

# ProfNet PlagiatService

## -Prüfbericht-



für  
Dr. Ruth Möller

Münster, den 14.12.2014

# ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

2

• Autor	Prof. Dr. Uwe Kamenz	
• Titel	Jander, Claus/Möller, Ruth: Ju ...	
• Typ	Sachbuch	
• Abgabetermin	31.12.2013	
• Hochschule		
• Fachbereich		
• Studiengang		
• Fachrichtung	Geschichte	
• 1. Gutachter		
• 2. Gutachter		
• Prüfdatum	14.12.2014	
• Dateigröße	1.006.602	• Abbildungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Seiten	520	• Abkürzungsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Absätze	2.214	• Anhang <input checked="" type="checkbox"/>
• Sätze	7.913	• Eidesstattliche Erklärung <input type="checkbox"/>
• Wörter	121.182	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	756.052	• Literaturverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Abbildungen	0	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Fußnoten	123	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	13	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	111.412	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input checked="" type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Bauernopfer-Absatz	92
• Bauernopfer-Halbsatz	2
• Bauernopfer-Satz	75
• Bauernopfer-Wort	200
• Bauernopfer-Zitat	18
• Eigenplagiat	1239
• Mischplagiat-eine Quelle	1
• Mischplagiat-mehrere Quellen	4
• Teilplagiat	19
• Zitat-Veränderung	184
• Zitierungsfehler	14
Anteil Fremdtex-te (netto): 38 % (42.173 von 111.412 Wörtern)	
• Phrase-allgemein	13
• Phrase-fachspezifisch	67
• Zitat-Fremdtext-ohne Quelle	516
• Zitat-Fremdtext-vollständig	14
• Zitat-im Text-ohne Quelle	485
• Zitat-im Text-vollständig	10
Anteil Fremdtex-te (brutto): 56 % (68.178 von 121.182 Wörtern)	

**● 99%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

# ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	20468	14	1	146	167	144	209	1534	168	19021	174	123315
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	5	6	0	1	2	2	7	7	3	5	8	2
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	2214	548	895	1652	1220	123	131	292	378	302	576	816	392
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	123	106	250	111	638	44	67	43	65	49	112	140	49
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	13	7	2	0	11	1	16	18	6	4	7	2	11
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	7913	2371	2419	5670	5436	524	560	1132	1553	1321	2486	3639	1423
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	520	158	261	438	279	35	32	81	107	94	166	207	85
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	4	13	28	2	1	1	2	3	3	4	3	2
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	121182	38100	36980	115334	90815	8809	8778	17874	24246	22040	40017	58943	23426
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	756052	252517	315711	808606	591760	58226	58273	117574	161196	140009	265813	405003	153573
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	3650	221	409	711	1048	89	74	123	170	148	229	379	155



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

# ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

PlagiatService  
 Prüfbericht  
 38442  
 14.12.2014  
 4

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	18304	13	1	123	51	29	192	1367	142	16667	158	29574
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	1	1	2	0	2	1	7	1	2	2	3	4	4
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	19	3	5	1	23	9	10	14	16	16	28	28	26
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	4	1	1	0	8	2	2	3	4	3	7	4	7
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	14	2	2	0	15	1	10	2	2	3	3	6	2
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	92	2	1	0	7	0	0	1	1	1	2	3	1

● **99%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

## Textstelle (Prüfdokument) S. 1

"Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den ihren zählen zu dürfen. Er war Rationalist und kritischer Denker, aber zugleich einer, der zum Handeln bereit war. Julius Lebers Gestaltungsdrang, sein Wille zur Macht entsprangen aus der Pflicht gegenüber anderen. Dieses Buch gedenkt einem zeitlosen Vorbild, dessen Leben und Tod uns Mahnung und Aufforderung zugleich ist." Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt 18. Oktober 2012 1. Einleitung Die wehrhafte Demokratie im geeinten Europa, wie sie 1891 im Erfurter Programm der SPD formuliert wurde, ist für Dr. Julius Leber die Basis seines politischen Handelns und Denkens. Er hat seine Positionen zur Armee und zu Europa immer als Sozialdemokrat und als Offizier entwickelt und als gewählter Vertreter des deutschen Volkes dem Reichstag dargelegt. Er hat ebenfalls seine Erfahrungen aus dem Einsatz an der polnischen Grenze und natürlich

## Textstelle (Originalquellen)

sozialdemokratische Politik endlich, die ihren Patriotismus nicht als Willen, als Mandat zum Angebot der friedlichen Zusammenarbeit gegenüber allen Nachbarnationen begreift." Vorbilder seien Hilfen zur Selbsterkenntnis. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."<sup>113</sup> Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 <sup>114</sup>

2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und war das Gegenteil eines Taktierers und auch das Gegenteil eines ideologischen oder philosophischen Predigers. Utopismus und Chiliasmus waren seine Sache nicht. Er war Rationalist, ein kritischer Denker, aber zugleich einer, der zum Handeln bereit war, der bereit war zur Macht im Staate. JULIUS LEBERS Vermächtnis ist noch nicht erfüllt. Er bleibt das Vorbild eines demokratisch legitimierten Führers. Er war ein

über dieses Buch (Auszug aus dem Klappentext) : "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den ihren zählen zu dürfen. Dieses Buch gedenkt einem zeitlosen Vorbild, dessen Leben und Tod uns Mahnung und Aufforderung zugleich ist." Fazit: Ein absolut wichtiges Buch, unbedingt lesenswert und ein Markstein in der Aufarbeitung unserer jüngeren deutschen Geschichte. Michael Buschow Claus Jander, Ruth Möller: "Julius Leber.

Maurer, Waldarbeiter, Tagelöhner, heiratet seine Mutter erst 1895 und erkennt ihn als eigenes Kind an.<sup>17</sup> Noch stehende Mauer seines Geburtshauses in Biesheim mit Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber<sup>18</sup> Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters George Drescher übernommen.<sup>19</sup> Julius Leber selbst, der als Kind in die

Position der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands SPD in der Weimarer Republik zur Reichswehr sowie in der Bundesrepublik Deutschland zur Wiederbewaffnung und zur Bundeswehr gewidmet. Julius Leber hat seine Positionen zur Armee als Sozialdemokrat entwickelt und als gewählter Vertreter des deutschen Volkes dem Reichstag dargelegt. Leber hat dabei auch

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 66
- 2 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 8
- 3 Folge 31 vom 03.08.2013 - Archiv Pr..., 2013, S. 22
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 16
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 12

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

5

## Textstelle (Prüfdokument) S. 11

seine Herkunft aus dem Elsass mit französischer, deutscher und später wieder französischer Staatlichkeit in seine politische Arbeit einbezogen. Seit 150 Jahren beschäftigt sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands mit der Frage der wehrhaften Demokratie in einem friedlichen Europa und somit auch mit der Wehrfrage. Die SPD hat in diesem Sinne in den 150 Jahren und besonders in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945 maßgeblich zu einer Versöhnung mit den europäischen Nachbarn und zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker in einem geeinten Europa beigetragen. Das vorliegende Buch thematisiert die heutigen Verbindungsstränge der Vorstellungen und persönlichen Erfahrungen von Dr.

## Textstelle (Originalquellen)

die eigenen Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Reserve herangezogen. Er hat ebenfalls seine Herkunft aus dem Elsass und die Erfahrungen französischer, deutscher und später wieder französischer Staatlichkeit in seine politische Arbeit einbezogen. Julius Leber war Mitglied des 'Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold' und der 'Eisernen Front'. Beide wurden überparteilich gegründet zum Schutz vor nationalsozialistischen militaristischen Übergriffen. Leber hatte

im Jubiläumsjahr 2013 wird auch dieser Ort von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gewürdigt werden. 4.2.5 Magdeburg 1929 und die Richtlinien zur Wehrpolitik Auf dem Parteitag in Magdeburg 1929 gibt sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zwar kein neues Grundsatzprogramm. Doch nimmt die Wehrfrage in der politischen Auseinandersetzung in Fraktion und Partei zunehmend breiten Raum ein. Deshalb wird eine "Wehrkommission" vor dem Parteitag eingesetzt, die die Grundlagen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 12
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 212

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

6

## Textstelle (Prüfdokument) S. 11

friedliches Europa, die er in der Zeit der Weimarer Republik und des Widerstandes gegen Adolf Hitler einfordert. Heute sind in der Bundesrepublik Deutschland die Streitkräfte in Gesellschaft und Staat integriert. Parlamentarische Kontrolle der Bundeswehr und das Konzept der 'Inneren Führung' sind die Umsetzung der Forderungen von Julius Leber, die er im Reichstag erhoben hat. Soldatinnen und Soldaten nehmen ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten wahr wie alle Bürgerinnen und Bürger des Landes. Das deutsche Parlament entscheidet über Ausgaben und Standorte der Bundeswehr. Über das Parlamentsbeteiligungsgesetz hat der Deutsche Bundestag auch die Kontrolle bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Mit dem Amt des Wehrbeauftragten hat der Deutsche Bundestag für sich ein Instrument der demokratischen Begleitung der Armee und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Bei der Namensgebung und Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne", dem ehemaligen 'Quartier Napoleon', am 5. Januar 1995 in Berlin, dem fünfzigsten Jahrestag der Hinrichtung von Dr. Julius Leber in Plötzensee, legen die Festreden von Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) und Verteidigungsminister Volker Rühle (CDU) die gedanklichen Verbindungsstränge von Dr. Julius Leber zum heutigen Aufbau und der demokratischen Verankerung der Bundeswehr klar dar.

● 24% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die Streitkräfte unverzichtbar. Das Eintreten für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Werte, die den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Einsatz Orientierung und Richtschnur geben. Das Konzept der Inneren Führung bildet das geistige Fundament für die Transformation der Bundeswehr, denn es entspricht, gerade weil es ein offenes, dynamisches Konzept ist, den Anforderungen des Transformationsprozesses in

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgt auf Seite 2 das "Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen auf dem Parteitage zu Erfurt 1891." Dieses Mitgliedsbuch ist die Basis für viele Forderungen von Julius Leber<sup>40</sup>. Die Grundlagen und Beschlüsse von Erfurt behalten bis zum Programmparteitag von Heidelberg 1925 ihre Gültigkeit und sollten Basis für sozialdemokratisches Handeln in Betrieben und Parlamenten werden. Das

Berlin am 5. Januar 1995, Lebers 50. Todestag. Heute ist diese Forderung des Abgeordneten Dr. Julius Leber Realität der Bundeswehr in der Bundesrepublik Deutschland. Soldatinnen und Soldaten können ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten wahrnehmen wie alle Bürgerinnen und Bürger des Landes. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Mit dem Amt des Wehrbeauftragten hat der Deutsche Bundestag eine Kontrollinstanz und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Frau Katharina Christiansen<sup>3</sup>, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzte das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die die Schriften Lebers und befreundeter Widerstandskämpfer zusammenstellte

und ich fühle mich der kleinen Wachsam gegenüber etwas bedrückt. ... Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Montag, wenn du wiederkommst und Kathrinchen mitbringst."<sup>5</sup> Namensgebung und Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, dem fünfzigsten Jahrestag der Hinrichtung von Dr. Julius Leber in Plötzensee, stellten die Verbindung von Lebers Vorstellungen einer demokratischen Armee und deren Umsetzung in der Bundeswehr in den Fokus. Der Festakt ist vom Bundesministerium der Verteidigung dokumentiert.<sup>6</sup> Die Festreden von Bundeskanzler Helmut Schmidt und Verteidigungsminister Volker Rühle legen die gedanklichen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 256
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 208
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 9

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

7

## Textstelle (Prüfdokument) S. 12

Gleichzeitig wird mit der Namensgebung an einen der führenden Widerstandskämpfer erinnert. Nach seiner Entlassung aus der langjährigen Schutzhaft in vielen Zuchthäusern und Konzentrationslagern der Nationalsozialisten arbeitet Dr. Julius Leber in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke und über diese Verbindungen ab 1943 mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen soll. Zu diesem Kreis gehört Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll. Julius Leber gilt als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Mit der Benennung der größten deutschen Kaserne nach Dr. Julius Leber wurde ebenso die enge Verbindung Deutschlands und Frankreichs dokumentiert. Diese Kaserne wurde von der französischen Armee im Rahmen des Vier-Mächte-Statuts nach dem

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Verbindungsstränge von Dr. Julius Leber zum heutigen Aufbau und der demokratischen Verankerung der Bundeswehr klar dar. Die vorliegende Arbeit thematisiert diese Verbindungsstränge zu Dr. Julius Lebers Vorstellungen einer Integration von Streitkräften in Gesellschaft und Staat. Es kann jedoch nur an einigen

Widerstand Beteiligten anerkannt. Er gilt als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitet in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke und über diese Verbindungen ab 1943 mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen soll. Zu diesem Kreis gehört auch Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll. "Wenn wir mehr erreichen wollen als nur den Zusammenbruch oder den Sturz der Nazis, dann müssen wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich

aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und versucht die Arbeiterschaft in diesen Widerstand verantwortlich einzubinden. Leber wird von allen am Widerstand Beteiligten anerkannt. Er gilt als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitet in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 9
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 99

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

8

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 12

lässt sich auch in der Person von Dr. Julius Leber selbst festmachen. Der gebürtige Elsässer, der überzeugte Europäer, hat sich immer für die Aussöhnung und die gemeinsame Gestaltung Europas eingesetzt. Ein wichtiger Teil dieses Buches wird der Position der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands SPD in der Weimarer Republik zur Reichswehr sowie in der Bundesrepublik Deutschland zur Wiederbewaffnung und zur Bundeswehr gewidmet. Die Darstellung beruht unter anderem auf internen Dokumenten, auf persönlichen und dienstlichen Gesprächen der Autoren mit Repräsentanten aus Politik und Zivilgesellschaft und auf Erfahrungen aus den eigenen beruflichen Aufgabenbereichen. Die Verfasser danken hier Insbesondere Katharina Christiansen, der Tochter von Julius und Annedore Leber, für die Überlassung von persönlichen Dokumenten und Bildmaterial, für umfassende Einblicke in ihre Erinnerungen. Die Verfasser bedanken sich bei ihren Kindern für weitere Dokumente und Bildmaterial. Die Verfasser danken der Biografin von Julius Leber, Dorothea

## Textstelle (Originalquellen)

Kaserne in Berlin am 5. Januar 1995: "Lebensweg, Denken und Handeln von JULIUS LEBER standen unter drei Maximen: Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer."<sup>8</sup> Ein wichtiger Teil dieser Arbeit wird der Position der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands SPD in der Weimarer Republik zur Reichswehr sowie in der Bundesrepublik Deutschland zur Wiederbewaffnung und zur Bundeswehr gewidmet. Julius Leber hat seine Positionen zur Armee als Sozialdemokrat entwickelt und als gewählter Vertreter des deutschen Volkes dem Reichstag dargelegt. Leber hat dabei auch die eigenen Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger und Leutnant der Reserve herangezogen.

allem auf die Politik der SPD<sup>11</sup> als Partei und im Deutschen Bundestag. Die Darstellung beruht unter anderem auf internen Dokumenten, auf persönlichen und dienstlichen Gesprächen mit Repräsentanten aus Politik und Zivilgesellschaft und auf Erfahrungen aus dem eigenen beruflichen Aufgabenbereich als koordinierende Referentin der SPD-Bundestagsfraktion. Diese Konzentration spiegelt sich in der ausgewerteten Literatur aus Partei- und Parlamentsbereich sowie aus sozialdemokratischen

hat der sich der Deutsche Bundestag eine Kontrollinstanz und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Frau Katharina Christiansen<sup>3</sup>, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzte das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die die Schriften Lebers und befreundeter Widerstandskämpfer zusammenstellte und veröffentlichte<sup>4</sup>. Ihr Vater schreibt über die Vierjährige 1933 aus der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 11
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 12
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

9

## Textstelle (Prüfdokument) S. 13

und die Stärke seiner Frau. Die Verfasser danken ebenfalls den befragten Zeitzeugen und Zeitzeuginnen für ihre Gesprächsbereitschaft und ihre Schilderungen. Besonderer Dank gilt Bundeskanzler Helmut Schmidt sowie den Bundesministern Dr. h. c. Georg Leber, Prof. Egon Bahr, **Dr. Hans-Jochen Vogel, der** erste Vorsitzende **des Vereins Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., und** Dr. Peter Struck, zuletzt Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, Walter Kolbow, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Staatsminister a. D. Dr. h. c. Gernot Erler MdB, den Wehrbeauftragten **Reinhold Robbe MdB a. D., Präsident der deutsch-israelischen Gesellschaft e.V.,** und Helmuth Königshaus MdB a. D., **dem Generalinspekteur der Bundeswehr General Volker Wiekert,** dem Kommandeur Territoriale Aufgaben der Bundeswehr Brigadegeneral Hans-Werner Wiermann und Brigadegeneral Peter Braunstein, General Standortaufgaben Berlin, für die offenen Gespräche. Die Autoren danken ferner dem Bürgermeister der Stadt Biesheim im Elsass, Lebers Geburtsstadt, Herrn



**5%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

in den Staat und zu einer Kooperation innerhalb Europas in der bundesdeutschen Sozialdemokratie nachzuverfolgen, bedarf es eines kurzen Blicks in die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland.<sup>393</sup> **Dr. Hans-Jochen Vogel, der** nach Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt älteste noch lebende Fraktionsvorsitzende der SPD, erinnert in seiner Rede in der Feierstunde in Bonn zu 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion, auch das

Organisationen auch als Versammlungs- und Tagungsort. So fand im Frühjahr 1995 u. a. die Landestagung der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit NRW, die Gründung der Regionalgruppe Rhein/Ruhr **des Vereins "Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V." und** die Zusammenkunft des Internationalen Rombergpark- Komitees in der Steinwache statt. In diesem Jahr beteiligte sich die Steinwache als Förderin auch am Wettbewerb " Jüdisches Leben und

Bundestag (2011): Bericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht). Drucksache 17/8400, S. 61. <sup>489</sup> 489 Blickpunkt Bundestag, a.a.O., S. 9. <sup>490</sup> 490 a. a.O. <sup>491</sup> 491 Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht), Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/8400, 24.1.2012, S: 9. <sup>492</sup> 492 Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. **Reinhold Robbe MdB a. D.,** Wehrbeauftragter von 2005 bis 2010, ist **Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.** Reinhold Robbe hat in seiner Amtszeit das Thema ' Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren. <sup>493</sup> 493 Auszug Godesberger Programm der SPD 1959.

im Rahmen seiner Befragung die alleinige Verantwortung übernommen.<sup>1135</sup> Am 10. Mai 2013 billigte Staatssekretär St phane Beemelmans zwei Entscheidungsvorlagen, die vorher bereits von Staatssekretär Rüdiger Wolf und **dem Generalinspekteur der Bundeswehr, General Volker Wiekert,** gezeichnet wurden. Staatssekretär St phane Beemelmans entschied unter der Maßgabe, die Beschaffung der Euro- Hawk-Serie nicht weiter zu verfolgen, die Weiternutzung des SIGINT-Moduls

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 181
- 4 BEITRA GE, 2000, S. 62
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 5 Deutscher Bundestag: Drucksache 17/..., 2013, S. 600

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

10

## Textstelle (Prüfdokument) S. 14

Bürgermeister der Stadt Biesheim im Elsass, Lebers Geburtsstadt, Herrn Georges Trescher, und dem Bürgermeister der Stadt Breisach im Breisgau, Herrn Oliver Rein, sowie der Julius-Leber-Schule in Breisach für ihre Unterstützung. Hinzuweisen ist auch auf das eigene politische Engagement von Julius Lebers Ehefrau Annedore Leber beim Wiederaufbau Deutschlands nach dem Krieg als Berliner Abgeordnete. Nach dem Krieg führte sie die Kohlenhandlung, in der sich die Widerstandskämpfer konspirativ getroffen haben, weiter. Sie gründete hier später den Mosaik-Verlag und veröffentlichte als Publizistin die Schriften ermordeter und hingerichteter führender

## Textstelle (Originalquellen)

Betrachtung den ihnen gebührenden Raum einnehmen. Hierzu gehört - soweit durch Literatur möglich - die Beurteilung seiner Ideen durch seine Mitstreiter. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auf das eigene politische Engagement seiner Ehefrau Annedore Leber beim Wiederaufbau Deutschlands nach dem Krieg: als Bezirksverordnete in Berlin-Zehlendorf (1954-1962) und als Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus (1963-1967). Sie setzte aktiv das politische Vermächtnis ihres Mannes fort. Sie veröffentlichte seine Reden und Schriften

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 11

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

11

## Textstelle (Prüfdokument) S. 14

dem Krieg führte sie die Kohlenhandlung, in der sich die Widerstandskämpfer konspirativ getroffen haben, weiter. Sie gründete hier später den Mosaik-Verlag und veröffentlichte als Publizistin die Schriften ermordeter und hingerichteter führender Mitglieder des Widerstands. Als der Bundestag 1955 mit den ersten Gesetzen zur Bundeswehr auch das Gesetz über den Personalgutachterausschuss verabschiedete, der über die Verwendung ehemaliger Wehrmachtsoffiziere zum Aufbau der Bundeswehr entscheiden sollte, wurde Annedore Leber in diesen berufen. Im Bewusstsein der Bedeutung des zivilen demokratischen Widerstands gegen die Hitler-Diktatur setzt sich die Berliner Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg mit dem Arbeitskreis 'Gedenkort Annedore und Julius Leber' und dem Stadtteilverein Schöneberg e. V. für den Erhalt und

## Textstelle (Originalquellen)

veröffentlichte ihre Schriften. Und sie publizierte das Leben der Frauen dieser Männer des Widerstands, deren eigenen Überlebenskampf für ihre Kinder und die Unterstützung ihrer Männer. Als der Bundestag 1955 mit den ersten Gesetzen zur Bundeswehr auch das Gesetz über den Personalgutachterausschuss verabschiedete, der über die Verwendung ehemaliger Wehrmachtsoffiziere entscheiden sollte, wurde Annedore Leber in diesen berufen. Bundesminister Volker Rühle konstatierte bei der Einweihung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin am 5. Januar 1995: "Lebensweg, Denken und Handeln von JULIUS LEBER standen unter drei

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 11

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

12

## Textstelle (Prüfdokument) S. 14

Insel' in Schöneberg, als lebendigen Gedenkort ein. Hier sollen Jugendliche und Erwachsene den aktiven Widerstand gegen Terror und bürgerschaftliches Engagement gegen die heutigen Angriffe des Rechtsextremismus erfahren können. Für die Unterstützung danken die Verfasser auch der **Friedrich-Ebert-Stiftung und** ihrer Bibliothek mit dem Archiv der sozialen Demokratie, der Bibliothek des Deutschen Bundestages, dem Bundesministerium der Verteidigung und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, dem Lebendigen **Museum Online** LeMO, (Gemeinschaftsprojekt **Deutsches Historisches Museum** DHM Berlin / **Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland HdG** Bonn), der Konrad-Adenauer- Stiftung, der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung Forum Willy Brandt Berlin sowie der Historischen Kommission der SPD und der SPD Berlin, der Berliner Geschichtswerkstatt e.V., dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (ALBBW) Berlin, der Gewerkschaft

## Textstelle (Originalquellen)

Bundeszentrale für politische Bildung zugrunde, die im Text und in der Literaturangabe angeführt sind.<sup>11</sup> Die umfangreiche Sammlung der Dokumente im Archiv der Sozialen Demokratie in der **Friedrich-Ebert-Stiftung und** die Veröffentlichungen von Susanne Miller und Helga Grebing<sup>11</sup> zur Geschichte von SPD und Arbeiterbewegung ermöglichen einen umfassenden Einblick in<sup>11</sup> die politischen Positionierungen der SPD und vereinbarte Reduzierung der Truppenstärke.<sup>85</sup> Nähere Informationen über leMO Lebendiges virtuelles **Museum Online**. Weimarer<sup>85</sup> Republik. Betreiber: Stiftung **Deutsches Historisches Museum**, [www.dhm.de/lemo](http://www.dhm.de/lemo) Berlin<sup>85</sup> und Stiftung **Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland**, [www.hdg.de/lemo](http://www.hdg.de/lemo) Bonn.<sup>86</sup> 86 vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 366 f., Winkler. S. 409 und Kolb S. 42.<sup>87</sup> 87 Foto Nachlass Katharina Christiansen.<sup>88</sup> 88 Entwurzelte Jugend. Artikel vom 30.10.1926. in: Leber, Ein Mann

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

13

## Textstelle (Prüfdokument) S. 17

mit ihrem Engagement beim Aufbau der [Bundesrepublik Deutschland](#) im Sinne der Widerstandsgruppen um den 20. Juli gezeigt. Den Autoren dieses Buches ist die lebendige Erinnerung ebenso wichtig wie lebendiges bürgerschaftliches Engagement. 2. [Julius Leber](#) - Sozialdemokrat und Widerstandskämpfer "Wie ein Mann geworden ist, der nach der Entfernung Hitlers hatte Innenminister werden sollen und der vielleicht sogar Reichskanzler geworden wäre - man möchte meinen, dies interessiere nicht nur die Zeitgeschichtler und einige Parteigänger. Ich meine, es hat Anspruch auf ein breites Interesse, wie aus dem elsässischen Dorfjungen ein preußischer Leutnant wurde, danach ein Chefredakteur in Lübeck und Mitglied des Deutschen Reichstages. Und wie er sich zu behaupten vermochte in den Jahren demütigender und zunehmend grausamer Einkerkung. Wie er jene innere Kraft und jene gedankliche Disziplin hat aufbringen können, die ihn zu einer der zentralen Gestalten - Blutrichter Freisler sprach von der politisch 'stärksten Erscheinung' - der in den 20. Juli 44 mündenden Verschwörung werden ließ. Jener Bewegung also, die den Verderbern Deutschlands und Europas endlich das Handwerk legen wollte und deren Erfolg selbst in dieser Schlußphase des Zweiten Weltkriegs noch viel Tod und Zerstörung, viel deutsches und europäisches Unheil hätte abwenden können." (Willy Brandt 1983) **Diese Worte Willy Brandts gelten einem Mann, den er als junger Sozialdemokrat in seiner Heimatstadt Lübeck bewunderte und gleichzeitig als 'rechts' kritisierte: Dr. Julius Leber, der als Journalist der sozialdemokratischen Tageszeitung 'Lübecker Volksbote' und als Abgeordneter der Lübecker Bürgerschaft und des Reichstages sehr früh die nationalistischen Angriffe auf die junge Weimarer Republik aufdeckt und in Deutschland aktiv in einflussreicher Position im zivilen und militärischen Widerstand die nationalsozialistische Diktatur Hitlers bekämpft. Julius Leber wird am 16. November 1891 im oberelsässischen Bauerndorf Biesheim geboren, das seit 1871 mit der Annexion Elsass-Lothringens zum Deutschen Reich gehört. Seine Mutter Katharina Schubetzer ist Dienstmagd und Kleinbäuerin. Sein Vater Jean Baptiste Leber<sup>1</sup>, Maurer, Waldarbeiter, Tagelöhner, heiratet seine Mutter erst 1895 und erkennt ihn als eigenes Kind an. Lebers Großvater, im französischen Elsass vor der Annexion durch das Deutsche Reich im Jahre 1870/71 aufgewachsen, ist vom "Reichsland" nicht überzeugt, Katharina, seine Tochter, lässt er in französische Dienste und nimmt sie wieder auf, obwohl sie schwanger zurückkehrt. Katharina, seine Urenkelin, berichtet, dass auch sie nie die Herkunft ihres Vaters erfahren habe, wohl nicht**

● **45%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Aufbaus und der Arbeit der Bundeswehr, der Parlaments- und Regierungsarbeit in der [Bundesrepublik Deutschland](#) und der Europäischen Union. 2. [Julius Leber](#) - biographischer Hintergrund und politische Positionierung "Wie ein Mann geworden ist, der nach der Entfernung Hitlers hatte Innenminister werden sollen und der vielleicht sogar Reichskanzler geworden wäre - man möchte meinen, dies interessiere nicht nur die Zeitgeschichtler und einige Parteigänger. Ich meine, es hat Anspruch auf ein breites Interesse, wie aus dem elsässischen Dorfjungen ein preußischer Leutnant wurde, danach ein Chefredakteur in Lübeck und Mitglied des Deutschen Reichstages. Und wie er sich zu behaupten vermochte in den Jahren demütigender und zunehmend grausamer Einkerkung. Wie er jene innere Kraft und jene gedankliche Disziplin hat aufbringen können, die ihn zu einer der zentralen Gestalten - Blutrichter Freisler sprach von der politisch 'stärksten Erscheinung' - der in den 20. Juli 44 mündenden Verschwörung werden ließ. Jener Bewegung also, die den Verderbern Deutschlands und Europas endlich das Handwerk legen wollte und deren Erfolg selbst in dieser Schlußphase des Zweiten Weltkriegs noch viel Tod und Zerstörung, viel deutsches und europäisches Unheil hätte abwenden können."<sup>15</sup> **Diese Worte Willy Brandts gelten einem Mann, den er als junger Sozialdemokrat in seiner Heimatstadt Lübeck bewunderte und gleichzeitig als 'rechts' kritisierte: Dr. Julius Leber, der als Journalist des sozialdemokratischen Lübecker Volksboten und als Abgeordneter der Lübecker Bürgerschaft und des Reichstages sehr früh die nationalistischen Angriffe auf die junge Weimarer Republik aufdeckt und bekämpft. Julius Leber wird am <sup>16</sup>. November 1891 im oberelsässischen Bauerndorf Biesheim geboren, das seit 1871 mit der Annexion Elsass-Lothringens zum Deutschen Reich gehört. Seine Mutter Katharina Schubetzer ist Dienstmagd und Kleinbäuerin. Sein Vater Jean Baptiste Leber<sup>16</sup>, Maurer, Waldarbeiter, Tagelöhner, heiratet seine Mutter erst 1895 und erkennt ihn als eigenes Kind an.<sup>17</sup> Noch stehende Mauer seines Geburtshauses in Biesheim mit Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber<sup>18</sup> Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters George Drescher übernommen.<sup>19</sup> Julius Leber**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 15

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

14



## Textstelle (Prüfdokument) S. 17

von ihrer 'Elsaß-Oma'; und nur ein Grinsen sei die Antwort des Vaters gewesen und die Weisheit, dass Herkunft nichts bedeute, nur, was der Mensch aus dem Leben mache. Dies schreibt Katharina Christiansen 1985 in den Lübecker Nachrichten zur Erinnerung an seinen Todestag: Mein Vater Julius Leber. Dorothea Beck hat in enger Zusammenarbeit mit der Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen, eine Biographie vorgelegt: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983 1 Original im Nachlass Katharina Christiansen. HINWEIS: Alle weiteren Bild- und Textdokumente aus dem Nachlass Katharina Christiansen sind nicht mehr einzeln mit dieser Quellenangabe als nachgewiesen vermerkt. Alle anderen Text- und Bilddokumente werden einzeln nachgewiesen.

## Textstelle (Originalquellen)

selbst, der als Kind in die tägliche Arbeit auf Hof und Feld einbezogen ist, wird entscheidend von seinem Frankreich zugewandten Großvater geprägt. Eltern und Großvater unterstützen aufgrund der Fürsprache durch den Ortsgeistlichen und trotz der für sie hohen Kosten seinen weiterführenden Schulbesuch in der Großherzoglich Höheren Bürgerschule auf der anderen Rheinseite, im badischen Breisach. Julius Leber muss jedoch weiter in der Landwirtschaft helfen und durch Nachhilfe Geld für Mittagessen und Bücher hinzuverdienen.

bald florierte und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'.<sup>440</sup> So erinnerte sich die 2008 verstorbene Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen-Leber, an die Zeit. Es gibt sie noch, die Kohlenhandlung in Schöneberg! Und sie bleibt - zum Gedenken an Annedore und Julius Leber, an den Widerstand

Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>440</sup> 440 Foto: Mitgliedsbuch von Julius Leber aus dem Nachlass von Katharina Christiansen.<sup>441</sup> 441 Siehe Kapitel 3.1 dieser Arbeit.<sup>442</sup> 442 Beck, Dorothea: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand.<sup>442</sup> Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983.<sup>443</sup> 443 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>444</sup> 444 Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.-31. Mai). Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-

Berlin. 1991, S. 26.<sup>114</sup> 114 Foto Nachlass Katharina Christiansen.<sup>115</sup> 115 Beck: Julius Leber, S. 34.<sup>116</sup> 116 Beck Julius Leber, S. 35.<sup>117</sup> 117 Epilog, in: Leber Ein Mann geht seinen Weg, S. 270.<sup>118</sup> 118 Julius Leber. SPD-Parteibuch (Duplikat). Original aus dem Nachlass Katharina Christiansen.<sup>119</sup> 119 Beck: Julius Leber, S.36-47.<sup>120</sup> 120 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knaur Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 39.<sup>121</sup> 121 Leber Ein Mann geht seinen Weg, Epilog, S. 271.<sup>122</sup> 122 ergänzt von der Verfasserin.<sup>123</sup> 123 Briefe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 16
- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

15

## Textstelle (Prüfdokument) S. 19

Noch stehende Mauer seines Geburtshauses in Biesheim mit Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber. Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters Georges Trescher übernommen. Zum Gedenken an den 65. Tag der Hinrichtung legt die RK 15 'Julius Leber' einen Kranz nieder. Für Julius Leber bleiben die Aussöhnung mit Frankreich und ein gutes deutschfranzösisches Verhältnis vordringlich, wie aus zahlreichen Äußerungen in der Einschätzung der politischen Lage vor und nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hervorgeht. Doch nach Lebers Ansicht, dargelegt 1927 im Lübecker Volksboten unter der Überschrift "Das europäische Schicksal. Zur Geschichte der deutsch-französischen Feindschaft!", ist das deutsch-französische Verhältnis, die "deutschfranzösische Feindschaft als Machtfrage überhaupt nicht zu lösen" Deutschland und Frankreich könnten zwar sich und Europa immer wieder ins Verderben jagen, aber nicht die Machtfrage lösen; dies würde auch "

● 29% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Katharina Schubetzer ist Dienstmagd und Kleinbäuerin. Sein Vater Jean Baptiste Leber 16, Maurer, Waldarbeiter, Tagelöhner, heiratet seine Mutter erst 1895 und erkennt ihn als eigenes Kind an.<sup>17</sup> Noch stehende Mauer seines Geburtshauses in Biesheim mit Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber<sup>18</sup> Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters George Drescher übernommen.<sup>19</sup> Julius Leber selbst, der als Kind in die tägliche Arbeit auf Hof und Feld einbezogen ist, wird entscheidend von seinem Frankreich zugewandten

Helmut Schmidt die Delegierten in seiner Rede vor dem ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin "Deutschland in und mit Europa". 2.1.1 Lebers elsässischer Bildungsweg Für Leber bleiben die Aussöhnung mit Frankreich und ein gutes deutschfranzösisches Verhältnis vordringlich, wie aus zahlreichen Äußerungen in der Einschätzung der politischen Lage vor und nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hervorgeht. Doch nach Lebers Ansicht ist das deutschfranzösische Verhältnis, die "deutsch-französische Feindschaft als Machtfrage überhaupt nicht zu lösen"<sup>30</sup>. Deutschland und Frankreich könnten zwar sich und Europa immer wieder ins

und mit Europa. V. An meine Freunde. Rede von Helmut Schmidt, Bundeskanzler a. D., beim ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Hrsg.) Berlin 2011. S. 14.<sup>30</sup> 30 Leber: Das europäische Schicksal. Zur Geschichte der deutsch-französischen Feindschaft! Artikel Lübecker Volksbote vom 31.5.1927. in: Leber: Schriften. S. 86-89.<sup>31</sup> 31 ebd. S. 88.<sup>32</sup> 32 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 268.<sup>33</sup> 33 Aufnahme ca. 1910 aus Nachlass Katharina Christiansen.<sup>34</sup> 34 Beck, Dorothea a. a. O., S. 23. Dies bestätigt

in der Einschätzung der politischen Lage vor und nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hervorgeht. Doch nach Lebers Ansicht ist das deutschfranzösische Verhältnis, die "deutsch-französische Feindschaft als Machtfrage überhaupt nicht zu lösen"<sup>30</sup>. Deutschland und Frankreich könnten zwar sich und Europa immer wieder ins Verderben jagen, aber nicht die Machtfrage lösen; dies würde

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 16
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 23
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 23

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

16



## Textstelle (Prüfdokument) S. 19

den tausendjährigen Sinn der europäischen Geschichte aufheben", was weder in Potsdam noch in Versailles berücksichtigt worden sei. 2 Aufnahmen privat Oberstleutnant d. R. Jürgen Jakisch, Vorstandsmitglied der Reservistenkameradschaft 15 "Julius Leber", Berlin. Der Elsässer und europäische Demokrat "...daß man die 'Grenzlandtragik' des Elsaß nach nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht lösen könne, sondern dass dieses Grenzland, wenn man nur seine Besonderheit anerkenne, eine 'Mission' habe. Vom Elsaß aus könnten die Schranken zwischen Deutschland und Frankreich aufgehoben werden, das Elsaß könne so eine Brücke zwischen beiden Völkern sein." (Einweihung der Julius-Leber-Kaserne 1995) Julius Leber tritt nicht nur vehement für eine Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich ein und wendet sich gegen den schon in den zwanziger Jahren wieder erstarkten Nationalismus in beiden Ländern. Er hat sich als deutscher Elsässer bewusst für Deutschland entschieden - im Krieg und nach dem Krieg. Die Gründe können nur Vermutungen bleiben, da er sich dazu nicht explizit äußert. Es kann das Vorbild des jungen badischen Abgeordneten Ludwig Frank gewesen sein<sup>4</sup>, der sich als Reichstagsabgeordneter im Vorfeld des drohenden Krieges für Frieden und Aussöhnung mit Frankreich einsetzt und mit Hilfe schweizerischer Sozialdemokraten im Mai 1913 in Basel den Kongress deutscher und französischer Abgeordneter aller Parteien initiiert. Auf französischer Seite nimmt auch der von Leber hoch geschätzte Sozialistenführer Jean Jaur s teil. Die konstruktiven Ergebnisse der Baseler Konferenzen von 1913 und 1914 finden in beiden Parlamenten nicht die Mehrheit. Ludwig Frank stimmt daraufhin 1914 mit den Sozialdemokraten dem Wehretat und den zu und meldet sich aus Patriotismus sofort freiwillig. Frank fällt schon Anfang September 1914. Ludwig Frank gehört zu den jungen süddeutschen sozialdemokratischen Abgeordneten, die im badischen Landtag wie im Reichstag für aktive Regierungspolitik in liberalen Koalitionen eintreten, was für sie die Zustimmung zu Haushalten der Regierung beinhaltet, die sie als Parlamentarier mit geprägt haben. Damit stehen sie gegen Bebels und Kautskys reine revolutionäre Arbeiterpolitik. Auf dem Parteitag in Magdeburg 1910 wird auf Bebels Vorlage ein Beschluss gegen Budgetzustimmung bei Androhung des Parteiausschlusses durchgesetzt. Sein 'Landsmann' Carlo Schmid erinnert an Franks vorausschauende Forderungen im Reichstag vor allem im Sozialbereich wie Sozialversicherungen und frühere Verrentung. Auch der liberale Theodor Heuss, der mit ihm befreundet ist, erinnert in mehreren Schriften an ihn als

● 100% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

auch "den tausendjährigen Sinn der europäischen Geschichte aufheben", was weder in Potsdam noch in Versailles berücksichtigt worden sei. Leber führt dies feindliche Verhältnis beider Nationen nicht auf Konkurrenz zurück, da sich beide Nationen nirgends in der Welt im Wege stünden, sondern sich "auf das Glücklichste ergänzen". Beide Staaten hätten sich im Gegensatz zu anderen

als Reichstagsabgeordneter. Geprägt durch seinen Lehrer Georg Friedrich Knapp, dem schon erwähnten Schwiegervater seines späteren Reichstagskollegen Theodor Heuss, hat sich in Leber die Erkenntnis vertieft, " daß man die 'Grenzlandtragik' des Elsaß nach nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht lösen könne, sondern dass dieses Grenzland, wenn man nur seine Besonderheit anerkenne, eine ‚Mission‘ habe. Vom Elsaß aus könnten die Schranken zwischen Deutschland und Frankreich aufgehoben werden, das Elsaß könne so eine Brücke zwischen beiden Völkern sein."<sup>42</sup> Nach einer von ihm als ermutigend empfundenen Rede des französischen Premierministers Painleve<sup>43</sup> schreibt Leber über das Empfinden der jungen Generation im Elsass. Diese Region, geprägt

Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn. <sup>561</sup> 561 Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, Dokumentation, Hrsg.: Bundesministerium der Verteidigung, Informationsstab-Öffentlichkeitsarbeit, Bonn, März 1995, S. 4f. <sup>562</sup> 562 Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, S. 9. <sup>563</sup> 563 Foto mit Genehmigung Standortkommando Berlin <sup>564</sup> 564 a.a.O., S. 7. <sup>565</sup> 565 a. a.O., S. 9. <sup>566</sup> 566 a.a.O" S. 19. <sup>567</sup> 567 Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff.bundeswehr.de, Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn,

Im Ergebnis bleibt Leber Deutschland und der Sozialdemokratie treu, ja er setzt sich für beide mit seinem Leben ein: als freiwilliger Soldat und als Demokrat. Leber tritt nicht nur vehement für eine Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich ein und wendet sich gegen den schon in den zwanziger Jahren wieder erstarkten Nationalismus in beiden Ländern. Er hat sich als deutscher Elsässer bewusst für Deutschland entschieden - im Krieg und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 23
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 30
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

17

## Textstelle (Prüfdokument) S. 20

Vordenker sozialer verantwortlicher Demokratie. 3 s. hierzu die Würdigung 'Ludwig Frank. Zu seinem 40. Todestag am 3. September' im SPD-Pressedienst vom 31.8.1954, sowie "Wenn ich zurückschauen auf das Jahr 1945 oder zurückschauen kann auf das Jahr 1933 - damals war ich gerade 14 Jahre alt geworden -, so will mir der Fortschritt, den wir bis heute erreicht haben, als fast unglaublich erscheinen. Der Fortschritt, den die Europäer seit dem Marshall-Plan 1948, seit dem Schuman-Plan 1950, den wir dank Lech Walesa und Solidarnosz, dank Vaclav Havel und der Charta 77, den wir dank jener Deutschen in Leipzig und Ostberlin seit der großen Wende heute erreicht haben. Wenn heute der größte Teil Europas sich der Menschenrechte und des Friedens erfreut, dann hatten wir uns das weder 1918 noch 1933 noch 1945 vorstellen können. Lasst uns deshalb dafür arbeiten und kämpfen, dass die historisch einmalige Europäische Union aus ihrer gegenwärtigen Schwäche standfest und selbstbewußt hervorgeht." In diesem Sinne spricht Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt zu den Delegierten in seiner Rede - An meine Freunde - '



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nach dem Krieg. Die Gründe können nur Vermutungen bleiben, da er sich dazu nicht explizit äußert. Es kann das Vorbild des jungen badischen Abgeordneten Ludwig Frank gewesen sein<sup>52</sup>, der sich als Reichstagsabgeordneter im Vorfeld des drohenden Krieges für Frieden und Aussöhnung mit Frankreich einsetzt und mit Hilfe schweizerischer Sozialdemokraten im Mai 1913 in Basel den Kongress deutscher und französischer Abgeordneter aller Parteien initiiert. Auf französischer Seite nimmt auch der von Leber hoch geschätzte Sozialistenführer Jean Jaur s teil. Die konstruktiven Ergebnisse der Baseler Konferenzen von 1913 und 1914 finden in beiden Parlamenten nicht die Mehrheit. Ludwig Frank stimmt daraufhin 1914 mit den Sozialdemokraten dem Wehretat und den Kriegskrediten zu und meldet sich aus Patriotismus sofort freiwillig. Frank fällt schon Anfang September 1914. Auch die Parteiführung, damals noch unter August Bebel, pflegt über Hermann Müller - den späteren Außenminister, der den Versailler Vertrag unterzeichnet und den tragischen letzten sozialdemokratischen Kanzler der Weimarer Republik - den Kontakt zu den europäischen Schwesterparteien und zur Sozialistischen Internationale. Müller versucht im Auftrag der Partei, den Krieg im Zusammenschluss mit diesen zu verhindern. "Noch am Vorabend des Weltkrieges reiste er als ' sozialdemokratischer Außenminister' zur Labour Party und zu den französischen Sozialisten, um eine gemeinsame Front gegen den drohenden Krieg zu schmieden. Kurz vor seiner Ankunft in Paris wurde der französische Sozialistenführer Jean Jaur s ermordet. Jaur s war Reformsozialist, Humanist und Pazifist. Er wollte die Verständigung von Franzosen und Deutschen. Genau darum brachte ein nationalistischer Fanatiker ihn um. Vielleicht wäre Geschichte anders verlaufen, hätten die beiden die damals geplanten Gespräche in Paris führen können."<sup>54</sup> 2.2 Der freiwillige Soldat und Offizier "Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarb, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne Decke, ohne Stroh. Die ganzen sechs Wochen bin ich nicht ein einziges Mal trocken geworden in dem ewigen Regen. Und nachts gab es regelmäßig Frost. ... Aber am Heiligen Abend zogen wir, bei furchtbarem Schnee und Hagelstürmen, aufs neue in Stellung. Und von

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 34

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

18

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 21

Deutschland in und mit Europa' auf dem ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin. Lebers elsässischer Bildungsweg Julius Leber selbst, der als Kind in die tägliche Arbeit auf Hof und Feld einbezogen ist, wird entscheidend von seinem Frankreich zugewandten Großvater geprägt. Doch unterstützen Eltern und Großvater aufgrund der Fürsprache durch den Ortsgeistlichen und trotz der für sie hohen Kosten seinen weiterführenden Schulbesuch in der Großherzoglich Höheren Bürgerschule auf der anderen Rheinseite, im badischen Breisach. Julius Leber muss jedoch weiter in der Landwirtschaft helfen und durch Nachhilfe Geld für Mittagessen und Bücher hinzuverdienen. Julius Leber (rechts oben) in der Klasse der Realschule in Breisach um 1904 Das Elsass wird zur Jahrhundertwende langsam deutsch. Das Schulwesen ist zu Lebers Zeit schon deutsch, was ihm problemlos den Schulbesuch zu beiden Seiten des Rheins, in Biesheim und in Breisach ermöglicht. Nach dem erfolgreichen und guten Abschluss dieser Schule macht Leber eine kaufmännische Lehre in einer Tapetenfabrik.

● 37% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg wechselt, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig.

Caroli, Jörg Schadt und Beate Zerfaß. Thorbecke, Sigmaringen 1995. Beck bezieht sich hier auf einen Artikel Lebers im Lübecker Volksboten vom 25.4. 1928. Beck. Julius Leber, S. 26. <sup>29</sup> 29 Helmut Schmidt: Deutschland in und mit Europa. V. An meine Freunde. Rede von Helmut Schmidt, Bundeskanzler a. D., beim ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Hrsg.) Berlin 2011. S. 14. <sup>30</sup> 30 Leber: Das europäische Schicksal.

historisch einmalige Europäische Union aus ihrer gegenwärtigen Schwäche standfest und selbstbewußt hervorgeht!<sup>18</sup> In diesem Sinne adressiert Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt die Delegierten in seiner Rede vor dem ordentlichen SPD-Bundesparteitag am 4. Dezember 2011 in Berlin "Deutschland in und mit Europa". 2.1.1 Lebers elsässischer Bildungsweg Für Leber bleiben die Aussöhnung mit Frankreich und ein gutes deutschfranzösisches Verhältnis vordringlich, wie aus zahlreichen Äußerungen

Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber<sup>18</sup> Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters George Drescher übernommen.<sup>19</sup> Julius Leber selbst, der als Kind in die tägliche Arbeit auf Hof und Feld einbezogen ist, wird entscheidend von seinem Frankreich zugewandten Großvater geprägt. Eltern und Großvater unterstützen aufgrund der Fürsprache durch den Ortsgeistlichen und trotz der für sie hohen Kosten seinen weiterführenden Schulbesuch in der Großherzoglich Höheren Bürgerschule auf der anderen Rheinseite, im badischen Breisach. Julius Leber muss jedoch weiter in der Landwirtschaft helfen und durch Nachhilfe Geld für Mittagessen und Bücher hinzuverdienen. Nach dem erfolgreichen und guten Abschluss dieser Schule macht Leber eine kaufmännische Lehre in einer Tapetenfabrik. 1910 wird ihm durch ein Stipendium der Besuch der Oberrealschule mit dem Abschluss Abitur 1912 in Freiburg ermöglicht. Wieder trägt er über Nachhilfestunden und auch erste

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 23
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 17

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
19

## Textstelle (Prüfdokument) S. 21

Bescheinigung kaufmännische Lehre 1910 wird ihm durch ein Stipendium der Besuch der Oberrealschule mit dem Abschluss Abitur 1912 in Freiburg ermöglicht. Wieder trägt er über Nachhilfestunden und auch erste journalistische Arbeiten mit zu seinem Lebensunterhalt bei. Danach beginnt Leber sein Studium der Nationalökonomie an der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg. Studienbuch Universität Straßburg In Straßburg gibt es lebendige wissenschaftliche Dispute zu einer möglichen Autonomie des Elsass. Einer seiner Lehrer dort ist Professor Georg Friedrich Knapp, ein hoch angesehener bekannter Nationalökonom. Seine Tochter heiratet Theodor Heuss, wie Julius Leber Reichstagsabgeordneter in der Weimarer Republik und später erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Die beiden Abgeordneten lernen sich kennen und schätzen, arbeiten zusammen im Widerstand gegen Hitler, wie auch aus einem offenen Brief dieses Bundespräsidenten an Lebers Witwe zu seinem fünften Todestag hervorgeht.

## Textstelle (Originalquellen)

journalistische Arbeiten mit zu seinem Lebensunterhalt bei. Sein Studium der Nationalökonomie beginnt Julius Leber in Straßburg an der deutschen Kaiser-Wilhelms-Universität. Dort gibt es lebendige wissenschaftliche Dispute zu möglicher Autonomie des Elsass. Einer seiner Lehrer dort ist Professor Georg Friedrich Knapp, ein hoch

und durch Nachhilfe Geld für Mittagessen und Bücher hinzuverdienen. Nach dem erfolgreichen und guten Abschluss dieser Schule macht Leber eine kaufmännische Lehre in einer Tapetenfabrik. 1910 wird ihm durch ein Stipendium der Besuch der Oberrealschule mit dem Abschluss Abitur 1912 in Freiburg ermöglicht. Wieder trägt er über Nachhilfestunden und auch erste journalistische Arbeiten mit zu seinem Lebensunterhalt bei. Sein Studium der Nationalökonomie beginnt Julius Leber in Straßburg an der deutschen Kaiser-Wilhelms-Universität. Dort gibt es lebendige wissenschaftliche Dispute zu möglicher Autonomie des

nicht bekannt. 1895 Jean Baptiste Leber heiratet Katharina Schubetzer und erkennt den Jungen als eigenen an. 1902-1908 In Breisach besucht er die höhere Bürgerschule. 1908-1910 Lehre als Kaufmann 1912 Studium der Nationalökonomie an der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg. 1914 Meldung als Freiwilliger im 1. Weltkrieg. Winter '14/T5 Teilnahme am Stellungskrieg in Flandern. 1915 Beförderung zum Leutnant. Juni 1915 Verwundung und halbjähriger Lazarettaufenthalt

auch erste journalistische Arbeiten mit zu seinem Lebensunterhalt bei. Sein Studium der Nationalökonomie beginnt Julius Leber in Straßburg an der deutschen Kaiser-Wilhelms-Universität. Dort gibt es lebendige wissenschaftliche Dispute zu möglicher Autonomie des Elsass. Einer seiner Lehrer dort ist Professor Georg Friedrich Knapp, ein hoch angesehener bekannter Nationalökonom. Seine Tochter heiratet Theodor Heuss, wie Julius Leber Reichstagsabgeordneter in der Weimarer Republik und später erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Die beiden Abgeordneten lernen sich kennen und schätzen, wie auch aus einem offenen Brief dieses

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 17
- 7 Offizierschule des Heeres (Hrsg.): ..., 2006, S. 3
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 18

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

20

● 26% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 24

Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg: Studiennachweis Julius Leber Wintersemester 1912/13 Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg: Studiennachweis Julius Leber Sommersemester 1913 Im Wintersemester 1913/14 wechselt Leber an die badische Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 26 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: Studiennachweis Julius Leber 1913-1920 Dort lässt er sich jedoch ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich sofort freiwillig. Nach dem Krieg bleibt Julius Leber zunächst Soldat, kämpft an der Ostgrenze gegen den Kapp-Putsch für die junge Republik und quittiert anschließend den Dienst. Er kehrt nun nach Freiburg zurück, beendet sein Studium und promoviert. Anschließend bewirbt er sich im Frühjahr 1921 mit Erfolg auf die Stelle als leitender Redakteur beim sozialdemokratischen Lübecker Volksboten. Von Julius Leber erzählen seine Freunde im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften, er habe ein Gespräch mit seinem Großvater beschrieben, als er aus der Schule kommend vom ‚französischen Erbfeind‘ berichtet und der Großvater ihm antwortet, dieses Gerede vom Erbfeind sei Erfindung von ein paar Generalen und Lehrern und der größte Schwindel und Betrug. Nicht die Völker seien sich feind, nur die Herren und sie - Bauersmann und Arbeiter - müssten dafür bluten: "Leber fuhr fort: ‚Der alte Mann erlebte noch für ein halbes Jahr die französische Herrschaft. Nach der ersten Freude kam auch ihm die Besinnung. Er hinterließ mir dies Vermächtnis: Auch das habe für ihn nicht die Lösung gebracht. Denn nun sei Deutschland wieder der ‚Erbfeind‘! Weshalb könnten sich die beiden Völker nicht endlich versöhnen? Wenn nicht anders möglich, dann über die Köpfe ihrer Herrn hinweg. Denn vorher gäbe es für die Völker und auch für das Elsaß doch keine Ruhe.“

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Bundespräsidenten an Lebers Witwe zu seinem fünften Todestag hervorgeht.<sup>20</sup> Im Wintersemester 1913/14 wechselt Leber an die badische Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, wo er sich ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben lässt. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich sofort freiwillig. Nach dem

obwohl er die kritische Haltung gegenüber der deutschen Armee im Elsass kennt, lässt sich Julius Leber, der erst im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg wechselt, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig. Erinnerungsfoto: Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg<sup>56</sup>  
2.2.1 Der Kriegsfreiwillige "Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen."<sup>57</sup>

ausgebrochen und Leber meldet sich sofort freiwillig. Nach dem Krieg bleibt er bei der vorläufigen Reichswehr<sup>21</sup> und sichert die östlichen Reichsgrenzen. Dort kämpft er im Kapp-Putsch für die junge Republik und quittiert anschließend den Dienst. Er setzt sein Studium fort, promoviert und nimmt 1921 die Stelle als leitender Redakteur beim sozialdemokratischen Lübecker Volksboten an. In Lübeck engagiert Leber sich aktiv politisch und wird schon 1921 in die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Lübeck und 1924 in den Reichstag gewählt, denen

nennen. Die deutsche Republik hat den Weg frei gemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen."<sup>31</sup> Seine Freunde berichten im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften, er habe ein Gespräch mit seinem Großvater beschrieben, als er aus der Schule kommend vom 'französischen Erbfeind' berichtet und der Großvater ihm antwortet, dieses Gerede vom Erbfeind sei Erfindung von ein paar Generalen und Lehrern und der größte Schwindel und Betrug. Nicht die Völker seien sich feind, nur die Herren und sie - Bauersmann und Arbeiter müssten dafür bluten. "Leber fuhr fort: 'Der alte Mann erlebte noch für ein halbes Jahr die französische Herrschaft. Nach der ersten Freude kam auch ihm die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 18
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 36
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 18
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 24

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

21

## Textstelle (Prüfdokument) S. 28

Jerome Schubetzer, Lebers Großvater Leber führt dies feindliche Verhältnis beider Nationen nicht auf Konkurrenz zurück, da sich beide Nationen nirgends in der Welt im Wege stünden, sondern sich "auf das Glückliche ergänzen". Beide Staaten hätten sich im Gegensatz zu anderen verfeindeten Staaten - Leber nennt hier Rußland, England und Frankreich - nie ausgesöhnt oder verbündet, "nie einen Hauch gegenseitiger Freundschaft verspürt". Er stellt im Gegenteil fest: "Wer von beiden die Macht hatte, der demütigte und fesselte den anderen und quälte ihn. Der andere fügte sich - mit verbissenen Racheplänen." Denn beide Völker verstehen sich nicht und seien sich seit Jahrtausenden fremd geblieben. Wie offensichtlich das überhebliche bis gewalttätige Verhalten der jeweils herrschenden Bürokratie und des Militärs gegen die jeweils andersstämmige Bevölkerung von den betroffenen Menschen empfunden wird, hat das öffentlich-rechtliche deutsche Fernsehen anschaulich in 'Die Elsässer', einer Familienchronik zwischen zwei Nationen 1870 - 1953, dargestellt. Es wird gezeigt, wie schwer es den 'Franzosen' fällt, sich 1870 in Deutschland zu integrieren, ja gar 'Mischehen' und deren Kinder, ihre eigenen Enkel, zu akzeptieren. Es wird gezeigt, wie in beiden Weltkriegen Familienmitglieder und Freunde auf beiden Seiten gegeneinander kämpfen, wie auch innerhalb der Familien die Bevölkerung nach der Wiedereingliederung in Frankreich leidet, zum Beispiel unter dem Verbot der deutschen Sprache.

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Besinnung. Er hinterließ mir dies Vermächtnis: Auch das habe für ihn nicht die Lösung gebracht. Denn nun sei Deutschland wieder der 'Erbfeind'! Weshalb könnten sich die beiden Völker nicht endlich versöhnen? Wenn nicht anders möglich, dann über die Köpfe ihrer Herrn hinweg. Denn vorher gäbe es für die Völker und auch für das Elsaß doch keine Ruhe."<sup>32</sup> Dorothea Beck sieht in der inferioren Stellung Elsass-Lothringens im Reich, insbesondere der überheblichen Art, in der Militär und reichsdeutsche Jerome Schubetzer, Lebers Großvater<sup>33</sup> Verwaltung

aber nicht die Machtfrage lösen; dies würde auch "den tausendjährigen Sinn der europäischen Geschichte aufheben", was weder in Potsdam noch in Versailles berücksichtigt worden sei. Leber führt dies feindliche Verhältnis beider Nationen nicht auf Konkurrenz zurück, da sich beide Nationen nirgends in der Welt im Wege stünden, sondern sich "auf das Glückliche ergänzen". Beide Staaten hätten sich im Gegensatz zu anderen verfeindeten Staaten - Leber nennt hier Rußland, England und Frankreich - nie ausgesöhnt oder verbündet, "nie einen Hauch gegenseitiger Freundschaft verspürt. Er stellt im Gegenteil fest: "Wer von beiden die Macht hatte, der demütigte und fesselte den anderen und quälte ihn. Der andere fügte sich - mit verbissenen Racheplänen." Denn beide Völker verstehen sich nicht und seien sich seit Jahrtausenden fremd geblieben. Daher ist die Aussöhnung für Leber eine Kulturfrage. Es leitet aus der Geschichte her, dass jede europäische Kultur von Bedeutung in ihrem Fundament eine Synthese sein werde, ein Ausgleich zwischen französischem und deutschem Geisteswesen. "Der Sozialismus, der heute mehr als früher erkennen kann, daß die materiellen und ökonomischen Kräfte nicht die einzigen Hebel der Geschichte sind, muß seine nächstliegende Aufgabe europäischer Art noch schärfer umreißen als bisher: Ausgleich

den betroffenen Menschen empfunden wird, hat das öffentlich-rechtliche deutsche Fernsehen anschaulich in 'Die Elsässer', einer Familienchronik zwischen zwei Nationen 1870 - 1953, dargestellt. Es wird ebenfalls dargestellt, wie schwer es den 'Franzosen' fällt, 1870 sich in Deutschland zu integrieren, 'Mischehen' und deren Kinder, ihre eigenen Enkel, zu akzeptieren, wie in beiden Weltkriegen Familienmitglieder und Freunde auf beiden Seiten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 25
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 23
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 26

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

22

## Textstelle (Prüfdokument) S. 30

Es wird nachvollzogen wie zu Beginn des Zweiten Weltkriegs und erneuter Besetzung durch Deutschland Gewalt, Bespitzelung und Verrat, selbst im engen Familienkreis, zunehmen, und wie dann nach dem Sieg über Hitler langsam Gerechtigkeit und Versöhnung ihren Platz finden. "Das Elsass hat endlich seinen Frieden wiedergefunden." Das Verhältnis Deutscher und Franzosen im Elsass wird auch literarisch von der ersten 'Friedensgeneration' aufgearbeitet. So heißt es 2010 im Bucheinband zu Pascale Hugues' Geschichte zweier elsässischer Mädchen, zusammen aufgewachsen, freundschaftlich und dann auch familiär verbunden: "Pascale Hugues erzählt von der unerschütterlichen Freundschaft ihrer Großmütter und kommt dabei einem brisanten und unbekanntem Kapitel der deutsch-französischen Geschichte auf die Spur. Marthe und Mathilde wurden 1902 geboren und lebten beinahe hundert Jahre in der Kleinstadt Colmar. Mathilde entstammte einer deutschen Familie, die in dem Haus der Eltern von Marthe wohnte, guten französischen Patrioten. Dreimal mussten sie die Nationalität wechseln. Die Vertreibung der Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg zerstörte Mathildes behütetes Dasein. Von heute auf morgen wurde das junge Mädchen die >Boche< Ihre Freundinnen wechselten die Straßenseite, wenn sie ihr begegneten. Nur Marthe blieb ihrer Freundin treu." Daher ist die Aussöhnung für Julius Leber eine Kulturfrage. Er leitet aus der Geschichte her, dass jede europäische Kultur von Bedeutung in ihrem Fundament eine Synthese sein werde, ein Ausgleich zwischen französischem und deutschem Geisteswesen: "Der Sozialismus, der heute mehr als früher erkennen kann, daß die materiellen und ökonomischen Kräfte nicht die einzigen Hebel der Geschichte sind, muß seine nächstliegende Aufgabe europäischer Art noch schärfer umreißen als bisher: Ausgleich der kulturellen Fremdheit zwischen Deutschland und Frankreich. Beide Seiten haben dabei ihre Mission zu erfüllen auf dem allmählichen Weg zu einem neuen europäisch denkenden Geschlecht: Möge der Franzose seine großen Ideen der Freiheit und der Menschenrechte in die Waagschale werfen, der Deutsche aber sein tiefes Ringen um Erkenntnis und Selbsterkenntnis mitbringen, um nur zwei Wesensmerkmale zu nennen. Die deutsche Republik hat den Weg frei gemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen." (

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gegeneinander kämpfen, wie auch innerhalb der Familien die Bevölkerung nach der Wiedereingliederung in Frankreich leidet, zum Beispiel unter dem Verbot der deutschen Sprache, wie zu Beginn des Zweiten Weltkriegs und erneuter Besetzung durch Deutschland Gewalt, Bespitzelung und Verrat, selbst im engen Familienkreis, zunehmen, und wie nach dem Sieg über Hitler langsam Gerechtigkeit und Versöhnung ihren Platz finden. "Das Elsass hat endlich seinen Frieden wiedergefunden."<sup>36</sup> Das Verhältnis Deutscher und Franzosen im Elsass wird auch literarisch von der ersten 'Friedensgeneration' aufgearbeitet. So heißt es im Bucheinband zu einer Geschichte zweier elsässischer Mädchen, zusammen aufgewachsen, freundschaftlich und dann auch familiär verbunden: "Pascale Hugues erzählt von der unerschütterlichen Freundschaft ihrer Großmütter und kommt dabei einem brisanten und unbekanntem Kapitel der deutsch-französischen Geschichte auf die Spur. Marthe und Mathilde wurden 1902 geboren und lebten beinahe hundert Jahre in der Kleinstadt Colmar. Mathilde entstammte einer deutschen Familie, die in dem Haus der Eltern von Marthe wohnte, guten französischen Patrioten. Dreimal mussten sie die Nationalität wechseln. Die Vertreibung der Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg zerstörte Mathildes behütetes Dasein. Von heute auf morgen wurde das junge Mädchen die 'Boche'. Ihre Freundinnen wechselten die Straßenseite, wenn sie ihr begegneten. Nur Marthe blieb ihrer Freundin treu."<sup>37</sup> Lebers Großvater, im französischen Elsass vor der Annexion durch das Deutsche Reich im Jahre 1870/71 aufgewachsen, ist vom "Reichsland" nicht überzeugt. Katharina, seine Tochter, lässt er den anderen und quälte ihn. Der andere fügte sich - mit verbissenen Racheplänen." Denn beide Völker verstehen sich nicht und seien sich seit Jahrtausenden fremd geblieben. Daher ist die Aussöhnung für Leber eine Kulturfrage. Es leitet aus der Geschichte her, dass jede europäische Kultur von Bedeutung in ihrem Fundament eine Synthese sein werde, ein Ausgleich zwischen französischem und deutschem Geisteswesen. "Der Sozialismus, der heute mehr als früher erkennen kann, daß die materiellen und ökonomischen Kräfte nicht die einzigen Hebel der Geschichte sind, muß seine nächstliegende Aufgabe europäischer Art noch schärfer umreißen als bisher: Ausgleich der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 26
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 27
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 24

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

23

## Textstelle (Prüfdokument) S. 31

Julius Leber 1927) In seinem ersten Studienort, dem elsässischen Straßburg, befürworten viele der Professoren an der deutschen Hochschule nicht nur wissenschaftliche Autonomie sondern auch staatliche, wie sie anderen Bundesstaaten des Deutschen Reiches zustand. Einer der aktiven Verfechter dieser Eigenständigkeit des Elsass ist der Wirtschaftswissenschaftler Werner Wittich.<sup>5</sup> Leber dürfte sich als Studierender der Wirtschaftswissenschaften und als Elsässer, der im Lande Baden einen Teil seiner Schulbildung absolviert hat, mit diesen Fragen schon in Straßburg befasst haben, nicht erst in Lübeck als Journalist und als Reichstagsabgeordneter. Erfahrungen aus der Annexion Elsass-Lothringens und des Ersten Weltkrieges Die Gründe für Lebers Entscheidung, das Studium ohne Abschluss zu unterbrechen und seine freiwillige Kriegsteilnahme sind nicht eindeutig. Eine der von seiner Biografin erwähnten Vermutungen wäre, dass er "vielleicht gar als Elsässer das Gefühl der Bedrohung der eigenen Heimat, dieses Grenzlandes, besonders stark empfunden haben mag". Und sie sieht gleichzeitig, seine Entscheidung, nach dem Krieg für Deutschland zu optieren, sei "

● 27% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

kulturellen Fremdheit zwischen Deutschland und Frankreich. Beide Seiten haben dabei ihre Mission zu erfüllen auf dem allmählichen Weg zu einem neuen europäisch denkenden Geschlecht: Möge der Franzose seine großen Ideen der Freiheit und der Menschenrechte in die Waagschale werfen, der Deutsche aber sein tiefes Ringen um Erkenntnis und Selbsterkenntnis mitbringen, um nur zwei Wesensmerkmale zu nennen. Die deutsche Republik hat den Weg frei gemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen."<sup>31</sup> Seine Freunde berichten im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften, er habe ein Gespräch mit seinem Großvater beschrieben, als er aus der Schule kommend vom '

die badische Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Julius Leber (rechts oben) in der Klasse der Realschule in Breisach um 1904 <sup>40</sup> 2.1.2 Lebers Ziel - Elsass in Europa In Straßburg befürworten viele der Professoren an der deutschen Hochschule nicht nur wissenschaftliche Autonomie sondern auch staatliche, wie sie anderen Bundesstaaten des Deutschen Reiches zustand. Einer der aktiven Verfechter dieser Eigenständigkeit des Elsass ist der Wirtschaftswissenschaftler Werner Wittich.<sup>41</sup> Leber dürfte sich als Studierender der Wirtschaftswissenschaften und als Elsässer, der im Lande Baden einen Teil seiner Schulbildung absolviert hat, mit diesen Fragen schon in Straßburg befasst haben, nicht erst in Lübeck als Journalist und als Reichstagsabgeordneter. Geprägt durch seinen Lehrer Georg Friedrich Knapp, dem schon erwähnten Schwiegervater seines späteren Reichstagskollegen Theodor Heuss, hat sich in Leber die Erkenntnis vertieft, "daß man die ' Grenzlandtragik' des Elsaß nach nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht lösen

Gewalt, verbunden mit eitel-charakterloser Überhebung werden das Denkmerkmal weiterer Bevölkerungskreise sein."<sup>72</sup> Die Gründe für Lebers freiwillige Kriegsteilnahme sind nach den Worten seiner Biografin offenbar nicht eindeutig. Eine der von ihr erwähnten Vermutungen wäre, dass er " vielleicht gar als Elsässer das Gefühl der Bedrohung der eigenen Heimat, dieses Grenzlandes, besonders stark empfunden haben mag". Und sie sieht gleichzeitig, seine Entscheidung, nach dem Krieg für Deutschland zu optieren,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 24
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 29
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 42
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 43

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

24

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 32

sicherlich nur ein geringes Indiz dafür, daß er die nationale Sache Deutschlands im August 1914 auch zu seiner Sache machte", zumal es zu der Zeit die Staatsangehörigkeit der Länder gab, Leber also zunächst die badische, später dann die Lübecker Staatsangehörigkeit hat. Julius Leber erfährt früh die von vielen als hochfahrend, überheblich und willkürlich empfundene Haltung der deutschen Besatzerarmee im annektierten Elsass. Er selbst wächst in französisch orientierter familiärer Umgebung mit deutsch orientierter Schulbildung auf. In seinen Schriften gibt es deshalb immer wieder Hinweise hierzu. Diese Erfahrungen sind eng verbunden mit den nationalistischen und monarchistischen Strömungen nicht nur im Elsass, im niedergehenden Kaiserreich, sondern auch in der neuen deutschen Republik. "Kriege, gewonnene wie verlorene, werfen die Völker in ihrer Kultur zurück. Die Achtung vor dem Nebenmenschen schwindet, der Glaube an die Menschenrechte verblaßt. Die lange militärische Erziehung, die jahrelang eingedrilte Unterordnung hat die Charaktere geknickt. Überschätzung rücksichtsloser Gewalt, verbunden mit eitel-charakterloser Überhebung werden das Denkmerkmal weiterer Bevölkerungskreise sein." (

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

sei "sicherlich nur ein geringes Indiz dafür, daß er die nationale Sache Deutschlands im August 1914 auch zu seiner Sache machte."<sup>73</sup> Julius Leber erfährt früh die von vielen als hochfahrend, überheblich und willkürlich empfundene Haltung der deutschen Besatzerarmee im annektierten Elsass, zumal er in französisch orientierter

in: Julius Leber: Briefe 1931-1945. in: Dorothea Beck: Julius Leber. <sup>72</sup> 72 Leber: Faschismus oder Arbeiterselbstschutz.23.3.1923. in: Leber. Schriften, S.37. <sup>73</sup> 73 Beck Julius Leber, S. 27. Beck weist auch darauf hin, dass es zu der Zeit die Staatsangehörigkeit der Länder gab, Leber also zunächst die badische, dann die Lübecker Staatsangehörigkeit hatte. <sup>74</sup> 74 vgl. Artikel vom 21. Jull1921. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 15 und Kap. 2.1 dieser Arbeit. <sup>75</sup> 75 Die Orgeschverbände, die Abkürzung für

Krieg für Deutschland zu optieren, sei "sicherlich nur ein geringes Indiz dafür, daß er die nationale Sache Deutschlands im August 1914 auch zu seiner Sache machte."<sup>73</sup> Julius Leber erfährt früh die von vielen als hochfahrend, überheblich und willkürlich empfundene Haltung der deutschen Besatzerarmee im annektierten Elsass, zumal er in französisch orientierter familiärer Umgebung mit deutsch orientierter Schulbildung aufwächst. In seinen Schriften tauchen deshalb immer wieder Hinweise hierzu auf. Diese Erfahrungen sind eng verbunden mit den nationalistischen und monarchistischen Strömungen nicht nur im Elsass, im niedergehenden Kaiserreich sondern auch in der neuen Republik. Diese Erfahrungen prägen sicher seine daraus entstehenden Einsichten über die demokratische Einbeziehung des Militärs in die Gesellschaft. Diese Erfahrungen werden später verstärkt durch

diesen Erfahrungen zu beruhigen, um ihr die Sorge um ihn wegen der Haftbedingungen zu nehmen. 2.2.2 Erfahrungen aus der Annexion Elsass-Lothringens und des Ersten Weltkrieges "Kriege, gewonnene wie verlorene, werfen die Völker in ihrer Kultur zurück. Die Achtung vor dem Nebenmenschen schwindet, der Glaube an die Menschenrechte verblaßt. Die lange militärische Erziehung, die jahrelang eingedrilte Unterordnung hat die Charaktere geknickt. Überschätzung rücksichtsloser Gewalt, verbunden mit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 43
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 43

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

25

## Textstelle (Prüfdokument) S. 32

Julius Leber 1923) Nachweis der badischen Staatsangehörigkeit 33 Nachweis der Lübecker Staatsangehörigkeit Diese Erfahrungen prägen sicher seine daraus entstehenden Einsichten über die demokratische Einbeziehung des Militärs in die Gesellschaft. Diese Erfahrungen werden später verstärkt durch das ähnliche Verhalten der französischen Streitkräfte gegenüber den 'deutschen' Elsässern nach dem Krieg im nun wieder französischen Elsass. Die Sicht des Großvaters zur Versöhnung beider Länder, Frankreich und Deutschland, spricht aus dem Artikel Lebers zur nationalistischen Reaktion der französischen Regierung auf die Urteile in den Leipziger Prozessen. Diese Prozesse gegen wenige der Soldaten, Offiziere und Politiker, deren Auslieferung die Alliierten im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag zunächst gefordert hatten, führen zu - gemessen an den vorgeworfenen Verbrechen - milden Urteilen. Die Auslieferung der etwa 900 Kriegsverbrecher auf der den deutschen Vertretern im Februar 1920 übergebenen Liste mit Namen und einer detaillierten Beschreibung ihrer Kriegsverbrechen wird von Deutschland verweigert. Die wenigen, dann national in Deutschland vor dem Reichsgericht in Leipzig geführten Prozesse sind in Deutschland umstritten und verstärken noch die Gefühle der Demütigung durch den Versailler Vertrag. Julius Leber verweist in seinem Artikel auf das grauenvolle Abschlachten ganzer Dörfer durch deutsche Soldaten, insbesondere die Zerstörung der Gebiete an der Aisne auf dem Rückzug 1917. Er erinnert an Grausamkeiten auch der anderen Seite. Aber Julius Leber greift 1921 vor allem den Nationalismus beider Seiten an. In Deutschland habe das die Kriegervereine, Bürgerbünde, Orgeschverbände<sup>6</sup> zu einer 'Rehabilitierung' von Ludendorff veranlasst, der Millionen in den Tod gejagt habe, ohne sich dafür verantworten zu müssen. "...Er (Briand) hat Töne angeschlagen, wie sie engstirnige Militaristen und Chauvinisten gerne hören. Er hat von dem scharfen Schwert Frankreichs und seiner schlagbereiten Armee gesprochen; genauso wie es einst Wilhelm II. tat. Und er hat nur Worte des Mißtrauens gefunden für das deutsche Volk; die sinnlose deutschnationale Hetze war ihm willkommener Anlaß, den guten Willen Deutschlands zur Erfüllung und zur endgültigen Entwaffnung zu bezweifeln. Der Hauptteil seiner Rede aber war die Verhöhnung der Reichsgerichtsurteile, ... Daß wir dem französischen Rachedurst irgendwie Genüge tun konnten, das war von vornherein ausgeschlossen. Dazu ist das französische Volk viel zu sehr von den Greuelmärchen während des Krieges beeinflusst worden; und auch wir haben

● 53% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

eitel-charakterloser Überhebung werden das Denkmerkmal weiterer Bevölkerungskreise sein."<sup>72</sup> Die Gründe für Lebers freiwillige Kriegsteilnahme sind nach den Worten seiner Biografin offenbar nicht eindeutig. Eine der von ihr erwähnten Vermutungen wäre, dass er "vielleicht auf. Diese Erfahrungen sind eng verbunden mit den nationalistischen und monarchistischen Strömungen nicht nur im Elsass, im niedergehenden Kaiserreich sondern auch in der neuen Republik. Diese Erfahrungen prägen sicher seine daraus entstehenden Einsichten über die demokratische Einbeziehung des Militärs in die Gesellschaft. Diese Erfahrungen werden später verstärkt durch das ähnliche Verhalten der französischen Streitkräfte gegenüber den 'deutschen' Elsässern nach dem Krieg im nun wieder französischen Elsass.<sup>74</sup> Die Sicht des Großvaters zur Versöhnung beider Länder, Frankreich und Deutschland, spricht aus dem Artikel Lebers zur nationalistischen Reaktion der französischen Regierung auf die Urteile in den Leipziger Prozessen. Diese Prozesse gegen wenige der Soldaten, Offiziere und Politiker, deren Auslieferung die Alliierten im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag zunächst gefordert hatten, führen zu - gemessen an den vorgeworfenen Verbrechen - milden Urteilen. Die Auslieferung der etwa 900 Kriegsverbrecher auf der den deutschen Vertretern im Februar 1920 übergebenen Liste mit Namen und einer detaillierten Beschreibung ihrer Kriegsverbrechen wird von Deutschland verweigert. Die dann national vor dem Reichsgericht in Leipzig geführten Prozesse sind in Deutschland umstritten, stärken Gefühle der Demütigung durch den Versailler Vertrag. Leber verweist in seinem Artikel nicht nur auf das grauenvolle Abschlachten ganzer Dörfer durch deutsche Soldaten, insbesondere die Zerstörung der Gebiete an der Aisne auf dem Rückzug 1917. Er erinnert nicht nur an Grausamkeiten auch der anderen Seite. Leber greift vor allem den Nationalismus beider Seiten an. In Deutschland habe das Kriegervereine, Bürgerbünde, Orgeschverbände<sup>75</sup> zu einer 'Rehabilitierung' von Ludendorff veranlasst, der Millionen in den Tod gejagt habe ohne sich dafür zu verantworten. "... Er (Briand) hat Töne angeschlagen, wie sie engstirnige Militaristen und Chauvinisten gerne hören. Er hat von dem scharfen Schwert Frankreichs und seiner schlagbereiten Armee

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 42
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 43
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 44

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
26

## Textstelle (Prüfdokument) S. 35

noch nicht den genügenden Abstand von den grauenvollen Ereignissen. Die Völker stehen noch bis an das Knie in der blutsumpfigen Flut der Kriegspsychose; jede einfach menschliche und gerechte Überlegung ist ihnen noch immer unmöglich. ... Insofern ist die Sühnefrage in Leipzig unlösbar. Und über kurz oder lang wird sich die Frage erheben, ob nicht ein neutraler oder gemischter Gerichtshof besser geeignet sein wird, der Menschlichkeit und dem Recht zu dienen als gerade das deutsche Reichsgericht. ..." **Allerdings sind für Julius Leber in Grenzfragen nicht allein die politische Situation des Elsass, die Rechtssituation und das daraus resultierende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wichtig. Für Oberschlesien sieht der Vertrag von Versailles Volksabstimmungen vor. Doch nach drei polnischen Aufständen zur Besetzung Oberschlesiens am 17. August 1919, am 20. August 1920 und am 3. Mai 1921, nach der Volksabstimmung vom 20. März 1921, entscheidet der Völkerbundrat am 20. Oktober 1921 über die Teilung Oberschlesiens. Julius Leber**

## Textstelle (Originalquellen)

gesprochen; genauso wie es einst Wilhelm II. tat. Und er hat nur Worte des Mißtrauens gefunden für das deutsche Volk; die sinnlose deutschnationale Hetze war ihm willkommener Anlaß, den guten Willen Deutschlands zur Erfüllung und zur endgültigen Entwaffnung zu bezweifeln. Der Hauptteil seiner Rede aber war die Verhöhnung der Reichsgerichtsurteile, ... Daß wir dem französischen Rachedurst irgendwie Genüge tun konnten, das war von vornherein ausgeschlossen. Dazu ist das französische Volk viel zu sehr von den Greueltätern während des Krieges beeinflusst worden; und auch wir haben noch nicht den genügenden Abstand von den grauenvollen Ereignissen. Die Völker stehen noch bis an das Knie in der blutsumpfigen Flut der Kriegspsychose; jede einfach menschliche und gerechte Überlegung ist ihnen noch immer unmöglich. ... Insofern ist die Sühnefrage in Leipzig unlösbar. Und über kurz oder lang wird sich die Frage erheben, ob nicht ein neutraler oder gemischter Gerichtshof besser geeignet sein wird, der Menschlichkeit und dem Recht zu dienen als gerade das deutsche Reichsgericht. ..." <sup>76</sup> **Allerdings sind für Leber nicht allein die politische Situation des Elsass, die Rechtssituation und die Grenzfragen und das daraus resultierende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wichtig. Er zieht - auch aus eigener Erfahrung seines Einsatzes als Soldat der Reichswehr nach dem Kriege im umstrittenen deutsch polnischen Grenzgebiet - Parallelen zum**

nach ZEIT ONLINE DOSSIER <sup>76</sup> 'Leipzig', Artikel datiert vom 12.7.1921, in: Leber, Schriften, S. 24 f. <sup>77</sup> Auszug Lübecker Volksbote vom 21. Juli 1921. in: Ein Mann geht seinen Weg, S.15. **Für <sup>77</sup> Oberschlesien sah der Vertrag von Versailles Volksabstimmungen vor. Doch nach drei <sup>77</sup> polnischen Aufständen zur Besetzung Oberschlesiens am 17. August 1919, am 20. August 1920 und am 3. Mai 1921, nach der Volksabstimmung vom 20. März 1921, entschied der <sup>77</sup> Völkerbundrat am 20. Oktober 1921 über die Teilung Oberschlesiens. S. a. Deutschland, <sup>77</sup> Frankreich, England' Artikel vom 14.6.1921 in: Leber. Schriften, S. 21 f. <sup>78</sup> 78 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 267. <sup>79</sup> 79 Beck, **Julius Leber**, S. 31. <sup>80</sup> 80 zum Beispiel Artikel ' Sondergerichte und Galgen' vom 4.4.1921.**

für Leber nicht allein die politische Situation des Elsass, die Rechtssituation und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 44
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 45
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

27

## Textstelle (Prüfdokument) S. 36

zieht - auch aus eigener Erfahrung seines Einsatzes als Soldat der Reichswehr nach dem Kriege im umstrittenen deutsch polnischen Grenzgebiet - Parallelen zum Umgang mit 'besetzten' Gebieten und der dort lebenden Bevölkerung: "Im Elsaß und in Schlesien waren die gegendeutschen Stimmen in ihrer großen Mehrheit nichts anderes als die Quittung gegen die schuldhaften Ausschreitungen preußischer Junker und Militärs. Wer trägt also in Wirklichkeit die Schuld für die deutschen Gebietsverluste? Diejenigen, die heute am lautesten gegen die Ungerechtigkeiten der Entente schreien." **Lebers Freunde schreiben im Epilog zu 'Ein Mann geht seinen Weg':** "1918 entschied er sich für Deutschland, aber er entschied sich zugleich für die deutsch-französische Aussöhnung. Es gibt von ihm keinen Artikel mit allgemeinen Vorwürfen gegen Frankreich, wohl mit Kritik an gewissen Erscheinungen der französischen Politik, aber nicht an 'den Franzosen'. Kaum kam ein Wort der Bitterkeit über seine Lippen, als ihn französische Behörden zweimal nach dem Krieg aus dem Elsaß auswiesen und es ihm verwehren wollten, seine alte Mutter zu besuchen." **Nach Kriegsende hat sich die politische Landkarte verändert. Das Elsass ist wieder unter der Verwaltung Frankreichs. Die Rückkehrmöglichkeit in das Elsass ist für den deutschen Leutnant Leber nach dem verlorenen Krieg ungewiss, ebenso die Fortsetzung seines Studiums. Also entscheidet sich der 'deutsche' Elsässer für Deutschland, bleibt freiwillig Soldat und wird zur Sicherung der Ostgrenze eingesetzt. Sein Truppenteil wird in die vorläufige Reichswehr übernommen und nach dem Versailler Vertrag aus Westpreußen im 'Korridor' nach Belgard in Hinterpommern verlegt. Dort erlebt Leber im März 1920 den Kapp-Putsch, in dem er sich mit der Bevölkerung auf die Seite der Republik und gegen seine putschenden Vorgesetzten stellt. Dafür wird er nicht nur in der Armee sondern auch in seinem späteren politischen Leben von nationalistisch und monarchistisch gesonnenen Kräften kritisiert. In seinen Artikeln im Lübecker Volksboten, zum Beispiel Artikel 'Sondergerichte und Galgen' vom 4.4.1921, geht er hierauf ein.**

● **51%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die Grenzfragen und das daraus resultierende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wichtig. Er zieht - auch aus eigener Erfahrung seines Einsatzes als Soldat der Reichswehr nach dem Kriege im umstrittenen deutsch polnischen Grenzgebiet - Parallelen zum Umgang mit 'besetzten' Gebieten und der dort lebenden Bevölkerung: "Im Elsaß und in Schlesien waren die gegendeutschen Stimmen in ihrer großen Mehrheit nichts anderes als die Quittung gegen die schuldhaften Ausschreitungen preußischer Junker und Militärs. Wer trägt also in Wirklichkeit die Schuld für die deutschen Gebietsverluste? Diejenigen, die heute am lautesten gegen die Ungerechtigkeiten der Entente schreien."<sup>77</sup> **Lebers Freunde schreiben im Epilog zu 'Ein Mann geht seinen Weg':** "1918 entschied er sich für Deutschland, aber er entschied sich zugleich für die deutsch-französische Aussöhnung. Es gibt von ihm keinen Artikel mit allgemeinen Vorwürfen gegen Frankreich, wohl mit Kritik an gewissen Erscheinungen der französischen Politik, aber nicht an 'den Franzosen'. Kaum kam ein Wort der Bitterkeit über seine Lippen, als ihn französische Behörden zweimal nach dem Krieg aus dem Elsaß auswiesen und es ihm verwehren wollten, seine alte Mutter zu besuchen."<sup>78</sup> **Nach Kriegsende hat sich die politische Landkarte verändert. Das Elsass ist wieder unter der Verwaltung Frankreichs. Die Rückkehrmöglichkeit in das Elsass ist für Leber ungewiss, ebenso die Fortsetzung seines Studiums.<sup>79</sup> Also entscheidet sich der 'deutsche' Elsässer für Deutschland, bleibt freiwillig Soldat und wird zur Sicherung der Ostgrenze eingesetzt. Sein Truppenteil wird in die vorläufige Reichswehr übernommen und nach dem Versailler Vertrag aus Westpreußen im 'Korridor' nach Belgard in Hinterpommern verlegt. Dort erlebt Leber im März 1920 den Kapp-Putsch, in dem er sich mit der Bevölkerung auf die Seite der Republik und gegen seine putschenden Vorgesetzten stellt. Dafür wird er nicht nur in der Armee sondern auch in seinem späteren politischen Leben von nationalistisch und monarchistisch gesonnenen Kräften kritisiert. In seinen Artikeln im Lübecker Volksboten geht er hierauf ein.<sup>80</sup> Leutnant Julius Leber entscheidet sich nach dem verlorenen Krieg für Deutschland - gegen das nun französische Elsass, in dem seine Familie weiterhin lebt. In seine französisch-elsässische Heimat wird**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 45
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 46

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

28

## Textstelle (Prüfdokument) S. 37

Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler Helmut Schmidt Julius Lebers als 'Der wehrhafte Demokrat'. Die Gedenkveranstaltung zu Lebers 100. Geburtstag findet in der Berliner Gethsemanekirche statt, mit den Worten Willy Brandts " in einer Kirche, die für Reformation und Reformverlangen gleichermaßen steht. Und deren Platz im Ringen um selbstbestimmte Erneuerung unvergessen bleibt." Im Herbst 1989 ist dies ein Ort des Widerstands und der Opposition gegen die DDR-Repressionen. Im Herbst 1991 ist Deutschland nach der Teilung als Folge des Zweiten Weltkrieges wieder geeint. In seiner Rede zum Gedenken würdigt Bundeskanzler Helmut Schmidt Leber als Vorbild. Vorher erklärt er das bekannte Foto auf seinem Schreibtisch, das Leber vor Freislers Gericht zeigt, und das Golo Mann beschreibt: "Man kennt die photographische Aufnahme Lebers vor dem Volksgerichtshof: seinen durch Leiden gezeichneten vergeistigten, noch immer, nein, tiefer als je beeindruckenden Kopf zwischen zwei uniformierten, biedereren Idioten." Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 "

## Textstelle (Originalquellen)

Schüler genannt zu werden;.. <sup>108</sup> Frau Annedore Leber im Gespräch mit dem Lübecker Bürgermeister Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuches in Lübeck im September 1946 <sup>109</sup> Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler Helmut Schmidt Julius Lebers als 'Der wehrhafte Demokrat'. Die Gedenkveranstaltung zu Lebers 100. Geburtstag findet in der Berliner Gethsemanekirche statt, "in einer Kirche, die für Reformation und Reformverlangen gleichermaßen steht. Und deren Platz im Ringen um selbstbestimmte Erneuerung unvergessen bleibt."<sup>110</sup> Im Herbst 1989 ist dies ein Ort des Widerstands und der Opposition gegen die DDR-Repressionen. Im Herbst 1991 ist Deutschland nach der Teilung als Folge des Zweiten Weltkrieges wieder geeint. In seiner Rede zum Gedenken würdigt Helmut Schmidt Leber als Vorbild. "Der Mann auf jener Photographie"<sup>111</sup>, sein Leben und sein Tod fordern uns auf, uns unserer selbst innezuwerden. Und vielleicht fordert diese Mahnung von uns auch

Christiansen. <sup>110</sup> 110 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S. 29. <sup>111</sup> 111

Bundeskanzler Helmut Schmidt erklärt vorher das bekannte Foto auf seinem <sup>111</sup> Schreibtisch, das Leber vor Freislers Gericht zeigt, und das Golo Mann beschreibt: "Man <sup>111</sup> kennt die photographische Aufnahme Lebers vor dem ' Volksgerichtshof: seinen durch <sup>111</sup> Leiden gezeichneten vergeistigten, noch immer, nein, tiefer als je beeindruckenden Kopf <sup>111</sup> zwischen zwei uniformierten, biedereren Idioten." Golo Mann (1975): Julius Leber. Briefe und Notizen aus der Haft, in: Neue Rundschau. Begründet von S. Fischer im Jahre 1890. Jahrgang 1975. .1.22. S. Fischer Verlag, und Gedenkrede in: Leber,

Nachbarnationen begreift." Vorbilder seien Hilfen zur Selbsterkenntnis. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."<sup>113</sup> Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 <sup>114</sup>

2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und seine Zugehörigkeit zu dieser Partei seit 1913

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 65
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 67

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

29

● 28% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 38

Der Mann auf jener Photographie, sein Leben und sein Tod fordern uns auf, uns unserer selbst innezuwerden. Und vielleicht fordert diese Mahnung von uns auch Änderung dort, wo wir uns im Gewohnten allzusehr heimisch gemacht haben. Denn nicht im Gewohnten zu verharren, auch darin ist Leber ein Vorbild." **Lebers Ziel - Elsass in Europa Die Erfahrung des gleichermaßen verächtlichen Vorgehens** der deutschen Besatzer im Elsass wie **der französischen Armee und Verwaltung nach der erneuten Abtretung des Elsass und Lothringens an Frankreich** beeinflussen **Lebers politisches Verständnis von Europa**. "Das neue Europa mit neuer Kultur, das ist die einzige Möglichkeit, um das unerhört heroische Leid- und Schicksalskonto, das im Jahre 842 zu Straßburg im Elsaß angelegt wurde, abzuschließen und zu begleichen. Und es hätte einen unendlich tiefen und tatsächlichen Sinn, wenn der einstige Abschluß dieser Rechnung wieder irgendwie zusammenklingen würde mit dem Namen Straßburg." (

## Textstelle (Originalquellen)

vom Vorbild Julius Leber, und diese Veranstaltung soll, wenn sie denn des Gedachten würdig und ihm gemäß sein will, mehr sein als eine beliebige Gedächtnisfeier. **Der Mann auf jener Photographie, sein Leben und sein Tod fordern uns auf, uns unserer selbst innezuwerden. Und vielleicht fordert diese Mahnung von uns auch Änderung dort, wo wir uns im Gewohnten allzusehr heimisch gemacht haben. Denn nicht im Gewohnten zu verharren, auch darin ist Leber ein Vorbild.** Wir Älteren haben Übersicht über längere Lebenszeiten; wir haben Einsicht gewonnen in die Rolle von Vorbildern. Wir kennen auch den Trugschluß, dem heute mancher anheimfällt,

Straßburg und wechselt ohne Schwierigkeiten an die badische Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Julius Leber (rechts oben) in der Klasse der Realschule in Breisach um 1904 <sup>40</sup> 2.1.2 **Lebers Ziel - Elsass in Europa** In Straßburg befürworten viele der Professoren an der deutschen Hochschule nicht nur wissenschaftliche Autonomie sondern auch staatliche, wie sie anderen Bundesstaaten des Deutschen Reiches zustand.

irgendwie zusammenklingen würde mit dem Namen Straßburg."<sup>24</sup> Frühe eigene Erfahrungen aus Kindheit und Jugend sowie nach dem ersten Weltkrieg 1918 **die Erfahrung des ebenso verächtlichen Vorgehens der französischen Armee und Verwaltung nach der erneuten Abtretung des Elsass und Lothringens an Frankreich** prägen **Lebers politisches Verständnis von Europa**.

Doch ist Leber mit diesem politischen Verständnis nicht allein in der Sozialdemokratie. So setzt zum Beispiel auch Carlo Mierendorff, sein Mitstreiter in der Reichstagsfraktion und

Leber - stark und ungebrochen, doch von den schweren Folterungen un Gestapo-Gefängnis gezeichnet - im Prozess am 24. Oktober 1944 vor Freisler un Volksgerichtshof<sup>23</sup> 2.1 Elsäßer und europäischer Demokrat "**Das neue Europa mit neuer Kultur, das ist die einzige Möglichkeit, um das unerhört heroische Leid- und Schicksalskonto, das im Jahre 842 zu Straßburg im Elsaß angelegt wurde, abzuschließen und zu begleichen. Und es hätte einen unendlich tiefen und tatsächlichen Sinn, wenn der einstige Abschluß dieser Rechnung wieder irgendwie zusammenklingen würde mit dem Namen**

- 8 Gedenkveranstaltung Julius Leber Be..., 1991, S. 18
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 29
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 21

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

30



7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 39

Julius Leber 1927) Diese Äußerung von Julius Leber spiegelt frühe eigene Erfahrungen aus Kindheit und Jugend sowie nach dem ersten Weltkrieg 1918. Geprägt durch seinen Straßburger Hochschullehrer Georg Friedrich Knapp, dem schon erwähnten Schwiegervater seines späteren Reichstagskollegen Theodor Heuss, hat sich in Leber diese Erkenntnis vertieft. Leber ist mit diesem politischen Verständnis nicht allein in der Sozialdemokratie. So setzt zum Beispiel auch Carlo Mierendorff, sein Mitstreiter in der Reichstagsfraktion und im Widerstand, dem neu erwachten militanten Nationalismus das Ideal einer europäischen Völkerversöhnung und Föderation entgegen. Julius Leber sind als aktivem Sozialdemokraten die Überlegungen, Schriften und Reden zur europäischen Zusammenarbeit bekannt. Auch die Reden der SPD-Abgeordneten Philipp Scheidemann, Otto Wels, Rudolf Breitscheid im Reichstag zu einem einigen Europa kennt Julius Leber. In der Publikation der SPD-Bundestagsfraktion zu parlamentarischen Positionen der SPD-Abgeordneten in Reichstag und Bundestag zu Europa sind Dokumente ab 1866 angeführt, beginnend mit der Position des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) zur Reichstagswahl und dem Programmentwurf von Leipzig. Dort heißt es: "Unter deutscher Einheit versteht die Arbeiterpartei den zentralisierten deutschen Volksstaat und erstrebt selbigen einfach als einen Anfang des solidarischen europäischen Staates." Dass diese Positionen realisierbar sind, zeigt der im Jahre 1963 unterzeichnete Elysee-Vertrag. Mit diesem Vertrag ist ein lebendiger Austausch der Menschen beider Länder in einem friedlichen Europa möglich geworden über das Deutsch- Französische Jugendwerk mit

1 Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

4 Schmid, Carlo (1964): Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik. J.H.W. Dietz Nachf. Hannover, 1964, und

5 Dorothea Beck weist in ihrer Biografie von Julius Leber auf diese gängige Haltung der deutsch-elsässischen Professoren hin und geht kurz auf die Ideen der Schrift von Wittich 'Kultur und

6 Die Orgeschverbände, die Abkürzung für die extrem rechten Einwohnerwehren der ' Organisation

## Textstelle (Originalquellen)

Straßburg.<sup>24</sup> Frühe eigene Erfahrungen aus Kindheit und Jugend sowie nach dem ersten Weltkrieg 1918 die Erfahrung des ebenso verächtlichen Vorgehens der französischen Armee und Verwaltung nach der erneuten Abtretung des Elsass und Lothringens an Frankreich prägen Lebers politisches Verständnis seiner Schulbildung absolviert hat, mit diesen Fragen schon in Straßburg befasst haben, nicht erst in Lübeck als Journalist und als Reichstagsabgeordneter. Geprägt durch seinen Lehrer Georg Friedrich Knapp, dem schon erwähnten Schwiegervater seines späteren Reichstagskollegen Theodor Heuss, hat sich in Leber die Erkenntnis vertieft, "daß man die ' Grenzlandtragik' des Elsaß nach nationalen Gesichtspunkten überhaupt nicht lösen könne, sondern dass dieses Grenzland, wenn man nur seine Besonderheit Vorgehens der französischen Armee und Verwaltung nach der erneuten Abtretung des Elsass und Lothringens an Frankreich prägen Lebers politisches Verständnis von Europa. Doch ist Leber mit diesem politischen Verständnis nicht allein in der Sozialdemokratie. So setzt zum Beispiel auch Carlo Mierendorff, sein Mitstreiter in der Reichstagsfraktion und im Widerstand, dem neu erwachten militanten Nationalismus das Ideal einer europäischen Völkerversöhnung und Föderation entgegen.<sup>25</sup> Leber sind als aktivem Sozialdemokraten die Überlegungen, Schriften und Reden zur europäischen Zusammenarbeit bekannt. Auch die Reden der SPD-Abgeordneten Scheidemann, Wels, Breitscheid im Reichstag zu einem einigen Europa kennt Leber.<sup>26</sup> In der Publikation der SPD-Bundestagsfraktion zu parlamentarischen Positionen der SPD-Abgeordneten in Reichstag und Bundestag zu Europa sind Dokumente ab 1866 angeführt, beginnend mit der Position des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) zur Reichstagswahl und dem Programmentwurf von Leipzig. Dort heißt es: "Unter deutscher Einheit versteht die Arbeiterpartei den zentralisierten deutschen Volksstaat und erstrebt selbigen einfach als einen Anfang des solidarischen europäischen Staates."<sup>27</sup> Gerade bezogen auf das Elsass ist es dort die Sozialdemokratische Partei gewesen, die für die Eigenständigkeit dieser Reichsgebiete eingetreten ist.<sup>28</sup> "Wenn ich zurückschaue auf das

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 21
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 30
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 21
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 22

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

31

## Textstelle (Prüfdokument) S. 40

beider Länder in einem friedlichen Europa möglich geworden über das Deutsch-Französische Jugendwerk mit Schüleraustausch, über Städtepartnerschaften und über regelmäßige Treffen der Parlamente und Regierungen beider Staaten. In der vereinbarten Debatte des Deutschen Bundestages anlässlich "50 Jahre Elysee- Vertrag - Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für die Zukunft Europas" am 16. Januar 2013 wird die Wirkung dieser Vereinbarung zwischen den Staaten Frankreich und Deutschland auf die Einigung Europas im Frieden hervorgehoben. Der Unionsabgeordnete Andreas Schockenhoff verweist in seiner Rede auf die Anerkennung dieser Entwicklung durch das Nobelpreiskomitee mit der Verleihung des Friedensnobelpreises 2012 an die Europäische Union. Er zitiert aus der Laudatio, dass die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland wahrscheinlich das überzeugendste Beispiel dafür sei, dass Krieg und Konflikte rasch in Frieden und Zusammenarbeit verwandelt werden können. Diese Worte würdigen laut Schockenhoff

## Textstelle (Originalquellen)

Fremdenfeindlichkeit, <sup>14</sup> Antisemitismus und Gewalt in Deutschland <sup>17</sup> 17 123. 11.10.2000 Situation in Jugoslawien <sup>17</sup> 18 124. 12.10.2000 Jüdisches Leben in Deutschland unterstützen Anschläge auf <sup>17</sup> Synagogen in Deutschland ächten <sup>17</sup> 416 7 Plenarsitzungen/Abstimmungen/Arbeitsrhythmus <sup>2</sup> 2 19. 16.1.2003 40 Jahre lys e-Vertrag Zusammenarbeit und gemeinsame <sup>2</sup> Verantwortung für die Zukunft Europas <sup>3</sup> 3 35. 20.3.2003 Stellungnahmen der Fraktionen angesichts der aktuellen Ereignisse im Irak <sup>3</sup> & Angaben für den Zeitraum bis 1994 s. Datenhandbuch 1949 1999, Kapitel 8.10. <sup>3</sup> 7.10 Behandlung selbständiger politischer Anträge <sup>3</sup> im Plenum <sup>3</sup> Der Antrag ist

neutral und objektiv. <sup>250</sup> Doch reicht diese "Quote", um die Reichswehr zu demokratisieren? Und setzt das an der richtigen Stelle der Personalpolitik der Reichswehr an? Leber verweist in seiner Rede auf Schöpflin, der den politischen Teil dieser Haushaltsberatung abdeckt. Das Missverhältnis von hohen Offizieren zu Unteroffizieren und Mannschaften hat dieser bereits als damaliger Berichterstatter im Hauptausschuss,

die deutschen Preisträgerinnen und Preisträger dann auch die Gelegenheit, bei einem offiziellen Treffen im Europäischen Parlament in Brüssel alle anderen Preisträger 2012 zu treffen Feierlichkeiten anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union Anlässlich der Feierlichkeiten zur Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union luden die Vertretung der Europäischen Kommission und das EP-Informationsbüro am 10. Dezember Bürgerinnen und

- 9 2.1 Zahl der Abgeordneten, 1994, S. 1998
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 127
- 10 jahresrückblick 2012 - Europäisches..., 2012, S.

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

32

## Textstelle (Prüfdokument) S. 41

Kolleginnen und Kollegen aus der früheren DDR, vom Bundestag entsandt, ins Europäische Parlament kamen. Das war ein Novum in der parlamentarischen Demokratie und auch ein Ausdruck der deutschfranzösischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern und im Parlament." Gerade bezogen auf das Elsass ist es dort die Sozialdemokratische Partei gewesen, die nach der Annexion 1871 für die Eigenständigkeit dieser Reichsgebiete eingetreten ist. So kann der von Julius Leber zum Thema der wehrhaften Demokratie hervorgehobene badische Reichstagsabgeordnete und Jurist Ludwig Frank für und mit der SPD-Fraktion durchsetzen, dass sich die Zweite Kammer in Elsass- Lothringen als Ergebnis von allgemeinen, direkten, gleichen, freien und geheimen Wahlen zusammensetzt. Das kann als Schritt für die Abschaffung des preußischen Dreiklassenwahlrechts gewertet werden, für die Ludwig Frank sich als Abgeordneter einsetzt. Ludwig Frank begründet am 26. Mai 1911 im Plenum die Zustimmung der SPD-Fraktion zu Verfassung und Wahlgesetz für Elsass-Lothringen, das nunmehr auch als Reichsland wie die Bundesländer Vertreter in den Bundesrat entsendet. Den Status als Bundesland können Frank und die SPD jedoch gegenüber dem Kaiser nicht durchsetzen. Auch die Parteiführung, damals noch unter August Bebel, der sich in seiner Biographie mit dem deutsch-französischen Krieg Bismarcks auseinandersetzt,

## Textstelle (Originalquellen)

Leipzig. Dort heißt es: "Unter deutscher Einheit versteht die Arbeiterpartei den zentralisierten deutschen Volksstaat und erstrebt selbigen einfach als einen Anfang des solidarischen europäischen Staates."<sup>27</sup> Gerade bezogen auf das Elsass ist es dort die Sozialdemokratische Partei gewesen, die für die Eigenständigkeit dieser Reichsgebiete eingetreten ist.<sup>28</sup> "Wenn ich zurückschauen auf das Jahr 1945 oder zurückschauen kann auf das Jahr 1933 - damals war ich gerade 14 Jahre alt geworden -, so will mir der Fortschritt, den und programmatische Beschlüsse, dokumente Nr. 02/12, <sup>27</sup> Dokument 1, S. 11 (Leipzig 1866; zit. n.: Programm der deutschen Sozialdemokratie, hrsg. v. Bundessekretariat der Jungsozialisten, Hannover 1963, S. 65 ff).<sup>28</sup> 28 So kann der von Leber zu anderen Themen hervorgehobene badische Reichstagsabgeordnete und Jurist Ludwig Frank für und mit der SPD-Fraktion durchsetzen, <sup>28</sup> dass sich die Zweite Kammer in Elsass-Lothringen als Ergebnis von allgemeinen, direkten, gleichen, freien und geheimen Wahlen zusammensetzt, was als Schritt für die Abschaffung <sup>28</sup> des preußischen Dreiklassenwahlrechts gewertet werden kann, für die Ludwig Frank sich als Abgeordneter einsetzt. Ludwig Frank begründet am 26. Mai 1911 im Plenum die <sup>28</sup> Zustimmung der SPD-Fraktion zu Verfassung und Wahlgesetz für Elsass-Lothringen, das nunmehr auch als Reichsland wie die Bundesländer Vertreter in den Bundesrat entsendet. <sup>28</sup> Den Status als Bundesland können Frank und die SPD jedoch gegenüber dem Kaiser nicht durchsetzen. <sup>28</sup> Nähere Informationen, Angaben und Dokumente zu Ludwig Frank, in: Archiv der Sozialen Demokratie FES Bonn, und in: Materialien der Heuss-Stiftung, sowie in: <sup>28</sup> Reichstagsprotokolle, und in: Watzinger, Karl Otto (1985): Ludwig Frank. Ein Dietz Nachf.. Hannover, 1964, und <sup>52</sup> Theodor Heuss: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm. Econ. 1964. <sup>52</sup> 53 Bebel setzt sich zum Beispiel in seiner Biographie mit dem deutsch-französischen Krieg Bismarcks auseinander. Bebel, August: Aus meinem Leben. Ungekürzte Neufassung. Verlag J. H.W. Dietz Nachf.. Bonn. 1997, S. 299 ff. <sup>54</sup> 54 Frank-Walter Steinmeier: Rede des Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 22
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

33

## Textstelle (Prüfdokument) S. 42

pfl egt über Hermann Müller den Kontakt zu den europäischen Schwesterparteien und zur Sozialistischen Internationale. Müller unterzeichnet später als Außenminister den Versailler Vertrag und wird in die Geschichtsbücher als tragischer letzter sozialdemokratischer Kanzler der Weimarer Republik eingehen. Hermann Müller versucht also im Auftrag der Partei, den Krieg im Zusammenschluss mit diesen zu verhindern, wie der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller am 18. Mai 2011 in Berlin schildert: "Noch am Vorabend des Weltkrieges reiste er als "sozialdemokratischer Außenminister" zur Labour Party und zu den französischen Sozialisten, um eine gemeinsame Front gegen den drohenden Krieg zu schmieden. Kurz vor seiner Ankunft in Paris wurde der französische Sozialistenführer Jean Jaur s ermordet. Jaur s war Reformsozialist, Humanist und Pazifist. Er wollte die Verständigung von Franzosen und Deutschen. Genau darum brachte ein nationalistischer Fanatiker ihn um. Vielleicht wäre Geschichte anders verlaufen, hätten die beiden die damals geplanten Gespräche in Paris führen können." Nach einer von ihm als ermutigend empfundenen Rede des französischen Premierministers Painlev zu Pfingsten 1925 schreibt Julius

## Textstelle (Originalquellen)

Wehretat und den Kriegskrediten zu und meldet sich aus Patriotismus sofort freiwillig. Frank fällt schon Anfang September 1914. Auch die Parteiführung, damals noch unter August Bebel , pfl egt über Hermann Müller - den späteren Außenminister, der den Versailler Vertrag unterzeichnet und den tragischen letzten sozialdemokratischen Kanzler der Weimarer Republik - den Kontakt zu den europäischen Schwesterparteien und zur Sozialistischen Internationale. Müller versucht im Auftrag der Partei, den Krieg im Zusammenschluss mit diesen zu verhindern. "Noch am Vorabend des Weltkrieges reiste er als ' sozialdemokratischer Außenminister' zur Labour Party und zu den französischen Sozialisten, um eine gemeinsame Front gegen den drohenden

und damit auch über das Schicksal des Kabinetts schritt, da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein."<sup>300</sup> Im Jahre 2011 fragt der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier in seiner Gedenkrede für Hermann Müller<sup>301</sup> , ob die SPD-Reichstagsfraktion, die SPD unverantwortlich gehandelt habe "in jenem März 1930, als die SPD-Fraktion dem Reichskanzler die Unterstützung am Punkt der Arbeitslosenversicherung versagte? Möglicherweise hätte die Regierung Müller

Republik - den Kontakt zu den europäischen Schwesterparteien und zur Sozialistischen Internationale. Müller versucht im Auftrag der Partei, den Krieg im Zusammenschluss mit diesen zu verhindern. "Noch am Vorabend des Weltkrieges reiste er als 'sozialdemokratischer Außenminister' zur Labour Party und zu den französischen Sozialisten, um eine gemeinsame Front gegen den drohenden Krieg zu schmieden. Kurz vor seiner Ankunft in Paris wurde der französische Sozialistenführer Jean Jaur s ermordet. Jaur s war Reformsozialist, Humanist und Pazifist. Er wollte die Verständigung von Franzosen und Deutschen. Genau darum brachte ein nationalistischer Fanatiker ihn um. Vielleicht wäre Geschichte anders verlaufen, hätten die beiden die damals geplanten Gespräche in Paris führen können."<sup>54</sup> 2.2 Der freiwillige Soldat und Offizier "Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarrte, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 34
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 35
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 151
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 35

● 38% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

34

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 42

Leber über das Empfinden der jungen Generation im Elsass. Diese Region, geprägt durch die Rivalität der beiden mächtigen Staaten Frankreich und Deutschland, diese Region, die in den ersten fünfzig Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts viermal die Nationalität wechseln muss, diese Region durfte für Julius Leber nicht länger eine Schranke zwischen den beiden Staaten sein, sondern müsse eine Brücke bilden. "Damit ist die Bahn frei zu einer Entwicklung, die sich trotz aller Schwierigkeiten und trotz aller beiderseitigen Verbohrtheiten durchsetzen muß. Im Lebensinteresse Deutschlands, Frankreichs und Europas, nicht zuletzt aber auch für die Freiheit und den bleibenden Eigenwert des elsässischen Volkes selbst." Die Ehrung des in Biesheim geborenen Julius Leber in Breisach am 18. November 1967 in Anwesenheit des Vizekanzlers und Außenministers sowie Weggefährten Willy Brandt trifft auch im Elsass auf grosse Aufmerksamkeit. An die Verbindung der sozialdemokratischen Parteien

## Textstelle (Originalquellen)

Decke, ohne aufgehoben werden, das Elsaß könne so eine Brücke zwischen beiden Völkern sein."<sup>42</sup> Nach einer von ihm als ermutigend empfundenen Rede des französischen Premierministers Painlevé<sup>43</sup> schreibt Leber über das Empfinden der jungen Generation im Elsass. Diese Region, geprägt durch die Rivalität der beiden mächtigen Staaten Frankreich und Deutschland, diese Region, die in den ersten fünfzig Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts viermal die Nationalität wechseln muss, diese Region durfte für Leber nicht länger eine Schranke zwischen den beiden Staaten sein, sondern müsse eine Brücke bilden. "Damit ist die Bahn frei zu einer Entwicklung, die sich trotz aller Schwierigkeiten und trotz aller beiderseitigen Verbohrtheiten durchsetzen muß. Im Lebensinteresse Deutschlands, Frankreichs und Europas, nicht zuletzt aber auch für die Freiheit und den bleibenden Eigenwert des elsässischen Volkes selbst."<sup>44</sup> Aus dieser Sicht unterstützt er auch die Haltung Churchills und bedauert später, dass dieser sich mit diesen Vorstellungen nicht durchsetzen konnte. "...Winston Churchill (hat)... eine

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 30

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

35

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 44

ihm - mit uns - gelingen der Aussöhnung mit Frankreich jene mit Polen und der Tschechoslowakei folgen zu lassen."<sup>7</sup> Ehrung für Julius Leber in Breisach am 18. November 1967 Aus seiner **Sicht unterstützt** Julius Leber auch die Haltung **Winston Churchills und bedauert später, dass dieser sich mit diesen Vorstellungen nicht durchsetzen konnte.** "...Winston Churchill (hat)... eine Meinung vorgetragen, die allgemeines Aufsehen erregt hat. Nicht nur in England, sondern auch in Deutschland und vor allem in Frankreich. Rückhaltlos wandte er sich gegen den Gedanken einer französisch-englischen Garantie-Allianz, da es nur eine Sicherung für den dauernden Weltfrieden und nur ein Unterpfand für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gebe: die Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Deutschland." **Die Aussöhnung mit den europäischen Völkern, insbesondere mit Frankreich greift nach dem Kriege zum Beispiel Carlo Schmid, einer der Väter des Grundgesetzes, auf. Carlo Schmid, selbst in Frankreich geboren, als Soldat im Ersten und Zweiten Weltkrieg in Frankreich eingesetzt, spricht sich schon gleich nach 1945 für eine europäische Integration, wirtschaftlich, politisch und militärisch aus, was zunächst von der SPD nicht angegangen wird. Er wird von der französischen Besatzung 1945 in hohe Regierungsfunktion eingesetzt und ist verantwortlich für die Organisation des neugebildeten Landes Württemberg-Hohenzollern als Präsident des Staatssekretariats in Tübingen. Als Bundestagsabgeordneter vertritt Carlo Schmid seine europäische Überzeugung öffentlich in führenden Positionen unter anderem im Europarat und der Westeuropäischen Union (WEU) sowie als Koordinator für die deutsch-französischen Beziehungen. Nach dem Krieg tritt auch Kurt Schumacher als Vorsitzender der wieder gegründeten SPD weiter für die Zusammenarbeit mit den Westalliierten ein, das Ziel der Wiedervereinigung Deutschlands immer vor Augen. Für Schumacher und die SPD bedeutet die Westorientierung gleichzeitig die Orientierung auf die Tradition westlicher politischer Systeme, auf die Tradition der Demokratie. Kurt Schumacher hat ähnlich wie Julius Leber frühe "Grenzerfahrung": er ist in Culm, Westpreußen, geboren, das nach dem ersten Weltkrieg zu Polen gehört. In Erinnerung an die neuartigen, bisher nie da gewesenen Greuelthaten einer deutschen Regierung gegenüber der Bevölkerung von Frankreich, Polen und der damaligen Tschechoslowakei konstatiert Helmut Schmidt in seiner**

● **57%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und Europas, nicht zuletzt aber auch für die Freiheit und den bleibenden Eigenwert des elsässischen Volkes selbst."<sup>44</sup> Aus dieser **Sicht unterstützt** er auch die Haltung **Churchills und bedauert später, dass dieser sich mit diesen Vorstellungen nicht durchsetzen konnte.** "...Winston Churchill (hat)... eine Meinung vorgetragen, die allgemeines Aufsehen erregt hat. Nicht nur in England, sondern auch in Deutschland und vor allem in Frankreich. Rückhaltlos wandte er sich gegen den Gedanken einer französisch-englischen Garantie-Allianz, da es nur eine Sicherung für den dauernden Weltfrieden und nur ein Unterpfand für den wirtschaftlichen Wiederaufbau gebe: die Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Deutschland."<sup>45</sup> **Die Aussöhnung mit den europäischen Völkern, insbesondere mit Frankreich greift nach dem Kriege zum Beispiel Carlo Schmid, einer der Väter des Grundgesetzes, auf. Carlo Schmid, selbst in Frankreich geboren, als Soldat im Ersten und Zweiten Weltkrieg in Frankreich eingesetzt, spricht sich schon gleich nach 1945 für eine europäische Integration, wirtschaftlich, politisch und militärisch aus, was zunächst von der SPD nicht angegangen wird. Er wird von der französischen Besatzung 1945 in hohe Regierungsfunktion eingesetzt und ist verantwortlich für die Organisation des neugebildeten Landes Württemberg-Hohenzollern als Präsident des Staatssekretariats in Tübingen. Als Bundestagsabgeordneter vertritt Carlo Schmid seine europäische Überzeugung in führenden Positionen unter anderem im Europarat und der Westeuropäischen Union (WEU) sowie als Koordinator für die deutsch-französischen Beziehungen.<sup>46</sup> Nach dem Krieg tritt auch Kurt Schumacher als Vorsitzender der wieder gegründeten SPD weiter für die Zusammenarbeit mit den Westalliierten ein, das Ziel der Wiedervereinigung Deutschlands immer vor Augen. Allerdings bedeutet für Schumacher und die SPD die Westorientierung gleichzeitig die Orientierung auf die Tradition westlicher politischer Systeme, auf die Tradition der Demokratie.<sup>47</sup> Kurt Schumacher hat ähnlich wie Julius Leber frühe 'Grenzerfahrung': er ist in Culm, Westpreußen, geboren, das nach dem ersten Weltkrieg zu Polen gehört. In Erinnerung an die neuen, bisher nie dagewesenen Greuelthaten einer deutschen Regierung gegenüber der Bevölkerung von Frankreich, Polen und der damaligen Tschechoslowakei**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 30
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 31

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

36

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 45

Rede vor dem SPD-Parteitag 2011: "Für uns Deutsche scheint mir entscheidend zu sein, dass fast alle Nachbarn Deutschlands - und außerdem fast alle Juden auf der ganzen Welt - sich des Holocaust und der Schandtaten erinnern, die zur Zeit der deutschen Besatzung in den Ländern der Peripherie geschehen sind. Wir Deutschen sind uns nicht ausreichend im Klaren darüber, dass bei fast allen unseren Nachbarn wahrscheinlich noch für viele Generationen ein latenter Argwohn gegen die Deutschen besteht. Auch die nachgeborenen deutschen Generationen müssen mit dieser historischen Last leben. Und die heutigen dürfen nicht vergessen: es war der Argwohn gegenüber einer zukünftigen Entwicklung Deutschlands, der 1950 den Beginn der europäischen Integration begründet hat." In der Weimarer Republik unterstützt die SPD-Reichstagsfraktion die Politik Stresemanns, der gute Beziehungen sowohl zu Frankreich als auch zu den östlichen Nachbarn anstrebt. So erklärt Rudolf Breitscheid auf dem SPD-Parteitag 1929 in Magdeburg in seinem Bericht aus der Reichstagsfraktion: "Viel wird für die Weiterentwicklung gerade auf den Gebieten der Finanz-, Wirtschafts- und Steuerpolitik von der Gestaltung unsrer außenpolitischen Beziehungen abhängen. Es ist bekannt, daß wir auch in der Opposition die von Stresemann vertretene Politik der Verständigung und des Ausgleichs unterstützt haben. Wir sind zuweilen auch aus den eigenen Reihen deswegen abfällig kritisiert worden; ... und vielleicht war es unsere beste Rechtfertigung, als ... der deutschnationale Redner .... die Stresemannsche Politik deshalb für verderblich erklärte, weil sie im Grunde die Politik der Sozialdemokratie sei. Worin hat sie bestanden? Auf friedlichem Wege einen Ausgleich und eine Verständigung mit den Nationen zu suchen, die uns im Kriege feindlich gegenüberstanden. Verständigung nach dem Westen und trotzdem ernsthaftes Bemühen, die Fäden nach dem Osten, auch nach Sowjetrußland nicht zerreißen zu lassen."

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

konstatiert Helmut Schmidt in seiner oben erwähnten Rede: "Für uns Deutsche scheint mir entscheidend zu sein, dass fast alle Nachbarn Deutschlands - und außerdem fast alle Juden auf der ganzen Welt -

auf ein "Alles oder Nichts" hinauslaufende Position war eigentlich nur sinnvoll, wenn man der Regierungs- und der Oppositionsrolle gleichen Rang zubilligte, was Schumacher in seiner Rede vor dem SPD-Parteitag 1948 auch offen ausgesprochen hatte. Adenauer äußerte sich ebenfalls anerkennend über die Rolle der "konstruktiven Opposition", ging aber hierbei nach dem Bericht seines Biographen Henning Köhler

bisher nie dagewesenen Greueln einer deutschen Regierung gegenüber der Bevölkerung von Frankreich, Polen und der damaligen Tschechoslowakei konstatiert Helmut Schmidt in seiner oben erwähnten Rede: "Für uns Deutsche scheint mir entscheidend zu sein, dass fast alle Nachbarn Deutschlands - und außerdem fast alle Juden auf der ganzen Welt - sich des Holocaust und der Schandtaten erinnern, die zur Zeit der deutschen Besatzung in den Ländern der Peripherie geschehen sind. Wir Deutschen sind uns nicht ausreichend im Klaren darüber, dass bei fast allen unseren Nachbarn wahrscheinlich noch für viele Generationen ein latenter Argwohn gegen die Deutschen besteht. Auch die nachgeborenen deutschen Generationen müssen mit dieser historischen Last leben. Und die heutigen dürfen nicht vergessen: es war der Argwohn gegenüber einer zukünftigen Entwicklung Deutschlands, der 1950 den Beginn der europäischen Integration begründet hat."<sup>48</sup> In der Weimarer Reichstagsfraktion wird die Politik Stresemanns, der gute Beziehungen sowohl zu Frankreich als auch zu den östlichen Nachbarn anstrebt, unterstützt. So erklärt Rudolf Breitscheid auf dem SPD-Parteitag 1929 in Magdeburg in seinem Bericht aus der Reichstagsfraktion: "Viel wird für die Weiterentwicklung gerade auf den Gebieten der Finanz-, Wirtschafts- und Steuerpolitik von der Gestaltung unsrer außenpolitischen Beziehungen abhängen. Es ist bekannt, daß wir auch in der Opposition die von Stresemann vertretene Politik der Verständigung und des Ausgleichs unterstützt haben. Wir sind zuweilen auch aus den eigenen Reihen deswegen abfällig kritisiert worden; ... und vielleicht war es unsere beste Rechtfertigung, als ... der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 32
- 11 Vollständiger Text, 2011, S. 197
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 32

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

37

## Textstelle (Prüfdokument) S. 46

Julius Leber hat nach Aussage seiner Freunde nie allgemeine Vorwürfe gegenüber Frankreich erhoben, denn für ihn sei die deutsch-französische Aussöhnung im Vordergrund gestanden. Im Ergebnis bleibt Leber Deutschland und der Sozialdemokratie treu, ja er setzt sich für beide mit seinem Leben ein: als freiwilliger Soldat und als Demokrat. Und wenn man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hat, das Deutschsein absprach, habe er sogar die Gerichte bemüht, schreibt seine Biografin. Konservative diffamieren ihn persönlich als Franzosen, wie im Wahlkampf zum Volksentscheid um einen neuen Lübecker Senat nach dem erfolgreichen Misstrauensantrag der SPD gegen den amtierenden Lübecker Senat, der auf Wirken Lebers zustande kommt. Aber

## Textstelle (Originalquellen)

deutschnationale Redner .... die Stresemannsche Politik deshalb für verderblich erklärte, weil sie im Grunde die Politik der Sozialdemokratie sei. Worin hat sie bestanden? Auf friedlichem Wege einen Ausgleich und eine Verständigung mit den Nationen zu suchen, die uns im Kriege feindlich gegenüberstanden. Verständigung nach dem Westen und trotzdem ernsthaftes Bemühen, die Fäden nach dem Osten, auch nach Sowjetrußland nicht zerreißen zu lassen."<sup>49</sup> Leber hat nach Aussage seiner Freunde nie allgemeine Vorwürfe gegenüber Frankreich erhoben, denn für ihn sei die deutsch-französische Aussöhnung im Vordergrund gestanden.<sup>50</sup> Und seine elsässische Herkunft, als er in Lübeck auch mit dem Vorwurf der Landfremdheit vehement politisch angegriffen wird, verteidigt er mit den Worten, "auch er hätte ein 'Lübecker Patrizierhaus der elsässischen Tagelöhnerhütte' als Geburtshaus vorgezogen, fuhr aber bissig fort, dies gelte natürlich nur unter der Bedingung, daß er 'mit dem wird Leber im Wahlkampf zum Volksentscheid um einen neuen Lübecker<sup>51</sup> Senat (für 10 Jahre gewählt), von Konservativen persönlich als Franzose diffamiert. Seine<sup>51</sup> Biographin schreibt dazu, dass man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hatte, das<sup>51</sup> Deutschsein absprach, habe ihn stets aus der Reserve gelockt, weshalb er sogar die Gerichte bemühte.<sup>52</sup> 52 Ludwig Frank gehört zu den jungen süddeutschen sozialdemokratischen

Ein Mann geht seinen Weg, S. 267.<sup>51</sup> 51 Beck, Julius Leber, S. 46.<sup>51</sup> Nach dem Misstrauensantrag der SPD gegen den Lübecker Senat, der auf Wirken Lebers<sup>51</sup> zustande kommt, wird Leber im Wahlkampf zum Volksentscheid um einen neuen Lübecker<sup>51</sup> Senat (für 10 Jahre gewählt), von Konservativen persönlich als Franzose diffamiert. Seine<sup>51</sup> Biographin schreibt dazu, dass man ihm, der als Elsässer für Deutschland optiert hatte, das<sup>51</sup> Deutschsein

Mai 1929 in der Stadthalle. J.H.W. Dietz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition der Bibliothek der FES, S. 167.<sup>50</sup> 50 Epilog In: Ein Mann geht seinen Weg, S. 267.<sup>51</sup> 51 Beck, Julius Leber, S. 46.<sup>51</sup> Nach dem Misstrauensantrag der SPD gegen den Lübecker Senat, der auf Wirken Lebers<sup>51</sup> zustande kommt, wird Leber im Wahlkampf zum Volksentscheid um einen neuen Lübecker<sup>51</sup> Senat (für 10 Jahre gewählt), von Konservativen persönlich als Franzose

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 32
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 33
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

38

## Textstelle (Prüfdokument) S. 46

als er in Lübeck auch mit dem Vorwurf der Landfremdheit vehement politisch angegriffen wird, verteidigt er seine elsässische Herkunft, er hätte ein Lübecker Patrizierhaus der elsässischen Tagelöhnerhütte als Geburtshaus vorgezogen, jedoch gelte dies nur, wenn er damit nicht auch einen Patrizierwasserkopf hätte in Kauf nehmen müssen. Wie wichtig der europäische Gedanke für Leber auch in der Gestaltung des neuen demokratischen deutschen Staates mit den Kriegsgegnern ist, daran erinnern mehr als zwanzig Jahre später seine Berliner Widerstandsgefährten in ihren Reden, als eine

<sup>7</sup> zitiert nach einem Zeitungsausschnitt ohne nähere Angaben aus dem Nachlass Katharina Christiansen.

## Textstelle (Originalquellen)

diffamiert. Seine <sup>51</sup> Biographin schreibt dazu, dass nach Aussage seiner Freunde nie allgemeine Vorwürfe gegenüber Frankreich erhoben, denn für ihn sei die deutsch-französische Aussöhnung im Vordergrund gestanden.<sup>50</sup> Und seine elsässische Herkunft, als er in Lübeck auch mit dem Vorwurf der Landfremdheit vehement politisch angegriffen wird, verteidigt er mit den Worten, "auch er hätte ein 'Lübecker Patrizierhaus der elsässischen Tagelöhnerhütte' als Geburtshaus vorgezogen, fuhr aber bissig fort, dies gelte natürlich nur unter der Bedingung, daß er 'mit dem Patrizierhaus nicht auch einen Patrizierwasserkopf hätte in Kauf nehmen müssen'".<sup>51</sup> Im Ergebnis bleibt Leber Deutschland und der Sozialdemokratie treu, ja er setzt sich für beide mit seinem Leben ein: als freiwilliger Soldat und als Demokrat.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 33

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

39

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 47

seinen Namen erhält. In Anwesenheit von Annedore Leber hält der Berliner Senator für Wirtschaft, Dr. Karl König, die Festrede und der Vizekanzler und Bundesminister des Auswärtigen Willy Brandt schickt ein Grußwort. Zu der Zeit waren **die Folgen des Krieges mit der Teilung Deutschlands** in Berlin noch hautnah zu spüren. Deshalb schreibt Willy Brandt der jungen Generation: "**Weilte er noch unter uns, er würde einer der glühendsten und wortgewaltigsten Verfechter der europäischen Einigung sein, die unsere große Aufgabe ist. Es wächst die Hoffnung, daß auf dem Wege der Annäherung und des ehrlichen Ausgleichs die Spaltung Europas überwunden werden kann. Das ist der Weg, auf dem auch die Deutschen wieder zueinander kommen können. Wenn wir das in dem Geiste versuchen, der das Denken und das Handeln Julius Lebers beseelt hat, dienen wir Europa und unserem eigenen Land dann dienen wir der Idee des Friedens und der Gerechtigkeit.**" Das gemeinsame Leben im Elsass und in Baden erfährt nach dem letzten Krieg und mit dem Elysee-Vertrag, dem historisch genannten Freundschaftsvertrag, eine grenzüberschreitende Normalisierung - ohne Besetzung oder Annexion. Heute gehen wieder Kinder aus dem

● **1%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Verordnung der Pille). In den Jahren 1956/60 und 1961/65 sind Geburtenüberschüsse von 8,6 bzw. 8,7 Tausend Personen eingetreten. Über den gesamten Zeitraum liegen Wanderungsverluste vor, die unterschiedliche Größenordnungen aufweisen. **Die Folgen des Krieges mit der Teilung Deutschlands** zeichnen 1956/60 und 1961/65 ein deutliches Bild einer Ost-Westwanderung. Die Wanderungsverluste betragen 140 Tausend bzw. 116 Tausend Personen. In den Folgejahren gehen die Wanderungsverluste rapide zurück, sie steigen 1986/1990

- 12 Statistische Hefte - Statistisches ..., 2007, S. 39

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

40

## Textstelle (Prüfdokument) S. 48

den Lebensalltag der Menschen. Der Rhein wandelt sich von einer Grenze zu einem Element, das verbindet. Wo einst Menschen aufeinander geschossen haben, kommen heute Menschen zusammen und erleben einen Alltag, der ganz selbstverständlich grenzüberschreitend ist." **Der freiwillige Soldat und Offizier** "Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarnte, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne Decke, ohne Stroh. Die ganzen sechs Wochen bin ich nicht ein einziges Mal trocken geworden in dem ewigen Regen. Und nachts gab es regelmäßig Frost. ... Aber am Heiligen Abend zogen wir, bei furchtbarem Schnee und Hagelstürmen, aufs neue in Stellung. Und von diesem trostlosen Abend bis im April lag ich in einem Unterstand oder patschte in Gräben herum." (Julius Leber 1933) Diese Kriegserinnerung schreibt Leber in einem Brief aus der Untersuchungshaft im August 1933 nieder. Denn **schon sehr früh, und obwohl er die kritische Haltung gegenüber der deutschen Armee im Elsass kennt, lässt sich Julius Leber, der erst im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg gewechselt ist, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig.** Zurückstellung vom einjährigen-freiwilligen Dienst, verlängert bis 1. Oktober 1915 **Seinen Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst hat er bereits am 22. März 1911, dem Jahr, in dem er sein 20. Lebensjahr vollendet, erhalten. Er lässt sich von diesem Dienst jedoch am 8. April 1911 bis zum 1. Oktober 1914 zurückstellen. Und diese Zurückstellung von der Aushebung verlängert er sogar noch am 26. Februar 1914 bis zum 1. Oktober 1915. Nach seiner dann doch sehr schnellen Meldung als Kriegsfreiwilliger wird Leber zunächst mit seinem Regiment, dem 3. Oberelsässischen Feldartillerieregiment Nr. 80, in der Nähe seiner Heimat bei Sennheim und Mühlhausen eingesetzt. Erinnerungsfoto: Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg** Wegen dieser - nach der verlängerten Rückstellung - **freiwilligen Meldung zur Armee beruft Leber sich später in seiner ersten Zeit beim Lübecker Volksboten in einem Artikel vom Herbst 1921 auf die Liebe zum Vaterland: "Ich möchte daran erinnern, daß der Fahneneid vor dem Kriege nicht etwa etwas Freiwilliges war, ... Wenn wir Sozialdemokraten im Krieg trotz allem unsere Pflicht taten, so nicht aus Rücksicht auf diesen Eid sondern weil wir unser Vaterland lieben. Oder sollte Ludwig Frank vielleicht Wilhelm zuliebe in den Tod gegangen sein?"**

● **40%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Deutschen. Genau darum brachte ein nationalistischer Fanatiker ihn um. Vielleicht wäre Geschichte anders verlaufen, hätten die beiden die damals geplanten Gespräche in Paris führen können."<sup>54</sup> 2.2 **Der freiwillige Soldat und Offizier** "Meine Gedanken gehen wieder zurück in jene Kriegsjahre, von denen ich sprach. Vom 1. November 1914, an dem die große Ypernschlacht erstarnte, bis zum 15. Dezember lebte ich in einem Zelt, ohne Decke, ohne Stroh. Die ganzen sechs Wochen bin ich nicht ein einziges Mal trocken geworden in dem ewigen Regen. Und nachts gab es regelmäßig Frost. ... Aber am Heiligen Abend zogen wir, bei furchtbarem Schnee und Hagelstürmen, aufs neue in Stellung. Und von diesem trostlosen Abend bis im April lag ich in einem Unterstand oder patschte in Gräben herum."<sup>55</sup> **Schon sehr früh, und obwohl er die kritische Haltung gegenüber der deutschen Armee im Elsass kennt, lässt sich Julius Leber, der erst im Wintersemester 1913/14 an die Universität Freiburg wechselt, ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig.** Erinnerungsfoto: Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg<sup>56</sup> 2.2.1 Der Kriegsfreiwillige "Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen."<sup>57</sup> **Seinen Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst hat er bereits am 22. März 1911, dem Jahr, in dem er sein 20. Lebensjahr vollendet, erhalten. Er lässt sich von diesem Dienst jedoch am 8. April 1911 bis zum 1. Oktober 1914 zurückstellen. Und diese Zurückstellung von der Aushebung verlängert er sogar noch am 26. Februar 1914 bis zum 1. Oktober 1915. Nach seiner dann doch sehr schnellen Meldung als Kriegsfreiwilliger wird Leber zunächst mit seinem Regiment, dem 3. Oberelsässischen Feldartillerieregiment Nr. 80, in der Nähe seiner Heimat, bei Sennheim und Mühlhausen eingesetzt.<sup>58</sup> Wegen seiner - nach der verlängerten Rückstellung - schnellen und freiwilligen Meldung zur Armee beruft Leber sich später in seiner ersten Zeit beim Lübecker Volksboten in einem Artikel vom Herbst 1921 auf die Liebe zum Vaterland: "Ich möchte daran erinnern, daß der Fahneneid vor dem Kriege nicht etwa etwas Freiwilliges war, ... Wenn wir Sozialdemokraten im Krieg**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 35
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 36
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 37

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

41

## Textstelle (Prüfdokument) S. 51

Der Kriegsfreiwillige **Die Begeisterung, mit der junge Männer sich freiwillig melden, um in den Krieg ziehen, hat viele später führende Sozialdemokraten erfasst: Theodor Haubach, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher** melden sich ebenso wie Julius Leber. Theodor Haubach erinnert sich an den August 1914: "Eine ungeheure magnetische Kraft schien alles an sich zu reißen. ... Alle jubelten, ... schrien ... und der Lärm wurde heiß und wild. Abgerissen, durch das Getöse hindurch, drang immer wieder das eine Wort: Vaterland - Vaterland! Das Fieber der Menge schlug auf uns über. Alle Müdigkeit verflog, wir spürten den Brand aller in uns aufsteigen." 1928, **vierzehn Jahre nach diesem 1. August 1914 und zehn Jahre nach der Niederlage und dem Zusammenbruch nimmt Leber im Lübecker Volksboten kritisch Stellung.** "Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen." **Er erinnert an die sterbende Jugend, an Hunger und Verzweiflung, an Kriegshass und militärische Verbissenheit. Er beurteilt diesen Krieg als große Menschheitskatastrophe und greift diejenigen Nationalisten an, die die damalige Euphorie immer noch verherrlichen.** Julius Leber stellt die Frage, ob jemand erklären könne, was die Millionen junger Burschen, die zur Schlachtbank geführt worden seien und die in allen deutschen Städten kriegsbegeisterte Lieder gesungen hätten, eigentlich wollten. **Auch in seiner Schrift "**

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

trotz allem unsere Pflicht taten, so nicht aus Rücksicht auf diesen Eid ..., sondern weil wir unser Vaterland lieben. Oder sollte Ludwig Frank vielleicht Wilhelm zuliebe in den Tod gegangen sein?"<sup>59</sup> **Die Begeisterung, mit der junge Männer sich freiwillig melden, um in den Krieg ziehen, hat viele später führende Sozialdemokraten erfasst: Haubach, Mierendorff und Schumacher melden sich ebenso wie Leber. Theodor Haubach erinnert sich an den August 1914: "Eine ungeheure magnetische Kraft schien alles an sich zu reißen. ... Alle jubelten, ... schrien ... und der Lärm wurde heiß und wild. Abgerissen, durch das Getöse hindurch, drang immer wieder das eine Wort: Vaterland - Vaterland! Das Fieber der Menge schlug auf uns über. Alle Müdigkeit verflog, wir spürten den Brand aller in uns aufsteigen."**<sup>60</sup> **Vierzehn Jahre nach diesem 1. August 1914 und zehn Jahre nach der Niederlage und dem Zusammenbruch nimmt Leber im Lübecker Volksboten kritisch Stellung.** Er erinnert an die sterbende Jugend, an Hunger und Verzweiflung, an Kriegshass und militärische Verbissenheit. Er beurteilt diesen Krieg als große Menschheitskatastrophe und greift diejenigen

ein Jahr später ab Wintersemester 1914/15 zum Heeresdienst beurlauben. Der erste Weltkrieg ist ausgebrochen und Leber meldet sich freiwillig. Erinnerungsfoto: Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg <sup>56</sup> 2.2.1 Der Kriegsfreiwillige "Lügen und Verblendung waren die Fundamente jener Volksstimmung vom August 1914. Und deshalb können wir diese Volksstimmung heute nur als sinn- und wertlos bezeichnen."<sup>57</sup> Seinen Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst hat er bereits am 22. März 1911, dem Jahr, in dem er sein 20. Lebensjahr vollendet, erhalten. Er lässt sich von diesem

aller in uns aufsteigen."<sup>60</sup> **Vierzehn Jahre nach diesem 1. August 1914 und zehn Jahre nach der Niederlage und dem Zusammenbruch nimmt Leber im Lübecker Volksboten kritisch Stellung.** **Er erinnert an die sterbende Jugend, an Hunger und Verzweiflung, an Kriegshass und militärische Verbissenheit. Er beurteilt diesen Krieg als große Menschheitskatastrophe und greift diejenigen Nationalisten an, die die damalige Euphorie immer noch verherrlichen.** **Leber stellt die Frage, ob jemand erklären kann, was die Millionen jungen Burschen,**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 37
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 38
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 36
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 38

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

42

## Textstelle (Prüfdokument) S. 51

"Die Todesursachen der Sozialdemokratie" befasst sich Leber an mehreren Stellen mit dieser Kriegseuphorie vom 1. August 1914. Die Sozialdemokratie sieht sich noch während des Krieges aber vor allem nach dem Krieg wegen ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten besonders von kommunistischer Seite heftigen Angriffen ausgesetzt. Diese werden von der Sowjetunion gesteuert. Doch Julius Leber kritisiert hier die Haltung der Sozialdemokratie zu diesen Angriffen: "Die Mehrheitssozialdemokratie ging in diesen (Wahl)Kampf mit einer wundgescheuerten Seele. Sie kam und kam mit ihrem Gewissen nicht ins reine wegen ihrer Haltung im Krieg. Und im Konkurrenzkampf mit den linken Nachbarn kam sie aus Entschuldigungen nicht heraus. Sie zog vor, davon möglichst wenig zu sprechen. Aber je mehr sie schwieg, um so mehr redeten ihre Widersacher. Noch zehn Jahre später lebte die kommunistische Propaganda gegen die Sozialdemokratie fast ausschließlich vom 4. August. Auch die eigene Parteijugend wurde von einer Gruppe intellektueller Doktrinäre immer wieder auf diesen 'Tag der Schuld' eingedrillt." Erinnerungsfoto der Freiwilligen Wenn Julius Leber als einen Grund für Sozialdemokraten, am Krieg als Soldat teilzunehmen, die Liebe zum Vaterland nennt, stimmt er hier überein mit dem schon erwähnten badischen Reichstagsabgeordneten Ludwig Frank. Frank hat, nachdem die Friedensbemühungen von ihm und der Sozialdemokratie im Sommer 1914 endgültig gescheitert sind, die Zustimmung der SPD zum "Verteidigungskrieg" gegen das reaktionäre Zarenreich (wie es von der Reichsregierung dargestellt wird) und zu den Kriegskrediten bei der Abstimmung im Reichstag am 4. August 1914 maßgeblich organisiert und durchgesetzt.

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die zur Schlachtbank geführt worden seien und die in allen deutschen Städten kriegsbegeisterte Lieder gesungen hätten, eigentlich wollten. Auch in seiner Schrift "Die Todesursachen der Sozialdemokratie" befasst sich Leber an mehreren Stellen mit dieser Kriegseuphorie vom 1. August 1914 und kritisiert hier die Haltung der Sozialdemokratie, die sich noch während des Krieges aber vor allem nach dem Krieg wegen ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten besonders von kommunistischer Seite heftigen Angriffen ausgesetzt sieht, die von der Sowjetunion gesteuert werden. "Die Mehrheitssozialdemokratie ging in diesen (Wahl)Kampf mit einer wundgescheuerten Seele. Sie kam und kam mit ihrem Gewissen

Lieder gesungen hätten, eigentlich wollten. Auch in seiner Schrift "Die Todesursachen der Sozialdemokratie" befasst sich Leber an mehreren Stellen mit dieser Kriegseuphorie vom 1. August 1914 und kritisiert hier die Haltung der Sozialdemokratie, die sich noch während des Krieges aber vor allem nach dem Krieg wegen ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten besonders von kommunistischer Seite heftigen Angriffen ausgesetzt sieht, die von der Sowjetunion gesteuert werden. "Die Mehrheitssozialdemokratie ging in diesen (Wahl)Kampf mit einer wundgescheuerten Seele. Sie kam und kam mit ihrem Gewissen nicht ins reine wegen ihrer Haltung im Krieg. Und im Konkurrenzkampf mit den linken Nachbarn kam sie aus Entschuldigungen nicht heraus. Sie zog vor, davon möglichst wenig zu sprechen. Aber je mehr sie schwieg, um so mehr redeten ihre Widersacher. Noch zehn Jahre später lebte die kommunistische Propaganda gegen die Sozialdemokratie fast ausschließlich vom 4. August. Auch die eigene Parteijugend wurde von einer Gruppe intellektueller Doktrinäre immer wieder auf diesen, 'Tag der Schuld' eingedrillt."<sup>61</sup> Erinnerungsfoto der Freiwilligen <sup>62</sup> Wenn Leber als einen Grund für Sozialdemokraten, am Krieg als Soldat teilzunehmen, die Liebe zum Vaterland nennt, stimmt er hier überein mit dem schon erwähnten badischen Reichstagsabgeordneten Ludwig Frank. Frank hat, nachdem die Friedensbemühungen von ihm und der Sozialdemokratie im Sommer 1914 endgültig gescheitert sind<sup>63</sup>, die Zustimmung der SPD zum 'Verteidigungskrieg' gegen das reaktionäre Zarenreich (wie es von der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 38
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 39

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

43

## Textstelle (Prüfdokument) S. 52

Ludwig Frank aus der südlichen Grenzregion ist hier nicht als einziger der Überzeugung, dass dies nationale Pflicht und Beweis der Zuverlässigkeit der Sozialdemokratie ist. So argumentiert auch der SPD- Abgeordnete Haase aus Königsberg, der östlichen Grenzregion in Deutschland, in seiner Rede im Reichstag an diesem Dienstag. Ludwig Frank hofft, dafür mehr Demokratisierung zu erreichen. Frank meldet sich daher gegen den Rat seiner Freunde noch aus dem Reichstag zur Armee und fällt sehr bald nach Kriegsausbruch am 3. September 1914 in Lothringen. Die Demokratie der Weimarer Republik kann er nicht mehr gestalten. In 'Todesursachen' erwähnt Leber Ludwig Frank ebenfalls - in der Sozialdemokratie ähnliche Persönlichkeiten suchend wie sie nach der Französischen Revolution in Frankreich auftraten. "Kurz vor dem Krieg erregten noch einmal Ludwig Franks Eigenwilligkeit und Machttrieb stürmische Auseinandersetzungen. Aber seine unfertigen Träume von einem Staatsbau für das ganze deutsche Volk erloschen auf den lothringischen Schlachtfeldern." Mit dem ähnlichem Argument wie im oben zitierten Artikel vom Herbst 1921, der Pflicht und Liebe zum Vaterland, wendet er sich 1924 folgerichtig auch gegen die nationalistische, monarchistische Argumentation der "Dolchstoßlegende" gegenüber der jungen Republik und bezeichnet sie als Verleumdung des Andenkens der Millionen gefallener und verwundeter Arbeiter, der Ehre seiner Kameraden, "die bis zum letzten Tage in den Schützengräben gelegen haben, die aber schon Wochen vorher wußten, daß es vielleicht noch Tage, vielleicht auch noch Wochen dauern würde." Welche politische Wirkung diese Diffamierung gerade der einfachen Soldaten und der Sozialdemokraten unter den Kriegsteilnehmern als 'Vaterlandsverräter' langfristig hat, ist inzwischen auch von der Wissenschaft untersucht und festgestellt. Und diese Diffamierung und Gleichsetzung der Sozialdemokratischen Partei mit 'Vaterlandsverrat' und 'Dolchstoßlegende' wirkt noch nach fast hundert Jahren. Im Mai 2012 hat eine

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Reichsregierung dargestellt wird) und zu den Kriegskrediten bei der Abstimmung im Reichstag am 4. August 1914 maßgeblich organisiert und durchgesetzt. Frank ist hier nicht als einziger der Überzeugung, dass dies nationale Pflicht und Beweis der Zuverlässigkeit der Sozialdemokratie ist.<sup>64</sup> Er hofft, dafür mehr Demokratisierung zu erreichen. Frank meldet sich daher gegen den Rat seiner Freunde noch aus dem Reichstag zur Armee und fällt sehr bald nach Kriegsausbruch am 3. September 1914 in Lothringen.<sup>65</sup> In 'Todesursachen' erwähnt Leber Frank ebenfalls - in der Sozialdemokratie ähnliche Persönlichkeiten suchend wie sie nach der Französischen Revolution in Frankreich auftraten. "Kurz vor dem Krieg erregten noch einmal Ludwig Franks Eigenwilligkeit und Machttrieb stürmische Auseinandersetzungen. Aber seine unfertigen Träume von einem Staatsbau für das ganze deutsche Volk erloschen auf den lothringischen Schlachtfeldern."<sup>66</sup> Mit dem ähnlichem Argument wie im oben zitierten Artikel vom Herbst 1921, der Pflicht und Liebe zum Vaterland, wendet er sich 1924 folgerichtig auch gegen die nationalistische, monarchistische Argumentation der 'Dolchstoßlegende'<sup>67</sup> gegenüber der jungen Republik und bezeichnet sie als Verleumdung des Andenkens der Millionen gefallener und verwundeter Arbeiter, der Ehre seiner Kameraden, "die bis zum letzten Tage in den Schützengräben gelegen haben, die aber schon Wochen vorher wußten, daß es vielleicht noch Tage, vielleicht auch noch Wochen dauern würde." Er stellt in seiner Rede in der Lübecker Bürgerschaft fest, es sei "eine Schande ohnegleichen, daß Männer, die nie den Krieg gesehen haben, die im

in der 3. Sitzung. Mittwoch den 2. Dezember 1914. S. 15A verlesen. <http://www.reichstagsprotokolle.de/Blattk13bsb0000340200026.html>; <sup>65</sup> Hedwig Wachenheim, Ludwig Frank; Carlo Schmid, Tätiger Geist; Watzinger, Ludwig Frank. <sup>66</sup> 66 Todesursachen, in: Leber, Schriften, S. 188. <sup>67</sup> 67 Welche politische Wirkung diese Diffamierung gerade der einfachen Soldaten und der Sozialdemokraten unter den Kriegsteilnehmern langfristig hat, zeigen: Winkler. S. 402f. und Kolb S. 38 f. <sup>68</sup> 68 Auszug aus einer Rede in der Bürgerschaft zu Lübeck am 12. Mai 1924. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 141. <sup>69</sup> 69 Foto

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 39
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 40
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 41
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

44

## Textstelle (Prüfdokument) S. 54

hat dies mit Hinweis auf die Geschichte zurückgewiesen. Und der ehemalige Bundesminister und baden-württembergische Abgeordnete Erhard Eppler sieht in diesem Vorwurf gegen die SPD und gegen Frankreich einen Rückfall in "publizistische Hetze" konservativer Kreise. In seiner Rede in der Bürgerschaft zu Lübeck am 12. Mai 1924 stellt Julius Leber zur provokanten Legende des Dolchstosses fest, es sei "eine Schande ohnegleichen, daß Männer, die nie den Krieg gesehen haben, die im November 1918 weggelaufen sind, sich heute hierher stellen und sagen, daß die Front von hinten erdolcht worden sei." Julius Leber wird im Krieg nach dem Einsatz mit seiner Einheit zunächst im Elsass, dann in Lothringen, im Winter nach Flandern verlegt, wo er während der Ypernschlacht wochenlang Nässe und Frost aushalten muss. Leutnant Leber (Mitte) mit seiner Kompanie Schon im März 1915 wird er zum Leutnant befördert, obwohl ihm als Elsässer vor Kriegsausbruch selbst mit Abitur und Studium die Offizierslaufbahn verschlossen gewesen wäre. Er wird mehrfach ausgezeichnet, auch mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse und dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse. Julius Leber wird zweimal verwundet und leidet zeitlebens unter den Folgen einer Gasvergiftung. In den späteren Briefen an seine Frau aus den Folter-Gefängnissen und Konzentrationslagern Hitlers nimmt er Bezug auf diese Kriegserfahrungen, die Dunkelheit, das Schlafen auf dem Boden in Kälte und Nässe. An diese harten Kampfbedingungen und die Verwundungen, erinnert er in seinen Briefen aus der Haft, um seine Frau mit diesen Erfahrungen zu beruhigen, um ihr die Sorge um ihn wegen der Haftbedingungen zu nehmen. Der Kapp-Putsch Die umstrittene rechtliche, politische und sicherheitspolitische Situation an der Ostgrenze im Einflussbereich der Sowjetunion bewirkt die Auseinandersetzungen über die Friedensbedingungen von Versailles

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Tage in den Schützengräben gelegen haben, die aber schon Wochen vorher wußten, daß es vielleicht noch Tage, vielleicht auch noch Wochen dauern würde." Er stellt in seiner Rede in der Lübecker Bürgerschaft fest, es sei "eine Schande ohnegleichen, daß Männer, die nie den Krieg gesehen haben, die im November 1918 weggelaufen sind, sich heute hierher stellen und sagen, daß die Front von hinten erdolcht worden sei."<sup>68</sup> Leutnant Leber (Mitte) mit seiner Kompanie<sup>69</sup> Nach dem Einsatz mit seiner Einheit zunächst im Elsass, dann in Lothringen, wird Julius Leber im Winter nach Flandern verlegt, wo er während der Ypernschlacht wochenlang Nässe und Frost aushalten muss. Schon im März 1915 wird er zum Leutnant befördert, obwohl ihm als Elsässer vor Kriegsausbruch selbst mit Abitur und Studium die Offizierslaufbahn verschlossen gewesen wäre.<sup>70</sup> Er wird mehrfach ausgezeichnet, auch mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse und dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse. Julius Leber wird zweimal verwundet und leidet zeitlebens unter den Folgen einer Gasvergiftung. In den späteren Briefen an seine Frau aus den Folter-Gefängnissen und Konzentrationslagern Hitlers nimmt er Bezug auf diese Kriegserfahrungen, die Dunkelheit, das Schlafen auf dem Boden in Kälte und Nässe.<sup>71</sup> An diese harten Kampfbedingungen und die Verwundungen, erinnert er in den Briefen aus der Haft, um seine Frau mit diesen Erfahrungen zu beruhigen, um ihr die Sorge um ihn wegen der Haftbedingungen zu nehmen. 2. 2.2 Erfahrungen aus der Annexion

auf diese Kriegserfahrungen, die Dunkelheit, das Schlafen auf dem Boden in Kälte und Nässe.<sup>71</sup> An diese harten Kampfbedingungen und die Verwundungen, erinnert er in den Briefen aus der Haft, um seine Frau mit diesen Erfahrungen zu beruhigen, um ihr die Sorge um ihn wegen der Haftbedingungen zu nehmen. 2.2.2 Erfahrungen aus der Annexion Elsass-Lothringens und des Ersten Weltkrieges "Kriege, gewonnene wie verlorene, werfen die Völker in ihrer Kultur zurück. Die Achtung vor dem

den Zweck hatte, das geradezu sinnlose Blutvergießen in etwa zu rechtfertigen. ... Das ist die nackte ungeschminkte Wahrheit; jegliche Schuld an dem Blutvergießen lehne ich ab."<sup>81</sup> Die umstrittene rechtliche, politische und sicherheitspolitische Situation an der Ostgrenze im Einflussbereich Russlands

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 41
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 42
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 47

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

45

## Textstelle (Prüfdokument) S. 55

in der neuen demokratischen Regierung und im Parlament der Weimarer Republik. Dies und die mangelnde Akzeptanz der Friedensbedingungen bei der Bevölkerung in diesen Gebieten zeigt auch der Bericht des Ersten Generalquartiersmeisters an das Kabinett Scheidemann, nachzulesen in den "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" im Bundesarchiv: Aufzeichnung des Ersten Generalquartiermeisters über die Tage in Weimar vom 18. bis zum 20. Juni 1919. Deutschland will sich mit dem Verlust westpreußischer und oberschlesischer Gebiete nicht abfinden. Das Nachkriegspolen versucht, seine Grenzen zu sichern und nutzt dazu die Schwäche seiner großen Nachbarmächte Deutschland und Russland infolge des Krieges, um sich mit Frankreich zu verbünden, wagt unter dem französischen Protektorat sogar im April 1920 einen Angriff auf die Sowjetunion und kann seine Ostgrenze verschieben, was Russland auf Dauer nicht akzeptieren wird. Als Journalist schreibt

## Textstelle (Originalquellen)

sowie die Auseinandersetzungen in der neuen demokratischen Regierung und im Parlament der Weimarer Republik über die mangelnde Akzeptanz der Friedensbedingungen von Versailles für diese Gebiete zeigt auch der Bericht des Ersten Generalquartiersmeisters an das Kabinett Scheidemann.<sup>82</sup> Deutschland will sich mit dem Verlust westpreußischer und oberschlesischer Gebiet nicht abfinden. Das Nachkriegspolen versucht, seine Grenzen zu sichern und nutzt dazu die Schwäche seiner

abgeschlossen sein wird. Parallel dazu wird auch die Vernetzung via PND vorangetrieben, z.B. zu den eigenen Angeboten der Historischen Kommission, der "Rektoratsredendatenbank" und vor allem den "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik". Im Zuge des DFG-Folgeantrags gleicht die NDB-Redaktion außerdem die Einträge der Nachlassdatenbank, die vom Bundesarchiv betreut wird, mit der PND ab, so dass

Leber: Bericht über den Kapp-Putsch, Zadtkow, 19.3.1920, abgedruckt in: Leber. Schriften. S. 13 f. <sup>82</sup> 82 Das Bundesarchiv: "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" online. Das Kabinett Scheidemann. Band 1. Dokumente. Nr. 114. Aufzeichnung des Ersten Generalquartiermeisters über die Tage in Weimar vom 18. bis zum 20. Juni 1919. <sup>83</sup> 83 Kolb. S. 63 <sup>84</sup> 84 Aussagen zu Reparationsfrage, datiert 18.4.1921. in: Leber, Schriften, S. 20. <sup>85</sup> 85 ' Reichswehr schießt nicht auf Reichswehr'. Von Seeckt, 1919 zunächst Leiter der <sup>85</sup> militärischen Sachverständigenkommission bei der deutschen Friedensdelegation in <sup>85</sup> Versailles, übernimmt im Oktober 1919 den mit dem Vertrag von

Versailles für diese Gebiete zeigt auch der Bericht des Ersten Generalquartiersmeisters an das Kabinett Scheidemann.<sup>82</sup> Deutschland will sich mit dem Verlust westpreußischer und oberschlesischer Gebiet nicht abfinden. Das Nachkriegspolen versucht, seine Grenzen zu sichern und nutzt dazu die Schwäche seiner großen Nachbarmächte Deutschland und Russland infolge des Krieges, um sich mit Frankreich zu verbünden, wagt unter dem französischen Protektorat sogar im April 1920 einen Angriff auf die Sowjetunion und kann seine Ostgrenze verschieben, was Russland auf Dauer

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 47
- 13 Jahresbericht 2010 - Historische Ko..., 2011, S. 7
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

46

## Textstelle (Prüfdokument) S. 55

Julius Leber später im April 1921 zur Reparationsfrage über die Auflagen aus dem Versailler Vertrag bezüglich der östlichen Reichsgebiete: "...Der 1. Mai, der erste Zahlungstermin des Versailler Vertrages, rückt näher und näher, ... Der französische Chauvinismus schlägt von Tag zu Tag eine lautere Tonart an;... Briand trägt dieser Stimmung Rechnung, ...; jetzt droht er schon ganz offen mit seinem Gendarm Foch, der seit langem die lächerlichsten Pläne entwirft, um das Ruhrgebiet zu erobern, die Mainlinie zu besetzen usw. (...) Die nächste Zeit wird über eine Frage die Entscheidung bringen, von deren Lösung die ganze Zukunft Mitteleuropas abhängt. Festsetzungen der Reparationen können immer wieder geändert werden, aber Grenzl意思 sind etwas Bleibendes, wenigstens für lange Zeiträume Unveränderliches. Deshalb ist die Teilung Oberschlesiens der Kernpunkt der europäischen Politik, und die deutsche Regierung hätte von Anfang an versuchen müssen, die oberschlesische Frage in den Mittelpunkt der Entschädigungsverhandlungen zu rücken statt über Summen zu feilschen. Daß Oberschlesien geteilt wird, scheint festzustehen, und die Aussichten für eine gerechte Teilung sind trübe;..." Als die Kapp-Putschisten, die Marinebrigade Erhardt (der später auch an der Ermordung Erzbergers beteiligt ist), diese Lage nutzen und nach Berlin marschieren wollen, wird die Reichsregierung in Berlin von der Reichswehr im Stich gelassen. Reichswehrminister Gustav Noske, SPD, ruft die leitenden Offiziere zusammen, als er die Nachricht vom Marsch auf Berlin erhält. Die Haltung der Generale unter der Heeresleitung von General Walther Reinhardt, unter ihnen sein späterer Nachfolger Hans von Seeckt, ist im März 1920 eher auf Seiten der putschenden hohen Offiziere, nicht für die Republik. Dafür stehen die Worte von Seeckts, Truppe schieße nicht auf Truppe. Er rät davon ab, die Reichswehr gegen den von Wolfgang Kapp, Generallandschaftsdirektor von Königsberg, und General Walther Freiherr von Lüttwitz vorbereiteten militärischen Putsch einzusetzen. Denn Teile der Reichswehr vor allem die aus dem kaiserlichen Heer übernommenen konservativen adeligen Generale und hohen Offiziere, stellen sich hinter die rechtsgerichteten Putschisten. Diese lehnen den Versailler Vertrag von 1919 mit der in Artikel 160 festgelegten Reduzierung des Heeres auf 100.000 und der Marine auf 15.000 Soldaten und vor allem die Auflösung des Generalstabs ab. Die Mehrheit der jetzigen Reichswehr sind ehemalige Angehörige der kaiserlichen Armee und Mitglieder von Freikorps, die sich ebenfalls zum großen Teil aus ehemaligen kaiserlichen Soldaten rekrutieren.

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nicht akzeptieren wird.<sup>83</sup> Als Journalist schreibt Leber später zur Reparationsfrage über die Auflagen aus dem Versailler Vertrag bezüglich der östlichen Reichsgebiete: "... Der 1. Mai, der erste Zahlungstermin des Versailler Vertrages, rückt näher und näher, ... Der französische Chauvinismus schlägt von Tag zu Tag eine lautere Tonart an; ... Briand trägt dieser Stimmung Rechnung, ...; jetzt droht er schon ganz offen mit seinem Gendarm Foch, der seit langem die lächerlichsten Pläne entwirft, um das Ruhrgebiet zu erobern, die Mainlinie zu besetzen usw. (...) Die nächste Zeit wird über eine Frage die Entscheidung bringen, von deren Lösung die ganze Zukunft Mitteleuropas abhängt. Festsetzungen der Reparationen können immer wieder geändert werden, aber Grenzl意思 sind etwas Bleibendes, wenigstens für lange Zeiträume Unveränderliches. Deshalb ist die Teilung Oberschlesiens der Kernpunkt der europäischen Politik, und die deutsche Regierung hätte von Anfang an versuchen müssen, die oberschlesische Frage in den Mittelpunkt der Entschädigungsverhandlungen zu rücken statt über Summen zu feilschen. Daß Oberschlesien geteilt wird, scheint festzustehen, und die Aussichten für eine gerechte Teilung sind trübe; ..." <sup>84</sup> Als Kapp-Putschisten, die Marinebrigade Erhardt (der später auch an der Ermordung Erzbergers beteiligt ist), nach Berlin marschieren wollen, wird die Reichsregierung in Berlin von der Reichswehr im Stich gelassen. Reichswehrminister Noske, SPD, ruft die leitenden Offiziere zusammen, als er die Nachricht vom Marsch auf Berlin erhält. Die Haltung der Generale unter der Heeresleitung von General Walther Reinhardt, unter ihnen von Seeckt, ist im März 1920 eher auf Seiten der putschenden hohen Offiziere, nicht für die Republik. Dafür stehen die Worte von Seeckts, dass Truppe nicht auf Truppe schieße, als er abrät, die Reichswehr gegen den von Wolfgang Kapp, Generallandschaftsdirektor von Königsberg, und General Walther Freiherr von Lüttwitz vorbereiteten militärischen Putsch einzusetzen. Denn Teile der Reichswehr, vor allem die konservativen aus dem kaiserlichen Heer übernommenen adeligen Generale und hohen Offiziere, stellen sich hinter die rechtsgerichteten Putschisten, die den Versailler Vertrag von 1919 mit der in Artikel 160 festgelegten Reduzierung des Heeres auf 100.000 und der Marine auf 15.000 Soldaten und vor allem die Auflösung des Generalstabs

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 47
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 48
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 49

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

47

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 57

Von Seeckt, 1919 zunächst Leiter der militärischen Sachverständigenkommission bei der deutschen Friedensdelegation in Versailles, übernimmt im Oktober 1919 den nach dem Vertrag von Versailles eigentlich verbotenen, nun "Truppenamt" genannten Generalstab. 1920, nach dem Scheitern des Kapp-Putschversuchs und dem Rücktritt Walther Reinhardts, wird ihm die Führung der Heeresleitung übertragen und er ist verantwortlich für die in Versailles vereinbarte Reduzierung der Truppenstärke. Der Versailler Vertrag bedeutet gleichzeitig, dass nur 4.000 von mehreren zehntausend kaiserlichen Offizieren der kaiserlichen Armee in die neue Reichswehr übernommen werden. Davon stammen nun bei den hohen Offizieren und Generalen etwa die Hälfte aus dem Adel. Leutnant Leber gehört mit Kriegsende selbst zu diesen ehemaligen Angehörigen und Bieren der kaiserlichen Armee. Auch er wird im Grenzschutz im Osten eingesetzt, nächst in Zusammenarbeit mit Freikorps. Danach wird er als Offizier in die häufige Reichswehr übernommen. Er analysiert die Situation der Kriegsjugend mit diesem persönlichen Erfahrungshintergrund Jahre später in seinem Artikel 'entwurzelte Jugend' vom 30.10.1926. Hier setzt er sich mit durch die Straßen Menden Jugendlichen auseinander, die völkische Abzeichen und mihtarische Brüstung tragen. Er bezeichnet diese als "erfüllt von den großen Gefühlen unzufriedener Enttäuschung": "Der letzte Krieg dauerte rund fünf Jahre. In diesen Jahren ist eine junge Generation herangewachsen. ... Wollen wir gerecht sein! Viele von ihnen sind mit ehrlicher Begeisterung und Hingabe an die Front gezogen. Dort wurden sie befördert, ... Kühne Träume und stolze Hoffnungen erfüllten ihre Brust - sie dachten nur an Krieg und Sieg, an Eroberungen, an eine

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ablehnen, und deren Mehrheit ehemalige Reichswehrangehörige und Mitglieder von Freikorps sind.<sup>85</sup> Der Versailler Vertrag bedeutet gleichzeitig, dass nur 4.000 von mehreren zehntausend kaiserlichen Offizieren der kaiserlichen

des Ersten Generalquartiermeisters über die Tage in Weimar vom 18. bis zum 20. Juni 1919.<sup>83</sup> 83 Kolb. S. 63<sup>84</sup> 84 Aussagen zu Reparationsfrage, datiert 18. 4.1921. in: Leber, Schriften, S. 20.<sup>85</sup> 85 'Reichswehr schießt nicht auf Reichswehr'. Von Seeckt, 1919 zunächst Leiter der<sup>85</sup> militärischen Sachverständigenkommission bei der deutschen Friedensdelegation in<sup>85</sup> Versailles, übernimmt im Oktober 1919 den mit dem Vertrag von Versailles eigentlich<sup>85</sup> verbotenen, nun 'Truppenamt' genannten Generalstab. 1920, nach dem Scheitern des<sup>85</sup> Kapp-Putschversuchs und dem Rücktritt Walther Reinhardts, wird ihm die Führung der<sup>85</sup> Heeresleitung übertragen und er ist verantwortlich für die in Versailles vereinbarte Reduzierung der Truppenstärke.

<sup>85</sup> Nähere Informationen über leMO Lebendiges virtuelles Museum Online. Weimarer<sup>85</sup> Republik. Betreiber: Stiftung Deutsches Historisches Museum, [www.dhm.de/lemo](http://www.dhm.de/lemo) Berlin<sup>85</sup> und Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, [www.hdg.de/lemo](http://www.hdg.de/lemo) Bonn.<sup>86</sup> 86 vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 366 f., Winkler. S. 409 und Kolb S. 42.<sup>87</sup> 87 Foto Nachlass Katharina Christiansen.<sup>88</sup> 88 Entwurzelte

sind.<sup>85</sup> Der Versailler Vertrag bedeutet gleichzeitig, dass nur 4.000 von mehreren zehntausend kaiserlichen Offizieren der kaiserlichen Armee in die neue Reichswehr übernommen werden, und davon stammen bei den hohen Offizieren und Generalen etwa die Hälfte aus dem Adel.<sup>85</sup> Leber gehört mit Kriegsende selbst zu den ehemaligen Angehörigen der Reichswehr, wird im Grenzschutz im Osten eingesetzt, in Zusammenarbeit mit Freikorps, danach als Offizier in die vorläufige Reichswehr übernommen.<sup>86</sup> Er analysiert mit diesem persönlichen Erfahrungshintergrund Jahre später, als er sich in seinem Artikel "Entwurzelte Jugend" mit dem Hintergrund der mit völkischem Abzeichen und teils militärischer Ausrüstung durch die Straßen ziehenden Jugendlichen auseinandersetzt, die er als "erfüllt von den großen Gefühlen unzufriedener Enttäuschung" bezeichnet, mit dem eigenen Hintergrund seiner Kenntnis und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 49

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

48



## Textstelle (Prüfdokument) S. 57

glänzende Karriere. ... Das Ende war für sie wirklich das Ende. Sie standen vor dem Nichts. Sie mußten den Offiziersrock ablegen und sollten nun zurück ins bürgerliche Leben ... Nur starke Charaktere brachten diesen Schritt fertig ... es ist noch eine Schuld da. Große Truppenmassen wurden der Auflösung entzogen und nach dem Osten verschoben. Sie bekamen irgendwelche Namen als Grenzschutz usw. Als auch der Grenzschutz offiziell aufgelöst wurde, da gab man ihnen neue Namen. ... Viele Truppenteile wurden so zur Zufluchtstätte für die vielen Abenteurer und in ihrer offenen Anlehnung an die 'Vaterländischen Verbände' stand fertig da." Leber als Leutnant der Reserve im Grenzschutz der neuen Republik In dieser politischen Situation schreibt Leutnant Leber als selbst aktiv Beteiligter 19. März 1920 über den Kapp-Putsch einen kurzen Bericht seiner Sicht Ereignisse, eine 'authentische Darstellung', um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte "über die Belgarder Vorgänge am 18. März den wirklichen Tatbestand entgegenzusetzen" . "Mit dem gegenrevolutionären Major Banke nahm ich sofort Verbindung auf, nach einem kurzen Telefongespräch suchte ich ihn in seiner Wohnung auf; leider vergeblich. Während ich in der Wohnung von Major Banke war, schoß in der Stadt mehrmals hintereinander ein Maschinengewehr, darauf fielen Gewehrschüsse. Zu der Zeit waren meine Leute noch nicht

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Erfahrung: "Der letzte Krieg dauerte rund fünf Jahre. In diesen Jahren ist eine junge Generation herangewachsen. ... Wollen wir gerecht sein! Viele von ihnen sind mit ehrlicher Begeisterung und Hingabe an die Front gezogen. Dort wurden sie befördert, ... Kühne Träume und stolze Hoffnungen erfüllten ihre Brust - sie dachten nur an Krieg und Sieg, an Eroberungen, an eine glänzend Karriere. ... Das Ende war für sie wirklich das Ende. Sie standen vor dem Nichts. Sie mußten den Offiziersrock ablegen und sollten nun zurück ins bürgerliche Leben ... Nur starke Charaktere brachten diesen Schritt fertig...." Leber als Leutnant der Reserve im Grenzschutz der neuen Republik<sup>87</sup> "Es ist noch eine Schuld da. Große Truppenmassen wurden der Auflösung entzogen und nach dem Osten verschoben. Sie bekamen irgendwelche Namen als Grenzschutz usw. Als auch der Grenzschutz offiziell aufgelöst wurde, da gab man ihnen neue Namen. ...Viele Truppenteile wurden so zur Zufluchtstätte für die vielen Abenteurer und fanden schließlich Verbindung mit den sogenannten 'Wehrverbänden'! Die schwarze Reichswehr, in ihrer geheimen Verbindung mit der Reichswehr und in ihrer offenen Anlehnung an die 'Vaterländischen Verbände' stand fertig da."<sup>88</sup> In dieser politischen Situation schreibt Leutnant Leber

Ende. Sie standen vor dem Nichts. Sie mußten den Offiziersrock ablegen und sollten nun zurück ins bürgerliche Leben ... Nur starke Charaktere brachten diesen Schritt fertig...." Leber als Leutnant der Reserve im Grenzschutz der neuen Republik<sup>87</sup> "Es ist noch eine Schuld da. Große Truppenmassen wurden der Auflösung entzogen und nach dem Osten verschoben. Sie bekamen irgendwelche Namen als Grenzschutz usw. Als auch der Grenzschutz offiziell aufgelöst wurde, da gab man ihnen neue Namen. ...Viele Truppenteile wurden so zur Zufluchtstätte für die vielen Abenteurer und fanden schließlich Verbindung mit den sogenannten 'Wehrverbänden'! Die schwarze aktiv Beteiligter am 19. März 1920 über den Kapp-Putsch einen kurzen Bericht seiner Sicht der Ereignisse, eine 'authentische Darstellung', um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte "über die Belgarder Vorgänge am 18. März den wirklichen Tatbestand entgegenzusetzen"<sup>89</sup> Er führt aus, dass sich seine Batterie im Gegensatz zu fasst allen Gruppen in der Umgebung der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 49
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 50
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 51

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

49

## Textstelle (Prüfdokument) S. 59

angerückt. Ein Maschinengewehr war in der Stadt auf unserer Seite nicht zur Verfügung ... Daß von allen Seiten Verstärkungen herangezogen wurden, mit der Begründung, wir seien Spartakisten. Es wäre zum Lachen gewesen, wenn nicht allzu tragische Folgen sich eingestellt hätten; mein Stoßtrupp bestand hauptsächlich aus Unteroffizieren einer der besten Truppen, die an der polnischen Grenze Wacht gehalten haben. Die Vermutung kann ich nicht unterdrücken, daß diese nachträgliche Auslegung von Seiten des Majors Banke den Zweck hatte, das geradezu sinnlose Blutvergießen in etwa zu rechtfertigen. .. Das ist die nackte ungeschminkte Wahrheit; jegliche Schuld an dem Blutvergießen lehne ich ab." (Julius Leber: Bericht über den Kapp-Putsch, Zadtkow, 19.3.1920) Julius Leber

## Textstelle (Originalquellen)

Gegenrevolution nicht anschloss, sondern über Vertrauensmänner Kontakt mit der Arbeiterwehr, die die Republik verteidigen will, aufnimmt, um der rechtmäßigen Regierung Hilfe zu leisten. Dies geschieht jedoch gegen die militärische Führung, gegen seinen Vorgesetzten Major Banke, der zur Gegenrevolution gehört. Ein Gespräch mit Major Banke kommt nach den Aufzeichnungen Lebers nicht zustande. Statt dessen werden von diesem laut Lebers Bericht

Wohnung von Major Banke war, schoß in der Stadt mehrmals hintereinander ein Maschinengewehr, darauf fielen Gewehrschüsse. Zu der Zeit waren meine Leute noch nicht eingerückt. Ein Maschinengewehr war in der Stadt auf unserer Seite nicht zur Verfügung. ... Daß von allen Seiten Verstärkungen herangezogen wurden, mit der Begründung, wir seien Spartakisten. Es wäre zum Lachen gewesen, wenn nicht allzu tragische Folgen sich eingestellt hätten; mein Stoßtrupp bestand hauptsächlich aus Unteroffizieren einer der besten Truppen, die an der polnischen Grenze Wacht gehalten haben. Die Vermutung kann ich nicht unterdrücken, daß diese nachträgliche Auslegung von Seiten des Majors Banke den Zweck hatte, das geradezu sinnlose Blutvergießen in etwa zu rechtfertigen. ... Das ist die nackte ungeschminkte Wahrheit; jegliche Schuld an dem Blutvergießen lehne ich ab."<sup>81</sup> Die umstrittene rechtliche, politische und sicherheitspolitische Situation an der Ostgrenze im Einflussbereich Russlands sowie die Auseinandersetzungen in der neuen demokratischen Regierung und im Parlament der

in: Leber. Schriften, S. 21 f.<sup>78</sup> 78 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 267.<sup>79</sup> 79 Beck, Julius Leber, S. 31.<sup>80</sup> 80 zum Beispiel Artikel 'Sondergerichte und Galgen' vom 4.4.1921. In: Leber. Schriften. Reden. Briefe. S. 16.<sup>81</sup> 81 Leber: Bericht über den Kapp-Putsch, Zadtkow, 19.3.1920, abgedruckt in: Leber. Schriften. S. 13 f.<sup>82</sup> 82 Das Bundesarchiv: "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" online. Das Kabinett Scheidemann. Band 1. Dokumente. Nr. 114. Aufzeichnung des Ersten Generalquartiermeisters über die Tage

seiner Sicht der Ereignisse, eine 'authentische Darstellung', um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte "über die Belgarder Vorgänge am 18.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 52
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 47
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

50

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 59

führt aus, dass sich seine Batterie im Gegensatz zu fast allen Gruppen in der Umgebung der Gegenrevolution nicht anschloss, sondern über Vertrauensmänner Kontakt mit der Arbeiterwehr, die die Republik verteidigen will, aufnimmt, um der rechtmäßigen Regierung Hilfe zu leisten. Dies geschieht jedoch gegen die militärische Führung, gegen seinen Vorgesetzten Major Banke, der zur Gegenrevolution gehört. Ein Gespräch mit Major Banke kommt nach den Aufzeichnungen Lebers nicht zustande. Stattdessen werden von diesem laut Lebers Bericht durch Schüsse Kämpfe mit der Arbeiterwehr provoziert. Aufruf zum Generalstreik März 1920<sup>8</sup> Leber, der auf Bitten der Bevölkerung und seiner Einheit die militärische Führung auch der Arbeiterwehr übernimmt, wartet zu dem Zeitpunkt auf ein Gespräch mit dem Major. Er weist alle Schuldzuweisungen für das Blutbad gegen sich und damit auch gegen seine Einheit und die Arbeiterwehr in diesem Schreiben zurück. Dennoch wird seine Einheit entwaffnet und von den Gegenrevolutionären des Hochverrats angeklagt - eine Verkehrung der Ereignisse. Die schnelle Niederschlagung des Kapp-Putsches, nicht durch regierungstreues Militär sondern wegen des Generalstreiks der Arbeiter, rettet Leber vor dem Standgericht. Der Kapp-Putsch scheitert nach wenigen Tagen vor allem am Generalstreik in den privaten und öffentlichen Betrieben. Hier wird erstmals sichtbar, dass der Staat auch von rechts bedroht wird, von der bewaffneten Macht selbst, die bis dahin nur gegen links und Streiks eingesetzt worden ist. Die 'Kleine Geschichte der SPD' beschreibt die Situation in Berlin wie folgt: "Mit wehenden schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen an den Stahlhelmen, Symbol dessen, was Deutschland noch bevorstand, besetzten die putschenden Truppen Berlin. Die Reichswehr, deren Aufgabe es gewesen wäre, die Regierung zu schützen, weigerte sich, gegen die Putschisten zu kämpfen. Der Chef der Heeresleitung, General Walther Reinhardt, stand zwar treu zur Verfassung, doch er blieb allein. General von Seeckt und seine Offiziere ließen die Regierung im Stich, nun wo es galt, sie zum ersten Mal gegen rechts und nicht wie bisher gegen links zu schützen. ... In dieser bisher schwersten Krise der Republik sprangen die Freien Gewerkschaften unter Führung Legiens in die Bresche. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) rief zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (AfA) die Arbeiter, Angestellten und Beamten zum Generalstreik gegen die Putschisten auf. Die gleiche Parole wurde vom Parteivorsitzenden der SPD Otto Wels ausgegeben; auf diesem Appell fanden sich auch die Namen von Ebert und von den

● **73%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

März den wirklichen Tatbestand entgegenzusetzen"<sup>89</sup> Er führt aus, dass sich seine Batterie im Gegensatz zu fasst allen Gruppen in der Umgebung der Gegenrevolution nicht anschloss, sondern über Vertrauensmänner Kontakt mit der Arbeiterwehr, die die Republik verteidigen will, aufnimmt, um der rechtmäßigen Regierung Hilfe zu leisten. Dies geschieht jedoch gegen die militärische Führung, gegen seinen Vorgesetzten Major Banke, der zur Gegenrevolution gehört. Ein Gespräch mit Major Banke kommt nach den Aufzeichnungen Lebers nicht zustande. Statt dessen werden von diesem laut Lebers Bericht durch Schüsse Kämpfe mit der Arbeiterwehr provoziert. Aufruf zum Generalstreik März 1920<sup>90</sup> Leber, der auf Bitten der Bevölkerung und seiner Einheit die militärische Führung auch der Arbeiterwehr übernimmt, wartet zu dem Zeitpunkt auf ein Gespräch mit dem Major. Er weist alle Schuldzuweisungen für das Blutbad gegen sich und damit auch gegen seine Einheit und die Arbeiterwehr in diesem Schreiben zurück. Dennoch wird seine Einheit entwaffnet und von den Gegenrevolutionären des Hochverrats angeklagt - eine Verkehrung der Ereignisse. Die schnelle Niederschlagung des Kapp-Putsches, nicht durch regierungstreues Militär sondern wegen des Generalstreiks der Arbeiter, rettet Leber vor dem Standgericht. Der Kapp-Putsch scheitert nach wenigen Tagen vor allem am Generalstreik<sup>91</sup> in den privaten und öffentlichen Betrieben. Hier wird erstmals sichtbar, dass der Staat auch von rechts bedroht wird, von der bewaffneten Macht selbst, die bis dahin nur gegen links und Streiks eingesetzt worden ist. Die 'Kleine Geschichte der SPD' beschreibt die Situation wie folgt: "Mit wehenden schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen an den Stahlhelmen, Symbol dessen, was Deutschland noch bevorstand, besetzten die putschenden Truppen Berlin. Die Reichswehr, deren Aufgabe es gewesen wäre, die Regierung zu schützen, weigerte sich, gegen die Putschisten zu kämpfen. Der Chef der Heeresleitung, General Walther Reinhardt, stand zwar treu zur Verfassung, doch er blieb allein. General von Seeckt und seine Offiziere ließen die Regierung im Stich, nun wo es galt, sie zum ersten Mal gegen rechts und nicht wie bisher gegen links zu schützen. ... In dieser bisher schwersten Krise der Republik sprangen die Freien Gewerkschaften unter Führung Legiens in die Bresche. Der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 52
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 54

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

51

## Textstelle (Prüfdokument) S. 61

sozialdemokratischen Mitgliedern der Reichsregierung." **Später berichtet Reichswehrminister Noske in Aufzeichnungen, er habe in der nächtlichen Krisensitzung auseinander gesetzt, dass die Marine dem Reich als Folgen des Putsches eventuell den Rest gebe:** "Meiner Aufforderung, zu den Truppen zu gehen und sie zum Kampfe zu führen, wollten jedoch nur General Reinhardt und Major von Gilsa (Noskes Stabschef - d. Verf.) entsprechen. Die übrigen Herren machten Einwände, 61 Reichswehr werde nicht auf Reichswehr schießen. Polizeioffiziere habe man auf dem Weg nach Döberitz gesehen; der Kampf werde höchstens zu einem fürchterlichen Blutbad führen, mit einer unvermeidlichen Niederlage für die zu schwachen Berliner Truppen. Mit dem Gefühl tiefsten Ekels brach ich die Verhandlungen ab, rief den Reichskanzler und den Reichspräsidenten an und schlug vor, das Kabinett zusammenzuberufen, das entscheiden möge, was zu tun sei." **Aus dieser nächtlich einberufenen Sitzung gibt Staatssekretär Otto Meißner in seinen Erinnerungen wieder, dass in der Diskussion, ob die Regierung sich der Gewalt entgegenstellen oder Berlin verlassen sollte, General Walther Reinhardt und Minister Gustav Noske nachdrücklich dafür eintreten, auf die Rebellen zu schießen, da man die meuternden Truppen nicht verhandeln könne. Reichspräsident Ebert entscheidet als Oberster Befehlshaber von Widerstand abzusehen und die Truppen in die Kasernen zu entlassen, nachdem der General seine Frage nach den beiderseitigen Verhältnissen dahingehend beantwortet hat** . "Daß der mit schweren Waffen ausgerüsteten und über 6000 Mann starken Marinebrigade (Ehrhardt) nur etwa 3000 Mann Reichswehr entgegengestellt werden könnten und die Berliner Sicherheitspolizei mit ihrer mangelhaften Ausrüstung und bei ihrer unsicheren politischen Haltung keine wesentliche Verstärkung für die Regierungstruppen bedeute." **Der Chef der Heeresleitung General Walther Reinhardt bittet daraufhin um seiner, Abschied, den Reichspräsident Friedrich Ebert mit Dank für seine Verdienste gewährt. Reichswehrminister**

● **28%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) rief zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (AfA) die Arbeiter, Angestellten und Beamten zum Generalstreik gegen die Putschisten auf. Die gleiche Parole wurde vom Parteivorsitzenden der SPD Otto Wels ausgegeben; auf diesem Appell fanden sich auch die Namen von Ebert und von den sozialdemokratischen Mitgliedern der Reichsregierung."<sup>92</sup> **Später berichtet Reichswehrminister Noske in Aufzeichnungen, er habe in der nächtlichen Krisensitzung auseinander gesetzt, dass die Marine dem Reich als Folgen des Putsches eventuell den Rest gebe:** "Meiner Aufforderung, zu den Truppen zu gehen und sie zum Kampfe zu führen, wollten jedoch nur General Reinhardt und Major von Gilsa (Noskes Stabschef - d. Verf.) entsprechen. Die übrigen Herren machten Einwände, Reichswehr werde nicht auf Reichswehr schießen, Polizeioffiziere habe man auf dem Weg nach Döberitz gesehen; der Kampf werde höchstens zu einem fürchterlichen Blutbad führen, mit einer unvermeidlichen Niederlage für die zu schwachen Berliner Truppen. Mit dem Gefühl tiefsten Ekels brach ich die Verhandlungen ab, rief den Reichskanzler und den Reichspräsidenten an und schlug vor, das Kabinett zusammenzuberufen, das entscheiden möge, was zu tun sei".<sup>93</sup> **Aus dieser nächtlich einberufenen Sitzung gibt Staatssekretär Otto Meißner in seinen Erinnerungen wieder, dass in der Diskussion, ob die Regierung sich der Gewalt entgegenstellen oder Berlin verlassen sollte, General Reinhardt und Minister Noske nachdrücklich dafür eintreten, auf die Rebellen zu schießen, da man mit meuternden Truppen nicht verhandeln könne. Reichspräsident Ebert entscheidet als Oberster Befehlshaber von Widerstand abzusehen und die Truppen in die Kasernen zu entlassen, nachdem der General seine Frage nach den beiderseitigen Stärkeverhältnissen dahingehend beantwortet hat, "daß der mit schweren Waffen ausgerüsteten und über 6000 Mann starken Marinebrigade (Ehrhardt) nur etwa 3000 Mann Reichswehr entgegengestellt werden könnten und die Berliner Sicherheitspolizei mit ihrer mangelhaften Ausrüstung und bei ihrer unsicheren politischen Haltung keine wesentliche Verstärkung für die Regierungstruppen bedeute." **Der Chef der Heeresleitung Reinhardt bittet daraufhin um seinen Abschied, den Reichspräsident Ebert mit****

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 54
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 55
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 56

**PlagiatService**  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
52

## Textstelle (Prüfdokument) S. 62

Gustav Noske selbst wird am 25. März 1920 von der eigenen sozialdemokratischen Partei zum Rücktritt genötigt und es sollte danach fast ein halbes Jahrhundert dauern, bis mit Helmut Schmidt wieder ein Sozialdemokrat Verteidigungsminister wird und die Verantwortung für die Armee übernimmt. Der Kapp-Putsch und das anschließende Vorgehen der Reichswehr gegen die Bevölkerung und die republiktreuen Soldaten sowie das ihm selbst angedrohte Hochverratsverfahren veranlassen Leber, aus der Reichswehr auszuschneiden, in Freiburg sein Studium abzuschließen und im Anschluss als politischer Redakteur, eingestellt von Otto Passarge, nach Lübeck zu gehen. Einsatz der Reichswehr gegen Proteste der Zivilbevölkerung für die Republik Die Reichswehr wird also dennoch während und nach dem Putsch eingesetzt, und sie geht auf jeden Fall gegen die linksorientierten 'Märzaufstände' in dem zu Preußen gehörenden Ruhrgebiet und in Sachsen sowie gegen die Arbeiterwehren und die Sicherheitswachen, also gegen diejenigen, die sich zunächst für die Republik eingesetzt haben, vor. Den Auseinandersetzungen im Januar 1919 in Berlin geht die Uneinigkeit über das weitere Vorgehen nach der Revolution 1918 und die Entlassung des Berliner Polizeipräsidenten voraus. Während die Mehrheitssozialdemokraten und die Mehrheit der Arbeiter- und Soldatenräte schnell freie Wahlen

8 Aufruf (März 1920) zum Generalstreik anlässlich des Militäraufstandes (Kapp-Putsch); FES Archiv der Sozialen Demokratie.

● 35% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Dank für seine Verdienste gewährt.<sup>94</sup> Reichswehrminister Noske selbst wird am 25. März 1920 von der eigenen Partei zum Rücktritt genötigt und es sollte danach fast ein halbes Jahrhundert dauern, bis mit Helmut Schmidt wieder ein Sozialdemokrat Verteidigungsminister wird und die Verantwortung für die Armee übernimmt. Der Kapp-Putsch und das anschließende Vorgehen der Reichswehr gegen die Bevölkerung und die republiktreuen Soldaten sowie das ihm selbst angedrohte Hochverratsverfahren veranlassen Leber, aus der Reichswehr auszuschneiden, in Freiburg sein Studium abzuschließen und im Anschluss als politischer Redakteur, eingestellt von Otto Passarge, nach Lübeck zu gehen. 2.2.4 Einsatz der Reichswehr gegen Proteste der Zivilbevölkerung für die Republik "Große Protestdemonstrationen aus den frühen zwanziger Jahren prägten sich in meine Kindheitserinnerungen: 1920, als die Gewerkschaften die Waffe des Generalstreiks gegen den Kapp- Putsch einsetzten; 1922, als

gegen das linke Sachsen Militär einsetzten, während sie gegenüber dem putschenden Bayern - Hitler war schon dabei! mehr als anderthalb Augen zudrückten."<sup>95</sup> Also wird die Reichswehr **dennoch während und nach dem Putsch eingesetzt, und sie geht auf jeden Fall gegen die linksorientierten 'Märzaufstände' in dem zu Preußen gehörenden Ruhrgebiet und in Sachsen sowie gegen die Arbeiterwehren und die Sicherheitswachen, also gegen diejenigen, die sich für die Republik eingesetzt haben, vor. Den Gewerkschaften und der gesamten SPD - MSPD unter Otto Wels und USPD - gelingt es nach diesem ersten politischen Generalstreik in Deutschland nicht, die Weimarer Demokratie durch**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 56
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 57

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

53

## Textstelle (Prüfdokument) S. 70

republiktreue Verbände wie kaiserlich-republikfeindliche Regimenter. Bekämpfung des Spartakus-Aufstandes<sup>13</sup> Zu diesen gehört der nationalistische Freiwilligen-Verband von Oberst Wilhelm Reinhard, (später SS-Obergruppenführer), mit dessen Hilfe die Januar-Aufstände 1919 in Berlin des niedergeschlagen werden. Abbildung<sup>14</sup> **Den Gewerkschaften und der gesamten SPD - der MSPD unter Otto Wels und der USPD - gelingt es nach dem ersten politischen Generalstreik in Deutschland nicht, die Weimarer Demokratie durch entschiedene Reformen wie Demokratisierung der Verwaltung zu stabilisieren. Der Generalstreik rettet die Republik, aber er stärkt auch die Feinde der Gewerkschaften im bürgerlichen Lager. Die neue Reichsregierung unter Hermann Müller (SPD) in alter Koalition ist nun damit befasst, Aufstände in Folge des Generalstreiks niederzuschlagen. So wie sich als junger Lübecker Sozialdemokrat Willy Brandt in 'Links und frei' erinnert, haben Militär- und Zivilgerichte, zumeist noch mit 'kaisertreuen' Beamten besetzt, die Gefahr für den Staat eher durch die Verteidiger der Republik gesehen.** "Große Protestdemonstrationen aus den frühen zwanziger Jahren prägten sich in meine Kindheitserinnerungen: 1920, als die Gewerkschaften die Waffe des Generalstreiks gegen den Kapp-Putsch einsetzten; 1922, als Außenminister (und AEG-Chef) Walther Rathenau nach dem Finanzminister (und südwestdeutschen Zentrumsolitiker) Matthias Erzberger von nationalistischen Fememördern erschossen wurde; 1923, als die Republik von allen Seiten bestürmt wurde - von innen und außen, nicht zuletzt auch durch den bodenlosen Fall der Mark. Die ganz überwiegend mehr vorstandstreuen als aufmüpfigen Lübecker Sozialdemokraten konnten nicht verstehen, weshalb 'die in Berlin' gegen das linke Sachsen Militär einsetzten, während sie gegenüber dem putschenden Bayern - Hitler war schon dabei! - mehr als anderthalb Augen zudrückten." (Willy Brandt 1982)

● **26%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

zu Preußen gehörenden Ruhrgebiet und in Sachsen sowie gegen die Arbeiterwehren und die Sicherheitswachen, also gegen diejenigen, die sich für die Republik eingesetzt haben, vor. **Den Gewerkschaften und der gesamten SPD - MSPD unter Otto Wels und USPD - gelingt es nach diesem ersten politischen Generalstreik in Deutschland nicht, die Weimarer Demokratie durch entschiedene Reformen wie Demokratisierung der Verwaltung zu stabilisieren. Der Generalstreik rettet die Republik, aber er stärkt auch die Feinde der Gewerkschaften im bürgerlichen Lager. Die neue Reichsregierung unter Hermann Müller (SPD) in alter Koalition ist nun damit befasst, Aufstände in Folge des Generalstreiks niederzuschlagen.**<sup>96</sup> So wie sich als junger Lübecker Sozialdemokrat Willy Brandt in 'Links und frei' erinnert, haben Militär- und Zivilgerichte, zumeist noch mit 'kaisertreuen' Beamten besetzt, die Gefahr für den Staat eher durch die Verteidiger der Republik gesehen. Dies sieht wie von Brandt angesprochen ein paar Jahre vorher in Bayern entsprechend aus. Im Februar 1919, wird Kurt Eisner (USPD), der erste Regierungschef des Freistaates

abzuschließen und im Anschluss als politischer Redakteur, eingestellt von Otto Passarge, nach Lübeck zu gehen. 2.2.4 Einsatz der Reichswehr gegen Proteste der Zivilbevölkerung für die Republik "Große Protestdemonstrationen aus den frühen zwanziger Jahren prägten sich in meine Kindheitserinnerungen: 1920, als die Gewerkschaften die Waffe des Generalstreiks gegen den Kapp- Putsch einsetzten; 1922, als Außenminister (und AEG-Chef) Walther Rathenau nach dem Finanzminister (und südwestdeutschen Zentrumsolitiker) Matthias Erzberger von nationalistischen Fememördern erschossen wurde; 1923, als die Republik von allen Seiten bestürmt wurde - von innen und außen, nicht zuletzt auch durch den bodenlosen Fall der Mark. Die ganz überwiegend mehr vorstandstreuen als aufmüpfigen Lübecker Sozialdemokraten konnten nicht verstehen, weshalb 'die in Berlin' gegen das linke Sachsen Militär einsetzten, während sie gegenüber dem putschenden Bayern - Hitler war schon dabei! mehr als anderthalb Augen zudrückten."<sup>95</sup> Also wird die Reichswehr dennoch während und nach dem Putsch eingesetzt, und sie geht auf jeden Fall gegen die linksorientierten 'Märzaufstände' in dem zu Preußen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 57
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 56

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

54

## Textstelle (Prüfdokument) S. 71

Dies sieht wie von Brandt angesprochen ein paar Jahre vorher in Bayern entsprechend aus. Im Februar 1919, wird Kurt Eisner (USPD), der erste Regierungschef des Freistaates Bayern, nach seiner Wahlniederlage von einem antisemitischen Rechtsradikalen erschossen. Im März 1919 bilden die Mehrheitssozialdemokraten eine neue Regierung. Doch zur Verteidigung der Republik wird - gegen die Mehrheitssozialdemokraten - von der USPD die Räterepublik ausgerufen. Die vor dieser Räterepublik geflohene bayerische Regierung Hoffmann (MSPD) ruft die Reichswehr unter Minister Noske (MSPD) im Kabinett Scheidemann (MSPD) zu Hilfe. Die Reichswehr hat schon die Aufstände in Bremen und Berlin blutig niedergeschlagen. Über 600 Menschen - Unbeteiligte, Sozialdemokraten, Arbeiter sterben im Mai 1919 bei der nun folgenden blutigen Niederschlagung der Räterepublik durch die nationalistisch gesinnte Reichswehr, die durch rechtsgerichtete Freikorps wie dem unter Franz Ritter von Epp verstärkt ist. "Am 1. Mai wurde in München gekämpft, bereits am 3. Mai war die Stadt in Noskes Hand. 'Und nun', so bemerkt Sebastian Haffner in seinem Buch über die Revolution 1918/19, 'folgte ein >weißer Schrecken', wie ihn noch keine deutsche Stadt, auch Berlin nicht, erlebt hatte. Eine Woche lang hatten die Eroberer Schießfreiheit, ..." erinnert Volker Ullrich 2009 in seinem ZEIT-Artikel 'Mord in München'. Danach, unter dem rechtsgerichteten Gustav Ritter von Kahr, beginnt ab März 1920 in Bayern und in München der politische Aufstieg nationalistischer, antisemitischer und antisozialistischer bewaffneter Gruppen wie Adolf Hitlers NSDAP mit den militärisch organisierten SA- und SS-Schlägertrupps. Republikfeindliche politische Verbrecher aus anderen Regionen Deutschlands erhalten in Bayern staatlichen Schutz wie Ehrhardts 'Organisation Consul', die zahlreiche politische Morde begeht, und seine 'Marinebrigade Ehrhardt', die

● 77% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und frei' erinnert, haben Militär- und Zivilgerichte, zumeist noch mit 'kaisertreuen' Beamten besetzt, die Gefahr für den Staat eher durch die Verteidiger der Republik gesehen. Dies sieht wie von Brandt angesprochen ein paar Jahre vorher in Bayern entsprechend aus. Im Februar 1919, wird Kurt Eisner (USPD), der erste Regierungschef des Freistaates Bayern, nach seiner Wahlniederlage von einem antisemitischen Rechtsradikalen erschossen. Im März 1919 bilden die Mehrheitssozialdemokraten eine neue Regierung. Doch zur Verteidigung der Republik wird - gegen die Mehrheitssozialdemokraten - von der USPD die Räterepublik ausgerufen. Die vor dieser Räterepublik geflohene bayerische Regierung Hoffmann (MSPD) ruft die Reichswehr unter Minister Noske (MSPD) im Kabinett Scheidemann (MSPD) zu Hilfe. Die Reichswehr hat schon die Aufstände in Bremen und Berlin blutig niedergeschlagen. Über 600 Menschen - Unbeteiligte, Sozialdemokraten, Arbeiter - sterben im Mai 1919 bei der nun folgenden blutigen Niederschlagung der Räterepublik durch die nationalistisch gesinnte Reichswehr, die durch rechtsgerichtete Freikorps wie dem unter Franz Ritter von Epp verstärkt ist. "Am 1. Mai wurde in München gekämpft, bereits am 3. Mai war die Stadt in Noskes Hand. 'Und nun', so bemerkt Sebastian Haffner in seinem Buch über die Revolution 1918/19, 'folgte ein weißer Schrecken', wie ihn noch keine deutsche Stadt, auch Berlin nicht, erlebt hatte. Eine Woche lang hatten die Eroberer Schießfreiheit, ..." <sup>97</sup> Danach, unter dem rechtsgerichteten Gustav Ritter von Kahr, beginnt ab März 1920 in Bayern und in München der politische Aufstieg nationalistischer, antisemitischer und antisozialistischer bewaffneter Gruppen wie Adolf Hitlers NSDAP mit den militärisch organisierten SA- und SS-Schlägertrupps. Republikfeindliche politische Verbrecher aus anderen Regionen Deutschlands wie Ehrhardts<sup>98</sup> Organisation Consul, die zahlreiche politische Morde begeht, erhalten in Bayern staatlichen Schutz. Diese Haltung und die daraus resultierende Rechtsauffassung spiegelt sich wider im Prozess und der dem Urteil folgenden staatlichen Begnadigung von Kurt Eisners Attentäter, Reserveleutnant Anton

Zitat und Informationen nach Volker Ullrich: Mord in München. Zeitgeschichte, in: DIE ZEIT, 19.02.2009 Nr. 09. ZEIT-Online. s. a. LeMO: "

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 58

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

55

## Textstelle (Prüfdokument) S. 71

maßgeblich am Kapp-Putsch beteiligt war. Diese Haltung und die daraus resultierende Rechtsauffassung spiegelt sich wider im Prozess um den Mord an Kurt Eisner. Diese spiegelt sich wider in der dem milden Urteil folgenden staatlichen Begnadigung des Attentäters, Reserveleutnant Anton Graf von Arco auf Valley, der der nationalistischen Thulegesellschaft zugeordnet wird: Freilassung nach vier Jahren Haft, denn es sei ein 'Mord aus Vaterlandsliebe'. Wie wichtig also die Verteidigung der Republik ist, zeigen früh diese Folgen von Eisners (USPD) Ermordung, der sich sofort weitere Morde anschließen. Der Ermordung gehen antisemitische, antikommunistische, vaterlandsverräterische Hetzparolen gegen Eisner voraus, da Eisner die Kriegsschuld nachweisbar beim deutschen Kaiserreich sieht. Der am 8. November 1918 ausgerufene Freistaat Bayern wird von zwei Seiten geschwächt: Einerseits durch interne Machtkämpfe innerhalb der Sozialdemokratie zwischen den Anhängern einer Räterepublik und den Anhängern einer parlamentarischen Demokratie; andererseits durch die Hetze von Rechtsnationalen und Kommunisten. Die Reichswehr, unter SPD-Führung, schlägt mit der Hilfe von rechtsnationalistischen Freikorps die dann ausgerufene Räterepublik blutig nieder. Das Ende der beiden Münchner Räterepubliken wird in der wissenschaftlichen Beurteilung als Ende der zweiten Phase der Revolution gesehen. Diese beiden Münchner Räterepubliken - in dem überwiegend agrarischen, katholischen, konservativen Land Bayern - haben offenbar dazu geführt, dass die Stadt München sich nach dem Frühjahr 1919 sehr schnell in eine Hochburg rechtsextremer Gruppierungen verwandeln konnte.<sup>15</sup> Dazu hat auch der starke Antisemitismus entscheidend beigetragen, denn die meisten führenden Personen dieser Räterepubliken waren jüdischer Herkunft. Die SPD hat in Bayern in allen kommenden Wahlen eine Regierungsmehrheit nicht wieder erringen können. Zu diesem Zeitpunkt 1919 steht Leber selbst noch im Dienst der vorläufigen Reichswehr an der Ostgrenze. Später nimmt er zu diesen Ereignissen, verbunden mit der Frage der wehrhaften Demokratie, der Verteidigung der Republik, Stellung. In seinem Artikel zu Geheimbünden und den Organisationen um Roßbach und Ehrhardt schreibt er

● 54% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Lebendiges virtuelles Museum Online"<sup>98</sup> 98 Seine Marinebrigade Ehrhardt war maßgeblich am Kapp-Putsch beteiligt<sup>99</sup> 99 Zusammengefasste Informationen zum Mord am bayerischen Ministerpräsidenten Eisner u. a. bei Volker Ullrich: Mord in München. Zeitgeschichte, in: DIE ZEIT, 19.02.2009 Nr. 09. ZEIT-Online.<sup>100</sup> 100 Winkler, Heinrich August (2000): Der

organisierten SA- und SS-Schlägertrupps. Republikfeindliche politische Verbrecher aus anderen Regionen Deutschlands wie Ehrhardts<sup>98</sup> Organisation Consul, die zahlreiche politische Morde begeht, erhalten in Bayern staatlichen Schutz. Diese Haltung und die daraus resultierende Rechtsauffassung spiegelt sich wider im Prozess und der dem Urteil folgenden staatlichen Begnadigung von Kurt Eisners Attentäter, Reserveleutnant Anton Graf von Arco auf Valley, der der nationalistischen Thulegesellschaft zugeordnet: Freilassung nach vier Jahren Haft, denn es sei ein 'Mord aus Vaterlandsliebe'. Wie wichtig also die Verteidigung der Republik ist, zeigen früh diese Folgen von Eisners (USPD) Ermordung, der sich sofort verschiedene Rachemorde anschließen. Der Ermordung gehen antisemitische, antikommunistische, vaterlandsverräterische Hetzparolen gegen Eisner voraus, da Eisner die Kriegsschuld nachweisbar beim deutschen Kaiserreich sieht. Der am 8. November 1918 ausgerufene Freistaat Bayern wird einerseits innerhalb der Sozialdemokratie durch interne Machtkämpfe der Anhänger einer Räterepublik und einer parlamentarischen Demokratie andererseits durch die Hetze von Rechtsnationalen und Kommunisten geschwächt. Die Reichswehr, unter SPD-Führung, schlägt mit der Hilfe von Freikorps die dann ausgerufene Räterepublik blutig nieder.<sup>99</sup> Winkler zählt das Ende der beiden Münchner Räterepubliken als Ende der zweiten Phase der Revolution. Diese beiden Münchner Räterepubliken - in einem überwiegend agrarischen, katholischen, konservativen Land - hätten entscheidend dazu beigetragen, dass die Stadt sich nach dem Frühjahr 1919 sehr schnell in eine Hochburg rechtsextremer Gruppierungen verwandelt habe. Dazu habe auch der starke Antisemitismus geführt, denn die meisten führenden Personen dieser Räterepubliken seien jüdischer Herkunft gewesen.<sup>100</sup> Die SPD hat in allen kommenden Wahlen eine Regierungsmehrheit nicht wieder erringen können. Zu diesem Zeitpunkt 1919 steht Leber selbst noch im

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 58
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 59

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

56

## Textstelle (Prüfdokument) S. 72

im März 1923: "Geheim, wo es nötig ist, öffentlich, wo die Möglichkeit vorliegt, breiten sich diese Organisationen aus. Sie sind unter sich verbunden. Großenteils in Hundertschaften eingeteilt, damit beschäftigt, Regimentsverbände herzustellen, werden diese Bünde mächtiger und mächtiger. In Bayern, unter einer unglaublich schwachen Regierung, haben sie sich ein Brutnest angelegt, von wo aus die monarchistisch-reaktionäre Propaganda, das Geld und die Sturmtrupps nach allen Seiten fließen. Diese Reichsregierung ist dagegen machtlos, oder sie bringt wenigstens nicht die Entschlossenheit auf, die nötig wäre, um das unterirdische Treiben der Geheimbünde unschädlich zu machen." **Die politische Lage in Bayern und das Verhalten von Reichsregierung und Reichswehr** beschreibt 1934 im Schweizer Exil der bayerische SPD-Politiker und spätere Reichstagsabgeordnete Wilhelm Hoegner in seinem Buch "Die Verratene Republik. Geschichte der deutschen Gegenrevolution". Julius Leber analysiert das **in seinen Artikeln im Herbst 1923, vor und nach dem Putsch von Ludendorff und Hitler. Hochverratsprozeß gegen die Teilnehmer am Putsch vom 9. Nov. 1923 in München im Jahre 1924.** V.l.n.r.: Heinz Pernet, Dr. Friedrich Weber, Wilhelm Frick, Hermann Kriebel, Erich Ludendorff, Adolf Hitler, Ernst Rohm, Wilhelm Brückner, Robert Wagner<sup>16</sup>

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

**Dienst der vorläufigen Reichswehr an der Ostgrenze. Später nimmt er zu diesen Ereignissen, verbunden mit der Frage der wehrhaften Demokratie, der Verteidigung der Republik, Stellung. In seinem Artikel zu Geheimbünden und den Organisationen um Roßbach und Ehrhardt schreibt er:** "Geheim, wo es nötig ist, öffentlich, wo die Möglichkeit vorliegt, breiten sich diese Organisationen aus. Sie sind unter sich verbunden. Großenteils in Hundertschaften eingeteilt, damit beschäftigt, Regimentsverbände herzustellen, werden diese Bünde mächtiger und mächtiger. In Bayern, unter einer unglaublich schwachen Regierung, haben sie sich ein Brutnest angelegt, von wo aus die monarchistisch-reaktionäre Propaganda, das Geld und die Sturmtrupps nach allen Seiten fließen. Diese Reichsregierung ist dagegen machtlos, oder sie bringt wenigstens nicht die Entschlossenheit auf, die nötig wäre, um das unterirdische Treiben der Geheimbünde unschädlich zu machen."<sup>101</sup>

**Die folgende biografisch-literarische Schilderung gibt einen weiteren Eindruck davon, wie die** Bevölkerung in den Putsch einbezogen war: "Um diesen Ansturm auf die junge Republik abzuwehren, ruft die sozialdemokratische Partei zum Generalstreik auf. Adlershof leistet dem Aufruf

der wichtigen Erinnerungen von Carl Severing: Mein Lebensweg. 2 Bde., Köln, Grewen-Verlag, 1950; Friedr. Stampfer: Erfahrungen und Erkenntnisse ... Köln, Verlag für Politik und Wirtschaft, 1957; Wilh. Hoegner: **Die verratene Republik. Geschichte der deutschen Gegenrevolution**, München, Isarverlag, 1958; ders.: Der schwierige Außenseiter. Ergn. eines Abgeordneten, Emigranten und Ministerpräsidenten. Ebdt. 1959. Zur Hauptsache nur die Anfänge der Republik und zwar überwiegend aus dem

Artikel Lübecker Volksbote vom 23.3.1923. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 114. <sup>101</sup> Die politische Lage in Bayern und das Verhalten von Reichsregierung und Reichswehr <sup>101</sup> analysiert Leber auch **in seinen Artikeln Im Herbst 1923, vor und nach dem Putsch von <sup>101</sup> Ludendorff und Hitler. <sup>102</sup> 102 Hugues, Pascale. Marthe & Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland. Reinbeck bei Hamburg. 2010, S. 148f. <sup>103</sup> 103 Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Partei**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 59
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 60
- 14 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Re..., 1978, S. 99
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

57

## Textstelle (Prüfdokument) S. 74

Die folgende biografisch-literarische Schilderung im Roman von Pascale Hugues "Marthe & Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland." gibt einen weiteren Eindruck davon, wie die Berliner Bevölkerung in den Putsch einbezogen war: "Um diesen Ansturm auf die junge Republik abzuwehren, ruft die sozialdemokratische Partei zum Generalstreik auf. Adlershof leistet dem Aufruf Folge. Die Gemeindeverwaltung und der Arbeiter- und Soldatenrat beschließen, die Schulen zu schließen. Georgette gehört zu den radikalen Lehrern, die diese Entscheidung unterstützen. Die (Schule) dient als Sanitätsstelle für die Verletzten und als Sicherheitswache für die Verteidiger der Republik. In dem 'Werbepbüro für bewaffnete Kämpfer' stellen sie ihre Waffen unter und registrieren sich. ... Am 17. März ist der Kapp-Putsch geplatzt. Georgette und die Streikenden triumphieren. ... Etliche Putschisten sind in die Reichswehr zurückgekehrt. ... Um rasch wieder Ordnung herzustellen, ruft die Regierung unter Friedrich Ebert zum 'Kampf gegen den Bolschewismus' auf. Der Kanzler fordert die Auflösung der Sicherheitswachen. Verlangt, dass die Arbeiter ihre Waffen abgeben. ... Eine Einheit der Reichswehr aus Potsdam besetzt das strategisch wichtige Benzollager. Die bewaffneten Arbeiter gehen davon aus, dass es sich um Kappisten handelt, und greifen an. ... Die Soldaten gehen unter dem kleinen Bahnhofstunnel in Stellung und schießen in die Bismarckstraße. Sie verfolgen die bewaffneten Arbeiter, die sich durch die Kleingartenkolonie bis nach Köpenick flüchten. Die ganze Nacht dauert die Menschenjagd. Am nächsten Morgen zwingen die Soldaten die Bewohner von Adlershof, die Leichen auf den Straßen einzusammeln wie Pilze. Fünfzehn junge Leute sind getötet worden. Georgette ist dabei, im Schulzimmer die Verletzten zu pflegen, als Soldaten in die Schule eindringen. Sie rennt ans Fenster und sieht im Hof drei Exekutionen. Sie wird verhaftet und aufs Köpenicker Rathaus gebracht. ... Ein Behelfsgericht beschuldigt sie, Waffen transportiert zu haben. ... Die Gemeindevertretung von Adlershof hat nur eine einzige Sorge: So schnell wie möglich die öffentliche Ordnung wieder herzustellen. ... Ein Gemeindevertreter findet, es sei an der Zeit, die während der Revolution von 1918 geschaffenen Arbeiter- und Soldatenräte aufzulösen. Sie hatten zum Generalstreik aufgerufen, ohne den Gemeindevorstand zu konsultieren. Er verteidigt den militärischen Eingriff, der zwar bedauerlicherweise zu Standgerichten geführt, aber für die Einwohner von Adlershof das Schlimmste verhütet habe: (Plünderungen...)"

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

eingesetzten Wehrkommission: "Innenpolitisch ist es in all den Jahren das<sup>103</sup> entscheidende Problem geworden. Der Hinweis auf Artikel 48 war stets mit einem hörbaren<sup>103</sup> Rasseln der Gewehrschlösser

Diese Reichsregierung ist dagegen machtlos, oder sie bringt wenigstens nicht die Entschlossenheit auf, die nötig wäre, um das unterirdische Treiben der Geheimbünde unschädlich zu machen."<sup>101</sup> Die folgende biografisch-literarische Schilderung gibt einen weiteren Eindruck davon, wie die Bevölkerung in den Putsch einbezogen war: "Um diesen Ansturm auf die junge Republik abzuwehren, ruft die sozialdemokratische Partei

das Verhalten von Reichsregierung und Reichswehr<sup>101</sup> analysiert Leber auch in seinen Artikeln Im Herbst 1923, vor und nach dem Putsch von<sup>101</sup> Ludendorff und Hitler.<sup>102</sup> 102 Hugues, Pascale. Marthe & Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland. Reinbeck bei Hamburg. 2010, S. 148f.<sup>103</sup> 103 Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Parteiführung eingesetzten Wehrkommission: "Innenpolitisch ist es in all den Jahren

bringt wenigstens nicht die Entschlossenheit auf, die nötig wäre, um das unterirdische Treiben der Geheimbünde unschädlich zu machen."<sup>101</sup> Die folgende biografisch-literarische Schilderung gibt einen weiteren Eindruck davon, wie die Bevölkerung in den Putsch einbezogen war: "Um diesen Ansturm auf die junge Republik abzuwehren, ruft die sozialdemokratische Partei zum Generalstreik auf. Adlershof leistet dem Aufruf Folge. Die Gemeindeverwaltung und der Arbeiter- und Soldatenrat beschließen, die Schulen zu schließen. Georgette gehört zu den radikalen Lehrern, die diese Entscheidung unterstützen. Die (Schule) dient als Sanitätsstelle für die Verletzten und als Sicherheitswache für die Verteidiger der Republik. In dem ,Werbepbüro für bewaffnete Kämpfer' stellen sie ihre Waffen unter und registrieren sich. ... Am 17. März ist der Kapp-Putsch geplatzt. Georgette und die Streikenden triumphieren. ... Etliche Putschisten sind in die Reichswehr zurückgekehrt. ... Um rasch wieder Ordnung herzustellen, ruft die Regierung unter Friedrich Ebert zum 'Kampf gegen den Bolschewismus' auf. Der Kanzler

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 60
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 60

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

58

## Textstelle (Prüfdokument) S. 74

Mit der ihm von Reichspräsident Ebert nach Artikel 48 der Verfassung übertragenen Obersten Befehlsgewalt setzt der neue Chef der Heeresleitung von Seeckt die Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Parteiführung eingesetzten Wehrkommission: "Innenpolitisch ist es in all den Jahren das entscheidende Problem geworden. Der Hinweis auf Artikel 48 war stets mit einem hörbaren Rasseln der Gewehrschlösser begleitet."

## Textstelle (Originalquellen)

fordert die Auflösung der Sicherheitswachen. Verlangt, dass die Arbeiter ihre Waffen abgeben. ... Eine Einheit der Reichswehr aus Potsdam besetzt das strategisch wichtige Benzollager. Die bewaffneten Arbeiter gehen davon aus, dass es sich um Kappisten handelt, und greifen an. ... Die Soldaten gehen unter dem kleinen Bahnhofstunnel in Stellung und schießen in die Bismarckstraße. Sie verfolgen die bewaffneten Arbeiter, die sich durch die Kleingartenkolonie bis nach Köpenick flüchten. Die ganze Nacht dauert die Menschenjagd. Am nächsten Morgen zwingen die Soldaten die Bewohner von Adlershof, die Leichen auf den Straßen einzusammeln wie Pilze. Fünfzehn junge Leute sind getötet worden. Georgette ist dabei, im Schulzimmer die Verletzten zu pflegen, als Soldaten in die Schule eindringen. Sie rennt ans Fenster und sieht im Hof drei Exekutionen. Sie wird verhaftet und aufs Köpenicker Rathaus gebracht. ... Ein Behelfsgericht beschuldigt sie, Waffen transportiert zu haben. ... Die Gemeindevertretung von Adlershof hat nur eine einzige Sorge: So schnell wie möglich die öffentliche Ordnung wieder herzustellen. ... Ein Gemeindevertreter findet, es sei an der Zeit, die während der Revolution von 1918 geschaffenen Arbeiter- und Soldatenräte aufzulösen. Sie hatten zum Generalstreik aufgerufen, ohne den Gemeindevorstand zu konsultieren. Er verteidigt den militärischen Eingriff, der zwar bedauerlicherweise zu Standgerichten geführt, aber für die Einwohner von Adlershof das Schlimmste verhütet habe: (Plünderungen) ..."<sup>102</sup> Mit der ihm von Reichspräsident Ebert<sup>103</sup> nach Artikel 48 der Verfassung übertragenen Obersten Befehlsgewalt setzt der neue Chef der Heeresleitung von Seeckt die Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Gleich zu Beginn seiner Arbeit beim Lübecker Volksboten schreibt Leber im Artikel 'Sondergerichte und Galgen' von Anfang April 1921: "Aber die Unschuldigen sollen nicht mit den Schuldigen leiden. Deswegen sind wir gegen jede Schnelljustiz. Wir haben noch genug unangenehme Erinnerungen an

Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland. Reinbeck bei Hamburg. 2010, S. 148f. <sup>103</sup> 103 Jahre später kritisiert Theodor Haubach in den Beratungen der von der SPD-Parteiführung eingesetzten Wehrkommission: "

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 60
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 61

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

59

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 74

wie im Protokoll der Sitzung der Wehrkommission nachzulesen ist. Gleich zu Beginn seiner Arbeit beim Lübecker Volksboten schreibt Leber im Artikel 'Sondergerichte und Galgen' von Anfang April 1921: "Aber die Unschuldigen sollen nicht mit den Schuldigen leiden. Deswegen sind wir gegen jede Schnelljustiz. Wir haben noch genug unangenehme Erinnerungen an die Fixigkeit der Justiz im Ruhrgebiet nach dem Kapp- Putsch. ... Haben doch die Nationalen ihre Verbrechen im März 1920 ganz und gar vergessen; vergessen auch haben sie die Amnestie, die damals einem großen Teil von ihnen das Leben rettete. Jetzt sollen andere abgeurteilt werden, keine feudalen Adligen und keine kaisertreuen Offiziere, sondern nur ganz gewöhnliche Arbeiter. Und nun werden die Kapp-Brüder immer blutrünstiger und rachgieriger." Reichsexekution gegen Sachsen. Die Reichswehr riegelt eine Strasse in Freiberg/Sa. mit gefällttem Bajonett ab.<sup>17</sup> Wie und dass die Reichswehr im Verlauf und auch noch nach dem Ende des Kapp- Putsches eingesetzt wird, geht ebenso aus dem Brief Lebers zu seinem Verhalten während des Putsches hervor. Die noch erhaltenen Unterlagen des Bundesarchivs bestätigen diese Geschichte des deutschen Militärwesens 1919 bis 1932. Diese Erfahrung und die Erfahrungen mit den zur Untersuchung des Kapp-Putsches eingesetzten zivilen Reichskommissaren sowie mit den Militär- und Sondergerichten, deren Anklagen und Verurteilungen von republiktreuen Soldaten und Arbeitern, deren Milde und Freisprüche gegen die aktiven Putschisten greift Leber in seinen Artikeln immer wieder auf. Der aktive Sozialdemokrat und führende Widerstandskämpfer "

● 28% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Innenpolitisch ist es in all den Jahren das <sup>103</sup> entscheidende Problem geworden. Der Hinweis auf Artikel 48 war stets mit einem hörbaren <sup>103</sup> Rasseln der Gewehrschlösser begleitet." in: Protokoll der Sitzung der Wehrkommission, 2. 10.1928, S. 6 f. zitiert nach Beck, Dorothea (1986): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo <sup>103</sup> Mierendorf, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der . militanten Sozialisten' in der <sup>103</sup> Weimarer Republik, in: Archiv für Sozialgeschichte.

der neue Chef der Heeresleitung von Seeckt die Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Gleich zu Beginn seiner Arbeit beim Lübecker Volksboten schreibt Leber im Artikel 'Sondergerichte und Galgen' von Anfang April 1921: "Aber die Unschuldigen sollen nicht mit den Schuldigen leiden. Deswegen sind wir gegen jede Schnelljustiz. Wir haben noch genug unangenehme Erinnerungen an die Fixigkeit der Justiz im Ruhrgebiet nach dem Kapp-Putsch. ... Haben doch die Nationalen ihre Verbrechen im März 1920 ganz und gar vergessen; vergessen auch haben sie die Amnestie, die damals einem großen Teil von ihnen das Leben rettete. Jetzt sollen andere abgeurteilt werden, keine feudalen Adligen und keine kaisertreuen Offiziere, sondern nur ganz gewöhnliche Arbeiter. Und nun werden die Kapp-Brüder immer blutrünstiger und rachgieriger."<sup>104</sup> Reichsexekution gegen Sachsen. Die Reichswehr riegelt eine Strasse in Freiberg/Sa. mit gefällttem Bajonett ab.<sup>105</sup> Wie die Reichswehr dennoch im Verlauf und nach dem Ende des Kapp- Putsches eingesetzt wird, geht ebenso aus dem schon erwähnten Brief Lebers zu seinem Verhalten während des Putsches hervor. Diese Erfahrung und die Erfahrungen mit den zur Untersuchung des Kapp-Putsches eingesetzten zivilen Reichskommissaren sowie mit den Militär- und Sondergerichten, deren Anklagen und Verurteilungen von republiktreuen Soldaten und Arbeitern, deren Milde und Freisprüche gegen die aktiven Putschisten greift Leber in seinen Artikeln immer wieder auf. 2.3. Der aktive Sozialdemokrat und führende Widerstandskämpfer "Eine Partei, die den Mut nicht hätte, vom Volke alle die Opfer zu verlangen, die für seine Existenz und Freiheit notwendig sind, wäre eine verächtliche

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 62
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 63

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

60

## Textstelle (Prüfdokument) S. 76

Als er 1921, dreißigjährig nach Lübeck kommt, um die Leitung des 'Volksboten' zu übernehmen, hat er schon eine Serie tödlicher Gefahren hinter sich - an den Auszeichnungen des Oberleutnants kann man es ablesen. Und wenn ihn die Lübsche Arbeiterschaft so rasch in ihr Herz schließt, so nicht zuletzt, weil er die einfachen Leute ernst nimmt und sich, wenn es geboten scheint, für sie schlägt - und dies nicht nur in Reden oder Artikeln. Mir hätte Schlimmeres passieren können, als gelegentlich sein Schüler genannt zu werden;..'' (Willy Brandt 1991) Dr. Julius Leber tritt nach seinem erfolgreich mit der Promotion abgeschlossenen Studium als erste und einzige Stelle am 15. März 1921 in Lübeck die Stelle des Chefredakteurs des sozialdemokratischen 'Lübecker Volksboten' an, die er bis zu seiner ersten Verhaftung 1933 behält. In diesen Jahren ist er selbst erfolgreich politisch aktiv, wird Vorbild für viele, die um die junge Republik gegen Monarchisten und Nationalisten kämpfen. Zu ihnen gehört Otto Passarge, der spätere Bürgermeister von Lübeck und Mitglied der Pressekommission, die 1921 Leber als Redakteur wählt. Zu ihnen gehört Willy Brandt, als Jugendlicher Praktikant beim Lübecker Volksboten, nach dem Krieg Regierender Bürgermeister Berlins, später Außenminister und der erste sozialdemokratische Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland . Er erinnert sich daran anlässlich Julius Lebers 100. Geburtstag.

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

als Redakteur wählt. Zu ihnen gehört als Jugendlicher Willy Brandt, Praktikant beim Lübecker Volksboten, nach dem Krieg Regierender Bürgermeister Berlins und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland: Als er 1921, dreißigjährig nach Lübeck kommt, um die Leitung des 'Volksboten' zu übernehmen, hat er schon eine Serie tödlicher Gefahren hinter sich - an den Auszeichnungen des Oberleutnants kann man es ablesen. Und wenn ihn die Lübsche Arbeiterschaft so rasch in ihr Herz schließt, so nicht zuletzt, weil er die einfachen Leute ernst nimmt und sich, wenn es geboten scheint, für sie schlägt - und dies nicht nur in Reden oder Artikeln. Mir hätte Schlimmeres passieren können, als gelegentlich sein Schüler genannt zu werden;..''<sup>108</sup> Frau Annedore Leber im Gespräch mit dem Lübecker Bürgermeister Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuches in Lübeck im September 1946<sup>109</sup> Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler

bald an ihrer eigenen Unfähigkeit zugrunde gehen. so schrieb Jaur s 1912. Zwei Jahre später starb er für den Frieden."<sup>106</sup> Leber tritt als erste und einzige Stelle nach seinem erfolgreich mit der Promotion abgeschlossenen Studium am 15. März 1921<sup>107</sup> in Lübeck die Stelle des Chefredakteurs des sozialdemokratischen 'Lübecker Volksboten' an, die er bis zu seiner ersten Verhaftung 1933 behält. In diesen Jahren ist er selbst erfolgreich politisch aktiv, wird Vorbild für viele, die um die junge Republik gegen Monarchisten und Nationalisten kämpfen. Zu ihnen gehört Otto Passarge, der spätere Bürgermeister von Lübeck und Mitglied der Pressekommission, die 1921 Leber als Redakteur wählt. Zu ihnen gehört als Jugendlicher Willy Brandt, Praktikant beim Lübecker Volksboten, nach dem Krieg Regierender Bürgermeister Berlins und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland: Als er 1921, dreißigjährig nach Lübeck kommt, um die Leitung des 'Volksboten'

ihnen gehört Otto Passarge, der spätere Bürgermeister von Lübeck und Mitglied der Pressekommission, die 1921 Leber als Redakteur wählt. Zu ihnen gehört als Jugendlicher Willy Brandt, Praktikant beim Lübecker Volksboten, nach dem Krieg Regierender Bürgermeister Berlins und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland: Als er 1921, dreißigjährig nach Lübeck kommt, um die Leitung des 'Volksboten' zu übernehmen, hat er schon eine Serie

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 64

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

61

## Textstelle (Prüfdokument) S. 76

Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und seine Zugehörigkeit zu dieser Partei seit 1913 auch im Studium und selbst im Krieg nicht geleugnet. Das und sein Eintreten für die Republik während des Kapp-Putsches führen später zu Anfeindungen politischer und nationalistischmonarchistischer Gegner. Seine Biografin Dorothea Beck beurteilt seine Entscheidung, "nicht den militärischen Gehorsam, sondern die Treu zur rechtmäßigen republikanischen Regierung als höheren Wert anzusehen," als sein eindeutiges Bekenntnis zum neuen Staat, der Republik. Julius Lebers SPD-Parteibuch (Duplikat vom 1.1.1920) mit Erfurter Programm Diese Entscheidung für die Republik ist Leitlinie seiner politischen Orientierung in der Weimarer Zeit gewesen. Denn die Republik ist für Julius Leber nie Durchgangsstadium, sondern Ziel. Im Epilog seiner Freunde in 'Ein Mann geht seinen Weg' wird eine Entgegnung Lebers auf Verleumdungen zitiert: "Wenn von meiner politischen Wandlungsfähigkeit gesprochen wird, so ist das mehr als dumm. Vor dem Krieg schon war ich Sozialdemokrat und auch als Offizier habe ich nie ein Hehl aus dieser meiner Gesinnung gemacht." Als Leber 1921 in Lübeck beginnt, seine Artikel zu schreiben, ist der Volksbote eine lokale,

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

tödlicher Gefahren

die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."<sup>113</sup> Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 <sup>114</sup>

2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und seine Zugehörigkeit zu dieser Partei seit 1913 auch im Studium und selbst im Krieg nicht geleugnet. Das und sein Eintreten für die Republik während des Kapp-Putsches führen später zu Anfeindungen politischer und nationalistischmonarchistischer Gegner<sup>115</sup>. Seine Biographin sieht in seiner Entscheidung, "nicht den militärischen Gehorsam, sondern die Treu zur rechtmäßigen republikanischen Regierung als höheren Wert anzusehen," ein über rein legalistisch-etatistische Denkweise hinausgehendes eindeutiges Bekenntnis zum neuen Staat, der Republik. "Diese Entscheidung für die Republik wurde zur Leitlinie seiner politischen Orientierung in der Weimarer Zeit, Republik war für ihn nie Durchgangsstadium, sondern Ziel."<sup>116</sup> Im Epilog

das mehr als dumm. Vor dem Krieg schon war ich Sozialdemokrat und auch als Offizier habe ich nie ein Hehl aus dieser meiner Gesinnung gemacht."<sup>117</sup> SPD-Parteibuch (Duplikat vom 1.1.1920) mit Erfurter Programm<sup>118</sup> Als Leber 1921 in Lübeck beginnt, seine Artikel zu schreiben, ist der Volksbote eine lokale, eventuell - Lübeck ist als Freie und Hansestadt ein eigenes 'Land' - eine regionale Parteizeitung. Durch Lebers Artikel

als höheren Wert anzusehen," ein über rein legalistisch-etatistische Denkweise hinausgehendes eindeutiges Bekenntnis zum neuen Staat, der Republik. "Diese Entscheidung für die Republik wurde zur Leitlinie seiner politischen Orientierung in der Weimarer Zeit, Republik war für ihn nie Durchgangsstadium, sondern Ziel."<sup>116</sup> Im Epilog seiner Freunde in 'Ein Mann geht seinen Weg' wird eine Entgegnung Lebers auf Verleumdungen zitiert: "Wenn von meiner politischen Wandlungsfähigkeit gesprochen wird, so ist das mehr als dumm. Vor dem Krieg schon war ich Sozialdemokrat und auch als Offizier habe ich nie ein Hehl aus dieser meiner Gesinnung gemacht."<sup>117</sup> SPD-Parteibuch (Duplikat vom 1.1.1920) mit Erfurter Programm<sup>118</sup> Als Leber 1921

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 67
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 68

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

62

## Textstelle (Prüfdokument) S. 77

und gleichzeitig - denn Lübeck ist als Freie und Hansestadt ein eigenes 'Land' - eine regionale Parteizeitung. Durch Lebers Artikel und Kommentare und durch seine eigenen parteipolitischen Aktivitäten, die von einem Parteimitarbeiter erwartet werden, wird diese sozialdemokratische Zeitung meinungsbildend in Lübecker Arbeiterschaft. Die SPD gewinnt Leser und Stimmen. Frau Annedore Leber im Gespräch mit dem Lübecker Bürgermeister Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuchs in Lübeck im September 1948<sup>18</sup> Willy Brandt stellt rückblickend fest, in Lübeck sei der Volksbote durch die Arbeit von Julius Leber und seinem Redaktionsteam mit seinen mehr als 20.000 Abonnenten zu einem beachtlichen Regionalblatt geworden. Seine Freunde schreiben ihm in ihrem Epilog in 'Ein Mann geht seinen Weg' das Verdienst zu, durch seine Arbeit dazu beigetragen zu haben, dass die Sozialdemokratie in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes gehabt habe. Die Kommunisten, von Leber als Feinde der Republik eingeordnet, haben nur geringen Einfluss in Lübeck. Und die Nazis werden dort sehr lange - selbst nach den Wahlen Ende 1932 - in Schach gehalten. Der süddeutsch-elsässische Akademiker Dr. Julius Leber, obwohl erst dreißig Jahre alt, wird in der Lübecker Sozialdemokratie und der leitenden Bevölkerung angenommen. Er wird schon nach wenigen Monaten 1921 in die Bürgerschaft und 1924 als junger Abgeordneter in den Reichstag gewählt. Abgeordnetenausweis für Julius Leber Lübecker Bürgerschaft und Fahrkarte als Reichstagsabgeordneter Leber sei ein außerordentlich wirkungsvoller Redner gewesen, schreiben seine Freunde. Sie gebrauchen das Wort 'Volkstribun'. Ebenso sei sein Zeitungsstil stark durch das Unmittelbare, Polemische und Pamphletische gekennzeichnet, insbesondere in tagespolitischen Artikeln. "

● 48% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

in Lübeck beginnt, seine Artikel zu schreiben, ist der Volksbote eine lokale, eventuell - Lübeck ist als Freie und Hansestadt ein eigenes 'Land' - eine regionale Parteizeitung. Durch Lebers Artikel und Kommentare, ergänzt durch seine parteipolitische Aktivitäten, die von einem Parteimitarbeiter erwartet werden, wird diese sozialdemokratische Zeitung meinungsbildend in der Lübecker Arbeiterschaft. Die SPD gewinnt zunächst Leser und Stimmen.<sup>119</sup> Willy Brandt stellt fest, in Lübeck sei der Volksbote durch die Arbeit von Leber und seinem Redaktionsteam mit seinen mehr geboten scheint, für sie schlägt - und dies nicht nur in Reden oder Artikeln. Mir hätte Schlimmeres passieren können, als gelegentlich sein Schüler genannt zu werden;...<sup>108</sup> Frau Annedore Leber im Gespräch mit dem Lübecker Bürgermeister Otto Passarge und Willy Brandt anlässlich ihres Besuches in Lübeck im September 1946<sup>109</sup> Im Herbst 1991 gedenkt Bundeskanzler Helmut Schmidt Julius Lebers als 'Der wehrhafte Demokrat'. Die Gedenkveranstaltung zu Lebers 100. Geburtstag findet in der die von einem Parteimitarbeiter erwartet werden, wird diese sozialdemokratische Zeitung meinungsbildend in der Lübecker Arbeiterschaft. Die SPD gewinnt zunächst Leser und Stimmen.<sup>119</sup> Willy Brandt stellt fest, in Lübeck sei der Volksbote durch die Arbeit von Leber und seinem Redaktionsteam mit seinen mehr als 20.000 Abonnenten zu einem beachtlichen Regionalblatt geworden.<sup>120</sup> Seine Freunde schreiben ihm in ihrem Epilog in 'Ein Mann geht seinen Weg' das Verdienst zu, durch seine Arbeit dazu beigetragen zu haben, dass die Sozialdemokratie in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes habe, dass die Kommunisten, die Leber als Feinde der Republik einordnet, nur geringen Einfluss haben, und dass die Nazis dort so lange - selbst nach den Wahlen Ende 1932 - in Schach gehalten werden. Leber, obwohl erst dreißig Jahre alt, wird in der Lübecker Sozialdemokratie und der arbeitenden Bevölkerung angenommen; er wird schon nach wenigen Monaten 1921 in die Bürgerschaft und 1924 als junger Abgeordneter in den Reichstag gewählt. Leber sei ein außerordentlich wirkungsvoller Redner gewesen, schreiben seine Freunde. Sie gebrauchen das Wort 'Volkstribun'. Ebenso sei sein Zeitungsstil

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 69
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 65
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 69

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

63

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 80

Vor allem gewann er uns durch sein Art", wird Otto Passarge zitiert. "Die Verlobung ihrer Tochter Annedore mit Herrn Dr. Julius Leber, Mitglied DES REICHSTAGES, GEBEN BEKANNT PROFESSOR Dr. Georg Rosenthal OBERSTUDIENDIREKTOR, UND FRAU. LÜBECK, IM Juli<sup>1927</sup> Rotlöscher Str. 19" Verlobungsanzeige Annedore Rosenthal und Julius Leber Kampf um die Republik Für Leber ist die wehrhafte Republik wichtig, wie er schon als Leutnant während des Kapp-Putsches beweist. Die wehrhafte Republik zeigt sich für ihn nicht nur in Wahlen oder in sozialer Gesetzgebung. Der Kampf um die republik und die Machtfrage zeigen sich für ihn auch im Kampf um die eigenene demokratischen, nicht mehr monarchistischen Symbole. So tritt er in der Lübecker Bürgerschaft laut Protokoll ausdrücklich dafür ein, in öffentliche Gebäude, Amtstuben, Schulen und Klassenräume keine Bilder des abgesetzten Kaisers oder der kaiserlichen Familie zu hängen. Und in Schulbüchern will er Unterrichtseinheiten über die Republik und die Demokratie aufnehmen - heute selbstverständlich. Und Julius Leber kämpft dafür, dass auch die Lehre auf die Ideale der Republik verpflichtet werden. In einem Artikel vom März 1922 führt er dazu sehr drastisch aus: "In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemetzter Jünglinge durch die stillen Straßen. Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt.

● 29% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

stark durch das Unmittelbare, Polemische und Pamphletische gekennzeichnet, insbesondere in tagespolitischen Artikeln. "Vor allem gewann er uns durch seine unmittelbare Art", wird Otto Passarge zitiert.<sup>121</sup> Leber selbst wertet seine drei ersten Lübecker Jahre rückblickend positiv: "Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und

den ich heute sozusagen büßen soll. (Der Staatsanwalt hat es offen ausgesprochen!) Diese Jahre sind im Rückblick deshalb auch die politisch befriedigendsten."<sup>123</sup> Für Leber ist, wie er schon als Leutnant während des Kapp-Putsches beweist, die wehrhafte Republik wichtig. Diese zeigt sich für ihn nicht nur in Wahlen oder sozialer Gesetzgebung. Der Kampf um die Republik und die Machtfrage zeigen sich für ihn auch im Kampf um die eigenen demokratischen, nicht mehr monarchistischen, Symbole. So tritt er in der Lübecker Bürgerschaft ausdrücklich dafür ein, in öffentliche Gebäude, Amtstuben, Schulen und Klassenräume keine Bilder des abgesetzten Kaisers oder der kaiserlichen Familie zu hängen und in Schulbüchern Unterrichtseinheiten über die Republik und die Demokratie aufzunehmen.<sup>124</sup> So tritt Leber dafür ein, dass auch die Lehrer auf die Ideale der Republik verpflichtet werden. In einem Artikel führt er dazu sehr drastisch aus: "In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemetzter Jünglinge durch die stillen Straßen. (...) "<sup>125</sup> Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist

ihren Handlungen oder gar mit den ganzen Zuständen in Deutschland einverstanden sind. 16. 2.1922 Biegen oder brechen In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemetzter Jünglinge durch die stillen Straßen. Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt. Von einem Stadtteil zum andern grölten sie ihre nationalistischen Lieder. Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 69
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 70
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 30

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

64

## Textstelle (Prüfdokument) S. 81

Ihr wüßtes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist niedrigster Stufe. ... Lübeck ist ein Staat mit sozialistischer Mehrheitsregierung." Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler (1969-1974, SPD), gab den Schülern und Lehrern zur Einweihung unserer Julius-Leber-Schule am 15. November 1969 in einem telegramm folgende Worte mit auf dem Weg. "Die Stadt Breisach am Rhein übergibt heut edie Julius-Leber-Schule ihrer Bestimmung. Dazu möchte ich allen Beteiligten der Stadt, vor allem aber Lehrern und Schülern meine herzlichsten Glückwünsche und meinen Dank übermitteln. Der Name Ihrer Schule ist Verpflichtung und Programm zugleich. Julius Leber hat für die Demokratie in deutschland gekämpft. Dafür hat er in Deutschlands dunkelster Zeit sein leben lassen müssen. In meinen jungen Lübecker Jahren hab eich Julius Leber recht gut gekannt. Viele meiner Erfahrungen verdanke ich ihm. Freiheit, Gerechtigkeit und die Achtung vor dem Mitmenschen gehören zu einem sozilaen Rechtsstaat. Wo diese Werte angetastet werden, heißt es, wachsam zu sein. Der Name Julius Leber verpflichtet uns, dafür zu arbeiten und zu kämpfen, dass totalitäre Ideologien in Deutschland nicht noch einmal Einfluss auf das politische Leben bekommen. der Name dieses Mannes ist gleichzeitig eine Aufforderung, zur Kontaktfähigkeit zu erziehen und verantwortungsbewusste demokratien heranzubilden. Mitverantwortung und Mitentscheidung aller sind dafür Voraussetzung. Ich würde mir wünschen, dass ihre Schule den anderen Schulen auf diesem Wege immer einen kleinen Schritt voraus ist. Mit freundlichen Grüßen Willy Brandt"

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

werden. In einem Artikel führt er dazu sehr drastisch aus: "In Lübeck torkelten in einer der letzten Nächte Dutzende buntbemützter Jünglinge durch die stillen Straßen. (...)<sup>125</sup> Ihr wüstes und bubenhaftes Geschimpfe auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist niedrigster Stufe. ... Lübeck ist ein Staat mit sozialistischer Mehrheitsregierung." Leber beklagt, dass nichts besser als anderswo sei und noch wie zu Wilhelms Zeiten das gesamte Höhere Schulwesen eine Insel für das Bürgertum sei. Er

Schule 17.11.2011 -25.11.2011 Mo-Fr: 9.00- 12.00 Uhr Um telefonische Anmeldung wird gebeten. I! Julius-leber-Schule Grundschule - Werkrealschule Breisgaustraße 4 79206 Bretsach am Rhein Tel 07667/90669-0 Fax 07667/90669 6 E-Mail schullertung@jls-breisach.de Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler (1969 - 1974, SPD), gab den Schülern und Lehrern zur Einweihung unserer Julius-Leber-Schule am 15. November 1969 in einem Telegramm folgende Worte mit auf den Weg: Willy Brandt (1980) -Ouelle: wikipedia "Die Stodt Breisach am Rhein übergibt heute die Julius-Leber-Schule ihrer Bestimmung. Dazu möchte ich allen Beteiligten der Stadt, vor allem aber Lehrern und Schülern meine herzlichsten Glückwünsche und meinen Dank übermitteln. Der Name Ihrer Schule ist Verpflichtung und Programm zugleich. Julius Leber hat für die Demokratie in Deutschland gekämpft. Dafür hat er in Deutschlands dunkelster Zeit sein Leben lassen müssen. In meinen jungen Lübecker Jahren habe ich Julius Leber recht gut gekannt. Viele meiner Erfahrungen verdanke ich ihm. Freiheit, Gerechtigkeit und die Achtung vor dem Mitmenschen gehören zu einem sozialen Rechtsstaat. Wo diese Werte angetastet werden, heißt es, wachsam zu sein. Der Name Julius Leber verpflichtet uns, dafür zu arbeiten und zu kämpfen, dass totalitäre Ideologien in Deutschland nicht noch einmal Einfluss auf das politische Leben bekommen. Der Name dieses Mannes ist gleichzeitig eine Aufforderung, zur Kritikfähigkeit zu erziehen und verantwortungsbewusste Demokraten heranzubilden. Mitverantwortung und Mitentscheidung aller sind dafür Voraussetzung. Ich würde mir wünschen, dass Ihre Schule den anderen Schulen auf diesen Wege immer einen kleinen Schritt voraus ist. Mit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 70
- 16 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 2

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

65

## Textstelle (Prüfdokument) S. 82

Bundeskanzler Willy Brandt in einem Telegramm an die Julius-Leber-Oberschule Einweihung 1969<sup>19</sup> Julius Leber beklagt in dem erwähnten Artikel unter der Überschrift 'Biegen oder brechen', dass nichts besser als anderswo sei und noch wie zu Wilhelms Zeiten das gesamte Höhere Schulwesen eine Insel für das Bürgertum sei. Er fragt seine Leser, ob bis in alle Zukunft hinein die Arbeiter dafür schufteten sollen, damit reiche Dummköpfe mit gewaltigem Staatszuschuss auf den Schulen mitgeschleppt werden, während für Arbeiterkinder kein Platz und kein Geld vorhanden seien. An Gymnasien und Realschulen missbrauche eine vom Staat bezahlte Lehrerschaft ihre Stellung dazu, gegen Republik und Sozialismus zu hetzen. "In die Schule gehört keine Parteipolitik. Aber freudiges Eintreten für die republikanische Staatsform, für den Gedanken des neuen Staates ist unbedingtes Erfordernis. Lehrer, die solchem Erfordernis nicht genügen, haben im Dienst der Republik nichts mehr zu suchen. Sie mögen sich ihr Brot als Hauslehrer bei junkerlichen und adligen Dummköpfen verdienen. ..." Leber wehrt sich ebenso gegen falsche, gegen die Republik gerichtete Signale und Symbole. So tritt er in seiner Rede in der Bürgerschaft zu Lübeck am 30.6.1924 massiv gegen die Absicht der rechten und bürgerlichen Parteien auf, die Albert Leo Schlageter, dem von den Franzosen hingerichteten militanten monarchistisch-nationalistischen

## Textstelle (Originalquellen)

freundlichen Grüßen, Willy Brandt" I. Julius Leber - Kindheit und Schulzeit (1891-1914) Am 16. November 1891 brachte die 23 jährige ledige Katharina Schubetzer im elsässischen Rieddorf Biesheim einen Knaben zur Welt. Nach seinem Großvater, dem

auf die Republik, ihre nicht wiederzugebenden Äußerungen über republikanische und sozialdemokratische Staatsmänner verrieten Hakenkreuzgeist niedrigster Stufe. ... Lübeck ist ein Staat mit sozialistischer Mehrheitsregierung." Leber beklagt, dass nichts besser als anderswo sei und noch wie zu Wilhelms Zeiten das gesamte Höhere Schulwesen eine Insel für das Bürgertum sei. Er fragt seine Leser, ob bis in alle Zukunft hinein die Arbeiter dafür schufteten sollen, damit reiche Dummköpfe mit gewaltigem Staatszuschuss auf den Schulen mitgeschleppt werden, während für Arbeiterkinder kein Platz und kein Geld vorhanden seien. An Gymnasien und Realschulen missbrauche eine vom Staat bezahlte Lehrerschaft ihre Stellung dazu, gegen Republik und Sozialismus zu hetzen. "In die Schule gehört keine Parteipolitik. Aber freudiges Eintreten für die republikanische Staatsform, für den Gedanken des neuen Staates ist unbedingtes Erfordernis. Lehrer, die solchem Erfordernis nicht genügen, haben im Dienst der Republik nichts mehr zu suchen. Sie mögen sich ihr Brot als Hauslehrer bei junkerlichen und adligen Dummköpfen verdienen. ..." Leber wehrt sich ebenso gegen falsche, gegen die Republik gerichtete Signale und Symbole. So tritt er in der Lübecker Bürgerschaft massiv gegen die Absicht der rechten und bürgerlichen Parteien auf, die Albert Leo Schlageter, dem von den Franzosen hingerichteten militanten Provokateur im

zitiert nach Beck Julius Leber, S. 38-40.<sup>125</sup> 125 Auslassung: "Offenbar waren es Abiturienten einer hiesigen höheren Lehranstalt."<sup>126</sup> 126 'Biegen oder brechen' datiert vom 17.3.1922, Leber, Schriften, S 30 f.<sup>127</sup> 127 Leber: Heerlager der Abenteurer. Rede in der Bürgerschaft zu Lübeck am 30.6.1924. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 115.<sup>128</sup> 128 Das Prinzip, datiert 28.6.1921, Leber, Schriften, S. 23.<sup>129</sup> 129 s. a. Beck Julius Leber, S. 37 f.<sup>130</sup> 130 Leber: Zerstörer der Republik. Artikel im Lübecker Volksboten, z. B. am 19.4.1921, 27.7.1922, 17.10.1925, und Reden, z. B. am 17.3.1924, 31.1.1925, 27.10.1930.

- 16 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung..., 2011, S. 2
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 71
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 31% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

66

## Textstelle (Prüfdokument) S. 83

Provokateur im Ruhrgebiet, ein Denkmal in Lübeck setzen wollen. Dieser von den Nazis zum Helden erklärte ehemalige Soldat und Mitglied von Freikorps, hat mit Sprengstoff-Anschlägen die Einheitsfront des vereinbarten passiven Widerstands gegen die französisch-belgische Besetzung gebrochen und damit gewaltsamen Widerstand hervorgerufen, der dann zum Einsatz der Reichswehr und in Folge zur Verschärfung der Besetzung führt: "Ich komme nun zu dem Vorkommnis, das den Schlageter-Rummel herbeigeführt hat. ... Hier fanden sich die Gewerkschaften aller Richtungen im Ruhrkampf zusammen. Die Überschrift lautete: Passiver Widerstand bis zum Äußersten. ... Sie haben selbst gesagt, daß Schlageter ein junger Mann war. ... Ihre vaterländischen Verbände, daß man aus dem passiven Widerstand zum aktiven übergehe." Ein wichtiges Symbol des Staates und der Regierung ist für Leber die Flagge. So greift er schon 1921 in einem frühen Zeitungsartikel diese Flaggenfrage auf: "... Nun besannen sich aber im Reichstag im letzten Augenblick einige süddeutsche Abgeordnete, voran Reichsminister Wirth, auf ihre demokratischen Ideale - die Demokraten selbst verrieten aus Feigheit das Blut, das ihre Väter 1848 für Schwarz-Rot-Gold verspritzt hatten - und stimmten mit den sozialistischen Parteien. Damit war der erste reaktionäre Vorstoß gegen die Fahne der Republik abgeschlagen. ... Bei dem Kampf handelt es sich keineswegs um dieses oder jenes Farbenspiel, um Schwarz-Rot-Gold oder Schwarz-Weiß-Rot, sondern die Frage heißt: Ist die kaiserlich deutsche Fahne beizubehalten oder soll die Republik ihre eigene Fahne hissen? ... Monarchie oder Republik? Es ist der erste Anstoß zu einem Kampf um die Staatsform und damit um die Macht. ... Für uns ist aus all diesen Gründen jeder Angriff auf die schwarzrotgoldene Flagge ein Angriff auf die Republik selbst, und wenn wir

● 35% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124.<sup>131</sup> 131 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen Verhandlung vor Gericht hat

er in der Lübecker Bürgerschaft massiv gegen die Absicht der rechten und bürgerlichen Parteien auf, die Albert Leo Schlageter, dem von den Franzosen hingerichteten militanten Provokateur im Ruhrgebiet, ein Denkmal in Lübeck setzen wollen. Dieser von den Nazis zum Helden erklärte ehemalige Soldat und Mitglied von Freikorps, hat mit Sprengstoff-Anschlägen die Einheitsfront des vereinbarten passiven Widerstands gegen die französisch-belgische Besetzung gebrochen und damit gewaltsamen Widerstand hervorgerufen, der dann zum Einsatz der Reichswehr und in Folge zur Verschärfung der Besetzung führt. " Ich komme nun zu dem Vorkommnis, das den Schlageter- Rummel herbeigeführt hat. ... fanden sich die Gewerkschaften aller Richtungen im Ruhrkampf zusammen. Die Überschrift lautete: Passiver Widerstand bis zum Äußersten. ... Sie haben selbst gesagt, daß Schlageter ein junger Mann war. ... Ihre vaterländischen Verbände schickten nach Münster Dutzende dieser jungen Leute, und schließlich befand sich in Münster ein Heerlager von Abenteurern aus allen Gauen Deutschlands. Von dort aus verlangten nun die vaterländischen Verbände, daß man aus dem passiven Widerstand zum aktiven übergehe."<sup>127</sup> Ein wichtiges Symbol des Staates und der Regierung ist für Leber die Flagge. So greift er schon in einem frühen Zeitungsartikel diese Flaggenfrage auf: "... Nun besannen sich aber im Reichstag im letzten Augenblick einige süddeutsche Abgeordnete, voran Reichskanzler Wirth, auf ihre demokratischen Ideale - die Demokraten selbst verrieten aus Feigheit das Blut, das ihre Väter 1848 für Schwarz-Rot-Gold verspritzt hatten - und stimmten mit den sozialistischen Parteien. Damit war der erste reaktionäre Vorstoß gegen die Fahne der Republik abgeschlagen. ... Bei dem Kampf handelt es sich keineswegs um dieses oder jenes Farbenspiel, um Schwarz-Rot-Gold oder Schwarz-Weiß-Rot, sondern die Frage heißt: Ist die kaiserlich deutsche Fahne beizubehalten oder soll die Republik ihre eigene Fahne hissen? ... Monarchie oder Republik? Es ist der erste Anstoß zu einem Kampf um die Staatsform und damit um die Macht. ... Für uns ist aus all diesen Gründen jeder

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 71
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 72

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
67

## Textstelle (Prüfdokument) S. 83

dies verteidigen, so verteidigen wir damit das demokratische Prinzip. ..." Gerade in der alten Hansestadt Lübeck zeigt sich für ihn, wie wichtig die Verbindung dieser Symbolfrage mit dem Geist der Republik ist. Denn mit Zustimmung der Sozialdemokraten im Senat votiert die Hansestadt in der Länderkammer auf Betreiben der national gesinnten Partei DNVP für die Handelsflagge im kaiserlichen schwarz-weiß-rot und nicht in den Farben der Weimarer Verfassung schwarz-rot-gold. Dies steht dem (knappen) Beschluss des Reichstages entgegen, die Handelsflagge zwar in den kaiserlichen Farben doch mit schwarz-rot-goldener Gösch zu führen. Sehr früh warnt Leber davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Er zählt auch die von der jungen Sowjetunion geförderten Kommunisten zu den Feinden der Republik und der Demokratie, da diese entsprechend ihrer Theorie die Herrschaft der Arbeiterklasse aus dem zerstörten Staat der Bourgeoisie errichten wollen. Einig sind sich beide Richtungen im an gegen die Sozialdemokratie, wie die Geschichte später zeigt. Leber warnt in seinem Artikeln, dass die einen zurück zur Monarchie und ihrer ständischen Privilegiengesellschaft wollen und die anderen als verlängerter Arm die politischen und wirtschaftlichen Interessen Sowjetruslands in Mitteleuropa vertreten. Schon kurz nach dem Ausrufen der Republik, der Verfassungsgebung in Weimar und den ersten Wahlen beginnen gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen politischen Organisationen und Gruppen und zwischen Bevölkerung und Bürgerwehren, Polizei und Reichswehr. Kapp-Putsch und Ruhrbesetzung sind die bekannten Beispiele. Der Vertrag von Versailles bürdet 1919 der deutschen Bevölkerung die Last des verlorenen Krieges auf, moralisch, wirtschaftlich, finanziell, sozial. Hinzu kommen Gebietsverluste im Osten. Und das Elsass gehört wieder zu Frankreich. Die Politischen Verhältnisse sind instabil, die Regierungen und Koalitionen wechseln häufig. Von der in der Verfassung vorgesehenen Ermächtigung des Kanzlers un Übertragung von Staatsgewalt auf die Armeeführung wird schon 1920 während des Kapp-Putsches Gebrauch gemacht. Politisch motivierte Morde und offene Attentate auf Regierungsmitglieder nehmen zu.<sup>20</sup> Politische Morde und moralische Verwilderung können als eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Weimarer Republik angesehen werden.

● 73% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Angriff auf die schwarzrotgoldene Flagge ein Angriff auf die Republik selbst, und wenn wir diese Fahne verteidigen, so verteidigen wir damit das demokratische Prinzip. ..." <sup>128</sup> Diese Argumentation nutzt er vor allem in den für die SPD bestimmten Äußerungen. Gerade in Lübeck zeigt sich für ihn, wie wichtig die Verbindung dieser Symbolfrage mit dem Geist der Republik ist. Denn mit Zustimmung der Sozialdemokraten im Senat votiert die Hansestadt in der Länderkammer auf Betreiben der national gesinnten Partei DNVP für die Handelsflagge im kaiserlichen schwarz-weiß-rot und nicht in den Farben der Weimarer Verfassung schwarz-rot-gold. Dies steht dem (knappen) Beschluss des Reichstages entgegen, die Handelsflagge zwar in den kaiserlichen Farben doch mit schwarz-rot-goldener Gösch zu führen. <sup>129</sup> Sehr früh warnt Leber davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Er zählt auch die von der jungen Sowjetunion geförderten Kommunisten zu den Feinden, <sup>130</sup> da diese entsprechend ihrer Theorie die Herrschaft der Arbeiterklasse aus dem zerstörten Staat der Bourgeoisie errichten wollen. Einig sind sich beide Richtungen, wie die Geschichte zeigt, im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Leber warnt in seinen Artikeln, dass die einen zurück zur Monarchie und ihrer ständischen Privilegiengesellschaft wollen und die anderen als verlängerter Arm die politischen und wirtschaftlichen Interessen Sowjetruslands in Mitteleuropa vertreten. Schon kurz nach dem Ausrufen der Republik, der Verfassungsgebung in Weimar und den ersten Wahlen beginnen gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen politischen Organisationen und Gruppen und zwischen Bevölkerung und Bürgerwehren, Polizei und Reichswehr. Kapp-Putsch und Ruhrbesetzung sind die bekannten Beispiele. 1919 bürdet der Vertrag von Versailles der deutschen Bevölkerung die Last des verlorenen Krieges auf, moralisch, wirtschaftlich, finanziell, sozial. Hinzu kommen Gebietsverluste im Osten und das Elsass gehört wieder zu Frankreich. Die politischen Verhältnisse sind instabil, die Regierungen und Koalitionen wechseln häufig. Von der in der Verfassung vorgesehenen Ermächtigung des Kanzlers und Übertragung von Staatsgewalt auf die Armeeführung wird schon 1920 während des Kapp-Putsches Gebrauch

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 72
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 73

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

68



## Textstelle (Prüfdokument) S. 85

Gegenseitiger politischer Hass hat sich in den Jahren 1919 bis 1923 so aufgeheizt, dass einige Gruppen auch Meuchelmord für erlaubt hielten. Gemordet werden vor allem sozialdemokratische oder ihnen politisch nahe stehende Politiker wie der Zentrumsabgeordnete und Minister Erzberger. Die Mörder mit überwiegend nationalsozialistischem Hintergrund und gestützt durch Geldmittel und Politiker wie den Münchner Polizeipräsidenten Pöhner, können sich der Justiz entziehen und im Ausland den Ausbau der nationalsozialistischen Herrschaftsambitionen stützen. Auch Richter stützen diese Tendenzen, wie in Berlin, wo sie der Hetze des deutschnationalen, monarchistischen Abgeordneten Helfferich gegen Erzberger Recht geben. Bei diesen Morden und Putschen sind wieder militärische Führer des Kapp-Putsches beteiligt, wie Kapitän Erhardt und seine Geheimorganisation 'Consul'. Lebers Berichte, Kommentare und Reden hierzu verdeutlichen seine erwähnten politischen Einschätzungen: "... Und nun eilt neue Mordkünde (nach dem Gareis-Mord am 9. Juni 1921 - d. Verf.) durch die deutschen Lande: Erzberger, der Vielgeschmähte, ist der Meuchelkugel veretzter Hakenkreuzjünglinge zum Opfer gefallen. ... Mühsam schlängelt sie (die nationalistische Hetzpresse) sich durch ein Gestrüpp von Anklagen gegen Erzberger und Entschuldigungen für die Mörder; ... Der Mord an Erzberger hat wie mit Blitzlicht die politische Lage in Deutschland aufgehell. ... Erzberger wird nicht das letzte Opfer sein, das deutschnationale Aasgeier mit einem heuchlerischen und einem höhnischen Auge umkreisen; ..." **Kein Jahr später, am 24. Juni 1922, wird Reichsaußenminister Walther Rathenau vormittags auf offener Straße ermordet. Rathenau verhandelt 1921 als Wiederaufbauminister im Kabinett Wirth mit Frankreich über Wirtschaftsabkommen. Als Reichsaußenminister im Kabinett Wirth II vertritt er Deutschland zu den Reparationsfragen in Genua und schließt 1922 mit der Sowjetunion den Vertrag von Rapallo. Dieser Hetze und diesen tätlichen Übergriffen tritt in Berlin "**

● **43%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gemacht. Politisch motivierte Morde und offene Attentate auf Regierungsmitglieder nehmen zu.<sup>131</sup> Politische Morde und moralische Verwilderung können als eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Weimarer Republik angesehen werden.<sup>132</sup> Gegenseitiger politischer Hass haben sich in den Jahren 1919 bis 1923 so aufgeheizt, dass einige Gruppen auch Meuchelmord für erlaubt hielten. Gemordet werden vor allem sozialdemokratische oder ihnen politisch nahe stehende Politiker wie der Zentrumsabgeordnete und Minister Erzberger. Die Mörder mit überwiegend nationalsozialistischem Hintergrund und gestützt durch Geldmittel und Politiker wie den Münchner Polizeipräsidenten Pöhner, können sich der Justiz entziehen und im Ausland den Ausbau der nationalsozialistischen Herrschaftsambitionen stützen. Auch Richter stützen diese Tendenzen, wie in Berlin, wo sie der Hetze des deutschnationalen, monarchistischen Abgeordneten Helfferich gegen Erzberger Recht geben. Bei diesen Morden und Putschen sind wieder militärische Führer des Kapp-Putsches beteiligt, wie Kapitän Erhardt und seine Geheimorganisation 'Consul'. Lebers Berichte, Kommentare und Reden hierzu verdeutlichen seine erwähnten politischen Einschätzungen: "...Und nun eilt neue Mordkünde (nach dem Gareis-Mord am 9. Juni 1921<sup>133</sup> - d. Verf.) durch die deutschen Lande: Erzberger, der Vielgeschmähte<sup>134</sup>, ist der Meuchelkugel veretzter Hakenkreuzjünglinge zum Opfer gefallen. ... Mühsam schlängelt sie (die nationalistische Hetzpresse) sich durch ein Gestrüpp von Anklagen gegen Erzberger und Entschuldigungen für die Mörder; ... Der Mord an Erzberger hat wie mit Blitzlicht die politische Lage in Deutschland aufgehell. ... Erzberger wird nicht das letzte Opfer sein, das deutschnationale Aasgeier mit einem heuchlerischen und einem höhnischen Auge umkreisen; ..." <sup>135</sup> **Kein Jahr später, am 24. Juni 1922, wird Reichsaußenminister Walther Rathenau<sup>136</sup> vormittags auf offener Straße ermordet. Rathenau verhandelt 1921 als Wiederaufbauminister im Kabinett Wirth mit Frankreich über Wirtschaftsabkommen. Als Reichsaußenminister im Kabinett Wirth II vertritt er Deutschland zu den Reparationsfragen in Genua und schließt 1922 mit der Sowjetunion den Vertrag von Rapallo. In seiner Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung am 28. Juni 1922 greift Leber auch die**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 73
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 74
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 75

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
69

## Textstelle (Prüfdokument) S. 86

der Mann, der Goebbels jagte" entgegen. Dr. Bernhard Weiß, Jurist und Offizier im Ersten Weltkrieg, ist als Polizeivizepräsident in Berlin und vor allem als Jude den Hetzkampagnen der Nazis ausgesetzt. Denn er führt konsequent und öffentlich den Kampf gegen den Berliner Gauleiter der NSDAP Joseph Goebbels und die Übergriffe seiner Schläger auf Sozialdemokraten, Kommunisten und Verteidiger der Republik. Viele werden durch ihn verhaftet. Nach der Machtübernahme der Nazis kann er knapp der Verhaftung entgehen.<sup>21</sup> "Die Mörder Walter Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt. Einer von ihnen, der Student Ernst Werner techow, ist bereits ergriffen. Die beiden anderen Täter sind noch in Freiheit. Es gilt jetzt, auch ihrer habhaft zu werden, um si der verdienten Strafe zuzuführen. Jedermann aus dem Volke wird zur Mitarbeit aufgerufen. Der eine der flüchtigen Täter ist der Oberleutnant zur See a.D. Erwind kern ... Der Polizeipräsident" Plakat: Die Mörder Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt<sup>22</sup> " Bernhard Weiß 1880 Berlin-1951 London Polizievizepräsident in Berlin von 1927 bis 1932 Preußischer Jude Kämpfender demokrat In diesem Polizeigebäude wohnte Dr. Bernhard Weiß während seiner Amtszeit. Er gehörte zu den Wenigen, die sich dem aufkommenden Nationalsozialismus mit rückhaltlosem Einsatz entgegenstellten."<sup>23</sup> Gedenktafel für Bernhard Weiß am ehemaligen Polizeipräsidium, Kaiserdamm 1, Berlin In seiner Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung am 28. Juni 1922 greift Leber auch die Regierung und ihre nicht erfüllten Versprechen an. Statt erfüllter Zusagen gebe es immer häufiger Regimentsparaden, Kriegsvereinsrummel, gewissenlose und ungestörte nationalistische Hetze. Leber beginnt seine Rede: "

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Regierung und ihre nicht erfüllten Versprechen an. Statt erfüllter Zusagen gebe es immer häufiger Regimentsparaden, Kriegsvereinsrummel, gewissenlose und ungestörte nationalistische Hetze. Dieser Hetze und diesen tätlichen Übergriffen tritt in Berlin "der Mann, der Goebbels jagte" entgegen. Dr. Bernhard Weiss, Jurist und Offizier im Ersten Weltkrieg, ist als Polizeivizepräsident in Berlin und vor allem als Jude den Hetzkampagnen der Nazis ausgesetzt. Denn er führt konsequent und öffentlich den Kampf gegen den Berliner Gauleiter der NSDAP, Joseph Goebbels und die Übergriffe seiner Schläger auf Sozialdemokraten, Kommunisten und Verteidiger der Republik. Viele werden durch ihn verhaftet. Nach der Machtübernahme der Nazis kann er knapp der Verhaftung entgehen.<sup>137</sup> Plakat mit dem Titel: Die Mörder Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt<sup>138</sup> Leber beginnt seine Rede: "Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß

Kommunisten und Verteidiger der Republik. Viele werden durch ihn verhaftet. Nach der Machtübernahme der Nazis kann er knapp der Verhaftung entgehen.<sup>137</sup> Plakat mit dem Titel: Die Mörder Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt<sup>138</sup> Leber beginnt seine Rede: "Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß die republikanischen

Frankreich über Wirtschaftsabkommen. Als Reichsaußenminister im Kabinett Wirth II vertritt er Deutschland zu den Reparationsfragen in Genua und schließt 1922 mit der Sowjetunion den Vertrag von Rapallo. In seiner Rede bei einer Lübecker Massenkundgebung am 28. Juni 1922 greift Leber auch die Regierung und ihre nicht erfüllten Versprechen an. Statt erfüllter Zusagen gebe es immer häufiger Regimentsparaden, Kriegsvereinsrummel, gewissenlose und ungestörte nationalistische Hetze. Dieser Hetze und diesen tätlichen Übergriffen tritt in Berlin "der Mann, der Goebbels jagte" entgegen. Dr. Bernhard Weiss, Jurist und Offizier im Ersten Weltkrieg, ist als Polizeivizepräsident in Berlin

Nazis kann er knapp der Verhaftung entgehen.<sup>137</sup> Plakat mit dem Titel: Die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 76
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 77
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 76

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

70

## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß die republikanischen Führer wie Freiwild abgeschossen werden, daß die Republik verhöhnt und beschimpft wird? Mit Eisner<sup>24</sup> fing es an, danach Graeis<sup>25</sup>; dann trafen Erzberger<sup>26</sup> die schwarzkugeln und jetzt sinkt Rathenau<sup>27</sup> ins Grab." um mit einem flammenden Aufruf zur Verteidigung der Republik zu enden. Julius Leber scheut sich nicht, den Nationalsozialisten und ihren militärisch organisierten Schlägertrupps persönlich gegenüber zu treten. Willy Brandt erinnert sich, dass Julius Leber nicht nur zu überzeugen verstand. "Er verstand mitzureißen und, wenn es nicht anders ging, auch dazwischen zu hauen. ... Er war Frontoffizier auch in der Politik. In der ersten Hälfte der zwanziger Jahre - das gehört zu meinen Kindheitserinnerungen - sah man Leber immer wieder an der Spitze, wenn es sich darum handelte Herausforderungen der Reaktion zurückzuweisen." Und Willy Brandt schildert Angriffe von Nationalsozialisten und Kommunisten auf SPD-Veranstaltungen, die Leber auch mit körperlichem Einsatz bestreitet. Ein anderes Ereignis greift seine Biografin auf. Eine 1922 in Bad Schwartau bei Lübeck, geplante völkische Fahnenweihe und Gegendemonstrationen der Sozialdemokraten führen zu Auseinandersetzungen mit den bewaffneten Mitgliedern des des Schwartauer Hakenkreuzbundes, bei denen sich die Polizei nicht durchsetzen kann. Leber gelingt es, weitere Eskalation zu verhindern, indem er mit den in ihren Tagungsraum zurückgedrängten völkischen Gruppen verhandelt. Bezeichnenderweise lässt er sich von ihnen ihr Symbol, die Fahne, aushändigen, bevor er die Gegendemonstranten vom Tagungsraum wegführt. Dieses wird von den Gegendemonstranten erkannt und anerkannt. Von den politischen Gegnern wird es ihm verübelt. Sie brandmarken ihn als Anstifter der Auseinandersetzungen. Schon anlässlich der Debatte in der Lübecker Bürgerschaft um den Schlageter-Gedenkstein und der damit verbundenen Debatte um die unterschiedlichen Auffassungen von Nationalbewusstsein und Nationalgefühl wird Leber

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Mörder Rathenaus sind von der Berliner politischen Polizei ermittelt<sup>138</sup> Leber beginnt seine Rede: "Arbeiter aller Berufe! Ich frage Euch, wie lange sollen wir noch zusehen? Wie lange wollen wir noch dulden, daß die republikanischen Führer wie Freiwild abgeschossen werden, daß die Republik verhöhnt und beschimpft wird? Mit Eisner<sup>139</sup> fing es an, danach Gareis; dann trafen Erzberger die schwarzweißroten Mörderkugeln und jetzt sinkt Rathenau ins Grab." um mit einem flammenden Aufruf zur Verteidigung der Republik zu enden.<sup>140</sup> Julius Leber scheut sich nicht, selbst den Nationalsozialisten und ihren militärisch organisierten Schlägertrupps gegenüber zu treten. Willy Brandt erinnert sich, dass Julius Leber zu überzeugen verstand. "Er verstand mitzureißen und, wenn es nicht anders ging, auch dazwischen zu hauen. ... Er war Frontoffizier auch in der Politik. In der ersten Hälfte der zwanziger Jahre - das gehört zu meinen Kindheitserinnerungen - sah man Leber immer wieder an der Spitze, wenn es sich darum handelte, Herausforderungen der Reaktion zurückzuweisen." Hochverratsprozeß gegen die Teilnehmer am Putsch vom 9. Nov. 1923 in München im Jahre 1924. V.l.n.r.: Heinz Pernet, Dr. Friedrich Weber, Wilhelm Frick, Hermann Kriebel, Erich Ludendorff, Adolf Hitler, Ernst Röhm, Wilhelm Brückner, Robert Wagner<sup>141</sup> Und Brandt schildert Angriffe von Nationalsozialisten und Kommunisten auf SPD-Veranstaltungen, die Leber auch mit körperlichem Einsatz bestreitet.<sup>142</sup> Ein anderes Ereignis greift seine Biografin auf. Eine 1922 in Bad Schwartau bei Lübeck geplante völkische Fahnenweihe und Gegendemonstrationen der Sozialdemokraten führen zu Auseinandersetzungen mit den bewaffneten Mitgliedern des Schwartauer Hakenkreuzbundes, bei denen sich die Polizei nicht durchsetzen kann. Leber gelingt es, weitere Eskalation zu verhindern, indem er mit den in ihren Tagungsraum zurückgedrängten völkischen Gruppen verhandelt. Bezeichnenderweise lässt er sich von ihnen ihr Symbol, die Fahne, aushändigen, bevor er die Gegendemonstranten vom Tagungsraum wegführt. Dieses wird von den Gegendemonstranten erkannt und anerkannt. Von den politischen Gegnern wird es ihm verübelt. Sie brandmarken ihn als Anstifter der Auseinandersetzungen.<sup>143</sup> Schon anlässlich der Debatte in der Lübecker Bürgerschaft um den Schlageter-Gedenkstein und der damit verbundenen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 78

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

71

## Textstelle (Prüfdokument) S. 90

laut Protokoll der Lübecker Bürgerschaft vom 30.6.1924 von den unterlegenen rechten Mitgliedern persönlich bedroht "...daß eines Tages die Stunde wiederkommen wird, in der diejenigen etwas mehr zu sagen haben, deren Rechte und Auffassungen so mit Füßen getreten werden." Das Ergebnis der von der SPD verlangten namentlichen Abstimmung lautet 32 gegen 25 Stimmen für den SPD-Antrag und gegen den Gedenkstein. "Abschrift 180-181/33. Beschluss Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird gegen den Hauptschriftleiter Dr. Julius Leber, geb. am 16.11.1891 zu Biemheim, Wohnort Lübeck, z. Zt. in Schutzhaft, die Untersuchungshaft verhängt, weil er dringend verdächtig ist, in der nacht vom 31. Januar auf 1. Februar 1933 zu Lübeck sich eines Vergehens des Raufhandels nach § 227 St.G.B. schuldig gemacht zu haben. Und wieweil mit Rücksicht darafu, dass gegen ih am 27. Mai 1933 vor dem Schwurgericht Lübeck wegen Raufhandels auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr acht Monaten erkannt ist, Fluchtverdacht begründet ist. Zwar hat das Oberlandesgericht Hambur durch beschluss vom 16.2.1933 (g. 192) die seinerzeit gegen den Angeklagten verhängte Haft aufgehoben, doch sin seit jener zeit von den Gründen die zur Aufhebung geführt haben, zwei wesentliche fortgefallen, insofern der Angeklagte nicht mehr Mitglied der Bürgerschaft und nicht mehrh Führer der solzialdemokratischen Partei ist. Es kommt aber hinzu, dass heute ein auf 20 Monate gefängnis lautender Erlass der 1. Instanz vorliegt und

## Textstelle (Originalquellen)

Debatte um die unterschiedlichen Auffassungen von Nationalbewusstsein und Nationalgefühl wird Leber von den unterlegenen rechten Mitgliedern bedroht "...daß eines Tages die Stunde wiederkommen wird, in der diejenigen etwas mehr zu sagen haben, deren Rechte und Auffassungen so mit Füßen getreten werden."<sup>144</sup> 2.3.2 Der unbeugsame Häftling - die Jahre der Haft und der Konzentrationslager Nach den Reichtagswahlen im September 1930 mit dem großen Stimmengewinn der Nationalsozialisten werden auch in der in der diejenigen etwas mehr zu sagen haben, deren Rechte und Auffassung so mit Füßen getreten werden".<sup>8</sup> i el <pedenkstein für Schlageter zu errichten, wurde bei der von der SPD verlangten namentlichen Abstimmung mit 32 gegen 25 hatte: Leber bstirnmun8ssieg und auch dem, der ihn erfochten Den Herbst des Jahres 1924 nutzte Leber, um Abstand von Lübeck zu zien"Tr6"<sup>144</sup> 144 Protokoll der Lübecker Bürgerschaft vom 30.6.1924. zitiert nach Beck Julius Leber S. 100 und Anm. 8 Kap. II. <sup>144</sup> Die von der SPD verlangte namentliche Abstimmung lautet 32 gegen 25 Stimmen für den SPD-Antrag und gegen den Gedenkstein. <sup>144</sup> Entgegen diesen Erfahrungen Lebers sieht Kolb in seiner Beurteilung der Weimarer Republik die Phase 1924-1929 als Phase der relativen Stabilisierung. Die Republik habe <sup>144</sup> sich in der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 79
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 80
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 104
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
72

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 91

mehrere Führer der früheren sozialdemokratischen Partei im Ausland eine Fortsetzung einer tätigen parteipolitischen Sinns versuchen. Lübeck, 2. Juli 1933. Die Schwurgerichtsstrafkammer des LANDGERICHTS: ..." Leber in Untersuchungshaft - Leber hat keine Immunität mehr als Abgeordneter Der Wahl Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 folgen nach dem ... er auf sein Leben trotz Abgeordnetenimmunität für den ... Julius Leber persönlich und für seine Familie zwölf Jahre der Anklagen, Verhaftungen, Gefängnis und Konzentrationslager, Einzelhaft, Dunkelhaft und Folter, finanzielle Not, Besuche seiner Frau in der Haft, Briefwechsel, ihre unzähligen Entlassungsgesuche, nach der Entlassung aus der Haft politische Untergrundarbeit im Widerstand, Vorbereitung des Attentats auf Hitler mit dem Kreisauer Kreis, den Gewerkschaften mit Leuschner und Kaiser, dem Militär mit Stauffenberg und mit der Gruppe um Carl Goerdeler, Verlust und Gewinn von Freunden und Verbündeten im Widerstand, Sippenhaft für Frau und Kinder, Verurteilung durch Freisler vor dem Volksgerichtshof und schließlich die Hinrichtung Julius Lebers kurz vor Ende des Krieges am 5. Januar 1945 in Plötzensee. Haft und Konzentrationslager - Der unbeugsame Gefangene Björn Engholm, Lübecker Bürger, ehemals Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, sagt: "Julius Leber hat Ablehnung, Haß und Verleumdung schon lange vor Ende der ersten Republik erfahren." und berichtet in seiner Gedenkrede zu Lebers 100. Geburtstag von den massiven Bedrohungen, denen Leber ausgesetzt war.

● 36% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Bürgerschaft und daß er "Führer der sozialdemokratischen Partei" war, nicht mehr vorlagen. Es läge nunmehr die im Februar nicht vermutete Fluchtgefahr vor, insbesondere deswegen, weil "mehrere Führer der früheren sozialdemokratischen Partei im Ausland eine Fortsetzung einer Betätigung im parteipolitischen Sinne versuchen." 17 ImS26" Anned0re Leber'NL sowie Brief Lebers an seine Frau vom 25.4. 28 Tagebuch 30.4. 1933. 29 Tagebuch I 2.5. 1933 . 30 Brief Lebers an seine Frau vom 2.5. 1933. J1

der Lübecker Arbeiterschaft anerkannte, von konservativen Bürgern, zu denen sein Schwiegervater zählt, gefürchtete und von Nationalsozialisten zu Tode verhasste Abgeordnete und Redakteur. Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 folgen nach dem ersten Anschlag auf sein Leben trotz Abgeordnetenimmunität für den Sozialdemokraten Julius Leber persönlich und für seine Familie zwölf Jahre der Anklagen, Verhaftungen, Gefängnis und Konzentrationslager, Einzelhaft, Dunkelhaft und Folter, finanzielle Not, Besuche seiner Frau in der Haft, Briefwechsel, ihre unzähligen Entlassungsgesuche, nach der Entlassung aus der Haft politische Untergrundarbeit im Widerstand, Vorbereitung des Attentats auf Hitler mit dem Kreisauer Kreis, den Gewerkschaften mit Leuschner und Kaiser, dem Militär mit Stauffenberg und mit der Gruppe um Carl Goerdeler, Verlust und Gewinn von Freunden und Verbündeten im Widerstand, Sippenhaft für Frau und Kinder, Verurteilung durch Freisler vor dem Volksgerichtshof und schließlich die Hinrichtung Julius Lebers kurz vor Ende des Krieges am 5. Januar 1945 in Plötzensee. Zu dem Prozess vor dem Volksgerichtshof schreibt Julius Lebers sozialdemokratischer Freund und Mitangeklagter Gustav Dahrendorf, der nicht zum Tode sondern zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt

geht seinen Weg, S. 120 f. <sup>146</sup> 146 Protokoll Lübecker Bürgerschaft vom 27.10. 1930. zitiert nach Beck: Julius Leber, S. 122 und Anm. 1 Kap. IX. <sup>147</sup> 147 Faksimile des Hinweises in Leber: Schriften, S. 163. <sup>147</sup> Björn Engholm, Lübecker Bürger, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sagt: "Julius Leber hat <sup>147</sup> Ablehnung, Haß und Verleumdung schon lange vor Ende der ersten Republik erfahren." und berichtet In seiner Gedenkrede von den

- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 358
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

73

## Textstelle (Prüfdokument) S. 92

Zwar sind in Lübeck die Sozialdemokraten sehr stark, wie seine Freunde zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften 'Ein Mann geht seinen Weg' schreiben. Aber die Reichtagswahlen im September 1930 bringen großen Stimmengewinn für die Nationalsozialisten. "Die Sozialdemokraten hatten in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes. Es gab wenig größere Städte, in denen die Kommunisten einen so geringen Einfluß hatten. Es gab auch nicht viele Städte, in denen die Nazis so lange in Schach gehalten wurden - Hit/er machte um Lübeck immer einen Bogen. Die Arbeiter von Lübeck waren in ihrer großen Mehrheit sozialdemokratisch gesinnt und sie waren bereit, für ihre Gesinnung und für ihr Recht kraftvoll einzustehen. Daß es so war, kam nicht zuletzt auf das Verdienstkonto Dr. Lebers." (Epilog seiner Freunde 1952) Nach diesen Wahlen werden auch in der Lübecker Bürgerschaft inhaltliche kommunale und regionale Diskussionen zunehmend durch Polemik ersetzt und politische Auseinandersetzungen werden vor allem von Seiten der Nazis und der Kommunisten mit Gewalt geführt. Dies greift Leber in seiner Rede vor der Lübecker Bürgerschaft am 27. Oktober 1930 an. In eben dieser Sitzung wird er - nachzulesen im Protokoll - von dem Nationalsozialisten Hoffman konkret bedroht: "

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

massiven Bedrohungen, denen Leber<sup>147</sup> ausgesetzt war. Björn Engholm: Mut zum Handeln, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992). Bonn, S. 12.<sup>148</sup> 148 Epilog, 'Dr. L', in: Ein Mann geht seinen Weg, S.271.<sup>149</sup> 149

deutsche Republik hat den Weg frei gemacht zu diesem europäischen Weg. Und die Sozialdemokratie ist freudig bereit, ihn zu gehen."<sup>31</sup> Seine Freunde berichten im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften, er habe ein Gespräch mit seinem Großvater beschrieben, als er aus der Schule kommend vom 'französischen Erbfeind' berichtet und der Großvater ihm antwortet, dieses Gerede vom Erbfeind sei Erfindung von

hängt Dr. Leber auf dem Marktplatz!' Am 13. März sollen sie etwas erleben, diese Burschen!"<sup>147</sup> Im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften stellen seine Freunde fest: "Die Sozialdemokraten hatten in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes. Es gab wenig größere Städte, in denen die Kommunisten einen so geringen Einfluß hatten. Es gab auch nicht viele Städte, in denen die Nazis so lange in Schach gehalten wurden - Hitler machte um Lübeck immer einen Bogen. Die Arbeiter von Lübeck waren in ihrer großen Mehrheit sozialdemokratisch gesinnt und sie waren bereit, für ihre Gesinnung und für ihr Recht kraftvoll einzustehen. Daß es so war, kam nicht zuletzt auf das Verdienstkonto Dr. Lebers."<sup>148</sup>

Solidaritätstelegramm aus Hamburg<sup>149</sup> Der Mordanschlag auf Leber durch SA-Leute in Lübeck am 31. Januar 1933, nach dem nationalsozialistischen Fackelzug zur Feier von Hitlers Ernennung zum Reichskanzler,

mit Füßen getreten werden."<sup>144</sup> 2.3.2 Der unbeugsame Häftling - die Jahre der Haft und der Konzentrationslager Nach den Reichtagswahlen im September 1930 mit dem großen Stimmengewinn der Nationalsozialisten werden auch in der Lübecker Bürgerschaft inhaltliche kommunale und regionale Diskussionen zunehmend durch Polemik ersetzt und politische Auseinandersetzungen werden vor allem von Seiten der Nazis und der Kommunisten mit Gewalt geführt. Dies greift Leber in seiner Rede vor der Lübecker Bürgerschaft am 27. Oktober 1930 an.<sup>145</sup> In eben dieser Sitzung wird er von dem Nationalsozialisten Hoffman

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 24
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 81
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 80

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

74

## Textstelle (Prüfdokument) S. 93

Es kommt noch einmal die Stunde, wo wir an Ihre Tür anknöpfen werden mit dem Worten: Herr Dr. Leber, es ist soweit." Und am 9. März 1932 veröffentlicht der Lübecker Volksbote folgenden, die Arbeiterschaft warnenden Hinweis: "Einer der bekanntesten Lübecker Naziführer hat die Drohung ausgesprochen: 'Zwei Stunden nach unserem Sieg hängt Dr. Leber auf dem Marktplatz!'. Am 13. März sollen sie etwas erleben, diese Burschen!" "Lübecker Volksbote ... Moskau für Hitler! Die Parole des Ekki Mit den Nazis gegen 'Eiserne front' ..." <sup>29</sup> Die Nazi-Drohung wird als Warnung bekannt gemacht. Der Mordanschlag auf Julius Leber durch SA-Leute in Lübeck am 31. Januar 1933, nach dem nationalsozialistischen Fackelzug zur Feier von Hitlers Ernennung zum Reichskanzler, führt zu Lebers Verhaftung. Leber wird, obwohl es sich um eindeutige Notwehr handelt und trotz Abgeordnetenimmunität, wegen seiner Gegenwehr von der nationalsozialistisch sympathisierenden Staatsanwaltschaft angeklagt. "Die Staatsanwaltschaft war bereits dem nationalsozialistischen Druck erlegen." schreiben Lebers überlebende Freunde später. Der Prozess findet erst spät und erst nach seiner erneuten Verhaftung statt. "Deutsche Reichspost ... Lieber Genosse Leber. Fünfundzwanzigtausend heute auf dem Lübecker Torfelde versammelten Hamburger Freiheitskämpfer hörten mit Abscheu von dem feigen nationalsozialistischen Überfall auf Dich. Wir wünschen Dir baldige Genesung und grüßen Dich mit Frieheit - Meitmann" Solidaritätstelegramm aus Hamburg <sup>29</sup> Die Lübecker Arbeiterschaft und die Jugend sind bereit zum Generallstreik, stoßen jedoch auf eine eingeschüchterte und zögernde Gewerkschaftsführung. So erinnert sich im Jahre 1956 Willy Brandt: "Im Februar 1933, als unser Dr. Leber in Lübeck schon im Gefängnis saß, erschien ich als jüngstes Mitglied einer Delegation beim Vorsitzenden des Ortsausschusses der Gewerkschaften. Wir forderten den Geeralstreik Und der Bürokrat am anderen Ende des Schreibtisches bat lediglich, die Entschließung wieder in die Tasche zu stecken, denn auch wir jungen Brauseköpfe mußten doch wissen, daß Streiks nicht mehr erlaubt seien." Dennoch reagiert die Lübecker Arbeiterschaft am 3. Februar mit einstündiger Arbeitsniederlegung und Protesten. Solidaritätsversammlungen finden auch in anderen Städten statt, z. B. in Hamburg; Briefe und Telegramme werden nach Lübeck geschickt; die Reichstagsfraktion der SPD fordert vom Reichspräsidenten die sofortige Haftentlassung aufgrund der Immunität des Abgeordneten Dies wird abgelehnt.

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

**konkret bedroht:** "Es kommt noch einmal die Stunde, wo wir an Ihre Tür anknöpfen werden mit den Worten: Herr Dr. Leber, es ist soweit."<sup>146</sup> Und am 9. März 1932 veröffentlicht der Lübecker Volksbote einen Hinweis: "Einer der bekanntesten Lübecker Naziführer hat die Drohung ausgesprochen: 'Zwei Stunden nach unserem Sieg hängt Dr. Leber auf dem Marktplatz!' Am 13. März sollen sie etwas erleben, diese Burschen!"<sup>147</sup> Im Epilog zur ersten Veröffentlichung seiner Schriften stellen seine Freunde fest: "Die Sozialdemokraten hatten in Lübeck eine ihrer stärksten und zuverlässigsten Organisationen des ganzen Reichsgebietes. Gesinnung und für ihr Recht kraftvoll einzustehen. Daß es so war, kam nicht zuletzt auf das Verdienstkonto Dr. Lebers."<sup>148</sup> Solidaritätstelegramm aus Hamburg <sup>149</sup> Der Mordanschlag auf Leber durch SA-Leute in Lübeck am 31. Januar 1933, nach dem nationalsozialistischen Fackelzug zur Feier von Hitlers Ernennung zum Reichskanzler, führt zu Lebers Verhaftung. Leber wird, obwohl es sich um eindeutige Notwehr handelt und trotz Abgeordnetenimmunität wegen seiner Gegenwehr von der nationalsozialistisch sympathisierenden Staatsanwaltschaft angeklagt. "Die Staatsanwaltschaft war bereits dem nationalsozialistischen Druck erlegen."<sup>150</sup> Der Prozess findet erst spät und nach seiner erneuten Verhaftung statt. Die Lübecker Arbeiterschaft und die Jugend sind bereit zum Generalstreik, stoßen jedoch auf eine eingeschüchterte und zögernde Gewerkschaftsführung: "Im Februar 1933, als unser Dr. Leber in Lübeck schon im Gefängnis saß, erschien ich als jüngstes Mitglied einer Delegation beim Vorsitzenden des Ortsausschusses der Gewerkschaften. Wir forderten den Generalstreik. Und der Bürokrat am anderen Ende des Schreibtisches bat lediglich, die Entschließung wieder in die Tasche zu stecken, denn auch wir jungen Brauseköpfe mußten doch wissen, daß Streiks nicht mehr erlaubt seien."<sup>151</sup> Dennoch reagiert die Lübecker Arbeiterschaft am 3. Februar mit einstündiger Arbeitsniederlegung und Protesten. Solidaritätsversammlungen finden auch in anderen Städten statt, z. B. in Hamburg; Briefe und Telegramme werden nach Lübeck geschickt; die Reichstagsfraktion der SPD fordert vom Reichspräsidenten die sofortige Haftentlassung aufgrund der Immunität des Abgeordneten. Dies wird

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 81
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 82
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 83

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

75



## Textstelle (Prüfdokument) S. 96

Lübecker Volksbote Proteststreik der Lübecker Arbeiterschaft ..." <sup>30</sup>  
Massenversammlung der Eisernen Front zu Lebers Haftentlassung am 19. Februar 1933 auf dem Burgfeld in Lübeck. Er kann den 15.000 Menschen nur die Losung der Eisernen Front 'FREIHEIT' zurufen. <sup>31</sup> Erst nach Zahlung einer Kautions wird Leber Mitte Februar 1933 freigelassen und erlebt einen machtvollen Aufmarsch von 15.000 Menschen. Von einem zwar befristeten aber allgemeinen Streik der Lübecker Arbeiterschaft für die Freilassung Lebers berichten der Lübecker Volksbote vom 3. Februar 1933 und Gustav Dahrendorf in einem Manuskriptentwurf sowie Julius Lebers Tochter Katharina Christiansen in persönlichen Gesprächen. <sup>32</sup> "Bescheinigung Es wird hiermit bescheinigt, das Herr Dr. Julius Leber stellvertretendes Mitgleid eines nach Artikle 25 und 40a der Reichsverfassung bestehenden Ausschusses des reichstags der VI. Wahlperiode 1932 ist. Berlin, den 17. September 1932. ..." "Bescheinigung Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Dr. Julius Leber stellvertretendes Mitglied eines nach Artikel 35 und 40a der Reichsverfassung bestellten Ausschusses des Reichstags der VII. Wahlperiode 1932 ist. ..." Abgeordnetenbescheinigungen für die VI. und VII. Wahlperiode des Reichstags In der Reichstagswahl vom 5. März 1933 kann Leber dann zwar sein Mandat als Abgeordneter wieder erringen. Doch müssen seine Frau und er sowie sein Haus nun von einer Reichsbannerwache geschützt werden. Die Kinder leben schon bei den Großeltern mütterlicherseits. Beim Erholungsaufenthalt in Bayern nach seiner schweren Verletzung wird ihm von Freunden wiederholt die schon vorbereitete Flucht ins Ausland nahe gelegt, die er jedoch ablehnt. Später, nach einem halben Jahr Haft, denkt er daran zurück und schreibt am 5. September 1933 aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis: "Dabei fallen mir die Überlegungen ein, die ich damals in Oberbayem anstellte, wo ich dicht an der Grenze war und ohne jede Schwierigkeit hätte passieren können. Meine Freunde hatten mir dringend dazu geraten. Ich sah die Sache ganz anders an. Mir war klar, daß eine Emigration etwas Endgültiges, wahrscheinlich fürs Leben Entscheidendes sein würde. Daß ich auch an Dich und die Kinder gedacht habe, brauche ich Dir nicht zu schreiben ... Wenn es mir möglich ist, will ich Euch die deutsche Heimat erhalten. Meine Flucht wäre auch nicht vertretbar gewesen vor jenen 30000 Lübecker Arbeitern, die mir über alle Schwierigkeiten, alle Not und Hetze hinweg ihr Vertrauen schenkten."

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

abgelehnt. Erst nach Zahlung einer Kautions wird Leber Mitte Februar freigelassen und erlebt einen machtvollen Aufmarsch von 15.000 Menschen. <sup>152</sup> Massenversammlung der Eisernen Front zu Lebers Haftentlassung am 19. Februar 1933 auf dem Burgfeld in Lübeck. Er kann den 15.000 Menschen nur die Losung der Eisernen Front 'FREIHEIT' zurufen. <sup>153</sup> In der Reichstagswahl vom 5. März 1933 kann Leber dann zwar sein Mandat als Abgeordneter wieder erringen. Doch müssen seine Frau und er sowie sein Haus nun von einer Reichsbannerwache geschützt werden. Die Kinder leben schon bei den Großeltern mütterlicherseits. Beim anschließenden Erholungsaufenthalt in Bayern nach der schweren Verletzung wird ihm wiederholt von Freunden die schon vorbereitete Flucht

Volksbote vom 31.5.1927. in: Leber: Schriften. S. 86-89. <sup>31</sup> 31 ebd. S. 88. <sup>32</sup> 32 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 268. <sup>33</sup> 33 Aufnahme ca. 1910 aus Nachlass Katharina Christiansen. <sup>34</sup> 34 Beck, Dorothea a. a. O., S. 23. Dies bestätigt auch seine Tochter Katharina Christiansen in persönlichen Gesprächen im Sommer 2008. <sup>35</sup> 35 Walle, Heinrich (1995): Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Julius Leber- 1891-1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer, in: Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5.

der Eisernen Front zu Lebers Haftentlassung am 19. Februar 1933 auf dem Burgfeld in Lübeck. Er kann den 15.000 Menschen nur die Losung der Eisernen Front 'FREIHEIT' zurufen. <sup>153</sup> In der Reichstagswahl vom 5. März 1933 kann Leber dann zwar sein Mandat als Abgeordneter wieder erringen. Doch müssen seine Frau und er sowie sein Haus nun von einer Reichsbannerwache geschützt werden. Die Kinder leben schon bei den Großeltern mütterlicherseits. Beim anschließenden Erholungsaufenthalt in Bayern nach der schweren Verletzung wird ihm wiederholt von Freunden die schon vorbereitete Flucht ins Ausland nahe gelegt, die er ablehnt. Später, nach einem halben Jahr Haft, denkt er daran zurück und schreibt am 5. September 1933: "Dabei fallen mir die Überlegungen ein, die ich damals in Oberbayern anstellte, wo ich dicht an der Grenze war und ohne jede Schwierigkeit hätte passieren können. Meine Freunde hatten mir dringend dazu geraten. Ich sah die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 83
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 84
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 84

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

76

## Textstelle (Prüfdokument) S. 100

Aus ähnlichen Gründen lehnen auch Theodor Haubach, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher die Flucht ab, werden verhaftet und beteiligen sich nach der Haftentlassung trotz (oder wegen?) der Erfahrungen in den Konzentrationslagern aktiv am Widerstand: Die beiden ersteren mit Julius Leber im Kreisauer Kreis um James von Moltke und der Gruppe um Carl Goerdeler. Kurt Schumacher verbringt fast die gesamte NS-Zeit im KZ und entgeht bei der Befreiung des KZ durch die alliierten Truppen nur knapp der letzten Mordorgie der Nazi-KZ-Aufseher. Nach dem Krieg wird Kurt Schumacher in der britischen Zone die SPD wieder aufbauen und

13 Quelle: BArch RM6/471: Mitteilung Oberst Wilhelm Reinhard, Kommandeur des Freiwilligen-Regiments Reinhard (Freikorps)

14 Quelle: Deutsches Historisches Museum Objektdatenbank

15 Siehe dazu Heinrich August Winkler: Der lange Weg nach Westen. Band 1. Deutsche Geschichte

16 Quelle: Bundesarchiv Bild 102-00344. Fotograf: Hoffmann.

17 Quelle: Bundesarchiv Bild 102-0018.

18 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: H6. 9/46/ 35. Nachlass Katharm

1927 heiratet Julius Leber seine Frau Annedore Rosenthal und wird Vter einer

19 mit Genehmigung entnommen Ausstellungsschrift Julius-Leber-Schule Breisach 2011

20 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen rechtlichen

21 Das deutsche Fernsehen hat zum Beispiel in einer Sendung von 3sat am 11. November 2005 den

22 Quelle: Bundesarchiv.

23 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V., 5.1.2011, Foto KHMM

24 Kurt Eisner, Sohn eines jüdischen Textilfabrikanten, wird am 21. Februar 1919 ermordet. Als

25 Karl Gareis, bayerischer Politiker der USPD, wird am 9. Juni 1921 ermordet. Er setzt sich für die

26 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag.

## Textstelle (Originalquellen)

Sache ganz anders an. Mir war klar, daß eine Emigration etwas Endgültiges, wahrscheinlich fürs Leben Entscheidendes sein würde. Daß ich auch an Dich und die Kinder gedacht habe, brauche ich Dir nicht zu schreiben .... Wenn es mir möglich ist, will ich Euch die deutsche Heimat erhalten. Meine Flucht wäre auch nicht vertretbar gewesen vor jenen 30.000 Lübecker Arbeitern, die mir über alle Schwierigkeiten, alle Not und Hetze hinweg ihr Vertrauen schenkten."<sup>154</sup>

Aus ähnlichen Gründen lehnen auch Theodor Haubach, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher die Flucht ab<sup>155</sup>, werden verhaftet und beteiligen sich trotz (oder wegen?) der Erfahrungen in den Konzentrationslagern aktiv am Widerstand, die beiden ersteren mit Julius Leber im Kreisauer Kreis und der Gruppe um Goerdeler. Kurt Schumacher verbringt fast die gesamte NS-Zeit im KZ. Flucht und Emigration lehnt nicht nur Leber auch für andere

politische Untergrundarbeit im Widerstand, Vorbereitung des Attentats auf Hitler mit dem Kreisauer Kreis, den Gewerkschaften mit Leuschner und Kaiser, dem Militär mit Stauffenberg und mit der Gruppe um Carl Goerdeler, Verlust und Gewinn von Freunden und Verbündeten im Widerstand, Sippenhaft für Frau und Kinder, Verurteilung durch Freisler vor dem Volksgerichtshof und schließlich die Hinrichtung Julius Lebers kurz vor Ende des Krieges am 5. Januar 1945 in Plötzensee.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 84
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 85
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

77

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 103

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

78

27 Walther Rathenau, ältester Sohn des AEG-Gründers, wegen seiner jüdischen Herkunft sehr früh

29 FES Archiv der sozialen Demokratie und Nachlass Katharina Christiansen

29 Telegramm aus Nachlass Katharina Christiansen.

30 FES Archiv der sozialen Demokratie und Nachlass Katharina Christiansen

31 Foto Nachlass Katharina Christiansen und Gespräch mit ihr.

32 Manuskript im Nachlass Katharina Christiansen

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 103

ird Kuhnt <unert indsberg Julius Leber t Löwenstein Werner Lufft Ludwig Marum Stefan Meier Dr. Carlo Mierendorff Friedrich Puchta Ernst Roth Phillip Scheidemann Gerhart Seger Toni Sender Fritz Soldmann Wilhelm Sollmann Margarethe Starrmann Friedrich Wilhelm Wagner"<sup>154</sup> Flucht und Emigration lehnt nicht nur Julius Leber für sich und für andere ab. Leber kritisiert die Parteiführung als 'sinnlose Ausreißerei des Parteivorstandes', als Erich Ollenhauer, Friedrich Stampfer, Johann Vogel und insbesondere Otto Wels auf Beschluss des Vorstandes in Saarbrücken eine Auslandsstelle aufbauen sollen. Anstatt zu fliehen will Julius Leber an der Sitzung des Reichstags am 23. März 1933 teilnehmen, in der über das Ermächtigungsgesetz abgestimmt werden soll. Dieses "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich", das in dieser 2. Sitzung des neu gewählten Reichstags in erster, zweiter und dritter Lesung in namentlicher Abstimmung beschlossen wird, soll Hitlers Machtübernahme legalisieren. Von 538 Abgeordneten stimmen 444 mit JA, unter ihnen auch Theodor Heuss, der sich in seiner Fraktion nicht mit seinem Appell für Ablehnung durchsetzen kann, und 94 mit NEIN. Nur die durch Verhaftung und Flucht dezimierten Sozialdemokraten haben den Mut, trotz massiver Drohungen mit NEIN zu stimmen. Die Kommunistische Partei ist zu diesem Zeitpunkt schon verboten und daher nicht mehr im Reichstag vertreten. Ein Vierteljahr später beurteilt Leber die Ereignisse rückblickend aus der Haft im Lübecker Untersuchungsgefängnis: "So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß des Reichstagsbrandes) keinerlei innere Fortschritte gemacht. Damals bekam die Reichsregierung die schrankenlose Polizeigewalt, die sie bis heute ausübt. Die Legalisierung durch den Reichstag am 23. März war geschichtlich gesehen eine Formalität und die Reichstagswahl am 5. März war nicht mehr als eine Etappe auf dem Weg des 'großen Experiments', mit dem weite und einflußreiche Kreise in Deutschland seit zwei Jahren spielten, des Experimentes, das in seinen inneren Gründen und seinem geschichtlichen Ablauf von vielen der sogenannten republikanischen Machthaber, am wenigsten von unseren maßgebenden Leuten, begriffen wurde. Das deutsche Volk ist seit den Tagen der großen Inflation seine Existenz- und Lebensangst nie mehr ganz losgeworden. Und Lebensangst hat noch immer zum Erlösungsgedanken geführt, zu Messiasglauben usw. ..."

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Widerstand, die beiden ersteren mit Julius Leber im Kreisauer Kreis und der Gruppe um Goerdeler. Kurt Schumacher verbringt fast die gesamte NS-Zeit im KZ. Flucht und Emigration lehnt nicht nur Leber auch für andere ab und kritisiert massiv die Parteiführung als "sinnlose Ausreißerei des Parteivorstandes", als Erich Ollenhauer, Stampfer, Vogel und insbesondere Otto Wels auf Beschluss des Vorstandes in Saarbrücken eine Auslandsstelle aufbauen sollen.<sup>156</sup> Statt zu fliehen will er an der Sitzung des Reichstags am 23. März 1933 teilnehmen, in der über das Ermächtigungsgesetz abgestimmt werden soll. Dieses "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich", das in dieser 2. Sitzung des neu gewählten Reichstags in erster, zweiter und dritter Lesung in namentlicher Abstimmung beschlossen wird, soll Hitlers Machtübernahme legalisieren. Nur die Sozialdemokraten haben den Mut, trotz massiver Drohungen mit NEIN zu stimmen. Die Kommunistische Partei ist schon verboten.<sup>157</sup> Ein Vierteljahr später beurteilt Leber die Ereignisse rückblickend aus der Haft: "So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß

stimmen 444 mit JA (unter ihnen auch Theodor Heuss, der sich in seiner Fraktion nicht mit seinem Appell für Ablehnung durchsetzen kann) und 94 mit NEIN (allein die durch Verhaftung und Flucht dezimierte SPD-Fraktion).<sup>158</sup> 158 Leber, Schriften, Briefe und Notizen aus der Haft, Schreiben vom 20.6.1933, S. 256 f.<sup>159</sup> 159 s. Beck: Julius Leber, Kapitel IX. Gegen den Nationalsozialismus (1930-1933), S. 122 ff sowie Epilog. Trotz allem, in:

das in dieser 2. Sitzung des neu gewählten Reichstags in erster, zweiter und dritter Lesung in namentlicher Abstimmung beschlossen wird, soll Hitlers Machtübernahme legalisieren. Nur die Sozialdemokraten haben den Mut, trotz massiver Drohungen mit NEIN zu stimmen. Die Kommunistische Partei ist schon verboten.<sup>157</sup> Ein Vierteljahr später beurteilt Leber die Ereignisse rückblickend aus der Haft: "So sehr sich die Dinge in Deutschland überstürzten, so haben sie doch im Grunde seit der Notverordnung vom 28. Februar (aus Anlaß des Reichstagsbrandes) keinerlei innere Fortschritte gemacht. Damals bekam die Reichsregierung die schrankenlose Polizeigewalt, die sie bis heute

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 85
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 85
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 86

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

79

## Textstelle (Prüfdokument) S. 104

Leber soll, wie andere Abgeordnete auch, an dieser Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz gehindert werden. Er wird deshalb in Berlin am 23. März 1933 mit Lübecker Haftbefehl vor Betreten des provisorischen Sitzungsortes des Reichstages in der Kroll-Oper - der Reichstag hatte am 27. Februar gebrannt - von Polizei und SA auf den Stufen des Gebäudes verhaftet, in Ketten abgeführt und nach Lübeck zurückgebracht. Dort wird zwar die Mordanklage wegen seiner Gegenwehr bei dem SA-Mordanschlag auf ihn am 30. Januar 1933 fallengelassen, er wird jedoch mit neuer Anklage wegen Anstiftung zu Gewalt in diesem Fall erneut inhaftiert. Die Lübecker Prozessakten von Julius Leber sind kurz vor dem Einrücken englischer Truppen vernichtet. Die Prozessunterlagen sowie die Unterlagen über die hohen Haft-

34 Quelle: SPD-Bundestegfraktion Otto Wels. Mut und Verpflichtung. 23. März 1933 - Nein zur Nazidiktatur.

## Textstelle (Originalquellen)

ausübt. Die Legalisierung durch den Reichstag am 23. März war geschichtlich gesehen eine Formalität und die Reichstagswahl am 5. März war nicht mehr als eine Etappe auf dem Weg des 'großen Experiments', mit dem weite und einflußreiche Kreise in Deutschland seit zwei Jahren spielten, des Experimentes, das in seinen inneren Gründen und seinem geschichtlichen Ablauf von vielen der sogenannten republikanischen Machthaber, am wenigsten von unseren maßgebenden Leuten, begriffen wurde. Das deutsche Volk ist seit den Tagen der großen Inflation seine Existenz- und Lebensangst nie mehr ganz losgeworden. Und Lebensangst hat noch immer zum Erlösungsgedanken geführt, zu Messiasglauben usw.<sup>158</sup> Leber soll, wie andere Abgeordnete auch, an dieser Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz gehindert werden. Er wird deshalb in Berlin am 23. März 1933 mit Lübecker Haftbefehl vor Betreten des provisorischen Sitzungsortes des Reichstages in der Kroll-Oper - der Reichstag hatte am 27. Februar gebrannt - von Polizei und SA auf den Stufen des Gebäudes verhaftet, in Ketten abgeführt und nach Lübeck zurückgebracht. Dort wird zwar die Mordanklage wegen seiner Gegenwehr bei dem SA-Mordanschlag auf ihn am 30. Januar 1933 fallengelassen, er wird jedoch wegen Anstiftung zu Gewalt inhaftiert.<sup>159</sup> Dies geschieht zu Beginn einer endlosen Zahl von Verhaftungen, Überfällen und Morden, denen vor allem viele Sozialdemokraten zum Opfer fallen.<sup>160</sup>

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 86

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

80

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 107

Abschrift Amts- und Landgerichtsdirektor 6. Oktober 1951 Werner Lobsien Lübeck, Ruhleben 9 Telefon 2 38 87 Frau Annedore Leber Berlin Sehr geehrte gnädige Frau! Endlich komme ich dazu ... .. gez. Walter Lobsien" Vernichtung der Prozessakten wird 1951 noch einmal bestätigt. Julius Lebers Verhaftung **geschieht zu Beginn einer endlosen Zahl von Verhaftungen, Überfällen und Morden, denen vor allem viele Sozialdemokraten zum Opfer fallen**, wie aus den erhaltenen Dokumenten des Bundesministers der Justiz hervorgeht. **Ein Manuskript von Annedore Leber aus dem Nachlass von Katharina Christiansen zum dritten Jahrestag des 20. Juli 1944 weist darauf hin, dass viele Akten und Dokumente verbrannt sind. Es werden beispielhaft einige Prozesse aufgezählt: vor dem Oberlandesgericht München im Februar 1934 gegen 30 Sozialdemokraten und vor dem Kammergericht in Berlin im Mai 1934 gegen 23 Sozialdemokraten; Verurteilung von 150 sozialdemokratischen Funktionären durch das Oberlandesgericht in Hamburg im Juli 1935 und kurze Zeit später noch einmal 80 Sozialdemokraten; Mitte 1936 Prozess gegen 140 Sozialdemokraten vor dem Kammergericht in Berlin; März 1937 Verurteilung von 150 Sozialdemokraten durch das Kammergericht in Halle; 1938 Massenprozess gegen 250 Sozialdemokraten aus Hannover vor dem Volksgericht in Berlin.** Die beiden ersten Seiten der Durchschrift des maschinengeschriebenen Manuskripts

● **27%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

wird zwar die Mordanklage wegen seiner Gegenwehr bei dem SA-Mordanschlag auf ihn am 30. Januar 1933 fallengelassen, er wird jedoch wegen Anstiftung zu Gewalt inhaftiert.<sup>159</sup> Dies **geschieht zu Beginn einer endlosen Zahl von Verhaftungen, Überfällen und Morden, denen vor allem viele Sozialdemokraten zum Opfer fallen.**<sup>160</sup> Ein Manuskript aus dem Nachlass von Katharina Christiansen zum dritten Jahrestag des 20. Juli 1944 weist darauf hin, dass viele Akten und Dokumente verbrannt sind. Es werden

Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.209.<sup>439</sup> 439 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ilibrary.fes.de.<sup>440</sup> 440 Foto: Mitgliedsbuch von Julius Leber aus dem Nachlass von Katharina Christiansen.<sup>441</sup> 441 Siehe Kapitel 3.1 dieser Arbeit.<sup>442</sup> 442 Beck, Dorothea: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand.<sup>442</sup> Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983.<sup>443</sup> 443 Sozialdemokratische

vor allem viele Sozialdemokraten zum Opfer fallen.<sup>160</sup> Ein Manuskript aus dem Nachlass von Katharina Christiansen zum dritten Jahrestag des 20. Juli 1944 weist darauf hin, dass viele **Akten und Dokumente verbrannt sind. Es werden beispielhaft einige Prozesse aufgezählt: vor dem Oberlandesgericht München im Februar 1934 gegen 30 Sozialdemokraten und vor dem Kammergericht in Berlin im Mai 1934 gegen 23 Sozialdemokraten; Verurteilung von 150 sozialdemokratischen Funktionären durch das Oberlandesgericht in Hamburg im Juli 1935 und kurze Zeit später noch einmal 80 Sozialdemokraten; Mitte 1936 Prozess gegen 140 Sozialdemokraten vor dem Kammergericht in Berlin; März 1937 Verurteilung von 150 Sozialdemokraten durch das Kammergericht in Halle; 1938 Massenprozess gegen 250 Sozialdemokraten aus Hannover vor dem Volksgericht in Berlin.**<sup>161</sup> "Seit der denkwürdigen Reichstagssitzung, an der teilzunehmen mich die SA-Leute verhinderten, sind drei Monate noch nicht ganz vergangen." schreibt Leber aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis seinen Weg, S. 275-277.<sup>160</sup> 160 S. a. Bundesministerium der Justiz (1998) (

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 87
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 87

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

81

## Textstelle (Prüfdokument) S. 107

zum 20. Juli 1944 aus dem Jahre 1947 - 'Zum dritten Male jährt sich der Tag.' - geben diese Zahlen wieder. "20. Juli 1944. Zum dritten Male jährt sich der Tag. Er mahnt zur Erinnerung und zur Besinnung. Fast alles, was bisher über diesen historischen Tag veröffentlicht worden ist, erweckt den Eindruck einer zu starken Subjektivität. Die Verfasser trifft der verdacht im eigenen Interesse zu sprechen,

## Textstelle (Originalquellen)

Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz. Bonn 1998. <sup>161</sup> 161 Das maschinengeschriebene Manuskript zum 20. Juli 1944 aus dem Jahre 1947 - " Zum dritten Male jährt sich der Tag." - liegt mir nur mit den beiden ersten Seiten als Durchschrift vor. Aus Nachlass Katharina Christiansen. <sup>162</sup> 162 Leber, Schriften, S. 256. <sup>163</sup> 163 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer

Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz. Bonn 1998. <sup>161</sup> 161 Das maschinengeschriebene Manuskript zum 20. Juli 1944 aus dem Jahre 1947 - " Zum dritten Male jährt sich der Tag." - liegt mir nur mit den beiden ersten Seiten als Durchschrift vor. Aus Nachlass Katharina Christiansen. <sup>162</sup> 162 Leber, Schriften, S. 256. <sup>163</sup> 163 Willy Brandt (1982): Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

82

## Textstelle (Prüfdokument) S. 108

oder unbewusst sei dahingestellt. Doch in bezug auf dieses Ereignis sich selbst oder die eigene Gruppe herauszuheben, ist ein rober Verstoss gegen die Gesamttaktion. Denn ihr positiver Wert liegt gerade darin, dass sich in ihr **aus allen Schichten des deutschen Volkes Menschen zum Widerstand gegen** Hitler zusammenfanden. Die als Übergrosse gefahr unter der alle Beteiligten in den entscheidenden Jahren standen, gab nur den wenigsten einen umfassenden Überblick. Die aber leben fast alle nicht mehr. Die mit ihnen Wirkenden konnten jedoch

## Textstelle (Originalquellen)

konnte, weil sie ihn miterlebt hatte: die Aktivitäten, die zum gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 führten. Ihr lag daran zu vermitteln, " daß sich ... **aus allen Schichten des deutschen Volkes Menschen zum Widerstand gegen** den Nationalsozialismus zusammenfanden, ein Tatbestand, der gerade im Hinblick auf den Vorwurf der Welt gegen das deutsche Volk nicht unterschätzt werden darf". Diesem "Vorwurf der

- 18 Dertinger, Antje (Hrsg.): Frauen de..., 1989, S. 0

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

83



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 108

einen bestimmten Ausschnitt übersehen. Von ihnen müsste begriffen werden, dass jeder, der etwas über **das Unternehmen** zu sagen hat, es auffasst als Beitrag zur Klärung eines geschichtlichen Vorgangs über den noch esnunmehr geheimnisvolle Schatten liegt. **Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet, gerade von denen, die schon vor 1935 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich** sahen, welche Gefahr im Nationalsozialismus lag. Sie wussten Freiheit und Recht des Menschen bedroht. Fest sind für sie die gewalttätigkeit der Nationalsozialisten, die auch die Grenzen und rechte anderer Völker nicht respektieren würden. Ihnen wird

## Textstelle (Originalquellen)

der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde **das Unternehmen** nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert... **Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich** die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." zitiert Antje Dertinger in ihrem Beitrag zu Persönlichkeiten des Widerstandes im Juli 1984.<sup>202</sup> An dieser Stelle sei Willy Brandt zitiert, der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 106

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

84

## Textstelle (Prüfdokument) S. 108

waren sie unterworfen der Rechtsbeugung eines systems, das weder verantwortungsvolle noch freiheitsliebende Menschen gebruechen konnte. All zu **viele Akten und Dokumente** sind verbrannt. Vergessen ist so mancher dramatische Prozess wie der **vor dem Oberlandesgericht in München im Februar 1934 gegen 30 Sozialdemokraten** oder der gege 23 **vor dem Kammergericht in Berlin im Mai 1934**. Über die Nichtbeteiligten hinaus weise wohl kaum jemand davon, dass im Juli 1935 das Oberlandesgericht in Hambrug sozialdemokratische Funktionäre verurteilte. Ein weiterer Massenprozess folgte kurz danach. 68 Angeklagte aus den reihen der SPD erhielten hohe gefängnis- und

150 sozialdemokrten aus dem Bezirk Thüringen zu gefängnis und Zuchthaus

## Textstelle (Originalquellen)

Christiansen zum dritten Jahrestag des 20. Juli 1944 weist darauf hin, dass **viele Akten und Dokumente** verbrannt sind. Es werden beispielhaft einige Prozesse aufgezählt: **vor dem Oberlandesgericht München im Februar 1934 gegen 30 Sozialdemokraten** und **vor dem Kammergericht in Berlin im Mai 1934** gegen 23 Sozialdemokraten; Verurteilung von 150 sozialdemokratischen Funktionären durch das Oberlandesgericht in Hamburg im Juli 1935 und kurze Zeit später noch einmal 80 Sozialdemokraten; Mitte 1936 Prozess gegen 140 Sozialdemokraten vor

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 87

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

85

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 108

hinaus weise wohl kaum jemand davon, dass im Juli 1935 das Oberlandesgericht in Hambrug<sup>150</sup> sozialdemokratische Funktionäre verurteilte. Ein weiterer Massenprozess folgte kurz danach. 68 Angeklagte aus den Reihen der SPD erhielten hohe Gefängnis- und Zuchthausstrafen. Mitte 1936 standen vor dem Kammergericht in Berlin 140 frühere Angehörige der SPD und SAP. Im März 1937 wurde vor dem Kammergericht in Halle "250 Sozialdemokraten aus Hannover aus dem Jahr 1938. Er wurde vor dem Volksgericht in Berlin verhandelt. Tausende von Verhaftungen waren vorausgegangen, nur wegen des Ausmaßes an Beteiligung musste auf die Ausführung dieser Prozesse verzichtet werden. Darüber hinaus waren noch viele Beispiele ähnlicher Art zu nennen, ganz zu schweigen von der unzähligen Menge der Einzelprozesse. In ihnen allem stellt sich das unerreichbare Netz der illegalen Opposition gegen Hitler dar. Sie sind im nationalsozialistischen Staat in ihrer Überzeugung nicht wankend geblieben. Diese Prozesse spiegeln die innere Konsequenz eines historischen Ablaufs wider, dessen Schlusspunkt und Besiegelung nur der 20. Juli 1944 war. Wer aber meint, dass es jenen Aufstand an jeglicher Organisation gemangelt habe, geht von falschen Voraussetzungen aus. Denn es bestand zumindest unter den Sozialdemokraten ein durchaus bewusster, wenn auch gewiss sehr beschränkter Organisationsplan. Etappenweise wurden Verbindungen hergestellt. Schritt um Schritt wuchs die Bewegung in die Provinzen hinein. Von den Hauptakteuren griff zunächst jeder auf seinen früheren örtlichen Kreis zurück. Dort bestimmte er einen Vertrauensmann, der in seinem Umkreis und im Rahmen der SPD für den weiteren Verlauf verantwortlich war. Diese politische Mittelsperson kam ständig zur Information nach Berlin und hielt zugleich Verbindung zu unteren Parteistimmen. Dadurch war der Funktionskörper der Partei weithin alarmiert. Dieser Apparat bot aber auch der neutralen Spitze einen gewissen Überblick über die Stimmung der Arbeiterschaft. Nicht alle der sonst Beteiligten am 20. Juli haben von vornherein die Gefahr, die im Nationalsozialismus lag, erkannt. (Ausgenommen die alten aktiven Demokraten der Weimarer Republik). Trotzdem darf die Einsatzbereitschaft derer in keiner Weise geschmälert werden, die erst, als sich das Vabanque-Spiel Hitlers eindeutig abzeichnete, ihren Irrtum erkannten, dann aber nicht minder entschlossen einzugreifen versuchten. Wer in die Vorgänge Einblick erhielt, wird sowohl bei Männern des Bürgertums wie auch bei bestimmten militärischen Instanzen ihre so selbstlose Eingabe an die

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Mai 1934 gegen 23 Sozialdemokraten; Verurteilung von 150 sozialdemokratischen Funktionären durch das Oberlandesgericht in Hamburg im Juli 1935 und kurze Zeit später noch einmal 80 Sozialdemokraten; Mitte 1936 Prozess gegen 140 Sozialdemokraten vor dem Kammergericht in Berlin; März 1937 Verurteilung von 150 Sozialdemokraten durch das Kammergericht in Halle; 1938 Massenprozess gegen 250 Sozialdemokraten aus Hannover vor dem Volksgericht in Berlin.<sup>161</sup> "

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 87

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

86

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 109

gemeinsame Sache immer zu rühmen wissen. Die Generäle, die nicht in der Lage waren, sich von dem geistigen Kommistiefel zu befreien, sind nicht der Erwähnung wert, doch eine erhebliche Anzahl von Offizieren mit tief menschlichen verantwortungsgefühl. Mit wirklich soldatischem Mut, mit innerer fortitude lehnten si sich gegen die Verantwortungslosigkeit ihres 'obersten Heerführers' auf. In den kürzlich in Zürich erschienenen Buch 'Offiziere gegen Hitler'" Manuskript zum 20. Juli 1947 zweite Seite "Seite der denkwürdigen Reichstagssitzung, an der teilzunehmen mich die SA-leute verhinderten, sind drei Monate noch nicht ganz vergangen." schreibt Leber aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis am 20. Juni 1933 und führt fort: "Du weißt, daß ich dir oft erzählte, mit welchem Gleichmut und sogar mit welcher inneren Zufriedenheit ich auch sehr einsame und schwere Wochen im Krieg über/ebt habe. Es ist hier nicht viel anders. ... Ich verfolge sehr aufmerksam die politische Entwicklung. Alles Gerede und Geschreibe täuscht mich nicht über die Tatsache hinweg, daß unsere politische Entwicklung innerlich völlig stillsteht. Die Regierung hat die äußere Macht so vollkommen wie noch nie eine deutsche Regierung hat die Abschaffung des absoluten Königtums ( Bismarck hatte nicht entfernt so große Befugnisse wie Hitler.) Damit haben sich vielleicht 80 Prozent des deutschen Volkes abgefunden, aber abgefunden sozusagen auf Vorschuß. Denn die innere Entwicklung ist auch heute noch nur eine Funktion der außenpolitischen und wirtschaftlichen Zukunft. Darüber täuscht auch die Regierung Hitler mit dies einen Aufgabe so ungeheuer verbunden ... auf dem Boden der Wirtschaft muß irgendein Sozialismus sein Gesicht zeigen - und außenpolitisch? Die Lebensangst und die Unsicherheit müssen überwunden werden. ..." Willy Brandt hat in seiner Biografie zu den schnellen außenpolitischen Erfolgen Hitlers angemerkt: "die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich." Diese Sicht wird fünfzig Jahre nach dem 20. Juli 1944 in der Veröffentlichung "Für Deutschland' Die Männer des 20. Juli" von den Herausgebern aufgegriffen weisen auf zwei Studien, die "die lange verdrängte Attraktivität des Nationalsozialismus für breite Schichten der deutschen Bevölkerung belegt undn auch Erklärungsmodelle dafür angeboten (haben). Zu berücksichtigen ist dabei besonders die in vieler Hinsicht progressive und modernisierende Sozial- und Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten, deren Ergebnisse zu der Massenloyalität großer Teile des deutschen Volkes entscheidend beigetragen

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Seit der denkwürdigen Reichstagssitzung, an der teilzunehmen mich die SA-Leute verhinderten, sind drei Monate noch nicht ganz vergangen." schreibt Leber aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis am 20. Juni 1933<sup>162</sup> und fährt fort: "Du weißt, daß ich dir oft erzählte, mit welchem Gleichmut und sogar mit welcher inneren Zufriedenheit ich auch sehr einsame und schwere Wochen im Krieg überlebt habe. Es ist hier nicht viel anders. ... Ich verfolge sehr aufmerksam die politische Entwicklung. Alles Gerede und Geschreibe täuscht mich nicht über die Tatsache hinweg, daß unsere politische Entwicklung innerlich völlig stillsteht. Die Regierung hat die äußere Macht so vollkommen wie noch nie eine deutsche Regierung seit Abschaffung des absoluten Königtums (Bismarck hatte nicht entfernt so große Befugnisse wie Hitler.) Damit haben sich vielleicht 80 Prozent des deutschen Volkes abgefunden, aber abgefunden sozusagen auf Vorschuß. Denn die innere Entwicklung ist auch heute noch nur eine Funktion der außenpolitischen und wirtschaftlichen Zukunft. Darüber täuscht auch die Verkündigung des Primats der Politik niemand hinweg. ... Deshalb ist die Regierung Hitler mit dieser einen Aufgabe so ungeheuer verbunden. ... auf dem Boden der Wirtschaft muß irgendein Sozialismus sein Gesicht zeigen - und außenpolitisch? Die Lebensangst und die Unsicherheit müssen überwunden werden. ..." Willy Brandt hat zu den schnellen außenpolitischen Erfolgen Hitlers angemerkt, "die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich."<sup>163</sup> Diese Sicht wird fünfzig Jahre nach dem 20. Juli 1944 in der Veröffentlichung "Für Deutschland' Die Männer des 20. Juli" von den Herausgebern aufgegriffen. Sie weisen auf zwei Studien, die "die lange verdrängte Attraktivität des Nationalsozialismus für breite Schichten der deutschen Bevölkerung belegt und auch Erklärungsmodelle dafür angeboten (haben). Zu berücksichtigen ist dabei besonders die in vieler Hinsicht progressive und modernisierende Sozial- und Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten, deren Ergebnisse zu der Massenloyalität großer Teile des deutschen Volkes entscheidend beigetragen haben."<sup>164</sup>

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 87
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 88

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

87

## Textstelle (Prüfdokument) S. 110

haben."<sup>35</sup> Zu den schweren Jahren in Zuchthäusern und Konzentrationslagern, die Lebers Verhaftung folgen, führt seine Biografin aus, dass er über die schlimmsten Dinge schweigen möchte. Dorothea Beck schreibt, dass ehemalige Häftlinge schon 1936 berichten, wie unmenschlich auch Leber in Esterwegen behandelt worden sei. "So mußte er in Jauche hin- und herrollen, was man dort als 'Sport' bezeichnete, mußte sich mit andeen Gefangeen im Mist wälzen. Da er sich weigerte, wurde er geprügelt und in den Schmutz geworfen. Ein Wachtposten verrichtete seine Notdurft an ihm, zog einene Rorstock dadurch und steckte Leber den beschmierten Stock in den Mund. Solches berichtete ein ehemaliger Schutzhäftling nicht nur über Leber, sondern auch von Ernst Heilmann, Carlo Mirendorf und Kurt Schumacher der SOPADE. Otto Wels schrieb auf diesen bericht hin am 8. Juli 1936 an Friedrich Adler in Brüssel: Unter all den Scheußlichkeiten, die dieser Bericht enthält, hat uns die Schilderung von der unmenschlichen Behandlung unseres Genossen Dr. Julius Leber am tiefsten betroffen. Unsere erste Überlegung nach der lektüre dieses Berichtes war, den Bericht in vollem Umfang zu veröffentlichen und damit der Welt erneut zu sagen, wie es heute im Land der Olympiade um Menschenrechte und Menschenwürde bestellt ist." Wels schlug vor, ein führender englischer Politiker solle an den Generaloberst von Fritsch schreiben und legte den Entwurf eines solchen Schreibens bei. Auch nach seiner Entlassung sprach Leber über diese Quälereien nur in Andeutungen." Beck erwähnt hier, dass Leber gegenüber Otto John auch auf die Dunkelhaft hingewiesen habe.<sup>36</sup> In Ihrer Einführung weisen die Herausgeber auf die sich seit dem Kriegsende wandelnden Ansätze historianscher Untersuchungen und Beurteilungen des Widerstands gegen Hitlers Herrschaft hin. Gerade der Versuch der Widerlegung der These von Hans Mommsens vom Widerstand ohne Volk habe zu wenig überzeugenden, weil beschränkten Untersuchungen des Arbeiterwiderstandes, des Alltagswiderstandes oder der Volksopposition geführt. Allerdings weisen sie auf die Notwendigkeit der Untersuchung

● 38% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Zu den schweren Jahren in Zuchthäusern und Konzentrationslagern, die Lebers Verhaftung folgen, führt seine Biografin aus, dass er über die schlimmsten Dinge schweigen möchte. Dorothea Beck schreibt, dass ehemalige Häftlinge schon 1936 berichten, wie unmenschlich auch Leber in Esterwegen behandelt worden sei. "So mußte er in Jauche hin- und herrollen, was man dort als 'Sport' bezeichnete, mußte sich mit anderen Gefangenen im Mist wälzen. Da er sich weigerte, wurde er geprügelt und in den Schmutz geworfen. Ein Wachtposten verrichtete seine Notdurft auf ihm, zog einen Rohrstock dadurch und steckte Leber den beschmierten Stock in den Mund. Solches berichtete ein ehemaliger Schutzhäftling nicht nur über Leber, sondern auch von Ernst Heilmann, Carlo Mierendorff und Kurt Schumacher der SOPADE. Otto Wels schrieb auf diesen Bericht hin am 8. Juli 1936 an Friedrich Adler in Brüssel: 'Unter all den Scheußlichkeiten, die dieser Bericht enthält, hat uns die Schilderung von der unmenschlichen Behandlung unseres Genossen Dr. Julius Leber am tiefsten betroffen. Unsere erste Überlegung nach der Lektüre dieses Berichtes war, den Bericht in vollem Umfang zu veröffentlichen und damit der Welt erneut zu sagen, wie es heute im Land der Olympiade um Menschenrechte und Menschenwürde bestellt ist.' Wels schlug vor, ein führender englischer Politiker solle an den Generaloberst von Fritsch schreiben und legte den Entwurf eines solchen Schreibens bei. Auch nach seiner Entlassung sprach Leber über diese Quälereien nur in Andeutungen." Beck erwähnt hier, dass Leber gegenüber Otto John auch auf die Dunkelhaft hingewiesen habe.<sup>165</sup> Julius Leber trifft während der Haft- und Lagerzeit andere ihm bekannte oder befreundete Sozialdemokraten und erfährt von ihnen aus heimlich ausgetauschten Worten, sowie aus Briefen und der Zeitung von der Verhaftungs- und Verurteilungswelle, die seit März 1933 so viele aktive Für Deutschland": Die Männer des 20. Juli. Ullstein Verlag. Frankfurt/M. Berlin 1994, S. 7 ff. <sup>164</sup> In ihrer Einführung weisen die Herausgeber auf die sich seit dem Kriegsende wandelnden Ansätze historischer Untersuchungen und Beurteilungen des Widerstands gegen Hitlers <sup>164</sup> Herrschaft hin. Gerade der Versuch der Widerlegung der These von Hans Mommsens vom Widerstand ohne Volk habe zu wenig überzeugenden, weil beschränkten Untersuchungen <sup>164</sup>

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 89
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 90

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

88

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 111

de privaten Widerstandes, der Verweigerung bestimmter Symbole wie Fahne und Gruß, wie sie Karl Dietrich Bracher als Vorfeld des Widerstandes, als Politikum feststellt. Auch von LeMo "lebendiges virtuelles Museum Online" wird unter dem link 'Das NS-Regime' auf die Wirkung der zügigen Reduzierung der Arbeitslosigkeit und der sozialpolitischen Maßnahmen sowie der außenpolitischen Stärkung Deutschlands hingewiesen: Das Winterhilfswerk, das Unterstützung gegen Hunger und Armut bietet; die NS-Volkswohlfahrt und die Freizeit- und Feriengestaltung mit der Organisation 'Kraft durch Freude'; die Inszenierung der Olympischen Spiele von 1936 und die 'Sprengung der Ketten von Versailles', des als Schmach und Schuld an allem Leid empfundenen Friedensvertrages. Annedore Lebers Besuchsantrag im KZ Esterwegen und Antwort. Julius Leber trifft während der Haft- und Lagerzeit andere ihm bekannte oder befreundete Sozialdemokraten und erfährt von ihnen aus heimlich ausgetauschten Worten, sowie aus Briefen und der Zeitung von der Verhaftungs- und Verurteilungswelle, die seit März 1933 so viele aktive Sozialdemokraten, vor allem auch sozialdemokratische Führungspersonen und Mandatsträger, trifft. So wird Otto Passarge, wie oben schon erwähnt der Nachkriegsbürgermeister von Lübeck und Mitglied der Kommission, die Leber damals 1921 als Chefredakteur einstellt, im August 1933 wegen angeblicher Unterschlagung von Partei- oder Wohlfahrtsfeldern verhaftet. Leber kommentiert dies in seinem Brief an seine Frau aus der Haft am 11. August 1933 so: "Die Ehre des politischen Gegners ist heute vogelfrei. ... Wenn sich so etwas nicht rächt, dann gibt es keine Gerechtigkeit mehr in der Welt und du weißt, daß mein höchster und festester Glaube der ist, daß auf die Dauer die Geschichte ungeheuer gerecht ist." In diesem Schreiben erwähnt Leber auch den abgesetzten Senator und Leiter des Lübecker Wohlfahrtsamtes Haut sowie Ernst Heilmann, SPD-Fraktionsvorsitzender im Preußischen Landtag, den Sekretär des

● 52% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

des Arbeiterwiderstandes, des Alltagswiderstandes oder der Volksoption geführt. Allerdings weisen sie auf die Notwendigkeit der Untersuchung des privaten Widerstandes,<sup>164</sup> der Verweigerung bestimmter Symbole wie Fahne und Gruß, wie sie Karl Dietrich Bracher als Vorfeld des Widerstandes, als Politikum feststellt.<sup>164</sup> Auch von LeMO "Lebendiges virtuelles Museum Online" wird unter dem link 'Das NS-Regime' auf die Wirkung der zügigen Reduzierung der Arbeitslosigkeit und der<sup>164</sup> sozialpolitischen Maßnahmen sowie der außenpolitischen Stärkung Deutschlands hingewiesen: Das Winterhilfswerk, das Unterstützung gegen Hunger und Armut bietet; die<sup>164</sup> NS-Volkswohlfahrt und die Freizeit- und Feriengestaltung mit der Organisation 'Kraft durch Freude'; die Inszenierung der Olympischen Spiele von 1936 und die 'Sprengung der Ketten<sup>164</sup> von Versailles', des als Schmach und Schuld an allem Leid empfundenen Friedensvertrages.<sup>165</sup> 165 Beck Julius Leber, S. 155 f.<sup>166</sup> 166 Schreiben 11. August 1933, Untersuchungsgefängnis Marstall. zitiert aus Beck, Julius Leber, S. 267.<sup>167</sup> 167 Zur zeitgeschichtlichen Beurteilung der Jahre 1918 bis 1945 vgl. Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte.

nach seiner Entlassung sprach Leber über diese Quälereien nur in Andeutungen. " Beck erwähnt hier, dass Leber gegenüber Otto John auch auf die Dunkelhaft hingewiesen habe.<sup>165</sup> Julius Leber trifft während der Haft- und Lagerzeit andere ihm bekannte oder befreundete Sozialdemokraten und erfährt von ihnen aus heimlich ausgetauschten Worten, sowie aus Briefen und der Zeitung von der Verhaftungs- und Verurteilungswelle, die seit März 1933 so viele aktive Sozialdemokraten, vor allem auch sozialdemokratische Führungspersonen und Mandatsträger, trifft. So wird Otto Passarge, wie oben schon erwähnt der Nachkriegsbürgermeister von Lübeck und Mitglied der Kommission, die Leber damals 1921 als Chefredakteur einstellt, im August 1933 wegen angeblicher Unterschlagung von Partei- oder Wohlfahrtsgeldern verhaftet. Leber kommentiert dies in seinem Brief an seine Frau aus der Haft am 11. August 1933 so: "Die Ehre des politischen Gegners ist heute vogelfrei. ... Wenn sich so etwas nicht rächt, dann gibt es keine Gerechtigkeit mehr in der Welt und du weißt, daß mein höchster und festester Glaube der ist, daß auf die Dauer die Geschichte ungeheuer gerecht ist."<sup>166</sup> In diesem Schreiben erwähnt Leber auch

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 90

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

89

## Textstelle (Prüfdokument) S. 114

Partei vorstandes in Berlin, Adolf Braun, Rundfunkmitarbeiter und den Sohn Friedrich Eberts, die ein Zeitungsfoto im KZ Oranienburg beim Appell vor der SA zeigt.<sup>37</sup> Während der gesamten Haftzeiten versucht seine Frau Annedore unermüdlich mit Briefen an Verantwortliche oder über ihr bekannte Persönlichkeiten in Regierung, Polizei, Gerichten, KZ-Verwaltung, Kirche, die Haftentlassung oder wenigstens eine Besucherlaubnis zu erreichen. "... .."

Durchschlag eines der vielen Schreiben von Annedore Leber an Verantwortliche "... .." Rückseite dieses Briefes "Politische Polizeikommandeur der Länder ... Ich bin nicht in der Lage, Ihrem Gesuch vom 5.9.36 nach Entlassung Ihres Ehemannes aus der Schutzhaft zu entsprechen. ...."

Während der Haftjahre setzt sich Julius Leber intensiv mit dem politischen Geschehnissen der Gegenwart und der Vergangenheit und mit der Politik der sozialdemokratischen Partei auseinander - in Briefen an seine Frau und in der Schrift 'Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie' von 1933. Diese Schrift, eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Programmen der SPD, mit ihren führenden Personen und mit ihrer politischen Handlungsfähigkeit, entsteht zu einem sehr frühen Zeitpunkt seiner Haftjahre aus dem Gedächtnis. Sie enthält neben der kritischen Auseinandersetzung auch Lebers politische Vorstellung eines Staates und seiner sozialdemokratischen / sozialistischen Grundlagen nach dem Hitler-Regime. Diese offenbar trotz der persönlichen Vorwürfe an führende Sozialdemokraten zur Veröffentlichung bestimmte Schrift - Lebers Frau Annedore tritt ohne Erfolg mit einem Verlag in Verhandlungen - erscheint erst nach dem Kriege 1952, zunächst um die persönlichen Kritiken gekürzt und dann in vollständiger Wortlaut im Jahr 1976.<sup>38</sup>

Willy Brandt schreibt zu dieser Schrift über die Sozialdemokratie in seinem Vorwort zu ihrer ersten ungekürzten Veröffentlichung: "Die bittere Bilanz, die Leber zu Beginn der Nazizeit im Gefängnis unter dem harten Titel 'Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie' niederschrieb, ist ein Spiegel, der nicht nur ein düsteres Zeitbild, sondern chronische Schwächen und Anfälligkeiten seiner und meiner Partei sichtbar macht. Diese Autopsie der Weimarer SPD, die damals für immer zerschlagen zu sein schien, wird hier zum ersten Mal im vollen Wortlaut publiziert. Lebers Urteil war oft hart, auch über Menschen. Es war wohl nicht immer gerecht. Persönliche Befangenheiten darf man auch ihm zugestehen. Eine objektivere Geschichtsschreibung setzt aus der Distanz andere, ruhigere Wertungen. Dennoch ist es richtig, daß der originale Text mit all seiner Schroffheit publiziert wird. Man ist diesem Mann

● 39% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

den abgesetzten Senator und Leiter des Lübecker Wohlfahrtsamtes Haut sowie Ernst Heilmann, SPD- Fraktionsvorsitzender im Preußischen Landtag, den Sekretär des Partei vorstandes in Berlin, Adolf Braun, Rundfunkmitarbeiter und den Sohn Friedrich Eberts, die ein Zeitungsfoto im KZ Oranienburg beim Appell vor der SA zeigt. Während der Haftjahre setzt Julius Leber sich intensiv mit dem politischen Geschehnissen der Gegenwart und der Vergangenheit und mit der Politik der sozialdemokratischen Partei auseinander - in Briefen

ein Besuch um seine Entlassung eingereicht<sup>41</sup> und den Bischof von Osnabrück, Berning, um Fürsprache gebeten.<sup>42</sup> Sie bekam darauf den Kurzen Bescheid, daß ihrem Antrag auf "Entlassung ihres Ehemannes aus der Schutzhaft"<sup>43</sup> zur Zeit noch nicht entsprochen werden könne. Im Herbst des Jahres 1935 wiederholte sie ihr Gesuch<sup>44</sup>, wieder auf die Fürsprache des Osnabrücker Bischofs bauend<sup>45</sup>, aber auch

Rundfunkmitarbeiter und den Sohn Friedrich Eberts, die ein Zeitungsfoto im KZ Oranienburg beim Appell vor der SA zeigt. Während der Haftjahre setzt Julius Leber sich intensiv mit dem politischen Geschehnissen der Gegenwart und der Vergangenheit und mit der Politik der sozialdemokratischen Partei auseinander - in Briefen an seine Frau und in der Schrift 'Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie' von 1933. Diese Schrift, eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Programmen der SPD, mit ihren führenden Personen und mit ihrer politischen Handlungsfähigkeit, entsteht zu einem sehr frühen Zeitpunkt seiner Haftjahre aus dem Gedächtnis. Sie enthält neben der kritischen Auseinandersetzung auch Lebers politisches Vorstellung eines Staates und seiner sozialdemokratischen / sozialistischen Grundlagen nach dem Hitler- Regime.<sup>167</sup> Diese offenbar trotz der persönlichen Vorwürfe an führende Sozialdemokraten zur Veröffentlichung bestimmte Schrift - Lebers Frau Annedore tritt ohne Erfolg mit einem Verlag in Verhandlungen - erscheint erst nach dem Kriege 1952, zunächst um die persönlichen Kritiken gekürzt und dann in vollständiger Wortlaut im Jahre 1976.<sup>168</sup> Willy Brandt schreibt zu dieser Schrift über die Sozialdemokratie in seinem Vorwort zu ihrer ersten ungekürzten Veröffentlichung: "Die bittere

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 91
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdem..., 1983, S. 156
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 91

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

90

## Textstelle (Prüfdokument) S. 118

historische Wahrhaftigkeit schuldig." Auch wenn in den 'Todesursachen' die sozialdemokratischen Positionen Lebers für eine wehrhafte Demokratie zusammengefasst sind, die er zum Teil schon in Artikeln und Reden sowie in Schreiben aus der Haft dargelegt hat, sollen Widersprüche zu seinen eigenen Vorstellungen und zu seinem eigenen Verhalten nicht verschwiegen werden. Seine Biographin Dorothea Beck benennt offen, dass der Widerspruch zwischen der Forderung nach 'Gerechtigkeit und Freiheit' einerseits und der Aussage in der Haft, 'Diktatur, Unfreiheit und rücksichtslose Machtanwendung' seien angesichts großer Aufgaben gerechtfertigt, nicht aufzulösen sei. Beck erwähnt auch in ihrer Darstellung seiner politischen Tätigkeit, dass Leber zwar im Lübecker Volksboten und auf Versammlungen Forderungen stellt, sich jedoch als Delegierter auf Parteitag wie in Görlitz nicht zu Wort meldet und seine Ansichten dort vertritt.

## Textstelle (Originalquellen)

Bilanz, die Leber zu Beginn der Nazizeit im Gefängnis unter dem harten Titel 'Die Todesursachen der deutschen Sozialdemokratie' niederschrieb, ist ein Spiegel, der nicht nur ein düsteres Zeitbild, sondern chronische Schwächen und Anfälligkeiten seiner und meiner Partei sichtbar macht. Diese Autopsie der Weimarer SPD, die damals für immer zerschlagen zu sein schien, wird hier zum ersten Mal im vollen Wortlaut publiziert. Lebers Urteil war oft hart, auch über Menschen. Es war wohl nicht immer gerecht. Persönliche Befangenheiten darf man auch ihm zugestehen. Eine objektivere Geschichtsschreibung setzt aus der Distanz andere, ruhigere Wertungen. Dennoch ist es richtig, daß der originale Text mit all seiner Schroffheit publiziert wird. Man ist diesem Mann historische Wahrhaftigkeit schuldig."<sup>169</sup> Auch wenn in den 'Todesursachen' die sozialdemokratischen Positionen Lebers für eine wehrhafte Demokratie zusammengefasst sind, die er zum Teil schon in Artikeln und Reden sowie in Schreiben aus der Haft dargelegt hat, sollen Widersprüche zu seinen eigenen Vorstellungen und zu seinem eigenen Verhalten nicht verschwiegen werden. Seine Biographin Dorothea Beck benennt diese Widersprüche offen und legt hier 'den Finger in die Wunde'. "Der Widerspruch zwischen der Forderung nach 'Gerechtigkeit und Freiheit' einerseits und der Aussage andererseits, daß 'Diktatur, Unfreiheit und rücksichtslose Machtanwendung' angesichts großer Aufgaben gerechtfertigt seien, ist nicht aufzulösen."<sup>170</sup> Ebenso sieht Leber Reichskanzler Hermann Müller und seine Regierung durch die SPD-Fraktion in der Panzerkreuzerfrage und

in: Leber, Schriften, S. 5 f. Diese Bilanz mit der Kritik an der Parteiführung wird später in der Forschung geteilt, so Winkler, S. 384 und Kolb, S. 15 f und S. 22. <sup>170</sup> 170 Beck, Julius Leber, S. 149. Beck erwähnt z. B. auch in ihrer Darstellung seiner politischen Tätigkeit, dass Leber zwar im <sup>170</sup> Lübecker Volksboten und auf Versammlungen Forderungen stellt, sich jedoch als Delegierter auf dem Parteitag -hier Görlitz - nicht zu Wort meldet. Kap. III. Zwischen Marxismus und Idealismus, S. 50. <sup>171</sup> 171 FES Archiv der sozialen Demokratie. <sup>172</sup> 172 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S.228 f. <sup>173</sup> 173 Frank-Walter Steinmeier. Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel tut Hermann

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 92
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

91

## Textstelle (Prüfdokument) S. 118

Ebenso sieht Leber Reichskanzler Hermann Müller und seine Regierung durch die SPD-Fraktion in der Panzerkreuzerfrage und in der Frage der Arbeitslosenversicherung, die zu Müllers Rücktritt führt, zwar im Stich gelassen, nimmt aber keine Stellung zu seinem eigenen Verhalten als Mitglied der Reichstagsfraktion. Reichskanzler Hermann Müller (1928-1930), hier als Vorsitzender der SPD-Reichstagsfraktion, 1924<sup>35</sup> Leber urteilt in den 'Todesursachen': "Der große Einsatz, um den es bei diesem politischen Spiel ging, war der Mehrheit der Fraktion und besonders der Führung nicht bewußt geworden. Man sah nicht, daß eine politische Epoche ihrem Ende entgegentrieb. Man begriff nicht, daß die Formen der deutschen Demokratie sich nun sehr schnell wandelten und daß es für absehbare Zeit einen Weg zurück nicht mehr gab. Ohne sich allzu tiefen Gedanken hinzugeben, segelte die sozialdemokratische Parteileitung zurück in die bequemen Wasser alter lieber Oppositionsherrlichkeit." In seiner aktuellen Kommentierung jener Ereignisse in seinen Artikeln und Reden nimmt Leber zwar schon die warnend kritische Haltung gegenüber dem Verhalten von Fraktion und Partei ein. Hermann Müllers Bedeutung für die Demokratie beurteilen Julius Leber in 'Todesursachen' und Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, 2011 in einer Gedenkrede ähnlich. Steinmeier: "...Träger dieser ersten jungen Demokratie in Deutschland ... vor allem die auf Reform und Ausgleich zielende deutsche Sozialdemokratie, mit Friedrich Ebert, Otto Wels und Hermann Müller an der Spitze." und Leber: "Als Müller im Frühjahr 1931 starb, da starb mit ihm auch die beste Hoffnung auf eine Änderung. Nun war ein anerkannter Führer überhaupt nicht mehr da."

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der Forderung nach 'Gerechtigkeit und Freiheit' einerseits und der Aussage andererseits, daß 'Diktatur, Unfreiheit und rücksichtslose Machtanwendung' angesichts großer Aufgaben gerechtfertigt seien, ist nicht aufzulösen."<sup>170</sup> Ebenso sieht Leber Reichskanzler Hermann Müller und seine Regierung durch die SPD-Fraktion in der Panzerkreuzerfrage und in der Frage der Arbeitslosenversicherung, die zu Müllers Rücktritt führt, im Stich gelassen, nimmt aber keine Stellung zu seinem eigenen Verhalten als Mitglied der Reichstagsfraktion. Reichskanzler Hermann Müller (1928-1930), hier als Vorsitzender der SPD-Reichstagsfraktion, 1924<sup>171</sup> "Der große Einsatz, um den es bei diesem politischen Spiel ging, war der Mehrheit der Fraktion und besonders der Führung nicht bewußt geworden. Man sah nicht, daß eine politische Epoche ihrem Ende entgegentrieb. Man begriff nicht, daß die Formen der deutschen Demokratie sich nun sehr schnell wandelten und daß es für absehbare Zeit einen Weg zurück nicht mehr gab. Ohne sich allzu tiefen Gedanken hinzugeben, segelte die sozialdemokratische Parteileitung zurück in die bequemen Wasser alter lieber Oppositionsherrlichkeit."<sup>172</sup> In seiner aktuellen Kommentierung jener Ereignisse in seinen Artikeln und Reden nimmt Leber zwar schon die warnend kritische Haltung gegenüber dem Verhalten von Fraktion und Partei ein. Hermann Müllers Bedeutung für die Demokratie beurteilen Julius Leber in 'Todesursachen' und Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, 2011 in einer Gedenkrede ähnlich. Steinmeier: "...Träger dieser ersten jungen Demokratie in Deutschland ... vor allem die auf Reform und

Verhalten von Fraktion und Partei ein. Hermann Müllers Bedeutung für die Demokratie beurteilen Julius Leber in 'Todesursachen' und Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, 2011 in einer Gedenkrede ähnlich. Steinmeier: "...Träger dieser ersten jungen Demokratie in Deutschland ... vor allem die auf Reform und Ausgleich zielende deutsche Sozialdemokratie, mit Friedrich Ebert, Otto Wels und Hermann Müller an der Spitze." und Leber: "Als Müller im Frühjahr 1931 starb, da starb mit ihm auch die beste Hoffnung auf eine Änderung. Nun war ein anerkannter Führer

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 92
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 93
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 94

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

92

## Textstelle (Prüfdokument) S. 120

Wenige Seiten vorher wirft Leber in den 'Todesursachen' Müller zwar Entscheidungsschwäche vor, ordnet aber dieses Verhalten in der politischen Konsequenz ein, indem er den mit der Fraktionsabstimmung erzwungenen Rücktritt Müllers und damit das (von den Nationalisten gewollte) Scheitern der Koalition als Rückschritt für die Demokratie und Gefahr für die Arbeiterklasse wertet. Aber er greift die handelnden Sozialdemokraten nicht mit der persönlichen Schärfe an, wei er dies sonst mit politischen Gegnern tut - so vor den Wahlen 1928 mit dem deutschnationalen Stresemann. Doch schon hier stellt er nur seine immer vertretene Befürwortung zum Panzerkreuzerbau (partei)öffentlich dar, nicht sein persönliches Wirken in der Fraktion. Leber bilanziert während der Haft Mitte 1933 in der frühen Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Programmatik und Arbeit der sozialdemokratischen Partei politischer Verantwortung und hofft, diese Bilanz zu verkaufen und zu veröffentlichen und er hofft, er könne so Einfluss auf die weitere Politik nehmen. Er hofft dies, obwohl er über die neuen Gesetze, über Parteiverbot und Vernichtung der politischen insbesondere sozialdemokratischen Presse und Verlage informiert ist, obwohl er selbst die nationalsozialistische Ideologie und Zielsetzung der brutalen Alleinherrschaft seit ihren Anfängen richtig, nicht legalistisch oder illusorisch einschätzt. Doch für Leber persönlich folgen aus dieser Analyse der vergangenen und gegenwärtigen politischen Ereignisse, die er in den 'Todesursachen' und in den Briefen an seine Frau aus der Haft schreiben kann, sowie aus den erniedrigenden Erfahrungen der Haft unter den Nationalsozialisten nicht resignation sondern Fortsetzung seines Kampfes für die Demokratie in einer neuen Republik. Ein Epilog seiner Freunde zu seinen Schriften heißt es: "Das Kämpferische in Julius Leber war in den schweren Jahren nach 1933 nicht abgeschwächt worden, es hatte lediglich unter den neuen Verhältnissen die neuen Angriffspunkte zu finden." Gedenktafel im Eisvogelweg 71 in Berlin, Lebers letztem Wohnsitz<sup>40</sup> "

● 56% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

überhaupt nicht mehr da."<sup>173</sup> Wenige Seiten vorher wirft Leber zwar Müller Entscheidungsschwäche vor, ordnet er dieses Verhalten in der politischen Konsequenz ein, indem er den mit der Fraktionsabstimmung erzwungenen Rücktritt Müllers und damit das (von den Nationalisten gewollte) Scheitern der Koalition als Rückschritt für die Demokratie und Gefahr für die Arbeiterklasse wertet.<sup>174</sup> Aber er greift die handelnden Sozialdemokraten nicht mit der persönlichen Schärfe an, wie er dies sonst mit politischen Gegnern tut -so vor den Wahlen 1928 mit dem deutsch-nationalen Stresemann. Doch schon hier stellt er sein persönliches Wirken in der Fraktion nicht (partei)öffentlich dar, nur seine immer vertretene Befürwortung zum Panzerkreuzerbau.<sup>175</sup> Leber bilanziert Mitte 1933 in der frühen Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Programmatik und Arbeit der sozialdemokratischen persönlichen Schärfe an, wie er dies sonst mit politischen Gegnern tut -so vor den Wahlen 1928 mit dem deutsch-nationalen Stresemann. Doch schon hier stellt er sein persönliches Wirken in der Fraktion nicht (partei)öffentlich dar, nur seine immer vertretene Befürwortung zum Panzerkreuzerbau.<sup>175</sup> Leber bilanziert Mitte 1933 in der frühen Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Programmatik und Arbeit der sozialdemokratischen Partei in politischer Verantwortung und hofft, diese Bilanz zu verkaufen und zu veröffentlichen, und er könne so Einfluss auf die weitere Politik nehmen. Er hofft dies, obwohl er über die neuen Gesetze, über Parteiverbot und Vernichtung der politischen insbesondere sozialdemokratischen Presse und Verlage informiert ist, obwohl er selbst die nationalsozialistische Ideologie und Zielsetzung der brutalen Alleinherrschaft seit ihren Anfängen richtig, nicht legalistisch oder illusorisch einschätzt. Doch für Leber persönlich folgen aus dieser Analyse der vergangenen und gegenwärtigen politischen Ereignisse, die er in den . Todesursachen' und in den Briefen an seine Frau aus der Haft schreiben kann, sowie die erniedrigenden Erfahrungen der Haft unter den Nationalsozialisten nicht Resignation sondern Fortsetzung seines Kampfes für die Demokratie in einer neuen Republik. "Das Kämpferische in Julius Leber war in den schweren Jahren nach 1933 nicht abgeschwächt worden, es hatte lediglich unter den neuen Verhältnissen die neuen Angriffspunkte zu finden."<sup>176</sup> Gedenktafel im

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 94
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 95

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

93



## Textstelle (Prüfdokument) S. 121

Julius Leber selbst hat seine Todes-Diagnose für die Sozialdemokratie auf die tapferste Weise widerlegt. Sie lebte fort in seinem Widerstand und in dem seiner Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet \_ und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft." (Willy Brandt 1983) Deckname ' Kohlenhändler' - Der einflussreiche Widerstandskämpfer Sofort nach seiner Freilassung am 5. März 1937 stellen Julius Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss den Kontakt mit ihm in der jetzigen Wohnung der Familie im Eisvogelweg in Berlin-Zehlendorf her. Lebers Frau Annedore hat diese Kontakte nicht abreißen lassen, auch weil sie immer bemüht war, um Unterstützung für die Freilassung ihres die Annedore Leber 1946 in einer Gedenkschrift erinnert,<sup>177</sup> zählen Ernst von Harnack, Ludwig Schwamb, Wilhelm Leuschner, Hermann Maaß, Carlo Mierendorff, Theodor Haubach und Adolf Reichwein. Auch Otto John, damals Justitiar der Lufthansa, dann erster Verfassungsschutzpräsident der Bundesrepublik, der nach der ersten Gedenkfeier im Bendlerblock in Berlin zum 20. Juli in eine Spionageentführung verwickelt wird, gehört dazu; ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hält 1943/44 aus seinem norwegischen Exil über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Julius Leber, bespricht so Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. " Abmeldeschein ..." Nach Lübeck kann Leber nicht zurückkehren. Das steht schon in der ersten Haftzeit nach den Morddrohungen und Mordanschlägen der Nazis fest. Doch Julius Leber

## Textstelle (Originalquellen)

Eisvogelweg 71 in Berlin, Lebers letztem Wohnsitz<sup>177</sup> 2.3.3 Der einflussreiche Widerstandskämpfer "Julius Leber selbst hat seine Todes-Diagnose für die Sozialdemokratie auf die tapferste Weise widerlegt. Sie lebte fort in seinem Widerstand und in dem seiner Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft."<sup>178</sup> Sofort nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 stellen Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto

in seinem Widerstand und in dem seiner Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft. Willy Brandt Leitartikel und Reden 1920-1933 Eine Chronik der Weimarer Republik Zadtchow, 19. 3. 1920 [Bericht über den Kapp-Putsch] Um einer zu erwartenden Verdrehung der Berichte über die

Kameraden drinnen und draußen. So wurde ihre Wiedergeburt im Jahre 1945 vorbereitet und damit ihr Anspruch auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft."<sup>178</sup> Sofort nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 stellen Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss den Kontakt mit ihm in der jetzigen Wohnung der Familie in Berlin her. Lebers Frau hat diese Kontakte nicht abreißen lassen, auch weil sie immer bemüht war, um Unterstützung für die Freilassung ihres Mannes zu werben. Zu Lebers sozialdemokratischen Freunden im Widerstand, an die Annedore Leber 1946 in einer Gedenkschrift erinnert,<sup>179</sup> zählen Ernst von Hamack, Ludwig Schwamb, Wilhelm Leuschner, Hermann Maaß, Carlo Mierendorff, Theodor Haubach und Adolf Reichwein.<sup>180</sup>

Auch Otto John, damals Justitiar der Lufthansa, dann erster Verfassungsschutzpräsident der Bundesrepublik, der nach der ersten Gedenkfeier im Bendlerblock in Berlin zum 20. Juli 1954 in eine Spionageentführung verwickelt wird, gehört dazu; ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hält 1943/44 über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm.<sup>181</sup> Nach

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 96
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 9
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 97

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

94

● 41% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 123

udn seine Familie müssen auch in Berlin mit Überwachung und Hausdurchsuchungen durch die Gestapo leben. "Der Tag im Mai 1937, an dem mein Vater aus der Haft entlassen wurde, wird mir unvergesslich bleiben. ... Er hat die ganze Nacht erzählt. Unfasslich die Grausamkeit und die Not der Menschn! Aber sein bericht war total unpathetisch und ohne Selbstmitleid. Er war großartig, dieser Vater. Ungebrochen hatte er die schrecklichen Jahre überstanden." erinnert sich seine Tochter in ihren Artikeln in den Lübecker Nachrichten 40 Jahre nach Lebers Tod: "Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (...) Gustav Dahrendorf vermittelte Vater 1937 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler.'" Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. Torgauer Strasse 24-26, Berlin-Schöneberg 2013 Gustav Dahrendorf selbst schildert im Epilog zu Lebers Schriften seinen Eindruck nach seinem ersten Besuch in der Wohnung im Eisvogelweg in Berlin-Zehlendorf, Lebers Jahre im Konzentrationslager seien nicht spurlos an ihm vorübergegangen, "aber er war ungebrochen, körperlich, geistig und seelisch." Ähnlich schreibt es Bundespräsident Theodor Heuss in einem veröffentlichten Brief zum 5. Todestag Lebers: "Dann kam ein Mann zurück, nach ein paar Jahren, unzerbrochen - er kriegte die Vertretung einer Kohlenfirma, und wir, seine Freunde, wurden fast alle so etwas wie freiwillige Unteragenten, um ihm Kunden zuzuführen." Und Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich an eine fast rührselige Szene, als Julius Leber sie das erste Mal besucht. Leber zitiert einen literarischen Beitrag von Elly Heuss-Knapp aus der 'Frankfurter Zeitung', den er in seiner Einzelhaft zufällig als Packmaterial erhalten und als Gedächtnistraining auswendig gelernt habe. "... der vertraute Name berührte ihn wie ein Gruß." Zum Ort von Lebers Widerstandsaktivitäten schreibt Heuss in seinem Brief, die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, verachtender Haß und brennende Liebe."

● 35% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Lübeck kann Leber nicht zurückkehren. Das steht schon in der ersten Haftzeit nach den Morddrohungen und Mordanschlägen der Nazis fest. Doch Julius Leber und seine Familie müssen auch in Berlin mit Überwachung und Hausdurchsuchungen durch die Gestapo leben. "Der Tag im Mai 1937, an dem mein Vater aus der Haft entlassen wurde, wird mir unvergesslich bleiben. ... Er hat die ganze Nacht erzählt. Unfasslich die Grausamkeit und die Not der Menschen! Aber sein Bericht war total unpathetisch und ohne Selbstmitleid. Er war großartig, dieser Vater. Ungebrochen hatte er die schrecklichen Jahre überstanden." erinnert sich seine Tochter in ihren Artikeln in den Lübecker Nachrichten 40 Jahre nach Lebers Tod: "Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (...) Gustav Dahrendorf vermittelte Vater 1937 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'."<sup>182</sup> Gustav Dahrendorf selbst schildert nach seinem ersten Besuch in der Wohnung im Eisvogelweg in Berlin-Zehlendorf, Lebers Jahre im Konzentrationslager seien nicht spurlos an ihm vorübergegangen, "aber er war ungebrochen, körperlich, geistig und seelisch."<sup>183</sup> Ähnlich schreibt es Bundespräsident Theodor Heuss in einem veröffentlichten Brief zum 5. Todestag Lebers: "Dann kam ein Mann zurück, nach ein paar Jahren, unzerbrochen - er kriegte die Vertretung einer Kohlenfirma, und wir, seine Freunde, wurden fast alle so etwas wie freiwillige Unteragenten, um ihm Kunden zuzuführen." Und Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich an eine fast rührselige Szene, als Julius Leber sie das erste Mal besucht. Leber zitiert einen literarischen Beitrag von Elly Heuss-Knapp aus der 'Frankfurter Zeitung', den er in seiner Einzelhaft zufällig als Packmaterial erhalten und als Gedächtnistraining auswendig gelernt habe. "... der vertraute Name berührte ihn wie ein Gruß."<sup>184</sup> Zum Ort von Lebers Widerstandsaktivitäten schreibt Heuss in seinem Brief, die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 97
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 98

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

95

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 125

An viele Details zu diesem Gebäude erinnert sich auch im November 2010 eine ehemalige Praktikantin im Mosaik-Verlag von Annedore Leber: "Das Grundstück an der Torgauer Straße war unglaublich voll mit Kohle gestapelt... Ab und zu machten wir eine Pause. Dann bat mich Frau Leber zu sich auf einen der fragwürdigen Sessel. Mir tat der Rücken weh, war mein Arbeitsplatz doch nicht gerade bequem und die Sessel waren noch schlimmer. Einmal fragte ich vorsichtig, ob man nicht bequemere Büromöbel anschaffen könnte: Nein!!! Das geht gar nicht ... Sie müssen wissen, dass da in dem Sessel, in dem Sie jetzt sitzen, immer Stauffenberg gesessen hat. Sie hatte also alles so gelassen, wie ihr Mann es benutzt hatte. Das sei hier der ideale Verschwörertreff gewesen, denn dank des zweiten Eingangs zum hinteren Raum, konnte man das Häuschen betreten ohne durch die Kohlenhandlung zu gehen. Auch machte man sich die Hoffnung, dass man durch den zweiten, schlecht einsehbaren Zugang eventuellen Verfolgern würde entgehen können. Julius Leber verhielt sich äußerst vorsichtig, schrieb nichts auf und erzählte nur ganz ausgewählten Personen etwas von seinen politischen Plänen, auch seiner Frau nur das Notwendigste, um sie nicht zu gefährden."<sup>42</sup> Nach seiner Haftentlassung im Mai 1937 beteiligt sich Julius Leber bald aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und versucht die Arbeiterschaft in diesen Widerstand verantwortlich einzubinden. Leber wird von allen am Widerstand Beteiligten anerkannt. Er gilt als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitet in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke und über diese Verbindungen ab 1943 mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen soll. Zu diesem Kreis gehört auch Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll.

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

verachtender Haß und brennende Liebe."<sup>185</sup> Nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 beteiligt sich Julius Leber also aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und versucht die Arbeiterschaft in diesen Widerstand verantwortlich

Ingeborg Bohrmann, selbst Historikerin, besuchte ich im November 2010 die Torgauer Straße. Sie erinnerte sich noch an viele Details, die sie auf meine Bitte hin aufschrieb: "Das Grundstück an der Torgauer Straße war unglaublich voll mit Kohle gestapelt ...Ab und zu machten wir eine Pause. Dann bat mich Frau Leber zu sich auf einen der fragwürdigen Sessel. Mir tat der Rücken weh, war mein Arbeitsplatz doch nicht gerade bequem und die Sessel waren noch schlimmer. Einmal fragte ich vorsichtig, ob man nicht bequemere Büromöbel anschaffen könnte: Nein!!! Das geht gar nicht... Sie müssen wissen, dass da in dem Sessel, in dem Sie jetzt sitzen, immer Stauffenberg gesessen hat. Sie hatte also alles so gelassen, wie ihr Mann es benutzt hatte. Das sei hier der ideale Verschwörertreff gewesen, denn dank des zweiten Eingangs zum hinteren Raum, konnte man das Häuschen betreten ohne durch die Kohlenhandlung zu gehen. Auch machte man sich die Hoffnung, dass man durch den zweiten, schlecht einsehbaren Zugang eventuellen Verfolgern würde entgehen können. Julius Leber verhielt sich äußerst vorsichtig, schrieb nichts auf und erzählte nur ganz ausgewählten Personen etwas von seinen politischen Plänen, auch seiner Frau nur das Notwendigste, um sie nicht zu gefährden."<sup>8</sup> Der Pächter des Grundstücks und Frau Bormann bei der Vor-Ort- Besichtigung 2010 Foto: Gisela Wenzel 10 Aktueller Umgang mit dem historischen Ort Im März 2011 wurde ich

eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, verachtender Haß und brennende Liebe."<sup>185</sup> Nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 beteiligt sich Julius Leber also aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und versucht die Arbeiterschaft in diesen Widerstand verantwortlich einzubinden. Leber wird von allen am Widerstand Beteiligten anerkannt. Er gilt als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, und auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 98
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 8
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 99

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

96

## Textstelle (Prüfdokument) S. 125

Julius Leber möchte - nach den Erfahrungen mit der Weimarer Verfassung und dem Verhältniswahlrecht - Demokratie und demokratisches Regieren auch in Krisenzeiten sicherstellen. "Wenn wir mehr erreichen wollen als nur den Zusammenbruch oder den Sturz der Nazis, dann müssen wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich die irregeleiteten deutschen Massen neu orientieren können." So geben Otto John und andere Freunde Julius Lebers Haltung wieder. Für ihn heißt das in den ersten Überlegungen: fortschreitender Abbau der geltenden diktatorischen Exekutivgewalt und Aufbau einer zuverlässigen Polizei auf lokaler Ebene. Hierzu führt Leber frühzeitig Gespräche mit Otto

## Textstelle (Originalquellen)

Er arbeitet in engem Kontakt nicht nur mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser sondern auch mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke und über diese Verbindungen ab 1943 mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen soll. Zu diesem Kreis gehört auch Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll. "Wenn wir mehr erreichen wollen als nur den Zusammenbruch oder den Sturz der Nazis, dann müssen wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich die

wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich die irregeleiteten deutschen Massen neu orientieren können." So geben Otto John und andere Freunde Lebers Haltung wieder.<sup>186</sup> Leber möchte - nach den Erfahrungen mit der Weimarer Verfassung und dem Verhältniswahlrecht - Demokratie und demokratisches Regieren auch in Krisenzeiten sicherstellen. Für ihn heißt das in den ersten Überlegungen: fortschreitender Abbau der geltenden diktatorischen Exekutivgewalt und Aufbau einer zuverlässigen Polizei auf lokaler Ebene<sup>187</sup>, ein Zweiparteiensystem nach

Hitlers übernehmen soll. Zu diesem Kreis gehört auch Generaloberst Ludwig Beck. Julius Leber selbst ist als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen soll. "Wenn wir mehr erreichen wollen als nur den Zusammenbruch oder den Sturz der Nazis, dann müssen wir ein positives Ziel aufstellen, an dem sich die irregeleiteten deutschen Massen neu orientieren können." So geben Otto John und andere Freunde Lebers Haltung wieder.<sup>186</sup> Leber möchte - nach den Erfahrungen mit der Weimarer Verfassung und dem Verhältniswahlrecht - Demokratie und demokratisches Regieren auch in Krisenzeiten sicherstellen. Für ihn heißt das in den ersten Überlegungen: fortschreitender Abbau der geltenden diktatorischen Exekutivgewalt und Aufbau einer zuverlässigen Polizei auf lokaler Ebene<sup>187</sup>, ein Zweiparteiensystem nach englischem Vorbild, enge Zusammenarbeit von Gewerkschaften und Sozialdemokraten zur Durchsetzung der sozial orientierten Gestaltung der Wirtschaft, Aufbau guter Beziehungen vorrangig zu

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 99

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

97

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 126

Passarge und auch mit Mecklenburger Freunden. Leber möchte ein Zweiparteiensystem nach englischem Vorbild sowie die enge Zusammenarbeit von Gewerkschaften und Sozialdemokraten zur Durchsetzung der sozial orientierten Gestaltung der Wirtschaft. "Kabinettslisten der deutschen Opposition Teil I Funktion Januar 1943 Januar 1944 Juli 1944 Staatsoberhaupt Ludwig beck Ludwig beck ..." <sup>43</sup>

Vorgesehene Kabinettsliste nach dem Umsturz - Julius Leber als Innenminister Julius Leber hat die von der SPD seit ihrer Parteigründung angestrebte europäische Union im Blick mit dem Aufbau guter Beziehungen vorrangig zu den westlichen Nachbarstaaten, aber auch zu östlichen Nachbarn und zur Sowjetunion. Für solche theoretischen Überlegungen, die noch viel intensiver in den Kreisen um Moltke und Goerdeler diskutiert werden, bleibt durch Krieg und innenpolitischen Druck immer weniger Zeit. Es gilt zu handeln. Gustav Dahrendorf schreibt dazu im 'Epilog': "Ich wußte nicht alles, was er tat, aber manches, was auch mich anging. Ich wußte aber, daß er mit ganzer Hingabe an einem Werk arbeitete, dem sich, zum Teil in engster Verbindung mit ihm, manche der besten Männer und Frauen gewidmet hatten: Sturz Hitlers und Errichtung einer neuen und dauerhaften Demokratie in Frieden und Freiheit."

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

den westlichen Nachbarstaaten, die von der SPD

Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 279. <sup>186</sup>  
186 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 266 <sup>187</sup> 187 Hierzu führt Leber frühzeitig Gespräche mit Passarge und auch mit Mecklenburger Freunden. Ohne Datum  
Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 291 <sup>188</sup> 188 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 und Gespräche mit Katharina Christiansen. <sup>189</sup> 189 Theodor Heuss: Brief zum 5.

ein. Die Verfassung und ihre Umsetzung spielen in der Beurteilung des Wirkens und des Scheiterns der Weimarer Republik eine Rolle. <sup>294</sup> Leber tritt zum Beispiel für ein Zweiparteiensystem <sup>295</sup> nach englischem Vorbild ein, weil er sich davon mehr Stabilität der Regierungsbildung verspricht. Und diesen Aspekt berücksichtigen auch die Väter und Mütter des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, indem

heißt das in den ersten Überlegungen: fortschreitender Abbau der geltenden diktatorischen Exekutivgewalt und Aufbau einer zuverlässigen Polizei auf lokaler Ebene <sup>187</sup>, ein Zweiparteiensystem nach englischem Vorbild, enge Zusammenarbeit von Gewerkschaften und Sozialdemokraten zur Durchsetzung der sozial orientierten Gestaltung der Wirtschaft, Aufbau guter Beziehungen vorrangig zu den westlichen Nachbarstaaten, die von der SPD von Beginn angestrebte europäische Union im Blick, aber auch zu östlichen Nachbarn und zur Sowjetunion. Für solche theoretischen Überlegungen, die noch viel intensiver in den Kreisen um Moltke und Goerdeler diskutiert werden,

einer zuverlässigen Polizei auf lokaler Ebene <sup>187</sup>, ein Zweiparteiensystem nach englischem Vorbild, enge Zusammenarbeit von Gewerkschaften und Sozialdemokraten zur Durchsetzung der sozial orientierten Gestaltung der Wirtschaft, Aufbau guter Beziehungen vorrangig zu den westlichen Nachbarstaaten, die von der SPD von Beginn angestrebte europäische Union im Blick, aber auch zu östlichen Nachbarn und zur Sowjetunion. Für solche theoretischen Überlegungen, die noch viel intensiver in den Kreisen um Moltke und Goerdeler diskutiert werden, bleibt durch Krieg und innenpolitischen Druck immer weniger Zeit. Es gilt zu handeln. Dahrendorf schreibt dazu: "Ich wußte

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 148
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 100

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

98

## Textstelle (Prüfdokument) S. 128

Natürlich gibt es hierzu keine Aufzeichnungen von Leber. Die Überlebenden haben die Gedanken und Pläne, die politischen Auseinandersetzungen und Diskussionen über den Staat nach Hitler, über das Gewicht sozialer Werte aus ihrer Erinnerung überliefert. Dieses tun vor allem seine überlebenden Freunde in Einzelveröffentlichungen und gemeinsam mit seiner Frau Annedore Leber in der ersten Veröffentlichung seiner Schriften, Reden und Briefe unter der Überschrift "Ein Mann geht seinen Weg", wo sie in einem sehr ausführlichen Epilog die eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen, Gedanken und Pläne Lebers für die zukünftige Republik zusammenstellen. "DEIN TOTEN IMMER LEBENDIGEN FREUNDEN ...". Annedore Lebers Veröffentlichung zum zivilen Widerstand in dem von ihr gegründeten 'Mosaik- Verlag', den sie in der Schöneberger Kohlenhandlung, Ort des Widerstands, aufbaut. Bundespräsident Theodor Heuss gehört zu den Freunden, die sich an die Verbindungen von Julius Leber im Widerstand - so in seinem späteren Schreiben an die Witwe - erinnern: "Ich weiß nicht mehr genau, welches Jahr man damals schrieb. Aber es kam die Zeit, da die gemeinsamen und gleichen Sorgen die Menschen in diesem und jenem Kreis zusammenführten, und in den einzelnen überschnitten sich die Auffassungen und Tendenzen, die das Gespräch abzuklären suchte. ... Natürlich gab es auch viele Gespräche, wie man sich die Ordnung einer sozialwirtschaftlichen Zukunft ausdenken müsse, wo außenpolitische Möglichkeiten sich darböten, welche Funktionsebene die Kirchen zu übernehmen hätten, von deren möglicher erzieherischer Wirksamkeit größer zu denken er gelernt hatte."

● 27% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nicht alles, was er tat, aber manches, was auch mich anging. Ich wußte aber, daß er mit ganzer Hingabe an einem Werk arbeitete, dem sich, zum Teil in engster Verbindung mit ihm, manche der besten Männer und Frauen gewidmet hatten: Sturz Hitlers und Errichtung einer neuen und dauerhaften Demokratie in Frieden und Freiheit."<sup>188</sup> Natürlich gibt es hierzu keine Aufzeichnungen von Leber. Die Überlebenden haben die Gedanken und Pläne, die politischen Auseinandersetzungen und Diskussionen über den Staat nach Hitler, über das Gewicht sozialer Werte aus ihrer Erinnerung überliefert. Dieses tun vor allem seine überlebenden Freunde in Einzelveröffentlichungen und gemeinsam mit seiner Frau Annedore Leber in der ersten Veröffentlichung seiner Schriften, Reden und Briefe unter der Überschrift "Ein Mann geht seinen Weg", wo sie in einem sehr ausführlichen Epilog die eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen, Gedanken und Pläne Lebers für die zukünftige Republik zusammenstellen. Bundespräsident Theodor Heuss gehört zu den Freunden, die sich an die Verbindungen von Julius Leber im Widerstand erinnern: "Ich weiß nicht mehr genau, welches Jahr

Ein Mann geht seinen Weg, S. 55-65.<sup>176</sup> 176 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 366.<sup>177</sup> 177 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V.<sup>178</sup> 178 Willy Brandt: Vorwort, in: Leber: Schriften. S. 9.<sup>179</sup> 179 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy<sup>179</sup> Brandt und Karl Dietrich Bracher 64 Lebensbilder aus dem deutschen Widerstand 1933-1945. Im darauf folgenden Band greift sie die Schicksale der Familien

geht seinen Weg", wo sie in einem sehr ausführlichen Epilog die eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen, Gedanken und Pläne Lebers für die zukünftige Republik zusammenstellen. Bundespräsident Theodor Heuss gehört zu den Freunden, die sich an die Verbindungen von Julius Leber im Widerstand erinnern: "Ich weiß nicht mehr genau, welches Jahr man damals schrieb. Aber es kam die Zeit, da die gemeinsamen und gleichen Sorgen die Menschen in diesem und jenem Kreis zusammenführten, und in den einzelnen überschnitten sich die Auffassungen und Tendenzen, die das Gespräch abzuklären suchte. ... Natürlich gab es auch viele Gespräche, wie man sich die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 100
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 100

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

99

## Textstelle (Prüfdokument) S. 129

Die Berliner Geschichtswerkstatt sieht in der vielbeachteten Rede von Bundespräsident **Theodor Heuss** im Audi-Max der Freien Universität **am 10. Jahrestag des Attentats vom 20. Juli im Jahre 1954 einen wichtigen Schritt zur öffentlichen Anerkennung des Widerstands**. Sein Wiedertreffen mit seinem Reichstagskollegen **Julius Leber** in Berlin wird **vermutlich über** einen Cousin seiner Frau **Elly Heuss-Knapp** vermittelt. "Regierungspräsident Ernst von Harnack, der wie die Lebers in Zehlendorf wohnte, war ein enger Vertrauter dieser Familie. Ihn benachrichtigte Annedore Leber als erstes von der Verhaftung ihres Mannes. Wie Leber und Leuschner hat er beharrlich für die Zusammenführung des **bürgerlichen** und sozialistischen Lagers zur Herbeiführung eines Regierungsumsturzes gearbeitet. Auch er hat dafür mit dem Leben bezahlen müssen"<sup>44</sup> **Und Bundeskanzler Willy Brandt schreibt 1963** in der Einleitung zur Biografie **über seine Gespräche mit Julius Leber** in den Jahren 1943/1944: "Inhaltlich haben sich mir vor allem zwei Orientierungen eingeprägt. Zum einen sollte es - bei aller Notwendigkeit eines breit angelegten **Bedürfnisses** zum Sturz der braunen Zwangsherrschaft - keinen restaurativen Rückfall geben, sondern eine gründliche soziale und nationale Erneuerung; diese wurde auch gegenüber der Weimarer Tradition **bür** erforderlich gehalten. Zum anderen ging Leber im Frühsommer 1944 davon aus, daß sich die vorübergehende **Besetzung**



**2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Ordnung einer sozialwirtschaftlichen Zukunft ausdenken müsse, wo außenpolitische Möglichkeiten sich darböten, welche Funktionsebene die Kirchen zu übernehmen hätten, von deren möglicher erzieherischer Wirksamkeit größer zu denken er gelernt hatte."<sup>189</sup> Und Bundeskanzler Willy Brandt schreibt über seine Gespräche mit Leber 1943/1944: "Inhaltlich haben sich mir vor allem zwei Orientierungen eingeprägt. Zum einen sollte es - bei aller

in den vorderen Raum, um einen Kunden zu verträsten. Aber in der Hinterstube, auf verhocten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge." **Theodor Heuss** vollzog **am 10. Jahrestag des Attentats vom 20. Juli im Jahre 1954 mit seiner vielbeachteten Rede im Audimax der Freien Universität einen wichtigen Schritt zur öffentlichen Anerkennung des Widerstands**. Seine Bekanntschaft mit **Julius Leber** kam **vermutlich über** die Vermittlung eines Cousins 2. Grades seiner Frau **Elly Heuss-Knapp** zustande. Regierungspräsident Ernst von Harnack, der wie die Lebers in Zehlendorf wohnte, war ein enger Vertrauter dieser Familie. Ihn benachrichtigte Annedore Leber als erstes von der Verhaftung ihres Mannes. Wie Leber und Leuschner hat er beharrlich für die Zusammenführung des bürgerlichen und sozialistischen Lagers zur Herbeiführung eines Regierungsumsturzes gearbeitet. Auch er hat dafür mit dem Leben bezahlen müssen. Ende der 70er Jahre brachte die Gedenkstätte Deutscher Widerstand unter der Überschrift Stätten des Widerstands in Berlin

ausdenken müsse, wo außenpolitische Möglichkeiten sich darböten, welche Funktionsebene die Kirchen zu übernehmen hätten, von deren möglicher erzieherischer Wirksamkeit größer zu denken er gelernt hatte."<sup>189</sup> **Und Bundeskanzler Willy Brandt schreibt über seine Gespräche mit** Leber 1943/1944: "Inhaltlich haben sich mir vor allem zwei Orientierungen eingeprägt. Zum einen sollte es - bei aller Notwendigkeit eines breit angelegten Bündnisses zum Sturz der braunen Zwangsherrschaft - keinen restaurativen Rückfall geben, sondern eine gründliche soziale und nationale Erneuerung; diese wurde auch gegenüber der Weimarer Tradition für erforderlich gehalten. Zum anderen ging Leber im Frühsommer 1944 davon aus, daß sich die vorübergehende

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 101
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 7
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 101

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

100

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 130

ganz Deutschlands nicht mehr vermeiden lassen werde und daß es - nicht nur aus diesem Grund - abwegig sein würde, die Siegermächte gegeneinander ausspielen zu wollen. Dies war selbstverständlich mit der Vorstellung verbunden, daß eine, wenn auch noch so bedrängte neue Regierung alles dafür einsetzen würde, soviel wie möglich von Deutschland im Sinne staatlicher Einheit und demokratischer Verfassung zu bewahren." Gerhard Ritter, Freund und Biograf Carl Goerdelers, beschreibt erinnernd 1954 die sozialdemokratischen Teilnehmer des Kreisauer Kreises: "... und man kann beide recht frei gegenüber, zum Christentum suchten sie eine neues Verhältnis. ... Man sieht, von der Tradition des religiösen Freidenkertums ihrer Partei hatten sich diese junge Sozialisten völlig losgelöst. Gegen die Dämonie einer völlig gottlos gewordenen Politik riefen auch sie nach dem Ideal eines ' christlichen Staates' wie es der Moltke-Kreis pflegte." Ritter erwähnt ebenso, dass Leber, der in den Goerdeler-Kreis auf den bei einem Luftangriff getöteten jungen SPD-Reichstagsabgeordneten Carlo Mierendorff folgt, obzwar katholisch aber religiös indifferent, aus Misstrauen gegen klerikale Machtbestrebungen den 'christlichen Staat' heftig ablehne, da damit 'wichtige Grundsätze der Sozialdemokratischen Partei einfach über Bord' geworfen würden. Leber habe jedoch an christlicher Erziehung der Jugend<sup>45</sup> festgehalten. Die unterschiedlichen Konstellationen und Visionen im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Jul, 1944, zu dem Leber seit 1943 gehört unverzichtbar als Repräsentant der sozialistischen Arbeiterschaft - fasst Hans Mommsen in seinem Vorwort zur Leber-Biographie zusammen. Er stellt dar, es seien alle Verschwörer über die Notwendigkeit des Handelns einig gewesen, doch habe es noch zum Zeitpunkt des Attentats Differenzen zu innen- und außenpolitischen Optionen gegeben. Ein stärkerer politischer Pragmatismus sei wahrscheinlich zurückzuführen auf den Einfluss Julius Lebers mit seiner langjährigen Erfahrung des Parteipolitikers und Abgeordneten - neben Leuschner der einzige Berufspolitiker im engeren Verschwörerkreis. "

● 39% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Besetzung ganz Deutschlands nicht mehr vermeiden lassen werde und daß es - nicht nur aus diesem Grund - abwegig sein würde, die Siegermächte gegeneinander ausspielen zu wollen. Dies war selbstverständlich mit der Vorstellung verbunden, daß eine, wenn auch noch so bedrängte neue Regierung alles dafür einsetzen würde, soviel wie möglich von Deutschland im Sinne staatlicher Einheit und demokratischer Verfassung zu bewahren."<sup>190</sup> Gerhard Ritter, Freund und Biograph Carl Goerdelers, beschreibt erinnernd 1954 die sozialdemokratischen Teilnehmer des Kreisauer Kreises: "... und man kann es als dessen (Moltkes) bedeutendste, bleibend denkwürdige Leistung betrachten, daß es ihm gelang, Vertreter der radikalen Linken mit Angehörigen der Aristokratie und Kirchengläubigen zu enger, ja freundschaftlicher Zusammenarbeit zu bringen.

eine geistig erstarrte, mehr oder weniger dogmengläubige aber praktisch opportunistische Parteibürokratie. ... Der marxistischen Doktrin standen sie beide recht frei gegenüber, zum Christentum suchten sie ein neues Verhältnis. ... Man sieht, von der Tradition des religiösen Freidenkertums ihrer Partei hatten sich diese jüngeren Sozialisten völlig losgelöst. Gegen die Dämonie einer völlig gottlos gewordenen Politik riefen auch sie nach dem Ideal eines christlichen Staates' wie es der Moltke-Kreis pflegte."<sup>191</sup> Ritter erwähnt ebenso, dass Leber, der in den Kreis auf den bei einem Luftangriff getöteten Mierendorff<sup>192</sup> folgt, obzwar katholisch aber religiös indifferent, aus Misstrauen gegen klerikale Machtbestrebungen den 'christlichen Staat' heftig ablehne, da damit 'wichtige Grundsätze der Sozialdemokratischen Partei einfach über Bord' geworfen würden. Leber habe jedoch an christlicher Erziehung der Jugend<sup>193</sup> festgehalten. Die unterschiedlichen Konstellationen und Visionen im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli <sup>194</sup>, zu dem Leber seit 1943 gehört unverzichtbar als Repräsentant der sozialistischen Arbeiterschaft - fasst Hans Mommsen in seinem Vorwort zur Leber-Biografie zusammen. Er stellt dar, es seien alle Verschwörer über die Notwendigkeit des Handelns einig gewesen, doch habe es noch zum Zeitpunkt des Attentats Differenzen zu innen- und außenpolitischen Optionen gegeben. Ein stärkerer politischer Pragmatismus sei wahrscheinlich zurückzuführen auf den Einfluss

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 101
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 102
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 103

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

101



## Textstelle (Prüfdokument) S. 132

Die politische Disposition, die Julius Leber nahezu selbsttätig in den Mittelpunkt der Verschwörergruppe brachte, korrespondierte mit den veränderten Gesamtbedingungen des sich der Militäropposition anschließenden Widerstandes. Spätestens seit 1943 setzte sich in diesen Widerstandszirkeln, die zuvor an der Möglichkeit einer gouvernementalen Umbildung des Regierungs- und Verfassungssystems 'von oben' keine Zweifel gehegt hatten, die Erkenntnis durch, daß sie sich nicht, wie die verfassungspolitischen Pläne von Hassels und Popitz' von 1940 und noch die Vorstellungen Carl Goerdelers von 1941 unterstellten, in einem richtungspolitisch weitgehend neutralisierten Raum etablieren würde." Zu dieser 'plebisitären Abstützung' gehört, davon sind fast alle Mitglieder dieser Gruppe überzeugt, auch die Einbeziehung der Kommunistische Partei. Leber kennt den Kommunisten Jacob aus dem KZ Esterwegen. Als Leber dies von ihm immer wieder politisch als republikfeindlich und zerstörerisch kritisierte Kommunistische partei<sup>47</sup> verantwortlich in den aktiven Widerstand einbinden will, wird das Zusammentreffen von Julius Leber und Adolf Reichwein, ebenfalls Sozialdemokrat, mit Verantwortlichen der Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation verraten, vermutlich durch einen in diese organisation eingeschleusten Spitzel der gestapo. "Wenige Tage später, am 5. Juli 1944, wurde er in seiner Firma abgeholt. Er soll grausamen Folterungen ausgesetzt worden sein. Das Schlimmste aber war mit Sicherheit für ihn, dass auch seine Familie - Mutter und wir beiden - verhaftet wurden. Die sogenannte Sippenhaft war wohl eine der niederträchtigsten Erfindungen der Nazis, um ihre Opfer zu quälen.<sup>48</sup> Theodor Heuss erfährt hiervon über seine telefonischen Kontakte. Denn Leber hat ihn bei seinem letzten Besuch in Berlin Ende 1943 gedrängt, häufiger aus seinem Heidelberg Asyl nach Berlin zu kommen. "Bis dann Mitte Juli 1944 in einem familiären Telefonanruf aus Berlin der kleine Sa dazwischen geschoben war: 'Der Kohlenhändler ist nicht mehr da.' Das wurde für uns das Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli brachte." Für Stauffenberg ist die Person Julius Leber für den Neubeginn nach dem Sturz Hitlers unverzichtbar wichtig. Also plant er, das Attentat vorzuziehen, zum einen, damit Julius Leber befreit werden kann, zum

150 sozialdemokrten aus dem Bezirk Thüringen zu gefängnis und Zuchthaus

35 Klemens von Klemperer, Enrico Syring, Rainer Zitelmann (1993) (Hrsg): der 20. Juli 1944 - 50

36 Beck, Julius Leber, S. 155 f.

● 39% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Julius Lebers mit seiner langjährigen Erfahrung des Parteipolitikers und Abgeordneten - neben Leuschner der einzige Berufspolitiker im engeren Verschwörerkreis. "Die persönliche Disposition, die Julius Leber nahezu selbsttätig in den Mittelpunkt der Verschwörergruppe brachte, korrespondierte mit den veränderten Gesamtbedingungen des sich der Militäropposition anschließenden Widerstandes. Spätestens seit 1943 setzte sich in diesen Widerstandszirkeln, die zuvor an der Möglichkeit einer gouvernementalen Umbildung des Regierungs- und Verfassungssystems 'von oben' keine Zweifel gehegt hatten, die Erkenntnis durch, daß eine Umsturzregierung einer plebisitären Abstützung bedurfte, daß sie sich nicht, wie die verfassungspolitischen Pläne von Hassels und Popitz' von 1940 und noch die Vorstellungen Carl Goerdelers von 1941 unterstellten, in einem richtungspolitisch weitgehend neutralisierten Raum etablieren würde."<sup>194</sup> Zu dieser 'plebisitären Abstützung' gehört, davon sind fast alle Mitglieder dieser Gruppe überzeugt, auch die Einbeziehung der Kommunistischen Partei. Als Leber diese von ihm immer wieder politisch als republikfeindlich und zerstörerisch kritisierte Kommunistische Partei<sup>195</sup> verantwortlich in den aktiven Widerstand einbinden will, wird das Zusammentreffen von Julius Leber und Adolf Reichwein, ebenfalls Sozialdemokrat, mit Verantwortlichen der Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation verraten, vermutlich durch einen in diese Organisation eingeschleusten Spitzel der Gestapo. "Wenige Tage später, am 5. Juli 1944, wurde er in seiner Firma abgeholt. Er soll grausamen Folterungen ausgesetzt worden sein. Das Schlimmste aber war mit Sicherheit für ihn, dass auch seine Familie - Mutter und wir beiden Kinder - verhaftet wurden.<sup>196</sup> Die sogenannte Sippenhaft war wohl eine der niederträchtigsten Erfindungen der Nazis, um ihre Opfer zu quälen."<sup>197</sup> Theodor Heuss erfährt hiervon über seine telefonischen Kontakte. Denn Leber hat ihn bei seinem letzten Besuch in Berlin Ende 1943 gedrängt, häufiger aus seinem Heidelberger Asyl nach Berlin zu kommen. "Bis dann Mitte Juli 1944 in einem familiären Telefonanruf aus Berlin der kleine Satz dazwischen geschoben war: 'Der Kohlenhändler ist nicht mehr da.' Das wurde für uns das Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli brachte."<sup>198</sup> Das

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 103
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 104
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 105

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

102

## Textstelle (Prüfdokument) S. 133

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

103

37 Diese Foto ist zu sehen in der Freiluftausstellung am pariser Platz im Rahmen des

38 Dorothea Beck schreibt, der Fischer Verlag lehnt das Manuskript, das ihm im September 1933 zur

35 Foto Quelle: FES Archiv der sozialen Demokratie.

40 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Belrin e. V.

41 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy Bandt und

42 Aufzeichnung 2011 von Ingeborg Bohrmann für Gisela Wenzel, zitiert nach

43 Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Ständige Ausstellung. Berlin

44 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für

45 Leber hat während der KZ-Haft darauf gedrängt, seine Kinder katholisch zu taufen. Seine Tochter

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

48 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 133

Einzelheiten der Umsturzpläne verraten. Er lässt Lebers Frau Annedore über den Arzt, der sie im Krankenhaus dem ersten Zugriff der Nazis entzieht, mitteilen, sie seien sich der Verantwortung bewusst. Das geplante Attentat, von Stauffenberg also wegen Lebers Verhaftung schon am 20. Juli durchgeführt, misslingt.<sup>49</sup> Die meisten Beteiligten werden verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre Namen bleiben für die nachfolgenden Generationen mit dem Widerstand gegen eine unmenschliche Diktatur und dem Kampf für Demokratie eng verbunden. Sippenhart und "Aktion Gitter" Nach dem 20. Juli wurden sofort Angehörige von Teilnehmern am Umsturzversuch, vor allem Ehefrauen, Kinder und auch Eltern oder Geschwister inhaftiert. Himmler begründete das am 3. August 1944 in einer Rede vor den Reichs- und Gauleitern der NSDAP mit dem "germanischen Recht der Sippenhaftung und Blutrache". Auch in Ravensbrück gab es solche Sippenhäftlinge. Kinder, deren ganze Familie inhaftiert oder umgebracht war, kamen in besondere Erziehungsheime, wo sie unter falschen Namen leben mußten. Im August 1944 löste das RSHA die "Aktion Gitter" (oder

<sup>49</sup> siehe Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber. Mensch und Kämpfer, in: Julius Leber. Beiträge zur

## Textstelle (Originalquellen)

mehr da.' Das wurde für uns das Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli brachte."<sup>198</sup> Das geplante Attentat wird von Stauffenberg wegen Lebers Verhaftung schon am 20. Juli durchgeführt und misslingt.<sup>199</sup> Die meisten Beteiligten werden verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre Namen bleiben für die nachfolgenden Generationen mit dem Widerstand gegen eine unmenschliche Diktatur und dem Kampf für Demokratie eng verbunden. Hier hat die Witwe von Julius Leber nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fortgeführt,

Krieg brauchten, den sie zu führen gedachten, nicht vorzeitig zu erschrecken und sich zu entfremden. Diese Rechnung mußte nach dem Krieg beglichen werden. Himmler hat am 3. August 1944 in einer Rede vor den Gauleitern gesagt, Röhm's Absicht, die Oberklassen zu entmachten, sei grundsätzlich richtig gewesen; der Fehler des Stabschefs der SA habe nur darin bestanden, daß er zu

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 105
- 20 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1976, S. 394

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

104

## Textstelle (Prüfdokument) S. 134

KPD, der SPD und der Zentrumsparterie inhaftiert, auch wenn ihnen keinerlei Beteiligung am 20. Juli 1944 oder allgemein am Widerstand nachgewiesen werden konnte. Auch Sippenhäftlinge oder Häftlinge aus der "Aktion Gitter" wurden verhört, gefoltert, verurteilt oder ermordet. "Wenn die Familie vogelfrei erklärt wird und in Acht und Bann getan wird, sagen sie: Dieser Mann hat Verrat geübt, das Blut ist schlecht, da ist Verräterblut drin, das wird ausgerottet, und mit der Blutrache wurde ausgerottet bis ins letzte Glied in der ganzen Sippe. Die Familie Graf Stauffenberg wird ausgelöscht werden bis ins letzte Glied..." Aus der Rede Himmlers am 3. August 1944 vor den Reichsund guliern der NSDAP in Posen.<sup>50</sup> Aufgrund der Sippenhaft wird Julius Lebers Frau Annedore am 7. August 1944 verhaftet und eingesperrt, ebenso die bei der Großmutter lebenden Kinder. Leber ist bis zu seiner Hinrichtung am 5. Januar 1945 in Plötzensee in verschiedenen Zuchthäusern und dem KZ Ravensbrück eingesperrt. Seine Tochter berichtet hierüber unter anderem in ihrem Beitrag "Julius und Annedore Leber" in: Der 20. Juli 1944. Annäherung an den geschichtlichen Augenblick. Zu dem Prozess vor dem Volksgerichtshof schreibt Julius Lebers sozialdemokratischer Freund und Mitangeklagter Gustav Dahrendorf, der nicht zum Tode sonder zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wird, überlebt hat, und sich am Wiederaufbau Deutschlands beteiligt: "In der Frühe des 20. Oktober wurden wir fünf Angeklagten ... durch ein dichtes Spalier von uniformierten Polizeibeamten, jeder Angeklagte zwischen zwei baumlangen Tschakoträgern ... in den Verhandlungssaal geführt. Wir fünf Angeklagten und zehn Polizisten nahmen auf zwei Stuhlreichen Platz. In der ersten Reihe saßen Julius Leber und Adolf Reichwein, in der zweiten Hermann Maaß und ich. Das Verfahren gegen Dr. Loeser wurde ... abgetrennt, die Verhandlung also nur gegen uns vier Sozialdemokraten durchgeführt." "...

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Wenn sie eine Familie in die Acht taten und für vogelfrei erklärten oder wenn eine Blutrache in einer Familie war, dann war man maßlos konsequent. Wenn die Familie vogelfrei erklärt wird und in Acht und Bann getan wird, sagten sie: Dieser Mann hat Verrat geübt, das Blut ist schlecht, da ist Verräterblut drin, das wird ausgerottet. Und bei der Blutrache wurde ausgerottet bis zum letzten Glied in der ganzen Sippe. Die Familie Graf Stauffenberg wird ausgelöscht werden bis ins letzte Glied" (alle Kinder u. Ehefrauen der am Attentat Beteiligten und des Generals v. Seydlitz-Kurzbach werden in der Folge in KZs und unter 14jährige im NSV-Kinderheim "Borntal"

Dieser Kampf gegen den Kommunismus ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Teil unseres großen und schweren Kampfes gegen die Reaktion."<sup>196</sup> 196 Seine Frau Annedore wird am 7. August 1944 verhaftet und eingesperrt, ebenso die bei der Großmutter lebenden Kinder. Leber ist bis zu seiner Hinrichtung am 5. Januar 1945 in <sup>196</sup> Plötzensee in verschiedenen Zuchthäusern und dem KZ Ravensbrück eingesperrt. Seine Tochter berichtet hierüber unter anderem in ihrem Beitrag "Julius und Annedore Leber" in: <sup>196</sup> Der 20. Juli 1944. Annäherung an den geschichtlichen Augenblick. S. 124 f. siehe auch Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber. Mensch und Kämpfer, in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung seiner Persönlichkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) 1985, S. 5. <sup>197</sup> 197 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber .Leben und Wirken'. Julius-Leber-Schule (Hrsg.).

Krieges am 5. Januar 1945 in Plötzensee. Zu dem Prozess vor dem Volksgerichtshof schreibt Julius Lebers sozialdemokratischer Freund und Mitangeklagter Gustav Dahrendorf, der nicht zum Tode sondern zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wird, überlebt hat, und sich am Wiederaufbau Deutschlands beteiligt: "In der Frühe des 20. Oktober wurden wir fünf Angeklagten ... durch ein dichtes Spalier von uniformierten Polizeibeamten, jeder Angeklagte zwischen zwei baumlangen Tschakoträgern ... in den Verhandlungssaal geführt. Wir fünf Angeklagten und zehn Polizisten nahmen auf zwei Stuhlreihen Platz. In der ersten Reihe saßen Julius Leber und Adolf Reichwein, in der zweiten Hermann Maaß und ich. Das Verfahren gegen Dr.

- 21 verfolgte Schüler - Menschenrechte,...., 2009, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

105



## Textstelle (Prüfdokument) S. 135

Frau Annedore Leber ... Der Kaufmann Dr. Julius Leber ist durch den Volksgerichtshof des Großdeutschen Reiches am 20. Oktober 1944 wegen Hoch- und Landesverrats zum Tode verurteilt worden. Die Veröffentlichung einer Todesanzeige ist unzulässig. ..." Die Hinrichtung Kulus Lebers wird seiner Witwe vom Oberstaatsanwalt am Volksgerichtshof auf einem kleinen dünnen Durchschlag mit Datum 5. Januar 1945 mitgeteilt: "Der Kaufmann Dr. Julius Leber ist durch den Volksgerichtshof des Großdeutschen Reiches am 20. Oktober 1944 wegen Hoch- und Landesverrats zum Tode verurteilt worden. Dieses Urteil ist am 5. Januar 1945 vollstreckt worden. Die Veröffentlichung einer Todesanzeige ist unzulässig." Leber - stark und ungebrochen, doch von den schweren Folterungen im Gestapo-Gefängnis gezeichnet - im Prozess im Oktober 1944 vor Freisler im Volksgerichtshof Die Rückgabe der Gegenstände, die ihr Mann bei der Verhaftung bei sich hatte, muß Annedore Leber einfordern, bekommt jedoch nicht alles zurück, was sie aufgelistet hat. "... Frau Anedore Leber ... Auf Ihre Eingabe vom 8. Januar 1945 stelle ich Ihnen 2 Schlüssel, die Armbanduhr, 1Karton mit 14 Büchern und den Trauring Ihres Ehemannes zur verfügung. Die übrigen in Ihrer Eingabe erwähnten Gegenstände befinden sich nich in meiner Verwahrung. Sie wollen sich wegen der Herausgabe des Trauringe mit dem Gefängnis Berlin-Pötzensse und im übrigen mit meiner Dienststelle In u-irlln " y, Bellevueatra, i 15 (1 ojtiInggatelle) In / -rbtndung setzen. Im Auftrag" Annedore Leber muss sogar wiederholt um eine Sterbeurkunde ihres Mannes bitten. Diese erhält sie dann endlich mit Datum vom 2. Februar 1945 "Sterbeurkunde Standesamt berlin-Charlottenbrug Nr. 93/45 wohnhaft Belrin-Zehlendorf, Eisvogelweg 71 ist am 5. januar 1945 um 10 Uhr 36 Minuten in Berlin-Charlottenburg, Königsdamm 7, verstorben. Der Versorbene war geobren am 16. November 1891 in Biesheim, Kreis Kolmar (Standesamt Biesheim Nr. Vater: Angaben fehlen Mutter: Angaben fehlen Der Verstorbene war verheiratet mit Annedore, geborene Rosenthal, Berlin-Charlottenburg, den 20. Februar 1945. Der Standesbeamte" Und dann beginnen weitere Kämpfe um Einkommen und Lebensunterhalt. Die Witwe muss Anwalts- und Gerichtskosten und die Kosten für die Hinrichtung begleichen. Das Einkommen aus der Kohlenhandlung ist schon 1944 nach der Verurteilung beschlagnahmt ebenso ihre

50 Ausstellung KZ Ravensbrück. Fotot Claus Jander

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Loeser wurde ... abgetrennt, die Verhandlung also nur gegen uns vier Sozialdemokraten durchgeführt."<sup>22</sup> Leber - stark und ungebrochen, doch von den schweren Folterungen un Gestapo-Gefängnis gezeichnet - im Prozess am 24. Oktober 1944 vor Freisler un Volksgerichtshof<sup>23</sup> 2.1 Elsässer und europäischer Demokrat "

zu äußern, in keiner Phase der <sup>1944</sup> Verhandlung kam eine wirkliche Vernehmung zustande. Es war ein <sup>1944</sup> reiner Schauprozeß. <sup>1944</sup> Leber und seine Mitangeklagten Reichwein und Maaß wurden wegen <sup>1944</sup> Hoch- und Landesverrats zum Tode verurteilt, nur Dahrendorf kommt <sup>1944</sup> mit einer Zuchthausstrafe davon. Reichwein und Maaß werden noch <sup>1944</sup> am selben Tage hingerichtet, Leber brachte man - man weiß nicht <sup>1944</sup> warum - in die

zu äußern, in keiner Phase der <sup>1944</sup> Verhandlung kam eine wirkliche Vernehmung zustande. Es war ein <sup>1944</sup> reiner Schauprozeß. <sup>1944</sup> Leber und seine Mitangeklagten Reichwein und Maaß wurden wegen <sup>1944</sup> Hoch- und Landesverrats zum Tode verurteilt, nur Dahrendorf kommt <sup>1944</sup> mit einer Zuchthausstrafe davon. Reichwein und Maaß werden noch <sup>1944</sup> am selben Tage hingerichtet, Leber brachte man - man weiß nicht <sup>1944</sup> warum - in die

Adolf Reichwein, in der zweiten Hermann Maaß und ich. Das Verfahren gegen Dr. Loeser wurde ... abgetrennt, die Verhandlung also nur gegen uns vier Sozialdemokraten durchgeführt."<sup>22</sup> Leber - stark und ungebrochen, doch von den schweren Folterungen un Gestapo-Gefängnis gezeichnet - im Prozess am 24. Oktober 1944 vor Freisler un Volksgerichtshof<sup>23</sup> 2.1 Elsässer und europäischer Demokrat "Das neue Europa mit neuer Kultur, das ist die einzige Möglichkeit, um das unerhört heroische

entsprechend, die Vermögenswerte der Kohlenfirma zu sichern<sup>37</sup>, bemühte sich um eine Sterbeurkunde<sup>38</sup>, ließ sich die Dinge herausgeben die ihm in der Haft noch geblieben waren: "2 Schlüssel, die Armbanduhr, 1 Karton mit 14 Büchern und den Trauring."<sup>39</sup> Julius Leber: Briefe 1931-1945 Tagebuchaufzeichnungen 1933 stamme' V ,gelegten Briefe und Tagebuchnotizen von Julius Leber auch fa rt an S Nachlaß von Lebers Ehefrau Annedore. An sie sind Auswe t

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19
- 22 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge..., 1985, S. #P#Weg, o.a.O.,S141
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 20
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 206

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

106



## Textstelle (Prüfdokument) S. 143

die Übersendung an mich erspart bleibt. Heil Hitler Steuerberater" In ihrem Vorwort zu ihrer Veröffentlichung "Das Gewissen entscheidet", der Fortsetzung ihrer Sammlung von Widerstandsbiografie nach dem ersten Band "Das Gewissen steht auf", schreibt Annedore Leber: "Fraglos war der Mut zum individuellen Gewissen erster Antrieb des Widerstandes. Aber auch durch die Gemeinsamkeit von Interesse, Freundschaft, Erleben und Erkenntnis wuchsen den Beteiligten geistige Kräfte zu, so daß sich die Frage ergab, wie weit und zu welchem Zeitpunkt die Wechselbeziehung zwischen Individuum und Gesinnungsgemeinschaft die Entscheidung des einzelnen beeinflußte. Damit verbunden war die weitere Frage, welchen geistigen Rückhalt die sozialen oder politischen Gruppierungsbereiche der zerschlagenen Demokratie im Konflikt mit dem Nationalsozialismus bieten konnten. Denn unentbehrliche Komponente edler Motive und des Willens zum Guten bleibt die Entscheidungsfähigkeit."

Annedore Leber- eine starke Frau für die Demokratie "Berlin, 1./2.1.1945 Prinz-Albrecht-Straße Meine liebe Frau! Alle meinen guten Wünsche waren in diesen Festtagen noch mehr bei euch als sonst. Was kann ich dir und den Kindern Gutes wünschen für das begonnene Jahr? Was mag es euch bringen? Meine Gedanken gingen immer wieder weit über das Jahr 1945 hinaus und suchten einen zaghaften Blick in die weitere Zukunft zu tun. Was mag das Leben für dich und für die Kinder bereithalten?... Und wenn trübe Stunden kommen, dann rufe ich mir ins Gedächtnis zurück, wie du beim letzten Besuch neben mir gesessen, was du mir erzähltest und wie tapfer und stolz du in deine Zukunft blicktest und alles wird dann wieder leichter. ... Wie ich dieses schreibe, aus tiefstem Herzen schreibe, strömt ein anderes Gefühl durch meine Seele: ein Gefühl unendlichen Stolzes auf dich, deine Kraft und deine Haltung! Und in diesem stolzen und schönen Gefühl empfangen einen guten und lieben Gute-Nacht-Kuß von deinem alten Jülie (Julius Leber 1945)" Aus diesem letzten Brief von Julius Leber an seine Frau, geschrieben aus der berüchtigten Berliner Gestapozentrale drei Tage vor seiner Hinrichtung in Plötzensee, ist sein Stolz auf seine mutige Frau offensichtlich. Er ist sicher, dass

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

inneren und äußeren Zugehörigkeit zu den sehr verschiedenen Lebenskreisen begreifen zu können. Wir hofften zugleich, vielleicht manches festzuhalten, was einer späteren Geschichtsschreibung nicht verlorengehen sollte. Fraglos war der Mut zum individuellen Gewissen erster Antrieb des Widerstandes. Aber auch durch die Gemeinsamkeit von Interesse, Freundschaft, Erleben und Erkenntnis wuchsen den Beteiligten geistige Kräfte zu, so daß sich die Frage ergab, wie weit und zu welchem Zeitpunkt die Wechselbeziehung zwischen Individuum und Gesinnungsgemeinschaft die Entscheidung des einzelnen beeinflußte. Damit verbunden war die weitere Frage, welchen geistigen Rückhalt die sozialen oder politischen Gruppierungsbereiche der zerschlagenen Demokratie im Konflikt mit dem Nationalsozialismus bieten konnten. Denn unentbehrliche Komponente edler Motive und des Willens zum Guten bleibt die Entscheidungsfähigkeit. So entscheidet auch heute das Gewissen jedes Deutschen, ob die Tragik unserer jüngsten Geschichte für Gegenwart und Zukunft fruchtbar werden kann, oder ob wir vor

und sicher und meine Selbstbeherrschung infolge- dessen stark genug, um aller Schwankungen im Gemüt Herr zu werden. Ich weiß, daß mein Schicksal nicht sinnlos ist. Berlin, 1.12.1.1945 Prinz-Albrecht-Straße Meine liebe Frau! Alle meine guten Wünsche waren in diesen Festtagen noch mehr bei euch als sonst. Was kann ich dir und den Kindern Gutes wünschen für das begonnene Jahr? Was mag es euch bringen? Meine Gedanken gingen immer wieder weit über das Jahr 1945 hinaus und suchten einen zaghaften Blick in die weitere Zukunft zu tun. Was mag das Leben für dich und für die Kinder bereithalten? Wenn Gedanken Gestalt annehmen könnten! Wie hätten sie euch über die Festtage eingehüllt und eingesponnen, um euch zu wärmen, zu schützen und zu tragen für euer ganzes kommendes Leben. Ach Paulus was haben meine Gedanken euch gesucht und immer wieder sehnd nach euch getastet, und immer wieder und zuerst und zuletzt nach meiner lieben, treuen und stolzen Frau. Vor mir liegt, soeben gekommen, dein Brief vom 28./29.12., der sofort nach dem Besuch schon geschrieben ist. Deine Besuche bedeuten für mich alles, dazu deine Briefe und kurzen Grüße in Paketchen, wie ich es morgen erwarte, Mittwochnachmittag. Und sie trösten mich und tragen mich in meiner

- 23 Stapelschanner, 2013, S. 9
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 300

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

107

## Textstelle (Prüfdokument) S. 144

sie bisher die Jahre seiner Haft in Gefängnissen und Konzentrationslagern und die Jahre des Widerstands gegen Hitler gemeistert hat. Annedore Leber ist eine tatkräftige Frau, die ihre Aufgabe nach dem Krieg darin sieht, zum einen **die Erinnerung an den Widerstand und an die** Persönlichkeiten des Widerstands gegen Hitler in Deutschland wach zu halten. Zum anderen ist sie bestrebt, sich auch am sozialen Aufbau Deutschlands zu beteiligen und vor allem der Jugend eine Zukunft zu öffnen. Sie will die

## Textstelle (Originalquellen)

haben. Meine sehr verehrten Damen und Herren, zur Bewältigung der Vergangenheit, der Sie sich stellen wollen, gehört zweifellos - und das ist sehr, sehr wichtig - auch **die Erinnerung an den Widerstand und an die** vielen, vielen Opfer, die der Widerstand gefordert hat. Das ist zweifellos noch nicht zu spüren. Mir sagte kürzlich ein Mitglied unseres Bundes, ein Mitglied Ihrer

- 24 2. Parteitag der CDU Deutschlands D..., 1991, S. 541

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

108

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 144

regierende Bürgermeister und SPD- Landesvorsitzende Klaus Schütz nach ihrem Tode am 29. Oktober 1968 die Frau, die "auch in größten Schwierigkeiten zu ihrer Stadt gestanden hat. Anedore Leber hat sich in bestem Sinne um Berlin verdient gemacht." "Annedore Leber war nicht nur die Frau ihres Mannes Julius Leber, der uns vor allem durch seine Widerstandsarbeit gegen den Nationalsozialismus ein Begriff ist", erinnert Monika Thiemen, die Bezirksbürgermeisterin von Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, am 14. August 2004 bei ihrem Kiezspaziergang und verweist auf das vielfältige Engagement in der Nachkriegszeit: "journalistisch als Mitbegründer der Zeitung telegraph und der Frauenzeitschrift Mosaik, politisch als Stadtverordnete, Bezirksverordnete und Mitglied des Abgeordnetenhauses, sozial als Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins Handwerklicher Lehrstätten e.V., in dem sie sich um Lehrstellen für Jugendliche kümmerte." Sozialdemokratisches Engagement für Berlin und für die Bundesrepublik Annedore Leber engagiert sich in Westberlin für die SPD als Leiterin des Frauenreferats im Zentrallausschuß sowie als Abgeordnete im Kreis Zehlendorf und der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin "Lichtbild des Ausweis-Inhabers Eigenhändige Unterschrift des Ausweis-Inhabers Ausweis Nr. 0071 Anedore Leber ist im Bereich der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Parteidienststelle Zentrallausschuß, Bln. W8, Behrenstr. 37 als parteisekretärin eingesetzt und als solche(r) tätig. Alle Dienststellen werden gebeten, den (die) Ausweisinhaber(in) nicht für andere Arbeiten heranzuziehen und ihm (ihr= nötigenfalls Schutz und Hilfe zu gewähren. ..." Dienstausweis Annedore Leber als Leiterin des Frauensekretariats der SPD Annedore Leber ist seit 1927 Mitglied der SPD. Sie, die Tochter aus gutbürgerlichem Hause, hat, wie 1948 in der Zeitung 'Die Freiheit' schreibt, bei ihrer ersten Wahl die

## Textstelle (Originalquellen)

Aber bei vergleichbaren Anlässen konnten wir feststellen, dass eine pultförmige Aufstellung auf dem Gehweg manchmal wirkungsvoller ist als eine Tafel an der Hauswand. Annedore Leber war nicht nur die Frau ihres Mannes Julius Leber, der uns vor allem durch seine Widerstandsarbeit gegen den Nationalsozialismus ein Begriff ist. Sie hat sich vor allem in der Nachkriegszeit auf vielen Gebieten erfolgreich engagiert: journalistisch als Mitbegründerin der Zeitung Telegraph und der Frauenzeitschrift Mosaik, politisch als Stadtverordnete, Bezirksverordnete und Mitglied des Abgeordnetenhauses, sozial als Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins Handwerklicher Lehrstätten e.V., in dem sie sich um Lehrstellen für Jugendliche kümmerte. Und was in der Nachkriegszeit einer Tabuverletzung gleichkam:

- 25 Kiezspaziergang am 14.8.2004 vom Ho..., 2004, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

109

## Textstelle (Prüfdokument) S. 147

Jugendliche ohne Ausbildung und Arbeit leichte Opfer der Nationalsozialisten werden konnten, setzt sie sich für eine Ausbildungsstätte für Jugendliche im zerstörten, geteilten Berlin ein. Dazu nutzt sie all ihre nationalen und internationalen Beziehungen, die sie in der Weimarer Republik und im Widerstand aber auch in ihren bundesweiten Funktionen in der neuen Bundesrepublik aufgebaut hat: Berlin unter Ernst Reuter stellt den Baugrund zur Verfügung; die Bundesrepublik unter Theodor Heuss und Bundeskanzler Konrad Adenauer trägt mit 200.000 DM

## Textstelle (Originalquellen)

des Elsass. Einer seiner Lehrer dort ist Professor Georg Friedrich Knapp, ein hoch angesehener bekannter Nationalökonom. Seine Tochter heiratet Theodor Heuss, wie Julius Leber Reichstagsabgeordneter in der Weimarer Republik und später erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Die beiden Abgeordneten lernen sich kennen und schätzen, wie auch aus einem offenen Brief dieses Bundespräsidenten an Lebers Witwe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 18

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

110

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 147

aufgebaut hat: Berlin unter Ernst reuter stellt den Baugrund zur Verfügung; die Bundesrepublik unter Theodor Heu? und Bundeskanzler Konrad Adenauer trägt mit 200.000 DM zur Einrichtung der Werkstätten bei; das amerikanische Volk spendet 470.000 DM, übergeben vom **Hohen Kommissar der Vereinigten Staaten für Deutschland** Mr. McCloy, für den Bau der Ausbildungsstätte. 1952 wird der Grundstein für die Hanwerker-Lehrstätte Britz gelegt, und ihre Tochter Katharina erinnert im Vowort der Jubiläumsbroschüre zum zwanzigjährigen Bestehen der inzwischen zu einem Berufsbildungswerk gewachsenen Ausbildungsstätte: "Meine Mutter, Annedore Leber war außerordentlich erfreut über dieses Ereignis und wohl auch ein bisschen stolz: Es war ja ihre Idee gewesen, so eine Ausbildungsstätte auf die Beine zu stellen, und mit der ihr eigenen legendären Energie hatte sie, unterstützt von vielen Freunden aus dem In- und Ausland, das Projekt auch verwirklicht. Es sollte ein Markstein der Hoffnung für viele junge Berliner sien, die damals weder eine Arbeit noch die Aussicht auf eine Lehrstelle hatten. ... Wie groß wäre ihre freude gewesen, wenn sie hätte miterleben können, was aus dem kleinen Bau von 1952 inzwischen geworden ist. Eine moderne Schulungsstätte, in der junge Menschen auf das Berufsleben vorbereitet werden, die unser aller Hilfe verdienen! Eien Einrichtung, so ganz im Sinne meiner Mutter. Deshalb freue ich mich sehr, dass das Berufsbildungswerk ihren Namen trägt - ..." "Zur Grundsteinlegung einer Handwerker-Lehrstätte in Berlin-Britz, verlängerte Paster-Behrens-Str. In dieser zeit, in der, ohne Beispiel in der Geschichte Deutschland und Berlin in zwie Teile gespalten sind und die freie Welt des Westens um die Wiedervereinigung ringt, steht Westberlin in einem harten Kampf um seine Freiheit. Groß ist die Not der fast 300.000 westberliner Arbeitslosen und besonders groß ist die Berufs- und Bildungsnot der Jugend. Öffentliche und private Stellen haben viel geleistet. Vielmehr noch muß geschehen. Jugendliche ohne Arbeit, Zukunft und Ziel werden weder in der Demokratie ein Ideal sehen noch sich zu zuverlässigen freien Staatsbürgern entwickeln können. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sich im Verein handwerker-Lehrstätte e.V. eine kleine Gruppe von Berliner Bürgern zusammengefunden, um der Jugend neue Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen. Der unermüdlichen Initiative dieser Bürger ist es gelungen, die Mittel für die Durchführung ihrer Pläne zu erlangen. Dank der großzügigen Spende des ameikanischen Volkes in Höhe von DM 470.000 in der die anliegende Urkunde des Hohen Kommissars der U.S. für Deutschland, Mr. Mc. Cloy,

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

verzichtet; durch einen deutschen Gesetzgebungsakt konnten die Direktiven der amerikanischen Militärregierung aber nicht außer Kraft gesetzt werden. Nach einem Briefwechsel zwischen Bundeskanzler Adenauer und dem **Hohen Kommissar der Vereinigten Staaten für Deutschland**<sup>45</sup> erteilte dieser die Zustimmung am 9. September 1953<sup>46</sup>. Die Handwerksordnung wurde am 17. September 1953 verkündet, am 23. September 1953 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 24. September 1953 in Kraft. § 124 HwO 1953 enthielt

Christiansen, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, die ehemaligen Bundestagspräsidenten Frau Annemarie Renger und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland

- 26 Ausnahmen im Berufszulassungsrecht ..., 2009, S. 13
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 261

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

111

## Textstelle (Prüfdokument) S. 148

berichtet, kann heute der Grundstein für die erste neue Ausbildungsstätte gelegt werden. Für die Anschaffung von Maschinen, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen sind von der Bundesrepublik, deren Geschichte Bundespräsident Prof. Theodor Heuß und Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in Händen halten, DM 200.000 zur Verfügung gestellt worden. Der Senat von Berlin unter dem Regierenden Prof. Dr. Ernste Reuter hat das Baugelände zur Verfügung gestellt, und die Verwaltung und Unterhaltung der Ausbildungsstätte hat der Senator für Arbeit Paul Fleischmann übernommen. In der Ausbildungsstätte sollen zunächst 200 Jugendliche, darunter 66 Mädchen, in 1 bis 1 1/2 Jahren eine gediegene Grundausbildung in handwerklichen Berufen erhalten. Es sind vorgesehen: Die Berufe der Metallbearbeitung im allgemeinen, Orthopädiemechaniker, Klempner, feicnelchner, Gürtler im besonderen, die Berufe der Oberflächenbehandlung von Holz und metall, Chemielaboranten. Weitere Geldspenden ausländischer Hilfsorganisationen werden erwartet. Sie ermöglichen eine Erweiterung des Baues und der Ausbildung. Die Baupläne sind von Prof. Max taut entworfen und bearbeitet. Das problem war, die Aufgabe der Ausbildungsstätte in der jetzigen Notzeit und ihren Zukunftszweck sinnvoll zu verbinden. Letztes Ziel ist der Versuch einer Neugestaltung des Ausbildungswesens in Richtung auf die Geschmackserziehung und die Ideenentwicklung, um die Leistungsfähigkeit der Berliner Wirtschaft und die deutsche Wettbewerbsfähigkeit steigern zu helfen. Enge Beziehungen zum Ausland sollten durch den Austausch von Lehrkräften und Lehrlingen gepflegt werden. Neben der fachlichen soll die menschliche Seite zur Geltung kommen und die internationae Verständigung gefördert werden. Es gilt, eine jugendliche Gemeinde heranzubilden, die in höchster Selbstverantwortung den Weg zur Selbstverwaltung findet, gelietet von dem gedanken, daß jeder den anderen braucht, aber auch jeder dem anderen helfen muß. Möge der heutige Grundstein recht vielen Jugendlichen ein sicherer Boden für ihre Zukunft und für die Zukunft Berlins und Deutschlands sein. Berlin, am 13. Juni 1952 Der Senator für Arbeit Handwerker-Lehrstätte e.V. der Vorstand Fleischmann Leber<sup>51</sup> Natürlich ist Annedore Leber nach dem Krieg Mitglied in der wieder legalen Gewerkschaft, im Freien Deutschen Gewerkschaftsbund FDGB. Ihr Mann ha als ehemaliger Arbeiterführer in Lübeck und Reichstagsabgeordneter ja im Widerstand nach seiner Entlassung aus der KZ-Haft wieder den Kontakt zu den Gewerkschaften und ihren führenden Personen wie Leuschner und

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

teil. Das Julius-Leber-Zimmer in der Julius-Leber-Kaserne Berlin, Zimmer 104<sup>53</sup> Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr

Strukturbereiche mit jeweils recht zahlreichen Oppositionellen aufrollen konnte. Ähnlich umsichtig verhielten sich die bis dahin nicht enttarnten Reststrukturen des Widerstandes sozialdemokratisch orientierter Gewerkschaftsorganisationen. Geraume Zeit nach seiner Entlassung aus der KZ-Haft im Sommer 1934 machte sich der sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Wilhelm Leuschner<sup>103</sup> daran, von Berlin aus ein schließlich im ganzen Deutschen Reich weit verzweigtes informelles Kontaktnetz sozialdemokratisch-gewerkschaftlicher

Verein  
Annedore

- 27 Axel Ulrich Kampf gegen Hitler, 2004, S. 43

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

112

## Textstelle (Prüfdokument) S. 150

## Textstelle (Originalquellen)

51 Dokument zur Grundsteinlegung. in: Annedore Leber Namensgeberin unseres

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

113

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 150

aufgenommen. Gewerkschaftsbuch von Annedore Leber Bevor sie sich selbst in Berlin nach dem Krieg aktiv politisch einsetzen kann, muss Annedore Leber nach der erneuten Verhaftung ihres Mannes Anfang Juli 1944 jedoch zunächst selbst um ihr eigenes **Leben und das ihrer Kinder fürchten**. Die Kinder sind schon bei Verwandten außerhalb Berlins untergebracht, sehen die Mutter seltener und erfahren von ihr nur, der Vater sei eingezogen worden. Annedore Leber wird zwar von einem befreundeten Arzt im Krankenhaus 'versteckt', wird dann

## Textstelle (Originalquellen)

ein Dilemma. 1. Einleitung Kriege, politischer Terror, wirtschaftliche Not und Elend produzieren Flüchtlinge und verzweifelte Aktionen, um diesem Schicksal zu entfliehen. Eltern, die um das eigene **Leben und das ihrer Kinder fürchten**, die in einem kriegszerrissenen, minenverseuchten, in Chaos und Korruption versinkenden Land keine Zukunft mehr zu erkennen vermögen, suchen, wenn schon nicht für sich selbst, so doch

- 28 WO GE e.V. / Institut für soziale A..., 2000, S. 351

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

114

## Textstelle (Prüfdokument) S. 151

nach dem Ende der Hitlerzeit. Diese Hoffnung sollte Annedore Leber später für sie erfüllen. Mit der Verurteilung und Hinrichtung ihres Mannes in den letzten Wochen der Schreckensherrschaft Hitlers ist Annedore Leber nun auf sich gestellt. Zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof unter Freislers Leitung gibt es inzwischen viele Berichte und Auswertungen bezogen auf die weitere Geschichte Deutschlands.<sup>52</sup> Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof Annedore Leber hat sich sehr früh kritisch dazu geäußert, dass 'Übereifrige' diesen Tag zum Aufstand der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde das Unternehmen nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert ... Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." zitiert Antje Dertinger in ihrem Beitrag zu Persönlichkeiten des Widerstandes im Juli 1984.<sup>53</sup> Frau Katharina Christiansen<sup>54</sup>, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzt das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die früh die Schriften Lebers und befreundeter Widerstandskämpfer zusammenstellt und veröffentlicht<sup>55</sup>. Ihr Vater schreibt über die Vierjährige 1933 aus der Haft im Marstall, dem Lübecker Untersuchungsgefängnis, seine Frau solle sie ruhig mitbringen, "wenn ich auch gerade ihr gegenüber in einem inneren Tumult bin. Sie hält irgendwo doch sehr viel von ihrem Vati, kann aber die ganzen Vorgänge auch nicht entfernt ahnen oder fassen, und kommt schließlich in großen Widerspruch mit sich selbst. Das wird nicht einfach sein und ich fühle mich der kleinen Wachsamen gegenüber etwas bedrückt. ... Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Montag, wenn du wiederkommst und Kathrinchen mitbringst."

● 28% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Widerstands und ihrer Familien hat sie an den Kampf für die Republik erinnert. Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof<sup>200</sup> Zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof unter Freislers Leitung gibt es inzwischen viele Berichte und Auswertungen bezogen auf die weitere Geschichte Deutschlands.<sup>201</sup> Annedore Leber hat sich sehr früh kritisch dazu geäußert, dass 'Übereifrige' diesen Tag zum Aufstand der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde das Unternehmen nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert... Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die

bezogen auf die weitere Geschichte Deutschlands.<sup>201</sup> Annedore Leber hat sich sehr früh kritisch dazu geäußert, dass 'Übereifrige' diesen Tag zum Aufstand der Militärs abgestempelt haben. "Durch solche Darstellung wurde das Unternehmen nicht nur in den Reihen unseres Volkes, sondern auch in den Augen der Weltöffentlichkeit diskreditiert... Am wenigsten wurde bisher von sozialdemokratischer Seite berichtet - gerade von denen, die schon vor 1933 warnend die Stimme erhoben hatten, weil sie nur allzu deutlich die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." zitiert Antje Dertinger in ihrem Beitrag zu Persönlichkeiten des Widerstandes im Juli 1984.<sup>202</sup> An dieser Stelle sei Willy Brandt zitiert, der das schriftliche Vermächtnis von Julius Leber mit seinen Worten einleitet: "In unser heutiges Selbstverständnis floß viel von dem ein, was Julius Leber bewegte. Lebendig ist in uns

Kontrollinstanz und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Frau Katharina Christiansen<sup>3</sup>, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzte das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die die Schriften Lebers und befreundeter Widerstandskämpfer zusammenstellte und veröffentlichte<sup>4</sup>. Ihr Vater schreibt über die Vierjährige 1933 aus der Haft, seine Frau solle sie ruhig mitbringen, "wenn ich auch gerade ihr gegenüber in einem inneren Tumult bin. Sie hält irgendwo doch sehr viel von ihrem Vati, kann aber die ganzen Vorgänge auch nicht entfernt ahnen oder fassen, und kommt schließlich in großen Widerspruch mit sich selbst. Das

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 106
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 9

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

115

## Textstelle (Prüfdokument) S. 152

Während der gesamten Haftzeit ihres Mannes **Julius Leber** hat Annedore Leber mit ihrer Schneiderwerkstatt und mit ihrer Arbeit in der Schnittmusterabteilung des Ullstein Verlages den Unterhalt der Familie bestritten: einschließlich der Kosten für Anwälte und

52 Hier sei neben den vorrangig herangezogenen Schriften der Weggefährten und Zeitgenossen von

53 Antje Dertinger: Annedore Leber: "Stärker als die Gestapo", Persönlichkeiten des Widerstandes (8).in: Das Parlament 29-30 vom 21. -28. Juli 1984.

54 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter daran, auf

55 s. a. Beck, Dorothea (1983): Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand

## Textstelle (Originalquellen)

wird nicht einfach sein und ich fühle mich der kleinen Wachsamem gegenüber etwas bedrückt. ... Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Montag, wenn du wiederkommst und Kathrinen mitbringst."<sup>5</sup> Namensgebung und Einweihung der '**Julius-Leber-Kaserne**' am 5. Januar 1995 in Berlin, dem fünfzigsten Jahrestag der Hinrichtung von Dr. Julius Leber in Plötzensee, stellten die Verbindung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 9

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

116

## Textstelle (Prüfdokument) S. 157

Bedrohung eines unbescholtenen bekannten Bürgers des Freistaates Lübeck. Auf die Lebensumstände der ganzen Familie und die Sorge seiner Frau geht im Jahre 1940 auch Julius Leber selbst - wieder frei und Teilhaber der Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. **auf der Roten Insel in Berlin Schöneberg** - ein, als er die Gerichtskasse Lübeck um Stundung der Prozesskosten bittet, die durch seine Anklage und Verurteilung ab 1933 entstanden sind. Aus dem Schreiben geht hervor, dass Annedore Leber Ende 1939, also nach Kriegsbeginn, "infolge der Kriegsumstellung"

## Textstelle (Originalquellen)

Universität, hat in seiner Stellungnahme als Argument für die Erhaltung des Gebäudes die zivilgesellschaftliche Bedeutung des Ortes auch für die Erinnerungsarbeit hervorgehoben: "Dieses kleine Gebäude **auf der 'Roten Insel' in Berlin- Schöneberg** ist ein historischer Ort, der gerade aufgrund seiner Bescheidenheit und Kleinheit besticht und deutlich macht, dass neben dem Bendler-Block... auch ein zivilgesellschaftlicher Widerstand existierte ..."

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 13

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

117

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 160

von der konservativen Regierung Adenauer wird sie, die aktive Sozialdemokratin, geachtet. Sie wird bei der Gründung der Bundeswehr in den Personalgutachterausschuss berufen und entscheidet mit, welche der Reichswehr-Offiziere übernommen werden können. Sie wird Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission und des Kulturpolitischen Beirates des Auswärtigen Amtes. Hier kann sie alte und neue Kontakte pflegen ebenso wie als Delegierte der Beratenden Versammlung des Europarates. Da ihr Versöhnung nach dem von den Nazis geschürten Judenhass und der Massenvernichtung im KZs wichtig ist, arbeitet

## Textstelle (Originalquellen)

eines von 38 Mitgliedern des Personalgutachterausschusses für die Streitkräfte. Sie war Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Delegierte der Beratenden Versammlung des Europarates sowie Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission und des Kulturpolitischen Beirates des Auswärtigen Amtes. Annedore Leber wurde auf dem Waldfriedhof Zehlendorf in einem Ehrengrab in der Abt. XVI-W-701 beigesetzt. Weitere Ehrungen [Bearbeiten] Gedenktafel für Annedore Leber; vor dem Haus Pariser

- 29 Annedore Leber, 2010, S.

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

118

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 161

sie alte und neue Kontakte pflegen ebenso wie als Delegierte der Beratenden Versammlung des Europarates. Da ihr Versöhnung nach dem von den Nazis geschürten Judenhass und der Massenvernichtung im KZs wichtig ist, arbeitet sie als **Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**. Schreiben gegen das Vergessen Nebenihrem polititschen Engagement ist Annedore Leber publizistisch tätig. Sie erwirbt mit Paul Löbe und Arno Scholz die Lizenz für eine SPD-nahe Tageszeitung in Berlin, den Telegraf. Da ihr neben der

## Textstelle (Originalquellen)

Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, schloss sich 1940 dem Kreisauer Kreis an; nach <sup>1945</sup> Gründer der CDU in der SBZ, von 1955-1958 Vorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises in der CDU, von 1953-1956 **Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**. Martin Göhring, Historiker, Universität Mainz, 1903-196820, der evangelische Frankreich-Spezialist, promoviert 1932, habilitiert 1938, war seit 1934 Mitglied der NSDAP. Walther Hubatsch, Historiker, Universität Bonn, 1915-198421, der Ostpreuße studierte bis <sup>1939</sup> ,

- 30 Kultur, Politik und Öffentlichkeit ..., 2009, S. 415

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

119

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 161

Verlag, für den sie von der Militärregierung Deutschlands am 9. Juli 1947 die Lizenz mit der Nr. 132 erhält. Dieser Verlag arbeit in den Räumen der Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf., die sie nach dem Krieg zunächst weitergeführt hat. Hier hat die Witwe von Julius Leber nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fortgeführt, das im Widerstand und in der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sturz Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Und mit der Veröffentlichung der Schriften ihres Mannes und anderer Männer des Widerstands und ihrer Familien hat sie an den Kampf für die Republik erinnert. Später, 1961, nennt sie den Mosaik Verlag in Verlag Annedore Leber um. "Bezirksamt Schöneberg ... Gewerbebescheinigung ..." Gewerbebescheinigung für die Kohlenhandlung 1950 - Inhaberin Annedore Leber Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen sagt in ihrer Rede zum Kiezspaziergang 2004, dass die Veröffentlichungen von Annedore Leber zum Widerstand in der Nachkriegszeit "einer Tabuverletzung" gleichkamen. Sie habe als erste Frau nach dem Zweiten Weltkrieg über den Widerstand geschrieben. "Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, die für uns längst selbstverständlich ist, war damals keineswegs gewünscht und stieß überwiegend auf Ablehnung. Aber Annedore Leber hat nicht geschwiegen wie die meisten, sondern eine Diskussion angestoßen, die auch heute noch längst nicht beendet ist. Für sie war es eine existenzielle Aufgabe, dafür zu sorgen, dass der Nationalsozialismus niemals vergessen wird, damit so etwas nie wieder geschehen kann." In ihrem Verlag veröffentlicht Annedore Leber zusammen mit Willy Brandt, Professor Karl Dietrich Bracher, mit Golo Mann und Gustav Dahrendorf gesammelte Biografien aus dem Widerstand und die Briefe, Artikel und Schriften ihres Mannes, mit Freya Gräfin von Moltke das Buch "Für- und Wider. Entscheidungen in Deutschland 1918- 1945". Willy Brandt leitet 1956

● 24% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre Namen bleiben für die nachfolgenden Generationen mit dem Widerstand gegen eine unmenschliche Diktatur und dem Kampf für Demokratie eng verbunden. Hier hat die Witwe von Julius Leber nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fortgeführt, das im Widerstand und in der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sturz Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Und mit der Veröffentlichung der Schriften ihres Mannes und anderer Männer des Widerstands und ihrer Familien hat sie an den Kampf für die Republik erinnert. Julius Leber (links) und Hermann Maaß (rechts) am 20. Oktober 1944 vor dem Volksgerichtshof<sup>200</sup> Zu den Ereignissen um den 20. Juli 1944 und zu den Prozessen vor dem Volksgerichtshof

und Vorsitzende des Vereins Handwerklicher Lehrst?tten e.V., in dem sie sich um Lehrstellen f?r Jugendliche k?mmerte. Und was in der Nachkriegszeit einer Tabuverletzung gleichkam: Sie hat als erste Frau nach dem Zweiten Weltkrieg ?ber den Widerstand geschrieben. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, die f?r uns l?ngst selbstverst?ndlich ist, war damals keineswegs gew?nscht und stie?szlig; ?berwiegend auf Ablehnung. Aber Annedore Leber hat nicht geschwiegen wie die meisten, sondern eine Diskussion angesto&szlig;en, die auch heute noch l?ngst nicht beendet ist. F?r sie war es eine existenzielle Aufgabe, daf?r zu sorgen, dass der Nationalsozialismus niemals vergessen wird, damit so etwas nie wieder geschehen kann. Bei der Vorbereitung auf die Gedenktafelenth?llung habe ich mich gefragt: Wann hat diese Frau das alles gemacht? Ihr Mann Julius Leber wurde am 5. Januar 1945

den Band "Das Gewissen steht auf. 64 Bilder aus dem deutschen Widerstand 1933-1945" heraus.. Ihm folgte 1962 der 2. Band "Das Gewissen entscheidet". Im selben Jahr erschien in Zusammenarbeit mit Freya Gräfin von Moltke das Buch "Für- und Wider. Entscheidungen in Deutschland 1918-1945". Mit diesen, zuerst in ihrem Schöneberger Mosaik- Verlag erschienen Büchern, die später zum Teil bei renommierten Verlagen eine hohe Auflage erreichen sollten, setzte sie ein

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 105
- 25 Kiezspaziergang am 14.8.2004 vom Ho..., 2004, S.
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 6

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
120

## Textstelle (Prüfdokument) S. 163

das schriftliche Vermächtnis von Julius Leber mit den Worten ein: "In unser heutiges Selbstverständnis floß viel von dem ein, was Julius Leber bewegte. Lebendig ist in uns sein - im Sinne August Bebels - Ja zum Vaterland der Liebe und Gerechtigkeit. Zum gesunden Staatsgefühl und zur kämpferischen Demokratie. Zu Europa und zur Völkergemeinschaft." "Military Government-Germany ... License ..." Und auch in Aufsätzen oder Zeitungsinterviews schreibt Annedore Leber über ihre gesammelten Erfahrungen und ihr Wissen, damit dies aus 'erster Hand' unmittelbar für die nächste Generationen erfahrbar und erhalten bleibt. "Das Gewissen steht auf Das Gewissen entscheidet ..." Die ersten Publikationen zum Widerstand gegen Hitler in Deutschland Dabei nimmt sie auch ihr eigenes Kind, ihre Tochter mit, der sie frühzeitig von der Zeit der Weimarer republik und der Nazizeit berichtet hat, auch von den Haftzeiten ihres Vaters und der Zeit des aktiven Widerstands. Katharina Christiansen hat diese Informationen und Erfahrungen, die sie zum teil selbst erfahren oder erahnt hat - sie ist sechzehn, als

## Textstelle (Originalquellen)

die Gefahr im Nationalsozialismus erkannten." zitiert Antje Dertinger in ihrem Beitrag zu Persönlichkeiten des Widerstandes im Juli 1984.<sup>202</sup> An dieser Stelle sei Willy Brandt zitiert, der das schriftliche Vermächtnis von Julius Leber mit seinen Worten einleitet: "In unser heutiges Selbstverständnis floß viel von dem ein, was Julius Leber bewegte. Lebendig ist in uns sein - im Sinne August Bebels - Ja zum Vaterland der Liebe und Gerechtigkeit. Zum gesunden Staatsgefühl und zur kämpferischen Demokratie. Zu Europa und zur Völkergemeinschaft. Julius Leber, den selbst ein Freisler als 'stärkste Erscheinung am politischen Firmament des Widerstandes' empfunden hatte, konnte sich nicht mehr in der staatlichen Führung bewähren.

bzw. das Jahr 1960 insofern wissenschaftlich als markante Daten dar, als in ihnen die experimentelle Psychologie in ihrer streng wissenschaftlichen Form zur Überprüfung von Ergebnissen aus der Zeit der Weimarer Republik und der NS-Zeit wiederbelebt wurde (Düker, 1960; Düker, 1965; Traxel, 1962; Traxel, 1985). Deshalb wird die Zeit zwischen 1945 und 1960 vor allem als Zeit der Etablierung, Defensive und Kritisierung der verschiedenen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 107
- 31 Wissenschaftsforschung zur Genese d..., 2007, S. 110

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

121

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 166

der Krieg und mit ihm die Naziherrschaft beendet ist - ebenfalls bis zu ihrem Tode im Jahre 2008 publiziert und öffentlich weitergegeben. Über ihren Vater und seinen Tod als Heldentod schreibt Katharina Christiansen als Journalistin und Publizistin später: "Ich fand heraus, dass Vater am allerwenigsten für meinen Bruder und mich, sondern für die anderen Deutschen, die den Krieg überlebt hatten, gestorben war. Hat er doch die Ehre der Nation dem Glück seiner Familie vorgezogen."<sup>57</sup> Sie sei natürlich stolz auf ihren Vater, nicht weil er sein Leben für eine gute Sache hingegeben habe. "Das wäre meiner Meinung nach die Pflicht eines jeden anständigen, politisch klarsiehenden Mannes angesichts der furchtbaren Verbrechen um ihn herum gewesen. Ich bin stolz auf meinen Vater, weil er ein so einzigartiger, hinreißender Mensch gewesen ist."<sup>58</sup> Lebers Kohlenhandlung als lebendiger Ort des Gedenkens Obwohl heute in allen Schulen die Geschichte der Weimarer Republik, ihres Scheiterns und des Nationalsozialismus den Platz in den Schulbüchern haben, obwohl die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit

57 zitiert nach: Bremm, Klaus-Jürgen (2011): Hundert Jahre Leben machen noch keine

58 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945.

## Textstelle (Originalquellen)

bei seinen Gefährten, die ihre Antwort auf Grundentscheidungen zu geben wußten."<sup>203</sup> Über den Tod ihres Vaters als Heldentod schreibt die Journalistin und Publizistin Katharina Christiansen später: "Ich fand heraus, dass Vater am allerwenigsten für meinen Bruder und mich, sondern für die anderen Deutschen, die den Krieg überlebt hatten, gestorben war. Hat er doch die Ehre der Nation dem Glück seiner Familie vorgezogen."<sup>204</sup> Ihr wäre es wohl lieber gewesen, einen lebenden, liebenden Vater zu haben als einen Helden, der der Nation, nicht ihr gehört. Sie schreibt, sie sei natürlich stolz auf ihren Vater, nicht weil er sein Leben für eine gute Sache hingegeben habe. "Das wäre meiner Meinung nach die Pflicht eines jeden anständigen, politisch klarsiehenden Mannes angesichts der furchtbaren Verbrechen um ihn herum gewesen. Ich bin stolz auf meinen Vater, weil er ein so einzigartiger, hinreißender Mensch gewesen ist."<sup>205</sup> 3. Julius Lebers wehrpolitische Vorstellungen "Das Ziel, das wir verfolgen müssen, ist: Die Armee als dienendes Glied der Republik dem Volksganzen einzuordnen. J. L."<sup>206</sup> Leber vertritt seine Auffassung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 107
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 108

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

122

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 166

als die Hausbesitzer des Geburtshauses von Annedore Leber nicht damit einverstanden sind, die Gedenktafel zur Erinnerung an diese mutige Frau am Haus anzubringen. Die Tafel ist jetzt auf öffentlichem Straßenland aufgestellt. "Aber", sagt die Bezirksbürgermeisterin, "bei vergleichbaren Anlässen konnten wir feststellen, dass eine pultförmige Aufstellung auf dem Gehweg manchmal wirkungsvoller ist als eine Tafel an der Hauswand." "Annedore Leber ..."<sup>59</sup> Tafel für **Annedore Leber** vor dem Geburtshaus, enthüllt zum 100. Geburtstag im Beisein der Tochter Dies müssen gerade die Menschen in der Nachbarschaft der 'Roten Insel' in Berlin- Schöneberg und die Mehrheit der Bezirksverordnetenversammlung

59 Die Tafel auf dem Bürgersteig vor dem Haus Pariser Str. 14a wird am 18.3.2004 zum 100.

## Textstelle (Originalquellen)

ihrem Haus anzubringen. Deshalb mussten wir sie auf öffentlichem Straßenland aufstellen. Aber bei vergleichbaren Anlässen konnten wir feststellen, dass eine pultförmige Aufstellung auf dem Gehweg manchmal wirkungsvoller ist als eine Tafel an der Hauswand. **Annedore Leber** war nicht nur die Frau ihres Mannes Julius Leber, der uns vor allem durch seine Widerstandsarbeit gegen den Nationalsozialismus ein Begriff ist. Sie

- 25 Kiezspaziergang am 14.8.2004 vom Ho..., 2004, S.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

123

## Textstelle (Prüfdokument) S. 167

Ort des Widerstands genutzten Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. von den zuständigen Mitgliedern der Bezirksregierung nicht eingehalten werden. Die beschlossene Nutzung des nach der Zerstörung im Krieg von Annedore Leber wieder erbauten und genutzten alten Holzhauses **auf dem Kohlenplatz, in dem damals die Besprechungen mit anderen Widerstandskämpfern geführt wurden**, als lebendiger Ort des Gedenkens wird missachtet: Gebäude und Parzelle sollen im Zuge der Umgestaltung dieser kleingewerblich genutzten 'Roten Insel' zu einem Grüngürtel dem Erdboden gleichgemacht werden. **In der Begründung zum Bebauungsplan B-Plan XI-231 b sind keine baulichen Anlagen von geschichtlichem Wert als schutzwürdige Güter erwähnt**. Nur ein Denkmal in künstlerischer Gestaltung sollte nach dem Abriss dorthin gebaut werden. **"Ein Denkmal brauchen meine Großeltern nicht - aber die Nachwelt kann an ihren Lebenswegen viel lernen."** kommentiert Annedore und Julius Lebers Enkelin Julia Heinemann. **"Die Firma Bruno Meyer Nachf., Berlin-Schöneberg, Torgauerstrasse 7 ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin Mitglieds-Nr. 235/99/80 1.12.1951"** Obwohl historische Untersuchungen und Zeugenaussagen sowie Aussagen der Leitungsebene der **Gedenkstätte Deutscher Widerstand** und die Senatsebene diesen Ort als Ort werten, **der mit einem historischen Ereignis von nationalem Interesse verbunden ist, heißt es** dagegen 2010 von Seiten der Bezirksregierung: **"Das Vorhandensein historischer Bausubstanz, die Rückschlüsse auf den genauen Ort der konspirativen Treffen der Widerstandsgruppen zulassen, müsste geprüft werden. Allerdings scheint es mit Blick auf die historischen Ereignisse vor Ort nicht angemessen, hier Gebäudeteile zu sichern bzw. bodendenkmalpflegerische Arbeiten durchzuführen. Der Aufwand stünde hier in keinem Verhältnis zu dem Erkenntnisgewinn ... Insofern bietet sich**

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

dass es sich bei dem Gebäude im wesentlichen um einen Nachkriegsbau handelte. Katharina Christiansen, die inzwischen verstorbene Tochter des Ehepaars Leber, schrieb: **"Das alte Holzhaus auf dem Kohlenplatz, in dem damals die Besprechungen mit anderen Widerstandskämpfern geführt wurden**, ist ja bald nach dem Krieg abgerissen und durch ein solides Gebäude ersetzt worden". Diese Tatsache hielt jedoch die Gedenkstätte nicht davon ab, den Ort

Stellenwert, den das Bezirksamt der historischen Stätte beimaß, wurde zu Jahresbeginn 2012 bei der Auslegung des entsprechenden Bebauungsplans besonders deutlich. **In der Begründung zum B-Plan XI-231 b wurden keine baulichen Anlagen von geschichtlichem Wert als schutzwürdige Güter erwähnt** bzw. eine Abwägung vorgenommen. Fazit: Die historische Bedeutung des Gebäudes wurde ganz bewusst heruntergespielt, weil die Grünanlage auch an dieser Stelle Priorität haben sollte. Tatsächlich

sich gegen das Scheinargument einer mangelnden Authentizität des Gebäudes und setzen sich für einen Ort der lebendigen Geschichtsvermittlung ein. Auch die Enkelin 17\_ Julia Heinemann meint: **"Ein Denkmal brauchen meine Großeltern nicht aber die Nachwelt kann an ihren Lebenswegen viel lernen."** Vorbild und Verpflichtung Was sich aus der Beschäftigung mit dem Widerstand heute lernen lässt, hat der Historiker Peter Steinbach in folgende Worte gefasst: **"Die Beschäftigung**

die **Gedenkstätte Deutscher Widerstand** zeigten sich erstaunt und besorgt über den Alleingang des Bezirks, handelte es sich doch auch ihrer Meinung nach um einen Ort, **der mit einem historischen Ereignis von nationalem Interesse verbunden ist**. Darauf hatte in der Wettbewerbsjury schon früh die ehemalige Kunstamtsleiterin Katharina Kaiser und für die Familie Leber die Enkelin aufmerksam gemacht. Die Anregung der Senatskanzlei vom

damaligen Bürgermeisters Ekkehard Band und des Stadtrats Dieter Hapel trägt, ermöglichte diese Weichen gestellt, ohne dass eine vorherige genaue Prüfung erfolgt war. Dort **heißt es**: **"Das Vorhandensein historischer Bausubstanz, die Rückschlüsse auf den genauen Ort der konspirativen Treffen der Widerstandsgruppen zulassen, müsste geprüft werden. Allerdings scheint es mit**

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 7
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 9
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 17
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 14

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

124

## Textstelle (Prüfdokument) S. 168

auf dem Grundstück die Aufstellung einer Stele oder einer Tafel an ..." (Drucks. Nr. 0994/XVIII). Wilhelm Wörmann von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand stellt noch einmal dar, dass Julius Leber durch Vermittlung seines Parteifreunds Gustav Dahrendorf mit dem Kohlenhändler Richard Krille, dem die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. in Schöneberg gehört, in Kontakt kommt. Der ehemalige SPD-Stadtverordnete und Direktor der Berliner Städtischen Brennstoffgesellschaft (bis 1933) habe nach dem SPD-Verbot 1933 schon häufiger arbeitslos gewordene Parteigenossen im Kohlenhandel untergebracht. Lukrativ für den Kohlenhändler Leber seien vor allem Großaufträge über die als Hausverwalter tätigen

## Textstelle (Originalquellen)

Blick auf die historischen Ereignisse vor Ort nicht angemessen, hier Gebäudeteile zu sichern bzw. bodendenkmalpflegerische Arbeiten durchzuführen. Der Aufwand stünde hier in keinem Verhältnis zu dem Erkenntnisgewinn ... Insofern bietet sich auf dem Grundstück die Aufstellung einer Stele oder einer Tafel an..." (Drucks. Nr. 0994/XVIII) Geschichte oder Kunst? Damit war der Beschluss der BVV von 2009 im Grunde genommen ausgehebelt. Nicht

bzw. bodendenkmal-pflegerische Arbeiten durchzuführen. Der Aufwand stünde hier in keinem Verhältnis zu dem Erkenntnisgewinn ... Insofern bietet sich auf dem Grundstück die Aufstellung einer Stele oder einer Tafel an ..." (Drucks. Nr. 0994/XVIII). Geschichte oder Kunst? Prof. Michael Wildt, Lehrstuhlinhaber für NS-Geschichte an der Humboldt-Universität, hat in seiner Stellungnahme als Argument für die Erhaltung des Geb?

mittellos dastand. Für die Familie hatte bis dahin seine Frau Annedore alleine mit den Einkünften aus ihrer Schneiderei gesorgt. Bei der Suche nach Arbeit gelangte Leber durch Vermittlung seines Parteifreunds Gustav Dahrendorf an den Kohlenhändler Richard Krille. Der ehemalige SPD-Stadtverordnete und Direktor der Berliner Städtischen Brennstoffgesellschaft (bis 1933) hatte nach dem SPD-Verbot 1933 schon häufiger arbeitslos gewordenen Parteigenossen im Kohlenhandel untergebracht. Ihm gehörte auch die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. in Schöneberg, in der sich Leber erfolgreich - zunächst als Arbeiter und bald schon als Teilhaber eine neue wirtschaftliche Existenz schaffen konnte. Lukrativ für den Kohlenhändler Leber waren

mit den Einkünften aus ihrer Schneiderei gesorgt. Bei der Suche nach Arbeit gelangte Leber durch Vermittlung seines Parteifreunds Gustav Dahrendorf an den Kohlenhändler Richard Krille. Der ehemalige SPD-Stadtverordnete und Direktor der Berliner Städtischen Brennstoffgesellschaft (bis 1933) hatte nach dem SPD-Verbot 1933 schon häufiger arbeitslos gewordenen Parteigenossen im Kohlenhandel untergebracht. Ihm gehörte auch die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. in Schöneberg, in der sich Leber erfolgreich - zunächst als Arbeiter und bald

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 12
- 32 Mehr als nur eine ehemalige Kohlen..., 2012, S.
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

125



3%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 169

Schöneberger SPD-Genossen wie Georg Wendt und Wilhelm Meißner gewesen. In einem Brief berichtet Wendt, dass die Kohlenhandlung am 24. März 1944 bei einem Luftangriff ausgebrannt ist und das Büro vorübergehend in einem Haus gegenüber "Unterschlußpf gefunden hatte".<sup>60</sup> Die Bezirksverordnetenversammlung spricht sich gegen das Ergebnis eines intransparent durchgeführten Kunstwettbewerbs aus und fordert am 24. Oktober 2012 erneut mit Mehrheit: "Wegen der über den Bezirk herausragenden Bedeutung soll die Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten gebeten werden, die weitere Konzeptentwicklung für diesen neuen Informations- und Gedenkort unter Beteiligung von Vertretern der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Geschichtswerkstatt, der Familie, engagierter Bürgerinnen und Bürger und der Bezirksverordnetenversammlung zu koordinieren. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich für eine zeitnahe Umsetzung, spätestens bis zum 28. Februar 2013 einzusetzen und über den Fortgang der Sache regelmäßig zu berichten." (Drucks. Nr. 0408/XIX). Nachdem weiterhin keine Maßnahmen zur baulichen Sicherung eingeleitet worden sind und immer nur finanzielle Gegenargumente vorgebracht werden, hat die Bezirksverordnetenversammlung am 20. Februar 2013 erneut einen Beschluss mit dem Schwerpunkt der baulichen Sicherung gefasst. Dem

<sup>60</sup> Heinrich-Wilhelm Wörmann, Widerstand in Schöneberg und Tempelhof, Band 13 der Schriftenreihe über den Widerstand in Berlin von 1933-1945, Herausgeber: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, S. 60 ff.

## Textstelle (Originalquellen)

zunächst als Arbeiter und bald schon als Teilhaber eine neue wirtschaftliche Existenz schaffen konnte. Lukrativ für den Kohlenhändler Leber waren vor allem Großaufträge, die ihm Schöneberger SPD-Genossen wie Georg Wendt und Wilhelm Meißner als Hausverwalter zuschanzten. Aus einem Brief von Wendt erfahren wir auch, dass seine Kohlenhandlung 9. am 24. März 1944 bei einem Luftangriff ausgebrannt ist und das Büro vorübergehend in einem "ausgeblasenen Haus" gegenüber, in der Torgauer Str. 7, Unterschlußpf gefunden hatte.<sup>6</sup> Meine direkte Begegnung mit einer Zeitzeugin, die Mitte der sechziger Jahre im Verlag von Annedore

Muster. Drei Anträge standen zur Abstimmung, von ihnen erhielt der Antrag von SPD und Grünen die Mehrheit der Stimmen. Darin ist weitere Entwicklung folgendermaßen vorgezeichnet: "Wegen der über den Bezirk herausragenden Bedeutung soll die Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten gebeten werden, die weitere Konzeptentwicklung für diesen neuen Informations- und Gedenkort unter Beteiligung von Vertretern der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Geschichtswerkstatt, der Familie, engagierter Bürgerinnen und Bürger und der Bezirksverordnetenversammlung zu koordinieren. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich für eine zeitnahe Umsetzung, spätestens bis zum 28. Februar 2013 einzusetzen und über den Fortgang der Sache regelmäßig zu berichten." (Drucks. Nr. 0408/XIX) Für den Vorschlag, über die Bezirksvertretung hinaus Fachleute, Bürger und Anwohnerinitiativen aktiv in den Entscheidungsfindungs- und Gestaltungsprozess einzubeziehen, gibt es ein gutes Vorbild

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 7
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 8
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 16

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

126

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 172

dem Arbeitsmotto "Widerstand war / ist möglich" treten sie energisch für den Erhalt dieses historischen und für die Entwicklung der Bundesrepublik so bedeutsamen Ortes ein. Zum Geburtstag von Annedore Leber rufen sie zu einer Demonstration auf: "**Widerstand war/ist möglich! Kohlenhandlung von Annedore und Julius Leber erhalten!**". Auch das Annedore Leber Berufsbildungswerk tritt in seiner Presseerklärung vom März 2013 "**Für einen würdigen Gedenkort: Berufsbildungswerk erinnert an Annedore Leber**" für den Erhalt der Kohlenhandlung ein und macht die Demonstration bekannt. Annedore Lebers aktives Engagement für die Demokratie, nachdem ihr Mann **Julius Leber** am 5. Januar 1945 als Widerstandskämpfer in Plötzensee hingerichtet worden ist, stellt Bezirksbürgermeisterin Monika

## Textstelle (Originalquellen)

Mehrzahl der Erschienen heftig widersprochen. Katharina Kaiser bekannte sich zu ihrem bereits öffentlich gemachten ablehnenden Votum im Preisgericht, Gisela Wenzel verwies auf die historischen Leistungen **von Annedore und Julius Leber** zum Widerstand, dem das Wettbewerbsergebnis in keiner Weise gerecht werde. Ruth Möller sprach sich für eine Neukonzeption des Gedenkortes aus und kündigte ihre Bereitschaft an,

**Für einen würdigen Gedenkort: Berufsbildungswerk erinnert an Annedore Leber** und setzt ihr Werk fort Berlin, März 2013 Annedore Leber, Publizistin, Verlegerin, Politikerin und Ehefrau des Widerstandskämpfers **Julius Leber**, wäre am 18. März 2013 109 Jahre alt geworden. Anlässlich

- 33 Möller, Ruth: Stadtteilgespräch. Gedenken an Anne..., 2012, S. #P1#Stadtteilgespräch
- 34 Für einen würdigen Gedenkort: Beruf..., 2013, S. #P1#Pressemitteilung

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

127

## Textstelle (Prüfdokument) S. 172

macht die Demonstration bekannt. Annedore Lebers aktives Engagement für die Demokratie, nachdem ihr Mann Julius Leber am 5. Januar 1945 als Widerstandskämpfer in Plötzensee hingerichtet worden ist, stellt Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen in ihrem Kiezspaziergang als Vorbild hin: "Ich habe den Eindruck einer aktiven, lebensbejahenden, zupackenden Frau, die überall da, wo sie gebraucht wurde, sich mit aller Kraft eingesetzt hat, getragen von einem tiefen sozialen Engagement und großer gesellschaftspolitischer Verantwortung. Menschen wie ihr hat unser Land, haben wir es zu verdanken, dass wir in Freiheit, Demokratie und Wohlstand leben können. Solche Menschen brauchen wir auch heute, und Annedore Leber ist uns mit ihrem Einsatz für unsere Demokratie ein großes Vorbild." "Aufruf zur Demonstration Montag, 18. März 2013, 17.00 Uhr, Julius-Leber-Brücke Widerstand war/ist möglich! Kohlenhandlung von Annedore und Julius Leber erhalten! Bitte mitbringen: eine Blume für Annedore Leber! (Bastelanleitung für Stoffblumen auf [www.stadtteilvereinschoeneberg.de](http://www.stadtteilvereinschoeneberg.de)) Stadtteilverein Schöneberg e.V. Creileslr 38, 10827 Berlin, Telefon 73704050" 3. Julius Leber - Die wehrhafte Demokratie "Tatsächlich hat die Partei bezüglich der Wehrmacht die Wahl längst getroffen. Eben dadurch, daß sie in der Vergangenheit mehrmals Rüstungsmittel bewilligte. Gleichfalls dadurch, daß maßgebendste Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen." (Julius Leber 1928) Dies

## Textstelle (Originalquellen)

im Gegenteil: Sie hat ihre eigenen Anstrengungen, ihr Engagement verdoppelt, als ob sie nun alleine dafür weiterkämpfen wollte, wofür sie zuvor gemeinsam aktiv waren. Ich habe den Eindruck einer aktiven, lebensbejahenden, zupackenden Frau, die überall da, wo sie gebraucht wurde, sich mit aller Kraft eingesetzt hat, getragen von einem tiefen sozialen Engagement und großer gesellschaftspolitischer Verantwortung. Menschen wie ihr hat unser Land, haben wir es zu verdanken, dass wir in Freiheit, Demokratie und Wohlstand leben können. Solche Menschen brauchen wir auch heute, und Annedore Leber ist uns mit ihrem Einsatz für unsere Demokratie ein großes Vorbild. Deshalb erinnern wir mit dieser Gedenktafel an sie. Ludwigkirchplatz Der Platz wurde benannt bei der Grundsteinlegung für die Kirche

Mehrzahl der Erschienen heftig widersprochen. Katharina Kaiser bekannte sich zu ihrem bereits öffentlich gemachten ablehnenden Votum im Preisgericht, Gisela Wenzel verwies auf die historischen Leistungen von Annedore und Julius Leber zum Widerstand, dem das Wettbewerbsergebnis in keiner Weise gerecht werde. Ruth Möller sprach sich für eine Neukonzeption des Gedenkortes aus und kündigte ihre Bereitschaft an,

auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft." Parteitag der SPD in Dortmund zur Bundestagswahl 1957<sup>431</sup> 4.2 Die Grundsatzprogramme der SPD "Tatsächlich hat die Partei bezüglich der Wehrmacht die Wahl längst getroffen. Eben dadurch, daß sie in der Vergangenheit mehrmals Rüstungsmittel bewilligte. Gleichfalls dadurch, daß maßgebendste Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen."<sup>432</sup> Alle Programme der SPD<sup>433</sup> von der Gründung der SDAP und dem ersten Parteitag 1869 in Eisenach bis zum Parteitag 2007 in Hamburg befassen sich natürlich mit den

Parteiausschuß, Kontrollkommission und Bundestagsfraktion<sup>431</sup> am 15. Juni 1957 In Dortmund, in: Jahrbuch der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1956/57. Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (Hrsg.) Neuer

- 25 Kiezspaziergang am 14.8.2004 vom Ho..., 2004, S.
- 33 Möller, Ruth: Stadtteilgespräch. Gedenken an Anne..., 2012, S. #P1#Stadtteilgespräch
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 202

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

128

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 175

schreibt Julius Leber am 29.12.1928 zur Wehrdebatte, der harten politischen Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A. Julius Leber vertritt seine Auffassung einer wehrpolitischen Konzeption vor allem in Artikeln, Reden und Briefen. Im Widerstand stellt er den Kontakt zum Militär her, da er nur so einen Erfolg des geplanten Sturzes des Hitler-Regimes sieht, erinnern sich seine Freunde. Mit seinen Vorstellungen, die Reichswehr in die Demokratie zu stellen, ist Leber zwar nicht allein in Reichstagsfraktion und Partei, doch sind viele SPD-Mitglieder antimilitärisch orientiert beziehungsweise lehnen die von Leber immer wieder geforderte bewußt staatstragende Haltung der SPD ab.<sup>62</sup> In der ersten Veröffentlichung seines Nachlasses von 1952, "Ein Mann geht seinen Weg", werden seine Schriften unter Überschriften zusammengefasst. Dieses Kapitelzitat steht unter der Überschrift 'Wk und Armee'. Dr. Julius Leber hat sein Studium der Volkswirtschaft mit der Promotion über die Theorien seiner beiden Lehrer, Diehl in Freiburg und Knapp in Straßburg, zu Geld, Wert und Preis abgeschlossen. Aber seine Zeiten in der Armee im Krieg und nach dem Krieg sind doppelt so lang wie das Studium. Das dürfte sein späteres Denken und Herangehen an politische Fragen stärker beeinflusst haben als wissenschaftliche Vorgehensweise. Leber ist von diesen sechs Jahren seit Kriegsausbruch bis zum Studienabschluss über fünf Jahre ein für seine Verdienste ausgezeichneter Offizier und musste Kriegshandlungen Menschen verantwortlich führen. Lebers sein Verhalten im Kapp-Putsch - seinen militärischen Ungehorsam ranghöheren Offizier zugunsten des militärischen Gehorsams 'Redlicher,

● 54% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Vorwärts Verlag Hannover-Bonn. S. 343-349.<sup>432</sup> 432 schreibt Julius Leber am 29.12.1928 zur Wehrdebatte, der harten politischen Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A. in: Ein Mann geht seinen Weg S. 144f.<sup>433</sup> 433 Alle Programme und alle Parteitageprotokolle sind online abrufbar unter:<sup>433</sup> Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung.

hinreißender Mensch gewesen ist."<sup>205</sup> 3. Julius Lebers wehrpolitische Vorstellungen "Das Ziel, das wir verfolgen müssen, ist: Die Armee als dienendes Glied der Republik dem Volksganzen einzuordnen. J. L."<sup>206</sup> Leber vertritt seine Auffassung einer wehrpolitischen Konzeption vor allem in Artikeln, Reden und Briefen. Im Widerstand stellt er den Kontakt zum Militär her, da er nur so einen Erfolg des geplanten Sturzes des Hitler-Regimes sieht.<sup>207</sup> Mit seinen Vorstellungen, die Reichswehr in die Demokratie zu stellen, ist Leber zwar nicht allein in Reichstagsfraktion und Partei, doch sind viele SPD-Mitglieder antimilitaristisch orientiert beziehungsweise lehnen die von Leber immer wieder geforderte bewusst staatstragende Haltung der SPD ab.<sup>208</sup> In der ersten Veröffentlichung seines Nachlasses von 1952, "Ein Mann geht seinen Weg", werden seine Schriften unter Überschriften zusammengefasst. Dieses Eingangszitat steht unter der Überschrift 'Volk und Armee'.<sup>209</sup> Dr. Julius Leber hat Volkswirtschaft studiert und sein Studium mit der Promotion über die Theorien seiner beiden Lehrer, Diehl in Freiburg und Knapp in Straßburg, zu Geld, Wert und Preis abgeschlossen. Aber seine Zeiten in der Armee im Krieg und nach dem Krieg sind doppelt so lang wie das Studium. Das dürfte sein späteres Denken und Herangehen an politische Fragen stärker beeinflusst haben als wissenschaftliche Vorgehensweise. Leber ist von diesen sechs Jahren seit Kriegsausbruch bis zum Studienabschluss über fünf Jahre ein für seine Verdienste ausgezeichneter Offizier und muss in Kriegshandlungen Menschen verantwortlich führen. Dorothea Beck wertet vor allem im Kapp-Putsch seinen militärischen Ungehorsam gegenüber dem ranghöheren Offizier zugunsten des militärischen Gehorsams gegenüber der gewählten Regierung der jungen Republik als Beleg der Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Führungsentscheidung, auch wenn diese mit persönlichem Risiko verbunden

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 109
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 110

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

129

## Textstelle (Prüfdokument) S. 175

Herangehen siehe Caspar, Gustav Adolf H959". rte, und das deutsche Wehrproblem in den Jahren der Weimarer k p ' ältliche Rundschau. 1959. . or Parteitag 1929 gibt u Wehrfrage und der Diskussion auf dem Magdeburger Pariertag 1 Leber, Kap. V, S. 72 ff. gegenüber der gewählten Regierung der jungen Republik - als Beleg der Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Führungentscheidung, auch wenn diese mit persönlichem Risiko verbunden sein sollte. Auch Karl Wilhelm Berkhan, der erste sozialdemokratische Wehrbeauftragte der Bundesrepublik Deutschland, sieht das Verhalten von Julius Leber in Belgard ähnlich als einschneidendes Erlebnis für sein weiteres Eintreten für die Republik. Karl Wilhelm Berkhan, beschreibt 1984 die für den jungen ehemals kaiserlichen Offizier Julius Leber nach dem Kriegsende folgende Zeit mit knappen Worten

## Textstelle (Originalquellen)

sein sollte.<sup>210</sup>

Leber, Ein Mann geht seinen Weg, dem Kapitel 'Volk und Armee' vorangestellt, S. 139. <sup>207</sup> 207 Epilog. Die Verschwörung, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 279-281. <sup>208</sup> 208 Zu diesem unterschiedlichen Herangehen siehe Caspar, Gustav Adolf (1959): Die sozialdemokratische Partei und das deutsche Wehrproblem in den Jahren der Weimarer Republik. Beiheft. Wehrwissenschaftliche Rundschau. 1959. Ein Stimmungsbild zur Wehrfrage und der Diskussion auf dem Magdeburger Parteitag 1929 gibt Dorothea Beck, Julius Leber, Kap. V, S. 72 ff. <sup>209</sup> 209 Julius Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 139. <sup>210</sup> 210 Beck. Julius Leber, S. 35. Sie sieht das Verhalten Lebers in Belgard ähnlich

muss in Kriegshandlungen Menschen verantwortlich führen. Dorothea Beck wertet vor allem im Kapp-Putsch seinen militärischen Ungehorsam gegenüber dem ranghöheren Offizier zugunsten des militärischen Gehorsams gegenüber der gewählten Regierung der jungen Republik als Beleg der Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Führungentscheidung, auch wenn diese mit persönlichem Risiko verbunden sein sollte.<sup>210</sup> Willy Berkhan, der erste sozialdemokratische Wehrbeauftragte der Bundesrepublik Deutschland schildert die für den jungen ehemals kaiserlichen Offizier Leber nach dem Kriegsende folgende Zeit mit knappen Worten: "Als Leutnant erlebt er den Kapp-Putsch und

Beck, Julius Leber, Kap. V, S. 72 ff. <sup>209</sup> 209 Julius Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 139. <sup>210</sup> 210 Beck. Julius Leber, S. 35. Sie sieht das Verhalten Lebers in Belgard ähnlich einschneidend für Lebers weiteres Eintreten für die Republik wie der im vorhergehenden Abschnitt zitierte Karl Wilhelm Berkhan . <sup>211</sup> 211 Willi Berkhan (1984) Politik als Gedanke und Tat. Erinnerungen an Julius Leber, in: Julius Leber. Beiträge zur

Beleg der Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Führungentscheidung, auch wenn diese mit persönlichem Risiko verbunden sein sollte.<sup>210</sup> Willy Berkhan, der erste sozialdemokratische Wehrbeauftragte der Bundesrepublik Deutschland schildert die für den jungen ehemals kaiserlichen Offizier Leber nach dem

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 110
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 110

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

130

## Textstelle (Prüfdokument) S. 176

in seinem Beitrag für Europäische Wehrkunde, auch abgedruckt für die Friedrich-Ebert- Stiftung, zur Würdigung der Persönlichkeit Julius Leber: "Als Leutnant erlebt er den Kapp-Putsch und verteidigt die rechtmäßige republikanische Regierung. Von aufständischen Truppen wird er mit anderen Offizieren seines Verbandes gefangen genommen. Nur durch den Zusammenbruch des Putsches entgeht er einer drohenden Aburteilung und damit der Erschießung durch ein Standgericht wegen "Meuterei". Dieses Erlebnis sollte für den späteren Wehrexperthen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in mehrfacher Hinsicht bedeutsam bleiben. Er scheidet nach dem Kapp-Putsch aus dem Heeresdienst aus ..." Als Abgeordneter im Reichstag befasst sich Julius Leber ab 1924 dann eingehend mit der Reichswehr selbst, mit der Truppenstärke, mit ihrer Ausrüstung, mit ihrer vom Chef der Reichswehr, Generaloberst von Seeckt, verordneten politischen Neutralität einer als 'Staat im Staate' organisierten Armee. Leber ist der im Hauptausschuss, heute Haushaltsausschuss, zuständige Berichterstatter für den Wehretat. Zu der Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A, an der die sozialdemokratische Regierung zerbricht, nimmt er auch in seinen Artikeln im Lübecker Volksboten ausführlich Stellung, so im Oktober 1926. Lebers Auffassung, dass der Soldat als Staatsbürger die Republik verteidigen sollte, und Lebers Kritik, dass die Spannung zwischen Wehrmacht und Arbeiterschaft in der neuen Republik nicht nur ein Problem der Republik sondern auch ein Problem der Sozialdemokratie sei, verstärken sich während dieser Auseinandersetzungen und ziehen sich durch seine Berichte und Artikel. Einschätzungen des sozialdemokratischen Journalisten und Reichstagsabgeordneten Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so erkenne ich es grundsätzlich an."(Julius Leber 1928) Wenn Lebers Vorstellungen von Streitkräften und Republik, von Soldaten und Arbeiterschaft dargelegt werden, wird zumeist eine Passage der Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 zitiert. So weist auch der Minister der Verteidigung Volker Rühle (CDU) 1995 in seiner Ansprache zur Einweihung und Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin darauf hin, dass Leber als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD dafür kämpfte, die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Leber sei besonders daran gelegen, zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften ein

● 66% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Kriegsende folgende Zeit mit knappen Worten: "Als Leutnant erlebt er den Kapp-Putsch und verteidigt die rechtmäßige republikanische Regierung. Von aufständischen Truppen wird er mit anderen Offizieren seines Verbandes gefangen genommen. Nur durch den Zusammenbruch des Putsches entgeht er einer drohenden Aburteilung und damit der Erschießung durch ein Standgericht wegen 'Meuterei'. Dieses Erlebnis sollte für den späteren Wehrexperthen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in mehrfacher Hinsicht bedeutsam bleiben. Er scheidet nach dem Kapp-Putsch aus dem Heeresdienst aus..."<sup>211</sup> Als Abgeordneter im Reichstag jedoch befasst sich Leber ab 1924 dann eingehend mit der Reichswehr selbst, mit der Truppenstärke, mit ihrer Ausrüstung, mit ihrer vom Chef der Reichswehr, Generaloberst von Seeckt, verordneten politischen Neutralität einer als 'Staat im Staate' organisierten Armee.<sup>212</sup> Leber ist der im Hauptausschuss, heute Haushaltsausschuss, zuständige Berichterstatter für den Wehretat. Zu der Auseinandersetzung um den Bau des Panzerkreuzers A, an der die sozialdemokratische Regierung zerbricht, nimmt er auch in seinen Artikeln im Lübecker Volksboten ausführlich Stellung.<sup>213</sup> Lebers Auffassung, dass der Soldat als Staatsbürger die Republik verteidigen sollte, und Lebers Kritik, dass die Spannung zwischen Wehrmacht und Arbeiterschaft in der neuen Republik nicht nur ein Problem der Republik sondern auch ein Problem der Sozialdemokratie sei, verstärken sich während dieser Auseinandersetzungen und ziehen sich durch seine Berichte.<sup>214</sup> 3.1. Einschätzungen des sozialdemokratischen Journalisten und Reichstagsabgeordneten "Auch das Heidelberger Programm wäre hier anzuführen, das "Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik" fordert. Wenn ich aber etwas umgestalten will, so erkenne ich es grundsätzlich an."<sup>215</sup> Wenn Lebers Vorstellungen von Streitkräften und Republik, von Soldaten und Arbeiterschaft dargelegt werden, wird zumeist eine Passage der Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 zitiert. So weist auch der Minister der Verteidigung Volker Rühle (CDU) 1995 in seiner Ansprache zur Einweihung und Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin darauf hin, dass Leber als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 110
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 111

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

131



## Textstelle (Prüfdokument) S. 177

gemeinsames Fundament zu schaffen. Dabei wiederholt Bundesminister Volker Rühle Julius Lebers Bekenntnis: "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben." Allerdings steht Julius Leber der Reichswehr zunächst kritisch gegenüber. Die auf den Kapp-Putsch und die Aufstände folgenden Prozess- und Sondergerichtsverfahren empfindet Leber als ungerecht gegen die treu zur Republik stehenden Personen und gegen die Republik selbst. Seine Kritik äußert sich nicht nur im Ausscheiden aus der Reichswehr. Er schließt sich wohl auch den Argumenten an, dass der Kapp-Putsch den Militärs dazu diene, verfassungstreue, republikanisch und demokratisch gesonnene Soldaten aus der Reichswehr auszuschließen. So begründet der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im Reichswehrministerium, Bernhard Rausch, 1920 seinen Rücktritt. Wenn Leber selbst diese Argumentation gegen die Reichswehr aus eigener Erfahrung während und nach dem Putsch aufgreift, so lässt er in der Beurteilung zunächst außer Acht, dass die regierenden Sozialdemokraten unter Reichspräsident Friedrich Ebert, der laut Verfassung in dieser Putschsituation Oberster Befehlshaber ist, am Nichteinschreiten der Reichswehr zur bewaffneten Verteidigung der Republik politisch verantwortlich beteiligt sind, auch auf unterer Leitungsebene wie der erwähnte Unterstaatssekretär. Reichspräsident Ebert setzt sogar Generaloberst von Seeckt, der sich weigert auf Truppen zu schießen, als Chef der Heeresleitung in der Nachfolge von General Reinhardt ein, der ja wegen des nicht befohlenen Einsatzes der Reichswehr gegen die Putschisten sofort um seine Entlassung gebeten hat. Im Herbst des Jahres 1926 wird Generaloberst von Seeckt durch Reichswehrminister Otto Geßler, DDP, entlassen, weil der ehemalige Kronprinz

● 42% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

SPD dafür kämpfte, die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Leber sei besonders daran gelegen, zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften ein gemeinsames Fundament zu schaffen. Dabei wiederholt Bundesminister Rühle Lebers Bekenntnis:<sup>216</sup> "Wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben."<sup>217</sup> Allerdings steht Leber der Reichswehr zunächst kritisch gegenüber. Die auf den Kapp-Putsch und die Aufstände folgenden Prozess- und Sondergerichtsverfahren empfindet Leber als ungerecht gegen die treu zur Republik stehenden Personen und gegen die Republik selbst. Seine Kritik äußert sich nicht nur im Ausscheiden aus der Reichswehr. Er schließt sich wohl auch den Argumenten an, dass der Kapp-Putsch den Militärs dazu diene, verfassungstreue, republikanisch und demokratisch gesonnene Soldaten aus der Reichswehr auszuschließen. So begründet der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im Reichswehrministerium, Bernhard Rausch, 1920 seinen Rücktritt.<sup>218</sup> Wenn Leber selbst diese Argumentation gegen die Reichswehr aus eigener Erfahrung während und nach dem Putsch aufgreift, so lässt er in der Beurteilung zunächst außer Acht, dass Sozialdemokraten unter Reichspräsident Friedrich Ebert, laut Verfassung und in der Putschsituation Oberster Befehlshaber, am Nichteinschreiten der Reichswehr zur bewaffneten Verteidigung der Republik politisch verantwortlich beteiligt waren, auch auf unterer Leitungsebene wie der erwähnte Unterstaatssekretär. Reichspräsident Ebert setzt Generaloberst von Seeckt als Chef der Heeresleitung als Nachfolger von General Reinhardt ein, der ja wegen des nicht befohlenen Einsatzes der Reichswehr gegen die Putschisten sofort um seine Entlassung gebeten hatte. Anlässlich der Entlassung des Generaloberst von Seeckt durch Reichswehrminister Otto Geßler, DDP, im Herbst des Jahres 1926 wegen der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 111
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 112
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 113

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
132

## Textstelle (Prüfdokument) S. 178

Heinrich von Hohenzollern an einem Reichswehrmanöver teilnehmen durfte. Anlässlich der Entlassung stellt Leber in seinem Artikel 'Unsere liebe Flotte' am 21.12.1927 fest, dass von Seeckt mit der Schaffung einer schlagkräftigen Reichswehr - basierend auf der Tradition der alten kaiserlichen Armee - auf das für ihn wünschenswerte und erreichbare Ziel der Rückkehr zur Monarchie hingearbeitet habe. Von Seeckt, so urteilt Leber, sei kein Freund der Republik, er sei Monarchist. Aber er habe in Einschätzung der politischen Situation erkannt, dass die Monarchie auf längere Zeit nicht und schon gar nicht durch einen Putsch zurückkehren werde. Diese Möglichkeit habe von Seeckt stets abgelehnt, schreibt Leber im Lübecker Volksboten im Oktober 1926. "In der Gegenwart aber glaubte er nicht an die Möglichkeit, die Republik einfach durch einen Putsch auszulöschen. Und deswegen, weil er nicht an den Erfolg glaubte, hat er auch keinen Putsch gemacht. Seine Klugheit hat ihn von unbesonnenen Taten, zu denen er als einziger zu gewissen Zeiten die Macht gehabt hätte, zurückgehalten." Von Seeckt wird 1923 als Chef der Heeresleitung nach der Erklärung des Ausnahmezustands nach Artikel 48 der Verfassung durch Reichspräsident Ebert und dessen Anordnung der Reichsexekution ausführende Staatsgewalt und nach dem Putsch Hitlers am 9. November sogar vorübergehend mit der vollziehenden Gewalt beauftragt, die er zum Beispiel mit Verboten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei Deutschlands ausübt.<sup>63</sup> Leber kennt von Seeckt auch persönlich und setzt sich mit ihm im Wehrausschuss auseinander. 1930 wird von Seeckt bei der Wahl vom September selbst abgeordneter des Reichstags für die Deutsche Volkspartei. Nach der Aufkündigung der Koalition unter Reichskanzler Müller positioniert sich seine eigene politische ginstellung und auch die der Deutschen Volkspartei insgesamt zunehmend in nationalistischem Gedankengut. 1931 nimmt von Seeckt am Gründungstreffen der rechtsgerichteten nationalistischen "Harzburger Front" teil, die Hitlers Partei erstarken lässt- Die gemeinsame Zeit ab 1930 als Abgeordneter mit Julius Leber im Reichstag veranlassen offenbar Lebers Frau Annedore zu dem vergeblichen Versuch, im Sommer 1936, wenige Monate vor dem Tode von Seeckts, auch über Hans von Seeckt die Freilassung ihres Mannes aus der Schutzhaft in den Konzentrationslagern zu erreichen. " siehe zu Leben und Funktionen Generaloberst von Seeckts: Das Bundesarchiv: "

● 59% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Teilnahme des ehemaligen Kronprinzen Heinrich von Hohenzollern an einem Reichswehrmanöver<sup>219</sup> stellt Leber fest, dass von Seeckt mit der Schaffung einer schlagkräftigen Reichswehr, basierend auf der Tradition der alten Armee, auf das für ihn wünschenswerte und erreichbare Ziel der Rückkehr zur Monarchie hingearbeitet habe. Von Seeckt, so urteilt Leber, sei kein Freund der Republik, er sei Monarchist, aber er habe in Einschätzung der politischen Situation erkannt, dass die Monarchie auf längere Zeit nicht und schon gar nicht durch einen Putsch zurückkehren werde. Diese Möglichkeit habe er stets abgelehnt. "In der Gegenwart aber glaubte er nicht an die Möglichkeit, die Republik einfach durch einen Putsch auszulöschen. Und deswegen, weil er nicht an den Erfolg glaubte, hat er auch keinen Putsch gemacht. Seine Klugheit hat ihn von unbesonnenen Taten, zu denen er als einziger zu gewissen Zeiten die Macht gehabt hätte, zurückgehalten."<sup>220</sup> Von Seeckt wird 1923 als Chef der Heeresleitung nach der Erklärung des Ausnahmezustands nach Artikel 48 der Verfassung durch Reichspräsident Ebert und dessen Anordnung der Reichsexekution ausführende Staatsgewalt und nach dem Putsch Hitlers am 9. November sogar vorübergehend mit der vollziehenden Gewalt beauftragt, die er zum Beispiel mit Verboten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei Deutschlands ausübt.<sup>221</sup> Leber kennt von Seeckt auch persönlich und setzt sich mit ihm im Wehrausschuss auseinander. Denn dieser wird bei der Wahl vom September 1930 selbst Abgeordneter des Reichstags für die Deutsche Volkspartei. Seine politische Einstellung positioniert sich zunehmend in nationalistischem Gedankengut - wie seine Partei nach der Aufkündigung der Koalition unter Reichskanzler Müller insgesamt. 1931 nimmt von Seeckt am Gründungstreffen der rechtsgerichteten nationalistischen "Harzburger Front" teil, die Hitlers Partei erstarken lässt. Diese gemeinsame Zeit beider im Reichstag veranlassen offenbar Lebers Frau Annedore zu dem Versuch, im Sommer 1936, wenige Monate vor dem Tode von Seeckts, allerdings vergeblich, auch über Hans von Seeckt Lebers Freilassung aus der Schutzhaft in den Konzentrationslagern zu erreichen. "Liebe Frau von Kardorff, Das von Ihnen übersandte Schreiben der Frau Annedore Leber habe ich meinem Mann gegeben. So sehr er den Fall

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 113
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 114

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

133

## Textstelle (Prüfdokument) S. 179

Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" online. Das Kabinett Scheidemann. Vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 591. vj l u i./>;ille ixt Bp Ku!.iJi at Mo -Jc/m. t rig\* -1 " ji uiio"ii"m L"\*> uaA M\*c\*ai \* -"t lab "it.. jxct.iit-1\* u ik.ii A.i.%tiik.s"jiji..a ; ' lu i \* in. Or, . - i it .uo.r, - v j : - 10-2A \*ittei.wa d\*< !Mkut\*oIU\*a iiiu Cattau\*. C-i-W> - . ""ei au o"r a"u" a IfUl J- let i . < ii " y ;... q lj <j \ i.l , ."J tT"t MIUM\* ' r., -I....tr"flI\*"M kit). ""11 -\*a. > iVftefil 4vyv klOttSX .1 j.r.utiJ\*\*It ;i it, ;u tit tl jao l "- cr "!"tf""i0".i\*. Ali" ibwiu" \*i"juu/i-'i-mi bu. I "i .. I .) trii\*L\*JM\*1.fi uiw k!.ltl>l"J<i, fli.JU- O J i.lt Bfe 4 Cl l" J ;U> ;i, ""Xtiti üiftfcV ..ikW JrXf\*. 1er, r.fcU: fttat bUaOOf"... t> u.i. / ..rirai, ai" ica M l V i/wk' bl.ai "I ,>. ,l i , 1\*\* 1 4 Lg ii wi. a\*\*\* h" iJii. t\*\*\*,..t\* "bi .." "kiuu in ui" "vi Ii\* ' Ui - r.

## Textstelle (Originalquellen)

sachlich bedauert, sieht er sich gänzlich ausser Stande, für die Frau etwas geht seinen Weg, S. 142, bzw. Der große Unbekannte. Wer ist Seeckt? Artikel vom 9.10.1926. In: Leber, Schriften, S. 74-78. <sup>221</sup> 221 siehe zu Leben und Funktionen Generaloberst von Seeckts: Das Bundesarchiv: "Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik" online. Das Kabinett Scheidemann. Vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 591. <sup>222</sup> 222 Schreiben aus Nachlass Katharina Christiansen s. a. Beck, Julius Leber, S. 158 und Anm. Kap. XI, 59 und 60. <sup>223</sup> 223 'Peinliche Zusammenhänge'. Artikel vom 3.9.1930. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 151f. <sup>224</sup> 224 siehe hierzu:

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
134

## Textstelle (Prüfdokument) S. 181

bn Iha. Vlallecbt habar. \*ie di!? u it" , ihr d as"\* TltzutsU\* . 'ten Brief mtt der. Anlniren leg\* le ' bM.-es tut air seh"laid, limen k'ilr.c auch nur s-hw"c:i" "r' irmunp r.n"i-.?r. zn Iconnac. Mit be"t" is Thre Antwort Frau von Seeckt über Frau von Kardoff Obwohl in der politischen Orientierung und demokratischen Zielsetzung Gegner, treffen sich von Seeckt und Julius Leber in der Beurteilung der Stabilität der Sicherheitslage an den West- und Ostgrenzen des Reiches. Von Seeckt ist westlich und monarchistisch orientiert - im Gegensatz zu seinem Nachfolger Heye, der sehr enge Beziehung zu den .ostelbischen Junkern' und dem Landadel um Hindenburg und Schleicher pflegt. Doch in seinem Buch .Deutschland zwischen West und Ost' unterstreicht Hans von Seeckt 1933 die Notwendigkeit friedlicher Beziehungen zur Sowjetunion, was ja angesichts der kritischen Lage an der Grenze zu Polen und dem ungeklärten Verhältnis insbesondere zu Frankreich auch ein Anliegen Lebers ist. Der Soldat als Staatsbürger § 36 Wehrgesetz vom 23. März 1921 schränkt die politischen Rechte der Reichswehrangehörigen nicht nur ein. Die politischen Rechte werden den Soldaten entzogen: [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche, in den Ländern oder in den Gemeinden. (Reichsgesetzblatt 1921) Für Julius Leber sind die demokratische Grundhaltung und das Entstehen für die Republik sehr wichtig. Für die Armee gilt nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er schon in seinen Äußerungen zur Flaggenfrage oder zur politischen Einstellung von Lehrern in seinen Artikeln im Lübecker Volksboten dargelegt hat. Dies resümiert Willy Brandt in seinen Erinnerungen: "

● 38% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Anlagen lege ich bei, es tut mir sehr leid, Ihnen keine auch nur schwache Hoffnung machen zu können. Mit bestem gruss Ihre Dorothea von Seeckt" Antwort Frau von Seeckt über Frau von Kardoff<sup>222</sup> Von Seeckt und Leber treffen sich in ihrer Beurteilung der stabilen Sicherheitslage an den West- und Ostgrenzen des Reiches. Von Seeckt, obwohl westlich orientiert im Gegensatz zu dem in enger Beziehung zu den Junkern und dem Landadel um Hindenburg und Schleicher stehenden Nachfolger Heye,<sup>223</sup> unterstreicht die Notwendigkeit friedlicher Beziehungen zur Sowjetunion<sup>224</sup>, was ja angesichts der kritischen Lage an der Grenze zu Polen und dem ungeklärten Verhältnis

Katharina Christiansen s. a. Beck, Julius Leber, S. 158 und Anm. Kap. XI, 59 und 60. <sup>223</sup> 223 'Peinliche Zusammenhänge'. Artikel vom 3.9.1930. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 151f. <sup>224</sup> 224 siehe hierzu: Seeckt, Hans von (1933): Deutschland zwischen West und Ost. Hanseatische Verlags Anstalt. Hamburg 1933 <sup>225</sup> 225 Auszug Wehrgesetz. In: Reichsgesetzblatt 1921, S. 329-341. zitiert nach: Wehrgesetz (23.03.1921), in: documentArchiv.de [Hrsg.]. Siehe Anhang 8.4.2.1. <sup>226</sup> 226 Artikel vom 28.6.1921 und vom 17.3.1922. in: Leber Schriften, S. 23 f. und 30 f. <sup>227</sup> 227

westlich orientiert im Gegensatz zu dem in enger Beziehung zu den Junkern und dem Landadel um Hindenburg und Schleicher stehenden Nachfolger Heye,<sup>223</sup> unterstreicht die Notwendigkeit friedlicher Beziehungen zur Sowjetunion<sup>224</sup>, was ja angesichts der kritischen Lage an der Grenze zu Polen und dem ungeklärten Verhältnis insbesondere zu Frankreich auch ein Anliegen Lebers ist. 3.1.1 Der Soldat als Staatsbürger "§ 36 Wehrgesetz vom 23. März 1921 [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche, in den Ländern oder in den Gemeinden." <sup>225</sup> Für Leber sind die demokratische Grundhaltung und das Entstehen für die Republik sehr wichtig. Für die Armee gilt nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er schon in seinen Äußerungen zur Flaggenfrage oder zur politischen Einstellung von Lehrern dargelegt hat. <sup>226</sup> Dies resümiert Willy Brandt: "Ich lernte erst später, welches das eigentliche Versäumnis beim Übergang vom Kaiserreich zur Republik war,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 115
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 115
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 116

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

135

## Textstelle (Prüfdokument) S. 182

Ich lernte erst später, welches das eigentliche Versäumnis beim Übergang vom Kaiserreich zur Republik war, nämlich: daß die neue Demokratie nicht fester verankert wurde, politisch und sozial. Es wäre darauf angekommen, endlich die steckengebliebene bürgerliche Revolution nachzuholen. Der Novemberumsturz 1918 mündete in eine moderne Verfassung, aber die alten Mächte überlebten und gediehen: in der hohen Bürokratie und Justiz, in der militärischen Führung, an den Universitäten. Bei Leber las man das 1923 so: "Schule, Verwaltung, Polizei - alles andere, nur nicht republikanisch." Großgrundbesitzer und "Schlotbarone" stützten die nationalistische Rechte und halfen mit, daß ein Geistesverbogener mit seinem Kumpanen die Macht an sich reißen konnte - ein moralisches Ungeheuer, das sich durch einen "genialen" Verzicht auf alle Humanität tatsächlich vom Rest der Menschheit unterschied. Die wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen die das Volk zweimal im Laufe eines Jahrzehnts in bittere Not stürzten, haben die demokratische Aufgabe fast unmöglich gemacht. Die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer - verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich." Die politische Frage, ob eine Republik wehrhaft sein muss und wie diese Wehrhaftigkeit organisiert und kontrolliert werden muss, wird von der Sozialdemokratie in der Regierungsverantwortung nach dem Ersten Weltkrieg nicht ausreichend aufgegriffen - weder in der neuen Verfassung der Demokratie noch in Gesetzen und Parlamentsdebatten. Aber in den Programmen seit Gründung der Partei werden regelmäßig nach revolutionärem Vorbild das allgemeine, geheime Wahlrecht und ein Volksheer gefordert. Leber nimmt an anderer Stelle ausdrücklich Bezug auf das Erfurter Programm. In 'Todesursachen' schreibt Leber: "So war im Jahre 1918 für die sozialdemokratische Partei und damit für die deutsche Arbeiterbewegung überhaupt nicht das Erfurter Programm das entscheidende, sondern die damals vorhandene Parteimaschine ..."

● 76% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nämlich: daß die neue Demokratie nicht fester verankert wurde, politisch und sozial. Es wäre darauf angekommen,

nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er schon in seinen Äußerungen zur Flaggenfrage oder zur politischen Einstellung von Lehrern dargelegt hat.<sup>226</sup> Dies resümiert Willy Brandt: "Ich lernte erst später, welches das eigentliche Versäumnis beim Übergang vom Kaiserreich zur Republik war, nämlich: daß die neue Demokratie nicht fester verankert wurde, politisch und sozial. Es wäre darauf angekommen, endlich die steckengebliebene bürgerliche Revolution nachzuholen. Der Novemberumsturz 1918 mündete in eine moderne Verfassung, aber die alten Mächte überlebten und gediehen: in der hohen Bürokratie und Justiz, in der militärischen Führung, an den Universitäten. Bei Leber las man das 1923 so: 'Schule, Verwaltung, Polizei - alles andere, nur nicht republikanisch.' Großgrundbesitzer und 'Schlotbarone' stützten die nationalistische Rechte und halfen mit, daß ein Geistesverbogener mit seinem Kumpanen die Macht an sich reißen konnte - ein moralisches Ungeheuer, das sich durch einen 'genialen' Verzicht auf alle Humanität tatsächlich vom Rest der Menschheit unterschied. Die wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen die das Volk zweimal im Laufe eines Jahrzehnts in bittere Not stürzten, haben die demokratische Aufgabe fast unmöglich gemacht. Die Kurzsichtigkeit der Siegermächte - einiger mehr als anderer - verweigerte den Demokraten Zugeständnisse, die Hitler kurz danach ohne Schwierigkeiten einstrich."<sup>227</sup> Die politische Frage, ob eine Republik wehrhaft sein muss und wie diese Wehrhaftigkeit organisiert und kontrolliert werden muss, wird von der Sozialdemokratie in der Regierungsverantwortung nach dem Ersten Weltkrieg nicht ausreichend aufgegriffen - weder in der neuen Verfassung der Demokratie noch in Gesetzen und Parlamentsdebatten. In den Programmen seit Gründung der Partei werden regelmäßig nach revolutionärem Vorbild das allgemeine, geheime Wahlrecht und ein Volksheer gefordert. Leber nimmt an anderer Stelle ausdrücklich Bezug auf das Erfurter Programm. In 'Todesursachen' schreibt Leber: "So war im Jahre 1918 für die sozialdemokratische Partei und damit für die deutsche Arbeiterbewegung überhaupt nicht das Erfurter Programm das entscheidende, sondern die damals

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 116
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 117

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

136

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 183

Solche Kritik äußert Leber in 'Todesursachen', als er in der Haft die Lage nach Ende des Ersten Weltkriegs mit Blick auf den Kriegsbeginn am 4. August 1914 beurteilt. Er wirft den damals Verantwortlichen in der mit Mehrheit gewählten SPD vor, dass sie weder eigene Vorstellungen eines Staates haben noch ihre Orientierung an den älteren westlichen Demokratien in Bezug auf die Gültigkeit von 'Theorie und Praxis' überprüfen. Damit habe die SPD-Führung auch keine sozialdemokratische Position zur Verteidigung der Demokratie entwickelt. "Aus diesem Mangel an wirklichem und praktischem Willen zum Staat entstand dann mit zwingender Logik jene Unterschätzung und Vernachlässigung der äußeren Machtmittel, die so verhängnisvoll werden sollte. Weder zur Polizei noch zur Armee fand man eine klare und feste Beziehung. Das wirkte sich später auf die innere Haltung und Entwicklung der deutschen Arbeiterschaft im höchsten Grade nachteilig aus, wofür das trübe Kapitel der fortwährenden und die besten Kräfte entmutigenden Reichswehrdebatten ein sprechender Beweis ist." n Schütz Leber kritisiert, dass durch diese Haltung die .ratlosen m urid e0 ton anvertrau" ..hPrS'e Republik denjenigen Generälen und Truppenresten gegenU müssen, die der Revolution und der neuen Herrschaft ak und vul 'o"' "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 18 tand abfJ,cKsl K<sup>1919</sup> überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit una \_ng m" sicr' mußten d/e zwei wichtigsten Fundamente jeder w zlls/erlässiQe \*W /oser Energie gebaut und stabiisiert werden: ein Wehrmachti o0scW mit der jungen Republik identisch fühlende jjche und f ß an ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für st orf der Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jeo dieser Unterlassung ist überflüssig." „, zU de Sozial0" Q die

## Textstelle (Originalquellen)

vorhandene Parteimaschine ..."<sup>228</sup> Solche Kritik äußert Leber in 'Todesursachen', als er in der Haft die Lage nach Kriegsende mit Blick auf den Kriegsbeginn am 4. August 1914 beurteilt. Er wirft den damals Verantwortlichen der mit Mehrheit gewählten SPD vor, dass sie keine eigene Vorstellungen eines Staates hatten, noch ihre Orientierung an den älteren westlichen Demokratien in Bezug auf die Gültigkeit von 'Theorie und Praxis' überprüft haben. "Aus diesem Mangel an wirklichem und praktischem Willen zum Staat entstand dann mit zwingender Logik jene Unterschätzung und Vernachlässigung der äußeren Machtmittel, die so verhängnisvoll werden sollte. Weder zur Polizei noch zur Armee fand man eine klare und feste Beziehung. Das wirkte sich später auf die innere Haltung und Entwicklung der deutschen Arbeiterschaft im höchsten Grade nachteilig aus, wofür das trübe Kapitel der fortwährenden und die besten Kräfte entmutigenden Reichswehrdebatten ein sprechender Beweis ist."<sup>229</sup> Leber kritisiert, dass durch diese Haltung die .ratlosen Machthaber' den Schutz der Republik denjenigen Generälen und Truppenresten anvertrauen müssen, die der Revolution und der neuen Herrschaft ablehnend gegenüber stehen. "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente

ein Provisorium zum Parlamentarismus ohne konkrete grundsätzliche Vorgaben für den Staatsaufbau entscheiden, die Festlegung der Grundlagen des zukünftigen Staates jedoch einem zu wählenden Parlament überlassen. "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch fühlende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig."<sup>371</sup> Der Geschichte der parlamentarischen Vertretung im Reichstag und den verschiedenen Beurteilungen dieser Staatsgründung als Demokratie, zur

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 117
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 118
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 171

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

137

## Textstelle (Prüfdokument) S. 184

Leber führt als Folge des fehlenden Bekenntnisses der  
Machtmitteln der Republik - Streitkräfte und Polizei sowie  
Beispiele .Ruhreinbructi, .Exekution gegen Sachsen und  
Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum  
der SPD von den Wählerinnen und Wählern negativ  
auch unter ganz anderen inneren Voraussetzungen, in  
Volksvertretung. Schlichtung  
von den a en diesen Programmbeschüssen Z Z Sozialdemokraten der  
Versailler Vertrag " nen stehende Heer in der im  
Abschaffung der 1 - März 192A, von Reichspräsident Ebert (SPD)  
steateburgert.c da", sich die Ausbildung der  
Verpflichtungen m F " se oder gleichzeitig werden mit diesem von der  
RecM ZUm 3 \*e Soldaten ihrer staatsbürgerlichen Rechte \* cht War dem zur  
Teilnahme an Abstimmungen im Reiche ru Pr 9ramm- juUus Leber den  
weiterhin \*\*hn Jahre nach Unterzeichnung des J ZeZ Gehenden Gegensatz .  
Republik und \*\*\*\*\* Sorgenkind und seh der Republik. Doch Ju e o"  
gensatzes auch berücksichtigt werden, das Umstanden und u Anschauung  
verlangt worden seien, die i"

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

führende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig.<sup>230</sup> Leber führt als Folge des fehlenden Bekenntnisses der Sozialdemokratie zu den Machtmitteln der Republik - Streitkräfte und Polizei sowie Rechtsprechung - die Beispiele 'Ruhreinbruch', 'Exekution gegen Sachsen und Thüringen' und 'Wahl Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Präsidenten der Republik' an. Dies sei der SPD von den Wählerinnen und Wählern negativ angelastet worden. Und wieder, wenn "auch unter ganz anderen inneren Voraussetzungen, so waren es wie 1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammenbrechenden Staat den fehlenden Willen des Staatsmannes, des Führers, des Soldaten in Ersatzform lieferten, um

Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege.<sup>232</sup> Entgegen diesen Programmbeschlüssen wird auch von den Sozialdemokraten auf das stehende Heer in der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen reduzierten Größe bei Abschaffung der Wehrpflicht zurückgegriffen. Im Wehrgesetz vom 23. März 1921, von Reichspräsident Ebert (SPD) unterzeichnet<sup>233</sup>, wird in § 35 zwar festgelegt, dass sich die Ausbildung der Soldaten auf ihre staatsbürgerlichen und völkerrechtlichen Verpflichtungen im Frieden und im Kriege erstreckt. Doch gleichzeitig

und völkerrechtlichen Verpflichtungen im Frieden und im Kriege erstreckt. Doch gleichzeitig werden in § 36 Abs. 3 die Soldaten ihrer staatsbürgerlichen Rechte beraubt: ihr Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche ruht. Zehn Jahre nach Unterzeichnung des Wehrgesetzes sieht Leber den weiterhin bestehenden Gegensatz 'Republik und Reichswehr' beziehungsweise 'Reichswehr und Arbeiterklasse'. Dieser Gegensatz sei zugleich Sorgenkind

sei zugleich Sorgenkind und schwerster Belastungsposten der Republik. Doch müsse bei der Beurteilung dieses Gegensatzes auch berücksichtigt werden, dass von der Reichswehr sehr oft Haltung und Anschauung verlangt worden seien,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 118
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 119
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 120

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

138



## Textstelle (Prüfdokument) S. 185

Julius Leber Reichswehr entsprochen haben. Rückblick Reiter. in seinem Artikel „Das Wahrzeichen nationaler Ordnung (1) war Versailles, das zwangsläufiger als viele heute annerkennungswürdige (reine) Armee vorhanden Truppenbestände, und die Abneigung der Arbeiterklasse waren es, die so viele es Reichsten über Aber eine Kritik an der Verfassung. Aber die Gültigkeit und sie hat sie heute noch. Auf dem Umweg über die sogenannte 'Tradition' und über gewisse gesellschaftlichen Ehrgeiz des Offizierskorps hat sich die Reichswehr sehr zu ihrem Nachteil allzu sehr fesseln lassen an jene Kreise des deutschen Volkes, die der Republik fremd und kühl gegenüberstehen. Sie hat aus demselben Grunde keinerlei innere Fühlung mit der deutschen Arbeiterklasse finden können.“ Diese Beurteilung kann Leber aus eigener Erfahrung treffen, gehörte er doch selbst zu den vorhandenen Truppenbeständen' und deren Offizierskorps. Allerdings hat als Sozialdemokrat diese Truppe nach dem unrechtmäßigen Einsatz während des Kapp-Putsches verlassen (müssen). Aktiv kann er sich also in der Reichswehr nicht mehr für die Republik und die Verbindung mit der Arbeiterklasse einsetzen. Die Skepsis und Ablehnung der Bevölkerung gegenüber der Reichswehr gründet sich auf deren Einsatz bei den auf den Kapp-Putsch folgenden Streiks und Unruhen und auf die Handhabung der Sondergerichtsbarkeit, auf die Leber als Zeitungsredakteur einging. Wie richtig Lebers Beurteilung ist, zeigen die am 25. Februar 1919 geäußerten, Begründungen und Bedenken in der ersten Beratung des von den Abgeordneten Lobe, Gröber, von Payer und Dr. Nießer eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (Nr. 58 der Drucksachen)66, die die gefährliche Sicherheitssituation in Deutschland widerspiegeln. In der Begründung für diesen Gesetzentwurf führt der sozialdemokratische Abgeordnete Georg Johann Schöpflin aus, dass vor allem an der deutsch-polnischen Grenze Übergriffe auf deutsches Gebiet stattfinden, auch durch von Russland unterstützte Truppen. Schöpflin, Mitglied der Nationalversammlung, führt weiter aus, dass sich neben den Restbeständen der Truppe, die unter teilweise unwürdigen Zuständen kaserniert sind, viele militärisch organisierte Freiwilligenverbände gebildet haben, und dass auch im Lande selbst verbrecherische bewaffnete Gruppen den wirtschaftlichen Wiederaufbau durch gefährliche Sabotageakte verhindern. Mit diesem Gesetz

● 56% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die nicht den Umständen und den Aufgaben der Reichswehr entsprochen haben. Rückblickend erinnert Leber: "Die Bildung und Entstehung der deutschen Wehrmacht war viel zwangsläufiger als viele

Bildung und Entstehung der deutschen Wehrmacht war viel zwangsläufiger als viele heute annehmen. Der Vertrag von Versailles, die vorhandenen Truppenbestände und die strenge Ablehnung durch die Arbeiterklasse waren es, die so vieles bedingten. Aber eine Kritik an der Entwicklung der Reichswehr hatte unbedingte Gültigkeit und sie hat sie heute noch. Auf dem Umweg über die sogenannte 'Tradition' und über gewisse gesellschaftlichen Ehrgeiz des gesellschaftlichen Ehrgeiz des Offizierskorps hat sich die Reichswehr sehr zu ihrem Nachteil allzu sehr fesseln lassen an jene Kreise des deutschen Volkes, die der Republik fremd und kühl gegenüberstehen. Sie hat aus demselben Grunde keinerlei innere Fühlung mit der deutschen Arbeiterklasse finden können."<sup>234</sup> Diese Beurteilung kann Leber aus eigener Erfahrung treffen, gehörte er doch selbst zu den vorhandenen Truppenbeständen' und deren Offizierskorps. Allerdings hat er als Sozialdemokrat diese Truppe nach dem unrechtmäßigen Einsatz während des Kapp-Putsches verlassen (müssen). Aktiv kann er sich also in der Reichswehr nicht mehr für die Republik und die Verbindung mit der Arbeiterklasse einsetzen. Die Skepsis und Ablehnung der Bevölkerung gegenüber der Reichswehr gründet sich auf deren Einsatz bei den auf den Kapp-Putsch folgenden Streiks und Unruhen und auf die Handhabung der Sondergerichtsbarkeit, auf die Leber als Zeitungsredakteur einging.<sup>235</sup> Wie richtig Lebers Beurteilung ist, zeigen die am 25. Februar 1919 geäußerten Begründungen und Bedenken in der ersten Beratung des von den Abgeordneten Lobe, Gröber, von Payer und Dr. Nießer eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (Nr. 58 der Drucksachen)236, die die gefährliche Sicherheitssituation in Deutschland widerspiegeln. In der Begründung für diesen Gesetzentwurf führt der sozialdemokratische Abgeordnete Schöpflin aus, dass vor allem an der deutsch-polnischen Grenze Übergriffe auf deutsches Gebiet stattfinden, auch durch von Russland unterstützte Truppen. Schöpflin führt weiter aus, dass sich neben den Restbeständen der Truppe, die unter teilweise unwürdigen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 120
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 121

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

139



## Textstelle (Prüfdokument) S. 186

über den Aufbau einer vorläufigen Reichswehr sollen die zersplitterten militärischen Kräfte zusammengefasst werden, spricht der Abgeordnete Schöpflin in der Nationalversammlung am 25. Februar 1919: Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919., in: Protokolle Das Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919) wird am 12. März 1919 verkündet tritt jedoch erst, nach einer Verlängerung vom 31. März 1920, mit Inkrafttreten des Wehrgesetzes zum 1. Januar 1921 außer Kraft. "das ist, daß die Reichswehr, also die in sie aufgenommenen Freiwilligen, die ihr angegliederten Freiwilligenverbände und sonstigen Formationen die Reichsverfassung respektieren, daß sie bereit sind und sich verpflichten, sich der Reichsregierung unterzuordnen, daß sie bereit sind und sich verpflichten, den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen, wo sie dazu berufen werden." Die Reichswehr soll aus angeworbenen Freiwilligen bestehen und bis zum 31. März 1920 befristet werden, bis der Friedensvertrag und eine beruhigte Sicherheitslage den Aufbau einer regulären Armee ermöglichen. Den Befürchtungen, eine Berufsarmee ohne Wehrpflicht könne sich negativ zu einer antirevolutionären Söldnerarmee entwickeln, tritt Schöpflin

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Zuständen kaserniert sind, viele militärisch organisierte Freiwilligenverbände gebildet haben, und dass auch im Lande selbst verbrecherische bewaffnete Gruppen den wirtschaftlichen Wiederaufbau durch gefährliche Sabotageakte verhindern. Mit diesem Gesetz sollen die zersplitterten militärischen Kräfte zusammengefasst werden, "das ist, daß die Reichswehr, also die in sie aufgenommenen Freiwilligen, die ihr angegliederten Freiwilligenverbände und sonstigen Formationen die Reichsverfassung respektieren, daß sie bereit sind zu dem Zeitpunkt schon zurückgetreten, (s. o.)<sup>234</sup> 234 Das Wahrzeichen nationaler Freiheit. Artikel vom 2.1.1933. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 154.<sup>235</sup> 235 z. B. Sondergerichte und Galgen, in: Leber. Schriften, S. 16 f. s. a. Kap. 3.1. 236 Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919., in: Protokolle Das Gesetz wird am 12. März 1919 verkündet und tritt erst, nach der Verlängerung vom 31. März 1920, mit Inkrafttreten des Wehrgesetzes zum 1. Januar 1921 außer Kraft. Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919) Quelle:<sup>235</sup> Reichsgesetzblatt 1919, S. 295-296. zitiert nach: Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919), In: documentArchiv.de [Hrsg.].<sup>237</sup> 237 Georg Johann Schöpflin:

dass auch im Lande selbst verbrecherische bewaffnete Gruppen den wirtschaftlichen Wiederaufbau durch gefährliche Sabotageakte verhindern. Mit diesem Gesetz sollen die zersplitterten militärischen Kräfte zusammengefasst werden, "das ist, daß die Reichswehr, also die in sie aufgenommenen Freiwilligen, die ihr angegliederten Freiwilligenverbände und sonstigen Formationen die Reichsverfassung respektieren, daß sie bereit sind und sich verpflichten, sich der Reichsregierung unterzuordnen, daß sie bereit sind und sich verpflichten, den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen, wo sie dazu berufen werden."<sup>237</sup> Die Reichswehr soll aus angeworbenen Freiwilligen bestehen und bis zum 31. März 1920 befristet werden, bis der Friedensvertrag und eine beruhigte Sicherheitslage den Aufbau einer regulären Armee ermöglichen. Den Befürchtungen, eine Berufsarmee ohne Wehrpflicht könne sich negativ zu einer antirevolutionären Söldnerarmee entwickeln, tritt Schöpflin mit dem Hinweis auf die zeitliche Befristung entgegen. Er drückt in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 121
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 122
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 122

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

140

## Textstelle (Prüfdokument) S. 187

mit dem Hinweis auf die zeitliche Befristung entgegen. Georg Johann Schöpflin, Mitglied der Verfassungsgebenden Nationalversammlung, drückt in seiner Rede vor der Nationalversammlung, am 27. Februar 1919 auch die Hoffnung aus, dass sich militärisch erfahrene Freiwillige genug finden werden, auch und insbesondere aus der sozialistischen Arbeiterschaft, damit Ruhe und Ordnung geschaffen werden können: "Wenn wir für die Reichswehr eingetreten sind, so ist es geschehen, weil wir- ... - schließlich die Waffengewalt benutzen müssen, aber nicht gegen Arbeiter in ihrem Wirtschaftskampf, sondern gegen das räuberische Gesindel, gegen die Mörder, die in Deutschland heute ihr Unwesen treiben. Nur in diesem Sinne hat auch der Herr Reichswehrminister Noske gesagt: Gewalt gegen Gewalt!" Die geschwächte staatliche und persönliche Sicherheit in Deutschland macht die schnelle Bildung von Sicherheitstruppen notwendig. Eine Diskussion über staatsbürgerliche Rechte der Soldaten und über Kontrollrechte des Parlaments erhält aus zeitlichen Gründen wenig Raum. Die schon genannten politischen Morde und Verbrechen haben dann nach

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

seiner Rede auch die Hoffnung aus, dass sich militärisch erfahrene Freiwillige genug finden werden,

einer regulären Armee ermöglichen. Den Befürchtungen, eine Berufsarmee ohne Wehrpflicht könne sich negativ zu einer antirevolutionären Söldnerarmee entwickeln, tritt Schöpflin mit dem Hinweis auf die zeitliche Befristung entgegen. Er drückt in seiner Rede auch die Hoffnung aus, dass sich militärisch erfahrene Freiwillige genug finden werden, auch und insbesondere aus der sozialistischen Arbeiterschaft, damit Ruhe und Ordnung geschaffen werden können. "Wenn

sur les moyens d'ex cution dont les Repr sentants de la France pourront disposer en 1789 Pans 1788 (Ausg. E. Schmitt, Emmanuel Joseph Siey s, Politische <sup>13</sup> Schriften 1788-90, Neuwied 1975, S. 30 f und in seiner Rede vor der Nationalversammlung <sup>13</sup> am 7. 9. 1789 (dort S. 267). Siehe auch Roels (Fn. 12), S. 111 ff. <sup>14</sup> 14 Die französische Verfassung vom 3. 9. 1791 legte in Tit. IHChap. 1 Sect. III Art. 7 das <sup>14</sup> freie Mandat ausdrücklich fest. <sup>15</sup> 15 Zu diesen Grundgedanken des modernen repräsentativen Staates

ohne Wehrpflicht könne sich negativ zu einer antirevolutionären Söldnerarmee entwickeln, tritt Schöpflin mit dem Hinweis auf die zeitliche Befristung entgegen. Er drückt in seiner Rede auch die Hoffnung aus, dass sich militärisch erfahrene Freiwillige genug finden werden, auch und insbesondere aus der sozialistischen Arbeiterschaft, damit Ruhe und Ordnung geschaffen werden können. "Wenn wir für die Reichswehr eingetreten sind, so ist es geschehen, weil wir - ... - schließlich die Waffengewalt benutzen müssen, aber nicht gegen Arbeiter in ihrem Wirtschaftskampf, sondern gegen das räuberische Gesindel, gegen die Mörder, die in Deutschland heute ihr Unwesen treiben. Nur in diesem Sinne hat auch der Herr Reichswehrminister Noske gesagt: Gewalt gegen Gewalt!"<sup>238</sup> Die geschwächte staatliche und persönliche Sicherheit in Deutschland macht die schnelle Bildung von Sicherheitstruppen notwendig. Eine Diskussion über staatsbürgerliche Rechte der Soldaten und über Kontrollrechte des Parlaments hat aus zeitlichen Gründen wenig Raum. Die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 122
- 35 Stödter/Thieme: HAMBURG DEUTSCHLAND..., 1977, S. 732
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 122
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 123

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

141

## Textstelle (Prüfdokument) S. 187

Unterzeichnung des von der ehemaligen Armee und ihrer Führung abgelehnten Friedensvertrags Wirkung auf die Entwicklung der Struktur der Reichswehr als 'Staat im Staate'. Leber nimmt in seinen Reden und Artikeln häufig zur Frage der staatsbürgerlichen Rechte von Soldaten Stellung, vor allem in der so oft zitierten Reichstagsrede vom 17. Juni 1929. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die SPD zu der Zeit mit dem Kabinett Hermann Müller den Reichskanzler stellt, Leber also als Mitglied der Regierungsfraktion spricht. Hier sei noch einmal kurz sein Angriff auf die Reaktion des Reichswehrministers zu bürgerlichen Rechten für Soldaten zitiert: "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit dem Worte "niemals" geantwortet. ... Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist." Fast 80 Jahre nach dieser Rede von Julius Leber und fast 60 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland stellt der SPD-Verteidigungsminister Dr. Peter Struck im Jahr des 50-jährigen Bestehens der Bundeswehr am 19. Oktober 2005 fest, diese genieße ein hohes Ansehen in der Bevölkerung und sei eine der anerkanntesten Institutionen in unserem Land ( Rede

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

● 28% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

schon genannten politischen Morde und Verbrechen haben dann nach dem Friedensvertrag Wirkung auf die Entwicklung der Struktur der Reichswehr als 'Staat im Staate'. Leber nimmt in seinen Reden und Artikeln häufig zur Frage der staatsbürgerlichen Rechte von Soldaten Stellung, vor allem in der so oft zitierten Reichstagsrede vom 17. Juni 1929. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass zu dieser Zeit die SPD mit dem Kabinett Hermann Müller den Reichskanzler stellt, Leber also als Mitglied der Regierungsfraktion spricht. Hier sei noch einmal kurz sein Angriff auf die Reaktion des Reichswehrministers zu bürgerlichen Rechten für Soldaten zitiert: "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben Sie uns mit dem Worte 'niemals' geantwortet. ... Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist."<sup>239</sup> Verantwortlich für die erforderliche Umstrukturierung der Reichswehr mit der Durchführung der Truppenreduzierung entsprechend dem Versailler Vertrag ist Generaloberst von Seeckt. In der Person des Generaloberst wir uns auf den Weg. Als ich nach Beginn der großen Koalition den Planungsstab des Auswärtigen Amtes übernahm, war festzustellen, daß es 20 Jahre nach Kriegsende und fast 20 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik zur Lösung der deutschen Frage keinerlei Pläne und kein Konzept gab. Die Schubladen waren leer. Ich stellte als Zielvorgabe: Wie ist die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 123
- 36 verschiedene, verschiedene: Die Ost- und Deutschlandpolitik, 1998, S. 19

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

142

## Textstelle (Prüfdokument) S. 188

Leistungen das Vertrauen der Bevölkerung erworben, oder was die Soldaten betrifft, im besten Sinne des Wortes verdient. Das sei ein großartiger und nicht selbstverständlicher Erfolg, zu dem die zwei Grundpfeiler der Bundeswehr entscheidend beigetragen haben: **Die Allgemeine Wehrpflicht und die Innere Führung.** "Die Allgemeine Wehrpflicht gewährleistet gleichermaßen gesellschaftliche Integration und hohe Professionalität der Bundeswehr. Sie prägt den Charakter unserer Streitkräfte und sichert ihre Einsatzfähigkeit heute und morgen. Sie ist der sichtbare Ausdruck gemeinsamer Verantwortung für unser Land. Sicherheit bleibt so Angelegenheit aller und nicht nur Aufgabe einiger weniger. Die Allgemeine Wehrpflicht ist die beste Wehrform für unser Land. Die Einbettung in die Gesellschaft durch die Allgemeine Wehrpflicht ist für mich geradezu ein Merkmal und eine Voraussetzung moderner Streitkräfte. Seit 50 Jahren ist die **Konzeption der Inneren Führung** das unverwechselbare Markenzeichen der Bundeswehr. Sie ist Ausdruck eines bestimmten Verständnisses des Soldaten in der demokratischen Gesellschaft, wie es **Wolf Graf Baudissin Anfang der 50er Jahre für die neuen Streitkräfte der Bundesrepublik entwickelt hat: Dem Staatsbürger in Uniform.** Die Innere Führung hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Bundeswehr zu dem festen, selbstverständlichen Bestandteil der Gesellschaft geworden ist, der sie heute zweifellos ist. Sie ist heute so aktuell und so wichtig wie in den Jahren des Aufbaus der Bundeswehr. Sie bleibt die Grundlage auch für die Bundeswehr im Einsatz. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, alles zu tun und dafür zu werben, dass die Bundeswehr ihre gesellschaftliche Verankerung behält und vertieft." **Zu Beginn der Weimarer Republik ist für die erforderliche Umstrukturierung der Reichwehr entsprechend dem Versailler Vertrag** und für die darin verlangte **Durchführung der Truppenreduzierung Generaloberst von Seeckt** verantwortlich.

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Dissertation untersucht den deutschen sicherheitspolitischen Entwicklungsprozess von der Wiedervereinigung bis zu den Verteidigungspolitischen Richtlinien vom 21. Mai 2003. Jahrzehntlang prägten der Vorrang des Atlantischen Bündnisses, die Landesverteidigung, **die Allgemeine Wehrpflicht und die Innere Führung** mit ihrem Leitbild des 'Staatsbürgers in Uniform' die deutsche Sicherheitskultur. Die post-cold-war-era brachte massive Neuorientierungen. Die in Zahl und Intensität gesteigerten Auslandseinsätze

Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf **die Konzeption der Inneren Führung** nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr<sup>551</sup> äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der

nur die Filmkritiker, sie betrifft auch direkt das Verhältnis von Film und Wissenschaft. Jean Rouch zitiert den französischen Arzt und Anthropologen Felix Regnault, der sich **Anfang der 20er Jahre für die neuen** technischen Möglichkeiten der Bild- und Tonaufzeichnung begeistert: "Jusque la fin du siècle, l'ethnographie se contentait des récits des voyageurs, des industriels, des militaires, des

Bundesministerium der Justiz (1998) (Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz. Bonn 1998, hier S. 29-48.<sup>132</sup> 132 Zu den innenpolitischen Herausforderungen **zu Beginn der Weimarer Republik,**<sup>132</sup> beginnend mit der Streikbewegung seit Dezember 1918 siehe Winklers Beschreibungen der zweiten Phase der Revolution: Winkler, Heinrich August (2000): Der lange Weg nach<sup>132</sup> Westen. Bd. I. Deutsche Geschichte

Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist."<sup>239</sup>

Verantwortlich **für die erforderliche Umstrukturierung der Reichwehr mit der Durchführung der Truppenreduzierung entsprechend dem Versailler Vertrag**

- 37 verschiedene, verschiedene: Internationale Beziehungen / Friede..., 2005, S. 2
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255
- 38 Longe-de-mim - Afrikanische Immigra..., 2009, S. 169
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 123

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

143

## Textstelle (Prüfdokument) S. 189

In der Person des Generaloberst von Seeckt erkennt Julius Leber die Schlüsselfigur beim Aufbau der von ihm als ‚neutral‘ kritisierten Reichswehr, die von der Realität der neuen Staatsform der Republik ausgeschlossen ist. Von Seeckt entzieht sich auch den Nachfragen des Parlamentes im Ausschuss, obwohl die Haushaltsberatungen in der Weimarer Republik in Hauptausschuss und Plenum sehr breiten Raum einnehmen.<sup>67</sup> In seinem schon zitierten Zeitungsartikel zur Entlassung von Seeckts führt Leber weiter aus, "diese Tradition der alten kaiserlichen Armee ersetze in der Reichswehr die Politik. Man habe deshalb jede andere Politik guten Gewissens verbieten und ausschalten können und damit der Monarchie die Tore zur Macht nicht durch die Reichswehr verschlossen. ‚Seeckt verhinderte mit kalter Überlegung, daß die Reichswehr ein Machtmittel der Republik gegen die Monarchie wurde.“ Mit den militärischen und militärhistorischen Überlegungen Generaloberst von Seeckts hat sich Leber intensiver befasst. So hat er unter seinen privaten Büchern auch "Die Gedanken eines Soldaten" von 1929, eine der militärhistorischen Publikationen von Seeckts.<sup>68</sup> Hier ist Leber nicht der einzige Sozialdemokrat. Auf dem SPD-Parteitag 1929 in Magdeburg, auf dem die wehrpolitischen Richtlinien der Partei vorgestellt und diskutiert werden, weist der Karlsruher Delegierte Haebler auf diese Schrift hin: "Man spricht oft verächtlich von dem Hunderttausend-Mann-Heer. Wenn Sie das Buch von Seeckt lesen, der gewiß ein Sachkenner ist, so werden Sie finden, daß dort eine ganz andere Auffassung von der militärischen, kriegspolitischen Bedeutung der Reichswehr ausgesprochen ist. Ein hochqualifiziertes kleines Heer von Technikern des Massenmordens hat unter den heutigen Verhältnissen eine viel gefährlichere, auch politisch gefährlichere, Bedeutung als die frühern Heere...."<sup>69</sup> Nach dem Leipziger Prozess gegen Offiziere, die in der Reichswehr nationalsozialistische Zellen bilden, greift Leber unter anderem von Seeckt, der inzwischen selbst Abgeordneter ist, in einer Rede im Reichstag an. Er zitiert die Aussage eines dieser jungen Offiziere: "Haben wir denn sonst eine Idee, haben wir sonst einen Idealismus, haben wir sonst etwas für unsere nationale Gesinnung?" und nimmt diese zum Anlass seiner Kritik am System der Reichswehr: "Gerade diese letzte Ausführung verdient eine ernsthafte Prüfung, und dabei müssen wir, glaube ich, auch einiges Verständnis für die jungen Offiziere und die jungen Soldaten aufbringen. Wir müssen fragen: wo liegt eigentlich die Schuld, daß ein junger Offizier, dessen ideale Beweggründe ich nicht anzweifeln will, so vor Gericht sprechen konnte? Wenn ich diese Frage

● 48% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ist Generaloberst von Seeckt. In der Person des Generaloberst von Seeckt erkennt Leber die Schlüsselfigur beim Aufbau der von ihm als neutral kritisierten Reichswehr, die von der Realität der neuen Staatsform der Republik ausgeschlossen ist. Von Seeckt entzieht sich auch den Nachfragen des Parlamentes im Ausschuss<sup>240</sup>, obwohl die Haushaltsberatungen in der Weimarer Republik in Hauptausschuss und Plenum sehr breiten Raum einnehmen.<sup>241</sup> In seinem schon zitierten Zeitungsartikel zur Entlassung von Seeckts führt Leber weiter aus, "diese Tradition der alten kaiserlichen Armee ersetze in der Reichswehr die Politik. Man habe deshalb jede andere Politik guten Gewissens verbieten und ausschalten können und damit der Monarchie die Tore zur Macht nicht durch die Reichswehr verschlossen. ‚Seeckt verhinderte mit kalter Überlegung, daß die Reichswehr ein Machtmittel der Republik gegen die Monarchie wurde.“<sup>242</sup> Mit den militärischen und militärhistorischen Überlegungen Generaloberst von Seeckts hat sich Leber intensiver befasst. So hat er unter seinen privaten Büchern auch "Die Gedanken eines Soldaten" von 1929, eine der militärhistorischen Publikationen von Seeckts.<sup>243</sup> Hier ist Leber nicht der einzige Sozialdemokrat. Auf dem SPD-Parteitag 1929 in Magdeburg, auf dem die wehrpolitischen Richtlinien der Partei vorgestellt und diskutiert werden, weist der Karlsruher Delegierte Haebler auf diese Schrift hin: "Man spricht oft verächtlich von dem Hunderttausend-Mann-Heer. Wenn Sie das Buch von Seeckt lesen, der gewiß ein Sachkenner ist, so werden Sie finden, daß dort eine ganz andere Auffassung von der militärischen, kriegspolitischen Bedeutung der Reichswehr ausgesprochen ist. Ein hochqualifiziertes kleines Heer von Technikern des Massenmordens hat unter den heutigen Verhältnissen eine viel gefährlichere, auch politisch gefährlichere, Bedeutung als die frühern Heere...."<sup>244</sup> Nach dem Leipziger Prozess gegen Offiziere, die in der Reichswehr nationalsozialistische Zellen bilden, greift Leber unter anderem von Seeckt, der inzwischen selbst Abgeordneter ist, in einer Rede im Reichstag an. Er zitiert die Aussage eines dieser jungen Offiziere: "Haben wir denn sonst eine Idee, haben wir sonst einen Idealismus, haben wir sonst etwas für unsere nationale Gesinnung?" und nimmt diese zum Anlass seiner Kritik am System der Reichswehr: "Gerade diese letzte Ausführung verdient eine ernsthafte

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 123
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 124
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 125

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

144

## Textstelle (Prüfdokument) S. 190

aufwerfe, komme ich zu einer Anklage gegen das System. Ich habe mich mit diesem System, mit dem Herrn Minister und mit dem Herrn von Seeckt schon im Hauptausschuß auseinandergesetzt. Ich glaube, Herr von Seeckt ist der Hauptschuldige an diesem System. Er hat sein System im Hauptausschuß mit folgenden Worten charakterisiert: Es komme darauf an, daß der Soldat fest in der Hand seiner Führung sei; alles andere sei gleichgültig."<sup>70</sup> Dies ist das Gegenteil von Lebers Auffassung einer demokratischen Armee. Dazu gehören für ihn nicht nur die staatsbürgerlichen Rechte der Soldaten, sondern auch ein demokratisch aufgestelltes Offizierskorps. Und deshalb kritisiert er: "Die Führer der republikanischen Macht werden im wesentlichen aus jenen Ständen entnommen, die die Republik hassen, die die Republik ablehnen." Leber erläutert dies an dem Beispiel, als junge Fähnriche jemandem mit einem schwarzrotgoldenen Abzeichen die Besichtigung eines Schiffes verweigern, "mit der Begründung: hier wird Schwarz- Rot-Gold nicht zugelassen." Das führt Leber am 17. Juni 1929 in seiner Reichstagsrede zu der "Frage: wo holt die Armee, wo holt die Marine ihren Nachwuchs her?" Denn gleichzeitig greift Leber die Zurückweisung bei der Auswahl von Offizieren "aus den beiden großen Arbeitständen des deutschen Volkes, aus dem kleinbäuerlichen Stand und aus dem Arbeiterstand' an. Sein Urteil über die politische Wirkung der überwiegenden Rekrutierung des Offizierskorps aus dem Adel und dem gehobenen Bürgerstand wiederholt Leber in seiner Rede ebenfalls: "Wir haben den Eindruck, als ob die alten Generale, die aus der kaiserlichen Armee in die republikanische Armee herübergekommen sind, sich jetzt die größte Mühe geben, dieses Feudalsystem wieder in die Reichswehr einzuführen."<sup>71</sup> Seine Kritik verbindet Leber mit der Forderung entsprechend dem SPD-Wehrprogrammwurf von Magdeburg, welcher in dieser Wehrdebatte von mehreren Rednern angesprochen wird: "Deswegen ist es notwendig, daß die Bedingung, die wir in unserem Programm aufgestellt haben, unter allen Umständen durchgeführt wird, daß nämlich ein gewisser Prozentsatz, ein gewisses Kontingent aller Offiziere aus dem Unteroffiziersstande entnommen werden muß. Dann würde jeder Kommandeur wissen, daß er zwar einen ihm nicht passenden Offizier absägen kann, weil er ihm nicht feudal genug ist, daß er aber dann wieder einen Mann bekommt, der von unten heraufgekommen ist. Erst dann wird der Kommandeur neutral und objektiv."

● 31% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Prüfung, und dabei müssen wir, glaube ich, auch einiges Verständnis für die jungen Offiziere und die jungen Soldaten aufbringen. Wir müssen fragen: wo liegt eigentlich die Schuld, daß ein junger Offizier, dessen ideale Beweggründe ich nicht anzweifeln will, so vor Gericht sprechen konnte? Wenn ich diese Frage aufwerfe, komme ich zu einer Anklage gegen das System. Ich habe mich mit diesem System, mit dem Herrn Minister und mit dem Herrn von Seeckt schon im Hauptausschuß auseinandergesetzt. Ich glaube, Herr von Seeckt ist der Hauptschuldige an diesem System. Er hat sein System im Hauptausschuß mit folgenden Worten charakterisiert: Es komme darauf an, daß der Soldat fest in der Hand seiner Führung sei; alles andere sei gleichgültig."<sup>245</sup> Dies ist das Gegenteil von Lebers Auffassung einer demokratischen Armee. Dazu gehören für ihn nicht nur die staatsbürgerlichen Rechte der Soldaten, sondern auch ein demokratisch aufgestelltes Offizierskorps. "Die Führer der republikanischen Macht werden im wesentlichen aus jenen Ständen entnommen, die die Republik hassen, die die Republik ablehnen." Leber erläutert dies an dem Beispiel, als junge Fähnriche jemandem mit einem schwarzrotgoldenes Abzeichen die Besichtigung eines Schiffes verweigern, "mit der Begründung: hier wird Schwarz-Rot-Gold nicht zugelassen." Das führt Leber zu der "Frage: wo holt die Armee, wo holt die Marine ihren Nachwuchs her?"<sup>246</sup> Denn gleichzeitig greift Leber die Zurückweisung bei der Auswahl von Offizieren "aus den beiden großen Arbeitständen des deutschen Volkes, aus dem kleinbäuerlichen Stand und aus dem Arbeiterstand"<sup>247</sup> an. Sein Urteil über die politische Wirkung der überwiegenden Rekrutierung des Offizierskorps aus dem Adel und dem gehobenen Bürgerstand wiederholt Leber in seiner Rede ebenfalls: "Wir haben den Eindruck, als ob die alten Generale, die aus der kaiserlichen Armee in die republikanische Armee herübergekommen sind, sich jetzt die größte Mühe geben, dieses Feudalsystem wieder in die Reichswehr einzuführen."<sup>248</sup> Seine Kritik verbindet Leber mit der Forderung entsprechend dem SPD- Wehrprogrammwurf von Magdeburg<sup>249</sup>, der in dieser Wehrdebatte von mehreren Rednern angesprochen wird: "Deswegen ist es notwendig, daß die Bedingung, die wir in unserem Programm aufgestellt haben, unter allen Umständen durchgeführt wird, daß nämlich ein gewisser

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 125
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 126
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 127

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

145

## Textstelle (Prüfdokument) S. 191

Doch reicht diese "Quote", um die Reichswehr zu demokratisieren? Und setzt das an der richtigen Stelle der Personalpolitik der Reichswehr an? Leber verweist in seiner Rede auf Schöpflin, der den politischen Teil dieser Haushaltsberatung abdeckt. Das Missverhältnis von hohen Offizieren zu Unteroffizieren und Mannschaften hat dieser bereits als damaliger Berichterstatter im Hauptausschuss, zwei Jahre nach Bildung der vorläufigen Reichswehr und nur wenige Tage nach Inkrafttreten des Wehrgesetzes am 1. Januar 1921, angesprochen. Schöpflin wiederholt diese Kritik der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums 1922. Er nennt die Besetzung der Reichswehr mit höheren Offizieren, speziell bei den Stabsoffizieren geradezu verschwenderisch gewirtschaftet. Dieses 1929 weiter bestehende Missverhältnis sowie die nationale und monarchistische Gesinnung der Offiziere ist zuvor gemeinsam von Leber und von Schöpflin bei der Beratung des 'Reichshaushaltsplan für 1927 - Reichswehrministerium' angegriffen worden. In den Haushaltsberatungen 1927 kritisiert Leber den überproportionalen Wehretat mit seinen Ausgaben für eine überproportionale Zahl an hohen Offizieren. Schöpflin erklärt in seiner Rede, dass er solche

## Textstelle (Originalquellen)

Prozentsatz, ein gewisses Kontingent aller Offiziere aus dem Unteroffiziersstande entnommen werden muß. Dann würde jeder Kommandeur wissen, daß er zwar einen ihm nicht passenden Offizier absagen kann, weil er ihm nicht feudal genug ist, daß er aber dann wieder einen Mann bekommt, der von unten heraufgekommen ist. Erst dann wird der Kommandeur neutral und objektiv.<sup>1250</sup> Doch reicht diese "Quote", um die Reichswehr zu demokratisieren? Und setzt das an der richtigen Stelle der Personalpolitik der Reichswehr an? Leber verweist in seiner Rede auf Schöpflin, der den politischen Teil dieser Haushaltsberatung abdeckt. Das Missverhältnis von hohen Offizieren zu Unteroffizieren und Mannschaften hat dieser bereits als damaliger Berichterstatter im Hauptausschuss, zwei Jahre nach Bildung der vorläufigen Reichswehr und nur wenige Tage nach Inkrafttreten des Wehrgesetzes am 1. Januar 1921, angesprochen. Er nennt die Besetzung der Reichswehr mit höheren Offizieren, speziell bei den Stabsoffizieren geradezu verschwenderisch gewirtschaftet.<sup>251</sup> Dieses Missverhältnis sowie die nationale und monarchistische Gesinnung der

Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle. <sup>251</sup> 251 Georg Johann Schöpflin, Mitglied des Reichstags. Rede Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag, den 27. Januar 1921. in: Protokolle, S. 2191. <sup>251</sup> Schöpflin wiederholt diese Kritik in der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums 1922. Rede Reichstag. 185. Sitzung. Dienstag, den 14. März 1922. in: Reichstagsprotokolle, S. 6230. <sup>252</sup> 252 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle. <sup>253</sup> 253 Georg Johann Schöpflin, Mitglied des Reichstags. Rede Reichstag. 298. Sitzung. Montag, den 28. März 1927. in: Reichstagsprotokolle, S. 10027. <sup>254</sup> 254 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. In: Reichstagsprotokolle. <sup>255</sup> 255 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag

Tage nach Inkrafttreten des Wehrgesetzes am 1. Januar 1921, angesprochen. Er nennt die Besetzung der Reichswehr mit höheren Offizieren, speziell bei den Stabsoffizieren geradezu verschwenderisch gewirtschaftet.<sup>251</sup> Dieses Missverhältnis sowie die nationale und monarchistische Gesinnung der Offiziere ist schon zwei Jahre zuvor gemeinsam von Leber und von Schöpflin

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 127
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 37% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

146

## Textstelle (Prüfdokument) S. 192

Miss- Wirtschaft und Verschwendung des Reichswehrministeriums in den 24 Jahren, die er als Abgeordneter die Beratungen des Militäretats führt, noch nicht erlebt habe. Die Ausgaben im Reichswehretat stünden in schreiendem Missverhältnis zur allgemeinen Finanzlage des Reiches. Dem stünden massive Kürzungen im sozialen Bereich und bei der Bildung gegenüber. Schöpflin fordert 1927 für die sozialdemokratische Fraktion die völlige Lösung der Reichswehr von rechtsradikalen Verbänden, vom höchsten Offizier bis zum neu eingestellten Soldaten. Er kritisiert, dass vor allem die Offiziere noch Monarchisten seien und nicht zur Republik stünden. Die Reichswehr solle sich hin zum republikanischen Volke und zum republikanischen Staate auf demokratischer Grundlage bewegen. Auf die Feststellung, dass die Reichswehr im Verteidigungsfalle angesichts der zahlenmäßigen Schwäche ihre Aufgaben nur erfüllen kann, wenn sie das Volk hinter sich hat, entgegnet Schöpflin: "Meine Herren, am Willen des Volkes, im gegebenen Falle die Grenzen zu verteidigen, wird es nicht fehlen. Wenn aber die Reichswehr immer mehr ein Staat im Staate wird, wenn sie sich durch Handlungen und durch den Geist ihres Offizierskorps den Volksmassen so entfremdet, dann ist hier eine Gefahr, die auch vom militärischen Standpunkt aus wohl in Betracht gezogen werden muß." Im Lübecker Volksboten schreibt Leber häufig darüber, dass im Ersten Weltkrieg Arbeiter, Kleinbauern und Handwerker ihr Leben im Kampf für ihr Land gelassen haben. Er rechnet diesen 'vierten Stand' als das jetzige Herzstück der neuen Demokratie, so wie es in der französischen Revolution der dritte Stand, das Bürgertum gewesen sei. Hier erinnert er nicht nur an die französische Revolution und Napoleon sondern auch an den Kampf gegen die napoleonische Besetzung Deutschlands mit der Reform des 'Söldnerheeres' in ein 'Volksheer' und an die deutsche bürgerliche Revolution von 1848. Daher setzt Leber seine Rede am 19. März 1931, in der er nach dem den jungen Offizieren vermittelten Sinn fragt, mit der Anmerkung fort, dass die Reichswehr auf dem auf Unterordnung beruhenden Disziplinbegriff von Seeckts aufgebaut sei. Dies genüge jedoch nicht als 'ideeller Inhalt'. Dazu sei die Truppe zu eng mit dem Volk verbunden und das Volk sei zu sehr von sozialen und politischen Strömungen aller Art erfasst. Der Soldat brauche also nicht Befehle sondern Inhalte zur Erfüllung seiner Aufgaben. "

● 72% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

bei der Beratung des 'Reichshaushaltsplan für 1927 - Reichswehrministerium' angegriffen worden. In den Haushaltsberatungen 1927 kritisiert Leber den überproportionalen Wehretat mit seinen Ausgaben für eine überproportionale Zahl an hohen Offizieren.<sup>252</sup> Schöpflin erklärt in seiner Rede, dass er solche Misswirtschaft und Verschwendung des Reichswehrministeriums in den 24 Jahren, die er als Abgeordneter die Beratungen des Militäretats führt, noch nicht erlebt habe. Die Ausgaben im Reichswehretat stünden in schreiendem Missverhältnis zur allgemeinen Finanzlage des Reiches. Dem stünden massive Kürzungen im sozialen Bereich und bei der Bildung gegenüber. Schöpflin fordert für die sozialdemokratische Fraktion die völlige Lösung der Reichswehr von rechtsradikalen Verbänden, vom höchsten Offizier bis zum neu eingestellten Soldaten. Er kritisiert, dass vor allem die Offiziere Monarchisten seien und nicht zur Republik stünden. Die Reichswehr solle sich hin zum republikanischen Volke und zum republikanischen Staate auf demokratischer Grundlage bewegen. Auf die Feststellung, dass die Reichswehr im Verteidigungsfalle angesichts der zahlenmäßigen Schwäche ihre Aufgaben nur erfüllen kann, wenn sie das Volk hinter sich hat, entgegnet Schöpflin: "Meine Herren, am Willen des Volkes, im gegebenen Falle die Grenzen zu verteidigen, wird es nicht fehlen. Wenn aber die Reichswehr immer mehr ein Staat im Staate wird, wenn sie sich durch Handlungen und durch den Geist ihres Offizierskorps den Volksmassen so entfremdet, dann ist hier eine Gefahr, die auch vom militärischen Standpunkt aus wohl in Betracht gezogen werden muß."<sup>253</sup> Im Lübecker Volksboten schreibt Leber häufig darüber, dass im Ersten Weltkrieg Arbeiter, Kleinbauern und Handwerker ihr Leben im Kampf für ihr Land gelassen haben. Er rechnet diesen 'vierten Stand' als das jetzige Herzstück der neuen Demokratie, so wie es in der französischen Revolution der dritte Stand, das Bürgertum gewesen sei. Hier erinnert er nicht nur an die französische Revolution und Napoleon sondern auch an den Kampf gegen die napoleonische Besetzung Deutschlands mit der Reform des 'Söldnerheeres' in ein 'Volksheer' und an die deutsche bürgerliche Revolution von 1848. Daher setzt Leber seine Rede, in der er nach dem den jungen Offizieren vermittelten Sinn fragt, mit der Anmerkung fort, dass die Reichswehr auf dem auf

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 128
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 129

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

147

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 193

Wo anders könnten diese Ideen, dieses Streben, dieses Verbundensein mit den großen Zielen der Nation geboren werden als in der Masse des Volkes? Unbedingt gilt in unserer Zeit der Grundsatz, daß Staatsvolk und Staatsmacht in ihren Ideen und Zielen eine Einheit bilden, ein gemeinsames Ziel haben und getragen werden müssen von gemeinsamen Idealen." Und er zitiert Napoleons Gedanken über seinen Aufstieg und Abstieg, Napoleons politisches Testament, dass er allmächtig gewesen sei, solange sein Willen und Streben einig gingen mit der Sehnsucht und den Bestrebungen seines Volkes. Daraus schließt Leber, dass die Ideale und Bestrebungen der Armee mit den Idealen und Bestrebungen der Nation übereinstimmen müssen, insbesondere, um der Jugend in der Armee diese Ideale zu geben. Seine Biografin schreibt, Leber habe diese Idee der Einbindung der Republik und der Sozialdemokratie in die Tradition der Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts, die Weiterentwicklung dieser Ideen durch die Sozialdemokratie in Richtung auf eine 'soziale Demokratie' nur ein einziges Mal außerhalb seines Lübecker Kreises vertreten, nämlich in dieser Reichstagsrede vom 19. März 1931. Leber in seinem Büro vor der Totenmaske Napoleons Aus dem aktuellen Anlass der Gedenktage zum März 1848 erinnert Leber in seiner Reichstagsrede daran, dass sich zu jener Zeit das Volk gespalten gegenüber gestanden habe: die monarchistische Tradition gegenüber der deutschen Nation, die Könige und ihr Anhang gegenüber dem Volk mit seinem Sehnen nach Einheit und Freiheit der ganzen Nation. Leber kommt im Vergleich der so genannten 'Wiedergeburt Preußens' mit der aktuellen Situation nach der Revolution von 1918 zu dem Schluss: "Stein, Gneisenau, Scharnhorst gingen von der Überzeugung aus, daß die Tradition der Monarchie zusammengebrochen sei und daß man statt dessen neue Impulse für den Staat suchen müsse in dem jungen dritten Stande, in dem Freiheitsbewußtsein des Stadtbürgers. ... Man hat sie als eine Clique von Rebellen bezeichnet, man hat sie als elende Demagogen beschimpft. ... Niemals aber hat diese Reaktion den Idealismus und das Sehnen des deutschen Volkes zu beseitigen vermocht. Die Ideale des deutschen Volkes blieben, blieben über die ganzen schweren Kämpfe ..."

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Unterordnung beruhenden Disziplinbegriff von Seeckts aufgebaut sei. Dies genüge jedoch nicht als 'ideeller Inhalt'. Dazu sei die Truppe zu eng mit dem Volk verbunden und das Volk sei zu sehr von sozialen und politischen Strömungen aller Art erfasst. Der Soldat brauche also nicht Befehle sondern Inhalte zur Erfüllung seiner Aufgaben. "Wo anders könnten diese Ideen, dieses Streben, dieses Verbundensein mit den großen Zielen der Nation geboren werden als in der Masse des Volkes? Unbedingt gilt in unserer Zeit der Grundsatz, daß Staatsvolk und Staatsmacht in ihren Ideen und Zielen eine Einheit bilden, ein gemeinsames Ziel haben und getragen werden müssen von gemeinsamen Idealen."<sup>254</sup> Und er zitiert Napoleons Gedanken über seinen Aufstieg und Abstieg, sein politisches Testament, dass er allmächtig gewesen sei, solange sein Willen und Streben einig gingen mit der Sehnsucht und den Bestrebungen seines Volkes. Daraus schließt Leber, dass die Ideale und Bestrebungen der Armee mit den Idealen und Bestrebungen der Nation übereinstimmen müssen, insbesondere, um der Jugend in der Armee diese Ideale zu geben<sup>255</sup>. Dorothea Beck schreibt, Leber habe diese Idee der Einbindung der Republik und der Sozialdemokratie in die Tradition der Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts, die Weiterentwicklung dieser Ideen durch die Sozialdemokratie in Richtung auf eine 'soziale Demokratie' nur ein einziges Mal außerhalb seines Lübecker Kreises vertreten, in dieser Reichstagsrede 1931<sup>256</sup>. Leber in seinem Büro vor der Totenmaske Napoleons<sup>257</sup> Aus dem aktuellen Anlass der Gedenktage zum März 1848 erinnert Leber daran, dass sich zu jener Zeit das Volk gespalten gegenüber gestanden habe: die monarchistische Tradition gegenüber der deutschen Nation, die Könige und ihr Anhang gegenüber dem Volk mit seinem Sehnen nach Einheit und Freiheit der ganzen Nation. Leber kommt im Vergleich der so genannten 'Wiedergeburt Preußens' mit der aktuellen Situation nach der Revolution von 1918 zu dem Schluss: "Stein, Gneisenau, Scharnhorst gingen von der Überzeugung aus, daß die Tradition der Monarchie zusammengebrochen sei und daß man statt dessen neue Impulse für den Staat suchen müsse in dem jungen dritten Stande, in dem Freiheitsbewußtsein des Stadtbürgers. ... Man hat sie als eine Clique von Rebellen bezeichnet, man hat sie als elende Demagogen beschimpft. ... Niemals

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 129
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 130
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 131

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

148

## Textstelle (Prüfdokument) S. 194

Diese Tradition möchte Julius Leber den jungen Soldaten und Offizieren vermitteln. Er möchte, wie damals Scharnhorst, für den zusammengebrochenen monarchistischen Staat den neuen Stand einbeziehen. Er möchte, dass der neue Staat, die Staatsmacht, die Armee "an den neuen, an den Vierten Stand" appelliert, um neue Grundlagen für den Staat und für seine Macht zu schaffen. 72 Dann, so versichert er, werde, wo und wann immer dem jungen Staat Gefahr drohe, die Reichswehr "stark sein, wenn sie hinter sich die deutsche Arbeiterklasse hat, und sie wird nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht." In seiner schon zitierten Rede für den Festakt "50 Jahre Bundeswehr - 50 Jahre Offiziersausbildung" am 19. Oktober 2005 an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg erinnert der Sozialdemokrat Dr. Peter Struck als verantwortlicher Minister an die ersten preußischen Heeresreformer und daran, dass sich auf der Grundlage der Inneren Führung in den vergangenen 50 Jahren auch die Offiziersausbildung in der Bundeswehr vollzogen habe. Der Offizier in der Bundeswehr trage die Verantwortung für seine Untergebenen und sei, zugleich Führer, Ausbilder und Erzieher, für das Wohlergehen der ihm anvertrauten Menschen verantwortlich. Nur

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

69 zitiert aus: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in

70 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle.

71 Leber: Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.

## Textstelle (Originalquellen)

aber hat diese Reaktion den Idealismus und das Sehnen des deutschen Volkes zu beseitigen vermocht. Die Ideale des deutschen Volkes blieben, blieben über die ganzen schweren Kämpfe ..."258 Diese Tradition möchte Leber den jungen Soldaten und Offizieren vermitteln. Er möchte, wie damals Scharnhorst, für den zusammengebrochenen monarchistischen Staat den neuen Stand einbeziehen. Er möchte, dass der neue Staat, die Staatsmacht, die Armee "an den neuen, an den Vierten Stand" appelliert, um neue Grundlagen für den Staat und für seine Macht zu schaffen. Dann, so versichert er, werde, wo und wann immer dem jungen Staat Gefahr drohe, die Reichswehr "stark sein, wenn sie hinter sich die deutsche Arbeiterklasse hat, und sie wird nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht."259 3.1.2 Die Wehrfrage in Reichstag und Partei "Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der andern Seite, ist ein gewaltiger dem Lissabon-Urteil, 08.-09.04.2010, Hamburg Die erste von zwei Sektionstagungen des Jahres 2010 widmete sich dem so genannten Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 30. Juni 2009. Sie fand an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg statt und ist inhaltlich von Roland Lhotta und Jörn Ketelhut vorbereitet worden. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit den Folgen des Verfassungsurteils sowohl für die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 131
- 39 DVPW Rundbrief Nr. 143 / Herbst 2010, 2010, S. 2010

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

149

## Textstelle (Prüfdokument) S. 195

verantwortlich. Nur der gebildete Offizier sei in der Lage, die Folgen seines Handelns zu überblicken und seinem Auftrag gerecht zu werden, ein Verständnis von Offizierausbildung, das sich in der jungen Bundeswehr erst habe durchsetzen müssen: "Für diese anspruchsvollen Aufgaben reicht das Beherrschen militärischer Fähigkeiten allein nicht aus. Dazu gehört auch das Wissen um und das Verständnis für politische und gesellschaftliche Zusammenhänge. 1 Im Rahmen der in Deutschland geführten Elitediskussion hat sich auch die Bundeswehr mit diesem Thema befasst. In der vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt Potsdam unterstützten Veröffentlichung zu Eliten in der Transformation von Gesellschaft und Bundeswehr mit Beiträgen einer Tagung an der Führungsakademie der Bundeswehr 2006. Hier werden - mit historischen Rückblicken - die Anforderungen an die militärische Führung der Bundeswehr in einer veränderten globalisierten vernetzten Welt benannt. Die hier genannten Führungsfähigkeiten sollen unter anderem mit Bezug auf die Innere Führung und das Prinzip des Staatsbürgers in Uniform die Achtung aller Menschen, die Ausbildung aller Soldatinnen und Soldaten entsprechend geänderter gesellschaftlicher und militärischer Rahmenbedingungen, die Fürsorgepflicht und die Teamfähigkeit in multinationalen Einsätzen umfassen. Dies sei in Umsetzung der Verteidigungspolitischen Richtlinien vom 23. Mai 2003, mit denen Verteidigungsminister Struck die Transformation hin zu einer Armee mit Eingreif-, Stabilisierungs- und Unterstützungskräften für Auslandseinsätze vorbereitet, erforderlich. In den Beiträgen erfolgt der Rückgriff auf Scharnhorst, dessen Ansatz für den Aufbau einer Armee auch beim Aufbau der Bundeswehr herangezogen wurde. Elmar Wiesendahl (Hrsg.) (2007): Eliten in der Transformation von Gesellschaft und Bundeswehr. Ferdinand Schöningh Paderborn. 2007 Gerade in Deutschland wissen wir, wohin es führen kann, wenn eine Armee aus Soldaten besteht, die sich auf ihr Soldatenhandwerk zurückziehen. Die Väter der Inneren Führung haben deshalb die persönliche Verantwortung aller militärischen Führer für ihre eigene allgemeine und politische Weiterbildung sowie für die ihrer Untergebenen zur Verpflichtung gemacht. In der Tradition der preußischen Heeresreformer ging es und geht es der Bundeswehr darum, ihre Einsatzbereitschaft durch erstklassige Ausbildung und Bildung ihrer Offiziere zu gewährleisten." Die Wehrfrage in Reichstag und Partei In der Aussprache zum Bericht der Wehrkommission auf dem Sozialdemokratischer, Parteitag in Magdeburg 1929 zieht Julius Leber folgende

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Demokratie. Zeit der Inneren Führung. Hamburg, 1971, S.9ff. <sup>529</sup> 530 aaO <sup>531</sup> 531 Freiherr-von-Stein-Preis 1964. Verleihung im Auditorium der Universität von Hamburg am 10.2.1965. <sup>532</sup> 532 Schmidt, Wolfgang, Oberst, Dozent für Militärgeschichte an der Führungsakademie der Bundeswehr: Soldat für den Frieden, In: Bundeswehr aktuell, 7. Mai 2012, S.9. <sup>533</sup> 533 a.a.O. <sup>534</sup> 534 a.a.O. <sup>535</sup> 535 a.a.O. <sup>536</sup> 536 Leber.: Rede Reichstag. 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929. in: Reichstagsprotokolle, S. 2542. <sup>537</sup> 537 Baudissin, Wolf, Graf von: Soldat für den Frieden.

gibt ein ganzes, von außen wahrnehmbares Netzwerk, das diese besondere Zugehörigkeit erklärt. Das Beispiel, das ich oft zur Veran- 104 Die beiden Schlüsselkonzepte der Bundeswehr sind die Innere Führung und das Prinzip des "Staatsbürgers in Uniform". Über die Bundeswehr und ihre militärische Kultur siehe insbesondere Pajon 2001/Bald 2005 und die Veröffentlichungen vom Zentrum Innere Führung. 105 Bis <sup>20</sup> 2001 beruhte die militärische Laufbahn ausschließlich auf

sein, wenn sie hinter sich die deutsche Arbeiterklasse hat, und sie wird nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht." <sup>259</sup> 3.1.2 Die Wehrfrage in Reichstag und Partei "Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der andern Seite, ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber

Reichstagsprotokolle. <sup>256</sup> 256 Beck: Julius Leber, S. 59. <sup>257</sup> 257 Foto Nachlass Katharina Christiansen. <sup>258</sup> 258 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1731. in: Reichstagsprotokolle. <sup>259</sup> 259 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1731. in: Reichstagsprotokolle. <sup>260</sup> 260 Leber, Aussprache zum Bericht der Wehrkommission. in: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1929): Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 In der Stadthalle. J.H.W. Dletz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 129. <sup>261</sup> 261

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 40 class gs ctg2 von archives-ouvertes..., 2008, S. 67
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 132
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

150



## Textstelle (Prüfdokument) S. 196

Bilanz: "Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der andern Seite, ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber auch ein Passivsaldo der deutschen Sozialdemokratischen Partei. Denken Sie darüber nach und ziehen Sie daraus die Konsequenzen!" Der Bundesminister der Verteidigung Volker Rühle bestätigt in seiner Rede zur Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne 1995 in Berlin, dass Julius Leber als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD dafür gekämpft habe, die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Ihm sei daran gelegen, ein gemeinsames Fundament zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften zu schaffen. Ein demokratisches Instrument hierfür muss das Parlament, der Reichstag, sein. Im Parlament der Weimarer Republik beherrschen durchgängig drei Themen die Debatten zur Armee von der Nationalversammlung bis kurz vor der nationalsozialistischen Diktatur: fehlende Republiktreue vor allem der Reichswehrführung und der Offiziere, überproportionale Finanzierungsforderungen und der Panzerkreuzer. Zu Beginn der Wehrdebatten in Nationalversammlung und Reichstag werden ebenfalls die Versorgungsleistungen sowohl für die aus dem Kriege zurückkehrenden, vor allem für die invaliden Soldaten wie auch die Versorgung der aufgrund des Versailler Vertrags zu entlassenden Wehrmichtsangehörigen diskutiert. Für die Übernahme beziehungsweise Nichtübernahme in die Reichswehr von Angehörigen der Volkwehren nach dem "

● 38% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

deutsche Arbeiterklasse hat, und sie wird nichts sein, wenn auf ihrer Seite nicht die Sympathie der arbeitenden Bevölkerung steht."<sup>259</sup> 3.1.2 Die Wehrfrage in Reichstag und Partei "Diese Spannung zwischen der Wehrmacht der Republik auf der einen, der Arbeiterschaft auf der andern Seite, ist ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber auch ein Passivsaldo der deutschen Sozialdemokratischen Partei. Denken Sie darüber nach und ziehen Sie daraus die Konsequenzen!"<sup>260</sup> In seiner Rede zur Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin bestätigt der Bundesminister der Verteidigung Rühle, dass Julius Leber als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der

einbinden sollte. Damals neue Gedanken im Reichstag und in seiner sozialdemokratischen Partei, allerdings konsequent im Sinne der Republik gefolgert. In der heutigen Bundesrepublik zitiert ihn der Bundesminister der Verteidigung Volker Rühle (CDU) in seiner Rede bei der Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin am 5. Januar 1995, Lebers 50. Todestag. Heute ist diese Forderung des Abgeordneten Dr. Julius

ein gewaltiger Passivposten der Republik, sie ist aber auch ein Passivsaldo der deutschen Sozialdemokratischen Partei. Denken Sie darüber nach und ziehen Sie daraus die Konsequenzen!"<sup>260</sup> In seiner Rede zur Namensgebung der Julius-Leber-Kaserne in Berlin bestätigt der Bundesminister der Verteidigung Rühle, dass Julius Leber als Reichstagsabgeordneter und Wehrexperte der SPD dafür gekämpft habe, die Reichswehr fest in der demokratischen Republik zu verankern. Ihm sei daran gelegen, ein gemeinsames Fundament zwischen Arbeiterschaft, Staat und Streitkräften zu schaffen.<sup>261</sup> Ein demokratisches Instrument hierfür muss das Parlament, der Reichstag, sein. Im Parlament der Weimarer Republik beherrschen durchgängig drei Themen die Debatten zur Armee von der Nationalversammlung bis kurz vor der nationalsozialistischen Diktatur: fehlende Republiktreue vor allem der Reichswehrführung und der Offiziere, überproportionale Finanzierungsforderungen und der Panzerkreuzer. Zu Beginn der Wehrdebatten in Nationalversammlung und Reichstag werden ebenfalls die Versorgungsleistungen sowohl für die aus dem Kriege zurückkehrenden, vor allem für die invaliden, Soldaten wie auch die Versorgung der aufgrund des Versailler Vertrags zu entlassenden

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 132
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

151



## Textstelle (Prüfdokument) S. 196

Gesetz zur Bildung einer freiwilligen Volkswehr" vom 12. Dezember 1918 gilt Gleiches. Auch die aktuellen Versorgungsleistungen für die zur Bildung der vorläufigen Reichswehr geworbenen Freiwilligen, die sich auf zwölf Jahre verpflichten sollen, müssen geregelt werden - alles bei zusammengebrochener Volkswirtschaft und hohen Reparationszahlungen an die Entente. Es wird klar, dass ein Wehrpflichtiger - der nun nicht mehr gezogen werden darf - sehr viel weniger kostet als ein langjährig verpflichteter Freiwilliger. Weitere umstrittene Themen - zumindest was die Durchsetzung der vom Reichstag mit sozialdemokratischer Mehrheit gefassten Beschlüsse durch die Reichswehr angeht - sind die Entwaffnung der Freikorps und der Bürgerwehren (hier weigert sich vor allem Bayern), die Symbolfrage des Tragens der Reichsabzeichen statt der Achselstücke (hier weigern sich die kaiserlichen Offiziere), die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und die politischen Informations- und Vertretungsrechte der Soldaten.<sup>73</sup> Letzteres wird von Leber neben dem Thema der demokratischen Auswahl des Offizierskorps im Reichstag immer wieder angemahnt. Dieses Ziel ist seit Beginn der Weimarer Republik von SPD-Abgeordneten in den parlamentarischen Debatten um den Aufbau der Armee immer wieder aufgegriffen worden. In 'Todesursachen' hat Leber, wie schon erwähnt, auf die Schwierigkeiten und die politischen Vorbedingungen hingewiesen, die zur Gründung der vorläufigen Reichswehr und zum Wehrgesetz führten. Bevor Leber hierfür jedoch als Reichstagsabgeordneter zuständig wird, übernimmt der langjährige Wehr- und Haushaltsexperte Schöpflin die Aufgabe des Forderns und Mahnens. So macht Georg Johann Schöpflin in der Haushaltsdebatte vom Februar 1921 zum Haushalt des Reichswehrministeriums 1920 den Reichswehrminister persönlich verantwortlich für die kaisertreue Offiziersauswahl sowie das Verhalten dieser vielen siehe zu allen Themen die protokollierten Debatten der Nationalversammlung und des Reichstags zu Wehrfragen und zum Wehrhaushalt, insbesondere die Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten Sollmann, Schöpflin und Leber sowie der Reichswehrminister. Offiziere, die ungestraft die Staatsorgane verhöhnen, Hoheitszeichen der Republik missachten, an monarchistischen Demonstrationen teilnehmen, aktive Kapp- Gegnerschaft negativ in der Personalakte vermerken und republikanische Soldaten als Gesinnungsschweine verachten.

● 69% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Wehrmichtsangehörigen diskutiert. Für die Übernahme beziehungsweise Nichtübernahme in die Reichswehr von Angehörigen der Volkswehren nach dem "Gesetz zur Bildung einer freiwilligen Volkswehr" vom 12. Dezember 1918 gilt Gleiches. Auch die aktuellen Versorgungsleistungen für die zur Bildung der vorläufigen Reichswehr geworbenen Freiwilligen, die sich auf zwölf Jahre verpflichten sollen, müssen geregelt werden - alles bei zusammengebrochener Volkswirtschaft und hohen Reparationszahlungen an die Entente. Es wird klar, dass ein Wehrpflichtiger sehr viel weniger kostet als ein langjährig verpflichteter Freiwilliger. Weitere umstrittene Themen - zumindest was die Durchsetzung der vom Reichstag mit sozialdemokratischer Mehrheit gefassten Beschlüsse durch die Reichswehr angeht - sind die Entwaffnung der Freikorps und der Bürgerwehren (hier weigert sich vor allem Bayern), die Symbolfrage des Tragens der Reichsabzeichen statt der Achselstücke (hier weigern sich die kaiserlichen Offiziere), die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und die politischen Informations- und Vertretungsrechte der Soldaten.<sup>262</sup> Letzteres wird von Leber neben dem Thema der demokratischen Auswahl des Offizierskorps im Reichstag immer wieder angemahnt. Dieses Ziel ist seit Beginn der Weimarer Republik von SPD-Abgeordneten in den parlamentarischen Debatten um den Aufbau der Armee immer wieder aufgegriffen worden. In 'Todesursachen' hat Leber, wie schon erwähnt<sup>263</sup>, auf die Schwierigkeiten und die politischen Vorbedingungen hingewiesen, die zur Gründung der vorläufigen Reichswehr und zum Wehrgesetz führten. Bevor Leber hierfür jedoch als Reichstagsabgeordneter zuständig wird, übernimmt der langjährige Wehr- und Haushaltsexperte Schöpflin die Aufgabe des Forderns und Mahnens. Darauf nimmt im Verlauf der Wehrdebatten Schöpflin Bezug, wenn er den neuen Reichswehrminister der demokratischen Partei Geßler anspricht, gerade er müsse "als demokratischer Reichswehrminister, der der Nationalversammlung und des <sup>262</sup> Reichstags zu Wehrfragen und zum Wehrhaushalt, insbesondere die Reden der <sup>262</sup> sozialdemokratischen Abgeordneten Sollmann, Schöpflin und Leber sowie der Reichswehrminister. <sup>262</sup> So macht Schöpflin in der Haushaltsdebatte vom Februar 1921 den

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 132
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 133
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
152

## Textstelle (Prüfdokument) S. 197

Auf die Durchsetzung der Beschlüsse des Reichstags nimmt Schöpfung im Verlauf der Wehrdebatten Bezug, wenn er 1921 den neuen Reichswehrminister der demokratischen Partei, Geßler, anspricht, gerade er müsse "als demokratischer Reichswehrminister, der ja auch Politiker dabei ist und der im Falle des Herrn Dr. Geßler Demokrat ist, ein besonderes Interesse haben und eine besondere Pflicht anerkennen, dafür zu sorgen, daß bei der Reichswehr Exzesse gegen die Verfassung und Republik nicht stattfinden. Er muß auf das Offizierkorps wohl oder übel ein äußerst scharfes Auge richten." Später fördern die Nationalsozialisten diese demokratiefeindlichen Exzesse der Reichswehr demagogisch, verbunden mit den ebenfalls in der Weimarer Verfassung vorgesehenen Anträgen auf Volksbegehren, die die Umsetzung von Parlamentsbeschlüssen durch die Regierung verschieben oder gar verhindern können.<sup>74</sup> Beides, die Nichtachtung von Reichstagsbeschlüssen durch die Regierung und die Behinderung der Umsetzung von Reichstagsbeschlüssen durch Volksentscheidsanträge, zeigt die Schwierigkeiten der neuen

## Textstelle (Originalquellen)

Reichswehrminister<sup>262</sup> persönlich verantwortlich für die kaisertrou Offiziersauswahl sowie das Verhalten dieser<sup>262</sup> vielen Offiziere, die ungestraft die Staatsorgane verhöhnen, Hoheitszeichen der Republik<sup>262</sup> missachten, an monarchistischen Demonstrationen teilnehmen, aktive Kapp-Gegnerschaft<sup>262</sup> negativ in der Personalakte vermerken und republikanische Soldaten als Gesinnungsschweine verachten.<sup>263</sup> 263 Leber: Todesursachen. In: Leber Schriften.<sup>264</sup> 264 Schöpfung: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle.<sup>265</sup> 265 Die Weimarer Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982, S. 27 und Der Nationalsozialismus. Informationen zur politischen Bildung 123/126/127. Neudruck 1982, S. 12.<sup>266</sup> 266 Deuerlein, Ernst (1963). Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des

jedoch als Reichstagsabgeordneter zuständig wird, übernimmt der langjährige Wehr- und Haushaltsexperte Schöpfung die Aufgabe des Forderns und Mahnens. Darauf nimmt im Verlauf der Wehrdebatten Schöpfung Bezug, wenn er den neuen Reichswehrminister der demokratischen Partei Geßler anspricht, gerade er müsse "als demokratischer Reichswehrminister, der ja auch Politiker dabei ist und der im Falle des Herrn Dr. Geßler Demokrat ist, ein besonderes Interesse haben und eine besondere Pflicht anerkennen, dafür zu sorgen, daß bei der Reichswehr Exzesse gegen die Verfassung und Republik nicht stattfinden. Er muß auf das Offizierkorps wohl oder übel ein äußerst scharfes Auge richten."<sup>11264</sup> Die Nationalsozialisten nutzen später dieses Mittel exzessiv und demagogisch, verbunden mit den ebenfalls in der Weimarer Verfassung vorgesehenen Anträgen auf Volksbegehren. So geschehen gegen die Unterzeichnung des Young-Plans im Bündnis Deutsche Nationalsozialisten, Stahlhelm und Alldeutsche, die mit ihrem zur Volksabstimmung gestellten Entwurf "Gesetz gegen die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 134

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

153

## Textstelle (Prüfdokument) S. 198

Beides, die Nichtachtung von Reichstagsbeschlüssen durch die Regierung und die Behinderung der Umsetzung von Reichstagsbeschlüssen durch Volksentscheidsanträge, zeigt die Schwierigkeiten der neuen parlamentarischen Demokratie auf, denen sich Parteien sowie ihre Abgeordneten und Regierungen stellen müssen. Die Plenardebatten in der Nationalversammlung und später im Reichstag beziehen auch die Mitglieder der Regierung ein. Denn mit der Revolution und der Verfassung von Weimar werden gemäß Artikel 68.2 die Reichsgesetze vom Reichstag beschlossen. Und gemäß Artikel 54 in der Formulierung des Gesetzes vom 18. Oktober 1918 zur Verfassung bedarf die Reichsregierung des Vertrauens des Reichstags. Der Reichspräsident ernennt Reichskanzler und Reichsminister, aber der Reichstag kann jedem einzelnen Regierungsmitglied das Misstrauen " So geschehen 1929 gegen die Unterzeichnung des Young-Plans, der eine Senkung der Schuldenlast mit langfristiger Rückzahlung (bis 1988) und eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes bis Juli 1930 sowie Rückgabe von Reichsbank und Reichsbahn in deutsche Souveränität vorsieht. Im Bündnis Deutschnationale, Nationalsozialisten, Stahlhelm und Alldutsche drohen sie mit ihrem zur Volksabstimmung gestellten Entwurf "Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes" dem sozialdemokratischen Reichskanzler Müller, den Ministern und deren Bevollmächtigten Zuchthaus bei Unterzeichnung des " Neuen Plans" an, wie auch in den Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung dokumentiert ist. Diese Volksabstimmung ist gescheitert. Doch der Young-Plan wird wegen der Weltwirtschaftskrise 1932 in der Konferenz von Lausanne aufgehoben. aussprechen. Die Handhabung des Misstrauensvotums habe die Taktik des Reichstages gegenüber den Reichsregierungen bestimmt, da auf jede Maßnahme und Vorlage von der Mehrheit des Reichstages mit Misstrauensvotum geantwortet werden konnte. Die Reichsregierungen "

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gestellten Entwurf "Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes" dem sozialdemokratischen Reichskanzler Müller, den Ministern und deren Bevollmächtigten Zuchthaus bei Unterzeichnung des 'Neuen Plans' androhen.<sup>265</sup> Die Plenardebatten in der Nationalversammlung und später im Reichstag beziehen auch die Mitglieder der Regierung ein. Denn mit der Revolution und der Verfassung von Weimar werden gemäß Artikel 68.2 die Reichsgesetze vom Reichstag beschlossen. Und gemäß Artikel 54 in der Formulierung des Gesetzes vom 18. Oktober 1918 zur Verfassung bedarf die Reichsregierung des Vertrauens des Reichstags. Der Reichspräsident ernennt Reichskanzler und Reichsminister, aber der Reichstag kann jedem einzelnen Regierungsmitglied das Misstrauen aussprechen. Die Handhabung des Misstrauensvotums habe die Taktik des Reichstages gegenüber den Reichsregierungen bestimmt, da auf jede Maßnahme und Vorlage von der Mehrheit des Reichstages mit Misstrauensvotum geantwortet werden konnte. Die Reichsregierungen "mußten dieses Mittel exzessiv und demagogisch, verbunden mit den ebenfalls in der Weimarer Verfassung vorgesehenen Anträgen auf Volksbegehren. So geschehen gegen die Unterzeichnung des Young-Plans im Bündnis Deutschnationale Nationalsozialisten, Stahlhelm und Alldutsche, die mit ihrem zur Volksabstimmung gestellten Entwurf "Gesetz gegen die Versklavung des deutschen Volkes" dem sozialdemokratischen Reichskanzler Müller, den Ministern und deren Bevollmächtigten Zuchthaus bei Unterzeichnung des 'Neuen Plans' androhen.<sup>265</sup> Die Plenardebatten in der Nationalversammlung und später im Reichstag beziehen auch die Mitglieder der Regierung ein. Denn mit der Revolution und der Verfassung von

Oktober 1918 zur Verfassung bedarf die Reichsregierung des Vertrauens des Reichstags. Der Reichspräsident ernennt Reichskanzler und Reichsminister, aber der Reichstag kann jedem einzelnen Regierungsmitglied das Misstrauen aussprechen. Die Handhabung des Misstrauensvotums habe die Taktik des Reichstages gegenüber den Reichsregierungen bestimmt, da auf jede Maßnahme und Vorlage von der Mehrheit des Reichstages mit Misstrauensvotum

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 134

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

154

## Textstelle (Prüfdokument) S. 199

mußten in ihren Entscheidungen auf die bekundeten oder erkennbaren Ansichten des Reichstags Rücksicht nehmen. Eine Beschränkung dieser perfektionösen Souveränität der Volksvertretung erfolgt lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48." So beurteilt der Deutsche Bundestag in seiner Veröffentlichung zum Reichstag **Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit in der Weimarer Republik. Die Staatsorgane der Weimarer Republik** flwchs-\_\_ u. ErülaMung Valktn\*x\*tl\* che Vertruigung Ernennung und Enllattung dar RoiLi.awiurnui) und OHizitr\*- Ohnrrwfnhl über dt Hetchtwohr Allg"m\*>in". glticn". unrr"t' )tb"r"> und gehtjrn\* Wahl Rolchonrt x Vorartzandw: \. 1 Hamburg Milgliod d. Ragowong I 1 Oidanburg 55 SM" /C 1 a""1\*\*""\*! der IB Under /v ' fN. 1 Bremen V1! Lipp. v 1 Lob"\*

1 Metklaaburg-SOeliU

## Textstelle (Originalquellen)

**geantwortet werden konnte. Die Reichsregierungen** "mußten in ihren Entscheidungen auf die bekundeten oder erkennbaren Ansichten des Reichstags Rücksicht nehmen. Eine Beschränkung dieser perfektionösen Souveränität der Volksvertretung erfolgt lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48."<sup>266</sup> "Die Staatsorgane der Weimarer Republik ..." Verfassung der Weimarer Republik <sup>267</sup> Schon die ersten Wehrdebatten zeigen zum einen auf, dass sie offenbar ohne große Wirkung auf die

Deuerlein (1963) (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>373</sup> 373 Ernst Deuerlein (1963): Der Reichstag in **Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der** <sup>373</sup> parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978, S. 29. <sup>374</sup> 374 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 196 f. <sup>375</sup> 375 Karl Carstens (1978): Geleitwort

erkennbaren Ansichten des Reichstags Rücksicht nehmen. Eine Beschränkung dieser perfektionösen Souveränität der Volksvertretung erfolgt lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48."<sup>266</sup> **"Die Staatsorgane der Weimarer Republik ..."** Verfassung der Weimarer Republik <sup>267</sup> Schon die ersten Wehrdebatten zeigen zum einen auf, dass sie offenbar ohne große Wirkung auf die Regierung sind und zwar auch

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 134
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 135

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

155

## Textstelle (Prüfdokument) S. 200

und Enllattung dar RoiLi.awiuiurnui) und OHizitr\*- Ohnrrwfnhl über d)t Hetchtwehr Allg"m\*>in". glticn". unrr"t' P200(200)Schwerin März 1921 erwähnt. **Aber die Hauptarbeit findet nicht in den öffentlichen Plenarsitzungen sondern in Ausschüssen statt und hier noch nicht einmal in Fachausschüssen des Parlaments. Entscheidungen werden in irgendwelchen geheimen Fraktionsführungssitzungen oder gar in externen Komitees getroffen, womit die Verantwortung des Parlaments gegenüber dem Volk abgegeben ist zugunsten der Interessen von Parteien und Wirtschaft oder Militär. Das teilweise Neben- und Gegeneinander von parlamentarischer, präsidentieller und plebiszitärer Konkurrenz erschwert die glaubwürdige Parlamentsarbeit. Dies wird auch Lebers Erfahrung in seiner parlamentarischen Arbeit. Obwohl er zum Beispiel nach der Veröffentlichung der militärischen Zusammenarbeit zwischen der Reichswehr und der Sowjetunion nicht geheime, aber heikle Informationen hat, nach denen die militärischen Beschränkungen des Versailler Vertrages umgangen worden sind, greift er im März 1927 weder die Vertragsbrüchige Regierung noch das konservative Militär an. In seiner Haushaltsrede geht Leber auf die Ausgaben für eine unverhältnismäßig große Zahl an Offizieren und Waffen ein, die er - anders als in seinen Zeitungsartikeln - fachkundig und langatmig, wie die anderen Ausgaben auch, mit den Vorkriegsausgaben für die kaiserliche Wehrmacht und mit den Verhältnissen in Frankreich und Großbritannien vergleicht. In seiner Etatkritik führt Leber aus, der Hauptposten sei ein übermäßiger Ansatz für Waffen und Munition, den er jedoch in dieser öffentlichen Rede nicht dem 1926 aufgedeckten geheimen Abkommen zwischen Reichswehr und der Sowjetunion anlastet, nach dem die Reichswehr über die Vereinbarungen von Versailles hinaus Truppen ausbildet. Auch der zweite sozialdemokratische Debattenredner Schöpflin macht hierzu nur Andeutungen. Nur in seinem Artikel dazu fordert Leber unter der Überschrift 'Ein Geheimbündnis der Reichswehr mit Moskau. Der arme Stresemann.' am 6. Dezember 1926**

● **59%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Recht, Untersuchungsausschüsse einzuberufen.<sup>268</sup> Es hat zum Beispiel im Vorfeld der Arbeit am Reichswehrgesetz auch eine Art Untersuchungsausschuss zur Lage der Soldaten in der Armee gegeben.<sup>269</sup> **Aber die Hauptarbeit findet nicht in den öffentlichen Plenarsitzungen sondern in Ausschüssen statt, und hier noch nicht einmal in Fachausschüssen des Parlaments. Entscheidungen werden in irgendwelchen geheimen Fraktionsführungssitzungen oder gar in externen Komitees getroffen, womit die Verantwortung des Parlaments gegenüber dem Volk abgegeben ist zugunsten der Interessen von Parteien und Wirtschaft oder Militär.<sup>270</sup> Das teilweise Neben- und Gegeneinander von parlamentarischer, präsidentieller und plebiszitärer Konkurrenz erschwert die glaubwürdige Parlamentsarbeit. Dies wird auch Lebers Erfahrung in seiner parlamentarischen Arbeit. Obwohl er zum Beispiel nach der Veröffentlichung der militärischen Zusammenarbeit zwischen der Reichswehr und der Sowjetunion nicht geheime, aber heikle Informationen hat, nach denen die militärischen Beschränkungen des Versailler Vertrages umgangen worden sind, greift er 1927 weder die Vertragsbrüchige Regierung noch das konservative Militär an.<sup>271</sup> In seiner Haushaltsrede geht Leber auf die Ausgaben für eine unverhältnismäßig große Zahl an Offizieren und Waffen ein, die er - anders als in seinen Zeitungsartikeln - fachkundig und langatmig, wie die anderen Ausgaben auch, mit den Vorkriegsausgaben für die kaiserliche Wehrmacht und mit den Verhältnissen in Frankreich und Großbritannien vergleicht.<sup>272</sup> In seiner Etatkritik führt Leber aus, der Hauptposten sei ein übermäßiger Ansatz für Waffen und Munition, den er jedoch in dieser öffentlichen Rede nicht dem 1926 aufgedeckten geheimen Abkommen zwischen Reichswehr und der Sowjetunion anlastet, nach dem die Reichswehr über die Vereinbarungen von Versailles hinaus Truppen ausbildet. Auch der zweite sozialdemokratische Debattenredner Schöpflin macht hierzu nur Andeutungen. Nur in seinem Artikel dazu fordert Leber als Konsequenz, dass das "Rattennest der ewigen Nebenregierung, des Staates im Staate," endlich aufhört. "Die Reichswehr aber muß wissen, daß mit ihren Heimlichkeiten jetzt Schluß**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 136

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

156

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 200

als Konsequenz, dass das 'Rattennest der ewigen Nebenregierung, des Staates im Staate,' endlich aufhört. "Die Reichswehr aber muß wissen, daß mit ihren Heimlichkeiten jetzt Schluß gemacht wird, endgültig! Ihre Verbindung mit Rußland, ihre Verbindung mit den Rechtsverbänden, all diese Dinge sind absolut unerträglich geworden. Die Auseinandersetzung über den 'Russenbund' muß auslaufen in eine Gesamtreform der Reichswehr. Dazu hat zunächst der Reichstag das Wort!" Dieses Wort haben die sozialdemokratischen Wehr- und Haushaltsexperten im Plenum nicht ergriffen. Die Grundzüge sozialdemokratischer Wehrpolitik darzulegen sollen Lebers Fraktionskollege und Freund, der Abgeordnete Moses 1928 im Ausschuss und sein Fraktionskollege Sollmann 1932 in der Fraktion übernommen haben. Dabei verwundert es, dass die Abgeordneten nicht schon vor der Aufdeckung des Abkommens mit der Sowjetunion Informationen oder zumindest Verdachtsmomente zu den Vorbereitungen der Reichswehr zur Aufrüstung am Parlament vorbei gehabt haben, zum Beispiel über

1 Metklaaburg-SOeliU

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

über die Vereinbarungen von Versailles hinaus Truppen ausbildet. Auch der zweite sozialdemokratische Debattenredner Schöpflin macht hierzu nur Andeutungen. Nur in seinem Artikel dazu fordert Leber als Konsequenz, dass das "Rattennest der ewigen Nebenregierung, des Staates im Staate," endlich aufhört. "Die Reichswehr aber muß wissen, daß mit ihren Heimlichkeiten jetzt Schluß gemacht wird, endgültig! Ihre Verbindung mit Rußland, ihre Verbindung mit den Rechtsverbänden, all diese Dinge sind absolut unerträglich geworden. Die Auseinandersetzung über den 'Russenbund' muß auslaufen in eine Gesamtreform der Reichswehr. Dazu hat zunächst der Reichstag das Wort."<sup>273</sup> Dieses Wort haben die sozialdemokratischen Wehr- und Haushaltsexperten nicht im Plenum ergriffen. Die Grundzüge sozialdemokratischer Wehrpolitik darzulegen sollen Lebers Fraktionskollege und Freund, der Abgeordnete Moses 1928 im Ausschuss und sein Fraktionskollege Sollmann 1932 in der Fraktion übernommen haben.<sup>274</sup> Die ersten Wehrdebatten zeigen zudem, dass es bei den für die Wehrfrage verantwortlichen SPD-Abgeordneten Übereinstimmung gibt basierend auf dem Erfurter Programm von 1891, aus der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 137

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

157

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 201

die Mitte-Rechts-Reichsregierung über die Anzahl der in Depots versteckten Waffen und Munition auf. Die Regierung unterstützt offenbar eine "Nachrüstung" vor allem im Osten. In seinen späteren Artikeln greift Julius Leber auf, dass der **Chef der Heeresleitung von Seeckt** und nationalistisch-monarchistische Kräfte den von Reichsaußenminister Gustav Stresemann 1925 unterzeichneten Vertrag von Locarno bekämpfen, weil er die Grenzen nach dem Krieg anerkennt und er warnt vor den Folgen dieses Bündnisses für die Demokratie. Stresemann erreicht

## Textstelle (Originalquellen)

die Einwohner von Adlershof das Schlimmste verhütet habe: (Plünderungen) ...  
"102 Mit der ihm von Reichspräsident Ebert<sup>103</sup> nach Artikel 48 der Verfassung übertragenen Obersten Befehlsgewalt setzt der neue **Chef der Heeresleitung von Seeckt** die Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Gleich zu Beginn seiner Arbeit beim Lübecker

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 61

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

158

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 202

Allerdings ist in der Weimarer Republik wie schon erwähnt die Kontrolle erschwert, da Entscheidungen nicht in den Parlamenten werden. Daher fordert Julius Leber demokratische Organismen. Reichswehr, die die Ausschaltung des Parlamentes verhindern für die ersten Wehrdebatten zeigen zudem, dass es bei den auf verantwortlichen SPD-Abgeordneten Übereinstimmung gibt. W. Auftrieb des Erfurter Programms von 1891, aus der Kaiserzeit, direkt nach dem Parteiverbot und der von 1878 bis 1890 geltenden Sozialisten Übereinstimmung bezüglich der demokratischen Verpflichtung. Sie sind aber auch bezüglich ihrer demokratischen Rechte. Ebenso wie die Abgeordneten die Wehrhaftigkeit der lange gewünschten, parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Sie wollen allgemeine Wehrhaftigkeit und fordern eine Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Dies wird 1875 kurz vor Bismarcks Verbot der Sozialdemokratie in Gotha erweitert und im Magdeburger Wehrprogramm von 1929 beschlossen:

## Textstelle (Originalquellen)

ergriffen. Die Grundzüge sozialdemokratischer Wehrpolitik darzulegen sollen Lebers Fraktionskollege und Freund, der Abgeordnete Moses 1928 im Ausschuss und sein Fraktionskollege Sollmann 1932 in der Fraktion übernommen haben.<sup>274</sup> Die ersten Wehrdebatten zeigen zudem, dass es bei den für die Wehrfrage verantwortlichen SPD-Abgeordneten Übereinstimmung gibt basierend auf dem Erfurter Programm von 1891, aus der Kaiserzeit, direkt nach Aufhebung der von 1878 bis 1890 geltenden Sozialistengesetze. Es gibt Übereinstimmung bezüglich der demokratischen Verpflichtung der Armeemitglieder aber auch bezüglich ihrer demokratischen Rechte. Ebenso wichtig ist ihnen die Wehrhaftigkeit der lange gewünschten, hart erkämpften parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Sie wollen allgemeine Wehrhaftigkeit und fordern eine Volkswehr an

Weimarer Republik überein bezüglich der demokratischen Verpflichtung und der demokratischen Rechte der Armeemitglieder aber auch bezüglich der Wehrhaftigkeit der parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Und der Sozialdemokrat Noske hat als Reichwehrminister vor der Nationalversammlung erklärt, mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes

wichtig ist ihnen die Wehrhaftigkeit der lange gewünschten, hart erkämpften parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Sie wollen allgemeine Wehrhaftigkeit und fordern eine Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Dies wird 1875 kurz vor Bismarcks Verbot der Sozialdemokratie in Gotha erweitert und im Magdeburger Wehrprogramm 1929 beschlossen: Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk. Das bedeutet jedoch, die Bereitschaft zur Übernahme von

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 137
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 233
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 137

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

159

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 202

Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheid 9 Und Frieden durch da\* Volk. Das bedeutet jedoch, die Bereitschaft r " Si6he 9UCh Kapit6' 2 J\*s - Sozialdemokrat und Widerstandskämpfer \*n Regierungsverantwortung zu beSa parteipr 9ram verbundene Regierungsgewatt kann rfcn Abgeordneten W dem Kunden die für fragen schon b- Äun9. Das zeigt eich oft ges NM" Vorbild von Julius Leber. Über

## Textstelle (Originalquellen)

stehenden Heeres." Auszug Eisenacher Programm der SPD 1869<sup>435</sup> Diese Forderung wird auf dem Programmparteitag in Gotha 1875 bekräftigt: "Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates: 2. **Direkte Gesetzgebung durch das Volk.** Entscheidung über Krieg **und Frieden durch** das Volk 3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere." Auszug Gothaer Programm der SPD von 1875<sup>436</sup> Aber die junge

vor Bismarcks Verbot der Sozialdemokratie in Gotha erweitert und im Magdeburger Wehrprogramm 1929 beschlossen: Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das **Volk. Das bedeutet jedoch, die Bereitschaft** zur Übernahme von Regierungsverantwortung zu bejahen: ohne Mehrheit im Parlament und ohne damit verbundene Regierungsgewalt kann kein Parteiprogramm umgesetzt werden. Damit finden sie in der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 205
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 138

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

160

## Textstelle (Prüfdokument) S. 203

mahnten Beziehungen zwischen Reich und Reichswehr, Großbereitschaft- und Reichswehr und "in dem Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie als republiktragender Partei" aufzuweisen, nicht zuzufügen. 6. Parteitag von Magdeburg und die Leber zehn Jahre nach Ausrufung der Republik eine grundsätzliche Diskussion des Wehrproblems erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik mit 242 gegen 147

## Textstelle (Originalquellen)

neues, positives Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik, zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie als republiktragender Partei aufzubauen, nicht vorhanden war.<sup>276</sup> Wehrkommission auf dem Parteitag in Magdeburg 1929<sup>277</sup> Der Parteitag von Magdeburg und die Verabschiedung des Wehrprogramms, von dem Leber zehn Jahre nach Ausrufung der Republik eine grundsätzliche Diskussion des Wehrproblems erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik mit 242 gegen 147

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 139

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

161

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 204

ftagbcöurfl grang Äünfifer, SSerlirt ftarl Mai)t, a aßberjurg m. sÜuarl, gtanffurt o. 2K. SToni Gertber, öerlin Meineid) öiröbel, SBerlin 77 HI" Sdiliijfiiiiinn Der riUclirfoinniüion um IM. Wut 1!(."J in der 3IUDJJnille in '. Utüii&ctJiira. i. Ilr f,4""A\*. IMIMMMft, I"."IMMwI. . I>r QMit M....In. fiaai. ftlftMI Wehrkommission auf dem Parteitag in Magdeburg 1929 Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Wehrfrage, in: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in der Stadthalle. J.H.W. Dietz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition der Bibliothek der FES, S. 307. Sitzung der Wehrkommission in Magdeburg mit Julius Leber, Toni Sender, Oskar Hünlich, Georg Schöpflin, Theodor Haubach, Max Höltermann, Friedrich Stampfer, Carlo Mierendorff, Georg Schmidt, Arthur Crispian, Wilhelm Dittmann, Julius Moses, Max Quarck, Franz Künstler, Karl Mayr und Bernhard Kuhnt am 24.5.1929. Foto Nachlass Katharina Christiansen, s. a. FES Archiv der sozialen Demokratie Julius Leber, selbst Mitglied der Kommission, behält



21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

schufen, "in dem die nötige Bereitschaft, ein neues, positives Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik, zwischen Reichswehr und Sozialdemokratie als republiktragender Partei aufzubauen, nicht vorhanden war."<sup>276</sup> Wehrkommission auf dem Parteitag in Magdeburg 1929<sup>277</sup> Der Parteitag von Magdeburg und die Verabschiedung des Wehrprogramms, von dem Leber zehn Jahre nach Ausrufung der Republik eine grundsätzliche Diskussion des Wehrproblems erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik mit 242 gegen 147 Stimmen.<sup>278</sup> "Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Wehrfrage Artur Crispian, Berlin Dr.

von Seckt: Gedanken eines Soldaten), in: 'Die Gesellschaft'. Sozialdemokratische Zeitschrift. S. 131 ff. 1929. <sup>244</sup> 244 zitiert aus: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in der Stadthalle. J.H.W. Dietz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition der Bibliothek der FES, S. 126. <sup>245</sup> 245 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle. Siehe hierzu: Messerschmidt, Manfred (1981): Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B17/81. 25. April 1981, S. 11: <sup>245</sup> Die Richtlinien für die Ausbildung im Heere von 1931 "Leitgedanken - Staat und Wehrmacht" können, wie andere Äußerungen zu Reichwehrideologien als Dienst für einen abstrakten deutschen Machtstaat, der über den Parteien, hier insbesondere über dem beklagten Pluralismus der Weimarer Republik, schwebend

erwartet, beschließt die Richtlinien zur Wehrpolitik mit 242 gegen 147 Stimmen.<sup>278</sup> "Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Wehrfrage Artur Crispian, Berlin Dr. Haubach, Hamburg Oskar Hünlich, Rüstringen ..." <sup>279</sup> Leber, selbst Mitglied der Kommission, sei die Hoffnung geblieben, dass wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen seien", sich sein Motto "Die Reichswehr gehört mit Mehrheit verabschiedet, der von Leber beklagte "Riß" wurde im Abstimmungsergebnis sehr deutlich; die Richtlinien wurden mit nur 242

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 139
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 140

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

162

## Textstelle (Prüfdokument) S. 205

die Hoffnung, dass - wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen seien", sich für sein Motto: "Die Reichswehr gehört der Republik - die Republik dem Volk - das Volk aber ist die Sozialdemokratie" in der Sozialdemokratie eine überwältigende Mehrheit finden werde. Die Mehrheitssozialdemokratie MSPD hat als Mehrheitspartei zu Beginn der Republik zwar Einfluss auf die Erarbeitung der Verfassung im Sinne sozialdemokratischer Forderungen, wie im Erfurter Programm niedergeschrieben, nehmen können. Doch haben "die in der Revolution von 1918 zur politischen Verantwortung gelangten Männer zu sehr an der äußeren Fassade einer Demokratie gebaut und an den Fundamenten nur wenig geändert." wie in der .Kleinen Geschichte der SPD' festgehalten wird. Die MSPD hat zwar den Reichkanzler gestellt, aber die beiden für die Entwicklung und für die Sicherheit der demokratischen Republik wichtigen Ressorts Finanzen und

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gegen 147 Stimmen angenommen. Leber blieb nur die Hoffnung, daß - wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen" seien, die "Köpfe kühl geworden... wieder vom Kampfplatz der Ideen der entscheidenden Wirklichkeit" sich zugewendet hatten - sein Motto "Die Reichswehr gehört der Republik - die Republik dem

Leber, selbst Mitglied der Kommission, sei die Hoffnung geblieben, dass wenn erst einmal die "verwirrenden Kämpfe um formulierte Theorien und theoretische Formulierungen vergessen seien", sich sein Motto "Die Reichswehr gehört der Republik - die Republik dem Volk das Volk aber ist die Sozialdemokratie" in der Sozialdemokratie eine überwältigende Mehrheit finden werde.<sup>280</sup> Die MSPD hat als Mehrheitspartei zu Beginn der Republik zwar Einfluss auf die Erarbeitung der Verfassung im Sinne sozialdemokratischer Forderungen, wie im Erfurter Programm niedergeschrieben, nehmen können. Doch haben "die in der Revolution von 1918 zur politischen Verantwortung gelangten Männer zu sehr an der äußeren Fassade einer Demokratie gebaut und an den Fundamenten nur wenig geändert.

<sup>281</sup> Die MSPD hat zwar den Reichkanzler gestellt, aber die beiden für die Entwicklung und für die Sicherheit der demokratischen Republik wichtigen Ressorts Finanzen und Innen

Parlamentarische Demokratie 1. Informationen zur politischen Bildung 227. S. 16, s. a. An der Kette. Parteien/SPD. in: Spiegel 20/1958 vom 14.05.1958 <sup>379</sup>

379 Leber: Todesursachen. S. 186. <sup>380</sup> 380 Die folgenden zusammenfassenden Ausführungen beziehen sich auf die Aussagen in der Kleinen Geschichte der SPD. Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 110. <sup>381</sup>

381 Leber: Artikel veröffentlicht in: 'Ein Mann geht seinen Weg' und in: 'Schriften, Reden, Briefe'. <sup>382</sup> 382 Leber: Todesursachen, in:

in der Revolution von 1918 zur politischen Verantwortung gelangten Männer zu sehr an der äußeren Fassade einer Demokratie gebaut und an den Fundamenten nur wenig geändert."<sup>281</sup> Die MSPD hat zwar den Reichkanzler gestellt, aber die beiden für die Entwicklung und für die Sicherheit der

- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 80
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 140
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

163

## Textstelle (Prüfdokument) S. 205

Inneres hat sie nie besetzen können. Das Reichswehrministerium muss sie nach dem Scheitern von Minister Noske abgeben. Diese Ressorts sind in der Weimarer Zeit immer in konservativer Hand und die Minister verfolgen massiv konservative und gegen die sozialistischen Ziele der Arbeiterbewegung gerichtete Politik. In der Folge dieser Politik wenden sich Wählerinnen und Wähler, aber auch die Gewerkschaften vom Parlamentarismus und von der MSPD ab. Sie verliert die Wahlen, sieht sich jedoch wegen der monarchistisch-nationalistischen Umsturzversuche auf der einen und der kommunistischen Destruktion auf der anderen Seite genötigt, die konservative Regierung zu unterstützen. "Die Gewerkschaften gingen aus dem Kapp-Putsch nur scheinbar als Sieger hervor. Zum eigentlichen Sieger wurde vielmehr das Militär. ... Den Widerstand des militanten Kerns (der Aufständischen im Ruhrgebiet ergänzt d. Verf.) brach die Reichswehr mit Bajonett, Gewehr und Kanonen. Dabei wurden auch Militärverbände gegen die Arbeiterformationen eingesetzt, die während der Kapp-Zeit den Putschisten nahegestanden hatten. Ihr ‚weißer Terror‘ übertraf den ‚roten Terror‘ an Brutalität und Intensität. Bei vielen Arbeitern, die mit der Fortsetzung des Streiks und dem Aufbau eigener Formationen die Republik gegen die Verfassungsbrecher hatten verteidigen wollen und statt dessen erlebten, daß solche Kappisten im Auftrag der Regierung Müller gegen sie selbst oder ihre Kameraden voringen, wuchs die Verbitterung ins Grenzenlose. Republiktreue Streikende wurden unter den Bedingungen des Ausnahmezustandes vor allem von Militärgerichten oft hart bestraft, nur weil sie sich verdächtig gemacht hatten oder denunziert worden waren, während das Strafergericht der Republik über die Feinde von rechts ausblieb. "7g In diesen ersten Debatten der Nationalversammlung und des Reichstags um den Aufbau eines Schutzes der Bevölkerung und der Republik ist es der sozialdemokratische Abgeordnete und Mit-Antragsteller Schöpflin, der 1919 in der 15. Sitzung der Nationalversammlung die Wehrhaftigkeit der Republik rechtfertigt und gleichzeitig die Notwendigkeit der Übernahme ehemaliger Wehrmachtssoldaten sowie Mitglieder von Freikorps, darlegt. Die Wehrhaftigkeit des Staates wird in diesen Debatten auch von konservativer Seite befürwortet, allerdings im Sinne der Monarchie, mit dem Ziel den alten kaiserlichen Militarismus wieder zu stärken. Dies macht sich an Forderungen nach Beibehaltung von Grußpflicht, Uniform und Orden, Befehl und Gehorsam, und - mit Angriff auf die Mehrheitsfraktion der Sozialdemokratie - nach militärischem Geschichtsunterricht fest: "Es ist vielleicht aber auch das

● 60% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

demokratischen Republik wichtigen Ressorts Finanzen und Innen hat sie nie besetzen können. Das Reichswehrministerium muss sie nach dem Scheitern von Minister Noske abgeben. Diese Ressorts sind in der Weimarer Zeit immer in konservativer Hand und verfolgen massiv konservative und gegen die sozialistischen Ziele der Arbeiterbewegung gerichtete Politik. In der Folge wenden sich Wählerinnen und Wähler, aber auch die Gewerkschaften vom Parlamentarismus und von der MSPD ab. Sie verliert die Wahlen, sieht sich jedoch wegen der monarchistisch-nationalistischen Umsturzversuche auf der einen und der kommunistischen Destruktion auf der anderen Seite genötigt, die konservative Regierung zu unterstützen. "Die Gewerkschaften gingen aus dem Kapp-Putsch nur scheinbar als Sieger hervor. Zum eigentlichen Sieger wurde vielmehr das Militär. ... Den Widerstand des militanten Kerns (der Aufständischen im Ruhrgebiet - ergänzt d. Verf.) brach die Reichswehr mit Bajonett, Gewehr und Kanonen. Dabei wurden auch Militärverbände gegen die Arbeiterformationen eingesetzt, die während der Kapp-Zeit den Putschisten nahegestanden hatten. Ihr 'weißer Terror' übertraf den 'roten Terror' an Brutalität und Intensität. Bei vielen Arbeitern, die mit der Fortsetzung des Streiks und dem Aufbau eigener Formationen die Republik gegen die Verfassungsbrecher hatten verteidigen wollen und statt dessen erlebten, daß solche Kappisten im Auftrag der Regierung Müller gegen sie selbst oder ihre Kameraden voringen, wuchs die Verbitterung ins Grenzenlose. Republiktreue Streikende wurden unter den Bedingungen des Ausnahmezustandes vor allem von Militärgerichten oft hart bestraft, nur weil sie sich verdächtig gemacht hatten oder denunziert worden waren, während das Strafergericht der Republik über die Feinde von rechts ausblieb."<sup>282</sup> In diesen ersten Debatten der Nationalversammlung und des Reichstags um den Aufbau eines Schutzes der Bevölkerung und der Republik ist es der sozialdemokratische Abgeordnete und Mit-Antragsteller Schöpflin<sup>283</sup>, der die Wehrhaftigkeit der Republik rechtfertigt und gleichzeitig die Notwendigkeit der Übernahme ehemaliger Wehrmachtssoldaten sowie Mitglieder von Freikorps, darlegt. Die Wehrhaftigkeit des Staates wird in diesen Debatten auch von konservativer Seite befürwortet, allerdings im Sinne der Monarchie, mit dem Ziel den alten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 140
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 141

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

164

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 206

sozialistische Prinzip der allgemeinen Völkerverbrüderung, diese Kriegstaten absichtlich in Vergessenheit geraten zu lassen." Er habe sogar gehört, dass man junge Leute in Schulen pazifistisch, unparteiisch erziehen wolle, damit sie kein starkes Nationalgefühl empfinden und später würdig werden sollen, in den Völkerbund Wilsons oder seiner Nachfolger aufgenommen zu werden, entgegen der konservativen Abgeordnete Baereke. Der Sozialdemokratie wird Ohnmacht und Schwäche in der Regierung vorgeworfen. Sie sei nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten und die Grenzen zu schützen. Gleichzeitig wird ein Loblied auf die Freiwilligenverbände und Freikorps, die Regimenter Reinhard, Gerstenberg und andere gesungen. Zu diesen Freiwilligenverbänden und Freikorps als Hort nationalistischen Gedankenguts und ihren Angriffen auf die Demokratie, beginnend mit dem Kapp-Putsch, hat Julius Leber ja später in Zeitungsartikeln wie 'Entwurzelte Jugend' von 1926 Stellung bezogen. Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 110 f. In dieser ersten Lesung des Gesetzes zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr nimmt der von der SPD gestellte Reichswehrminister Gustav Noske gegen diese Vorwürfe ebenso Stellung wie gegen den von USPD-Seite geäußerten Verdacht der Wiederbelebung des Militarismus. Es sei unangebracht, über Wehrfragen in weiterer Zukunft zu reden. Der Antrag der Parteien trage lediglich dringender augenblicklicher Notlage des Reiches Rechnung. Er sehe keinen Widerspruch zu seinen früheren Äußerungen zu Wehrfragen als Abgeordneter, wenn er sich dafür einsetze, dass Deutschland schnell wieder militärische Wehrhaftigkeit erhält. "In unseren Reden ist niemals der Wehrlosigkeit des Reichs und des deutschen Volkes das Wort geredet worden. Unsere Reden waren niemals dazu bestimmt, die Disziplin im Heere zu untergraben."

● 41% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

kaiserlichen Militarismus wieder zu stärken. Dies macht sich an Forderungen nach Beibehaltung von Grußpflicht, Uniform und Orden, Befehl und Gehorsam, und - mit Angriff auf die Mehrheitsfraktion der Sozialdemokratie - nach militärischem Geschichtsunterricht fest: "Es ist vielleicht aber auch das sozialistische Prinzip der allgemeinen Völkerverbrüderung, diese Kriegstaten absichtlich in Vergessenheit geraten zu lassen." Er habe sogar gehört, dass man junge Leute in Schulen pazifistisch, unparteiisch erziehen wolle, damit sie kein starkes Nationalgefühl empfinden und später würdig werden sollen, in den Völkerbund Wilsons oder seiner Nachfolger aufgenommen zu werden.<sup>284</sup> Der Sozialdemokratie wird Ohnmacht und Schwäche in der Regierung vorgeworfen. Sie sei nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten und die Grenzen zu schützen. Gleichzeitig wird ein Loblied auf die Freiwilligenverbände und Freikorps, die Regimenter Reinhard, Gerstenberg und andere gesungen. Zu diesen Freiwilligenverbänden und Freikorps als Hort nationalistischen Gedankenguts und ihren Angriffen auf die Demokratie, beginnend mit dem Kapp-Putsch, hat Leber später Stellung bezogen.<sup>285</sup> In der ersten Lesung des Gesetzes zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr nimmt der von der SPD gestellte Reichswehrminister Noske gegen diese

Freiwilligenverbänden und Freikorps als Hort nationalistischen Gedankenguts und ihren Angriffen auf die Demokratie, beginnend mit dem Kapp-Putsch, hat Leber später Stellung bezogen.<sup>285</sup> In der ersten Lesung des Gesetzes zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr nimmt der von der SPD gestellte Reichswehrminister Noske gegen diese Vorwürfe und den Verdacht von USPD-Seite der Wiederbelebung des Militarismus Stellung. Es sei unangebracht, über Wehrfragen in weiterer Zukunft zu reden. Der Antrag der Parteien trage lediglich dringender augenblicklicher Notlage des Reiches Rechnung. Er sehe keinen Widerspruch zu seinen früheren Äußerungen zu Wehrfragen als Abgeordneter, wenn er sich dafür einsetze, dass Deutschland schnell wieder militärische Wehrhaftigkeit erhält. "In unseren Reden ist niemals der Wehrlosigkeit des Reichs und des deutschen Volkes das Wort geredet worden. Unsere Reden waren niemals dazu bestimmt, die Disziplin im Heere zu

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 141
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 142

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
165

## Textstelle (Prüfdokument) S. 207

Noske bezieht sich dann auf die programmatische Grundlage seiner Partei. "Im übrigen aber wird selbstverständlich darauf Bedacht genommen werden, daß wenn Deutschland nicht durch internationale Abmachungen zu einem anderen Verhalten veranlaßt wird, der Satz des Erfurter Programms zur Durchführung gelangt, der lautet: 'Erziehung des Volkes zur Wehrhaftigkeit.' Ich gebe zu, daß das, was jetzt von den Parteien beantragt wird, keineswegs diesem sozialdemokratischen Ideal auch nur im entferntesten nahekommmt." Doch wie weit und wie schnell sich die Reichswehr von den Vorstellungen und Beschlüssen des Parlaments entfernt, zeigen die nachfolgenden Auseinandersetzungen. Von sozialdemokratischen Abgeordneten, insbesondere von Schöpflin, wird schon kurz nach Bildung der vorläufigen Reichswehr - während der Diskussion über die künftige Wehrverfassung - auf die Missstände in der Reichswehr und hier vor allem der Leitung und des monarchistisch ausgewählten Offizierskorps aufmerksam gemacht, die auch Leber später in Reden und Artikeln aufgreift. Der Sozialdemokrat Noske ist seit dem 25. März 1920 nicht mehr Reichswehrminister, sondern der Demokrat Geßler, der die Verlängerung des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr am 31. März 1920 mit Reichspräsident Ebert unterzeichnet.

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

untergraben." Noske bezieht sich dann auf die programmatische Grundlage seiner Partei. "Im übrigen aber wird selbstverständlich darauf Bedacht genommen werden, daß wenn Deutschland nicht durch internationale Abmachungen zu einem anderen Verhalten veranlaßt wird, der Satz des Erfurter Programms zur Durchführung gelangt, der lautet: 'Erziehung des Volkes zur Wehrhaftigkeit.' Ich gebe zu, daß das, was jetzt von den Parteien beantragt wird, keineswegs diesem sozialdemokratischen Ideal auch nur im entferntesten nahekommmt."<sup>286</sup> Doch wie weit und wie schnell sich die Reichswehr von den Vorstellungen und Beschlüssen des Parlaments entfernt zeigen die nachfolgenden Auseinandersetzungen. Von sozialdemokratischen Abgeordneten, insbesondere von

daß das, was jetzt von den Parteien beantragt wird, keineswegs diesem sozialdemokratischen Ideal auch nur im entferntesten nahekommmt."<sup>286</sup> Doch wie weit und wie schnell sich die Reichswehr von den Vorstellungen und Beschlüssen des Parlaments entfernt zeigen die nachfolgenden Auseinandersetzungen. Von sozialdemokratischen Abgeordneten, insbesondere von Schöpflin, wird schon kurz nach Bildung der vorläufigen Reichswehr, während der Diskussion über die künftige Wehrverfassung, auf die Missstände in der Reichswehr und hier vor allem der Leitung und des monarchistisch ausgewählten Offizierskorps aufmerksam gemacht, die auch Leber später in Reden und Artikeln aufgreift. Der Sozialdemokrat Noske ist nicht mehr Reichswehrminister, sondern der Demokrat Geßler. Der Monarchist von Seeckt ist seit 1920 Chef der Heeresleitung und formt die Reichswehr zügig zum 'Staat im Staate'. Mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Und der Sozialdemokrat Noske hat als Reichswehrminister vor der Nationalversammlung erklärt, mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei das erforderliche Mitbestimmungsrecht sich mit der Verwendungsfähigkeit, der Schlagkraft, der Geschlossenheit der Truppe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 142
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 143
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 233

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

166



## Textstelle (Prüfdokument) S. 207

Der Monarchist von Seeckt ist seit 1920, nachdem General Reinhardt wegen des Nichteingreifens der Armee im Kapp-Putsch zurücktritt, Chef der Heeresleitung und formt die Reichswehr zügig zum 'Staat im Staate'. Mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen laut der Rede von Reichswehrminister Gustav Noske 1919 vor der Nationalversammlung in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei 6n- da \*ese8 sein hten "nd kpi ere'nbare" 'assen muss. Es soll keine Ofi . \*9e und Man aus /iefern . " achf "> Deutschland einer sch/ag-Dles ' "\*\* e/w Unteroffi\*er, der zur Offizierslaufbahn an. Er spricht die Frage Das " 8eruf3so/da Jr96Se e \*" er Minister Geßler die von der oder s Dem Re/chsZ a 9ehh ma"9e So' ten aufnimmt, vor. während Persö\*h besö " Skaten im. !" P'anung von können ' Un(ergründ \* Gründunqsfo- Undün9sversamm/ung toi/nehm". des Verba9 er \*\*

## Textstelle (Originalquellen)

vereinbaren lassen müsse.<sup>481</sup> Klar monarchistisch ausgewählten Offizierskorps aufmerksam gemacht, die auch Leber später in Reden und Artikeln aufgreift. Der Sozialdemokrat Noske ist nicht mehr Reichswehrminister, sondern der Demokrat Geßler. Der Monarchist von Seeckt ist seit 1920 Chef der Heeresleitung und formt die Reichswehr zügig zum 'Staat im Staate'. Mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen laut der Rede von Reichswehrminister Noske vor der Nationalversammlung in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei das erforderliche Mitbestimmungsrecht sich mit der Verwendungsfähigkeit, der Schlagkraft, der Geschlossenheit der Truppe vereinbaren lassen muss. Es soll keine Kontrolle mit politischen Rechten und keine

Dieses ist zwar alles 1919 beschlossen, aber so nicht umgesetzt worden. Schöpflin greift den neuen Reichswehrminister und die Entscheidungen der Heeresleitung scharf und mit illustrierendem Beispielmateriale an. Er spricht die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen Wehrverfassung an. So wirft er Minister Geßler die von der militärischen Führung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 143
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 144

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
167

## Textstelle (Prüfdokument) S. 209

eWa,f,a'endertneften offen monarchis d6n Re SVerbaanr'nebr'9ade Erhardt während des KapP" nd der Berufsso/daten angreifen80 SchöPF'n.Rede Reich; stag 88. Sita '8 3.1821 S- 3192, i m m Die dem nach der Ermordung des Reichsaußenministers bandes in welcher Kritik an Zeitung 'Schild und Scholle' des Reichswirtschaftsver . cht n - . ..... w rhpsserungsvorsenidy Entwurf 'hlld und Scholle' des Reichswirtschaftsverua "" . werd6n des Wehrgesetzes geübt und Verbesserungsvorschläge gemacht \*eSer q Jedocn sofort von Wehrkreiskommandanten verboten worden, "Jeürf so// "e/""en dgIS9tl n n'Cht einmal mehr gestattet sein, zum Wehrgesetz Stellung zu 9rQift, w;\_ , Ch In außerordentlichem Maße in die Verhältnisse sowohl derer ein- - -\*> a/te/- anderen, die mit ihr zu tun "ab, die >en."82 \* d 0h m außerordentlichem Maße in die Ver Br Wer>rrnacht dienen, als auch aller anderen, die mit ihr zu tun > rSei\* sei d " hrn und Deutsche Offiziersbund der Heeresleitung unter von Seeckt Off2iersblatt. nne n9erü9t und ungestraft in seiner Zeitung 'Das Deutsche rriest\*. dern 9eflohenen Kaiser zum Geburtstag gratuieren und dessen ' "top) I i einf rdern s h verbotene Uniformen und alte Kommandogewalt wieder alvo C Pfln kritisiert den Offiziersbund schon im Februar 1919 in der ar| hilung bei der Diskussion um die vorläufige Reichswehr: Juni 19P,m tlon nach der Ermordung des Reichsaußenministers Walther Rathenau, 9J ' Chsbanner9d2a2'Q lle: BPK in: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. ScSflin www.reichsbanner.de Rede- Reichstag 58. Sitzung. 27.1.1921 "Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit ein Wort über den deutschen Offiziersbund zu sagen. Ich kann nach Lage der Dinge nicht an ihm vorbeigehen. Der Deutsche Offiziersbund, der sich nach der Revolution gegründet hat und eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet, ist sehr eifrig auch in seinen Zuschickungen an die einzelnen Parteien. Ich verstehe es, wenn die aktiven und inaktiven deutschen Offiziere versuchen, den gegenwärtigen Zustand, so weit er sie persönlich und ihre Stellung betrifft, zu ändern. ... Ein ganz kleines bißchen mehr, glaube ich, hätten die Herren lernen sollen aus den Vorgängen und den Tatsachen seit der Revolution, daß sie auf manches verzichten müssen, was ihnen als Offizier bisher sehr angenehm war. ... Wenn sie volle Kommandogewalt wieder verlangen, .... eine solche Kommandogewalt wird es nicht mehr geben. Denn an dem großen Ereignis der Revolution und an dem, was uns der Krieg gelehrt hat, kann man nicht vorbeigehen. ... Ich muß sagen: sehr imponierend ist es nicht, wenn der deutsche Offiziersbund jetzt den größten Wert auf die Uniformfrage, auf die Achselstücke usw. legt. In einer

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Erhardt während des Kapp-Putsches verherrlichen, und den Reichsverband der Berufssoldaten angreifen.<sup>288</sup> Demonstration nach der Ermordung des Reichsaußenministers Walther Rathenau in Berlin am 27. Juni 1922;<sup>289</sup> Die Zeitung 'Schild und Scholle' des Reichswirtschaftsverbandes, in welcher Kritik an dem Entwurf des Wehrgesetzes geübt und Verbesserungsvorschläge gemacht werden, sei sofort von Wehrkreiskommandanten verboten worden. " Jetzt soll dieser Organisation nicht einmal mehr gestattet sein, zum Wehrgesetz Stellung zu nehmen, das doch in außerordentlichem Maße in die Verhältnisse sowohl derer eingreift, die in der Wehrmacht dienen, als auch aller anderen, die mit ihr zu tun haben."<sup>290</sup> Andererseits sei der Deutsche Offiziersbund der Heeresleitung unter von Seeckt genehm und könne ungerügt und ungestraft in seiner Zeitung 'Das Deutsche Offiziersblatt' dem geflohenen nicht einmal mehr gestattet sein, zum Wehrgesetz Stellung zu nehmen, das doch in außerordentlichem Maße in die Verhältnisse sowohl derer eingreift, die in der Wehrmacht dienen, als auch aller anderen, die mit ihr zu tun haben."<sup>290</sup> Andererseits sei der Deutsche Offiziersbund der Heeresleitung unter von Seeckt genehm und könne ungerügt und ungestraft in seiner Zeitung 'Das Deutsche Offiziersblatt' dem geflohenen Kaiser zum Geburtstag gratulieren und seine Ruhmestaten loben, verbotene Uniformen und alte Kommandogewalt wieder einfordern. Schöpflin kritisiert den Offiziersbund schon bei der Diskussion um die vorläufige Reichswehr. "Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit ein Wort über den deutschen Offiziersbund zu sagen. Ich kann nach Lage der Dinge nicht an ihm vorbeigehen. Der Geburtstag gratulieren und seine Ruhmestaten loben, verbotene Uniformen und alte Kommandogewalt wieder einfordern. Schöpflin kritisiert den Offiziersbund schon bei der Diskussion um die vorläufige Reichswehr. " Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit ein Wort über den deutschen Offiziersbund zu sagen. Ich kann nach Lage der Dinge nicht an ihm vorbeigehen. Der Deutsche Offiziersbund, der sich nach der Revolution

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 145

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

168



## Textstelle (Prüfdokument) S. 210

Zeit, wo das deutsche Volk daliegt und aus Millionen Wunden blutet, wo wir um die Existenz kämpfen, ...da sollte auch der deutsche Offiziersbund für Höheres Interesse haben als für Achselstücke und für Grußpflicht." Und eben dieser die Demokratie ablehnende Offiziersbund existiert heute noch in der Bundesrepublik. Er hat sich und sein großes Vermögen über die Nazizeit im Verbund mit Nazi-Offiziersorganisationen gerettet. In der Jubiläumsschrift dieses Offiziersbunds zum 70jährigen Bestehen heißt es stolz: "In kurzer Zeit gelang es, einen Erlaß zu erhalten, wonach das Abreißen von Achselstücken unter Strafe gestellt wurde."<sup>93</sup> Die Auseinandersetzungen über die Willkür beim Einsatz der Reichswehr und bei den Urteilen der Militärgerichtsbarkeit gegen republiktreue Arbeiter bei Schonung monarchistisch-nationalistischer Aufständischer, sowie der Mangel an demokratischer Kontrolle, die zu dieser Entfremdung der Armee geführt haben, werden teils heftig und mit Ordnungsrufen des amtierenden Präsidenten - in den Beratungen im Reichstag zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr und zur Wehrverfassung thematisiert.<sup>84</sup> "":Deutscher-Offizier-Bund (Hrsg.):1918-1988. 70 Jahre Deutscher-Offizier-Bund (D.O.B.). Offizier- Wohlfahrt-Gemeinschaft (O.W.G.) , Arno Taulien (Hrsg.) Bonn 1988 ""

## Textstelle (Originalquellen)

gegründet hat und eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet, ist sehr eifrig auch in seinen Zuschickungen an die einzelnen Parteien. Ich verstehe es, wenn die aktiven und inaktiven deutschen Offiziere versuchen, den gegenwärtigen Zustand, so weit er sie persönlich und ihre Stellung betrifft, zu ändern. ... Ein ganz kleines bißchen mehr, glaube ich, hätten die Herren lernen sollen aus den Vorgängen und den Tatsachen seit der Revolution, daß sie auf manches werden verzichten müssen, was ihnen als Offizier bisher sehr angenehm war. ... Wenn sie volle Kommandogewalt wieder verlangen, ...: eine solche Kommandogewalt wird es nicht mehr geben. Denn an dem großen Ereignis der Revolution und an dem , was uns der Krieg gelehrt hat, kann man nicht vorbeigehen. ... Ich muß sagen: sehr imponierend ist es nicht, wenn der deutsche Offiziersbund jetzt den größten Wert auf die Uniformfrage, auf die Achselstücke usw. legt. In einer Zeit, wo das deutsche Volk daliegt und aus Millionen Wunden blutet, wo wir um die Existenz kämpfen, ...da sollte auch der deutsche Offiziersbund für Höheres Interesse haben als für Achselstücke und für Grußpflicht."<sup>291</sup> "In kurzer Zeit gelang es, einen Erlaß zu erhalten, wonach das Abreißen von Achselstücken unter Strafe gestellt wurde." heißt es stolz in der Jubiläumsschrift dieses Offiziersbunds zum 70jährigen Bestehen, der sich und sein großes Vermögen über die Nazizeit im Verbund mit Nazi-Offiziersorganisationen gerettet hat.<sup>292</sup> Die Auseinandersetzungen über die Willkür beim Einsatz der Reichswehr und bei den Urteilen der Militärgerichtsbarkeit gegen republiktreue Arbeiter bei Schonung monarchistisch-nationalistischer Aufständischer, sowie der Mangel an demokratischer Kontrolle, die zu dieser

Millionen Wunden blutet, wo wir um die Existenz kämpfen, ...da sollte auch der deutsche Offiziersbund für Höheres Interesse haben als für Achselstücke und für Grußpflicht."<sup>291</sup> "In kurzer Zeit gelang es, einen Erlaß zu erhalten, wonach das Abreißen von Achselstücken unter Strafe gestellt wurde." heißt es stolz in der Jubiläumsschrift dieses Offiziersbunds zum 70jährigen Bestehen, der sich und sein großes Vermögen über die Nazizeit im Verbund mit Nazi-Offiziersorganisationen gerettet hat.<sup>292</sup> Die Auseinandersetzungen über die Willkür beim Einsatz der Reichswehr und bei den Urteilen der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 146

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

169

## Textstelle (Prüfdokument) S. 210

siehe Schöpflin: Rede zur Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit. Reichstag. 7. Sitzung. Sonnabend den 3. Juli 1920. in: Reichstagsprotokolle, S. 205-207, sowie Rede zum Gesetzentwurf betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1920. Anlage VIII Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. in: Reichstagsprotokolle, S. 2190-2198, sowie Wilhelm Sollmann, MdR: Rede zur Zentralstelle des Heimatdienstes. Reichstag. 130. Sitzung. Montag den 4. Juli 1921. in: Reichstagsprotokolle, sowie In der zweiten Lesung spitzt sich die parlamentarische Auseinandersetzung zu. Es wird gerade zu diesem Punkt ausführlich am Beispiel der Vorgänge um den Generalstreik im Ruhrrevier gestritten. Die Unabhängigen Sozialdemokraten

## Textstelle (Originalquellen)

Militärgerichtsbarkeit gegen republiktreue Arbeiter bei Schonung monarchistisch-nationalistischer Aufständischer, sowie der Mangel an demokratischer Kontrolle, die zu dieser Entfremdung der Armee geführt haben, werden - teils heftig und mit Ordnungsrufen des amtierenden Präsidenten - in den Beratungen im Reichstag zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr und zur Wehrverfassung thematisiert.<sup>293</sup> In der zweiten Lesung spitzt sich die parlamentarische Auseinandersetzung zu. Es wird gerade am letzten Punkt ausführlich am Beispiel der Vorgänge um den Generalstreik im Ruhrrevier gestritten. Die Unabhängigen Sozialdemokraten behaupten, die Reichswehr solle zur Niederschlagung der Revolution und von

reichsbanner.de<sup>290</sup> 290 Schöpflin: Rede. Reichstag 58. Sitzung. 27.1.1921. S. 2197. <sup>291</sup> 291 Schöpflin: Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. 25.2.1919. S. 296. <sup>292</sup> 292 Deutscher-Offizier-Bund (Hrsg.): 1918-1988. 70 Jahre Deutscher-Offizier-Bund (D.O.B.). Offizier-Wohlfahrt-Gemeinschaft (O.W.G.), Arno Taulien (Hrsg.) Bonn 1988 <sup>293</sup> 293 siehe Schöpflin: Rede zur Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit. Reichstag. 7. Sitzung. <sup>293</sup> Sonnabend den 3. Juli 1920. In: Reichstagsprotokolle, S. 205-207, sowie <sup>293</sup> Rede zum Gesetzentwurf betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsplans für das <sup>293</sup> Rechnungsjahr 1920. Anlage VIII Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. <sup>293</sup> Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. in: Reichstagsprotokolle, S. 2190-2198, sowie <sup>293</sup> Wilhelm Sollmann, MdR: Rede zur Zentralstelle des Heimatdienstes. Reichstag. 130. Sitzung. Montag den 4. Juli 1921. in: Reichstagsprotokolle, sowie <sup>293</sup> Debatte der Nationalversammlung. Dritte Beratung de von den Abgeordneten Lobe, Gröber, v. Payer und Dr. Rießer eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Bildung einer <sup>293</sup> vorläufigen Reichswehr. Nationalversammlung. 16. Sitzung. Donnerstag den 27. Februar 1919. in: Protokolle Nationalversammlung, S 322-342. <sup>293</sup> s. a. Bracher, Karl Dietrich (Hrsg.): Das

Reichstag zur Bildung einer vorläufigen Reichswehr und zur Wehrverfassung thematisiert.<sup>293</sup> In der zweiten Lesung spitzt sich die parlamentarische Auseinandersetzung zu. Es wird gerade am letzten Punkt ausführlich am Beispiel der Vorgänge um den Generalstreik im Ruhrrevier gestritten. Die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 146
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

170

## Textstelle (Prüfdokument) S. 211

USPD behaupten, die Reichswehr solle zur Niederschlagung der Revolution und von Arbeiterstreiks gegründet werden. Dies veranlasst Schöpflin zu der Bestätigung, dass Sozialdemokraten weiterhin wie auch früher entschiedene Gegner davon seien, dass Militär im Wirtschaftskampf aufgeboden werde "denn Ruhe und Ordnung sind Lebensbedingung für das deutsche Volk. (Aha! rechts) - Ja, gewiß, meine Herren, haben Sie von uns Sozialdemokraten je etwas anderes gehört? ... Ferner ist notwendig, daß Regierung und Parlament genügend Machtmittel in der Hand haben. Wenn sie den Gesetzen Geltung verschaffen wollen, muß die Möglichkeit vorhanden sein, die Durchführung von Gesetzen zu erzwingen. Aber ich verkenne nicht, daß eine Reichswehr oder eine militärische Einrichtung, die auf angeworbenen Truppen aufgebaut ist, ihre Bedenken hat und auch Gefahren in sich tragen kann." In der Frage der Streiks vor allem der von den Spartakisten im Ruhrgebiet und in Berlin angeführten blutigen Unruhen, bei denen die Reichswehr als Ordnungshüter eingesetzt wird, wird von Parteien und Gewerkschaften unterschiedlich geurteilt; innerhalb der Parteien und der Gewerkschaften sowie zwischen Parteien und Gewerkschaften. Unterschiedliche Auffassungen zwischen den Gewerkschaften und den beiden sozialistischen Parteien gibt es bereits bei der Erarbeitung der neuen Weimarer Verfassung. Während die MSPD einer parlamentarischen Demokratie zustimmt, treten USPD und Gewerkschaften für die Räterepublik ein. Die Verfassung und ihre Umsetzung spielen in der Beurteilung des Wirkens und des Scheiterns der Weimarer Republik eine Rolle. Leber tritt zum Beispiel für ein Zweiparteiensystem nach englischem Vorbild ein, wie er in den 'Todesursachen' ausführt, weil er sich davon mehr Stabilität der Regierungsbildung verspricht. Und diesen Aspekt berücksichtigen auch die Väter und Mütter des Grundgesetzes der Bundesrepublik Debatte der Nationalversammlung. Dritte Beratung des von den Abgeordneten Lobe, Gröber, v. Payer und Dr. Rießer eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr. Nationalversammlung. 16. Sitzung. Donnerstag den 27. Februar 1919. in: Protokolle Nationalversammlung, S 322-342. s. a. Bracher, Karl Dietrich (Hrsg.): Das Krisenjahr 1923. Militär und Innenpolitik 1922-1924. Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. Bearbeitet von Heinz Hürten, Düsseldorf 1980. Deutschland, indem sie zwar nicht für eine Zweiparteiendemanokratie, aber für Verhältniswahl mit einer Fünfprozenthürde plus Personenwahl eintreten.<sup>85</sup> Hinzu kommt, dass sich das Parlament weiterhin als Widerpart zur Regierung,

● 67% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Unabhängigen Sozialdemokraten behaupten, die Reichswehr solle zur Niederschlagung der Revolution und von Arbeiterstreiks gegründet werden. Dies veranlasst Schöpflin zu der Bestätigung, dass Sozialdemokraten wie auch früher entschiedene Gegner davon seien, dass Militär im Wirtschaftskampf aufgeboden werde "denn Ruhe und Ordnung sind Lebensbedingung für das deutsche Volk. (Aha! rechts) - Ja, gewiß, meine Herren, haben Sie von uns Sozialdemokraten je etwas anderes gehört? ... Ferner ist notwendig, daß Regierung und Parlament genügend Machtmittel in der Hand haben. Wenn sie den Gesetzen Geltung verschaffen wollen, muß die Möglichkeit vorhanden sein, die Durchführung von Gesetzen zu erzwingen. Aber ich verkenne nicht, daß eine Reichswehr oder eine militärische Einrichtung, die auf angeworbenen Truppen aufgebaut ist, ihre Bedenken hat und auch Gefahren in sich tragen kann." In der Frage der Streiks vor allem der von den Spartakisten im Ruhrgebiet und in Berlin angeführten blutigen Unruhen, bei denen die Reichswehr als Ordnungshüter eingesetzt wird, wird von Partei und Gewerkschaften unterschiedlich geurteilt; innerhalb der Partei und der Gewerkschaften sowie zwischen Partei und Gewerkschaften. Unterschiedliche Auffassungen zwischen den Gewerkschaften und den beiden sozialistischen Parteien gibt es bereits bei der Erarbeitung der neuen Verfassung. Während die MSPD einer parlamentarischen Demokratie zustimmt, treten USPD und Gewerkschaften für die Räterepublik ein. Die Verfassung und ihre Umsetzung spielen in der Beurteilung des Wirkens und des Scheiterns der Weimarer Republik eine Rolle.<sup>294</sup> Leber tritt zum Beispiel für ein Zweiparteiensystem<sup>295</sup> nach englischem Vorbild ein, weil er sich davon mehr Stabilität der Regierungsbildung verspricht. Und diesen Aspekt berücksichtigen auch die Väter und Mütter des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, indem sie zwar nicht für eine Zweiparteiendemanokratie, aber für Verhältniswahl mit einer Fünfprozenthürde plus Personenwahl eintreten. Hinzu kommt, dass sich das Parlament weiterhin als Widerpart zur Regierung, nicht als gestaltender Gesetzgeber sieht. Die "ideologisch verhärteten" Parteien wollen die Regierung kontrollieren. Sie haben nur ein unzureichendes Verständnis für die Bedingungen eines parlamentarischen Systems.<sup>296</sup> Dabei stellt der Reichstag

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 147
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 148

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

171

## Textstelle (Prüfdokument) S. 211

nicht als gestaltender Gesetzgeber sieht. Die "ideologisch verhärteten" Parteien wollen die Regierung kontrollieren. Sie haben nur ein unzureichendes Verständnis für die Bedingungen eines parlamentarischen Systems. Dabei stellt der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die "vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik" dar, heißt es in der Veröffentlichung des Deutschen Bundestages zur Geschichte des Reichstags. Da die Bevölkerung jedoch diese parlamentarische Regierungsform nicht kennt und auch nicht darüber unterrichtet wird, haben es Gegner der Demokratie wie die nationalistischen und nationalsozialistischen Parteien leicht, den Reichstag zu diffamieren und unhinterfragt für die politische Situation verantwortlich zu machen. So können nationalsozialistische Demagogen leicht mit dem Vorwurf der 'Schwatzbude' gegen das Parlament hetzen. Dies führt mit dem Einzug zahlreicher Abgeordneter der Nationalsozialisten und der Kommunisten sogar zu tätlichen Tumulten im Reichstag während der Plenarsitzungen selbst, ohne dass die Parteien von der Bevölkerung verantwortlich gemacht werden. So schreibt Julius Leber im Lübecker Volksboten vom 14.10.1930 'Trillerpfeifen - die Posaunen des 3. Reiches! Und splinternde Fensterscheiben spielen Begleitung': 'Der bekannte Fememörder Heines greift zur Trillerpfeife, seine Mannen machen mit und die Reichstagsitzung verwandelt sich in eine nationalsozialistische Radauversammlung. Immer wieder geraten Kommunisten und Nationalsozialisten vor der Tribüne aneinander. Mit den unflätigsten Worten beschimpfen sie sich, und nur mit höchster Mühe verhindern andere Abgeordnete eine Schlägerei.' Eine Auseinandersetzung, die sich durch die ganzen Wehrdebatten der Weimarer Republik zieht, ist der Ersatzbau des Panzerkreuzers. Das eskaliert, als die SPD in der Wahlpropaganda Kinderspeisung gegen den schon längst und wiederholt mit SPD-Stimmen beschlossenen Panzerkreuzerbau stellt, was in der Reichstagsabstimmung zum Rücktritt des sozialdemokratischen Reichskanzlers Hermann Müller, dem letzten demokratischen Kanzler, führen muss. Noch deutlicher trat sie (die Schwäche des Weimarer Parlamentarismus d. Verf.) wenige Wochen nach dem Arbeitsbeginn des Kabinetts Müller bei einer seiner ersten wichtigen Entscheidungen zutage: Die vorherige Mitte- Rechts-Regierung hatte kurz vor ihrem Ende beschlossen, mit dem Bau des Panzerkreuzers A ein neues Rüstungsprogramm der Marine in Gang zu setzen. Die SPD hatte die Baupläne

● 100% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nach der Verfassung vom 11. August 1919 die "vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik"<sup>297</sup> dar. Da die Bevölkerung jedoch diese parlamentarische Regierungsform nicht kennt und auch nicht darüber unterrichtet wird, haben es Gegner der Demokratie wie die nationalistischen und nationalsozialistischen Parteien leicht, den Reichstag zu diffamieren und unhinterfragt für die politische Situation verantwortlich zu machen. So können nationalsozialistische Demagogen leicht mit dem Vorwurf der 'Schwatzbude' gegen das Parlament hetzen. Dies führt mit dem Einzug zahlreicher Abgeordneter der Nationalsozialisten und der Kommunisten sogar zu tätlichen Tumulten im Reichstag während der Plenarsitzungen selbst, ohne dass die Parteien von

der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die "vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik"<sup>297</sup> dar. Da die Bevölkerung jedoch diese parlamentarische Regierungsform nicht kennt und auch nicht darüber unterrichtet wird, haben es Gegner der Demokratie wie die nationalistischen und nationalsozialistischen Parteien leicht, den Reichstag zu diffamieren und unhinterfragt für die politische Situation verantwortlich zu machen. So können nationalsozialistische Demagogen leicht mit dem Vorwurf der 'Schwatzbude' gegen das Parlament hetzen. Dies führt mit dem Einzug zahlreicher Abgeordneter der Nationalsozialisten und der Kommunisten sogar zu tätlichen Tumulten im Reichstag während der Plenarsitzungen selbst, ohne dass die Parteien von der Bevölkerung verantwortlich gemacht werden. "Der bekannte Fememörder Heines greift zur Trillerpfeife, seine Mannen machen mit und die Reichstagsitzung verwandelt sich in eine nationalsozialistische Radauversammlung. Immer wieder geraten Kommunisten und

in: Historische Zeitschrift 178 (1954), S. 47-83. <sup>295</sup> 295 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 215. <sup>296</sup> 296 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17. <sup>297</sup> 297 Deuerlein. a. a. O., S. 29. <sup>298</sup> 298 Leber: Trillerpfeifen - die Posaunen des 3.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 148

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

172

## Textstelle (Prüfdokument) S. 212

im Wahlkampf heftig attackiert und mit der Parole "Kinderspeisung statt Panzerkreuzer" die unsoziale, militaristische Ausrichtung des Bürgerblocks angeprangert. Als Regierungspartei befand sie sich nun in einem Dilemma. Den Beschluß der früheren Regierung zu annullieren war keine Lösung; denn das hätte zu einem schweren Konflikt mit dem Reichspräsidenten geführt und der Zusammenarbeit von sozialdemokratischen und bürgerlichen Politikern ein schnelles Ende bereitet. Der Kanzler und die drei SPD-Minister entschlossen sich deshalb, mit ihren Kabinettskollegen für den Bau des "Westentaschen-Schlachtschiffs" zu stimmen. In ihrer Partei war die Empörung groß. ... Am 31. Oktober 1931 stellte die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag den Antrag, auf den Bau des Panzerkreuzers zu verzichten und die dafür vorgesehenen Mittel für die Kinderspeisung einzusetzen. Nicht genug mit dieser populistischen Wiederaufnahme der Wahlkampfparole, verhängte sie Fraktionszwang und brachte den Kanzler und die drei SPD-Minister dadurch in die Lage, am 16. November 1928 gegen den Kabinettsbeschluß stimmen zu müssen, den sie am 10. August gebilligt hatten. Die Glaubwürdigkeit der sozialdemokratischen Regierungsmitglieder wurde von der eigenen Partei beschädigt und die parlamentarische Demokratie diskreditiert."<sup>86</sup> Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 597 f. Winkler weist auch darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476; s. a. Timm, Helga: Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der großen

## Textstelle (Originalquellen)

Reiches! Und splitternde Fensterscheiben spielen Begleitung. Artikel vom 14. 10.1930. in: Leber. Schriften, S. 144. <sup>299</sup> Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 597 f. Winkler weist auch darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476; <sup>299</sup> s. a. Timm, Helga: Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der großen Koalition im März 1930 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 1), <sup>299</sup> Droste Düsseldorf 1953. und Kolb, S. 89 sowie Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur <sup>299</sup> politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17. <sup>300</sup> 300 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S. 220. <sup>301</sup> 301 Steinmeier, Frank-Walter: Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller. Berlin, 18. Mai 2011. <sup>302</sup> 302 Leber: Die Garde des 'Dritten Reiches'. Artikel Lübecker Volksbote vom 27.1.1931. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 122 f. <sup>303</sup> 303 siehe Kapitel 2.2.1 dieser Arbeit. <sup>304</sup> 304 Leber: Faschismus oder Arbeiterselbstschutz. Artikel vom 23.3.1923. in: Leber: Schriften, S. 37 f. <sup>305</sup> 305 Ziemann, Benjamin: Gesprächskreis Geschichte. Heft 91, Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg), Archiv der sozialen Demokratie, S. 5. <sup>306</sup> 306 Karl Rohe, Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ein Beitrag zu Geschichte und Struktur der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966, S. 29-39, 39-43, 44-80; Carsten Voigt, Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen 1924-1933, Köln 2009. <sup>307</sup> 307 Gesprächskreis Geschichte a. a. O., S 13. <sup>308</sup> 308 Gesprächskreis Geschichte a. a. O S.14, Franz Osterroth, "Der schlesische "Neue Stahlhelm"" und "Vorläufer", o. D., beides in: Archiv der sozialen Demokratie, Bonn (AdsD), NL Franz Osterroth, Mappe 13. <sup>309</sup> 309 benannt nach dem Landesvorsitzenden der SPD und Mitglied des bayrischen Landtags, Erhard Auer. <sup>310</sup> 310 Gerstenberg, Freiheit!, Bd. I, S.75 ff., 87-97; Vgl. das Plakat o.D. in: Staatsarchiv München (StAM), Pol.Dir. München 6886; Günther Gerstenberg, Freiheit! Sozialdemokratischer Selbstschutz in München der zwanziger und frühen dreißiger Jahre, 2 Bde., Andechs 1997. <sup>311</sup> 311 zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V..

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

173

## Textstelle (Prüfdokument) S. 213

Koalition im März 1930 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 1), Droste Düsseldorf 1953. und Kolb, S. 89 sowie Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17. Leber empfindet den zu diesem Zeitpunkt - während des erfolgreich verlaufenen Sozialistenkongresses in Brüssel - unerwarteten Regierungsbeschluss zum Bau eines Panzerkreuzers als unverständlich und politisch schädlich, obwohl er selbst im Reichstag dafür eingetreten ist. So kritisiert er es in 'Todesursachen'. Denn die Wahl ist mit dem Spruch 'Kinderspeisung statt Panzerkreuzer' gewonnen worden. "Der Panzerkreuzerstreit wurde für die Partei geradezu ein Verhängnis." und "Und als zwei Monate später der Reichstag zur Endabstimmung über den Panzerkreuzer und damit auch über das Schicksal des Kabinetts schritt, da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein." Im Jahre 2011 fragt der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de <sup>325</sup> 325 Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold . Frankfurt am Main, Ausgabe 1/55.Jg/November2011, a. a. 0., S. 4. <sup>326</sup> 326 Gesprächskreis Geschichte a. a. 0., S. 7. <sup>327</sup> 327 Leber: Artikel Lübecker

darauf hin, dass die Kosten durch Einsparungen an anderer Stelle des Wehretats ausgeglichen wurden. Winkler. S. 476; <sup>299</sup> s. a. Timm, Helga: Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der grollen Koalition im März 1930 ( Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 1), <sup>299</sup> Droste Düsseldorf 1953. und Kolb, S. 89 sowie Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur <sup>299</sup> politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17. <sup>300</sup> 300 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S. 220. <sup>301</sup> 301 Steinmeier, Frank-Walter: Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller. Berlin, 18. Mai 2011. <sup>302</sup> 302 Leber: Die Garde des 'Dritten Reiches'. Artikel Lübecker Volksbote vom 27.1.1931. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 122 f. <sup>303</sup> 303 siehe Kapitel 2.2.1 dieser Arbeit. <sup>304</sup> 304 Leber: Faschismus oder Arbeiterselbstschutz. Artikel

beschädigt und die parlamentarische Demokratie diskreditiert."<sup>299</sup> Leber empfindet den zu diesem Zeitpunkt - während des erfolgreich verlaufenen Sozialistenkongresses in Brüssel - unerwarteten Regierungsbeschluss zum Bau eines Panzerkreuzers unverständlich und politisch schädlich, obwohl er selbst im Reichstag dafür eingetreten ist. Denn die Wahl ist mit dem Spruch 'Kinderspeisung statt Panzerkreuzer' gewonnen worden. "Der Panzerkreuzerstreit wurde für die Partei geradezu ein Verhängnis." und "Und als zwei Monate später der Reichstag zur Endabstimmung über den Panzerkreuzer und damit auch über das Schicksal des Kabinetts schritt, da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein."<sup>300</sup> Im Jahre 2011 fragt der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier in seiner Gedenkrede für Hermann Müller<sup>301</sup> , ob die SPD-Reichstagsfraktion, die SPD unverantwortlich gehandelt habe "in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 151

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
174

## Textstelle (Prüfdokument) S. 214

in seiner Gedenkrede für Hermann Müller, ob die SPD- Reichstagsfraktion, die SPD unverantwortlich gehandelt habe "in jenem März 1930, als die SPD-Fraktion dem Reichskanzler die Unterstützung am Punkt der Arbeitslosenversicherung versagte? Möglicherweise hätte die Regierung Müller noch einige Monate länger gehalten. Aber der Untergang war bestimmt. Denn die Gegner der Demokratie saßen 1930 schon überall. Sie reichten bis oben zum Präsidenten." In seiner Gedenkrede sagt Dr. Frank-Walter Steinmeier weiter, "wenn Demokratie nicht von der Mehrheit der Menschen gestützt und getragen werde, dann stirbt sie. "... Dann missglückt Geschichte so wie am 27. März 1930; dem Tag, als der aufrechte und mutige Sozialdemokrat Hermann Müller seinen Rücktritt vom Amt des Reichskanzlers erklärte. Dieser kleine Schritt, vollzogen und besiegelt auf einem einfachen Blatt Papier, markierte nichts Geringeres als das Ende der ersten Demokratie in Deutschland." Reichsbanner und Eiserner Front "Man erinnert sich des aufgeregten Jahres 1923. In allen Versammlungen gab es Radau. Auf der Straße war kein bekannter republikanischer Führer mehr seines Lebens sicher. Die Vorläufer der heutigen Nationalsozialisten, vielfach sind es dieselben Personen, begingen einen politischen Mord nach dem andern. Die Polizei konnte nicht überall sein. Damals wurde das Reichsbanner gegründet, Arbeiter stellten sich zur Verfügung und wurden zusammengefaßt als Schutz für republikanische Veranstaltungen, als Schutz gegen Straßenexzesse aller Art." ( Julius Leber 1931) Julius Leber selbst muss als Lübecks bekannter, einflussreicher Arbeiterführer, Lokalpolitiker und Reichstagsabgeordneter, dafür von den Nationalisten gehasst, den Schutz des Reichsbanners in Anspruch nehmen - als Begleitschutz und nach seiner ersten Verhaftung als Wachschutz seines Hauses. Es sind Reichsbannerleute, die ihn 1933 in der Nacht von Hitlers Machtergreifung gegen den Mordanschlag der Nazis schützen und dafür selbst des Mordes beschuldigt und angeklagt werden. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Gewaltakte und Morde in den Jahren 1919 bis 1923 gegen führende politische Personen und den Staat - in Fortsetzung der völkischen, schon antisemitischen,

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

da ließ die sozialdemokratische Fraktion ihre Minister im Stich und stimmte mit Nein."<sup>300</sup> Im Jahre 2011 fragt der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank- Walter Steinmeier in seiner Gedenkrede für Hermann Müller<sup>301</sup>, ob die SPD- Reichstagsfraktion, die SPD unverantwortlich gehandelt habe "in jenem März 1930, als die SPD-Fraktion dem Reichskanzler die Unterstützung am Punkt der Arbeitslosenversicherung versagte? Möglicherweise hätte die Regierung Müller noch einige Monate länger gehalten. Aber der Untergang war bestimmt. Denn die Gegner der Demokratie saßen 1930 schon überall. Sie reichten bis oben zum Präsidenten." In seiner Gedenkrede sagt Frank-Walter Steinmeier weiter, "wenn Demokratie nicht von der Mehrheit der Menschen gestützt und getragen werde, dann stirbt sie. ... Dann missglückt Geschichte so wie am 27. März 1930; dem Tag, als der aufrechte und mutige Sozialdemokrat Hermann Müller seinen Rücktritt vom Amt des Reichskanzlers erklärte. Dieser kleine Schritt, vollzogen und besiegelt auf einem einfachen Blatt Papier, markierte nichts Geringeres als das Ende der ersten Demokratie in Deutschland." 3.2. Reichsbanner und Eiserner Front "Man erinnert sich des aufgeregten Jahres 1923. In allen Versammlungen gab es Radau. Auf der Straße war kein bekannter republikanischer Führer mehr seines Lebens sicher. Die Vorläufer der heutigen Nationalsozialisten, vielfach sind es dieselben Personen, begingen einen politischen Mord nach dem andern. Die Polizei konnte nicht überall sein. Damals wurde das Reichsbanner gegründet, Arbeiter stellten sich zur Verfügung und wurden zusammengefaßt als Schutz für republikanische Veranstaltungen, als Schutz gegen Straßenexzesse aller Art."<sup>302</sup> Julius Leber, Lübecks bekannter, einflussreicher Arbeiterführer, Lokalpolitiker und Reichstagsabgeordneter, dafür von den Nationalisten gehasst, muss selbst den Schutz des Reichsbanners in Anspruch nehmen als Begleitschutz und nach seiner ersten Verhaftung als Wachschutz seines Hauses. Es sind Reichsbannerleute, die ihn zwei Jahre nach Erscheinen dieses Artikels in der Nacht von Hitlers Machtergreifung gegen den Mordanschlag der Nazis schützen und dafür selbst des Mordes beschuldigt werden. Vor diesem Hintergrund der zunehmenden Gewaltakte und Morde in den Jahren 1919 bis 1923 gegen führende politische Personen und den Staat<sup>303</sup> - in Fortsetzung der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 151
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 152

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

175

## Textstelle (Prüfdokument) S. 215

restaurativ-monarchistischen Ziele des Kapp-Putsches - erscheint es immer notwendiger, aktiv die Republik zu schützen. Leber befürwortet dies schon 1923 in seinem Artikel ‚Faschismus oder Arbeiterselbstschutz‘. Dieser Schutz der Republik durch eine "paramilitärische" Organisation gegen antirepublikanische paramilitärische Organisationen wie die rechten Wehrverbände wird notwendig, weil seit Beginn der Republik mit Gewalt Wahlversammlungen demokratischer Parteien, allen voran die der SPD, von jenen Wehrverbänden gestört oder verhindert werden. Uniformierung, bündisches und militärisches Auftreten ziviler Gruppen kennt die Gesellschaft der Weimarer Republik von Arbeiterwehren oder Freikorps und akzeptiert es offenbar. In Magdeburg haben Sozialdemokraten 1922 die Gründung einer "Republikanischen Notwehr" vollzogen. In einer Stärke von 1500 Mann marschiert diese durch die Straßen der Stadt bis vor den Dom, um eine Erklärung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, anzuhören. Diese Magdeburger Gruppe hat gegen manche Widerstände in der eigenen Partei die Konzeption des Reichsbanners erarbeitet. Diese sieht vor, dass das Reichsbanner zum Schutz und zur aktiven Unterstützung der Republik eingesetzt wird. In Gesprächen zwischen den Magdeburger Sozialdemokraten, Republikanern des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei teilt man die Auffassung, dass gemeinsame Kräfte notwendig sind, der Bedrohung der Republik von rechts entgegen zu wirken. In Magdeburg dürfte diese Bedrohung besonders spürbar sein, hat sich doch bereits im November 1918 in Magdeburg der radikale "Stahlhelm Bund der Frontsoldaten" gegründet. Der Hitler-Ludendorff-Putsch am 8./9. November 1923, dem "Verfassungstag", hat das noch bestärkt. Zur Beachtung! tlliiw Ii. Ii". im R"i!".. "< I " Mm. BffKtiaffivr Kmfcnindr. wnd"i> tr"f b"hr;t r>i" hcttnv"" ' "nm l%vw"ittM'> mi"i") In <t"f iü"i[I\*d>kkri" nWunit> "!.n. BH Kkiiwn'ndei mit v>l irrrtitfvin !." ,bi rir, VW")""""\*""\* <\* Pin "iiuUlll.'b "niV-i". K>n""\* I" UnterstUtiunsskasse: A lrf Kfti rrn !.", Wild ililcyn\*! ' iu IM".. Da" Sttl\* <lrirt> -iii-i'i-t\*n"i--v rf dn\* niwikd l\*\*i" w>en "wii Kl im Kunden l\*"ii"< ki ui.d in "" MM"\*" \*mmmm% Der Bundesvorstand Reichsbanner Sthwarz-Rot-Gold Sund <l" f epub.tk An l k n" n Kl t"4it"Hn"nm"t V. Gau:" Mitgliedsausweis Nr. f/ J\* für . , - l/ Ortsverein . L-c n t>er Orisveremsvoratand Bereits im Vorfeld der Gründung des Reichsbanners gibt es seit 1921 zahlreiche regionale und lokale Zusammenschlüsse von Sozialdemokraten, auf deren Kampferfahrungen die Parteimitglieder zurückgreifen. Durch den Kapp-Putsch ist ihnen deutlich

● 64% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

völkischen, schon antisemitischen, restaurativmonarchistischen Ziele des Kapp-Putsches - erscheint es immer notwendiger, aktiv die Republik zu schützen. Dieser Schutz der Republik durch eine "paramilitärische" Organisation gegen antirepublikanische paramilitärische Organisationen wie die rechten Wehrverbände<sup>304</sup> wird notwendig, weil schon zu Beginn der Republik mit Gewalt Wahlversammlungen demokratischer Parteien, allen voran die der SPD von jenen Wehrverbänden gestört oder verhindert werden. Uniformierung, bündisches und militärisches Auftreten ziviler Gruppen kennt die Gesellschaft der Weimarer Republik von Arbeiterwehren oder Freikorps und akzeptiert es offenbar.<sup>305</sup> In Magdeburg haben Sozialdemokraten 1922 die Gründung einer 'Republikanischen Notwehr' vollzogen. In einer Stärke von 1500 Mann marschiert diese durch die Straßen der Stadt bis vor den Dom, um eine Erklärung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, anzuhören. Diese Magdeburger Gruppe hat gegen manche Widerstände in der eigenen Partei die Konzeption des Reichsbanners erarbeitet. Diese sieht vor, dass das Reichsbanner zum Schutz und zur aktiven Unterstützung der Republik eingesetzt wird. In Gesprächen zwischen den Magdeburger Sozialdemokraten, Republikanern des Zentrums und der Deutschen Demokratischen Partei teilt man die Auffassung, dass gemeinsame Kräfte notwendig sind, der Bedrohung der Republik von rechts entgegen zu wirken. In Magdeburg dürfte diese Bedrohung besonders spürbar sein, hat sich doch bereits im November 1918 in Magdeburg der radikale 'Stahlhelm Bund der Frontsoldaten' gegründet. 'Der Hitler- Ludendorff-Putsch' am 8./9. November 1923, dem 'Verfassungstag', hat das noch bestärkt.<sup>306</sup> Bereits im Vorfeld der Gründung des Reichsbanners gibt es seit 1921 zahlreiche regionale und lokale Zusammenschlüsse von Sozialdemokraten, auf deren Kampferfahrungen die Parteimitglieder zurückgreifen. Durch den Kapp-Putsch ist ihnen deutlich geworden, dass sich die sozialistische Arbeiterschaft gegen Umsturzversuche der Rechten zusammenschließen muss. Freie örtliche

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 152
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 153

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
176

## Textstelle (Prüfdokument) S. 216

geworden, dass sich die sozialistische Arbeiterschaft gegen Umsturzversuche der Rechten zusammenschließen muss. Freie örtliche Gewerkschaftsmitglieder gründen 1922 im schlesischen Liegnitz die Vereinigung der "Neue Stahlhelm. Bund republikanischer Frontkämpfer". Auch in der Lausitz wird 1922 der "Republikanische Frontkämpferbund" von SPD-Mitgliedern gegründet, um Versammlungen zu schützen. Er steht allen republikanischen Kriegsveteranen offen. Bekannt als Auergarde, benannt nach dem Landesvorsitzenden der SPD und Mitglied des bayrischen Landtags, Erhard Auer, übernimmt in München die Sicherheitsabteilung der Münchner SPD unter dem Motto "Keine Gewalt der Willkür, alle Gewalt dem Recht, alles Recht dem Volke!" den Schutz sozialdemokratischer Versammlungen. So schließen sich im Februar 1924 Demokraten aus SPD, DDP und Zentrumsparterie im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammen. "Am 22. Februar 1924, dem Geburtstag August Bebels, beschloss In Magdeburg eine Delegiertenkonferenz unter Leitung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, die Gründung einer Republikschutzorganisation. Sie fasste bereits bestehende sozialdemokratische und demokratische Schutzformationen wie die "Vereinigung Republik" in Schleswig-Holstein und in Hamburg, den "Sozialdemokratischen Ordnungsdienst" in Hessen-Kassel, die "Republikanische Notwehr" in Magdeburg-Halle, die "Republikanischen Frontkämpferbünde" der Lausitz, den "

## Textstelle (Originalquellen)

Gewerkschaftsmitgliedergründen 1922 im schlesischen Liegnitz die Vereinigung der 'Neue Stahlhelm. Bund republikanischer Frontkämpfer'.<sup>307</sup> Auch in der Lausitz wird 1922 der 'Republikanische Frontkämpferbund' von SPD-Mitgliedern gegründet, um Versammlungen zu schützen. Er steht allen republikanischen Kriegsveteranen offen.<sup>308</sup> Bekannt als Auergarde<sup>309</sup> übernimmt in München die Sicherheitsabteilung der Münchner SPD unter dem Motto "Keine Gewalt der Willkür, alle Gewalt dem Recht, alles Recht dem Volke!" den Schutz sozialdemokratischer Versammlungen.<sup>310</sup> So schließen sich im Februar 1924 Demokraten aus SPD, DDP und Zentrumsparterie im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammen. "Am 22. Februar 1924, dem Geburtstag August

gegründet, um Versammlungen zu schützen. Er steht allen republikanischen Kriegsveteranen offen.<sup>308</sup> Bekannt als Auergarde<sup>309</sup> übernimmt in München die Sicherheitsabteilung der Münchner SPD unter dem Motto "Keine Gewalt der Willkür, alle Gewalt dem Recht, alles Recht dem Volke!" den Schutz sozialdemokratischer Versammlungen.<sup>310</sup> So schließen sich im Februar 1924 Demokraten aus SPD, DDP und Zentrumsparterie im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammen. "Am 22. Februar 1924, dem Geburtstag August Bebels, beschloss in Magdeburg eine Delegiertenkonferenz unter Leitung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, die Gründung einer Republikschutzorganisation. Sie fasste bereits bestehende sozialdemokratische und demokratische Schutzformationen wie die 'Vereinigung Republik' in Schleswig-

im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammen. "Am 22. Februar 1924, dem Geburtstag August Bebels, beschloss in Magdeburg eine Delegiertenkonferenz unter Leitung des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen, Otto Hörsing, die Gründung einer Republikschutzorganisation. Sie fasste bereits bestehende sozialdemokratische und demokratische Schutzformationen wie die 'Vereinigung Republik' in Schleswig- Holstein und in Hamburg, den ' Sozialdemokratischen Ordnungsdienst' in Hessen-Kassel, die 'Republikanische

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 153
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 154

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

177

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 217

Neuen Stahlhelm, Bund republikanischer Frontkämpfer" in Schlesien, die " Republikanischen Frontkämpferbünde" Ostpreußens, die Organisation " Schwabenland" in Württemberg u.a.m. zusammen und vereinigte damit rund 500.000 Mann unter ihre Fahne.<sup>87</sup> Der folgende öffentliche Gründungsappell des Reichsbanners vom 15. April 1924 richtet sich betont staatstragend an " Kriegsteilnehmer, Republikaner!", so schreibt das heutige Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu seiner Geschichte, und geißelt all jene Kräfte, die immer wieder das republikanische Staatsgebäude unterminieren, deren Repräsentanten mit Mord bedrohten und in wüster Demagogie schamlosen Missbrauch mit den Begriffen "Vaterland" und "Nation" treiben. "Gegen diese Feinde die deutsche Republik zu schützen, erklärte das Reichsbanner als sein einziges Ziel." Ausgehend von der Überzeugung, dass die Republik nur durch Republikaner zu Macht und Ansehen gebracht werden könne, verlangen die Gründer des Reichsbanners die Besetzung aller wichtigen Ämter in Justiz, Polizei, Reichswehr, Verwaltung und Schule mit überzeugten Republikanern. Zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, [www.reichsbanner.de](http://www.reichsbanner.de) Deshalb

## Textstelle (Originalquellen)

Notwehr' in Magdeburg-Halle, die 'Republikanischen Frontkämpferbünde' der Lausitz, den 'Neuen Stahlhelm, Bund republikanischer Frontkämpfer' in Schlesien, die 'Republikanischen Frontkämpferbünde' Ostpreußens, die Organisation 'Schwabenland' in Württemberg u.a.m. zusammen und vereinigte damit rund 500.000 Mann unter ihre Fahne."<sup>311</sup> Der 15. April 1924 kann als Startschuss für die Gründung des Reichsbanners in allen Teilen der Republik gelten.<sup>312</sup> Der öffentliche Gründungsappell des Reichsbanners vom April 1924 richtet sich, so schreibt das heutige Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu seiner Geschichte<sup>313</sup>, betont staatstragend an 'Kriegsteilnehmer, Republikaner!' und geißelt all jene Kräfte, die immer wieder das republikanische Staatsgebäude unterminieren, deren Repräsentanten mit Mord bedrohten und in wüster Demagogie schamlosen Missbrauch mit den Begriffen 'Vaterland' und 'Nation' treiben. "Gegen diese Feinde die deutsche Republik zu schützen, erklärte das Reichsbanner als sein einziges Ziel." Ausgehend von der Überzeugung, dass die Republik nur durch Republikaner zu Macht und Ansehen gebracht werden könne, verlangen die Gründer des Reichsbanners die Besetzung aller wichtigen Ämter in Justiz, Polizei, Reichswehr, Verwaltung und Schule mit überzeugten Republikanern. So werden bedeutende Demokraten wie Fritz Bauer, Thomas Dehler, Theodor Heuss, Julius Leber, Constantin Fehrenbach, Karl Heinrich, Theodor Haubach, Paul Lobe, Marco Mierendorff, Erich Ollenhauer, Hugo Preuß,

Gesprächskreis Geschichte, S. 67. <sup>367</sup> 367 Leber: Todesursachen. In Schriften. S. 184. <sup>368</sup> 368 Quelle: Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, [www.reichsbanner.de](http://www.reichsbanner.de) <sup>369</sup> 369 Brandt, Willy (1991): Das Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992). Bonn, S. 33. <sup>370</sup> 370 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 195-201. <sup>371</sup> 371 Leber:

Ansehen gebracht werden könne, verlangen die Gründer des Reichsbanners die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 154
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 155
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

178

## Textstelle (Prüfdokument) S. 218

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

179

werden bedeutende Demokraten wie Fritz Bauer, Thomas Dehler, Theodor Heuss, Julius Leber, Constantin Fehrenbach, Karl Heinrich, Theodor Haubach, Paul Lobe, Carlo Mierendorff, Erich Ollenhauer, Hugo Preuß, Otto Wels, Philipp Scheidemann, Kurt Schumacher und Joseph Wirth Mitglieder des Reichsbanners. 3 cl tu "a bcl"i.n"te\* "3\*ttat-t-2to.-"a>l" "mm" ba\* mWMkm. "rt eft "til..cbtiice (S.V. / "H j Jtftabcbbttva , \*tu la. Qhn\* ittrlc "steUntbuitt, "cpuoic"nec! tot ti. f..im. Mr l" 5.W""i>tr. l Mt l.t'liIaMa '.r.l tili "" , "M "Mur.-.rtWf I r.aaMhi\*)Mif "n<M.N H\* Wft\* MI fi"t\*ti. HI' H "i" VkHI mi MMtto". tNMullI Tlt\* w.lMi.f" "tuf\* -\* ( V" Hfl\* 1.4.1 > ii i> kw". "-III'I "I""\* ". -\* "V 'VotMtf'tiM \* \* MHtaAua TIHiW""flh"|l M """"l M t"i->"" S" lit.""l M" M |H" El "IM " aa" "\*" > ".f. Vi fV" tat Va "MaiMMatu "ffUti "\*" , " " " m MMtart. Ii in Mnmii ! KtM". "(, ".tjU.it."li,iiIH," <k aiiV Mt-lM\*M"l VI "M.UV art\*!. "Vtl MIM". Mt aMuMrHtr \*<> mm IUi. MM"\*. MMMJM, \*t.""\*t\* Mi Mm Idkltn. MUMM Mt\*" ta "ulrl'i MMt\* MMMMJ MI riUM". % " IM ( M."t'!...l" Mfcuvi. Mi wi M\*M\*V ".l ta " <>. immmt". m\* \*M Mt f.IIIIII... "i" II|Kl>lf|\* MKMMtM\*. " MV MV- "\*" , Mt MV M\*V " . \* ta Vi " I" luiMn. <V Va l.. "1\*-""i LiVl." hü MM "M-Vl. M" ft\* "MtM tVM- t"\*>M. \*M"Ui n" Inm "tatrt.a ", "niM m Vr imAM. fhmal aaj to.t- (\*,- Mm, Vf wt ftt.aUaM fia\*\* "a ,i.. "f "Mi II I" IIMft.ll." " tMIMIMjffH f"MUt<, "kl bM>n\*, Ut M " " . Mt anteffM" Mt >" , MMN fVI MD tHf WM) "MMMtl rCftmM"". Mt Ml.Ml |" MV. "M M>|" kwh titMiMt M NAM WMMf tMMIH. Mt ' MMMM. M\* Mt t.d.t MI MMMMM MM . \*" MM Mt" ""tut \* ...= MW tWM.ll. Imt"V "MM\* \*\*-> IM fJVV M\* MI MI M"V, WMMtlt UM. MtVV V\* M\*"M MM" "H..JMMM. MjM M\* Mt lllMVt MMhM V" "tH-V-tiM MkiM IrtMMWI" umMi Hi tMtrV\* MtMaM "Vi l"Wi| M MMtiM .t.i.lMt Mt" ta\* a MR V\* ttt|tl iMafni "Mt" m Mt MrMM. m| Mt M> Va-MVa "...mKl. ai iliilifii Hat" aa. Mt fluN'na Ma >M"iali"ta \* ) >" Ml MatM-" tMitH "Hiaartii taJaft "Wim. M Tiailtliii tittaiMifAtiTf. aa" Mt Xt. t'tw " " Vt t\*V Vt MMN ". "iMVa t"t Vif "bV ""VV"l "laatf4<al. Wlf "l\*>t M""t"H)MI! l\* f.". M attt Mj iimim- v". "w Vi m Mihi \* il V " . " MI > Mt. tMi" Mi MaMVa " \* tlim, Ui aa "- " MVa Mi "M MUtMVa, MV" fta) ti"a) MM Mj.it, Mtitl M "mV tVI MMVt l..Hrt "l.. t,t .fltf t .lf"j. "Hi iliill atkaiit tt% M Mt aiti "U JatiMM" mliiiK. nai.il. tH "TTeMaatta MW" mMM Mt) Mt M|t tftlatWi t Wl BMitttotHtm MMA aBtaata"" MM. t"\*- Mtt MV" "4 Mt VttMMV Vi i.t.MtfcaptaXa |,MHa" atVMi TT Mimi lft la P. rl.r, ,i "li<a)". iVVVMMT " "t.Ktl.ft" \*tt aVt\* MM> RrW M\*Mt) "l..""V m" -K..(\*.h "M "Mit MtVtat". f-

Besetzung aller wichtigen Ämter in Justiz, Polizei, Reichswehr, Verwaltung und Schule mit überzeugten Republikanern. So werden bedeutende Demokraten wie Fritz Bauer, Thomas Dehler, Theodor Heuss, Julius Leber, Constantin Fehrenbach, Karl Heinrich, Theodor Haubach, Paul Lobe, Marco Mierendorff, Erich Ollenhauer, Hugo Preuß, Otto Wels, Philipp Scheidemann, Kurt Schumacher und Joseph Wirth Mitglieder des Reichsbanners.<sup>314</sup> "

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 155

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 218

tM.M Mr\*m ".ttaVa M V" V< V- > MM\* niMitt tat an Mi ataa" |tVa I tVatt  
". Mi mm ttt HI Mt V\*tWM MMjalWI Vtliiat tnM ". iMMB .1 \*\*\* M ... ,  
Aiti. MV\* M> WiMWitMBit tMJMiMMM". Mm IM.a. tia i iMn INM M aa\*  
MUmiwmi l "n<mim" "MM Mi h\*jm j Mt almflUf m "mV ".\*,., M, "  
iiIMaaiaa MtMiMMa Mt iZSCaB "mMIImi "t"V Mt M.\*" Mi ....HafcaM".. INM.  
Va M Vi taut" um. mH VaMVa "Mata. a.H mm h " \*" Vt m-MatMat. Mj| Mt 4  
aar taa\* ""ta III. la "ti M MMaM "\*"aVaaH MtiVa Mat. \*m1"\*m MI "aa\* Mt  
MtMtl "V. aaMVt Wtmtr, lait"tat"m t- MM.ah.Ki, M"i. >frt|. IMiMM "m f-M\*  
r< mH

85 Für die Wahlen zum Bundestag 2013 ist das Wahlgesetz auf Basis der Entscheidung des

## Textstelle (Originalquellen)

Das Reichsbanner Magdeburg, den 15. April ..." 'Kriegsteilnehmer,  
Republikaner!' - Gründungsaufruf 15. April 1924<sup>315</sup> Obwohl die SPD, die  
linksliberale Deutsche Demokratische Partei (DDP) und das katholische  
Zentrum das Reichsbanner unterstützen,

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

180

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 218

aVt tu (aux MatM%>< MV MaMt.it"!"!. "M\*Mi M iMwM\*\* "V Mt IM Viril Mk Mt "mV .\*K<i "Vt M MMttNVMai "M\*M M .Iii. ">.r. ta" tVaail Mt VM" >Va Manif aatl Va "Ma VftaJM.a Va Mmiumi". m aattf J)M\*V". jVtiMMM "Kriegsteilnehmer, Republikaner!" - Gründungsaufruf 15. April 1924 'Das Reichsbanner Nr. 1 vom 15. April 1924. Mitteilung des Bundesvorstandes zur Gründung des Reichsbanners. In: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de Obwohl neben der SPD die linksliberale Deutsche Demokratische Partei (DDP) und das katholische Zentrum das Reichsbanner unterstützen, schließen sich nur wenige Vertreter des liberalen Bürgertums dem Reichsbanner an. Sie wollen nicht in die seit 1920 zunehmenden gewaltsamen Zusammenstöße mit den Sturmtruppen der nationalsozialistischen SA hineingezogen werden. Während Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung für das Reichsbanner eintreten, stellen sich die Bayrische Volkspartei und der rechte Zentrumsflügel massiv gegen den Verband. Die Sammlung aller Kräfte republikanischer Parteien und Gruppen, die am 22. Februar 1924 in Magdeburg zur Gründung des Reichsbanners führt, breitet sich mit großer Geschwindigkeit in allen Regionen des Reiches aus. Im August 1924 wird durch die Magdeburger Bundeszentrale die Zahl von 5618 Ortsgruppen und 1,26 Millionen Mitgliedern gemeldet. 1925 sind es laut Bundeszentrale bereits 2,75 Millionen Mitglieder. Die rechtsnationalen Funktionäre zweifeln diese Zahl an und halten sie für maßlos übertrieben, wie die Stahlhelm-Bundesleitung am 16.5.1928 an die Landesverbände Mecklenburg, Niedersachsen und Westfalen berichtet. Doch aus Sachsen sprechen seit 1930 Überlieferungen von einer "explosionsartigen" Steigerung der Mitgliederzahl bis 1933. Diese Zahlen lassen vermuten, dass sich gerade in der Provinz überzeugte Republikaner zu politischen Zwecken im Reichsbanner zusammenschließen, vor allem dort, wo kein organisatorischer Unterbau der SPD vorhanden ist. Besonders soll hier die Gründungsfeier des Reichsbanners am 7.Juli 1924 in München im Bürgerbräukeller erwähnt werden, die an dem Ort stattfindet, an dem Hitler nur ein gutes halbes Jahr zuvor putschte. In einer programmatischen Rede erläutert Erhard Auer den Sinnhorizont des Reichsbanners. "

● 59% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001, S. 210f. <sup>313</sup>  
313 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V..  
Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de <sup>314</sup> 314 Zeitung Reichsbanner, Ausgabe 1/55, Seite 4. <sup>315</sup> 315 Das Reichsbanner Nr. 1 vom 15. April 1924. Mitteilung des Bundesvorstandes zur Gründung des Reichsbanners. In: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V..  
Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de <sup>316</sup> 316 Rohe, Reichsbanner, S. 69-71. <sup>317</sup> 317 Gesprächskreis Geschichte, S. 20. <sup>318</sup> 318 Gotschlich, Helga: Zwischen Kampf und Kapitulation. Zur Geschichte des Reichsbanners Schwarz Rot Gold, Berlin 1987, S.32. <sup>319</sup> 319 a.a. 0., S. 33. <sup>320</sup> 320 Stahlhelm Bundesleitung 16.5.1928 an Landesverbände Mecklen-burg, Niedersachsen Hugo Preuß, Otto Wels, Philipp Scheidemann, Kurt Schumacher und Joseph Wirth Mitglieder des Reichsbanners. <sup>314</sup> "Das Reichsbanner Magdeburg, den 15. April ..." 'Kriegsteilnehmer, Republikaner!' - Gründungsaufruf 15. April 1924 <sup>315</sup> Obwohl die SPD, die linksliberale Deutsche Demokratische Partei (DDP) und das katholische Zentrum das Reichsbanner unterstützen, schließen sich nur wenige Vertreter des liberalen Bürgertums dem Reichsbanner an. Sie wollen nicht in die seit 1920 zunehmenden gewaltsamen Zusammenstöße mit den Sturmtruppen der nationalsozialistischen SA hineingezogen werden. <sup>316</sup> Während Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung für das Reichsbanner eintreten, stellen sich die Bayrische Volkspartei und der rechte Zentrumsflügel massiv gegen den Verband. <sup>317</sup> Die Sammlung aller Kräfte republikanischer Parteien und Gruppen, die am 22. Februar 1924 in Magdeburg zur Gründung des Reichsbanners führt, breitet sich mit großer Geschwindigkeit in allen Regionen des Reiches aus. Im August 1924 wird durch die Magdeburger Bundeszentrale die Zahl von 5618 Ortsgruppen und 1,26 Millionen Mitgliedern gemeldet. <sup>318</sup> 1925 sind es laut Bundeszentrale bereits 2,75 Millionen Mitglieder. <sup>319</sup> Die rechtsnationalen Funktionäre zweifeln diese Zahl an und halten sie für maßlos übertrieben. <sup>320</sup> Doch aus Sachsen sprechen seit 1930 Überlieferungen von einer 'explosionsartigen' Steigerung der Mitgliederzahl bis 1933. <sup>321</sup> Diese Zahlen lassen vermuten, dass sich gerade in der Provinz überzeugte Republikaner zu politischen Zwecken im Reichsbanner zusammenschließen,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 156

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

181



## Textstelle (Prüfdokument) S. 219

Der Geist der Diktatur, des Putsches und des Mordes", schreibt die Münchner Post vom 8.7.1924, finde hier "einen Damm, an dem er zerschellen wird." Für die Zukunft gelte, dass "die republikanische Staatsform mit sozialem Geiste " zu erfüllen sei". Bundesverband Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund Aktiver Demokraten e. V. Der gewaltige Zulauf an Mitgliedern zeigt sich in der überwältigen Feier ein Jahr nach der Reichsbannergründung Die Magdeburger " Volksstimme" titelt dazu "Einhundertdreißigtausend". Aus allen Teilen des Deutschen Reiches drängen 1925 die Mitglieder der jungen Organisation in die Gründungstadt Magdeburg. Selbst aus Österreich reist eine starke Delegation des brüderlichen "Schutzbundes" an. Fotos, homepage Bundesverband Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund Aktiver Demokraten e. V. Cfout %VMfr i&WV fc WÄ , OUFmi"ift/ ."" fÜut"1fU<"i"ui on""f Jn.< rf"my/c"<J. "

## Textstelle (Originalquellen)

vor allem dort, wo kein organisatorischer Unterbau der SPD vorhanden ist.<sup>322</sup> Besonders soll hier die Gründungsfeier des Reichsbanners am 7.Juli 1924 in München im Bürgerbräukeller erwähnt werden, die an dem Ort stattfindet, an dem Hitler nur ein gutes halbes Jahr zuvor putschte. In einer programmatischen Rede erläutert Erhard Auer den Sinnhorizont des Reichsbanners. "Der Geist der Diktatur, des Putsches und des Mordes" finde hier "einen Damm, an dem er zerschellen wird." Für die Zukunft gelte, dass " die republikanische Staatsform mit sozialem Geiste zu erfüllen sei".<sup>323</sup> Der gewaltige Zulauf an Mitgliedern zeigt sich in der überwältigen Feier ein Jahr nach der Reichsbannergründung Die Magdeburger 'Volksstimme' titelt dazu ' EINHUNDERTDREIßIGTAUSEND'. Aus allen Teilen

Ackermann, Nationalsozialismus und Arbeitermilieus, S. 402.<sup>365</sup> 365 Rohe, Reichsbanner, S. 469f.<sup>366</sup> 366 Gesprächskreis Geschichte, S. 67.<sup>367</sup> 367 Leber: Todesursachen. In Schriften. S. 184.<sup>368</sup> 368 Quelle: Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de<sup>369</sup> 369 Brandt, Willy (1991): Das Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992) . Bonn, S. 33.<sup>370</sup> 370 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 195-201.<sup>371</sup> 371 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 199.<sup>372</sup> 372 Ernst Deuerlein (1963) (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978.<sup>373</sup> 373 Ernst Deuerlein (1963): Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung

Ackermann, Nationalsozialismus und Arbeitermilieus, S. 402.<sup>365</sup> 365 Rohe, Reichsbanner, S. 469f.<sup>366</sup> 366 Gesprächskreis Geschichte, S. 67.<sup>367</sup> 367 Leber: Todesursachen. In Schriften. S. 184.<sup>368</sup> 368 Quelle: Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V..

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 157
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 158
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

182

## Textstelle (Prüfdokument) S. 221

Der Tag von Magdeburg. Aufmarsch der Hunderttausend auf dem Domplatz." 1925 Illustrierte Reichsbanner Zeitung 5. Jg., Nr. 7 vom 18. Februar 1928, S. 99. zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de Das Reichsbanner wird zwar als überparteiliche Organisation gegründet, jedoch versammeln sich dann aktiv im Reichsbanner vornehmlich Männer aus sozialdemokratischem Arbeitermilieu. Es einigt sie bei drohendem Scheitern der Weimarer Republik der gemeinsame Wille, den Feinden der Republik Widerstand zu leisten. Sie alle versuchen, republikanische Ideen in Aufmärschen, Versammlungen und politischen Ritualen umzusetzen. Dabei entstehen jedoch Spannungen zwischen zukünftigen politischen Zielen und der Verarbeitung der Vergangenheit des Ersten Weltkrieges. Nicht zuletzt zählt dazu die "Weigerung, den schlimmen Kriegsausgang zu akzeptieren". Nach der ständigen Hetze und Angriffen

## Textstelle (Originalquellen)

Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de <sup>369</sup> 369 Brandt, Willy (1991): Das Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992) . Bonn, S. 33. <sup>370</sup> 370 Leber: Todesursachen,

Teilen des Deutschen Reiches drängen 1925 die Mitglieder der jungen Organisation in die Gründungstadt Magdeburg. Selbst aus Österreich reist eine starke Delegation des brüderlichen 'Schutzbundes' an. 'Der Tag von Magdeburg. Aufmarsch der Hunderttausend auf dem Domplatz' 1925 <sup>324</sup> Das Reichsbanner wird zwar als überparteiliche Organisation gegründet, jedoch versammeln sich dann aktiv im Reichsbanner vornehmlich Männer aus sozialdemokratischem Arbeitermilieu. Es einigt sie bei

Schwarz Rot Gold, Berlin 1987, S.32. <sup>319</sup> 319 a.a. O., S. 33. <sup>320</sup> 320 Stahlhelm Bundesleitung 16.5.1928 an Landesverbände Mecklen-burg, Niedersachsen und Westfalen: Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde (BArch), R 72, 289, BI.168. <sup>321</sup> 321 Gesprächskreis Geschichte, a. a. O., S.17f. <sup>322</sup> 322 a. aOS.18. <sup>323</sup> 323 Münchner Post Nr. 150 vom 8.7.1924. <sup>324</sup> 324 Illustrierte Reichsbanner Zeitung 5. Jg., Nr. 7 vom 18. Februar 1928, S. 99. zitiert nach <sup>324</sup> Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de <sup>325</sup> 325 Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold . Frankfurt am Main, Ausgabe 1/55.Jg/November2011, a. a. O., S. 4. <sup>326</sup> 326 Gesprächskreis Geschichte a. a. O., S. 7. <sup>327</sup> 327 Leber: Artikel Lübecker Volksbote vom 27. April 1928 in: Leber. Ein Mann geht seinen Weg, S. 55. <sup>328</sup> 328 Gotschlich, Zwischen Kampf und Kapitalismus, S. 33f. <sup>329</sup> 329 Schmiechen-Ackermann, Detlef: Nationalsozialismus und Arbeitermilieus. Der nationalsozialistische Angriff auf die proletarischen Wohnquartiere und die Reaktion in den sozialistischen Vereinen. Bonn 1998, Zitat S. 400. <sup>330</sup> 330 Gesprächskreis Geschichte, S. 22. vgl. Voigt, Kampfbünde, S. 137. <sup>331</sup> 331 Dieter Fricke (Hg.), Lexikon zur Parteiengeschichte. Die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Parteien und Verbände in Deutschland (1789-1945). 4 Bände, Köln 1983-1986, hier Bd. 4, Köln 1986, S. 145. <sup>332</sup> 332 Gesprächskreis Geschichte, S.25, vgl. Karikatur von Georg Wilkes aus dem Vorwärts, Nr.426 vom 10.September 1924. <sup>333</sup> 333 vgl. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 159
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

183

● 26% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 222

auf das Reichsbanner greift auch Leber im April 1928 im Lübecker Volksboten an, und zwar Stresemann: "Und Stresemann? ...Er war es, der einen ganzen Wahlkampf mit dem Schlagwort Schwarz-Weiß-Rot aufzog. Und jetzt - jetzt redet Stresemann nur noch von der großen schwarz-rot-goldenen Koalition. Jetzt braucht er dringend die Unterstützung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, wenn er reden will. ... Die Volkspartei steht nicht nur unter völkischem Terror, sie ist auch in scharfe Kämpfe mit den Deutschnationalen verwickelt." Anfang 1930 zählen rund 90 % der Mitglieder des Reichsbanners zu Wählern oder Sympathisanten der SPD. Der Grund sind die Bestrebungen innerhalb des Reichsbanners sich gegen den Aufstieg der NSDAP in der SPD zusammenzuschließen. Das Reichsbanner ist eine fast reine SPD-Organisation geworden, und führt der republikanischen Sache neue, bis dahin unorganisierte Mitglieder zu. Im Feld der paramilitärischen Wehrverbände ist das Reichsbanner zur stärksten Kraft geworden und kann zu öffentlichen Aufmärschen auf den Straßen die meisten Mitglieder mobilisieren. Bereits ein Jahr nach der Gründung zählt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold laut eigenen Angaben drei Millionen Mitglieder und Schätzungen sprechen von rund zehn Millionen mobilisierbarer Anhänger. Die rechten republikfeindlichen Wehrverbände erreichten mit dem Stahlhelm, ihrem stärksten Verband, 1929/1930 nur rund 350.000 bis 400.000 Mitglieder. Der Rote Frontkämpferbund der KPD zählt rund 100.000 Mitglieder. Durch diese beeindruckende Mitgliederzahl erreicht das Reichsbanner die doppelte Größe der beiden wichtigsten anderen Wehrverbände. Das weckt bei vielen Bürgern die Hoffnung, hiermit den Verbänden der Rechten und der NSDAP eine Übermacht, etwas Übermächtiges, gegenüber zu stellen. Eine andauernde, starke Präsenz in der Öffentlichkeit dient ausschließlich dem Zweck, "Flagge zu zeigen", den republikanischen Gedanken in die Massen zu tragen. "<?"

● 52% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de<sup>334</sup> 334 Mintert, Sturmtrupp, S. 34-39. Voigt; Kampfbünde, und der Verarbeitung der Vergangenheit des Ersten Weltkrieges. Nicht zuletzt zählt dazu die "Weigerung, den schlimmen Kriegsausgang zu akzeptieren".<sup>326</sup> Nach der ständigen Hetze und Angriffe auf das Reichsbanner greift auch Leber im Lübecker Volksboten an, und zwar Stresemann: "Und Stresemann? ... Er war es, dereinen ganzen Wahlkampf mit dem Schlagwort Schwarz-Weiß-Rot aufzog. Und jetzt - jetzt redet Ersten Weltkrieges. Nicht zuletzt zählt dazu die "Weigerung, den schlimmen Kriegsausgang zu akzeptieren".<sup>326</sup> Nach der ständigen Hetze und Angriffe auf das Reichsbanner greift auch Leber im Lübecker Volksboten an, und zwar Stresemann: "Und Stresemann? ... Er war es, dereinen ganzen Wahlkampf mit dem Schlagwort Schwarz-Weiß-Rot aufzog. Und jetzt - jetzt redet Stresemann nur noch von der großen schwarz-rot-goldenen Koalition. Jetzt braucht er dringend die Unterstützung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, wenn er reden will. ... Die Volkspartei steht nicht nur unter völkischem Terror, sie ist auch in scharfe Kämpfe mit den Deutschnationalen verwickelt."<sup>327</sup> Anfang 1930 zählen rund 90 % der Mitglieder des Reichsbanners zu Wählern oder Sympathisanten der SPD. Der Grund sind die Bestrebungen innerhalb des Reichsbanners sich gegen den Aufstieg der NSDAP in der SPD zusammenzuschließen.<sup>328</sup> Das Reichsbanner ist eine fast reine SPD-Organisation geworden,<sup>329</sup> und führt der republikanischen Sache neue, bis dahin unorganisierte Mitglieder zu.<sup>330</sup> Im Feld der paramilitärischen Wehrverbände ist das Reichsbanner zur stärksten Kraft geworden und kann zu öffentlichen Aufmärschen auf den Straßen die meisten Mitglieder mobilisieren. Bereits ein Jahr nach der Gründung zählt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold laut eigenen Angaben drei Millionen Mitglieder und Schätzungen sprechen von rund zehn Millionen mobilisierbarer Anhänger. Die rechten republikfeindlichen Wehrverbände erreichten mit dem Stahlhelm, ihrem stärksten Verband, 1929/1930 nur rund 350.000 bis 400.000 Mitglieder.<sup>331</sup> Der Rote Frontkämpferbund der KPD zählt rund 100.000 Mitglieder. Durch diese beeindruckende Mitgliederzahl erreicht das Reichsbanner die doppelte Größe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 160

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
184

## Textstelle (Prüfdokument) S. 222

gon, ich glaube, hierbei fliegen mt felbft in die iafl."\_\_i Karikatur von Georg Wilkes. Vorwärts vom 10.September 1924<sup>91</sup> In der Zielerwartung und der Anwendung der politischen Mittel und Taktiken gibt es jedoch unterschiedliche Auffassungen zwischen den lokalen Gliederungen und der Zentrale. Die Ortsgruppen sehen Ihre Arbeit in kulturellen Aktivitäten im Arbeitermilieu. Es gibt Gedenkfeiern für die Märzgefallenen von 1848 und zum Todestag von Friedrich Ebert am 28. Februar. Ein Höhepunkt wird die Teilnahme am '11 Karikatur von Georg Wilkes aus dem Vorwärts, Nr.426 vom 10.September 1924. in: Gesprächskreis Geschichte. Heft 91, Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg), Archiv der sozialen Demokratie. Bonn, S.25. 1. Mai, wo viele Ortsgruppen in geschlossener Formation teilnehmen, weil es für sie der Ausdruck der sozialistischen Gedankenwelt ist. Im Kern der politischen Arbeit des Reichsbanners stehen das Ziel des Republiksschutzes und der Schutz von Parteiveranstaltungen vor Störungen durch rechte Verbände. Die Unterstützung von SPD-Veranstaltungen und Wahlkämpfen wird zur Grundlage der Arbeit des Reichsbanners. Konflikte gibt es jedoch bei der Frage, ob das Reichsbanner ein Schutzverband der SPD werden soll. Die nationalsozialistische SA erkennt im Reichsbanner ihren besonderen Feind, da es sich an Wahlkämpfen beteiligt,

## Textstelle (Originalquellen)

der beiden wichtigsten anderen Wehrverbände. Das weckt bei vielen Bürgern die Hoffnung, hiermit den Verbänden der Rechten und der NSDAP eine Übermacht, etwas Übermächtiges, gegenüber zu stellen.<sup>332</sup> Eine andauernde, starke Präsenz in der Öffentlichkeit dient ausschließlich dem Zweck, "Flagge zu zeigen", den republikanischen Gedanken in die Massen zu tragen.<sup>333</sup> In der Zielerwartung und der Anwendung der politischen Mittel und Taktiken gibt es jedoch unterschiedliche Auffassungen zwischen den lokalen Gliederungen und der Zentrale. Die Ortsgruppen sehen Ihre Arbeit in kulturellen Aktivitäten im Arbeitermilieu. Es gibt Gedenkfeiern für die Märzgefallenen von 1848 und zum Todestag von Friedrich Eberl am 28. Februar. Ein Höhepunkt wird die Teilnahme am 1. Mai, wo viele Ortsgruppen in geschlossener Formation teilnehmen, weil es für sie der Ausdruck der sozialistischen Gedankenwelt ist.<sup>334</sup> Im Kern der politischen Arbeit des Reichsbanners stehen das Ziel des Republiksschutzes und der Schutz von Parteiveranstaltungen

Lübecker Volksbote vom 27.1.1931. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 122 f. <sup>303</sup> 303 siehe Kapitel 2.2.1 dieser Arbeit. <sup>304</sup> 304 Leber: Faschismus oder Arbeiterselbstschutz. Artikel vom 23.3.1923. in: Leber: Schriften, S. 37 f. <sup>305</sup> 305 Ziemann, Benjamin: Gesprächskreis Geschichte. Heft 91, Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg), Archiv der sozialen Demokratie, S. 5. <sup>306</sup> 306 Karl Rohe, Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ein Beitrag zu Geschichte und Struktur der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966, S. 29-39, 39-43, 44-80; Carsten Voigt, Kampfbünde

kulturellen Aktivitäten im Arbeitermilieu. Es gibt Gedenkfeiern für die Märzgefallenen von 1848 und zum Todestag von Friedrich Eberl am 28. Februar. Ein Höhepunkt wird die Teilnahme am 1. Mai, wo viele Ortsgruppen in geschlossener Formation teilnehmen, weil es für sie der Ausdruck der sozialistischen Gedankenwelt ist.<sup>334</sup> Im Kern der politischen Arbeit des Reichsbanners stehen das Ziel des Republiksschutzes und der Schutz von Parteiveranstaltungen vor Störungen durch rechte Verbände. Die Unterstützung von SPD-Veranstaltungen und Wahlkämpfen wird zur Grundlage der Arbeit des Reichsbanners. Konflikte gibt es jedoch bei der Frage, ob das Reichsbanner ein Schutzverband der SPD werden soll.<sup>335</sup> Die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 160
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 161
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

185

## Textstelle (Prüfdokument) S. 224

die SPD vor den rechten Angriffen schützt. Es gilt die Order, das Reichsbanner aggressiv und auf offener Straße zu bekämpfen, sogar noch vor den Kommunisten. Die Konfrontation von SA und KPD konzentriert sich vorrangig auf die Großstädte. Aber Mitglieder des Reichsbanners werden auch in vielen kleinen Städten und östlichen Provinzen Preußens wie Pommern, Schlesien und Ostpreußen Opfer faschistischer Gewalt. Das Reichsbanner lehnt offiziell politische Gewalt als "Rowdytum" ab und betont, "dass Politik ein geistiger Kampf sei. Die Jahre 1931 und 1932 sind jedoch geprägt von intensiven politischen Kämpfen, von Aufmärschen, Übungsabenden, Nachtdiensten und Saalschutz. Mit dem Namenszusatz "Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer" sollen Soldaten des Ersten Weltkrieges, die zur Weimarer Republik stehen, für das Reichsbanner und den Einsatz für die Republik gewonnen und integriert werden. Eine republikanische Vereinigung, die den Einsatz der Frontsoldaten würdigt, hat zu der Zeit einen besonderen Stellenwert. Paragraph 1 der Bundessatzung des Reichsbanners vom 27.2.1924 stellt ausdrücklich fest, der "Zweck des Bundes ist die Zusammenfassung aller reichsdeutschen Kriegsteilnehmer des Weltkrieges und der im Waffendienst ausgebildeten Männer, die unbedingt auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen". Aufgrund dieser Satzung und der sozialen und kulturellen Praxis der Mitglieder in den Ortsverbänden ist das Reichsbanner als ein Veteranenverband des sozialistischen Arbeitermilieus anzusehen. In der Gründungsphase sollen bis zu 90% der Mitglieder ehemalige Kriegsteilnehmer gewesen sein, die sich später auf ca. 66% reduzieren. Das zentrale Anliegen des Verbandes ist, die Republik zu festigen und die Verfassung zu verteidigen. Nach dem moralischen und politischen Bankrott des im Herbst 1918 gescheiterten Systems und seiner herrschenden Kaste, ist für das Reichsbanner das republikanische System die notwendige Konsequenz. Aber offenbar gibt es bei der Gründung des Reichsbanners keine ernsthafte Diskussion über Frauen als Mitglieder. Anträge und Eingaben dazu werden nicht behandelt oder abgewiesen. In den Artikeln der Mitgliederzeitschrift wird stets auf die Kameradschaft der Frontsoldaten hingewiesen. Kameradschaft ist im Reichsbanner die Solidarität unter gleichen Genossen, die gemeinsam die Schrecken des Krieges erlebt haben, und nicht die Solidarität unter Geschlechtsgenossen. In der SPD sind in den Weimarer Jahren rund 20% weibliche Mitglieder und von ihnen gibt es durchaus Kritik an dem Männerbündnis des Reichsbanners. In der Münchner SPD ignoriert man

● **80%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nationalsozialistische SA erkennt im Reichsbanner ihren besonderen Feind, da es sich an Wahlkämpfen beteiligt, sie vor den rechten Angriffen schützt. Es gilt die Order, das Reichsbanner aggressiv und auf offener Straße zu bekämpfen, sogar noch vor den Kommunisten. Die Konfrontation von SA und KPD konzentriert sich vorrangig auf die Großstädte. Aber Mitglieder des Reichsbanners werden auch in vielen kleinen Städten und östlichen Provinzen Preußens wie Pommern, Schlesien und Ostpreußen Opfer faschistischer Gewalt.<sup>336</sup> Das Reichsbanner lehnt offiziell politische Gewalt als "Rowdytum" ab und betont, "dass Politik ein geistiger Kampf" sei.<sup>337</sup> Die Jahre 1931 und 1932 sind jedoch geprägt von intensiven politischen Kämpfen, von Aufmärschen, Übungsabenden, Nachtdiensten und Saalschutz. Mit dem Namenszusatz "Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer" sollen Soldaten des Ersten Weltkrieges, die zur Weimarer Republik stehen, für das Reichsbanner und den Einsatz für die Republik gewonnen und integriert werden. Eine republikanische Vereinigung, die den Einsatz der Frontsoldaten würdigt, hat zu der Zeit einen besonderen Stellenwert.<sup>338</sup> Paragraph 1 der Satzung des Reichsbanners von 1924 stellt ausdrücklich fest, der "Zweck des Bundes ist die Zusammenfassung aller reichsdeutschen Kriegsteilnehmer des Weltkrieges und der im Waffendienst ausgebildeten Männer, die unbedingt auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen".<sup>339</sup> Aufgrund dieser Satzung und der sozialen und kulturellen Praxis der Mitglieder in den Ortsverbänden ist das Reichsbanner als ein Veteranenverband des sozialistischen Arbeitermilieus anzusehen. In der Gründungsphase sollen bis zu 90% der Mitglieder ehemalige Kriegsteilnehmer gewesen sein, die sich später auf ca. 66% reduzieren.<sup>340</sup> Das zentrale Anliegen des Verbandes ist, die Republik zu festigen und die Verfassung zu verteidigen. Nach dem moralischen und politischen Bankrott des im Herbst 1918 gescheiterten Systems und seiner herrschenden Kaste, ist für das Reichsbanner das republikanische System die notwendige Konsequenz.<sup>341</sup> Aber offenbar gibt es bei der Gründung des Reichsbanners keine ernsthafte Diskussion über Frauen als Mitglieder. Anträge und Eingaben dazu werden nicht behandelt oder abgewiesen. In den Artikeln der Mitgliederzeitschrift wird stets auf die Kameradschaft der Frontsoldaten hingewiesen. Kameradschaft ist

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 161
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 162
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 163

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

186

## Textstelle (Prüfdokument) S. 224

einfach solche Kritik. Der Antrag auf Gründung eines "Frauenbundes Schwarz-Rot-Gold" auf der Bundesgeneralversammlung 1926 wird ohne Diskussion zurückgezogen. Das ist allerdings nicht das letzte Wort. Nach der Gründung der Harzburger Front von DNVP, Stahlhelm und NSDAP im Herbst 1931 kann das Reichsbanner nicht mehr auf die politische Arbeit von Frauen verzichten. Im Dezember 1931 wird die Eiserner Front gegründet, in der sich das Reichsbanner mit der SPD, den freien Gewerkschaften und dem Arbeiterturn- und Sportbund zur gemeinsamen Mobilisierung in Demonstrationen und zu Propaganda zusammenschließt. Der SPD-Parteivorsitzende Otto Wels übernimmt die politische Führung, der Reichsbanner-Vorsitzende Karl Höltermann die technische Leitung. Drei Pfeile auf rotem Grund: das Symbol der Eisernen Front Wofür die drei Pfeile als Symbol der Eisernen

## Textstelle (Originalquellen)

im Reichsbanner die Solidarität unter gleichen Genossen, die gemeinsam die Schrecken des Krieges erlebt haben, und nicht die Solidarität unter Geschlechtsgenossen. In der SPD sind in den Weimarer Jahren rund 20% weibliche Mitglieder und von ihnen gibt es durchaus Kritik an dem Männerbündnis des Reichsbanners. In der Münchner SPD ignoriert man einfach solche Kritik. Der Antrag auf Gründung eines "Frauenbundes Schwarz-Rot-Gold" auf der Bundesgeneralversammlung 1926 wird ohne Diskussion zurückgezogen.<sup>342</sup> Das ist allerdings nicht das letzte Wort. Nach der Gründung der Harzburger Front von DNVP, Stahlhelm und NSDAP im Herbst 1931 kann das Reichsbanner nicht mehr auf die politische Arbeit von Frauen verzichten. Im Dezember 1931 wird die Eiserner Front gegründet, in der sich das Reichsbanner mit SPD, die freien Gewerkschaften und der Arbeiterturn- und Sportbund zur gemeinsamen Mobilisierung in Demonstrationen und zu Propaganda zusammenschließt. Frauen werden jetzt ausdrücklich zur politischen Mitarbeit gegen faschistische Bestrebungen aufgerufen.<sup>343</sup> Im Erscheinungsbild der Aufmärsche treten nun neben den uniformierten Abteilungen der Männer die Gruppen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 163
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 164

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

187

## Textstelle (Prüfdokument) S. 228

Eisernen Front hat Carlo Mierendorff führend mit entwickelt und gestaltet. Doch mit der Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933 ist auch der Eisernen Front die Basis entzogen. 2. gar\*.- li 2 Julius Lebers Gewerkschaftsbuch bis zum Verbot im Juni 1933 **Frauen werden jetzt ausdrücklich zur politischen Mitarbeit gegen faschistische Bestrebungen aufgerufen**, so im Artikel "Die Frau in der Eisernen Front", veröffentlicht in , **Das Reichsbanner' vom 20.2.1932. Im Erscheinungsbild der Aufmärsche treten nun neben den uniformierten Abteilungen der Männer die Gruppen der Frauen und Kinder auf** Man kann davon ausgehen, dass das Reichsbanner zur **Militarisierung der politischen Kultur beigetragen hat. Dazu tragen auch die "sprachlichen Anleihen beim Militär" bei, wobei die Militarisierung der Politik beim Verband unter dem Motto steht, es kommt "nur defensive Gewalt in Frage". In den Gründungsjahren wollen daher viele Mitglieder keine Uniform tragen. Die wiederholten gewaltsamen Angriffe der SA auf Mitglieder des Reichsbanners führen 1930 zum Aufbau einer Schutzformation (Schufo). In den folgenden Wahlkämpfen werden militärische Formen im Verband immer mehr angewendet. Es wird außerdem ein "Kopfschutz Model Schufo- München" eingeführt, der aus einer Reichsbannermütze mit "stoß- und schlagdämpfender Bastgeflechteinlage"**

● **28%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gegründet, in der sich das Reichsbanner mit SPD, die freien Gewerkschaften und der Arbeiterturn- und Sportbund zur gemeinsamen Mobilisierung in Demonstrationen und zu Propaganda zusammenschließt. **Frauen werden jetzt ausdrücklich zur politischen Mitarbeit gegen faschistische Bestrebungen aufgerufen.**<sup>343</sup> Im Erscheinungsbild der Aufmärsche treten nun neben den uniformierten Abteilungen der Männer die Gruppen der Frauen und Kinder auf.<sup>344</sup> Man kann davon ausgehen, dass das

Gerstenberg, Freiheit!, Bd.1, S. 225-232, 267. <sup>343</sup> 343 Voigt, Kampfbünde, S. 456-464; Karen Hagemann, Frauenalltag und Männerpolitik. Alltagsleben und gesellschaftliches Handeln von Arbeiterfrauen in der Weimarer Republik, Bonn 1990, S. 546-549; vgl. auch den Artikel "Die Frau in der Eisernen Front", in: **Das Reichsbanner vom 20.2.1932.** <sup>344</sup> 344 Vgl. Gerstenberg, Freiheit!, Bd. 1, S. 428. <sup>345</sup> 345 Schumann, Politische Gewalt, S. 245-269, Zitate S. 245, 268f. <sup>346</sup> 346 Gesprächskreis Geschichte, S. 51. <sup>347</sup> 347 Ziemann, Republikanische Kriegserinnerung, S. 368f.; vgl. Voigt, Kampfbünde, S. 450-452. <sup>348</sup> 348 Gesprächskreis Geschichte, S. 52. <sup>350</sup> 350 Gesprächskreis Geschichte, S. 52. <sup>351</sup> 351 Bernd

und der Arbeiterturn- und Sportbund zur gemeinsamen Mobilisierung in Demonstrationen und zu Propaganda zusammenschließt. Frauen werden jetzt ausdrücklich zur politischen Mitarbeit gegen faschistische Bestrebungen aufgerufen.<sup>343</sup> **Im Erscheinungsbild der Aufmärsche treten nun neben den uniformierten Abteilungen der Männer die Gruppen der Frauen und Kinder auf.**<sup>344</sup> **Man kann davon ausgehen, dass das Reichsbanner zur Militarisierung der politischen Kultur beigetragen hat. Dazu tragen auch die 'sprachlichen Anleihen beim Militär' bei, wobei die Militarisierung der Politik beim Verband unter dem Motto steht, es kommt 'nur defensive Gewalt in Frage'.**<sup>345</sup> **In den Gründungsjahren wollen daher viele Mitglieder keine Uniform tragen.**<sup>346</sup> **Die wiederholten gewaltsamen Angriffe der SA auf Mitglieder des Reichsbanners führen 1930 zum Aufbau einer Schutzformation (Schufo). In den folgenden Wahlkämpfen werden militärische Formen im Verband immer mehr angewendet.**<sup>347</sup> **Es wird außerdem ein "Kopfschutz Model Schufo-München" eingeführt, der aus einer Reichsbannermütze mit "stoß- und schlagdämpfender**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 164
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 164

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

188

## Textstelle (Prüfdokument) S. 228

besteht und dem Träger eine gewisse Sicherheit gegen Kopfverletzungen beim Saalschutz gibt. Seit 1921 finden jährlich Feierlichkeiten zur Feier des 11. August statt, an dem 1919 die Verfassung unterzeichnet und in Kraft gesetzt worden ist. Ab 1924 ist es das Reichsbanner, welches die Durchführung von Ritualen, wie Aufmärsche mit Fahnenträgern von schwarz-rot-goldenen Fahnen organisiert. Die Bundesverfassungsfeiern des Reichsbanners finden jährlich an verschiedenen Orten statt. Die Titelseite der Illustrierten Reichsbanner-Zeitung im August 1925 zeigt sehr genau, wie sich der neue Stil der Feiern von denen des monarchischen Systems unterscheidet. Das Bild zeigt unter der Zeile "Einst und jetzt" im oberen Teil eine Militärparade in Formation im Jahr 1913, die als Volksfest, aber ohne Volk, dargestellt wird. Im unteren Teil ist die Verfassungsfeier in Berlin am 11. August 1925 mit einer zahlreichen, fröhlichen Menge von Bürgern abgebildet. Die sozialdemokratische Regierung in Sachsen hat 1922 nicht den 11. August, sondern den 9. November als Verfassungstag bestimmt. Das Reichsbanner hält dort in offener Zusammenarbeit mit der SPD diesen Gedenktag ab. Ohne die Zurückhaltung der Bundesleitung zum 9. November hätte das Reichsbanner Öl in das Feuer der nationalsozialistischen Kreise gegossen, die die Republik als das Werk von Novemberverbrechern bezeichnen. Mit dieser Zurückhaltung kann das Reichsbanner aber nicht die Bedeutung der Massenbewegung hervorheben, die im November 1918 die Grundlage für die Republik gelegt hat. Die Ausrufung der Republik am 9. November 1918 durch Philipp Scheidemann und der Waffenstillstand am 11. November 1918 als Datum für das Kriegsende sind gerade für diejenigen Männer im Reichsbanner wichtig, die im Weltkrieg gekämpft haben. Für diese ist es das Ende zweier Herrschaftssysteme, der Armee und der Monarchie. Kurt Tucholsky bezeichnet den Verzicht auf die Feier am 9. November im Reichsbanner als "Feigheit". Der Verband will aber dem Vorwurf entgegentreten, Republikaner und Sozialisten hätten aktiv zur Niederlage Deutschlands beigetragen, um das politische System zu stürzen. Dieses Ziel wird jedoch verfehlt. Am 23. Februar 1932 beschimpft im Reichstag Joseph Goebbels die SPD als "Partei der Deserteure". Ihm tritt zwar der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners, der DDP-Abgeordnete Ernst Lemmer entgegen, aber er ist der Rhetorik von Nationalsozialisten und Stahlhelm nicht gewachsen. Die Handlungsmöglichkeiten des Reichsbanners sind in der Endphase der Republik eng begrenzt. Kanzler Franz von Papen löst

● 100% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

"Bastgeflechteinlage" besteht<sup>348</sup> und dem Träger eine gewisse Sicherheit gegen Kopfverletzungen beim Saalschutz gibt.<sup>349</sup> Seit 1921 finden jährlich Feierlichkeiten zur Feier des 11. August statt. 1919 ist die Verfassung unterzeichnet und in Kraft gesetzt worden. Ab 1924 ist es das Reichsbanner, welches die Durchführung von Ritualen, wie Aufmärsche mit Fahnenträgern von schwarz-rot-goldenen Fahnen organisiert. Die Bundesverfassungsfeiern des Reichsbanners finden jährlich an verschiedenen Orten statt.<sup>350</sup> Die Titelseite der Illustrierten Reichsbanner-Zeitung im August 1925 zeigt sehr genau, wie sich der neue Stil der Feiern von denen des monarchischen Systems unterscheidet. Das Bild zeigt unter der Zeile 'Einst und jetzt' im oberen Teil eine Militärparade in Formation im Jahr 1913, die als Volksfest, aber ohne Volk, dargestellt wird. Im unteren Teil ist die Verfassungsfeier in Berlin am 11. August 1925 mit einer zahlreichen, fröhlichen Menge von Bürgern abgebildet.<sup>351</sup> Die sozialdemokratische Regierung in Sachsen hat 1922 nicht den 11. August, sondern den 9. November als Verfassungstag bestimmt. Das Reichsbanner hält dort in offener Zusammenarbeit mit der SPD diesen Gedenktag ab.<sup>352</sup> Ohne die Zurückhaltung der Bundesleitung zum 9. November hätte das Reichsbanner Öl in das Feuer der nationalsozialistischen Kreise gegossen, die die Republik als das Werk von Novemberverbrechern bezeichnen. Mit dieser Zurückhaltung kann das Reichsbanner aber nicht die Bedeutung der Massenbewegung hervorheben, die im November 1918 die Grundlage für die Republik gelegt hat. Die Ausrufung der Republik am 9. November 1918 durch Philipp Scheidemann und der Waffenstillstand am 11. November 1918 als Datum für das Kriegsende sind gerade für diejenigen Männer im Reichsbanner wichtig, die im Weltkrieg gekämpft haben. Für diese ist es das Ende zweier Herrschaftssysteme, der Armee und der Monarchie.<sup>353</sup> Kurt Tucholsky bezeichnet den Verzicht auf die Feier am 9. November im Reichsbanner als 'Feigheit'. Der Verband will aber dem Vorwurf entgegentreten, Republikaner und Sozialisten hätten aktiv zur Niederlage Deutschlands beigetragen, um das politische System zu stürzen. Dieses Ziel wird jedoch verfehlt. Am 23. Februar 1932 beschimpft im Reichstag Joseph Goebbels die SPD als 'Partei der Deserteure'.<sup>355</sup> Ihm tritt zwar der stellvertretende Bundesvorsitzende des

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 164
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 165

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

189



## Textstelle (Prüfdokument) S. 228

mit einer Notverordnung, die Reichspräsident von Hindenburg unterschrieben hat, das preußische Kabinett des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun am 20. Juli 1932 auf und setzt sich selbst als Reichskommissar ein. Mit diesem "Preußenschlag" endet die letzte Machtbastion der Republikaner im Reich. Nach dem 20. Juli 1932 macht sich im Reichsbanner große Enttäuschung breit. Viele Mitglieder geben ihr SPD-Parteibuch zurück. Im Reichsbanner setzt sich die Einsicht durch, dass eine bewaffnete Verteidigung in Form eines Bürgerkriegs nicht möglich sei. In der Reichshauptstadt Berlin hat das Reichsbanner 1932 noch etwa 5.000 Mitglieder. Dem stehen nun 15.000 SA-Männer gegenüber. Die Bildung einer "Volksfront" zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, wie 1934 in Frankreich, kommt als Alternative nicht infrage. Schon bei der Gründung des Reichsbanners wird festgeschrieben, dass "Kommunisten und Monarchisten" im Reichsbanner Schwarzrotgold keine Stätte hätten". Denn kommunistische Aufstandsversuche im Rheinland, in Mitteldeutschland und in Hamburg zielen seit 1920 ebenso auf eine Beseitigung der parlamentarischen Republik von Weimar wie Diktaturpläne der Reichswehr, Separatistenbestrebungen im Rheinland, Sonderwege des Freistaates Bayern und rechte Putschversuche. Eine gemeinsame Aktion von Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die Zerstörung der Republik durch die Nationalsozialisten ist also wegen des tiefen und berechtigten Misstrauens nicht denkbar. Dies wird erst Julius Leber im Widerstand, in Vorbereitung des Sturzes von Hitler versuchen, um gemeinsam einen Neuaufbau der Demokratie zu gestalten. Leber wird dabei ja verraten, verhaftet und zum Tode verurteilt. Vorher warnt Leber immer vor den kommunistischen Republikfeinden, die aus der Zerstörung des Staates die Diktatur des Proletariats errichten wollen und entsprechend zerstörerisch handeln. Bewaffneter Kampf wird nicht erwogen. Die Reichsbannerführung bleibt auch nach

● 29% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Reichsbanners, der DDP- Abgeordnete Ernst Lemmer entgegen, aber er ist der Rhetorik von Nationalsozialisten und Stahlhelm nicht gewachsen.<sup>356</sup> Die Handlungsmöglichkeiten des Reichsbanners sind in der Endphase der Republik eng begrenzt. Kanzler Franz von Papen löst mit einer Notverordnung, die Reichspräsident von Hindenburg unterschrieben hat, das preußische Kabinett des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun am 20. Juli 1932 auf und setzt sich selbst als Reichskommissar ein. Mit diesem 'Preußenschlag' endet die letzte Machtbastion der Republikaner im Reich.<sup>357</sup> Nach dem 20. Juli 1932 macht sich im Reichsbanner große Enttäuschung breit. Viele Mitglieder geben ihr SPD-Parteibuch zurück.<sup>358</sup> Im Reichsbanner setzt sich die Einsicht durch, dass eine bewaffnete Verteidigung in Form eines Bürgerkriegs nicht möglich sei. In der Reichshauptstadt Berlin hat das Reichsbanner 1932 noch etwa 5.000 Mitglieder. Dem stehen nun 15.000 SA-Männer gegenüber.<sup>359</sup> Die Bildung einer 'Volksfront' zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, wie 1934 in Frankreich, kommt als Alternative nicht infrage. Schon bei der Gründung des Reichsbanners wird festgeschrieben, dass "Kommunisten und Monarchisten" im Reichsbanner Schwarzrotgold keine Stätte hätten.<sup>360</sup> Kommunistische Aufstandsversuche im Rheinland, in Mitteldeutschland und in Hamburg zielen seit 1920 ebenso auf eine Beseitigung der parlamentarischen Republik von Weimar wie Diktaturpläne der Reichswehr, Separatistenbestrebungen im Rheinland, Sonderwege des Freistaates Bayern und rechte Putschversuche. Eine gemeinsame Aktion von Sozialdemokraten und Kommunisten<sup>361</sup> gegen die Zerstörung der Republik durch die Nationalsozialisten ist also wegen des tiefen und berechtigten Misstrauens nicht denkbar.<sup>362</sup> Dies wird erst Julius Leber im Widerstand, in Vorbereitung des Sturzes von Hitler versuchen, um gemeinsam einen Neuaufbau der Demokratie zu gestalten. Leber wird dabei ja verraten, verhaftet und zum Tode verurteilt. Vorher warnt Leber immer vor den kommunistischen Republikfeinden, die aus der Zerstörung des Staates die Diktatur des Proletariats errichten wollen und entsprechend zerstörerisch handeln. Bewaffneter Kampf wird nicht erwogen. Die Reichsbannerführung bleibt auch

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 165
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 167

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
190

## Textstelle (Prüfdokument) S. 230

dem 30. Januar 1933 bei ihrem Legalitätskurs und gibt zur Reichstagswahl am 5 März 1933 die Parole aus: "Bereit sein ist alles!" Der Vorsitzende Karl Höltermann auf der Reichsbanner- Kundgebung vor dem Berliner Schloss am 19. Februar 1933az In der Bundesrepublik hat sich 1953 der Bund aktiver Demokraten e. V., heute Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. unter Vorsitz des Hamburger Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs MdB, wieder gegründet. Sein Ziel heute ist überparteiliche Bildungsarbeit und Vermittlung der Bedeutung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten. Dazu dienen Seminare und Diskussionen mit Zeitzeugen. Und an Standorten der

## Textstelle (Originalquellen)

nach dem 30. Januar 1933 bei ihrem Legalitätskurs und gibt zur Reichstagswahl am 5. März 1933 die Parole aus: "Bereit sein ist alles!"<sup>363</sup> Die Situation des Reichsbanners in den letzten beiden Jahren der Republik ist ein Dilemma. Die enge Bindung an die SPD "bot keine ausreichende Basis mehr,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 167

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

191



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 231

die Ausstellung "Für eine starke Republik! - Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924-1933". Das Reichsbanner hat in den letzten beiden Jahren der Republik mit der engen Bindung an die SPD keine ausreichende Basis mehr und kann so geschwächt der mit Terror und Gewalt vorgehenden SA-Bürgerkhegsarmee nicht mehr erfolgreich entgegentreten. Nach dem "Preußenschlag", der putschartigen Absetzung der sozialdemokratisch geführten preußischen Regierung, und der Machtübernahme durch Hitler sehen viele führende Mitglieder des Reichsbanners ihr Leben in Gefahr und werden zur Flucht ins Exil gezwungen. Darunter ist auch der Bundesvorsitzende "2 Bild: Quelle: BArch des Reichsbanners Karl Höltermann, der über die Niederlande nach London ins Exil geht. Viele andere müssen ihren öffentlichen Einsatz gegen Hitler mit dem Leben bezahlen. Leber sieht in den Kräften der Masse der unbekannt Soldaten den Aufschwung der sozialdemokratischen Bewegung nach 1930 begründet; eine ergebene, treue, selbstlose Gefolgschaft für die Führung der Sozialdemokratie mit Wels, Müller und Breitscheid: "Der Begriff "Eiserne Front" war mehr als ein Schlagwort!" ttnfere 3m Kampfe ffir öle KepubHf fielen 64 RamccßÖen fjciiricfj Brüllet, tDanftuin Üjolfmaiin, Dbcibrm Üliifjaib SSolfu.\*, GatiiU CnTuaig ?)oibtr, Outrlti[irtbl "ÜoUor, Breßla" Grbinnnn, Stiiffirtorf Jictjf, Grfner STtiffatb "üfaiir, Örttter . prnnnim \$ >cibnm, aittfiuen ttitbcmauii, \$>ni">ntn 9(rno ÖHoiirfjan ftrifbriVt SöVirr, nmüiirfi . cinriff) florf), Vfli"i()Htl 11. Ü)t. 4)nnri<f] rf)tnitl, Srnaf jtrrl n. ffl?. gjirfiorb "riirfi, Strtttt n. i. 9(ffer ai'illi Srfjiiciüer, Kkrliii Üleiiiifolb 1>niuBilrr, .&muutirr ftrift \$rrrtiaa", C'iv.)il tlltH SNIifelb, "ftliu Vllireb l'inf, A ßdtil StnKlf4 labberf ?!bulf Sdimibt, ijfHfifliiiiitKr Oleom 3'ffll(r" Wüniurrfl War li R V<i"K-, (K"A(wrbCa tJtmj Braun, 3-tfHifinri n. 9?I. \$twrirfj SliliViiiip, WiiimMüI] Olli) ihluier, ffinbni Shibulf SHaref, Blimtnil; 2Bil(|fliii Ren(i(|cibl, 5)r(i"nn Cirbitiiiiin Zi\U, flrlfnibuif .Ocniionn Wüffljjt, Sri" ftrib fyüvtc, \$m& caou .biliriifj Siiiifir, 6fn\*bj üfiniin Stift, e4"ti)

● 27% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Situation des Reichsbanners in den letzten beiden Jahren der Republik ist ein Dilemma. Die enge Bindung an die SPD "bot keine ausreichende Basis mehr", um der mit Terror und Gewalt vorhergehenden Bürgerkriegsarmee SA erfolgreich entgegenzutreten"<sup>364</sup> Nach dem 'Preußenschlag', der putschartigen Absetzung der sozialdemokratisch geführten preußischen Regierung, und der Machtübernahme durch Hitler sehen viele führende Mitglieder des Reichsbanners ihr Leben in Gefahr und werden zur Flucht ins Exil gezwungen. Darunter ist auch der Bundesvorsitzende des Reichsbanners Karl Höltermann, der über die Niederlande nach London ins Exil geht.<sup>365</sup> Viele andere müssen ihren öffentlichen Einsatz gegen Hitler mit dem Leben bezahlen.<sup>366</sup> Leber sieht in den Kräften der Masse der unbekannt Soldaten den Aufschwung der sozialdemokratischen Bewegung nach 1930 begründet; eine ergebene, treue, selbstlose Gefolgschaft für die Führung der Sozialdemokratie mit Wels, Müller und Breitscheid:<sup>367</sup> "Der Begriff 'Eiserne Front' war mehr als ein Schlagwort!" " Unsere Toten: ... Im Kampfe für die Republik fielen 64 Kameraden" Totenliste des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold;<sup>368</sup> 3.3. Folgerungen in der Haft und im Widerstand "Jemand wie Julius

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 167
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 168

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

192

## Textstelle (Prüfdokument) S. 233

oltni Du" 91nliui!"li"jiniitftii trfrliontn nun 91<i lionnf]"t<ofi(len cr1\*o[\tn im ' Dunjf lübliiti lirtuujitüdl im Virilit löblirl) uerunflüüfl nun yJiifuitülfujirilijcii tt\da\ttu l'Dti 9IdEion<iIfa,fi(iifltn tt(l"tiica Ui'ii Wßlidnntfo.veitinen rrlfi'iuti- ra **Totenliste des Reichsbanners Schwarz-Rot-Goldy Quelle; Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals. www.reichsbanner.de** Folgerungen in der Haft und im Widerstand Jemand wie Julius Leber mußte nicht jetzt erst lernen, daß bewaffnete "Macht mit solchen umzuspringen versucht ist, die nicht mit ihr umzugehen wissen. 1920, beim Kapp-Putsch, war er der Erschießung nur knapp entgangen, nachdem er sich für die rechtmäßige Regierung eingesetzt hatte 1929, auf dem Magdeburger Parteitag der SPD, warb er, ohne nennenswerten Erfolg, für ein einvernehmliches Verhältnis zwischen Reichswehr und Republik. Er und Stauffenberg fanden erst mitten im Krieg zueinander; daß sie, wäre das Attentat gelungen, zum tonangebenden Duo im Übergang zur neuen Ordnung geworden wären, daran läßt sich kaum zweifeln. " (Willy Brandt 1991)

● **32%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der Sozialdemokratie mit Wels, Müller und Breitscheid.<sup>367</sup> "Der Begriff 'Eiserne Front' war mehr als ein Schlagwort!" "Unsere Toten: ... Im Kampfe für die Republik fielen 64 Kameraden" **Totenliste des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold;**<sup>368</sup> 3.3. Folgerungen in der Haft und im Widerstand "Jemand wie Julius Leber mußte nicht jetzt erst lernen, daß bewaffnete Macht mit solchen umzuspringen versucht ist,

zu Beginn der 1930er Jahre, in: Geschichte und Gesellschaft 36 (2010), S. 377-410, bes. S. 386-398. <sup>363</sup> 363 Rohe, Reichsbanner, S. 428-430, 458-460. <sup>364</sup> 364 Schmiechen-Ackermann, Nationalsozialismus und Arbeitermilieus, S. 402. <sup>365</sup> 365 Rohe, Reichsbanner, S. 469f. <sup>366</sup> 366 Gesprächskreis Geschichte, S. 67. <sup>367</sup> 367 Leber: Todesursachen. In Schriften. S. 184. <sup>368</sup> 368 **Quelle: Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Frankfurt am Main, zitiert nach Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund aktiver Demokraten e. V.. Reichsbanner damals, www.reichsbanner.de** <sup>369</sup> 369 Brandt, Willy (1991): Das Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (1992). Bonn, S. 33. <sup>370</sup> 370 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 195-201. <sup>371</sup> 371 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 199. <sup>372</sup> 372 Ernst Deuerlein (1963) (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>373</sup> 373 Ernst Deuerlein (1963): Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978, S. 29. <sup>374</sup> 374 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 196 f. <sup>375</sup> 375 Karl Carstens (1978): Geleitwort des Bundespräsidenten, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>376</sup> 376 Eugen Gerstenmaier (1963): Geleitwort des Bundestagspräsidenten zur 1. Auflage, in: <sup>376</sup> Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der mitten im Krieg zueinander; daß sie, wäre das Attentat gelungen, zum

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 169
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

193



## Textstelle (Prüfdokument) S. 234

In den Jahren der Haft und Schutzhaft in Gefängnissen und Konzentrationslagern, in denen Julius Leber sich mit der SPD und ihrer Politik vor und in der Weimarer Republik beschäftigt, befasst er sich auch weiter mit der Frage der Verbindung von Armee und Bevölkerung in der Demokratie. Der Frage der äußeren Machtmittel widmet Leber in den 'Todesursachen' den ganzen Abschnitt IV. Hier weist Leber auf die schwierige Aufgabe der Volksbeauftragten hin, die sich bei ihrer Machtübernahme nur auf einem Trümmerhaufen kaiserlicher Ordnung, Macht und staatlicher Autorität stützen konnten. Damit wendet er sich gegen die spätere Kritik, die Sozialdemokraten hätten 1918 als Mehrheitsfraktion einen intakten und ordentlichen Staatsapparat übernommen. Dennoch wirft Julius Leber der Revolutionsregierung vor, dass sie zwischen dem 9. November 1918 und dem 11. August 1919, dem Tag, an dem die erste demokratische Verfassung Deutschlands von Reichspräsident Friedrich Ebert unterschrieben wird, insbesondere die Schaffung eigener und haltbarer Grundlagen für den neuen Staatsaufbau zögerlich verfolgt hätten. Die Entscheidung zwischen der demokratischen Richtung, in der eine unabhängige und tatsächliche Staats- und Regierungsmacht der später zu wählenden Volksvertretung gegenübergestellt werde, und einer sozialistischen Richtung mit Arbeiter- und Soldatenkongressen, sei nicht getroffen worden. So lautet Lebers Vorwurf an die Verantwortlichen wie Friedrich Ebert, dass diese sich nur für eine "sich später so verderblich auswirkende Zwischenlösung", ein Provisorium zum Parlamentarismus ohne konkrete grundsätzliche Vorgaben für den Staatsaufbau entscheiden, die Festlegung der Grundlagen des zukünftigen Staates jedoch einem zu wählenden Parlament überlassen. "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch fühlende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig." Der Geschichte der parlamentarischen Vertretung im Reichstag und den verschiedenen Beurteilungen dieser Staatsgründung als Demokratie, widmet sich ein vom Deutschen Bundestag herausgegebener Sammelband "

● 60% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

tonangebenden Duo im Übergang zur neuen Ordnung geworden wären, daran läßt sich kaum zweifeln."<sup>369</sup> In den Jahren der Haft und Schutzhaft in Gefängnissen und Konzentrationslagern, in denen Julius Leber sich mit der SPD und ihrer Politik vor und in der Weimarer Republik beschäftigt, befasst er sich auch weiter mit der Frage der Verbindung von Armee und Bevölkerung in der Demokratie. Der Frage der äußeren Machtmittel widmet Leber in den 'Todesursachen' den ganzen Abschnitt IV.<sup>370</sup> Hier weist Leber auf die schwierige Aufgabe der Volksbeauftragten hin, die sich bei ihrer Machtübernahme nur auf einem Trümmerhaufen kaiserlicher Ordnung, Macht und staatlicher Autorität stützen konnten. Damit wendet er sich gegen die spätere Kritik, die Sozialdemokraten hätten 1918 als Mehrheitsfraktion einen intakten und ordentlichen Staatsapparat übernommen. Dennoch wirft Leber der Revolutionsregierung vor, dass sie zwischen dem. November 1918 und dem 18. August 1919 insbesondere die Schaffung eigener und haltbarer Grundlagen für den neuen Staatsaufbau zögerlich verfolgt hätten. Die Entscheidung zwischen der demokratischen Richtung, in der eine unabhängige und tatsächliche Staats- und Regierungsmacht der später zu wählenden Volksvertretung gegenübergestellt werde, und einer sozialistischen Richtung mit Arbeiter- und Soldatenkongressen, sei nicht getroffen worden. So lautet Lebers Vorwurf an die Verantwortlichen wie Friedrich Ebert, dass diese sich nur für eine "sich später so verderblich auswirkende Zwischenlösung", ein Provisorium zum Parlamentarismus ohne konkrete grundsätzliche Vorgaben für den Staatsaufbau entscheiden, die Festlegung der Grundlagen des zukünftigen Staates jedoch einem zu wählenden Parlament überlassen. "Wenn die Staatsgründung vom 9. November 1918 und vom 11. August 1919 überhaupt Aussicht auf Lebensfähigkeit und Bestand haben sollte, so mußten die zwei wichtigsten Fundamente jeder Ordnung mit rücksichtsloser Energie gebaut und stabilisiert werden: eine zuverlässige und sich mit der jungen Republik identisch fühlende Wehrmacht und eine ebensolche Rechtsprechung, wenigstens für staatliche und politische Angelegenheiten. Beides geschah nicht, und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig."<sup>371</sup> Der Geschichte der parlamentarischen Vertretung im Reichstag und den

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 170
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 171

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

194

## Textstelle (Prüfdokument) S. 235

Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933". Hierin gibt es Beiträge zur erfolgreichen Recht setzenden Arbeit des Reichstages und zur gleichzeitigen Kritik am zersplitterten Parteiensystem, Verhältniswahlrecht mit Listenwahl und Fraktionszwang, oder Entscheidungsfindung auch in außerparlamentarischen Ausschüssen. Darin heißt es auch, dass der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik darstelle. "Diesem Vorstoß der parlamentarischen Regierungsform stand das deutsche Volk nicht nur reserviert und mangelhaft unterrichtet, sondern weithin ablehnend gegenüber." Dies habe den Kritikern und Gegnern Raum für Diffamierung und Zerstörung gegeben. Julius Leber greift in den Todesursachen vor allem die Verantwortlichen der politischen Gestaltung an, obwohl er, wie auch in schon zitierten Reichstagsreden, von der notwendigen Einbeziehung des Volkes in den demokratischen Prozess ausgeht. Zur Verstärkung seiner Position greift er häufig auf die Geschichte der Völker zurück, auf die französische Revolution und Napoleon sowie auf die deutsche Revolution von 1848. Also erwähnt er hier in den Todesursachen wieder das Beispiel der französischen Revolution. Solche Besinnung auf historische Erfahrungen ist - gerade nach der deutschen Geschichte des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und zweier Weltkriege - für die Verantwortlichen in der knapp dreißigjährigen Bundesrepublik wichtig. "

● 42% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

verschiedenen Beurteilungen dieser Staatsgründung als Demokratie, zur erfolgreichen Recht setzenden Arbeit des Reichstages und zur gleichzeitigen Kritik an zersplittertem Parteiensystem, Verhältniswahlrecht mit Listenwahl und Fraktionszwang, oder Entscheidungsfindung auch in außerparlamentarischen Ausschüssen widmet sich ein vom Deutschen Bundestag herausgegebener Sammelband.<sup>372</sup>

Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>376</sup> 376 Eugen Gerstenmaier (1963): Geleitwort des Bundestagspräsidenten zur 1. Auflage, in: <sup>376</sup> Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>377</sup> 377 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 198. <sup>378</sup> 378 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1990): Parlamentarische Demokratie 1. Informationen zur politischen Bildung 227. S. 16, s. a. An der Kette. Parteien/SPD.

und jedes Wort der Kritik an dieser Unterlassung ist überflüssig.<sup>371</sup> Der Geschichte der parlamentarischen Vertretung im Reichstag und den verschiedenen Beurteilungen dieser Staatsgründung als Demokratie, zur erfolgreichen Recht setzenden Arbeit des Reichstages und zur gleichzeitigen Kritik an zersplittertem Parteiensystem, Verhältniswahlrecht mit Listenwahl und Fraktionszwang, oder Entscheidungsfindung auch in außerparlamentarischen Ausschüssen widmet sich ein vom Deutschen Bundestag herausgegebener Sammelband.<sup>372</sup> Darin heißt es auch, dass der Reichstag nach der Verfassung vom 11. August 1919 die vollkommene Ausprägung einer parlamentarischen Demokratie und das Aufrücken der Volksvertretung in die ausschlaggebende Stellung der Reichspolitik darstelle. "Diesem Vorstoß der parlamentarischen Regierungsform stand das deutsche Volk nicht nur reserviert und mangelhaft unterrichtet, sondern weithin ablehnend gegenüber." Dies habe den Kritikern und Gegnern Raum für Diffamierung und Zerstörung gegeben.<sup>373</sup> Leber greift in den Todesursachen vor allem die Verantwortlichen der politischen Gestaltung an, obwohl er, wie

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 171
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 171
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 172

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

195

## Textstelle (Prüfdokument) S. 235

Gegenwart kann nicht ohne Kenntnis der Geschichte begriffen, Zukunft nicht ohne das Begreifen der Vergangenheit gemeistert werden. Dies gilt auch für den Bereich des Parlaments." leitet Bundespräsident Karl Carstens 1978 die Publikation des Deutschen Bundestages ein. Und in seinem Geleitwort zu dieser Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes bestätigt Bundestagspräsident Eugen Gerstenmaier, Mitstreiter von Julius Leber im Widerstand, dass selbst nach der Revolution von 1848 bis ins zwanzigste Jahrhundert die Institution einer gewählten Volksvertretung vielfach als Fremdkörper im monarchischen Staatswesen empfunden worden sei. Die Wandlung des Reiches zur parlamentarischen Demokratie am 28. Oktober 1918 sei zu spät gewesen, um den Zusammenbruch zu verhindern. "Die Ausarbeitung der Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 war eine Bewährungsprobe der jungen deutschen Demokratie. Die Handhabung dieser Verfassung endete jedoch im Bankrott." Auch Bundestagspräsident Eugen Gerstenmaier sieht als Grund für diesen "Bankrott" zum einen die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Zusammenbruch, zum anderen die Unkenntnis von "der parlamentarischen Demokratie und deren Spielregeln". Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland glaubt er, das deutsche Volk habe aus seinen bitteren Erfahrungen gelernt, und ihm seien die Einrichtungen der parlamentarischen Demokratie allmählich vertraut geworden. Wo Julius Leber in seiner rückblickenden Beurteilung auf die Entfremdung des Volkes beziehungsweise der Arbeiterschaft zur Demokratie eingeht, macht er dies an dem fehlenden Machtwillen der Sozialdemokratie im Staat und der damit einhergehenden Vernachlässigung staatlicher Machtmittel sowie an der fehlenden Beziehung der Sozialdemokratie zu Polizei und Armee fest. Er billigt Friedrich Ebert zwar zu, "

● 45% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

auch in schon zitierten Reichstagsreden, von der notwendigen Einbeziehung des Volkes in den demokratischen Prozess ausgeht. Zur Verstärkung seiner Position greift er häufig auf die Geschichte der Völker zurück, auf die französische Revolution und Napoleon sowie auf die deutsche Revolution von 1948. Also erwähnt er hier in den Todesursachen wieder das Beispiel der französischen Revolution.<sup>374</sup> Solche Besinnung auf historische Erfahrungen ist - gerade nach der deutschen Geschichte des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und zweier Weltkriege - für die Verantwortlichen in der knapp dreißigjährigen Bundesrepublik wichtig. " Gegenwart kann nicht ohne Kenntnis der Geschichte begriffen, Zukunft nicht ohne das Begreifen der Vergangenheit gemeistert werden. Dies gilt auch für den Bereich des Parlaments." leitet Bundespräsident Karl Carstens die Publikation des Deutschen Bundestages ein.<sup>375</sup> Und in seinem Geleitwort zu dieser Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes bestätigt Bundestagspräsident Eugen Gerstenmaier<sup>376</sup>, Mitstreiter von Julius Leber im Widerstand, dass selbst nach der Revolution von 1848 bis ins zwanzigste Jahrhundert die Institution einer gewählten Volksvertretung vielfach als Fremdkörper im monarchischen Staatswesen empfunden worden sei. Die Wandlung des Reiches zur parlamentarischen Demokratie am 28. Oktober 1918 sei zu spät gewesen, um den Zusammenbruch zu verhindern. "Die Ausarbeitung der Weimarer Verfassung vom 19. August 1919 war eine Bewährungsprobe der jungen deutschen Demokratie. Die Handhabung dieser Verfassung endete jedoch im Bankrott." Auch Gerstenmaier sieht als Grund für diesen "Bankrott" zum einen die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Zusammenbruch, zum anderen die Unkenntnis von "der parlamentarischen Demokratie und deren Spielregeln". Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland glaubt er, das deutsche Volk habe aus seinen bitteren Erfahrungen gelernt, und ihm seien die Einrichtungen der parlamentarischen Demokratie allmählich vertraut geworden. Wo Julius Leber in seiner rückblickenden Beurteilung auf die Entfremdung des Volkes beziehungsweise der Arbeiterschaft zur Demokratie eingeht, macht er dies an dem fehlenden Machtwillen der Sozialdemokratie im Staat und der damit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 172
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 173

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
196

## Textstelle (Prüfdokument) S. 236

die Macht von Revolutionsgnaden in eine Macht von der Gnade des ganzen Volkes" verwandeln zu wollen. Doch hat nach Lebers Ansicht Einsatzwillkür durch fehlenden rechtstaatlichen Aufbau und fehlende demokratische Kontrolle dieser staatlichen Sicherheitsorgane schnell zu Bedrückung und Niedergeschlagenheit in weiten Kreisen des deutschen Volkes geführt. Dies habe den konservativmonarchistischen Kapp-Putsch sowie die spartakistisch-kommunistische Propaganda und Agitation gegen die Republik ermöglicht. Hier trifft sich Leber mit Einschätzungen aus der Bundesrepublik. Rückblickend wird hier der SPD angelastet, dass sie die demokratische Kraft der Arbeiter- und Soldatenräte nicht in die Gestaltung der sozialen parlamentarischen Demokratie eingebunden habe. Sie habe der Spontaneität der Arbeiter misstraut, sei mehr ordnungs- und erneuerungsbewußt gewesen und habe die Stärke der Linksradiكالen überschätzt und die Gefährlichkeit der alten Gewalten in Verwaltung Wirtschaft und Militär unterschätzt.<sup>94</sup> Die Ausführungen auf der Internet-Seite des Deutschen Bundestages zur Geschichte des Deutschen Parlamentarismus erwähnen hierzu, dass das Parteiensystem der Weimarer Republik "eine beachtliche Kontinuität zum Kaiserreich" aufweist. Weiter heißt es: "Die in der Arbeiterschaft verankerte Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD) war von 1919 bis 1932 stärkste politische Kraft. Sie stellte mehrere Reichskanzler und mit Friedrich Ebert von 1919 bis 1925 den ersten Reichspräsidenten. Allerdings befand sie sich häufig in der Opposition. Die linksliberale bürgerliche Deutsche Demokratische Partei (DDP) - ab 1930 Deutsche Staatspartei (DStP) - nahm großen Einfluss auf die Gestaltung der Weimarer Verfassung und war bis 1932 ebenfalls in den meisten Regierungen vertreten. SPD, Zentrum und DDP waren die vorbehaltlos zur Demokratie stehenden Verfassungsparteien der Weimarer Republik. Erreichten sie zusammen bei den Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919 noch ca. 70 Prozent der Stimmen, so verloren

● 29% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

einhergehenden Vernachlässigung staatlicher Machtmittel sowie an der fehlenden Beziehung der Sozialdemokratie zu Polizei und Armee fest. Er billigt Friedrich Ebert zwar zu, "die Macht von Revolutionsgnaden in eine Macht von der Gnade des ganzen Volkes" verwandeln zu wollen. Doch hat nach Lebers Ansicht Einsatzwillkür durch fehlenden rechtstaatlichen Aufbau und fehlende demokratische Kontrolle dieser staatlichen Sicherheitsorgane schnell zu Bedrückung und Niedergeschlagenheit in weiten Kreisen des deutschen Volkes geführt. Dies habe den konservativ-monarchistischen Kapp-Putsch sowie die spartakistisch-kommunistische Propaganda und Agitation gegen die Republik ermöglicht.<sup>377</sup> Hier trifft sich Leber mit Einschätzungen aus der Bundesrepublik. Rückblickend wird hier der SPD angelastet, dass sie die demokratische Kraft der Arbeiter- und Soldatenräte nicht in die Gestaltung der sozialen parlamentarischen Demokratie eingebunden habe. Sie habe der Spontaneität der Arbeiter misstraut, sei mehr ordnungs- und erneuerungsbewußt gewesen und habe die Stärke der Linksradiكالen überschätzt und die Gefährlichkeit der alten Gewalten in Verwaltung Wirtschaft und Militär unterschätzt.<sup>378</sup> Leber urteilt, 1918 sei für die sozialdemokratische Partei und damit für die Arbeiterbewegung nicht das Erfurter Programm das entscheidende gewesen, sondern die damals vorhandene Parteimaschine und

Die Deutsche Demokratische Partei (DDP), aus der Fortschrittlichen Volkspartei (FVP) und dem linken Flügel der Nationalliberalen hervorgegangen, stand auf dem Boden der demokratischen Ordnung und nahm großen Einfluss auf die Gestaltung der Weimarer Verfassung. Die in Bildungsbürgertum und Mittelstand verankerte Partei forderte die strikte Trennung von Staat und Kirche, eine Begrenzung des staatlichen Einflusses auf die Wirtschaft sowie die

Stadtregierung, stellte sie aus ihren Reihen. Auch in der Bürgerschaft kamen bis 1919 nur einige Mitglieder aus den breiten Schichten, denn es wurde nach Steuerklassen gewählt. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919 erhielten die Sozialdemokraten in Lübeck fast 59 Prozent der Stimmen. Im Februar erreichten sie 42 von 80 Sitzen in der Bürgerschaft, aber im Senat

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 173
- 41 Die Parteien der Weimarer Republik ..., 2006, S. #P1#PARLAMENTSHISTORISCHE
- 42 Brandt, Willy: Links und frei. Mein..., 1983, S. 86

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

197

## Textstelle (Prüfdokument) S. 237

sie schon bei der ersten Reichstagswahl im Juni 1920 für immer ihre parlamentarische Mehrheit." Julius Leber urteilt, 1918 sei für die sozialdemokratische Partei und damit für die Arbeiterbewegung nicht das Erfurter Programm das Entscheidende gewesen, sondern die damals vorhandene Parteimaschine und Männer, wegen der Spaltung zufällig berufen, der deutschen Geschichte neue Gestalt zu geben und neue Wege zu weisen. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1990): Parlamentarische Demokratie I. Informationen zur politischen Bildung 227. S. 16, s. a. An der Kette. Parteien/SPD. in: Spiegel 20/1958 vom 14.05.1958 In der 'Kleinen Geschichte der SPD' wird festgestellt, dass die einheitliche Vorkriegs-Sozialdemokratie von Gewerkschaften und Partei nach der Revolution von 1918 durch Nebeneinander und Gegnerschaft gekennzeichnet gewesen sei. Auf Parteiseite gibt es inzwischen drei Parteien, die die sozialistische Arbeiterbewegung repräsentieren wollen: die Mehrheits-SPD, die USPD und die KPD. Die Träger der Revolution, die Gewerkschaften und die Arbeiterschaft, fordern mehr als Sozialisierungs- oder Betriebsrätegesetze. Doch sie werden nicht gehört. Sie sehen

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

blieben sie wegen des der sogenannten Weimarer Koalition - SPD, Zentrum, DDP -, bei den Wahlen zur Nationalversammlung im Frühjahr 1919 noch mehr als 3A der gültigen Stimmen auf sich vereinen konnten, mußten sie schon bei der ersten Reichstagswahl im Juni 1920 eine empfindliche Niederlage hinnehmen: Auf der Rechten gewannen die restaurativen Parteien, die die parlamentarische Demokratie im ganzen ablehnten oder aber die Republik als zu "sozialistisch" sei mehr ordnungs- und erneuerungsbewußt gewesen und habe die Stärke der Linksradiكالen überschätzt und die Gefährlichkeit der alten Gewalten in Verwaltung Wirtschaft und Militär unterschätzt.<sup>378</sup> Leber urteilt, 1918 sei für die sozialdemokratische Partei und damit für die Arbeiterbewegung nicht das Erfurter Programm das entscheidende gewesen, sondern die damals vorhandene Parteimaschine und Männer, wegen der Spaltung zufällig berufen, der deutschen Geschichte neue Gestalt zu geben und neue Wege zu weisen.<sup>379</sup> In der Kleinen Geschichte der SPD<sup>380</sup> wird festgestellt, dass die einheitliche Vorkriegs-Sozialdemokratie von Gewerkschaften und Partei nach der Revolution von 1918 durch Nebeneinander und Gegnerschaft gekennzeichnet gewesen sei. Auf Parteiseite gibt es inzwischen drei der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>377</sup> 377 Leber: Todesursachen, in: Leber: Schriften, S. 198. <sup>378</sup> 378 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1990): Parlamentarische Demokratie I. Informationen zur politischen Bildung 227. S. 16, s. a. An der Kette. Parteien/SPD. in: Spiegel 20/1958 vom 14.05.1958 <sup>379</sup> 379 Leber: Todesursachen. S. 186. <sup>380</sup> 380 Die folgenden zusammenfassenden Ausführungen beziehen sich auf die Aussagen in der Kleinen Geschichte der SPD. Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 110. <sup>381</sup> 381 Leber: Artikel veröffentlicht in: 'Ein Mann geht seinen Weg' und in: 'Schriften, Reden, Briefe'. <sup>382</sup> 382 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften, S. 198. <sup>383</sup> 383 Leber: Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 199. <sup>384</sup> 384 Leber: Briefe aus der Haft. 24.8.1933. in: Leber: Schriften, S. 277. <sup>385</sup> 385 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands. Gedenkveranstaltung Julius

- 43 Gerhard Fieberg: Justiz im national..., 1984, S. 15
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 174
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

198

## Textstelle (Prüfdokument) S. 238

ihren Kampf durch die sozialdemokratische Regierung verraten, zumal diese Regierungstruppen auch gegen die Arbeiterwehren einsetzt, die ja für die Republik kämpfen. Da Leber diesen ersten Abschnitt der Weimarer Republik zunächst bis zum Kapp-Putsch selbst als Angehöriger der Grenztruppen im Osten und anschließend als Student und Doktorand in Freiburg zubringt, urteilt er aus mittelbaren Informationen. " Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.307. Persönlich hat er diese grundlegenden Aufbaujahre noch nicht in politischer Funktion erlebt. Allerdings zeugen schon seine ersten Artikel von 1921 für den sozialdemokratischen Lübecker Volksboten von gründlicher Kenntnis der politischen Gesamtsituation und deren zukunftsgerichteter Analyse basierend auf sozialdemokratischer Einstellung. Der sozialdemokratische Volksbote berichtet ausführlich aus der Reichstags- und Parteiarbeit. Und Leber setzt diese Tradition intensiv und erfolgreich für die SPD wie auch für sein persönliches Ansehen fort. An der Stelle in Todesursachen, wo Leber auf den Kapp-Putsch und spartakistische Propaganda eingeht, stellt er fest, dass die Verantwortlichen wie Philipp Scheidemann, Hermann Müller oder Gustav Noske in ihren Erinnerungsbüchern mit erschütternder Oberflächlichkeit über Wesen und Motive der Zeit der Revolution von 1918 hinweg gleiten und Friedrich Ebert seine Erinnerung ins Grab genommen habe. Er analysiert die folgenden Ereignisse so, dass sich schon in den ersten Monaten der 'Volksbeauftragten-Zwischenregierung' die innere Schwäche der Revolution bemerkbar gemacht habe. Folglich sei das junge Staatsgebilde, als Gewalt angewendet und Putsche eingeleitet werden, "

● 58% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Leber, Berlin, Gethsemanekirche, 15. November 1991, S. 35.<sup>386</sup> 386 Quelle: Reichsgesetzblatt 1935 I, S. 609-614. zitiert nach: Wehrgesetz (21.05.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.]<sup>387</sup> 387 siehe hierzu Fabian von Schlabrendorff: (1946)

USPD und die KPD. Die Träger der Revolution, die Gewerkschaften und die Arbeiterschaft fordern als mehr als Sozialisierungsoder Betriebsrätegesetze - ohne gehört zu werden. Sie fühlen ihren Kampf durch die sozialdemokratische Regierung verraten, zumal diese auch Regierungstruppen gegen die Arbeiterwehren einsetzt, die ja für die Republik kämpfen. Da Leber diesen ersten Abschnitt der Weimarer Republik zunächst bis zum Kapp-Putsch als Angehöriger der Grenztruppen im Osten und anschließend als Student und Doktorand in Freiburg zubringt, urteilt er aus mittelbaren Informationen. Persönlich hat er diese grundlegenden Aufbaujahre noch nicht in politischer Funktion erlebt. Allerdings zeugen schon seine ersten Artikel von 1921 für den sozialdemokratischen Lübecker Volksboten von gründlicher Kenntnis der politischen Gesamtsituation und deren zukunftsgerichteter Analyse basierend auf sozialdemokratischer Einstellung. Allerdings berichtet zumindest der sozialdemokratische Volksbote ausführlich aus der Reichstags- und Parteiarbeit. Und Leber setzt diese Tradition intensiv und erfolgreich für die SPD wie auch für sein persönliches Ansehen fort.<sup>381</sup> An der Stelle in Todesursachen, wo Leber auf den Kapp-Putsch und spartakistische Propaganda eingeht, stellt er fest, dass die

für den sozialdemokratischen Lübecker Volksboten von gründlicher Kenntnis der politischen Gesamtsituation und deren zukunftsgerichteter Analyse basierend auf sozialdemokratischer Einstellung. Allerdings berichtet zumindest der sozialdemokratische Volksbote ausführlich aus der Reichstags- und Parteiarbeit. Und Leber setzt diese Tradition intensiv und erfolgreich für die SPD wie auch für sein persönliches Ansehen fort.<sup>381</sup> An der Stelle in Todesursachen, wo Leber auf den Kapp-Putsch und spartakistische Propaganda eingeht, stellt er fest, dass die Verantwortlichen wie Scheidemann, Müller oder Noske in ihren Erinnerungsbüchern mit erschütternder Oberflächlichkeit über Wesen und Motive der Zeit der Revolution von 1918 hinweg gleiten und Ebert seine

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 174
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 175

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
199

## Textstelle (Prüfdokument) S. 239

völlig machtlos, materiell völlig waffenund wehrlos, ideell auf müde Abwehr beschränkt." So habe sich die ideelle Zwiespältigkeit auch innerhalb der Sozialdemokratie gerächt, die noch mit den Gedanken in der Vorkriegszeit gewesen sei, den 4. August schamhaft übergangen habe und mit dem 9. November noch nicht so recht ins Reine gekommen sei. "Was blieb den ratlosen Machthabern anderes übrig, als den eigenen Schutz ein/gen Generälen anzuvertrauen, die mit Truppenresten noch so etwas wie Macht darstellten? Daß die Generäle der Revolution und der neuen Herrschaft tief ablehnend gegenüberstanden, wußte in Deutschland jedermann. Aber was sollte diese Regierung machen? Sie mußte dieses Bündnis schließen. Es blieb ihr bei ihrer Einstellung keine andere Wahl. Man weiß, wie sehr diese widernatürliche Allianz die innere Stimmung der Arbeiter zermürbte und wie durch sie das Schicksal der Republik bestimmt und die politische Rolle der Reichswehr eingeleitet wurde." Wie sehr Julius Leber die Frage der Demokratie und der Armee verinnerlicht hat, könnte sein Brief aus der Haft an seine Frau zeigen. Im Brief vom 24.8.1933 aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis stellt Leber fest, der nun ebenfalls inhaftierte Otto Passarge schein sich eingewöhnt zu haben, denn nach den Morgenspaziergängen zu urteilen sei er ganz guter Dinge. "Übrigens habe ich an einem dieser Tage eine sehr interessante Feststellung gemacht: In der gleichen Spaziertour nebeneinander in den drei Ausläufen spazierten drei Ritter des Eisernen Kreuzes I. K.: Passarge, Oldorf und ich! Eine immerhin nicht uninteressante Feststellung - gerade aus gewissen Umständen unserer Zeit" Zu den Fragen des Ungehorsams im Widerstand und der Beurteilung, die vor allem im Nachkriegsdeutschland weit auseinandergeht, schreibt Willy Brandt unter der Überschrift ,

● 27% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Erinnerung ins Grab genommen habe. Er analysiert die folgenden Ereignisse so, dass sich schon in den ersten Monaten der 'Volksbeauftragten-Zwischenregierung' die innere Schwäche der Revolution bemerkbar gemacht habe. Folglich sei das junge Staatsgebilde, als Gewalt angewendet und Putsche eingeleitet werden, "völlig machtlos, materiell völlig waffen- und wehrlos, ideell auf müde Abwehr beschränkt".<sup>382</sup> So habe sich die ideelle Zwiespältigkeit auch innerhalb der Sozialdemokratie gerächt, die noch mit den Gedanken in der Vorkriegszeit gewesen sei, den 4. August schamhaft übergangen habe und mit dem 9. November noch nicht so recht ins Reine gekommen sei. "Was blieb den ratlosen Machthabern anderes übrig, als den eigenen Schutz einigen Generälen anzuvertrauen, die mit Truppenresten noch so etwas wie Macht darstellten? Daß die Generäle der Revolution und der neuen Herrschaft tief ablehnend gegenüberstanden, wußte in Deutschland jedermann. Aber was sollte diese Regierung machen? Sie mußte dieses Bündnis schließen. Es blieb ihr bei ihrer Einstellung keine andere Wahl. Man weiß, wie sehr diese widernatürliche Allianz die innere Stimmung der Arbeiter zermürbte und wie durch sie das Schicksal der Republik bestimmt und die politische Rolle der Reichswehr eingeleitet wurde."<sup>383</sup> Wie sehr Leber noch die Frage der Demokratie und der Armee verinnerlicht haben mag, könnte sein Brief aus der Haft an seine Frau zeigen. Im Brief vom 24.8.1933 aus dem Lübecker Untersuchungsgefängnis stellt Leber fest, Otto Passarge schein sich eingewöhnt zu haben, denn nach den Morgenspaziergängen zu urteilen sei er ganz guter Dinge. "Übrigens habe ich an einem dieser Tage eine sehr interessante Feststellung gemacht: In der gleichen Spaziertour nebeneinander in den drei Ausläufen spazierten drei Ritter des Eisernen Kreuzes I. K.: Passarge, Oldorf und ich! Eine immerhin nicht uninteressante Feststellung - gerade aus gewissen Umständen unserer Zeit."<sup>384</sup> Zu den Fragen des Ungehorsams im Widerstand und der Beurteilung, die vor allem im Nachkriegsdeutschland weit auseinandergeht, schreibt Willy Brandt: "Die überkommenen Kategorien von Pflicht und Gehorsam hinter sich zu lassen - das musste, wie die Dinge lagen, die Haltung einer besonders mutigen Avantgarde bleiben. Und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 175
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 176

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

200

## Textstelle (Prüfdokument) S. 240

Vom Erbe des deutschen Widerstands' in der Dokumentation der Gedenkveranstaltung Julius Leber in der Berliner Gethsemanekirche am 15. November 1991: "Die überkommenen Kategorien von Pflicht und Gehorsam hinter sich zu lassen - das musste, wie die Dinge lagen, die Haltung einer besonders mutigen Avantgarde bleiben. Und diese schälte sich unabhängig von Herkunft und früherer Zuordnung heraus. Deshalb war es von Anfang an tönricht, mit erhobenem Zeigefinger danach zu fragen, ob sich ein sozialer Demokrat wie Julius Leber mit eher rückwärtsgewandten National-Konservativen einlassen durfte. Oder mit Heerführern, deren politischer Überblick sich in Grenzen hielt. Oder mit Repräsentanten einer hohen Beamtschaft, die in Sachen Demokratie noch kein Examen bestanden hatten. Oder sogar mit solchen, die Hitler auf den Leim gegangen waren, bevor sie sein Verbrechen durchschauten. Die Frage nach den Prioritäten war so zu beantworten: Gilt es eine überragende Gefahr zu überwinden, so sind dazu ungewöhnliche Bündnisse erlaubt - oder sogar geboten." Wenn Leber sich in den "Todesursachen" mit sozialdemokratischer Politik und hier auch mit Wehrpolitik aus sozialdemokratischer Sicht befasst, so legt er damit gedankliche Grundlagen für seine Arbeit im Widerstand. Der Zwang zum absoluten Gehorsam, Kontrolle, Schikane und Unterdrückung durch Hitlers politische Kampftruppen SS und SA sind auch die Bedingungen, unter denen die Angehörigen von Hitlers Wehrmacht leben mussten, und die meisten nicht freiwillig. Die Entrechtung der Soldaten ist durch Hitlers Änderungen des Wehrgesetzes wesentlich verschärft: Wehrgesetz, Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird: Politik in der Wehrmacht §26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratsurlaubnis §27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Auszug aus Hitlers Wehrgesetz (21.05.1935)"

● 64% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S.37. <sup>109</sup> 109 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharina Christiansen. <sup>110</sup> 110 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S. 29. <sup>111</sup> 111 Bundeskanzler Helmut Schmidt erklärt vorher das bekannte Foto auf seinem <sup>111</sup> Schreibtisch, das Leber vor

aus gewissen Umständen unserer Zeit. <sup>384</sup> Zu den Fragen des Ungehorsams im Widerstand und der Beurteilung, die vor allem im Nachkriegsdeutschland weit auseinandergeht, schreibt Willy Brandt: "Die überkommenen Kategorien von Pflicht und Gehorsam hinter sich zu lassen - das musste, wie die Dinge lagen, die Haltung einer besonders mutigen Avantgarde bleiben. Und diese schälte sich unabhängig von Herkunft und früherer Zuordnung heraus. Deshalb war es von Anfang an tönricht, mit erhobenem Zeigefinger danach zu fragen, ob sich ein sozialer Demokrat wie Julius Leber mit eher rückwärtsgewandten National-Konservativen einlassen durfte. Oder mit Heerführern, deren politischer Überblick sich in Grenzen hielt. Oder mit Repräsentanten einer hohen Beamtschaft, die in Sachen Demokratie noch kein Examen bestanden hatten. Oder sogar mit solchen, die Hitler auf den Leim gegangen waren, bevor sie sein Verbrechen durchschauten. Die Frage nach den Prioritäten war so zu beantworten: Gilt es eine überragende Gefahr zu überwinden, so sind dazu ungewöhnliche Bündnisse erlaubt - oder sogar geboten." <sup>385</sup> Wenn Leber sich in den "Todesursachen" mit sozialdemokratischer Politik und hier auch mit Wehrpolitik aus sozialdemokratischer Sicht befasst, so legt er damit gedankliche Grundlagen für seine Arbeit im Widerstand. Der Zwang zum absoluten Gehorsam, Kontrolle, Schikane und Unterdrückung durch Hitlers politische Kampftruppen SS und SA sind auch die Bedingungen, unter denen die Angehörigen von Hitlers Wehrmacht leben mussten, und die meisten nicht freiwillig. Die Entrechtung der Soldaten ist durch Hitlers Änderungen des Wehrgesetzes wesentlich verschärft: "Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 176

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

201



## Textstelle (Prüfdokument) S. 240

Offiziere, die schon zu Beginn der vierziger Jahre die Möglichkeit eines Sieges, vor allem in Russland anzweifeln, organisieren Widerstand in der Armee. Greuelthaten der die Armee begleitenden SS, vor allem an der Zivilbevölkerung und an Juden begangen, führen zu Protestschreiben; viele Offiziere werden versetzt oder entlassen wie der gegen Hitler arbeitende Offizier Fabian von Schlabrendorff 1946 beschreibt. Auch Theo Sommer veröffentlicht 1995 in ZEIT-Punkte 'Gehorsam bis zum Mord? Der verschwiegene Krieg der deutschen Wehrmacht - Fakten, Analysen, Debatte'. Mit diesen Informationen kann auch der Widerstand der den Menschenrechten verpflichteten Offiziere um Stauffenberg und von Moltke nachvollzogen werden. Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich ebenfalls an Lebers Kontakte: "

## Textstelle (Originalquellen)

wird: Politik in der Wehrmacht §26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiraterlaubnis §27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten." Auszug aus Hitlers Wehrgesetz (21.05.1935) <sup>386</sup> Offiziere, die schon zu Beginn der vierziger Jahre die Möglichkeit eines Sieges, vor allem in Russland anzweifeln, organisieren Widerstand in der Armee. Greuelthaten der die Armee begleitenden SS, vor allem an der Zivilbevölkerung und an Juden begangen, führen zu Protestschreiben; viele Offiziere werden versetzt oder entlassen. <sup>387</sup> Mit diesen Informationen kann auch der Widerstand der den Menschenrechten verpflichteten Offiziere um Stauffenberg und von Moltke nachvollzogen werden. Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich ebenfalls

hierzu Fabian von Schlabrendorff: (1946) Offiziere gegen Hitler, hrsg. von Gero von S. Gaevernitz. Fischer Bücherei. Frankfurt am Main und Hamburg. 1959, z. B. S. 34-41 oder S. 60-67, vgl. auch Theo Sommer (Hrsg.): Gehorsam bis zum Mord? Der verschwiegene Krieg der deutschen Wehrmacht - Fakten, Analysen, Debatte, in: ZEIT-Punkte Nr. 3/1995. Beilage zur Wochenzeitung DIE ZEIT. Hamburg. 1995. <sup>388</sup> 388 Theodor Heuss: Brief zum 5. Todestag von Julius Leber. 5. Januar 1950. zitiert nach Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 278. <sup>389</sup> 389 Hans Mommsen (1983): Julius Leber und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944, Vorwort in: Dorothea Beck: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Berlin, S. 11 f. <sup>390</sup> 390 Jacobsen, Hans-Adolf (1984) (

kann auch der Widerstand der den Menschenrechten verpflichteten Offiziere

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 177
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

202

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 241

Julius Leber hat aus seiner eigenen Offizierszeit, dann aus seiner Mitwirkung bei dem Parlamentsausschuß über die Militärfragen vertrauliche Beziehungen zu Angehörigen des Wehrkommandos aufrechterhalten - das war für beide Teile nicht so ungefährlich geworden. Doch gewannen die Unterhaltungen, die man mit ihm führen konnte, einen sehr konkreten Charakter." 96 Quelle: Reichsgesetzblatt 1935 I, S. 609-614. zitiert nach: Wehrgesetz (21.05.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.] Da Julius Leber, weil er den Kampf gegen die Nationalsozialisten direkt führen will, nicht aus Deutschland geflohen ist, obwohl er von dem Willen der Nazis, ihn zu vernichten nicht die Augen verschließt, erscheint es fast selbstverständlich, dass er nach der Entlassung aus dem KZ die Widerstandsarbeit aufnimmt und zu einer der zentralen Figuren wird. Dazu schreibt Mommsen in seinem Vorwort zur Biografie Julius Lebers: Den Wendepunkt zu stärkerer Aktivität stellte seine Begegnung mit Stauffenberg dar. Zwischen beiden Persönlichkeiten knüpfte sich spontan ein enger menschlicher Kontakt. Leber, der ursprünglich in die Kritik an der Untätigkeit der Generale eingestimmt hatte, erkannte in Stauffenberg einen Mann, der mit allen seinen Kräften den Umsturz vorantrieb und sie nicht, wie bei einigen der zivilen Verschwörer, auf langfristige Planungen verschwendete, die für ihn, der ganz politischer Pragmatiker war, den Geruch akademischer Wichtigtuerei nie ganz verloren. Auch im Grundsätzlichen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen dem württembergischen Aristokraten und dem elsässischen Sozialisten, der seine nach dem Kapp-Putsch endende militärische Karriere nie verleugnete. Beide zeichnete eine ausgeprägt nationale Grundhaltung aus, die ihnen jedoch nicht den Blick für die außenpolitischen Realitäten versperrte. Für beide rückte die Verschwörung in die historische Perspektive von 1813. Beide hofften, den Umsturz mit einer nationalen Volkserhebung verknüpfen zu können. So äußerte Stauffenberg, daß es vermieden werden müsse, daß die Armee noch einmal, wie im November 1918, die Verbindung zum Volk verliere. Die Auffassung, daß die Wehrmacht "im Volk verwurzelt" sein müsse, traf sich mit den langjährigen militärpolitischen Anschauungen Lebers, der - im Unterschied zu vielen der konservativen Verschwörer - die "Massen" nicht fürchtete, sondern sie politisch mobilisieren wollte, wengleich in einem sehr anderen Sinne als Stauffenberg. Beide schließlich zögerten keinen Augenblick, die Notwendigkeit der "Ermordung" Hitlers ins Auge

● 68% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

um Stauffenberg und von Moltke nachvollzogen werden. Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich ebenfalls an Lebers Kontakte: "Julius Leber hat aus seiner eigenen Offizierszeit, dann aus seiner Mitwirkung bei dem Parlamentsausschuß über die Militärfragen vertrauliche Beziehungen zu Angehörigen des Wehrkommandos aufrechterhalten - das war für beide Teile nicht so ungefährlich geworden. Doch gewannen die Unterhaltungen, die man mit ihm führen konnte, einen sehr konkreten Charakter."<sup>388</sup> Da Leber aus Gründen des Kampfes gegen die Nationalsozialisten nicht aus Deutschland geflohen ist, obwohl er von dem Willen der Nazis, ihn zu vernichten nicht Todesursachen, in: Leber Schriften., S. 199. <sup>384</sup> 384 Leber: Briefe aus der Haft. 24.8.1933. in: Leber: Schriften, S. 277. <sup>385</sup> 385 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands. Gedenkveranstaltung Julius Leber, Berlin, Gethsemanekirche, 15. November 1991, S. 35. <sup>386</sup> 386 Quelle: Reichsgesetzblatt 1935 I, S. 609-614. zitiert nach: Wehrgesetz (21.05.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.] <sup>387</sup> 387 siehe hierzu Fabian von Schlabrendorff: (1946) Offiziere gegen Hitler, hrsg. von Gero von S. Gaevernitz. Fischer Bücherei. Frankfurt am Main und Hamburg. 1959, z. B. S. 34-41 oder S. 60-67, vgl. auch Theo Sommer ( ungefährlich geworden. Doch gewannen die Unterhaltungen, die man mit ihm führen konnte, einen sehr konkreten Charakter."<sup>388</sup> Da Leber aus Gründen des Kampfes gegen die Nationalsozialisten nicht aus Deutschland geflohen ist, obwohl er von dem Willen der Nazis, ihn zu vernichten nicht die Augen verschließt, erscheint es fast selbstverständlich, dass er nach der Entlassung aus dem KZ die Widerstandsarbeit aufnimmt, zu einer zentralen Figur wird. Dazu schreibt Mommsen in seinem Vorwort zur Biografie Julius Lebers: .... "Den Wendepunkt zu stärkerer Aktivität stellte seine Begegnung mit Stauffenberg dar. Zwischen beiden Persönlichkeiten knüpfte sich spontan ein enger menschlicher Kontakt. Leber, der ursprünglich in die Kritik an der Untätigkeit der Generale eingestimmt hatte, erkannte in Stauffenberg einen Mann, der mit allen seinen Kräften den Umsturz vorantrieb und sie nicht, wie bei einigen der zivilen Verschwörer, auf langfristige Planungen verschwendete, die für ihn, der ganz politischer Pragmatiker war, den Geruch akademischer Wichtigtuerei nie

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 178
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 178

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
203

## Textstelle (Prüfdokument) S. 242

zu fassen." Der aktive Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur erfordert Mut und Verinnerlichung der Menschenrechte, das Festhalten an der Würde von Menschen, an Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit, aber auch Selbstachtung und Toleranz. Die 1984 ermöglichte Veröffentlichung der geheimen Dokumente aus dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt, der SD-Berichterstattung, zeigt die Verbindungen der Opposition gegen Hitler und des Staatsstreiches vom 20. Juli 1944. Gedenkstunde am 27. Januar 2011 für die Opfer des Nationalsozialismus. Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft, Zoni Weisz, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesverfassungsgerichtspräsident Andreas Voßkuhle

## Textstelle (Originalquellen)

ganz verloren. Auch im Grundsätzlichen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen dem württembergischen Aristokraten und dem elsässischen Sozialisten, der seine nach dem Kapp-Putsch endende militärische Karriere nie verleugnete. Beide zeichnete eine ausgeprägt nationale Grundhaltung aus, die ihnen jedoch nicht den Blick für die außenpolitischen Realitäten versperrte. Für beide rückte die Verschwörung in die historische Perspektive von 1813. Beide hofften, den Umsturz mit einer nationalen Volkserhebung verknüpfen zu können. So äußerte Stauffenberg, daß es vermieden werden müsse, daß die Armee noch einmal, wie im November 1918, die Verbindung zum Volk verliere. Die Auffassung, daß die Wehrmacht 'im Volk verwurzelt' sein müsse, traf sich mit den langjährigen militärpolitischen Anschauungen Lebers, der - im Unterschied zu vielen der konservativen Verschwörer - die 'Massen' nicht fürchtete, sondern sie politisch mobilisieren wollte, wenngleich in einem sehr anderen Sinne als Stauffenberg. Beide schließlich zögerten keinen Augenblick, die Notwendigkeit der 'Ermordung' Hitlers ins Auge zu fassen.<sup>389</sup> Der aktive Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur erfordert Mut und Verinnerlichung der Menschenrechte, das Festhalten an der Würde von Menschen, an Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit, aber auch Selbstachtung und Toleranz.<sup>390</sup> Die Nennung der Mitstreiter - die sie unter Einsatz des eigenen Lebens unterstützenden Frauen haben nur in Ausnahmefällen wie Annedore Leber aktiv Einfluss auf die Politikgestaltung in

Reform und Widerstand. Berlin, S. 11 f.<sup>390</sup> Jacobsen, Hans-Adolf (1984) (Hrsg.): "Spiegelbild einer Verschwörung". Die Opposition gegen Hitler und der Staatsstreich vom 20. Juli 1944 in der SD-Berichterstattung. Geheime Dokumente aus dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt. Band 1. Seewald Verlag. Stuttgart. 1984.<sup>391</sup> Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der "Jullus-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 10.<sup>392</sup> 392 Landesverteidigung. Rede auf

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 179
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 180
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
204

## Textstelle (Prüfdokument) S. 243

des Staatsstreiches vom 20. Juli 1944. Gedenkstunde am 27. Januar 2011 für die Opfer des Nationalsozialismus. Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft, Zoni Weisz, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesverfassungsgerichtspräsident Andreas Voßkuhle bei der Rede des Bundestagspräsidenten Norbert Lammert Die Nennung der Mitstreiter von Julius Leber in seiner Widerstandsarbeit - die sie unter Einsatz des eigenen Lebens unterstützenden Frauen haben nur in Ausnahmefällen wie Annedore Leber aktiv Einfluss auf die Politikgestaltung in der Bundesrepublik genommen - beweist, dass aus allen Bereichen der Gesellschaft der Kampf gegen diese grausame Diktatur aufgenommen und heimlich vernetzt worden ist: Arbeiter, Offiziere, Kirche, Adel, Wissenschaft und Politik. Diesen Widerstand zählt die Bundeswehr jetzt zu ihrem Vorbild, zu ihrer Tradition. Das fasst Bundeskanzler Helmut Schmidt 1995 in Berlin bei der Umbenennung des "Quartier Napoleon" in "Julius-Leber-Kaserne" so zusammen: "Hier fand sich eine so feste menschliche Substanz, daß Demütigung und Terror nicht an sie herankamen. Hier erwies sich unbezwingliche Seelenstärke eines Menschen, der mit sich selbst im reinen war, weil er sein Handeln und seine Wertvorstellungen miteinander zur Übereinstimmung gebracht hatte. ... Ich spreche also von Julius Leber als einem Vorbild für Deutsche."'

● 19% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die sie unter Einsatz des eigenen Lebens unterstützenden Frauen haben nur in Ausnahmefällen wie Annedore Leber aktiv Einfluss auf die Politikgestaltung in der Bundesrepublik genommen - von Julius Leber in seiner Widerstandsarbeit zeigen, dass aus allen Bereichen der Gesellschaft der Kampf gegen diese grausame Diktatur aufgenommen und heimlich vernetzt worden ist: Arbeiter, Offiziere, Kirche, Adel, Wissenschaft und Politik. Diesen Widerstand zählt die Bundeswehr jetzt zu ihrem Vorbild, zu ihrer Tradition. Das fasst Bundeskanzler Helmut Schmidt zusammen: "Hier fand sich eine so feste unterstützenden Frauen haben nur in Ausnahmefällen wie Annedore Leber aktiv Einfluss auf die Politikgestaltung in der Bundesrepublik genommen - von Julius Leber in seiner Widerstandsarbeit zeigen, dass aus allen Bereichen der Gesellschaft der Kampf gegen diese grausame Diktatur aufgenommen und heimlich vernetzt worden ist: Arbeiter, Offiziere, Kirche, Adel, Wissenschaft und Politik. Diesen Widerstand zählt die Bundeswehr jetzt zu ihrem Vorbild, zu ihrer Tradition. Das fasst Bundeskanzler Helmut Schmidt zusammen: "Hier fand sich eine so feste menschliche Substanz, daß Demütigung und Terror nicht an sie herankamen. Hier erwies sich unbezwingliche Seelenstärke eines Menschen, der

Führung in ihren öffentlichen Erklärungen anbetrifft, scheint die Haltung gegenüber dem Widerstand eindeutig. Bundesverteidigungsminister Volker Rühe stellte am 5. Januar 1995 in Berlin anlässlich der Übernahme und Umbenennung des Quartier Napoleon in Julius-Leber-Kaserne die Grundwerte der Verfassung als moralisches Fundament der Streitkräfte in den Mittelpunkt: "Der Ethos des deutschen Widerstandes prägt das Selbstverständnis der Bundeswehr." Das Problem einer

Arbeiter, Offiziere, Kirche, Adel, Wissenschaft und Politik. Diesen Widerstand zählt die Bundeswehr jetzt zu ihrem Vorbild, zu ihrer Tradition. Das fasst Bundeskanzler Helmut Schmidt zusammen: "Hier fand sich eine so feste menschliche Substanz, daß Demütigung und Terror nicht an sie herankamen. Hier erwies sich unbezwingliche Seelenstärke eines Menschen, der mit sich selbst im reinen war, weil er sein Handeln und seine Wertvorstellungen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 180
- 44 Knab, Jakob: Falsche Glorie, 1995, S. 11

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

205

## Textstelle (Prüfdokument) S. 243

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2011): **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**. Gedenkstunde des Deutschen Bundestages am 27. Januar 2011. Berlin, 2011, S. 9 244 4. **Julius Leber und die Positionen der bundesdeutschen Sozialdemokratie zur Bundeswehr** "Die Einstellung der Sozialdemokraten zur Landesverteidigung war im Laufe ihrer Geschichte schwankend. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß alle großen sozialistischen Führer der Vorkriegszeit sich mit aller Leidenschaft für die Verteidigung einer von Sozialdemokraten ganz oder teilweise beherrschten Republik eingesetzt hatten. Zu sehr fieberte in ihnen die Geschichte aller Revolutionen .... In der Nachkriegszeit ist das anders geworden. Das Wort Landesverteidigung bekam einen schlechten Klang. ... Weil es einst von einer unverantwortlichen Regierungsmacht zu gefährlichen Irreführungen benutzt wurde, sehen es manche heute noch als eine Gefahr an." (Julius Leber 1929) **Um das Erbe des Gedankenguts von Dr. Julius Leber zu einer demokratischen Einbindung der Armee in den Staat und zu einer Kooperation innerhalb Europas in der bundesdeutschen Sozialdemokratie nachzuerfolgen, bedarf es eines kurzen Blicks in die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland.**<sup>98</sup> Dr. Hans-Jochen Vogel, der nach Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt älteste noch lebende Fraktionsvorsitzende der SPD, erinnert in seiner Rede im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion am 27. August 2009 im Gobelinsaal des historischen Bonner Rathauses

● 22% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

miteinander zur Übereinstimmung gebracht hatte. ... Ich spreche also von **Julius Leber als einem Vorbild für Deutsche.**"<sup>391</sup> 4. **Julius Leber - und die Positionen der bundesdeutschen Sozialdemokratie zur Bundeswehr** "Die Einstellung der Sozialdemokraten zur Landesverteidigung war im Laufe ihrer Geschichte schwankend. Kein Zweifel kann

Jahrestages des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs (u. a. mit einer Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl und anschließender Aussprache). <sup>1</sup> 1) Bundespräsident Roman Herzog hat am 3. Januar 1996 den 27. Januar zum **Tag des Gedenkens an die Opfer <sup>1</sup> des Nationalsozialismus** erklärt. <sup>1</sup> 2018 8 Plenarsitzungen/Abstimmungen/Arbeitsrhythmus <sup>9</sup> 9 Ausschüsse 2019 <sup>110</sup> 110 <sup>110</sup> Zahl der Untersuchungsausschüsse <sup>110</sup> Untersuchungsausschuß-Sitzungen <sup>110</sup> 9 <sup>110</sup> 174 <sup>110</sup> 3 <sup>110</sup> 34 <sup>110</sup> 0 <sup>110</sup> 0 <sup>110</sup> 2 <sup>110</sup> 37 <sup>110</sup> 2 <sup>110</sup> 101 <sup>110</sup> 1 <sup>110</sup> 26 <sup>110</sup> 2 <sup>110</sup> 77 <sup>110</sup> Zahl der Enquete-Kommissionen <sup>110</sup> Enquete-Kommissions-Sitzungen <sup>110</sup> Europa-Kommissions-Sitzungen <sup>110</sup> 2 <sup>110</sup> 52 <sup>110</sup> 3 <sup>110</sup> 89 <sup>110</sup> Sitzungen des Ständigen Ausschusses

reinen war, weil er sein Handeln und seine Wertvorstellungen miteinander zur Übereinstimmung gebracht hatte. ... Ich spreche also von Julius Leber als einem Vorbild für Deutsche."<sup>391</sup> 4. **Julius Leber - und die Positionen der bundesdeutschen Sozialdemokratie zur Bundeswehr** "Die Einstellung der Sozialdemokraten zur Landesverteidigung war im Laufe ihrer Geschichte schwankend. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß alle großen sozialistischen Führer der Vorkriegszeit sich mit aller Leidenschaft für die Verteidigung einer von Sozialdemokraten ganz oder teilweise beherrschten Republik eingesetzt hatten. Zu sehr fieberte in ihnen die Geschichte aller Revolutionen .... In der Nachkriegszeit ist das anders geworden. Das Wort Landesverteidigung bekam einen schlechten Klang. ... Weil es einst von einer unverantwortlichen Regierungsmacht zu gefährlichen Irreführungen benutzt wurde, sehen es manche heute noch als eine Gefahr an."<sup>392</sup> **Um das Erbe des Gedankenguts von Dr. Julius Leber zu einer demokratischen Einbindung der Armee in den Staat und zu einer Kooperation innerhalb Europas in der bundesdeutschen Sozialdemokratie nachzuerfolgen, bedarf es eines kurzen Blicks in die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland.**<sup>393</sup> Dr. Hans-Jochen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 180
- 45 Peter Schindler: Datenhandbuch zur ..., 1999, S. 1
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 181

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

206

## Textstelle (Prüfdokument) S. 245

an den Beitrag der SPD- Bundestagsfraktion zur politischen Entwicklung der Bundesrepublik. In dieser Rede weist er darauf hin, dass auch das Grundgesetz und die Bundesrepublik im Frühjahr des Jahres 2009 sechzig Jahre alt geworden seien. In der konstituierenden Sitzung der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion nach der ersten Bundestagswahl am 31. August 1949 werden Kurt Schumacher zum Fraktionsvorsitzenden und Erich Ollenhauer und Carlo Schmid zu seinen Stellvertretern gewählt. Vogel nennt die bisherige Geschichte der Bundesrepublik" mit dem Hintergrund der vorausgegangenen Jahre des NS-Gewaltregimes eine Erfolgsgeschichte, zu der die SPD-Bundestagsfraktion beigetragen habe, zum politischen Wirken der deutschen Sozialdemokratie und Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 10. <sup>392</sup> 392 Landesverteidigung. Rede auf einer Lübecker Parteiversammlung am 9.1.1929. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 145 f. <sup>393</sup> 393 Das Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949 bis 1999 gibt in Kapitel 26 „Kurzchronik 1948-1997“ einen historischen Abriss der Geschichte der wichtigsten Ereignisse, beginnend mit der Londoner Sechsmächte-Vereinbarung vom

## Textstelle (Originalquellen)

Vogel, der nach Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt älteste noch lebende Fraktionsvorsitzende der SPD, erinnert in seiner Rede in der Feierstunde in Bonn zu 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion, auch das Grundgesetz und die Bundesrepublik seien im Frühjahr des Jahres 2009 sechzig Jahre alt geworden. In der konstituierenden Sitzung der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion nach der ersten Bundestagswahl am 31. August 1949 werden Kurt Schumacher

bis zum 1. September 1948 ermächtigt werden. S. 3633 ff. <sup>393</sup> In dieser Kurzchronik wird auf ausführlichere Darstellungen in Spezial-Chroniken verwiesen (Hinweis S. 3677). <sup>394</sup> 394 Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion. Ihr Beitrag zur politischen Entwicklung der Bundesrepublik. Rede im Rahmen einer <sup>394</sup> Jubiläumsveranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion am 27. August 2009, 11.00 Uhr, Im Gobelinsaal des historischen Bonner Rathauses. S. 1-3 <sup>395</sup> 395 Hier sei insbesondere auf Lebensbilder der gestaltenden Personen

Vogel, der nach Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt älteste noch lebende Fraktionsvorsitzende der SPD, erinnert in seiner Rede in der Feierstunde in Bonn zu 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion, auch das Grundgesetz und die Bundesrepublik seien im Frühjahr des Jahres 2009 sechzig Jahre alt geworden. In der konstituierenden Sitzung der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion nach der ersten Bundestagswahl am 31. August 1949 werden Kurt Schumacher zum Fraktionsvorsitzenden und Erich Ollenhauer und Carlo Schmid zu seinen Stellvertretern gewählt. Vogel nennt die bisherige Geschichte der Bundesrepublik auf dem Hintergrund der vorausgegangenen Jahre des NS-Gewaltregimes eine Erfolgsgeschichte, zu der die SPD-Bundestagsfraktion beigetragen habe, zum politischen Wirken der deutschen Sozialdemokratie und

Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 10. <sup>392</sup> 392 Landesverteidigung. Rede auf einer Lübecker Parteiversammlung am 9.1.1929. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 145 f. <sup>393</sup> 393 Das Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949 bis 1999 gibt in Kapitel 26 „Kurzchronik 1948-1997“ einen historischen Abriss der Geschichte der wichtigsten Ereignisse,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 181
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 181
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 182

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

207

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 245

Uli 1948 und der Übergabe der Frankfurter Dokumente an die Ministerpräsidenten der Länder, in der sie zur Bildung einer verfassungsgebenden Versammlung bis zum 1. September 1948 ermächtigt werden. S. 3633 ff. In dieser Kurzchronik wird auf ausführlichere Darstellungen in Spezial-Chroniken verwiesen (Hinweis S. 3677). 99 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte zugänglich) im neuen Jahre des NS-Gewaltregimes eine Erfolgsgeschichte, zu der die SPD- Bundestagsfraktion beigetragen habe, von 1949 bis heute. Deutschen Dom in Berlin mit der Parlamentsgeschichte. Auch der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages veröffentlicht für die Abgeordneten zu aktuellen Themen ebenso wie zu historischen Anlässen Dossiers mit geschichtlichem Hintergrund und Literaturangaben. Umfangreiche Literaturangaben vor allem zu Untersuchungen zur NS-Zeit, zur Beamtengesetzgebung nach 1945, zur Geschichte des Parlamentarismus sowie zu Forschungsprojekten des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes oder des Auswärtigen Amtes finden sich z. B. in der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Umgang mit der NS-Vergangenheit" vom 14.12.2011, Deutscher Bundestag Drucksache 17/8134. Daten über die Arbeit des Deutschen Bundestages und der Volkskammer der DDR nach der Wende sind veröffentlicht und abrufbar in: Deutscher Bundestag (Hrsg.) (1999): Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages: 1949 bis 1999; Eine Veröffentlichung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages / Peter Schindler. [Hrsg.: Verwaltung des Deutschen Bundestages, Abteilung Wissenschaftliche Dienste/Referat Parlamentsgeschichtliche Dokumentation], Gesamtausgabe, in 3 Bänden. Nomos Verl.-Ges. Baden-Baden 1999 - elektronisch unter [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de).

● 55% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

beginnend mit der Londoner Sechsmächte-Vereinbarung vom 1 Juli 1948 und der Übergabe der Frankfurter Dokumente an die Ministerpräsidenten der Länder,<sup>393</sup> in der sie zur Bildung einer verfassungsgebenden Versammlung bis zum 1. September 1948 ermächtigt werden. S. 3633 ff.<sup>393</sup> In dieser Kurzchronik wird auf ausführlichere Darstellungen in Spezial-Chroniken verwiesen (Hinweis S. 3677).<sup>394</sup> 394 Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion. Ihr Beitrag zur politischen Entwicklung der Bundesrepublik. Rede im Rahmen einer<sup>394</sup> Jubiläumsveranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion am 27. August 2009, 11.00 Uhr, Im Gobelinsaal des historischen Bonner Rathauses. S. 1-3<sup>395</sup> 395 Hier sei insbesondere auf Lebensbilder der gestaltenden Personen der Anfänge der Bundesrepublik Deutschland hingewiesen. Siehe zum Beispiel<sup>395</sup> Adenauer, Schumacher zum Fraktionsvorsitzenden und Erich Ollenhauer und Carlo Schmid zu seinen Stellvertretern gewählt. Vogel nennt die bisherige Geschichte der Bundesrepublik auf dem Hintergrund der vorausgegangenen Jahre des NS- Gewaltregimes eine Erfolgsgeschichte, zu der die SPD-Bundestagsfraktion beigetragen habe, zum politischen Wirken der deutschen Sozialdemokratie und damit zur Entwicklung der Bundesrepublik von 1949 bis heute. Hier nennt Vogel das Zustandekommen des Grundgesetzes, das sich bis Juli 2010 (BGBl. I S. 1041 f.).<sup>13</sup> 13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und (ohne Einschränkung für Interessierte<sup>13</sup> zugänglich) im Deutschen Dom in Berlin mit der Parlamentsgeschichte. Auch der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages veröffentlicht für die Abgeordneten<sup>13</sup> zu aktuellen Themen ebenso wie zu historischen Anlässen Dossiers mit geschichtlichem Hintergrund und Literaturangaben.<sup>13</sup> Daten über die Arbeit des Deutschen Bundestages und der Volkskammer der DDR nach der Wende sind veröffentlicht und abrufbar in: Deutscher Bundestag (Hrsg.) (1999):<sup>13</sup> Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages: 1949 bis 1999; Eine Veröffentlichung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages / Peter<sup>13</sup> Schindler. [Hrsg.: Verwaltung des Deutschen Bundestages, Abteilung Wissenschaftliche Dienste/Referat

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 182

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
208

## Textstelle (Prüfdokument) S. 246

Siehe zur Arbeitsweise des Parlaments auch den [Internet-Auftritt Deutscher Bundestag. Dokumente&Recherche. Datenhandbuch. 8. Ausschüsse. 8.5 Organisation und Arbeitsweise einzelner Ausschüsse - Bibliografie. Stand 31.3.2003. s. a. Blickpunkt Bundestag. Sonderthema Die Ausschüsse des Bundestages. Hrsg. Deutscher Bundestag. Berlin 2007. s. a. Kürschners Handbuch, Gesetzliche Grundlagen, Geschäftsordnungen, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Ausgabe 2011. s. a. Deutscher Bundestag. Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 1980 \(BGBl. I S.1237\), zuletzt geändert laut Bekanntmachung vom 16. Juli 2010 \(BGBl. I S. 1041 f.\). An dieser Stelle sei auch](#)

## Textstelle (Originalquellen)

[Parlamentsgeschichtliche Dokumentation\]. Gesamtausgabe, in 3 Bänden.<sup>13</sup> Nomos Verl.-Ges. Baden-Baden 1999 - elektronisch unter \[www.bundestag.de\]\(#\) Umfangreiche Literaturangaben vor allem zu Untersuchungen zur NS-Zeit, zur Beamten-gesetzgebung nach 1945, zur Geschichte des Parlamentarismus sowie zu Forschungsprojekten des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes oder des Auswärtigen<sup>13</sup> Amtes finden sich z. B. in der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Umgang mit der NS-Vergangenheit" vom 14.12.2011, Deutscher Bundestag Drucksache 17/8134.<sup>14</sup> 14 Als Beispiel sei hier hingewiesen auf Bracher/Funke/Jacobsen \(Hrsg.\): Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Band 192 der Schriftenreihe der<sup>14</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. 1983. Bonn, sowie auf](#)

Susanne Miller und Helga Grebing<sup>11</sup> zur Geschichte von SPD und Arbeiterbewegung ermöglichen einen umfassenden Einblick in<sup>11</sup> die politischen Positionierungen der SPD und ihrer führenden Persönlichkeiten.<sup>12</sup> 12 [Internet-Auftritt Deutscher Bundestag. Dokumente&Recherche. Datenhandbuch. 8. Ausschüsse. 8.5 Organisation und Arbeitsweise einzelner Ausschüsse - Bibliografie. Stand 31.3.2003. s. a. Blickpunkt Bundestag. Sonderthema Die Ausschüsse des Bundestages. Hrsg. Deutscher Bundestag. Berlin 2007. s. a. Kürschners Handbuch, Gesetzliche Grundlagen, Geschäftsordnungen, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Ausgabe 2011. s. a. Deutscher Bundestag. Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages in der<sup>12</sup> Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 1980 \(BGBl. I S.1237\), zuletzt geändert laut Bekanntmachung vom 16. Juli 2010 \(BGBl. I S. 1041 f.\).<sup>13</sup> 13 Der Deutsche Bundestag selbst befasst sich in umfangreichen Ausstellungen von Text-, Ton- und Bilddokumenten im Reichstagsgebäude und \(ohne Einschränkung für Interessierte<sup>13</sup> zugänglich\) im Deutschen Dom](#)

interne und externe Medienüberschneidungen ohnehin zu einer Besetzung auch der Kontaktklassen unterhalb der Wirkungsschwelle kommt. Näheres hierzu ist im Abschnitt über Media-Selektions-Modelle ausgeführt. **An dieser Stelle sei auch** hingewiesen auf die in letzter Zeit von Verlagshäusern veröffentlichten empirischen Beiträge zur Wirkungsforschung<sup>1</sup>. Der Axel-Springer-Verlag<sup>2</sup> hat

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 46 , 2012, S. 825

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

209

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 246

hingewiesen auf Bracher/Funke/Jacobsen (Hrsg.): Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Band 192 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. 1983. Bonn, sowie auf die entsprechenden Themenhefte der regelmäßig erscheinenden Informationen zur politischen Bildung, ebenfalls herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn. ,00 Foto: Deutscher Bundestag / Presse-Service Steponaitis Hier nennt Vogel das Zustandekommen des Grundgesetzes, das sich bis heute hervorragend bewähre. Dazu zählt er weiter: den Wiederaufbau der vom Luftkrieg zerstörten Städte, die Eingliederung von über zwölf Millionen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, den wirtschaftlichen Wiederaufstieg aus Not und Elend, die Entwicklung eines leistungsfähigen sozialen Sicherungssystems, die baldige Rückkehr in die Völkergemeinschaft, die Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt, fünfundzwanzig Jahre nach Kriegsende an einen deutschen Bundeskanzler, die Westintegration und die Ostpolitik, die Integration einer kritisch gewordenen jungen Generation, das wachsende Umweltbewusstsein, die spät beginnende, zunehmend intensivere Auseinandersetzung mit der Ideologie und den Verbrechen des NS-Gewaltregimes, die Rückkehr der jüdischen Gemeinschaft, Realisierung des Gleichberechtigungsprinzips, die Wahrung der staatlichen Schutzfähigkeit, die friedliche Revolution in der DDR, das Zustandekommen der deutschen Einheit und der europäischen Einigung, mit Frieden seit über sechzig Jahren. "Wenn uns einer all das 1945 in der Kriegsgefangenschaft so vorausgesagt hätte - wir hätten ihn schlichtweg für verrückt erklärt. Und auch diejenigen, die sich vier Jahre später zur konstituierenden Sitzung der Fraktion versammelten, haben das sicherlich so nicht vorausgesehen. Eines füge ich für die jüngere Generation noch ausdrücklich hinzu nämlich: Ihr haltet heute Frieden in Europa für selbstverständlich. Für meine Generation galt das Gegenteil - Krieg war selbstverständlich! Diesen grundlegenden Wandel und seine Ursachen solltet Ihr Euch immer wieder vor Augen führen!" Erinnern

● 73% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nach umfangreicher Marktforschung sogar eine generalisierte Wirkungskurve der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Umgang mit der NS-Vergangenheit" vom 14.12.2011, Deutscher Bundestag Drucksache 17/8134. <sup>14</sup> 14 Als Beispiel sei hier hingewiesen auf Bracher/Funke/Jacobsen (Hrsg.): Nationalsozialistische Diktatur 1933-1945. Eine Bilanz. Band 192 der Schriftenreihe der <sup>14</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. 1983. Bonn, sowie auf die entsprechenden Themenhefte der regelmäßig erscheinenden Informationen zur politischen Bildung, <sup>14</sup> ebenfalls herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn. <sup>15</sup> 15 Willy Brandt (1983): Einleitung in: Dorothea Beck, Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger Gewaltregimes eine Erfolgsgeschichte, zu der die SPD-Bundestagsfraktion beigetragen habe, zum politischen Wirken der deutschen Sozialdemokratie und damit zur Entwicklung der Bundesrepublik von 1949 bis heute. Hier nennt Vogel das Zustandekommen des Grundgesetzes, das sich bis heute hervorragend bewähre, den Wiederaufbau der vom Luftkrieg zerstörten Städte, die Eingliederung von über zwölf Millionen Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, den wirtschaftlichen Wiederaufstieg aus Not und Elend, die Entwicklung eines leistungsfähigen sozialen Sicherungssystems, die baldige Rückkehr in die Völkergemeinschaft, die Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt und damit bereits fünfundzwanzig Jahre nach Kriegsende an einen deutschen Bundeskanzler, die Westintegration und die Ostpolitik, die Integration einer kritisch gewordenen jungen Generation, das wachsende Umweltbewusstsein, die spät beginnende, zunehmend intensivere Auseinandersetzung mit der Ideologie und den Verbrechen des NS-Gewaltregimes, die Rückkehr der jüdischen Gemeinschaft, Realisierung des Gleichberechtigungsprinzips, die Wahrung der staatlichen Schutzfähigkeit, die friedliche Revolution in der DDR, das Zustandekommen der deutschen Einheit und der europäischen Einigung, mit Frieden seit über sechzig Jahren. "Wenn uns einer all das 1945 in der Kriegsgefangenschaft so vorausgesagt hätte - wir hätten ihn schlichtweg für verrückt erklärt. Und auch diejenigen, die sich vier

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 182

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
210

## Textstelle (Prüfdokument) S. 247

solle sich die SPD auch an die historischen Fundamente, auf denen sie seit bald einhundertfünfzig Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und für Demokratie und Frieden kämpft. Die Sozialdemokratie habe bis zuletzt vor dem Nationalsozialismus gewarnt und ihre Reichstagsfraktion habe am 23. März 1933 als einzige in namentlicher Abstimmung das Ermächtigungsgesetz abgelehnt. Man solle des Widerstandes, den Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen während der Jahre des NS-Gewaltregimes unter Einsatz von Leben und Freiheit leisteten, immer wieder gedenken, wie auch - ohne beides gleichzusetzen - des Widerstandes vieler Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gegen die zweite Diktatur auf deutschem Boden. NVJF7\* 0\*1 MI AWIffrOl HU V>' ' I1/ r. 'IT1 |fl i i\*\_ , 101 Diese Panzersperre 1945 zeigt, dass die Widerstandskämpfer um Julius Leber mit Recht sofortige Friedensverhandlungen gefordert haben. Die Sozialdemokratie habe auf die politische Entwicklung der Bundesrepublik und den Aufbau demokratischer Strukturen nach 1945 maßgebend Einfluss genommen. Dazu gehöre der Wiederaufbau der Partei unter Kurt Schumacher. Die meisten Sozialdemokraten seien schon vor 1933 politisch aktiv und erfahren gewesen, wie Paul Lobe, Reichstagspräsident von 1920 bis 1932, der als Alterspräsident die erste Legislaturperiode des Bundestages am 7. September 1949 mit einer heute noch lesenswerten Rede eröffnet habe. Die westdeutsche Sozialdemokratie habe jede Kooperation und die Vereinigung mit den Kommunisten entschieden abgelehnt, die in der Sowjetischen Besatzungszone nur unter Zwang zustande kam. Berlin sei mit Louise Schröder und Ernst Reuter ein Vorposten der Freiheit und mit Willy Brandt der Ort, an dem zuerst konkret die Folgen der Teilung gemildert werden konnten. "Mehr Demokratie wagen". Unter dieser Devise gelang es Willy Brandt auch eine sehr beträchtliche Anzahl der sogenannten Achtundsechziger für die Demokratie und für unsere Partei zu gewinnen." Unentbehrliche Voraussetzung für die deutsche und die europäische Einigung sei die Ost- und Deutschlandpolitik Willy Brandts gewesen, die Helmut Schmidt mit der 101 Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin, Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.336. Förderung des Helsinki-Prozesses und der Unterzeichnung der Schlussdokumente fortgesetzt habe, was die Union im Bundestag verbieten lassen wollte. Auch stamme der Ausbau der Sozialsicherungssysteme und der Anstoß zur Aufnahme einer

● **87%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Jahre später zur konstituierenden Sitzung der Fraktion versammelten, haben das sicherlich so nicht vorausgesehen. Eines füge ich für die jüngere Generation noch ausdrücklich hinzu - nämlich: Ihr haltet heute Frieden in Europa für selbstverständlich. Für meine Generation galt das Gegenteil - Krieg war selbstverständlich! Diesen grundlegenden Wandel und seine Ursachen solltet Ihr Euch immer wieder vor Augen führen!" Erinnern sollte sich die SPD auch an die historischen Fundamente, auf denen sie seit bald einhundertfünfzig Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und für Demokratie und Frieden kämpft. Die Sozialdemokratie habe bis zuletzt vor dem Nationalsozialismus gewarnt und ihre Reichstagsfraktion habe am 23. März 1933 als einzige in namentlicher Abstimmung das Ermächtigungsgesetz abgelehnt. Man solle des Widerstandes, den Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen während der Jahre des NS-Gewaltregimes unter Einsatz von Leben und Freiheit leisteten, immer wieder gedenken, wie auch - ohne beides gleichzusetzen - des Widerstandes vieler Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gegen die zweite Diktatur auf deutschem Boden. Die Sozialdemokratie habe auf die politische Entwicklung der Bundesrepublik und den Aufbau demokratischer Strukturen nach 1945 maßgebenden Einfluss genommen. Dazu gehöre der Wiederaufbau der Partei unter Kurt Schumacher. Die meisten Sozialdemokraten seien schon vor 1933 politisch aktiv und erfahren gewesen, wie Paul Lobe, Reichstagspräsident von 1920 bis 1932, der als Alterspräsident die erste Legislaturperiode des Bundestages am 7. September 1949 mit einer heute noch lesenswerten Rede eröffnet habe. Die westdeutsche Sozialdemokratie habe jede Kooperation und die Vereinigung mit den Kommunisten entschieden abgelehnt, die in der Sowjetischen Besatzungszone nur unter Zwang zustande kam. Berlin sei mit Louise Schröder und Ernst Reuter ein Vorposten der Freiheit und mit Willy Brandt der Ort, an dem zuerst konkret die Folgen der Teilung gemildert werden konnten. "Mehr Demokratie wagen". Unter dieser Devise gelang es Willy Brandt auch eine sehr beträchtliche Anzahl der sogenannten Achtundsechziger für die Demokratie und für unsere Partei zu gewinnen." Unentbehrliche Voraussetzungen für die deutsche und die europäische Einigung sei die Ost-

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 182
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 183

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
211

## Textstelle (Prüfdokument) S. 248

verbesserten Mitbestimmung in die Unternehmensverfassung aus jener Zeit. Das Grundgesetz und die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland: sozialdemokratische Positionen zur Wiederbewaffnung in Wahlprogrammen und Parteitagsreden "Das Ziel, das wir verfolgen müssen, ist: Die Armee als dienendes Glied der Republik dem Volksganzen einzuordnen. J. L. (Julius Leber)" Deutschland ist nach dem Krieg zerstört, besetzt, muss Flüchtlinge und Vertriebene, Verwundete, heimkehrende Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene versorgen, ihnen neuen Lebensraum, Heimat, Wohnung und Arbeit geben. Die Menschen in Deutschland, und hier zunächst die Frauen, müssen die Wirtschaft trotz Teilung, Demontage und Ruhrstatut aufbauen. Dieses haben auch die führenden Persönlichkeiten beim Aufbau der Bundesrepublik nie vergessen. VI 273 DeutKh" 'J!aOT 'MO Die 'Trümmerfrauen' haben erfolgreich den Wiederaufbau begonnen, denn ihre Männer sind tot oder gefangen"02 Nach der Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht am 9. Mai 1945 übernehmen zunächst die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich die oberste Regierungsgewalt in Deutschland mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen.

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und Deutschlandpolitik Willy Brandts gewesen, die Helmut Schmidt mit der Förderung des Helsinkiprozesses und der Unterzeichnung der Schlussdokumente fortgesetzt habe, was die Union im Bundestag verbieten lassen wollte. Auch stamme der Ausbau der Sozialsicherungssysteme und der Anstoß zur Aufnahme einer verbesserten Mitbestimmung in die Unternehmensverfassung aus jener Zeit.<sup>394</sup> 4.1. Das Grundgesetz und die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland: sozialdemokratische Positionen zur Wiederbewaffnung in Wahlprogrammen und Parteitagsreden Deutschland ist nach dem Krieg zerstört, besetzt, muss Flüchtlinge und Vertriebene, Verwundete, heimkehrende Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene versorgen, ihnen neuen Lebensraum, Heimat, Wohnung und Arbeit geben, die Wirtschaft trotz Teilung, Demontage und Ruhrstatut aufbauen.<sup>395</sup> Nach der Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht am 9. Mai 1945 übernehmen zunächst die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich die oberste Regierungsgewalt in Deutschland mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen. Entsprechend dem Potsdamer Abkommen von 1945 einer verbesserten Mitbestimmung in die Unternehmensverfassung aus jener Zeit.<sup>394</sup> 4.1. Das Grundgesetz und die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland: sozialdemokratische Positionen zur Wiederbewaffnung in Wahlprogrammen und Parteitagsreden Deutschland ist nach dem Krieg zerstört, besetzt, muss Flüchtlinge und Vertriebene, Verwundete, heimkehrende Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene versorgen, ihnen neuen Lebensraum, Heimat, Wohnung und Arbeit geben, die Wirtschaft trotz Teilung, Demontage und Ruhrstatut aufbauen.<sup>395</sup> Nach der Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht am 9. Mai 1945 übernehmen zunächst die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich die Deutschland ist nach dem Krieg zerstört, besetzt, muss Flüchtlinge und Vertriebene, Verwundete, heimkehrende Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangene versorgen, ihnen neuen Lebensraum, Heimat, Wohnung und Arbeit geben, die Wirtschaft trotz Teilung, Demontage und Ruhrstatut aufbauen.<sup>395</sup> Nach der Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht am 9. Mai 1945 übernehmen zunächst die Siegermächte USA, UdSSR, Großbritannien und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 184

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
212

## Textstelle (Prüfdokument) S. 250

10! Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15, Auflage 1989. S.337. Entsprechend dem Potsdamer Abkommen von 1945 sollte der deutsche Militarismus und Nazismus ausgerottet werden "und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in der Zukunft auch andere Maßnahmen, die notwendig sind, damit Deutschland niemals mehr seine Nachbarn oder die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohen kann."W4 Ein Friedensvertrag mit Deutschland und die Lösung der .deutschen Frage' werden wegen unterschiedlicher Auffassungen der Siegermächte immer wieder vertagt. 1951 wird der Kriegszustand mit den Westmächten, 1955 mit der UdSSR beendet. Den Frieden gibt es erst nach 1989 mit dem Prozess der deutschen Einigung. 10! Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart: historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.337. m Mitteilung über die Dreimächtekonferenz von Berlin, "Potsdamer Abkommen" vom 2. August 1945, zitiert aus: Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff. bundeswehr.de, Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum, S. 3. Vom Parlamentarischen Rat zum Grundgesetz Beim Aufbau Deutschlands nach dem Krieg konzentrieren sich die Sozialdemokraten in ihrem politischen Einsatz und ihren Aussagen auf einen gerechten Ausgleich der zu tragenden Lasten und eine Wirtschaftsform mit sozialer Verantwortung. 105 Ein weiterer programmatischer Schwerpunkt der SPD liegt auf der Wiederherstellung der deutschen Einheit und daraus hergeleitet auf der Notwendigkeit der Einigung mit der Sowjetunion.

● **58%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Frankreich die oberste Regierungsgewalt in Deutschland mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen. Entsprechend dem Potsdamer Abkommen von 1945 sollte der deutsche Militarismus und Nazismus ausgerottet werden " und die Alliierten treffen nach gegenseitiger Vereinbarung in der Gegenwart und in

der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de. <sup>444</sup> 444 Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.-31. Mai) . Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 288 f. <sup>445</sup> 445 Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.304. <sup>446</sup> 446 Anke Fuchs (1991): Mut zur Macht. Selbsterfahrung in der Politik. Hoffmann und Campe. Hamburg. 1991. S. 188, Von Godesberg nach Berlin: Vom Wandel einer Volkspartei. <sup>447</sup> 447 FES Archiv der sozialen Demokratie. <sup>448</sup> 448 Mit dieser Forderung kann Leber an Ludwig Frank sowie die süddeutsche Sozialdemokratie in der Vorkriegszeit anknüpfen, die harte Auseinandersetzungen mit Bebel zu ihrer .Bündnis'- und Regierungspolitik führen. Siehe hierzu Kap. 2 dieser Arbeit. <sup>449</sup> 449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929. <sup>450</sup> 450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de. <sup>451</sup> 451 FES Archiv der sozialen Demokratie. <sup>452</sup> 452 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de. <sup>453</sup> 453 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de. <sup>454</sup> 454 Schmidt, Helmut (1960): Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum <sup>454</sup> strategischen Problem der NATO. Seewald Verlag. Stuttgart. 1960, und ders. (1969): <sup>454</sup> Strategie des Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte. Seewald <sup>454</sup> Verlag. Stuttgart. 5. Auflage 1970. <sup>455</sup> 455 Die erste von den Sozialdemokraten geführten Bundesregierung beurteilt Arnulf Baring, Baring, Arnulf (1982): Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel. DVA Stuttgart. 1982. <sup>456</sup> 456 Bahr, Egon (2012): Ostwärts und nichts vergessen! Kooperation statt Konfrontation. VSA Verlag. Hamburg. 2012. <sup>457</sup> 457 Sozialdemokratische

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 185

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

213



## Textstelle (Prüfdokument) S. 250

Die Sozialdemokraten sehen die frühzeitigen Bestrebungen der Westalliierten und der Unionsparteien mit Adenauer zur Wiederbewaffnung als unvereinbar mit dieser Zielsetzung und die deutsche Einheit gefährdend. Anders der schnell erfolgte Aufbau der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Krieg. Allerdings werden die Armeeinghörigen der DDR bis zur Wende 1989 in ihren Rechten eingeschränkt. Da die SPD in der DDR nach der Zwangsvereinigung von SPD und KPD am 21. April 1946 verboten wird und ihre Mitglieder verfolgt werden, ist davon auszugehen, dass die Vorstellungen demokratisch eingebundener Streitkräfte im Sinne des Sozialdemokraten Julius Leber dort keine Berücksichtigung fanden.<sup>106</sup> Julius Leber selbst hat zwar versucht, trotz gewichtiger Vorbehalte, die Kommunistische Partei in den Widerstand

## Textstelle (Originalquellen)

Parteilage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>458</sup> 458 Sozialdemokratische Parteilage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>459</sup> 459 Biographische Notiz in: Leber: Schriften. S. 308.<sup>460</sup> 460 Rede von Bundeskanzlerin Merkel anlässlich der 41. Kommandeurtagung der<sup>460</sup> Bundeswehr am 10.03.2008 in Berlin, www.bundesregierung.de.<sup>461</sup> 461 Handbuch Innere Führung. Das Handbuch für den Offizier. Hilfen zur Klärung der<sup>461</sup> Begriffe. Bundesministerium für Verteidigung (Hrsg.) Führungsstab der

Ein weiterer programmatischer Schwerpunkt der SPD liegt auf der Wiederherstellung der deutschen Einheit und daraus hergeleitet auf der Notwendigkeit der Einigung mit der Sowjetunion. Sie sehen die frühzeitigen Bestrebungen der Unionsparteien mit Adenauer und der Westalliierten zur Wiederbewaffnung als unvereinbar mit dieser Zielsetzung. Zunächst wird Anfang 1948 von den Alliierten die Bildung von Ländern mit eigenen Verfassungen, dem Länderrat, gefördert. Darauf verlässt der Sowjetische Vertreter den Alliierten Kontrollrat und

bis zur Wende 1989 werden in der vorliegenden Arbeit nicht berücksichtigt. Die Armeeinghörigen der DDR waren in ihren Rechten eingeschränkt, wie ich aus persönlichen Gesprächen weiß. Da die SPD in der DDR nach der Zwangsvereinigung von SPD und KPD am 21. April 1946 verboten wurde, ist davon auszugehen, dass die Vorstellungen demokratisch eingebundener Streitkräfte des Sozialdemokraten Julius Leber<sup>7</sup> keine Berücksichtigung fanden. Dr. Julius Leber versuchte, trotz gewichtiger Vorbehalte, die

aus persönlichen Gesprächen weiß. Da die SPD in der DDR nach der Zwangsvereinigung von SPD und KPD am 21. April 1946 verboten wurde, ist davon auszugehen, dass die Vorstellungen demokratisch eingebundener Streitkräfte des Sozialdemokraten Julius Leber<sup>7</sup> keine Berücksichtigung fanden. Dr. Julius Leber versuchte, trotz gewichtiger Vorbehalte, die Kommunistische

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 186
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 10

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

214

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 252

und den Aufbau einer neuen Republik nach Hitler einzubinden. Doch dürfte es wegen seiner schon seit Anfang der zwanziger Jahre geäußerten harschen Kritik an den von der Sowjetunion unterstützten Kommunisten auch keine Bestrebungen in der DDR gegeben haben, an Julius Leber als Widerstandskämpfer und Demokraten zu erinnern - trotz seiner Haftzeiten in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Ravensbrück. Leber wirft den Kommunisten vor, sie zerstörten die Republik und bereiteten so den Monarchisten und Nationalsozialisten den Weg zur Machtübernahme. So hat er unter anderem den Führer der Kommunisten im Preußischen Landtag, Wilhelm Pieck, 1949-1960 Präsident der DDR, scharf angegriffen, weil ,0j vgl. Fischer, Matthias G.: Kampf um die Wehrverfassung. Der Einbau der Streitkräfte in das Grundgesetz, in: Das Parlament Nr. 21 / 23.05.2005. vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hrsg.): Der Weg zum Grundgesetz 1949. Internet 14. Okt. 2009, sowie: Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site [treff.bundeswehr.de](http://treff.bundeswehr.de), Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum. ,0J Siehe hierzu auch: Naumann, Klaus (1993): NVA: Anspruch und Wirklichkeit, nach ausgewählten Dokumenten. Verlag E. S. Mittler & Sohn. Berlin, Bonn, Herfeld. 1993 dieser mit seiner Kommunistischen Partei gemeinsam mit den Rechtsparteien und Nationalsozialisten

## Textstelle (Originalquellen)

Partei in den Widerstand einzubinden. Er wurde bei dem Treffen durch Spitzel in der KPD an die Gestapo verraten. Der biographische Hintergrund Dr. Julius Lebers, seine Erfahrungen als Soldat

Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983, S. 236. <sup>6</sup> 6 Bundesministerium der Verteidigung (1995) (Hrsg.): Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin. Bonn. <sup>7</sup> 7 Es dürfte wegen der schon seit Anfang der zwanziger Jahre von Leber geäußerten <sup>7</sup> harschen Kritik an den von der Sowjetunion unterstützten Kommunisten, sie zerstören die <sup>7</sup> Republik und bereiten den Monarchisten und Nationalsozialisten den Weg zur <sup>7</sup> Machtübernahme, auch keine Bestrebungen in der DDR gegeben haben, an Julius Leber <sup>7</sup> als Widerstandskämpfer und Demokraten zu erinnern, trotz seiner Haftzeiten in den <sup>7</sup> Konzentrationslagern Sachsenhausen und Ravensbrück. Leber hat unter anderem den <sup>7</sup> Führer der Kommunisten im Preußischen

der schon seit Anfang der zwanziger Jahre von Leber geäußerten <sup>7</sup> harschen Kritik an den von der Sowjetunion unterstützten Kommunisten, sie zerstören die <sup>7</sup> Republik und bereiten den Monarchisten und Nationalsozialisten den Weg zur <sup>7</sup> Machtübernahme, auch keine Bestrebungen in der DDR gegeben haben, an Julius Leber <sup>7</sup> als Widerstandskämpfer und Demokraten zu erinnern, trotz seiner Haftzeiten in den <sup>7</sup> Konzentrationslagern Sachsenhausen und Ravensbrück. Leber hat unter anderem den <sup>7</sup> Führer der Kommunisten im Preußischen Landtag, Wilhelm Pieck, 1949-1960 Präsident der <sup>7</sup> DDR, scharf angegriffen, weil er mit seiner Partei mit den Rechtsparteien gegen die <sup>7</sup> demokratische Regierung Severing stimmte (Lübecker Volksbote vom 17.10. 1925). Für <sup>7</sup> Julius Leber gibt es vor allem in Norddeutschland und .Westberlin' sowie im Breisgau <sup>7</sup> Gedenkstätten oder Erinnerungstafeln. Die DDR kam selbst "vor Ort" nicht in Verlegenheit, <sup>7</sup> seiner als Widerständler zu gedenken, da er, im Elsass geboren, seine Jugend dort und im <sup>7</sup> Breisgau verbracht hat, dann als sozialdemokratischer Führer und Abgeordneter in Lübeck <sup>7</sup> und nach der Haft im Widerstand in Zehlendorf, im Westen Berlins lebte. <sup>7</sup> Siehe hierzu auch: Naumann, Klaus (1993): NVA: Anspruch und Wirklichkeit, nach <sup>7</sup> ausgewählten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 10
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

215

## Textstelle (Prüfdokument) S. 253

gegen die demokratische Regierung Severing stimmte (Lübecker Volksbote vom 17.10.1925). Zunächst wird Anfang 1948 von den Alliierten die Bildung von Ländern mit eigenen Verfassungen, dem Länderrat, gefördert. Darauf verlässt der Sowjetische Vertreter den Alliierten Kontrollrat und es folgt die Blockade Berlins, wo der sozialdemokratische Regierende Bürgermeister Ernst Reuter mit den Westalliierten um das Überleben der Vier-Mächte-Stadt kämpft. "Bürger, schaut auf diese Stadt..." - diese Worte sind noch heute berühmt. Dort ruft auch Annedore Leber, die Witwe von Dr. Julius Leber, am 29. Juni 1948 die Vereinten Nationen in einer Rede zur Unterstützung der Berliner Bevölkerung auf.<sup>107</sup> Im August des Jahres 1948 findet die Wahl der Abgeordneten des Parlamentarischen Rates durch die Landtage statt. Von den 65 stimmberechtigten Mitgliedern stellen CDU/CSU und SPD je 27 Abgeordnete, die FDP fünf, DP, KPD und Zentrum je zwei Delegierte. Im "Museum König" in Bonn wird am 1. September 1948 in der Konstituierenden Sitzung des Parlamentarischen Rates Konrad Adenauer zum Präsidenten gewählt. Der Kandidat der SPD, Carlo Schmid, unterliegt<sup>108</sup>. Vorab erarbeitet auf Einladung Bayerns vom 10. bis zum 23. August 1948 der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee einen Verfassungsentwurf, dessen Ergebnisse der Parlamentarische Rat in seine Arbeit einbezieht. Der Sozialdemokrat Carlo Schmid hat die Bedeutung dieses Verfassungskonvents hervorgehoben. Carlo wr

## Textstelle (Originalquellen)

hat unter anderem den <sup>7</sup> Führer der Kommunisten im Preußischen Landtag, Wilhelm Pieck, 1949-1960 Präsident der <sup>7</sup> DDR, scharf angegriffen, weil er mit seiner Partei mit den Rechtsparteien gegen die <sup>7</sup> demokratische Regierung Severing stimmte (Lübecker Volksbote vom 17.10.1925). Für <sup>7</sup> Julius Leber gibt es vor allem in Norddeutschland und 'Westberlin' sowie im Breisgau <sup>7</sup> Gedenkstätten oder Erinnerungstafeln. Die DDR kam selbst "vor Ort" nicht in Verlegenheit, <sup>7</sup> seiner als Widerständler zu gedenken, da er, im Elsass geboren, seine Jugend dort und im <sup>7</sup> Breisgau verbracht hat, dann als sozialdemokratischer Führer und Abgeordneter in Lübeck <sup>7</sup> und nach der Haft im Widerstand in Zehlendorf, im Westen Berlins lebte. <sup>7</sup> Siehe hierzu auch: Naumann, Klaus (1993): NVA: Anspruch und Wirklichkeit,

Kontrollrat und es folgt die Blockade Berlins, wo der sozialdemokratische Regierende Bürgermeister Ernst Reuter mit den Westalliierten um das Überleben der Vier-Mächte-Stadt kämpft. "Bürger, schaut auf diese Stadt..." - diese Worte sind noch heute berühmt. Dort ruft auch Annedore Leber, die Witwe von Dr. Julius Leber, am 29. Juni 1948 die Vereinten Nationen in einer Rede zur Unterstützung der Berliner Bevölkerung auf.<sup>398</sup> Im August des Jahres 1948 findet die Wahl der Abgeordneten des Parlamentarischen Rates durch die Landtage statt. Von den 65 stimmberechtigten Mitgliedern stellen CDU/CSU und SPD je 27 Abgeordnete, die FDP fünf, DP, KPD und Zentrum je zwei Delegierte. Im "Museum König" in Bonn wird am 1. September 1948 in der Konstituierenden Sitzung des Parlamentarischen Rates Konrad Adenauer zum Präsidenten gewählt. Der Kandidat der SPD, Carlo Schmid, unterliegt<sup>399</sup>. Vorab erarbeitet auf Einladung Bayerns vom 10. bis zum 23. August 1948 der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee einen Verfassungsentwurf, dessen Ergebnisse der Parlamentarische Rat in seine Arbeit einbezieht. Der Sozialdemokrat Carlo Schmid hat die Bedeutung dieses Verfassungskonvents hervorgehoben. Carlo Schmid selbst wird auf Vorschlag der CDU als Mitglied in den Parlamentarischen Rat benannt, weil er am Verfassungskonvent beteiligt gewesen ist.<sup>400</sup> Welche Bedeutung nach den

Der Weg zum Grundgesetz 1949. Internet 14. <sup>397</sup> Okt. 2009, sowie: Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site [treff.bundeswehr.de](http://treff.bundeswehr.de),

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 186

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

216

● 61% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 253

veröffentlicht unter der Überschrift: Berliner Frauen appellieren an die Menschlichkeit, mit Debattenbeiträgen von Frauen aller Parteien und einem Vorwort der amtierenden Regierenden Bürgermeisterin Louise Schröder in: Dertinger, Antje: Frauen der ersten Stunde, 1989, S. 67. 'oa "Als im September 1948 der Parlamentarische Rat zusammentrat, um eine deutsche Verfassung zu beraten, wurde Adenauer zu seinem Präsidenten gewählt. Die SPD, die sich darauf konzentriert hatte, Carlo Schmid zum Vorsitzenden des Hauptausschusses wählen zu lassen, sah sich getäuscht: In der deutschen Öffentlichkeit wurde Konrad Adenauer als der wichtigste deutsche Politiker wahrgenommen. " aus: Küsters, Hanns Jürgen (Hrsg.): Der Weg zum Grundgesetz 1949. Konrad-Adenauer- Stiftung e.V. Berlin, 2009. Doch findet die Erarbeitung der Verfassung offenbar ohne große öffentliche Beteiligung statt. s. a. Vorländer, Hans (2009): Die Deutschen und ihre Verfassung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 18/27.04.2009. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Einleitung. s. a. SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.) (2009): SPD-Bundestagsfraktion: Die geglückte Verfassung. Sozialdemokratische Handschrift des Grundgesetzes. Mai 2009. Berlin. 2009 Schmid selbst wird auf Vorschlag der CDU als Mitglied in den Parlamentarischen Rat benannt, weil er am Verfassungskonvent beteiligt gewesen ist.<sup>109</sup> Welche Bedeutung nach den Erfahrungen der nationalsozialistischen Hitler-Diktatur die unantastbare Menschenwürde für die Mitglieder des Parlamentarischen Rates hatte, zeigt sich darin, dass in Artikel 79 jede Änderung der Normen in Artikel 1 und Artikel 20 für unzulässig erklärt wird.<sup>110</sup> Das Grundgesetz zeigt durch die Beteiligung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften die Werte von Christentum, Aufklärung und Humanismus und die der Arbeiterbewegung. Das Grundgesetz vom 29. Mai 1949 sieht entsprechend dem Potsdamer Abkommen keine Streitkräfte vor. Jedoch gibt es von Beginn das Recht auf Kriegsdienstverweigerung in Artikel 4, die Einordnung in das System kollektiver Sicherheit in Artikel 24 und in Artikel 26 das Friedensgebot. s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre Grundgesetz und 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland. Vortrag im Rahmen eines Festaktes im bayerischen Landtag am 14. Mai 2009. S. 3,

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum.<sup>398</sup>  
398 veröffentlicht unter der Überschrift: Berliner Frauen appellieren an die Menschlichkeit, mit <sup>398</sup> Debattenbeiträgen von Frauen aller Parteien und einem Vorwort der amtierenden <sup>398</sup> Regierenden Bürgermeisterin Louise Schröder in: Dertinger, Antje: Frauen der ersten Stunde, 1989, S. 67. <sup>399</sup> 399 "Als im September 1948 der Parlamentarische Rat zusammentrat, um eine deutsche <sup>399</sup> Verfassung zu beraten, wurde Adenauer zu seinem Präsidenten gewählt. Die SPD, die sich <sup>399</sup> darauf konzentriert hatte, Carlo Schmid zum Vorsitzenden des Hauptausschusses wählen <sup>399</sup> zu lassen, sah sich getäuscht: In der deutschen Öffentlichkeit wurde Konrad Adenauer als <sup>399</sup> der wichtigste deutsche Politiker wahrgenommen." aus: Küsters, Hanns Jürgen (Hrsg.): Der <sup>399</sup> Weg zum Grundgesetz 1949. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Berlin, 2009. Doch findet die <sup>399</sup> Erarbeitung der Verfassung offenbar ohne große öffentliche Beteiligung statt. s. a. Vorländer, Hans (2009): Die Deutschen und ihre Verfassung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 18/27.04.2009. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) Einleitung. <sup>400</sup> 400 s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre Grundgesetz und 60 Jahre Bundesrepublik <sup>400</sup> Deutschland. Vortrag im Rahmen eines Festaktes im bayerischen Landtag am 14. Mai 2009. S. 3 und Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste.

Verfassungskonvent von Herrenchiemsee einen Verfassungsentwurf, dessen Ergebnisse der Parlamentarische Rat in seine Arbeit einbezieht. Der Sozialdemokrat Carlo Schmid hat die Bedeutung dieses Verfassungskonvents hervorgehoben. Carlo Schmid selbst wird auf Vorschlag der CDU als Mitglied in den Parlamentarischen Rat benannt, weil er am Verfassungskonvent beteiligt gewesen ist.<sup>400</sup> Welche Bedeutung nach den Erfahrungen der nationalsozialistischen Hitler- Diktatur die unantastbare Menschenwürde für die Mitglieder des Parlamentarischen Rates hatte, zeigt sich darin, dass in Artikel 79 jede Änderung der Normen in den Artikel 1 und 20 für unzulässig erklärt wird.<sup>401</sup> Das Grundgesetz zeigt durch die Beteiligung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften die Werte von Christentum, Aufklärung und Humanismus und die der Arbeiterbewegung.<sup>402</sup> Das Grundgesetz vom 29. Mai 1949 sieht entsprechend dem Potsdamer Abkommen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 187

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

217

## Textstelle (Prüfdokument) S. 254

SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): SPD-Bundestagsfraktion: Die geglättete Verfassung. Sozialdemokratische Handschrift des Grundgesetzes. Mai 2009. und Geschichte der SPD- Bundestagsfraktion. Eine Übersicht in Stichworten. September 2008. sowie Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 49/08 vom 27. August 2008: Die Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates, S. 2. und Die Diskussionen und Informationen über das Werden der Bundesrepublik Deutschland stellt die Bundesregierung in ihrer Broschüre zu drei Jahrzehnten der Republik dar. Bundesregierung (1979) (Hrsg.): Demokratie als Auftrag. Drei Jahrzehnte Bundesrepublik Deutschland. Wissenschaftliche Beratung Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen. Bonn. 1979. Xmm+er Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz turde Bundesrepublik Deutsdilnnd inofprTirlichcr Sitzungam Ö. Mai des Uahres Ein " tausendneunhundertneunundvierd g mit dreiundfünfei' g gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtlicheMitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Orundecsct es eigenhändig"--" unterzeichnet. ' BONN AiVI R.HEIN,dcn23. Maides>hres Eintausendnevmhvindertneunundvierzig PRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES 1.VI Z E PRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATE S II.VIZE TR AS I DE NT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

keine Streitkräfte vor. Jedoch gibt es von Beginn das Recht auf Kriegsdienstverweigerung in Artikel 4, die Einordnung in das System kollektiver Sicherheit in Artikel 24 und in Artikel 26 das Friedensgebot. "Der Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des jahres ' Eintausendneunhundertneunundvierzig' mit dreiundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet. BONN AM RHEiN,

für politische Bildung (Hrsg.) Einleitung. <sup>400</sup> 400 s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009) : 60 Jahre Grundgesetz und 60 Jahre Bundesrepublik <sup>400</sup> Deutschland. Vortrag im Rahmen eines Festaktes im bayerischen Landtag am 14. Mai 2009. S. 3 und Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller <sup>400</sup> Begriff Nr. 49/08 vom 27. August 2008: Die Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates, S. 2. <sup>401</sup> 401 Die Diskussionen und Informationen über das Werden der Bundesrepublik Deutschland <sup>401</sup> stellt die Bundesregierung in ihrer Broschüre zu drei Jahrzehnten der Republik dar. <sup>401</sup> Bundesregierung (1979) (Hrsg.): Demokratie als Auftrag. Drei Jahrzehnte Bundesrepublik <sup>401</sup> Deutschland. Wissenschaftliche Beratung Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen. Bonn. 1979. <sup>402</sup> 402 s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD- Bundestagsfraktion. <sup>403</sup> 403 Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O. <sup>403</sup> vgl. die Diskussion über Änderungen

gibt es von Beginn das Recht auf Kriegsdienstverweigerung in Artikel 4, die Einordnung in das System kollektiver Sicherheit in Artikel 24 und in Artikel 26 das Friedensgebot. "Der Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des jahres 'Eintausendneunhundertneunundvierzig' mit dreiundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet. BONN AM RHEiN, den 23.Mai des Jahres Eintausendneunhundertneunundvierzig: PRÄSIDENT DES

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 187
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 188

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

218



## Textstelle (Prüfdokument) S. 255

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland I Intorc/ hrirton Präcirlilim Parhmonl rief.hor Dt + 111 **Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O. vgl. die Diskussion über Änderungen des Grundgesetzes "Wie wir mit dem Werk des Parlamentarischen Rats umgehen - oder: Wie viele Änderungen verträgt das Grundgesetz?" Vortragsveranstaltung anlässlich des Abschlusses der Edition "Der Parlamentarische Rat von 1948 bis 1949. Akten und Protokolle", Berlin, 22. Februar 2010. Deutscher Bundestag (Hrsg.). 2010. Der Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. Prof. Dr. Dieter Grimm (1987-1999) schlägt in seinem Vortrag angesichts seiner Wertung der 57 bisherigen Grundgesetzänderungen eine Änderung des Zweidrittelmehrheit-Änderungsverfahrens vor z. B. mit ergänzendem Initiativrecht oder Referendumelementen. "Das ist keine Abwertung sämtlicher Verfassungsänderungen. Viele haben Anfangsschwächen des Grundgesetzes ausgeglichen, Lücken gefüllt oder neuen Herausforderungen Rechnung getragen. Aber freimütig gesagt: Das Grundgesetz war schon einmal besser als jetzt. Wir sollten ihm weitere Verschlechterungen ersparen." S. 12-21. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland**

● **18%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

PARLAMENTARISCHEN RATES 1. VIZEPRÄSIDENT dES  
PARlAMENTARISCHeN RATES 2. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN  
RATES" Grundgesetz für

Republik dar. <sup>401</sup> Bundesregierung (1979) (Hrsg.): Demokratie als Auftrag. Drei Jahrzehnte Bundesrepublik <sup>401</sup> Deutschland. Wissenschaftliche Beratung Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen. Bonn. 1979. <sup>402</sup> 402 s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD- Bundestagsfraktion. <sup>403</sup> 403 **Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat. in: blickpunkt bundestag Spezial. Der Parlamentarische Rat und das Grundgesetz. a.a.O. <sup>403</sup> vgl. die Diskussion über Änderungen des Grundgesetzes "Wie wir mit dem Werk des <sup>403</sup> Parlamentarischen Rats umgehen - oder: Wie viele Änderungen verträgt das <sup>403</sup> Grundgesetz?" Vortragsveranstaltung anlässlich des Abschlusses der Edition "Der <sup>403</sup> Parlamentarische Rat von 1948 bis 1949. Akten und Protokolle", Berlin, 22. Februar 2010. Deutscher Bundestag (Hrsg.). 2010. <sup>403</sup> Der Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. Prof. Dr. Dieter Grimm (1987-1999) <sup>403</sup> schlägt in seinem Vortrag angesichts seiner Wertung der 57 bisherigen Grundgesetzänderungen eine Änderung des Zweidrittelmehrheit-Änderungsverfahrens vor z. B. mit <sup>403</sup> ergänzendem Initiativrecht oder Referendumelementen. "Das ist keine Abwertung <sup>403</sup> sämtlicher Verfassungsänderungen. Viele haben Anfangsschwächen des Grundgesetzes <sup>403</sup> ausgeglichen, Lücken gefüllt oder neuen Herausforderungen Rechnung getragen. Aber <sup>403</sup> freimütig gesagt: Das Grundgesetz war schon einmal besser als jetzt. Wir sollten Ihm weitere Verschlechterungen ersparen." S. 12-21. <sup>404</sup> 404 Das historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dies mit der <sup>404</sup> Ausstellung "Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, <sup>404</sup> Widerstand und Exil 1933-1945" 2008 eindrucksvoll**

dES PARLAMENTARISCHEN RATES 1. VIZEPRÄSIDENT dES  
PARlAMENTARISCHeN RATES 2. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
219

## Textstelle (Prüfdokument) S. 256

wird am 23. Mai 1949 verkündet. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich mit Zustimmung der Westalliierten eine Verfassung geschaffen, die - obwohl nur bis zu einer künftigen Vereinigung beider deutscher Teile vorgesehen - auch nach dieser Vereinigung Deutschlands mit Zustimmung des vereinten Parlaments ihre Gültigkeit behält. Die ersten Wahlen zum Deutschen Bundestag So kann am 14. August 1949 die Wahl des ersten Deutschen Bundestages mit einer Wahlbeteiligung von 78,5 Prozent stattfinden. Die Sozialdemokratie hat zwar maßgeblich im Widerstand gegen den Nationalsozialismus gekämpft, kann jedoch nach Kriegsende nicht überall die Mehrheit der Bevölkerung und der Alliierten für ihre Personen und ihre Positionen gewinnen. Die Aussetzung der Verfassung durch Hitler und das Verbot ihrer Partei, Verfolgung, Hinrichtungen und Haft haben vor allem die SPD geschwächt.<sup>112</sup> Dennoch kann die SPD Einfluss im Parlamentarischen Rat auf die Erarbeitung des Grundgesetzes ausüben. Die künftige Einheit Deutschlands, Friedenspolitik, soziale Gerechtigkeit und die erstmalige verfassungsrechtliche Gleichberechtigung von Männern und Frauen liegen ihr weiterhin besonders am Herzen. Dies spiegelt auch das SPD-Programm zur Wahl des ersten Deutschen Bundestages im Jahre 1949. Unter der Überschrift: Was wollen die Sozialdemokraten? werden sozialwirtschaftliche Punkte aufgeführt wie sozialer Lastenausgleich, Sozialisierung und Bodenreform, Gleichberechtigung der Vertriebenen, sozialer Wohnungsbau, Freiheit und Toleranz im Kulturleben. Das historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dies mit der Ausstellung "Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933-1945" 2008

● 63% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

RATES" Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Unterschriften Präsidium Parlamentarischer Rat<sup>403</sup> Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wird am 23. Mai 1949 verkündet. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich mit Zustimmung der Westalliierten eine Verfassung geschaffen, die - obwohl nur bis zu einer künftigen Vereinigung beider deutscher Teile vorgesehen - auch nach dieser Vereinigung Deutschlands mit Zustimmung des vereinten Parlaments ihre Gültigkeit behält. 4.1.2 Die ersten Wahlen zum Deutschen Bundestag So konnte am 14. August 1949 die Wahl des ersten Deutschen Bundestages mit einer Wahlbeteiligung von 78,5 Prozent stattfinden. Die Sozialdemokratie hat zwar maßgeblich im Widerstand gegen den Nationalsozialismus gekämpft, kann jedoch nach Kriegsende nicht überall die Mehrheit der Bevölkerung und der Alliierten für ihre Personen und ihre Positionen gewinnen. Die Aussetzung der Verfassung durch Hitler und das Verbot ihrer Partei, Verfolgung, Hinrichtungen und Haft haben vor allem die SPD geschwächt.<sup>404</sup> Dennoch kann die SPD Einfluss im Parlamentarischen Rat auf die Erarbeitung des Grundgesetzes ausüben.<sup>405</sup> Die künftige Einheit Deutschlands, Friedenspolitik, soziale Gerechtigkeit und die erstmalige verfassungsrechtliche Gleichberechtigung von Männern und Frauen<sup>406</sup> liegen ihr weiterhin besonders am Herzen. Dies spiegelt auch das SPD- Programm zur ersten Wahl im Jahre 1949. Unter der Überschrift: Was wollen die Sozialdemokraten? werden sozialwirtschaftliche Punkte aufgeführt wie sozialer Lastenausgleich, Sozialisierung und Bodenreform, Gleichberechtigung der Vertriebenen, sozialer Wohnungsbau, Freiheit und Toleranz im Kulturleben. "SOZIALDEMOKRATISCHER PRESSEDIENST ..." Wahlaufuf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1949: Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa (Auszug)<sup>407</sup> Auf eine Armee, auch auf die Überlegungen zu europäischen Streitkräften, wird nicht eingegangen. Der Wahlaufuf ist zwar überschrieben "Für ein freies Deutschland in einem Grundgesetz war schon einmal besser als jetzt. Wir sollten Ihm weitere Verschlechterungen ersparen." S. 12-21. <sup>404</sup> 404 Das historische Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dies mit der <sup>404</sup> Ausstellung "Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 188
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 189

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

220

## Textstelle (Prüfdokument) S. 256

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

221

eindrucksvoll dokumentiert. SOZIALDEMOKRATISCHER MGP PRESSEDIENST So lgun, <sup>404</sup> "Widerstand und Exil 1933-1945" 2008 eindrucksvoll dokumentiert. <sup>405</sup> 405 s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion. <sup>406</sup> 406 SPD (1949) (Hrsg.): Sozialdemokratischer Pressedienst Sonderversand. Wahlaufuf der <sup>406</sup> Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Für ein freies Deutschland in einem neuen <sup>406</sup> Europa. Hannover.

nd ervtr stud Wahlaufuf dtr SwSXh xceokratifich6 n I-artei Deutschlands Fur ein freies Deutachland in einem neuen Europa r Wtthlerinnen und (fahler! Am 14.August entscheidet Ihr darüber) wie ein neues Deutschland eo\*öfthen m:a "

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 257

riesengrosse Gefahr in einen terst ckelten Deutschland" dem neutn Htrd fir Krisen unä Unruhen jSur&pAa geworden. Dirt .-jQSlfldftfaakr.itlc- ri T\_\_ urf; j: ihr i,lrviroli'cn ffa\_\_2o.As;; 11 1\* is' d so QufTTj' oQi!r:i\_itT~DTr jnogeSe bT verHrklTcTit **Wahlaufruf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1949: Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa (Auszug)** 113 Auf eine Armee, auch auf die Überlegungen zu europäischen Streitkräften, wird nicht eingegangen. Der SPD-Wahlaufruf 1949 ist zwar überschrieben "Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa", doch er konzentriert sich auf den deutschen 1,3 Faksimile Wahlaufruf 1949 erste Seite. Sozialdemokratischer Pressedienst Sonderversand (1949): Wahlaufruf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa. Hannover, in: Archiv der sozialen Demokratie. Bibliothek. Bonn. Willen zur Einheit - auch gegen die Siegermächte. Nach den aufgezählten sozialen und wirtschaftlichen Zielsetzungen wird erst gegen Ende gesagt, dass "Zu diesem Kampf gehören ... Verantwortung gegenüber seinem Volk und den Menschheitsideen der Freiheit und des Friedens." Und daran anschließend heißt es unter der Überschrift "Die Frauen entscheiden den Wahlkampf, das höchste Interesse der Frauen sei die Vermeidung neuer Kriege, neuen Unglücks, neuer Vernichtung von Menschenleben. Sie seien dazu berufen, für eine Politik des Friedens und der Menschlichkeit zu kämpfen." "Die Frauen müssen der Sozialdemokratie helfen, für die Befreiung der Kriegsgefangenen, die Rückkehr der Verschleppten und der noch immer zurückgehaltenen Mädchen und Frauen in Sowjetrußland zu kämpfen. Sie kämpfen für sich und ihre Familie, wenn sie die Sozialdemokratie in diesem Ringen unterstützen."

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

wollen die Sozialdemokraten? werden sozialwirtschaftliche Punkte aufgeführt wie sozialer Lastenausgleich, Sozialisierung und Bodenreform, Gleichberechtigung der Vertriebenen, sozialer Wohnungsbau, Freiheit und Toleranz im Kulturleben. "SOZIALDEMOKRATISCHER PRESSEDIENST ..."  
**Wahlaufruf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1949: Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa (Auszug)**<sup>407</sup> Auf eine Armee, auch auf die Überlegungen zu europäischen Streitkräften, wird nicht eingegangen. Der Wahlaufruf ist zwar überschrieben "Für ein freies Deutschland in einem neuen Europa", doch er konzentriert sich auf den deutschen Willen zur Einheit - auch gegen die Siegermächte <sup>408</sup> Nach den oben aufgezählten sozialen und wirtschaftlichen Zielsetzungen wird erst gegen Ende gesagt, dass "Zu diesem Kampf gehören ... Verantwortung gegenüber seinem Volk und den Menschheitsideen der Freiheit und des Friedens."<sup>409</sup> Und daran anschließend heißt es unter der Überschrift "Die Frauen entscheiden den Wahlkampf, das höchste Interesse der Frauen sei die Vermeidung neuer Kriege, neuen Unglücks, neuer Vernichtung von Menschenleben. Sie seien dazu berufen, für eine Politik sich auf den deutschen Willen zur Einheit - auch gegen die Siegermächte <sup>408</sup> Nach den oben aufgezählten sozialen und wirtschaftlichen Zielsetzungen wird erst gegen Ende gesagt, dass "Zu diesem Kampf gehören ... Verantwortung gegenüber seinem Volk und den Menschheitsideen der Freiheit und des Friedens."<sup>409</sup> Und daran anschließend heißt es unter der Überschrift "Die Frauen entscheiden den Wahlkampf, das höchste Interesse der Frauen sei die Vermeidung neuer Kriege, neuen Unglücks, neuer Vernichtung von Menschenleben. Sie seien dazu berufen, für eine Politik des Friedens und der Menschlichkeit zu kämpfen." "Die Frauen müssen der Sozialdemokratie helfen, für die Befreiung der Kriegsgefangenen, die Rückkehr der Verschleppten und der noch immer zurückgehaltenen Mädchen und Frauen in Sowjetrußland zu kämpfen. Sie kämpfen für sich und ihre Familie, wenn sie die Sozialdemokratie in diesem Ringen unterstützen."<sup>410</sup> In diesen ersten Wahlen kann die SPD knapp nicht die für eine Regierungsbildung notwendige Mehrheit erringen. Die Unionsparteien und die FDP bilden die erste Koalition.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 190
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 191

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
222

## Textstelle (Prüfdokument) S. 258

Diese Aussagen zu den Aufgaben der Frauen bei Wahlen entsprechen weder späteren SPD-Programmen noch den Aussagen früherer Programme oder zum Beispiel dem Bericht von Marie Juchaz vor den Delegierten des Magdeburger Parteitags 1929. In diesen ersten Wahlen kann die SPD knapp nicht die für eine Regierungsbildung notwendige Mehrheit erringen. Die Unionsparteien und die FDP bilden die erste Koalition. Für im Grundgesetz vorgesehene Verfassungsänderungen, haben sie jedoch zusammen nicht die benötigte Zwei-Drittel-Mehrheit. Dazu brauchen sie die Stimmen der SPD. Am 12. September 1949 wird Theodor Heuss, Reichstagsabgeordneter wie Julius Leber, Schwiegersohn seines Professors Knapp in Straßburg und Kontaktperson Lebers im Widerstand, zum ersten Bundespräsidenten gewählt. Am 15. September Die Rolle und Bedeutung der SPD-Bundestagsfraktion seit dieser ersten Stunde würdigt der ehemalige Partei- und Fraktionsvorsitzende Dr. Hans-Jochen Vogel im Jahre 2009 rückblickend auf sechzig Jahre wie folgt: "... Die Fraktion war deshalb seit ihrer Konstituierung im Jahre 1949 bis heute stets ein gewichtiger Faktor der Politik. ... So die Fälle, in denen während der Regierungszeit Konrad Adenauers sozialpolitisch relevante Vorlagen nur mit Hilfe der SPD-Fraktion eine Mehrheit erlangten, weil es in der Koalition zu viele Gegenstimmen gab. Das war unter anderem so bei der Einführung der paritätischen Montanmitbestimmung im Jahre 1951, beim Betriebsverfassungsgesetz 1952, beim Personalvertretungsgesetz 1953 und bei der großen Rentenreform des Jahres 1957, die die Renten dynamisierte. Auch das erste Wiedergutmachungsabkommen mit Israel das sogenannte Luxemburger Abkommen - wäre im Jahre 1952 gescheitert, wenn ihm nicht unsere Fraktion zugestimmt hätte. ..."

● 45% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Partei Deutschlands, Für ein <sup>407</sup> freies Deutschland in einem neuen Europa. Hannover, in: Archiv der sozialen Demokratie. Bibliothek. Bonn. <sup>408</sup> 408 SPD-Wahlauf Ruf 1949, S. 1. <sup>409</sup> 409 SPD-Wahlauf Ruf 1949, S 6. <sup>410</sup> 410 ebd. S 6 f. Anm.: d. Verf.: Diese Aussagen zu den Aufgaben der Frauen bei Wahlen entsprechen weder späteren SPD-Programmen noch den Aussagen früherer Programme <sup>410</sup> oder zum Beispiel dem Bericht von Marie Juchaz vor den Delegierten des Magdeburger Parteitags 1929. <sup>411</sup> 411 Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD-Bundestagsfraktion. S. 4f. <sup>412</sup> 412 Das MGFA, 1952 im Amt Blank zunächst als Referat eingerichtet, betreibt militärische <sup>412</sup> Grundlagenforschung aber auch politische Grundbildung für Angehörige der Armee wie für <sup>412</sup> die Bevölkerung, z. B. über Ausstellungen. Das neu konzipierte Militärgeschichtliche Museum <sup>412</sup> seit 1991 ist dem MGFA angegliedert. Den Ausführungen in dieser Arbeit liegt vor allem

notwendige Mehrheit erringen. Die Unionsparteien und die FDP bilden die erste Koalition. Allerdings haben sie zusammen nicht die für eventuelle, im Grundgesetz jedoch vorgesehene Verfassungsänderungen, benötigte Zwei-Drittel-Mehrheit. Dazu brauchen sie die Stimmen der SPD. Am 12. September wird Theodor Heuss, Reichstagsabgeordneter wie Julius Leber, Schwiegersohn seines Professors Knapp in Straßburg und Kontaktperson Lebers im Widerstand, zum ersten Bundespräsidenten gewählt. Am 15. September findet die Wahl des ersten Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, statt und am 20. September wird die erste Bundesregierung vereidigt. Es folgt die erste Regierungserklärung Adenauers. Schon am 21. September werden die Militärgouverneure durch Hohe Kommissare abgelöst und das Besatzungsstatut tritt in Kraft. Die erste Bundesregierung wird am Sitz der

Petersberg bei Bonn vorgestellt. Die Rolle und Bedeutung der SPD-Bundestagsfraktion seit dieser ersten Stunde würdigt der ehemalige Partei- und Fraktionsvorsitzende Dr. Hans-Jochen Vogel rückblickend auf sechzig Jahre wie folgt: "... Die Fraktion war deshalb seit ihrer Konstituierung im Jahre 1949 bis heute stets ein gewichtiger Faktor der Politik. ... So die Fälle, in denen während der Regierungszeit Konrad Adenauers sozialpolitisch relevante Vorlagen nur mit Hilfe der SPD-Fraktion eine Mehrheit erlangten, weil es in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 191
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 192

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
223

## Textstelle (Prüfdokument) S. 259

Die Bestrebungen zum Aufbau einer europäischen Armee unter Beteiligung Deutschlands werden in den ersten Jahren der Bundesrepublik konkreter. Zu den aktuellen politischen wie historischen Hintergründen und strittigen Auffassungen zu den Anfängen westdeutscher Sicherheitspolitik - in Deutschland, aber auch zwischen den Alliierten - gibt es umfangreiche Materialsammlungen und Veröffentlichungen des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes der Bundeswehr (MGFA).<sup>111</sup> UA Das Militärgeschichtlichen Forschungsamtes der Bundeswehr MGFA, 1952 im Amt Blank zunächst als Referat eingerichtet, betreibt militärische Grundlagenforschung aber auch politische Grundbildung für Angehörige der Armee wie für die Bevölkerung, z. B. über Ausstellungen. Das neu konzipierte Militärgeschichtliche Museum in Dresden seit 1991 ist dem MGFA angegliedert. Diesem Buch liegt vor allem die vierbändige Ausgabe des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes (Hrsg.): Anfänge Über Artikel 24 zur Einordnung in das System kollektiver Sicherheit und mit dem Friedensgebot in Artikel 26 kann sich die Regierung Adenauer auf das Grundgesetz berufen, als sie Deutschland schon 1950 in eine europäische Armee einordnen will, was übrigens auch den Interessen der militärisch im beginnenden Kalten Krieg eingebundenen Alliierten entspricht. Gleichzeitig kann sich die Opposition unter Führung der Sozialdemokraten auf die Bestimmungen des Grundgesetzes berufen und die beabsichtigte Wiederbewaffnung vor dem Bundesverfassungsgericht prüfen lassen.

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der Koalition zu viele Gegenstimmen gab. Das war unter anderem so bei der Einführung der paritätischen Montanmitbestimmung im Jahre 1951, beim Betriebsverfassungsgesetz 1952, beim Personalvertretungsgesetz 1953 und bei der großen Rentenreform des Jahres 1957, die die Renten dynamisierte. Auch das erste Wiedergutmachungsabkommen mit Israel - das sogenannte Luxemburger Abkommen - wäre im Jahre 1952 gescheitert, wenn ihm nicht unsere Fraktion zugestimmt hätte."<sup>411</sup> Die Bestrebungen zum Aufbau einer europäischen Armee unter Beteiligung Deutschlands werden in den ersten Jahren der Bundesrepublik konkreter. Zu den aktuellen politischen wie historischen Hintergründen und strittigen Auffassungen zu den Anfängen westdeutscher Sicherheitspolitik - in Deutschland, aber auch zwischen den Alliierten - gibt es umfangreiche Materialsammlungen und Veröffentlichungen des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes der Bundeswehr (MGFA).<sup>412</sup> Über Artikel 24 zur Einordnung in das System kollektiver Sicherheit und mit dem Friedensgebot in Artikel 26 kann sich die Regierung Adenauer auf das Grundgesetz berufen, als wie historischen Hintergründen und strittigen Auffassungen zu den Anfängen westdeutscher Sicherheitspolitik - in Deutschland, aber auch zwischen den Alliierten - gibt es umfangreiche Materialsammlungen und Veröffentlichungen des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes der Bundeswehr (MGFA).<sup>412</sup> Über Artikel 24 zur Einordnung in das System kollektiver Sicherheit und mit dem Friedensgebot in Artikel 26 kann sich die Regierung Adenauer auf das Grundgesetz berufen, als sie Deutschland schon 1950 in eine europäische Armee einordnen will, was übrigens auch den Interessen der militärisch im beginnenden Kalten Krieg eingebundenen Alliierten entspricht. Gleichzeitig kann sich die Opposition unter als Referat eingerichtet, betreibt militärische<sup>412</sup> Grundlagenforschung aber auch politische Grundbildung für Angehörige der Armee wie für<sup>412</sup> die Bevölkerung, z. B. über Ausstellungen. Das neu konzipierte Militärgeschichtliche Museum<sup>412</sup> seit 1991 ist dem MGFA angegliedert. Den Ausführungen in dieser Arbeit liegt vor allem die<sup>412</sup> vierbändige Ausgabe des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes (Hrsg.): Anfänge<sup>412</sup> westdeutscher Sicherheitspolitik 1945-

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 192
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
224

## Textstelle (Prüfdokument) S. 259

Denn die SPD unter Kurt Schumacher sieht dagegen diese europäische Armee im Widerspruch zum Grundgesetz, da der Parlamentarische Rat Streitkräfte abgelehnt habe. Da zu einer Verfassungsänderung eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist, kann zu diesem Zeitpunkt keine Bewaffnung ohne die SPD durchgesetzt werden. Politisch erfolgt 1951 die gleichberechtigte Eingliederung der Bundesrepublik in die Europäische Gemeinschaft und die Aufhebung des Ruhrstatuts. 1952 wird der Deutschlandvertrag unterzeichnet. Die Frage der Aufstellung einer europäischen Armee mit deutscher Beteiligung bleibt bis zum Ende der ersten Wahlperiode verfassungsrechtlich unentschieden. Die Wahlen von 1953 und die Grundlagen der Wehrverfassung Die im Parlament nicht geklärte deutsche

## Textstelle (Originalquellen)

1956. Band 1 bis 4. Sonderausgabe In 4 Bänden. München 2001 zugrunde.<sup>413</sup>  
413 Fischer, Mattias G.: Kampf um die Wehrverfassung. Der Einbau der Streitkräfte in das Grundgesetz, in: Das Parlament Nr. 21/23.05.2005.<sup>413</sup> s. a. Die Bundeswehr im Grundgesetz, S. 3.<sup>413</sup> s. a. Vogel, Hans-Jochen (2009): 60 Jahre SPD- Bundestagsfraktion.<sup>414</sup> 414 Faksimilie: Das Wahlprogramm der SPD (1953). Archiv der sozialen Demokratie. Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn, Titelblatt und erste Textseite.<sup>415</sup> 415 Eichler, Willi (1953): Rede auf dem sozialdemokratischen Wahlkongreß am 10.5.1953 in Frankfurt a. M.. Das Wahlprogramm der SPD. Faksimile. Archiv der sozialen Demokratie. Bibliothek. Bonn.<sup>416</sup> 416 ebd. S. 2 f.<sup>417</sup> 417 Die Bundeswehr im Grundgesetz. Teil I S. 4.<sup>418</sup> 418 Eichler, Willi. a.a.O. S. 3f.<sup>419</sup> 419 MGFA (1975) (Hrsg.): Verteidigung im Bündnis. Planung, Aufbau und Bewährung der Bundeswehr 1950 - 1972. München. 1975.<sup>420</sup> 420 Später sieht sich berufen und die beabsichtigte Wiederbewaffnung vor dem Bundesverfassungsgericht prüfen lassen. "Für Kurt Schumacher, den SPD-Parteivorsitzenden und Oppositionsführer, stand die geplante Beteiligung an einer europäischen Armee im Widerspruch zum Grundgesetz. Streitkräfte habe der Parlamentarische Rat ausdrücklich abgelehnt. Wollte man deutsche Soldaten, wenn auch für eine überstaatliche Armee, dann müsse die Verfassung geändert werden. Der politische Hintergrund war klar: Da diese Verfassungsänderungen an Zweidrittelmehrheiten gebunden sind, wäre unter den damaligen Mehrheitsverhältnissen eine Wiederbewaffnung gegen die Sozialdemokraten nicht durchzusetzen gewesen."<sup>413</sup> Politisch erfolgt 1951 die gleichberechtigte Eingliederung der Bundesrepublik in die Europäische Gemeinschaft und die Aufhebung des Ruhrstatuts. 1952 wird der Deutschlandvertrag unterzeichnet. Die Frage der Aufstellung einer europäischen Armee mit deutscher Beteiligung bleibt bis zum Ende der ersten Wahlperiode verfassungsrechtlich unentschieden. 4.1.3 Die Wahlen von 1953 und die Grundlagen der Wehrverfassung Diese noch offene Frage der deutschen Beteiligung an einer Armee, der Eingliederung in Westeuropa, aber auch die Frage des unterschiedlichen Umgangs mit der Gestaltung der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 193

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
225

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 24

Beteiligung an einer europäischen Armee, der Eingliederung in Westeuropa, aber auch die Frage des unterschiedlichen Umgangs mit der Gestaltung der deutschen Einheit finden sich in den Beschlüssen des Dortmunder Parteitags der SPD 1953 und in dem ausführlichen Aktionsprogramm wieder. Auf dem sozialdemokratischen Wahlkongress am 10. Mai 1953 werden diese von Willi Eichler, MdB, begründet. westdeutscher Sicherheitspolitik 1945-1956. Band 1 bis 4. Sonderausgabe in 4 Bänden. München 2001 zugrunde. ... III ... li . I. I I Im P I M M "MM" A iu "a . j r - j\*r J.... j(i liMr IM. iV".!! ic-i!' ii'i: \ij11:i! 11" Minien MltN IK "1 HJj. UUIXM "">-, ! :mhJk V"> iiii rji'-. i'j. rm Vitt Ytt-n >r i.ut AL.ui>i>i>:i:nii , ijn hin\* i iL' Ur ritfi' Un Sita 'iiHiv "Hirt ni mtoftUMMN IU atmiui \* t< i T1 iui JiriMr'l rriiii..'. Orr. JuikjIt"TU'JiT U\* "\*> \*M i tj . ii iMiiifc.-I U3)a -JjJ to V\*I"M""W " 111 fi -nnyuüi!-" u\*1 j] trir"ui ti'Jil )iv..nl"i i/mj [IiiHl "iljirviiripcirtJItt.-Ji HM tir+i. ' .iiri VMr l.i ihHfMI ir. dtl AlpMi H""\*J \* "" Wailll K7..1 \*j, \*li mJifi ility i." !>>,Himvi"J"" \* NfcflMI I "1 dMJwA MU" n NU "fIJ. ". ilV" FHj"Mik"n bAMm Trwwi emm v.'ni- - "fr\* "m Uta Du AkdM nqtMn wfi MaAM dKitw gpfcn, whtoe NtMDM " "Jrlj. i., iu Utfl pr.'tIK! HfrW>. \* " \* ir\*r tnu.ii" mh n Ur Jtiir. ktfl WWtWfl r.-irr ".nrenmii. ii kill In K !>, .. jh!"i PM\*\*rJ4 t'P"-f ur. uii Eilliltni Jii >c"i>t H"if KULun im Sk-jitHr "n j ""fm Das Wahlprogramm der SPD 195311Ü Natürlich nehmen den Hauptteil des Programms und der Rede Willi Eichlers die sozialen Fragen, die Eingliederung der Vertriebenen, Wohnen und Arbeit mit sozialer Gestaltung der Wirtschaft ein. Die Gleichberechtigung der Frau und die Zukunft der Jugend finden ebenfalls ihren Platz. 115 Eichler, Willi (1953): Rede auf dem sozialdemokratischen Wahlkongreß am 10.5.1953 in Frankfurt a. M.. Das Wahlprogramm der SPD. Faksimile. Archiv der sozialen Demokratie. Bibliothek. Bonn. immer rrn n\*" iah" t\*;2 ""Tina er" r>"> hhb \i Parteibuch Annedore Leber mit Sondermarke Kurt Schumacher 1953 Der Aufbau einer Armee wird zu dieser Zeit von der SPD weiterhin in engem Zusammenhang mit möglichen Verhandlungen zur deutschen Einheit gesehen "Unser dringlichstes Anliegen ist die Erhaltung des Friedens. Deutschland, Europa und die ganze Welt sind zerrissen in Zonen und Machtsphären. Der zweite Weltkrieg hat nicht einmal den Faschismus überall beseitigt, und es wäre eine schreckliche Vereinfachung, heute zu behaupten, daß der Gegensatz zwischen Kommunismus und demokratischer Welt der einzige erhebliche Streit ist, der verhindert, daß wir endlich den langersehten Frieden erhalten..... Die Erfahrungen der

● 67% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die Bestimmungen des Grundgesetzes berufen und die beabsichtigte Wiederbewaffnung vor dem Bundesverfassungsgericht prüfen lassen. "Für Kurt Schumacher, den SPD-Parteivorsitzenden und Oppositionsführer, stand die geplante Beteiligung an einer europäischen Armee im Widerspruch zum Grundgesetz. Streitkräfte habe der Parlamentarische Rat ausdrücklich abgelehnt. Wollte man deutsche Soldaten, wenn auch für eine überstaatliche Armee, dann müsse die Verfassung geändert werden. Der politische Hintergrund war klar: Da diese Verfassungsänderungen an Zweidrittelmehrheiten gebunden sind, wäre unter den damaligen Mehrheitsverhältnissen eine Wiederbewaffnung gegen die Sozialdemokraten nicht

Eingliederung in Westeuropa, aber auch die Frage des unterschiedlichen Umgangs mit der Gestaltung der deutschen Einheit finden sich in den Beschlüssen des Dortmunder Parteitags und dem ausführlichen Aktionsprogramm wieder. Auf dem sozialdemokratischen Wahlkongress am 10. Mai 1953 werden diese von Willi Eichler, MdB, begründet.<sup>414</sup> Im Folgenden werde ich mich auf diese dokumentierte Rede mit den Erläuterungen zum Wahlprogramm beziehen. Das Wahlprogramm der SPD 1953<sup>415</sup> Natürlich nehmen den Hauptteil des Programms die sozialen Fragen, die Eingliederung der Vertriebenen, Wohnen und Arbeit mit sozialer Gestaltung der Wirtschaft ein. Die Gleichberechtigung der Frau und die Zukunft der Jugend finden ebenfalls ihren Platz. Der Aufbau einer Armee wird zu dieser Zeit von der SPD weiterhin in engem Zusammenhang mit möglichen Verhandlungen zur deutschen Einheit gesehen "Unser dringlichstes Anliegen ist die Erhaltung des Friedens. Deutschland, Europa und die ganze Welt sind zerrissen in Zonen und Machtsphären. Der zweite Weltkrieg hat

Eingliederung der Vertriebenen, Wohnen und Arbeit mit sozialer Gestaltung der Wirtschaft ein. Die Gleichberechtigung der Frau und die Zukunft der Jugend finden ebenfalls ihren Platz. Der Aufbau einer Armee wird zu dieser Zeit von der SPD weiterhin in engem Zusammenhang mit möglichen Verhandlungen zur deutschen Einheit gesehen "Unser dringlichstes Anliegen ist die Erhaltung des Friedens. Deutschland, Europa und die ganze Welt sind

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 193
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 194
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 195

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
226

## Textstelle (Prüfdokument) S. 2

letzten Jahre scheinen uns zu zeigen, daß man zu einseitig Wert darauf legt, zu rüsten, um wieder die Kanone als ultima ratio bereit zu haben. ... Das eigensinnige Festhalten an dem europäischen Vertragssystem weist darauf hin, daß man nicht beweglich genug ist, einen anderen Weg zu suchen, nämlich den der ernstesten, wenn auch komplizierten Verhandlungen und der weitestreichenden Verständigung über ein friedliches Zusammenleben aller Völker und einer Lösung der Probleme nicht gegeneinander sondern miteinander. Unsere erste Wahlforderung lautet deshalb: "Friede und Sicherheit durch Verständigung - nicht Kriegsgefahr durch Wettrüsten!" Die drei Westalliierten aber auch andere westeuropäische Staaten wollen jedoch eine möglichst schnelle aktive Beteiligung Deutschlands bei der Verteidigung Europas. Hintergrund sind der Kalte Krieg und die Bedrohung durch die Sowjetunion. Vor allem die USA, die im Korea-Krieg gebunden sind, wollen eine schnelle Bewaffnung Deutschlands. Auf diese von den westlichen Alliierten gewünschte stärkere vertragliche Einbindung in Westeuropa beziehen sich folgende Textpassagen der Rede Willi Eichlers zum SPD-Wahlprogramm. "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich aufrichtig und entschlossen zu einem auf demokratischer Basis organisierten Europa. Sie besteht keineswegs auf der Erhaltung oder Wiederherstellung der nationalen Souveränität. Aber Souveränitätsrechte aufzugeben oder abzubauen, muß ein Akt der Gegenseitigkeit sein. Nur dies entspricht der Forderung der Freiheit der Völker und ihrer gleichen Bewertung im internationalen Konzert der Mächte. Generalvertrag und europäische Verteidigungsgemeinschaft sind zum großen Teil geboren aus dem Wunsch, deutsche Hilfe für die Verteidigung der westlichen Welt zu mobilisieren und gleichzeitig aus dem Mißtrauen, daß Deutschland seine neu gewonnene Stärke mißbrauchen könnte zu Angriffen auf seine Nachbarn. Und hier muß man sich entscheiden: Entweder will man Deutschland als freien Partner im Kampf zum Schutze der Freiheit, dann darf man nicht tausenderlei Vorbehalte gegen seine Aufrichtigkeit anbringen. Oder man wagt nicht, Deutschland als ein freies Land zu behandeln, und dann darf man sich nicht wundern, wenn es auf dieses Mißtrauen ablehnend reagiert. ... Unsere zweite Forderung heißt deshalb: "

● **54%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

zerrissen in Zonen und Machtsphären. Der zweite Weltkrieg hat nicht einmal den Faschismus überall beseitigt, und es wäre eine schreckliche Vereinfachung, heute zu behaupten, daß der Gegensatz zwischen Kommunismus und demokratischer Welt der einzige erhebliche Streit ist, der verhindert, daß wir endlich den langersehnten Frieden erhalten..... Die Erfahrungen der letzten Jahre scheinen uns zu zeigen, daß man zu einseitig Wert darauf legt, zu rüsten, um wieder die Kanone als ultima ratio bereit zu haben. ... Das eigensinnige Festhalten an dem europäischen Vertragssystem weist darauf hin, daß man nicht beweglich genug ist, einen anderen Weg zu suchen, nämlich den der ernstesten, wenn auch komplizierten Verhandlungen und der weitestreichenden Verständigung über ein friedliches Zusammenleben aller Völker und einer Lösung der Probleme nicht gegeneinander sondern miteinander. Unsere erste Wahlforderung lautet deshalb: Friede und Sicherheit durch Verständigung - nicht Kriegsgefahr durch Wettrüsten!"<sup>416</sup> Die drei Westalliierten aber auch andere westeuropäische Staaten wollen eine möglichst schnelle aktive Beteiligung Deutschlands bei der Verteidigung Europas. Hintergrund sind der Kalte Krieg und die Bedrohung durch die Sowjetunion. Vor allem den USA, die im Korea-Krieg gebunden sind, wollen eine schnelle Bewaffnung Deutschlands.<sup>417</sup> Auf diese von den westlichen Alliierten gewünschte stärkere vertragliche Einbindung in Westeuropa beziehen sich folgende Textpassagen der Rede Willi Eichlers zum SPD-Wahlprogramm. "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich aufrichtig und entschlossen zu einem auf demokratischer Basis organisierten Europa. Sie besteht keineswegs auf der Erhaltung oder Wiederherstellung der nationalen Souveränität. Aber Souveränitätsrechte aufzugeben oder abzubauen, muß ein Akt der Gegenseitigkeit sein. Nur dies entspricht der Forderung der Freiheit der Völker und ihrer gleichen Bewertung im internationalen Konzert der Mächte. Generalvertrag und europäische Verteidigungsgemeinschaft sind zum großen Teil geboren aus dem Wunsch, deutsche Hilfe für die Verteidigung der westlichen Welt zu mobilisieren und gleichzeitig aus dem Mißtrauen, daß Deutschland seine neu gewonnene Stärke mißbrauchen könnte zu Angriffen auf seine Nachbarn. Und hier muß man sich entscheiden: Entweder will man

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 195

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

227

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 263

Geeintes Europa der Freien und Gleichen - nicht Teileuropa ohne echte Partnerschaft!"" Die SPD kommt in der Bewertung der politischen Lage nach der ersten Wahlperiode der Bundesrepublik Deutschland unter der Koalitionsregierung Adenauers zu anderen Ergebnissen und Zielsetzungen als die Koalition aus CDU/CSU und FDP und auch als die Westalliierten. Für die SPD steht immer wieder die Wiederherstellung der vollen Souveränität und der Einheit Deutschlands am Beginn der Einheit Europas. Später sieht sich die SPD dem Vorwurf der vertanen Chance ausgesetzt, wie aus den Schriften des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes zu ersehen ist. Die Sozialdemokraten sehen zu diesem Zeitpunkt die Gefahr, dass sich bei der kritisierten Europapolitik der Adenauerregierung und der westlichen Alliierten die internationalen Gegensätze "mehr und mehr versteifen, denn die Tür zu Verhandlungen (über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands) wäre damit zugeschlagen", wie es im Wahlaufreuf 1953 heißt. Die SPD stellt die Möglichkeit der Befreiung von 20 Millionen Menschen "aus den Händen der kommunistischen Diktatur" an erste Stelle internationaler Bemühungen um die Wiedervereinigung mit Berlin als Hauptstadt. Sie wirft der konservativ-liberalen, westlich orientierten Bundesregierung vor, hierauf zu verzichten und eine Teilung in Kauf zu nehmen, um damit eine für diese Bundesregierung negative Verschiebung des sozialen und politischen Machtgefüges zu verhindern. Dies zeige sich auch daran, dass die Adenauer-Regierung nicht gegen die Saarland-Politik Frankreichs im Europarat protestiert habe. "

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Deutschland als freien Partner im Kampf zum Schutze der Freiheit, dann darf man nicht tausenderlei Vorbehalte gegen seine Aufrichtigkeit anbringen. Oder man wagt nicht, Deutschland als ein freies Land zu behandeln, und dann darf man sich nicht wundern, wenn es auf dieses Mißtrauen ablehnend reagiert. ... Unsere zweite Forderung heißt deshalb: 'Geeintes Europa der Freien und Gleichen - nicht Teileuropa ohne echte Partnerschaft!'"<sup>418</sup> Die SPD kommt in der Bewertung der politischen Lage nach der ersten Wahlperiode der Bundesrepublik Deutschland unter der Koalitionsregierung Adenauers zu anderen Ergebnissen und Zielsetzungen als die Koalition aus CDU/CSU und FDP und auch als die Westalliierten.<sup>419</sup> Für die SPD steht immer wieder die Wiederherstellung der vollen Souveränität und der

Lage nach der ersten Wahlperiode der Bundesrepublik Deutschland unter der Koalitionsregierung Adenauers zu anderen Ergebnissen und Zielsetzungen als die Koalition aus CDU/CSU und FDP und auch als die Westalliierten.<sup>419</sup> Für die SPD steht immer wieder die Wiederherstellung der vollen Souveränität und der Einheit Deutschlands am Beginn der Einheit Europas<sup>420</sup>. Die Sozialdemokraten sehen zu diesem Zeitpunkt die Gefahr, dass sich bei der kritisierten Europapolitik der Adenauerregierung und der westlichen Alliierten die internationalen Gegensätze "mehr und mehr versteifen, denn die Tür zu Verhandlungen (über die Wiederherstellung der

und auch als die Westalliierten.<sup>419</sup> Für die SPD steht immer wieder die Wiederherstellung der vollen Souveränität und der Einheit Deutschlands am Beginn der Einheit Europas<sup>420</sup>. Die Sozialdemokraten sehen zu diesem Zeitpunkt die Gefahr, dass sich bei der kritisierten Europapolitik der Adenauerregierung und der westlichen Alliierten die internationalen Gegensätze "mehr und mehr versteifen, denn die Tür zu Verhandlungen (über die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands) wäre damit zugeschlagen."<sup>421</sup> Die SPD stellt die Möglichkeit der Befreiung von 20 Millionen Menschen "aus den Händen der kommunistischen Diktatur"<sup>422</sup> an erste Stelle internationaler Bemühungen um die Wiedervereinigung mit Berlin als Hauptstadt. Sie wirft

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 196
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 197

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

228

## Textstelle (Prüfdokument) S. 264

Außerdem schwächt man damit die moralische Berechtigung ab, den Osten für die Teilung Deutschlands verantwortlich zu machen. Wer der Abtrennung der Saar zustimmt, kann nicht gut anders handeln, als wenn es sich um die Abtrennung östlicher Gebiete handelt. Und deshalb unsere dritte Forderung: Einheit in Freiheit für Deutschland - kein Verzicht auf die Ostgebiete und die Saar!" Die SPD sollte bezogen auf Wiedervereinigung und Wiederbewaffnung mit ihrer damaligen Einschätzung der Westpolitik und des daraus folgenden langwierigen Ringens um die deutsche Einheit Recht behalten. Deutschlands strikter Bündnisorientierung im verschärften Kalten Krieg - im Westen wie im Osten - folgt die strikte Teilung bis hin zum Bau einer Mauer durch die Stadt Berlin und durch das ganze Land. Entspannungspolitik wird, wie Hans-Jochen Vogel betont, erst mit der Berlin-, Ost- und Deutschlandpolitik einer SPD-Regierung möglich. Dies gilt ebenso für die europäischen Vorstellungen. Und in den Aussagen zum Saarland und zu den östlichen Gebieten finden sich SPD-Positionen der Weimarer Republik, wie sie ähnlich von Julius Leber geäußert werden, wieder. Einfluss auf die Gestaltung Europas und auf die Wehrfrage werden die Sozialdemokratie jedoch vorerst nicht nehmen, da bei der Bundestagswahl im September 1953 die Regierungskoalition unter Bundeskanzler Konrad Adenauer die für eine Änderung des Grundgesetzes erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit gewinnt. Damit ist eine Verfassungsänderung zur Wiederbewaffnung möglich. Allerdings äußert sich 1955 die Opposition bei einer Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche stark. Die Kundgebung und die Antwort auf das Schreiben Ollenhauers vom 23. Januar 1955 zur alliierten Wiedervereinigungspolitik werden im Kabinett thematisiert und die Bundesregierung wird über Minister Tillmanns die angebotene 15minütige Sendezeit der Rundfunkanstalten zur Antwort auf diese Kundgebung wahrnehmen. So heißt es im Bericht zur politischen Lage nach dem Wortlaut des Kabinettsprotokolls zur 68. Sitzung am 28. Januar 1955: "Am 29. Jan. 1955 fand in der Frankfurter Paulskirche eine Kundgebung statt, zu der der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Walter Freitag, der evangelische Theologe Prof. Helmut Gollwitzer, der Vorsitzende der SPD Erich Ollenhauer und der Heidelberger Soziologe Prof. Alfred Weber eingeladen hatten. An der Kundgebung unter dem Thema "

● 59% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der konservativ-liberalen, westlich orientierten Bundesregierung vor, hierauf zu verzichten und eine Teilung in Kauf zu nehmen, um damit eine für diese Bundesregierung negative Verschiebung des sozialen und politischen Machtgefüges zu verhindern. Dies zeige sich auch daran, dass die Adenauer-Regierung nicht gegen die Saarland-Politik Frankreichs im Europarat protestiert habe. "Außerdem schwächt man damit die moralische Berechtigung ab, den Osten für die Teilung Deutschlands verantwortlich zu machen. Wer der Abtrennung der Saar zustimmt, kann nicht gut anders handeln, als wenn es sich um die Abtrennung östlicher Gebiete handelt. Und deshalb unsere dritte Forderung: Einheit in Freiheit für Deutschland - kein Verzicht auf die Ostgebiete und die Saar!"<sup>423</sup> Die SPD sollte bezogen auf Wiedervereinigung und Wiederbewaffnung mit ihrer damaligen Einschätzung der Westpolitik und des daraus folgenden langwierigen Ringens um die deutsche Einheit Recht behalten. Deutschlands strikter Bündnisorientierung im verschärften Kalten Krieg - im Westen wie im Osten - folgt die strikte Teilung bis hin zum Bau einer Mauer durch die Stadt Berlin und durch das ganze Land. Entspannungspolitik wird erst mit der Berlin-, Ost- und Deutschlandpolitik einer SPD-Regierung möglich.<sup>424</sup> Dies gilt ebenso für die europäischen Vorstellungen. Und in den Aussagen zum Saarland und zu den östlichen Gebieten finden sich SPD-Positionen der Weimarer Republik, wie sie ähnlich von Julius Leber geäußert werden, wieder. Einfluss auf die Gestaltung Europas und auf die Wehrfrage kann die Sozialdemokratie jedoch vorerst nicht nehmen. Bei der Bundestagswahl im September 1953 erringt die Regierungskoalition unter Bundeskanzler Konrad Adenauer die für eine Änderung des Grundgesetzes erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Damit ist der verfassungsrechtliche Weg zur Wiederbewaffnung frei.<sup>425</sup> Allerdings äußert sich 1955 die Opposition bei einer Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche stark. Die Kundgebung und die Antwort auf das Schreiben Ollenhauers vom 23. Januar 1955 zur alliierten Wiedervereinigungspolitik werden im Kabinett thematisiert und die Bundesregierung wird über Minister Tillmanns die angebotene 15minütige Sendezeit der Rundfunkanstalten zur Antwort auf diese Kundgebung wahrnehmen. "Am 29. Jan. 1955 fand in der Frankfurter

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 197
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 198

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

229

## Textstelle (Prüfdokument) S. 265

Rettet Einheit, Freiheit, Frieden. Gegen Kommunismus und Nationalismus!" beteiligten sich etwa 1000 Personen verschiedener gesellschaftlicher Schichten, religiöser Überzeugungen und politischer Richtungen, die sich in ihrer Opposition gegen die Politik der Bundesregierung in Fragen der Wiedervereinigung und der Wiederbewaffnung einig waren. Vgl. FAZ vom 31. Jan. 1955 ("Kundgebung für sofortige Verhandlungen"). Die Versammlung verabschiedete ein "Deutsches Manifest". Es sprach von der ernststen Sorge um die Wiedervereinigung Deutschlands und erklärte, jetzt sei die Stunde gekommen, "Volk und Regierung in feierlicher Form zu entschlossenem Widerstand gegen die sich immer stärker abzeichnenden Tendenzen einer endgültigen Zerreißung unseres Volkes aufzurufen". Die Antwort auf die deutsche Schicksalsfrage - Wiedervereinigung oder staatliche Aufspaltung - hinge in erster Linie von den Pariser Verträgen ab. Die Aufstellung deutscher Streitkräfte in der Bundesrepublik und der DDR mache die Chancen einer Wiedervereinigung auf absehbare Zeit zunichte und verstärkte die Spannungen zwischen Ost und West. Das Manifest mündete in einen Appell an den BT und die Bundesregierung, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die vier Besatzungsmächte dem Willen des deutschen Volkes nach Einheit Rechnung trügen. Die Verständigung über eine Viermächtevereinbarung zur Wiedervereinigung müsse vor einer militärischen Blockbildung den Vorrang haben." Die Sozialdemokraten lehnen die Pariser Verträge auch im Parlament ab. Herbert Wehner geht am 23. Oktober 1954 zu Beginn seiner Rede im Deutschen Bundestag, in der er den von der SPD eingebrachten Änderungsantrag begründet - erst erneute Verhandlungen mit den Besatzungsmächten zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit, dann Pariser Verträge - auf die .Verteidigung des Volkes und Landes' ein: "

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Paulskirche eine Kundgebung statt, zu der der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Walter Freitag, der evangelische Theologe Prof. Helmut Gollwitzer, der Vorsitzende der SPD Erich Ollenhauer und der Heidelberger Soziologe Prof. Alfred Weber eingeladen hatten. An der Kundgebung unter dem Thema 'Rettet Einheit, Freiheit, Frieden. Gegen Kommunismus und Nationalismus!' beteiligten sich etwa 1000 Personen verschiedener gesellschaftlicher Schichten, religiöser Überzeugungen und politischer Richtungen, die sich in ihrer Opposition gegen die Politik der Bundesregierung in Fragen der Wiedervereinigung und der Wiederbewaffnung einig waren. Vgl. FAZ vom 31. Jan. 1955 ('Kundgebung für sofortige Verhandlungen'). Die Versammlung verabschiedete ein 'Deutsches Manifest'. Es sprach von der ernststen Sorge um die Wiedervereinigung Deutschlands und erklärte, jetzt sei die Stunde gekommen, 'Volk und Regierung in feierlicher Form zu entschlossenem Widerstand gegen die sich immer stärker abzeichnenden Tendenzen einer endgültigen Zerreißung unseres Volkes aufzurufen'. Die Antwort auf die deutsche Schicksalsfrage Wiedervereinigung oder staatliche Aufspaltung hinge in erster Linie von den Pariser Verträgen ab. Die Aufstellung deutscher Streitkräfte in der Bundesrepublik und der DDR mache die Chancen einer Wiedervereinigung auf absehbare Zeit zunichte und verstärkte die Spannungen zwischen Ost und West. Das Manifest mündete in einen Appell an den BT und die Bundesregierung, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die vier Besatzungsmächte dem Willen des deutschen Volkes nach Einheit Rechnung trügen. Die Verständigung über eine Viermächtevereinbarung zur Wiedervereinigung müsse vor einer militärischen Blockbildung den Vorrang haben."<sup>426</sup> Mit den Pariser Verträgen, die 1955 in Kraft treten, erhält die Bundesrepublik Wehrhoheit und wird bedingt souverän. Am 9. Mai 1955 erfolgt der Beitritt der Bundesrepublik zur NATO.<sup>427</sup>

Union. Zu den Anfängen der Bundesrepublik und zum Aufbau der demokratischparlamentarisch kontrollierten Bundeswehr merkt der Abgeordnete Helmut Schmidt, der ehemalige Verteidigungsminister und ehemalige Bundeskanzler in seiner Rede im Deutschen Bundestag am 14. März 1985 an: "...wir wollten verhindern, dass der große aufklärerische Ansatz der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 199
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 272

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

230

## Textstelle (Prüfdokument) S. 265

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Bei den Auseinandersetzungen um diese Verträge geht es, jedenfalls soweit es die Sozialdemokratie betrifft, nicht um die Frage, ob wir zur Verteidigung unseres Volkes und Landes bereit sind oder nicht, sondern es geht um die Frage, ob der militärischen Blockbildung die Existenzfrage unseres Volkes, nämlich seine Wiedervereinigung, untergeordnet werden soll. Was die Verteidigung des Volkes und Landes betrifft, so hat die Sozialdemokratie über Verteidigung, Schutz und Sicherheit sehr verpflichtende Auffassungen; und gerade diese sind es, die uns bewegen und viele mit uns -, wenn wir uns in den Verträgen der Tatsache gegenübersehen, daß die Lösung, die uns mit diesen Verträgen vorgelegt wird, nämlich die Einbeziehung des militärischen Beitrags der Bundesrepublik in die nordatlantische Militärallianz, zur Folge haben würde, daß der sowjetisch besetzte Teil unseres Vaterlandes unwiderruflich in einen sowjetischen Militärblock eingeschmolzen würde. Wir wären eine Nation, aber geteilt und zugehörig den zwei einander gegenüberstehenden Blöcken. Wir Deutschen würden damit der seltsamsten und wahrscheinlich auch verhängnisvollsten Form einer Neutralisierung Deutschlands gegenüberstehen, die in der Verschmelzung der Teile in die Blöcke und in einer eigentümlichen Art von Balance bestehen würde. Unsere Frage, die uns bei der Beratung dieser Verträge nicht losläßt, ist: Dürfen wir diesen Akt mit seinen automatischen Folgewirkungen auf der andern Seite unseres Landes vollziehen, ohne vorher alle Möglichkeiten einer Viermächteregelelung zur friedlichen Wiedervereinigung unseres Landes angestrengt und versucht zu haben? Darum geht es uns." Die Geschichte hat der SPD und der Opposition der Paulskirche recht gegeben. Denn das Viermächteabkommen zur Herstellung der Einheit Deutschlands wird es erst nach der friedlichen Revolution in der DDR von 1989 geben.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

preußischen Reformen Scharnhorst und Gneisenau ein zweites Mal zum Teufel ging. Wir wollten hier zurechnen lassen. Das ist der entscheidende Gesichtspunkt. (Beifall bei den Republikanern) Präsident Straub: Das Wort erteile ich Herrn Innenminister Dr. Schäuble. Innenminister Dr. Schäuble: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Bei einer solchen Debatte muß man sich immer davor hüten, den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen. Ich stelle fest: Die Castor-Transporte, die auf damit jeder Normierbarkeit? Auf diese Weise ist die Frage falsch gestellt. Es geht nicht um die Ermächtigung zur Herbeiführung von untypischen und nicht vorhergesehenen Folgen, sondern es geht um die Frage, ob der Eingriff in den Schutzbereich der Grundrechte durch Verursachung von Risiken, also die Verursachung von Risiken für die grundrechtlichen Schutzgüter, der gesetzlichen Ermächtigung bedarf. Stellt man deshalb nicht leisten, daß hemmungslose Elemente ihre Zerstörungslust und ihren Sadismus an unserem Viehbestand auslassen. (") Unverbesserlich zeigten sich aber die notorischen Verbrecher gegen das Tierschutzgesetz. Und gerade diese sind es, die unserem Volksvermögen großen Schaden zufügen. Man muß diese Elemente als Saboteure des Ernährungskampfes unseres Volkes bezeichnen" (Reichert 1942, 2). Um die geforderte Autokratie zu erreichen, stiegen auch Politik- und Verwaltungswissenschaft in Bamberg, Würzburg und Konstanz, ist Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. Neben der Vollendung des europäischen Binnenmarktes wurde der deutsch-deutsche Einigungsprozeß nach der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 schlagartig zum zentralen Thema der politischen Auseinandersetzung. Der Staatsvertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, der am 30. Juni 1990 in Kraft trat, war Besatzungsmächte dem Willen des deutschen Volkes nach Einheit Rechnung tragen. Die Verständigung über eine Viermächtevereinbarung zur Wiedervereinigung müsse vor einer militärischen Blockbildung den Vorrang

- 47 Rieck, Anja: Kommunale Begehren und..., 2011, S. 3606
- 48 Murswiek, Dietrich: Die staatliche ..., 1985, S. 134
- 49 Die Neue Tierpsychologie und ihre w..., 2008, S. 129
- 50 Besch, 1993, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

231

## Textstelle (Prüfdokument) S. 266

Mit den Pariser Verträgen, die <sup>1955</sup> in Kraft treten, erhält die Bundesrepublik Wehrhoheit und wird bedingt souverän. Am 9. Mai 1955 erfolgt der Beitritt der Bundesrepublik zur NATO. Am 19. März 1956 erhält Deutschland eine Wehrverfassung. Die SPD-Klage vor dem Verfassungsgericht ist hinfällig geworden. Wehrverfassung und Amt Blank - SPD verliert Wahl von 1957 Am 5. Mai 1955 erfolgen die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung. Am 7. Juni 1955 wird die vor allem mit zivilem Personal besetzte Wehrverwaltung gegründet. Am 27. Juli 1955 wird der Personalgutachterausschuss - am 23. Juli Die Wehrverfassung, Ergänzung Art. 87a GG , tritt am 22. Mai 1956 in Kraft. Dann folgen am 1. April 1956 das Gesetz über die Rechtsstellung des Soldaten und am 21. Juli 1956 das Wehrpflichtgesetz. 1956 ermöglicht das Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages entsprechend Art. 45 b GG die Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Bundeswehr und - als direkter Ansprechpartner für Soldaten und Soldatinnen zu einem gewissen Grade auch in der Bundeswehr. Bundeskanzler Adenauer strebt, wie oben ausgeführt, in geheimer Absprache mit den Alliierten, vor allem den USA, seit Beginn der Bundesrepublik die Wiederbewaffnung an, die vom Deutschen Bundestag im November 1949 abgelehnt wurde. Adenauer holt folgerichtig schon 1950 den ehemaligen General Graf von Schwerin als sicherheitstechnischen Berater in Vorbereitung des Aufbaus deutscher Streitkräfte. Ebenso beruft er 1950 Theodor Blank als Berater für die Zusammenarbeit mit den alliierten Truppen und die Vorbereitung des 'Verteidigungsfalles' - das "Amt Blank", das später zum Verteidigungsministerium wird mit Theodor Blank als erstem Bundesminister der Verteidigung. Verteidigungsminister Theodor Blank (Mitte) mit Generalleutnant Adolf Heusinger (links) und Generalleutnant Hans Speidel (rechts) Bonn, 1955 1,6 Photographie Deutsches Historisches Museum, Berlin Inv.-Nr.: BA 121 155 (

● 67% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

haben."<sup>426</sup> Mit den Pariser Verträgen, die 1955 in Kraft treten, erhält die Bundesrepublik Wehrhoheit und wird bedingt souverän. Am 9. Mai 1955 erfolgt der Beitritt der Bundesrepublik zur NATO.<sup>427</sup> Am 19. März 1956 erhält Deutschland eine Wehrverfassung. Die SPD-Klage vor dem Verfassungsgericht ist hinfällig geworden. 4.1.4. Wehrverfassung und Amt Blank - Die verlorene Wahl von 1957 Am 5. Mai 1955 erfolgen die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung. Am 7. Juni 1955 wird die vor allem mit zivilem Personal besetzte Wehrverwaltung gegründet. Am 27. Juli 1955 wird der Personalgutachterausschuss - am 23. Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen. Die Wehrverfassung<sup>428</sup> tritt am 22. Mai 1956 in Kraft. Dann folgen am 1. April 1956 das Gesetz über die Rechtsstellung des Soldaten und am 21. Juli 1956 das Wehrpflichtgesetz. 1956 ermöglicht das Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages entsprechend Art. 45 b GG die Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Bundeswehr und als direkter Ansprechpartner für Soldaten und Soldatinnen zu einem gewissen Grade auch in der Bundeswehr. Bundeskanzler Adenauer strebt, wie oben ausgeführt, in geheimer Absprache mit den Alliierten, vor allem den USA, seit Beginn der Bundesrepublik die Wiederbewaffnung an, die vom Deutschen Bundestag im November 1949 abgelehnt wurde. Adenauer holt folgerichtig schon 1950 den ehemaligen General Graf von Schwerin als sicherheitstechnischen Berater in Vorbereitung des Aufbaus deutscher Streitkräfte. Ebenso beruft er 1950 Theodor Blank als Berater für die Zusammenarbeit mit den alliierten Truppen und die Vorbereitung des 'Verteidigungsfalles' - das 'Amt Blank', das später zum Verteidigungsministerium wird mit Theodor Blank als erstem Bundesminister der Verteidigung. Zudem arbeiten unter dem Siegel der Verschwiegenheit hohe ehemalige Wehrmachts- und spätere Bundeswehroffiziere für Adenauer hierzu Konzeptionen aus, unter anderem vom 5. bis 9. Oktober 1950 im Eifelkloster unterzeichnete Elys e-Vertrag enthält Vereinbarungen über enge Zusammenarbeit in der Außen-, Verteidigungs-, Jugend- und Bildungspolitik. Charles de Gaulle (\*1890, 1970), Präsident der 5. Republik Frankreichs 1959 - 1969 Photographie im November 1964. Deutsches Historisches Museum,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 200

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
232

## Textstelle (Prüfdokument) S. 267

Schirner). Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland  
Zudem arbeiten unter dem Siegel der Verschwiegenheit hohe ehemalige  
Wehrmachts- und spätere Bundeswehroffiziere für Adenauer hierzu  
Konzeptionen aus, unter anderem vom 5. bis 9. Oktober 1950 im Eifelkloster  
Himmerod die 'Himmeroder Denkschrift', die Adenauer von Oberst i. G. a. D.  
Graf Kielmansegg übergeben wird. Die ehemaligen Generäle Speidel,  
Heusinger und Foertsch erarbeiten eine Schrift zu Fragen der äußeren  
Sicherheit und Deutschlands möglichem Verteidigungsbeitrag. Parallel wird ab  
1951 der - bewaffnete - Bundesgrenzschutz aufgebaut und viele Angehörige  
dieses Bundesgrenzschutzes 1955 in die Bundeswehr übernommen, auch die  
ehemaligen Wehrmachtsangehörigen. BEITRAG IUR BUNDESTAGSWAHL 1857 w  
die Bundestagswahl gewinnen! Hein die deutsche Einheit schafftent tftokt die []  
) kault Wahlfondsmarkent Dil SPD iil <JI" emiig" Partei, dl" w\*d"r von '-n  
Unternehmern noch von Mölkau finamieri wird. Mitgliedsbuch Annedore  
Leber mit Sondermarken zur Finanzierung

1949 findet die Wahl des ersten Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, statt und am 20.

1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen.

## Textstelle (Originalquellen)

Berlin. Inv.-Nr. BA 70951 (A.D.N.P.) Die Europäische  
Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) Die sechs Staaten, die sich im April 1951 in  
der Montanunion zu einer gemeinsamen Kohle- und Stahlpolitik  
zusammengeschlossen hatten, wollten auf dem

Versailles vereinbarte Reduzierung der Truppenstärke.<sup>85</sup> Nähere Informationen  
über leMO Lebendiges virtuelles Museum Online. Weimarer<sup>85</sup> Republik.  
Betreiber: Stiftung Deutsches Historisches Museum, www.dhm.de/lemo Berlin<sup>85</sup>  
und Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, www.hdg.  
de/lemo Bonn.<sup>86</sup> 86 vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band  
18 S. 366 f., Winkler. S. 409 und Kolb S. 42.<sup>87</sup> 87 Foto Nachlass Katharina  
Christiansen.<sup>88</sup> 88 Entwurzelte Jugend. Artikel vom 30.10.1926. in: Leber, Ein  
Mann geht seinen Weg, S. 117-119.<sup>89</sup> 89 Leber. Schriften, Reden, Briefe 1920-  
1945, S. 13f. Das handschriftliche Schreiben liegt mir mit anderen Unterlagen  
vor.<sup>90</sup> 90 Aufruf (März 1920) zum Generalstreik anlässlich des  
Militäraufstandes vom 13.3.1920 - 17.3.1920 (Kapp-Putsch); FES Archiv der  
Sozialen Demokratie.<sup>91</sup> 91 Zum politischen Instrument des Massenstreiks und  
der Debatte dazu in der<sup>91</sup> Arbeiterbewegung und damit auch der  
Sozialdemokraten siehe Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte  
der SPD, S.66-72.<sup>91</sup> vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band  
18. S. 369; Winkler, S. 409 f.,

Heusinger und Foertsch erarbeiten eine Schrift zu Fragen der äußeren  
Sicherheit und Deutschlands möglichem Verteidigungsbeitrag.<sup>429</sup> Parallel wird  
ab 1951 der - bewaffnete - Bundesgrenzschutz aufgebaut und viele Angehörige  
1955 in die Bundeswehr übernommen, auch die ehemaligen  
Wehrmachtsangehörigen.<sup>430</sup> Die SPD lehnt die Wiederbewaffnung ebenso ab  
wie die Wehrpflicht und konzentriert sich weiterhin auf die Wiedervereinigung  
Deutschlands, zu erreichen durch Verhandlungen der Alliierten und

- 51 Bahan Ajar untuk Presentasi Mahasis..., 2010, S. #P18#Bildungspolitik.#A#
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 201

● 21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
233

## Textstelle (Prüfdokument) S. 268

BUNDESTAGSWAHL 1857 w die Bundestagswahl gewinnen! Hein die deutsche Einheit schafft tftokt die [ ] /) kault Wahlfondsmerkent Dil SPD iil < JI" emiig" Partei, dl" w\*d"r von '-n Unternehmern noch von Mölkau finamieri wird. Mitgliedsbuch Annedore Leber mit Sondermarken zur Finanzierung der Bundestagswahl 1957 Die SPD lehnt die Wiederbewaffung weiterhin ebenso ab wie die Wehrpflicht und konzentriert sich auf die Wiedervereinigung Deutschlands - zu erreichen durch Verhandlungen der Alliierten und durch international kontrollierte Abrüstung. Mit diesen Positionen will sie bei den Wahlen 1957 die konservativ-liberale Mehrheit beenden. Wiedervereinigung Deutschlands und Frieden In der Erkenntnis, daß die "Wiedervereinigung Deutschlands in gesicherter Freiheit, die militärische Abrüstung und die politische Entspannung eine unteilbare Einheit sind, bekennt sich die Sozialdemokratische Partei zu den folgenden. Leitgedanken: Alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um ein Abkommen über die allgemeine, international kontrollierte Abrüstung und über die Ausschaltung von Atomwaffen zu erreichen. Die Vereinten Nationen sind auch durch die Errichtung einer internationalen Polizei zu stärken. Der erste, sofort zu unternehmende Schritt ist ein Abkommen der für die Wiederherstellung der deutschen Einheit Verantwortlichen, das die Lagerung atomarer Waffen in beiden Teilen Deutschlands verhindert. Weil die Gefahr eines Atomkrieges wächst, je mehr Mächte Atomwaffen haben, ist in Europa ein atomwaffenfreier Raum zu schaffen. Eine Ausdehnung der atomaren Bewaffung auf das gespaltene Deutschland wird dagegen seine Wiedervereinigung unmöglich machen. Deutschland wird zum Experimentierfeld der Politik atomarer Drohungen herabgewürdigt. Die Verträge über die Zugehörigkeit von Teilen Deutschlands zueinander feindlichen Militärblöcken sind im Verhandlungswege durch einen Vertrag abzulösen, der ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem durch ein Bündnis aller mit allen bildet. Das wiedervereinigte Deutschland muß zur wirksamen Sicherung seiner Freiheit mit gleichen Rechten und Pflichten an diesem Bündnis teilnehmen. Das Sicherheitssystem muß den Grundsätzen der Vereinten Nationen entsprechen sowie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion als Garanten mite

● 48% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der äußeren Sicherheit und Deutschlands möglichem Verteidigungsbeitrag.<sup>429</sup> Parallel wird ab 1951 der - bewaffnete - Bundesgrenzschutz aufgebaut und viele Angehörige 1955 in die Bundeswehr übernommen, auch die ehemaligen Wehrmächtsangehörigen.<sup>430</sup> Die SPD lehnt die Wiederbewaffung ebenso ab wie die Wehrpflicht und konzentriert sich weiterhin auf die Wiedervereinigung Deutschlands, zu erreichen durch Verhandlungen der Alliierten und durch international kontrollierte Abrüstung. Mit diesen Positionen will sie bei den Wahlen 1957 die konservativ-liberale Mehrheit beenden. "Wiedervereinigung Deutschlands und Frieden In der Erkenntnis, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in gesicherter Freiheit, die militärische Abrüstung und die politische Entspannung, eine unteilbare Einheit sind, bekennt sich die Sozialdemokratische Partei zu den folgenden Leitgedanken: Alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um ein Abkommen über die allgemeine, international kontrollierte Abrüstung und über die Ausschaltung von Atomwaffen zu erreichen. Die Vereinten Nationen, sind auch durch die Errichtung einer internationalen Polizei zu stärken. Der erste, sofort zu unternehmende Schritt ist ein Abkommen der für die Wiederherstellung der deutschen Einheit Verantwortlichen, das die Lagerung atomarer Waffen in beiden Teilen Deutschlands verhindert, weil die Gefahr eines Atomkrieges wächst, je mehr Mächte Atomwaffen haben, ist in Europa ein atomwaffenfreier Raum zu schaffen, Eine Ausdehnung der atomaren Bewaffung auf das gespaltene Deutschland wird dagegen seine Wiedervereinigung unmöglich machen. Deutschland wird zum Experimentierfeld der Politik atomarer Drohungen herabgewürdigt. Die Verträge über die Zugehörigkeit von Teilen Deutschlands zueinander feindlichen Militärblöcken sind im Verhandlungswege durch einen Vertrag abzulösen, der ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem durch ein Bündnis aller mit allen bildet, Das wiedervereinigte Deutschland muß zur wirksamen Sicherung, seiner Freiheit mit gleichen Rechten und Pflichten an diesem Bündnis teilnehmen, Das Sicherheitssystem muß den Grundsätzen der Vereinten Nationen entsprechen sowie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion als Garantiemächte einbeziehen. Mit der Errichtung dieses Sicherheitssystems

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 201
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 202

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

234

## Textstelle (Prüfdokument) S. 269

einbeziehen, Mit der Errichtung dieses Sicherheitssystems ist der Abschluß eines Verhandlungsfriedens für ein freies Gesamtdeutschland mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu verbinden, <(. Bis zum Abschluß dieses Sicherheitssystems -sind also Maßnahmen zur Erfüllung der Verpflichtung aus den Pariser Verträgen nur auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen! zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Parteitag der SPD in Dortmund zur Bundestagswahl<sup>1957</sup> 11.11. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (1957): Bundestagswahl 1957. Sicherheit für alle. Sitzung Parteivorstand, Parteiausschuß, Kontrollkommission und Bundestagsfraktion am 15. Juni Die Grundsatzprogramme der SPD "Eine Partei, die den Mut nicht hätte, vom Volke alle die Opfer zu verlangen, die für seine Existenz und Freiheit notwendig sind, wäre eine verächtliche Partei. Sie würde bald an ihrer eigenen Unfähigkeit zugrunde gehen." so schrieb Jaurès 1912. Zwei Jahre später starb er für den Frieden." (Julius Leber 1929) Vor 150 Jahren, am 23. Mai 1863, gründet sich in Leipzig der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ADAV. Die Werte

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Pflichten an diesem Bündnis teilnehmen, Das Sicherheitssystem muß den Grundsätzen der Vereinten Nationen entsprechen sowie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion als Garantmächte einbeziehen. Mit der Errichtung dieses Sicherheitssystems ist der Abschluß eines Verhandlungsfriedens für ein freies Gesamtdeutschland mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu verbinden. Bis zum Abschluß dieses Sicherheitssystems, sind alle Maßnahmen zur Erfüllung der Verpflichtung aus den Pariser Verträgen nur auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft." Parteitag der SPD in Dortmund zur Bundestagswahl 1957<sup>431</sup> 4.2 Die Grundsatzprogramme der SPD "Tatsächlich hat die Partei bezüglich der Wehrmacht die Wahl längst getroffen. Eben dadurch, daß sie in der Vergangenheit mehrmals Rüstungsmittel bewilligte. Gleichfalls dadurch, daß maßgebendste Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen

Soldaten und Arbeitern, deren Milde und Freisprüche gegen die aktiven Putschisten greift Leber in seinen Artikeln immer wieder auf. 2.3. Der aktive Sozialdemokrat und führende Widerstandskämpfer "Eine Partei, die den Mut nicht hätte, vom Volke alle die Opfer zu verlangen, die für seine Existenz und Freiheit notwendig sind, wäre eine verächtliche Partei. Sie würde bald an ihrer eigenen Unfähigkeit zugrunde gehen. so schrieb Jaurès 1912. Zwei Jahre später starb er für den Frieden."<sup>106</sup> Leber tritt als erste und einzige Stelle nach seinem erfolgreich mit der Promotion abgeschlossenen Studium am 15. März 1921<sup>107</sup> in Lübeck die Stelle des Chefredakteurs des sozialdemokratischen .

Regentschaft durch Kronprinz Wilhelm, dem späteren ersten Deutschen Kaiser, begann eine liberale Ära, die Koalitions- und Zensurverbote wurden gelockert. Das war die Voraussetzung dafür, dass 1863 in Leipzig der "Allgemeine Deutsche Arbeiterverein" (ADAV) unter Leitung von Ferdinand Lassalle gegründet werden konnte: es war die erste deutsche Arbeiterpartei. Der 23. Mai 1863 gilt bis heute als offizielles Gründungsdatum der SPD, auch

Freiheitsbewegung. Nach ihrer Gründung war sie beides: Emanzipationsbewegung der Arbeiter und Demokratiebewegung, die den

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 202
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 63
- 52 Das Ehe- und Familienleitbild der So..., 2009, S. 106

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

235



## Textstelle (Prüfdokument) S. 270

der Französischen Revolution und der Revolution von 1848 stehen im Vordergrund: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Ferdinand Lassalle, der prägende Mitbegründer des ADAV, sieht Einigkeit als Stärke der Arbeiterbewegung. ADAV und SDAP, die 1869 in Eisenach von August Bebel und Wilhelm Liebknecht gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei, befürworten staatliche Organisation und Parlamente. Sie beteiligen sich an Wahlen. Mit der Vereinigung zur Sozialistischen Arbeiterpartei SAPD im Mai 1875 in Gotha werden europäische und internationale Bündnisziele stärker programmatisch betont. Alle Programme der SPD<sup>8</sup> von der Gründung des ADAV 1863 und der SDAP 1869, vom ersten Parteitag 1869 in Eisenach bis zum Parteitag 2007 in Hamburg befassen sich natürlich mit den sozialen Fragen. Aber alle Parteitage nehmen von der Gründung der SPD an zu wehrpolitischen Fragen Stellung. Die Delegierten fordern eine Volkswehr und Wehrpflicht, wie in den Programmen von Eisenach und Gotha, oder eine vom Volk kontrollierte Armee, wie in den in Erfurt und Heidelberg beschlossenen Programmen. Doch nach dem Verbot der SPD durch die Diktatur von Hitler und nach der Besetzung und Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg steht zunächst die Ablehnung der Wiederbewaffnung und damit auch die Ablehnung einer Armee im Vordergrund sozialdemokratischer Wehrpolitik, da diese als Hindernis für die deutsche Einheit gesehen werden. Erst später, mit dem Godesberger Programm, erfolgt in der Bundesrepublik durch die SPD als Partei die Akzeptanz und Unterstützung des Parlamentsheeres sowie der Idee des Staatsbürgers in Uniform. Alle Programme und alle Parteitageprotokolle sind online abrufbar unter: Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de. Julius

● 52% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Obrigkeitsstaat überwinden sollte. Sie war es, die in Deutschland die Ideen der Französischen Revolution und der Revolution von 1848 weiterführte. Demokratieggeschichte ist in Deutschland von der Geschichte der Sozialdemokratie nicht zu trennen. Sie hat Freiheitsrechte und Demokratie erstritten, das Frauenwahlrecht erkämpft, sich jeder Diktatur

direkten Vorläufer der SPD waren der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ADAV und die Sozialdemokratische Arbeiterpartei SDAP. Der ADAV wurde von Ferdinand Lassalle 1863 gegründet. Im folgte die von August Bebel und Wilhelm Liebknecht 1869 gegründete SDAP. Beide Gruppierungen entstanden als Reaktion auf die negativen Begleitumstände der Industrialisierung. 1875 vereinigten sich beide Gruppierungen zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands SPD<sup>301</sup>. Am 06.04.1917 spaltete sich ein

bewilligte. Gleichfalls dadurch, daß maßgebendste Redner offiziell die Bereitschaft der Partei erklärt haben, unter gewissen Voraussetzungen auch der heutigen Wehrmacht die nötigen Mittel zu bewilligen.<sup>432</sup> Alle Programme der SPD<sup>433</sup> von der Gründung der SDAP und dem ersten Parteitag 1869 in Eisenach bis zum Parteitag 2007 in Hamburg befassen sich natürlich mit den sozialen Fragen. Aber alle Parteitage nehmen von der Gründung der SPD an zu wehrpolitischen Fragen Stellung. Die Delegierten fordern eine Volkswehr, wie in den Programmen von Eisenach und Gotha, oder eine vom Volk kontrollierte Armee, wie in den in Erfurt und Heidelberg beschlossenen Programmen. Doch nach dem Verbot der SPD durch die Diktatur von Hitler und nach der Besetzung und Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg steht zunächst die Ablehnung der Wiederbewaffnung und damit auch die Ablehnung einer Armee im Vordergrund sozialdemokratischer Wehrpolitik, da diese als Hindernis für die deutsche Einheit gesehen werden. Erst später, mit dem Godesberger Programm, erfolgt in der Bundesrepublik die Akzeptanz und Unterstützung des Parlamentsheeres sowie der Idee des Staatsbürgers in Uniform durch die SPD als Partei. Leber hat die zwiespältige Haltung und Handlung der SPD zu Programm und Realität kritisiert. Er schreibt, in den monatelangen Debatten, die vom Panzerkreuzer zum Wehrprogramm geführt hätten, sei mehrfach davon gesprochen worden, die

- 53 Die Zukunft ist grün., 2012, S.
- 54 Regensburg in der Weimarer Zeit. Re..., 2011, S. 125
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 203

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

236

## Textstelle (Prüfdokument) S. 271

Leber hat die zwiespältige Haltung und Handlung der SPD zu Programm und Realität angegriffen. Er schreibt, in den monatelangen Debatten, die vom Panzerkreuzer zum Wehrprogramm geführt hätten, sei mehrfach davon gesprochen worden, die Partei müsse "positive" Wehrpolitik machen. Julius Leber kritisiert Ende 1929, die Verhandlungen der Wehrkommission - obwohl die der Wehrpolitik positiv zugewandten jungen Abgeordneten Theodor Haubach, Carlo Mierendorff und Julius Leber daran teilnehmen - hätten gezeigt, wie wenig hinter diesem Schlagwort stecke und fragt: "Was ist . positive' Wehrpolitik? Die Tatsache, daß die deutsche Republik eine Wehrmacht hat, ist sicherlich positiv und unbestreitbar. Und ebenso positiv steht fest, daß die Sozialdemokratische Partei in der Vergangenheit mehrmals Mittel für diese Wehrmacht bewilligt hat. Und in Zukunft? Regierungsteilnahme setzt Etatbewilligung voraus. In diesem Etat stehen aber auch die Mittel für die Reichswehr. Diese positiven Feststellungen haben mit positiver Wehrpolitik also der grundsätzlichen Forderung nach Wehrhaftigkeit des Volkes und nach Vorbereitung der Landesverteidigung wenig zu schaffen. Sie sind einfach politische Tatsachen, zu denen sich die Sozialdemokratische Partei so oder so einstellen muß." Diese Kritik übt er in einem Artikel nach dem Magdeburger Parteitag 1929 mit der knappen Verabschiedung des Wehrprogramms. Auf dieses Wehrprogramm ist er schon in der Reichstagsdebatte im Juni zum Wehretat angesprochen worden. Die zwiespältige Haltung der SPD und ihrer Führung zu Wehrfragen, selbst in Regierungsverantwortung, vor allem als Mehrheitsfraktion in der Nationalversammlung, die sich aufgrund der innenpolitischen Lage nach dem Versailler Vertrag mit dem Aufbau der Reichswehr befassen muss, lässt es sinnvoll erscheinen, näher auf die Aussagen der Parteiprogramme zu dieser Frage einzugehen. Von Eisenach 1869 bis zu den Sozialistengesetzen 1878 Schon in Eisenach wird 1869 im

● 43% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Partei müsse "positive" Wehrpolitik machen. Leber kritisiert, die Verhandlungen der Kommission - obwohl die der dem Godesberger Programm, erfolgt in der Bundesrepublik die Akzeptanz und Unterstützung des Parlamentsheeres sowie der Idee des Staatsbürgers in Uniform durch die SPD als Partei. Leber hat die zwiespältige Haltung und Handlung der SPD zu Programm und Realität kritisiert. Er schreibt, in den monatelangen Debatten, die vom Panzerkreuzer zum Wehrprogramm geführt hätten, sei mehrfach davon gesprochen worden, die Partei müsse "positive" Wehrpolitik machen. Leber kritisiert, die Verhandlungen der Kommission - obwohl die der Wehrpolitik positiv zugewandten jungen Abgeordneten Haubach, Mierendorff und Leber daran teilnehmen - hätten gezeigt, wie wenig hinter diesem Schlagwort stecke und fragt: "Was ist 'positive' Wehrpolitik? Die Tatsache, daß die deutsche Republik eine Wehrmacht hat, ist gesprochen worden, die Partei müsse "positive" Wehrpolitik machen. Leber kritisiert, die Verhandlungen der Kommission - obwohl die der Wehrpolitik positiv zugewandten jungen Abgeordneten Haubach, Mierendorff und Leber daran teilnehmen - hätten gezeigt, wie wenig hinter diesem Schlagwort stecke und fragt: "Was ist 'positive' Wehrpolitik? Die Tatsache, daß die deutsche Republik eine Wehrmacht hat, ist sicherlich positiv und unbestreitbar. Und ebenso positiv steht fest, daß die Sozialdemokratische Partei in der Vergangenheit mehrmals Mittel für diese Wehrmacht bewilligt hat. Und in Zukunft? Regierungsteilnahme setzt Etatbewilligung voraus. In diesem Etat stehen aber auch die Mittel für die Reichswehr. Diese positiven Feststellungen haben mit positiver Wehrpolitik also der grundsätzlichen Forderung nach Wehrhaftigkeit des Volkes und nach Vorbereitung der Landesverteidigung wenig zu schaffen. Sie sind einfach politische Tatsachen, zu denen sich die Sozialdemokratische Partei so oder so einstellen muß."<sup>434</sup> Diese Kritik übt er in einem Artikel nach dem Magdeburger Parteitag 1929 mit der knappen Verabschiedung des Wehrprogramms. Auf dieses Wehrprogramm ist er schon in der Reichstagsdebatte im Juni zum Wehretat angesprochen worden. Die zwiespältige Haltung der SPD und ihrer Führung zu Wehrfragen, selbst in Regierungsverantwortung, vor allem als Mehrheitsfraktion in der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 203
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 204

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

237

## Textstelle (Prüfdokument) S. 271

Programm der SDAP, dem ersten Programm der Sozialdemokratie, in Erinnerung an die vergangenen Revolutionen ein Volksheer an Stelle des stehenden Heeres der Monarchie gefordert. "III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen: 4. Errichtung der Volkswehr an Stelle des stehenden Heeres." Auszug Eisenacher Programm der SPD 1869 Diese Forderung wird auf dem Programmparteitag in Gotha 1875 bekräftigt: "Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates: 2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk 3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere." Auszug Gothaer Programm der SPD von 1875 Aber die junge sozialdemokratische Partei, die schon erfolgreich an den Wahlen zum Reichstag teilgenommen hat, kann die programmatischen Forderungen nicht mehr aktiv umsetzen, da Reichskanzler Fürst von Bismarck mit den Sozialistengesetzen 1878 ein Parteiverbot durch den Reichstag beschließen lässt, das bis zum Jahre 1890 seine Geltung behalten sollte.<sup>119</sup> Zu den historischen Hintergründen der deutschen Sozialdemokratie und des Parlamentarismus siehe: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog. Deutscher Bundestag (Hrsg.) eicf)§" efc| Matt. . v 34. JJrt111T ".|f| "ttn t\* y".. "irUhiliV" tVfmKp.9 "tl IM,.llv"rf."l... e. 111. (Jtt 18X1.) <M\*I \*Mm tic irmdnrtrUuliJjin l'vftnlun,ini t" <nioltonjfi. HI'. \*3cm 21. Cttobtt INS, SBilbtlm, von (ftoittti (Bnobtn Dmtfdjft Raifet, Rontg wrortiwn im Stirn" M Bin\*\*/ nad) rrfolfjtu SuflinminiM

1957 in Dortmund, in: Jahrbuch der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands 1956/57. Vorstand der

## Textstelle (Originalquellen)

Nationalversammlung, die sich aufgrund der innenpolitischen Lage nach dem Versailler Vertrag mit dem Aufbau der Reichswehr befassen muss, lässt es sinnvoll erscheinen, näher auf die Aussagen der Parteiprogramme zu dieser Frage einzugehen. 4.2.1 Von Eisenach 1869 bis zu den Sozialistengesetzen 1878 Schon in Eisenach wird 1869 im ersten Programm der Sozialdemokratie in Erinnerung an die vergangenen Revolutionen ein Volksheer an Stelle des stehenden Heeres der Monarchie gefordert. "III. Als die nächsten Forderungen in der Agitation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind geltend zu machen: 4. Errichtung der Volkswehr an Stelle des stehenden Heeres." Auszug Eisenacher Programm der SPD 1869<sup>435</sup> Diese Forderung wird auf dem Programmparteitag in Gotha 1875 bekräftigt: "Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert als Grundlagen des Staates: 2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk. Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk 3. Allgemeine Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere." Auszug Gothaer Programm der SPD von 1875<sup>436</sup> Aber die junge sozialdemokratische Partei, die schon erfolgreich an den Wahlen zum Reichstag teilgenommen hat, kann die programmatischen Forderungen nicht mehr aktiv umsetzen, da Reichskanzler Fürst von Bismarck mit den Sozialistengesetzen 1878 ein Parteiverbot durch den Reichstag beschließen lässt, das bis zum Jahre 1890 seine Geltung behalten sollte.<sup>437</sup> Verbot der Sozialdemokratie- Das 1878 vom Reichstag beschlossene 'Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie.'<sup>438</sup> 4.2.2 Erfurt 1891 Jedoch kurz nach Aufhebung des Verbots der Sozialdemokratie treffen sich 1891 die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in Erfurt, um sich wieder programmatisch

fes.de.<sup>437</sup> 437 Zu den historischen Hintergründen der deutschen Sozialdemokratie und des Parlamentarismus siehe Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog. Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989.<sup>438</sup> 438 Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 204
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 205
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 27% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

238

## Textstelle (Prüfdokument) S. 273

ter \$. "> M fflrfrkr\* likt tif einQfiitiricbftifii jpUftfoffM MM 1 April 1878 ( flitich WfKtjH. . 12." ff j (iniKnkung. I 3 BtlfeltJbtMgi KoBtiivtrltnt (nitbj ebwtfdytkknt)! tvddjt n.idi ifirm i2t.v tulum bit .ygoiiftitiiK Unletlt itfinnj ibuv SUTgikWI briwriftii, fmb "" B " \*\* Hfl\*1-l"<(r(H MA. Hu"ü,(;)ttr. tu Sitvlin ten U.OIMM IN78. **Verbot der Sozialdemokratie- Das 1878 vom Reichstag beschlossene "Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie."** **Foto Quelle:** Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; **historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg) Erfurt 1891 Jedoch kurz nach Aufhebung des Verbots der Sozialdemokratie treffen sich 1891 die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in Erfurt, um sich wieder programmatisch aufzustellen. Neben dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht auch für Frauen, neben der Forderung nach direkter Gesetzgebung und freier Meinungsäußerung steht an vorderer Stelle im Programm die Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Also auch im Erfurter Programm wird die Wehrfrage wieder**

● 19% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

aktiv umsetzen, da Reichskanzler Fürst von Bismarck mit den Sozialistengesetzen 1878 ein Parteiverbot durch den Reichstag beschließen lässt, das bis zum Jahre 1890 seine Geltung behalten sollte.<sup>437</sup> **Verbot der Sozialdemokratie- Das 1878 vom Reichstag beschlossene "Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie."**<sup>438</sup> 4.2.2 Erfurt 1891 Jedoch kurz nach Aufhebung des Verbots der Sozialdemokratie treffen sich 1891 die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in Erfurt, um sich wieder programmatisch aufzustellen. Neben dem

der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>444</sup> 444 Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.-31. Mai) . Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 288 f.<sup>445</sup> 445 **Foto Quelle:** Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.304.<sup>446</sup> 446 Anke Fuchs (1991):

Magdeburg (26.-31. Mai). Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 288 f.<sup>445</sup> 445 **Foto Quelle:** Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; **historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.304.**<sup>446</sup> 446 Anke Fuchs (1991): **Mut zur Macht. Selbsterfahrung in der Politik. Hoffmann und Campe. Hamburg. 1991. S. 188, Von Godesberg nach Berlin: Vom Wandel einer Volkspartei.**<sup>447</sup> 447 FES Archiv der sozialen Demokratie.<sup>448</sup> 448 **Mit dieser Forderung kann Leber an Ludwig Frank sowie die süddeutsche Sozialdemokratie in der Vorkriegszeit anknüpfen, die harte Auseinandersetzungen mit Bebel zu ihrer Bündnis'- und Regierungspolitik führen. Siehe hierzu Kap. 2 dieser Arbeit.**<sup>449</sup> 449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929.<sup>450</sup> 450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>451</sup> 451 FES Archiv der sozialen Demokratie.<sup>452</sup> 452 Sozialdemokratische

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 206
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
239

## Textstelle (Prüfdokument) S. 274

angesprochen, und die bisherige Forderung nach einem Volksheer wird erweitert und differenziert. "Ausgehend von diesen Grundsätzen fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst: 3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege." **Auszug aus dem Erfurter Programm der SPD 1891** In jedem Parteibuch ist nun dieses Programm Bestandteil des Parteibuchs. Gleich nach den persönlichen Daten zur Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgt auf Seite 2 das "Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen auf dem Parteitage zu Erfurt 1891." Programm M"tgH"dbu\* SMLaltcmofiraiiiiilKi) Partei DciiMjhnds Lif >t,j!:iiW\* Irr'.tu'.irT.un i. r blhunHcbtit IHckD" fd.iii J..1-.I U'I Vt.'ijiiitnv>:i't "Ti!! q-.<11 llittf yr.ifl K\* i ""f 1,1 ISS : i- Im Hoi-i: i-t - ; pji;ial. Äfli tvu Otofckl ai"\* M\* \*" t0ntttM r.ticHAW;i(ti .rt., i, "Vau"" - UhMkl II\*

## Textstelle (Originalquellen)

nach direkter Gesetzgebung und freier Meinungsäußerung steht an vorderer Stelle im Programm die Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Wieder wird also auch im Erfurter Programm die Wehrfrage **angesprochen, und die bisherige Forderung nach einem Volksheer wird erweitert und differenziert.** "Ausgehend von diesen Grundsätzen fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst: 3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege." **Auszug aus dem Erfurter Programm der SPD 1891** <sup>439</sup> In jedem Parteibuch war dieses Programm Bestandteil des Parteibuchs. Gleich nach den persönlichen Daten zur Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgt auf Seite 2 das "Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen auf dem Parteitage zu Erfurt 1891." Dieses Mitgliedsbuch ist die Basis für viele Forderungen von Julius Leber <sup>440</sup> Die Grundlagen und Beschlüsse von Erfurt behalten bis zum Programmparteitag von Heidelberg 1925 ihre Gültigkeit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 207

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

240

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 275

ivln. 1, Ii, im: .-li-] ! hl.tllfi'l.ltl't IH'ttl;!1" .,M;..i!(k :ir;- Hörnum. Ut "if WJXtr" JWf.MdVtfl in jiw) fn-iSt.idjc >mtatfri titimi unS M" fltr.nin um-r.'atmai sBn BnÄlrWwakt iB. i Dieses Mitgliedsbuch mit dem Erfurter Programm ist die Basis für viele Forderungen von Julius Leber Die Grundlagen und Beschlüsse von Erfurt behalten bis zum Programmparteitag von Heidelberg 1925 ihre Gültigkeit und sollten Basis für sozialdemokratisches Handeln in Betrieben und Parlamenten werden. Das Programm hat Geltung für die Zeit des Kaiserreichs, in dem zunehmend auch die Arbeiterbewegung, die "Arbeiterklasse" sowie das "Kleinbürgertum" Beteiligung in Parlamenten einfordern und erhalten. Auf Basis des Erfurter Programms hat der SPD-Abgeordnete Ludwig Frank 1914 den Kriegskrediten im Reichstag zugestimmt und auf dieser programmatischen Basis sind viele Sozialdemokraten freiwillig in den Krieg gezogen. Unter ihnen sind führende Persönlichkeiten der Weimarer Republik und des Widerstands gegen Hitler und, soweit sie überleben, führende Persönlichkeiten der Verfassungsgebung und des Aufbaus der Bundesrepublik Deutschland. Eine dieser führenden Personen ist Carlo Schmid, eine andere Kurt Schumacher oder auch Paul Lobe, der schon an der Formulierung der Weimarer Verfassung beteiligt ist. Diese Männer und Frauen nehmen Einfluss auf das erste Nachkriegsprogramm, das Godesberger Programm von 1959, und wirken so an der noch stärkeren demokratischen Ausrichtung der Bundeswehr mit. Görlitz 1921 Mit dem Görlitzer Programm will sich die Sozialdemokratie 1921 neu aufstellen und der neuen demokratischen Staatsform auch programmatisch Rechnung tragen. Es ist zwar kein Programmparteitag. Doch sollen die Weichen gestellt werden für eine " Volkspartei SPD". Das bedeutet, die reine marxistisch-sozialistische Lehre und die reine Orientierung auf die Arbeiterklasse in den Städten sollen modifiziert werden. Im Vorfeld findet eine breite Diskussion auch über die Parteizeitungen wie den Lübecker Volksboten statt. Dies ist der erste Parteitag, zu dem Leber delegiert wird. Er gehört in Görlitz zu denen, die das Programm ablehnen. Doch später, als Reichstagsabgeordneter, steht er hinter den Görlitzer Beschlüssen und fordert selbst die Einbeziehung der kleinen Handwerker und Kaufleute, der kleinen Bauern und der Landarbeiter als Basis für die Parteiarbeit. Entsprechend den Aussagen dieser Görlitzer Beschlüsse strebt die Sozialdemokratie die Stärkung des Völkerbundes sowie die Entscheidung aller internationalen Streitigkeiten durch ein internationales Gericht an: Selbstbestimmung der Völker im Rahmen des für alle

● 72% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Daten zur Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgt auf Seite 2 das "Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen auf dem Parteitage zu Erfurt 1891." Dieses Mitgliedsbuch ist die Basis für viele Forderungen von Julius Leber<sup>440</sup> Die Grundlagen und Beschlüsse von Erfurt behalten bis zum Programmparteitag von Heidelberg 1925 ihre Gültigkeit und sollten Basis für sozialdemokratisches Handeln in Betrieben und Parlamenten werden. Das Programm hat Geltung für die Zeit des Kaiserreichs, in dem zunehmend auch die Arbeiterbewegung, die " Arbeiterklasse" sowie das "Kleinbürgertum" Beteiligung in Parlamenten einfordern und erhalten. Auf Basis des Erfurter Programms hat Ludwig Frank<sup>441</sup> den Kriegskrediten im Reichstag zugestimmt und auf dieser programmatischen Basis sind viele Sozialdemokraten freiwillig in den Krieg gezogen. Unter ihnen sind führende Persönlichkeiten der Weimarer Republik und des Widerstands gegen Hitler und, soweit sie überleben, führende Persönlichkeiten der Verfassungsgebung und des Aufbaus der Bundesrepublik Deutschland. Eine dieser führenden Personen ist Carlo Schmid. Diese Männer und Frauen nehmen Einfluss auf das erste Nachkriegsprogramm, das Godesberger Programm von 1959, und wirken so an der demokratischen Ausrichtung der Bundeswehr mit. 4.2.3 Görlitz 1921 Mit dem Görlitzer Programm will sich die Sozialdemokratie 1921 neu aufstellen und der neuen demokratischen Staatsform auch programmatisch Rechnung tragen. Es ist zwar kein Programmparteitag. Doch sollen die Weichen gestellt werden für eine " Volkspartei SPD". Das bedeutet, die reine marxistisch-sozialistische Lehre und die reine Orientierung auf die Arbeiterklasse in den Städten sollen modifiziert werden. Im Vorfeld findet eine breite Diskussion auch über die Parteizeitungen wie den Lübecker Volksboten statt. Dies ist der erste Parteitag, zu dem Leber delegiert wird. Er gehört zu denen, die das Programm ablehnen, steht jedoch später als Reichstagsabgeordneter dahinter und fordert selbst die Einbeziehung der kleinen Handwerker und Kaufleute, der kleinen Bauern und der Landarbeiter als Basis für die Parteiarbeit. Dorothea Beck geht auf diese Wandlung und Lebers Anmerkungen dazu in den 'Todesursachen' an mehreren Stellen ein.<sup>442</sup> Entsprechend den Aussagen dieser Görlitzer Beschlüsse strebt

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 208
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 209

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

241



## Textstelle (Prüfdokument) S. 276

gleichermaßen geltenden internationalen Rechts; völkerrechtlicher Schutz aller nationalen Minderheiten nach dem Grundsatz vollkommener Gegenseitigkeit; internationale Abrüstung unter Garantie des Völkerbundes; Herabsetzung der Wehrmacht in allen Staaten auf das Maß, das die innere Sicherheit der Staaten und die Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen des Völkerbundes erfordert; Unterstellung aller Kolonien und Schutzgebiete unter die Oberhoheit des Völkerbundes; Durchführung des Grundsatzes der Offenen Tür für alle wirtschaftlichen Austauschgebiete; Demokratisierung und Vereinfachung der diplomatischen Vertretungen der Staaten. Dies sind die weiteren Forderungen des Parteitagprogramms. Außerdem wird die Revision des Friedensvertrages von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Erleichterung und Anerkennung der nationalen Lebensrechte gefordert - eine Revision, die die Siegermächte erst Hitler zugestehen. In Anbetracht der schon in anderen Kapiteln angesprochenen angespannten sozialen und wirtschaftlichen Lage sowie der hochgefährlichen Sicherheitslage insbesondere für die Arbeiter und kleine Selbständige, ist diese Forderung richtig und nachvollziehbar. Doch birgt eine solche Forderung politische Gefahr. Die Forderung nach Vertragsänderung (durch die Besiegten an die Sieger) beinhaltet massives Eingreifen in internationale Verträge. Konflikte zwischen der Regierungsbeteiligung und dazu erforderlicher Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft - die nach der Wahlniederlage von 1920 für die SPD nicht mehr aktuell ist - und der reinen sozialistischen Handlungsmaxime für die Arbeiterklasse sind in dieser Forderung schon angelegt. Heidelberg 1925 Im Heidelberger Programm geht die Sozialdemokratie 1925 davon aus, dass die demokratische Republik der günstigste Boden für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und damit für die Verwirklichung des Sozialismus ist. Deshalb schützt die Sozialdemokratische Partei die Republik und tritt für ihren Ausbau ein. Sie fordert in Bezug auf die Reichswehr die Abwehr aller monarchistischen und militaristischen Bestrebungen und die Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik. International, als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, wird von der SPD Abrüstung sowie die friedliche Lösung internationaler Konflikte und ihre Austragung vor obligatorischen Schiedsgerichten gefordert. Die SPD ist gegen die Ausbeutung der Kolonialvölker und tritt für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für das Recht der Minderheiten auf demokratische und nationale Selbstverwaltung ein. Die SPD fordert zudem die Demokratisierung

● 100% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die Sozialdemokratie die Stärkung des Völkerbundes sowie die Entscheidung aller internationalen Streitigkeiten durch ein internationales Gericht an. Selbstbestimmung der Völker im Rahmen des für alle gleichmäßig geltenden internationalen Rechts. Völkerrechtlicher Schutz aller nationalen Minderheiten nach dem Grundsatz vollkommener Gegenseitigkeit. Internationale Abrüstung unter Garantie des Völkerbundes, Herabsetzung der Wehrmacht in allen Staaten auf das Maß, das die innere Sicherheit der Staaten und die Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen des Völkerbundes erfordert. Unterstellung aller Kolonien und Schutzgebiete unter die Oberhoheit des Völkerbundes. Durchführung des Grundsatzes der Offenen Tür für alle wirtschaftlichen Austauschgebiete. Demokratisierung und Vereinfachung der diplomatischen Vertretungen der Staaten. Dies sind die weiteren Forderungen des Parteitagprogramms. Außerdem wird die Revision des Friedensvertrages von Versailles im Sinne wirtschaftlicher Erleichterung und Anerkennung der nationalen Lebensrechte gefordert. In Anbetracht der schon in anderen Kapiteln angesprochenen angespannten sozialen und wirtschaftlichen Lage sowie der hochgefährlichen Sicherheitslage insbesondere für die Arbeiter und kleine Selbständige, ist diese Forderung richtig und nachvollziehbar. Doch birgt eine solche Forderung politische Gefahr. Die Forderung nach Vertragsänderung (durch die Besiegten an die Sieger) beinhaltet massives Eingreifen in internationale Verträge. Konflikte zwischen der Regierungsbeteiligung und dazu erforderlicher Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft - die nach der Wahlniederlage von 1920 für die SPD nicht mehr aktuell ist - und der reinen sozialistischen Handlungsmaxime für die Arbeiterklasse sind in dieser Forderung schon angelegt. 4.2.4 Heidelberg 1925 Im Heidelberger Programm geht die Sozialdemokratie 1925 davon aus, dass die demokratische Republik der günstigste Boden für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und damit für die Verwirklichung des Sozialismus ist. Deshalb schützt die Sozialdemokratische Partei die Republik und tritt für ihren Ausbau ein. Sie fordert in Bezug auf die Reichswehr die Abwehr aller monarchistischen und militaristischen Bestrebungen und die Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik. International, als

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 209
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 210

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

242

## Textstelle (Prüfdokument) S. 277

des Völkerbundes und seine Ausgestaltung zu einem wirksamen Instrument der Friedenspolitik. Internationale Politik Als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale kämpft die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in gemeinsamen Aktionen mit den Arbeitern aller Länder gegen imperialistische und faschistische Vorstöße und für die Verwirklichung des Sozialismus. Sie tritt mit aller Kraft jeder Verschärfung der Gegensätze zwischen den Völkern und jeder Gefährdung des Friedens entgegen. Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen. Auszug Heidelberg Programm der SPD 1925 Neu in Grundsatzprogrammen der Sozialdemokratie ist hier die Forderung, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa einzutreten, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen. Die Umsetzung dieser "aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordenen Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit" und der Interessensolidarität der Völker wird jedoch erst spät erst nach dem Zweiten Weltkrieg - begonnen und die heutige Europäische Union ist noch nicht dieses 1925 in Heidelberg formulierte und im Godesberger Programm 1959 wieder aufgegriffene Ziel. Alle diese Programmforderungen sind vorausschauend, werden aber nicht von allen Verantwortlichen in der Alltagspolitik beachtet, was diejenigen spüren, die - wie

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, wird von der SPD Abrüstung sowie die friedliche Lösung internationaler Konflikte und ihre Austragung vor obligatorischen Schiedsgerichten gefordert. Die SPD ist gegen die Ausbeutung der Kolonialvölker und tritt für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für das Recht der Minderheiten auf demokratische und nationale Selbstverwaltung ein. Die SPD fordert zudem die Demokratisierung des Völkerbundes und seine Ausgestaltung zu einem wirksamen Instrument der Friedenspolitik. "Internationale Politik Als Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Internationale kämpft die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in gemeinsamen Aktionen mit den Arbeitern aller Länder gegen imperialistische und faschistische Vorstöße und für die Verwirklichung des Sozialismus. Sie tritt mit aller Kraft jeder Verschärfung der Gegensätze zwischen den Völkern und jeder Gefährdung des Friedens entgegen. Sie tritt ein für die aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordene Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen." Auszug Heidelberg Programm der SPD 1925<sup>443</sup> Neu in Grundsatzprogrammen der Sozialdemokratie ist hier die Forderung, für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa einzutreten, um damit zur Interessensolidarität der Völker aller Kontinente zu gelangen. Die Umsetzung dieser "aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordenen Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit" und der Interessensolidarität der Völker wird jedoch erst spät - erst nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen und die heutige Europäische Union ist noch nicht dieses 1925 in Heidelberg formulierte und im Godesberger Programm 1959 wieder aufgegriffene Ziel.

Umsetzung dieser "aus wirtschaftlichen Ursachen zwingend gewordenen Schaffung der europäischen Wirtschaftseinheit" und der Interessensolidarität der Völker wird jedoch erst spät - erst nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen und die heutige Europäische Union ist noch nicht dieses 1925 in Heidelberg formulierte und im Godesberger Programm 1959 wieder aufgegriffene Ziel. Alle diese Programmforderungen sind vorausschauend, werden aber nicht von

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 210
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 211

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

243

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 278

Julius Leber - vehement für die Umsetzung der wehr- und europapolitischen Forderungen eintreten. Heute in der Bundesrepublik betrachtet die Sozialdemokratie dieses Heidelberger Programm als eine Grundlage für die Nachkriegsdemokratie. Und im Jubiläumsjahr 2013 wird auch dieser Ort von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gewürdigt werden. Magdeburg 1929 und die Richtlinien zur Wehrpolitik Auf dem Parteitag in Magdeburg 1929 gibt sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zwar kein neues Grundsatzprogramm. Doch nimmt die Wehrfrage in der politischen Auseinandersetzung in Fraktion und Partei zunehmend breiten Raum ein. Deshalb wird eine "Wehrkommission" vor dem Parteitag eingesetzt, die die Grundlagen sozialdemokratischer Wehrpolitik zusammenfassen soll. Dieses Wehrprogramm führt die Wehrposition der früheren Parteiprogramme weiter aus, konkretisiert sie: die Kontrolle der Reichswehr durch den Reichstag; die staatsbürgerlichen Rechte und Vertretungsrechte für Soldaten; die Abschaffung des Bildungsprivilegs für Offiziere; demokratische Erziehung der Soldaten; die Demokratisierung des Disziplinar- und Militärstrafrechts; das Verbot des Einsatzes bei Arbeitskämpfen. RICHTLINIEN ZUR WEHRPOLITIK ( Sefdjlofien auf bem iBarteitag 1928 in SDiagbebutg.) , mJtie 'djSroerjr in biefcm Sinne umauge flauen, ftellt bie Soaialbemo. Irahfd)e Partei Seutfdblankä inSbefonbere folgenbe gorbevingen: 1. Äcmtrorfe be" SBeidjtagä über alle Srngeiegentjeiten ber SSeidjsitie r unb übet alle Verträge unb

● 36% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

allen Verantwortlichen in der Alltagspolitik beachtet, was diejenigen spüren, die, wie Leber, für die Umsetzung der wehr- und europapolitischen Forderungen eintreten. Heute in der Bundesrepublik betrachtet die Sozialdemokratie dieses Heidelberger Programm als eine Grundlage für die Nachkriegsdemokratie. Und im Jubiläumsjahr 2013 wird auch dieser Ort von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gewürdigt werden. 4.2.5 Magdeburg 1929 und die Richtlinien zur Wehrpolitik Auf dem Parteitag in Magdeburg 1929 gibt sich die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zwar kein neues Grundsatzprogramm. Doch nimmt die Wehrfrage in der politischen Auseinandersetzung in Fraktion und Partei zunehmend breiten Raum ein. Deshalb wird eine "Wehrkommission" vor dem Parteitag eingesetzt, die die Grundlagen sozialdemokratischer Wehrpolitik zusammenfassen soll. Dieses Wehrprogramm führt die Wehrposition der früheren Parteiprogramme weiter aus, konkretisiert sie: die Kontrolle der Reichswehr durch den Reichstag; die staatsbürgerlichen Rechte und Vertretungsrechte für Soldaten; die Abschaffung des Bildungsprivilegs für Offiziere; demokratische Erziehung der Soldaten; die Demokratisierung des Disziplinar- und Militärstrafrechts; das Verbot des Einsatzes bei Arbeitskämpfen. "RICHTLINIEN ZUR WEHRPOLITIK ( Beschlossen auf dem Parteitag 1929 in Magdeburg.) um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: 1. Kontrolle des Reichstags über

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 211

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

244

## Textstelle (Prüfdokument) S. 279

ben nnS bem 2>fannfd)afi(<|taiib au eninetmienben Offiaierterfafe. 6. gidjerunfl bet ftaatabütgerlicben SKecfnc bet Solbaten. 7. Sdmfe ber Sledjle bet Solbaten bittet) eine bim iljneii geroätlic Sßerfonat" bettrehmg. 8. emaltatiftentmg beS SMfaiplinacrccefte unb beS SKi[itartftaf"<t)to. 9. " Jcpubtifanifd&e Hef/rttäfte unb 2ef)tbüd)et beim Uittetridjt. 10. Söerbot ber Sürerocbung milUiirfdiet Strafte bei Sonflüten jwifeben Kapital unb Slbeit. Auszug aus den Richtlinien zur Wehrpolitik - Magdeburg 1929 Das Programm wird jedoch in der Politik der Reichstagsfraktion nicht umgesetzt. In Anbetracht der immer noch instabilen Verhältnisse in der Weimarer Republik sowie der einflussreicher werdenden monarchistischen und nationalsozialistischen Zusammenschlüsse und Parteien hat die SPD auch bei Regierungsbeteiligung wenig Handlungsspielraum zur Umsetzung des Programms. „21 Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.- 31. Mai). Protokoll. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 288 f. M, f]n A. u"b" GRATIS! '\* N HA t in t)\*r l\*,"i\*,"|"'-.Jf'I Verbot ,t3orttmrte Gründe: . hi " llillllhlil"i tjtwtbi "u\*h " " 'w\* ..../< |j|M J." Ma l."uut. d" h".\*thu iim" OtaixlNfh' toi l.M.UfcMpilau,' / rbiacilil .h." ,. .t." r.. uiwi " KhaltlKh\* MuM! Klniitt "Uru., l mil diu tu. J." t>U"fMM| "W Outlf mndbft"j]\*m ".d oU Ault-Ju" \*. an 11- "< "i"\* Ijkatikfbdim: KLnpH n.; um lOr .1." KftiMgnunf litr VK" i.Juilr.r. Im drr> Wb"u "Ml ""UkL"l.KAao Plan unil Badaift-ilarha/i " Letzte Ausgabe des Vorwärts vom 4. Februar 1933122 Nachdem der Abwehrkampf gegen den Nationalsozialismus gescheitert ist, wird die Sozialdemokratische Partei 1933 erneut verboten und viele ihrer Mitglieder, ihrer Mandatsträger auf Kommunal-, Landes- und Reichsebene und ihrer führenden Personen werden verhaftet und ermordet. Foto Quelle: Fragen an die deutsche Geschichte. Ideen, Kräfte, Entscheidungen von 1800 bis zur Gegenwart; historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag VOLKISCHER BEOBACHTLR fM>.0. MIMM "SSVsriri; 3 Tote. .\_. r.l\_ sr'-ül." ' ' : ein Mwnva ' Quelle: Sozialdemokratie in Deutschland. Bilddokumentation, S. 66

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gewählte Personalvertretung. 8. Demokratisierung des Disziplinarrechts und des Militärstrafrechts. 9. Republikanische Lehrkräfte und Lehrbücher beim Unterricht. 10. Verbot der Verwendung militärischer Kräfte bei Konflikten zwischen Kapital und Arbeit." Auszug aus den Richtlinien zur Wehrpolitik - Magdeburg 1929<sup>444</sup> Das Programm wird jedoch in der Politik der Reichstagsfraktion nicht umgesetzt. In Anbetracht der immer noch instabilen Verhältnisse in der Weimarer Republik sowie der einflussreicher werdenden monarchistischen und nationalsozialistischen Zusammenschlüsse und Parteien hat die SPD auch bei Regierungsbeteiligung wenig Handlungsspielraum zur Umsetzung des Programms. "Vorwärts Verbot " Letzte Ausgabe des Vorwärts vom 4. Februar 1933<sup>445</sup> Nachdem der Abwehrkampf gegen den Nationalsozialismus gescheitert ist, wird die Sozialdemokratische Partei 1933 erneut verboten und viele ihrer Mitglieder, ihrer Mandatsträger auf Kommunal-, Landes- und Reichsebene und ihrer führenden Personen werden verhaftet und Republik sowie der einflussreicher werdenden monarchistischen und nationalsozialistischen Zusammenschlüsse und Parteien hat die SPD auch bei Regierungsbeteiligung wenig Handlungsspielraum zur Umsetzung des Programms. "Vorwärts Verbot " Letzte Ausgabe des Vorwärts vom 4. Februar 1933<sup>445</sup> Nachdem der Abwehrkampf gegen den Nationalsozialismus gescheitert ist, wird die Sozialdemokratische Partei 1933 erneut verboten und viele ihrer Mitglieder, ihrer Mandatsträger auf Kommunal-, Landes- und Reichsebene und ihrer führenden Personen werden verhaftet und ermordet. 4.2. 6 Godesberg 1959 - Neubesinnung nach Hitlers Verbot, verlorenem Krieg und Aufbaujahren in der Bundesrepublik Erst nach dem Kriege und nach den parlamentarischen Auseinandersetzungen um den richtigen Weg zum Aufbau eines neuen demokratischen Staates in Deutschland besinnt sich die SPD auf die Notwendigkeit angepasster programmatischer Grundlagen für ihre Politik. Anke Fuchs

wird die Sozialdemokratische Partei 1933 erneut verboten und viele ihrer Mitglieder, ihrer Mandatsträger auf Kommunal-, Landes- und Reichsebene und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 212
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 213

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

245



## Textstelle (Prüfdokument) S. 282

Godesberg 1959 - Neubesinnung nach Hitlers Verbot, verlorenem Krieg und Aufbaujahren in der Bundesrepublik Erst nach dem Kriege und nach den parlamentarischen Auseinandersetzungen um den richtigen Weg zum Aufbau eines neuen demokratischen Staates in Deutschland besinnt sich die SPD auf die Notwendigkeit angepasster programmatischer Grundlagen für ihre Politik. Und so wie das Erfurter Programm im SPD-Mitgliedsbuch abgedruckt ist, wird nun das Godesberger Programm Teil des SPD-Mitgliedsbuches. \*4 laMartMI \* \* < < " \$mmimmm Vw\*\*" dt" IOI tl.IUKh o Wo.lt"i" Du" \oi,\*nt\*mn+ ra' j" \*"" Pnt\*\*t O-j\*""-"r-J. 11t 4H> l"

## Textstelle (Originalquellen)

ihrer führenden Personen werden verhaftet und ermordet. 4.2.6 Godesberg 1959 - Neubesinnung nach Hitlers Verbot, verlorenem Krieg und Aufbaujahren in der Bundesrepublik Erst nach dem Kriege und nach den parlamentarischen Auseinandersetzungen um den richtigen Weg zum Aufbau eines neuen demokratischen Staates in Deutschland besinnt sich die SPD auf die Notwendigkeit angepasster programmatischer Grundlagen für ihre Politik. Anke Fuchs erinnert in ihren Gedanken zur Selbsterfahrung in der Politik an den Wandel einer Volkspartei. Und dabei schaut sie nicht nur "Von Godesberg nach

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 214

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

246

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 283

neuen Regierungspartei SED und ihrer Abhängigkeit von der stalinistischen Sowjetunion, wieder der SPD zugewandt, die Kurt Schumacher im westlichen Teil Deutschlands mit Zustimmung der Westalliierten erneut aufgebaut hat. Anke Fuchs erinnert in "Mut zur Macht", Gedanken zur Selbsterfahrung in der Politik, an den Wandel einer Volkspartei. Und dabei schaut sie nicht nur "Von Godesberg nach Berlin", Programm oder Macht - keine Alternative. Sie blickt auf die Anfänge zu den "Eisenachern", zu Friedrich Ebert und zur SPD mit der Aufgabe, aus der Konkursmasse der Monarchie die Weimarer Demokratie ohne Demokraten zu formen, auf Kurt Schumachers Kampf um die Sozialdemokratie gegen die KZ- Quälereien, gegen den "Schlingengriff" Ulbrichts nach der Zwangsvereinigung in der DDR bis zur Wiedervereinigung und der Notwendigkeit eines neuen, gemeinsamen Programms. "Die SPD begab sich in dieser Zeit auf die Suche nach dem verlorenen Konsens. Zwar war das Godesberger Programm aus dem Jahr 1959 ein guter Wegweiser durch die sechziger und siebziger Jahre. Es sicherte der SPD sieben Jahre nach seiner Verabschiedung die Regierungsfähigkeit, weil sie sich erstmals auch in ihrer programmatischen Aussage zur bürgerlichen Demokratie bekannte. Eine Demokratie, die es im zähen Ringen um Reformen zu verändern galt, die aber nicht mehr als Vorstufe zum Aufbruch ins neblige Gelände des sozialistischen Nirwana betrachtet wurde. Das trifft auch heute noch zu." Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer während seiner Rede auf dem Parteitag in Bad Godesberg am 14.11.1959. Mit dem Parteitag in Bad Godesberg Ende des Jahres 1959 findet nach allgemeiner rückblickender Auffassung eine Wende in der starren Position der SPD zur europäischen westlichen Integration, zur Bundeswehr und vor allem zu rjen unterschiedlichen Berufsgruppen statt, also zum Mittelstand und zu selbständiger, Handwerksbetrieben, zu Akademikern und Beamten. Dies - Bestandteil des Görli2er Reformprogramms - hat auch Julius Leber gefordert, allerdings erst nach dem Parteitag, und diese fehlende Verbindung in seiner Schrift 'Todesursachen der Sozialdemokratie' kritisiert. Mit dieser Forderung kann Julius

● 41% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Aufbau eines neuen demokratischen Staates in Deutschland besinnt sich die SPD auf die Notwendigkeit angepasster programmatischer Grundlagen für ihre Politik. Anke Fuchs erinnert in ihren Gedanken zur Selbsterfahrung in der Politik an den Wandel einer Volkspartei. Und dabei schaut sie nicht nur "Von Godesberg nach Berlin", Programm oder Macht - keine Alternative. Sie blickt auf die Anfänge zu den "Eisenachern", zu Friedrich Ebert und die SPD mit der Aufgabe, aus der Konkursmasse der Monarchie die Weimarer Demokratie ohne Demokraten zu formen, auf Kurt Schumachers Kampf um die Sozialdemokratie gegen die KZ-Quälereien, gegen den 'Schlingengriff' Ulbrichts nach der Zwangsvereinigung in der DDR bis zur Wiedervereinigung und der Notwendigkeit eines neuen, gemeinsamen Programms. "Die SPD begab sich in dieser Zeit auf die Suche nach dem verlorenen Konsens. Zwar war das Godesberger Programm aus dem Jahr 1959 ein guter Wegweiser durch die sechziger und siebziger Jahre. Es sicherte der SPD sieben Jahre nach seiner Verabschiedung die Regierungsfähigkeit, weil sie sich erstmals auch in ihrer programmatischen Aussage zur bürgerlichen Demokratie bekannte. Eine Demokratie, die es im zähen Ringen um Reformen zu verändern galt, die aber nicht mehr als Vorstufe zum Aufbruch ins neblige Gelände des sozialistischen Nirwana betrachtet wurde. Das trifft auch heute noch zu."<sup>446</sup> Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer während seiner Rede auf dem Parteitag in Bad Godesberg am 14.11.1959.<sup>447</sup> Mit dem Parteitag in Bad Godesberg Ende des Jahres 1959 findet nach allgemeiner rückblickender Auffassung eine Wende in der starren Position der SPD zur europäischen westlichen Integration, zur Bundeswehr und vor allem zu den unterschiedlichen Berufsgruppen statt, also zum Mittelstand und zu selbständigen Handwerksbetrieben, zu Akademikern und Beamten. Dies - Bestandteil des Görli2er Reformprogramms - hat auch Julius Leber gefordert<sup>448</sup>, allerdings erst nach dem Parteitag, und diese fehlende Verbindung in seiner Schrift 'Todesursachen der Sozialdemokratie' kritisiert. Das neue Godesberger Grundsatzprogramm ist in der Einführung geprägt sowohl von den Erfahrungen des 'Dritten Reiches' wie vom Krieg, aber auch von neuen Bedrohungen der

Selbsterfahrung in der Politik. Hoffmann und Campe. Hamburg. 1991. S. 188,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 214
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 215

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

247



## Textstelle (Prüfdokument) S. 284

Leber an Ludwig Frank sowie die süddeutsche Sozialdemokratie in der Vorkriegszeit des Ersten Weltkriegs anknüpfen, die damals sehr harte Auseinandersetzungen mit August Bebel wegen ihrer Regierungs- und Bündnispolitik führen. Das neue Godesberger Grundsatzprogramm ist also in der Einführung geprägt sowohl von den Erfahrungen des "Dritten Reiches" wie vom Krieg, aber auch von neuen Bedrohungen der Globalisierung, wie Atomspaltung und Wettrüsten. Es ist FES Archiv der sozialen Demokratie, auch geprägt von der Hoffnung auf friedliches internationales Zusammenleben in Demokratien. In den Godesberger Grundforderungen finden sich bekannte Forderungen der frühen Programme, unter anderem die von Julius Leber im Reichstag am 17. Juni 1929 erläuterte und verteidigte Feststellung der Magdeburger Richtlinien zur Wehrfrage: Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Auszug Godesberger Programm der SPD 1959 Unter der Überschrift "Internationale Gemeinschaft" werden die früheren Forderungen nach internationalem Schiedsgericht, Selbstbestimmungsrecht der Völker und einer starken internationalen Weltorganisation aufgegriffen.<sup>125</sup> SPD-Parteitag in Bad Godesberg am 15.11.1959: Herbert Wehner, Egon Franke, Gustav Heinemann, Alfred Nau, Fritz Erler, Waldemar von Knoeringen, Heinrich Deist und Alex Möller. Und erneut greift die SPD die europäische Forderung des vorhergehenden Heidelberger Programms auf und passt sie den geänderten politischen nationalen und internationalen Bedingungen an: Die wirtschaftliche Entwicklung drängt zur Zusammenarbeit der europäischen Staaten. Die Sozialdemokratische Partei bejaht diese Zusammenarbeit, die insbesondere dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt dienen muß. Regional begrenzte übernationale Gemeinschaften dürfen nicht zur Abschließung gegenüber der Außenwelt führen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit und ein für alle Nationen offener Welthandel sind Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben. Die demokratischen Staaten müssen ihre Solidarität vor allem mit den Entwicklungsländern bekunden. Auszug Godesberger Programm der SPD 1959 Breiteren Raum als je bisher in Parteiprogrammen nimmt die Wehrfrage ein. Nach den Jahren der Sabotage der Republik durch die Reichswehr als Staat im Staate und der Militärbürde Hitlers wird nun die Chance genutzt, eine parlamentarische Kontrolle der Armee zu fordern. Dies und andere Forderungen gehen weit über die Forderungen bisheriger Parteitage hinaus. Sie setzen als Beschluss die SPD in ihrer parlamentarischen Arbeit wie in der politischen Alltagsarbeit in die Lage, die Bundeswehr als Teil der

● **86%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Von Godesberg nach Berlin: Vom Wandel einer Volkspartei.<sup>447</sup> 447 FES Archiv der sozialen Demokratie.<sup>448</sup> 448 Mit dieser Forderung kann Leber an Ludwig Frank sowie die süddeutsche Sozialdemokratie in der Vorkriegszeit anknüpfen, die harte Auseinandersetzungen mit Bebel zu ihrer 'Bündnis'- und Regierungspolitik führen. Siehe hierzu Kap. 2 dieser Arbeit.<sup>449</sup> 449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929.<sup>450</sup> 450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition

Bestandteil des Görlitzer Reformprogramms - hat auch Julius Leber gefordert<sup>448</sup>, allerdings erst nach dem Parteitag, und diese fehlende Verbindung in seiner Schrift 'Todesursachen der Sozialdemokratie' kritisiert. Das neue Godesberger Grundsatzprogramm ist in der Einführung geprägt sowohl von den Erfahrungen des 'Dritten Reiches' wie vom Krieg, aber auch von neuen Bedrohungen der Globalisierung, wie Atomspaltung und Wettrüsten. Es ist auch geprägt von der Hoffnung auf friedliches internationales Zusammenleben in Demokratien. In den Godesberger Grundforderungen finden sich bekannte Forderungen der frühen Programme, unter anderem die von Leber<sup>449</sup> erläuterte und verteidigte Feststellung der Magdeburger Richtlinien zur Wehrfrage: "Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein." Auszug Godesberger Programm der SPD 1959<sup>450</sup> Unter der Überschrift 'Internationale Gemeinschaft' werden die

von der Hoffnung auf friedliches internationales Zusammenleben in Demokratien. In den Godesberger Grundforderungen finden sich bekannte Forderungen der frühen Programme, unter anderem die von Leber<sup>449</sup> erläuterte und verteidigte Feststellung der Magdeburger Richtlinien zur Wehrfrage: "Der Krieg darf kein Mittel der Politik sein." Auszug Godesberger Programm der SPD 1959<sup>450</sup> Unter der Überschrift 'Internationale Gemeinschaft' werden die früheren Forderungen nach internationalem Schiedsgericht, Selbstbestimmungsrecht der Völker und einer starken internationalen Weltorganisation aufgegriffen. Herbert Wehner, Egon Franke, Gustav Heinemann, Alfred Nau, Fritz Erler, Waldemar von Knoeringen, Heinrich Deist und Alex Möller auf dem SPD-Parteitag in Bad Godesberg am 15.11.1959.<sup>451</sup> Und erneut greift die SPD die europäische Forderung des vorhergehenden Heidelberger Programms auf und passt sie den geänderten politischen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 215

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

248



## Textstelle (Prüfdokument) S. 285

Gesellschaft zu akzeptieren - so wie dies Julius Leber und seine Reichstagskollegen in vielen Debatten der Weimarer Republik als sozialdemokratische wehrpolitische Ziele vorgestellt haben. Landesverteidigung Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich zur Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie bejaht die Landesverteidigung. Die Landesverteidigung muß der politischen und geographischen Lage Deutschlands gemäß sein und daher die Grenzen wahren, die zur Schaffung der Voraussetzungen für eine internationale Entspannung, für eine wirksame kontrollierte Abrüstung und für die Wiedervereinigung Deutschlands eingehalten werden müssen. Der Schutz der Zivilbevölkerung ist wesentlicher Bestandteil der Verteidigung des Landes. Die Sozialdemokratische Partei fordert die völkerrechtliche Ächtung der Massenvernichtungsmittel auf der ganzen Welt. Die Bundesrepublik Deutschland darf atomare und andere Massenvernichtungsmittel weder herstellen noch verwenden. Die Sozialdemokratische Partei erstrebt die Einbeziehung ganz Deutschlands in eine europäische Zone der Entspannung und der kontrollierten Begrenzung der Rüstung, die im Zuge der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden Bürger, der aus Gewissensgründen den Dienst mit der Waffe oder an Massenvernichtungsmitteln verweigert. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert eine allgemeine und kontrollierte Abrüstung und eine mit Machtmitteln ausgestattete internationale Rechtsordnung, die nationale Landesverteidigungen ablösen wird. Auszug Godesberger Programm der SPD 1959 Die Diskussion um die Notwendigkeit eines neuen Grundsatzprogramms beginnt schon in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Willy Brandt hat diese Diskussion angeregt und nach Beratungen den Irseer Entwurf vorgelegt. Dieser Entwurf wird intern eher verspottet als diskutiert. Die Notwendigkeit ist noch nicht allgemein ersichtlich. Dabei ist in dem Vierteljahrhundert seit dem

● **81%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nationalen und internationalen Bedingungen an: "Die wirtschaftliche Entwicklung drängt zur Zusammenarbeit der europäischen Staaten. Die Sozialdemokratische Partei bejaht diese Zusammenarbeit, die insbesondere dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt dienen muß. Regional begrenzte übernationale Gemeinschaften dürfen nicht zur Abschließung gegenüber der Außenwelt führen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit und ein für alle Nationen offener Welthandel sind Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben. Die demokratischen Staaten müssen ihre Solidarität vor allem mit den Entwicklungsländern bekunden." Auszug Godesberger Programm der SPD 1959 <sup>452</sup> FT448(453) Breiteren Raum als je bisher in Parteiprogrammen nimmt die Wehrfrage ein. Nach den Jahren der Sabotage der Republik durch die Reichswehr als Staat im Staate und der Militärbürde Hitlers wird nun die Chance genutzt, eine parlamentarische Kontrolle der Armee zu fordern. Dies und andere Forderungen gehen weit über die Forderungen bisheriger Parteitage hinaus. Sie setzen als Beschluss die SPD in ihrer parlamentarischen Arbeit wie in der politischen Alltagsarbeit in die Lage, die Bundeswehr als Teil der Gesellschaft zu akzeptieren - so wie dies Julius Leber und seine Reichstagskollegen in vielen Debatten der Weimarer Republik als sozialdemokratische wehrpolitische Ziele vorgestellt haben. "

Landesverteidigung Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bekennt sich zur Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie bejaht die Landesverteidigung. Die Landesverteidigung muß der politischen und geographischen Lage Deutschlands gemäß sein und daher die Grenzen wahren, die zur Schaffung der Voraussetzungen für eine internationale Entspannung, für eine wirksame kontrollierte Abrüstung und für die Wiedervereinigung Deutschlands eingehalten werden müssen. Der Schutz der Zivilbevölkerung ist wesentlicher Bestandteil der Verteidigung des Landes. Die Sozialdemokratische Partei fordert die völkerrechtliche Ächtung der Massenvernichtungsmittel auf der ganzen Welt. Die Bundesrepublik Deutschland darf atomare und andere Massenvernichtungsmittel weder herstellen noch verwenden. Die Sozialdemokratische Partei erstrebt die Einbeziehung ganz Deutschlands in eine europäische Zone der Entspannung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 216

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
249

## Textstelle (Prüfdokument) S. 286

Godesberger Programm viel in Deutschland und der Welt geschehen. Die Globalisierung wird allgegenwärtig. Die atomare Rüstung steigert sich in den beiden Militärblocken. Hiermit befasst sich Helmut Schmidt als Bundestagsabgeordneter schon in den sechziger Jahren in seinen Schriften "Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum strategischen Problem der NATO.", 1960, und "Strategie des Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte.", 1969.

## Textstelle (Originalquellen)

und der kontrollierten Begrenzung der Rüstung, die im Zuge der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands in Freiheit von fremden Truppen geräumt wird und in der Atomwaffen und andere Massenvernichtungsmittel weder hergestellt noch gelagert oder verwendet werden dürfen. Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen. Der Soldat bleibt auch in Uniform Staatsbürger. Die Streitkräfte dürfen nur der Landesverteidigung dienen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands stellt sich schützend vor jeden Bürger, der aus Gewissensgründen den Dienst mit der Waffe oder an Massenvernichtungsmitteln verweigert. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands fordert eine allgemeine und kontrollierte Abrüstung und eine mit Machtmitteln ausgestattete internationale Rechtsordnung, die nationale Landesverteidigungen ablösen wird." Die Diskussion um die Notwendigkeit eines neuen Grundsatzprogramms beginnt schon in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Willy Brandt hat diese Diskussion angeregt und nach Beratungen den Irseer Entwurf vorgelegt. Dieser Entwurf wird intern eher verspottet als diskutiert. Die Notwendigkeit ist noch nicht allgemein ersichtlich. Dabei ist in dem Vierteljahrhundert seit dem Godesberger Programm viel in Deutschland und der Welt geschehen. Die Globalisierung wird allgegenwärtig. Die atomare Rüstung steigert sich in den beiden Militärblocken. Hiermit befasst sich Helmut Schmidt als Bundestagsabgeordneter schon in den sechziger Jahren.<sup>454</sup> Er wird als Verteidigungsminister und Bundeskanzler Weichen in der internationalen Zusammenarbeit stellen. Die bewaffneten Konflikte in fernen Regionen nehmen zu. Militärdiktaturen herrschen grausam, nicht nur in Lateinamerika oder Afrika, auch

Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>453</sup> 453 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>454</sup> 454 Schmidt, Helmut (1960): **Verteidigung oder Vergeltung. Ein deutscher Beitrag zum**<sup>454</sup> strategischen Problem der NATO. Seewald Verlag. Stuttgart. 1960, und ders. (1969):<sup>454</sup> **Strategie des**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 217
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
250

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 287

Helmut Schmidt wird als erster sozialdemokratischer Verteidigungsminister die Arbeit der NATO konstruktiv unterstützen und als Bundeskanzler Weichen in der internationalen Zusammenarbeit, die Willy Brandt gestellt hat, fortsetzen. Die bewaffneten Konflikte in fernen Regionen nehmen zu. Militärdiktaturen herrschen grausam, nicht nur in Lateinamerika oder Afrika, auch noch in Europa. Die Schere zwischen Arm und Reich nimmt auch global zu, Entwicklungsländer sind keine gleichberechtigten, sondern ausgebeutete Partner. In Deutschland hat die SPD lange regiert und viele soziale und internationale Akzente gegen konservative und wirtschaftsliberale Politik gesetzt. Vor allem die Ostpolitik Willy Brandts, der von Egon Bahr definierte, 'Wandel durch Annäherung', trägt die Früchte der Erleichterung für die innerdeutschen Beziehungen. Für die Menschen im geteilten Deutschland bedeutet dies, sie können ihre Familien sehen, sprechen, umarmen. Die Vereinigung Deutschlands 1990 - Berlin / Leipzig<sup>1989</sup> /1998 Aber ergebnisorientierte, von der ganzen Partei getragene, Programmberatungen münden erst 1989 nach vielen Auseinandersetzungen, mit einem Gegenprogrammwurf Oskar Lafontaines und der Ablösung Willy Brandts als Vorsitzender der Programmkommission in einen Parteitagbeschluss. Nur hat sich in dieser Zeit die innerdeutsche und internationale Situation radikal verändert. Die friedliche Revolution der DDR im November 1989, der Fall der Mauer und das beginnende Ende des Ost-West-Konflikts und des Kalten Krieges beeinflussen die Debatten um ein neues Programm, das ja schon vor dem Beschluss im Dezember Das Programm soll die Grundwerte der Sozialdemokratie bündeln: Freiheit und Gerechtigkeit, Demokratie und Solidarität, Frieden und internationale Zusammenarbeit. Wir wollen ein europäisches Deutschland, das ein Motor der europäischen Einigung ist und der internationalen Zusammenarbeit: Ein Deutschland des Friedens, der Freiheit und der internationalen Solidarität. Das sind die Grundlinien, an denen wir unsere politische Arbeit für unser demokratisches Gemeinwesen orientieren.

Auszug

● 61% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Gleichgewichts. Deutsche Friedenspolitik und die Weltmächte. Seewald<sup>454</sup> Verlag. Stuttgart. 5. Auflage 1970.<sup>455</sup> 455 Die erste von den Sozialdemokraten geführten Bundesregierung beurteilt Arnulf Baring, Baring, Arnulf (1982): Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel. DVA Stuttgart. 1982.<sup>456</sup> 456 Bahr, Egon (2012):

atomare Rüstung steigert sich in den beiden Militärblöcken. Hiermit befasst sich Helmut Schmidt als Bundestagsabgeordneter schon in den sechziger Jahren.<sup>454</sup> Er wird als Verteidigungsminister und Bundeskanzler Weichen in der internationalen Zusammenarbeit stellen. Die bewaffneten Konflikte in fernen Regionen nehmen zu. Militärdiktaturen herrschen grausam, nicht nur in Lateinamerika oder Afrika, auch noch in Europa. Die Schere zwischen Arm und Reich nimmt auch global zu, Entwicklungsländer sind keine gleichberechtigten, nicht ausgebeuteten Partner. In Deutschland hat die SPD lange regiert und viele soziale und internationale Akzente gegen konservative und wirtschaftsliberale Politik gesetzt.<sup>455</sup> Vor allem die Ostpolitik Willy Brandts, die von Egon Bahr<sup>456</sup> definierte 'Wandel durch Annäherung' trägt die Früchte der Erleichterung für die innerdeutschen Beziehungen. Für die Menschen im geteilten Deutschland bedeutet dies, sie können ihre Familien sehen, sprechen, umarmen. 4.2.7 Die Vereinigung Deutschlands 1990 - Berlin / Leipzig 1989 / 1990 Aber ergebnisorientierte, von der ganzen Partei getragene, Programmberatungen münden erst 1989 nach vielen Auseinandersetzungen, mit einem Gegenprogrammwurf Oskar Lafontaines und der Ablösung Willy Brandts als Vorsitzender der Programmkommission in einen Parteitagbeschluss. Nur hat sich in dieser Zeit die innerdeutsche und internationale Situation radikal verändert. Die friedliche Revolution der DDR im November 1989, der Fall der Mauer und das beginnende Ende des Ost-West-Konflikts und des Kalten Krieges beeinflussen die Debatten um ein neues Programm, das ja schon vor dem Beschluss im Dezember 1989 überholt ist. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus der DDR nehmen an den Beratungen des SPD-Grundsatzprogramms teil. Ende 1990 vereinigen sich die ostdeutsche SDP und die westdeutsche SPD wieder zu einer gesamtdeutschen Partei. Allerdings dauert es noch bis zur programmatischen Einigung und der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 219

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

251

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 288

aus dem Vereinigungsprogramm: Berliner / Leipziger Programm der SPD 1989 / 1998 Hamburg 2007 Die zunehmende Globalisierung, die fortschreitende Liberalisierung des Weltmarktes und eine veränderte Vernetzung der Staaten nach dem Ende der Ost-West-Blockbildung erfordern im neuen Jahrtausend eine politische Neuorientierung. Die SPD in Regierungsverantwortung erkennt diese Notwendigkeit und verabschiedet auf dem Hamburger Parteitag ein Grundsatzprogramm, das diese globalen Strukturen berücksichtigt. Hier steht das erste Mal eine umfassende Sicherheitsstrategie im Vordergrund, die nicht nur den militärischen Teil abdeckt. Dieser umfassende Sicherheitsansatz bezieht als globale Strukturpolitik die Bekämpfung der Armut in der Welt ein und weist dabei auf die Bedeutung der Gleichberechtigung der Frauen weltweit und die Notwendigkeit gerechter Weltwirtschaftsstrukturen hin. Ein solcher erweiterter Sicherheitsbegriff und damit eine erweiterte Sicherheitsstrategie bezieht sich nunmehr nicht nur auf das militärische Gleichgewicht der atomaren Hochrüstung zwischen den beiden feindlichen Blöcken der NATO und des Warschauer Paktes wie bis zur politischen Entspannung ab 1989. Sie umfasst das globale gesellschaftliche und politische Umfeld. Frieden bedeutet für uns mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist elementare Grundlage für eine zivilisierte Entwicklung unserer globalen Gesellschaften. Krisenprävention ist die effizienteste Sicherheitspolitik. Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Frieden nur möglich ist, wenn strukturelle Konfliktsachen wie Hunger, Armut und Ressourcenmangel überwunden werden. Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit sind für uns nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern Bausteine einer umfassenden Sicherheitspolitik. Die Mittel für die Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung wollen wir deshalb bis 2015 schrittweise auf 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen. Die Bekämpfung von Korruption, die Förderung guter Regierungsarbeit, die systematische Entschuldung von Entwicklungsländern, der Kampf gegen Aids, Seuchen und Epidemien bleiben wichtige Ziele bei der Überwindung von Armut. Frauen tragen in vielen Gesellschaften die Hauptverantwortung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Ohne gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auf der ganzen Welt sind Demokratie, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Auszug aus dem Hamburger Programm der SPD Hier sei noch einmal auf

● **78%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Entscheidung über ein gemeinsames Programm. Daher wird dieses Berliner Programm erst in der Leipziger Fassung vom April 1998 verabschiedet. Das Programm soll die Grundwerte der Sozialdemokratie bündeln: Freiheit und Gerechtigkeit, Demokratie und Solidarität, Frieden und internationale Zusammenarbeit. "Wir wollen ein europäisches Deutschland, das ein des Friedens, der Freiheit und der internationalen Solidarität. Das sind die Grundlinien, an denen wir unsere politische Arbeit für unser demokratisches Gemeinwesen orientieren." Auszug zum Berliner/Leipziger Programm der SPD 1989/1998 <sup>457</sup> 4.2.8 Hamburg 2007 Die zunehmende Globalisierung, die fortschreitende Liberalisierung des Weltmarktes und eine veränderte Vernetzung der Staaten nach dem Ende der Ost-West-Blockbildung erfordern im neuen Jahrtausend eine politische Neuorientierung. Die SPD in Regierungsverantwortung erkennt diese Notwendigkeit und verabschiedet auf dem Hamburger Parteitag ein Grundsatzprogramm, das diese globalen Strukturen berücksichtigt. Hier steht das erste Mal eine umfassende Sicherheitsstrategie im Vordergrund, die nicht nur den militärischen Teil abdeckt. Dieser umfassende Sicherheitsansatz bezieht als globale Strukturpolitik die Bekämpfung der Armut in der Welt ein und weist dabei auf die Bedeutung der Gleichberechtigung der Frauen weltweit und die Notwendigkeit gerechter Weltwirtschaftsstrukturen hin. Ein solcher erweiterter Sicherheitsbegriff und damit eine erweiterte Sicherheitsstrategie bezieht sich nunmehr nicht nur auf das militärische Gleichgewicht der atomaren Hochrüstung zwischen den beiden feindlichen Blöcken der NATO und des Warschauer Paktes wie bis zur politischen Entspannung ab 1989. Sie umfasst das globale gesellschaftliche und politische Umfeld. "Frieden bedeutet für uns mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist elementare Grundlage für eine zivilisierte Entwicklung unserer globalen Gesellschaft. Krisenprävention ist die effizienteste Sicherheitspolitik. Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Frieden nur möglich ist, wenn strukturelle Konfliktsachen wie Hunger, Armut und Ressourcenmangel überwunden werden. Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit sind für uns nicht nur ein Gebot der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 219
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 220

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

252

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 289

Julius Leber verwiesen, der die Republik festigen will, jedoch erkennen muss, dass die Sozialdemokratie ohne eine Reform sowohl im organisatorischen wie im ideologischen Bereich ihre Aufgabe, Trägerin der Demokratie zu sein, nur bedingt erfüllen kann. Als die SPD in Regierungsverantwortung auch die Verteidigungsminister stellt, kann sie die wehrpolitischen Aufgaben des Staates mit der demokratischen Verantwortung verbinden. Der bisher letzte sozialdemokratische Bundesminister der Verteidigung Dr. Peter Struck, in dessen Amtszeit zwei

125 FES Archiv der sozialen Demokratie.

1989 überholt ist.

## Textstelle (Originalquellen)

Menschlichkeit, sondern Bausteine einer umfassenden Sicherheitspolitik. Die Mittel für die Bekämpfung von Armut und Unterentwicklung wollen wir deshalb bis 2015 schrittweise auf 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen. Die Bekämpfung von Korruption, die Förderung guter Regierungsarbeit, die systematische Entschuldung von Entwicklungsländern, der Kampf gegen Aids, Seuchen und Epidemien bleiben wichtige Ziele bei der Überwindung von Armut. Frauen tragen in vielen Gesellschaften die Hauptverantwortung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Ohne gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auf der ganzen Welt sind Demokratie, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung nicht möglich." Auszug aus dem Hamburger Programm der SPD<sup>458</sup> Hier sei noch einmal auf Leber verwiesen, der die Republik festigen will, jedoch erkennen muss, dass die Sozialdemokratie ohne eine Reform sowohl im organisatorischen wie im ideologischen Bereich ihre Aufgabe, Trägerin der Demokratie zu sein, nur bedingt erfüllen kann. Doch konnten Leber und die anderen von Hitlers Schergen ermordeten Genossen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz, die SPD zu einer ideellen wie pragmatischen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 221
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 222

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

253

## Textstelle (Prüfdokument) S. 290

kann sie die wehrpolitischen Aufgaben des Staates mit der demokratischen Verantwortung verbinden. Der bisher letzte sozialdemokratische Bundesminister der Verteidigung Dr. Peter Struck, in dessen Amtszeit zwei Jubiläen fallen, kann in seiner Rede für den Festakt "50 Jahre Bundeswehr - 15 Jahre Armee der Einheit" am 4. Oktober in Erfurt feststellen: "... Meine Damen und Herren! Achtung und Menschenwürde, Bindung an Recht und Gesetz sowie Unterordnung unter den Primat der Politik haben die Bundeswehr in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu anerkannten Streitkräften für die Demokratie und in der Demokratie werden lassen. Die Konzeption der Inneren Führung ist das Markenzeichen dieses Erfolges. In keinem Abschnitt der 50-jährigen Geschichte der Bundeswehr wurde die Bedeutung der Inneren Führung stärker erkennbar als in der Phase der Integration der ehemaligen Soldaten der Nationalen Volksarmee. Innere Führung bedeutet, das Wertesystem unserer Demokratie nicht nur im Munde zu führen, sondern Tag für Tag praktisch vorzuleben. Die Offenheit und Gesprächsbereitschaft ihrer neuen Kameraden überzeugte die Soldaten der Nationalen Volksarmee mehr als alles andere davon, dass sie nun selbst als Staatsbürger in Uniform eine zukunftsfähige Perspektive gefunden hatten. Zum Prozess des Zusammenwachsens haben nicht zuletzt auch die Wehrpflichtigen beigetragen. Sie sind es vor allem, die einen permanenten Austausch der Streitkräfte mit und innerhalb der Gesellschaft garantieren. Gerade den Wehrpflichtigen aus den alten und neuen Ländern fiel daher durch ihren gemeinsamen Dienst eine wichtige Vorreiterrolle bei der Überwindung der Teilung unseres Landes zu. Meine Damen und Herren! Im Jahr des 50-jährigen Bestehens ist die Bundeswehr die Armee des ganzen deutschen Volkes. Die militärische und organisatorische, die gesellschaftspolitische und die menschliche Leistung der Bundeswehrangehörigen aus Ost und West hat Geschichte gemacht. Und sie ist ein Wechsel auf die Zukunft. Sie gibt Zuversicht, dass wir drei wesentliche Ziele erreichen: - die Überwindung der teilungsbedingten Unterschiede in Deutschland: - die erfolgreiche Transformation der Bundeswehr, um die veränderten Anforderungen im 21. Jahrhundert zu bewältigen; - die Stärkung der Rolle Deutschlands als Kraft für den Frieden." Julius Leber und die anderen von Hitlers Schergen ermordeten Genossen haben mit ihren Ideen und ihrem Einsatz, die SPD zu einer ideellen wie pragmatischen Partei zu machen, zwar nicht mehr selbst aktiv dazu beitragen können, dass sich die SPD nach dem Krieg zu einer Volkspartei entwickelt hat. Aber sie haben einen Grundstein

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

verkörpert das, worauf die <sup>1995</sup> Bundeswehr zu fußen hat nicht die Nation, sondern den Kampf für die <sup>1995</sup> Freiheit." <sup>1995</sup> Am 9. Oktober 1995 sprach Rühle in Erfurt zum Festakt "40 Jahre Bundeswehr, 5 Jahre Armee der Einheit". Er sagte dabei: "Junge Soldaten aus Thüringen <sup>5</sup> dienen in Rheinland-Pfalz, Wehrpflichtige aus Niedersachsen in Mecklenburg- <sup>5</sup> Vorpommern. Sie alle stehen für unsere demokratische Verfassung ein

Gesellschaftsdienen, nicht umgekehrt. Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern entscheidet über die Zukunft der Demokratie, über die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich für die Demokratie und in der Demokratie zu engagieren. Und im Grundgesetz steht: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Jede Form von Diskriminierung verstößt gegen dieses Gleichheitsgebot. Das gilt auch für die Bezahlung am Arbeitsplatz.

Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf die Konzeption der Inneren Führung nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr<sup>51</sup> äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der

die Sozialdemokratie ohne eine Reform sowohl im organisatorischen wie im ideologischen Bereich ihre Aufgabe, Trägerin der Demokratie zu sein, nur bedingt erfüllen kann. Doch konnten Leber und die anderen von Hitlers Schergen ermordeten Genossen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz, die SPD zu einer ideellen wie pragmatischen Partei zu machen, nicht mehr selbst aktiv dazu beitragen, dass sich die SPD nach dem Krieg zu einer Volkspartei entwickelt hat.<sup>459</sup> 5.

- 55 Migration im modernen Europa, 1995, S. #P42#Sozialgeographie
- 56 verschiedene, verschiedene: I. SOZIOLOGIE II. PHILOSOPHIE III. ..., 2011, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 222

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

254



## Textstelle (Prüfdokument) S. 293

dazu geformt. 5. Julius Leber - das demokratische Konzept der Bundeswehr und die parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte "Keine sozialdemokratische Politik, die ohne den Willen zur Macht im Staate ist; keine sozialdemokratische Politik, die sich nicht mit Leidenschaft und mit Augenmaß um Wirklichkeit bemüht; keine sozialdemokratische Politik, die andere Menschen aus ideologischen Gründen oder aus Kleinmut ausgrenzt; keine sozialdemokratische Politik, die nicht aufbaut auf einem Vertrauen zu Personen, einem Vertrauen, das durch die Zuverlässigkeit dieser Personen gewonnen ist; keine sozialdemokratische Politik endlich, die ihren Patriotismus nicht als Willen, als Mandat zum Angebot der friedlichen Zusammenarbeit gegenüber allen Nachbarnationen begreift." Vorbilder seien Hilfen zur Selbsterkenntnis. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen." (Helmut Schmidt 1991) Helmut Schmidt zieht in der Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Dr. Julius Leber dieses Fazit von Lebers politischem Erbe für die Politik der Sozialdemokratie auch in der Wehrfrage. Um den Aufbau einer Armee, um die Wiederbewaffnung nach der auf paramilitärischer Gewalt beruhenden Hitlerdiktatur und nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg gibt es Kontroversen in der Bevölkerung und zwischen den Parteien. Nach den Kontroversen um die Eingliederung dieser neu zu schaffenden Armee in ein europäisches Verteidigungsbündnis ist durch den Wählerwillen der westdeutschen Bevölkerung das Grundgesetz geändert worden. Es ist nun möglich gewesen, die auch von den Alliierten gewünschte Armee aufzubauen. In ihrer Rede

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Julius Leber - das demokratische Konzept der Bundeswehr und die parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte "Meine Damen und Herren, wir haben in der Bundesrepublik Deutschland eine Wehrverfassung, die das Primat der Politik gegenüber den Streitkräften eindeutig festlegt. Dazu gehören auch allzusehr heimisch gemacht haben. Denn nicht im Gewohnten zu verharren, auch darin ist Leberein Vorbild."<sup>112</sup> Helmut Schmidt zieht als Fazit des politischen Erbes von Leber: "Keine sozialdemokratische Politik, die ohne den Willen zur Macht im Staate ist; keine sozialdemokratische Politik, die sich nicht mit Leidenschaft und mit Augenmaß um Wirklichkeit bemüht; keine sozialdemokratische Politik, die andere Menschen aus ideologischen Gründen oder aus Kleinmut ausgrenzt; keine sozialdemokratische Politik, die nicht aufbaut auf einem Vertrauen zu Personen, einem Vertrauen, das durch die Zuverlässigkeit dieser Personen gewonnen ist; keine sozialdemokratische Politik endlich, die ihren Patriotismus nicht als Willen, als Mandat zum Angebot der friedlichen Zusammenarbeit gegenüber allen Nachbarnationen begreift." Vorbilder seien Hilfen zur Selbsterkenntnis. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."<sup>113</sup> Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 <sup>114</sup> 2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und

unsere staatlichen Institutionen aus. Sie brauchen dieses Vertrauen, gerade in einer Zeit des Wandels, in einer Zeit sich stark verändernder Aufgaben."<sup>1460</sup> Durch all die Kontroversen um den Aufbau einer Armee, um die Wiederbewaffnung nach der auf paramilitärischer Gewalt beruhenden Hitlerdiktatur und nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg, nach den Kontroversen um die Eingliederung dieser neu zu schaffenden Armee in ein europäisches Verteidigungsbündnis ist durch den Wählerwillen der westdeutschen Bevölkerung das Grundgesetz geändert worden. Es ist nun möglich gewesen, die auch von den Alliierten gewünschte Armee aufzubauen. An dem Aufbau jedoch arbeiten Menschen, die die Erfahrungen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten, die Erfahrungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und ihrer Schwächen für

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 223
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 66
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 223

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
255

## Textstelle (Prüfdokument) S. 293

anlässlich der 41. Kommandeurtagung der Bundeswehr am 10. März 2008 erinnert Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel daran: "Meine Damen und Herren, wir haben in der Bundesrepublik Deutschland eine Wehrverfassung, die das Primat der Politik gegenüber den Streitkräften eindeutig festlegt. Dazu gehören auch umfangreiche Beteiligungs- und Kontrollrechte des Deutschen Bundestags. Für die Bundeswehr gehört dieses Primat inzwischen zum Selbstverständnis, es ist eine Selbstverständlichkeit. Dies bedingt im Übrigen auch die Treue und Loyalität zu unserem demokratischen Rechtsstaat. Das steht innerhalb der Bundeswehr völlig außer Zweifel. Das macht auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Bundeswehr wie umgekehrt das Vertrauen der Bundeswehr in unsere staatlichen Institutionen aus. Sie brauchen dieses Vertrauen, gerade in einer Zeit des Wandels, in einer Zeit sich stark verändernder Aufgaben." An diesem demokratischen Aufbau der Bundeswehr arbeiten Menschen, die die Erfahrungen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten, die Erfahrungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und ihrer Schwächen für diesen Aufbau der Armee mitbringen. Auch die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die älteste Partei der Demokratie, und daher die einzige

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

library.fes.de.<sup>458</sup> 458 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ilibrary.fes.de.<sup>459</sup> 459 Biographische Notiz in: Leber: Schriften. S. 308.<sup>460</sup> 460 Rede von Bundeskanzlerin Merkel anlässlich der 41. Kommandeurtagung der<sup>460</sup> Bundeswehr am 10.03.2008 in Berlin, www.bundesregierung.de.<sup>461</sup> 461 Handbuch Innere Führung. Das Handbuch für den Offizier. Hilfen zur Klärung der<sup>461</sup> Begriffe. Bundesministerium für Verteidigung (Hrsg.) Führungsstab der Bundeswehr -B, mit<sup>461</sup>

dass sich die SPD nach dem Krieg zu einer Volkspartei entwickelt hat.<sup>459</sup> 5. Julius Leber - das demokratische Konzept der Bundeswehr und die parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte "Meine Damen und Herren, wir haben in der Bundesrepublik Deutschland eine Wehrverfassung, die das Primat der Politik gegenüber den Streitkräften eindeutig festlegt. Dazu gehören auch umfangreiche Beteiligungs- und Kontrollrechte des Deutschen Bundestags. Für die Bundeswehr gehört dieses Primat inzwischen zum Selbstverständnis, es ist eine Selbstverständlichkeit. Dies bedingt im Übrigen auch die Treue und Loyalität zu unserem demokratischen Rechtsstaat. Das steht innerhalb der Bundeswehr völlig außer Zweifel. Das macht auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Bundeswehr wie umgekehrt das Vertrauen der Bundeswehr in unsere staatlichen Institutionen aus. Sie brauchen dieses Vertrauen, gerade in einer Zeit des Wandels, in einer Zeit sich stark verändernder Aufgaben."<sup>460</sup>

Durch all die Kontroversen um den Aufbau einer Armee, um die Wiederbewaffnung nach der auf paramilitärischer Gewalt beruhenden Hitlerdiktatur und nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg,

Wählerwillen der westdeutschen Bevölkerung das Grundgesetz geändert worden. Es ist nun möglich gewesen, die auch von den Alliierten gewünschte Armee aufzubauen. An dem Aufbau jedoch arbeiten Menschen, die die Erfahrungen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten, die Erfahrungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und ihrer Schwächen für diesen Aufbau der Armee mitbringen. 5.1. Die Bundeswehr - im Grundgesetz verankerte Parlamentsarmee "Der Soldat ist in seinem Gewissen gebunden an unvergängliche sittliche Gebote. Im Bewusstsein überzeitlicher Verantwortung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 223

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

256

## Textstelle (Prüfdokument) S. 294

Partei, die auch in der Weimarer Republik Regierungsverantwortung getragen hat, trägt den Beschluss der parlamentarischen Mehrheit und bringt ihre damals fast hundertjährige Partei- Erfahrung in die Gestaltung einer Parlamentsarmee ein. Die Bundeswehr - im Grundgesetz verankerte Parlamentsarmee "Der Soldat ist in seinem Gewissen gebunden an unvergängliche sittliche Gebote. Im Bewusstsein überzeitlicher Verantwortung achtet er die Rechte des Nächsten und dessen religiöse und politische Überzeugung. Aus solcher Einstellung muß der künftige Soldat die Gewissens-Entscheidung der Männer des 20. Juli 1944 anerkennen. Dies wird er verbinden mit der Achtung vor ihnen und vor den vielen anderen Soldaten, die im Gefühl der Pflicht ihr Leben bis zum Ende eingesetzt haben." (Richtlinien des Personalgutachter - Ausschusses) Die Bundeswehr wird als Parlamentsarmee aufgebaut. Eine wichtige Voraussetzung für die Wiederbewaffnung ist die Tatsache, dass das Parlament nicht nur die erforderliche Änderung des Grundgesetzes beschließt. Der Deutsche Bundestag beschließt 1955 ebenfalls ein Gesetz, das ausgewiesene demokratische Bürgerinnen und Bürger dazu beruft, im Personalgutachterausschuss<sup>27</sup> unabhängig und bindend diejenigen zu beurteilen und auszuwählen, die als ehemalige Wehrmatsangehörige nun die Bundeswehr aufbauen sollen. Auch Annedore Leber, die Witwe von Dr. Julius Leber, ist als Mitglied in diesen Ausschuss berufen worden. "" Handbuch Innere Führung. Das Handbuch für den Offizier. Hilfen zur Klärung der Begriffe, Bundesministerium für Verteidigung (Hrsg.) Führungsstab der Bundeswehr -B, mit einem Vorwort von Heusinger, Generalinspekteur der Bundeswehr. Bonn. September 1957 Und der Deutsche Bundestag beschließt ebenfalls ein Gesetz, das mit dem Wehrbeauftragten ein Amt schafft, dessen Inhaber die demokratischen Forderungen nach staatsbürgerlichen Rechten als Anwalt der Soldaten im Auftrage des Parlaments gegenüber der Regierung oder Vorgesetzten vertritt. Dies entspricht den Erfahrungen der Hitler-Zeit und den Forderungen der Demokraten wie Julius Leber in der Weimarer Republik nach Koalitionsfreiheit und staatsbürgerlichen Rechten für alle Soldaten, nach Aufstiegsmöglichkeiten für alle Soldaten, nach einer Beschwerdestelle für alle Soldaten, nach Befehlsstrukturen entsprechend

● 49% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

achtet er die Rechte

Partei, die nach 1870 von einer konservativen Position her die Bismarcksche Reichsgründung und die preußische Annexion Hannovers (1866) ablehnte ("Welfen"). Sie war vor allem eine regional wirksame Partei, die auch in der Weimarer Republik in der Reichspolitik nicht besonders in Erscheinung trat und in ihrem niedersächsischen Kerngebiet 1932 nur noch 2,5 % der Stimmen erhielt. Nach 1945 schien die Zeit gekommen, die regionalistischen

Menschen, die die Erfahrungen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten, die Erfahrungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und ihrer Schwächen für diesen Aufbau der Armee mitbringen. 5.1. Die Bundeswehr - im Grundgesetz verankerte Parlamentsarmee "Der Soldat ist in seinem Gewissen gebunden an unvergängliche sittliche Gebote. Im Bewusstsein überzeitlicher Verantwortung achtet er die Rechte des Nächsten und dessen religiöse und politische Überzeugung. Aus solcher Einstellung muß der künftige Soldat die Gewissens-Entscheidung der Männer des 20. Juli 1944 anerkennen. Dies wird er verbinden mit der Achtung vor ihnen und vor den vielen anderen Soldaten, die im Gefühl der Pflicht ihr Leben bis zum Ende eingesetzt haben." (aus den Richtlinien des Personalgutachter-Ausschusses)<sup>461</sup> Die Bundeswehr wird als Parlamentsarmee aufgebaut. Eine wichtige Voraussetzung für diese Wiederbewaffnung ist die Tatsache, dass das Parlament nicht nur die erforderliche Änderung des Grundgesetzes beschließt. Der Deutsche Bundestag beschließt 1955 ebenfalls

Pflicht ihr Leben bis zum Ende eingesetzt haben." (aus den Richtlinien des Personalgutachter-Ausschusses)<sup>461</sup> Die Bundeswehr wird als Parlamentsarmee aufgebaut. Eine wichtige Voraussetzung für diese Wiederbewaffnung ist die Tatsache, dass das Parlament nicht nur die erforderliche Änderung des Grundgesetzes beschließt. Der Deutsche Bundestag beschließt 1955 ebenfalls ein Gesetz, das ausgewiesene demokratische Bürgerinnen und Bürger dazu beruft, im Personalgutachterausschuss unabhängig und bindend diejenigen zu beurteilen und auszuwählen, die als ehemalige Wehrmatsangehörige nun die

- 57 2. Teil, 2005, S. 159
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 224

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

257

## Textstelle (Prüfdokument) S. 294

der Achtung der Persönlichkeits- und Menschenrechte für alle Soldaten. Mit der Aufnahme Deutschlands in die NATO<sup>128</sup> aber vor allem nach der Vereinigung der beiden Teile Deutschlands erwachsen der Bundeswehr neue Aufgaben mit Auslandseinsätzen im Bündnis zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten - die jeweilige Auslegung obliegt hier dem Parlament. Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan nach dem 11. September 2001 ist nach wie vor umstritten. Das 2004 vom Deutschen Bundestag beschlossene Parlamentsbeteiligungsgesetz legt fest, dass der Einsatz der Bundeswehr im Ausland nur

## Textstelle (Originalquellen)

Bundeswehr aufbauen sollen. Auch Annedore Leber, die Ehefrau von Julius Leber, ist als Mitglied in diesen Ausschuss berufen worden.<sup>462</sup> Und der Deutsche Bundestag beschließt ebenfalls ein Gesetz, das mit dem Wehrbeauftragten ein Amt schafft, dessen Inhaber die demokratischen Forderungen nach staatsbürgerlichen Rechten als Anwalt der Soldaten im Auftrage des Parlaments gegenüber der Regierung oder Vorgesetzten vertritt. Dies entspricht den Erfahrungen der Hitler-Zeit und den Forderungen der Demokraten wie Julius Leber in der Weimarer Republik nach Koalitionsfreiheit und staatsbürgerlichen Rechten für alle Soldaten, nach Aufstiegsmöglichkeiten für alle Soldaten, nach einer Beschwerdestelle für alle Soldaten, nach Befehlsstrukturen entsprechend des Achtung der Persönlichkeits- und Menschenrechte für alle Soldaten. Mit der Aufnahme Deutschlands in die NATO aber vor allem nach der Vereinigung der beiden Teile Deutschlands erwachsen der Bundeswehr neue Aufgaben mit Auslandseinsätzen im Bündnis zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten - die jeweilige Auslegung obliegt hier dem Parlament.<sup>463</sup> Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan nach dem 11.

Weimarer Republik nach Koalitionsfreiheit und staatsbürgerlichen Rechten für alle Soldaten, nach Aufstiegsmöglichkeiten für alle Soldaten, nach einer Beschwerdestelle für alle Soldaten, nach Befehlsstrukturen entsprechend des Achtung der Persönlichkeits- und Menschenrechte für alle Soldaten. Mit der Aufnahme Deutschlands in die NATO aber vor allem nach der Vereinigung der beiden Teile Deutschlands erwachsen der Bundeswehr neue Aufgaben mit Auslandseinsätzen im Bündnis zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten - die jeweilige Auslegung obliegt hier dem Parlament.<sup>463</sup> Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan nach dem 11. September 2001 ist nach wie vor umstritten. Und die Aussage des damaligen Verteidigungsministers Dr. Peter Struck, Deutschlands Freiheit werde am Hindukusch verteidigt, ist oft zitiert und kritisiert und problematisiert worden. Diese Aussage

Horn von Afrika.<sup>1992</sup> Würde die ATALANTA-Mission allerdings so begründet, wäre sie zweifelsfrei verfassungswidrig. Nach dem Grundgesetz und nach den einschlägigen<sup>1992</sup> Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts darf der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 224
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 225

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

258

● 16% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 295

mit Zustimmung des Parlaments zu einem genau beschriebenen Mandat erfolgen kann. Und die Aussage von Dr. Peter Struck als Verteidigungsminister, Deutschlands Freiheit werde am Hindukusch verteidigt, ist oft zitiert und kritisiert und problematisiert worden. Diese Aussage zeigt jedoch den nunmehr notwendigen geänderten Blick auf die neuen Aufgaben der Bundeswehr im geeinten Deutschland als NATO- Bündnispartner und als Mitglied der Vereinten Nationen in einer globalisierten Welt. auch auf das entwicklungspolitische-militärische Verhältnis als Beginn einer neuen Allianz. Denn die ‚alte‘ Bundeswehr des ‚Kalten Krieges‘, die im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft im Westteil des geteilten Deutschland als Verteidigungsarmee gegen mögliche Angriffe des im Warschauer Pakt organisierten Ostblocks konzipiert wurde, hat ebenso ‚ausgedient‘, wie die im Ostteil des geteilten Deutschland gegen die NATO aufgebaute Nationale Volksarmee NVA.<sup>129</sup> Parlamentsarmee und Parlamentsbeteiligungsgesetz Konflikte und gewalttätige Auseinandersetzungen in der Welt haben zugenommen, sind global geworden und bedürfen globaler Strategien der Konfliktbewältigung und der Konfliktprävention. Neue Aufgaben, die sich nicht allein mit Diplomatie und Waffen lösen lassen. Daher haben die SPD-geführte Regierung und Koalition in der 14. Legislaturperiode den Bundessicherheitsrat um das Entwicklungsministerium erweitert und das Parlamentsbeteiligungsgesetz, das den Einsatz der Bundeswehr unter Parlamentsvorbehalt stellt, eingebracht und durch den Bundestag verabschiedet. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr werden vom Parlament mit dem Parlamentsbeteiligungsgesetz<sup>130</sup> unter Vorbehalt gestellt. Jedem Einsatz muss vom Deutschen Bundestag zugestimmt werden, auch die Fortsetzung oder

● 43% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Einsatz der Bundeswehr im Ausland nur friedensschaffenden Maßnahmen dienen. Mit dem<sup>2010</sup> 2010 erfolgte Beendigung einer Geiselnahme durch südkoreanische Marinetruppen führten zu einer Eskalation der Gewalt (siehe Spiegel Online,<sup>2010</sup> 21.01.2011: "Südkoreas Marine tötet acht

dem Parlament.<sup>463</sup> Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan nach dem 11. September 2001 ist nach wie vor umstritten. Und die Aussage des damaligen Verteidigungsministers Dr. Peter Struck, Deutschlands Freiheit werde am Hindukusch verteidigt, ist oft zitiert und kritisiert und problematisiert worden. Diese Aussage zeigt jedoch den nunmehr notwendigen geänderten Blick auf die neuen Aufgaben der Bundeswehr als NATO-Bündnispartner und als Mitglied der Vereinten Nationen in einer globalisierten Welt.<sup>464</sup> Denn die 'alte' Bundeswehr des 'Kalten Krieges', die im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft im Westteil des geteilten Deutschland

jedoch den nunmehr notwendigen geänderten Blick auf die neuen Aufgaben der Bundeswehr als NATO-Bündnispartner und als Mitglied der Vereinten Nationen in einer globalisierten Welt.<sup>464</sup> Denn die 'alte' Bundeswehr des 'Kalten Krieges', die im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft im Westteil des geteilten Deutschland als Verteidigungsarmee gegen mögliche Angriffe des im Warschauer Pakt organisierten Ostblocks konzipiert wurde, hat ebenso 'ausgedient', wie die im Ostteil des geteilten Deutschland gegen die NATO aufgebaute Nationale Volksarmee NVA. 5.1.1 Parlamentsarmee und Parlamentsbeteiligungsgesetz Die Konflikte und gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Welt haben zugenommen, sind global geworden und bedürfen globaler Strategien der Konfliktbewältigung und der Konfliktprävention.<sup>465</sup> Neue Aufgaben, die sich nicht allein mit Diplomatie und Waffen lösen lassen. Daher haben die SPD-geführte Regierung und Koalition in der 14. Legislaturperiode den Bundessicherheitsrat um das Entwicklungsministerium erweitert und das Parlamentsbeteiligungsgesetz, das den Einsatz der Bundeswehr unter Parlamentsvorbehalt stellt, eingebracht und verabschiedet. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr werden vom Parlament

- 58 Armee im Einsatz, 2012, S. #P257#VS V
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 225
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 226

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

259

## Textstelle (Prüfdokument) S. 296

die Veränderung der Mandate. Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinen Entscheidungen, zuletzt im Oktober 2009, die Entscheidungen der Exekutive im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik zunehmend parlamentarisiert. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts reicht die generelle Zustimmung des Bundestages zum NATO-Vertrag nach Art. 59 Abs. 2 des Grundgesetzes noch aus, das Bundesverfassungsgericht hat eher den parlamentsfreien außenpolitischen Vorrang betont. Jetzt wird durch Grundgesetzänderung das Parlament entscheidend, auch wenn es selbst keinen Antrag auf Einsatz der Armee stellen darf. Mit der Anwendung von Gewalt endet der Gestaltungsspielraum der Regierung und das Parlament übernimmt die Verantwortung für den bewaffneten Außeneinsatz der Bundeswehr. "Die Begründung nahm das BVerfG dann in der Hauptsachenentscheidung vor, dem grundlegenden Out-of-Area-Urteil vom 12. Juli 1994. Es leitet die Notwendigkeit eines konstitutiven Parlamentsbeschlusses beim Auslandeinsatz der Bundeswehr aus der deutschen Verfassungstradition J Zur Auseinandersetzung um die Auslandseinsätze und deren juristische politische Bewertung hier einige Aufsätze des SPD-Rechtsexperten Dieter Wiefelspütz, MdB: Dieter Wiefelspütz: Der wehrverfassungsrechtliche Parlamentsvorbehalt Humboldt-Forum-Recht (HFR), 16/2010, S. 230-249. ders.: Parlamentsheer auf Abruf, Anmerkung zum Kosovo-Beschluss des BVerfG vom 13.10.2009 - 2 BvE 4/08 - Organstreitverfahren zum Bundeswehreininsatz im Kosovo ohne Erfolg. In: DVBI, 13/2010, S. 856-860. ders.: Der Auslandseinsatz der Streitkräfte und der Deutsche Bundestag. Müssen Parlamentsreformen scheitern?, Sektion Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft; von Blumenthal, Julia / Bröchler, Stefan (Hg.), 2009, S. 109 - 146. seit 1918 und einem der Wehrverfassung zugrunde liegenden

● **54%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

mit dem Parlamentsbeteiligungsgesetz<sup>466</sup> unter Vorbehalt gestellt. Jedem Einsatz muss vom Deutschen Bundestag zugestimmt werden, auch die Fortsetzung oder Veränderung der Mandate. Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinen Entscheidungen, zuletzt im Oktober 2009, die Entscheidungen der Exekutive im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik zunehmend parlamentarisiert. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts reicht die generelle Zustimmung des Bundestages zum NATO-Vertrag nach Art. 59 Abs. 2 des Grundgesetzes noch aus, das Bundesverfassungsgericht hat eher den parlamentsfreien außenpolitischen Vorrang betont. Jetzt wird durch Grundgesetzänderung das Parlament entscheidend, auch wenn es selbst keinen Antrag auf Einsatz der Armee stellen darf. Mit der Anwendung von Gewalt endet der Gestaltungsspielraum der Regierung und das Parlament übernimmt die Verantwortung für den bewaffneten Außeneinsatz der Bundeswehr. "Die Begründung nahm das BVerfG dann in der Hauptsachenentscheidung vor, dem grundlegenden Out-of-Area- Urteil vom 12. Juli 1994. Es leitet die Notwendigkeit eine konstitutiven Parlamentsbeschlusses beim Auslandeinsatz der Bundeswehr aus der deutschen Verfassungstradition seit 1918 und einem der Wehrverfassung zugrundeliegenden Prinzip ab, nach dem der Einsatz bewaffneter Streitkräfte der konstitutiven, grundsätzlich vorherigen Zustimmung des Bundestages unterliegt."<sup>467</sup> Eine neue Herausforderung für das Parlament und mehr noch für die Bundeswehr selbst und für den Wehrbeauftragten ist die Entscheidung erzwungen per Grundgesetzänderung nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Jahre 2000 - auch Frauen als Berufssoldatinnen in die Bundeswehr aufzunehmen. Und zwar dienen Frauen seit über zehn Jahren nicht nur im Sanitätsdienst, wie das der SPD-Verteidigungsminister Georg Leber schon durchsetzen kann, sondern auch im Dienst mit der Waffe. Frauen erfüllen inzwischen ebenso wie Männer bei den

Der Auslandseinsatz der Streitkräfte und der Deutsche Bundestag. Müssen Parlamentsreformen scheitern?, Sektion Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft; von Blumenthal, Julia / Bröchler, Stefan (Hg.), 2009, S. 109 - 146. <sup>467</sup> 467 Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 226
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
260

## Textstelle (Prüfdokument) S. 297

Prinzip ab, nach dem der Einsatz bewaffneter Streitkräfte der konstitutiven, grundsätzlich vorherigen Zustimmung des Bundestages unterliegt. "13i Eine neue Herausforderung für das Parlament und mehr noch für die Bundeswehr selbst und für den Wehrbeauftragten ist die Entscheidung - erzwungen per Grundgesetzänderung nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Jahre 2000 - auch Frauen als Berufssoldatinnen in die Bundeswehr aufzunehmen. Und zwar dienen Frauen seit über zehn Jahren nicht nur im Sanitätsdienst, wie das der SPD-Verteidigungsminister Georg Leber schon durchsetzen kann, sondern auch im Dienst mit der Waffe. Frauen erfüllen inzwischen ebenso wie Männer bei den Auslandseinsätzen ihre Aufgaben und zwar in allen Streitkräften. Sie übernehmen als weibliche Offiziere ebenso gut die Verantwortung wie ihre männlichen Kameraden. Schwangere Soldatinnen im 'kleidsamen Flecktarn' sind keine Besonderheit mehr. Das 3. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes, als 'Wehrnovelle' bekannt, wird am 26. März 1954 vom Deutschen Bundestag verabschiedet: mit 334 Ja-Stimmen gegen 144 Nein-Stimmen. Das Grundgesetz sieht nun nach der Änderung u. a. des Artikel 73 I die allgemeine Wehrpflicht für Männer mit dem vollendeten 18. Lebensjahr ebenso wie den Schutz der Zivilbevölkerung vor. Beides ist damit Gesetzgebung des Bundes und das Parlament muss Vorlagen in diesen Bereichen zustimmen - oder kann sie ablehnen. Im Ergebnis der Arbeit des Parlamentarischen Rates entsteht ein föderaler Bundesstaat, basierend auf einer menschenrechtlichen Werteordnung, mit Gewaltenteilung und klarer Kompetenzverteilung zwischen den führenden Staatsämtern. Die Grundrechte der in Deutschland lebenden Menschen erhalten Verfassungsrang. Die ersten beiden Sätze im Eingangartikel lauten: " Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt." Mit Hartnäckigkeit wird von der Sozialdemokratin Elisabeth " Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin und Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 25/08 vom 20. Mai 2008: Parlamentsheer unter exekutivem Befehl. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin Seibert Artikel 3 zur Gleichberechtigung von Frauen und

● 53% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3,<sup>467</sup> Verfassung und Verwaltung. Berlin und Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff

Area- Urteil vom 12. Juli 1994. Es leitet die Notwendigkeit eine konstitutiven Parlamentsbeschlusses beim Auslandeinsatz der Bundeswehr aus der deutschen Verfassungstradition seit 1918 und einem der Wehrverfassung zugrundeliegenden Prinzip ab, nach dem der Einsatz bewaffneter Streitkräfte der konstitutiven, grundsätzlich vorherigen Zustimmung des Bundestages unterliegt.<sup>467</sup> Eine neue Herausforderung für das Parlament und mehr noch für die Bundeswehr selbst und für den Wehrbeauftragten ist die Entscheidung erzwungen per Grundgesetzänderung nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Jahre 2000 - auch Frauen als Berufssoldatinnen in die Bundeswehr aufzunehmen. Und zwar dienen Frauen seit über zehn Jahren nicht nur im Sanitätsdienst, wie das der SPD-Verteidigungsminister Georg Leber schon durchsetzen kann, sondern auch im Dienst mit der Waffe. Frauen erfüllen inzwischen ebenso wie Männer bei den Auslandseinsätzen ihre Aufgaben und zwar in allen Streitkräften. Sie übernehmen als weibliche Offiziere ebenso gut die Verantwortung wie ihre männlichen Kameraden. Schwangere Soldatinnen im 'kleidsamen Flecktarn' sind keine Besonderheit mehr. Der Parlamentarische Rat<sup>468</sup>, gewählt von den Ländern der Westzonen, der 1948 zusammentritt, um eine Verfassung für den neuen deutschen Staat zu erarbeiten, kann auf die frühen

mit denen Hitler legal seine Macht ergreifen und das Parlament ausschalten konnte. Artikel 79 verbietet Änderungen in den Artikeln 1 und 20. Das 3. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes<sup>470</sup> wird am 26. März 1954 vom Deutschen Bundestag verabschiedet, mit 334 Ja-Stimmen gegen 144 Nein-Stimmen. Das Grundgesetz sieht nun nach der Änderung u. a. des Artikel 73 I die allgemeine Wehrpflicht für Männer mit dem vollendeten 18. Lebensjahr ebenso wie den Schutz der Zivilbevölkerung vor. Beides ist damit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 227

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
261

## Textstelle (Prüfdokument) S. 297

Männer aufgenommen. In Artikel 20 steht der Satz: 'Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus'. Konsequenterweise werden Notverordnung und Todesstrafe abgeschafft, mit denen Hitler legal seine Macht ergreifen und das Parlament ausschalten konnte. Artikel 79 verbietet Änderungen in den Artikeln 1 und 20. Der Parlamentarische Rat, gewählt von den Landern

## Textstelle (Originalquellen)

Gesetzgebung des Bundes und das Parlament muss Vorlagen in diesen Bereichen zustimmen - oder kann sie ablehnen. Die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung führen anfangs zu fortgesetzten politischen Auseinandersetzungen vor allem zwischen den Unionsparteien und den Sozialdemokraten. Diese sind jedoch seit 1953 durch die Zwei-Drittel-Mehrheit der Koalition ohne verfassungsrechtliche Einflussmöglichkeiten. Die ablehnende Haltung der SPD zu Wiederbewaffnung und Wehrpflicht ändert sich erst mit den Beschlüssen des Godesberger Programms von 1959. Danach trägt die Sozialdemokratie entscheidend zu vielen Wehrentscheidungen national und international im Bündnis bei. Genannt seien neben der Achtung der Persönlichkeitsrechte die Abrüstungsverhandlungen, NATO-Doppelbeschluss, Wahlfreiheit zwischen Wehr- und Zivildienst, Beteiligung an Auslandseinsätzen im Bündnis, Fortentwicklung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft und nicht zuletzt die Aufnahme von Frauen in die Bundeswehr, Zusammenführung der beiden deutschen Armeen nach der Vereinigung beider deutscher Teilstaaten<sup>471</sup> und die Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Staaten sowie das Aussetzen der Wehrpflicht zur Herstellung von Wehrgerechtigkeit. Und: der Deutsche Bundestag befasst sich nun nicht mehr nur mit Entscheidungen über

zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt." Mit Hartnäckigkeit wird von der Sozialdemokratin Elisabeth Seibert Artikel 3 zur Gleichberechtigung von Frauen und Männer aufgenommen. In Artikel 20 steht der Satz: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus". Konsequenterweise werden Notverordnung und Todesstrafe abgeschafft, mit denen Hitler legal seine Macht ergreifen und das Parlament ausschalten konnte. Artikel 79 verbietet Änderungen in den Artikeln 1 und 20. Das 3. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes<sup>470</sup> wird am 26. März 1954 vom Deutschen Bundestag verabschiedet, mit 334 Ja-Stimmen gegen 144 Nein-Stimmen. Das Grundgesetz sieht nun nach der Änderung u. a. des Artikel 73 I die allgemeine Wehrpflicht

Offiziere ebenso gut die Verantwortung wie ihre männlichen Kameraden. Schwangere Soldatinnen im 'kleidsamen Flecktarn' sind keine Besonderheit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 228

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

262

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 298

der Westzonen, der 1948 zusammentritt, um eine Verfassung für den neuen deutschen Staat zu erarbeiten, kann auf die frühen Demokratieerfahrungen der Paulskirche und auf die Erfahrungen des Scheiterns der Weimarer Verfassung aufbauen. Die Mitglieder Heile, Lobe und Weber sind schon als Mitglieder der Weimarer Nationalversammlung an der Erarbeitung der Weimarer Verfassung beteiligt gewesen. Die Mitglieder Bergstrasser, Rönneburg, Heile (alle DDP) Heuss (DDP und DStP), Höpker-Aschoff (DStP), Kaiser, Weber (Zentrum), Lobe, Wagner (SPD), Paul und Löwenthal (KPD) waren Mitglieder des Reichstages bis 1933. Weitere 22 Mitglieder des Parlamentarischen Rates waren bis 1933 Mitglieder von Parlamenten auf Landesebene. Allerdings beschränkt sich diese Verfassung, das Grundgesetz, auf die Westzonen, die spätere Bundesrepublik Deutschland, da die Sowjetunion den alliierten Kontrollrat verlassen hat. Die Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung führen anfangs zu fortgesetzten politischen Auseinandersetzungen vor allem zwischen den Unionsparteien und den Sozialdemokraten. Diese sind jedoch seit 1953 durch die Zwei-Drittel-Mehrheit der Koalition ohne verfassungsrechtliche Einflussmöglichkeiten. Die zunächst ablehnende Haltung der SPD zu Wiederbewaffnung und Wehrpflicht mit Blick auf eine mögliche Wiedervereinigung - ändert sich erst mit den Beschlüssen des Godesberger Programms von 1959. Danach trägt die Sozialdemokratie entscheidend national und international im Bündnis zu vielen Wehrentscheidungen bei. Genannt seien neben der Achtung der Persönlichkeitsrechte die Abrüstungsverhandlungen, NATO-Doppelbeschluss, Wahlfreiheit zwischen Wehr- und Zivildienst, Beteiligung an Auslandseinsätzen im Bündnis, Fortentwicklung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik GASP und nicht zuletzt die Aufnahme von Frauen in die Bundeswehr, die Zusammenführung der beiden deutschen Armeen nach der Vereinigung beider deutscher Teilstaaten und die Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Staaten sowie das Aussetzen der Wehrpflicht zur Herstellung von Wehrgerechtigkeit. Und: der Deutsche Bundestag befasst sich nun nicht mehr nur mit Entscheidungen über den Wehretat und Auslandseinsätze oder den Berichten des Wehrbeauftragten sondern auch mit parlamentarischen Anfragen zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.<sup>132</sup> Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bundesregierung verpflichtet, gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dem

● **88%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

mehr. Der Parlamentarische Rat<sup>468</sup>, gewählt von den Ländern der Westzonen, der 1948 zusammentritt, um eine Verfassung für den neuen deutschen Staat zu erarbeiten, kann auf die frühen Demokratieerfahrungen der Paulskirche und auf die Erfahrungen des Scheiterns Weimarer Verfassung aufbauen. Die Mitglieder Heile, Lobe und Weber waren als Mitglieder der Weimarer Nationalversammlung an der Erarbeitung der Verfassung beteiligt. Die Mitglieder Bergsträsser, Rönneburg, Heile (alle dDP) Heuss (DDP und DStP), Höpker-Aschoff (DStP), Kaiser, Weber (Zentrum), Lobe, Wagner (SPD), Paul und Löwenthal (KPD) waren Mitglieder des Reichstages bis 1933. Weitere 22 Mitglieder des Parlamentarischen Rates waren bis 1933 Mitglieder von Parlamenten auf Landesebene.<sup>469</sup>. Allerdings beschränkt sich diese Verfassung, das Grundgesetz, auf die Westzonen, die spätere Bundesrepublik Deutschland, da die Sowjetunion den alliierten Kontrollrat verlassen hat. Im Ergebnis der Arbeit des Parlamentarischen Rates entsteht ein föderaler Bundesstaat, basierend auf einer menschenrechtlichen Werteordnung, mit Gewaltenteilung und klarer Kompetenzverteilung zwischen den führenden Staatsämtern. Die Grundrechte der in Deutschland lebenden Menschen erhalten Verfassungsrang. Die ersten beiden Sätze im Eingangartikel lauten: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt." Mit Hartnäckigkeit wird

politischen Auseinandersetzungen vor allem zwischen den Unionsparteien und den Sozialdemokraten. Diese sind jedoch seit 1953 durch die Zwei-Drittel-Mehrheit der Koalition ohne verfassungsrechtliche Einflussmöglichkeiten. Die ablehnende Haltung der SPD zu Wiederbewaffnung und Wehrpflicht ändert sich erst mit den Beschlüssen des Godesberger Programms von 1959. Danach trägt die Sozialdemokratie entscheidend zu vielen Wehrentscheidungen national und international im Bündnis bei. Genannt seien neben der Achtung der Persönlichkeitsrechte die Abrüstungsverhandlungen, NATO-Doppelbeschluss, Wahlfreiheit zwischen Wehr- und Zivildienst, Beteiligung an Auslandseinsätzen im Bündnis, Fortentwicklung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft und nicht zuletzt die Aufnahme von Frauen in die Bundeswehr, Zusammenführung der beiden deutschen Armeen nach der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 227
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 228
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 229

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

263

## Textstelle (Prüfdokument) S. 299

Bundestag regelmäßig einen Erfahrungsbericht vorzulegen. In diesen Berichten geht es nicht nur um den Anteil der Soldatinnen in den verschiedenen Laufbahnen und Waffengattungen. Natürlich werden auch Elternzeit und Betreuungsurlaub erfasst. Ebenfalls aufgeführt werden Laufbahnwechsel und Förderperspektiven für alle Soldatinnen und Soldaten. " Meine Damen und Herren, der Gedanke, dass in Deutschland das Parlament wirkliche Kontrolle über die Streitkräfte - also Kontrolle jenseits der Zuteilung des jährlichen Haushalts - ausüben sollte und dazu eine einzelne Person mit besonderen Befugnissen ausstattet, war einmalig in unserer Geschichte. In seiner Einmaligkeit reiht sich dieser Gedanke ein in ein großes Wagnis deutscher Militärgeschichte, das Wagnis nämlich, aus der politischen und militärischen Katastrophe des II. Weltkriegs die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Die Herkulesaufgabe hieß, in einen bereits verfassten Staat Bundesrepublik Deutschland, Streitkräfte - die Bundeswehr - mit einem radikalen Neuansatz zu integrieren: ' Deutscher Bundestag (2011):

## Textstelle (Originalquellen)

Vereinigung beider deutscher Teilstaaten<sup>471</sup> und die Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Staaten sowie das Aussetzen der Wehrpflicht zur Herstellung von Wehrgerechtigkeit. Und: der Deutsche Bundestag befasst sich nun nicht mehr nur mit Entscheidungen über den Wehretat und Auslandseinsätze oder den Berichten des Wehrbeauftragten sondern auch mit parlamentarischen Anfragen zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.<sup>472</sup> Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bundesregierung verpflichtet gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dem Bundestag regelmäßig einen Erfahrungsbericht vorzulegen.<sup>473</sup> In diesen Berichten geht es nicht nur um den Anteil der Soldatinnen in den verschiedenen Laufbahnen und Waffengattungen. Natürlich werden auch Elternzeit und Betreuungsurlaub erfasst. Ebenfalls aufgeführt werden Laufbahnwechsel und Förderperspektiven für alle Soldatinnen und Soldaten. Diese Transparenz und parlamentarische Kontrolle verbunden mit den sich öffnenden beruflichen Chancen für männliche und weibliche Angehörige der Bundeswehr hat Julius Leber wahrscheinlich nicht zu

Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung."<sup>474</sup>

5.1.2 Die Position des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages - Verbindung zur Bundeswehr und Kontrolle im Auftrag des Parlaments "Meine Damen und Herren, der Gedanke, dass in Deutschland das Parlament wirkliche Kontrolle über die Streitkräfte - also Kontrolle jenseits der Zuteilung des jährlichen Haushalts - ausüben sollte und dazu eine einzelne Person mit besonderen Befugnissen ausstattet, war einmalig in unserer Geschichte. In seiner Einmaligkeit reiht sich dieser Gedanke ein in ein großes Wagnis deutscher Militärgeschichte, das Wagnis nämlich, aus der politischen und militärischen Katastrophe des II. Weltkriegs die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Die Herkulesaufgabe hieß, in einen bereits verfassten Staat Bundesrepublik Deutschland, Streitkräfte - die Bundeswehr - mit einem radikalen Neuansatz zu integrieren: Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, Zeitund Berufssoldaten - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 229
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 231

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

264

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 299

Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr. Antwort der Bundesregierung vom 01.06.2011 auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katja Keul, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. - Drucksache 17/5602 - (Bundestagsdrucksache 17/6047). Berlin. Deutscher Bundestag (2011): 10 Jahre Frauen in der Bundeswehr. Antrag der Abgeordneten Katja Keul, Agnes Malczak, Monika Lazar, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. (Bundestagsdrucksache 17/7351 vom 19.10.2011). Berlin Deutscher Bundestag (2011): Frauen in der Bundeswehr. Antwort der Bundesregierung vom 01.06.2011 auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katja Keul, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. - Drucksache 17/5254 - (Bundestagsdrucksache 17/5664). Berlin. Deutscher Bundestag (2011): Unterrichtung durch die Bundesregierung. Dritter Erfahrungsbericht der Bundesregierung zum Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsgesetz. Berichtszeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010. (Bundestagsdrucksache 17/8073 vom 30.11.2011). Berlin. Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, **Zeit- und Berufssoldaten** - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die das militärisch notwendige System von Befehl und Gehorsam sittlich und ethisch einhegt, seien als Stichworte für diesen Neuanfang genannt." Diese vom **Generalinspekteur der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan 2009**

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Bundestag befasst sich nun nicht mehr nur mit Entscheidungen über den Wehretat und Auslandseinsätze oder den Berichten des Wehrbeauftragten sondern auch mit parlamentarischen Anfragen zur Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Bundeswehr.<sup>472</sup> Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bundesregierung verpflichtet gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dem Bundestag regelmäßig einen Erfahrungsbericht vorzulegen.<sup>473</sup> In diesen Berichten geht es nicht nur um den Anteil der Soldatinnen in den verschiedenen Laufbahnen und Waffengattungen. Natürlich werden auch Elternzeit und Betreuungsurlaub erfasst. Ebenfalls aufgeführt werden Laufbahnwechsel und Förderperspektiven für alle Soldatinnen und Soldaten. Diese Transparenz und parlamentarische Kontrolle verbunden mit den sich öffnenden beruflichen Chancen für männliche und weibliche Angehörige der Bundeswehr hat Julius Leber wahrscheinlich nicht zu träumen gewagt, wenn er die Offizierslaufbahn auch für nicht adelige Unteroffiziere öffnen wollte, wenn er die friedliche Zusammenarbeit in Europa wünschte, wenn er entsprechend dem Magdeburger Parteitagsbeschluss über die Richtlinien zur Wehrpolitik dafür eintritt: "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verwirft den Krieg als Mittel der Politik. Um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der

Bundeswehr - mit einem radikalen Neuanfang zu integrieren: Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, **Zeit und Berufssoldaten** - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die das militärisch notwendige System von Befehl und Gehorsam sittlich und ethisch einhegt, seien als Stichworte für diesen Neuanfang genannt."<sup>475</sup> Bereits mit der Schaffung der neuen Bundeswehr wird mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages eine Institution geschaffen, die auf der Welt einmalig ist. Die Wehrgesetzergänzung künftige Aufgabenspektrum der Bundeswehr dar. Mit dem bewährten Konzept der Inneren Führung, auch unter neuen Rahmenbedingungen, steht der Bundeswehr eine verlässliche Orientierung zur Verfügung. Der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 229
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 231

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

265

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 300

angesprochene **Transparenz und parlamentarische Kontrolle verbunden mit den sich öffnenden beruflichen Chancen für männliche und weibliche Angehörige der Bundeswehr hat Julius Leber wahrscheinlich nicht zu träumen gewagt, wenn er Bildung und die Offizierslaufbahn auch für nicht adelige Unteroffiziere öffnen wollte, wenn er die friedliche Zusammenarbeit in Europa wünschte, wenn er entsprechend dem Magdeburger Parteitagbeschuß über die Richtlinien zur Wehrpolitik dafür eintritt: "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verwirft den Krieg als Mittel der Politik. Um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung."** Sozialdemokratische Verteidigungsminister - die SPD übernimmt Verantwortung In der entstandenen neuen Demokratie der Bundesrepublik, aufgebaut auf den Erfahrungen der Weimarer Republik und ihrer Zerstörung durch die nationalsozialistische Schreckensherrschaft, haben bisher fünf sozialdemokratische Verteidigungsminister Verantwortung für eine

128 Bundesregierung (Hrsg.): Die Atlantische Gemeinschaft. Grundlagen und Ziele der Organisation

129 Siehe hierzu Schönbohm, Jörg (1992): Zwei Armeen und ein Vaterland: Das Ende der Nationalen

## Textstelle (Originalquellen)

**Generalinspekteur der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan** schreibt in seinem Geleitwort zum Buch "Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen" von Angelika Dörfler-Dierken: "Das Leitbild des Staatsbürgers in Uniform, das

in den verschiedenen Laufbahnen und Waffengattungen. Natürlich werden auch Elternzeit und Betreuungsurlaub erfasst. Ebenfalls aufgeführt werden Laufbahnwechsel und Förderperspektiven für alle Soldatinnen und Soldaten. Diese **Transparenz und parlamentarische Kontrolle verbunden mit den sich öffnenden beruflichen Chancen für männliche und weibliche Angehörige der Bundeswehr hat Julius Leber wahrscheinlich nicht zu träumen gewagt, wenn er die Offizierslaufbahn auch für nicht adelige Unteroffiziere öffnen wollte, wenn er die friedliche Zusammenarbeit in Europa wünschte, wenn er entsprechend dem Magdeburger Parteitagbeschuß über die Richtlinien zur Wehrpolitik dafür eintritt: "Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verwirft den Krieg als Mittel der Politik. Um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung."**<sup>474</sup>  
5.1.2 Die Position des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages - Verbindung zur Bundeswehr und Kontrolle im Auftrag des Parlaments "Meine Damen und Herren, der Gedanke, dass in Deutschland

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 256
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 230

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

266

## Textstelle (Prüfdokument) S. 301

Entwicklungsministerin Dr. Heidemarie Wieczorek-Zeul geprägt. **Helmut Schmidt Helmut Schmidt** war der erste Sozialdemokrat im Amt des Verteidigungsministers. Ihm gelang es 7.11 Beginn der **siebziger Jahre**, die Bundeswehr der neuen Bedrohungssituation anzupassen." Mit **Helmut Schmidt** übernimmt **20 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik und 13 Jahre nach dem Beginn der Bundeswehr** der erste sozialdemokratische **Bundesminister die Befehls- und Kommandogewalt über die Bundeswehr**. Schmidt ordnet eine sofortige Bestandsaufnahme an und fordert Pläne ein **für eine zeit- und auftragsgemäße** Wehrstruktur, eine **dem damaligen Arbeitsmarkt angepasste** Personalstruktur sowie eine **Neuordnung von Bildung und Ausbildung in der Bundeswehr**. In Folge der von Verteidigungsminister Helmut Schmidt geforderten zeitgemäßen Wehrstruktur werden besondere Fortbildungsmöglichkeiten für die Laufbahn der Unteroffiziere geschaffen. Diese sollen zum einen die **dienstliche Karriere** fördern und zum anderen **eine zivilberufliche Tätigkeit nach Ende der Dienstzeit** berücksichtigen. Da **in der .Protestzeit' der siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts** die damaligen Wehrpflichtigen vorwiegend mit modischen .Langhaarmähnen' ihren Dienst in den Kasernen antreten, ordnet Minister Schmidt mit dem **Erlass über die Haar- und Barttracht** an, dass die Soldaten -

## Textstelle (Originalquellen)

**siebziger Jahre** sollte den Blick öffnen auf die von **Helmut Schmidt** ins Werk gesetzten Reformen, die das Bild der Streitkräfte bis heute entscheidend prägen. **Zwanzig Jahre nach Gründung der Bundesrepublik und 13 Jahre nach dem Beginn der Bundeswehr** übernahm 1969 mit ihm zum erstenmal ein sozialdemokratischer **Bundesminister die Befehls- und Kommandogewalt über die Bundeswehr**. Nach seiner sogleich ins Werk gesetzten Bestandsaufnahme gingen Kommissionen daran, Pläne **für eine zeit- und auftragsgemäße** Helmut Schmidt (1969 1972) 56 Wehrstruktur, für eine **dem damaligen Arbeitsmarkt angepasste**

zu Fuss oder Demokratie von oben: Bürgerinitiativen. Transfer 2, 133-139.

Gadamer, H. G. (1960). Wahrheit und Methode. Tübingen: Mohr.

Gessenharter, W. (1982). Hochschulen der Bundeswehr Probleme und Perspektiven. In: Schulz, K.-E., ed., Die **Neuordnung von Bildung und**

**Ausbildung in der Bundeswehr**. Baden-Baden: Nomos. Geulen, D. (1975).

Konzeptuelle Probleme der Erfassung von Sozialisationsprozessen im Hochschulbereich. In: T. Bargel, G. Framhein, L. Huber & G. Portele, eds.,

Sozialisation in der Hochschule. Hamburg: Arbeitsgemeinschaft für

und vor allem für eine Neuordnung von Bildung und Ausbildung zu erarbeiten.

Für Unteroffiziere wurden besondere Fortbildungsstufen entwickelt, die sowohl die **dienstliche Karriere** wie auch **eine zivilberufliche Tätigkeit nach Ende der Dienstzeit** zum Ziel hatten. Für die künftigen Berufsoffiziere und länger dienenden Offiziere auf Zeit sollte neben der rein militärischen eine dreijährige wissenschaftliche Ausbildung an zwei Hochschulen

der Organisationen **in der DDR** von entscheidender Bedeutung gewesen, die

Anerkennung ihres eigenen Staates durch die Regierungen anderer Staaten zu

erreichen. Dies ist bis Mitte **der siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts**

**die** Triebfeder der Handlungen dieser Funktionäre gewesen<sup>560</sup>. 558Vgl.

SCHÄUBLE, Der Vertrag: wie ich über die deutsche Einheit verhandelte,

Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1996 559Vgl. GENSCHER, Erinnerungen/

Hans-

einem **Erlass über die Haar- und Barttracht** und erweiterte die Bekleidung und

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 55
- 60 Moralisches Urteilen und soziale Um..., 1983, S. 99
- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 50
- 61 Beiträge zur Geschichte der Gesells..., 2004, S. 176

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

267

## Textstelle (Prüfdokument) S. 301

zum ersten Mal in der deutschen Militärgeschichte - ein Haarnetz zu tragen haben. Des Ministers Äußerung dazu: Nicht, was die Soldaten auf dem Kopf trügen, interessiere ihn, sondern das, was sie im Kopf hätten. Viele Vorgesetzte jedoch, vom Unteroffizier bis zum General, befürchten durch diesen Erlass eine Unterminierung der Gehorsamsstrukturen und sehen die Kampfkraft schwinden. "Diese Information mit Foto und die folgenden Informationen mit Foto über SPD- Verteidigungsminister: Quelle

## Textstelle (Originalquellen)

Ausstattung der Soldaten um ein weiteres Utensil: Neben Koppel, Stahlhelm und Kampfstiefel trat zum ersten Mal in der deutschen Militärgeschichte das Haarnetz. Aber nun im Ernst: Diese kleine Anekdote aus der Bundeswehr der frühen siebziger Jahre sollte den Blick öffnen auf die von Helmut Schmidt

Wind auf geradem Kurs die Bundeswehr unter sozialdemokratischer Führung Armin Halle Journalist, ehemaliger Sprecher des Ministers und Leiter des Informationsund Pressestabs im Bundesministerium der Verteidigung 54 " Nicht, was die Soldaten auf dem Kopf trügen, interessiere ihn, sondern das, was sie im Kopf hätten." Diese von Helmut Schmidt aus einer Abteilungsleitersitzung des Bundesverteidigungsministeriums überlieferte Äußerung amüsierte große Teile der Öffentlichkeit und irritierte zugleich andere. Bei nicht wenigen militärischen Vorgesetzten

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 55

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

268

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 302

wurde die Bundeswehr weiter vergrößert und stärker in die Nordatlantische Gemeinschaft integriert. Dies brachte ihn allerdings in einen starken Gegensatz zu Teilen seiner Partei. Als Nachfolger von Helmut Schmidt auf der Hardthöhe in Bonn unter **den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt** erwirbt sich Georg Leber in kurzer Zeit hohe Achtung in der Bundeswehr, auch bei den Soldaten und Offizieren, die überwiegend dem konservativen Lager angehören. Er erweist sich in seiner langen Amtszeit als Verteidigungsminister in vier

## Textstelle (Originalquellen)

der CDU/CSU (1966-69) konnte die SPD ihre Regierungsfähigkeit nun endgültig unter Beweis stellen. Danach bildete sie von 1969 bis 1982 mit der FDP eine sozialliberale Koalitionsregierung mit **den Bundeskanzlern Willy Brandt (1969-1974) und Helmut Schmidt (1974-1982)**. In ihrer Regierungszeit konnte die SPD vor allem Erfolge in der Deutschland- und Ostpolitik erzielen und leitete Reformen auf wirtschaftlichem, sozialem und bildungspolitischem Sektor ein.

- 62 Bundeszentrale für politische Bildu..., 2002, S. 723

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

269

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 302

der Praxis ausfüllen. Das - geförderte - Studium wird nun Pflicht für die Offizierslaufbahn. Georg Leber erfüllt auch die Bündnisvorgaben zu Personal- und Materialaufwuchs. Das von ihm vorangetriebene Rüstungsprogramm ist gegenüber dem Warschauer Pakt ein deutliches Signal **der Einbindung der Bundesrepublik in die NATO**. Ein besonderes Anliegen Georg Lebers als ehemaliger Gewerkschaftsführer ist die Versöhnung der Arbeiterbewegung mit den Streitkräften, die er ganz im Sinne von Dr. Julius Leber vornimmt. Georg Leber kann den Auftrag der Bundeswehr verständlich und

## Textstelle (Originalquellen)

Strategie. Dieser Einstellungswandel in Bezug auf die Nuklearwaffen war das Ergebnis der innen- und außenpolitischen Situation der Bundesrepublik und des Lernprozesses der militärischen Führung<sup>652</sup>. Mit **der Einbindung der Bundesrepublik in die NATO** und dem zur Westeuropäischen Union (WEU)<sup>653</sup> erweiterten Brüsseler Pakt versprach dieser Weg vom militärischen Standpunkt aus mehr Effizienz. Die Frage war, wie die Mitarbeiter des

- <sup>63</sup> class gs ctg2 von kobv.dekobv.de Di..., 2008, S. 216

● **1%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

270

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 303

In seine Amtszeit fiel der umstrittene NATO-Doppelbeschluss sowie der Hilfseinsatz bei der Schneekatastrophe in Norddeutschland im Winter 1978/79. Von Bundeskanzler Helmut Schmidt nach der Kabinettsumbildung im Frühjahr 1978 auf die Hardthöhe berufen, ist er als dritter Sozialdemokrat der erste ungediente Bundesminister der Verteidigung. So wie sein Vorgänger Georg Leber in der katholischen Kirche ist er fest in der evangelischen Kirche verankert. Er gibt nur ungern sein Amt als Finanzminister auf, ist wegen dieser Erfahrung aber gerade in Zeiten

## Textstelle (Originalquellen)

Heinemann seinerzeit eingeforderten "besseren Lösungen" möglich und schließlich erreicht worden. Hans Apel, von Bundeskanzler Helmut Schmidt aus dem Finanzministerium auf die Hardthöhe berufen, war als Sozialdemokrat der erste "ungediente" Bundesminister der Verteidigung. Er hatte in jungen Jahren aus seiner pazifistischen Haltung kein Hehl gemacht. Nachdem er in vielen "briefings" seine Fähigkeit zum Zuhören bewiesen hatte, war er

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 57

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

271

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 303

die Bundeswehr. Er schafft es trotz gekürztem Etat den größten Teil der geplanten Projekte und Reformvorhaben durchzusetzen. Dabei vernachlässigt er nicht die soziale Fürsorgepflicht gegenüber den Soldaten, die von diesen Reformvorhaben betroffen sind. Sein Spruch "Ich glaub, mich tritt ein Pferd" beschreibt seine schwierige Lage im Amt, im Parlament und in der SPD. In seine Amtszeit fallen die "Tornado-Krise." und die Umsetzung des umstrittenen NATO-Doppelbeschlusses mit der Heeresstruktur- reform 4' und der Modernisierung der Mittelstreckenraketen.

## Textstelle (Originalquellen)

Teil der Reformvorhaben und geplanten Projekte durchzusetzen, wobei die ihm als Dienstherrn obliegende soziale Fürsorge für die Soldaten nicht zu kurz kam. Apels burschikoser Spruch "ich glaub, mich tritt ein Pferd" (später auch Titel seines Buches) versinnbildlichte seine schwierige Lage in Amt, Parlament und Partei. Dennoch meisterte er die damals durch Missmanagement und Preisexplosion verursachte "Tornado-

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 57

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

272

## Textstelle (Prüfdokument) S. 304

Doppelbeschluss stürzt Bundeskanzler Schmidt. Dieser Beschluss des Waffenausgleichs als Basis für Abrüstungsverhandlungen erweist sich jedoch in der weiteren, sicherheitspolitischen Entwicklung als richtig und als Voraussetzung für ein geeintes Europa. Mit der heute noch geltenden Traditionsrichtlinie für die Angehörigen der Bundeswehr, basierend auf der Inneren Führung und der darin festgelegten Sicht des Soldaten im demokratischen Staat, kann seit seiner Amtszeit rechtsradikalen und neo-nationalistischen Bestrebungen in der Bundeswehr weitgehend die Basis für ihre Ideen entzogen werden.

## Textstelle (Originalquellen)

alle Bürgerinnen und Bürger des Landes. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Mit dem Amt des Wehrbeauftragten hat der sich der Deutsche Bundestag eine Kontrollinstanz und für die Angehörigen der Bundeswehr eine Anlaufstelle für Sorgen und Beschwerden geschaffen. Frau Katharina Christiansen<sup>3</sup>, die Tochter von Julius und Annedore Leber, setzte das publizistische Werk ihrer Mutter fort, die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

273

## Textstelle (Prüfdokument) S. 304

zu nennen. Allerdings wird bis zum heutigen Tag der verfassungsrechtlich vorgesehene Einsatz der Bundeswehr im Innern politisch nicht von allen in deutschen Parlamenten vertretenen Parteien befürwortet, selbst für Katastrophenhilfe nicht. Am 1. Oktober 1982 scheidet Hans Apel nach der Wahl von Helmut Kohl zum Bundeskanzler aus der Bundesregierung aus. Rudolf Scharping übernahm als Minister der ersten rot-grünen Bundesregierung das Verteidigungsministerium. In seine Amtszeit fielen der Kosovo-Konflikt sowie die Terroranschläge vom 11. September 2001. Am 28. Oktober 1998 kommt nach 16 Jahren

## Textstelle (Originalquellen)

zugunsten des eigenen Kandidaten, als vielmehr in Form des "negative campaigning" gegenüber dem CSU-Kandidaten Franz Josef Strauß, dem sich eine "Stoppt Strauß"-Kampagne entgegenstellte. Nach der Wahl von Helmut Kohl zum Bundeskanzler im Jahr 1984 wurde seine Popularität im Wahlkampf konsequent strategisch genutzt. So prägte etwa 1994 eine Kanzlerkampagne des Bundestagswahlkampfes der Union. In dem "Regiebuch" der CDU-Bundesgeschäftsstelle

- 64 Schicha, Christian: Die Theatralität..., 2003, S. 41

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

274

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 304

der ersten rot-grünen Bundesregierung das Verteidigungsministerium. In seine Amtszeit fielen der Kosovo-Konflikt sowie die Terroranschläge vom 11. September 2001. Am 28. Oktober 1998 kommt nach 16 Jahren mit Rudolf Scharping wieder ein Sozialdemokrat als Verteidigungsminister im neuen Kabinett **der rot-grünen Koalition unter Bundeskanzler Gerhard Schröder** auf die 'Hardthöhe'. Wenige Monate später beginnt der Kosovo-Konflikt. **Rudolf Scharping** muss als **erster Bundesminister der Verteidigung** im nun seit zehn Jahren vereinten deutschen Staat **Soldaten der Bundeswehr den bewaffneten Einsatz** einer friedens erzwingenden **Mission gegen die Armee des 'alten Jugoslawien' unter Milosevic** befehlen, in deren Verlauf die Bundeswehr an den NATO-Luftangriffen gegen Serbien beteiligt wird. Die grausigen Menschenrechtsverletzungen des serbischen Regimes begründen diesen **NATO-Einsatz und** die deutsche Beteiligung. Für diesen Einsatz muss sich auch zum

## Textstelle (Originalquellen)

Wenn auch die Organisationsform weitgehend unverändert fortlebt, so haben sich doch die intendierten Funktionen und Leistungserwartungen an EK als Instrumente der Politikberatung geändert.<sup>126</sup> Insbesondere seit **der rot-grünen Koalition unter Bundeskanzler Gerhard Schröder** sind EK systematisch in Zusammenhang mit konkreten Reformvorhaben auf dem Gebiet der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik eingerichtet worden.<sup>127</sup> Sie werden als integraler Bestandteil eines neuen Regierungsstils

Einsatzgebietes zuletzt in Somalia geleistet hatte, musste **Rudolf Scharping** als **erster Bundesminister der Verteidigung Soldaten der Bundeswehr den bewaffneten Einsatz** befehlen: Die friedens erzwingende und -bewahrende **Mission gegen die Armee des alten Jugoslawien unter Milosevic**. Nicht zuletzt dieser **Einsatz und** der nach dem 11. September 2001 beginnende weltweite Anti-Terror-Kampf veranlassten Peter Struck, den fünften sozialdemokratischen Bundesminister der Verteidigung, zu einer

- 65 View - edoc-Server der BBAW, 2008, S. 116
- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 50

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

275

## Textstelle (Prüfdokument) S. 305

anderen Ländern und Regionen beteiligen sich deutsche Truppen nicht. Dafür zahlt die Bundesrepublik einen finanziellen Ausgleich. Dies ändert sich mit der Einigung des geteilten Deutschlands und dem Wegfall der starren Ost-West-Blockpolitik. Jetzt brechen **in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und** des Warschauer Paktes ethnische und soziale Konflikte auf, die vorher diktatorisch niedergehalten worden sind. Besonders grausam ist der offene Krieg gegen Minderheiten im ehemaligen Jugoslawien. Hier lassen die serbischen Führer ganze Dörfer abschlachten, quälen, vergewaltigen,

## Textstelle (Originalquellen)

deutlich verschiedenen Entwicklungspfade" zu entwickeln und davon "ökonomische Perspektiven" (S. 78) abzuleiten. An Hand von drei unterschiedlichen "Marktkonstellationen", in den Visegr d-Staaten (Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei), **in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und** in der Volksrepublik China, demonstrieren Herr/Tober, wie wenig marktwirtschaftlicher Fundamentalismus gegen die hartnäckigen Probleme gesellschaftlicher Transformation auszurichten vermag. Ökonomischer Pragmatismus und politische Vorsicht

- 66 Heft 109-110 - Rosa-Luxemburg-Stiftung, 2004, S.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

276

## Textstelle (Prüfdokument) S. 305

ehemaligen Jugoslawien. Hier lassen die serbischen Führer ganze Dörfer abschlachten, quälen, vergewaltigen, verschleppen, verscharren. Der europäische Gerichtshof hat die Grausamkeiten in den Prozessen aufgedeckt. Am 11. September 2001 erfolgt der Angriff zweier Flugzeuge, gesteuert von islamistischen Terroristen, **auf das World Trade Center und das Pentagon in den USA**. Danach beteiligt sich die Bundeswehr - zunächst ohne Mandat des UN-Sicherheitsrates - an der Mission "Enduring Freedom" gegen den internationalen Terrorismus. Die Aufgaben der weltweiten Einsätze reichen dabei von dem **Einsatz des "Kommandos Spezialkräfte" (KSK) in Afghanistan** bis zur Überwachung der Seeverkehrswege am Horn von Afrika. Nach Einigung der ethnischen Gruppen Afghanistans auf der "Petersberg Konferenz" über den Wiederaufbau des Landes, wird auf Beschluss des UN-Sicherheitsrats die internationale Schutztruppe ISAF gebildet.

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

hätte zu Beginn der Amtszeit der neuen Regierung wohl niemand vermutet. Diese Entgrenzung deutscher Sicherheitspolitik vollzog sich unter dem Eindruck der terroristischen Anschläge des 11. September 2001 **auf das World Trade Center und das Pentagon in den USA**. Vor diesem Tag war die deutsche Sicherheitspolitik primär auf die Landes- bzw. Bündnisverteidigung ausgerichtet und "diente dem Frieden und [insbesondere] der Stabilität in Europa"<sup>2</sup>. Hauptbedrohungen

über einen Anschlag auf die Bundeswehr in Afghanistan, über die Misshandlungsvorwürfe eines ehemaligen Guantánamo- Häftlings gegen die Bundeswehr und in diesem Zusammenhang auch über den **Einsatz des Kommandos Spezialkräfte (KSK) in Afghanistan**, über Fotos, auf denen Bundeswehrsoldaten in Afghanistan mit Totenköpfen posieren, über den Einsatz der Marine im Rahmen der UNIFIL-Mission, über das "Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik

- 67 Deutsche Sicherheitspolitik nach de..., 2005, S. 1
- 68 Sicherheits- und verteidigungspolit..., 2008, S. 99

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

277

## Textstelle (Prüfdokument) S. 306

Afghanistans auf der "Petersberg Konferenz" über den Wiederaufbau des Landes, wird auf Beschluss des UN-Sicherheitsrats die internationale Schutztruppe ISAF gebildet. Einen Teil des internationalen Kontingents übernimmt dabei die Bundesrepublik. Unter Scharpings Amtszeit leistet die Bundeswehr zahlreiche humanitäre Einsätze außerhalb des NATO-Einsatzgebietes - wie in Somalia. Die nun notwendige Neuordnung und Reform der Streitkräfte zeichnet sich schon unter Rudolf Scharpings Vorgänger ab. Die nach Ende des Ost-West-Konflikts erhofften Einsparungen bei Rüstungsausgaben fallen jedoch geringer als erwartet aus. So muss Rudolf Scharping als Mängelverwalter einen realistischen Kurs der Neuordnung der Bundeswehr steuern. Für den Verteidigungshaushalt wirken sich langsam die Konzentration auf militärische Kernaufgaben,

## Textstelle (Originalquellen)

Übergabe bestimmter Dienste in zivile Hände und nicht zuletzt eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Streitkräften und Wirtschaft zeigen allmählich Wirkung. An eines sei abschließend erinnert: Nachdem die Bundeswehr zahlreiche humanitäre Einsätze außerhalb des NATO-Einsatzgebietes zuletzt in Somalia geleistet hatte, musste Rudolf Scharping als erster Bundesminister der Verteidigung Soldaten der Bundeswehr den bewaffneten Einsatz befehlen: Die friedens erzwingende und -bewahrende Mission

sich in dieser Zeit die innerdeutsche und internationale Situation radikal verändert. Die friedliche Revolution der DDR im November 1989, der Fall der Mauer und das beginnende Ende des Ost-West-Konflikts und des Kalten Krieges beeinflussen die Debatten um ein neues Programm, das ja schon vor dem Beschluss im Dezember 1989 überholt ist. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 50
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 220

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

278

## Textstelle (Prüfdokument) S. 306

Rahmen "Private Public Partnership" in zivile Hände, wie unter anderem BW-Fuhrparkservice, BW-Bekleidungslogistik, BW-Informationstechnik (IT-Projekt Herkules) und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Wirtschaft aus. Am 3. März 1999 beruft Rudolf Scharping eine Kommission **unter der Leitung des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker**, die Grundlagen und Vorschläge **für die** Zukunft der Bundeswehr erarbeiten soll. LI Dr. Peter Struck Die Transformation der Bundeswehr bereitete diese auf ihren Auftrag als Einsatzarmee vor. Peter Struck legte hierzu die Weichen in politischer und

## Textstelle (Originalquellen)

nur für die eine Hälfte der Bevölkerung die allgemeine Wehrpflicht gelten und für die andere das Prinzip der Freiwilligkeit. Dies wird auch die vom Verteidigungsminister **unter der Leitung des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker** eingesetzte Zukunftscommission zu bedenken haben, wenn sie im Frühjahr 2000 ihren Bericht vorlegt. Vor der Alternative, entweder **für die** Ausweitung der allgemeinen Wehrpflicht auf Frauen zu

- 69 Wehrpflicht am Ende-freie Berufswah..., 2000, S. 2

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

279

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 307

Struck übernimmt damit ein Amt, das er erst während seiner Amtszeit lieben gelernt hat, das er zuvor rundweg abgelehnt hat. Der nun **beginnende weltweite Anti-Terror- Kampf** veranlasst **Peter Struck, den fünften** und bisher letzten **sozialdemokratischen Bundesminister der Verteidigung, zu einer weiteren Reform der Streitkräfte**. Er stellt **die Bundeswehr** besser auf die neuen Aufgaben im veränderten sicherheitspolitischem Umfeld auf. Das in der Amtszeit von Bundesminister Dr. Peter Struck beschlossene Parlamentsbeteiligungsgesetz vom Dezember 2004 regelt die Entscheidung über den Auslandseinsatz der "Parlamentsarmee".

## Textstelle (Originalquellen)

Armee des alten Jugoslawien unter Milosevic. Nicht zuletzt dieser Einsatz und der nach dem 11. September 2001 **beginnende weltweite Anti-Terror-Kampf** veranlassten **Peter Struck, den fünften sozialdemokratischen Bundesminister der Verteidigung, zu einer weiteren Reform der Streitkräfte**. Bis zum Ende des Jahrzehnts soll **die Bundeswehr** in drei Kategorien gegliedert werden: In Eingreif-, Stabilisierungs- und Unterstützungskräfte. Militärisches Eingreifen, das hat die Bundesregierung unter

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 50

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

280

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 307

die Entscheidung über den Auslandseinsatz der "Parlamentsarmee". In der Trauerfeier für Dr. Peter Struck am 3. Januar 2013 gedenkt der amtierende Verteidigungsminister Dr. Thomas de Maiziere des Vorgängers, der an wegweisenden Entscheidungen zur Zukunft der NATO und der **Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union** maßgeblich beteiligt gewesen sei, so bei der zweiten Runde der NATO-Oste-Weiterung und bei der Aufstellung der NATO Response Force. "Um die Bundeswehr in die Lage zu versetzen, dass sie ihren Auftrag auch unter veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen erfüllen kann, trieb Peter Struck die Transformation der Bundeswehr voran. Er scheute dabei auch schwierige Entscheidungen zu Standorten und Führungsstrukturen nicht. Vor meinen Entscheidungen über Standortschließungen habe ich mich mit ihm unter vier Augen beraten. Sein Rat war: gut überlegen, alleine entscheiden, Kanzlerrückendeckung sichern und dann nicht wackeln. So habe ich es dann auch gemacht. Grundlage für seine Entscheidungen waren neue Verteidigungspolitische Richtlinien, die er im Frühjahr 2003 erlassen hatte. Viele Kernaussagen sind bis heute aktuell. Zum Beispiel: Verteidigung heute umfasst (...) weit mehr als die herkömmliche Verteidigung an der Landesgrenze. Unsere Sicherheit wird auch an anderer Stelle dieser Erde verteidigt." Mit seiner zugespitzten Formulierung dieser Aussage, "Unsere Freiheit wird auch am Hindukusch verteidigt", will Peter Struck in einer Sprache, die jeder versteht, das Bewusstsein für die internationale Verantwortung Deutschlands schärfen, innerhalb und außerhalb der Bundeswehr. Gerade die Menschen in Deutschland sollten sich ständig daran erinnern, dass vor sechzig

## Textstelle (Originalquellen)

Landesverteidigung als Bündnisverteidigung im Rahmen der Nordatlantischen Allianz, internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung einschließlich des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus, Beteiligung an militärischen Aufgaben im Rahmen der **Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union**, Beiträge zum Heimatschutz, Rettung und Evakuierung sowie Geiselnbefreiung im Ausland, Partnerschaft und Kooperation sowie humanitäre Hilfe im Ausland. In der Praxis der Einsätze können weitere

DIE GRÜNEN) Herr Schmidt, Sie haben eben den Begriff des Partnerings kritisch beleuchtet. Ich glaube, dass es keine Alternative dazu gibt, die afghanischen Sicherheitskräfte ernsthaft in die Lage zu versetzen, dass sie in einem der schwierigsten Konflikte mit einer Aufstandsbekämpfung strategisch umgehen können. Vor allen Dingen muss die Identität der afghanischen Nationalarmee hergestellt werden. Bei Auseinandersetzungen vor

durch Terrorismus, Proliferation und regionale Konflikte gefährden und bedrohen Sicherheit. SP-Ziele: Nach Art. 87a GG stellt der Bund Streitkräfte zur Verteidigung auf. Verteidigung heute umfasst allerdings weit mehr als die herkömmliche Verteidigung an der Landesgrenze. Unsere Sicherheit wird auch an anderer Stelle dieser Erde verteidigt. Internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung einschließlich des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus sind für deutsche Streitkräfte auf absehbare Zeit die wahrscheinlicheren Aufgaben 15 Prof. Dr. Sebastian Harnisch

- 70 Drucksache 17/11250 - Deutscher Bun..., 2012, S. 2
- 71 Protokoll der Beratung im Deutschen..., 2010, S. 2010
- 72 GB USA - Universität Heidelberg, 2012, S. 14

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

281



## Textstelle (Prüfdokument) S. 308

Stauffenberg, und Bonhoeffer verurteilt und ermordet oder wie Wels, Heuss, Weiß oder die Familie Mann vertrieben worden. Wer bewaffnete Streitkräfte unterhält, trägt große Verantwortung. Die sozialdemokratischen Verteidigungsminister sind bis heute dieser Verantwortung gerecht geworden. Die Position des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages - Verbind zur Bundeswehr und Kontrolle im Auftrag des Parlaments " Eine Parlamentsarmee zeichnet sich durch gegenseitige Kontakte und gegenseitig Respekt aus. So hält der Generalinspekteur der Bundeswehr Wolfgang Schneiirer han 2009 die Festansprache beim Jahresempfang des Wehrbeauftragten rjes Deutschen Bundestages: "Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, Zeit- und Berufssoldaten - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die das militärisch notwendige System von Befehl und Gehorsam sittlich und ethisch einhegt, seien als Stichworte für diesen Neuanfang genannt." Bereits mit der Schaffung der neuen Bundeswehr wird mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages eine Institution geschaffen, die auf der Welt einmalig ist. Die Wehrgesetzergänzung von 1956 schafft mit dem Art. 45 b des Grundgesetzes den Wehrbeauftragten des Bundestages. Eine solche Institution ist bis dahin unbekannt. Er wird auf der Grundlage des Wehrbeauftragtengesetzes (WBeauftrG) vom 26. Juni 1957 tätig. Durch Erlass des Generalinspektors der Bundeswehr "Truppe und Wehrbeauftragter" von 1959, erneuert 1966, ist seine Zusammenarbeit mit der Truppe geregelt. "Zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz." So lautet der Art. 45 b des Grundgesetzes in dem der Wehrbeauftragte verfassungsrechtlich verankert ist. Er nimmt seine Aufgabe als Hilfsorgan des Bundestages wahr Er kann jederzeit und unangemeldet der Truppe einen Besuch abstatten. Dieses Recht haben als Zivilisten nur er und der Verteidigungsminister. Er kann jederzeit Auskunft und Akteneinsicht fordern. Er ist außer gegenüber dem Deutschen Bundestag und dem Verteidigungsausschuss nicht weisungsgebunden. Der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe im Gespräch mit Soldaten am Biwak auf dem Übungsplatz'-1" Das Amt des Wehrbeauftragten ist eine neue wichtige Institution der Demokratie zur Verbindung zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und

● 46% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

umzugestalten, stellt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands insbesondere folgende Forderungen: Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Heeresverwaltung."<sup>474</sup> 5.1.2 Die Position des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages - Verbindung zur Bundeswehr und Kontrolle im Auftrag des Parlaments "Meine Damen und Herren, der Gedanke, dass in Deutschland das Parlament wirkliche Kontrolle über die Streitkräfte - also Kontrolle jenseits der Zuteilung des jährlichen Haushalts - ausüben

Weltkriegs die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Die Herkulesaufgabe hieß, in einen bereits verfassten Staat Bundesrepublik Deutschland, Streitkräfte - die Bundeswehr - mit einem radikalen Neuanfang zu integrieren: Primat der Politik, Kontrolle durch das Parlament, das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform - gültig für alle Wehrpflichtige, Zeitund Berufssoldaten - und die Führungsphilosophie Innere Führung, die das militärisch notwendige System von Befehl und Gehorsam sittlich und ethisch einhegt, seien als Stichworte für diesen Neuanfang genannt."<sup>475</sup> Bereits mit der Schaffung der neuen Bundeswehr wird mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages eine Institution geschaffen, die auf der Welt einmalig ist. Die Wehrgesetzergänzung von 1956 schafft mit dem Art. 45 b des Grundgesetzes<sup>476</sup> den Wehrbeauftragten des Bundestages. Eine solche Institution Ist bis dahin unbekannt. Er wird auf der Grundlage des Wehrbeauftragtengesetzes ( WbeautrG) vom 26.Juni 1957 tätig. Durch Erlass des Generalinspektors der Bundeswehr 'Truppe und Wehrbeauftragter' von 1959, erneuert 1966, ist seine Zusammenarbeit mit der Truppe geregelt.<sup>477</sup> "Zum Schutz der Grundrechte und als Hilfsorgan des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz."<sup>478</sup> So lautet der Art. 45 b des Grundgesetzes in dem der Wehrbeauftragte verfassungsrechtlich verankert ist. Er nimmt seine Aufgabe als Hilfsorgan des Bundestages wahr. Er kann jederzeit und unangemeldet der Truppe einen Besuch abstatten. Dieses Recht haben als Zivilisten nur er und der Verteidigungsminister.<sup>479</sup> Er kann jederzeit Auskunft und Akteneinsicht fordern. Er ist außer gegenüber dem Deutschen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 231
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 232

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

282



## Textstelle (Prüfdokument) S. 308

der Armee, und es ist eine wichtige Anlaufstelle für die Soldaten und Soldatinnen. Bei der Verleihung der Bernhard-Weiß-Medaille des Bundes jüdischer Soldaten (RjF) e.V. am 6. Juli 2009 an Reinhold Robbe verweist die Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, Frau Dr. h.c. Charlotte Knobloch, in ihrer Laudatio auf die

## Textstelle (Originalquellen)

Bundestag und dem Verteidigungsausschuss nicht weisungsgebunden. Der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe im Gespräch mit Soldaten am Biwak auf dem Übungsplatz<sup>480</sup> Das Amt des Wehrbeauftragten ist eine neue wichtige Institution der Demokratie zur Verbindung zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und Armee, und es ist eine wichtige Anlaufstelle für die Soldaten und Soldatinnen. Basierend auf dem Erfurter Programm von 1891, stimmen die im Reichstag für die Wehrfrage verantwortlichen SPD-Abgeordneten in der Weimarer Republik überein bezüglich der demokratischen Verpflichtung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 232
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 233

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

283

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 310

auch zum Schutz vor inneren und äußeren Gefahren nicht zuletzt als Institution des Dialoges bewährt habe. Diese demokratische Errungenschaft stimmt mit sozialdemokratischen Bestrebungen für Soldaten seit Gründung ihrer Partei überein. **Blinden Gehorsam, willkürliche** Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. **Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon in ihrem ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Basierend auf dem Erfurter Programm von 1891, stimmen die im Reichstag für die Wehrfrage verantwortlicher, SPD-Abgeordneten in der Weimarer Republik überein bezüglich der demokratischen Verpflichtung und der demokratischen Rechte der Armeeangehörigen aber auch bezüglich der Wehrhaftigkeit der parlamentarischen Demokratie. Und der Sozias demokrat Gustav Noske hat als Reichwehrminister vor der Nationalversammlung erklärt, mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei das erforderliche Mitbestimmungsrecht sich mit der Verwendungsfähigkeit, der Schlagkraft, der Geschlossenheit der Truppe vereinbaren lassen müsse.**<sup>135</sup> Klar ist: Der Wehrbeauftragte ersetzt keine Soldatenräte und kein Mitbestimmungsrecht. Und dieses ist auch nicht seine Aufgabe. Entspricht nun dieses neue Amt, diese Kontrollinstitution des Deutschen Bundestages den Forderungen, die Julius Leber in seinen Parlamentsreden sowie in seiner Partei immer wieder angemahnt hat, nämlich dass das Volk und die Arbeiterklasse mit der Armee verbunden sein müssen durch ihr gemeinsames Interesse der aktiven Verteidigung der demokratischen Republik? Entspricht das Amt den in Debatten zur Reichswehr erhobenen Forderungen von Julius Leber und anderen sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag nach parlamentarischer Kontrolle der Armee, "

● 46% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der Weimarer Republik überein bezüglich der demokratischen Verpflichtung und der demokratischen Rechte der Armeeangehörigen aber auch bezüglich der Wehrhaftigkeit der parlamentarischen Demokratie. **Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Und der Sozialdemokrat Noske hat als Reichwehrminister vor der Nationalversammlung erklärt, mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei das erforderliche Mitbestimmungsrecht sich mit der Verwendungsfähigkeit, der**

und es ist eine wichtige Anlaufstelle für die Soldaten und Soldatinnen. Basierend auf dem Erfurter Programm von 1891, stimmen die im Reichstag für die Wehrfrage verantwortlichen **SPD-Abgeordneten in der Weimarer Republik überein bezüglich der demokratischen Verpflichtung und der demokratischen Rechte der Armeeangehörigen aber auch bezüglich der Wehrhaftigkeit der parlamentarischen Demokratie. Blinden Gehorsam, willkürliche Militärgerichtsbarkeit, Missachtung der Persönlichkeit lehnen die Sozialdemokraten schon im ersten Programm von Eisenach 1869 ab. Und der Sozialdemokrat Noske hat als Reichwehrminister vor der Nationalversammlung erklärt, mit dem Entwurf und Beschluss des Gesetzes über eine vorläufige Reichswehr sollen in der Reichswehr Soldatenräte eingerichtet werden, wobei das erforderliche Mitbestimmungsrecht sich mit der Verwendungsfähigkeit, der Schlagkraft, der Geschlossenheit der Truppe vereinbaren lassen müsse.**<sup>481</sup> Klar ist: Der Wehrbeauftragte ersetzt keine Soldatenräte und kein Mitbestimmungsrecht. Und dieses ist auch nicht seine Aufgabe. Entspricht nun dieses neue Amt, diese Kontrollinstitution des Deutschen Bundestages den Forderungen, die Julius Leber in seinen Parlamentsreden sowie in seiner Partei immer wieder angemahnt hat, nämlich dass das Volk und die Arbeiterklasse mit der Armee verbunden sein müssen durch ihr gemeinsames Interesse der aktiven Verteidigung der demokratischen Republik? Entspricht das Amt den in Debatten zur Reichswehr erhobenen Forderungen von Julius Leber und anderen sozialdemokratischen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 233

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
284

## Textstelle (Prüfdokument) S. 310

daß bei der Reichswehr Exzesse gegen die Verfassung und Republik nicht stattfinden"? Entspricht das Amt des Wehrbeauftragten den Forderungen des Godesberger Programms der SPD, dass die Streitkräfte der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein müssen, dass zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes ein Verhältnis des Vertrauens bestehen muss, und dass der Soldat auch in Uniform Staatsbürger bleibt? IJj Noske Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919. in: Protokolle, S 308-310, 315-317. Schöpflin: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle. Der Wehrbeauftragte ist das besondere Instrument, das sich der Deutsche Bundestag zur parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr und zur Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte der Soldatinnen und Soldaten geschaffen hat. Obwohl die SPD dagegen stimmt, wird das Wehrbeauftragtengesetz im April 1957 verabschiedet. In seiner leidenschaftlichen Rede im Deutschen Bundestag am 14. März 1985 legt der Abgeordnete Helmut Schmidt, ehemaliger Verteidigungsminister und Bundeskanzler, die Motive der Personen dar, die den Weg zum Wehrbeauftragten ebneten. Helmut Schmidt stellt stolz fest, dass "wir mit der Bundeswehr eine demokratisch eingestellte Armee" haben. Alle Abgeordneten, außer den Grünen, klatschen Beifall.

● 28% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Abgeordneten im Reichstag nach parlamentarischer Kontrolle der Armee, "daß bei der Reichswehr Exzesse gegen die Verfassung und Republik nicht stattfinden"? Entspricht das Amt des Wehrbeauftragten den Forderungen des Godesberger Programms der SPD, dass die Streitkräfte der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein müssen, dass zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des Volkes ein Verhältnis des Vertrauens bestehen muss, und dass der Soldat auch in Uniform Staatsbürger bleibt? Der Wehrbeauftragte ist das besondere Instrument, das sich der Deutsche Bundestag zur parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr und zur Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte der Soldatinnen und

Informationsstab BMVg.(Hrsg.). Berlin. <sup>476</sup> 476 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949. <sup>477</sup> 477 Vgl. Verteidigung im Bündnis: a.a.O., S. 98. <sup>478</sup> 478 Art. 45 b GG <sup>479</sup> 479 Blickpunkt Bundestag, März 2/2006: Hrsg. Deutscher Bundestag, Berlin 2006, S. 6. <sup>480</sup> 480 Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. <sup>481</sup> 481 Noske Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919. in: <sup>481</sup> Protokolle, S. 308-310, 315-317. <sup>481</sup> Schöpflin: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. <sup>481</sup> Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle. <sup>482</sup> 482 de Maiziere, Ulrich , General a.D., ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, in einem Festvortrag in " 25 Jahre Wehrbeauftragter". Hrsg: Deutscher Bundestag, 1984, in: Vogel, Winfried: Karl Wilhelm Berkhan, Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit e.V.(WIFIS), Hrsg: Prof. Dr. Eckardt Opitz, Band 21, Edition Temmen 2003. S. 214. <sup>483</sup> 483 a.a.O. <sup>484</sup> 484 Zu diesem ersten Auswahlverfahren siehe Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar. 12. Jahrgang. Heft 20

Zu den Anfängen der Bundesrepublik und zum Aufbau der demokratischparlamentarisch kontrollierten Bundeswehr merkt der Abgeordnete Helmut Schmidt, der ehemalige Verteidigungsminister und ehemalige Bundeskanzler in seiner Rede im Deutschen Bundestag am 14. März 1985 an: "...wir wollten verhindern, dass der große aufklärerische Ansatz der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 233
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 234
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 272

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

285

## Textstelle (Prüfdokument) S. 311

Nach intensiven Verhandlungen zwischen der Regierung Adenauer und der Opposition wird Artikel 45 b GG zum Wehrbeauftragten am 6. März 1956 mit großer parlamentarischer Mehrheit beschlossen. Kompliziert gestalteten sich die Verhandlungen über die Ausformulierungen der Rechte und Pflichten des Wehrbeauftragten. Die Regierung Adenauer betrachtet die Angelegenheit skeptisch. Vor allem Offiziere und Unteroffiziere der neuen Bundeswehr, die noch in der Wehrmacht gedient hatten, sehen in dem Beschluss des Parlaments "eine überflüssige Kontroll- und Schnüffelinanz." Dies gibt der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr, General a. D. Ulrich de Maiziere in seiner Festrede zum 25-jährigen Bestehen des Amtes des Wehrbeauftragten am 3. April 1984 zu. "Es habe am Anfang Zurückhaltung, ja Misstrauen gegenüber der neuen Institution gegeben. Man betrachtete den Wehrbeauftragten als Aufpasser, als Vormund, manche sogar als diskriminierend. Man fragte sich, warum nur der militärische Bereich einer solchen zusätzlichen Kontrolle unterworfen worden sei. Man übersah dabei, dass es in einer Demokratie durchaus legitim ist, die Kontrolle der Macht dort zu verstärken, wo ihre Konzentration besonders deutlich ist, und wo einige Staatsbürger durch Gesetz eine stärkere Einschränkung ihrer Rechte hinnehmen müssen als andere." Nachdem der Deutsche Bundestag nun dieses Amt mit der erforderlichen Mehrheit im Grundgesetz festgeschrieben und das Ausführungsgesetz verabschiedet hat dauert es ein weiteres Jahr bis zur Wahl des ersten Wehrbeauftragten. Der Spiegel beschreibt unter der Überschrift: "

## Textstelle (Originalquellen)

preußischen Reformer Scharnhorst und Gneisenau ein zweites Mal zum Teufel ging. Wir wollten verhindern, dass das besondere Instrument, das sich der Deutsche Bundestag zur parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr und zur Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte der Soldatinnen und Soldaten geschaffen hat. Nach intensiven Verhandlungen zwischen der Regierung Adenauer und der Opposition wird Artikel 45 b GG zum Wehrbeauftragten am 6. März 1956 mit großer parlamentarischer Mehrheit beschlossen. Kompliziert gestalteten sich die Verhandlungen über die Ausformulierungen der Rechte und Pflichten des Wehrbeauftragten. Die Regierung Adenauer betrachtet die Angelegenheit skeptisch. Vor allem die Offiziere und Unteroffiziere der neuen Bundeswehr, die noch in der Wehrmacht gedient hatten, sehen in dem Beschluss des Parlaments "eine überflüssige Kontroll- und Schnüffelinanz".<sup>482</sup> Dies gibt der ehemalige Generalinspekteur de Maiziere in seiner Festrede zum 25-jährigen Bestehen des Amtes des Wehrbeauftragten am 3. April 1984 zu. "Es habe am Anfang Zurückhaltung, ja Misstrauen gegenüber der neuen Institution gegeben. Man betrachtete den Wehrbeauftragten als Aufpasser, als Vormund, manche sogar als diskriminierend. Man fragte sich, warum nur der militärische Bereich einer solchen zusätzlichen Kontrolle unterworfen worden sei. Man übersah dabei, dass es in einer Demokratie durchaus legitim ist, die Kontrolle der Macht dort zu verstärken, wo ihre Konzentration besonders deutlich ist, und wo einige Staatsbürger durch Gesetz eine stärkere Einschränkung ihrer Rechte hinnehmen müssen als andere."<sup>483</sup> Nachdem der Deutsche Bundestag dieses Amt mit der erforderlichen Mehrheit im Grundgesetz festgeschrieben und das Ausführungsgesetz verabschiedet hat, dauert es ein weiteres Jahr bis zur Wahl des ersten Wehrbeauftragten, der damals über ein Ausschreibe- und Bewerbungsverfahren besetzt werden soll, noch nicht mit einem Mitglied des Deutschen Bundestages<sup>484</sup>. Beschwerden über Grundrechtsverletzungen und Schikanen durch Vorgesetzte sind

Wilhelm Berkhan, Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit e.V.(WIFIS), Hrsg: Prof. Dr. Eckardt Opitz, Band 21, Edition Temmen 2003. S. 214.<sup>483</sup> 483 a.a.O.<sup>484</sup> 484 Zu diesem ersten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 234
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 235

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

286

## Textstelle (Prüfdokument) S. 312

Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar." mit gewohnter ironischer Bissigkeit die Suche nach einer geeigneten Person für dieses neue Amt, das damals über ein Ausschreibe- und Bewerbungsverfahren besetzt werden soll, noch nicht mit einem Mitglied des Deutschen Bundestages. "Was sich im Laufe dieses Jahres bei der Suche nach einem geeigneten Bewerber abspielte, hatte keinerlei Ähnlichkeit mit einem vernünftigen Ausleseverfahren, das der Berufung in ein so hohes demokratisches Amt eigentlich vorausgehen sollte. ... Die Vorentscheidung blieb aus, teils weil die Ausschussmitglieder die Überzeugung gewannen, dass die Wehrbeauftragten-Aspiranten doch nicht ganz das Zeug für diesen wichtigen Posten hatten, teils weil einzelne Kandidaten den sozialdemokratischen Abgeordneten verdächtig schwarz, andere den Christdemokraten auffallend rot erschienen.<sup>1</sup> Der mit der Suche beauftragte Rechtsausschuss, der dem Plenum einen Personenvorschlag unterbreiten soll, sieht sich unerwarteten rechtlichen Schwierigkeiten bei dem von der Union gewünschten Kandidaten gegenüber. Der Ausschussvorsitzende Matthias Hoogen wird später selbst Wehrbeauftragter. Zunächst

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Auswahlverfahren siehe Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar. 12. Jahrgang. Heft 20 vom 14. Mai 1958. S. 13. f. <sup>485</sup> 485 Vgl. Vogel, W.: a.a.O., S. 206. <sup>485</sup> Schon Grolmann, der erste Wehrbeauftragte, befragt als 'Soldat dreier Armeen' nach <sup>485</sup> Unterschieden zu den Soldaten der Bundeswehr, bezeugt der .

Amt mit der erforderlichen Mehrheit im Grundgesetz festgeschrieben und das Ausführungsgesetz verabschiedet hat, dauert es ein weiteres Jahr bis zur Wahl des ersten Wehrbeauftragten, der damals über ein Ausschreibe- und Bewerbungsverfahren besetzt werden soll, noch nicht mit einem Mitglied des Deutschen Bundestages<sup>484</sup> . Beschwerden über Grundrechtsverletzungen und Schikanen durch Vorgesetzte sind zunächst Kernpunkte der Beschwerden an den Wehrbeauftragten. Die Jahresberichte der Aufbauphase der Bundeswehr zeigen, wie schon die

tze über die innere Führung schließlic;en lassen". Es verging schließlic;lich noch ein zweites Jahr, bis die Wahl des Wehrbeauftragten erstmals anstand. Was sich im Laufe dieses Jahres bei der Suche nach einem geeigneten Bewerber abspielte, hatte keinerlei Ähnlichkeit mit einem vernünftigen Ausleseverfahren, das der Berufung in ein so hohes demokratisches Amt eigentlich vorausgehen sollte. Bis zum Juli vorigen Jahres hatten sich in der Residenz am Rhein 80 Bewerber gemeldet, von denen sechs Kandidaten ausgewählt wurden, die sich einem Unterausschuß; des Bundestages vorzustellen hatten. Über das

Eindruck, jedoch wurde eine Vorentscheidung im Unterausschuß; nicht getroffen." Die Vorentscheidung blieb aus, teils weil die Ausschussmitglieder die Überzeugung gewannen, daß; die Wehrbeauftragten-Aspiranten doch nicht ganz das Zeug für diesen wichtigen Posten hatten, teils weil einzelne Kandidaten den sozialdemokratischen Abgeordneten verdächtig schwarz, andere den Christdemokraten auffallend rot erschienen. In den Fraktionen wurde daraufhin nach neuen Bewerbern Ausschau gehalten, ohne daß; diesen Bemühungen Erfolg beschieden war, weshalb die CDU/CSU sich schließlic;

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 235
- 73 Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das ..., 1958, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

287

## Textstelle (Prüfdokument) S. 312

die Wahl des Wehrbeauftragten kurzfristig von der Tagesordnung für den 9. Mai 1958 nehmen. Fast noch ein Jahr später, am 19. Februar 1959, wird dann mit Generalleutnant a. D. Helmuth von Grolman<sup>137</sup> der erste Wehrbeauftragte gewählt, ein ehemaliger Offizier, der in **der kaiserlichen Armee, der Reichswehr und der Wehrmacht** gedient hat. Grolman wird vom Deutschen Bundestag mit der von ihm gewünschten Dreiviertelmehrheit mit 366 gegen 16 Stimmen bei 32 Enthaltungen, das heißt auch von den Sozialdemokraten, gewählt. " **Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar. 12. Jahrgang, Heft 20 vom 14. Mai 1958, S. 13. f. „J**" Der konservative Grolman ist vorher Staatssekretär beim SPD-Minister für Vertriebene bei der Niedersächsischen Landesregierung, Heinrich Albertz, welcher später in Berlin beim Regierenden Bürgermeister Willy Brandt leitende Funktion übernimmt und dann sein Nachfolger als Regierender

## Textstelle (Originalquellen)

warf sie doch ein verheerendes Licht auf die Qualifikation des eigenen Offizierkorps, das als bewußtes Gegenbild zu den sich fast ausschließlich aus Abiturienten rekrutierenden Offizierkorps**der kaiserlichen Armee, der Reichswehr und der Wehrmacht** geschaffen worden war und deutete einen vorsichtigen Umdenkungsprozeß in der Rekrutierungspraxis an. Obwohl die Rote Armee weiterhin als Vorbild hingestellt wurde, erl uterte Ulbricht seinen

Winfried: Karl Wilhelm Berkhan, Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit e.V.(WIFIS), Hrsg: Prof. Dr. Eckardt Opitz, Band 21, Edition Temmen 2003. S. 214. <sup>483</sup> 483 a.a.O. <sup>484</sup> 484 Zu diesem ersten Auswahlverfahren siehe **Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar. 12. Jahrgang, Heft 20 vom 14. Mai 1958, S. 13. f. <sup>485</sup> 485** Vgl. Vogel, W.: a.a.O., S. 206. <sup>485</sup> Schon Grolmann, der erste Wehrbeauftragte, befragt als ‚Soldat dreier Armeen‘ nach <sup>485</sup> Unterschieden zu den Soldaten der Bundeswehr, bezeugt der ‚heutigen Jugend‘, dass sie <sup>485</sup>

- 74 Bundeswehr und Nationale Volksarmee..., 1999, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

288



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 313

fünfzehn meist unangemeldete Truppenbesuche durchgeführt und mit den sich beschwerenden Soldaten gesprochen. Daher wird dem Wehrbeauftragten nun für sein Büro ein Beamter des Verteidigungsministeriums zur Seite gestellt - was laut Spiegel-Kommentaren den zweiten Bericht mildert.<sup>138</sup> **Beschwerden über Grundrechtsverletzungen und Schikanen durch Vorgesetzte sind zunächst Kernpunkte der Beschwerden an den Wehrbeauftragten. Die Jahresberichte der Aufbauphase der Bundeswehr zeigen, wie schon die beiden ersten Wehrbeauftragten berichten, oft ein düsteres Bild der Menschenführung, obwohl der erste Wehrbeauftragte dies zunächst nur vereinzelt feststellen kann. Nicht alle übernommenen Offiziere der Wehrmacht, die zum Aufbau der Bundeswehr gebraucht werden, können sich mit der Inneren Führung und dem Begriff "Staatsbürger in Uniform" anfreunden, obwohl über ihre Verwendung durch den vom Bundestag eingesetzten Personalgutachterausschuss entschieden worden ist. Dieser Ausschuss, dem auch Lebers Witwe, die Berliner Politikerin Annedore Leber, 3S Der Spiegel 31/1961 Grolman. Bekenntnisse des Krull. angehört, wird am 23. Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss eingesetzt und zum 27. Juli 1955 erstmalig nach Bonn einberufen. Der Ausschuss beendet seine Arbeit im November 1957. Auch äußere Einflüsse bestimmen die Bundeswehr. Die Streitkräfte müssen sich mit steigenden Zahlen von Kriegsdienstverweigerern, Wehrpflichtdiskussionen, Traditionsfragen und Tumulten bei Vereidigungen und öffentlichen Gelöbnissen auseinandersetzen. Schon Grolmann, der erste Wehrbeauftragte, befragt als ‚Soldat dreier Armeen‘ nach Unterschieden zu den Soldaten der Bundeswehr, bezeugt schon 1960 in einem Spiegel-Gespräch der ‚heutigen Jugend‘, dass sie skeptisch, kritisch und wenig geneigt sei, sich unterbuttern zu lassen. Sie sei sich ihrer freiheitlichen Rechte bewusst. Er bemerkt allerdings auch, dass diese Jugend ihre Pflichten oftmals nicht im selben Maße sehe wie ihre Rechte.**

● **50%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Jahr bis zur Wahl des ersten Wehrbeauftragten, der damals über ein Ausschreibe- und Bewerbungsverfahren besetzt werden soll, noch nicht mit einem Mitglied des Deutschen Bundestages<sup>484</sup>. **Beschwerden über Grundrechtsverletzungen und Schikanen durch Vorgesetzte sind zunächst Kernpunkte der Beschwerden an den Wehrbeauftragten. Die Jahresberichte der Aufbauphase der Bundeswehr zeigen, wie schon die beiden ersten Wehrbeauftragten berichten, oft ein düsteres Bild der Menschenführung, obwohl der erste Wehrbeauftragte dies zunächst nur vereinzelt feststellen kann. Denn nicht alle übernommenen Offiziere der Wehrmacht, die zum Aufbau der Bundeswehr gebraucht werden, können sich mit der Inneren Führung und dem Begriff "Staatsbürger in Uniform" anfreunden, obwohl über ihre Verwendung durch den vom Bundestag eingesetzten Personalgutachterausschuss entschieden worden ist. Dieser Ausschuss, dem auch Lebers Witwe, die Berliner Politikerin Annedore Leber angehört, wird am 23. Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss eingesetzt und zum 27. Juli 1955 erstmalig nach Bonn einberufen. Der Ausschuss beendet seine Arbeit im November 1957. Auch äußere Einflüsse bestimmen die Bundeswehr. Die Streitkräfte müssen sich mit steigenden Zahlen von Kriegsdienstverweigerern, Wehrpflichtdiskussionen, Traditionsfragen und Tumulten bei Vereidigungen und öffentlichen Gelöbnissen auseinandersetzen. Und Ärger gibt es häufig an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und an den Bundeswehrhochschulen. Hier prallen altes und neues Denken hart aufeinander.<sup>485</sup> Im März 1982 beschließt der Bundestag die Novellierung des Wehrbeauftragtengesetzes. Die Neufassung ist eine totale Reform des Gesetzes von 1957. Die**

unauffindbar. 12. Jahrgang. Heft 20 vom 14. Mai 1958. S. 13. f. <sup>485</sup> 485 Vgl. Vogel, W.: a.a.O., S. 206. <sup>485</sup> Schon Grolmann, der erste Wehrbeauftragte, befragt als ‚Soldat dreier Armeen‘ nach <sup>485</sup> Unterschieden zu den Soldaten der Bundeswehr, bezeugt **der ‚heutigen Jugend‘, dass sie <sup>485</sup> skeptisch, kritisch und wenig geneigt sei, sich unterbuttern zu lassen. Sie sei sich ihrer <sup>485</sup> freiheitlichen Rechte bewusst. Er bemerkt allerdings auch, dass diese Jugend ihre Pflichten <sup>485</sup> oftmals nicht im selben Maße sehen wie Ihre Rechte, vgl. Der**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 235
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

289

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 314

Und Ärger gibt es häufig an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und an den Bundeswehrhochschulen. Hier prallen altes und neues Denken hart aufeinander. Im März 1982, bestätigt 2001, beschließt der Bundestag die Novellierung des Wehrbeauftragtengesetzes. Die Neufassung ist eine totale Reform des Gesetzes von 1957. Die Dienststelle des Wehrbeauftragten wird als Abteilung in die Bundestagsverwaltung eingegliedert und ist nun wirklich Hilfsorgan des Deutschen Bundestages. Der Kontrollbereich des Wehrbeauftragten, der Schutz der Grundrechte der Soldaten und der Grundsätze der Inneren Führung werden nicht mehr durch Einsprüche eingeeengt. Die Wehrbeauftragten sind seit 1961 selbstverständlich Abgeordnete des Deutschen Bundestages, die jedoch nach der Wahl ihr Mandat niederlegen. Der Wehrbeauftragte Karl Wilhelm Berkhan (SPD), in dessen Amtszeit die Reform fällt, ist ab jetzt "Herr des Verfahrens". Berkhan, vor seiner Wahl Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung unter Minister Georg Leber, wird am 19. März 1975 mit der Mehrheit des Hauses, also einschließlich der CDU/CSU-Fraktion, gewählt. Er nutzt die Reform und die nun sichtbare Funktion als Beauftragter für den Deutschen Bundestag auch für einen anderen persönlichen Umgang im Amt des Wehrbeauftragten. So ordnet er an, dass er nicht mehr mit "Herr Wehrbeauftragter" angedredet werden möchte, sondern mit seinem Namen. Das führt langfristig zu einer guten Grundstimmung in seinem Amt. In den folgenden Jahren geht es darum, das Prinzip der Inneren Führung auch wirklich in der Truppe zu verankern. Dies drückt sich nachhaltig in den Jahresberichten aus. Die Diskussion zum Begriff Innere Führung wird durch den Erlass der Zentralen Dienstvorschrift 10/1 - "Innere Führung" im Februar 1993 vorläufig beendet. Aber immer wieder kommen Verstöße gegen den Geist der Inneren Führung vor. Selbst wenn es laut Jahresbericht 2010 (

● **58%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Spiegel 28/1960 S. 19 6.6.1960 Spiegel-Gespräch S.16-22. <sup>486</sup> 486 Vgl. Vogel, W.: a.a.O., S. 222. <sup>486</sup> Berkhan, vor seiner Wahl Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der <sup>486</sup> Verteidigung unter Minister Georg Leber,

Auch äußere Einflüsse bestimmen die Bundeswehr. Die Streitkräfte müssen sich mit steigenden Zahlen von Kriegsdienstverweigerern, Wehrpflichtdiskussionen, Traditionsfragen und Tumulten bei Vereidigungen und öffentlichen Gelöbnissen auseinandersetzen. Und Ärger gibt es häufig an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und an den Bundeswehrhochschulen. Hier prallen altes und neues Denken hart aufeinander. <sup>485</sup> Im März 1982 beschließt der Bundestag die Novellierung des Wehrbeauftragtengesetzes. Die Neufassung ist eine totale Reform des Gesetzes von 1957. Die Dienststelle des Wehrbeauftragten wird als Abteilung in die Bundestagsverwaltung eingegliedert und ist nun Hilfsorgan des Deutschen Bundestages. Der Kontrollbereich des Wehrbeauftragten, der Schutz der Grundrechte der Soldaten und der Grundsätze der Inneren Führung werden nicht mehr durch Einsprüche eingeeengt. Der Wehrbeauftragte Karl Wilhelm Berkhan (SPD) ist ab jetzt "Herr des Verfahrens". <sup>486</sup> In den folgenden Jahren geht es darum, das Prinzip der Inneren Führung auch wirklich in der Truppe zu verankern. Dies drückt sich nachhaltig in den Jahresberichten aus. Die Diskussion zum Begriff Innere Führung wird durch den Erlass der Zentralen Dienstvorschrift 10/1 - 'Innere Führung' im Februar 1993 vorläufig beendet. Aber immer wieder kommen Verstöße gegen den Geist der

Georg Leber, wird am 19. März 1975 mit der Mehrheit des <sup>486</sup> Hauses, also einschließlich der CDU/CSU-Fraktion, gewählt. Er ordnet als erstes an, dass er <sup>486</sup> nicht mit "Herr Wehrbeauftragter" angedredet werden möchte, sondern mit seinem Namen. <sup>486</sup> Das führt zu einer guten Grundstimmung in seinem Amt. <sup>487</sup> 487 Jahresbericht 2010 (52.Bericht) des Wehrbeauftragten, Deutscher Bundestag, 17.Wahlperiode, Drucksache 17/4400, S. 7 f. <sup>488</sup> 488 Deutscher Bundestag (2011): Bericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht). Drucksache 17/8400, S. 61. <sup>489</sup> 489 Blickpunkt Bundestag, a.a.O., S. 9. <sup>490</sup> 490 a. a.O. <sup>491</sup> 491 Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht), Deutscher

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 236
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
290

## Textstelle (Prüfdokument) S. 314

Bundestag Drucksache 17/4400) des Wehrbeauftragten Reinhold Robbe zwar bei den Eingaben überwiegend um Personalfragen und Beförderungen, Vereinbarkeit von Familie und Dienst, Situation in den Auslandseinsätzen, Ausrüstungsfragen und Sanitätsdienst geht, ist hier eine parlamentarische Kontrollinstanz wichtig. Das gehört zu einer Parlamentsarmee. Aufschluss"   
Hing tw-Ji tx-rlflen Vofyjnyu n."li Iniuil JliU'fL' IIV / J\*t.!"\* ,il 1' TV\*'  
fl"\* IH> I >1l',V"liliv""H"l. **Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten Jahresbericht 2011 (53. Bericht). Drucksache 17/8400**

## Textstelle (Originalquellen)

Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/8400, 24.1.2012, S: 9. <sup>492</sup> 492 Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. Reinhold Robbe MdB a. D., Wehrbeauftragter von 2005 bis 2010, ist Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Reinhold Robbe hat in seiner Amtszeit das Thema 'Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren. <sup>493</sup> 493 Auszug Godesberger Programm der SPD 1959. Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ilibrary.fes.de. <sup>494</sup> 494 Schöpflin: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f.

Zentralen Dienstvorschrift 10/1 - 'Innere Führung' im Februar 1993 vorläufig beendet. Aber immer wieder kommen Verstöße gegen den Geist der Inneren Führung vor. Selbst wenn es laut Jahresbericht 2010 <sup>487</sup> des Wehrbeauftragten Reinhold Robbe zwar bei den Eingaben überwiegend um Personalfragen und Beförderungen, Vereinbarkeit von Familie und Dienst, Situation in den Auslandseinsätzen, Ausrüstungsfragen und Sanitätsdienst geht, ist hier eine parlamentarische Kontrollinstanz wichtig. Das gehört zu einer Parlamentsarmee. Wehrbericht 2011 Aufschlüsselung nach Inhalt <sup>488</sup> Die Politik stellt heute enorme Ansprüche an die Soldaten. Die Auslandseinsätze mit rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten belasten die Bundeswehr bis an

Führungsakademie der <sup>2</sup> Bundeswehr in Hamburg. <sup>3</sup> 3 Vgl. dazu Jürgen Groß, Die überschätzte Wehrpflicht, in: Jürgen Groß/Dieter S. <sup>3</sup> Lutz (Hrsg.), Wehrpflicht ausgedient, Baden-Baden 1998, S. 151-156. <sup>4</sup> 4 Deutscher Bundestag/14. Wahlperiode, **Unterrichtung durch den <sup>4</sup> Wehrbeauftragten. Jahresbericht 2000 (42. Bericht), Drucksache 14/5400, <sup>4</sup> 13.3.2001, S. 13. <sup>5</sup> 5** Diese - nicht sehr zahlreichen und zudem häufig überschätzten - Vorteile der <sup>5</sup> Wehrpflicht fallen zwar gegenüber deren eklatanten Nachteilen in der Summe <sup>5</sup> kaum ins Gewicht; gleichwohl stellen

und Dienst, Situation in den Auslandseinsätzen, Ausrüstungsfragen und Sanitätsdienst geht, ist hier eine parlamentarische Kontrollinstanz wichtig. Das gehört zu einer Parlamentsarmee. Wehrbericht 2011 Aufschlüsselung nach

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 237
- 75 Weiterentwicklung der Inneren F, 2002, S. #P36#betärischen

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
291

## Textstelle (Prüfdokument) S. 315

Die Politik stellt heute enorme Ansprüche an die Soldaten. Die Auslandseinsätze mit rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten belasten die Bundeswehr bis an die Grenze ihrer Kapazität. Dies macht sich auch in den Familien und im privaten Umfeld der Soldatinnen und Soldaten bemerkbar. So steigt zum Beispiel die Scheidungs- und Trennungsrage. Daher ist im Jahresbericht 2012 das Thema 'Vereinbarkeit Familie und Beruf bei

## Textstelle (Originalquellen)

Inhalt <sup>488</sup> Die Politik stellt heute enorme Ansprüche an die Soldaten. Die Auslandseinsätze mit rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten belasten die Bundeswehr bis an die Grenze ihrer Kapazität. Der Umbau der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur flexiblen Einsatzarmee bei Aussetzen der Wehrpflicht ist auch 2012 noch nicht abgeschlossen. Schon 2004 stellt der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 237

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

292

## Textstelle (Prüfdokument) S. 316

an Fürsorge gerade für Soldatinn und Soldaten im und nach dem Einsatz, ihre Verwendung nach dem Einsatz, qig Fürsorge für die Betreuung ihrer Kinder und nicht zuletzt auch den baulichen tsjlg gesundheitsschädlichen Zustand von Kasernen. Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten Jahresbericht 2012 (54. Bericht). Drucksache 17/12050 Der Umbau der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur personell reduzierten flexiblen Einsatzarmee bei Aussetzen der Wehrpflicht ist auch zum Zeitpunkt des vorgelegten Berichts 2012 noch nicht abgeschlossen. Welche Belastungen diese Einsätze für die Bundeswehrangehörigen auch in der Zusammenarbeit mit anderen an Einsätzen beteiligten Truppenkontingenten zusätzlich bringen können, zeigt aktuell der NATO-Einsatz 2013 in der

## Textstelle (Originalquellen)

Führungsakademie der <sup>2</sup> Bundeswehr in Hamburg. <sup>3</sup> 3 Vgl. dazu Jürgen Groß, Die überschätzte Wehrpflicht, in: Jürgen Groß/Dieter S. <sup>3</sup> Lutz (Hrsg.), Wehrpflicht ausgedient, Baden-Baden 1998, S. 151-156. <sup>4</sup> 4 Deutscher Bundestag/14. Wahlperiode, Unterrichtung durch den <sup>4</sup> Wehrbeauftragten. Jahresbericht 2000 (42. Bericht), Drucksache 14/5400, <sup>4</sup> 13.3.2001, S. 13. <sup>5</sup> 5 Diese - nicht sehr zahlreichen und zudem häufig überschätzten - Vorteile der <sup>5</sup> Wehrpflicht fallen zwar gegenüber deren eklatanten Nachteilen in der Summe <sup>5</sup> kaum ins Gewicht; gleichwohl stellen

Die Politik stellt heute enorme Ansprüche an die Soldaten. Die Auslandseinsätze mit rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten belasten die Bundeswehr bis an die Grenze ihrer Kapazität. Der Umbau der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur flexiblen Einsatzarmee bei Aussetzen der Wehrpflicht ist auch 2012 noch nicht abgeschlossen. Schon 2004 stellt der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe anlässlich des 50jährigen Bestehens seines Amtes fest, dass der Bundeswehr derzeit keine zusätzlichen Belastungen und Auslandseinsätze

- 75 Weiterentwicklung der Inneren F, 2002, S. #P36#betärischen
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 237

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

293

## Textstelle (Prüfdokument) S. 317

syrischen Grenze, wo es offenbar Probleme der Akzeptanz der Bundeswehreinheiten gibt. Der Wehrbeauftragte Hellmut Königshaus hat Ende Februar 2013 die Truppen dort besucht, äußert sich öffentlich und geht den Beschwerden nach. Er wird hierin auch vom **Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Sigmar Gabriel** unterstützt, der ebenfalls die Truppenkontingente in der Türkei besucht hat. **Schon 2004 stellt der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe anlässlich des 50jährigen Bestehens seines Amtes fest, dass der Bundeswehr derzeit keine zusätzlichen Belastungen und Auslandseinsätze mehr zuzumuten seien. Daher kümmern sich Reinhold Robbe wie auch Hellmut Königshaus, seit 2010 sein Nachfolger im Amt des Wehrbeauftragten, nicht nur in Deutschland um die Soldatinnen und Soldaten, sondern besuchen Einsatzgebiete in Afghanistan, in Bosnien, im Kosovo oder in Djibouti. Bei den Gesprächen dort geht es um die Vorbereitung der Soldatinnen und Soldaten, um die frühzeitige Zusammenstellung der Einsatzkontingente, um den (Zu)Stand der Ausrüstung und fehlende Ersatzteile und die medizinische Versorgung. Die Jahresberichte 2010, 2011 und 2012 des Wehrbeauftragten zu diesen Themen und die Debatte darüber im Plenum sowie sein besonderer Platz im Plenarsaal zeugen von der Bedeutung der Arbeit des Wehrbeauftragten für den Deutschen Bundestag. Um die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, hat der Wehrbeauftragte laut Gesetz ein umfassendes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht gegenüber dem Bundesverteidigungsminister und allen ihm unterstellten Dienststellen und Personen. Dieses Recht ist Voraussetzung für die Erfüllung des ihm übertragenen Schutzes der Soldaten sowie der Unterstützung des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr. Der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe bei der Debatte seines Berichts 139 Insofern werden Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten durch die Aussage des Godesberger Programms der SPD gestützt: "Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und allen demokratischen Kräften des**

● **50%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

es eine Lehre aus der Wirtschafts- und Finanzkrise gibt, dann sicher die, dass der Vorschlag einer europäischen Wirtschaftsregierung mehr denn je Not tut." [Rede des **Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Sigmar Gabriel** bei der Veranstaltung: "Die Ostverträge - Ein Meilenstein auf dem Weg zu einem freien Europa" am Montag, dem 6. Dezember 2010, im Willy-Brandt-Haus, Berlin.] www.ipdfriktion.de 57

bis an die Grenze ihrer Kapazität. Der Umbau der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur flexiblen Einsatzarmee bei Aussetzen der Wehrpflicht ist auch 2012 noch nicht abgeschlossen. **Schon 2004 stellt der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe anlässlich des 50jährigen Bestehens seines Amtes fest, dass der Bundeswehr derzeit keine zusätzlichen Belastungen und Auslandseinsätze mehr zuzumuten seien.**<sup>489</sup> **Daher kümmern sich Robbe wie auch Königshaus, sein Nachfolger im Amt des Wehrbeauftragten, nicht nur in Deutschland um die Soldatinnen und Soldaten, sondern besuchen Einsatzgebiete in Afghanistan, in Bosnien, im Kosovo oder in Djibouti. Bei den Gesprächen dort geht es um die Vorbereitung der Soldatinnen und Soldaten, um die frühzeitige Zusammenstellung der Einsatzkontingente, um den (Zu)Stand der Ausrüstung und fehlende Ersatzteile und die medizinische Versorgung.**<sup>490</sup> **Der Jahresbericht des Wehrbeauftragten zu diesen Themen und die Debatte darüber im Plenum sowie sein besonderer Platz im Plenarsaal zeugen von der Bedeutung der Arbeit des Wehrbeauftragten für den Deutschen Bundestag. Um die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, hat er laut Gesetz ein umfassendes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht gegenüber dem Bundesverteidigungsminister und allen ihm unterstellten Dienststellen und Personen. Dieses Recht ist Voraussetzung für die Erfüllung des ihm übertragenen Schutzes der Soldaten sowie der Unterstützung des Deutschen Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle der Bundeswehr.**<sup>491</sup> **Der Wehrbeauftragte Reinhold Robbe bei der Debatte seines Berichts**<sup>492</sup> **Insofern werden Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten durch die Aussage des Godesberger Programms der SPD gestützt: "Die Streitkräfte müssen der politischen Führung durch die Regierung und der Kontrolle durch das Parlament unterstellt sein. Zwischen den Soldaten und**

- 76 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Par..., 2012, S. 0
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 237
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 238

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

294



## Textstelle (Prüfdokument) S. 318

Vo//ces muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen." Natürlich entsprechen Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten nicht den Forderungen Julius Lebers und der Sozialdemokratie der Weimarer Republik nach einer gewählten Interessenvertretung der Soldaten. Wenn Reichswehrminister Noske (SPD) 1919 vorder Nationalversammlung zu Zeiten bewaffneter Unruhen äußert, die Soldatenräte sollen keine Kontrolle mit politischen Rechten und keine Kontrollinstanz gegenüber Offizieren werden, da dieses seiner Auffassung nach politisch-demokratisch bedenklich sei und die Gefahr bedeuten könnte, die politische Macht in Deutschland einer schlagkräftigen Freiwilligentruppe auszuliefern, so ist dies aus damaliger Sicht eventuell nachvollziehbar. Doch der SPD-Abgeordnete Schöpflin spricht schon 1921 in Reichstagsdebatten die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen "J Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. Reinhold Robbe MdB a. D., Wehrbeauftragter von 2005 bis 2010, ist Präsident der Deutsch- Israelischen Gesellschaft. Reinhold Robbe hat in seiner Amtszeit das Thema 'Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren. Wehrverfassung an und wirft Reichswehrminister Otto Geßler, dem Nachfolger Gustav Noskes (SPD), des ersten Ministers der Weimarer Republik

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

allen demokratischen Kräften des Volkes muß ein Verhältnis des Vertrauens bestehen."<sup>493</sup> Natürlich entsprechen Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten nicht den Forderungen Lebers und der Sozialdemokratie der Weimarer Republik nach einer gewählten Interessenvertretung der Soldaten. Schöpflin spricht in Reichstagsdebatten die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen Wehrverfassung an und wirft Reichswehrminister Geßler

Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar 1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle. <sup>494</sup> Noske Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919. in: Protokolle, S. 308-310, 315-317. <sup>494</sup> Wenn Reichswehrminister Noske (SPD) zu Zeiten bewaffneter Unruhen äußert, die <sup>494</sup> Soldatenräte sollen keine Kontrolle mit politischen Rechten und keine Kontrollinstanz <sup>494</sup> gegenüber Offizieren werden, da dieses seiner Auffassung nach politisch-demokratisch <sup>495</sup> 495 Siehe Kapitel 4.1. <sup>496</sup> 496 Albrecht, Ulrich: Die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik, Analyse und Dokumentation, Köln 1980, S. 9 f. <sup>497</sup> 497 Jacobsen, Hans-Adolf: Zur Rolle der öffentlichen Meinung bei der Debatte um die Wiederbewaffnung 1950-1955 in: MGFA, Aspekte der deutschen Wiederbewaffnung bis 1955 (1), Boppard am Rhein 1975, S. 61 f. <sup>498</sup> 498 a.a.O., S. 62. <sup>499</sup> 499 Bracher, Karl Dietrich: Die Krise Europas 1917-1975, Berlin 1976 (in: Propyläen Geschichte Europas,

Natürlich entsprechen Aufgabe und Funktion des Wehrbeauftragten nicht den Forderungen Lebers und der Sozialdemokratie der Weimarer Republik nach einer gewählten Interessenvertretung der Soldaten. Schöpflin spricht in Reichstagsdebatten die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen Wehrverfassung an und wirft Reichswehrminister Geßler vor, mit willkürlichen Verbandsverboten werde das Koalitionsrecht ausgehebelt.<sup>494</sup> Doch in der Bundesrepublik Deutschland haben Soldatinnen und Soldaten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform das Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Mitgliedschaft in Gewerkschaften und in den Berufsvertretungen wie dem Bundeswehrverband oder dem Verband der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 239
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 239

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

295

## Textstelle (Prüfdokument) S. 319

vor, mit willkürlichen Verbandsverboten werde das Koalitionsrecht ausgehebelt. Doch in der Bundesrepublik Deutschland haben Soldatinnen und Soldaten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform das Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Mitgliedschaft in Gewerkschaften und in den Berufsvertretungen wie dem Deutschen Bundeswehrverband oder dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.. Die Kontrollfunktion obliegt in der Bundesrepublik dem Parlament für die Bundeswehr und dem vom Parlament gewählten Wehrbeauftragten. Der Wehrbeauftragte kann als Bindeglied zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und der Armee die staatsbürgerlichen Rechte der Angehörigen der Bundeswehr schützen und Soldaten und Soldatinnen bei der Wahrnehmung dieser Rechte unterstützen. Das Konzept der Inneren Führung Der Aufstellung der neuen deutschen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland geht ein Entscheidungsprozeß voraus, der für die Innen- und Außenpolitik gleichermaßen bedeutungsvoll ist. Nicht nur zwischen Opposition und Regierung finden heftige Auseinandersetzungen um die deutsche Wiederbewaffnung statt. Sie werden auch von großen Teilen der Öffentlichkeit

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Reservisten in der Bundeswehr. Der Wehrbeauftragte kann als Bindeglied zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und

Schöpflin spricht in Reichstagsdebatten die Frage der Vertretung der Soldaten durch ihre Berufsverbände, die Koalitionsfreiheit und den § 33 der neuen Wehrverfassung an und wirft Reichswehrminister Geßler vor, mit willkürlichen Verbandsverboten werde das Koalitionsrecht ausgehebelt.<sup>494</sup> Doch in der Bundesrepublik Deutschland haben Soldatinnen und Soldaten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform das Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Mitgliedschaft in Gewerkschaften und in den Berufsvertretungen wie dem Bundeswehrverband oder dem Verband der Reservisten in der Bundeswehr. Der Wehrbeauftragte kann als Bindeglied zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und der Armee die staatsbürgerlichen

Ort ffffffff Telefon ffffffff Fax ffffffff Funktelefon ffffffff E-Mail Änderung der Bankverbindung fff fff ff ffffffff Bankleitzahl Kontonummer ffffffff ffffffff bei Kreditinstitut ffffffff Kontoinhaber (falls abweichend) Erteilung/Änderung der Einzugsermächtigung Hiermit erteile ich bis auf Widerruf dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. die Genehmigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrages zu Lasten des o.g. Kontos. \_\_\_\_\_, ffffff \_\_\_\_\_ Ort, Datum Unterschrift<sup>2013</sup> 2013 (DRM) sein.<sup>2013</sup> Die DRM wird auf dem TrÜbPI LEHNIN durchgeführt werden. Nach bisheriger

das Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Mitgliedschaft in Gewerkschaften und in den Berufsvertretungen wie dem Bundeswehrverband oder dem Verband der Reservisten in der Bundeswehr. Der Wehrbeauftragte kann als Bindeglied zwischen dem vom Volk gewählten Parlament und der Armee die staatsbürgerlichen Rechte der Angehörigen der Bundeswehr schützen und Soldaten und Soldatinnen bei der Wahrnehmung dieser Rechte unterstützen. 5. 2 Das Konzept der Inneren Führung Der Aufstellung der neuen deutschen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland geht ein Entscheidungsprozeß voraus, der für die Innen- und Außenpolitik gleichermaßen bedeutungsvoll ist.<sup>495</sup>

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 239
- 77 Belrin Rapport, 69 I, 2013, S. #P14#Doku

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

296



## Textstelle (Prüfdokument) S. 319

und der Wissenschaft geführt. Von Wissenschaftlern wie Hans-Adolf Jacobsen wird die "öffentliche Meinung als Ausdrucksform kollektiven Verhaltens und für die Manipulation von Herrschaft verstanden und damit zugleich als Resultat verschiedenartiger sozialkommunikativer Prozesse" und ist damit der Ausdruck der im Volk schwelenden Urteile. Die demoskopischen Umfragen und Wahlergebnisse in den Jahren bis 1955 zeigen jedoch einen "steten Prozess der Bewusstseinsveränderung innerhalb der westdeutschen Bevölkerung von einer überwiegenden Ablehnung einer Wiederbewaffnung zur Tolerierung und schließlich bis zur wachsenden Zustimmung zum Regierungskurs und damit zum Aufbau von Streitkräften." Bereits 1948 sprechen sich der "Rheinische Merkur" und die "Schwäbische Post" als erste deutsche Zeitungen für eine Wiederbewaffnung aus. Durch den Zweiten Weltkrieg wird das internationale politische System vollkorrimen umgewälzt. Die europäische Ordnung wird durch ein neues System internationalen Politik abgelöst. Europa verliert an Macht und Einfluss. Das bisherige Bündnis der sieben Großmächte, dem die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Italien und Japan angehören, bricht auseinander. Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion steigen zu führenden Weltmächten auf, wobei die Vereinigten Staaten mit ihrer Wirtschaftsmacht und ihrem "technischen Know-how" unzweifelhaft die erste Weltmacht sind Sie haben nicht nur die größten See- und Luftstreitkräfte, sondern sie haben auch als erste Weltmacht die Atombombe entwickelt. Diesen Machtfaktor setzen sie in den nächsten Jahren immer wieder ein. Die bisherige europäische Ordnung ist durch ein bipolares Weltsystem abgelöst worden. Um der Sowjetunion Einhalt zu gebieten ist Amerika bereit, die Verantwortung der neuen Weltlage zu tragen. Außerdem will es seine eigene Sicherheit nicht gefährden Die Sowjetunion muss die größten Opfer von allen am Kriege Beteiligten bringen. Sie erhält jedoch umfangreiche zusätzliche Gebiete und den größten Teil der Reparationen. Dadurch kann sie ihren Einflussbereich bedeutend ausdehnen

● 54% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Nicht nur zwischen Opposition und Regierung finden heftige Auseinandersetzungen um die deutsche Wiederbewaffnung<sup>496</sup> statt. Sie werden auch von großen Teilen der Öffentlichkeit geführt. Nach Jacobsen wird die "öffentliche Meinung als Ausdrucksform kollektiven Verhaltens und für die Manipulation von Herrschaft verstanden und damit zugleich als Resultat verschiedenartiger sozialkommunikativer Prozesse"<sup>497</sup> bedenklich sei und die Gefahr bedeuten könnte, die politische Macht in Deutschland einer schlagkräftigen Freiwilligentruppe auszuliefern, so ist dies aus damaliger Sicht nachvollziehbar. Diese Kontrollfunktion obliegt für die Bundeswehr dem Wehrbeauftragten. und ist damit der Ausdruck der im Volk schwelenden Urteile. Die demoskopischen Umfragen und Wahlergebnisse in den Jahren bis 1955 zeigen jedoch einen "steten Prozess der Bewusstseinsveränderung innerhalb der westdeutschen Bevölkerung von einer überwiegenden Ablehnung einer Wiederbewaffnung zur Tolerierung und schließlich bis zur wachsenden Zustimmung zum Regierungskurs und damit zum Aufbau von Streitkräften."<sup>498</sup> Bereits 1948 sprechen sich der "Rheinische Merkur" und die 'Schwäbische Post' als erste deutsche Zeitungen für eine Wiederbewaffnung aus. Durch den Zweiten Weltkrieg wird das internationale politische System vollkommen umgewälzt.<sup>499</sup> Die europäische Ordnung wird durch ein neues System der internationalen Politik abgelöst. Europa verliert an Macht und Einfluss. Das bisherige Bündnis der sieben Großmächte, dem die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Italien und Japan angehören, bricht auseinander. Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion steigen zu führenden Weltmächten auf, wobei die Vereinigten Staaten mit ihrer Wirtschaftsmacht und ihrem "technischen Know-hows"<sup>500</sup> unzweifelhaft die erste Weltmacht sind. Sie haben nicht nur die größten See- und Luftstreitkräfte, sondern sie haben auch als erste Weltmacht die Atombombe entwickelt. Diesen Machtfaktor setzen sie in den nächsten Jahren immer wieder ein. Die bisherige europäische Ordnung ist durch ein bipolares Weltsystem abgelöst worden.<sup>501</sup> Um der Sowjetunion Einhalt zu gebieten ist Amerika bereit, die Verantwortung der neuen Weltlage zu tragen. Außerdem will es seine eigene Sicherheit nicht gefährden.<sup>502</sup> Die Sowjetunion muss die größten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 240
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 241

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

297

## Textstelle (Prüfdokument) S. 320

wie die Akten und Untersuchungen des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes MGFA zeigen. Die Konkurrenz der beiden Machtblöcke Amerika und Sowjetunion in Europa führt gradlinig in die bipolare Machtkonzentration. Durch Meinungsverschiedenheiten zwischen den Siegermächten im alliierten Kontrollrat laufen die eingeleiteten Entwicklungen in den Besatzungszonen auseinander. Der Ost-West-Konflikt führt dann zur endgültigen Teilung. Die Entstehung dieses Konflikts ist aber nicht erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges anzusetzen. Professor Dr. Reinhard Meyers sieht beispielsweise aufgrund seiner Forschungen zu Außenpolitik und Internationalen Beziehungen den Ost-West-Konflikt als Kennzeichen der Nachkriegszeit und führt parallel eine weitere Bezeichnung, nämlich die des "Kalten Krieges", als Begriff für die "Konfliktbeziehung zwischen den beiden Blöcken" ein. Aber bereits in der Stunde des größten gemeinsamen Erfolges, dem Sieg über Hitler- Deutschland, spalten sich die beiden Lager. Schon ab Frühjahr 1945 manifestiert sich die Sowjetunion in Ost- und Südosteuropa so stark, dass am 5. März 1946 der britische Oppositionsführer Winston Churchill im Westminster College zu Fulton den Begriff prägt: "Von Stettin an der Ostsee bis nach Triest an der Adria hat sich ein eiserner Vorhang über den Kontinent gesenkt". Dieser "eiserner Vorhang" trennt nicht nur Deutschland oder Europa sondern spaltet die Welt in zwei ideologische Sphären. Im Frühjahr 1950 zeichnet sich in Europa nach dem Ende der Berliner Blockade zunächst eine Beruhigung ab. Die Sowjetunion hat innerhalb ihres Machtbereichs in keiner Krise versucht, politische Gelüste mit Waffengewalt durchzusetzen. Der 1950 ausbrechende Korea-Krieg löst jedoch ein gesteigertes Sicherheitsbedürfnis aus und führt zu der Einsicht, dass die Bundesrepublik einen eigenen militärischen Schutz brauche. Der Ost-West-Konflikt also führt dazu, dass die Bundesrepublik Deutschland nach Kriegsende ein vollwertiges souveränes Mitglied der NATO werden soll. Diese politische Situation sowie die Problematik der Wiederbewaffnung veranlassen die Dienststelle Blank, den 'Vorläufer'

● 49% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Opfer von allen am Kriege Beteiligten bringen.<sup>503</sup> Sie erhält jedoch umfangreiche zusätzliche Gebiete und den größten Teil der Reparationen. Dadurch kann sie ihren Einflussbereich bedeutend ausdehnen.<sup>504</sup> Die Konkurrenz der beiden Machtblöcke Amerika und Sowjetunion in Europa führt gradlinig in die bipolare Machtkonzentration.<sup>505</sup> Durch Meinungsverschiedenheiten zwischen den Siegermächten im alliierten Kontrollrat laufen die eingeleiteten Entwicklungen in den Besatzungszonen auseinander. Der Ost-West-Konflikt führt dann zur endgültigen Teilung. Die Entstehung dieses Konflikts ist aber nicht erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges anzusetzen.<sup>506</sup> Meyers sieht beispielsweise den Ost-West-Konflikt als Kennzeichen der Nachkriegszeit und führt parallel eine weitere Bezeichnung, nämlich die des Kalten Krieges, als Begriff für die 'Konfliktbeziehung zwischen den beiden Blöcken' ein.<sup>507</sup> Aber bereits in der Stunde des größten gemeinsamen Erfolges, dem Sieg über Hitler-Deutschland, spalten sich die beiden Lager. Bereits ab Frühjahr 1945 manifestiert sich die Sowjetunion in Ost- und Südosteuropa so stark, dass am 5. März 1946 der britische Oppositionsführer Winston Churchill im Westminster College zu Fulton den Begriff prägt: "Von Stettin an der Ostsee bis nach Triest an der Adria hat sich ein eiserner Vorhang über den Kontinent gesenkt".<sup>508</sup> Dieser "eiserner Vorhang" trennt nicht nur Deutschland oder Europa sondern spaltet die Welt in zwei ideologische Sphären.<sup>509</sup> Der Ost-West-Konflikt, der Weg der Bundesrepublik Deutschland nach Kriegsende zum souveränen Mitglied der NATO und die Problematik der Wiederbewaffnung üben über die Dienststelle Blank<sup>510</sup> einen entscheidenden Einfluss auf die Grundlagen und die Konzeption der Inneren

einen entscheidenden Einfluss auf die Grundlagen und die Konzeption der Inneren Führung aus. Im Frühjahr 1950 zeichnet sich in Europa nach dem Ende der Berliner Blockade eine Beruhigung ab. Die Sowjetunion hat innerhalb ihres Machtbereichs in keiner Krise versucht, politische Gelüste mit Waffengewalt durchzusetzen. Der 1950 ausbrechende Korea-Krieg löst ein gesteigertes Sicherheitsbedürfnis aus und führt zu der Einsicht, dass die Bundesrepublik einen eigenen militärischen Schutz brauche.<sup>511</sup> Während im

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 241
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 242
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 243

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

298

## Textstelle (Prüfdokument) S. 321

also führt dazu, dass die Bundesrepublik Deutschland nach Kriegsende ein vollwertiges souveränes Mitglied der NATO werden soll. Diese politische Situation sowie die Problematik der Wiederbewaffnung veranlassen die Dienststelle Blank, den ‚Vorläufer‘ des Bundesministeriums der Verteidigung, entscheidenden Einfluss auf die Grundlagen und die Konzeption der Inneren Führung auszuüben. Theodor Blank, der ehemalige "Beauftragte des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen", wird dann erster Verteidigungsminister vom 7.6.1955 bis zum 16.10.1956. Während im freien Teil Deutschlands nur geringe Truppenteile der Besatzungsmächte stehen, liegen im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands starke Truppenverbände. Hinzu kommt die militärisch ausgebildete und kasernierte Volkspolizei. Adenauer ist überzeugt, dass Stalin für Westdeutschland das gleiche plane wie in Korea. In seinem Memorandum vom 29. August 1950 über die "Sicherung des Bundesgebietes nach innen und außen", weist Adenauer auf diese bedrohliche Situation hin und er schreibt jenen Satz, der letztlich die Wiederbewaffnungsdiskussion in Deutschland auslösen sollte: "Der Bundeskanzler hat ferner seine Bereitschaft erklärt, im Falle der Bildung einer internationalen westeuropäischen Armee einen Beitrag in Form eines deutschen Kontingents zu leisten..." Vom 5. bis 9. Oktober 1950 treffen sich im Eifelkloster Himmerod fünfzehn Offiziere der ehemaligen Wehrmacht, darunter zehn Generale/Admirale. Sie haben von Bundeskanzler Adenauer, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, den Auftrag erhalten, sich Gedanken über die Aufstellung einer neuen westdeutschen Armee zu machen und politische und militärische Leitprinzipien zu entwickeln. Aus diesem Expertenteam gehen sieben Generäle, Heusinger, Speidel, Röttiger,

● 34% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

West-Konflikt, der Weg der Bundesrepublik Deutschland nach Kriegsende zum souveränen Mitglied der NATO und die Problematik der Wiederbewaffnung üben über die Dienststelle Blank<sup>510</sup> einen entscheidenden Einfluss auf die Grundlagen und die Konzeption der Inneren Führung aus. Im Frühjahr 1950 zeichnet sich in Europa nach dem Ende der Berliner Blockade eine Beruhigung ab. Die Sowjetunion hat innerhalb ihres Machtbereichs in keiner Krise

neuen westdeutschen Streitkräfte in Andernach vereidigt wurden und somit die Planungsphase jetzt als abgeschlossen gelten kann.<sup>107</sup> Für diese zeitliche Abgrenzung spricht auch, dass der ehemalige "Beauftragte des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen" (seit 26.10.1950) und damalige Verteidigungsminister (seit 7.6.1955) Theodor Blank (1905 1972) am 16.10.1956 durch Franz Josef Strauß (1915 1988) abgelöst wurde. Spätestens jetzt begann also eine neue Periode in der Geschichte der

mit Waffengewalt durchzusetzen. Der 1950 ausbrechende Korea-Krieg löst ein gesteigertes Sicherheitsbedürfnis aus und führt zu der Einsicht, dass die Bundesrepublik einen eigenen militärischen Schutz brauche.<sup>511</sup> Während im freien Teil Deutschlands nur geringe Truppenteile der Besatzungsmächte stehen, liegen im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands starke Truppenverbände. Hinzu kommt die militärisch ausgebildete und kasernierte Volkspolizei. Adenauer ist überzeugt, dass Stalin für Westdeutschland das gleiche plane wie in Korea.<sup>512</sup> In seinem Memorandum vom 29. August 1950 über die "Sicherung des Bundesgebietes nach innen und außen", weist Adenauer auf diese bedrohliche Situation hin und er schreibt jenen Satz, der letztlich die Wiederbewaffnungsdiskussion in Deutschland auslösen sollte: "Der Bundeskanzler hat ferner seine Bereitschaft erklärt, im Falle der Bildung einer internationalen westeuropäischen Armee einen Beitrag in Form eines deutschen Kontingents zu leisten..."<sup>513</sup> Vom 5. bis 9. Oktober 1950 treffen sich im Eifelkloster Himmerod fünfzehn Offiziere der ehemaligen Wehrmacht, darunter zehn Generale/Admirale. Sie haben von Bundeskanzler Adenauer, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, den Auftrag erhalten, sich Gedanken über die Aufstellung einer neuen westdeutschen Armee zu machen und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 243
- 78 SOZIALWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT D..., 2005, S. 66
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 243
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 244

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

299

## Textstelle (Prüfdokument) S. 322

Ruge Kielmansegg, Baudissin und Krüger für die spätere "Bundeswehr" hervor. Es konstituieren sich vier Ausschüsse. Die Koordinierung der Ausschüsse liegt in der Verantwortung des Ausschuss-Sekretärs Oberst i. G. a. D. Graf Kielmansegg: 1. Militärpolitischer Ausschuss, 2. Allgemeiner Ausschuss, 3. Organisationsausschuss, 4. Ausbildungsausschuss. Der "Allgemeine Ausschuss", den General a. D. Hermann Foertsch leitet, hat mit seinen Mitarbeitern General a. D. Dr. Robert Knauss, Major i. G. a. D. Wolf Graf von Baudissin und Major i. G. a. D. Horst Krüger "...die ethischen und moralischen Grundsätze für den neuen deutschen Soldaten und die Leitprinzipien zu entwickeln, unter die das künftige "Innere Gefüge" der Streitkräfte zu stellen war." Bestimmte Probleme, wie insbesondere der Eid, die Militärgerichtsbarkeit und die Wehrgesetzgebung, sind zu lösen, aber auch Antworten müssen gesucht werden auf die Frage, "...in welchem Sinne die Truppe politisch ausgerichtet werden sollte, welche psychologischen Voraussetzungen innenpolitisch für notwendig erachtet wurden, um Staat, Volk und Militär in ein für alle tragfähiges Verhältnis zu bringen." Der außenpolitische Berater von Bundeskanzler Adenauer, Blankenborn, führt zu Beginn der Tagung in einer Einweisung an, dass es ein Anknüpfen an alte Traditionen und eine Restauration der alten deutschen Wehrmacht nicht geben dürfe. Als Grund dafür gibt er die innenpolitische Situation der Bundesrepublik an. Graf von Baudissin erklärt zwar später, dass man sich damals einig gewesen sei, "...dass die Voraussetzungen und Bedingungen für einen Neuaufbau sich - im Vergleich zur Vergangenheit - grundsätzlich gewandelt hatten." Es gibt jedoch harte Diskussionen zwischen den verschiedenen Charakteren, vor allem zwischen Foertsch und Baudissin, um vertretbare Formulierungen für das Festhalten an Vergangenen und den fortschrittlichen demokratischen Empfehlungen zu finden. Denn Foertsch ist im Jahre 1934

● 49% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

politische und militärische Leitprinzipien zu entwickeln. Aus diesem Expertenteam gehen sieben Generäle, Heusinger, Speidel, Röttiger, Rüge, Kielmansegg, Baudissin und Krüger, für die spätere "Bundeswehr" hervor.<sup>514</sup> Es konstituieren sich vier Ausschüsse: 1. Militärpolitischer Ausschuss, 2. Allgemeiner Ausschuss, 3. Organisationsausschuss, 4. Ausbildungsausschuss. Die Koordinierung der Ausschüsse liegt in der Verantwortung des Ausschuss-Sekretärs Oberst i. G. a. D. Graf Kielmansegg.<sup>515</sup> Der 'Allgemeine Ausschuss', den General a. D. Hermann Foertsch leitet, hat mit seinen Mitarbeitern General a. D. Dr. Robert Knauss, Major i. G. a. D. Wolf Graf von Baudissin und Major i. G. a. D. Horst Krüger "...die ethischen und moralischen Grundsätze für den neuen deutschen Soldaten und die Leitprinzipien zu entwickeln, unter die das künftige 'Innere Gefüge' der Streitkräfte zu stellen war."<sup>516</sup> Bestimmte Probleme, wie insbesondere der Eid, die Militärgerichtsbarkeit und die Wehrgesetzgebung, sind zu lösen, aber auch Antworten müssen gesucht werden auf die Frage, "...in welchem Sinne die Truppe politisch ausgerichtet werden sollte, welche psychologischen Voraussetzungen innenpolitisch für notwendig erachtet wurde, um Staat, Volk und Militär in ein für alle tragfähiges Verhältnis zu bringen."<sup>517</sup> Der außenpolitische Berater von Bundeskanzler Adenauer, Blankenborn, führt zu Beginn der Tagung in einer Einweisung an, dass es ein Anknüpfen an alte Traditionen und eine Restauration der alten deutschen Wehrmacht nicht geben dürfe.<sup>518</sup> Als Grund dafür gibt er die innenpolitische Situation der Bundesrepublik an. Baudissin erklärt zwar später, dass man sich damals einig gewesen sei, "...dass die Voraussetzungen und Bedingungen für einen Neuaufbau sich - im Vergleich zur Vergangenheit - grundsätzlich gewandelt hatten."<sup>519</sup> Es gibt jedoch harte Diskussionen zwischen den verschiedenen Charakteren, vor allem zwischen Foertsch und Baudissin, um vertretbare Formulierungen für das Festhalten an Vergangenen und den fortschrittlichen demokratischen Empfehlungen zu finden.<sup>520</sup> Für die Erziehung der Soldaten gehen damals die Leitsätze der Bundeswehr davon aus, dass die Soldaten "ihre stärkste Bewährung im Kampf finden".<sup>521</sup> Die Erfahrungen aus

Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage<sup>520</sup> der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 244
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 245
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 246

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

300

## Textstelle (Prüfdokument) S. 323

Chef der Abteilung Inland im Wehrmachtsamt gewesen und hat maßgeblich an der ideologischen Anpassung der Reichswehr an die Weltanschauung und die Bedürfnisse des Führerstaates mitgearbeitet. Hier hat er mehrere einschlägige Bücher und Schriften zur geistigen Verwandtschaft von Nationalsozialismus und Soldatentum veröffentlicht. Für Baudissin steht dagegen außer Zweifel fest: "Dienst und Geist der Bundeswehr müssen vielmehr vom Gehalt des Grundgesetzes zeugen". Mit dieser Einstellung ist die Planung für eine Armee möglich, die den Forderungen eines freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaates entspricht mit der militärisch notwendigen Organisation einer aus Staatsbürgern zusammengesetzten Armee. Neben den politischen Einflüssen wirken auch andere Tatsachen auf das neu zu entwerfende innere Gefüge der Bundeswehr ein. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass der neue Staat, in den die Streitkräfte integriert werden sollen, eine Demokratie mit entsprechender Verfassung ist. Für die Erziehung der Soldaten gehen damals die Leitsätze der Bundeswehr davon aus, dass die Soldaten "ihre stärkste Bewährung im Kampf finden". Die Erfahrungen aus dem Dritten Reich, in welchem das Militär politisch missbraucht wird, sollen sich auf keinen Fall in der Zukunft wiederholen. Es gilt also,

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Traditionsbildung, in: Kodalle, Klaus-M. (Hrsg.): Tradition als Last?, Köln 1981, S. 58 f.<sup>520</sup> "Im Jahre 1934 war Foertsch unter Reichenau Chef der Abteilung Inland im Wehrmachtsamt gewesen und hatte maßgeblich an der ideologischen Anpassung der Reichswehr an die Weltanschauung und die Bedürfnisse des Führerstaates mitgearbeitet.<sup>520</sup> Er veröffentlichte mehrere einschlägige Bücher und Schriften, in denen die geistige Verwandtschaft von Nationalsozialismus und Soldatentum thematisiert wurde." Vgl. auch Rautenberg/Wiggershaus, a.a.O., S. 29.<sup>521</sup> 521 Schmidt, Wolfgang, Oberst, Dozent für Militärgeschichte an der Führungsakademie der Bundeswehr: Soldat für den Frieden, in: Bundeswehr aktuell, 7.Mai 2012, S. 9.<sup>522</sup> 522

Aspekt ist, dass der neue Staat, in den die Streitkräfte integriert werden sollen, eine Demokratie mit entsprechender Verfassung ist. Für Baudissin steht außer Zweifel fest: "Dienst und Geist der Bundeswehr müssen vielmehr vom Gehalt des Grundgesetzes zeugen".<sup>522</sup> Für Eric Waldmann ist es daher möglich: "... eine Armee zu planen, die den Forderungen eines freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaates entsprach und die bewusst nur solche Einrichtungen und Praktiken annahm, die militärisch notwendig waren und den modernen Auffassungen einer aus Staatsbürgern zusammengesetzten Armee entsprachen."<sup>523</sup> Es gilt, ein neues Leitbild zugrunde zu legen. Dieses soll der an sein Gewissen gebundene, selbst verantwortliche, freie Mensch sein, "dessen Haltung vom Wissen um eine letzte sittliche Verantwortung bestimmt wird."<sup>524</sup> Das Ergebnis ist die "Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen Kontingents im Rahmen einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas" mit dem Abschnitt V "Das Innere Gefüge".<sup>525</sup> Dieser Abschnitt enthält bereits die Gedanken, die später die Grundlage der Arbeit im Referat Inneres Gefüge des Amtes Blank, welches Baudissin übernimmt, werden.

an Vergangenen und den fortschrittlichen demokratischen Empfehlungen zu finden.<sup>520</sup> Für die Erziehung der Soldaten gehen damals die Leitsätze der Bundeswehr davon aus, dass die Soldaten "ihre stärkste Bewährung im Kampf finden".<sup>521</sup> Die Erfahrungen aus dem Dritten Reich, in welchem das Militär politisch missbraucht wird, sollen sich aber auf keinen Fall in der Zukunft

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 246
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 247
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 246

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

301

## Textstelle (Prüfdokument) S. 323

ein neues Leitbild zugrunde zu legen. Dieses soll der an sein Gewissen gebundene, selbst verantwortliche, freie Mensch sein. Das Ergebnis ist die "Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen Kontingents im Rahmen einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas" mit dem Abschnitt V "Das Innere Gefüge". Dieser Abschnitt enthält bereits die Gedanken, die später die Grundlage der Arbeit im Referat Inneres Gefüge des Amtes Blank, welches Graf von Baudissin übernimmt, werden. Es gibt zahlreiche Definitionen des Begriffs Innere Führung. Folgender Hinweis Baudissins beschreibt ihn besonders gut: "Die Innere Führung umfasst die gesamte geistige und sittliche Verfassung einer Truppe unter dem Leitbild - Der Staatsbürger in Uniform". Diese Beschreibung der Inneren Führung kommt dem Zitat aus Julius Lebers Reichstagsrede vom 17. Juni 1929 sehr nahe, in der er seine Position "Staatsbürger in Uniform" formuliert: "Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben." Im weiteren Verlauf seiner Rede vom 17. Juni 1929 geht Leber daher auf die Anerkennung des Offizierskorps und dessen Auswahlkriterien aus Sicht der Republik ein. Für Leber ist eine weitgehende Änderung des 'Kastenmäßigen' dafür die Voraussetzung. Leber sichert als SPD-Abgeordneter dem Offizierskorps der Reichswehr das Ansehen der Republik zu, die ihm als dem verantwortlichen Träger der Staatsgewalt zukommt, wenn es "sich wirklich mehr und mehr, auch innerlich, u dem heutigen Staat bekennt. Dazu ist eine ganz andere Auslese und auch e/r,e andere Gesinnung nötig." Die kontroverse Diskussion im Nachkriegsdeutschland

● 43% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

wiederholen. Neben den politischen Einflüssen wirken auch andere Tatsachen auf das neu zu entwerfende innere Gefüge der Bundeswehr ein. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass der

und die bewusst nur solche Einrichtungen und Praktiken annahm, die militärisch notwendig waren und den modernen Auffassungen einer aus Staatsbürgern zusammengesetzten Armee entsprachen."<sup>523</sup> Es gilt, ein neues Leitbild zugrunde zu legen. Dieses soll der an sein Gewissen gebundene, selbst verantwortliche, freie Mensch sein, "dessen Haltung vom Wissen um eine letzte sittliche Verantwortung bestimmt wird."<sup>524</sup> Das Ergebnis ist die "Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen Kontingents im Rahmen einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas" mit dem Abschnitt V "Das Innere Gefüge".<sup>525</sup> Dieser Abschnitt enthält bereits die Gedanken, die später die Grundlage der Arbeit im Referat Inneres Gefüge des Amtes Blank, welches Baudissin übernimmt, werden. Es gibt zahlreiche Definitionen des Begriffs Innere Führung. Folgender Hinweis beschreibt ihn besonders gut: "Die Innere Führung umfasst die gesamte geistige und sittliche Verfassung einer Truppe unter dem Leitbild - Der Staatsbürger in Uniform".<sup>526</sup> Diese Beschreibung der Inneren Führung kommt dem Zitat aus Lebers Reichstagsrede vom 17. Juni 1929 sehr nahe, in der er seine Position zum 'Staatsbürger in Uniform' formuliert: "Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben."<sup>527</sup> Im weiteren Verlauf seiner Rede vom 17. Juni 1929 geht Leber daher auf die Anerkennung des Offizierskorps und dessen Auswahlkriterien aus Sicht der Republik ein. Für Leber ist eine weitgehende Änderung des 'Kastenmäßigen' dafür die Voraussetzung. Leber sichert als SPD-Abgeordneter dem Offizierskorps der Reichswehr das Ansehen der Republik zu, die ihm als dem verantwortlichen Träger der Staatsgewalt zukommt, wenn es "sich wirklich mehr und mehr, auch innerlich, zu dem heutigen Staat bekennt. Dazu ist eine ganz andere Auslese und auch eine andere Gesinnung nötig."<sup>528</sup> 'Innere Führung' besagt, dass es auch eine "Äußere Führung" geben muss. Diese bezieht sich auf Operation, Taktik, Organisation, Ausbildung, Technik

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 247
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 248

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
302

## Textstelle (Prüfdokument) S. 324

um die Innere Führung teilt sich in zwei verschiedene Personengruppen auf, in die sogenannten "Reformisten" und die sogenannten "Traditionalisten". Zu den Reformern zählen Generalleutnant Wolf Graf von Baudissin und General Ulrich de Maiziere. Baudissin kann man als den prominentesten Verfechter der Inneren Führung bezeichnen. Aber neben ihm erhalten auch 1965 Ulrich de Maiziere und JA. Graf von Kielmansegg als Auszeichnung für ihre Verdienste um die Konzeption der Inneren Führung den Freiherr-von-Stein-Preis. "Innere Führung" besagt, dass es auch eine "Äußere Führung" geben muss. Diese bezieht sich auf Operation, Taktik, Organisation, Ausbildung, Technik und Versorgung. Damit wäre schon eine brauchbare Eingrenzung des Begriffs getroffen. Innere Führung betrifft somit alle die Teile des militärischen Lebens, die hier nicht explizit erwähnt werden, also menschliches Führen und Geführtwerden, also soziales Handeln schlechthin. Diese Unterscheidung weist aber erhebliche Probleme auf, denn Innere und Äußere Führung sind Bestandteile einer Gesamtführung, die in permanenter Wechselwirkung zueinander stehen. Wolf Graf von Baudissin, 1907 in Trier geboren, Sohn einer altpreußischen protestantischen Familie, wird mit adeliger Mentalität erzogen, erhält eine humanistische Schulbildung und wird jahrelang elitär durch Regiment, Kriegsakademie und Generalstab geprägt. Durch den Überfall Hitlers auf Polen endet seine Generalstabsausbildung vorzeitig. Er gerät 1941 in britische Kriegsgefangenschaft und verbringt diese bis 1947 in Australien. Axel von dem Busche, ehemaliger Regimentskamerad, Widerstandskämpfer, Mitarbeiter beim Sicherheitsbeauftragten von Bundeskanzler Konrad Adenauer hat Adenauer Graf Baudissin als Experten empfohlen. Dadurch nimmt er an der Expertenrunde im Eifelkloster Himmerod teil. Dies sollte sich später als Glücksfall für das Modell "Staatsbürger in Uniform", welches Baudissin ab 1951 entwickelt, herausstellen. Es geht darum, die Soldaten künftig auf einen demokratischen Staat zu verpflichten, d.h. sie müssen freie Bürger, gute Soldaten und Staatsbürger zugleich sein. - , - 67 Geh. Bundessache TITZ:- Nur durcti varp"lch""t" Dar"onan -- " unmitt"ltxn- on Cmp"r,""r \*u m über t/ r ir"a"n. 31" \*arf aar stt Ovatimizunf d"a Harra :ue4"dl" \_ "lor" od"r 1" ""li"" "" ftr"c" da\* ?ar"t"ra fUr . le"\*r"alt"43raaaafcnJtrfn . ""raonaj" a.7" 4"o la Tarlallar

● 73% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Diese Unterscheidung weist aber erhebliche Probleme auf, denn Innere und Äußere Führung sind Bestandteile einer Gesamtführung, die in permanenter Wechselwirkung zueinander stehen.<sup>530</sup> Die kontroverse Diskussion um die Innere Führung teilt sich in zwei verschiedene Personengruppen auf, in die sogenannten "Reformisten" und die sogenannten "Traditionalisten". Zu den Reformern zählen Generalleutnant Wolf Graf von Baudissin und General Ulrich de Maiziere. Baudissin kann man als den prominentesten Verfechter der Inneren Führung bezeichnen. Aber neben ihm erhielten auch 1965 Ulrich de Maiziere und J.A. Graf von Kielmansegg als Auszeichnung für ihre Verdienste um die Konzeption der Inneren Führung den Freiherr-von-Stein-Preis.<sup>531</sup> Wolf Graf von Baudissin, 1907 in Trier geboren, Sohn einer altpreußischen protestantischen Familie, wird mit adeliger Mentalität erzogen, erhält eine humanistische Schulbildung und wird jahrelang elitär durch Regiment, Kriegsakademie und Generalstab geprägt. Durch den Überfall Hitlers auf Polen endet seine Generalstabsausbildung vorzeitig. Er gerät 1941 in britische Kriegsgefangenschaft und verbringt diese bis 1947 in Australien.<sup>532</sup> Axel von dem Busche, ehemaliger Regimentskamerad, Widerstandskämpfer, Mitarbeiter beim Sicherheitsbeauftragten von Bundeskanzler Konrad Adenauer hat Adenauer Graf Baudissin als Experten empfohlen. Dadurch nimmt er an der Expertenrunde im Eifelkloster Himmerod teil.<sup>533</sup> Dies sollte sich später als Glücksfall für das Modell 'Staatsbürger in Uniform', welches Baudissin ab 1951 entwickelt, herausstellen. Es geht darum, die Soldaten künftig auf einen demokratischen Staat zu verpflichten, d.h. sie müssen freie Bürger, gute Soldaten und Staatsbürger zugleich sein. 1958 findet Baudissin seine weiteren Verwendungen bei der NATO, was ihn sehr verbittert, denn er hätte gerne die weitere Entwicklung der Inneren Führung aktiv begleitet.<sup>534</sup> Generalleutnant a. D. Professor Wolf Graf von Baudissin gründet 1971 das 'Institut für Sicherheitspolitik und Friedensforschung' in Hamburg, wo er am 5. Juni 1993 verstirbt. Seit 1994 ist eine Kaserne der Führungsakademie nach ihm benannt. Baudissin zählt zu den bedeutendsten deutschen Soldaten des 20. Jahrhunderts.<sup>535</sup> Baudissins Auffassung über sein Soldatenverständnis und seine Geisteshaltung könnten grob mit den Worten "nicht der Krieg, sondern der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 248
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 249

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

303



## Textstelle (Prüfdokument) S. 327

llt 1.Acrf"rlir3u>< d"< ;-,arr Uiüdamajuiaar ?.lu"farttöi..-vff narr .lr"  
aaJtaj.Uon" r-X. i"-\*\* yr Gr- J 4.A.eia:clsM"" daa Jakratrllat daa Inaaaaaaai  
J".l" "Bmtmrtrtg\*\*) aattuut \*>t , l..tt"r auu l olaga. Ol"" tat .io\*' . -lar-r- ' ".TU..  
..... l l Himmeroder Denkschrift, Seite 1 140 Quelle: Bundesarchiv, BW 9/3119  
Generalleutnant Professor Wolf Graf von Baudissin findet ab 1958 seine  
weiteren Verwendungen bei der NATO, was ihn sehr verbittert, denn er hätte  
die Entwicklung der Inneren Führung gerne aktiv begleitet. Im Jahre 1971  
gründet er das "Institut für Sicherheitspolitik und Friedensforschung" in Hamburg  
. Baudissins Auffassung "nicht der Krieg, sondern der Friede ist der Ernstfall  
für den Soldaten" kommt der Aussage des Wehrprogramms der SPD von 1929  
sehr nahe. Hier heißt der erste Satz: "Die Sozialdemokratische Partei verwirft  
den Krieg als Mittel der Politik." Und Julius Leber erklärt in einer  
Reichstagsrede, dies sei die bewusste und konsequente Abkehr von der seit  
Jahrhunderten bestimmenden Politik, die Clausewitz mit dem Satz formuliert  
habe: "Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln." Von  
diesem Satz, so Leber, wolle sich die Sozialdemokratie bewusst abkehren, ihn  
umkehren, denn die Politik solle das Mittel sein, um Kriege zu verhindern: "Wir  
glauben, daß das Wort 'si vis pacem para bellum' eine der größten Lügen war,  
die je durch die Geschichte geschleppt wurden. Das Wort muß in Wirklichkeit  
anders heißen, es müßte so heißen: Wer den Frieden will, muß für den Frieden  
arbeiten und den Krieg bekämpfen." An einigen Textpassagen aus Baudessins  
Buch "

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

sein. 1958 findet Baudessin seine weiteren Verwendungen bei der NATO, was  
ihn sehr verbittert, denn er hätte gerne die weitere Entwicklung der Inneren  
Führung aktiv begleitet.<sup>534</sup> **Generalleutnant a.D. Professor Wolf Graf von  
Baudissin** gründet 1971 das 'Institut für Sicherheitspolitik und  
Friedensforschung' in Hamburg, wo er am 5. Juni 1993 verstirbt. Seit 1994 ist  
eine Kaserne der Führungsakademie nach ihm benannt. Baudissin zählt  
herausstellen. Es geht darum, die Soldaten künftig auf einen demokratischen  
Staat zu verpflichten, d.h. sie müssen freie Bürger, gute Soldaten und  
Staatsbürger zugleich sein. 1958 findet Baudessin seine weiteren  
Verwendungen bei der NATO, was ihn sehr verbittert, denn er hätte gerne die  
weitere Entwicklung der Inneren Führung aktiv begleitet.<sup>534</sup> **Generalleutnant a.  
D. Professor Wolf Graf von Baudissin** gründet 1971 das 'Institut für  
Sicherheitspolitik und Friedensforschung' in Hamburg, wo er am 5. Juni 1993  
verstirbt. Seit 1994 ist eine Kaserne der Führungsakademie nach ihm benannt.  
Baudissin zählt zu den bedeutendsten deutschen Soldaten des 20. Jahrhunderts.<sup>535</sup>  
nach ihm benannt. Baudissin zählt zu den bedeutendsten deutschen Soldaten  
des 20. Jahrhunderts.<sup>535</sup> **Baudissins Auffassung** über sein Soldatenverständnis  
und seine Geisteshaltung könnten grob mit den Worten "nicht der Krieg,  
sondern der Friede ist der Ernstfall für den Soldaten" umschrieben werden.  
Diese Aussage kommt der Aussage des Wehrprogramms der SPD von 1929  
sehr nahe. Hier heißt der erste Satz: "Die Sozialdemokratische Partei verwirft  
den Krieg als Mittel der Politik." und Julius Leber erklärt in einer  
Reichstagsrede, dies sei die bewusste und konsequente Abkehr von der seit  
Jahrhunderten bestimmenden Politik, die Clausewitz mit dem Satz formuliert  
habe: "Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln." Von  
diesem Satz, so Leber, wolle sich die Sozialdemokratie bewusst abkehren, ihn  
umkehren, denn die Politik solle das Mittel sein, um Kriege zu verhindern: "Wir  
glauben, daß das Wort 'si vis pacem para bellum' eine der größten Lügen war,  
die je durch die Geschichte geschleppt wurden. Das Wort muß in Wirklichkeit  
anders heißen, es müßte so heißen: Wer den Frieden will, muß für den Frieden  
arbeiten und den Krieg bekämpfen."<sup>536</sup> **An einigen Textpassagen aus**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 249
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 250

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
304

## Textstelle (Prüfdokument) S. 327

Soldat für den Frieden. Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr." soll sein Verständnis von Friede als Ernstfall für den Soldaten aufgezeigt werden. "Die Bundeswehr erzieht, weil sie da ist und eine bestimmte Aufgabe hat; sie ist aber nicht da, um zu erziehen - schon gar nicht zu so vordergründig verstandenen Tugenden wie z.B. "Sauberkeit" und "Ordnung". Als eine "Schule der Nation" wäre sie überfordert..." Solche Aussagen klingen 1969 für manch konservative Ohren befremdlich. "Der unvoreingenommene Beobachter kann feststellen, dass die Bundeswehr verhältnismäßig schnell ihren Platz neben Post und Bahn, neben Schulen und Finanzamt gefunden hat." Hier lässt sich eine Annäherung an eine Kongruenz zwischen Militär und Zivilgesellschaft ablesen. Baudissin sieht in der "Zusammenfassung von Soldaten und Beamten unter dem gemeinsamen Dach des öffentlichen Dienstes" eine sachliche Notwendigkeit, welche er mit historischen Erfahrungen begründet. Für Sozialdemokraten umfasst Bildung die allgemeine Bildung sowie die Bildung zum Staatsbürger. Julius Leber begrüßt zum Beispiel in seiner zitierten Rede die Ankündigung des Reichswehrministers, das Bildungsprivileg für die Offizierslaufbahn zu beseitigen, hält diese Maßnahme aber nicht für ausreichend, um eine Zusammensetzung des Offizierskorps entsprechend der Bevölkerung der Republik zu gewährleisten. Folgerichtig sind unter sozialdemokratischen Verteidigungsministern die Hochschulen der Bundeswehr ebenso gefördert worden wie die Möglichkeit der Berufsausbildung oder des Studiums im Rahmen einer mehrjährigen Dienstverpflichtung. Als Befürworter einer angemessenen Abschreckungsstrategie, die eindeutig Verteidigungscharakter besitzt und somit einer Politik der Friedensbewahrung dienen soll, sieht Baudissin eine "

● 38% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Baudessins Buch "Soldat für den Frieden" soll sein Verständnis von Friede als Ernstfall für den Soldaten aufgezeigt werden. "Die Bundeswehr erzieht, weil sie da ist und eine bestimmte Aufgabe hat; sie

SCHUBERT, Diplom-Politologe und Hauptmann der Reserve, ist Dozent der Wissenschaftlichen Gruppe an der Heeresoffiziersschule II in Hamburg. /Wolf Graf von Baudissin SOLDAT FÜR DEN FRIEDEN Entwürfe für eine zeitgemäße Bundeswehr Herausgegeben und eingeleitet von Peter v. Schubert R. Piper & Co. Verlag München Titelnummer 1792 R. Piper & Co. Verlag, München 1969 Gesetzt aus der Linotype-Aldus-Buchschrift Gesamtherstellung: Clausen & Bosse, Leck

so heißen: Wer den Frieden will, muß für den Frieden arbeiten und den Krieg bekämpfen."<sup>536</sup> An einigen Textpassagen aus Baudessins Buch "Soldat für den Frieden" soll sein Verständnis von Friede als Ernstfall für den Soldaten aufgezeigt werden. "Die Bundeswehr erzieht, weil sie da ist und eine bestimmte Aufgabe hat; sie ist aber nicht da, um zu erziehen- schon gar nicht zu so vordergründig verstandenen Tugenden wie z.B. 'Sauberkeit' und 'Ordnung' . Als eine 'Schule der Nation' wäre sie überfordert und historisch gesehen- im Gegensatz zu den Kräften gesetzt, die den Staat heute tragen".<sup>537</sup> Solche Aussagen klingen für manch konservative Ohren befremdlich. Für Sozialdemokraten umfasst Bildung die allgemeine Bildung sowie die Bildung zum

Folgerichtig sind unter sozialdemokratischen Verteidigungsministern die Hochschulen der Bundeswehr ebenso gefördert worden wie die Möglichkeit der Berufsausbildung oder des Studiums im Rahmen einer mehrjährigen Dienstverpflichtung. "Der unvoreingenommene Beobachter kann feststellen, dass die Bundeswehr verhältnismäßig schnell ihren Platz neben Post und Bahn, neben Schulen und Finanzamt gefunden hat."<sup>538</sup> Hier lässt sich eine Annäherung an eine Kongruenz zwischen Militär und Zivilgesellschaft ablesen. Baudissin sieht in der "Zusammenfassung von Soldaten und Beamten unter dem gemeinsamen Dach des öffentlichen Dienstes"<sup>539</sup> eine sachliche Notwendigkeit, welche er mit historischen Erfahrungen begründet. Als Befürworter einer

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 250
- 79 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 250
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 251

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

305

## Textstelle (Prüfdokument) S. 328

Revolutionisierung des militärischen Denkens". Von diesen strategischen Überlegungen kommt Baudissin zur Existenzform oder zum Selbstverständnis des Soldaten schlechthin. Dieser in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen Konservativen und liberalen Theoretikern hervorgehoben. Für Baudissin ist die Feststellung, dass der Soldat einer zunehmenden technischen Spezialisierung und Funktionalisierung unterworfen ist, ein weiteres wichtiges Element, welches gravierende Auswirkungen auf das Selbstverständnis des Soldaten hat.

## Textstelle (Originalquellen)

angemessenen Abschreckungsstrategie, die eindeutig Verteidigungscharakter besitzt und somit einer Politik der Friedensbewahrung dienen soll, sieht Baudissin eine "Revolutionisierung des militärischen Denkens".<sup>540</sup> Von diesen strategischen Überlegungen kommt Baudissin zur Existenzform oder zum Selbstverständnis des Soldaten schlechthin. Dieser in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen Konservativen und liberalen Theoretikern hervorgehoben. "Doch auch die These vom 'Töten', 'Tötenlassen' und 'Sterben' als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheit bedarf kritischer Überprüfung."<sup>541</sup> An Stelle einer Heroisierung des 'Tötens' spricht Baudissin in diesem Zusammenhang von 'außer Gefecht setzen', 'Gefangennehmen', 'Verwunden' oder 'in die Flucht schlagen'. Töten und Sterben als selbstverständliche Nebenfolge des militärischen Auftrags, als Selbstzweck oder als mögliches Mittel zum Zweck zu

er mit historischen Erfahrungen begründet. Als Befürworter einer angemessenen Abschreckungsstrategie, die eindeutig Verteidigungscharakter besitzt und somit einer Politik der Friedensbewahrung dienen soll, sieht Baudissin eine "Revolutionisierung des militärischen Denkens".<sup>540</sup> Von diesen strategischen Überlegungen kommt Baudissin zur Existenzform oder zum Selbstverständnis des Soldaten schlechthin. Dieser in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen Konservativen und liberalen Theoretikern hervorgehoben. "Doch auch die These vom 'Töten', 'Tötenlassen' und 'Sterben' als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheit bedarf kritischer Überprüfung."<sup>541</sup> An Stelle einer Heroisierung des 'Tötens' spricht Baudissin in diesem Zusammenhang von 'außer Gefecht setzen', 'Gefangennehmen', 'Verwunden' oder 'in die Flucht schlagen'. Töten und Sterben als selbstverständliche Nebenfolge des militärischen Auftrags, als Selbstzweck oder als mögliches Mittel

in der Fachliteratur oft bezeichnete "sui generis"-Charakter des Soldatischen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 251

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

306

## Textstelle (Prüfdokument) S. 328

Doch auch die These vom "Töten", "Tötenlassen" und "Sterben" als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheit bedarf kritischer Überprüfung." An Stelle einer Heroisierung des "Tötens" spricht Baudissin in diesem Zusammenhang von "außer Gefecht setzen", "Gefangennehmen", "Verwunden" oder "in die Flucht schlagen". Er lehnt es ab, Töten und Sterben als selbstverständliche Nebenfolge - oder aktuell häufig als 'Kollateralschaden' verharmlost - des militärischen Auftrags, als Selbstzweck oder als mögliches Mittel zum Zweck zu betrachten. Außergefachtsetzen und Kämpfen sieht Baudissin als die Aufgabe des Soldaten an, welche ihn trotz eines möglichen Tötens und Sterbens auf eine "sittlich gesicherte Basis" stellt. Baudissin distanziert sich damit ausdrücklich von einer Heroisierung der Todesproblematik. Das tragende Motiv der soldatischen Existenz ist für ihn in erster Linie die Friedenserhaltung im Sinne einer glaubwürdigen Abschreckung.

7. Mai 2012 INNERE FUHRUNG / MIUTARGESCHICHRE Soldat für den Frieden Generalleutnant <von Baudissin entwckell Iki.-i'ti h" ktihtärgftm tu, hi< m Jrr / irtowiiFKlrrtrfi "lif M < Ü.tn de RH rhr Inner" Führung. beweisen dwkn. JL-. Siv <\ u mit einI m luiMCiu. '-tii .l:\pcre dei Inneren I ufirunp lind, KM dem "tü'ti nnc <[\>-.r\*1(Vi- Hc-j borif. die hei iirc. m> "tlfm Kl hin "ueit Mfdegtcf \*v>M,n der Mt .illert f-iltirunesehenen tapuJac zu jeben und nrur Ideen zu in .i. !it in ) ; i jee i.i Sit- icpritseniitun yt-t\*! ? ,.t.i i" Huri otognen"" Verwendung tbi Bik).lcsn\*xkf nt-nOHli-k-f- " Mi diesen Wdfun wr. tfh. ht- .Vi 1007 da durultfc Gauralin "pcktcui.ficiiciall Pruhde M.u /irrr ( niÄiillrui-jin W >li Oml v<ni HMMJmui in den Kjhe-.l."ml BeUfk nMB"tn> dan AV/int .lui den SoM iii it dem I Mnzier i in .. dl- ii- ! fall ."I. milit.i rrtsheni 1 li'AIH'UJi. \*uid< m\*m dei lie.k'ii'tirut B.iuili\"ni Allerdings k.uifii v-K-ihl /ui'iit de\*1 in vrin-'i /wvifen l

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und die Todesproblematik werden mitunter als die zentralen Unterscheidungskomponenten zwischen Konservativen und liberalen Theoretikern hervorgehoben. "Doch auch die These vom 'Töten', 'Tötenlassen' und 'Sterben' als den Soldatenberuf auszeichnende Besonderheit bedarf kritischer Überprüfung."<sup>541</sup> An Stelle einer Heroisierung des 'Tötens' spricht Baudissin in diesem Zusammenhang von 'außer Gefecht setzen', 'Gefangennehmen', 'Verwunden' oder 'in die Flucht schlagen'. Töten und Sterben als selbstverständliche Nebenfolge des militärischen Auftrags, als Selbstzweck oder als mögliches Mittel zum Zweck zu betrachten, lehnt er ab.<sup>542</sup> Außergefachtsetzen und Kämpfen sieht Baudissin als die Aufgabe des Soldaten an, welche ihn trotz eines möglichen Tötens und Sterbens auf eine "sittlich gesicherte Basis" stellt. Baudissin distanziert sich damit ausdrücklich von einer Heroisierung der Todesproblematik. Das tragende Motiv der soldatischen Existenz ist in erster Linie die Friedenserhaltung im Sinne einer glaubwürdigen Abschreckung. Für Baudissin ist die Feststellung, dass der Soldat einer zunehmenden technischen Spezialisierung und Funktionalisierung unterworfen ist, ein weiteres wichtiges Element, welches gravierende Auswirkungen auf das

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 252

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
307

## Textstelle (Prüfdokument) S. 329

eine hohe Hedeu ng M ifnn"-(- WefcflWWfcil den |MilKiillw> :M|1' unHlk-  
iilbmltli /\* " JJ ihm nKI H u- tiini, du ""Ni cUuiifdfbMm ..... " n.\*h tttMM WMM  
I \* Jf VeieeMu'Mfy minisU'Him 199\* hIKrh dieser dwHundo"\* 'nu / 1  
Generaünspekteur Ulrich de Maiziere sieht 1971 in Anlehnung an Baudissin  
in der Verhinderung des Krieges mittels Abschreckung das Ziel eines geistig  
zu vermittelnden Inhaltes. Nachstehende Standpunkte zeigen seine geistige  
Nähe zu Baudissin. Bundeswehr aktuell vom 7. Mai 2012, S. 9 Für die Innere  
Führung und auch für den Staatsbürger reiche es nicht aus, "einen Mann mit  
Waffen und Gerät auszurüsten und ihn daran auszubilden. Nein, der Soldat  
muss auch innerlich willens sein, diese Waffen und Geräte anzuwenden, d.h.  
zu kämpfen und zu schießen, wenn es die Lage erfordert. Hierzu muss er  
erzogen werden." Auch de Maiziere betont in seiner Sichtweise der Inneren  
Führung die zunehmende Funktionalisierung des Soldaten in einer  
technisierten Welt. Er erkennt ebenso wie Baudissin Schwierigkeiten in der  
Menschenführung, die an "harten Qnd höchstdisziplinierten Soldaten" ihre  
Anwendung finden sollte. Für de Maiziere steht der Soldat als Kämpfer im  
Vordergrund, der aber auch in der Demokratie Entschlossenheit zeigen muss. "  
Verantwortung tragen kann der Soldat aber nur wenn er als Mensch, als  
denkendes Wesen, ernst genommen wird". De Maiziere sieht wie Baudissin in  
der Inneren Führung einen dynamischen Entwicklungsprozess, durch den die  
Konzeption eine ständige Aktualisierung erfährt, "Sie vollzieht sich in einer "  
zeitgemäßen soldatischen Menschenführung", die dem Soldaten die innere  
Haltung und Kraft zum Kampf mit der Waffe gibt, und in einer "  
psychologischen Rüstung", die ihn für die geistige Auseinandersetzung mit dem  
uns bedrohenden Totalitarismus, insbesondere dem Kommunismus, rüstet". In  
seinem Buch "Bekenntnis zum Soldaten" spricht de Maiziere von einem "hohen  
Ziel" des Staatsbürgers in Uniform. In der wissenschaftlichen Beurteilung wird  
Ulrich de Maiziere als Theoretiker "zwischen den Reformern und  
Traditionalisten" eingeordnet. Baudissin sei der "gesellschaftstheoretische  
Programmatiker, de Maiziere der "militärische Pragmatiker". Generalleutnant  
Heinz Karst ist wie Baudissin längere Zeit im Amt Blank mit den Fragen der  
inneren Führung beschäftigt. Er ist in den Anfangsjahren einer der aktivsten  
Befürworter Baudissins, was sich später entschieden ändert. Hier stellt sich die  
Frage, wie kann sich ein ehemaliger Mitarbeiter des Teams so sehr drehen, dass  
er plötzlich eine radikal andere Meinung vertritt? Hier sollen nun einige  
Gedanken aus seinem Buch "Das Bild des Soldaten" vorgestellt werden. Karst,

● 79% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

unterworfen ist, ein weiteres wichtiges Element, welches gravierende  
Auswirkungen auf das Selbstverständnis des Soldaten hat. De Maiziere  
argumentiert in Anlehnung an Baudissin. Auch er sieht in der Verhinderung des  
Krieges mittels Abschreckung das Ziel eines geistig zu vermittelnden Inhaltes.  
Nachstehende Standpunkte zeigen seine geistige Nähe zu Baudissin. Für die  
Innere Führung und auch für den "Staatsbürger "dass es nicht ausreicht, einen  
Mann mit Waffen und Gerät auszurüsten und ihn daran auszubilden. Nein, der  
Soldat muss auch innerlich und willens sein, diese Waffen und Geräte  
anzuwenden, d.h. zu kämpfen und zu schießen, wenn es die Lage erfordert.  
Hierzu muss er erzogen werden."<sup>543</sup> Auch de Maiziere betont in seiner  
Sichtweise der Inneren Führung die zunehmende Funktionalisierung des  
Soldaten in einer technisierten Welt. Er erkennt ebenso wie Baudissin  
Schwierigkeiten in der Menschenführung, die an "harten und  
höchstdisziplinierten Soldaten"<sup>544</sup> ihre Anwendung finden sollte. Für de  
Maiziere steht der Soldat als Kämpfer im Vordergrund, der aber auch in der  
Demokratie Entschlossenheit zeigen muss. "Verantwortung tragen kann der  
Soldat aber nur, wenn er als Mensch, als denkendes Wesen, ernst genommen  
wird".<sup>545</sup> De Maiziere sieht wie Baudissin in der Inneren Führung einen  
dynamischen Entwicklungsprozess, durch den die Konzeption eine ständige  
Aktualisierung erfährt. "Sie vollzieht sich in einer 'zeitgemäßen soldatischen  
Menschenführung', die dem Soldaten die innere Haltung und Kraft zum Kampf  
mit der Waffe gibt, und in einer 'psychologischen Rüstung', die ihn für die  
geistige Auseinandersetzung mit dem uns bedrohenden Totalitarismus,  
insbesondere dem Kommunismus, rüstet"<sup>546</sup> In seinem Buch 'Bekenntnis zum  
Soldaten' spricht de Maiziere von einem 'hohen Ziel' des Staatsbürgers in  
Uniform. Ulrich Simon ordnet de Maiziere als den Theoretiker "zwischen den  
Reformern und Traditionalisten" ein. Für ihn ist Baudissin der "  
gesellschaftstheoretische Programmatiker", de Maiziere der 'militärische  
Pragmatiker'.<sup>547</sup> Generalleutnant Heinz Karst ist wie Baudissin längere Zeit im  
Amt Blank mit den Fragen der inneren Führung beschäftigt. Er ist in den  
Anfangsjahren einer der aktivsten Befürworter Baudissins, was sich später  
entschieden ändert. Hier stellt sich die Frage, wie kann sich ein ehemaliger

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 252
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 253
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 254

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

308

## Textstelle (Prüfdokument) S. 330

der im Gegensatz zu Baudissin einen eher sui generis-Standpunkt vertritt, ist ein Anhänger eines berufsmäßigen Kämpfertums. Zum Traditionsverständnis und zum Berufsethos schreibt er: "Der Soldat lebt nicht nur punktuell und stirbt nicht für den Augenblick. Er will sich nur opfern für das, was zeitüberlegen galt und morgen gilt, was schlechthin lebenswert und lebensnotwendig ist, er ist auf Gewalt und Kampf eingestellt. Er muss es von berufswegen sein." In seinen Gedankengängen finden sich häufig starkes Geschichtsbewußtsein und konservative Wertorientierung wieder, die Kritiker an Preußens Gloria erinnern lässt. Von diesem eher auf Kampf zielenden Soldaten im Soldatenbild Karsts, leitet er sein Berufsverständnis "sui generis" ab, ein soldatisches Leitbild des seelisch gefestigten, in der christlichen Ethik unerschütterlich verwurzelten Patrioten. Obwohl demokratiefeerne Bestrebungen bei Karst nicht nachweisbar sind, dürfte eine Tendenz zu Militarismus vorhanden sein. Weitere Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf die Konzeption der Inneren Führung nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr, äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der Bundeswehr und des Amtes des Wehrbeauftragten. General Wolfgang Schneiderhan ist vom 27.6.2002 bis zum 26.11.2009 der 14. Generalinspekteur der Bundeswehr.

● 29% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Mitarbeiter des Teams so sehr drehen, dass er plötzlich eine radikal andere Meinung vertritt? Hier sollen nun einige Gedanken aus seinem Buch 'Das Bild des Soldaten' vorgestellt werden. Karst, der im Gegensatz zu Baudissin einen eher sui generis-Standpunkt vertritt, ist ein Anhänger eines berufsmäßigen Kämpfertums. Zum Traditionsverständnis und zum Berufsethos schreibt er: "Der Soldat lebt nicht nur punktuell und stirbt nicht für den Augenblick. Er will sich nur opfern für das, was zeitüberlegen galt und morgen gilt, was schlechthin lebenswert und lebensnotwendig ist, er ist auf Gewalt und Kampf eingestellt. Er muss es von berufswegen sein."<sup>548</sup> In seinen Gedankengängen finden sich häufig starke Geschichts- und konservative Wertorientierung wieder, die Kritiker an Preußens Gloria erinnern lässt. Von diesem eher auf Kampf zielenden Soldaten im Soldatenbild Karsts, leitet er sein Berufsverständnis 'sui generis' ab. Seine konträre Haltung zu Baudissin ist klar erkennbar. Hierzu Simon: "Karst scheint als soldatisches Leitbild in etwa der Typus des seelisch gefestigten, in der christlichen Ethik unerschütterlich verwurzelten Patrioten vorzuschweben".<sup>549</sup> Je nach "Standpunkt erfährt er eine Zuordnung einerseits als Inhaber einer Mittelposition bis hin zum Militarismus"<sup>550</sup> Obwohl demokratiefeerne Bestrebungen bei Karst nicht nachweisbar sind, dürfte eine richtige Einordnung schwerfallen. Weitere Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf die Konzeption der Inneren Führung nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr<sup>551</sup> äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der Bundeswehr und des Wehrbeauftragten. Die Bundeswehr befindet sich seit nunmehr drei Jahren im tiefsten Umwälzungsprozess seit ihrer Aufstellung 1956. Nicht nur, dass Frauen den Beruf Soldatin mit dem Dienst Ringen um die Innere Führung. Heidelberg, Hamburg. 1980, S. 73 f.<sup>548</sup> 548 Karst, Heinz: Das Bild des Soldaten. Versuch eines Umrisses. Boppard am Rhein, 1964. S. 255 f.<sup>549</sup> 549 Simon: Integration. a.a.O., S. 47.<sup>550</sup> 550 a.a.O., S. 42.<sup>551</sup> 551 General Wolfgang Schneiderhan war vom 27.6.2002 bis zum 26.11.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 254
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

309

## Textstelle (Prüfdokument) S. 331

Am 3.12.2009 wird **General Schneiderhan mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand versetzt**. Er wird von einem Nachfolger des sozialdemokratischen Ministers Dr. Peter Struck, dem neuen, wegen der Plagiatsaffäre und Aberkennung seines Dokortitels zurückgetretenen, nur kurz amtierenden **Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, von seinen Aufgaben entbunden**. Anlass ist die Unterrichtung des Ministers durch den Generalinspekteur **über den Vorfall ‚Luft-Boden-Einsatz‘ in Kunduz. Über die Umstände der Entlassung, die** von vielen Soldaten, von Angehörigen **der Bundeswehr** und in der Zivilbevölkerung als ehrverletzend empfunden werden, **gibt es unterschiedliche Aussagen**. General Schneiderhan selbst **beteuert, am 25. 11.2009 Minister zu Guttenberg vollständig informiert zu haben. Er hätte keine Berichte unterschlagen**. Minister zu Guttenberg bestreitet das. Dieser Luftangriff findet rw. unter Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung am 4. September <sup>2009</sup> statt. | neuen Kabinett nach den Bundestagswahlen Arbeitsminister, tritt Jung ngCn Bekanntwerden dieses Vorfalls durch die Presse am 26.11.2009 schon

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r

● **11%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

2009 der 14. <sup>551</sup> **Generalinspekteur der Bundeswehr**. Er wurde an diesem Tag vom neuen <sup>551</sup> Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg von seinen Aufgaben entbunden. Am 3.12.2009 wurde **General Schneiderhan mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand <sup>551</sup> versetzt**. Über die Umstände der Entlassung, die für viele Soldaten, sonstige Angehörige <sup>551</sup> der Bundeswehr und Zivilbevölkerung ehrverletzend waren, gibt es unterschiedliche <sup>551</sup> Aussagen. Schneiderhan beteuert, am 25.11.2009 zu

eines Umrisses. Boppard am Rhein, 1964. S. 255 f. <sup>549</sup> 549 Simon: Integration. a.a.O., S. 47. <sup>550</sup> 550 a.a.O., S. 42. <sup>551</sup> 551 General Wolfgang Schneiderhan war vom 27.6.2002 bis zum 26.11.2009 der 14. <sup>551</sup> Generalinspekteur der Bundeswehr. Er wurde an diesem Tag vom neuen <sup>551</sup> **Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg von seinen Aufgaben entbunden**. Am 3.12.2009 wurde General Schneiderhan mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand <sup>551</sup> versetzt. Über die Umstände der Entlassung, die für viele Soldaten, sonstige Angehörige <sup>551</sup> der Bundeswehr

die Umstände der Entlassung, die für viele Soldaten, sonstige Angehörige <sup>551</sup> der Bundeswehr und Zivilbevölkerung ehrverletzend waren, gibt es unterschiedliche <sup>551</sup> Aussagen. Schneiderhan beteuert, am 25.11.2009 zu Guttenberg **über den Vorfall Luft- <sup>551</sup> Boden-Einsatz In Kunduz vollständig informiert zu haben. Er hätte keine Berichte <sup>551</sup> unterschlagen. Zu Guttenberg bestreitet das. <sup>552</sup> 552 Geleitwort des Generalinspektors der Bundeswehr** General Wolfgang Schneiderhan, in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 5 ff. <sup>553</sup> 553 Geleitwort

sonstige Angehörige <sup>551</sup> der Bundeswehr und Zivilbevölkerung ehrverletzend waren, **gibt es unterschiedliche <sup>551</sup> Aussagen**. Schneiderhan **beteuert, am 25.11. 2009 zu Guttenberg über den Vorfall Luft- <sup>551</sup> Boden-Einsatz In Kunduz vollständig informiert zu haben. Er hätte keine Berichte <sup>551</sup> unterschlagen**. Zu Guttenberg bestreitet das. <sup>552</sup> 552 Geleitwort des Generalinspektors der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan, in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 5 ff. <sup>553</sup> 553 Geleitwort des Evangelischen Militärbischofs

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

310

## Textstelle (Prüfdokument) S. 333

zu Guttenberg bestreitet das. Dieser Luftangriff findet rw. unter Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung am 4. September<sup>2009</sup> statt. | neuen Kabinett nach den Bundestagswahlen Arbeitsminister, tritt Jung ngCn Bekanntwerden dieses Vorfalls durch die Presse am 26.11.2009 schon am 27. "

Das Grundgesetz ist eine Verfassung der Freiheit. Die grundrechtlichen Sicherungen der Freiheit haben in ihr besondere Bedeutung und konkrete Geltung erhalten. Diese Gedanken, den die beiden großen Kirchen aus Anlass des 50. Jahrestages der Verkündigung des Grundgesetzes der Bundesrepublik formulierten, waren für den General und Friedensforscher Wolf Graf von Baudissin notwendige Voraussetzung für die Aufstellung der Bundeswehr im Jahr 1955. Aus dieser Überzeugung entwickelte er das Prinzip der "Inneren Führung". Die Umwandlung der deutschen Streitkräfte von einer bündnisgetragenen Heimatverteidigungs- in eine Einsatzarmee mit den hohen ethischen Anforderungen an die Soldatinnen und Soldaten hat den Stellenwert des Konzepts der Inneren Führung noch erhöht." Hier wird auch deutlich, dass sich die Position der Kirchen zur Armee geändert hat. Sie üben ihre seelsorgerische Tätigkeit in der Armee aus. Es gibt die Militärbischöfe beider großen christlichen Kirchengemeinschaften in Deutschland. Und beide Kirchen befassen sich mit Abrüstung und Rüstungsexport.<sup>142</sup> Aber sie befassen sich ebenfalls mit den Anforderungen an Führung unter den neuen Bedingungen für Sicherheit, sowie mit den Auslandseinsätzen, die sich mit ihren kirchlichen Hilfswerken in Entwicklungsländern überschneiden, wenn "menschliche Sicherheit und Entwicklung" als Ziel der Friedenspolitik definiert wird. Hier findet die Auseinandersetzung mit Anleitung und Führung unter den Gesichtspunkten abendländischer Ethik statt, wenn es um die Fragen des gerechten Friedens und der Ethik rechtserhaltender Gewalt geht.<sup>143</sup> Staatsbürger in Uniform heißt 1921 auf dem Görlitzer Parteitag der SPD für den Delegierten Kurt Schumacher: "Wir denken nicht daran, die Reichswehr zu politisieren, aber wir wollen dem Soldaten zeigen, daß er im Gegensatz zu früher heute als Mensch, Staatsbürger und Soldat geachtet wird und darum gewisse Rechte zu beanspruchen hat, daß er nicht nur der ausführende Schießautomat in der Hand seiner Vorgesetzten ist. Das alte Heer war unpolitisch, aber nicht farblos, es war schwarz-weiß-rot. Wir brauchen ein Heer, das schwarz-rot- gold ist."

● 55% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Transformationsprozesses in besonderem Maße.<sup>552</sup> In einem weiteren Geleitwort zum Buch "Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen" schreibt der Evangelische Militärbischof Bischof Peter Krug: "Das Grundgesetz ist eine Verfassung der Freiheit. Die grundrechtlichen Sicherungen der Freiheit haben in ihr besondere Bedeutung und konkrete Geltung erhalten. Diese Gedanken, den die beiden großen Kirchen aus Anlass des 50. Jahrestages der Verkündigung des Grundgesetzes der Bundesrepublik formulierten, waren für den General und Friedensforscher Wolf Graf von Baudissin notwendige Voraussetzung für die Aufstellung der Bundeswehr im Jahr 1955. Aus dieser Überzeugung entwickelte er das Prinzip der 'Inneren Führung'. Die Umwandlung der deutschen Streitkräfte von einer bündnisgetragenen Heimatverteidigungs- in eine Einsatzarmee mit den hohen ethischen Anforderungen an die Soldatinnen und Soldaten hat den Stellenwert des Konzepts der Inneren Führung noch erhöht.<sup>553</sup> Hier wird auch deutlich, dass sich die Position der Kirchen zur Armee geändert hat. Sie üben ihre seelsorgerische Tätigkeit in der Armee aus. Es gibt die Militärbischöfe beider großen christlichen Kirchengemeinschaften in Deutschland. Und beide Kirchen befassen sich mit Abrüstung und Rüstungsexport.<sup>554</sup> Aber sie befassen sich ebenfalls mit den Anforderungen an Führung unter den neuen Bedingungen für Sicherheit, sowie mit den Auslandseinsätzen, die sich mit ihren kirchlichen Hilfswerken in Entwicklungsländern überschneidet, wenn "menschliche Sicherheit und Entwicklung" als Ziel der Friedenspolitik definiert wird. Hier findet die Auseinandersetzung mit Anleitung und Führung unter den Gesichtspunkten abendländischer Ethik statt, wenn es um die Fragen des gerechten Friedens und der Ethik rechtserhaltender Gewalt geht.<sup>555</sup> Staatsbürger in Uniform heißt 1921 auf dem Görlitzer Parteitag für den Delegierten Kurt Schumacher: "Wir denken nicht daran, die Reichswehr zu politisieren, aber wir wollen dem Soldaten zeigen, daß er im Gegensatz zu früher heute als Mensch, Staatsbürger und Soldat geachtet wird und darum gewisse Rechte zu beanspruchen hat, daß er nicht nur der ausführende Schießautomat in der Hand seiner Vorgesetzten ist. Das alte Heer war unpolitisch, aber nicht farblos, es war schwarzweißrot. Wir brauchen ein Heer,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 256
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 257

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

311

## Textstelle (Prüfdokument) S. 334

Innere Führung heißt heute für die Soldatinnen und Soldaten in Führungspositionen sie müssen sich jedes Mal auch die Frage nach der persönlichen Verantwortung stellen, wenn sie für unterstellte Soldaten Befehle geben müssen, die eine Gefährdung von Leib und Leben bedeuten können. Für den ehemaligen Generalinspekteur der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan heißt dies "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund und die Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden." Die Bundeswehr im Zeichen der Versöhnung "JULIUS LEBER war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. LEBER fühlte und dachte als deutscher Europäer und maß seiner Heimat eine historische Mission zu. Das Elsaß, jahrhundertlang hin- und hergerissenes Grenzland und Zankapfel zwischen Franzosen und Deutschen, sollte nach seinem Verständnis zur Brücke zwischen beiden Völkern werden. Heute ist das eine segensreiche Selbstverständlichkeit." (Volker Rühle 1995) Diese Selbstverständlichkeit der Zusammenarbeit zwischen Franzosen und Deutschen gilt heute auch für die militärische Zusammenarbeit. Das

## Textstelle (Originalquellen)

das schwarz-rot-gold ist."<sup>556</sup> Innere Führung heißt heute für die Soldatinnen und Soldaten in Führungspositionen, sie müssen sich jedes Mal auch die Frage nach der persönlichen Verantwortung stellen, wenn sie für unterstellte Soldaten Befehle geben müssen, die eine Gefährdung von Leib und Leben bedeuten können. "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund und die Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden."<sup>557</sup> 5.3. Die 'Julius-Leber-Kaserne' der

künftige Aufgabenspektrum der Bundeswehr dar. Mit dem bewährten Konzept der Inneren Führung, auch unter neuen Rahmenbedingungen, steht der Bundeswehr eine verlässliche Orientierung zur Verfügung. Der Generalinspekteur der Bundeswehr General Wolfgang Schneiderhan schreibt in seinem Geleitwort zum Buch "Graf von Baudissin. Als Mensch hinter den Waffen" von Angelika Dörfler-Dierken: "Das Leitbild des Staatsbürgers in Uniform, das

auch die Frage nach der persönlichen Verantwortung stellen, wenn sie für unterstellte Soldaten Befehle geben müssen, die eine Gefährdung von Leib und Leben bedeuten können. "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund und die Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden."<sup>557</sup>

5.3. Die 'Julius-Leber-Kaserne' der Bundeswehr in Berlin "JULIUS LEBER war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. LEBER fühlte und dachte als deutscher Europäer und maß seiner Heimat eine historische Mission zu. Das Elsaß, jahrhundertlang hin- und hergerissenes Grenzland und Zankapfel zwischen Franzosen und Deutschen, sollte nach seinem Verständnis zur Brücke zwischen beiden Völkern werden. Heute ist das eine segensreiche Selbstverständlichkeit."<sup>558</sup> Von 1936 - 1939 wird das großflächige Kasernengelände in Berlin errichtet. Nach der Kapitulation Deutschlands und der alliierten Besetzung Berlins wird die Stadt Berlin in vier Sektoren aufgeteilt.

Länder. So haben wir schon an BGS, BKA und Zoll Erkenntnisse

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 258
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 256
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 258

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

312

## Textstelle (Prüfdokument) S. 334

**gilt auch für die Zusammenarbeit mit den** USA. Seit nunmehr 50 Jahren besteht das deutschamerikanische Personalaustauschprogramm ESEP (Engineer and Scientist Exchange Program). Das beschränkt sich nicht auf die innerhalb der Europäischen Union zu gestaltende gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik GASP. Julius Leber hat im

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r

142 Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung: jährliche Rüstungsexportberichte der GKKE

143 Evangelisches Kirchenamt der Bundeswehr (2009) (Hrsg.): Friedensethik im Einsatz. Ein

## Textstelle (Originalquellen)

weitergegeben, ebenso an das LKA Baden-Württemberg, Berlin, um nur einige zu nennen. Gleiches **gilt auch für die Zusammenarbeit mit den** Staatsanwaltschaften, insbesondere mit den Koordinierungsstaatsanwälten. Alle Befürchtungen, es würde zu erheblichen Reibungsverlusten, gerade beim Einsatz von Quellen des BayLfV im kriminellen Milieu kommen, sind nicht

- 80 POLITISCHE STUDIEN 361, 1998, S. 61

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

313



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 334

Armee befürwortet als Zeichen, dass keine Kriege mehr gegeneinander geführt werden. Die gemeinsam geführten Einheiten in und mit den über Jahrzehnte und Jahrhunderte verfeindeten Armeen zeigen, dass Europa einen Weg zu Einheit und Frieden geht. Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik GASP wird auch zu weiterem Zusammenwachsen der Truppen führen. Es gibt inzwischen direkte enge Zusammenarbeit zwischen den etwa 6000 Soldatinnen und Soldaten in der Deutsch-Französischen Brigade. Diese Brigade, 1987 zwischen dem französischen Präsidenten Francois Mitterand und Bundeskanzler Helmut

## Textstelle (Originalquellen)

auch die bündnisfreien EU-Länder an militärischen Aktionen teilnehmen können. Dadurch werden die sicherheitspolitischen Aktivitäten der Union vor allem im Bereich der friedensfördernden Massnahmen ausgebaut. Die Gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik (Gasp) wird im Bereich der im Amsterdamer Vertrag vorgesehenen Petersberger- Aufgaben gestärkt. Die EU wird für militärische Aufgaben entweder auf Nato-Mittel oder auf eigene Verbände, die

- 81 Zürcher Beiträge 57.qxd - ETH Zürich, 2000, S. 222

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

314

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 335

Niederlande gegründet worden sind, beheimatet. Die Versöhnung mit dem östlichen Nachbarn Polen, begonnen mit der "Annäherung durch Wandel" durch Bundesregierung unter Bundeskanzler Willy Brandt, gestaltet sich nach dem Ende des Ost-West-Konflikts und der **Aufnahme Polens in die EU** auch von der militärischen Seite positiv. 1998 wird das Multinationale Korps Nordost von Deutschland, Polen und Dänemark aufgestellt. Inzwischen leisten Soldatinnen und Soldaten aus zwölf Nationen ihren Dienst im Korps. Es ist Bestandteil der NATO- Kommandostruktur

## Textstelle (Originalquellen)

Am Beispiel des Zusammenlebens von Deutschen, Polen und Juden, von Grenzen und Grenzregionen, anhand der Fragen des Stellenwertes des Nationalen in beiden Gesellschaften und der **Aufnahme Polens in die EU** wurde diese Vorgehensweise bereits erfolgreich angewandt."<sup>192</sup> Festzustellen ist, dass es auch ein Verdienst der deutsch-polnischen Schulbuchkommission ist, dass man sich heute in beiden Ländern

- 82 Europ, 2007, S. 78

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

315

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 336

die sich für die spezifischen Belange jüdischer Soldaten in der Bundeswehr einsetzen. Der Offizier und der Demokrat Bernhard Weiß sind Vorbild für den Bund jüdischer Soldaten. So ist einer der Ausgezeichneten **der ehemalige Verteidigungsminister und Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Peter Struck**, für den der Schulterchluss in der Bildungsarbeit und im Gedenken jüdischer Soldaten selbstverständlich gewesen ist, so in seinem Einsatz für ein NPD- Verbot oder bei der Umbenennung von Kasernen. **"Sie sind ein Mann der Tat und nicht nur der Worte, sind stets konsequent gegen Rechtsextreme in und außerhalb der Bundeswehr vorgegangen und haben sich so sowohl um die Belange der jüdischen Soldaten, des Bundes jüdischer Soldaten als auch um die jüdische Gemeinschaft in Deutschland insgesamt besonders verdient gemacht"**, begründet Charlotte Knobloch, **Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland** die Auszeichnung 2008. Der erste Träger der Bernhard-Weiß-Medaille für Verständigung und Toleranz ist Oberst Bernhard Gertz. Der damalige Vorsitzende des Deutschen Bundeswehr- Verbandes (DBwV) erhält 2007 die Medaille, weil er engagierter Sachwalter und Verteidiger der

## Textstelle (Originalquellen)

**der ehemalige** Intendant des Deutschlandradios, Ernst Elitz: "Mit dieser würdevollen Illumination werden die Konturen des Gebäudes schön sichtbar. Berlin hat eine weitere Attraktion!" Auch der **Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Peter Struck**, zeigte sich sehr angetan: "Ich kenne diese Art der Illumination aus meiner Heimatstadt Uelzen, wo sie mich schon sehr begeistert. Ohne die vielen Scheinwerfer bei

zeugt von der weit <sup>23</sup> über die Landesgrenzen des Freistaats Bayern hinausreichende Reputation der Dokumentation. Zu den Gästen <sup>23</sup> gehörten etwa die ehemalige Bundesjustizministerin <sup>23</sup> Brigitte Zypries, die **Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland**, Dr. h. c. Charlotte Knobloch, der <sup>23</sup> Institut für Zeitgeschichte <sup>23</sup> JAH <sup>23</sup> RESBERICHT 2010 <sup>2011</sup> 2011 zu sehen sein, der Begleitband ist in der Dokumentation Obersalzberg erhältlich. Erstmals wird für <sup>2011</sup> die Winterausstellung

- 83 class gs ctg2 von lebendige-stadt.d..., 2009, S.
- 84 JAHRESBERICHT 2010 - Institut für Z..., 2011, S. 0

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

316

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 337

Übereinstimmung mit Bernhard Weiß im Dienst für die Demokratie und im bürgerschaftlichen Engagement. In seinem Amt als Wehrbeauftragter habe er Probleme wie rechtsextremistische Tendenzen in der Truppe offen und deutlich angesprochen. Reinhold Robbe ist heute Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. Foto: Bund jüdischer Soldaten Die ‚Julius-Leber-Kaserne‘ der Bundeswehr in Berlin Dieser größte Standort der Bundeswehr in Berlin ist ein lebendiges Beispiel für europäische Versöhnung und Völkerverständigung in der Bundesrepublik Deutschland. 1828 zuerst als Schießübungsplatz erwähnt und in der Weimarer Republik von der Polizei genutzt, erhält er unter Hitler seine heutigen Gebäude. Von 1936 - 1939 wird das großflächige Kasernengelände für die ‚Regimentsgruppe Hermann Göring‘ für 80 Millionen Reichsmark errichtet. Nach der Kapitulation Deutschlands und der alliierten Besetzung Berlins wird die Stadt Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Die Kaserne, im französischen Sektor liegend, wird das „Quartier Napoleon“, das Hauptquartier der Französischen Streitkräfte in Berlin. Nach dem Abzug der alliierten Truppen aus Berlin übernimmt die Bundeswehr im September 1994 die Kaserne.

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Bundestag (2011): Bericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht). Drucksache 17/8400, S. 61. <sup>489</sup> 489 Blickpunkt Bundestag, a.a.O., S. 9. <sup>490</sup> 490 a. a.O. <sup>491</sup> 491 Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2011 (53. Bericht), Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/8400, 24.1.2012, S: 9. <sup>492</sup> 492 Blickpunkt Bundestag 2/2006, S. 5. Reinhold Robbe MdB a. D., Wehrbeauftragter von 2005 bis 2010, ist Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Reinhold Robbe hat in seiner Amtszeit das Thema 'Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren. <sup>493</sup> 493 Auszug Godesberger Programm der SPD 1959.

Leib und Leben bedeuten können. "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund und die Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden."<sup>557</sup>

5.3. Die 'Julius-Leber-Kaserne' der Bundeswehr in Berlin "JULIUS LEBER war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. LEBER fühlte und dachte als deutscher Europäer und der Französischen Streitkräfte in Berlin. Quartier Napoleon <sup>559</sup> Nach dem Abzug der alliierten Truppen aus Berlin übernimmt die Bundeswehr die Kaserne. Heute ist sie der größte Standort der Bundeswehr in Berlin. In ihr ist das Standortkommando Berlin unter seinem derzeitigen Kommandeur, Brigadegeneral Peter Braunstein, dem höchsten militärischen Repräsentanten in Berlin, untergebracht. Weiterhin sind das Wachbataillon beim und hergerissenes Grenzland und Zankapfel zwischen Franzosen und Deutschen, sollte nach seinem Verständnis zur Brücke zwischen beiden Völkern werden. Heute ist das eine segensreiche Selbstverständlichkeit."<sup>558</sup> Von 1936 - 1939 wird das großflächige Kasernengelände in Berlin errichtet. Nach der Kapitulation Deutschlands und der alliierten Besetzung Berlins wird die Stadt Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Die Kaserne, im französischen Sektor liegend, wird das 'Quartier Napoleon', das Hauptquartier der Französischen Streitkräfte in Berlin. Quartier Napoleon <sup>559</sup> Nach dem Abzug der alliierten Truppen aus Berlin übernimmt die Bundeswehr die Kaserne. Heute ist sie der größte Standort der Bundeswehr in Berlin. In ihr ist das Standortkommando

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 258
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 259
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 258
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 259

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

317

## Textstelle (Prüfdokument) S. 338

In der Dokumentation des Festaktes der Namensgebung in "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 heißt es zur Geschichte: "J Foto: Bundeswehr/ Bienert "Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in "Julius-Leber-Kaserne" umbenannt hat, so ehrt sie damit einen Mann, dessen Lebensweg unter den Maximen Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer gestanden hat. Mit Julius Leber, der sich als Elsässer zur deutschen Nationalität bekannte, aber sich stets seiner von französischer Kultur und französischem Geist geprägten Heimat verbunden fühlte, wird eines Mannes gedacht, der sich "

## Textstelle (Originalquellen)

Berlin unter seinem derzeitigen Kommandeur, Brigadegeneral Peter Braunstein,

in Berlin, untergebracht. Weiterhin sind das Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung, das Feldjägerbataillon 350, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie zahlreiche andere Truppenteile und Dienststellen dort stationiert. In der Dokumentation des Festaktes der Namensgebung heißt es zur Geschichte: "Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in 'Julius- Leber-Kaserne' umbenannt hat, so

Bonn. <sup>561</sup> 561 Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, Dokumentation, Hrsg.: Bundesministerium der Verteidigung, Informationsstab-Öffentlichkeitsarbeit, Bonn, März 1995, S. 4f. <sup>562</sup> 562 Schmidt, Helmut (1995): Ansprache, in: Einweihung der 'Julius-Leber-Kaserne' am 5. Januar 1995 in Berlin, S. 9. <sup>563</sup> 563 Foto mit Genehmigung Standortkommando Berlin <sup>564</sup> 564 a.a.O., S. 7. <sup>565</sup> 565 a.a.O., S. 9. <sup>566</sup> 566 a.a.O." S. 19. <sup>567</sup> 567 Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff.bundeswehr.de, Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum, S. 7. <sup>568</sup> 568

das Feldjägerbataillon 350, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie zahlreiche andere Truppenteile und Dienststellen dort stationiert. In der Dokumentation des Festaktes der Namensgebung heißt es zur Geschichte: " Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in 'Julius- Leber-Kaserne' umbenannt hat, so ehrt sie damit einen Mann, dessen Lebensweg unter den

Druck: Druckhaus Bachem GmbH & Co KG, Köln<sup>1944</sup> 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1945 <sup>1944</sup> in Berlin-Plötzensee ermordet. <sup>1944</sup> Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen <sup>1944</sup> Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, in "Julius-Leber-Kaserne" <sup>1944</sup> umbenannt hat, so ehrt sie damit einen Mann, dessen Lebensweg unter <sup>1944</sup> den Maximen Soldat, Demokrat und Widerstandskämpfer gestanden <sup>1944</sup> hat. Mit JULIUS LEBER, der sich als Elsässer zur deutschen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 259
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 260
- 2 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. #P#Napoleon

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

318

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 339

über den Nationen stehend" als deutscher Europäer gefühlt hatte. Damit wird auch an die französischen Soldaten erinnert, die hier zunächst als Besatzungstruppen nach Berlin gekommen waren und 1944 als Freunde und Verbündete die neue Bundeshauptstadt verlassen haben und in den Jahren des Kalten Krieges zusammen mit ihren amerikanischen und britischen Kameraden die Freiheit Berlins garantierten." Heute ist die Julius-Leber-Kaserne der größte Standort der Bundeswehr in Berlin. In ihr ist bis zum 1. Februar 2013 das Standortkommando Berlin unter Kommandeur Brigadegeneral Peter Braunstein als höchstem militärischen Repräsentanten in Berlin untergebracht. Weiterhin sind bisher das Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung, das Feldjägerbataillon 350, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie zahlreiche andere Truppenteile und Dienststellen dort stationiert. Das Quartier Napoleon wird am 5. Januar 1995, dem 50. Todestag Dr. Julius Lebers, in einem Festakt durch den damaligen Bundesminister der Verteidigung Volker Rühe in "Julius-Leber-Kaserne" umbenannt. An dem Festakt nehmen die Tochter von Dr. Julius Leber, Frau Kathrina Christiansen, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, die ehemaligen Bundestagspräsidenten Frau Annemarie Renger und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teil. Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique der Totenmaske Napoleons.

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Nationalität<sup>1944</sup> bekannte, aber sich stets seiner von französischer Kultur und französischem Geist geprägten Heimat verbunden fühlte, wird eines Mannes gedacht, der sich "über den Nationen stehend" als deutscher Europäer gefühlt hatte. Damit wird auch an die französischen Soldaten erinnert, die<sup>1944</sup> hier zunächst als Besatzungstruppen nach Berlin gekommen waren und<sup>1944</sup> 1994 als Freunde und Verbündete die neue Bundeshauptstadt verlassen<sup>1944</sup> haben und in den Jahren des Kalten Krieges zusammen mit ihren amerikanischen und britischen Kameraden die Freiheit Berlins garantierten.

Leib und Leben bedeuten können. "Deshalb kann auch dem Nachdenken über den persönlichen moralisch-ethischen Hintergrund und die Verantwortungsinstanzen des eigenen Gewissens nicht ausgewichen werden."<sup>557</sup>  
5.3. Die 'Julius-Leber-Kaserne' der Bundeswehr in Berlin "JULIUS LEBER war Elsässer von Geburt. Er blieb stets der französischen Kultur verbunden, die seine Heimat prägt. LEBER fühlte und dachte als deutscher Europäer und maß seiner Heimat eine historische Mission

Heute ist sie der größte Standort der Bundeswehr in Berlin. In ihr ist das Standortkommando Berlin unter seinem derzeitigen Kommandeur, Brigadegeneral Peter Braunstein, dem höchsten militärischen Repräsentanten in Berlin, untergebracht. Weiterhin sind das Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung, das Feldjägerbataillon 350, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie zahlreiche andere Truppenteile und Dienststellen dort stationiert. In der Dokumentation des Festaktes der Namensgebung heißt es zur Geschichte: "Wenn die Bundeswehr das ehemalige Hauptquartier der französischen Truppen in Berlin, das Quartier Napoleon, und Verbündete die neue Bundeshauptstadt verlassen haben und in den Jahren des Kalten Krieges zusammen mit ihren amerikanischen und britischen Kameraden die Freiheit Berlins garantierten."<sup>560</sup> Am 5. Januar 1995, dem 50. Todestag Dr. Julius Lebers, wird in einem Festakt das Quartier Napoleon durch den damaligen Bundesminister der Verteidigung, Volker Rühe, in 'Julius-Leber-Kaserne' umbenannt.<sup>561</sup> Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt und Verteidigungsminister Volker Rühe würdigen Dr. Julius Leber als einen "

- 2 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. #P#Napoleon
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 258
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 259
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 260

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

319

## Textstelle (Prüfdokument) S. 339

vom Quartier Napoleon zur Julius-Leber-Kaserne Di? Ce K QSt EJföbtWI  
EKWtfcSWiehrkaserne in Benin Ausstellung Julius Leber Kaserne 2012.  
Verwendung mit Genehmigung des Kommandeurs **Schreibtisch und  
Totenmaske sind im "Julius-Leber-Zimmer" in der Kaserne zu sehen** und  
sollen nun **auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden**. **Dr.  
Julius Leber ist ein großer Verehrer Napoleons gewesen und hat eine solche  
Totenmaske in seinem Arbeitszimmer. Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt  
und Verteidigungsminister Volker Rühle würdigen Dr. Julius Leber als einen "**

## Textstelle (Originalquellen)

**großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit." "14 Tage  
bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum  
Reichskanzler berufen wurde, hat Julius Leber gesagt: 'Wenn es gilt, um die  
Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt. 12 Jahre später hat  
Hitler ihn hinrichten lassen.'**<sup>562</sup> **An dem Festakt nehmen die Tochter von Dr.  
Julius Leber, Frau Kathrina Christiansen, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt,  
die ehemaligen Bundestagspräsidenten Frau Annemarie Renger und Kai-Uwe  
von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und**  
**übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die  
Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik  
überreicht eine Replique der Totenmaske Napoleons. Beides, Schreibtisch und  
Totenmaske, sind im 'Julius-Leber-Zimmer' in der Kaserne zu sehen.** **Dr. Julius  
Leber ist ein großer Verehrer Napoleons gewesen und hat eine solche  
Totenmaske in seinem Arbeitszimmer.**<sup>564</sup> **In seiner Ansprache erklärt  
Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, wie**  
**werden. Dies bedeutet einerseits, dass der Kodex innerhalb der Streitkräfte bis  
auf eine angemessene Hierarchie- und Ordnungsstufe verteilt und instruiert  
wird. Andererseits muss der Kodex auch einer breiteren Öffentlichkeit  
zugänglich gemacht werden, angefangen beim Parlament und dessen  
sicherheits- und aussenpolitischen Kommissionen, sowie den nationalen und  
lokalen Behörden. Den Medien gegenüber wurde der Kodex vorgestellt via  
Pressekonferenzen betroffener**  
**Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique der  
Totenmaske Napoleons. Beides, Schreibtisch und Totenmaske, sind im 'Julius-  
Leber-Zimmer' in der Kaserne zu sehen. Dr. Julius Leber ist ein großer  
Verehrer Napoleons gewesen und hat eine solche Totenmaske in seinem  
Arbeitszimmer.**<sup>564</sup> **In seiner Ansprache erklärt Bundeskanzler a. D. Helmut  
Schmidt, wie tief bewegt er sei, dass die Kaserne den Namen des von ihm  
verehrten und bewunderten Mannes tragen werde.**<sup>565</sup> **Er erinnert an die  
Gedenkveranstaltung 1991 zum 100. Geburtstag von Julius Leber in der  
den damaligen Bundesminister der Verteidigung, Volker Rühle, in 'Julius-Leber-**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 260
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 261
- 85 Deutsch (PDF) - Center for Security..., 2004, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 262

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
320

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 341

großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit." Bundeskanzler Helmut Schmidt hat den Prozess gegen Julius Leber vor dem Volksgerichtshof als junger Beobachter erlebt. "14 Tage bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler berufen wurde, hat Julius Leber gesagt: "Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt." 12 Jahre später hat Hitler ihn hinrichten lassen." Foto privat mit Genehmigung Standortkommando Berlin Leber-Kaserne: "Geistiger Standort" N KundMW"hl >.e/,...!,l III W"T 'i...i[1,rf N"iir RtWt"U 'J>> ;f .i.ii.iliii'i'.iiill.JirJi.i Jlfll K.i:rtiinti ilat .tligeaigiiiivti itKhKiOftmnat" Vttwn ::!)' 'I J." AAltg" ileii 'l' rjl m'/ rwr ii'il.p" .I\*tr Sit- ...il' d'iir (.Mi !..['.. r "in '.Linn i s ;v..i.T"i.jhii. HtUM

## Textstelle (Originalquellen)

Kaserne' umbenannt.<sup>561</sup> Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt und Verteidigungsminister Volker Rühle würdigen Dr. Julius Leber als einen "großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit." "14 Tage bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler berufen wurde, hat Julius Leber gesagt: 'Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen,

begreift." Vorbilder seien Hilfen zur Selbsterkenntnis. "Es ist die Ehre der deutschen Sozialdemokratie, einen Mann wie Julius Leber zu den Ihren zählen zu dürfen."<sup>113</sup> Dr. Julius Leber vor dem Volksgerichtshof 1944 <sup>114</sup> 2.3.1 Der kämpferische Sozialdemokrat Julius Leber ist wohl bereits als Schüler für die Sozialdemokratie eingetreten. Er hat seine Sympathie und seine Zugehörigkeit zu dieser Partei seit 1913

Julius-Leber-Kaserne' umbenannt.<sup>561</sup> Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt und Verteidigungsminister Volker Rühle würdigen Dr. Julius Leber als einen "großen Deutschen und unerschrockenen Mahner für die Freiheit." "14 Tage bevor Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler berufen wurde, hat Julius Leber gesagt: 'Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt. 12 Jahre später hat Hitler ihn hinrichten lassen."<sup>562</sup> An dem Festakt nehmen die Tochter von Dr. Julius Leber, Frau Kathrina Christiansen, Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, die ehemaligen Bundestagspräsidenten Frau Annemarie Renger und Kai-Uwe

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 260
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 67
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 260
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 261

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

321

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 342

rjl rn'/ rwr ii'il.p" .I\*tr Sit- ...il'd'iir (.Mi !..['. r "in '.Linn i s ;v.i.T"i.jhii.  
HtUM Mii li Vinihttt 1-r 'JUt.!lw"rie..IiMHÜ" wrfiMil rulri HM. tffJIKT  
All ilu.ni-.' JLIJuidl i.-i il.j|<!j\*-.\*M>( Oi iaaii.ip"\*- Ä5 ;,n; -"Inf wir wil npn  
vr. ' Zeitungsausschnitt aus dem Nachlass von Katharina Christiansen ohne  
Vermerk über die Herkunft In seiner Ansprache erklärt Bundeskanzler a. D.  
Helmut Schmidt, wie tief bewegt er sei, dass die Kaserne den Namen des von  
ihm verehrten und bewunderten Mannes tragen werde. Er erinnert an die  
Gedenkveranstaltung 1991 zum 100. Geburtstag von Julius Leber in der  
Gethsemanekirche am Prenzlauerberg in Berlin und an seine Ausführungen von  
damals: "In meinem Büro in Bonn hängt das Foto, das JULIUS LEBER vor  
Freislers Gerichtshof zeigt. ... Ich spreche also von JULIUS LEBER als einem  
Vorbild für Deutsche. Es ist eine Ehre ,für die deutsche Demokratie, JULIUS  
LEBER zu den ihren zählen zu dürfen." Der Elsässer Dr. Julius Leber erlebt in  
der inferioren Stellung Elsass-Lothringens im Reich, insbesondere in der  
überheblichen Art, in der Militär und reichsdeutsche Verwaltung im Eisass  
auftreten, einen ernst zu nehmenden Grund für eine reservierte Haltung  
gegenüber dem Deutschen Reich. In der Dokumentation des  
Bundesministeriums der Verteidigung wird dies ebenfalls als prägend für die  
grenzüberschreitenden europäischen Auffassungen von Julius Leber, dem "  
deutschen Elsässer", erwähnt. Es heißt dort, dass Frankreich für die dort  
lebenden Menschen die Ideen der französischen Revolution und damit der  
Freiheit verkörperte, eine Haltung, die Leber durch seinen Großvater sehr früh  
kennen lernt. "So war dies ein Erbe der elsässischen Heimat, daß JULIUS  
LEBER sein Leben lang den deutschen Nationalismus und den französischen  
Chauvinismus bekämpfte. In der

● 42% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

in Berlin. Katalog.; Deutscher Bundestag (Hrsg.) 15. Auflage 1989. S.209. <sup>439</sup>  
439 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der  
Friedrich-Ebert-Stiftung. Ilibrary.fes.de. <sup>440</sup> 440 Foto: Mitgliedsbuch von Julius  
Leber aus dem Nachlass von Katharina Christiansen. <sup>441</sup> 441 Siehe Kapitel 3.1  
dieser Arbeit. <sup>442</sup> 442 Beck, Dorothea: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen  
Reform und Widerstand. <sup>442</sup> Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse  
und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von <sup>442</sup> Aretin, Ger

Julius-Leber-Zimmer' in der Kaserne zu sehen. Dr. Julius Leber ist ein großer  
Verehrer Napoleons gewesen und hat eine solche Totenmaske in seinem  
Arbeitszimmer. <sup>564</sup> In seiner Ansprache erklärt Bundeskanzler a. D. Helmut  
Schmidt, wie tief bewegt er sei, dass die Kaserne den Namen des von ihm  
verehrten und bewunderten Mannes tragen werde. <sup>565</sup> Er erinnert an die  
Gedenkveranstaltung 1991 zum 100. Geburtstag von Julius Leber in der  
Gethsemanekirche am Prenzlauerberg in Berlin und an seine Ausführungen von  
damals: "In meinem Büro in Bonn hängt das Foto, das JULIUS LEBER vor  
Freislers Gerichtshof zeigt. ... Ich spreche also von JULIUS LEBER als einem  
Vorbild für Deutsche. Es ist eine Ehre für die deutsche Demokratie, JULIUS  
LEBER zu den ihren zählen zu dürfen." <sup>566</sup> 6. Schlussfolgerungen: Die  
Bundeswehr und Julius Lebers Ansatz demokratisch integrierter Streitkräfte als  
erfolgreiches Beispiel der Umsetzung des Konzepts vom Bürger in Uniform "  
Der Oberbefehl über die

dann über die Köpfe ihrer Herrn hinweg. Denn vorher gäbe es für die Völker  
und auch für das Elsaß doch keine Ruhe." <sup>32</sup> Dorothea Beck sieht in der  
inferioren Stellung Elsass-Lothringens im Reich, insbesondere der  
überheblichen Art, in der Militär und reichsdeutsche Jerome Schubetzer,  
Lebers Großvater <sup>33</sup> Verwaltung Im Elsass auftreten, einen ernst zu nehmenden  
Grund für eine reservierte Haltung gegenüber dem Deutschen Reich. <sup>34</sup> In der  
Dokumentation des Bundesministeriums der Verteidigung wird dies ebenfalls  
als prägend für die grenzüberschreitenden europäischen Auffassungen von  
Julius Leber, dem 'deutschen Elsässer', erwähnt. Es heißt dort, dass Frankreich  
für die dort lebenden Menschen die Ideen der französischen Revolution und  
damit der Freiheit verkörperte, eine Haltung, die Leber durch seinen Großvater

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 262
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 25

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

322

## Textstelle (Prüfdokument) S. 343

deutsch-französischen Verständigung sah er später die wichtigste außenpolitische Aufgabe." WALKYRIE: UN HOMME NATIF de BIESHEIM PARMi LES COMPLOTEURS M Tin hunier de celle ann e 20(V le r alisateur anieiu am Hruiti SINCiT.H a wrii /< film Wnlkvitic . aV9C en vedette font CRUFSE, une hisioiie m aie Tom im in ne

## Textstelle (Originalquellen)

sehr früh kennen lernt. "So war dies ein Erbe der elsässischen Heimat, daß JULIUS LEBER sein Leben lang den deutschen Nationalismus und den französischen Chauvinismus bekämpfte. In der deutschfranzösischen Verständigung sah er später die wichtigste außenpolitischen Aufgabe."<sup>35</sup> Wie offensichtlich das überhebliche bis gewalttätige Verhalten der jeweils herrschenden Bürokratie und des Militärs gegen die

So war dies ein Erbe der elsässischen Heimat, daß JULI- US LEBER sein Leben lang den deutschen Nationalismus und den französischen Chauvinismus bekämpfte. In der deutsch-französischen Verständigung sah er später die wichtigste außenpolitische Aufgabe. In der Biesheimer Dorfschule fiel der junge LEBER durch seine überragende Intelligenz auf. Der katholische Dorfpfarrer sorgte dafür, daß der Junge gefördert wurde und von 1902

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 26
- 2 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 18

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

323

ProfNet

Institut für Internet-Marketing





## Textstelle (Prüfdokument) S. 345

vom Deutschen Bundeswehrverband veranlassten Meinungsumfrage 2012 von den Soldatinnen und Soldaten die schlechte Kommunikation über geplante Standortschließungen oder Standortverkleinerungen, über Auflösung oder Verkleinerung von Verbänden. Fast alle Befragten sehen Korrekturbedarf an der Strukturreform und ihrer Umsetzung. **Der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Rainer Arnold** MdB stellt zu dem Umfrageergebnis fest: "Ohne den Rückhalt der Truppe ist ein Umbau der Bundeswehr dieser Größenordnung nicht durchzustehen. Wer die Bundeswehr im Zuge der Reform von ursprünglich 2500.000 auf 175.000 Soldaten verkleinern will, muss die Menschen auf diesen Weg mitnehmen." Er fordert, klare Schwerpunkte für künftige Aufgaben der Truppe zu setzen und die Bundeswehr tatsächlich zu einer modernen schlagkräftigen Freiwilligenarmee auszubauen. Der Vorgänger im Amt des Verteidigungsministers Dr. Peter Struck hat die Bundeswehr von einer

## Textstelle (Originalquellen)

ruft Zivilgesellschaft und B&228;ischen Agrarpolitik aktiv mitzuarbeiten ---25.01.2011, 14:29 UhrBerlin (ots) - Was f&252;r d&252;ssen...  
httpwwwoffenespresseportaldeshort213558 Mitteldeutsche Zeitung: Streitkr&228;fteSPD-Verteidigungspolitiker Arnold lobt Kanzleramt wegen dessen Kritik an zu Guttenberg ---25.01.2011, 14:13 UhrHalle (ots) - **Der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Arnold**, hat die j&252;tzt Initiative "Attraktive Freiwilligendienste" ---25.01.2011, 13:56 UhrBerlin (ots) - Die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammenarbeitenden Spitzenverb&252;

- 87 Die Ertragslage der deutschen Kredi..., 2004, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

325

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 346

die deutschen Streitkräfte vor allem auf Auslandseinsätze vorbereitet. Es gibt bisher nur fünf Verteidigungspolitische Richtlinien - 1972, 1979, 1992, 2003, 2011 -, die jeweils eine geänderte Ausrichtung der Aufgaben der Bundeswehr aufgrund veränderter Ausgangsbedingungen anstoßen; drei davon werden unter SPD-Regierungen vorgelegt. **Julius-Leber-Kaserne in Berlin** aus der Vogelperspektive **Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr wird** auch die Führungsstruktur irr, Organisationsbereich der Streitkräftebasis geändert. Das "Standortkommando Berlin", bisher **in der Julius-Leber-Kaserne** beheimatet, wird außer Dienst gestellt unjr das "**Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr**" zum 1. Februar 2013 **in der Julius-Leber-Kaserne** aufgestellt. Diese Neuausrichtung hat eine deutliche Verschlankung der Führungs- und Stabsstrukturen zum Ziel, um insbesondere bei den Querschnittsaufgaben wie Personal, Logistik und Führungsunterstützung Synergien zu erzeugen. Das Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr mit dem Stab **in der Julius- Leber-Kaserne** übernimmt bundesweite Verantwortung in den Bereichen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit und des Katastrophenschutzes. Es führt die Landeskommandos, das Zentrum Zivil-Militärische Zusammenarbeit, die Truppenübungsplätze in den 16 Bundesländern, die ABC- und Feldjägerkräfte, die Sportfördergruppen der Bundeswehr sowie



**7%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

im Sinne der Republik gefolgert. In der heutigen Bundesrepublik zitiert ihn der Bundesminister der Verteidigung Volker Rühle (CDU) in seiner Rede bei der Namensgebung der **Julius-Leber-Kaserne in Berlin** am 5. Januar 1995, Lebers 50. Todestag. Heute ist diese Forderung des Abgeordneten Dr. Julius Leber Realität der Bundeswehr in der Bundesrepublik Deutschland. Soldatinnen und Soldaten können ihre

Angaben zu Stationierungsorten können erst nach Abschluss der derzeit laufenden Aufstellungsplanung übermittelt werden. 249. Welche Änderungen ergeben sich für die Militärseelsorge durch die Neuausrichtung der Bundeswehr? **Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr wird** sich der Organisationsbereich Militärseelsorge so verändern, dass er den fähigkeits- und einsatzorientierten Veränderungen der Bundeswehr insgesamt gerecht wird. Organisatorisch bedeutet dies, dass die Dienststellen der

und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teil. Das Julius-Leber-Zimmer **in der Julius-Leber-Kaserne** Berlin, Zimmer 104<sup>563</sup> Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique

und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teil. Das Julius-Leber-Zimmer **in der Julius-Leber-Kaserne** Berlin, Zimmer 104<sup>563</sup> Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique

und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teil. Das Julius-Leber-Zimmer **in der Julius-Leber-Kaserne** Berlin, Zimmer 104<sup>563</sup> Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 8
- 88 17/13254 - Deutscher Bundestag, 2013, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 261

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

326

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 349

weist Minister Struck schon 2003 auf die hohen Anforderungen hierfür hin. Die Reformen sind für ihn entscheidend für die Weiterentwicklung der Bundeswehr. Bundesministern! der Verteidigung 01.10.2003 Tagesbefehl Berlin, 01.10.2003. Am 01. Oktober 2003 erteilte der Bundesminister der Verteidigung folgenden Befehl. **Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, Sie haben den im Jahr 2000 begonnenen Reformprozess **der Bundeswehr** mit großem Engagement und unter Inkaufnahme zusätzlicher persönlicher Belastungen gemeistert. Sie haben viel erreicht und dafür danke ich Ihnen. Auf Ihre Leistung dürfen Sie mit Recht

## Textstelle (Originalquellen)

vor einer Einstellung die gesundheitliche Eignung durch eine ärztliche Untersuchung bestätigt werden. Muss ich bei der Bundeswehrverwaltung Uniform tragen? Uniformen tragen in der Bundeswehr nur **Soldatinnen und Soldaten. Zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** und Auszubildende **der Bundeswehr** tragen keine Uniform. Wie in anderen Betrieben wird während der praktischen Ausbildung bzw. Tätigkeit teilweise Schutzkleidung getragen. Welche Möglichkeiten gibt es

- 89 Arbeitgeber Bundeswehrverwaltung, 2011, S. 40

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

327



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 351

Blauhelmeinsätzen zur Friedenssicherung kennenlernen. Dies soll am Beispiel der Reservistenkameradschaft "Julius Leber" in Berlin aufgezeigt werden, die mit ihrem Namen die Verbundenheit zur demokratischen Armee und zur Julius-Leber-Kaserne ausdrückt. Die 2001 gegründete Reservistenkameradschaft im **Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr Landesgruppe Berlin** mit ihrem Vorsitzenden Dr. Claus Jander Oberst d. R. ist sich in der Zielsetzung einig, als Multiplikator für die Bundeswehr zu dienen. **Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der** Vermittlung von Sicherheitspolitik. Jährlich werden vier sicherheitspolitische Veranstaltungen durchgeführt. Diese sollen eine Verbindung zwischen der aktiven Truppe, der Öffentlichkeit und den Reservisten schaffen. Die sicherheitspolitischen Veranstaltungen sind ein großer Erfolg und heute, im Jahre 2013, ist

## Textstelle (Originalquellen)

oder auf einem Datenträger einreichen. Bitte unbedingt als Word- Datei (\*.doc) oder Rich-Text-Datei (\*.rtf) oder auch als Text-Datei (\*.txt) formatieren.  
IMPRESSUM Herausgeber: **Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. Landesgruppe Berlin** Landesgeschäftsstelle Berlin, Geb. 31d Julius-Leber-Kaserne Postfach 510 353 13365 Berlin Telefon: 030 413 14 55 Telefax: 030 417 098 21 E-Mail: Berlin@reservistenverband.de Internet: www.reservistenverband.de V.i.S.d.P. Frank Eick, Landesvorsitzender (Redaktioneller Teil) Karsten Ahrens, Landesgeschäftsführer (

Wichtigstes Publikationsorgan dieses Instituts ist die Zeitschrift "Studia Diplomatica" und die flämischsprachige Zeitschrift "Internationale Spectator", die gemeinsam mit dem niederländischen Clingendael-Institut herausgegeben wird. **Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der** Durchführung von Seminaren und Workshops. Das zweite nationale Institut ist das "Defense Studies Center", das 1978 innerhalb des "Institut Royal Supérieur De Defense" gegründet wird und

- 77 Belrin Rapport, 69 I, 2013, S. #P6#so!"
- 90 Rüstungskontrollpolitik Belgiens, 1997, S. 34

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

328

## Textstelle (Prüfdokument) S. 351

gepflegt, die ebenfalls in zahlreichen Vorträgen über ihr Heimatland und die Zusammenarbeit mit Deutschland berichten. Ihren Namen "Reservistenkameradschaft 15 Berlin-Lichterfelde Julius Leber" führt die RK offiziell mit der Zustimmung der damals in München lebenden hochbetagten **Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen**. Den Namen trägt die Reservistenkameradschaft mit Stolz im Gedenken an diesen großen Widerstandskämpfer, der sehr früh für eine deutsch-französische Verständigung und die Einbindung der Soldaten in die Bevölkerung eintritt, und der nach der Entlassung

## Textstelle (Originalquellen)

bald florierte und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'." So erinnerte sich die 2008 verstorbene **Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen-Leber**, an die Zeit. Es gibt sie noch, die Kohlenhandlung in Schöneberg! Und sie bleibt - zum Gedenken an Annedore und Julius Leber, an den Widerstand

- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

329

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 352

Einbindung der Soldaten in die Bevölkerung eintritt, und der nach der Entlassung aus Zuchthaus und Konzentrationslager mit der Familie in Berlin-Zehlendorf lebt. diesem Bezirk gehört auch Lichterfelde. Patenschaft RK<sup>15</sup> "Julius Leber" und 1. Kompanie Wachbataillons in der Julius-Leber-Kaserne Berlin Zum Zeichen der Verbundenheit mit der Julius-Leber-Kaserne haben die RK 15 "Julius Leber" und die 1. Kompanie des Wachbataillons am 23. Mai 2006 eine Patenschaft ins Leben gerufen. In Würdigung des Namensgebers Julius Leber soll die Patenschaft

15 den Zusatznamen "Julius Leber" annehmen sollte. Die Reservistenkameradschaft

## Textstelle (Originalquellen)

und Kai-Uwe von Hassel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teil. Das Julius-Leber-Zimmer in der Julius-Leber-Kaserne Berlin, Zimmer 104<sup>563</sup> Frau Christiansen übergibt während des Festaktes den Schreibtisch ihres Vaters an die Bundeswehr und der Französische Botschafter in der Bundesrepublik überreicht eine Replique der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 261

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

330

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 353

Stadt Biesheim und zu deren Bürgermeister Georges Trescher hat die RK "Julius Leber" an den jährlichen Feierlichkeiten zum Todestag von Dr. Julius Leber teilgenommen. Hier entsteht auch der Vorschlag, dass die RK 15 übernimmt im Jahre 2009 mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters die Pflege der Gedenktafel am Geburtshaus von Julius Leber in Biesheim. Am 16. November, dem Geburtstag von Dr. Julius Leber, wird im Beisein von zahlreichen französischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Patenschaftstafel der RK<sup>15</sup> "Julius Leber" neben der Gedenktafel angebracht. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Todestag von Dr. Julius Leber wird die RK B RE S G A U-HOCHSCH W A R Z WA[ D Leber sah früh das Eisass als Brücke In Biesheim wurde des Widerstandskämpfers Julius Leber gedacht, der vor 65 Jahren von den Nationalsozialisten hingeriCr)tet MOUimCH/KMHUWo\* f.\*. Jahren, im 5. Januar

15 "Julius Leber" von dem Bürgermeister der Stadt Biesheim im Elsaß, Lebers

## Textstelle (Originalquellen)

Noch stehende Mauer seines Geburtshauses in Biesheim mit Gedenktafel der Gemeinde für Dr. Julius Leber<sup>18</sup> Die Pflege dieser Tafel hat die Berliner Reservistenkameradschaft 15 'Julius Leber' mit Genehmigung des Biesheimer Bürgermeisters George Drescher übernommen.<sup>19</sup> Julius Leber selbst, der als Kind in die tägliche Arbeit auf Hof und Feld einbezogen ist, wird entscheidend von seinem Frankreich zugewandten

Führung und zu ihrer parlamentarischen Kontrolle durch Ausschüsse des Deutschen Bundestages und den Wehrbeauftragten betrachtet werden. Die Verbindung zu den Schriften und zu den Taten von Dr. Julius Leber wird von vielen Verantwortlichen in der bundesdeutschen Politik gesehen und anerkannt. Überlebende Weggefährtinnen und Weggefährten des Widerstands haben dieses demokratische Gedankengut bewahrt und verbreitet. Bundespräsident Theodor

Führung und zu ihrer parlamentarischen Kontrolle durch Ausschüsse des Deutschen Bundestages und den Wehrbeauftragten betrachtet werden. Die Verbindung zu den Schriften und zu den Taten von Dr. Julius Leber wird von vielen Verantwortlichen in der bundesdeutschen Politik gesehen und anerkannt. Überlebende Weggefährtinnen und Weggefährten des Widerstands haben dieses demokratische Gedankengut bewahrt und verbreitet. Bundespräsident Theodor

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 17
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

331



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 354

cn Hen<l til eln Konientratlofirta er. Nai.'i ur.d i;!ia\sl"Ui dN wjuen del Wlttt) dem cr ikh ipaier Wirier iandikreien sundskarunler> her.ur. Kelncr immei 154 Im Rathaus der Stadt Breisach hält der stellvertretende Vorsitzende **der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag** Dr. h.c. Gernot Erler MdB die Gedenkrede für die Bundesrepublik Deutschland. Im Anschluss wird in einer Feierstunde im Gedenken daran, dass Julius Leber die weiterführenden Schulen in Breisach besucht hat, eine Breisacher Schule in Dr. Julius

## Textstelle (Originalquellen)

verstoßen hat, daß er sich weigert, gegen einen Beschluß des Landgerichts Bonn, mit dem die Herausgabe weiterer Akten abgelehnt worden ist, Beschwerde einzulegen. II. 1. Auf Antrag **der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag** vom 28. April 1983 (BTDrucks. 10/34; Sten.Ber. 10/8, S. 422 ff. (433)) ist der 1. Untersuchungsausschuß in der 10. Wahlperiode des Deutschen Bundestages mit dem Auftrag eingesetzt worden aufzuklären, ob und gegebenenfalls in welcher

- 91 Entscheidungen des Bundesverfassung..., 2002, S. 489

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

332

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 358

der früheren Wohnung von Bernhard Weiß, in: Gegen Verdrängen und Vergessen., Die Berliner Gedenktafel für Bernhard Weiß. Hrsg. Hermann Simon. Stiftung neue Synagoge Berlin Centrum Judaicum. 2009. Foto: Julia Wolbergs **Bernhard Weiss flieht** vor der SA **nach London ins Exil. Am** ehemaligen Polizeipräsidium Charlottenburg, Kaiserdamm 1 wird ebenfalls **eine Gedenktafel** angebracht. **In der Nähe des nicht mehr existierenden Polizeipräsidioms am Alexanderplatz hat Berlin 60 Jahre nach seinem Tod am 24. Oktober 2011 eine Strasse nach ihm benannt.** Ernst Reuter hat Bernhard Weiß nach dem Krieg gebeten, zurückzukehren und die Berliner Polizei in der besetzten, geteilten Stadt aufzubauen. Doch Weiß ist schwer erkrankt, erfährt aber kurz vor seinem Tode 1951 noch, dass er, der

## Textstelle (Originalquellen)

früh antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt, nimmt schon im Krieg Funktionen im Auftrag der Regierung wahr. Er ist Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei (DDP).<sup>137</sup> **137 Bernhard Weiss flieht nach London ins Exil. Am** Haus seiner Wohnung wird durch **eine<sup>137</sup> Gedenktafel** an ihn erinnert. **In der Nähe des nicht mehr existierenden Polizeipräsidioms am<sup>137</sup> Alexanderplatz hat Berlin 60 Jahre nach seinem Tod am 24. Oktober 2011 eine Strasse nach ihm benannt.**<sup>137</sup> Das deutsche Fernsehen hat zum Beispiel in einer Sendung von 3 sat am 11. November 2005 seinen unerschrockenen Einsatz gewürdigt: Der Mann, der Goebbels jagte. Ein Film<sup>137</sup> von

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

333

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 359

Krieg gebeten, zurückzukehren und die Berliner Polizei in der besetzten, geteilten Stadt aufzubauen. Doch Weiß ist schwer erkrankt, erfährt aber kurz vor seinem Tode 1951 noch, dass er, der Zwangsausgebürgerte, die deutsche Staatsbürgerschaft wieder erhalten hat. 6. Die Bundeswehr und Julius Lebers Ansatz demokratisch integrierter Streitkräfte - ein erfolgreiches Beispiel der Umsetzung des Konzepts vom Staatsbürger in Uniform "Der Oberbefehl über die Streitkräfte lag im deutschen Kaiserreich beim Kaiser und in der Weimarer Republik beim Reichspräsidenten. Dies entzog dem Reichstag vollständig die parlamentarische Kontrolle über Armee und Flotte. Das Grundgesetz legt fest, dass die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte durch den Bundesminister für Verteidigung ausgeübt wird. Die Befehls- und Kommandogewalt ist die oberste Weisungsbefugnis gegenüber Personen, die als einsatzbereites, einheitliches Instrument zu fungieren haben. Sie ist der Kernbereich des klassischen militärischen Oberbefehls über die Streitkräfte. Sie umfasst das formale Recht, militärische Befehle zu erteilen (Befehlsgewalt) und die materielle Kompetenz zur Truppenführung und Truppenausbildung (Kommandogewalt). Da so nicht der Bundespräsident als Staatsoberhaupt den Oberbefehl über die Streitkräfte ausübt, ist wiederum die Kontrolle durch den Bundestag gesichert. Gleichzeitig wird durch Artikel 65a implizit festgelegt, dass der Bundesminister die Befehls- und Kommandogewalt nicht delegieren darf. So kann er sie auch nicht an den Generalinspekteur übertragen." (BMVg Jugend-Site treff) Wenn die Menschen in der Bundesrepublik über Wehrgerechtigkeit in dem Sinne diskutieren, wenn die "junge Bundeswehr" sich mit dem Aufbau und der Geschichte dieser Bundeswehr und der Vorgängerarmeen befasst, ist dies doch ein gutes Zeichen.<sup>56</sup> Wenn die Menschen in der Bundesrepublik über die Auslandseinsätze diskutieren - zwar auch mit Blick auf "was das alles kostet" - und gleichzeitig ebenso kritisch abwägen können, wie die Situation in dem betreffenden Land und auch in Deutschland und Europa aussähe ohne diesen Einsatz der Bundeswehr und anderer UN- und NATO-Truppen, zeugt dies von Transparenz und Akzeptanz. Die Parlamente und die Parteien hören auf die Probleme und die Sorgen der Soldatinnen und Soldaten und ihrer Angehörigen, wenn auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

● 30% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

von JULIUS LEBER als einem Vorbild für Deutsche. Es ist eine Ehre für die deutsche Demokratie, JULIUS LEBER zu den ihren zählen zu dürfen."<sup>566</sup> 6. Schlussfolgerungen: Die Bundeswehr und Julius Lebers Ansatz demokratisch integrierter Streitkräfte als erfolgreiches Beispiel der Umsetzung des Konzepts vom Bürger in Uniform "Der Oberbefehl über die Streitkräfte lag im deutschen Kaiserreich beim Kaiser und in der Weimarer Republik beim Reichspräsidenten. Dies entzog dem Reichstag vollständig die parlamentarische Kontrolle über Armee und Flotte. Das Grundgesetz legt fest, dass die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte durch den Bundesminister für Verteidigung ausgeübt wird. Die Befehls- und Kommandogewalt ist die oberste Weisungsbefugnis gegenüber Personen, die als einsatzbereites, einheitliches Instrument zu fungieren haben. Sie ist der Kernbereich des klassischen militärischen Oberbefehls über die Streitkräfte. Sie umfasst das formale Recht, militärische Befehle zu erteilen (Befehlsgewalt) und die materielle Kompetenz zur Truppenführung und Truppenausbildung (Kommandogewalt). Da so nicht der Bundespräsident als Staatsoberhaupt den Oberbefehl über die Streitkräfte ausübt, ist wiederum die Kontrolle durch den Bundestag gesichert. Gleichzeitig wird durch Artikel 65a implizit festgelegt, dass der Bundesminister die Befehls- und Kommandogewalt nicht delegieren darf. So kann er sie auch nicht an den Generalinspekteur übertragen."<sup>567</sup> Wenn die Menschen in der Bundesrepublik über Wehrgerechtigkeit in dem Sinne diskutieren, so dass alle jungen Männer gleichermaßen die Chance haben sollen "zu dienen", und dies nicht von Ausbildungsplätzen für Rekruten abhängt, wenn die junge Bundeswehr sich mit dem Aufbau und der Geschichte dieser Bundeswehr und der Vorgängerarmeen befasst, ist dies doch ein gutes Zeichen. Wenn die Menschen in der Bundesrepublik über die Auslandseinsätze diskutieren - zwar auch mit Blick auf "was das alles kostet" - aber ebenso kritisch abwägen können, wie die Situation in dem betreffenden Land und auch in Deutschland und Europa aussähe ohne den Einsatz der Bundeswehr und anderer UN- und NATO-Truppen, zeugt dies von Transparenz und Akzeptanz. Die Politik, die Parlamente und die Parteien verfolgen den Einsatz, die Probleme und die Sorgen der Soldatinnen und Soldaten und ihrer Angehörigen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 263
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 264

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

334

## Textstelle (Prüfdokument) S. 359

Die Bundeswehr ist offenbar angekommen in der Bevölkerung. Das Politikum einer Armee als Staat im Staate behält jedoch auch nach dem Zweiten Weltkrieg beim Aufbau der Bundeswehr Bedeutung. So weist der sozialdemokratische Abgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Horst Ehmke anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der 156 Die Bundeswehr im Grundgesetz Teil I. Jugend-Site treff.bundeswehr.de, Bundesministerium Verteidigung (BMVg) (Hrsg.) Bonn, ohne Datum, S. 7. Bundeswehr im Jahre 1980 auf die Unterschiede zu den politischen Entscheidungen, Grundlagen der Weimarer Republik nach dem Ersten Weltkrieg hin. "Die Schaffung der Bundeswehr war in jeder Hinsicht ein neuer Anfang. Anders als die Weimarer Republik verfügte die Bundesrepublik bei ihrer Staatsgründung über keine bereits vorhandenen Streitkräfte. Für die Weimarer Republik war die Übernahme von Streitkräften mit kaiserlicher Prägung eine problematische Erbschaft, aus der sich beträchtliche Probleme für die erste deutsche Demokratie ergaben. Die deutsche Sozialdemokratie hat nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrung darauf gedrängt, die neue Armee in den demokratischen Verfassungsbau zu integrieren Die demokratische Wehrverfassung der Bundesrepublik trägt in starkem Maße die Handschrift der SPD. Fritz Erler, Willy Brandt, Herbert Wehner, Helmut Schmidt und Adolf Arndt haben frühzeitig auf die Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Grundlage für die Organisation der Streitkräfte aufmerksam gemacht und entscheidend dazu beigetragen, ein demokratisches Wehrgesetz zu schaffen. Ihnen war klar - und dies ist heute allgemeine Überzeugung daß die Bundeswehr von den demokratischen Kräften der ganzen Nation getragen werden muß, wenn jene unglückliche Spaltung von Soldat und Arbeiter verhindert werden sollte, die für die deutsche Geschichte einst kennzeichnend war. Die Regelung des Oberbefehls, das Entscheidungsrecht über das Eintreten des Verteidigungsfalls und die verfassungsrechtliche Verankerung der Institution des Wehrbeauftragten waren vor allem Erler'sches und sozialdemokratisches Gedankengut. Doch heute tragen selbst

● 67% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ebenfalls, wenn auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das Politikum einer Armee als Staat im Staate behält jedoch auch nach dem Zweiten Weltkrieg beim Aufbau der Bundeswehr Bedeutung. So weist der sozialdemokratische Abgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Horst Ehmke anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der Bundeswehr im Jahre 1980 auf die Unterschiede zu den politischen Entscheidungsgrundlagen der Weimarer Republik nach dem Ersten Weltkrieg hin. "Die Schaffung der Bundeswehr war in jeder Hinsicht ein neuer Anfang. Anders als die Weimarer Republik verfügte die Bundesrepublik bei ihrer Staatsgründung über keine bereits vorhandenen Streitkräfte. Für die Weimarer Republik war die Abgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Horst Ehmke anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der Bundeswehr im Jahre 1980 auf die Unterschiede zu den politischen Entscheidungsgrundlagen der Weimarer Republik nach dem Ersten Weltkrieg hin. "Die Schaffung der Bundeswehr war in jeder Hinsicht ein neuer Anfang. Anders als die Weimarer Republik verfügte die Bundesrepublik bei ihrer Staatsgründung über keine bereits vorhandenen Streitkräfte. Für die Weimarer Republik war die Übernahme von Streitkräften mit kaiserlicher Prägung eine problematische Erbschaft, aus der sich beträchtliche Probleme für die erste deutsche Demokratie ergaben. Die deutsche Sozialdemokratie hat nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrung darauf gedrängt, die neue Armee in den demokratischen Verfassungsbau zu integrieren Die demokratische Wehrverfassung der Bundesrepublik trägt in starkem Maße die Handschrift der SPD. Fritz Erler, Willy Brandt, Herbert Wehner, Helmut Schmidt und Adolf Arndt haben frühzeitig auf die Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Grundlage für die Organisation der Streitkräfte aufmerksam gemacht und entscheidend dazu beigetragen, ein demokratisches Wehrgesetz zu schaffen. Ihnen war klar - und dies ist heute allgemeine Überzeugung - daß die Bundeswehr von den demokratischen Kräften der ganzen Nation getragen werden muß, wenn jene unglückliche Spaltung von Soldat und Arbeiter verhindert werden sollte, die für die deutsche Geschichte einst kennzeichnend war. Die Regelung des Oberbefehls, das Entscheidungsrecht über das Eintreten des Verteidigungsfalls

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 264

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

335

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 360

die Parteien, die im Deutschen Bundestag vehement gegen die Bundeswehr und gegen Auslandseinsätze auftreten, durch ihre parlamentarische Aktivität zu mehr Transparenz der Entscheidungsfindung bei. Als Beispiel sei hier eine der vielen gegen die Bundeswehr gerichteten Initiativen rjer Partei die LINKE angeführt. Neben dem parlamentarischen Alltagsgeschäft von Anfragen und Anträgen hat diese Partei beim Bundesverfassungsgericht gegen die aus ihrer Sicht nicht ausreichende Beteiligung des Parlaments bei Änderungen von Auslandseinsatzmandaten Klage eingereicht - und bekommt Recht. Das Primat der auswärtigen Regierungspolitik ist zugunsten der Volksvertretung gebrochen.<sup>158</sup> Ehmke, Horst (1980): Demokratischer Grundkonsens muß sich bewähren. Der 25. Jahrestag sieht die Bundeswehr vor neuen Bewährungsproben. Pressemitteilung (7.11.1980/ks/ca). SPD- Parteivorstände (Hrsg.) (1980). Bonn. (Autorisierte Kurzfassung des Beitrages "Die SPD, die Bundeswehr und die NATO" im November-Heft der,Neuen Gesellschaft") Die Diskussion um eine eventuell mögliche aber nicht gewünschte Trennung von Armee und Bevölkerung wird selbst in jüngster Vergangenheit aufgegriffen. Hierzu gehört das Bestreben der Einrichtung eines Gerichtsstands für Straftaten in Militäreinsätzen.<sup>159</sup> Kritisch ist auch der zunehmende Einsatz von privaten Sicherheitsfirmen oder gar privaten 'Söldnerarmeen' zu sehen.

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und die verfassungsrechtliche Verankerung der Institution des Wehrbeauftragten waren vor allem Erler'sches und sozialdemokratisches Gedankengut."<sup>568</sup> Doch heute tragen selbst Parteien, die im Deutschen Bundestag vehement gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr auftreten, durch ihre parlamentarische Aktivität zu mehr Transparenz und zu mehr Grundlagen der Entscheidungsfindung bei. Als Beispiel sei hier eine der vielen Initiativen der Partei die LINKE gegen die Bundeswehr angeführt. Neben dem parlamentarischen Alltagsgeschäft von Anfragen und Anträgen hat diese Partei beim Bundesverfassungsgericht gegen die aus ihrer Sicht nicht ausreichende Beteiligung des Parlaments bei Änderungen von Auslandseinsatzmandaten Klage eingereicht - und bekommt Recht. Das Primat der auswärtigen Regierungspolitik ist zugunsten der Volksvertretung gebrochen.<sup>569</sup> Die Diskussion um eine eventuell mögliche aber nicht gewünschte Trennung von Armee und Bevölkerung wird selbst in jüngster Vergangenheit aufgegriffen. Hierzu gehört das Bestreben der Einrichtung eines Gerichtsstands für Straftaten in Militäreinsätzen.<sup>570</sup> Das Aussetzen der Allgemeinen Wehrpflicht und die tödlichen Unfälle auf dem Schulschiff der Marine Gorch Fock und beim Gewehrputzen

Horst (1980): Demokratischer Grundkonsens muß sich bewähren. Der 25. Jahrestag sieht die Bundeswehr vor neuen Bewährungsproben. Pressemitteilung (7.11.1980/ks/ca). SPD-Parteivorstände (Hrsg.) (1980). Bonn.<sup>568</sup> (Autorisierte Kurzfassung des Beitrages "Die SPD, die Bundeswehr und die NATO" im November-Heft der 'Neuen Gesellschaft')<sup>569</sup> 569 Siehe Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin und<sup>569</sup> Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. Nr. 25/08 vom 20. Mal 2008: Parlamentsheer unter exekutivem Befehl. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin, und<sup>569</sup> Stiftung Wissenschaft und Politik (2007) (Hrsg.): Parlamentsvorbehalt auf dem nicht gewünschte Trennung von Armee und Bevölkerung wird selbst in jüngster Vergangenheit aufgegriffen. Hierzu gehört das Bestreben der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 264
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 265
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
336

## Textstelle (Prüfdokument) S. 361

Das Aussetzen der Allgemeinen Wehrpflicht sowie die tödlichen Unfälle auf dem Schulschiff der Marine Gorch Fock und beim Gewehrputzen in Afghanistan veranlassen im Jahre 2011 einen Journalisten in der Zeitung DIE ZEIT die Frage nach dem Seeckt-Syndrom in der Bundeswehr zu stellen. Er kommt dabei jedoch zu dem Schluss: Die Bundeswehr sei kein "Staat im Staat", sondern 'wie wir alle'. In seinem Artikel schreibt er: "Die Bundeswehr ist weder Reichswehr noch Wehrmacht, und das ist die gute Nachricht. Der "Bund" bleibt ein Spiegel der Gesellschaft, obwohl nach dem Ende der Wehrpflicht die Sorgen wachsen, die Armee werde sich als unterschichts- oder rechtslastige "Kaste" formieren. Das Gespenst heißt Hans von Seeckt, der Reichswehr-Chef, der das 100.000-Mann-Heer zum demokratiefeindlichen "Staat im Staat" umbaute, insgeheim mit der Roten Armee paktierte und ganz offen mit der extremen Rechten sympathisierte. Die heutige Truppe aber sind nicht "die", sondern "wir", wie auch das Kundus-Bombardement von 2009. Die Nation ist sich einig: Erschöpfte junge Frauen gehören nicht in die Wanten; Kapitän Schatz wurde gefeuert. Mit dem Kameraden-Tod in Afghanistan beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft. Die Untersuchungen zu Kundus füllen eine kleine Bibliothek, Staatssekretär und Generalinspekteur mussten gehen. Lichtjahre trennen also die Bundeswehr von ihren Vorgängern, ja überhaupt vom Typus der klassischen Armee. ... Eine zutiefst zivile Gesellschaft akzeptiert das Achselzucken so wenig, wie es die "meuternden" Kadetten taten. ... Wenn schon Soldat, dann mit den Rechten, die im Zivilen gelten. ... Der Kulturwandel geht aber noch tiefer - überall im Westen. Heute ist uns "das Leben der anderen", siehe Kundus, so erhaltenswert wie das eigene. Deshalb stehen hinter den Zielplanern die Juristen, die das letzte Wort Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff

● 63% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Einrichtung eines Gerichtsstands für Straftaten in Militäreinsätzen.<sup>570</sup> Das Aussetzen der Allgemeinen Wehrpflicht und die tödlichen Unfälle auf dem Schulschiff der Marine Gorch Fock und beim Gewehrputzen in Afghanistan veranlassen einen Journalisten in der Zeitung DIE ZEIT die Frage nach dem Seeckt-Syndrom in der Bundeswehr zu stellen. Er kommt dabei jedoch zu dem Schluss: Die Bundeswehr sei kein 'Staat im Staat', sondern 'wie wir alle'. In seinem Artikel schreibt er: "Die Bundeswehr ist weder Reichswehr noch Wehrmacht, und das ist die gute Nachricht. Der 'Bund' bleibt ein Spiegel der Gesellschaft, obwohl nach dem Ende der Wehrpflicht die Sorgen wachsen, die Armee werde sich als unterschichts- oder rechtslastige 'Kaste' formieren. Das Gespenst heißt Hans von Seeckt, der Reichswehr-Chef, der das 100.000-Mann-Heer zum demokratiefeindlichen 'Staat im Staat' umbaute, insgeheim mit der Roten Armee paktierte und ganz offen mit der extremen Rechten sympathisierte. Die heutige Truppe aber sind nicht 'die', sondern 'wir', wie auch das Kundus-Bombardement von 2009. Die Nation ist sich einig: Erschöpfte junge Frauen gehören nicht in die Wanten; Kapitän Schatz wurde gefeuert. Mit dem Kameraden-Tod in Afghanistan beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft. Die Untersuchungen zu Kundus füllen eine kleine Bibliothek, Staatssekretär und Generalinspekteur mussten gehen. Lichtjahre trennen also die Bundeswehr von ihren Vorgängern, ja überhaupt vom Typus der klassischen Armee. ... Eine zutiefst zivile Gesellschaft akzeptiert das Achselzucken so wenig, wie es die 'meuternden' Kadetten taten. ... Wenn schon Soldat, dann mit den Rechten, die im Zivilen gelten. ... Der Kulturwandel geht aber noch tiefer - überall im Westen. Heute ist uns 'das Leben der anderen', siehe Kundus, so erhaltenswert wie das eigene. Deshalb stehen hinter den Zielplanern die Juristen, die das letzte Wort haben."<sup>571</sup> Willy Brandt schreibt, Julius Leber sei mit dem, was er als Geburtsfehler des Weimarer Staates erkannte, nicht glimpflich umgegangen. "Er wollte eine Politik, die

Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin und <sup>569</sup> Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2008): Wissenschaftliche Dienste.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 266

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

337

## Textstelle (Prüfdokument) S. 361

Nr. Nr. 25/08 vom 20. Mal 2008: Parlamentsheer unter exekutivem Befehl. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3. Verfassung und Verwaltung. Berlin, und Stiftung Wissenschaft und Politik (2007) (Hrsg.): Parlamentsvorbehalt auf dem Prüfstand. Anpassung der Kontrollstrukturen erforderlich. In: SWP-Aktuell 10 vom Februar 2007. Berlin. m Deutscher Bundestag (2012): Entwurf eines Gesetzes für einen Gerichtsstand bei besonderer Auslandsverwendung der Bundeswehr. Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 18.05.2012. ( Bundestagsdrucksache 17/9694). Berlin. Willy Brandt schreibt 1983 In seiner Biografie "Links und frei. Mein Weg 1930"19 e Julius Leber sei mit dem, was er als Geburtsfehler des Weimarer Staates erkan nicht glimpflich umgegangen . "Er wollte eine Politik, die ein Ja zum voraussetzte und den Willen zur Demokratisierung der Staatsorgane beinha Manche seiner Vorstellungen mündeten später in die Programmatik der nach 1 wiedererstandenen deutschen Sozialdemokratie." Deshalb erklärt Julius Leber seiner Reichstagsrede vom 17. Juni 1929, die unpolitische Armee als Staat im Staa nach den Vorstellungen von Seeckts sei ein Politikum gegen die Republik. "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben sie uns mit dem Worte 'niemals' geantwortet. Herr Minister, es ist eine alte Binsenweisheit, daß man in der Politik niemals 'niemals' sagen sollte. Insbesondere scheint mir dieser Ton gegenüber dem Reichstag nicht der richtige zu sein. Wenn Sie im Wehrministerium so auftreten, werden Sie vielleicht damit Erfolg haben. Vielleicht! Wenn t>

● 33% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Aktueller Begriff Nr. Nr. 25/08 vom 20. Mal 2008: Parlamentsheer unter exekutivem Befehl. Verf. Dr. Martin Limpert, WD 3, Verfassung und Verwaltung. Berlin, und <sup>569</sup> Stiftung Wissenschaft und Politik (2007) (Hrsg.): Parlamentsvorbehalt auf dem Prüfstand. Anpassung der Kontrollstrukturen erforderlich. In: SWP-Aktuell 10 vom Februar 2007. Berlin. <sup>570</sup> 570 Deutscher Bundestag (2012): Entwurf eines Gesetzes für einen Gerichtsstand bei besonderert Auslandsverwendung der Bundeswehr. Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 18.05.2012. (Bundestagsdrucksache 17/9694). Berlin. <sup>571</sup> 571 Joffe, Josef: Bundeswehr. Das Seeckt-Syndrom. Die Bundeswehr ist kein " Staat im Staat", sondern wie wir alle. Artikel in: DIE ZEIT, Nr. 05 vom 27.1. 2011, zitiert nach ZEIT ONLINE vom 29.01.2011. <sup>572</sup> 572 Brandt, Willy (1982) : Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München, 1983, S. 38. <sup>573</sup> 573 Leber, Julius, Rede Reichstag 17. Juni 1929. <sup>574</sup> 574 Epilog in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 274. <sup>574</sup> 268 <sup>575</sup> 575 Helmut Schmidt im Deutschen Bundestag. Protokoll vom 14. März 1985. <sup>576</sup> 576 Schmidt, Helmut ( 1991):

Leben der anderen', siehe Kundus, so erhaltenswert wie das eigene. Deshalb stehen hinter den Zielplanern die Juristen, die das letzte Wort haben."<sup>571</sup> Willy Brandt schreibt, Julius Leber sei mit dem, was er als Geburtsfehler des Weimarer Staates erkannte, nicht glimpflich umgegangen. "Er wollte eine Politik, die ein Ja zum Staat voraussetzte und den Willen zur Demokratisierung der Staatsorgane beinhaltete. Manche seiner Vorstellungen mündeten später in die Programmatik der nach 1945 wiedererstandenen deutschen Sozialdemokratie."<sup>572</sup> Deshalb ist für Leber die unpolitische Armee als Staat im Staate nach den Vorstellungen von Seeckts ein Politikum gegen die Republik. "Noch einen anderen Punkt möchte ich zur Sprache bringen, der in der Debatte auch eine sehr große Rolle gespielt hat. Auf unsere Forderungen, die Soldaten sollten die staatsbürgerlichen Rechte haben wie jeder andere Deutsche, haben sie uns mit dem Worte 'niemals' geantwortet. Herr Minister, es ist eine alte Binsenweisheit, daß man in der Politik niemals 'niemals' sagen sollte. Insbesondere scheint mir dieser Ton gegenüber dem Reichstag nicht der richtige zu sein. Wenn Sie im Wehrministerium so auftreten, werden Sie

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 267

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

338

## Textstelle (Prüfdokument) S. 362

ie hier in diesem Hause so auftreten, bestimmt nicht. Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben. Nun stellen Sie dem den Disziplinbegriff gegenüber, den Herr v. Lettow- Vorbeck hier aufgestellt hat." Mit diesem Zitat aus der Rede von Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 im Reichstag wird im vorliegenden Buch zu der Frage seines Einflusses auf die demokratische Ausrichtung der Bundeswehr hingeführt. Dieses Zitat ist das Leitzitat dieses Buches. Aber ist es auch Leitzitat für die Bundeswehr, für die Parlamentsarmee? In die politische Sichtweise von Julius Leber fließen immer wieder seine Erfahrungen als Elsässer und als Soldat ein. Das wird nicht nur in seinen Artikeln für den Lübecker Volksboten deutlich, sondern auch in seiner Entscheidung, als Reichstagsabgeordneter im Wehrausschuss zu arbeiten und für eine wehrhafte Demokratie, das heißt mit einer demokratischen Armee, einzutreten. Er stellt sich damit gegen die gängige, das Militär ablehnende, SPD-Meinung. "Durch seine Haltung zum Staat und zur Wehrhaftigkeit wich er von den Auffassungen des linken Parteiflügels ab, aber auch von den Positionen eines Parteizentrums, das sich in nicht geringe Widersprüche zwischen theoretischen Überlieferungen und den Erfordernissen praktischer Politik verwickelt sah."

● 31% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

vielleicht damit Erfolg haben. Vielleicht! Wenn Sie hier in diesem Hause so auftreten, bestimmt nicht. Wir sind ganz anderer Meinung; wir glauben, daß der Soldat der beste ist, der am innigsten und am bewußtesten mit seinem Staate verbunden ist. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wir sind der Meinung, daß derjenige Soldat am besten weiß, wofür er kämpft, der den Staat kennt und sich mit dem Staate verbunden fühlt. Dazu gehört allerdings, daß er alle Rechte hat, die dieser Staat zu vergeben hat. Dazu gehört, daß er sich nicht in einer Ausnahmestellung befindet. Hier trennen sich eben die Geister. Wir wollen aus dem Soldaten einen Staatsbürger machen, der bereit ist, für seinen Staat, den er kennt und liebt, seine Pflicht zu tun, eventuell sein Leben hinzugeben. Nun stellen Sie dem den Disziplinbegriff gegenüber, den Herr v. Lettow- Vorbeck hier aufgestellt hat."<sup>573</sup> Mit diesem Zitat aus der Rede von Dr. Julius Leber am 17. Juni 1929 im Reichstag wird in dieser Arbeit zu der Frage seines Einflusses auf die demokratische Ausrichtung der Bundeswehr hingeführt. Dieses Zitat ist das Leitzitat dieser Arbeit. Aber ist es auch Leitzitat für die Bundeswehr, für die Parlamentsarmee? Lebers Erfahrungen als Elsässer und als Soldat fließen immer wieder in seine politische Sichtweise ein. Dies wird nicht nur in seinen Artikeln für den Lübecker Volksboten deutlich, sondern auch in seiner Entscheidung, als Reichstagsabgeordneter im Wehrausschuss zu arbeiten und für eine wehrhafte Demokratie, das heißt mit einer demokratischen Armee, einzutreten. Er stellt sich damit gegen die gängige, das Militär ablehnende, SPD-Meinung. "Durch seine Haltung zum Staat und zur Wahrhaftigkeit wich er von den Auffassungen des linken Parteiflügels ab, aber auch von den Positionen eines Parteizentrums, das sich in nicht geringe Widersprüche zwischen theoretischen Überlieferungen und den

seinen Artikeln für den Lübecker Volksboten deutlich, sondern auch in seiner Entscheidung, als Reichstagsabgeordneter im Wehrausschuss zu arbeiten und für eine wehrhafte Demokratie, das heißt mit einer demokratischen Armee, einzutreten. Er stellt sich damit gegen die gängige, das Militär ablehnende, SPD-Meinung. "Durch seine Haltung zum Staat und zur Wahrhaftigkeit wich er von den Auffassungen des linken Parteiflügels ab, aber auch von den Positionen eines Parteizentrums, das sich in nicht geringe Widersprüche zwischen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 267
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 268

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

339



## Textstelle (Prüfdokument) S. 363

heißt es im Epilog seiner Freunde zur Veröffentlichung seiner Schriften. Julius Leber könnte heute stolz sein auf die Bundesrepublik Deutschland, auf die Bundeswehr und auf Europa. Seine Vorstellungen, die er in Artikeln, Reden und Gesprächen im Widerstand dargelegt hat - nicht immer klar und ausgewogen, eher noch im Denkprozess - findet er hier in großem Maße umgesetzt. Und Leber könnte stolz sein auf die Sozialdemokratie, die bereit ist, Regierungsverantwortung zu übernehmen und nicht nur das soziale Element in der Politik erkämpft und gestärkt hat. Der Sozialdemokratie ist es in der Opposition und während ihrer Regierungszeiten gelungen, das Interesse der Bevölkerung an Politik, auch an Wehrpolitik, zu erreichen und zu erhalten. Das trifft für die sozialdemokratischen Bundeskanzler Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder sowie für die sozialdemokratischen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und Johannes Rau zu. Julius Leber könnte heute stolz sein auf die sozialdemokratischen Verteidigungsminister Helmut Schmidt, Georg Leber, Hans Apel, Rudolf Scharping und Peter Struck ebenso wie auf ihre Parlamentarischen Staatssekretäre und Staatssekretärinnen, die in diesem Amt nicht die Verbindung zu den betroffenen Menschen verloren haben. Sie haben sich in schwierigen Zeiten schwierigen Aufgaben gestellt und mit Unterstützung aus der Bevölkerung gemeistert, allerdings oft mit viel Protest und Gegenwind wie beim NATO-Doppelbeschluss oder dem Beginn der Auslandseinsätze, der Diskussion über Wehrpflicht und Transformation der Bundeswehr in eine Armee im Einsatz. Julius Leber könnte heute stolz sein auf das Parlament, den Deutschen Bundestag, der das Amt des Wehrbeauftragten als sein Kontrollinstrument in die Bundeswehr geschaffen hat. Er wäre stolz auf die Arbeit aller, nicht nur der

● 43% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

theoretischen Überlieferungen und den Erfordernissen praktischer Politik verwickelt sah.<sup>1574</sup> Leber kann stolz sein auf die Bundesrepublik Deutschland, auf die Bundeswehr und auf Europa. Seine Vorstellungen, die er in Artikeln, Reden und Gesprächen im Widerstand dargelegt hat - nicht immer klar und ausgewogen, eher noch im Denkprozess - findet er hier in großem Maße umgesetzt. Und Leber kann stolz sein auf die Sozialdemokratie, die - bereit Verantwortung zu übernehmen auch um den Preis der 'reinen Lehre' und des Verlustes von Wahlstimmen - nicht nur das soziale Element in der Politik erkämpft und gestärkt hat. Leber kann stolz sein auf die Sozialdemokratie, der es in der Opposition und während ihrer Regierungszeiten gelungen ist, das Interesse der Bevölkerung an Politik, auch an Wehrpolitik, zu erreichen und zu erhalten. Das trifft für die sozialdemokratischen Bundeskanzler Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder sowie für die sozialdemokratischen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und Johannes Rau zu. Und die sozialdemokratischen Verteidigungsminister Helmut Schmidt, Georg Leber, Rudolf Scharping und Peter Struck ebenso wie ihre Parlamentarischen Staatssekretäre und Staatssekretärinnen haben auch in diesem Amt die Verbindung zu den betroffenen Menschen nicht verloren. Sie haben sich in schwierigen Zeiten schwierigen Aufgaben gestellt und mit Unterstützung aus der Bevölkerung gemeistert, allerdings oft mit viel Protest und Gegenwind aus dieser Bevölkerung wie beim NATO-Doppelbeschluss oder dem Beginn der Auslandseinsätze. Dies gilt auch - nicht nur - für die sozialdemokratischen Wehrbeauftragten Willi Berkhan, Wilfried Penner und Reinhold Robbe, die alle dieses Amt als Anwälte

kommt dieser Wandel auf der Ebene der Korps zum Ausdruck.<sup>25</sup> Der andere beherrschende Trend ist die während des vergangenen Jahrzehnts Schritt für Schritt vollzogene Umwandlung der Bundeswehr in eine Armee im Einsatz. An die Stelle zunächst eher symbolischer, sachlich und zeitlich begrenzter Auslandseinsätze sind mehr und mehr personalintensive Langzeitstationierungen im multinationalen Rahmen getreten. Da nun die jeweiligen

oft mit viel Protest und Gegenwind aus dieser Bevölkerung wie beim NATO-

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 268
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 269
- 75 Weiterentwicklung der Inneren F, 2002, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

340

## Textstelle (Prüfdokument) S. 363

sozialdemokratischen Wehrbeauftragten Willi Berkhan, Wilfried Penner und Reinhold Robbe, die bisher alle dieses Amt als haÖen- DerBC,Z!lfo s 'lat;nnen ""\* Sorten jeden Dienstranges ge, IstTe" der Gesellschaft. JUlüs I "L . . jprägt Leber kö narr. Und wir n t6"Un9en in die neu f6r' d,e Semeinsamen Erfahrungen \* \* oZTkönnen heute "ofe tiTe,n9ebracht und um9ese,zt haben-S0 lismus der Weimarer R d3SS diese Menscnen ihr einer Demokr'n9eSebt ha5ea S'e habe 0"" K8mpf 96960 d6n Nati na" Parlamentan-rat'6 9eSteckf> die n/cht so W'SS6n in de" Aufb3U derT1okratisacrnSChe Demokratie in Deuts r 6" 9efährd6t werden kann. w,e die erS,e umgesetzt DeUtSch, and sind der '3 ' BunttesrePubHk und das vereinte Dem kratie nLT Bundesrepub),(,e"e;S' \*M

158 Siehe Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 94/09

## Textstelle (Originalquellen)

Doppelbeschluss oder dem Beginn der Auslandseinsätze. Dies gilt auch - nicht nur - für die sozialdemokratischen Wehrbeauftragten Willi Berkhan, Wilfried Penner und Reinhold Robbe, die alle dieses Amt als Anwälte der Soldatinnen und Soldaten jeden Dienstranges geprägt haben. Der Bürger in Uniform ist Teil der Gesellschaft. Leber könnte heute stolz

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 269

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

341

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 365

Arniee überein r Seinen Währungen bezogen auf Europa und auf die men' konsequent vertreten, auch Im Widerstand gegen Hitler. Mit Seinen breit 9Ut al s Bindegiie aUf96Ste"ten Persönlichen Kontakten konnte Leber im Widerstand GrUppen w,rke 2W'SChen den unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen 'Wurigs mit seinen umfassenden politischen Kenntnissen konnte er die \*6lleri- Darjn . ZWISChen Parlament und Regierung, zwischen Armee und Volk erStariel und"6980 Se'ne 9TOße Bedeutun9 und sein P cher Einfluss über Wigen Kg |r'69 hlnaus- l' s Leber war im Widerstand von dem Kreis um den re's Um jarri 2 Sr ar' Friedrich Goerdeler ebenso anerkannt wie vom Kreisauer e'

## Textstelle (Originalquellen)

Netzwerk' kann sich nur positiv auf die Arbeit im Untergrund auswirken. Mit seinen breit aufgestellten persönlichen Kontakten kann Leber im Widerstand gut als Bindeglied zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Gruppen wirken. Und mit seinen umfassenden politischen Kenntnissen kann er die Verbindungslinien zwischen Parlament und Regierung, zwischen Armee und Volk ziehen. Darin liegen wahrscheinlich seine große Bedeutung und sein politischer Einfluss über Widerstand und Krieg hinaus. Leber ist im Widerstand anerkannt und für hohe Regierungsämter

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 271

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

342

## Textstelle (Prüfdokument) S. 365

Sr ar' Friedrich Goerdeler ebenso anerkannt wie vom Kreisauer e'nni(% für n hV n Moltke und den Offizieren um Claus von Stauffenberg. Er war ' nnenminister 6 Re9ierungsämter nach dem Sturz Hitlers vorgesehen - als 06111 ShJr2 Hiti 69611 inneren Sicherheit und für den Erhalt von Staatlichkeit nach hriger| k 9e9en Hitler werden diese unterschiedlichen persönlichen, 'Ssenschaft ntakte Julius Lebers zu Politik, Militär, Gewerkschaft, Wirtschaft und a"e tröffen r schnellen Umsturz und den schnellen Frieden gebraucht. Sie auf der lrn Hlnterzimmer seiner kleinen Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. Jü'iUs Leb n lnSel 'n Berlin"Scnoneberg. Als designiertes Regierungsmitglied nimmt Qri)0krans Starken Einfluss auf die Planung einer wehrhaften deutschen nderstand na h dem Sturz Hitlers. Die Gestapo konnte nicht alle diese 6lnern demSo||aner tÖten' Am Aufbau des demokratischen Nachkriegsdeutschlands in POIt'Schen ratlscnen Europa sind Lebers Mitkämpfer aus unterschiedlichen eur>desta Und rell'giösen

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Krieg hinaus. Leber ist im Widerstand anerkannt und für hohe Regierungsämter nach dem Sturz Hitlers einmütig vorgesehen - Innenminister wegen der inneren Sicherheit nach dem Sturz und für den Erhalt von Staatlichkeit. Julius Leber hat mit seinen politischen Vorstellungen und Forderungen, die sich in seinem parlamentarischen Wirken verstärkt auf Wehr- und Europafragen konzentrieren, offensichtlich Einfluss auf die in der Sozialdemokratie gewesen. Von daher dürfte Lebers Einfluss vor allem auf seine unterschiedlichen persönlichen, langjährigen Kontakte zurückzuführen sein. Denn gegen Hitler werden diese Kontakte Lebers zu Politik, Militär, Gewerkschaft, Wirtschaft und Wissenschaft im Widerstand gebraucht. Sie alle treffen sich bei Leber in Berlin im Kohlenkeller. Als designiertes Regierungsmitglied nimmt er starken Einfluss auf die Planung einer wehrhaften deutschen Demokratie, eines nach dem Sturz Hitlers mit den Nachbarn Frankreich und Polen versöhnten Deutschland. Hitler konnte nicht alle dieser Widerstandsplaner töten. Und am Aufbau des

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 271
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 272

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

343

## Textstelle (Prüfdokument) S. 365

des demokratischen Nachkriegsdeutschlands in politischen rätlichen Europa sind Lebers Mitkämpfer aus unterschiedlichen europäischen und religiösen Kreisen wie Bundespräsident Theodor Heuss, beten. SPD-Präsident Gerstenmaier, Bundeskanzler Willy Brandt direkt Parlament, Scheide\* heute in der parlamentarischen deutschen Demokratie das Ausland. q dem Parlamentsvorbehalt über die Einsätze der Bundeswehr im 6. Halbjahr Deutschland mit Frankreich und mit Polen versöhnt und es gibt 36.500 rmm beiden Staat Deutschland aktives Mitglied der Europäischen Union. Deshalb ist der Europäischen Union. Das Jahr 2013 ist die Wahljahre für die SPD 15 Jahre Bestehens der Partei von Julius Sieht Hh U Ste"en' Wie die SPD

## Textstelle (Originalquellen)

alle dieser Widerstandsplaner töten. Und am Aufbau des demokratischen Nachkriegsdeutschland in einem demokratischen Europa sind Lebers Mitkämpfer wie Bundespräsident Theodor Heuss direkt beteiligt. Deshalb entscheidet heute in der parlamentarischen deutschen Demokratie das Parlament mit dem Parlamentsvorbehalt die Einsätze der Bundeswehr. Deshalb ist Deutschland mit Frankreich und mit Polen versöhnt und es gibt sogar mit beiden Staaten bi-nationale Militäreinheiten. Deshalb ist Deutschland aktives Mitglied in der Europäischen Union. Zu den Anfängen der Bundesrepublik und zum Aufbau der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 272

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

344

## Textstelle (Prüfdokument) S. 367

Gerne onale Pflichterfüllung zur äußeren Sicher gungen te)1, deren  
eigentlichen sittlichen Grund Jp\* **Gewissen in Konflikt** komme"- taStet  
W"" reburtsta9- **Würde von keinem Vorgesetzten** hundertste" Geb ber **an seinem**  
0 uo nehört m" "erbert V"" i u "ins Reihe ge" ' mit "**Ich denke, daß er in**  
**eine r\* er/er, Schumacher, mit Ernst Reuter, rr W% Brandt**"162 vom 14.  
1985' ng JuHu9 Leber. B""- \* ""**rnut Schmidt im Deutschen Bundestag. P""\*\***  
Qeder Än. 19 ' S' \* ' Demokrat->n\_ .fwng (Hrs9-> ? eef\*midt, Helmut Tf  
thsBmaneMrche.15- November 1991- n ?1 Anha"9 - Dokumente Gesefz üh w (  
O6.03 iQ-u m Bildun9 einer vorläufigen Reichswehr C '03-1919>163 besetz  
üb Ausführung Bildun9 einer vorläufigen Reichsmarine (16.04.1919)  
sowie die erdnung gleichen Datums sind entsprechend

## Textstelle (Originalquellen)

**Gewissen in Konflikt** kommen. Wir wollten Soldaten, deren personale **Würde**  
**von keinem Vorgesetzten** angetastet wird."<sup>575</sup> Deshalb würdigt Helmut Schmidt  
Julius Leber **an seinem** hundertsten Geburtstag: "**Ich denke, daß er in eine**  
Reihe gehört mit dem überlebenden Kurt Schumacher, mit Ernst Reuter, mit  
Fritz Erler, mit Herbert Wehner und mit Willy Brandt."<sup>576</sup> Soldatinnen und  
Soldaten sind heute

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 273

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

345

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 1

Demokrat- >n\_ .fwng (Hrs9-> ? eef\*mid, Helmut Tf thsBmaneMrche.15-  
November 1991- n ?1 Anha"9 - Dokumente Gesefz üh w (O6.03 iQ-u m  
Bildun9 einer vorläufigen Reichswehr C '03-1919>163 besetz üb Ausführung  
Bildun9 einer vorläufigen Reichsmarine (16.04.1919) sowie die er rdnung  
gleichen Datums sind entsprechend abgefasst. etz "btr die Bildung einer  
vorläufigen Reichswehr. |Vom6. Mär/. 1919.| ie Verfa de,T1  
Staatenanu9s9seuende Deutsche Nationalversammlung hat in  
Übereinstimmung mit § I scnusses folgendes Gesetz beschlossen: vDer \*  
eichspr.. o r'Süfi9e Re'ich'06"1 Wird ermächtigt, das bestehende Heer  
aufzulösen und eine Re nden WehSwehr ZU bilden' die bis zur Schaffung der  
neuen reichsgesetzlich zu aUfChsre9ierungrraCnt die Re'chsgrenzen schützt,  
den Anordnungen der unterhält ung verschafft und die Ruhe und Ordnung  
im Innern §2 bÜ] ie ich ge 'ts bestehe hr S " auf derT>okratischer Grundlage  
unter Zusammenfassung an" det erden b \* Freiwilli9enverbände und durch  
Anwerbung von Freiwilligen f?] Ofedert erden "5 bestehende Volkswehren  
und ähnliche Verbände können ihr übgrrs s wie'dgg

## Textstelle (Originalquellen)

zitiert In: Leber: Epilog. Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 - 295. <sup>21</sup> 21 Gesetz  
über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr vom 6. März 1919. Reichs- <sup>21</sup>  
Gesetzblatt 1919, S. 295-296, sowie Ausführungsverordnung zum Gesetz über  
die Bildung <sup>21</sup> einer vorläufigen Reichswehr vom 6. März 1919.  
Reichsgesetzblatt 1919, S. 296-298. <sup>21</sup> beides in: documentArchiv.de (Hrsg.). <sup>22</sup>  
22 Zitat nach Beck: Julius Leber, S. 201 und Anm. 20 Kap XIV. <sup>23</sup> 23 Foto  
Nachlass Katharina Christiansen- <sup>24</sup> 24 Leber: Dss europäische Schicksal. Die  
Geschichte

für "die Bildung einer vorläufigen Reichswehr" gab das Reichsgesetz vom 6.  
März 1919, durch dessen § <sup>1</sup> der Reichspräsident ermächtigt wurde, "das  
bestehende Heer aufzulösen und eine vorläufige Reichswehr zu bilden, die bis  
zur Schaffung der neuen reichsgesetzlich zu ordnenden Wehrmacht" die  
Reichsgrenzen schützen, den Anordnungen der Regierung Geltung verschaffen  
und Ruhe und Ordnung im Innern aufrechterhalten sollte. In der  
Ausführungsverordnung vom gleichen Tage

eine vorl?ufige Reichswehr zu bilden, die bis zur Schaffung der neuen  
reichsgesetzlich zu ordnenden Wehrmacht die Reichsgrenzen sch?tzt, den  
Anordnungen der Reichsregierung Geltung verschafft und die Ruhe und  
Ordnung im Innern aufrechter?lt. ? 2 [1] Die Reichswehr soll auf  
demokratischer Grundlage unter Zusammenfassung bereits bestehender  
Freiwilligenverb?nde und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden.  
Bereits bestehende Volkswehren und ?

Reichswehr vom 6. März 1919. Darin heißt es: "Die Reichswehr soll auf  
demokratischer Grundlage unter Zusammenfassung bereits bestehender  
Freiwilligenverbände und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden.  
Bereits bestehende Volkswehren und ähnliche Verbände können ihr  
angegliedert werden." Der zuvor gebildete "Reichswehrausschuß" hatte bereits  
im Februar festgelegt, welche Freiwilligenverbände aufgenommen und welche  
aufgelöst werden sollten.<sup>24</sup> In die Reichswehr aufgenommen werden sollten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956, S.
- 93 Gesetz über die Bildung einer vorlä..., 1919, S.
- 94 historischer Forschung, 2007, S. 231

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

346

## Textstelle (Prüfdokument) S. 1

Unteroffiziere aller Art und Beamtenpersonal des bestehenden t31 D0fr,IT|en  
WpS n Einric>tungen und Behörden können in die Reichswehr J Währt n. r<  
11 en. n Unteroffizieren und Mannschaften ist die Offizierslaufbahn zu Off  
bfii ÜbeSh'rnUnd Unter ffiziere, die in die Reichswehr eintreten, sollen in  
erster Linie 1, 6 In die künftige Wehrmacht berücksichtigt werden. HeeresXhp  
hi9en der Reichswehr gelten für die Dauer ihrer Zugehörigkeit als yen nge irr,  
Sinne der reichsgesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch as Wehr nJu  
19)' In: documentArchiv.de [Hrsg.] URL.

## Textstelle (Originalquellen)

Zusammenfassung bereits bestehender Freiwilligenverbände und durch  
Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden. Bereits bestehende Volkswehren  
und ähnliche Verbände können ihr angegliedert werden. [2] Offiziere und  
Unteroffiziere aller Art und Beamtenpersonal des bestehenden Heeres sowie  
dessen Einrichtungen und Behörden können in die Reichswehr übernommen  
werden. [3] Bewährten Unteroffizieren und Mannschaften ist die  
Offizierslaufbahn zu eröffnen. [4] Offiziere und Unteroffiziere, die in die  
Reichswehr eintreten, sollen in erster Linie bei Übernahme in die künftige  
Wehrmacht berücksichtigt werden. § 3 Die Angehörigen der Reichswehr gelten  
für die Dauer ihrer Zugehörigkeit als Heeresangehörige im Sinne

- 93 Gesetz über die Bildung einer vorlä., 1919, S.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

347

## Textstelle (Prüfdokument) S. 1

en der Reichswehr gelten für die Dauer ihrer Zugehörigkeit als y en nge irr, Sinne der reichsgesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch as Wehr nJu 19)' In: documentArchiv.de [Hrsg.] URL. ntp://www. kr\*treteni-r el KSTÄ, Kraft. . 12. März 1919 verkünde, **und tritt erst, nach der Verlängerung vom 31. März n des Wehrgesetzes zum 1. Janu der Versorgungsgesetze. §4** Gegenwärtiges Gesetz **kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrags vom 23. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1871 S. 9) unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung. §5** Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung **in Kraft und mit dem 31. März 1920** außer Kraft. **Weimar, den 6. März 1919** Der Reichspräsident Der Reichswehrminister lihert **Noske /Der Kriegsminister/ Reinhardt 7.2.** **Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919)164** Ausführungsverordnung zum Gesetz über die **Bildung einer vorläufigen Reichswehr. |Vom 6. März 1919.| §1** Die Reichswehr stellt unter dem Oberbefehl des Reichspräsidenten. §2 [1] Die Ausübung der Befehlsgewalt wird, vorbehaltlich der unmittelbaren Befehlerteilung durch den Reichspräsidenten, dem Reichswehrminister und innerhalb seines Kontingents dem preußischen Kriegsminister übertragen. Sie sind dem Reichspräsidenten für die Art ihrer Kommandoführung verantwortlich. [2] Die an die Oberste Heeresleitung zu richtenden Befehle und Anordnungen ergehen im Auftrag des Reichspräsidenten durch den Reichswehrminister und durch den der Reichsregierung als Mitglied angehörenden preußischen Kriegsminister. [3]

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Ein Mann geht seinen Weg, S. 154. <sup>235</sup> 235 z. B. Sondergerichte und Galgen, in: Leber. Schriften, S. 16 f. s. a. Kap. 3.1. 236 Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919., in: Protokolle Das Gesetz wird am 12. März 1919 verkündet **und tritt erst, nach der Verlängerung vom 31. März 1920**, mit Inkrafttreten **des Wehrgesetzes zum 1. Januar 1921** außer Kraft. Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919) Quelle: <sup>235</sup> Reichsgesetzblatt 1919, S. 295-296. zitiert nach: Gesetz über die Bildung einer vorläufigen

**der Versorgungsgesetze. ? 4** Gegenw?rtiges Gesetz **kommt in Bayern nach n?herer Bestimmung des B?ndnisvertrags vom 23. November 1870 ( Bundesgesetzblatt 1871 S. 9) unter III ? 5, in W?rttemberg nach n?herer Bestimmung der Milit?rkonvention vom 21./25. November 1870 ( Bundesgesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung. ? 5** Dieses Gesetz tritt mit seiner Verk?ndung **in Kraft und mit dem 31. M?rz 1920** au&szlig;er Kraft.[1] **Weimar, den 6. M?rz 1919.**[2] Der Reichspr?sident Ebert Der Reichswehrminister **Noske [Der Kriegsminister] Reinhardt**

Leber, S. 27, Anm. 24 Kap I, und zitiert In: Leber: Epilog. Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 - 295. <sup>21</sup> 21 Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr vom 6. März 1919. Reichs- <sup>21</sup> Gesetzblatt 1919, S. 295-296, sowie **Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung <sup>21</sup> einer vorläufigen Reichswehr vom 6. März 1919. Reichsgesetzblatt 1919, S. 296-298. <sup>21</sup> beides in: documentArchiv.de (Hrsg.). <sup>22</sup> 22 Zitat nach Beck: Julius Leber, S. 201 und Anm. 20 Kap XIV. <sup>23</sup> 23 Foto Nachlass Katharina Christiansen- <sup>24</sup> 24 Leber: Dss europäische Schicksal. Die Geschichte der deutsch-französischen Feindschaft. Artikel Lübecker Volksbote vom 31.5.1927. in: Leber:**

den Anordnungen der Regierung Geltung verschaffen und Ruhe und Ordnung im Innern aufrechterhalten sollte1. In der Ausführungsverordnung vom gleichen Tage wurde verfügt: "§ 1. Die Reichswehr steht **unter dem Oberbefehl des Reichspräsidenten. § <sup>2</sup> .** Die Ausübung der Befehlsgewalt wird **vorbehaltlich der unmittelbaren Befehlerteilung durch den Reichspräsidenten dem Reichswehrminister und innerhalb seines Kontingents dem preußischen**

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 93 Gesetz über die Bildung einer vorlä..., 1919, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

348

## Textstelle (Prüfdokument) S. 371

Der Reichswehrminister wird ermächtigt, jederzeit im Auftrag des Reichspräsidenten alle Reichswehrverbände zu besichtigen. §3 Die Befehlsgewalt bei den höheren Verbänden, bei den Truppen, den Behörden und sonstigen Dienststellen üben die Führer aus. Sie sind ihren Vorgesetzten

## Textstelle (Originalquellen)

Kriegsminister übertragen. Sie sind dem Reichspräsidenten für die Art ihrer Kommandoführung verantwortlich. Die an die Oberste Heeresleitung zu richtenden Befehle und Anordnungen ergehen im Auftrag des Reichspräsidenten durch den Reichswehrminister und durch den der Reichsregierung als Mitglied angehörenden preußischen Kriegsminister<sup>2</sup>." Eine übersichtliche Kommandoführung und Verwaltung war nach dieser Regelung jedoch noch nicht gegeben. Mehr als ein Provisorium war so lange nicht zu erreichen, wie die

- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

349



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 371

Auftrag des Reichspräsidenten alle Reichswehrverbände zu besichtigen. §3 Die Befehlsgewalt bei den höheren Verbänden, bei den Truppen, den Behörden und sonstigen Dienststellen üben die Führer aus. Sie sind ihren Vorgesetzten für ihre Tätigkeit verantwortlich. Der Reichspräsident kann jeder Kommandostelle einen Regierungsbeauftragten zur Mitwirkung bei der Lösung besonderer militär-politischer Aufgaben zuteilen, dessen Rechte und Pflichten er von Fall zu Fall bestimmt. §4 Beim Erlasse von Anordnungen, die sich auf die Fürsorge für die Truppe, auf Urlaub und Beschwerdeangelegenheiten beziehen, wirken von allen Angehörigen der betreffenden Truppe, Behörde oder sonstigen Formation gewählte Vertreter mit. Die gewählten Vertreter sind berechtigt, Beschwerden, auch solche allgemeiner Art, auf dem vorgeschriebenen Wege anzubringen und im Berufungsverfahren bis zur Entscheidung durch den Reichspräsidenten durchzuführen. Die näheren Bestimmungen über die Form dieser Vertretung, dem Umfang ihrer Tätigkeit und das Wahlverfahren erläßt der Reichswehrminister. m Quelle: Reichsgesetzblatt 1919, S. 296-298. zitiert nach: Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919), in: documentArchiv.de [Hrsg.] URL: <http://www.documentArchiv.de/wr/vorreichswehrvo.html#371L65ff> iere bieit>en [1] Für die Ernennung, Beförderung, Versetzung und Entlassung von Offizieren in den einzelnen Kontingenten die bisherigen Stellen. Kriegsministerien Generalstellen werden vom Reichspräsidenten auf Vorschlag ernannt, befördert, versetzt und entlassen. Ähnlichen Verbänden [2] Gewählte Führer in angegliederten Volkswehren oder ähnlichen Stellen bedürfen der Bestätigung durch die sonst für die Ernennung

## Textstelle (Originalquellen)

Verbinden, bei den Truppen, den Behörden und sonstigen Dienststellen bei den Führern aus. Sie sind ihren Vorgesetzten für ihre Tätigkeit verantwortlich. Der Reichspräsident kann jeder Kommandostelle einen Regierungsbeauftragten zur Mitwirkung bei der Lösung besonderer militär-politischer Aufgaben zuteilen, dessen Rechte und Pflichten er von Fall zu Fall bestimmt. § 4 Beim Erlasse von Anordnungen, die sich auf die Fürsorge für die Truppe, auf Urlaub und Beschwerdeangelegenheiten beziehen, wirken von allen Angehörigen der betreffenden Truppe, Behörde oder sonstigen Formation gewählte Vertreter mit. Die gewählten Vertreter sind berechtigt, Beschwerden, auch solche allgemeiner Art, auf dem vorgeschriebenen Wege anzubringen und im Berufungsverfahren bis zur Entscheidung durch den Reichspräsidenten durchzuführen. Die näheren Bestimmungen über die Form dieser Vertretung, dem Umfang ihrer Tätigkeit und das Wahlverfahren erläßt der Reichswehrminister. § 5 [1] Für die Ernennung, Beförderung, Versetzung und Entlassung der Offiziere bleiben in den einzelnen Kontingenten die bisherigen Stellen

Nationalsozialismus Bundesrepublik Deutschland Deutsche Demokratische Republik International Quelle: Reichs-Gesetzblatt 1919, S. 296-298. Empfohlene Zitierweise des Dokumentes: Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919), in: documentArchiv.de [Hrsg.], URL: <http://www.documentArchiv.de/wr/vorreichswehrvo.html>, Stand: aktuelles Datum. Diese Dokumente könnten Sie auch interessieren: Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919) Zusatz zur Ausführungsverordnung zum Gesetz über die

die Form dieser Vertretung, dem Umfang ihrer Tätigkeit und das Wahlverfahren erläßt der Reichswehrminister. § 5 [1] Für die Ernennung, Beförderung, Versetzung und Entlassung der Offiziere bleiben in den einzelnen Kontingenten die bisherigen Stellen zuständig. Offiziere in Generalstellen werden vom Reichspräsidenten auf Vorschlag der

- 95 Ausführungsverordnung zum Gesetz über..., 1919, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

350



8%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 6

Der Eintritt in die Offizierslaufbahn steht Unteroffizieren und Mannschaften ihre Eignung hierzu durch ihre bisherige dienstliche Tätigkeit und Waffe nachgewiesen haben. Sie müssen im Felde bei tadelfreier Führung im Dienst getan und sich mindestens ein Jahr als Offizierdiensttue be §7 Für die Reichswehr ist vom Reichswehrminister ein besonderer Etat aufzustellen und die Gliederung und Einteilung bestimmt der Reichswehrminister. §8 [1] Der Reichswehrminister wird ermächtigt, zu bestimmen, welche von den bestehenden Freiwilligenverbänden, Volkswehren usw. in die Reichswehr aufzunehmen oder ihr anzugliedern sind. [2] Für Freiwilligenverbände, Volkswehren usw., die nicht bis zu einem vom Reichswehrminister zu bestimmenden Zeitpunkt der Reichswehr angegliedert sind, dürfen Reichsmittel nicht mehr in Anspruch genommen werden. §9 [1] Die Freiwilligen werden durch die Generalkommandos angeworben. Jeder Korpsbezirk bildet einen in sich geschlossenen Werbebezirk. [2] Für die Werbungen der schon bestehenden Freiwilligentruppen trifft der Reichswehrminister Übergangsbestimmungen. §10 Offiziere, Unteroffiziere und Beamte, die in die Reichswehr übertreten, werden mit ihren bisherigen Rechten in die Reichswehr übernommen. Die Zugehörigkeit zur Reichswehr gilt als Fortsetzung ihres früheren Dienstverhältnisses. §11 Alle Angehörigen der Reichswehr werden durch ein Gelöbnis mit folgendem Wortlaut verpflichtet: Verteidioungstriften Und ehrlicher Soldat verhalte, der jedem Soldaten Deutschen

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Kriegsministerien ernannt, befördert, versetzt und entlassen. [2] Gewählte Führer in angegliederten und entlassen. [2] Gewählte Führer in angegliederten Volkswehren oder ähnlichen Verbänden bedürfen der Bestätigung durch die sonst für die Ernennung zuständigen Stellen. §6 Der Eintritt in die Offizierslaufbahn steht Unteroffizieren und Mannschaften frei, die ihre Eignung hierzu durch ihre bisherige dienstliche Tätigkeit und Führung nachgewiesen haben. Sie müssen im Felde bei tadelfreier Führung mit der Waffe Dienst getan und sich mindestens ein Jahr als Offizierdiensttue bewährt haben. §7 Für die Reichswehr ist vom Reichswehrminister ein besonderer Etat aufzustellen. Ihre Gliederung und Einteilung bestimmt der Reichswehrminister. §8 [1] Der Reichswehrminister wird ermächtigt, zu bestimmen, welche von den bestehenden Freiwilligenverbänden, Volkswehren usw. in die Reichswehr aufzunehmen oder ihr anzugliedern sind. [2] Für Freiwilligenverbände, Volkswehren usw., die nicht bis zu einem vom Reichswehrminister zu bestimmenden Zeitpunkt der Reichswehr angegliedert sind, dürfen Reichsmittel nicht mehr in Anspruch genommen werden. §9 [1] Die Freiwilligen werden durch die Generalkommandos angeworben. Jeder Korpsbezirk bildet einen in sich geschlossenen Werbebezirk. [2] Für die Werbungen der schon bestehenden Freiwilligentruppen trifft der Reichswehrminister Übergangsbestimmungen. §10 Offiziere, Unteroffiziere und Beamte, die in die Reichswehr übertreten, werden mit ihren bisherigen Rechten in die Reichswehr übernommen. Die Zugehörigkeit zur Reichswehr gilt als Fortsetzung ihres früheren Dienstverhältnisses. §11 Alle Angehörigen der Reichswehr werden durch ein Gelöbnis mit

- 95 Ausführungsverordnung zum Gesetz über..., 1919, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

351

## Textstelle (Prüfdokument) S. 6

Die Zugehörigkeit zur Reichswehr gilt als Fortsetzung ihres früheren Dienstverhältnisses. § 11 Alle Angehörigen der Reichswehr werden durch ein Gelöbnis mit folgendem Wortlaut verpflichtet: Verteidioun T'rf T \* Und ehr"ender Soldat verhalte, der jedem ol m DeUtSchen Reichs "nd meines Heimatstaats zu jeder Zeit und an jedem Orte meine ganze Kraft widmen, die vom Volke eingesetzte Regierung 372 schützen und meinen Vorgesetzten Gehorsam leisten will. § 12 Alle Mannschaften sind zunächst auf sechs Monate zu verpflichten. Die Verpflichtung verlängert sich jeweils um drei Monate, wenn nicht von einem Teile mit einmonatlicher Frist gekündigt ist. § 13 Die Handhabung der Disziplin und des Beschwerderechts in der Reichswehr regelt der Reichswehrminister. Das bisherige Heer ist zunächst bis auf die Teile aufzulösen, die erforderlich sind, um die Abwicklung der Auflösungsarbeiten zu gewährleisten und die Ergänzung der Reichswehr an Personal und Material sicherzustellen. Die näheren Ausführungsbestimmungen, insbesondere auch zur Regelung der Besoldung, Verpflegung, Bekleidung und Unterbringung, erläßt der Reichswehrminister im Einvernehmen mit dem preußischen Kriegsminister als Mitglied der Reichsregierung und dem Reichsminister der Finanzen, soweit dessen Zuständigkeit berührt wird. Gegenwärtige Verordnung kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrags vom 23. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1871 S. 9) unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung. Weimar, den 6. März 1919. § 14 § 15 § 16 Der Reichspräsident Eberl Der Reichsweh rni in ister Noske Reinhardt 7.3. Verordnung, betreffen die Übertragung des Oberbefehls über die Wehrmacht des Deutschen Reiches auf den Reichswehrminister (20.08.1919) 165

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ein Gelöbnis mit folgendem Wortlaut verpflichtet: Ich gelobe, da&szlig; ich mich als tapferer und ehrliebender Soldat verhalte, der Verteidigung des Deutschen Reichs und meines Heimatstaats zu jeder Zeit und an jedem Orte meine ganze Kraft widmen, die vom Volke eingesetzte Regierung schützen und meinen Vorgesetzten Gehorsam leisten will. § 12 Alle Mannschaften sind zunächst auf sechs Monate zu verpflichten. Die Verpflichtung verlängert sich jeweils um drei Monate, wenn nicht von einem Teile mit einmonatlicher Frist gekündigt ist. § 13 Die Handhabung der Disziplin und des Beschwerderechts in der Reichswehr regelt der Reichswehrminister. § 14 Das bisherige Heer ist zunächst bis auf die Teile aufzulösen, die erforderlich sind, um die Abwicklung der Auflösungsarbeiten zu gewährleisten und die Ergänzung der Reichswehr an Personal und Material sicherzustellen. § 15 Die näheren Ausführungsbestimmungen, insbesondere auch zur Regelung der Besoldung, Verpflegung, Bekleidung und Unterbringung, erläßt der Reichswehrminister im Einvernehmen mit dem preußischen Kriegsminister als Mitglied der Reichsregierung und dem Reichsminister der Finanzen, soweit dessen Zuständigkeit berührt wird. § 16 Gegenwärtige Verordnung kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrags vom 23. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1871 S. 9) unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 (Bundesgesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung. Weimar, den 6. März 1919. Der Reichspräsident Ebert Der Reichswehrminister Noske Reinhardt Dieses Dokument ist Bestandteil von Weitere Dokumente finden Sie in den Rubriken 19. Jahrhundert Deutsches Kaiserreich Weimarer

die beste Genugtuung zuteil werden<sup>3</sup> 3 ." Reinhardts Darstellung wird durch die Akten vollständig bestätigt. Zunächst mußte noch eine provisorische Phase durchschritten werden. In der "Verordnung, betreffend die Übertragung des Oberbefehls über die Wehrmacht des deutschen Reichs auf den Reichswehrminister" vom 20. August 1919<sup>34</sup> wurde verfügt, daß spätestens bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet

- 95 Ausführungsverordnung zum Gesetz üb..., 1919, S.
- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956, S. 154

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

352



## Textstelle (Prüfdokument) S. 7

Verordnung, betreffend die Übertragung des Oberbefehls über die Wehrmacht des Deutschen Reichs auf den Reichswehrminister. Vom 20. August 1919. Mit dem Inkrafttreten der Verfassung sind alle Teile der Wehrmacht des Reichs meinem Oberbefehl unterstellt. Ich übertrage die Ausübung dieses Oberbefehls dem Reichswehrminister, soweit ich nicht unmittelbare Befehle erteile. Gleichzeitig ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen und hat die Verständigkeit der Heeresverwaltungen der einzelnen Länder aufgehört. Verwaltungsbefugnis und Kommandogewalt stehen daher den einzelstaatlichen Kriegsministern nicht mehr zu. Mrt" des Reichs sind für ihre Stellen vom 1. Oktober 1919 ab nicht mehr verfügbar. Die Verantwortung ur mihntansche Maßnahmen und Ausgaben wird von nun an allein von der Reichsregierung getragen und von ihr vor der Nationalversammlung oder

## Textstelle (Originalquellen)

Platzes praktisch die beste Genugtuung zuteil werden<sup>3 3</sup> ." Reinhardts Darstellung wird durch die Akten vollständig bestätigt. Zunächst mußte noch eine provisorische Phase durchschritten werden. In der "Verordnung, betreffend die Übertragung des Oberbefehls über die Wehrmacht des deutschen Reichs auf den Reichswehrminister" vom 20. August 1919<sup>34</sup> wurde verfügt, daß spätestens bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet werden" sollte. Oberst Reinhardt wurde dabei

- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956, S. 154

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

353

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 7

der mit den Landesregierungen während der Verfassungsberatung getroffenen Vereinbarungen Rechnung tragen und die endgültige W\* d ser Beziehungen durch das neu zu schaffende Wehrgesetz schleunigst in die Wege zu leiten der nhVemeihen mit den betreffenden Landesregierungen wird zum Chef der für den Bereich der beengen preußischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehrbefehlsstelle Preußen der Preußische Staatsminister Oberst Reinhardt ernannt, zUm Chef der für den Bereich der bisherigen bayerischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehrbefehlsstelle Bayern der nZ .an' \* "\*\*\*\*\* 2um Chef der für den Bereich der bisherigen sächsischen M arverwaltung zuständigen Reichswehrbefehissteile Sachsen der wülTh TTsminiSter KirChhot zum Chef der für den Bereich der bisherigen Irnh" ?S, Militarvewal,un3 zuständigen Reichswehrbefehlsstelle Württemberg der Oberstleutnant Wollwurth Weimar, den 20. August 1919. Der Reichspräsident Ebert Der Reichswehrminister Noske ÄtrS Sn475 2ititert nach: Verordnung, betreffend die Übertragung documentArchK< de sa , n ? f, 1\*" Reichs auf den Reichswehrminister (20.08.1919 trnrg.j URL.

## Textstelle (Originalquellen)

spätestens bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet werden" sollte. Oberst Reinhardt wurde dabei für die Übergangszeit "zum Chef der für den Bereich der bisherigen preußischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehr-Befehlsstelle Preußen" ernannt. Am 26. August übert rug der Reichswehrminister der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen gewisse zentrale Befugnisse<sup>35</sup>. Erst am 14. September 1919 wurde

spätestens bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet werden" sollte. Oberst Reinhardt wurde dabei für die Übergangszeit "zum Chef der für den Bereich der bisherigen preußischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehr-Befehlsstelle Preußen" ernannt. Am 26. August übert rug der Reichswehrminister der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen gewisse zentrale Befugnisse<sup>35</sup>. Erst am 14. September 1919 wurde durch

bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet werden" sollte. Oberst Reinhardt wurde dabei für die Übergangszeit "zum Chef der für den Bereich der bisherigen preußischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehr-Befehlsstelle Preußen" ernannt. Am 26. August übert rug der Reichswehrminister der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen gewisse zentrale Befugnisse<sup>35</sup>. Erst am 14. September 1919 wurde durch

spätestens bis zum 1. Oktober 1919 "aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet werden" sollte. Oberst Reinhardt wurde dabei für die Übergangszeit "zum Chef der für den Bereich der bisherigen preußischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehr-Befehlsstelle Preußen" ernannt. Am 26. August übert rug der Reichswehrminister der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen gewisse zentrale Befugnisse<sup>35</sup>. Erst am 14. September

- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956, S. 154

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

354

## Textstelle (Prüfdokument) S. 375

den 20. August 1919. Der Reichspräsident Ebert Der Reichswehrminister Noske  
ÄtrS Sn475 2itiert nach: Verordnung, betreffend die Übertragung  
documentArchK< de sa , n ? f, 1\*" Reichs auf den Reichswehrminister (20.08.  
1919 tnrsg.j URL. httpwwwdocumentArchivdewrrwmoberbefvohtml des i9)  
, in; Gesetz über die Verlängerung der G f n%"Xswehr vom **Gesetzes über die  
Bildung einer Y r'** ie Bildung e""e ,i66 6- März 1919 und des Gesetztes über  
die w 103\_1920) vorläufigen Reichsmarine vom 16. Apr" Gesetzes über die 52\*  
über die Verengerung der Gültigkeitsdauer des des Gesetzes B,'lung einer  
**vorläufigen Reichswehr** vom 6. Marz Apr" 1919. uber die Bildung einer  
vorläufigen

## Textstelle (Originalquellen)

Sitzung. Montag den 4.Juli 1921. in: Reichstagsprotokolle, sowie <sup>293</sup> Debatte  
der Nationalversammlung. Dritte Beratung de von den Abgeordneten Lobe,  
Gröber, v. Payer und Dr. Rießer eingebrachten Entwurfs eines **Gesetzes über  
die Bildung einer <sup>293</sup> vorläufigen Reichswehr**. Nationalversammlung. 16.  
Sitzung. Donnerstag den 27. Februar 1919. in: Protokolle  
Nationalversammlung, S 322-342. <sup>293</sup> s. a. Bracher, Karl Dietrich (Hrsg.): Das  
Krisenjahr 1923. Militär und Innenpolitik 1922-1924. <sup>293</sup> Quellen zur  
Geschichte des Parlamentarismus und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

355

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing





## Textstelle (Prüfdokument) S. 376

Dr. Geßler - \_ " Gesetz über die Verlagerung der 5ö%:!!:ri Rei\*Sgesetzblatt 1920, S. 850. zitier, \ - "aUw des G"etzes über die Bildung einervorla g 16 Apr, 919 l eichswehrdie 7-5. Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung (21.08.1920) Gesetz über **die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung. Vom 21. August 1920.** verkündet wird: \* " \* " f '9ende GeS6,Z Bossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit §1 sZZTIWeTaCht beSteh' aUS der Re swehrund der Reichsmarine, die aus freiwillig Anedngenl'w'j"1 Waffend-ns,e tätigen Beamten gebildet und ergänzt werden. W yeschnafft. Alle entgegenstehenden Bestimmungen

## Textstelle (Originalquellen)

der Bestimmungen unter ? 16, das Gesetz zur Ab?nderung des Reichsmilit? rgesetzes sowie des Gesetzes, betreffend ?nderungen der Wehrpflicht, vom 22. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 593), das Gesetz ?ber **die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung vom 21. August 1920** (Reichs-Gesetzbl. S. 1608). Berlin, den 23. M?rz 1921. Der Reichspr?sident Ebert Der Reichswehrminister Dr. Ge&szlig;ler Dieses Dokument ist Bestandteil von Weitere Dokumente finden Sie in

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

357

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 376

Angednngen'w'j"1 Waffend-ns,e tätigen Beamten gebildet und ergänzt werden. W yescnafft. Alle entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben. §2 Reichsmar'ne Die Zahl der Soldaten beträgt im Reichsheer ab 1. Januar 1921 100.000. In der 15.000. Hierzu treten die erforderlichen Sanitäts- und Veterinäroffiziere. §3 [1] **Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will**, muß **sich auf 12 Jahre zum ununterbrochenen Dienste im Reichsheer oder in der Reichsmarine** verpflichten. [2] Vor der Beförderung zum Offizier muß sich der Anwärter auf eine ununterbroc Dienstzeit von 25 Jahren vom Tage der Beförderung ab verpflichten. §4 der [1] Die Angehörigen des früheren Heeres, der früheren Marine, der früheren Schutz" g werder1,

## Textstelle (Originalquellen)

Tage des Diensteintritts bis zum Ablauf des Entlassungstags,[ 3] die Milit? rbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Tages ihrer Entlassung aus dem Amte. ? 19 [1] **Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will**, verpflichtet **sich auf zw?lf Jahre zum ununterbrochenen Dienste im Reichsheer oder in der Reichsmarine**. [2] Die Anspr?che auf Geb?hrnisse richten sich nach hier?ber bestehenden und noch ergehenden Gesetzen und besonderen Vorschriften. ? 20 [1] Nach Ablauf der zw?lfj?hrigen

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

358

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 376

wenn sie in die Wehrmacht übernommen werden, **unter Anrechnung der verbrachten Dienstzeit** sowie unter Wahrung der von ihnen in früheren Dienststellungen erworbenen Rechte eingestellt, **jedoch sind** für die Gehalts- und Besoldungsgesetz maßgebend. [2] **Offiziere und Deckoffiziere verpflichten sich vor der** Übernahme **zu einer** Dienstdauer bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. . haben [3] **Unteroffiziere behalten ihre** früheren **Dienstbezeichnungen und** Dienstgradabzeichen **aber keinen Anspruch auf** dienstgradmäßige Verwendung. 167 **Quelle: Reichsgesetzblatt 1920, S. 1608-1609. zitiert nach: Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung i. a. d. Wehrgesetz vom 23. März 1921.** [Hrsg.] URL: [http://www.documentArchiv.de/wr1920/wenrp/abschaff\\_ges.html](http://www.documentArchiv.de/wr1920/wenrp/abschaff_ges.html) 7. 6. Das Wehrgesetz (23.03.1921) Wehrgesetz. **Vom 23. März 1921. Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats verkündet wird: I. Gliederung und Befehlsverhältnisse § 1 [1]**



**5%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

**unter Anrechnung der verbrachten Dienstzeit** übernommen, **jedoch sind** für die Gehalts- und Besoldungsgesetz maßgebend. [2] **Offiziere und Deckoffiziere verpflichten sich vor der** Übernahme **zu einer** Dienstdauer bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. . haben [3] **Unteroffiziere behalten ihre** früheren **Dienstbezeichnungen und** Dienstgradabzeichen, haben **aber keinen Anspruch auf** dienstgradmäßige Verwendung.

März 1919 verkündet und tritt erst, nach der Verlängerung vom 31. März 1920, mit Inkrafttreten des Wehrgesetzes zum 1. Januar 1921 außer Kraft. Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919) **Quelle: Reichsgesetzblatt 1919, S. 295-296. zitiert nach: Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr (06.03.1919), In: documentArchiv.de [Hrsg.].** 237 Georg Johann Schöpflin: Mitglied der Verfassungsgebenden Nationalversammlung. Rede Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag den 25. Februar 1919. in: Reichstagsprotokolle, S. 295-297. 238 Georg Johann

Bildung einer vorläufigen Reichsmarine (16.04.1919) Verordnung, betreffend die Übertragung des Oberbefehls über die Wehrmacht des Deutschen Reichs auf den Reichswehrminister (20.08.1919) Gesetz über die Abschaffung der **allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung (21.08.1920)** Gesetz zur Änderung des Wehrgesetzes (18.06.1921) Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht (16.03.1935) Wehrgesetz (21.05.1935) weitere Rechtsverordnungen bezüglich des Militärs. Dieses Dokument drucken! Dieses Dokument weiterempfehlen! Zur

Stellung seiner Partei. Und Wels schloss mit einem Gruß an die "Verfolgten und Bedrängten", deren Standhaftigkeit Bewunderung verdiene. Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft Ermächtigungsgesetz **vom 24. März 1933 Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird**, nachdem festgestellt ist, daß die Erfordernisse verfassungsändernder Gesetzgebung erfüllt sind: Art. 1. Reichsgesetze können außer in dem in der Reichsverfassung vorgesehenen

Republik >> Wehrgesetz Wehrgesetz. Vom 23. März 1921. Der Reichstag hat

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 98 Information zur politischen Bildung..., 2012, S. 36

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

359

## Textstelle (Prüfdokument) S. 377

Die Wehrmacht der Deutschen Republik ist die Reichswehr. Sie wird gebildet aus dem freiwilligen Reichsheer und der Reichsmarine, die aus freiwilligen Soldaten und nicht im Wehrdienst stehenden Militärbeamten gebildet und ergänzt werden. Zu den Soldaten gehören die Offiziere aller Gattungen, die Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. [2] Alle Angehörigen der Wehrmacht müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. [3] Die allgemeine Wehrpflicht ist im Reich und in den deutschen Ländern abgeschafft. [2] Die Zahl der Soldaten und Militärbeamten des Reichsheers beträgt höchstens 100.000. In diese Zahl sind eingeschlossen 4.000 Offiziere und im Offiziersrang stehende Militärbeamte. Hierzu treten 300 Sanitäts- und 200 Veterinäroffiziere. § 3 [1] Im Reichsheer werden aufgestellt: 21 Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen und je 1 Minenwerferkompagnie, 21 Ausbildungsbataillone. [18] Reiter-Regimenter zu je 4 Eskadronen, 7 selbständige Eskadronen, § 4 [1] Die kleinste Truppeneinheit (Kompagnie usw.) des Reichsheers wird in der Regel durch einen Hauptmann oder Rittmeister mit Hilfe der erforderlichen Anzahl von Leutnanten (Oberleutnanten) und Unteroffizieren befehligt. In der Regel steht an der Spitze eines Bataillons (einer Abteilung) ein Stabsoffizier (Oberstleutnant, Major), an der Spitze eines Regiments ein älterer Stabsoffizier (Oberst, Oberstleutnant). Die Infanterie sowie die Artillerie der Divisionen werden je einem Führer (General oder Oberst) unterstellt. Jede Division und jede Gruppe wird von einem General befehligt, dem ein Stab beigegeben ist. Jede Division wird in der Regel in einem Wehrkreis untergebracht. [2] In Festungen, großen offenen Orten und auf Truppenübungsplätzen können Kommandanturen errichtet werden. § 5 Die Zahl der Soldaten und Militärbeamten der Reichsmarine beträgt höchstens 15.000. In diese Zahl sind eingeschlossen 1.500 Offiziere und Deckoffiziere. § 6 M Die Reichsmarine besteht aus den Marineteilen zur See und am Lande. [2] Die Flotte wird gebildet aus: 6 Linienschiffen, 6

## Textstelle (Originalquellen)

das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird: I. Gliederung und Befehlsverhältnisse. [1] Die Wehrmacht der Deutschen Republik ist die Reichswehr. Sie wird gebildet aus dem Reichsheer und der Reichsmarine, die aus freiwilligen Soldaten und nicht im Wehrdienst stehenden Militärbeamten gebildet und ergänzt werden. Zu den Soldaten gehören die Offiziere aller Gattungen, die Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. [2] Alle Angehörigen der Wehrmacht müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. [3] Die allgemeine Wehrpflicht ist im Reich und in den deutschen Ländern abgeschafft. [2] Die Zahl der Soldaten und Militärbeamten des Reichsheers beträgt höchstens 100.000. In diese Zahl sind eingeschlossen 4.000 Offiziere und im Offiziersrang stehende Militärbeamte. Hierzu treten 300 Sanitäts- und 200 Veterinäroffiziere. [1] [2] [3] [1] Im Reichsheer werden aufgestellt: 21 Infanterie-Regimenter zu je 3 Bataillonen und je 1 Minenwerferkompagnie, 21 Ausbildungsbataillone, 18 Reiter-Regimenter zu je 4 Eskadronen, 7 selbständige Eskadronen, 18 Ausbildungs-Eskadronen, 7 Artillerie-Regimenter zu je 3 Abteilungen, 3 selbständige Artillerie-Abteilungen, 7 Ausbildungs-Batterien, 7 Pionier-Bataillone, 7 Nachrichten-Abteilungen, 7 Kraftfahr-Abteilungen, 7 Fahr-Abteilungen, 7 Sanitäts-Abteilungen. [2] Hieraus werden 2 Gruppenkommandos, 7 Divisionen und 3 Reiter-Divisionen gebildet. [4] [1] Die kleinste Truppeneinheit (Kompagnie usw.) des Reichsheers wird in der Regel durch einen Hauptmann oder Rittmeister mit Hilfe der erforderlichen Anzahl von Leutnanten (Oberleutnanten) und Unteroffizieren befehligt. In der Regel steht an der Spitze eines Bataillons (einer Abteilung) ein Stabsoffizier (Oberstleutnant, Major), an der Spitze eines Regiments ein älterer Stabsoffizier (Oberst, Oberstleutnant). Die Infanterie sowie die Artillerie der Divisionen werden je einem Führer (General oder Oberst) unterstellt. Jede Division und jede Gruppe wird von einem General befehligt, dem ein Stab beigegeben ist. Jede Division wird in der Regel in einem Wehrkreis untergebracht. [2] In Festungen, großen offenen Orten und auf Truppenübungsplätzen können Kommandanturen errichtet werden. [5] Die Zahl der Soldaten und Militärbeamten der Reichsmarine beträgt höchstens 15.000. In diese Zahl sind eingeschlossen 1.500 Offiziere und

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

360

## Textstelle (Prüfdokument) S. 378

leinen Zerstörern Heeres- und eine Marinekammer zu bilden, deren Mitglieder aus geber unterstellt. Reichsgesetz geregelt werden. § 11 Das militärische Verordnungsrecht wird vom Reichspräsidenten ausgeübt. II. Landmannschaft § 12 [1] In den Ländern werden auf ihr Verlangen Landeskommandanten bestellt. Die innerhalb Befehlsverhältnisse werden hierdurch nicht berührt. Die Landeskommandanten haben innerhalb ihres Dienstbereichs die Landesinteressen und insbesondere die landmannschaftliche und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Länder zu berücksichtigen. Sie werden durch Reichspräsidenten auf Vorschlag der Landesregierungen ernannt und erfüllen ihre Aufgaben neben ihren sonstigen Dienstobliegenheiten. [2] Der Landeskommandant in Bayern ist zugleich Befehlshaber des bayerischen Verbandes. Ausnahmen mit im Einvernehmen mit der Bayerischen Landesregierung zulässig. [3] Falls eine Landesregierung auf einen Landeskommandanten verzichtet, werden die diesem zugedachten Aufgaben im unmittelbaren Benehmen zwischen Landes- und Reichsregierung erledigt. [4] Wenn den Dienststellen der Landeskommandanten Verwaltungsbeamte zugeteilt werden, steht den Landesregierungen das Vorschlagsrecht für den dienstältesten dieser Verwaltungsbeamten zu. [5] Die Vertretung der landmannschaftlichen Interessen der Länder beim Reich und die den Ländern vorbehaltene Mitwirkung bei der Vorbereitung von Gesetzen und wichtigen Vorschriften regeln die Landesregierungen. § 13 [1] Die Landeskommandanten haben folgende besondere Aufgaben. 1 die Landesregierung von allen wesentlichen

## Textstelle (Originalquellen)

Deckoffiziere. § 6 [1] Die Reichsmarine besteht aus den Marineteilen zur See und am Lande. [2] Die Flotte wird gebildet aus: 6 Linienschiffen, 6 kleinen Zerstörern 12 Zerstörern und 12 Torpedobooten. § 7 Außerdem gehören zur Wehrmacht in Grenzen der in den §§ 2 und 5 festgesetzten Staaten die Soldaten

Reichsmarine ein Admiral als Chef der Marineleitung. § 9 Für alle Kommandobehörden und Truppeneinheiten sind Vertrauensleute zu wählen. § 10 [1] Als beratende und begutachtende Körperschaften sind beim Reichswehrministerium eine Heeres- und eine Marinekammer zu bilden, deren Mitglieder aus geheimer Wahl hervorgehen. [2] Die Heeres- und die Marinekammer sind dem Reichswehrminister unmittelbar unterstellt. [3] Die Verfassung und die Zuständigkeit der Heeres- und der Marinekammer wird der Heeres- und der Marinekammer durch ein Reichsgesetz geregelt werden. [2] § 11 Das militärische Verordnungsrecht wird vom Reichspräsidenten ausgeübt. II. Landmannschaft § 12 [1] In den Ländern werden auf ihr Verlangen Landeskommandanten bestellt. Die Befehlsverhältnisse werden hierdurch nicht berührt. Die Landeskommandanten haben innerhalb ihres Dienstbereichs die Landesinteressen und insbesondere die landmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Länder zu berücksichtigen. Sie werden durch den Reichspräsidenten auf Vorschlag der Landesregierungen ernannt und erfüllen ihre Aufgaben neben ihren sonstigen Dienstobliegenheiten. [2] Der Landeskommandant in Bayern ist zugleich Befehlshaber des bayerischen Verbandes. Ausnahmen mit im Einvernehmen mit der Bayerischen Landesregierung zulässig. [3] Falls eine Landesregierung auf einen Landeskommandanten verzichtet, werden die diesem zugedachten Aufgaben im unmittelbaren Benehmen zwischen Landes- und Reichsregierung erledigt. [4] Wenn den Dienststellen der Landeskommandanten Verwaltungsbeamte zugeteilt werden, steht den Landesregierungen das Vorschlagsrecht für den dienstältesten dieser Verwaltungsbeamten zu. [5] Die Vertretung der landmannschaftlichen Interessen der Länder beim Reich und die den Ländern vorbehaltene Mitwirkung bei der Vorbereitung von Gesetzen und wichtigen Vorschriften regeln die Landesregierungen. § 13 [1] Die

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 24% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

361

## Textstelle (Prüfdokument) S. 379

Vorgängen ihres Geschäftsbereichs, soweit sie sich auf die Durchführung des Abschnitts II dieses Gesetzes beziehen, zu benachrichtigen; Lande entstammen, die Mannschaften, soweit es der Zustrom von Freiwilligen ermöglicht. Der bayerische Anteil bildet hierbei einen in sich beschlossenen Verband des Reichsheers unter einheitlicher Führung. Ausnahmen, insbesondere soweit sie mit Rücksicht auf einheitliche Befehlsführung, Gliederung oder Ausbildung nötig werden, regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit der Bayerischen Landesregierung. [2] Die Truppen erhalten grundsätzlich in dem Lande ihren dauernden Standort, zu dessen Landsmannschaft sie gehören. Ausnahmen regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit den Landesregierungen. Die Standort der Truppen innerhalb der Länder sollen im Einvernehmen mit den Landesregierungen bestimmt werden. [3] In der Bezeichnung der Truppen ist neben der Bezeichnung als Reichstruppe gleichzeitig die landsmannschaftliche Zugehörigkeit zum Ausdruck zu bringen. Das gleiche gilt für die Stäbe und Behörden, deren Befehlsbereich sich nur auf ihr Herkunftsland erstreckt, sofern es von der Landesregierung beantragt wird. Die Bildung und Benennung der Verbände regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit den Landesregierungen. [4] Anstalten und Betriebe der Wehrmacht sind soweit als möglich auf die Länder zu verteilen. In das Reichswehrministerium und zu allen der Wehrmacht gemeinsam dienenden Einrichtungen werden Angehörige der Wehrmacht aus allen Teilen des Reichs herangezogen. § 15 Der Reichswehrminister hat, unbeschadet des Oberbefehls des Reichspräsidenten, das Recht, die vorübergehende Entsendung von Truppenteilen zu besonderen Zwecken aus einem Lande des Reichs nach einem anderen anzuordnen. Die Landesregierung ist in der Regel vorher zu hören. § 16 1. Bei Neuanlagen, wesentlichen Veränderungen oder Auflassung von ständigen Befestigungen, Aufgabe von Standorten oder Truppenübungsplätzen

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Landeskommandaten haben folgende besondere Aufgaben: die Landesregierung von allen wesentlichen Vorgängen ihres Geschäftsbereichs, soweit sie sich auf die Durchführung des Abschnitts II dieses Gesetzes beziehen, zu benachrichtigen; die landsmannschaftlichen Interessen bei der Besetzung der Führer- und Beamtenstellen sowie bei der Ergänzung des Reichsheeres im Einvernehmen mit der Landesregierung bei den vorgesetzten Dienststellen zu vertreten. Zu diesem Zwecke sind ihnen rechtzeitig die des Reichsheers zu bilden, bei denen in der Regel Führer und Beamte dem Lande entstammen, die Mannschaften, soweit es der Zustrom von Freiwilligen ermöglicht. Der bayerische Anteil bildet hierbei einen in sich beschlossenen Verband des Reichsheers unter einheitlicher Führung. Ausnahmen, insbesondere soweit sie mit Rücksicht auf einheitliche Befehlsfhrung, Gliederung oder Ausbildung nötig werden, regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit der Bayerischen Landesregierung. [2] Die Truppen erhalten grundsätzlich in dem Lande ihren dauernden Standort, zu dessen Landsmannschaft sie gehören. Ausnahmen regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit den Landesregierungen. Die Standort der Truppen innerhalb der Länder sollen im Einvernehmen mit den Landesregierungen bestimmt werden. [3] In der Bezeichnung der Truppen ist neben der Bezeichnung als Reichstruppe gleichzeitig die landsmannschaftliche Zugehörigkeit zum Ausdruck zu bringen. Das gleiche gilt für die Stäbe und Behörden, deren Befehlsbereich sich nur auf ihr Herkunftsland erstreckt, sofern es von der Landesregierung beantragt wird. Die Bildung und Benennung der Verbände regelt der Reichspräsident im Einvernehmen mit den Landesregierungen. [4] Anstalten und Betriebe der Wehrmacht sind soweit als möglich auf die Länder zu verteilen. In das Reichswehrministerium und zu allen der Wehrmacht gemeinsam dienenden Einrichtungen werden Angehörige der Wehrmacht aus allen Teilen des Reichs herangezogen. § 15 Der Reichswehrminister hat, unbeschadet des Oberbefehls des Reichspräsidenten, das Recht, die vorbergehende Entsendung von Truppenteilen zu besonderen Zwecken aus einem Lande des Reichs nach einem anderen anzuordnen. Die Landesregierung ist in der Regel vorher zu hören. § 16 1. Bei Neuanlagen, wesentlichen Ver

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

362

## Textstelle (Prüfdokument) S. 380

sind die wirtschaftlichen Interessen des Landes zu wahren, soweit sie nicht dem Reichsinteresse entgegenstehen. In jedem Fall sind die Landesregierungen rechtzeitig zu hören. 2. Zur Regelung des militärischen Beschaffungs- und Lieferungswesens nach dem Grundsatz des wirtschaftlichen Ausgleichs unter den Ländern wird eine Ausgleichsstelle gebildet, in der die Landesregierungen vertreten sind. Falls für das gesamte Beschaffungs- und Lieferungswesen ein Reichsamt gebildet wird, so wird diesem eine Ausgleichsstelle für die militärischen Bedürfnisse angegliedert, die aus Vertretern der Länder besteht. 3. Zur dauernden Verbindung mit den Landeskommandanten können die Landesregierungen eine Landesdienststelle bestimmen, die der Landeskommandant zur Beurteilung aller Fragen heranzuziehen hat, welche die landsmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Interessen des Landes berühren. § 17 [1] Im Falle öffentlicher Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung hat die Wehrmacht auf Anfordern der Landesregierungen und der von diesen bestimmten Behörden Hilfe zu leisten. Das Ersuchen soll nur ergehen, wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Es ist an das Wehrkreiskommando oder Marinestationskommando im Falle dringender Gefahr an den nächsten militärischen Befehlshaber zu richten. Glaubt das Wehrkreiskommando (Marinestationskommando) oder der um Hilfe ersuchte militärische Befehlshaber aus wichtigen militärischen Gründen dem Ersuchen nicht stattgeben zu können, so ist die Landesregierung hiervon in Kenntnis zu setzen. § 17 [2] Selbständiges militärisches Einschreiten ist nur zulässig, wenn die Landesregierung es gestattet hat. § 17 [3] Die Landesregierung hat die Wehrmacht auf Anfordern der Landesregierungen und der von diesen bestimmten Behörden Hilfe zu leisten. Das Ersuchen soll nur ergehen, wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Es ist an das Wehrkreiskommando oder Marinestationskommando im Falle dringender Gefahr an den nächsten militärischen Befehlshaber zu richten. Glaubt das Wehrkreiskommando (Marinestationskommando) oder der um Hilfe ersuchte militärische Befehlshaber aus wichtigen militärischen Gründen dem Ersuchen nicht stattgeben zu können, so ist die Landesregierung hiervon in Kenntnis zu setzen.

3 selbständige Artillerie-Abteilungen,

18 Ausbildungs-Eskadronen,

7 Artillerie-Regimenter zu je 3 Abteilungen,

2 Zerstörern und

● 43% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

nderungen oder Auflassung von ständigen Befestigungen, Aufgabe von Standorten oder Truppenübungsplätzen sind die wirtschaftlichen Interessen des Landes zu wahren, soweit sie nicht dem Reichsinteresse entgegenstehen. In jedem Fall sind die Landesregierungen rechtzeitig zu hören. 2. Zur Regelung des militärischen Beschaffungs- und Lieferungswesens nach dem Grundsatz des wirtschaftlichen Ausgleichs unter den Ländern wird eine Ausgleichsstelle gebildet, in der die Landesregierungen vertreten sind. Falls für das gesamte Beschaffungs- und Lieferungswesen ein Reichsamt gebildet wird, so wird diesem eine Ausgleichsstelle für die militärischen Bedürfnisse angegliedert, die aus Vertretern der Länder besteht. 3. Zur dauernden Verbindung mit den Landeskommandanten können die Landesregierungen eine Landesdienststelle bestimmen, die der Landeskommandant zur Beurteilung aller Fragen heranzuziehen hat, welche die landsmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Interessen des Landes berühren. § 17 [1] Im Falle öffentlicher Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung hat die Wehrmacht auf Anfordern der Landesregierungen und der von diesen bestimmten

Oberbefehlshaber selbst oder seinem Beauftragten, dem Reichswehrminister, ausgehen. Die Reichswehrminister haben gegenüber den Reichswehrdienststellen nur eine Befugnis: sie können gemäß § 17 WehrG in der Fass. v. 20. Juli 1933 im Falle öffentlicher Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung die Wehrmacht zur Hilfeleistung anfordern. Schließlich sind aber auch alle Einmischungen des Reichswehrministeriums in die NSDAP, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände unzulässig. Denn die

Fragen heranzuziehen hat, welche die landsmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Interessen des Landes berühren. § 17 [1] Im Falle öffentlicher Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung hat die Wehrmacht auf Anfordern der Landesregierungen und der von diesen bestimmten Behörden Hilfe zu leisten. Das Ersuchen soll nur ergehen, wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Es ist an das Wehrkreiskommando oder Marinestationskommando im Falle dringender Gefahr an den nächsten militärischen Befehlshaber zu richten. Glaubt das Wehrkreiskommando (Marinestationskommando) oder der um Hilfe ersuchte militärische Befehlshaber aus wichtigen militärischen Gründen dem Ersuchen nicht stattgeben zu können, so ist die Landesregierung hiervon in Kenntnis zu setzen.

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 99 Deutsche Juristen-Zeitung, 1935 (Aufl.), 1935, S. 264
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

363



## Textstelle (Prüfdokument) S. 382

führen ode. Gewalt außerstande gesetzt sein sollten, das militärische " Teije der Wehrm es sich nur um Zurückweisung von Angriffen oder Widersetzlichkeiten handelt. III. Pflichten und Rechte der Angehörigen der Wehrmacht § 18 Die Zugehörigkeit zur Wehrmacht dauert für <sup>1</sup>. die Soldaten vom Tage des Dienstetrtritts bis zum Ablauf des Entlassungs ag En(lassung 2. die Militärbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Tages ihrer aus dem Amte. § 19 [1] Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will, verpflichtet sich auf zwölf Jahre ununterbrochenen Dienste im Reichsheer oder in der Reichsmanne. nQCn [2] Die Ansprüche auf Gebühren richten sich nach hierüber bestehenden ergehenden Gesetzen und besonderen Vorschriften. §20 [1] Nach Ablauf der zwölfjährigen Dienstverpflichtung sollen die Unteroffiziere und Mannschaften in der Regel entlassen werden. [2] Die Absicht der Entlassung ist ihnen wenigstens drei Monate vor güf Entlassungstage bekanntzugeben. Geschieht dies nicht, so gilt der Ven g ein weiteres Jahr verlängert, sofern der Verpflichtete nicht seine Entlassung verlangt. Ablauf [3] Stehen die dienstlichen Verhältnisse einer sofortigen Entlassung nach w des zwölfsten Jahres entgegen, so können die Verpflichteten noch über diese Zeitpunkt durch das Reichswehrministerium im Dienste zurückbehalten werden. § 21 [1] Während der zwölfjährigen Dienstzeit können die Unteroffiziere

1 durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten, wenn der Verpflichtete

## Textstelle (Originalquellen)

Zurückweisung von Angriffen oder Widersetzlichkeiten gegen Teile der Wehrmacht handelt. III. Pflichten und Rechte der Angehörigen der Wehrmacht ? 18 Die Zugehörigkeit zur Wehrmacht dauert für die Soldaten vom Tage des Dienstetrtritts bis zum Ablauf des Entlassungstags, [ 3] die Milit?rbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Tages ihrer Entlassung aus dem Amte. ? 19 [1] Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will, verpflichtet sich auf zw?lf Jahre zum ununterbrochenen Dienste im Reichsheer oder in der Reichsmarine. [2] Die Anspr?che auf Geb?hrnisse richten sich nach hier?ber bestehenden und noch ergehenden Gesetzen und besonderen Vorschriften. ? 20 [1] Nach Ablauf der zw?lfj?hrigen Dienstverpflichtung sollen die Unteroffiziere und Mannschaften in der Regel entlassen werden. [2] Die Absicht der Entlassung ist ihnen wenigstens drei Monate vor dem Entlassungstage bekanntzugeben. Geschieht dies nicht, so gilt der Vertrag auf ein weiteres Jahr verl?ngert, sofern der Verpflichtete nicht seine Entlassung verlangt. [3] Stehen die dienstlichen Verh?ltnisse einer sofortigen Entlassung nach Ablauf des zw?lfsten Jahres entgegen, so k?nnen die Verpflichteten noch ?ber diesen Zeitpunkt durch das

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

364



8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 382

des zwölften Jahres entgegen, so können die Verpflichteten noch über diese Zeitpunkt durch das Reichswehrministerium im Dienste zurückbehalten werden. § 21 [1] Während der zwölfjährigen Dienstzeit können die Unteroffiziere und Mannschaften in besonders begründeten Fällen die vorzeitige Lösung des Vertrags auf dem Dienstweg nachsuchen. [2] Das Reich hat das Recht, den Vertrag zu lösen Genehmigung des Divisions- (Marinestations-) Kommandos einzuholen; 2. durch fristlose Kündigung, a) wenn sich herausstellt, daß der Verpflichtete zu den Personen gehört, die nach den Gesetzen und Ausführungsbestimmungen nicht in die Wehrmacht eingestellt werden dürfen, b) wenn der Verpflichtete durch rechtskräftiges Urteil mit Degradation oder mit einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten oder wegen Vergehens gegen Militärstrafgesetzbuch § 138 bestraft wird, c) wenn gegen den Verpflichteten ein gerichtlicher Beschluß ergangen ist, durch den er für fahnenflüchtig erklärt wird. Die Kündigung gilt in diesem Falle mit der Veröffentlichung des Beschlusses über Fahnenfluchtserklärung im Reichsanzeiger als bewirkt, d) wenn der Verpflichtete entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt wird. [3] Kündigungen nach Nummer 1 und 2 sind während der ganzen Vertragsdauer jederzeit zulässig. Die Bestimmungen der Nummer 2 finden auf Unteroffiziere und Mannschaften, und nach Ablauf der zwölfjährigen Dienstverpflichtung weiterdienen, keine Anwendung. §22 [1] Gegen Kündigungen nach § 21 steht den Betroffenen innerhalb einer Frist von einem Monat der Einspruch an den Reichswehrminister zu. Die Frist gilt als gewahrt, wenn der Einspruch rechtzeitig bei einer vorgesetzten Dienststelle eingeht. Wird der Einspruch für begründet erachtet, so gilt die Kündigung als nicht erfolgt. [2] Die Entlassung darf in allen Fällen erfolgen, wenn die Kündigung nach Ablauf der Einspruchsfrist oder durch Zurücknahme des Einspruchs unanfechtbar geworden ist. Die Entlassung gilt jedoch als erfolgt. a) in den Fällen des § 21 Nummer 2 c mit dem Tage der Kündigung, b) wenn das Dienstverhältnis

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Reichswehrministerium im Dienste zurückbehalten werden. § 21 [1] Während der zwölfjährigen Dienstzeit können die Unteroffiziere und Mannschaften in besonders begründeten Fällen die vorzeitige Lösung des Vertrags auf dem Dienstweg nachsuchen. [2] Das Reich hat das Recht, den Vertrag zu lösen durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten, wenn der Verpflichtete a) die zur Ausübung seines Berufs erforderlichen körperlichen oder geistigen Eigenschaften nicht ist, b) nach dem Urteil seiner Vorgesetzten die für seine dienstliche Verwendung nötige Befähigung nicht mehr besitzt. In diesem Falle ist vor Ausspruch der Kündigung die Genehmigung des Divisions- (Marinestations-) Kommandos einzuholen; durch fristlose Kündigung, a) wenn sich herausstellt, daß der Verpflichtete zu den Personen gehört, die nach den Gesetzen und Ausführungsbestimmungen nicht in die Wehrmacht eingestellt werden dürfen, b) wenn der Verpflichtete durch rechtskräftiges Urteil mit Degradation oder mit einer Freiheitsstrafe von mindestens drei Monaten oder wegen Vergehens gegen Militärstrafgesetzbuch § 138 bestraft wird, c) wenn gegen den Verpflichteten ein gerichtlicher Beschluß ergangen ist, durch den er für fahnenflüchtig erklärt wird. Die Kündigung gilt in diesem Falle mit der Veröffentlichung des Beschlusses über Fahnenfluchtserklärung im Reichsanzeiger als bewirkt, d) wenn der Verpflichtete entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt wird. [3] Kündigungen nach Nummer 1 und 2 sind während der ganzen Vertragsdauer jederzeit zulässig. Die Bestimmungen der Nummer 2 finden auf Unteroffiziere und Mannschaften, und nach Ablauf der zwölfjährigen Dienstverpflichtung weiterdienen, keine Anwendung. § 22 [1] Gegen Kündigungen nach § 21 steht den Betroffenen innerhalb einer Frist von einem Monat der Einspruch an den Reichswehrminister zu. Die Frist gilt als gewahrt, wenn der Einspruch rechtzeitig bei einer vorgesetzten Dienststelle eingeht. Wird der Einspruch für begründet erachtet, so gilt die Kündigung als nicht erfolgt. [2] Die Entlassung darf in allen Fällen erfolgen, wenn die Kündigung nach Ablauf der Einspruchsfrist oder durch Zurücknahme des Einspruchs unanfechtbar geworden ist. Die Entlassung gilt jedoch als erfolgt: a) in den Fällen des § 21 Nummer 2 c mit dem Tage der Kündigung, b) wenn das

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

365

## Textstelle (Prüfdokument) S. 383

durch ein auf Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf Dienstentlassung lautendes Strafurteil oder durch Erkenntnis der Wehrberufskammer vorzeitig gelöst wird, mit dem Tage der Rechtskraft der Entscheidung. § 23 | Den Unteroffizieren und Mannschaften soll während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Übergang in bürgerliche Berufe nach besonders aufzustellenden Grundsätzen gewährt werden. §24 Jeder Angehörige der Wehrmacht kann nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und Leistungen zu den höchsten Stellen gelangen. §25 [1] Der Offizierberuf soll Lebensberufs sein. Der Anwärter hat vor seiner Beförderung zum Offizier eine schriftliche Verpflichtung zu einer ununterbrochenen Dienstzeit als Offizier von zunächst 25 Jahren einzugehen. Wenn der Anwärter bis zum Tage der Beförderung zum Offizier eine über 4 Jahre hinausgehende Dienstzeit zurückgelegt hat, wird diese Dienstzeit auf die neue Verpflichtung angerechnet. Während der Dauer dieser Verpflichtung ist ein Ausscheiden aus dem Dienste nur möglich, soweit der Abschied auf Grund des § 26 erteilt wird. [2] Nach Ablauf der Verpflichtungszeit kann der Offizier seinen Abschied beantragen, der gewährt ist, soweit nicht die dienstlichen Verhältnisse einer sofortigen Entlassung entgegenstehen. § 26 [1] Der Offizier kann aus dem Dienstverhältnis unbeschadet der Dauer der Dienstverpflichtung entlassen werden. a) wenn er die zur

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Dienstverhältnis durch ein auf Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf

Monat Einspruch beim Reichswehrminister erheben, auf dessen Gutachten der Reichspräsident endgültig entscheidet. § 27 [1] Des Ausspruchs der Entlassung bedarf es nicht, wenn das Dienstverhältnis durch ein auf Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf Dienstentlassung lautendes Strafurteil oder durch Erkenntnis der Wehrberufskammer vorzeitig aufgelöst wird. [2] Der Tag der Rechtskraft der Entscheidung gilt in diesen Fällen als Entlassungstag. § 28 Die Versorgung der ausgeschiedenen Soldaten und ihrer Hinterbliebenen richtet sich

Verhältnis durch ein auf Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf Dienstentlassung lautendes Strafurteil oder durch Erkenntnis der Wehrberufskammer vorzeitig gelöst wird, mit dem Tage der Rechtskraft der Entscheidung. § 23 Den Unteroffizieren und Mannschaften soll während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Übergang in bürgerliche Berufe nach besonders aufzustellenden Grundsätzen gewährt werden. § 24 Jeder Angehörige der Wehrmacht kann

nach besonders aufzustellenden Grundsätzen gewährt werden. § 24 Jeder Angehörige der Wehrmacht kann nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und Leistungen zu den höchsten Stellen gelangen. § 25 [1] Der Offizierberuf soll Lebensberufs sein. Der Anwärter hat vor seiner Beförderung zum Offizier eine schriftliche Verpflichtung zu einer ununterbrochenen Dienstzeit als Offizier von zunächst 25 Jahren einzugehen. Wenn der Anwärter bis zum Tage der Beförderung zum Offizier eine über 4 Jahre hinausgehende Dienstzeit zurückgelegt hat, wird diese Dienstzeit auf die neue Verpflichtung angerechnet. Während der Dauer dieser Verpflichtung ist ein Ausscheiden aus dem Dienste nur möglich, soweit der Abschied auf Grund des § 26 erteilt wird. [2] Nach Ablauf der Verpflichtungszeit kann der Offizier seinen Abschied beantragen, der gewährt ist, soweit nicht die dienstlichen Verhältnisse einer sofortigen Entlassung entgegenstehen. § 26 [1] Der Offizier kann aus dem Dienstverhältnis unbeschadet der Dauer der Dienstverpflichtung entlassen werden, a) wenn er

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

366

## Textstelle (Prüfdokument) S. 384

Ausübung seines Berufs erforderlichen körperlichen oder geistigen Kräfte nicht mehr besitzt und nach militärärztlichem Gutachten eine Wiederherstellung der Dienstfähigkeit innerhalb Jahresfrist nicht zu erwarten ist 0) wenn er nach dem Urteil seiner Vorgesetzten die für seine dienstliche Verwendung nötige Befähigung nicht mehr besitzt, dZ V" Se'nen bü9erlicrlen Verhältnissen eine wesentliche Änderung eingetreten ist. nur J,f SSm9 2U a und b erfolgt auf "ntrag oder von Dienstes wegen, die Entlassung zu c .\*uf Antrag des Offiziers. ou' "inrag aes Offiziers. [3] Sofern der Offizier in den Fällen a und b nicht selbst die Entlassung beantragt, so teilt ihm der Ohef der Heeresleitung oder der Chef der Marineleitung wenigstens drei Monate vor dem in ussicht genommenen Zeitpunkt der Entlassung mit, daß seine Verabschiedung beantragt werden wird. Die Gründe sind ihm hierbei zu eröffnen. bP m 9e" d,esen Bescheid kann der Offizier innerhalb einer Frist von einem Monat Einspruch entscheide,5"ehrminis,er erheben' auf dessen Gutachten der Reichspräsident endgültig entscheide, §27 [1] Des Ausspruchs der Entlassung bedarf es nicht, wenn das Dienstverhältnis u lautendes Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf Dienstentlass Strafurteil oder durch Erkenntnis der Wehrberufskammer vorzeitig aufgelöst wird. [2] Der Tag der Rechtskraft der Entscheidung gilt in diesen Fällen als Entlassungstag. §28 Die Versorgung der ausgeschiedenen Soldaten und ihrer Hinterbliebenen richtet sich in allen Fällen nach den Vorschriften des Wehrmachtversorgungsgesetzes. § 29 Als Ersatz für die auf Grund der §§ 21, 22, 25 und 26 vor Ablauf der Dienstverpflichtung ausscheidenden Soldaten können jährlich höchstens 5 vom Hundert der in den § 2 und 5 festgesetzten Höchststärken eingestellt werden. § 30 Der Reichspräsident kann ausscheidenden Angehörigen der Wehrmacht die Berechtigung zum Tragen einer Uniform mit einem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen widerruflich gewähren. §31

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die zur Aus?bung seines Berufs erforderlichen k?rperlichen oder geistigen Kr?fte nicht mehr besitzt und nach milit?r?rztlichem Gutachten eine Wiederherstellung der Dienstf?higkeit innerhalb Jahresfrist nicht zu erwarten ist, b) wenn er nach dem Urteil seiner Vorgesetzten die f?r seine dienstliche Verwendung n?tige Bef?higung nicht mehr besitzt, c) wenn in seinen b?rgerlichen Verh?ltnissen eine wesentliche ?nderung eingetreten ist. [2] Die Entlassung zu a und b erfolgt auf Antrag oder von Dienstes wegen, die Entlassung zu c nur auf Antrag des Offiziers. [3] Sofern der Offizier in den F?llen a und b nicht selbst die Entlassung beantragt, so teilt ihm der Chef der Heeresleitung oder der Chef der Marineleitung wenigstens drei Monate vor dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt der Entlassung mit, da&szlig; seine Verabschiedung beantragt werden wird. Die Gr?nde sind ihm hierbei zu er?ffnen. [4] Gegen diesen Bescheid kann der Offizier innerhalb einer Frist von einem Monat Einspruch beim Reichswehrminister erheben, auf dessen Gutachten der Reichspr?sident endg?ltig entscheidet. ? 27 [1] Des Ausspruchs der Entlassung bedarf es nicht, wenn das Dienstverh?ltnis durch ein auf Entfernung aus dem Reichsheer oder aus der Reichsmarine oder auf Dienstentlassung lautendes Strafurteil oder durch Erkenntnis der Wehrberufskammer vorzeitig aufgel?st wird. [2] Der Tag der Rechtskraft der Entscheidung gilt in diesen F?llen als Entlassungstag. ? 28 Die Versorgung der ausgeschiedenen Soldaten und ihrer Hinterbliebenen richtet sich in allen F?llen nach den Vorschriften des Wehrmachtversorgungsgesetzes. ? 29 Als Ersatz f?r die auf Grund der ?? 21, 22, 25 und 26 vor Ablauf der Dienstverpflichtung ausscheidenden Soldaten k?nnen j?hrlich h?chstens 5 vom Hundert der in den ? 2 und 5 festgesetzten H?chstst?rken eingestellt werden.[4] ? 30 Der Reichspr?sident kann ausscheidenden Angeh?rigen der Wehrmacht die Berechtigung zum Tragen einer Uniform mit einem f?r Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen widerruflich gew?hren. ? 31 Die Angeh?rigen der Wehrmacht bed?rfen der Genehmigung ihrer Vorgesetzten a) zum Betrieb eines Gewerbes f?r sich innerhalb der Dienstgeb?

der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn milit?rische

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

367

## Textstelle (Prüfdokument) S. 385

Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen der Genehmigung ihrer Vorgesetzten a) zum Betrieb eines Gewerbes für sich innerhalb der Dienstgebäude auch für die Hausstandsmitglieder sowie zur Übernahme einer mit einer Vergütung verbundenen Nebenbeschäftigung. Für die Militärbeamten bleiben im übrigen die Bestimmungen des § 16 des Reichsbeamtengesetzes unberührt, b) zur Verheiratung. Diese Genehmigung wird in der Regel nicht vor Vollendung des 27. Lebensjahr erteilt. Gegen die Verweigerung der Genehmigung nach Buchstabe a und b ist die Beschwerde zulässig. § 32 [1] Für vermögensrechtliche Ansprüche aus dem Dienstverhältnis steht der ordentliche Rechtsweg offen. [2] Der Klage gegen das Reich muß die Entscheidung des Reichswehrministers vorangehen. Die Klage muß bei Verlust des Klagerechts innerhalb einer Frist von sechs Monaten abgebracht werden, nachdem die Entscheidung des Reichswehrministers dem Beteiligten bekanntgemacht worden ist. [3] Hat eine dem Reichswehrminister nachgeordnete Dienststelle Entscheidung getroffen, so tritt der Verlust des Klagerechts auch dann ein, wenn nicht der Beteiligte gegen diese Entscheidung binnen gleicher Frist die Beschwerde an den Reichswehrminister erhoben hat. [4] Der Reichsfiskus wird durch die für den Standort zuständige Intendantur, nach Beendigung des Dienstverhältnisses durch die für den letzten Standort zuständige Intendantur des Beteiligten vertreten. Steht oder stand der Kläger unmittelbar unter dem Reichswehrminister, dem Chef der Heeresleitung oder dem Chef der Marineleitung, so wird der Reichsfiskus durch den Reichswehrminister vertreten. [5] Zuständig sind die Landgerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes. Die Verhandlung und Entscheidung in letzter Instanz wird im Sinne des § 8 Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz dem Reichsgerichte zugewiesen. [6] Die Entscheidung der

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratserlaubnis §27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten." Auszug aus Hitlers Wehrgesetz (21.05.1935)<sup>386</sup> Offiziere, die schon zu Beginn der vierziger Jahre die Möglichkeit eines Sieges, vor allem in

Angehörigen der Wehrmacht die Berechtigung zum Tragen einer Uniform mit einem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen widerruflich gewähren. § 31 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen der Genehmigung ihrer Vorgesetzten a) zum Betrieb eines Gewerbes für sich innerhalb der Dienstgebäude auch für die Hausstandsmitglieder sowie zur Übernahme einer mit einer Vergütung verbundenen Nebenbeschäftigung. Für die Militärbeamten bleiben im übrigen die Bestimmungen des § 16 des Reichsbeamtengesetzes unberührt, b) zur Verheiratung. Diese Genehmigung wird in der Regel nicht vor Vollendung des 27. Lebensjahr erteilt. Gegen die Verweigerung der Genehmigung nach Buchstabe a und b ist die Beschwerde zulässig. § 32 [1] Für vermögensrechtliche Ansprüche aus dem Dienstverhältnis steht der ordentliche Rechtsweg offen. [2] Der Klage gegen das Reich muß die Entscheidung des Reichswehrministers vorangehen. Die Klage muß bei Verlust des Klagerechts innerhalb einer Frist von sechs Monaten abgebracht werden, nachdem die Entscheidung des Reichswehrministers dem Beteiligten bekanntgemacht worden ist. [3] Hat eine dem Reichswehrminister nachgeordnete Dienststelle Entscheidung getroffen, so tritt der Verlust des Klagerechts auch dann ein, wenn nicht der Beteiligte gegen diese Entscheidung binnen gleicher Frist die Beschwerde an den Reichswehrminister erhoben hat. [4] Der Reichsfiskus wird durch die für den Standort zuständige Intendantur, nach Beendigung des Dienstverhältnisses durch die für den letzten Standort zuständige Intendantur des Beteiligten vertreten. Steht oder stand der Kläger unmittelbar unter dem Reichswehrminister, dem Chef der Heeresleitung oder dem Chef der Marineleitung, so wird der Reichsfiskus durch den Reichswehrminister vertreten. [5] Zuständig sind die Landgerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes. Die Verhandlung und Entscheidung in letzter Instanz wird im Sinne des § 8 Einführungsgesetzes zum

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 177
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

368

## Textstelle (Prüfdokument) S. 385

militärischen Dienststellen darüber, ob Dienstunbrauchbarkeit oder mangelnde Befähigung im Sinne des § 21 Nr. 1 a und b und des § 26 a und b vorliegt, ob die Voraussetzungen zur vorläufigen Dienstenthebung vorliegen sowie darüber, ob und wie lange ein Soldat nach Ablauf der Dienstverpflichtung im Dienste zurückzubehalten ist, sind für die Gerichte bindend. §33 Die Angehörigen der Wehrmacht könne die Übernahme des Amtes eines Vormundes (Gegenvormundes, Pflegers, Beistandes) oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landesoder Gemeindedienst ablehnen. Zur Übernahme ist die Genehmigung des Vorgesetzten erforderlich, die nur aus zwingenden dienstlichen Gründen versagt werden darf. Gegen die Verweigerung der Genehmigung ist die Beschwerde zulässig. §34 Die Angehörigen der Wehrmacht haben über Dienstangelegenheiten, deren Geheimhaltung erforderlich oder von den Vorgesetzten abgeordnet ist, Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältnis erloschen ist. §35 Die Ausbildung der Soldaten erstreckt sich auf ihre staatsbürgerlichen Verpflichtungen im Kriege und im Frieden. und Völkerrecht §36 -ist eine solche [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschland Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. Teilnahme an P litlS [2] Den Soldaten ist die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und o Versammlungen verboten. Abstimmung6" [3]

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Gerichtsverfassungsgesetze dem Reichsgerichte zugewiesen. [6] Die Entscheidung der militärischen Dienststellen darüber, ob Dienstunbrauchbarkeit oder mangelnde Befähigung im Sinne des § 21 Nr. 1 a und b und des § 26 a und b vorliegt, ob die Voraussetzungen zur vorläufigen Dienstenthebung vorliegen sowie darüber, ob und wie lange ein Soldat nach Ablauf der Dienstverpflichtung im Dienste zurückzubehalten ist, sind für die Gerichte bindend. § 33 Die Angehörigen der Wehrmacht können die Übernahme des Amtes eines Vormundes (Gegenvormundes, Pflegers, Beistandes) oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landes- oder Gemeindedienst ablehnen. Zur Übernahme ist die Genehmigung des Vorgesetzten erforderlich, die nur aus zwingenden dienstlichen Gründen versagt werden darf. Gegen die Verweigerung der Genehmigung ist die Beschwerde zulässig. § 34 Die Angehörigen der Wehrmacht haben über Dienstangelegenheiten, deren Geheimhaltung erforderlich oder von den Vorgesetzten abgeordnet ist, Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältnis erloschen ist. § 35 Die Ausbildung der Soldaten erstreckt sich auf ihre staatsbürgerlichen und völkerrechtlichen Verpflichtungen im Kriege und im Frieden. § 36 [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung

Lage an der Grenze zu Polen und dem ungeklärten Verhältnis insbesondere zu Frankreich auch ein Anliegen Lebers ist. 3.1.1 Der Soldat als Staatsbürger "§ 36 Wehrgesetz vom 23. März 1921 [1] Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reiche, in den Ländern oder in den Gemeinden." <sup>225</sup> Für Leber sind

der We" einzelne Grundrechte durch Gesetz eingeschränkt werden durften. Vser Ermächtigung wurde im Wehrgesetz Gebrauch gemacht, bestimmte: ..Die Soldaten dürfen sich nicht politisch betätigen. Den " ist die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme i sehen Versammlungen verboten." Auch das Wahlrecht ruhte für Sol Diese Beschränkungen dienten der Sicherung der parteipolitischen N" tät der Reichswehr, deren Angehörige auf

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 116
- 100 Stapelscanner, 2013, S. 104

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

369

## Textstelle (Prüfdokument) S. 386

Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen vom 28. Juni 1919 über die Berechtigung zur Teilnahme an den darin vorgesehenen bleiben unberührt. Zeitungen zu halten. Der Reichswehrminister kann bestimmte Zeitungen verbieten, sofern ihr Inhalt die militärische Zucht und Ordnung oder die Aufrechterhaltung der Verfassung gefährdet. § 37 [1] Nichtpolitischen Vereinen dürfen die Soldaten angehören, sofern nicht die Zugehörigkeit zu einem solchen Verein aus Gründen der militärischen Zucht und Ordnung verboten ist. Das Verbot ist schriftlich zu

## Textstelle (Originalquellen)

die politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb Deutschlands. Innerhalb Deutschlands ist eine solche Betätigung auch den Militärbeamten untersagt. [3] Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich, in den Ländern oder in den Gemeinden.<sup>225</sup> Für Leber sind die demokratische Grundhaltung und das Entstehen für die Republik sehr wichtig. Für die Armee gilt nach seiner demokratischen Vorstellung das, was er als das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich, in den Ländern oder in den Gemeinden. Die Vorschriften des Friedensvertrags vom 28. Juni 1919 über die Berechtigung zur Teilnahme an den darin vorgesehenen Abstimmungen bleiben unberührt. [4] Die Angehörigen der Wehrmacht haben das Recht, nach freier Wahl Zeitungen zu halten. Der Reichswehrminister kann bestimmte Zeitungen verbieten, sofern ihr Inhalt die militärische Zucht und Ordnung oder die Aufrechterhaltung der Verfassung gefährdet. § 37 [1] Nichtpolitischen Vereinen dürfen die Soldaten angehören, sofern nicht die Zugehörigkeit zu einem solchen Verein aus Gründen der militärischen Zucht

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 177
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 116
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

370

## Textstelle (Prüfdokument) S. 386

die u rd9g0|che einem solchen Verein aus Gründen der militärischen Zucht und Ordnung ver o e Das Verbote dürfen nur vom Wehrkreiskommando ( Marinestationskommando) erlassen Verbot ist schriftlich zu begründen und mit der Begründung dem Vorstand des ere zuzustellen. [2] Gegen das Verbot ist die Beschwerde an den Reichswehrminister zulässig. riassen [3] Der Reichswehrminister kann bestimmen, das Verbote nur unmittelbar durch ihn er werden können. oder [4] Die Soldaten eines Standorts, eines Truppenteils oder der Besatzung eines Schiffes Schiffsverbandes dürfen sich untereinander versammeln und vereinigen. Zeit und Ort e Versammlung und die Gründung einer Vereinigung sind dem zuständigen Vorgesetzten rechtzeitig zu melden. Dieser kann die Versammlung oder Vereinigung verbieten, sofern sie dem Dienstbetrieb oder der militärischen Zucht und Ordnung unvereinbar sind. Gegen Ver o der Vorgesetzten ist die Beschwerde im Dienstweg zulässig. §38 1. Letzwillige Verfügungen in erleichterter Form (.Militärtestamente) können errichtet werden a) in Kriegszeiten. b) in Friedenszeiten in solchen Bezirken, in denen Maßnahmen gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung unter Heranziehung der Wehrmacht getroffen sind. 2. Militärtestamente können in diesen Fällen errichtet werden a) von den Angehörigen der Wehrmacht und den nach dem Militärstrafgesetzbuch den Militärgesetzen unterworfenen Personen, solange auf sie die Fälle der Nr. 1 a und b zutreffen. Die Befugnis beginnt mit dem Zeitpunkt des Verlassens des Standorts, in Kriegszeiten auch mit dem Beginn eines Angriffs auf den Standort oder einer Belagerung des Standorts. Tritt der Zustand nach Nr. 1 b im Standort ein, so beginnt die Befugnis mit dem Zeitpunkt der Anordnung der Maßnahmen, b) von den Kriegsgefangenen und Geiseln, solange sie sich in der Gewalt des Feindes befinden, c) von den Personen, die zur Besatzung eines in Dienst gestellten Schiffes oder sonstigen Fahrzeugs der Reichsmarine gehören, sowie für andere an Bord genommene und daselbst befindliche Personen, solange sich das Fahrzeug außerhalb eines inländischen Hafens befindet. 3. Militärtestamente sind gültig errichtet, a) wenn sie vom Erblasser eigenhändig geschrieben und unterschrieben sind, b) wenn sie vom Erblasser und zwei Zeugen oder einem oberen Beamten der Wehrmacht oder einem Offizier eigenhändig unterschrieben sind, c) wenn über die mündliche Erklärung

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Solche Verbote dürfen nur vom Wehrkreiskommando ( Marinestationskommando) erlassen werden. Das Verbot ist schriftlich zu begründen und mit der Begründung dem Vorstand des Vereins zuzustellen. [2] Gegen das Verbot ist die Beschwerde an den Reichswehrminister zulässig. [3] Der Reichswehrminister kann bestimmen, das Verbote nur unmittelbar durch ihn erlassen werden können. [4] Die Soldaten eines Standorts, eines Truppenteils oder der Besatzung eines Schiffes oder Schiffsverbandes dürfen sich untereinander versammeln und vereinigen. Zeit und Ort der Versammlung und die Gründung einer Vereinigung sind dem zuständigen Vorgesetzten rechtzeitig zu melden. Dieser kann die Versammlung oder Vereinigung verbieten, sofern sie mit dem Dienstbetrieb oder der militärischen Zucht und Ordnung unvereinbar sind. Gegen Verbote der Vorgesetzten ist die Beschwerde im Dienstweg zulässig. § 38 1. Letzwillige Verfügungen in erleichterter Form (Militärtestamente) können errichtet werden a) in Kriegszeiten, b) in Friedenszeiten in solchen Bezirken, in denen Maßnahmen gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung unter Heranziehung der Wehrmacht getroffen sind. 2. Militärtestamente können in diesen Fällen errichtet werden a) von den Angehörigen der Wehrmacht und den nach dem Militärstrafgesetzbuch den Militärgesetzen unterworfenen Personen, solange auf sie die Fälle der Nr. 1 a und b zutreffen. Die Befugnis beginnt mit dem Zeitpunkt des Verlassens des Standorts, in Kriegszeiten auch mit dem Beginn eines Angriffs auf den Standort oder einer Belagerung des Standorts. Tritt der Zustand nach Nr. 1 b im Standort ein, so beginnt die Befugnis mit dem Zeitpunkt der Anordnung der Maßnahmen, b) von den Kriegsgefangenen und Geiseln, solange sie sich in der Gewalt des Feindes befinden, c) von den Personen, die zur Besatzung eines in Dienst gestellten Schiffes oder sonstigen Fahrzeugs der Reichsmarine gehören, sowie für andere an Bord genommene und daselbst befindliche Personen, solange sich das Fahrzeug außerhalb eines inländischen Hafens befindet. 3. Militärtestamente sind gültig errichtet, a) wenn sie vom Erblasser eigenhändig geschrieben und unterschrieben sind, b) wenn sie vom Erblasser und zwei Zeugen oder einem oberen Beamten der Wehrmacht oder einem Offizier eigenhändig unterschrieben sind, c) wenn über die mündliche Erklärung

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

371

## Textstelle (Prüfdokument) S. 387

des Erblassers von einem oberen Beamten der Wehrmacht oder einem Offizier unter Zuziehung zweier Zeugen oder noch eines oberen Beamten der Wehrmacht oder Offiziers eine schriftliche Verhandlung aufgenommen, dem Erblasser vorgelesen, vom ihm genehmigt und von den oberen Beamten der Wehrmacht oder dem Offizier und den Zeugen - oder dem weiteren oberen Beamten der Wehrmacht oder Offizier - unterschrieben ist. d) Gemäß Nr. 3 c aufgenommene Verhandlungen haben bezüglich ihres Inhalts und der Zeit der Aufnahme die Beweiskraft öffentlicher Urkunden. e) Bei den gemäß Nr. 3 a oder b errichteten Militärtestamente spricht die Vermutung für die Richtigkeit der angegebenen Zeit der Errichtung. f) Wird ein Militärtestament in Zeiten der Nr. 1 a und b oder zwei Wochen nach deren Aufhören einer Militärbehörde übergeben oder wird es in einem Feldnachlasse gefunden, so spricht die Vermutung für die Errichtung während des die erleichterte Form zulassenden Zustandes. g) Militärtestamente verlieren die Gültigkeit mit dem Ablauf eines Jahres vom dem Tage ab, mit dem für den Erblasser die Fälle der Nr. 1 a und b aufhören oder an dem er als Kriegsgefangener oder Geisel aus der Gewalt des Feindes entlassen wird, bei den in Nr. 2 c genannten Personen mit dem Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an dem das Fahrzeug in einen inländischen Hafen zurückkehrt oder der Erblasser aufhört, zu dem Fahrzeug zu gehören. Der Ablauf der Frist wird durch die Unfähigkeit des Erblassers zur Errichtung einer anderen letztwilligen Verfügung und ferner dadurch gehemmt, daß nach Aufhören des die erleichterte Form zulassenden Zustandes dieser für den Erblasser wieder beginnt. § 39 [1] Die Naturalbezüge der Angehörigen der Wehrmacht und die an Stelle der Naturalbezüge gewährten Entschädigungen bleiben nach Maßgabe des § 12 Nummer 8 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) und des § 19 Abs. 7 des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 805) steuerfrei. [2] Das Dienst Einkommen von mobil verwendeten Angehörigen der Wehrmacht kann für die Dauer dieser Verwendung zu direkten Steuern nicht herangezogen werden, sofern die Dauer dieser Verwendung mindestens einen Monat beträgt. §40 [1] Im Falle der Kündigung aus § 21 oder § 26, der Entscheidung des Reichswehrministers aus § 32 Abs. 2 und der Entscheidung einer nachgeordneten Dienststelle aus § 32 Abs. 3 ist der Betroffene

● 26% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

zung des Erblassers von einem oberen Beamten der Wehrmacht oder einem Offizier unter Zuziehung zweier Zeugen oder noch eines oberen Beamten der Wehrmacht oder Offiziers eine schriftliche Verhandlung aufgenommen, dem Erblasser vorgelesen, vom ihm genehmigt und von den oberen Beamten der Wehrmacht oder dem Offizier und den Zeugen - oder dem weiteren oberen Beamten der Wehrmacht oder Offizier unterschrieben ist. d) Gemäß Nr. 3 c aufgenommene Verhandlungen haben bezüglich ihres Inhalts und der Zeit der Aufnahme die Beweiskraft öffentlicher Urkunden. e) Bei den gemäß Nr. 3 a oder b errichteten Militärtestamente spricht die Vermutung für die Richtigkeit der angegebenen Zeit der Errichtung. f) Wird ein Militärtestament in Zeiten der Nr. 1 a und b oder zwei Wochen nach deren Aufhören einer Militärbehörde übergeben oder wird es in einem Feldnachlasse gefunden, so spricht die Vermutung für die Errichtung während des die erleichterte Form zulassenden Zustandes. g) Militärtestamente verlieren die Gültigkeit mit dem Ablauf eines Jahres vom dem Tage ab, mit dem für den Erblasser die Fälle der Nr. 1 a und b aufhören oder an dem er als Kriegsgefangener oder Geisel aus der Gewalt des Feindes entlassen wird, bei den in Nr. 2 c genannten Personen mit dem Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an dem das Fahrzeug in einen inländischen Hafen zurückkehrt oder der Erblasser aufhört, zu dem Fahrzeug zu gehören. Der Ablauf der Frist wird durch die Unfähigkeit des Erblassers zur Errichtung einer anderen letztwilligen Verfügung und ferner dadurch gehemmt, daß nach Aufhören des die erleichterte Form zulassenden Zustandes dieser für den Erblasser wieder beginnt. § 39 [1] Die Naturalbezüge der Angehörigen der Wehrmacht und die an Stelle der Naturalbezüge gewährten Entschädigungen bleiben nach Maßgabe des § 12 Nummer 8 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) und des § 19 Abs. 7 des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 805) steuerfrei. [2] Das Dienst Einkommen von mobil verwendeten Angehörigen der Wehrmacht kann für die Dauer dieser Verwendung zu direkten Steuern nicht herangezogen werden, sofern die Dauer dieser Verwendung mindestens einen Monat beträgt. § 40 [1] Im Falle der Kündigung aus § 21 oder § 26, der Entscheidung des Reichswehrministers aus § 32 Abs. 2 und der

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

372

## Textstelle (Prüfdokument) S. 387

über das Recht des Einspruchs beziehungsweise über das Klagerecht beziehungsweise über das Beschwerderecht zu belehren. [2] Dem Klageberechtigten ist bei Zustellung der Entscheidung des Reichswehrministers (§ 32 Abs. 2) mitzuteilen, wer den Reichsfiskus im Falle der Klageerhebung vertritt. IV. Übergangs- und Schlußbestimmungen I \_\_\_\_\_ 387 L §41 Struppen. der [1] Die Angehörigen des früheren Heeres, der früheren Marine, der vorläufigen früheren anerkannten Freiwilligenverbände, der vorläufigen Rel "für die werden, unter Anrechnung der verbrachten Dienstzeit übernommen j besonderen Gebühnisse die hierüber bestehenden und noch ergehenden Oesei his zun' Vorschriften maßgebend. = 7" einer Dienstdauer [2] Offiziere und Deckoffiziere verpflichten sich vor der Übernahme zu vollendeten fünf und vierzigsten Lebensjahre. nstoradabzeichen, haben [3] Unteroffiziere behalten ihre früheren Dienstbezeichnungen und Dien aber keinen Anspruch auf dienstgradmäßige Verwendung. §42 [1] Zu den im § 2 genannten Angehörigen der Wehrmacht treten vorübergehend g cntungen Heeres- und Marine-Friedenskommissionen, die sich in Haushaltsstellen dieser befinden. [2] Sie können bei Verminderung oder Auflösung der Kommissionen, auch wenn die Voraussetzungen des § 21 Nr. 1 und des § 26 nicht vorliegen, vorzeitig aus dem Dienste entlassen werden. In diesem Falle werden sie nach dem Offiziersentschädigungsgesetz vom 13. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1654) beziehungsweise dem Kapitulantenschädigungsgesetz vom 13. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1 dem Offizierspensionengesetz vom 31. Mai 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 565) beziehungsweise dem Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. Mai 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 593) oder dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 989) abgefunden. Eine Dienstverpflichtung bis zum 45. Lebensjahre haben nur die Offiziere einzugehen, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes zur Weiterverwendung in der Wehrmacht bestimmt sind; die Entlassung dieser Offiziere richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen. §43 Im Sinne der bisherigen gesetzlichen Vorschriften gelten die Soldaten als Personen des Soldatenstandes. §44 [1] Das

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Entscheidung einer nachgeordneten Dienststelle aus § 32 Abs. 3 ist der Betroffene über das Recht des Einspruchs beziehungsweise über das Klagerecht beziehungsweise über das Beschwerderecht zu belehren. [2] Dem Klageberechtigten ist bei Zustellung der Entscheidung des Reichswehrministers (§ 32 Abs. 2) mitzuteilen, wer den Reichsfiskus im Falle der Klageerhebung vertritt. IV. Übergangs- und Schlußbestimmungen I \_\_\_\_\_ 41 [1] Die Angehörigen des früheren Heeres, der früheren Marine, der früheren Schutztruppen, der früheren anerkannten Freiwilligenverbände

unter Anrechnung der verbrachten Dienstzeit übernommen, jedoch sind die Gebühnisse die hierüber bestehenden und noch ergehenden Gesetze und besonderen Vorschriften maßgebend. [2] Offiziere und Deckoffiziere verpflichten sich vor der Übernahme zu einer Dienstdauer bis zum vollendeten fünf und vierzigsten Lebensjahre. [3] Unteroffiziere behalten ihre früheren Dienstbezeichnungen und Dienstgradabzeichen, haben aber keinen Anspruch auf dienstgradmäßige

und Dienstgradabzeichen, haben aber keinen Anspruch auf dienstgradmäßige Verwendung. [5] § 42 [1] Zu den im § 2 genannten Angehörigen der Wehrmacht treten vorübergehend die Soldaten der Heeres- und Marine-Friedenskommissionen, die sich in Haushaltsstellen dieser Einrichtungen befinden. [2] Sie können bei Verminderung oder Auflösung der Kommissionen, auch wenn die Voraussetzungen des § 21 Nr. 1 und des § 26 nicht vorliegen, vorzeitig aus dem Dienste entlassen werden. In diesem Falle werden sie nach dem Offiziersentschädigungsgesetz vom 13. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1654) beziehungsweise dem Kapitulantenschädigungsgesetz vom 13. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1659) oder dem Offizierspensionengesetz vom 31. Mai 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 565) beziehungsweise dem Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. Mai 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 593) oder dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 989) abgefunden. Eine Dienstverpflichtung bis zum 45. Lebensjahre haben nur die Offiziere einzugehen, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes zur Weiterverwendung in der Wehrmacht bestimmt sind; die Entlassung dieser Offiziere richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen. ?

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

373

## Textstelle (Prüfdokument) S. 388

Militärstrafgesetzbuch vom 20. Juni 1872 wird dahin geändert daß die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes durch Dienstentlassung ersetzt wird. [2] Gerichtlich erkannte Dienstentlassung an Stelle der Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes hat außer dem Verluste der Dienststelle den dauernden Verlust der Orden und Ehrenzeichen zur Folge. Im übrigen wird § 39 des Militärstrafgesetzbuchs aufgehoben. §45 über den TP' IfÜT Und Gemeindebehö\*en sind verpflichtet, die Militärbehörden bei Anfragen XöeZa T 7 me'denden FreiWilh9en SOWie bei Nachforschung und E SnTrs T9" WehrmaCW Und Entfernung, Fahnenflucht und 388 Der § 850 der Zivilprozeßordnung ist wie folgt zu ändern: 1. in Nummer 5 sind die Worte "der Sold und" zu streichen, anstatt "Soldaten" ist "Mannschaften" zu setzen, 2. als neue Nummer tritt hinter Nummer 8 hinzu: 9. Das Dienst Einkommen der Unteroffiziere und Mannschaften der Wehrmacht, im zweiten Absatz dieses Paragraphen ist statt Nummer 7 und 8 zu setzen: Nummer 7 bis 9. [1] Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Reichspräsident, bezüglich des Abschnitts II Landsmannschaft und der §§ 23, 31, 33 und 36 mit Zustimmung des Reichsrats. [2] Solange die in den §§ 22 Abs. 2 Ziffer b und 27 Abs. 1 genannte Wehrberufskammer noch nicht eingerichtet ist, kann der

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

43 Im Sinne der bisherigen gesetzlichen Vorschriften gelten die Soldaten als Personen des Soldatenstandes. ? 44 [1] Das Milit?rstrafgesetzbuch vom 20. Juni 1872 wird dahin ge?ndert, da&szlig; die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes durch Dienstentlassung ersetzt wird. [2] Gerichtlich erkannte Dienstentlassung an Stelle der Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes hat au&szlig;er dem Verluste der Dienststelle den dauernden Verlust der Orden und Ehrenzeichen zur Folge. Im ?brigen wird ? 39 des Milit?rstrafgesetzbuchs aufgehoben. ? 45 Die Reichs-, Landes- und Gemeindebeh?rden sind verpflichtet, die Milit?rbeh?rden bei Anfragen ?ber den Leumund der sich

eine Beibehaltung des Gebührensatzes von 1,0, da sich das Gericht in diesen Fällen bislang nicht mit 66. Zu Artikel 3 Absatz 2 Nummer 30, 30a neu ( Nummern 2210, 2220 KV GKG) Artikel 3 Absatz 2 ist wie folgt zu ändern: a) In Nummer 30 sind die Wörter "den Nummern 2124, 2210 und 2220 wird jeweils" durch die Wörter "Nummer 2124 wird" zu ersetzen. b) Nach Nummer 30 wird folgende Nummer 30a eingefügt: ,30a. In den

Wiederergreifung von Angeh?rigen der Wehrmacht und unerlaubter Entfernung, Fahnenflucht und Entweichung zu unterst?tzen. ? 46 Der ? 850 der Zivilproze&szlig;ordnung ist wie folgt zu ?ndern: in Nummer 5 sind die Worte "der Sold und" zu streichen, anstatt "Soldaten" ist "Mannschaften" zu setzen, als neue Nummer tritt hinter Nummer 8 hinzu: 9. Das Dienst Einkommen der Unteroffiziere und Mannschaften der Wehrmacht, im zweiten Absatz dieses Paragraphen ist statt Nummer 7 und 8 zu setzen: Nummer 7 bis 9. ? 47 [1] Die zur Ausf?hrung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erl?&szlig;t der Reichspr?sident, bez?glich des Abschnitts II Landsmannschaft und der ?? 23, 31, 33 und 36 mit Zustimmung des Reichsrats. [2] Solange die

dieses Paragraphen ist statt Nummer 7 und 8 zu setzen: Nummer 7 bis 9. ? 47 [ 1] Die zur Ausf?hrung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erl?&szlig;t der Reichspr?sident, bez?glich des Abschnitts II Landsmannschaft und der ?? 23, 31, 33 und 36 mit Zustimmung des Reichsrats. [2] Solange die in den

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 101 17/11471 - Deutscher Bundestag, 2013, S.
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

374

## Textstelle (Prüfdokument) S. 389

Reichspräsident die Bestimmungen über fristlose Kündigung erweitern und auf die Offiziere ausdehnen. §48 Abgesehen von der bereits in Kraft befindlichen Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und der auf ihr beruhenden Bestimmungen tritt dieses Gesetz mit dem 1. Januar 1921 in Kraft. Am gleichen Tage treten außer Kraft: 1. das Gesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, vom 9. November 1867 (Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes S. 131), 2. das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873, §§ 120 bis 122 (Reichs-Gesetzbl. S. 61), 3. das Reichsmilitärsgesetz vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 45), 4. das Gesetz, betreffend die Ausübung der militärischen Kontrolle über die Personen des Beurlaubtenstandes, die Übungen derselben, sowie die gegen sie zulässigen Disziplinarstrafmittel, vom 15. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 65), 5. das Gesetz, betreffend Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärsgesetzes,

## Textstelle (Originalquellen)

?? 22 Abs. 2 Ziffer b und 27 Abs. 1 genannte Wehrberufskammer noch nicht eingerichtet ist, kann der Reichspräsident die Bestimmungen über fristlose Kündigung erweitern und auf die Offiziere ausdehnen. § 48 Abgesehen von der bereits in Kraft befindlichen Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und der auf ihr beruhenden Bestimmungen tritt dieses Gesetz mit dem 1. Januar 1921 in Kraft. Am gleichen Tage treten außer Kraft: das Gesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, vom 9. November 1867 (Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes S. 131), das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873, §§ 120 bis 122 (Reichs-Gesetzbl. S. 61), das Reichsmilitärsgesetz vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 45), das Gesetz, betreffend die Ausübung der

betreffend Änderungen des Reichsmilitärsgesetzes, vom 27. Januar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 7), das Gesetz, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, vom 8. Februar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 23), das Gesetz, betreffend die Ersatzverteilung, vom 26. Mai 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 185), das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 233), das Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst, vom 18.

Gesetzbl. S. 45), das Gesetz, betreffend die Ausübung der militärischen Kontrolle über die Personen des Beurlaubtenstandes, die Übungen derselben, sowie die gegen sie zulässigen Disziplinarstrafmittel, vom 15. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 65), das Gesetz, betreffend Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärsgesetzes, vom 6. Mai 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 103), das Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsmilitärsgesetzes, vom 31. März 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 81), das Gesetz, betreffend

lt. Lucius völlig unwahr.5 [B] 8. Geschäftliche Behandlung des Feld- und Forstpolizei-Gesetzentwurfes; lt. Lucius sind v. a. drei Punkte des AH unannehmbar, sonst ist Einvernehmen möglich.6 [B] 9. Gesetzentwurf 7 betr. Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärsgesetzes vom 2. Mai 1874; aus Rücksicht auf RT wiederum Septennatsvorlage; Präsenzziffer ist so niedrig

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 102 Acta Borussica: Band 7 - Protokolle..., 1999, S. 55

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

375



7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 389

vom 6. Mai 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 103), 6. das Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 31. März 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 81), 7. das Gesetz, betreffend Änderungen des Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichs- Gesetzbl. S. 11), 8. das Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 27. Januar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 7), 9. das Gesetz, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, vom 8. Februar 1890 (Reichs- Gesetzbl. S. 23), 10. das Gesetz, betreffend die Ersatzverteilung, vom 26. Mai 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 185), 11. das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August mit Ausnahme der Bestimmungen unter §§ 5 bis 17, res vom 25. März 13. das

## Textstelle (Originalquellen)

angesetzt wie außenpolitisch tunlich; Details; Entwurf gebilligt. [B] 10. Gesetzesentwurf 8 über gemeinschaftliche Holzungen ist dem HH betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 27. Januar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 7), das Gesetz, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, vom 8. Februar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 23), das Gesetz, betreffend die Ersatzverteilung, vom 26. Mai 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 185), das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 233), das Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst,

Änderungen und Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 6. Mai 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 103), das Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 31. März 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 81), das Gesetz, betreffend Änderungen des Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichs-Gesetzbl. S. 11), das Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, vom 27. Januar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 7), das Gesetz, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, vom 8. Februar 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 23), das Gesetz, betreffend die Ersatzverteilung, vom 26. Mai 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 185), das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 233), das Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst, vom 18.

Errichtung von Arbeitsschiedsgerichten (probt viri) s. unter VII. B) Materielles Verwaltungsrecht. I. Auswärtige Verwaltung - II. Zivilliste, Pensionswesen u. s. w. III. Kirche, Schule, Kunst und Wissenschaft IV. Kriegswesen (vgl. Justizgesetzgebung). Deutsches Reich. Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893. Artikel i. § i. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten wird für die Zeit vom i. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 479 229 Mann als Jahresdurchschnittsstärke festgestellt. An

nicht nachvollzogen werden.<sup>793</sup> Davon, dass die Stimmung in der gesamten

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 103 o.V.; Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1895, S.

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

376

## Textstelle (Prüfdokument) S. 390

**Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres** 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 213), (Reichs- 14. das Gesetz, betreffend die Änderung der Wehrpflicht, vom 15. April 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 249), März 1911 15. das Gesetz, über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom (Reichs-Gesetzbl. S. 99), . Gesetzbl 16. **das Gesetz zur Änderung des Reichsmilitärgesetzes** vom 14. Juni 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 391) (Reichs-Gesetzbl. S. 255). 17. **das Gesetz, betreffend die deutsche Flotte, vom 14. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 435)**, in der Fassung vom 27. Juni 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 435), . des 18. Artikel I **des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 496)**, 19. **das Wehrgesetz für die Schutzgebiete vom 22. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 610)** ml

## Textstelle (Originalquellen)

Zentrumsfraktion gedrückt war, ist jedoch auszugehen.<sup>794</sup> Bei dem militärpolitischen Gesetz handelte es sich um das erste **Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres** und die Ausgaben für die Verwaltung desselben, das erste der meistens sobenannten (Reichs-) Militärgesetze. Das Budget wurde pauschal, also nicht mit einzelnen Titeln für Konsequenterweise werden Notverordnung und Todesstrafe abgeschafft, mit denen Hitler legal seine Macht ergreifen und das Parlament ausschalten konnte. Artikel 79 verbietet Änderungen in den Artikeln 1 und 20. **Das 3. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes**<sup>470</sup> wird am 26. März 1954 vom Deutschen Bundestag verabschiedet, mit 334 Ja-Stimmen gegen 144 Nein-Stimmen. Das Grundgesetz sieht nun nach der Änderung u. a. des Artikel 73 I die allgemeine das Gesetz, über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 27. März 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 99), das Gesetz zur Änderung des Reichsmilitärgesetzes vom 14. Juni 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 391), **das Gesetz, betreffend die deutsche Flotte, vom 14. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S.255)**, in der Fassung vom 27. Juni 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 435), Artikel I des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3.

WP Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Dortmund vom 10. August 1967: Verfahren zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des Artikels 3 Abs. 2 in Verbindung mit Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung **des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer** in den Aufsichtsräten und Vorständen der Unternehmen des Bergbaus und der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie vom 27. April 1967 (BGBl. I S. 505). Abg. Martin Hirsch

vom 14. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S.255), in der Fassung vom 27. Juni 1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 435), Artikel I des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des **deutschen Heeres vom 3. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 496)**, **das Wehrgesetz für die Schutzgebiete vom 22. Juli 1913 (**

- 104 class gs ctg2 von uni-muenchen.deun..., 2011, S. 203
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 228
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 45 Peter Schindler: Datenhandbuch zur ..., 1999, S.
- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

377



**20%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 390

Ausnahme der Bestimmungen unter § 16, 20. das Gesetz zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie des Gesetzes, betreffen Änderungen der Wehrpflicht, vom 22. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 593), 21. das Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung vom 21. August 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 1608). Berlin, den 23. März 1921. Der Reichspräsident Ebert Der Reichswehrminister Dr. Geßler wvt v. .... t\*4-P;<itEi'i i > ', i i. tM""\* in\*. Ni K"u<- : I. ! . \*\*" 1,1 \*, " I ! iir : i. mm m "rm . .... , \*?=: "l ; \ ' \ i f \ injH.j -[tt V:l.. Wr.+ \*i<(w|iJ:' 2-J!!fi, n tu,- . . f] trt n"t"lt! ""' i ' ... It i j- i - : . . Wt\*iuJ|l <i lf-i [., . . ., "., t"rr. Tt"niM )>, t ; ", 1t\* ft.jxt s , llBfwPl-ti-iir \*-tei lil >"k- u. ? : "... i SrWKlhi::; - \* [ , "<. i " A ÜMilrlhbrfti's\*"|t"tuH t\* Vt,l ftt| i W.U\* Cil"1<S\*rif" Ct \*. 1T7 "i". 5 ft" A tm|"K">"- \*4%r.n>, Mtnb.:)i" - WT öw.MIU(H UM Mi..11\* MtattfO. III \* - 1 ..... - Ä'i'iiir"(f. j Ll i \*\*"rw\*1 !."in.Mi:"M- S:tr.,\*\*i" "n WifirfM liniii fit m. %k e'it Ittlni Xtfei>\*ftr!k tjtr; prAU \*> W\ i ; : " .- ....., " \*!f.t- ;o>jl. \* : !/! , i . . . ; Uh.t-t>t\*tttUM'ff(i" II. \*t " , i" - 1\* ltlr. (; II < \*\*t\*t\* ' I "i1 ... ! li. ; I : 'i ' : i li... hl i ivrrii ... I I H ... f ' ' . f : ! - . " . . ij| i ! . iii ! " \* Vinu M j'-r: i. j ilu ffi,- Vff \* i ; - i "flu. !((r i " mm. tir ttn il.IUfu ('. nt .m it ' . mint. ; : jirft .ff Min . ; ; m i i h iri" iM \* il"toi Jfen limit t3 ijf iiffr. tr-irr\* ul -:\*iif i" I\* i "t">rr. "imrj \$n l\*r\*vUvi: 'it I > Bwt t r> (n : ". ' . i - i]. ; : - , . . . , Ttiii.iun '<u", Nfrgxvftofiti %\*4 ttm ')> .ni i": r m rt\*>t("ti k it :rf":.ni ' 1 ; , - ", I 5!r'l'i Mi> vi ; ! i i tifr. riit.i in - . ' . ; . . ! "I 1 ' . ' ' ' - ". "fi"" ii-ii," ttf " tr -i(t" 'V f.rii .V.uifi, i>a4if"9 I". ttnortMr-jm rn - i-i .it:\*\*\* mn ft\* ;in/J. i! : h.rr h\* j i'Jvtif I. "nr- fmiri t:i"ü ".\*! f ri Uh it .ii' \* i E -ti.ru ... ttraef m : i.k' <: kiihi. hwiwi IU ri- ffejfl ru tl:: j : n n : ls, (i:nr:r :r. :\*rt !' fktk 'TM \*1 ".Uli "fi/i 0t|i\* ? mm . : : 'i 1. , " , , , i , : ' - : i- .ih !r-tt"it : : ii un. ",t Un l.jy,, "ft. l fin u iifHf\* m" r it m. fr.frt.-r t.\* "jLi iii,jMi i it 'tl-i 'lf.: i 1 di ... lili ' . "< ' . I I . 1 , 1 ; . . ttiUatlf ft fiiK it'Hur Utü'Kn\ r Tiniir pi m m, t lu ha' .fi.'y' "irfl i- .-i .u ; j- i- i- [iifftiiv fe r,n ni\* fl!>\*. >f.i ,u itti.in ... : ' : iii ... i . . , i -i n - . 1 ... . . \ ... lili : ; : . . ! . . "f. : ; . . u , i üi,\* i " uit ilA.it , " i . . . : . . . : , i. IIL illt 'i. . li un . i l til mili i . . i . . . . i . . . ' i : : : ' i - ' ... ij ' ! "C IHIUffiff Uli i . ! . . . . i ? tiiWJ>ulltl-AA iti. . -1 . tt: ti el , , ' ; " r i r i i ; > ' m ; t i f \* f \* . ! t i T

● 20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Reichs-Gesetzbl. S. 610) mit Ausnahme der Bestimmungen unter ? 16, das Gesetz zur Ab?nderung des Reichsmilit?rgesetzes sowie des Gesetzes, betreffend ?nderungen der Wehrpflicht, vom 22. Juli 1913 (Reichs-Gesetzbl. S. 593), das Gesetz ?ber die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung vom 21. August 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 1608). Berlin, den 23. M?rz 1921. Der Reichspr?sidant Ebert Der Reichswehrminister Dr. Ge&szlig;ler Dieses Dokument ist Bestandteil von Weitere Dokumente finden Sie in den Rubriken 19. Jahrhundert Deutsches

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService  
Prüfbericht  
38442  
14.12.2014  
378

## Textstelle (Prüfdokument) S. 401

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

379

1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 233),

l ' : . > i

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 401

enbe n bet " " S. "eil " " "räoe unb Wbmne.)UnBen ber " " "8Bcrinnlt" " "8  
I6ac Ule- Onlei SS \*enti,>n O" "ribalficmen, bie mittelbar ober u 4- ehL C  
B caf" <0 "an IUerüffentlicbunnen "ff. " jBe'featienn" " W" "b".Mettiwuneeen  
jut i"etung ein" unparic.,fcl)c.. ' 3 " n: Sozialdemokrat Sche Parleilaga 1929  
MagdebUr9 (26.- ' 0ni|ne-[Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung](#),  
S. 2Bö r. ffitidjtlimen am SBe tpolUit \_\_\_\_\_ - <sup>5</sup>. Säefeitigung bcS  
SSilbungSprioitegit für baä Cffäiaeriurp" Wtb 8\*J\*|J\*\_ Scjitcgung eines -  
linbcutonrinQculs, für bcn au" tum 3Rannfit)aT">l,a' au entnetjnienben  
Offäiaietctfafa. 6. Sicrjerung bet faaatgbürgerud>en iHcdjtc bct Solbatcn. 7.  
Seouls ber Sterte

5\_T - UI? f01?" iie Kevifefitigung bes "jbltettedr.3 im Sinne bet Humanität,

## Textstelle (Originalquellen)

in seiner Amtszeit das Thema 'Traumatisierte Soldaten' aufgegriffen und  
öffentlich gemacht. Er wird sich hier weiter engagieren. <sup>493</sup> 493 Auszug  
Godesberger Programm der SPD 1959. Sozialdemokratische Parteitage. Online-  
[Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung](#). library.fes.de. <sup>494</sup> 494  
Schöpflin: Haushaltsdebatte Rechnungsjahr 1920. Haushalt des  
Reichswehrministeriums. Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag den 27. Januar  
1921. S. 2193 f. in: Reichstagsprotokolle. <sup>494</sup> Noske Rede  
Nationalversammlung. 15. Sitzung. Dienstag, den 25. Februar 1919. in:

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

380

## Textstelle (Prüfdokument) S. 421

frgtldjiffir, tQt.f.d.iffit mil Uflmptor imb vfiui,lii|Oiiirtfi, bit iniin bru L'rliiii il  
brr biia 3t|ru btv . iiffiirnt,ifl iirt,ir ,in| >tiiuff>i(jrtrifdiiffitii iu>iu 2". "prt  
1933 (9crirMgrfr"M. 1 3.2441 follrn, vtile nu Eitf&nbrtrn fol rnbret : 7.15  
**Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk** bezüglich der  
Einführung der **allgemeinen Wehrpflicht** (16.03.1935)176 (**Proklamation der  
Reichsregierung** an (las **deutsche Volk** bezüglich der Einführung der  
allgemeinen Wehrpflicht. Vom 16. März 1935.) **An das deutsche Volk! Als im  
November 1918 das deutsche Volk - vertrauend auf die in den 14 Punkten  
Wilsons gegebenen Zusicherungen - nach viereinhalbjährigem ruhmvollen  
Widerstand I in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen  
streckte, glaubte es nicht nur der gequälten Menschheit, sondern auch einer  
großen Idee an sich einen Dienst erwiesen zu haben. Selbst am schwersten  
leidend unter den Folgen dieses wahnsinnigen Kampfes, griffen die Millionen  
unseres Volkes gläubig nach dem Gedanken einer Neugestaltung der  
Völkerbeziehungen, die durch die Abschaffung der Geheimnisse  
diplomatischer Kabinettpolitik einerseits, sowie der schrecklichen Mittel des  
Krieges andererseits veredelt werden sollten. Die geschichtlich härtesten Folgen  
einer Niederlage erschienen vielen Deutschen damit geradezu als notwendige  
Opfer, um einmal für immer die Welt von ähnlichen Schrecknissen zu erlösen.**

● **11%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

**Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk** bezüglich der Einfö  
hrung der **allgemeinen Wehrpflicht** (16.03.1935) > Home >  
Nationalsozialismus >> **Proklamation der Reichsregierung** ... [Proklamation  
der Reichsregierung an das **deutsche Volk** bezüglich der Einföhrung der  
allgemeinen Wehrpflicht. Vom 16. M?rz 1935.] **An das deutsche Volk! Als im  
November 1918 das deutsche Volk - vertrauend auf die in den 14 Punkten  
Wilsons gegebenen Zusicherungen - nach viereinhalbj?hrigem ruhmvollen  
Widerstand in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen  
streckte, glaubte es nicht nur der gequ?lten Menschheit, sondern**  
für Deutschumsarbeit. Diese digitalisierte Version 1997 by The Scriptorium.  
Als im November 1918 das deutsche Volk - vertrauend auf die in den 14  
Punkten Wilsons gegebenen Zusicherungen - nach 4 jährigem **ruhmvollen  
Widerstand in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen  
streckte, glaubte es, nicht nur der gequälten Menschheit, sondern auch einer  
großen Idee an sich einen Dienst erwiesen zu haben. Selbst am schwersten  
leidend unter den Folgen dieses wahnsinnigen Kampfes, griffen die Millionen  
des deutschen Volkes gläubig nach dem Gedanken einer Neugestaltung der  
Völkerbeziehungen, die durch die Abschaffung der Geheimdiplomatie sowie  
der schrecklichen Mittel des Krieges veredelt werden sollte. Die Idee des  
Völkerbundes hat vielleicht in keiner Nation eine**

haben. Selbst am schwersten leidend unter den Folgen dieses wahnsinnigen  
Kampfes, griffen die Millionen unseres Volkes gl?ubig nach dem Gedanken  
einer Neugestaltung der V?lkerbeziehungen, **die durch die Abschaffung der  
Geheimnisse diplomatischer Kabinettpolitik einerseits, sowie der  
schrecklichen Mittel des Krieges andererseits veredelt werden sollten. Die  
geschichtlich h?rtesten Folgen einer Niederlage erschienen vielen Deutschen  
damit geradezu als notwendige Opfer, um einmal f?r immer die Welt von ?  
hnlichen Schrecknissen zu erl?sen. Die Idee des V?lkerbundes hat vielleicht in  
keiner Nation eine hei&szlige Zustimmung erweckt als**

deutschen Volkes gläubig nach dem Gedanken einer Neugestaltung der  
Völkerbeziehungen, die durch die Abschaffung der Geheimdiplomatie sowie

- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. 1939
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

381



## Textstelle (Prüfdokument) S. 421

Die Idee des Völkerbundes hat vielleicht in keiner Nation eine heißere Zustimmung erweckt als in der von allem irdischen Glück verlassenen deutschen. Nur so war es verständlich, daß die in manchem geradezu sinnlosen Bedingungen der Zerstörung jeder Wehrvoraussetzung und Wehrmöglichkeit im deutschen Volke nicht nur angenommen, sondern von ihm auch erfüllt worden sind. Das deutsche Volk und insonderheit seine damaligen Regierungen waren überzeugt, daß durch die Erfüllung der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen Entwaffnungsbestimmungen entsprechend der Verheißung dieses Vertrages der Beginn einer internationalen allgemeinen Abrüstung eingeleitet und garantiert sein würde. Denn nur in einer solchen zweiseitigen Erfüllung dieser gestellten Aufgabe des Vertrages konnte die moralische und vernünftige Berechtigung für eine Forderung liegen, die, einseitig auferlegt und durchgeführt, zu einer ewigen Diskriminierung und damit Minderwertigkeitserklärung einer großen Nation werden mußte. Damit aber könnte ein solcher Friedensvertrag niemals die Voraussetzung für eine wahrhafte innere Aussöhnung der Völker und einer dadurch herbeigeführten Befriedung der Welt, sondern nur für die Aufrichtung eines ewig weiterzehrenden Hasses sein. Deutschland hat die ihm auferlegten Abrüstungsverpflichtungen nach den Feststellungen der Interalliierten Kontrollkommission erfüllt. " Quelle: Reichsgesetzblatt 1935 I, S. 369-375. zitiert nach: Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk bezüglich der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (16.03.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.] URL: [http://www.documentArchiv.de/1935/allgemeinwehrlaufuehrung\\_einfuehrung\\_prokl.html](http://www.documentArchiv.de/1935/allgemeinwehrlaufuehrung_einfuehrung_prokl.html) der Zerstörung ~er

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der schrecklichen Mittel des Krieges veredelt werden sollte. Die Idee des Völkerbundes hat vielleicht in keiner Nation eine heißere Zustimmung erweckt als in der von allem irdischen Glück verlassenen deutschen. Nur so war es verständlich, daß die in manchem geradezu sinnlosen Bedingungen der Zerstörung jeder Wehrmöglichkeit im deutschen Volke nicht nur angenommen, sondern von ihm auch erfüllt worden sind. Das deutsche Volk und insonderheit seine damalige Regierung waren überzeugt, daß durch die Erfüllung der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen Entwaffnungsbestimmungen entsprechend der Verheißung dieses Vertrages der Beginn einer internationalen allgemeinen Abrüstung eingeleitet und verbürgt sein würde. Denn nur in einer solchen zweiseitigen Erfüllung dieser gestellten Aufgabe des Vertrages konnte die Berechtigung für eine Forderung liegen, die - einseitig auferlegt und durchgeführt - zu einer ewigen Verächtlichmachung und damit Minderwertigkeitserklärung einer großen Nation werden mußte. Damit aber konnte ein solcher Friedensvertrag niemals die Voraussetzung für eine wahrhaft innere Aussöhnung der Völker und einer dadurch herbeigeführten Befriedung der Welt, sondern nur für die Aufrichtung eines ewig weiterzehrenden Hasses sein. Deutschland hat die ihm auferlegten Abrüstungsverpflichtungen nach den Feststellungen der interalliierten Kontrollkommission erfüllt. Folgendes waren die von dieser Kommission bestätigten Arbeiten der Zerstörung der deutschen Wehrkraft und ihrer Mittel: A. An Heereswaffen wurden zerstört: <sup>59</sup> 897 Geschütze und Rohre, 130 558

Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk bezüglich der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (16.03.1935) > Home > Nationalsozialismus >> Proklamation der Reichsregierung ... [Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk bezüglich der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (16.03.1935), in: documentArchiv.de [Hrsg.], URL: [http://www.documentArchiv.de/1935/allgemeinwehrlaufuehrung\\_einfuehrung\\_prokl.html](http://www.documentArchiv.de/1935/allgemeinwehrlaufuehrung_einfuehrung_prokl.html),

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. 1939
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

382



## Textstelle (Prüfdokument) S. 422

Folgendes waren die von dieser Kommission bestätigten Arbeiten der deutschen Wehrkraft und ihrer Mittel: A. Heer 59 897 Geschütze und Rohre 130 558 Maschinengewehre 31 470 Minenwerfer und Rohre 6 007 000 Gewehre und Karabiner 243 937 M.G.-Läufe 28 001 Lafetten 4 390 M.G.-Lafetten 38 750 000 Geschosse 16 550 000 Hand- und Gewehrgranaten 60 400 000 scharfe Zünder 491 000 000 Handwaffenmunition 335 000 t Geschosshülsen 23 515 t Kartusch- und Patronenhülsen 37 600 t Pulver 79 500 Munitionsleeren 212 000 Fernsprecher 1 072 Flammenwerfer 31 Panzerzüge 59 Tanks 1 762 Beob.-Wagen<sup>8</sup> 982 Drahtlose Stationen 1 240 Feldbäckereien 2 199 Pontons 981,7 t Ausrüstungsstücke für Soldaten und 64 000 Stahlhelme 174 000 Gasmasken 2 500 Maschinen der ehem. Kriegsindustrie 8 000 Gewehrläufe. B. Luft 15 714 Jagd- und Bombenflugzeuge 27 757 Flugzeugmotoren C. Marine Zerstörtes, abgewracktes, versenktes oder ausgeliefertes Kriegsschiffmaterial der Marine: 26 Großkampfschiffe<sup>4</sup> Küstenpanzer demokratischen Idealen des entsprach. Völkerbundes und seiner Grün der restlos Während aber Deutschland als die eme Seite der Vertrags\* ung der zweiten Verpflichtungen erfüllt hatte, unterblieb die Einlösung der ve v ehemaligen Vertragsseite. Das heißt: D/e hohen Vertragschließenden o VetSalll\* Siegerstaaten haben sich einseitig von den Verpflichtuny Vertrages gelöst! Allein nicht genügend, daß jede Abrüstung in einem irgendwie ml' finmal ein Waffenzerstörung vergleichbarem Maße unterblieb, nein: es tr Aufrüstung einer

## Textstelle (Originalquellen)

Stand: aktuelles Datum. Diese Dokumente könnten Sie auch interessieren: Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht (16.03.1935) Erlaßszlig; des Führers und Reichskanzlers über die Dauer der

der Welt, sondern nur für die Aufrichtung eines ewig weiterzehrenden Hasses sein. Deutschland hat die ihm auferlegten Abrüstungsverpflichtungen nach den Feststellungen der interalliierten Kontrollkommission erfüllt. Folgendes waren die von dieser Kommission bestätigten Arbeiten der Zerstörung der deutschen Wehrkraft und ihrer Mittel: A. An Heereswaffen wurden zerstört:<sup>59</sup> 897 Geschütze und Rohre, 130 558 Maschinengewehre, 31 470 Minenwerfer und Rohre, 6 007 000 Gewehre und Karabiner, 243 937 M.G.-Läufe, 28 001 Lafetten, 4 390 M.W.-Lafetten, 38 750 000 Geschosse, 16 550 000 Hand- und Gewehrgranaten, 60 400 000 scharfe Zünder, 491 000 000 Handwaffenmunition, 335 000 Tonnen Geschosshülsen, 23 515 Tonnen Kartusch-Patronenhülsen, 37 600 Tonnen Pulver, 79 500 Munitionsleeren, 212 000 Fernsprecher,<sup>1</sup> 072 Flammenwerfer, 8 982 drahtlose Stationen, 1 240 Feldbäckereien,<sup>2</sup> 19 Pontons, 981,7 Tonnen Ausrüstungsstücke für Soldaten,<sup>8</sup> 230 350 Sack Ausrüstungsstücke für Soldaten, 7 300 Pistolen und Revolver, 180 M.G.-

und Revolver 180 M.G.-Schlitten 21 Fahrbare Werkstätten 12 Flakgeschützwagen 11 Protzen 64 000 Stahlhelme 174 000 Gasmasken 2 500 Maschinen der ehem. Kriegsindustrie 8 000 Gewehrläufe. B. Luft 15 714 Jagd- und Bombenflugzeuge 27 757 Flugzeugmotoren C. Marine Zerstörtes, abgewracktes, versenktes oder ausgeliefertes Kriegsschiffmaterial der Marine: 26 Großkampfschiffe 4 Küstenpanzer 4 Panzerkreuzer 19 Kleine Kreuzer 21 Schul- und Spezialschiffe 83 Torpedoboote 315 U-Boote Bemerkungen zu A und B Ferner unterlagen der Zerstörungspflicht: Fahrzeuge aller Art, Gaskampf- und

Regierungen als auch in seinen Parteien von einer Gesinnung erfüllt, die den pazifistischdemokratischen Idealen des Völkerbundes und seiner Gründer restlos entsprach.<sup>21</sup> Während aber Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hatte, unterblieb die Einlösung der Verpflichtung der zweiten Vertragsseite.<sup>21</sup> D.h.

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. 1939
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

383



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 424

Stillstand der Rüstungen ein, ja im Gegenteil, es wurde endlich o ganzen Reihe von Staaten offensichtlich. Was im Kriege an neuen ethodisch-Zerstörungsmaschinen erfunden wurde, erhielt nunmehr im Fne e"Schgffung wissenschaftlicher Arbeit die letzte Vollendung. Auf dem Gebiet der mächtiger Landpanzer sowohl als neuer Kampf- und Bombenmasc in chütze ununterbrochene und schreckliche Verbesserungen statt. Neue Rieseng wurden konstruiert, neue Spreng-, Brand- und Gasbomben entWickel . Die Welt aber hallte seitdem wider von Kriegsgeschrei, als ob niemals ein Welt gewesen und ein Versailler Vertrag geschlossen worden wäre. Inmitten dieser hochgerüsteten und sich immer mehr der modernsten mot I ' I Kräfte bedienenden Kriegsstaaten war Deutschland ein machtmäßig leerer

## Textstelle (Originalquellen)

die hohen Vertragsschließenden der ehemaligen Siegerstaaten haben sich einseitig von den Verpflichtungen des Versailler Vertrages gelöst.<sup>21</sup> Allein nicht genug, daß jede

Versailler Vertrages gelöst.<sup>21</sup> Allein nicht genug, daß jede Abrüstung in einem irgendwie mit der deutschen Waffenzerstörung vergleichbaren Maße unterblieb, nein:<sup>21</sup> es trat nicht einmal ein Stillstand der Rüstungen ein, ja im Gegenteil, es wurde die Aufrüstung einer ganzen Reihe von<sup>21</sup> Staaten offensichtlich.<sup>21</sup> Was im Kriege an neuen Zerstörungsmaschinen erfunden wurde, erhielt nunmehr im Frieden in methodisch-wissenschaftlicher Arbeit die letzte<sup>21</sup> Vollendung. Auf dem Gebiet der Schaffung mächtiger Landpanzer-sowohl als neuer Kampf- und Bombenmaschinen fanden ununterbrochene<sup>21</sup> Verbesserungen statt. Neue Riesengeschütze wurden gebaut, neue Spreng-, Brand und Gasbomben hergestellt.<sup>21</sup> Die Welt aber hallte seitdem wider von Kriegsgeschrei, als ob

erhielt nunmehr im Frieden in methodisch-wissenschaftlicher Arbeit die letzte Vollendung. Auf dem Gebiet der Schaffung m?chtiger Landpanzer sowohl als neuer Kampf- und Bombenmaschinen fanden ununterbrochene und schreckliche Verbesserungen statt. Neue Riesengesch?tze wurden konstruiert, neue Spreng-, Brand- und Gasbomben entwickelt. Die Welt aber hallte seitdem wider von Kriegsgeschrei, als ob niemals ein Weltkrieg gewesen und ein Versailler Vertrag geschlossen worden w?re. Inmitten dieser hochger?

Gebiet der Schaffung mächtiger Landpanzer- sowohl als neuer Kampf- und Bombenmaschinen fanden ununterbrochene<sup>21</sup> Verbesserungen statt. Neue Riesengeschütze wurden gebaut, neue Spreng-, Brand und Gasbomben hergestellt.<sup>21</sup> Die Welt aber hallte seitdem wider von Kriegsgeschrei, als ob niemals ein Weltkrieg gewesen und ein Versailler Vertrag geschlossen worden wäre.<sup>21</sup> Inmitten dieser hochgerüsteten und sich immer mehr der neuesten motorisierten Kräfte bedienenden Kriegsstaaten war Deutschland ein machtmäßig<sup>21</sup> leerer Raum, jeder Drohung und jeder Bedrohung wehrlos ausgeliefert. Das deutsche Volk erinnert sich des Unglücks und Leides von 15 Jahren<sup>21</sup> wirtschaftlicher Verelendung und politischer Demütigung.<sup>21</sup> Es

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

384

## Textstelle (Prüfdokument) S. 424

jeder Drohung und jeder Bedrohung jedes einzelnen wehrlos ausgeliefert. Das deutsche Volk erinnert sich des Unglücks und Leides von fünfzehn Jahren wirtschaftlicher Verelendung, politischer und moralischer Demütigung. Es war daher verständlich, wenn Deutschland laut auf die Einlösung des Versprechens auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn dieses ist klar: Einen hundertjährigen Frieden würde die Welt nicht nur ertragen, sondern er müßte ihr von unermeßlichem Segen sein. Eine hundertjährige Zerreißung in Sieger und Besiegte aber erträgt sie nicht. Die Empfindung über die moralische Berechtigung und Notwendigkeit einer internationalen Abrüstung war aber nicht nur in Deutschland, sondern auch innerhalb vieler anderer Völker lebendig. Aus dem Drängen dieser Kräfte entstanden die Versuche, auf dem Wege von Konferenzen eine Rüstungsverminderung und damit zu wollen

## Textstelle (Originalquellen)

worden wäre. Inmitten dieser hochgersteten und sich immer mehr der modernsten motorisierten Kräfte bedienenden Kriegsstaaten war Deutschland ein machtmäßig leerer Raum, jeder Drohung und jeder Bedrohung jedes einzelnen wehrlos ausgeliefert. Das deutsche Volk erinnert sich des Unglücks und Leides von fünfzehn Jahren wirtschaftlicher Verelendung, politischer und moralischer Demütigung. Es war daher verständlich, wenn Deutschland laut auf die Einlösung

jeder Bedrohung wehrlos ausgeliefert. Das deutsche Volk erinnert sich des Unglücks und Leides von 15 Jahren<sup>21</sup> wirtschaftlicher Verelendung und politischer Demütigung.<sup>21</sup> Es war daher verständlich, daß Deutschland laut auf die Einlösung des Versprechens auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn<sup>21</sup> dieses ist klar:<sup>21</sup> Ein hundertjähriger Friede müßte für die Welt von unermeßlichem Segen sein. Eine hundertjährige Zerreißung in Sieger<sup>21</sup> und Besiegte aber erträgt sie nicht.<sup>21</sup> Aus dem Drängen

auf die Einlösung des Versprechens auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn dieses ist klar: Einen hundertjährigen Frieden würde die Welt nicht nur ertragen, sondern er müßte ihr von unermeßlichem Segen sein. Eine hundertjährige Zerreißung in Sieger und Besiegte aber erträgt sie nicht. Die

laut auf die Einlösung des Versprechens auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn<sup>21</sup> dieses ist klar:<sup>21</sup> Ein hundertjähriger Friede müßte für die Welt von unermeßlichem Segen sein. Eine hundertjährige Zerreißung in Sieger<sup>21</sup> und Besiegte aber erträgt sie nicht.<sup>21</sup> Aus dem Drängen der Völker entstanden die Versuche, auf dem Wege von Konferenzen eine allgemeine Rüstungsverminderung auf eine niedere<sup>21</sup> Stufe zu erreichen.<sup>21</sup> So entstanden die

ihr von unermeßlichem Segen sein. Eine hundertjährige Zerreißung in Sieger und Besiegte aber erträgt sie nicht. Die Empfindung über die moralische Berechtigung und Notwendigkeit einer internationalen Abrüstung war aber nicht nur in Deutschland, sondern auch innerhalb vieler anderer Völker lebendig. Aus dem Drängen dieser Kräfte entstanden die Versuche,

- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

385



20% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 424

allgemeine Angleichung auf niedrigem Niveau in die Wege leiten w?  
rlisteDedeur, Une 6rf VVorschlä9e internationaler Rüstungsabkommen, von denen als bedeutungsvollen den Plan MacDonalds in Erinnerung haben. Deutschland war bereit, diesen Plan anzunehmen und zur Grundlage von abzuschließenden Vereinbarungen zu machen. Er scheiterte an der Ablehnung durch andere Staate und wurde endlich preisgegeben. Da unter solchen Umständen die dem deutschen Volk und Reiche in der Dezember- Erklärung 1932 feierlich zugesicherte Gleichberechtigung keine Verwirklichung fand, sah sich die neue deutsche Reichsregierung als Wahrerin der Ehre und der Lebensrechte des deutschen Volkes außerstande, noch weiterhin an solchen Konferenzen teilzunehmen oder dem Völkerbunde anzugehören. Allein auch nach dem Verlassen Genfs war die deutsche Regierung dennoch bereit, nicht nur Vorschläge anderer Staaten zu überprüfen, sondern auch eigene praktische Vorschläge zu machen. Sie übernahm dabei die von den anderen Staaten selbst geprägte Auffassung, daß die Schaffung kurzdienender Armeen für die Zwecke des Angriffs ungeeignet und damit für die friedliche Verteidigung anzuempfehlen sei. Sie war daher bereit, die langdienende Reichswehr nach dem Wunsche der anderen Staaten in eine kurzdienende Armee zu verwandeln. Ihre Vorschläge vom Winter 1933/34 waren praktische und durchführbare. Ihre Ablehnung sowohl als die endgültige

● 42% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

vieler anderer Völker lebendig. Aus dem Drängen dieser Kräfte entstanden die Versuche, auf dem Wege von Konferenzen eine Rüstungsverminderung und damit eine internationale allgemeine Angleichung auf niedrigem Niveau in die Wege leiten zu wollen. So entstanden die ersten Vorschläge internationaler Rüstungsabkommen, von denen wir als bedeutungsvollen den Plan MacDonalds in Erinnerung haben. Deutschland war bereit, diesen Plan anzunehmen und zur Grundlage von abzuschließenden Vereinbarungen zu machen. Er scheiterte an der Ablehnung durch andere Staate und wurde endlich preisgegeben. Da unter solchen Umständen die dem deutschen Volk und Reiche in der Dezember-Erklärung 1932 feierlich zugesicherte Gleichberechtigung keine Verwirklichung fand, sah sich die neue deutsche Reichsregierung als Wahrerin der Ehre und der Lebensrechte des und zur Grundlage von Vereinbarungen zu machen. Der Plan Macdonalds scheiterte an der Ablehnung durch andere Staaten. Da unter solchen Umständen die dem deutschen Volke in der Dezember-Erklärung 1932 feierlich zugesicherte Gleichberechtigung keine Verwirklichung fand, sah sich die neue deutsche Reichsregierung als Wahrerin der Ehre und der Lebensrechte des deutschen Volkes außerstande, noch weiterhin an solchen Konferenzen teilzunehmen oder dem Völkerbund anzugehören. Allein auch nach dem Verlassen Genfs war die deutsche Regierung dennoch bereit, nicht nur Vorschläge anderer Staaten zu prüfen, sondern auch eigene Vorschläge zu machen. Sie übernahm dabei die von den anderen Staaten selbst geprägte Auffassung, daß die Schaffung kurzdienender Armeen für die Zwecke des Angriffs ungeeignet und damit für die friedliche Verteidigung anzuempfehlen sei. Die deutsche Regierung war daher bereit, die langdienende Reichswehr nach dem Wunsche der anderen Staaten in eine kurzdienende Armee zu verwandeln. Ihre Vorschläge vom Winter 1933/34 den anderen Staaten selbst geprägte Auffassung, daß die Schaffung kurzdienender Armeen für die Zwecke des Angriffs ungeeignet und damit für die friedliche Verteidigung anzuempfehlen sei. Sie war daher bereit, die langdienende Reichswehr nach dem Wunsche der anderen Staaten in eine kurzdienende Armee zu verwandeln. Ihre Vorschläge vom Winter 1933/34

- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

386

## Textstelle (Prüfdokument) S. 425

Ablehnung der ähnlich gedachten italienischen und englischen Entwürfe ließen aber darauf schließen, daß die Geneigtheit zu einer nachträglichen sinngemäßen Erfüllung der Versailler Abrüstungsbestimmungen auf der anderen Seite der Vertragspartner nicht mehr bestand. Unter diesen Umständen sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, von sich aus jene notwendigen Maßnahmen zu treffen, die eine Beendigung des ebenso unwürdigen wie letzten Endes bedrohlichen Zustandes der ohnmächtigen Wehrlosigkeit eines großen Volkes und Reiches gewährleisten konnten. Sie ging dabei von denselben Erwägungen aus, denen Minister Baldwin in seiner letzten Rede so wahren Ausdruck verlieh: "Ein Land, das nicht gewillt ist, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu seiner eigenen Verteidigung zu ergreifen, wird niemals Macht in dieser Welt haben, weder moralische noch materielle Macht". Die Regierung des heutigen Deutschen Reiches aber wünscht nur eine einzige moralische und materielle Macht; es ist die Macht, für das Reich und damit wohl auch für ganz Europa den Frieden wahren zu können! Sie hat daher auch weiterhin getan, was in ihren Kräften stand und zur Förderung des Friedens dienen konnte: 1.

● 40% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

waren praktische und durchführbare. Ihre Ablehnung sowohl als die endgültige Ablehnung der ähnlich gedachten italienischen und englischen Entwürfe

die langdienende Reichswehr nach dem Wunsche der anderen Staaten in eine kurzdienende Armee zu verwandeln. Ihre Vorschläge vom Winter 1933/34 waren durchführbar. Ihre Ablehnung und die Ablehnung der ähnlich gedachten italienischen und englischen Entwürfe ließen aber darauf schließen, daß die Geneigtheit zu einer nachträglichen sinngemäßen Erfüllung der Versailler Abrüstungsbestimmungen bei den anderen Vertragspartnern nicht mehr bestand. Unter diesen Umständen sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, von sich aus jene notwendigen Maßnahmen zu treffen, die

liegend;en aber darauf schließen, daß die Geneigtheit zu einer nachträglichen sinngemäßen Erfüllung der Versailler Abrüstungsbestimmungen auf der anderen Seite der Vertragspartner nicht mehr bestand. Unter diesen Umständen sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, von sich aus jene notwendigen Maßnahmen zu treffen, die eine Beendigung des ebenso unwürdigen wie bedrohlichen Zustandes der ohnmächtigen Wehrlosigkeit eines großen Volkes und Reiches gewährleisten konnten. Sie ging dabei von denselben Erwägungen aus, denen Minister Baldwin so wahren Ausdruck verlieh: "Ein Land, das nicht gewillt ist, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu seiner eigenen Verteidigung zu ergreifen, wird niemals Macht in dieser Welt haben, weder moralische noch materielle." Die Regierung des heutigen Deutschen Reiches aber wünscht nur eine einzige moralische und materielle Macht - es ist die Macht, für das Reich und damit wohl auch für ganz Europa den Frieden wahren zu können. Die deutsche Reichsregierung hat daher auch weiterhin getan, was in ihren Kräften stand und

Entwürfe ließen aber darauf schließen, daß die Geneigtheit zu einer nachträglichen sinngemäßen Erfüllung der Versailler Abrüstungsbestimmungen bei den anderen Vertragspartnern nicht mehr bestand. Unter diesen Umständen sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, von sich aus jene notwendigen Maßnahmen zu treffen, die eine Beendigung des ebenso unwürdigen wie bedrohlichen Zustandes der ohnmächtigen Wehrlosigkeit eines großen Volkes und Reiches gewährleisten konnten. Sie ging dabei von denselben Erwägungen aus, denen Minister Baldwin so wahren Ausdruck verlieh: "Ein Land, das nicht gewillt ist, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu seiner eigenen Verteidigung zu ergreifen, wird niemals Macht in dieser Welt haben, weder moralische noch materielle." Die Regierung des heutigen Deutschen Reiches aber wünscht nur eine einzige moralische und materielle Macht - es ist die Macht, für das Reich und damit wohl auch für ganz Europa den Frieden wahren zu können. Die deutsche Reichsregierung hat daher auch weiterhin getan, was in ihren Kräften stand und

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

387

## Textstelle (Prüfdokument) S. 425

Sie hat all ihren Nachbarstaaten schon vor langer Frist den Abschluß von Nichtangriffspakten angetragen. 2. Sie hat mit ihrem östlichen Nachbarstaat eine vertragliche Regelung gesucht und gefunden, die Dank des großen entgegenkommenden Verständnisses, wie sie hofft, für immer die bedrohliche Atmosphäre, die sie bei ihrer Machtübernahme vorfand, entgiftet hat und zu einer dauernden Verständigung und Freundschaft der beiden Völker führen wird. 3. Sie hat endlich Frankreich die feierliche Versicherung gegeben, daß Deutschland nach der erfolgten Regelung der Saarfrage nunmehr keine territorialen Forderungen mehr an Frankreich stellen wird. Sie glaubt damit in einer geschichtlich seltenen Form die Voraussetzung für die Beendigung eines jahrhundertlangen Streites zwischen zwei großen Nationen durch ein schweres politisches und sachliches Opfer geschaffen zu haben. Die deutsche Regierung muß aber zu ihrem Bedauern ersehen, daß eine sich fortgesetzt steigernde Aufrüstung der übrigen Welt stattfindet. Sie sieht in der Schaffung einer sowjet-russischen Armee von 101 Divisionen, d.h. 960.000 Mann zugegebener Friedenspräsenzstärke, eine Gefahr, die bei der Abfassung des Versailler Vertrages nicht geahnt werden konnte. Staaten weitere Beweise der Fortsetzung ähnlicher Maßnahmen in anderen Ländern, die die deutsche Regierung seinerzeit proklamierten Abrüstungsidee. Es liegt der deutschen Regierung fern, gegen irgendeinen Staat einen Vorwurf erheben zu

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

zur Förderung des Friedens dienen konnte. 1. Die deutsche Regierung hat ihren Nachbarstaaten schon vor langer Frist den Abschluß von Nichtangriffspakten angetragen. 2. Die deutsche Regierung hat mit ihrem östlichen Nachbarstaat, Polen, eine

Europa den Frieden wahren zu können! Sie hat daher auch weiterhin getan, was in ihren Kräften stand und zur Förderung des Friedens dienen konnte: Sie hat all ihren Nachbarstaaten schon vor langer Frist den Abschluß von Nichtangriffspakten angetragen. Sie hat mit ihrem östlichen Nachbarstaat eine vertragliche Regelung gesucht und gefunden, die Dank des großen entgegenkommenden Verständnisses, wie sie hofft, für immer die bedrohliche Atmosphäre, die sie bei ihrer Machtübernahme vorfand, entgiftet hat und zu einer dauernden Verständigung und Freundschaft der beiden Völker führen wird. 3. Die deutsche Regierung hat endlich Frankreich die feierliche Versicherung gegeben, daß Deutschland nach der erfolgten Regelung der Saarfrage keine territorialen Forderungen mehr an Frankreich stellen oder erheben wird. Sie glaubt damit, in einer geschichtlich seltenen Form die Voraussetzung für die Beendigung eines jahrhundertalten Streites zwischen zwei großen Nationen durch ein schweres politisches und sachliches Opfer geschaffen zu haben. Die deutsche Regierung muß aber zu ihrem Bedauern ersehen, daß eine sich fortgesetzt steigernde Aufrüstung der übrigen Welt stattfindet. Sie sieht in der Schaffung einer sowjetrussischen Armee von 101 Divisionen, d.h. 960.000 Mann zugegebene Friedens-Präsenzstärke, eine Gefahr, die bei der Abfassung des Versailler Vertrages nicht

konnte. 1. Die deutsche Regierung hat ihren Nachbarstaaten schon vor langer Frist den Abschluß von Nichtangriffspakten angetragen. 2. Die deutsche Regierung hat mit ihrem östlichen Nachbarstaat, Polen, eine vertragliche Regelung gesucht und gefunden, die dank des großen entgegenkommenden Verständnisses, wie sie hofft, für immer die bedrohliche Atmosphäre, die sie bei ihrer Machtübernahme vorfand, entgiftet hat und zu einer dauernden Verständigung und Freundschaft der beiden Völker führen wird. 3. Die deutsche Regierung hat endlich Frankreich die feierliche Versicherung gegeben, daß Deutschland nach der erfolgten Regelung der Saarfrage keine territorialen Forderungen mehr an Frankreich stellen oder erheben wird. Sie glaubt damit, in einer geschichtlich seltenen Form die Voraussetzung für die Beendigung eines jahrhundertalten Streites zwischen zwei großen Nationen durch ein schweres politisches und sachliches Opfer geschaffen zu haben. Die deutsche Regierung muß aber zu ihrem Bedauern ersehen, daß eine sich fortgesetzt steigernde Aufrüstung der übrigen Welt stattfindet. Sie sieht in der Schaffung einer sowjetrussischen Armee von 101 Divisionen, d.h. 960.000 Mann zugegebene Friedens-Präsenzstärke, eine Gefahr, die bei der Abfassung des Versailler Vertrages nicht

deutsche Regierung sieht in der Steigerung ähnlicher Maßnahmen bei den anderen Staaten weitere Beweise der Ablehnung des seinerzeit feierlich verkündeten Abrüstungsversprechens. Es liegt der deutschen Regierung fern,

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

388

## Textstelle (Prüfdokument) S. 426

muß heute feststellen, daß durch die nunmehr beschlossene Einführung" schaff(j)ng zweijährigen Dienstzeit in Frankreich die gedanklichen Grundlagen e jsat|ön kurzdienender Verteidigungsarmeen zugunsten einer langdienenden aufgegeben worden sind. Dies war aber mit ein Argument für die seinerzeit von Deutschland geforderte Preisgabe seiner Reichswehr! Die deutsche Regierung empfindet es unter diesen Umständen als eine Unmöglichkeit, die für die Sicherheit des Reiches notwendigen Maßnahmen noch länger auszusetzen oder gar vor der Kenntnis der Mitwelt zu verbergen. Wenn sie daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin am 28. November 1934 ausgesprochenen Wunsche nach einer Aufhellung der deutschen Absichten nunmehr entspricht, dann geschieht es: 1. um dem deutschen Volke die Überzeugung und den anderen Staaten die Kenntnis zu geben, daß

## Textstelle (Originalquellen)

gegen irgendeinen Staat einen Vorwurf erheben zu wollen. Aber sie muß heute feststellen, daß durch nunmehr beschlossene Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich die Grundlagen der Schaffung kurzdienender Armeen zugunsten eines langdienenden

da&szlig; durch die nunmehr beschlossene Einf?hrung der zweij?hrigen Dienstzeit in Frankreich die gedanklichen Grundlagen der Schaffung kurzdienender Verteidigungsarmeen zugunsten einer langdienenden Organisation aufgegeben worden sind. Dies war aber mit ein Argument f?r die seinerzeit von Deutschland geforderte Preisgabe seiner Reichswehr! Die deutsche Regierung empfindet es unter diesen Umst?nden als eine Unm?glichkeit, die f?r die Sicherheit des

Grundlagen der Schaffung kurzdienender Armeen zugunsten eines langdienenden Heeres aufgegeben worden sind. Diese Grundlagen waren aber mit eine Begründung für die seinerzeit von Deutschland geforderte Preisgabe seiner Reichswehr. Die deutsche Regierung empfindet es unter diesen Umständen als eine Unmöglichkeit, die für die Sicherheit des Reiches notwendigen Maßnahmen noch länger auszusetzen oder gar vor der Kenntnis der Mitwelt zu verbergen. Wenn sie daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin ausgesprochenen Wunsch nach einer Aufhellung der deutschen Absichten entspricht, dann geschieht es: 1. um dem deutschen Volk die Überzeugung und den anderen Staaten die Kenntnis zu

noch l?nger auszusetzen oder gar vor der Kenntnis der Mitwelt zu verbergen. Wenn sie daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin am 28. November 1934 ausgesprochenen Wunsche nach einer Aufhellung der deutschen Absichten nunmehr entspricht, dann geschieht es: um dem deutschen Volke die ?berzeugung und den anderen Staaten die Kenntnis zu geben, da&szlig; die Wahrung der Ehre und Sicherheit des Deutschen Reiches von jetzt ab wieder

daher dem in der Rede des englischen Ministers Baldwin ausgesprochenen Wunsch nach einer Aufhellung der deutschen Absichten entspricht, dann geschieht es: 1. um dem deutschen Volk die Überzeugung und den anderen

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

389



21% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 426

die Wahrung der Ehre und Sicherheit des Deutschen Reiches von jetzt ab wieder der eigenen Kraft der deutschen Nation anvertraut wird, 2. aber, um die Fixierung des Umfanges der deutschen Maßnahme jene Behauptungen zu entkräften, die dem deutschen Volke das Streben nach einer militärischen Hegemoniestellung in Europa unterschieben wollen. Was die deutsche Regierung als Wahrerin der Ehre und der Interessen der deutschen Nation wünscht, ist, das Ausmaß jener Machtmittel sicherzustellen, die nicht nur für die Erhaltung der Integrität des Deutschen Reiches, sondern auch für die internationale Respektierung und Bewertung Deutschlands als allgemeinen Friedens erforderlich sind. teressen der deutschen Nation wünsch, ist, das Ausmaß jener Machtmittel sicherzustellen, die nicht nur für die Erhaltung der Integrität des Deutschen Reiches, sondern auch für die internationale Achtung und Bewertung Deutschlands als eines Mitbürgen des

## Textstelle (Originalquellen)

Staaten die Kenntnis zu geben, daß die Wahrung der Ehre und Sicherheit des Deutschen Reiches jetzt wieder der eigenen Kraft der deutschen Nation anvertraut wird; 2. um durch die Festlegung des Umfanges

Aufhellung der deutschen Absichten nunmehr entspricht, dann geschieht es: um dem deutschen Volke die Überzeugung und den anderen Staaten die Kenntnis zu geben, daß; die Wahrung der Ehre und Sicherheit des Deutschen Reiches von jetzt ab wieder der eigenen Kraft der deutschen Nation anvertraut wird, aber, um die Fixierung des Umfanges der deutschen Maßnahme jene Behauptungen zu entkräften, die dem deutschen Volke das Streben nach einer militärischen Hegemoniestellung in Europa unterschieben wollen. Was die deutsche Regierung als Wahrerin der Ehre und der Interessen der deutschen Nation wünscht, ist, das Ausmaß jener Machtmittel sicherzustellen, die nicht nur für die Erhaltung der Integrität des Deutschen Reiches, sondern auch für die

deutschen Volk das Streben nach einer militärischen Vormachtstellung in Europa unterschieben wollen. Was die deutsche Regierung als Wahrerin der Ehre und der Belange der deutschen Nation wünscht, ist, das Ausmaß jener Machtmittel sicherzustellen, die nicht nur für die Erhaltung der Unversehrtheit des Deutschen Reiches, sondern auch für die internationale Achtung und Bewertung Deutschlands als eines Mitbürgen des

Führer: "Was die deutsche Regierung als Wahrerin der Ehre und der Interessen der deutschen Nation wünscht, ist, das Ausmaß jener Machtmittel sicherzustellen, die nicht nur die Erhaltung der Integrität des Deutschen Reiches, sondern auch für die internationale Respektierung und Bewertung Deutschlands als ein Mitgarant des allgemeinen Friedens erforderlich sind." 17.

März: Heldengedenktag mit Festakt in der Staatsoper und anschließendem Vorbeimarsch der Wehrmacht vor dem Führer. 24. März: Beginn

Integrität des Deutschen Reiches, sondern auch für die internationale Respektierung und Bewertung Deutschlands als ein Mitgarant des allgemeinen Friedens erforderlich sind. Denn in dieser Stunde erneuert die deutsche Regierung vor dem deutschen Volk und vor der ganzen Welt die Versicherung

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 107 class gs ctg2 von nsl-server.comsl..., 1941, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

390



23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 426

über die Wahrung der deutschen Ehre und der Freiheit des Reiches nie hinausgehen und insbesondere in der nationalen deutschen Rüstung kein Instrument kriegerischen Angriffs als vielmehr ausschließlich der Verteidigung und damit der Erhaltung des Friedens bilden zu wollen. Die deutsche Reichsregierung drückt dabei die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es dem damit wieder zu seiner Ehre zurückfindenden deutschen Volke in unabhängiger gleicher Berechtigung vergönnt sein möge, seinen Beitrag zu leisten zur Befriedung der Welt in einer freien und offenen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und ihren Regierungen. In diesem Sinne hat die deutsche Reichsregierung mit dem heutigen Tage das folgende Gesetz beschlossen: Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht. Vom 16. Mär/. 1935. 7. 16 Das Wehrgesetz (21.05.1935)17' Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1\*35. hiermit verkündete

● 25% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ihrer Entschlossenheit, über die Wahrung der deutschen Ehre und der Freiheit des Reiches nie hinausgehen und insbesondere in der nationalen deutschen Rüstung kein Instrument kriegerischen Angriffs als

Indem die Regierung auf das in ihrem Aufruf vom 14. Oktober Gesagte hinwies, erklärte sie, dass Deutschland nicht nach einer militärischen Hegemonie strebe und entschlossen sei, über die Wahrung der deutschen Ehre und der Freiheit des Reiches nie hinausgehen und insbesondere in der nationalen deutschen Rüstung kein Instrument kriegerischen Angriffs als vielmehr ausschließlich der Verteidigung und damit der Erhaltung des Friedens bilden zu wollen. Als, hauptsächlich aus diesem Anlass, England, Italien und Frankreich am 11. April 1935 zu Verhandlungen zusammentraten und an Deutschland die Anfrage richteten, ob es bereit sei, sich

Entschlossenheit, mit der deutschen Aufrüstung kein Mittel kriegerischen Angriffs, sondern vielmehr ausschließlich eine Bürgschaft seiner Verteidigung und damit der Erhaltung des Friedens bilden zu wollen. Die deutsche Reichsregierung drückt dabei die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es dem wieder zu seiner Ehre zurückfindenden deutschen Volke in unabhängiger gleicher Berechtigung vergönnt sein möge, seinen Beitrag zu leisten zur Befriedung der Welt in einer freien und offenen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und ihren Regierungen. 10. Englands As - Hitlers Fehlkalkulation

zuversichtliche Hoffnung aus, daß es dem damit wieder zu seiner Ehre zurückfindenden deutschen Volke in unabhängiger gleicher Berechtigung vergönnt sein möge, seinen Beitrag zu leisten zur Befriedung der Welt in einer freien und offenen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und ihren Regierungen. In diesem Sinne hat die deutsche Reichsregierung mit dem heutigen Tage das folgende Gesetz beschlossen: Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht. Vom 16. März 1935. Dieses Dokument ist Bestandteil von Weitere Dokumente finden Sie in den Rubriken 19. Jahrhundert Deutsches Kaiserreich Weimarer Republik Nationalsozialismus Bundesrepublik

von Hitlers Wehrmacht leben mussten, und die meisten nicht freiwillig. Die

- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 108 class gs ctg2 von nsl-server.comnsl..., 1941, S. 77
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S.
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

391

## Textstelle (Prüfdokument) S. 428

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, as Abschnitt Allgemeines " 1 (1) Wehrdienst ist Ehrendienst am Deutschen Volke. (2) Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. und jede deu (3) Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet. "2 Die Wehrmacht ist der Waffenträger und die soldatische Erziehungsschule Deutschen Volkes. Sie besteht aus dem Heer, der Kriegsmarine, der Luftwaffe. §3 (1) Oberster Befehlshaber der Wehrmacht ist der Führer und Reichskanzler (2) Unter ihm übt der Reichskriegsminister als Oberbefehlshaber der Wehr Befehlsgewalt über die Wehrmacht aus. Abschnitt II Die Wehrpflicht Dauer der Wehrpflicht §4 Die Wehrpflicht dauert vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Pflichten im Kriege § 5 (1) Alle Wehrpflichtigen haben sich im Falle einer Mobilmachung zur Verfügung der mLUt"609-614 naCh: Wehrgesetz (21.05.1935), "rcnivae iMrsg. ] URL. <http://www.documentArchiv.de/ns/1935/wehrgesetz.html> in: 428 Wehrmacht zu halten. Der Reichskriegsminister entscheidet über ihre Verwendung. (2) Die Belange der Wehrmacht gehen im Kriege allen anderen vor. Erweiterung der Wehrpflicht §6 Im Kriege und bei besonderen Notständen ist der Reichskriegsminister ermächtigt, den Kreis der für die Erfüllung der Wehrpflicht in Betracht kommenden deutschen Männer zu erweitern. (1) Die Wehrpflicht wird durch den Wehrdienst erfüllt. Der Wehrdienst umfaßt: a) den aktiven Wehrdienst. Im aktiven Wehrdienst stehen: 1. die Wehrpflichtigen während der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht nach § 8 Abs. 1, 2. aktive Offiziere und solche Unteroffiziere und Mannschaften, die freiwillig länger dienen, als nach § 8 Abs. 1 festgesetzt ist, 3. die Wehrmachtbeamten, die nach Erfüllung der Dienstpflicht (Ziffer 1 und

8 230 350 Satz Ausrüstungsstücke für Soldaten

7 300 Pistolen und Revolver

4 Panzerkreuzer

2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Entrechtung der Soldaten ist durch Hitlers Änderungen des Wehrgesetzes wesentlich verschärft: "Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird: Politik in der Wehrmacht §26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu

Allgemeines ? 1 (1) Wehrdienst ist Ehrendienst am Deutschen Volke. (2) Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. (3) Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet. ? 2 Die Wehrmacht ist der Waffenträger und die soldatische Erziehungsschule des Deutschen Volkes. Sie besteht aus dem Heer, der Kriegsmarine, der Luftwaffe. ? 3 (1) Oberster Befehlshaber der Wehrmacht ist der Führer und Reichskanzler. (2) Unter ihm übt der Reichskriegsminister als Oberbefehlshaber der Wehrmacht Befehlsgewalt über die Wehrmacht aus. Abschnitt II Die Wehrpflicht Dauer der Wehrpflicht ? 4 Die Wehrpflicht dauert vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Pflichten im Kriege ? 5 (1) Alle Wehrpflichtigen haben sich im Falle einer Mobilmachung zur Verfügung der Wehrmacht zu halten. Der Reichskriegsminister entscheidet über ihre Verwendung. (2) Die Belange der Wehrmacht gehen im Kriege allen anderen vor. Erweiterung der Wehrpflicht ? 6 Im Kriege und bei besonderen Notständen ist der Reichskriegsminister ermächtigt, den Kreis der für die Erfüllung der Wehrpflicht in Betracht kommenden deutschen Männer zu erweitern. Wehrdienst ? 7 (1) Die Wehrpflicht wird durch den Wehrdienst erfüllt. Der Wehrdienst umfaßt: a) den aktiven Wehrdienst. Im aktiven Wehrdienst stehen: die Wehrpflichtigen während der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht nach ? 8 Abs. 1, aktive Offiziere und solche Unteroffiziere und Mannschaften, die freiwillig länger dienen, als nach ? 8 Abs. 1 festgesetzt ist, die Wehrmachtbeamten, die nach Erfüllung der Dienstpflicht (Ziffer 1 und 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt zu werden, die aus dem Beurlaubtenstande zu Übungen oder

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 177
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

392

## Textstelle (Prüfdokument) S. 430

dem aktiver1 Zur Reserve gehören die Wehrpflichtigen nach der Entlassung au Lebensjahr Wehrdienst bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie i r vollenden. Ersatzreserve § 10 der aktiven Zur Ersatzreserve gehören die Wehrpflichtigen, die nicht zur Erfüllung des Dienstpflicht nach § 8 Abs. 1 einberufen werden, bis zum 31- Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden. Landwehr § 11 Zur Landwehr gehören die Wehrpflichtigen vom 1. April des ' 45 Lebensjahres sie ihr 35. Lebensjahr vollenden, bis zu dem auf die Vollendung folgenden 31. März. Ersatzwesen § 12 (1) Die Wehrpflichtigen werden durch die Ersatzdienststellen der Wehrmacht Der Reichskriegsminister regelt den Aufbau der Ersatzdienststellen un jrn Zusammenwirken mit den Behörden der allgemeinen und inneren Verw Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern. Rpnörden der (2) In der entmilitarisierten Zone werden die Wehrpflichtigen durch die a allgemeinen und inneren Verwaltung erfaßt. Wehrunwürdigkeit § 13 (1) Wehrunwürdig und damit ausgeschlossen von der Erfüllung der Wehrpflicht ist, wer a) mit Zuchthaus bestraft ist, b) nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, c) den Maßregeln der Sicherung und Besserung nach § 42 a des Reichsstrafgesetzbuches unterworfen ist, d) durch militärgerichtliches Urteil die Wehrwürdigkeit verloren hat, e) wegen staatsfeindlicher Betätigung gerichtlich bestraft ist. (2) Der Reichskriegsminister kann Ausnahmen zu Abs. I (3) Wehrpflichtige, gegen die auf Aberkennung der Fähigkeit zum Bekieioen öffentlicher Ämter erkannt worden ist, dürfen erst nach Ablauf der im Urteil für diese Ehrenstrafe -----kann Ausnahmen zu Abs. 1 c und e zulassen. Bekleiden < vorgesehenen Zeit einberufen werde

## Textstelle (Originalquellen)

bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden. Ersatzreserve ? 10 Zur Ersatzreserve geh?ren die Wehrpflichtigen, die nicht zur Erf?llung der aktiven Dienstpflicht nach ? 8 Abs. 1 einberufen werden, bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden. Landwehr ? 11 Zur Landwehr geh?ren die Wehrpflichtigen vom 1. April des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden, bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Ersatzwesen ? 12 (1) Die Wehrpflichtigen werden durch die Ersatzdienststellen der Wehrmacht erfa&szlig;t. Der Reichskriegsminister regelt den Aufbau der Ersatzdienststellen und ihr Zusammenwirken mit den Beh?rden der allgemeinen und inneren Verwaltung im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern. (2) In der entmilitarisierten Zone werden die

des Geheimen Staatspolizianites anwendbar (§ 1 Ziff. 3); ob dies sachlich eine wesentliche Bedeutung hatte, sei später einmal erörtert. Und zum Aufgabengebiete der Geheimen Staatspolizei ..gehören die von den Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung wahrzunehmenden Geschäfte der politischen Polizei" ; der Chef der Geheimen Staatspolizei bestimmt, welche Geschäfte im einzelnen auf die Geheime Staatspolizei "übergehen" (§ 2 d. pr. Ges. üb. d. GehStPol.).

Reichskriegsminister regelt den Aufbau der Ersatzdienststellen und ihr Zusammenwirken mit den Beh?rden der allgemeinen und inneren Verwaltung im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern. (2) In der entmilitarisierten Zone werden die Wehrpflichtigen durch die Beh?rden der allgemeinen und inneren Verwaltung erfa&szlig;t. Wehrunw?rdigkeit ? 13 (1) Wehrunw?rdig und damit ausgeschlossen von der Erf?llung der Wehrpflicht ist, wer a) mit Zuchthaus bestraft ist, b) nicht im Besitz der b?rgerlichen Ehrenrechte ist, c) den Ma&szlig;regeln der Sicherung und Besserung nach ? 42 a des Reichsstrafgesetzbuches unterworfen ist, d) durch milit?rgerichtliches Urteil die Wehrw?rdigkeit verloren hat, e) wegen staatsfeindlicher Bet?tigung gerichtlich bestraft ist. (2) Der Reichskriegsminister kann Ausnahmen zu Abs. 1 c und e zulassen. (3) Wehrpflichtige, gegen die auf Aberkennung der F?higkeit zum Bekleiden ?ffentlicher ?mter erkannt worden ist, d?rfen erst nach

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.
- 99 Deutsche Juristen-Zeitung, 1935 (Au..., 1935, S. 276
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

393

● 44% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 431

Aberkennung der Fähigkeit zum Bekleiden öffentlicher Ämter **erkannt worden ist**, dürfen **erst nach Ablauf der im Urteil für diese Ehrenstrafe** -----kann Ausnahmen zu Abs. 1 c und e zulassen. Bekleiden < **vorgesehenen Zeit einberufen** werde Wehrpflichtausnahmen § 14 430 Zum Wehrdienst dürfen nicht herangezogen werden: 1. Wehrpflichtige, die nach dem Gutachten eines Sanitätsoffiziers oder eines von der Wehrmacht beauftragten Arztes für den Wehrdienst untauglich befunden worden sind, 2. Wehrpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses, die die Subdiakonatsweihe erhalten haben. Arische Abstammung § 15 (1) Arische Abstammung ist eine Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst. (2) Ob und in welchem Umfang Ausnahmen zugelassen werden können, bestimmt ein Prüfungsausschuß nach Richtlinien, die der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister aufstellt. (3) Nur Personen arischer Abstammung können Vorgesetzte in der Wehrmacht werden. (4) Den Angehörigen arischer Abstammung der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes ist das Eingehen der Ehe mit Personen nichtarischer Abstammung verboten. Zuwiderhandlungen haben den Verlust jedes gehobenen militärischen Dienstgrades zur Folge. (5) Die Dienstleistungen der Nichtarier im Kriege bleibt besonderer Regelung vorbehalten. Zurückstellung § 16 Wehrpflichtige können im Frieden von der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht auf begrenzte Zeit zurückgestellt werden. Wehrpflichtige im Ausland § 17 (1) Auch die im Ausland lebenden Wehrpflichtigen haben grundsätzlich ihre Wehrpflicht zu erfüllen. (2) Wehrpflichtige, die im Ausland leben oder für längere Zeit ins Ausland gehen wollen, können bis zu zwei Jahren, in Ausnahmefällen

● **57%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

higkeit zum Bekleiden öffentlicher Ämter **erkannt worden ist**, dürfen **erst nach Ablauf der im Urteil für diese Ehrenstrafe vorgesehenen Zeit einberufen** werden. Wehrpflichtausnahmen § 14 Zum Wehrdienst dürfen **nicht herangezogen werden: Wehrpflichtige, die nach dem Gutachten eines Sanitätsoffiziers oder eines von der Wehrmacht beauftragten Arztes für den Wehrdienst untauglich befunden worden sind, Wehrpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses, die die Subdiakonatsweihe erhalten haben. Arische Abstammung § 15 (1) Arische Abstammung ist eine Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst. (2) Ob und in welchem Umfang Ausnahmen zugelassen werden können, bestimmt ein Prüfungsausschuß; nach Richtlinien, die der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister aufstellt. (3) Nur Personen arischer Abstammung können Vorgesetzte in der Wehrmacht werden. (4) Den Angehörigen arischer Abstammung der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes ist das Eingehen der Ehe mit Personen nichtarischer Abstammung**

Recht seien. Sie sahen sich nach handfesteren positiv-rechtlichen Bestimmungen um und verfielen dabei auf den § 15 Abs. 4 des neuen Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935. Dieser Absatz lautete: "**Den Angehörigen arischer Abstammung der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes ist das Eingehen der Ehe mit Personen nichtarischer Abstammung verboten. Zuwiderhandlungen haben den Verlust jedes gehobenen militärischen Dienstgrades zur Folge.**"<sup>29</sup> Gegen eine generalisierende Auslegung dieser Bestimmung wandte sich das Justizministerium - und vor allem Freisler, der das Eheverbot keinesfalls auf diesem Wege geregelt, sondern zusammen mit

Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes ist das Eingehen der Ehe mit Personen nichtarischer Abstammung verboten. Zuwiderhandlungen haben den Verlust jedes gehobenen militärischen Dienstgrades zur Folge. (5) **Die Dienstleistungen der Nichtarier im Kriege bleibt besonderer Regelung vorbehalten. Zurückstellung § 16 Wehrpflichtige können im Frieden von der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht auf begrenzte Zeit zurückgestellt werden. Wehrpflichtige im Ausland § 17 (1) Auch die im Ausland lebenden Wehrpflichtigen haben grundsätzlich ihre Wehrpflicht zu erfüllen. (2)**

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.
- 110 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1983, S. 428
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

394

## Textstelle (Prüfdokument) S. 431

bis zur Beendigung der Wehrpflicht aus dem Wehrpflichtverhältnis beurlaubt werden. Von der Verpflichtung nach § 5 Abs. 1 können sie jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen befreit werden. Reichsangehörigkeit § 18 (1) Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist jeder Reichsangehörige, auch wenn er außerdem im Besitz einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist. (2) Deutsche, die bereits in der Wehrmacht eines anderen Staates aktiv gedient haben, sind von der deutschen Wehrpflicht nicht befreit. Sie werden jedoch im Frieden nur auf besonderen Antrag, den der Reichskriegsminister entscheidet, zum aktiven Wehrdienst zugelassen. (3) Die Entlassung von Wehrpflichtigen aus der Reichsangehörigkeit und damit aus dem Wehrpflichtverhältnis bedarf der Genehmigung des Reichskriegsministers oder einer von ihm bezeichneten Ersatzdienststelle. (4) Wer die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzt, bedarf zum Eintritt in ein Wehrdienstverhältnis der Genehmigung des Führers und Reichskanzlers, der die Befugnis zur Genehmigung dem Reichskriegsminister übertragen kann. Wehrüberwachung § 19 (1) Alle Wehrpflichtigen unterliegen der Wehrüberwachung. Sie wird durch die Ersatzdienststellen der Wehrmacht im Zusammenwirken mit den Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung durchgeführt. (2) Die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes werden in der Regel einmal jährlich zu Wehrversammlungen zusammengerufen. Von der Teilnahme können nur die Ersatzdienststellen befreien. (3) Während der Dauer von Wehrversammlungen, im dienstlichen Verkehr mit den Ersatzdienststellen und beim Tragen der Uniform eines Wehrmachtteiles sind die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes der militärischen Befehlsgewalt unterworfen. Inwieweit sie außerhalb des aktiven Wehrdienstes der militärischen Disziplinarstrafgewalt, dem Militärstrafrecht und der Militärgerichtsbarkeit unterliegen, bestimmen die militärischen Disziplinarstrafordnungen, das Militärstrafgesetzbuch und die Militärstrafgerichtsordnung. Übungen § 20

● 71% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Wehrpflichtige, die im Ausland leben oder für längere Zeit ins Ausland gehen wollen, können bis zu zwei Jahren, in Ausnahmefällen bis zur Beendigung der Wehrpflicht aus dem Wehrpflichtverhältnis beurlaubt werden. Von der Verpflichtung nach § 5 Abs. 1 können sie jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen befreit werden. Reichsangehörigkeit § 18 (1) Deutscher im Sinne dieses Gesetzes ist jeder Reichsangehörige, auch wenn er außerdem im Besitz einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist. (2) Deutsche, die bereits in der Wehrmacht eines anderen Staates aktiv gedient haben, sind von der deutschen Wehrpflicht nicht befreit. Sie werden jedoch im Frieden nur auf besonderen Antrag, den der Reichskriegsminister entscheidet, zum aktiven Wehrdienst zugelassen. (3) Die Entlassung von Wehrpflichtigen aus der Reichsangehörigkeit und damit aus dem Wehrpflichtverhältnis bedarf der Genehmigung des Reichskriegsministers oder einer von ihm bezeichneten Ersatzdienststelle. (4) Wer die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzt, bedarf zum Eintritt in ein Wehrdienstverhältnis der Genehmigung des Führers und Reichskanzlers, der die Befugnis zur Genehmigung dem Reichskriegsminister übertragen kann. Wehrüberwachung § 19 (1) Alle Wehrpflichtigen unterliegen der Wehrüberwachung. Sie wird durch die Ersatzdienststellen der Wehrmacht im Zusammenwirken mit den Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung durchgeführt. (2) Die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes werden in der Regel einmal jährlich zu Wehrversammlungen zusammengerufen. Von der Teilnahme können

Wehrpflichtigen unterliegen der Wehrüberwachung. Sie wird durch die Ersatzdienststellen der Wehrmacht im Zusammenwirken mit den Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung durchgeführt. (2) Die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes werden in der Regel einmal jährlich zu Wehrversammlungen zusammengerufen. Von der Teilnahme können nur die Ersatzdienststellen befreien. (3) Während der Dauer von Wehrversammlungen, im dienstlichen Verkehr mit den Ersatzdienststellen und beim Tragen der Uniform eines Wehrmachtteiles sind die Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes der militärischen Befehlsgewalt unterworfen. Inwieweit sie

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

395

## Textstelle (Prüfdokument) S. 432

Der Reichskriegsminister kann die Wehrpflichtigen der Reserve, der Ersatzreserve und der Landwehr zu Übungen einberufen und Vorschriften für ihre sonstige Weiterbildung erlassen. I A b s c h n i 11 III Pflichten und Rechte der Angehörigen der Wehrmacht Begriffsbestimmungen ss21 (1) Angehörige der Wehrmacht sind die Soldaten und die Wehrmachtbeamten. (2) Soldaten sind die im aktiven Wehrdienst stehenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. (3) Die Zugehörigkeit zur Wehrmacht dauert für a) die Soldaten vom Tage des Eintritts oder der Einberufung (Gestellungstag) bis zum Ablauf des Entlassungstages, b) die aktiven Wehrmachtbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Entlassungstages, c) die zu Übungen als solche einberufenen Wehrmachtbeamten des Beurlaubtenstandes vom tage der Einberufung (Gestellungstag) bis zum Ablauf des Entlassungsteages. Zeitgerechte Entlassung S 22 (1) Aus dem aktiven Wehrdienst werden entlassen: a) Soldaten, die die aktive Dienstzeit erfüllt haben, nach Ablauf der nach § 8 Abs. 1 festgesetzten Zeit, ) Unteroffiziere und Mannschaften nach Ablauf der über die aktive Dienstpflicht nach § 8 Abs. 1 hinaus freiwillig eingegangenen Dienstverpflichtung. ! (2) Der Reichskriegsminister kann, wenn dienstliche Verhältnisse es erfordern, die s ldaten nach Abs. 1 auf begrenzte Dauer in der Wehrmacht zurückbehalten und Wehrpflichtige des Beurlaubtenstandes zum aktiven Wehrdienst wieder einberufen. Ausscheiden von Rcchls wegen §23 Soldaten scheidn aus dem aktiven Wehrdienst von Rechts wegen aus, wenn j 9fi9en sie erkannt worden ist: a) nach dem Militärstrafgesetzbuch auf Verlust der Wehrwürdigkeit, ) auf Gefängnis von länger als einjähriger Dauer wegen einer vorsätzlich begangenen Tat, ; c) auf Unfähigkeit zum Bekleiden öffentlicher Ämter. I W In den Fällen nach

● 84% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

au&szlig;erhalb des aktiven Wehrdienstes der milit?rischen Disziplinarstrafgewalt, dem Milit?rstrafrecht und der Milit?rgerichtsbarkeit unterliegen, bestimmen

der milit?rischen Disziplinarstrafgewalt, dem Milit?rstrafrecht und der Milit?rgerichtsbarkeit unterliegen, bestimmen die milit?rischen Disziplinarstrafordnungen, das Milit?rstrafgesetzbuch und die Milit?rstrafgerichtsordnung. ?bungen ? 20 Der Reichskriegsminister kann die Wehrpflichtigen der Reserve, der Ersatzreserve und der Landwehr zu ?bungen einberufen und Vorschriften f?r ihre sonstige Weiterbildung erlassen. A b s c h n i t t III Pflichten und Rechte der Angeh?rigen der Wehrmacht Begriffsbestimmungen ? 21 (1) Angeh?rige der Wehrmacht sind die Soldaten und die Wehrmachtbeamten. (2) Soldaten sind die im aktiven Wehrdienst stehenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. (3) Die Zugeh?rigkeit zur Wehrmacht dauert f?r a) die Soldaten vom Tage des Eintritts oder der Einberufung (Gestellungstag) bis zum Ablauf des Entlassungstages, b) die aktiven Wehrmachtbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Entlassungstages, c) die zu ?bungen als solche einberufenen Wehrmachtbeamten des Beurlaubtenstandes vom tage der Einberufung ( Gestellungstag) bis zum Ablauf des Entlassungsteages. Zeitgerechte Entlassung ? 22 (1) Aus dem aktiven Wehrdienst werden entlassen: a) Soldaten, die die aktive Dienstzeit erf?llt haben, nach Ablauf der nach ? 8 Abs. 1 festgesetzten Zeit, b) Unteroffiziere und Mannschaften nach Ablauf der ?ber die aktive Dienstpflicht nach ? 8 Abs. 1 hinaus freiwillig eingegangenen Dienstverpflichtung. (2) Der Reichskriegsminister kann, wenn dienstliche Verh?ltnisse es erfordern, die Soldaten nach Abs. 1 auf begrenzte Dauer in der Wehrmacht zur?ckbehalten und Wehrpflichtige des Beurlaubtenstandes zum aktiven Wehrdienst wieder einberufen. Ausscheiden von Rechts wegen ? 23 (1) Soldaten scheidn aus dem aktiven Wehrdienst von Rechts wegen aus, wenn gegen sie erkannt worden ist: a) nach dem Milit?rstrafgesetzbuch auf Verlust der Wehrw?rdigkeit, b) auf Gef?ngnis von l?nger als einj?hriger Dauer wegen einer

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

396

## Textstelle (Prüfdokument) S. 433

als einjähriger Dauer wegen einer vorsätzlich begangenen Tat, ; c) auf Unfähigkeit zum Bekleiden öffentlicher Ämter. I W In den Fällen nach Abs. 1 a scheiden sie aus dem Wehrpflichtverhältnis aus. (3) In den Fällen nach Abs. 1 b und c wird das weitere Wehrdienstverhältnis durch die Ersatzdienststellen, bei Offizieren durch die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile geregelt. Der Reichskriegsminister kann die Wehrpflichtigen nach Verbüßen der Strafe "eder zum aktiven Wehrdienst einberufen, in den Fällen nach Abs. 1 c nach Ablauf der um Urteil festgesetzten Zeit. Die vor der Verurteilung abgeleistete Dienstzeit ist anzurechnen, falls sie länger als 30 Tage gedauert hat. Entlassung aus besonderen Gründen § 24 (1) Soldaten müssen aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden, wenn a) sich herausstellt, daß sie nach dem Wehrgesetz oder seinen Ausführungsbestimmungen von der Erfüllung der Wehrpflicht ausgeschlossen sind oder nicht zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden dürfen, b) sie entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt werden. (2) Soldaten können aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden a) wegen Dienstunfähigkeit, wenn sie die zum aktiven Wehrdienst erforderlichen körperlichen oder geistigen Kräfte nach dem Gutachten eines Sanitätsoffiziers oder eines von der Wehrmacht beauftragten Arztes nicht mehr besitzen, b) wegen mangelnder Eignung, wenn sie nach dem Urteil ihrer Vorgesetzten die für ihre Dienststelle nötige Eignung nicht mehr besitzen, c) wegen unehrenhafter Handlungen, auch wenn diese vor dem Dienst Eintritt begangen worden sind, sofern nicht Wehrunwürdigkeit nach § 13 Abs. 1 vorliegt, d) auf eigenen Antrag in begründeten Fällen; Soldaten, die die aktive Dienstpflicht erfüllen, jedoch nur, wenn nach der Einberufung ein Zurückstellungsgrund eingetreten ist. (3) Offiziere können außerdem aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden, wenn für sie keine Verwendungsmöglichkeit mehr besteht. (4) Die Absicht der Entlassung ist in den Fällen nach Abs. 2 a und b und Abs. 3 Offizieren drei Monate, Unteroffizieren und Mannschaften, dl Gründe als nach § 8 Abs. 1 festgesetzt ist, einen Monat vorher unter befristeten bekanntzugeben. In allen übrigen Fällen bedarf die Entlassung einer Ankündigung. (5) Die Vorschriften nach Abs. 1 und 2 finden auf Angehörige a Anwendung- Beurlaubtenstandes, die nicht im aktiven Wehrdienst stehen, Pflicht zur Geheimhaltung §25 (1) Die Angehörigen der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes sind verpflichtet, die Verschwiegenheit über dienstliche Angelegenheiten, deren Geheimhaltung erforderlich oder angeordnet ist, zu wahren. Wehrdienst (2)

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ffentlicher Ämter. (2) In den Fällen nach Abs. 1 a scheiden sie aus dem Wehrpflichtverhältnis aus. (3) In den Fällen nach Abs. 1 b und c wird das weitere Wehrdienstverhältnis durch die Ersatzdienststellen, bei Offizieren durch die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile geregelt. Der Reichskriegsminister kann die Wehrpflichtigen nach Verbüßen der Strafe wieder zum aktiven Wehrdienst einberufen, in den Fällen nach Abs. 1 c nach Ablauf der um Urteil festgesetzten Zeit. Die vor der Verurteilung abgeleistete Dienstzeit ist anzurechnen, falls sie länger als 30 Tage gedauert hat. Entlassung aus besonderen Gründen § 24 (1) Soldaten müssen aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden, wenn a) sich herausstellt, daß sie nach dem Wehrgesetz oder seinen Ausführungsbestimmungen von der Erfüllung der Wehrpflicht ausgeschlossen sind oder nicht zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden dürfen, b) sie entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt werden. (2) Soldaten können aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden a) wegen Dienstunfähigkeit, wenn sie die zum aktiven Wehrdienst erforderlichen körperlichen oder geistigen Kräfte nach dem Gutachten eines Sanitätsoffiziers oder eines von der Wehrmacht beauftragten Arztes nicht mehr besitzen, b) wegen mangelnder Eignung, wenn sie nach dem Urteil ihrer Vorgesetzten die für ihre Dienststelle nötige Eignung nicht mehr besitzen, c) wegen unehrenhafter Handlungen, auch wenn diese vor dem Dienst Eintritt begangen worden sind, sofern nicht Wehrunwürdigkeit nach § 13 Abs. 1 vorliegt, d) auf eigenen Antrag in begründeten Fällen; Soldaten, die die aktive Dienstpflicht erfüllen, jedoch nur, wenn nach der Einberufung ein Zurückstellungsgrund eingetreten ist. (3) Offiziere können außerdem aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden, wenn für sie keine Verwendungsmöglichkeit mehr besteht. (4) Die Absicht der Entlassung ist in den Fällen nach Abs. 2 a und b und Abs. 3 Offizieren drei Monate, Unteroffizieren und Mannschaften, die freiwillig länger dienen, als nach § 8 Abs. 1 festgesetzt ist, einen Monat vorher unter Angabe der Gründe bekanntzugeben. In allen übrigen Fällen bedarf die Entlassung keiner befristeten Ankündigung. (5) Die Vorschriften nach Abs. 1 und 2 finden auf Angehörige des Beurlaubtenstandes, die nicht im aktiven Wehrdienst stehen, sinngemäß Anwendung. Pflicht

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

397

## Textstelle (Prüfdokument) S. 434

Diese Verpflichtung bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem Wehrdienst bestehen. Politik in der Wehrmacht § 26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zu einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratserlaubnis § 27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Nebenbeschäftigung § 28 (1) Soldaten und Wehrmachtbeamte bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Bekleiden eines Gewerbes für sich und ihre Hausstandsmitglieder und zur Übernahme einer mit Vergütung verbundenen Nebenbeschäftigung. Die Erlaubnis darf nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt werden. (2) Diese Vorschrift findet auf die zu Übungen oder zu sonstigem aktiven Wehrdienst berufenen Personen des Beurlaubtenstandes hinsichtlich ihrer Berufstätigkeit keine Anwendung. Vormundschaften und Ehrenämter § 29 (1) Soldaten und Wehrmachtbeamte können die Übernahme

## Textstelle (Originalquellen)

zur Geheimhaltung § 25 (1) Die Angehörigen der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes sind zur Verschwiegenheit über dienstliche Angelegenheiten, deren Geheimhaltung erforderlich oder angeordnet ist, verpflichtet. (2) Diese Verpflichtung bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem Wehrdienst bestehen. Politik in der Wehrmacht § 26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder

Entrechtung der Soldaten ist durch Hitlers Änderungen des Wehrgesetzes wesentlich verschärft: "Wehrgesetz. Vom 21. Mai 1935. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird: Politik in der Wehrmacht § 26 (1) Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen. Die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen oder zu einem der ihr angeschlossenen Verbände ruht für die Dauer des aktiven Wehrdienstes. (2) Für die Soldaten ruht das Recht zum Wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich. (3) Die Soldaten bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Erwerb der Mitgliedschaft in Vereinigungen jeder Art sowie zur Bildung von Vereinigungen innerhalb und außerhalb der Wehrmacht. (4) Der Reichskriegsminister kann Wehrmachtbeamte und im Betrieb der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, den Vorschriften nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratserlaubnis § 27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten." Auszug aus Hitlers Wehrgesetz (21.05.1935)<sup>386</sup> Offiziere, die schon zu Beginn der vierziger Jahre die Möglichkeit eines Sieges, vor allem in Russland anzweifeln, organisieren Widerstand in der

nach Abs. 1 und 2 unterwerfen. Heiratserlaubnis § 27 Die Angehörigen der Wehrmacht bedürfen zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Nebenbeschäftigung § 28 (1) Soldaten und Wehrmachtbeamte bedürfen der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zum Bekleiden eines Gewerbes für sich und ihre Hausstandsmitglieder und zur Übernahme einer mit Vergütung verbundenen Nebenbeschäftigung. Die Erlaubnis darf nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt werden. (2) Diese Vorschrift findet auf die zu Übungen oder zu sonstigem aktiven Wehrdienst berufenen Personen des Beurlaubtenstandes

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 177
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

398



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 435

des Amtes eines Vormundes, Gegenvormundes, Pflegers, Beistandes oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landes- oder Gemeindedienst ablehnen. (2) Zur Übernahme eines solchen Amtes ist die Erlaubnis der Vorgesetzten erforderlich. Sie darf nur in zwingenden Fällen versagt werden. Die Ansprüche der Angehörigen der Wehrmacht auf Gebühnisse und auf Heilfürsorge werden durch das Reichsbesoldungsgesetz geregelt. (1) Für vermögensrechtliche Ansprüche aus der Zugehörigkeit zur Wehrmacht steht der ordentliche Rechtsweg offen. Der Klage gegen das Reich muß die Entscheidung des Reichskriegsministers vorangehen. Die Klage muß bei Verlust des Klagerechts innerhalb von sechs Monaten angebracht sein, nachdem die Entscheidung des Reichskriegsministers dem Beteiligten bekanntgegeben worden ist. (2) Die Entscheidung der militärischen Dienststellen über Dienstuntauglichkeit (§ 14 Abs. 1), Zurückstellung (§§ 16 und 17) und Entlassung (§§ 22 und 24) ist für die Gerichte bindend. Das gleiche trifft für die Entscheidung über vorläufige Dienstenthebung und über ein Zurückhalten im aktiven Wehrdienst zu. (1) Soldaten, die nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht in Ehren aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, haben bei Bewerbung um Beschäftigung im öffentlichen Dienst den Vorrang vor sonstigen Bewerbern gleicher Eignung. Bei Vermittlung in

## Textstelle (Originalquellen)

hinsichtlich ihrer Berufstätigkeit keine Anwendung. Vormundschaften und Ehrenämter ? 29 (1) Soldaten und Wehrmachtbeamte können die ?

wie lange ein Soldat nach Ablauf der Dienstverpflichtung im Dienste zurückzubehalten ist, sind für die Gerichte bindend. ? 33 Die Angehörigen der Wehrmacht können die Übernahme des Amtes eines Vormundes (Gegenvormundes, Pflegers, Beistandes) oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landes- oder Gemeindedienst ablehnen. Zur Übernahme ist die Genehmigung des Vorgesetzten erforderlich, die nur aus zwingenden dienstlichen Gründen versagt werden darf. Gegen die Verweigerung der Genehmigung ist die Beschwerde

Soldaten und Wehrmachtbeamte können die Übernahme des Amtes eines Vormundes, Gegenvormundes, Pflegers, Beistandes oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landes- oder Gemeindedienst ablehnen. (2) Zur Übernahme eines solchen Amtes ist die Erlaubnis der Vorgesetzten erforderlich. Sie darf nur in zwingenden Fällen versagt werden. Gebühnisse ? 30 Die Ansprüche der Angehörigen der Wehrmacht auf Gebühnisse und auf Heilfürsorge werden durch das Reichsbesoldungsgesetz geregelt. Rechtsweg ? 31 (1) Für vermögensrechtliche Ansprüche aus der Zugehörigkeit zur Wehrmacht steht der ordentliche Rechtsweg offen. Der Klage gegen das Reich muß die Entscheidung des Reichskriegsministers vorangehen. Die Klage muß bei Verlust des Klagerechts innerhalb von sechs Monaten angebracht sein, nachdem die Entscheidung des Reichskriegsministers dem Beteiligten bekanntgegeben worden ist. (2) Die Entscheidung der militärischen Dienststellen über Dienstuntauglichkeit (§ 14 Abs. 1), Zurückstellung (§§ 16 und 17) und Entlassung (§§ 22 und 24) ist für die Gerichte bindend. Das gleiche trifft für die Entscheidung über vorläufige Dienstenthebung

bindend. Das gleiche trifft für die Entscheidung über vorläufige Dienstenthebung und über ein Zurückhalten im aktiven Wehrdienst zu. Versorgung ? 32 (1) Soldaten, die nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht in Ehren aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, haben bei Bewerbung um Beschäftigung im öffentlichen Dienst den Vorrang vor sonstigen Bewerbern

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

399

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 435

Arbeitsplätze der freien Wirtschaft sind sie bevorzugt zu berücksichtigen. Bei Rückkehr in den Zivilberuf darf ihnen aus der durch den aktiven Wehrdienst bedingten Abwesenheit kein Nachteil erwachsen. Die gesetzlich festgelegten Rechte der Kriegsbeschädigten werden hierdurch nicht berührt. (2) In allen übrigen Fällen wird die Versorgung der Soldaten und ihrer Hinterbliebenen durch das Wehrmachtversorgungsgesetz, die Versorgung der Wehrmachtbeamten und ihrer Hinterbliebenen durch die hierfür erlassenen Gesetze und Vorschriften geregelt. (1) Den aus der Wehrmacht ausscheidenden Angehörigen der Wehrmacht kann das Recht zum Tragen der Uniform eines Wehrmachtteiles mit einem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen widerruflich verliehen werden. (2) Dieses Recht wird in der Regel nur nach einer in Ehren geleisteten Dienstzeit von mindestens 12 Jahren verliehen. **Gebühren § 30 Rechtsweg §31 Versorgung § 32 Verabschiedung in Uniform §33 Offiziere und Beamte des Beurlaubtenstandes §34 (1) Bei Bewährung und Eignung können Unteroffiziere und Mannschaften, die nach ehrenvollem Dienst aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, zu Offizieren oder Beamten der Beurlaubtenstandes ausgebildet und befördert werden. (ZJ Offiziere und Wehrmachtbeamte, die nach ehrenvollem Dienst aus dem aktiven Dienst ausscheiden, können zu Offizieren und Beamten des Beurlaubtenstandes überführt werden. Zivilangestellte in der Wehrmacht § 35 2) viii Reichskriegsminister kann die im Bereich der Wehrmacht angestellten teil", für Soldaten geltenden gesetzlichen Vorschriften ganz oder sind mHUnterWerfen' W6nn Und solar,9e militärische Notwendigkeit es erfordert . S.e ur die Dauer dieser Anordnung Angehörige der Wehrmacht im Sinne des § 21. A b s c h n i t t IV Übergangsvorschrift § 36 (1)**

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gleicher Eignung. Bei Vermittlung in Arbeitsplätzen der freien Wirtschaft sind sie bevorzugt zu berücksichtigen. Bei Rückkehr in den Zivilberuf darf ihnen aus der durch den aktiven Wehrdienst bedingten Abwesenheit kein Nachteil erwachsen. Die gesetzlich festgelegten Rechte der Kriegsbeschädigten werden hierdurch nicht berührt. (2) In allen übrigen Fällen wird die Versorgung der Soldaten und ihrer Hinterbliebenen durch das Wehrmachtversorgungsgesetz, die Versorgung der Wehrmachtbeamten und ihrer Hinterbliebenen durch die hierfür erlassenen Gesetze und Vorschriften geregelt. Verabschiedung in Uniform § 33 (1) Den aus der Wehrmacht ausscheidenden Angehörigen der Wehrmacht kann das Recht zum Tragen der Uniform eines Wehrmachtteiles mit einem für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen widerruflich verliehen werden. (2) Dieses Recht wird in der Regel nur nach einer in Ehren geleisteten Dienstzeit von mindestens 12 Jahren verliehen. Offiziere und Beamte des Beurlaubtenstandes § 34 (1) Bei Bewährung und Eignung können Unteroffiziere und Mannschaften, die nach ehrenvollem Dienst aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, zu Offizieren im Kriegsfall verwendbaren Offiziere<sup>360</sup>. Das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 führte daher neben dem aktiven Wehrdienst auch den Wehrdienst im Beurlaubtenstand wieder ein und bestimmte in § 34 Abs. 1: "Bei Bewährung und Eignung können Unteroffiziere und Mannschaften, die nach ehrenvollen Dienst aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, zu Offizieren oder Beamten d. B. ausgebildet werden<sup>361</sup>", und im gleichen Paragraphen Abs. 2: "Offiziere und in der Regel nur nach einer in Ehren geleisteten Dienstzeit von mindestens 12 Jahren verliehen. Offiziere und Beamte des Beurlaubtenstandes § 34 (1) Bei Bewährung und Eignung können Unteroffiziere und Mannschaften, die nach ehrenvollem Dienst aus dem aktiven Wehrdienst ausscheiden, zu Offizieren oder Beamten der Beurlaubtenstandes ausgebildet und befördert werden. (2) Offiziere und Wehrmachtbeamte, die nach ehrenvollem Dienst aus dem aktiven Dienst ausscheiden, können zu Offizieren und Beamten des Beurlaubtenstandes überführt werden. Zivilangestellte in der Wehrmacht § 35 Der Reichskriegsminister kann die im Bereich der Wehrmacht angestellten Zivilpersonen den für Soldaten geltenden gesetzlichen Vorschriften ganz oder

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.
- 111 Auswahl und Ausbildung junger Offiz..., 2002, S. 69
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

400

## Textstelle (Prüfdokument) S. 436

Unteroffiziere und Mannschaften, die beim Reichsheer vor dem 1. April 1933 oder bei der Reichsmarine vor dem 1. Juli 1933 eingestellt sind, und deren Verpflichtungsschein nach dem Wehrgesetz vom 23. März 1921 auf 12 Jahre ausgestellt ist, können bis zum Ablauf dieser Zeit im aktiven Wehrdienst belassen werden. Im übrigen gelten für sie uneingeschränkt die Vorschriften dieses Gesetzes. (2) Abs. 1 ist sinngemäß auf die Verpflichtung der Offiziere und Offiziersanwärter des Reichsheeres und der Reichsmarine und die in die Wehrmacht übernommenen Angehörigen der Landespolizei anzuwenden. (3) Auf die beim Reichsheer nach dem 31. März 1933 und bei der Reichsmarine nach dem 30. Juni 1933 eingestellten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften findet das vorliegende Gesetz uneingeschränkt Anwendung. (4) Die auf Grund des § 40 a des Wehrgesetzes vom 23. März 1921 (Reichsgesetzbl. S. 329) angestellten Zivilpersonen können für die Dauer der in ihrem Dienstvertrag vereinbarten Zeit nach näherer Bestimmung des Reichskriegsministers in den aktiven Wehrdienst übernommen werden. Abschnitt V Schlußvorschriften § 37 **Verordnungsrecht aus. Er** Verwaltungsbestimmungen Die Rechte w 60 Rechtsverordnungen und enthalten. ' Kecritsverordnungen können Strafanordnungen des EDrsatz" Reichskriegsminister und in den Fragen Befugnisse nach Abs. 1 übertragen" 9 Reichsmi" ter des Innern (3) Die Verordnungen können

## Textstelle (Originalquellen)

teilweise unterwerfen, wenn und solange militärische Notwendigkeit es erfordert. Sie sind für die Dauer dieser Anordnung Angehörige der Wehrmacht im Sinne des § 21. **A b s c h n i t t IV Übergangsvorschrift § 36 (1)** Unteroffiziere und Mannschaften, die beim Reichsheer vor dem 1. April 1933 oder bei der Reichsmarine vor dem 1. Juli 1933 eingestellt sind, und deren Verpflichtungsschein nach dem Wehrgesetz vom 23. März 1921 auf 12 Jahre ausgestellt ist, können bis zum Ablauf dieser Zeit im aktiven Wehrdienst belassen werden. Im übrigen gelten für sie uneingeschränkt die Vorschriften dieses Gesetzes. (2) Abs. 1 ist sinngemäß auf die Verpflichtung der Offiziere und Offiziersanwärter des Reichsheeres und der Reichsmarine und die in die Wehrmacht übernommenen Angehörigen der Landespolizei anzuwenden. (3) Auf die beim Reichsheer nach dem 31. März 1933 und bei der Reichsmarine nach dem 30. Juni 1933 eingestellten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften findet das vorliegende Gesetz uneingeschränkt Anwendung. (4) Die auf Grund des § 40 a des Wehrgesetzes vom 23. März 1921 (Reichsgesetzbl. S. 329) angestellten Zivilpersonen können für die Dauer der in ihrem Dienstvertrag vereinbarten Zeit nach näherer Bestimmung des Reichskriegsministers in den aktiven Wehrdienst übernommen werden. **A b s c h n i t t V Schlußvorschriften § 37 (1)** Der Führer und Reichskanzler bestimmt das militärische **Verordnungsrecht aus. Er** erließ die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

● 47% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

401

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 437

Verordnungen können außer **in den** im Gesetz über Verkündung von Reichsverordnungen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. I S. 959) vorgesehenen Blättern **auch in den** Verordnungsblättern **der Wehrmacht** verkündet werden. § 38 ( \ ) Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. (2) **Wl dem gleichen Tage treten das Wehrgesetz vom 23. März 1921 (Reichsgesetzbl. S. 329) sowie die Änderungsgesetze vom 18. Juni 1921 und vom 20. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. 1921 S.787; 1933 S. 526, 566) außer Kraft. Berlin, den 21. Mai 1935.** Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Der Reichswehrminister von Blomberg Der Reichsminister des Innern Frick 7.18 Annedore Lebers erste öffentliche Rede / ! , - ' . - . I' ! \* . - - . ' - ' . ! , , - - - - - . . . i ; l - . . . . . l : : . i . c . e - . . . . . i IT . ' il ? i . i . ir : ' l ' - . ' i , l V ; . . . . : - . . . ' ' ' , ! , ' ' - I ! . . . . , ; . . . . l i' - . . . . V , . . . . l t . " r - j i ' i \* i t e - r , i - a i , . , i i i , r " . ül l ' I i . . . . ' J \_ . . . . : ' . a c l i ' T t v o n \ \* i J A . M r . : l i n a w \* l t ü i ' \* ! - - l . l \* ' , l . L > , n i ' , h t i i . - t " r - - m i ' ! - - ' - i , m s J , - i , : J I . . r . . \* - , V i r . - . " - I r t e n i l e . -

l' . . . : ' - ' . \ ~

l' ' . . . . - . v i l - l d - ! : - ' ' . . , ' - l i

## Textstelle (Originalquellen)

vorgesehenen Blättern **auch in den** Verordnungsblättern **der Wehrmacht** verkündet werden. ? 38 (1) **Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. (2) Mit dem gleichen Tage treten das Wehrgesetz vom 23. März 1921 (Reichsgesetzbl. S. 329) sowie die Änderungsgesetze vom 18. Juni 1921 und vom 20. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. 1921 S. 787; 1933 S. 526, 566) außer Kraft. Berlin, den 21. Mai 1935.** Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Der

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

402

## Textstelle (Prüfdokument) S. 447

Ina Andreas Bräutigam) auf der Demonstration des c"oneberger Stadtteilvereins am 18. März 2013 prüfte Sie für unseren Verein, der schon früh im Zusammenhang mit der 9 der Stadtgeschichte in dem Buch "Die Rote Insel" 178 und mit K,ez- . \*n9"n auf **die historische Bedeutung dieses Ortes für die** Geschichte des rStands 9e9en die Nationalsozialismus aufmerksam gemacht hat. "6n Auszüge eines sehr persönlich gehaltenen Briefes von Theodor Heuss S6n'der erste Bundespräsident wenige Monate nach seinem Amtsantritt an %6 L ber geschrieben hat. Er wurde am 5. Januar 1950 anlässlich

## Textstelle (Originalquellen)

in Lety zu sehen, wo häufig über die Abschaffung der dort bestehenden Schweinemastanlage diskutiert wird und daraus in dem Artikel oft die Frage resultiert, wie **die historische Bedeutung dieses Ortes für die** heutige Gesellschaft ist oder wie es um die Akzeptanz dieser Opfergruppe allgemein in der tschechischen Erinnerungskultur beziehungsweise in der Gesellschaft überhaupt steht. Ist dieses Thema

- 112 class gs ctg2 von uni-muenchen.deun..., 2013, S. 389

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

403



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 6

Brief erstmals am 05.01.1950 in der Zeitung N 05.01.1959 im Berliner "Telegraf 450 in und am r"6lnen neuen Beruf aufzubauen. Dann kam der Mann zurück, nach mehreren zentrationslager, unzerbrochen - er trat in eine Kohlenfirma ein, und wir, re de wurden fast alle so etwas wie freiwillige Unteragenten, um ihm d8n Zuführen. kteinen Zimmer in dem fragwürdigen Häuschen, nahe bei dem Bahnhof neber9. zwischen den Kohlenbergen der Firma B. Meyer & Co. war eine rechte n hW0re ude. Manchmal klingelte es an der äußeren Tür, und Leber mußte Wohl den vorderen Raum, um einen Kunden zu vertrösten. Aber in der rStub\*: auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, \*nd" Haß und brennende Liebe. Im November 1943, als ich von meinem s 6r9er Asyl 2um let2ten Ma)e bei ihm war, fieberte er vor Ungeduld - ich Sehen, meinte er, alle vier, sechs Wochen einmal in Berlin

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

veröffentlichten Brief zum 5. Todestag Lebers: "Dann kam ein Mann zurück, nach ein paar Jahren, unzerbrochen - er kriegte die Vertretung einer Kohlenfirma, und wir, seine Freunde, wurden fast alle so etwas wie freiwillige Unteragenten, um ihm Kunden zuzuführen." Und Bundespräsident Theodor Heuss erinnert sich an eine fast rührselige Szene, als Julius Leber sie das erste Mal besucht. Leber zitiert einen literarischen

Schneiderwerkstatt. Die kaufmännische Tätigkeit sicherte den Lebensunterhalt der Familie, diente aber auch als Tarnung für die Widerstandsarbeit. Theodor Heuss schilderte 1950 die Atmosphäre: "Die zwei Ideinen Zimmer in dem fragwürdigen Häuschen, nahe bei dem Bahnhof Schöneberg, zwischen den Kohlebergen der Firma Bruno Meyer Nachf., waren eine rechte Verschwörerbude. Manchmal klingelte Julius Leber - 1891 - 1945: Soldat, Demokra t, Widerstandskämpfer es an der äußeren Tür,

später: "Die zwei kleinen Zimmer in dem fragwürdigen Häuschen nahe dem Bahnhof Schöneberg, zwischen den Kohlebergen der Firma Meyer und Co. waren eine rechte Verschwörerbude. Manchmal klingelte es an der äußeren Tür, und Leber mußte dann wohl in den vorderen Raum, um einen Kunden zu vertrösten. Aber in der Hinterstube, auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge."<sup>42</sup> . Nach außen hin führte Leber ein unauffälliges bürgerliches Dasein. Gelegentlich wurde Leber mit seiner Vergangenheit

Zum Ort von Lebers Widerstandsaktivitäten schreibt Heuss in seinem Brief, die zwei kleinen Zimmer zwischen den Kohlenbergen seien eine "rechte Verschwörerbude" gewesen. In der Hinterstube, "auf verhockten Sesseln, hatte die politische Leidenschaft ihre Herberge, verachtender Haß und brennende Liebe."<sup>185</sup> Nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 beteiligt sich Julius Leber also aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur und versucht die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 98
- 2 Bundesministerium der Verteidigung ..., 1985, S. 22
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 169
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 98

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

404

## Textstelle (Prüfdokument) S. 6

er, alle vier, sechs Wochen einmal in Berlin zu sein. Eine ehe?6 GOrde'er in StUttgart' Weni9e Z6it danaCh'ließ Term'n' Sollte, noch näher erscheinen. n geschlagenen Reisen ist dann nichts geworden - die Ungeduld mußte "Iben. Bis etwa Mitte Ju.i in einem familiären Telefonanruf aus Berlin der Sat2 dazwischengelegt war- Der Kohlenhändler ist nicht mehr da." Das wur htSedas Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli Monaten suchte unsere sorgende Phantasie die Freunde auf in ihrem 8fe\*\*in an das Schicksal. Ihre Zahl mehrte sich, Verwandte wurden eirJet u " / V? Wird Leber ' Vertraute-wen von ihnen wird man wiedersehen, (...) In,6r befinden? Das wol|

## Textstelle (Originalquellen)

Denn Leber hat ihn bei seinem letzten Besuch in Berlin Ende 1943 gedrängt, häufiger aus seinem Heidelberger Asyl nach Berlin zu kommen. "Bis dann Mitte Juli 1944 in einem familiären Telefonanruf aus Berlin der kleine Satz dazwischen geschoben war: 'Der Kohlenhändler ist nicht mehr da.' Das wurde für uns das Signal der tragischen Peripetie, die ein, zwei Tage später den 20. Juli brachte."<sup>198</sup> Das geplante Attentat wird von Stauffenberg wegen Lebers Verhaftung schon am 20. Juli durchgeführt und misslingt.<sup>199</sup> Die meisten Beteiligten werden verhaftet und sofort hingerichtet. Ihre

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 105

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

405

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 8

Um dad, "Ü" "UP.> ..... r.luh.un-jun w,-, ' 010 -""BPonpro.lr zu dem "erden, was ,hr Nrjmo mW\*\*\* w;ein-vereidigung Qlla ' rj 8 wir rauf hir inweis", ,| üfj "0! U-l. t w" "f9=n 1 nfr '\* E""""". "ich, " d, ' "ukünfi "bgf.a II Bswüh Am tiuljlon fordert uns dir Mlich!" **Recht und Freiheit des deutschen Volkes tapfer** iu vc-riiidtgen Hier kann und darf f\*'cht nur an di" Verteidigung mit der Waffe m hmGen Gefecht in i,Zukunft gedacht sein, denn UM dieses mit "einen UWUUntlbunil Folgen vermeiden im helfen, wurden wir (a Soldat. Nein, (nur hundeil os (ich darum, daß wir uls Repräsentanten einer beücron und damit stärkeren Ordnung jcl.\* I und ht"r in unseren dienstlichen und ilQarsbytyerliciiun Vetuiil .vor tung.be?'eichen lop'er für Recht und Freiheil des em-cdnen eintrafen - um des Prinzips und um der Menscnen willen. Schon Kinmci! gewann - in "intim "ehr viel plumperen, un yiiiligen Gewände das Totalitäre Gewuli über uns. Du. konnte y<fScN"f"n, weil 2U wenig em/elm- die Verpflichtung fühlten, kompromißlos 2" den Grundwerten obc- ndlcindischun Menschentums -tu itehun. H-iule, in einer i dofl j J;v, Ore wird, ' Eid Ljr"iwiig" 'um ! oh r" gl" ,ür ob>"a".. rinMffl lolll n. ir> gosh woil", q\*" agd.ll"g

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

und Gefecht wurden, um so mehr sind wir voneinander abhängig, um so mehr ist einer dem anderen auf Treu und Glauben ausgeliefert. Sie geloben weiter, **Recht und Freiheit des deutschen Volkes tapfer** zu verteidigen. Auch diese Pflicht w i r d nicht erst im Verteidigungsfall an Sie herantreten, denn die Bundeswehr wurde ja gerade aufgestellt, um dieses Unglück verhindern zu helfen.

- 79 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat fü..., 1968, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

406



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 9

und Freiheit sind keine Iduo/ogien oder Zukunftiverspteci.i,nyen, sondern Wer' o, di" eborhauptf erst im 8)ick auf die lebenden Menschen Bedeutung und Ruahiaf ywftMKft. Sie sind sicher kkWIM absoluten und letzten Güler. ober sie ermöglichen "fit menschenwürdiges Dasein und erleichtern den Zugang zu Hochslem und UIMem Itadll und Freiheil bleiben immer gefährdet, am stärksten durch unseren eigenen Egoismus. Ihre Wahrung und Verteidigung ist unsere besondere Verantwortung fui die andere"! Um Ihnen die lt;T7ton Konsequenzen des Eides vor das Gewissen zu stellen, mul ich an den 20. Juli erinnern Diese Männer hatten -,t-h mit einer sehr viel unklarerer - wohl bewuflt unklaren - Eidesformel abzufinden und doch eikannen sie. wohin die rechte Treue, der rechte Gehörsam, die rechte Verantwottuiig, der vo- Galt geleistete Eid sie führte. Sie apierten ihre ganze Existenz (ur Freiheit, Recht und Menschenwürde. Wer unseren Oiensteid und '.einen De.ond.uen Auitreg ernstn, n-,ml. kann nur mil tiefem Dank und Bewunderung auf diese Muriner u , .eine Vorb Ider blicken. Wenn wir jutzl den E.d sprechen, so wünsche ich \* " "n. doß uns als Volk und Bundeswehr ein ähnlicher WJJ "\*1 ur.purl bleibe. Aber wir dürfen uns Illusion hingeben, daß auch nur einem von uns die r \* nach ;"," (., hUlvn Veraniwonung nicht in seiner Pie" mehrfach gestellt w,rd. . . . wirc! Erst durch dio Überzeugungskraft geleDler De.spe" der Werl unserer Bundeswehr best mml und von ceucnlkral. auch du Glaubwürdigkeit unserer Dem "M abhängen. Nur wer zum Dienen bereit ist, kenn W\* 5" uinun Diun-n, dessen Gegensatz nicht etwa Vera. - das ", ein. falsch. Fron, und einunwa Po" s - sondern dessen Gegensolz das Herrsch"!"" ""Plichl.n Sie sich, wenn Sit mir bc JP""""- ." !rn dessen Gegensolz dos nei'. - - . lictil.n Si. sich, wenn Sie mir nachspreche" . 'Ich schwöre, der Bundesrepublik Deutschland l f'enen und das fiech, und die. Fre.he.l des "" Volkes tapfer zu verteidigen, so "W rnir Göll " SChni" Artikel

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

gern den 20. Juli als Vereidigungstag genommen. Diese Männer haben ich mit einer sehr viel unklarerer und wohl bewußt unklaren Eidesformel finden müssen, und doch erkannten sie, wohin die rechte Treue, der rechte Gehorsam, die rechte Verantwortung, der vor Gott geleistete Eid sie trägt. Sie pferten ihre ganze Existenz für Freiheit, Recht und Menschenwürde. Wer unseren Dienstleid und

nur mit tiefem Dank und Bewunderung auf diese Männer als seine Vorbilder blicken. Wenn wir jetzt den Eid sprechen, so wünsche ich von Herzen, daß uns als Volk und Bundeswehr ein ähnlicher Konflikt erspart bleibt. Aber wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, daß auch nur einem von uns die Frage nach seiner letzten Verantwortung nicht in seiner Dienstzeit mehrfach gestellt werden wird. Damit wir dann diese Frage nicht überhören und so, zumindest vor

- 79 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S. 6
- 79 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für..., 1968, S. 3

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

407

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 11

wenn Sie mir nachspreche" . 'Ich schwöre, der Bundesrepublik Deutschland l f enen und das fiech, und die. Fre.he.l des "" Volkes tapfer zu verteidigen, so "W rnrir Göll " SCHni" Artikel Die Zeit 19. Juli 1968 7.23 Der Bundesminister der Verteidigung Georg Leber zum Todestag von Julius Leber vaa""\*: 'ü - Füt elf dilar erd r-< rVr"ehht4"at% '!.>- JO. rcu"tt"y ii" So; i-.ur-.ui;j .. juj ßM-fl Lea";- iJjivo-.-T int >art .it.r.j - 'j r.il "i; II Ja .1. j ,! !. l>-.\*r 1: rf":\*- :xtna\*a r--"- - Oni i'.S .-.v.r.-" i.'j-j; w .vr.V. "9JC->Ti(j, J.kjt-, ia, -, - \* \_:" jüt\*ü""t ".CzJ \* 'n ml~"jf"rttschtr. Schrift -- r ele teil"" Ht\*oleratli zmj Meinerwr .rit, gr tr lMt"r"JChun;aa"\*liiyli =cr3f;u md ni- au:: M ci\* keusi. " p n:- \_"11 .. t'7 .rvJi-'-irnF"\* "ri-. Papa ehfc seine l b-p'\* hiede: at' ge 'h\_ mi-n u,j->, r'o.'l ?r-t J \_Ll u LtenT, üii!' -Ri erl.p l T \_1\_w" ?n j\_ " l"rr Hrii n F jrllwttflsr üv : cl-t Lg -,l It -r,r f;t:t il "m hviMte?" \_" \_:r't : .i L'jj\*n l . \_ - i\* n \_j r t?v I3i?;efil ir. "DktiüLt a G\* lui Ci" . <\* 1 " R spuii ü.\*- \_ - 1 ..h iis-Jc-üi3! r"t l itrit l. "]a Fijö-.s \_nr \* :r Cv- u>r -":\*\* > j, .h läfc 't \*r.t\*.w '<r. M?-,-t.-ri"- -p ji Of r":u j, i"ri W "\*nr.- I raJrtfl iwr "tfTH ir A lirt ci\* M Kiief ai , i'i;l t Inittfunii Bt ci il'LLi.ii .ri 'jLi. llt\* ar iüi ' Mr ] Jli" f W PpUUL k tai i ttfl 3c ! "-Zfc-jq... J J I iL\* l j j.. fyfielg\* \*liaA\*T. lg\*; .i\* -rfa l z ice itJ - ü-i i Jk-r - " <-i .i ' ! "l j l j : i.r t. ;rv"r', \_' . \* -rrr.- rrac 'jLch f\_ U"p- .!.rfTij't .-=\_", TnrrftTr!\*fV. Wfc l n- l:~r S\_IL\_ib= 3\_- " ; m j. r-, f-" \*nXiiiU C ih, i r. r au\*" iirc.~ rf" l ir-- --li =3: iv- it - . JniarauCl - ti, --';r;:- "rj

## Textstelle (Originalquellen)

Jürgen Jakisch, Vorstandsmitglied der Reservistenkameradschaft 15 "Julius Leber", Berlin. <sup>19</sup> 19 Aufnahmen privat Oberstleutnant d. R. Jürgen Jakisch, Vorstandsmitglied der Reservistenkameradschaft 15 "Julius Leber", Berlin. <sup>20</sup> 20 Heuss, Theodor (1950): Offener Brief an Annedore Leber zum Todestag von Julius Leber vom 5. Januar 1950, erwähnt in: Beck: Leber, S. 27, Anm. 24 Kap I, und zitiert In: Leber: Epilog. Ein Mann geht seinen Weg, S. 265 - 295. <sup>21</sup> 21 Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

408

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 13

Or, Horst fchmke MdB Mitglied des SPU-PdrteivorstJindes Am 12. Novetnb.r  
i9"o kann die Bund\*\*\*\*\* ". I Bestellen zurückblicken, sie ist ein " Bündnis"  
bau tut unmittelbar mit dorn Deutschland ur NATU vciknüp wehr war "  
Weimarer Stjatsgrundunn über keine bereit" vi für die Weimarer Republik war  
die Übernahme Er\*\* cH" ten mit kaiserlicner Praquny eine P"ble"f, "rste T?X <  
\*% aus der sier. b"tr"entliehe Probleme rür "" tic h"" n(üie Demokratie  
ergaben. Die deutsche =MialdTuran'J"" tr""1 t aufji-und dieser Erfahrung  
darauf J<- iot""f""t In den demokratischen VerfassungsJ uk ---nd zur  
NATU verknüpft. Di" J-ng. ,d' irir"r "ehr war In Icdor Hinsicht ein neuer  
nn uk bei rl""I\*J, Weimarer Kcpublik verfügte die "" """"denen ""r-it I  
Staatsgründung über keine bereits vor"" von :""bschf! ergaben. Die deutsche  
Soziale "L gflOt" .utd1, letzt aufgrund dieser Erfahrung darau j int"" Arineu  
In den demokratischen Vt>rras""""J-" , srepubllK D\*" demokratische Hehrv.rf

## Textstelle (Originalquellen)

der Bundeswehr war in jeder Hinsicht ein neuer Anfang. Anders als die  
Weimarer Republik verfügte die Bundesrepublik bei ihrer Staatsgründung über  
keine bereits vorhandenen Streitkräfte. Für die Weimarer Republik war die  
Übernahme von Streitkräften mit kaiserlicher Prägung eine problematische  
Erbschaft, aus der sich beträchtliche Probleme für die erste deutsche  
Demokratie ergaben. Die deutsche Sozialdemokratie hat nicht zuletzt

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 264

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

409

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 13

utd1, letzt aufgrund dieser Erfahrung darau j int"" Arineu In den demokratischen Vt>rras""""J-" , srepublIK D\*" demokratische Hehrv.rf asaung dBI in starkem Maße die llandschrift der Sr"" Schn>1 Fritz Erl", arar,<jt, Herbert ' "L ni -0" und Adoir Arndt haben frühzeitig auf die ' dl< org d Jal" einer verfeSBungsrechtllotlon Gründl"""" .ntscheid% f en-, der Streitkräfte aufmerksam "jemaehf. u"ö ' " i"n beigetragen, ein demokratisches \*"hrge"e" " "er\* gn0\* thnen war klar - und dies ist heute allj""1 Hften IW" daß die Bundeswehr von aen demokratischen ""K für Nation getragen werden muß, wenn jene ui.g\* Ute, negC von Soldat und Arbeiter verhindert \*"rde ,ld war "S" E h" die deutsche Ceachichte einst kenr.zsitt.nen üWu- a'tltl ' lung des Oberbefehls, das Emscheidungsrec n,Jär or, treten des Vertcldlungsfalls und die ve" jgton \*JSut- "erankerung der Institution des tfehrbeauftragti;(1.,nke"(I o) lera rler'aches ,.n,osi<),nerr.r>krt'5ch<-B 458 -LH L 1- Hoveaber 1960 Soiioldemokratidw Praiedtenst Seite g demckx lf"J\*"1 3',t,rcll Renleringsverantwortung Pur die Bundeswehr haben Sozialheim. " 130h(> VcrU"IIU9"n!IS""Ihlster wesentlich aa/u beigetragen. da" die Bundeswehr \*n, den enn Jahren Kcnierinqsverantwortung "tische Verteidigungsminister wesentlich aazu beifletraoe... -----v" rtrau.n i\* I"nern gnd Anerkennung von auAen genießt. Die Bundeswehr ist unter "Idemkратиachor hrung 2J gCMM(n) ""s ,le neute Ut: Line der modernsten \*" besten geführten Streitkraft Ir" wastlichun Bündnis. ie ehörigkeit ,u. " \*tKr 1,;b"n"lehtig. wir sind und bleiben ein loyaler Verbündeter. Wir müssen und wer- /" "b!r "ich gegenuor unseren östlichen Nachbarn vertrauetreu bleiben. Für unsere J"en-un" StuheheitipoUtik ist ehtsoheldend, daß die Bundesrepublik für alle eine "" henbare CrbOe bleibt. Zweifel an unserer Berechenbarkeit könnten eich angesichts Unserer Lage in Mitteleuropa für uns verhängnisvoll auswirken. Die Bundesrepublik ist heute "hr als 3Ü Dahre alt. Sie Ist - das beweisen unter ande-\*tm "<= negierungawechsel van 1>" und l"" - eine stabile Demokratie geworden. Die Bu""""-ehr ist , "lt lws> """" auoh ,nU mrchl:" Schwierigkeiten, l.. diesen \*"0fcr"tl- V"rfMMlBMtMt lnto9rlert ,",rdon. D," Verhältnis zwischen Staat und bewaffneter Haa't erscheint heute unproblematischer,als es In

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

zu integrieren Die demokratische Wehrverfassung der Bundesrepublik trägt in starkem Maße die Handschrift der SPD. Fritz Erler, Willy Brandt, Herbert Wehner, Helmut Schmidt und Adolf Arndt haben frühzeitig auf die Notwendigkeit einer verfassungsrechtlichen Grundlage für die Organisation der Streitkräfte aufmerksam gemacht und entscheidend dazu beigetragen, ein demokratisches Wehrgesetz zu schaffen. Ihnen war klar - und dies ist heute allgemeine Überzeugung - daß die Bundeswehr von den demokratischen Kräften der ganzen Nation getragen werden muß, wenn jene unglückliche Spaltung von Soldat und Arbeiter verhindert werden sollte, die für die deutsche Geschichte einst kennzeichnend war. Die Regelung des Oberbefehls, das Entscheidungsrecht über das Eintreten des Verteidigungsfalls und die verfassungsrechtliche Verankerung

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 264
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 265

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

410

## Textstelle (Prüfdokument) S. 14

berechtigten kritischer, Argi latenten zu öffnen und Sehen Cr rlt">tlere " anzunehmen, die sich weniger an der Vergangenheit als "n unserem derokratl- ""dkonsens und der von diesen, bcstiiixnten gesellschaftlichen Lntwicklung (-/ 7.11.1980/ks/ea) ÄIS!1""1' [Kurzfassung des Beitrages "Die SPD, die Bundeswehr und die MATO"](#) im r-Netft der "Neuen Cesellschaft"). VrtltUAflit" UmKß\* ir wfrT\*>llai tt sttiffm 7.25 Der große Plan ZEIT 21 ONLINE Gesellschaft..... Der große Plan vom Kail-Hyrnz InWifi 107 Malz 1097 |3 00 i.ii' i Di" Schulfrage der beiden Weltkriege ist von den Historikern laugt  
1 cUUieeies", (.ieieie.il Hans von Seeckt. dei Chef der Heeresleitung und Schopf" dei

## Textstelle (Originalquellen)

Horst (1980): Demokratischer Grundkonsens muß sich bewähren. Der 25. Jahrestag sieht die Bundeswehr vor neuen Bewährungsproben. Pressemitteilung (7.11.1980/ks/ca). SPD-Parteivorstände (Hrsg.) (1980). Bonn.<sup>568</sup> (Autorisierte [Kurzfassung des Beitrages "Die SPD, die Bundeswehr und die NATO"](#) im November-Heft der 'Neuen Gesellschaft')<sup>569</sup> 569 Siehe Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2009): Wissenschaftliche Dienste. Aktueller Begriff Nr. 94/09 vom 11. November 2009: Parlamentsheer auf Abruf. Verf. Dr. Martin Limpert,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

411

## Textstelle (Prüfdokument) S. 467

auf die man sich 1947. m den letzten selbstmörderischen Wochen des Krieges, wiederbesinnen wird. Unbekümmert erhebt Stülpnagel den Tenor zum Kanipfesniittel und zitiert dazu, wie es deutsche Militär, in solchen Fallen gern taten, einen ungenaimteii englischen Offizier: "Hemmungen irgendwelcher Art darf es nicht geben . . . Die Meinung der Welt gilt wenig. Wenn die Befreiung winkt." So kommt Stillpiiagel zu der et,einsehenden Aussage; "Ein auf das Äußerste zu steigernder nationaler Haß darf vor keinem Mittel der Sabotage, de, Mordes und der Verseuchung zurückschrecken." Und komplettiert sie: "Gas und Rauch. Bakterien, mechanischer Zug, elektrische Fernlenkung und - Zündung. Aviatik." Atiltalhg ist der Appell an die moralischen Kräfte, mit denen der Oberst die materielle Überlegenheit de, Feindes ausbleichen will. Die Paiole "Moral aeaen Technik" scheint dnztinal verbreitet gewesen zu sein. Auch Hauptmann Behschnitt setzt auf

## Textstelle (Originalquellen)

klerikalfaschistischen Organisation al-Qa idah auf die USA. Mit dem "11. September" beginnt der amerikanische "Krieg gegen den Terror". Was die V2 nicht mehr schaffte Zur Erinnerung: "Hemmungen irgendwelcher Art darf es nicht geben. ["] Ein aufs äußerte zu steigender Hass darf vor keinem Mittel der Sabotage, des Mordes und der Verseuchung zurückschrecken. ["] Gas und Rauch, Bakterien, elektrische Fernlenkung und Zündung, Aviatik (Flugwesen)." ? Joachim von Stülpnagel, Leiter der "Abrüstungsabteilung" im deutschen Wehrministerium, 1925 (

- 113 Deutscher Imperialismus - FDJ, 2006, S. #P281#zu.#A#

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

412

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 467

in, Gerade Als ruchbar wurde. Kapitän Walter Lohmann von der Seetransportabteilung habe bei Spekulationen mit Geldern aus einem geheimen Rüstungsfonds des Reiches 26 Millionen Mark verloren, mußte auch Wehrini,ter Geßler seinen Hut nehmen. Zuvor hatte **der neue Chef der Heeresleitung**. Generalleutnant Wilhelm Heye, der Reichsiegieeiing reinen Wein eingeschenkt: In versteckten Depots lagerten 350 000 Geweine. 12 000 Maschinengewehre. 400 Minenwerfer und 675 Geschütze! Da die Mitteleclits-Reaiening ebensowenig wie Stresemaun gegen eine vorsichtige Nachrüstung ( vor allem beim Grenzschutz im Osten) etwa,

## Textstelle (Originalquellen)

aber für die Einwohner von Adlershof das Schlimmste verhütet habe: ( Plünderungen) ..."<sup>102</sup> Mit der ihm von Reichspräsident Ebert<sup>103</sup> nach Artikel 48 der Verfassung übertragenen Obersten Befehlsgewalt setzt **der neue Chef der Heeresleitung** von Seeckt die Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet und gegen die Landesregierungen und Bevölkerung von Sachsen und Thüringen ein. Gleich zu Beginn seiner Arbeit

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 61

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

413



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 474

Volk gehe es. so der Schreibtischtäter "" Leben und Sterben. "Wir aber wollen leben, und daher müssen wir siegen." "IE ZEIT, I 1/1007 3 "www.zeit.de/1997/1 1/Det"große Plan J enT roße Plan. DIE ZEIT 11/1997 vom 7. März 1997. ZEIT ONLINE 7.26 Rede **des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Peter Struck, für** den Festakt "50 Jahre Bundeswehr - 15 Jahre Armee der Einheit" am 4. Oktober 2005 in Erfurt Bundesiniisiieriiim der Verteidigung Bs gilt das gesprochene Wort! Meine Damen und Herren! **Ich begrüße Sie ganz herzlich zu** diesem Festakt. Wir feiern in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen der Bundeswehr, einer Institution, die zu den angesehensten in Deutschland gehört. Diese Wertschätzung gründet sich im Kern auf das Engagement hunderttausender Soldatinnen und Soldaten und

## Textstelle (Originalquellen)

Von dem mit Frankreich gemeinsam entwickelten Kampfhubschrauber "Tiger" würden nicht, wie bisher geplant 110, sondern nur 80 angeschafft werden, was 700 Mio. <sup>65</sup> einspare (vgl. ebenda). <sup>66</sup> "Verteidigungspolitische Richtlinien", Punktation **des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Peter <sup>66</sup> Struck, für** die Pressekonferenz am 21. Mai 2003, S. 2 ; httpwwwbmvgdarchivredenminister <sup>66</sup> 030521\_struck\_vpr.phb. <sup>67</sup> 67 Verteidigungspolitische Richtlinien vom 21. Mai 2003, Berlin 2003, Zf. 16, S. 5, Hervorh. d. Verf. <sup>68</sup> 68 Zit. nach " Weiterentwicklung der Bundeswehr: Ein neuer Kurs liegt

verkörpert das, worauf die <sup>1995</sup> Bundeswehr zu fußen hat nicht die Nation, sondern den Kampf für die <sup>1995</sup> Freiheit." <sup>1995</sup> Am 9. Oktober 1995 sprach Rühle in Erfurt zum Festakt "40 Jahre Bundeswehr, <sup>5</sup> 5 Jahre Armee der Einheit". Er sagte dabei: "Junge Soldaten aus Thüringen <sup>5</sup> dienen in Rheinland-Pfalz, Wehrpflichtige aus Niedersachsen in Mecklenburg- <sup>5</sup> Vorpommern. Sie alle stehen für unsere demokratische Verfassung ein

Panelisten

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

..... 99 Das Forum Globale Fragen .....  
 ..... 109 5Sehr geehrter Herr Prof.  
 Leggewie, Exzellenzen, Liebe Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete, Meine  
 sehr verehrten Damen und Herren, **ich begrüße Sie ganz**  
**herzlich zu** unserem 18. Forum Globale Fragen hier im Europasaal des  
 Auswärtigen Amtes. Mein ganz besonderer Willkommensgruß gilt unseren  
 Referenten und den Moderatoren der vier Panel, die sich

- 114 class gs ctg2 von vifapol.devifapol..., 2003, S. #P47#festhalten,
- 55 Migration im modernen Europa, 1995, S. #P42#Sozialgeographie
- 115 Weltmacht Religion - vom Einfluss d..., 2009, S. 5

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

414

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 474

Frieden". Denn 50 Jahre Bundeswehr bedeuten 50 Jahre erfolgreiche Sicherung des Friedens. Dies wurde geleistet unter historisch sehr unterschiedlichen Bedingungen. **Über vier Jahrzehnte** sicherte **die Bundeswehr** Seite an Seite mit den Verbündeten in der NATO die Freiheit **an der Nahtstelle des Ost-West-Konflikts**. Heute steht eine moderne Bundeswehr gemeinsam mit den Streitkräften der Verbündeten und Partner in Afghanistan und anderswo in der Welt im Einsatz für den Frieden und für unsere Sicherheit. In den vergangenen 15 Jahren ist die ganze Welt zum Einsatzgebiet der Bundeswehr geworden. Nicht, weil wir das anstreben, sondern weil eine völlig veränderte sicherheitspolitische Lage dies erforderlich machte. Vor 15 Jahren brach nicht die Welt, aber das Gerüst der Ost-

## Textstelle (Originalquellen)

Bundeswehr stehen gleich mit 50 Jahren erfolgreicher Sicherung von Frieden und Freiheit in Europa. **Über vier Jahrzehnte** war **die Bundeswehr** verlässlicher Verbündeter in der Nordatlantischen Allianz **an der Nahtstelle des Ost-West-Konflikts**. Sie stellte den Kern westlicher Verteidigungsbereitschaft in Europa. Seit mehr als 15 Jahren ist sie gemeinsam mit den Partnern im internationalen Einsatz in Europa und weit

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 25

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

415



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 474

Welt zum Einsatzgebiet der Bundeswehr geworden. Nicht, weil wir das anstreben, sondern weil eine völlig veränderte sicherheitspolitische Lage dies erforderlich machte. Vor 15 Jahren brach nicht die Welt, aber das Gerüst der Ost-West- Konfrontation zusammen. **Die Überwindung der europäischen Teilung und die deutsche** Wiedervereinigung in Freiheit am 3. Oktober 1990 bedeutet für die Bundeswehr eine wichtige Zäsur. Nicht nur in ihrer sicherheitspolitischen Ausrichtung, sondern als Folge der Bildung einer gesamtdeutschen Armee auch für ihre innere Struktur und ihre gesellschaftliche Funktion.

## Textstelle (Originalquellen)

Ostverträgen vom 17.5.1972 vgl. Link (1986), a.a.O., S. <sup>857</sup> 210. <sup>858</sup> 858 Vgl. Lemke, a.a.O., S. 168. <sup>859</sup> 859 Bender (1995), a.a.O., S. 188. <sup>860</sup> 860 Jens Hacker, 1986, "Sicherheitspläne und KSZE-Prozess sowie ihre Auswirkung auf die deutsche Frage", <sup>860</sup> Dieter Blumenwitz/Boris Meissner (Hrsg.), **Die Überwindung der europäischen Teilung und die deutsche** Frage, <sup>860</sup> Köln, S. 83-101, hier S. 94-96. <sup>861</sup> 861 Vgl. Becker, a.a.O., S. 121; Höhn, a.a.O., S. 197. Schon mit dem "Signal von Tiflis" vom 14.5.1971 erklärte <sup>861</sup> die Sowjetunion ihre Bereitschaft, in Verhandlungen über die MBFR einzutreten. <sup>862</sup> 862 Vgl.

- **116** Die Bedeutung der Konferenz über Si..., 2008, S. #P423#Deutschlandpolitik ?

● **4%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

416

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 475

die Bundeswehr einen wichtigen Dienst zum Zusammenwachsen nicht nur innerhalb der "Armee der Einheit", sondern in ganz Deutschland geleistet. Die Bundeswehr ist heute in den neuen Ländern, von der Ostsee bis zum Elbsandsteingebirge, an 105 Standorten mit rund 45.000 Soldatinnen und Soldaten sowie rund 17.000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsent. Weit mehr als 600.000 junge Männer und Frauen aus den neuen Ländern haben bis heute ihren Dienst in den Streitkräften geleistet. An der Marinetechnikschule in Parow oder der Offizierschule

## Textstelle (Originalquellen)

hier eine parlamentarische Kontrollinstanz wichtig. Das gehört zu einer Parlamentsarmee. Wehrbericht 2011 Aufschlüsselung nach Inhalt<sup>488</sup> Die Politik stellt heute enorme Ansprüche an die Soldaten. Die Auslandseinsätze mit rund 7.000 Soldatinnen und Soldaten belasten die Bundeswehr bis an die Grenze ihrer Kapazität. Der Umbau der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur flexiblen Einsatzarmee bei Aussetzen der Wehrpflicht ist auch 2012

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 237

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

417

## Textstelle (Prüfdokument) S. 475

des gemeinsamen, einmaligen Aufbauwerks gesehen. Meine Damen und Herren! Achtung der Menschenwürde, Bindung an Recht und Gesetz sowie Unterordnung unter den Primat der Politik haben die Bundeswehr in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu anerkannten Streitkräften für die Demokratie und in der Demokratie werden lassen. Die Konzeption der Inneren Führung ist das Markenzeichen dieses Erfolges. In keinem Abschnitt der 50-jährigen Geschichte der Bundeswehr wurde die "1 g0idaten Inneren Führung stärker erkennbar als in der Phase der Integration der cliun'a'Jf niokratic der Nationalen Volksarmee. Innere Führung bedeutet, das Wertesystem unsere nicht nur im Munde zu führen, sondern Tag für Tag praktisch vorzuleben. .. g0idaten der Die Offenheit und Gesprächsbereitschaft ihrer neuen Kameraden 0"erMUpctafltsbürger in Nationalen Volksarmee mehr als alles andere davon, dass sie nun selbst als S aa Uniform eine zukunftsfähige Perspektive gefunden hatten. Zum Prozess des Zusammenwachsens haben nicht zuletzt auch die Wehrpflichtigen beigetragen. Sic sind es vor



5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Gesellschaftsdienen, nicht umgekehrt. Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern entscheidet über die Zukunft der Demokratie, über die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich für die Demokratie und in der Demokratie zu engagieren. Und im Grundgesetz steht: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Jede Form von Diskriminierung verstößt gegen dieses Gleichheitsgebot. Das gilt auch für die Bezahlung am Arbeitsplatz.

Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf die Konzeption der Inneren Führung nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr<sup>551</sup> äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der

- 56 verschiedene, verschiedene: I. SOZIOLOGIE II. PHILOSOPHIE III. ..., 2011, S.
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

418

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 476

Zum Prozess des Zusammenwachsens haben nicht zuletzt auch die Wehrpflichtigen beigetragen. Sie sind es vor allem, die einen permanenten Austausch der Streitkräfte mit und in der Gesellschaft garantieren. Gerade den Wehrpflichtigen aus den alten und neuen Bundesländern ist es zu verdanken, dass die Bundeswehr eine wichtige Vorbildrolle bei der Überwindung unserer Teilung zu. Meine Damen und Herren! Im Jahr ihres 50-jährigen Bestehens ist die Bundeswehr die Armee des ganzen deutschen Volkes. Die militärische und organisatorische, die gesellschaftspolitische und die politische Leistung der Bundeswehrangehörigen aus Ost und West hat Geschichte gemacht. Ein Wechsel auf die Zukunft. Sie gibt Zuversicht, dass wir drei wesentliche Ziele erreichen: die

## Textstelle (Originalquellen)

Anerkennung der Bundesregierung. Nur mit politischem Mandat in den Einsatz. Die Transformation der Bundeswehr als Garant einer leistungsfähigen Armee. Dr. Peter Struck Bundesminister der Verteidigung 18. Im Jahr ihres 50-jährigen Bestehens ist die Bundeswehr eine Armee im globalen Einsatz und eine Armee im tiefgreifenden Wandel. Beide eng miteinander verknüpften Entwicklungen kennzeichnen den Weg der Bundeswehr zu einer modernen Armee.

- 59 50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD..., 2005, S. 19

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

419

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 477

der teilungsbedingten Unterschiede in Deutschland; -or erUngen die erfolgreiche Transformation der Bundeswehr, um die veränderten An im 21. Jahrhundert zu bewältigen; die Stärkung der Rolle Deutschlands als Kraft für den Frieden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. " **des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Peter Struck**, 'fn pestakt "50 Jahre Bundeswehr- 50 Jahre lerausbildung" am 19. Oktober 2005 an der Helmut- "idt-Universität in Hamburg Ministerium Ridigung sProehene Wort! "nd Herren! > heute in Hamburg zu sein, um mit Ihnen gemeinsam das 50-jährige Bestehen lnr mit einem Festakt zu begehen |sc|ir, dass die Helmut-Schmidt-Universität das Jubiläum der Bundeswehr in 'lrdigt. Dazu gibt es auch allen Grund. Denn die Geschichte der Bundeswehr "Schichte einer dem Frieden und der Demokratie zutiefst verpflichteten und ""ungsahigen Armee. l'SS zur Freude und zum berechtigten Stolz, tischen Zusammenwirken mit den Verbündeten und fest eingebunden in die "tetdigung- Freiheit und Sicherheit für Deutschland garantiert. l'ld den ersten Jahrzehnten zur Gewährleistung seiner Sicherheit in hohem "" Stützung seiner Verbündeten angewiesen, ist es nach der historischen pa niellr und mehr zum Exporteur von Sicherheit geworden. im"d 6.300 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Auslandseinsätzen einen eitrag zu Frieden und Sicherheit bei. Halingen Bestehens ist **das Einsatzgebiet der Bundeswehr die ganze Welt. ; A**" der Einsätze erheblich. Sic reichen von Beobachtermissionen in c" Kampf gegen den Terror am Horn von Afrika bis zur Friedenstab.hsierung I Wirklichkeit und den mit ihr verknüpften veränderten Erfordernissen für die ;cl" zu werden, galt und gilt

## Textstelle (Originalquellen)

aussetzen." <sup>115</sup> 115 Ziffer 20 des Konzepts der Bundesregierung, zit. nach Fleckenstein 2000, a.a.O. (Anm. 46), S. 18. <sup>116</sup> 116 Ziffer 8 des Konzepts der Bundesregierung, zit. nach Fleckenstein 2000, a.a.O. (Anm. 46), S. 18. <sup>117</sup> 117 " Entscheidungen zur Zukunft der Bundeswehr", Einlassung **des Bundesministers der Verteidigung, Dr. <sup>117</sup> Peter Struck**, anlässlich der Pressekonferenz zur Weiterentwicklung der Bundeswehr-Reform am 5. De- <sup>117</sup> zember 2002 in Berlin, <http://ministerium.bundeswehr.de/sicherheit/021205/struckprojektephb> sowie <sup>117</sup> FAZ vom 6. 12. 2002, S. 1, Bericht "Ein neuer Auftrag für die Bundeswehr" durch die europäische Polizeitruppe "Proxima" ersetzt. 30. Dez. 2003 Außenstaatsministerin Kerstin Müller (B90/Grüne) fordert eine Intervention des deutschen Militärs im "Sudanesischen Bürgerkrieg". "Ich habe ["] ausdrücklich festgestellt, dass **das Einsatzgebiet der Bundeswehr die ganze Welt** sein kann." ? Peter Struck (SPD), deutscher Verteidigungsminister, 23. Okt. 2003 (Deutschlandfunk, 23.10.2003) 28. Jan. <sup>2004</sup> Die deutsche Regierung beschließt die Entsendung von Truppen nach Äthiopien. "Deutschland muss in den Stand

- 114 class gs ctg2 von vifapol.devifapol... 2003, S. #P47#festhalten,
- 113 Deutscher Imperialismus - FDJ, 2006, S. #P315#Hauptkriegsverbrecher, II, S. 256

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

420

## Textstelle (Prüfdokument) S. 477

zur Friedenstabsicherung | Wirklichkeit und den mit ihr verknüpften  
veränderten Erfordernissen für die ;cl" zu werden, galt und gilt es, die  
Bundeswehr neu auszurichten. \* Im Rahmen der bestehenden Gesetze ist die  
Bundeswehr schon jetzt -nfangreichen Beitrag **zum Schutz der Bürgerinnen und  
Bürger vor** ohungen zu leisten und bei Katastrophen und Notfällen zu helfen.  
e umfi n Oder und Ich erinnere an die enormen Unterstützungsleistungen bei  
den Üb rn tl "gehandelt werde" Elbe. Die Verfassungslage ist grundsätzlich  
eindeutig und ausreichend, musste,

## Textstelle (Originalquellen)

Da haben wir alle in einen Abgrund geblickt." (Der Spiegel, 29.9.2008) Die  
europäische Linke präsentierte in der Krise eine Vielzahl richtiger Forderungen  
zur Bändigung der Finanzmärkte, **zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor**  
der Abwälzung der sozialen Krisenfolgen auf sie und zur Stabilisierung der  
Wirtschaft durch Zukunftsinvestitionsprogramme in Bildung, Gesundheit,  
Infrastrukturen und Umwelt. Aber in Deutschland und auch

- 117 Das Morgen tanzt im Heute, 2012, S. 28

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

421

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 478

einiger weniger. Die Allgemeine Wehrpflicht ist die beste Wehrform für u ich gerade"1 Die Einbettung in die Gesellschaft durch die Allgemeine Wehrpflicht ist w m ein Merkmal und eine Voraussetzung moderner Streitkräfte. , db-ircMarkenzcic'10'1 Seit 50 Jahren ist die Konzeption der Inneren Führung das unverweclisciu. der Bundeswehr. Sie ist Ausdruck eines bestimmten Verständnisses des So t,je demokratischen Gesellschaft, wie es Wolf Graf Baudissin Anfang der 50er f<jrm neuen Streitkräfte der Bundesrepublik entwickelt hat: Dem Staatsbürger in Die Innere

## Textstelle (Originalquellen)

Theoretiker, die weit konservativer als Karst argumentieren, sind: Werner Picht, Hans-Georg von Studnitz und Winfried Martini. Ihre Positionen haben aber keinen besonderen Einfluss auf die Konzeption der Inneren Führung nehmen können. General Wolfgang Schneiderhan, Generalinspekteur der Bundeswehr<sup>551</sup> äußert sich häufig zum Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

422

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 479

zu überblicken und '8 gerecht zu werden. Dieses Verständnis von Offizierausbildung musste sich in "deswehr erst durchsetzen. ersten Jahrzehnt ihres Bestehens war die Ausbildung durch eine zumeist militär- = Ausrichtung geprägt. Dazu haben auch die damaligen Rahmenbedingungen "ie hohe Aufbaugeschwindigkeit der Bundeswehr in den ersten Jahren und der lene hohe Personalbedarf hatte eine nur sehr kurze Ausbildung für die ter zur Folge. Sie wurden nach nur 14 Monaten zum Leutnant befördert. Das hat die Qualität der Ausbildung beeinflusst. 'Oer Jahre etablierte sich das Konzept der Inneren Führung zunehmend. Bs kam rdie Einsicht zum Tragen, die Ausbildung des Offiziers dem gesellschaftlichen liehen Fortschritt anzupassen. rde als eine Voraussetzung für den Offizierbertif festgelegt. Die Inhalte der Ung wurden mit einem Drei-Stufen-Plan verändert. ,:i bildete eine Mischung aus theoretischen, praktischen, allgemeinbildenden |dwerklichen Anteilen. Die Ausbildung der Offizieranwärter wurde auf Jahre verlängert. "ung der Hochschulen der Bundeswehr war ein Teil der Anpassung der i die veränderten Bedingungen. Sie war Bestandteil eines großen und iformprozesses der deutschen Gesellschaft. In der Offizierausbildung hat die "mit neue Wege beschritten. lls 30 Jahre später können wir feststellen, dass sich die Universitäten der s integraler Bestandteil der Offizierausbildung etabliert haben und nicht mehr "ind, Das Studium ist zu einem selbstverständlichen und notwendigen Teil det d der Persönlichkeitsbildung des modernen Bundeswehroffiziers geworden. u"td Herren! Tgrund der Auslandseinsätze der Bundeswehr und der laufenden "eilt sich die Frage, ob es notwendig ist, die Offizierausbildung in der verändern. ,ass die Einsatzwirklichkeit unserer Streitkräfte die militärischen Führer vor Gerungen stellt. Die Einsätze erfolgen in unterschiedlichen Kulturkrceisen und "grafischen Regionen. Das Aufgabenspektrum reicht von zivilen, präventiven, ähnlichen Aufgaben bis hin zum Einsatz von Waffengewalt. Die Verzahnung von militärischen und zivilen l herausforderungen verlangen von rein militärischen Führern eine Analyse- und Prognosefähigkeit, die über die Beu militärischen Aspekten weit hinausgeht. Militärische Führer müssen bereits auf relativ niedriger Ebene in der Lage "" Und sie existenzieller Bedrohung weitgehend selbständig ihrem Auftrag gerecht zu wc müssen dabei die Folgen ihres Handelns überblicken können. Kurz gesagt: Wir benötigen den professionellen Kämpfer, der gleichzeitig PO'1 0 Friedensstifter und bewahrer ist. Dieser Anspruch verlangt

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

die Streitkräfte unverzichtbar. Das Eintreten für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Werte, die den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Einsatz Orientierung und Richtschnur geben. Das Konzept der Inneren Führung bildet das geistige Fundament für die Transformation der Bundeswehr, denn es entspricht, gerade weil es ein offenes, dynamisches Konzept ist, den Anforderungen des Transformationsprozesses in

herun des Strahlungstransfers: mit A als der averaging-kernel Matrix. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der mm- Wellen-Ozonprofile mit vertikal hochaufgel ste Profilen stellt sich die Frage, ob es notwendig ist, die hochaufgel ste Profile mit den exakten AVKs zu verschmieren, um sie mit den mm-Wellen-Ozonprofilen vergleichbar zu machen oder ob eine einfache Mittelungsvorschrift ausreicht, um

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 256
- 118 Messungen des arktischen stratosphä..., 1999, S. 5

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

423

## Textstelle (Prüfdokument) S. 480

Urteilsfähigkeit in den Mittelpunkt. Das erlaubt es intern. Situation vor Ort einzufühlen und den Willen zur Zusammenarbeit zu fördern. Ich bin froh, dass unsere Offiziere in dieser wichtigen Phase der Neuausrichtung der Bundeswehr nicht nur auf der Grundlage einer gründlichen Ausbildung auf den Weg des Aufbaus der Bundeswehr durch den universitären militärischen Führungspersonal der Bundeswehr erreicht. Natürlich stellt sich auch die Frage, inwieweit die veränderten Bedingungen der Bundeswehr Auswirkungen auf das Selbstverständnis der Soldatinnen und Soldaten haben, ob die Grundsätze der Inneren Führung noch unter den Bedingungen der globalen Engagements der Bundeswehr gelten? Meine Antwort

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

ein freies Gesamtdeutschland mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu verbinden. Bis zum Abschluß dieses Sicherheitssystems, sind alle Maßnahmen zur Erfüllung der Verpflichtung aus den Pariser Verträgen nur auf der Grundlage einer Bundeswehr aus Freiwilligen zu treffen. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft." Parteitag der SPD in Dortmund zur Bundestagswahl 1957<sup>431</sup> 4.2 Die Grundsatzprogramme der SPD "Tatsächlich hat die Partei

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 202

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

424

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 489

dem Amt des Verteidigungsministers verabschiedet wurde, von der - wie er schrieb " Woge der Sympathie", die er erlebte. Sic halt bis i1111 den Jahren seines Dienstes als Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt swehr geworden. Er ist es auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt schon gar nicht nach dem des |t sich nie nach dem Minister-Amt geseht, semm " jj seine Aufgabe ministers. Daraus hat er auch keinen 1 lenl gen ac. dmch - raktion als auf der Rcgicrungsbank Er war . . sein, das

## Textstelle (Originalquellen)

Situation so weit, dass für eine beschränkte Zeit sogar "Nothelfer" aus befreundeten ausländischen Kliniken rekrutiert werden mussten, um die Leistungsfähigkeit der Klinik aufrecht zu erhalten. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Chefarztes blieb Almendral ein stets wacher und kritischer Begleiter der Frauenklinik. Holzgreves Amtszeit erteilt wurden ( Athanassios Dellas, Dorothee Gänshirt, Verena Geissbühler, Sinue Hahn, Irene

- 119 Die Universit, 2010, S. 8

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

425

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 490

habe ich es dann auch gemacht. Grundlage für seine Entscheidungen waren neue Verteidigungspolitische j\* ' ßCisp'cl: im Frühjahr 2003 erlassen hatte. Viele Kernaussagen sind bis heute aktuell; der "Verteidigung heute umfasst [...] weit mehr als die herkömmliche Verteidigung" Landesgrenze. Unsere Sicherheit wird auch an anderer Stelle dieser Erde verteidigt. In seinem wohl meist zitierten Satz, übersetzte Peter Struck diese generelle Er o aktuelle sicherheitspolitische Diskussion: "Deutschlands Sicherheit wird auch 'verteidigt." Mit dieser zugespitzten Formulierung gelang es ihm, die manchmal zähe siche,n für die Debatte zu beleben. Es war nur einer seiner vielen Beiträge dazu, das Bewuss internationale Verantwortung Deutschlands zu schärfen innerhalb und außen Bundeswehr.

## Textstelle (Originalquellen)

bedrohen Sicherheit. SP-Ziele: Nach Art. 87a GG stellt der Bund Streitkräfte zur Verteidigung auf. Verteidigung heute umfasst allerdings weit mehr als die herkömmliche Verteidigung an der Landesgrenze. Unsere Sicherheit wird auch an anderer Stelle dieser Erde verteidigt. Internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung einschließlich des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus sind für deutsche Streitkräfte auf absehbare Zeit die wahrscheinlicheren Aufgaben 15 Prof. Dr. Sebastian

- 72 GB USA - Universität Heidelberg, 2012, S. 14

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

426

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 493

und edore Leber wichtig: die" 9enort zur Roten Insel, weil es ein Teil der Geschichte der Roten Insel ist und 65 kem Zufall ist. daß sich diese Geschichte auf der Roten Insel so abgespielt hat. /erhalten von Annedore und Julius Leber hat viele für ihr Leben im Faschismus "Chamt: Annedore Leber hat mit ihren Büchern nach 1945 gezeigt, dass viele u9eschaut haben, dass viele mitgemacht haben, dass viele das Unmenschliche "lerstützt haben, andersherum und mit den Worten von Annedore Leber: "Widerstand war möglich- wenn man es denn gewollt hatte! e->halb gehört dies alles zwar zur Roten Insel, es geht aber weit Über den lokalen öneberger Bezug hinaus: Julius Leber wäre bei einem erfolgreichen Attentat wohl Innenminister od-er sogar Reichskanzler geworden. Er war und ist eine wichtige Persönlichkeit, nicht nur für die Rote Insel sondern für das gesamte Deutschland - beoser gesagt: für die Demokratie und die Demokraten in Deutschland. An diesem wichtigen Ort wollte die schöneberger Bez.rkspolitk ein Denkreden haben, sie wollte nicht, dass dies e, n Gedenkort wird. Die Politik lobte einen Kunstwettbewerb aus mit beschränkter Teilnehmemöglichkeit, sie setzte voraus, dass das vorhandene Gebäude nicht erhalten bleibt. Sie kürte eine Wettbewerbserste deren Entwurf nahezu unbekannt blieb. Sie favorisierte ein Ergebnis, dass fokjenchtig den ABnß des Gebäudes voraussetzte sich mit den Titel ,Windfang- bezeichnete und noch eine überdimensionierte Steckdose bekam. Es Ist deshalb kern Wunder dass dieser Wettbewerb mit seinem Ergebnis auf Widerstand auf der Insel und darüber hinaus in Berlin stieß. Dte Berliner Geschichtswerkstatt oenör" W den Ersten d\* d.e Auslobung des Wettbewerb" durch den Bezirk und seine Umsetzung kntisiert haben, wer! sie der historischen und polilschen Bedeutung des Ortes in keiner Weise gerecht werden. Aus einer Burgerversammlung, die der Stadtteilverein Saneberg im

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Mehrzahl der Erschienen heftig widersprochen. Katharina Kaiser bekannte sich zu ihrem bereits öffentlich gemachten ablehnenden Votum im Preisgericht, Gisela Wenzel verwies auf die historischen Leistungen von Annedore und Julius Leber zum Widerstand, dem das Wettbewerbsergebnis in keiner Weise gerecht werde. Ruth Möller sprach sich für eine Neukonzeption des Gedenkortes aus und kündigte ihre Bereitschaft an,

- 33 Möller, Ruth: Stadtteilgespräch. Gedenken an Anne..., 2012, S. #P1#Stadtteilgespräch

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

427

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 495

hat sich r Beratungs schu, Kunst der Senatsvetwaltungen für Kultur und für Stadtentw \_ neuen angemessenen We"bwerl> au5gesprochen, der der regionalen Bedeutung des Orts pnion."i. emgebunden werden, söt \*\*\*\*\* "aCh W'e V r ""eh. Zwar hat d,e BW im Oktober "cmoasen das historische Gebäude zu sichern und die Baucubstanz zu erhalten. Hier te sowohl an die Zeit des Widerstands und die Person Julius Leber erinnert, als auch 3 spatere Wirken von Annedore Leber berücksichtigt werden. Dies hindert aber - iioichtlich weder die Kulturstadträtin noch den Baustadtrat daran, die alten Plane luovive eines Abriß des Gebäudes weiter zu verfolgen. Der Umgang mit dem miachtnis der Leners polarisiert auch heute noch. st deshalb wichtig und richtig, dass wir uns heute an diesem Ort versammeln, nedore Leber wäre heute 109 Jahre all geworden ' fordern, daß es die Aufgabe dieses Gedenkortes ist, die Personen und das Leben und rken von Annedore und Julius Leber angemessen zu würdigen ' diesem 'bescheidenen' (Theodor Heuss) Ort der Konspiration und des Widerstandes 731 0//3d re~Leber~Berufsbildun9swerk Berlin ~ Rede 18- MärZ 2013 Margrit Zauner VorsiuEnde des Bemlobildungswerk Berlin e.V. - Trage; das Annedorel ober- BeiufsbMungswerk Beitrag zur Abschlusskundgebung der Demonstration am 18 Mörz 2013 Totgauer lür oinen Gedenkort !ur Annedoro und Julius Leber an der Kohlenhandlung in der o Strasse Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Annedore Leber! Seht geehrte Damen und Herren Annedore Leber hätte sich gefreut, uns hier alle zu sehen. In ihrem Verständnis von 9"i schattlichem Engagement und aktiver, ztvilgesellschaftlicher Teilhabe an demokra isc Entscheidungen gehört die Arbeit, dio insbesondere der Stadtletlvorein Schöneberg Beniner Geschchtsweikstott leiston, zu dem Wichligen, was hier an diesem Ott ab diskutiert und vorgadacht wurde - in

l der zivile Widerstand während des Nationalsozialismus und der Umgang mit dem

## Textstelle (Originalquellen)

Mehrzahl der Erschienen heftig widersprochen. Katharina Kaiser bekannte sich zu ihrem bereits öffentlich gemachten ablehnenden Votum im Preisgericht, Gisela Wenzel verwies auf die historischen Leistungen von Annedore und Julius Leber zum Widerstand, dem das Wettbewerbsergebnis in keiner Weise gerecht werde. Ruth Möller sprach sich für eine Neukonzeption des Gedenkortes aus und kündigte ihre Bereitschaft an,

- 33 Möller, Ruth: Stadtteilgespräch. Gedenken an Anne..., 2012, S. #P1#Stadtteilgespräch



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

428

## Textstelle (Prüfdokument) S. 496

sich Annedore Leber seit seiner Vorhaltung unermüdlich eingesetzt h8 |  
Geschatte und politisches Wirken im Untergrund miteinander verbunden Nach  
1045 s\o von diesem Ott aus ihre politische Arbeit tort - mit einem Sinn lüi die  
praktische zung ihrer Ziele und **vor allem mit dem Fokus auf die** Chancen der  
ungen Menschen Neben ihrer Verlagstütjkkeit. die dem Widerstand in der  
Nazizeit ein Gesicht gab. in ein" Zeit, in der viele diese Epoche vordrängten und  
meinten, sie hatten doch keine Mügltc gehabt etwas dagegen

## Textstelle (Originalquellen)

mit <sup>87</sup> seiner Arbeit "The Nature of the Firm". Er beschäftigte sich mit der Frage  
nach der Entstehung <sup>87</sup> von Institutionen. Williamson (1975, 1985, 1991 und  
weitere) entwickelte diese Theorierichtung <sup>87</sup> **vor allem mit dem Fokus auf die**  
Transaktionskostentheorie weiter. <sup>88</sup> <sup>88</sup> Vgl. Coenberg/Straub (2008), S.  
17. Die Agency-Beziehung definieren Jensen/Meckling <sup>88</sup> (1976), S. 5, wie  
folgt: "We define agency relationships as a contract under which one or more <sup>88</sup>  
persons (

- 120 Zeppelin Universit, 2013, S. #P103#Rating?

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

429

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 497

Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland, das gemein-Handem und zivilgesellschaftlichen Widerstand der Demokratinnen und Demokraten e'i Ori entsteht, an dem dieses gleichermaßen für jede neue Generation wie für alle är> leberzeit erfährbar und erlebbar wird "Hi Sinne danken wir ollen Engagierten, die sich für einen würdigen und angemessenen Koit einsetzen und ehren damit dass Andenken von Annedore Leber. 7.32 Deckname Kohlenhändler - Berliner Stimme 17. November 2012 17. November 2012 Geschichte unte tiei ehemaUgen Kobknhandlung i Leber m Schömberg '. oll gemimt Foto: Molkr / IOLLkr Deckname "Kohlenhändler" Die Erinnerung an Julius Leber soll einen neuen Raum bekommen "Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (...) Gustav Dahrendorf vermittelte Vater iqj7 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch .der Kohlenhändler'." So erinnere te sich die 2008 verstorbene Tochter von Julius und Annedore Leber. Katharina Christiansen-Leber, an die Zeit. Ei gibt sie hoch, die Kohlen Handlung in Schöneberg. Und sie bleibt - um Gedenken an Annedore und Julius Leber, an den Widerstand gegen die Nazis. Erinnerung zum Anfassen und Begreifen. Erinnerung an die Zeit des Kampfes um Demokratie trotz Verbot und Verfolgung, ein wichtiger Abschnitt in der langen Geschichte der SPD. So hat es die Abgeordneten-Versammlung von Berlin Tempelhof-Schöneberg IWItWOMBli Das tat ein besonderes Geschenk an Lebers Geburtstag, zu 100 Jahren SPD und ein Geschenk für unsere Demokratie gegen du VtjjuMfi Ein Gut Dil DiMdKumi Die aktueller Nazi NSU-De hatten und die rechtsradikalen Angriffe auf Sozialdemokraten m Btrttm zeigen, wie wichtig der Erhalt dic;es Hattet ist Denn m der Kohlenhandlung haben Bundespräsident Theodor Heuss(FDP) und Bundespräsident Eugen Gerstenmeier (CDU). Bundeskanzler Willy Brandt . ISPDj und viele andere mit Julius Leber ein demokratisches Deutschland njeht Hr.ler geplant: Ab dem y Mai iqyf, sofort nach seiner Freilassung aus Zuchthäusern und Konzentrationslagern, beteiligte sien Julius Leber wieder iktiv m Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Denn schon sehr früh warme Leber m seinen Lübecker Zeit.ungsanikeln

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Deckname "Kohlenhändler" Die Erinnerung an Julius Leber soll einen neuen Raum bekommen "Der erste Besucher, mit dem Vater sich stundenlang einschloss, war Gustav Dahrendorf, SPD-Mann wie er, und späterer Mitverschwörer. (...) Gustav Dahrendorf vermittelte Vater 1937 die Teilhaberschaft an einer heruntergewirtschafteten Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, die Dank meines Vaters finanziellen Geschicks bald florierete und sich gut als geheimer Treffpunkt der Verschwörer gegen Hitler eignete. Vaters Deckname wurde dann auch 'der Kohlenhändler'." So erinnerte sich die 2008 verstorbene Tochter von Julius und Annedore Leber, Katharina Christiansen-Leber, an die Zeit. Es gibt sie noch, die Kohlenhandlung in Schöneberg! Und sie bleibt - zum Gedenken an Annedore und Julius Leber, an den Widerstand gegen die Nazis, Erinnerung zum Anfassen und Begreifen, Erinnerung an die Zeit des Kampfes um Demokratie trotz Verbot und Verfolgung, ein wichtiger Abschnitt in der 150jährigen Geschichte der SPD. So hat es die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin Tempelhof-Schöneberg beschlossen. Das ist ein besonderes Geschenk zu Lebers Geburtstag, zu 150 Jahren SPD und ein Geschenk für unsere Demokratie gegen das Vergessen. Ein Ort der Demokratie Die aktuellen Nazi-NSU-Debatten und die rechtsradikalen Angriffe auf Sozialdemokraten in Berlin zeigen, wie wichtig der Erhalt dieses Hauses ist. Denn in der Kohlenhandlung haben Bundespräsident Theodor Heuss (FDP) und Bundestagspräsident Eugen Gerstenmeier (CDU), Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) und viele andere mit Julius Leber ein demokratisches Deutschland nach Hitler geplant. Ab dem 5. Mai 1937, sofort nach seiner Freilassung aus Zuchthäusern und Konzentrationslagern, beteiligte sich Julius Leber wieder aktiv am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Denn schon sehr früh warnte Leber in seinen Lübecker Zeitungsartikeln davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Deshalb wurde dem (knappen) Beschluss des Reichstages entgegen, die Handelsflagge zwar in den kaiserlichen Farben doch mit schwarz-rot-goldener Gösche zu führen.<sup>129</sup>

- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

430

## Textstelle (Prüfdokument) S. 498

davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen kaum zu get.cn und damit die Republik zu gefährden. Desna'b wurde er von diesen Organisationen gehasst, oedront. angegriffen und später angeklagt und zu Zuchthaus und Schutzhaft in Konzentrationslagern verurteilt Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss trafen sich bei ihm in Berlin in der Kohlenhandlung ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Lebers Frau Annedore hatte diese Kontakte während seiner Haftzeit nicht abreißen lassen und erinnerte an die Freunde im Widerstand in einer Gedenkschrift. Auch der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hielt 1943/44 über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. Julius Leber galt allen am Widerstand Beteiligten im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitete in engem Kontakt mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner und Jakob Kaiser, mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, mit dem Reich.

● 32% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Sehr früh warnt Leber davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Er zählt auch die von der jungen Sowjetunion geförderten Kommunisten zu den Feinden,<sup>130</sup> da diese entsprechend ihrer Theorie die Herrschaft der Arbeiterklasse aus dem zerstörten

früh warnte Leber in seinen Lübecker Zeitungsartikeln davor, nationalistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Strömungen und Bewegungen Raum zu geben und damit die Republik zu gefährden. Deshalb wurde er von diesen Organisationen gehasst, bedroht, angegriffen und später angeklagt und zu Zuchthaus und Schutzhaft in Konzentrationslagern verurteilt. Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss trafen sich bei ihm in Berlin in der Kohlenhandlung ebenso Karl König, in den 60er

auf die Führung des deutschen Staates in eine europäische Zukunft.<sup>178</sup> Sofort nach seiner Freilassung am 5. Mai 1937 stellen Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss den Kontakt mit ihm in der jetzigen Wohnung der Familie in Berlin her. Lebers Frau hat diese Kontakte nicht abreißen lassen, auch weil sie immer

später angeklagt und zu Zuchthaus und Schutzhaft in Konzentrationslagern verurteilt. Lebers Freunde und ehemalige Reichstagskollegen wie Gustav Dahrendorf und Otto John oder Theodor Heuss trafen sich bei ihm in Berlin in der Kohlenhandlung ebenso Karl König, in den 60er Jahren Wirtschaftssenator in Berlin. Lebers Frau Annedore hatte diese Kontakte während seiner Haftzeit nicht abreißen lassen und erinnerte an die Freunde im Widerstand in einer Gedenkschrift. Auch der spätere Bundeskanzler Willy Brandt hielt 1943/44 über Theodor Steltzer und Adam von Trott zu Solz den Kontakt mit Leber, bespricht Fragen einer Übergangsregierung mit ihm. Julius Leber galt allen am Widerstand Beteiligten im engeren Kern der Verschwörergruppe des 20. Juli 1944 als Bindeglied zwischen Militär und Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Parteien. Er arbeitete in engem Kontakt mit den Gewerkschaften um Wilhelm Leuschner

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 73
- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 97
- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

431

## Textstelle (Prüfdokument) S. 498

reisauer Kreis um Gnf James von Moltke. mit Generaloberst Ludwig Beck und mit dem Kreis um Carl Goeideler. dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen sollte Julius Leber selbst war als Innenminister vorgesehen, dem dann auch, die Polizei unterstellen sollte Julius Leber wurde im Juli 1944 verhaftet, als er die Kommunisten tur das geplante demokratische Deutschland nach Hitler gewinnen will Da; geplante Attentat wurde wegen Julius Lebers Verhärtung von Staufenberg schon am so. Juli durchgeführt und misslang Die meisten Beteiligten wurden hingerichtet Annedore Leber fühlte, Iis Abgeordnete in Berlin, nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk inres Mannes fort, da; im Widerom 20. Oktober 944 -" JJ <fc\*\* \_A\*tI Vorbestand und in der BeteiUg " reitungeii zum Sturz HM"nes geworden ist ,eig'11 inzwischen gibt es zu i>= um den 20. Juli 1944 und z ssen vor dem Volksgencrushoi " ltullgc..

## Textstelle (Originalquellen)

und Jakob Kaiser, mit den Offizieren um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, mit dem Kreisauer Kreis um Graf James von Moltke, mit Generaloberst Ludwig Beck und mit dem Kreis um Carl Goerdeler, dem Leipziger Oberbürgermeister, der die Regierung nach dem geplanten Sturz Hitlers übernehmen sollte. Julius Leber selbst war als Innenminister vorgesehen, dem dann auch die Polizei unterstehen sollte. Julius Leber wurde im Juli 1944 verhaftet, als er die Kommunisten für das geplante demokratische Deutschland nach Hitler gewinnen will. Das geplante Attentat wurde wegen Julius Lebers Verhaftung von Stauffenberg schon am 20. Juli durchgeführt und misslang. Die meisten Beteiligten wurden hingerichtet. Annedore Leber führte, als Abgeordnete in Berlin nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges mit unermüdlicher Kraft das Werk ihres Mannes fort, das im Widerstand und in der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Sturz Hitlers auch ihr eigenes geworden ist. Inzwischen gibt es zu

- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler, 2012, S. #P1#17. November 2012

● 23% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

432

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 499

Christlich-Soziale Union Christlich-Soziale Volkspartei Deutsche Demokratische Partei Deutsche Demokratische Republik Deutscher Gewerkschaftsbund Deutscher Offiziersbund / Deutscher-Offizier-Bund Deutsches Institut für Entwicklungspolitik Deutsche Kommunistische Partei Deutschnationale Volkspartei Deutsche Partei Deutschen Staatspartei Demokratische Volkspartei ebenda Europäische Gemeinschaft Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl Europäisches Parlament Europäische Politische Gemeinschaft Europäische Union Europäische Atomgemeinschaft eingetragener Verein Europäische Verteidigungsgemeinschaft EWG EWS EWG FAZ FDP FES GASP Gestapo GG Hrsg. IAA ISK IWF / IMF Kap. KAS KPD KZ LDP LWV MdB MrJEP MdR

## Textstelle (Originalquellen)

Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik, Berlin Electronic Commerce Economic and Social Council (Wirtschafts- und Sozialrat der VN) European Currency Unit Elektronische Datenverarbeitung Evangelischer Entwicklungsdienst Europäische Gemeinschaft Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl Education International Education International/Public Services International Europäische Investitionsbank Evangelische Kirche in Deutschland Entwicklungsländer Electronic Learning Established Market Economies Environment Management Group Earth Negotiation Bulletin

- 121 Schlussbericht der Enquete-Kommissi..., 2002, S.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

433

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 501

for Economic Cooperation and Develop Office of Military Government for Germany (U.S.) Parlamentarischer Rat S Reichswirtschaftsverband der deutschen Berufssoldaten siehe siehe auch Sturmabteilung, paramilitärische Kampforganisation der NSDAP Sozialistische Arbeiterinternationale Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands Sozialistische Arbeiterpartei Sowjetische Besatzungszone Schutzformation des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Sozialistische Einheitspartei Deutschlands Sozialistische Internationale Sowjetische Militäradministration in Deutschland Sozialdemokratische Partei Deutschlands(im Exil) Sozialdemokratische Partei Deutschlands Sozialistische Fraktion des Europaparlaments Sozialistische Reichspartei Schutzstaffel, paramilitärische Kampforganisation der NSDAP Süddeutsche Zeitung Stiftung Wissenschaft und Politik United

## Textstelle (Originalquellen)

ebenfalls seine Herkunft aus dem Elsass und die Erfahrungen französischer, deutscher und später wieder französischer Staatlichkeit in seine politische Arbeit einbezogen. Julius Leber war Mitglied des 'Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold' und der 'Eisernen Front'. Beide wurden überparteilich gegründet zum Schutz vor nationalsozialistischen militaristischen Übergriffen. Leber hatte als Sozialdemokrat im Widerstand Kontakt zum Kreisauer Kreis, in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 12

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

434



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 501

Sozialistische Internationale Sowjetische Militäradministration in Deutschland Sozialdemokratische Partei Deutschlands(im Exil) Sozialdemokratische Partei Deutschlands Sozialistische Fraktion des Europaparlaments Sozialistische Reichspartei Schutzstaffel, paramilitärische Kampforganisation der NSDAP Süddeutsche Zeitung Stiftung Wissenschaft und Politik [United Nations / Vereinte Nationen United States of America / Vereinigte Staaten von Amerika](#) Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands vergleiche Vaterstädtischer Bund Hamburg Vereinte Nationen Vertrag über eine Verfassung für Europa [Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages](#) Der Wehrbeauftragte Wissenschaftliches Forum für internationale Sicherheit World Trade Organization / Welthandelsorganisation Wirtschafts- und Währungsunion Zentralkomitee <sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus <sup>1</sup> Frankreich von ihrem Dienstverhältnis mit

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

## Textstelle (Originalquellen)

UA Unteroffizieranwärter UAbt Unterabteilung UAL Unterabteilungsleiter U-Boot Unterseeboot UdSSR Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Üb Übung UN, UNO [United Nations](#) Organization = [Vereinte Nationen](#), Organisation der USA [United States of America = Vereinigte Staaten von Amerika](#) USAREUR United States Army Europe = US-Armee Europa USG Unterhaltungssicherungsgesetz UvD Unteroffizier vom Dienst VA Vizeadmiral VBK Verteidigungsbezirkskommando VdRBw Verband der Reservisten der Bundeswehr VerkK

Die Wehrverfassung<sup>428</sup> tritt am 22. Mai 1956 in Kraft. Dann folgen am 1. April 1956 das Gesetz über die Rechtsstellung des Soldaten und am 21. Juli 1956 das Wehrpflichtgesetz. 1956 ermöglicht das [Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages](#) entsprechend Art. 45 b GG die Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Bundeswehr und als direkter Ansprechpartner für Soldaten und Soldatinnen zu einem gewissen Grade auch in der

- 122 VON DER WEHRMACHT ZUR BUNDESWEHR..., 2007, S. 15
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 200

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

435

## Textstelle (Prüfdokument) S. 17

1 Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

## Textstelle (Originalquellen)

Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983, S. 18. <sup>16</sup> 16 Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt <sup>16</sup> aus Frankreich von ihrem Dienstverhältnis mit einer größeren Geldsumme zurück, die sie in <sup>16</sup> Landbesitz investiert. Den ersten Namen Hieronymus oder Jerome erhält er vom Großvater, <sup>16</sup> der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

436



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 17

öffentlich geäußert und in den den Autoren vorliegenden amtlichen Urkunden ist nur die Vaterschaft des späteren Mannes seiner Mutter dokumentiert.<sup>1</sup> Biographische Angaben sind z. B. nachzulesen im Epilog, zusammengestellt von seinen Freunden in: <sup>1</sup> Ein Mann geht seinen Weg. Schriften, Reden und Briefe von Julius Leber. Herausgegeben von seinen <sup>1</sup> Freuden. Mosaik-Verlag. Berlin-Schöneberg/Frankfurt a. M. 1952, der ersten Veröffentlichung <sup>1</sup> Lebers schriftlichem Nachlass im Verlag seiner Witwe, den sie in dem von ihr wiederaufgebauten <sup>1</sup> Gebäude der Kohlenhandlung gründete. <sup>1</sup> 17 <sup>4</sup> Schmid, Carlo (1964): Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik. J.H.W. Dietz Nachf.. Hannover, 1964, und

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>1</sup> Er ist, so wird vermutet, nicht sein biologischer Vater, denn die schwangere Mutter kehrt aus

<sup>4</sup> Schmid, Carlo (1964): Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik. J.H.W. Dietz Nachf.. Hannover, 1964, und

## Textstelle (Originalquellen)

Großvater,<sup>16</sup> der Rufname Julius oder Jules ist wahrscheinlich der Name des leiblichen Vaters. Leber<sup>16</sup> selbst hat sich hierzu nicht öffentlich geäußert und in den mir vorliegenden amtlichen<sup>16</sup> Urkunden ist nur die Vaterschaft des späteren Mannes seiner Mutter dokumentiert.<sup>17</sup> <sup>17</sup> zu den biographischen Angaben siehe Dorothea Beck (1983): Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. <sup>17</sup> Zeitzeugnisse und Analysen.

in <sup>52</sup> mehreren Schriften an ihn als Vordenker sozialer verantwortlicher Demokratie, s. hierzu die Würdigung "Ludwig Frank. Zu seinem 40. Todestag am 3. September" im SPD-Pressedienst vom 31.8.1954, sowie <sup>52</sup> Schmid, Carlo (1964): Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik. J.H.W. Dietz Nachf.. Hannover, 1964, und <sup>52</sup> Theodor Heuss: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm. Econ. 1964. <sup>52</sup> 53 Bebel setzt sich zum Beispiel in seiner Biographie mit

- <sup>1</sup> Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

437

## Textstelle (Prüfdokument) S. 20

5 Theodor Heuss: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm. Econ. 1964. <sup>4</sup> 20 <sup>5</sup> 5 Dorothea Beck weist in ihrer Biografie von Julius Leber auf diese gängige Haltung der deutsch-elsässischen Professoren hin und geht kurz auf die Ideen der Schrift von Wittich 'Kultur und

4 Schmid, Carlo (1964): Tätiger Geist: Gestalten aus Geschichte und Politik. J.H.W. Dietz Nachf. Hannover, 1964, und

5 Dorothea Beck weist in ihrer Biografie von Julius Leber auf diese gängige Haltung der deutsch-elsässischen Professoren hin und geht kurz auf die Ideen der Schrift von Wittich 'Kultur und

## Textstelle (Originalquellen)

THEODOR HEUSS AN UND ÜBER JUDEN Aus Schriften und Reden (1906-19 zusammengestellt und herausgegeben von Hans Lamm Vorwort von Karl Marx ECONf-VERLAG DUSSELDORF WIEM I. Auflage 1964. Copyright (C) 1964 Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf und Wien. Alle Rechte der

Mein Vater Julius Leber. Teil 1-5. Lübecker Nachrichten 30.12.1984-6.1.1985, Ausgabe 2.1.1985. <sup>39</sup> 39 Original im Nachlass Katharina Christiansen. <sup>40</sup> 40 Foto aus Nachlass Katharina Leber-Christiansen. <sup>41</sup> 41 Beck, Dorothea: Julius Leber, S. 26 f. Sie weist auf diese gängige Haltung der deutschelsässischen Professoren hin und geht kurz auf die Ideen der Schrift von Wittich 'Kultur und <sup>41</sup> Nationalbewußtsein im Elsaß' ein. (Wittich, Werner: Kultur und Nationalbewusstsein im <sup>41</sup> Elsass. Strassburg: Verlag der Illustrierten Elsässischen Rundschau, 1909. 19 pp. Zuerst in <sup>41</sup> Revue Alsacienne Illustr e / Illustrierte Elsässische Rundschau,

- 123 Heuss, Theodor: An und über Juden: ..., 1964, S. 3
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

438

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 31

Nationalbewußtsein im Elsaß' ein. (Wittich, Werner: Kultur und Nationalbewusstsein im Elsass. Strassburg: Verlag der Illustrierten Elsässischen Rundschau, 1909. 19 pp. Zuerst in Revue Alsacienne

## Textstelle (Originalquellen)

que Universelle et Revue Suisse, Januar 1892, Nr. 157, S. 149. Waldteufel, Edouard, M moire pour la r trocession de l'Alsace-Lorraine, Paris 1893. Waldteufel, Edouard, Six mois de Paix Arm e, Paris 1894. Wittich, Werner, Kultur und Nationalbewusstsein im Elsass, Straßburg 1909. 10.4  
Primärquellen zur Geschichte der Idee einer Einigung Europas im Zeitraum von 1890 bis 1914 Ameropa, in: Die Friedens-Warte, November 1905, Jg. 6, Nr. 11, S. 213 214 (Anonym). Appelt, O., Ein europäischer Staaten-

- 124 Bedrohtes Europa. Studien zum Europ..., 2008, S. 278

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

439

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 31

Elsaß-Lothringen. Ein Beitrag zur Geschichte einer europäischen Grenzlandschaft. Diss. phil. Heidelberg 1963. <sup>5</sup> 31 <sup>6</sup> Die Orgeschverbände, die Abkürzung für die extrem rechten Einwohnerwehren der 'Organisation

<sup>5</sup> Dorothea Beck weist in ihrer Biografie von Julius Leber auf diese gängige Haltung der deutsch-elsässischen Professoren hin und geht kurz auf die Ideen der Schrift von Wittich 'Kultur und

<sup>6</sup> Die Orgeschverbände, die Abkürzung für die extrem rechten Einwohnerwehren der 'Organisation

## Textstelle (Originalquellen)

im allgemeinen und der elsässischen Arbeiter im besondern in den deutschen Nationalstaat das demokratische West-Ost-Gefälle - beseitigt hatte. Die sozialdemokratische Arbeiterbev/egung im Reichsland Elsaß-Lothringen 1871 - 1918 Ein Beitrag zur Geschichte einer europäischen Grenzlandschaft. f - 221 - Anmerkung \_n Vorwort <sup>1</sup> ) H.Rothfels, Friedrich Meinecke zum hundertsten Geburtstag am 30.November 1962 in: Frankfurter Allg. Zeitung 251/27.10.1962 Meinecke lehrte vor 1914 an der Universität Straßburg. Einleitung Seite - 3 widmet - 222 - der

Leber also zunächst die badische, dann die Lübecker Staatsangehörigkeit hatte. <sup>74</sup> 74 vgl. Artikel vom 21. Jull1921. in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 15 und Kap. 2.1 dieser Arbeit. <sup>75</sup> 75 Die Orgeschverbände, die Abkürzung für die extrem rechten Einwohnerwehren der "Organisation Escherich" in Bayern, benannt nach dem bayerischen Forstrat Escherich, sind sehr gut mit Waffen ausgerüstet. <sup>75</sup> Siehe Artikel Lübecker Volksbote vom 18. Mai 1921. in: Leber: Ein Mann

- 125 The debilitating effects of the hab..., 2012, S. 221
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

440

## Textstelle (Prüfdokument) S. 44

44 <sup>8</sup> 8 Aufruf (März 1920) zum Generalstreik anlässlich des Militäraufstandes (Kapp-Putsch); FES Archiv der Sozialen Demokratie.

8 Aufruf (März 1920) zum Generalstreik anlässlich des Militäraufstandes (Kapp-Putsch); FES Archiv der Sozialen Demokratie.

## Textstelle (Originalquellen)

Christiansen. <sup>88</sup> 88 Entwurzelte Jugend. Artikel vom 30.10.1926. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 117-119. <sup>89</sup> 89 Leber. Schriften, Reden, Briefe 1920-1945, S. 13f. Das handschriftliche Schreiben liegt mir mit anderen Unterlagen vor. <sup>90</sup> 90 Aufruf (März 1920) zum Generalstreik anlässlich des Militäraufstandes vom 13.3.1920 - 17.3.1920 (Kapp-Putsch); FES Archiv der Sozialen Demokratie. <sup>91</sup> 91 Zum politischen Instrument des Massenstreiks und der Debatte dazu in der <sup>91</sup> Arbeiterbewegung und damit auch der Sozialdemokraten siehe Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

441

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 70

70 <sup>15</sup> 15 Siehe dazu [Heinrich August Winkler: Der lange Weg nach Westen. Band 1. Deutsche Geschichte](#)

15 Siehe dazu Heinrich August Winkler: Der lange Weg nach Westen. Band 1. Deutsche Geschichte

## Textstelle (Originalquellen)

Elke Bruck, Außenpolitik für die deutsche <sup>49</sup> Einheit. Die Entscheidungsjahre 1989/90, Stuttgart 1998. <sup>50</sup> 50 <sup>50</sup> Vgl. Hanns Jürgen Küsters, Der Integrationsfriede. Viermächte-Verhandlungen über die Friedensregelung mit Deutschland 1945-1990, München 2000, S. 801-898. <sup>51</sup> 51 <sup>51</sup> Vgl. [Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Band 2: Deutsche Geschichte](#) <sup>51</sup> vom "Dritten Reich" bis zur Wiedervereinigung, München 2000, S. 481-639. <sup>52</sup> 52 <sup>52</sup> Vgl. Peter Graf Kielmansegg, Nach der Katastrophe. Eine Geschichte des geteilten Deutschland, Berlin 2000, S. 661-674. <sup>53</sup> 53 <sup>53</sup> Vgl. Andreas Rödter, Die Bundesrepublik

- 126 Heft 2 - Institut für Zeitgeschichte, 2007, S. #P161#Corporation

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

442

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 72

vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik oder  
Eberhard Kolb: Die

## Textstelle (Originalquellen)

Ebert, das Winkler anführt, mit Häme, Verleumdung und <sup>144</sup> Verachtung bis über seinen Tod 1925 hinaus.: Winkler, Heinrich August (2000): Der lange Weg nach Westen. Bd.1. Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik. S. 452 ff. <sup>145</sup> 145 Leber. Ein Mann geht seinen Weg, S. 120 f. <sup>146</sup> 146 Protokoll Lübecker Bürgerschaft vom 27.10.1930. zitiert nach Beck: Julius Leber, S. 122 und Anm. 1 Kap. IX. <sup>147</sup> 147 Faksimile des Hinweises in Leber: Schriften, S. 163. <sup>147</sup> Björn

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

443

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 75

75<sup>18</sup> 18 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharm

18 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharm

## Textstelle (Originalquellen)

Briefe' datiert der erste<sup>107</sup> Artikel vom 4.4.1921, a. a. O., S. 16.<sup>108</sup> 108 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S.37.<sup>109</sup> 109 Foto mit obiger Unterschrift auf der Rückseite, Bild: Hö. 9/46/ 35. Nachlass Katharina Christiansen.<sup>110</sup> 110 Willy Brandt: Vom Erbe des deutschen Widerstands, in: Gedenkveranstaltung Julius Leber. Berlin, Gethsemanekirche. 15. November 1991. Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.). Bonn 1992, S. 29.<sup>111</sup> 111 Bundeskanzler Helmut Schmidt erklärt

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

444

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 78

78 <sup>1927</sup> 1927 heiratet Julius Leber seine Frau Annedore Rosenthal und wird Vater einer

1927 heiratet Julius Leber seine Frau Annedore Rosenthal und wird Vater einer

## Textstelle (Originalquellen)

er unter anderem Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, dann als Mitglied des Wehrausschusses und Hauptausschusses auch für die Fragen der Finanzierung der Ausrüstung der Reichswehr zuständig. 1927 heiratet Julius Leber seine Frau Annedore Rosenthal und wird Vater einer Tochter und eines Sohnes. Zu diesem Zeitpunkt ist der Sozialdemokrat bereits der von der Lübecker Arbeiterschaft anerkannte, von konservativen Bürgern, zu denen sein

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

445

## Textstelle (Prüfdokument) S. 80

einer

## Textstelle (Originalquellen)

des Wehrausschusses und Hauptausschusses auch für die Fragen der Finanzierung der Ausrüstung der Reichswehr zuständig. 1927 heiratet Julius Leber seine Frau Annedore Rosenthal und wird Vater einer Tochter und eines Sohnes. Zu diesem Zeitpunkt ist der Sozialdemokrat bereits der von der Lübecker Arbeiterschaft anerkannte, von konservativen Bürgern, zu denen sein Schwiegervater zählt, gefürchtete und von Nationalsozialisten zu Tode verhasste Abgeordnete und Redakteur. Mit der

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 19

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

446

## Textstelle (Prüfdokument) S. 80

"Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampffes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Partei sind, gerade von heute und folgerichtigsten, wenn sie mir auch den Ruf geschaffen haben, für den ich heute sozusagen büßen soll. (Der Staatsanwalt hat es offen ausgesprochen!) Diese Jahre sind im Rückblick deshalb auch die politisch

## Textstelle (Originalquellen)

tagespolitischen Artikeln. "Vor allem gewann er uns durch seine unmittelbare Art", wird Otto Passarge zitiert.<sup>121</sup> Leber selbst wertet seine drei ersten Lübecker Jahre rückblickend positiv: "Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Partei sind, gerade von heute (Juni 1933 Untersuchungsgefängnis)<sup>122</sup> aus gesehen, meine einheitlichsten und folgerichtigsten,

letzten 7 Jahre (etwa 25-32) zu ziehen, so wird der Lübecker Volksote darin eine aufschlußreiche Sprache reden. Meine drei ersten Lübecker Jahre des unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Parte, sind, gerade von heute aus gesehen, meine einheitlichsten und folgerichtigsten, wenn sie mir auch den Ruf geschaffen haben, für

unerbittlichen Kampfes gegen die reaktionäre Indolenz bürgerlichen Durchschnittsgeistes und zugleich gegen die passive Mittelmäßigkeit der eigenen Partei sind, gerade von heute aus gesehen, meine einheitlichsten und folgerichtigsten, wenn sie mir auch den Ruf geschaffen haben, für den ich heute sozusagen büßen soll. (Der Staatsanwalt hat es offen ausgesprochen!) Diese drei Jahre sind im Rückblick deshalb auch politisch die befriedigendsten. Damals war ich

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 69
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 233
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 258

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

447

## Textstelle (Prüfdokument) S. 82

82 <sup>20</sup> 20 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen rechtlichen

20 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen rechtlichen

## Textstelle (Originalquellen)

Schriften, S. 23. <sup>129</sup> 129 s. a. Beck Julius Leber, S. 37 f. <sup>130</sup> 130 Leber: Zerstörer der Republik. Artikel im Lübecker Volksboten, z. B. am 19.4.1921, 27.7.1922, 17.10.1925, und Reden, z. B. am 17.3.1924, 31.1.1925, 27.10.1930. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124. <sup>131</sup> 131 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen Verhandlung vor Gericht hat der Bundesminister der Justiz in einer Ausstellung zugänglich <sup>131</sup> gemacht: Bundesministerium der Justiz (1998) (Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

448

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 85

Bewertung und **Verhandlung vor Gericht hat der Bundesminister der Justiz in einer Ausstellung zugänglich gemacht: Bundesministerium der Justiz (1998) (Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus-Katalog zur Ausstellung** de Bundesministers der Justiz. Bonn 1998. <sup>20</sup> Diese Ereignisse werden auch in zahlreichen Veröffentlichungen der Bundeszentrale für Politische Informationen zur politischen Bildung, dargestellt.

<sup>20</sup> Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen rechtlichen

## Textstelle (Originalquellen)

der Republik. Artikel im Lübecker Volksboten, z. B. am 19.4.1921, 27.7.1922, 17.10.1925, und Reden, z. B. am 17.3.1924, 31.1.1925, 27.10.1930. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124. <sup>131</sup> 131 Informationen und detaillierte Auflistungen politischer Morde und ihrer unterschiedlichen **Verhandlung vor Gericht hat der Bundesminister der Justiz in einer Ausstellung zugänglich** <sup>131</sup> **gemacht: Bundesministerium** der Justiz (1998) (Hrsg.): Im Namen des Deutschen Volkes. Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung de Bundesministers der Justiz. Bonn 1998, hier S. 29-48. <sup>132</sup> 132 Zu den wurde und dort umgekommen ist. Die Andreas-Hoevel-Straße ist nach dem 1900 in Trier geborenen kommunistischen Widerstandskämpfer benannt, der am 28. August 1942 hingerichtet wurde. Literatur: Bundesminister **der Justiz (Hrsg.), Im Namen des Deutschen Volkes**. Justiz und Nationalsozialismus, Katalog zur Ausstellung des Bundesministers der Justiz, Köln 1989; Ders., Gedenkstätte für die Opfer der NS-Justiz. Dokumentation des Wettbewerbs, o. O. 1989; Christoffel, Edgar, Der eit. neu". <sup>33</sup> \* S T dZSL Kol" vom 19. Mai 1936. in: Hauptstaatsard.lv Düsseldorf- <sup>33</sup> \* "ÄS, s. äst.frissre stut,ie vün H-E-Niemann zu Hochverratsprozessen vor dem Oberlandesgencht Hamm. <sup>33</sup> 63 <sup>47</sup> 47 Siehe R. Angermund (Anm. 30), S. 125ff. <sup>48</sup> 48 **Justiz und Nationalsozialismus. Katalog zur Ausstellung** des Bundesministers der Justiz <sup>48</sup> Köln 1989, S. 119f. <sup>49</sup> 49 E. Fraenkel (Anm. 22), S. 88. <sup>50</sup> 50 Ebd. <sup>51</sup> 51 Siehe dazu u.a. H. Buchheim. Die SS - das Herrschaftsinstrument, in- ders IM Broszat <sup>51</sup> u.a., Anatomie des SS-Staates, Bd. 1, München 19792, S. 15-214. ut-rs./m.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 127 Gedenkstätten für die Opfer des Nat..., 1996, S. 691
- 128 Bracher, Karl Dietrich/Funke, Manfr..., 1992, S. 625

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

449

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 87

21 Das deutsche Fernsehen hat zum Beispiel in einer Sendung von 3sat am 11. November 2005 den <sup>21</sup> unerschrockenen Einsatz von Bernhard Weiß gewürdigt: Der Mann, der Goebbels jagte. Ein Film von

21 Das deutsche Fernsehen hat zum Beispiel in einer Sendung von 3sat am 11. November 2005 den

## Textstelle (Originalquellen)

ihn erinnert. In der Nähe des nicht mehr existierenden Polizeipräsidiums am <sup>137</sup> Alexanderplatz hat Berlin 60 Jahre nach seinem Tod am 24. Oktober 2011 eine Strasse nach ihm benannt. <sup>137</sup> Das deutsche Fernsehen hat zum Beispiel in einer Sendung von 3 sat am 11. November 2005 seinen unerschrockenen Einsatz gewürdigt: Der Mann, der Goebbels jagte. Ein Film <sup>137</sup> von Reiner Brückner und Mathias Haentjes. <sup>138</sup> 138 Herausgeber: Polizeipräsidium von Berlin, Bernhard Weiss. Foto Quelle: Bundesarchiv Plak 002-009-026. <sup>138</sup> Der Vorwärts Informiert in seiner Sonderausgabe vom 24. Juni 1922 umgehend über

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

450

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 88

23 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V., 5.1.2011, Foto KHMM

## Textstelle (Originalquellen)

in: Schriften, S.231 f. <sup>175</sup> 175 Leber: Artikel und Reden vom 27.4.1928, 22.5.1928, 14.6.1928, 29.6.1928, 21.7.1928, 4.10.1928, 9.10.1928, 17.11.1928, 19.10.1929, 16.4.1930, 19.7.1930. Notizen zur deutschen Politik 1921-1933. in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 55-65. <sup>176</sup> 176 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 366. <sup>177</sup> 177 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V. <sup>178</sup> 178 Willy Brandt: Vorwort, in: Leber: Schriften. S. 9. <sup>179</sup> 179 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy <sup>179</sup> Brandt und Karl Dietrich Bracher 64 Lebensbilder aus

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

451



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

24 Kurt Eisner, Sohn eines jüdischen Textilfabrikanten, wird am 21. Februar 1919 ermordet. Als

## Textstelle (Originalquellen)

Weiss. Foto Quelle: Bundesarchiv Plak 002-009-026. <sup>138</sup> Der Vorwärts informiert in seiner Sonderausgabe vom 24. Juni 1922 umgehend über die Ermordung Rathenaus und fordert auf 'Massen haltet Euch bereit!' <sup>139</sup> 139 Kurt Eisner, Sohn eines jüdischen Textilfabrikanten, wird am 21. Februar 1919 ermordet. <sup>139</sup> Als Journalist langjährig in SPD-Diensten, u. a. für den 'Vorwärts' unter Wilhelm Liebknecht, <sup>139</sup> geht er 1906 von Berlin nach Bayern. Er gründet 1917 wegen unterschiedlicher <sup>139</sup> Auffassungen zu 'Marxismus' und

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

452

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

dei Wahlen vertraut, setzt er nur wenige republikanische Reformen um.  
Gewinner dieser Wahlen ist

## Textstelle (Originalquellen)

des Freistaates Bayern aus und setzt den König ab. Eisner<sup>139</sup> wird, nach der Revolution, am 8. November 1918 zum ersten Ministerpräsident Bayerns<sup>139</sup> ernannt. Da er auf die Wahlen vertraut, setzt er nur wenige republikanische Reformen um.<sup>139</sup> Gewinner dieser Wahlen ist jedoch die Bayerische Volkspartei. Der völkisch-nationalistische<sup>139</sup> Mörder von Eisner, ein Offizier, kommt aus dem Umfeld der Thüle-Gesellschaft.<sup>140</sup> 140 Leber: Der Zorn des Volkes. Rede

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

453

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

25 Karl Gareis, bayerischer Politiker der USPD, wird am 9. Juni 1921 ermordet. Er setzt sich für die vereinigung von SPD und USPD ein. Er wil Auflösung der halbstaatlichen Einwohnerwehren, die bayerische Räterepublik eingerichtet wurden, und deckt ihre

## Textstelle (Originalquellen)

Bildung Nr. 261 (2011), 163 (2000), 164 (1998), 227 (1990) sowie <sup>132</sup> Zimmermann, Erich: 10. Politische Morde und moralische Verwilderung in: Die Weimarer <sup>132</sup> Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1982) Bonn, S. 15 f. <sup>133</sup> 133 Karl Gareis, bayerischer Politiker der USPD, wird am 9. Juni 1921 ermordet. Er setzt sich für die Vereinigung von SPD und USPD ein. Er will die Auflösung der halbstaatlichen <sup>133</sup> Einwohnerwehr, die nach der Niederschlagung der Bayerischen Räterepublik eingerichtet wurden, und deckt ihre Gewalttaten, Waffenlager und Waffenschiebungen auf. <sup>134</sup> 134 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag. Seine offene Kritik

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

454

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

diesen 'Krieg' und zu Neuwahlen 1907. Er hat sich Feinde im nationalistischen und monarchistischen Lager sowie in der Reichswehr geschaffen, als er, Leiter der Waffenstillstandskommission, am 11. November 1918 mit Marschall Ferdinand Foch in Compiègne den Waffenstillstandsvertrag für die Regierung Max von Baden unterzeichnet - anstelle von General Erich Ludendorff, der den sofortigen

26 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag.

26 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag.

26 Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag.



9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Matthias Erzberger ist schon 1903 Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei im Reichstag. Seine offene Kritik der Kolonialmorde an Hereros und Nama führt zum Wegfall der Haushaltsmittel für diesen 'Krieg' und zu Neuwahlen 1907. Er hat sich Feinde im nationalistischen und monarchistischen Lager sowie in der Reichswehr geschaffen, als er, Leiter der Waffenstillstandskommission, am 11. November 1918 bei Marschall Ferdinand Foch in Compiègne den Waffenstillstandsvertrag für die Regierung Max von Baden unterzeichnet - anstelle von General Erich Ludendorff, der den sofortigen Waffenstillstand vom Kanzler erzwingt und der später immer wieder auch bewaffnete Angriffe auf die Republik maßgeblich unterstützt. Später als Reichsfinanzminister schafft Erzberger sich mit seiner

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

455

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

leber heißt im August 1921, zwie Tage vor dessen Ermordung, die Steuerpläne Erzbergers gut. kritisiert jedoch seine Rückzieher. "Die deutschen Finanzminister nach der revolution - die Demokraten Schiffer und dernburg - versagen in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den Besitz rechtzeitig zu belasten, rechtzeitig die gewaltigen Kriegsgewinne für die Finanznot des Erzberger. Er vereinheitlichte die steuererhebung und übertrug sie auf das reich; und er zog den besitz, d. h. die großen Vermögen und Einkommen zu Steuer heran. Der Erfolg ist bekannt. Es begann solch ungeheuerliche hetze gegen diesen Mann, daß er ihr schließlich erlag. Außerdem hohen Erzbergerschen Steuern nur auf dem Papier stehen, weil ein großer teil der besitzenden mit Erfolg seiner Steuerpflicht sich entzieht."

## Textstelle (Originalquellen)

Reichsfinanzminister schafft Erzberger sich mit seiner Steuer- und Finanzreform, die auch Vermögen belastet, weitere Feinde. Er wird am 26. August 1921 ermordet.<sup>134</sup> Leber heißt im August 1921, zwei Tage vor dessen Ermordung, die Steuerpläne Erzbergers gut, kritisiert jedoch seine Rückzieher. "Die deutschen Finanzminister nach der Revolution die Demokraten Schiffer und Dernburg - versagten in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den

alles bezahlen mußten. Man blieb also bei der Schulden- und Anleihenwirtschaft. Helfferichs Karte stach jedoch nicht; die Folge war der absolute Zusammenbruch der deutschen Finanzen. Die deutschen Finanzminister nach der Revolution die Demokraten Schiffer und Dernburg versagten in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den Besitz rechtzeitig zu belasten, rechtzeitig die gewaltigen Kriegsgewinne für die Finanznot

zwei Tage vor dessen Ermordung, die Steuerpläne Erzbergers gut, kritisiert jedoch seine Rückzieher. "Die deutschen Finanzminister nach der Revolution die Demokraten Schiffer und Dernburg - versagten in gleicher Weise wie Helfferich; auch sie versäumten, den Besitz rechtzeitig zu belasten, rechtzeitig die gewaltigen<sup>134</sup> Kriegsgewinne für die Finanznot des Reiches heranzuziehen; ... Der erste, der einsah, wie geholfen werden mußte und konnte, war Erzberger. Er vereinheitlichte die Steuererhebung<sup>134</sup> und übertrug sie auf das Reich; und er zog den Besitz, d. h. die großen Vermögen und Einkommen zur Steuer heran. Der Erfolg ist bekannt. Es begann solch ungeheuerliche<sup>134</sup> Hetze gegen diesen Mann, daß er ihr schließlich erlag. Außerdem wurden seine Steuerpläne in solch unglaublicher Weise von den Finanzbehörden vertrödelt, daß die<sup>134</sup> hohen Erzbergerschen Steuern nur auf dem Papier stehen, weil ein großer Teil der Besitzenden mit Erfolg seiner Steuerpflicht sich entzieht."<sup>134</sup> Leber. Besitzsteuern?', datiert 24.8.1921, Leber, Schriften, S. 26f.<sup>135</sup> 135 'Erzberger ermordet' datiert vom 27.8.1921, Leber Schriften, S. 27 f.<sup>136</sup> 136 Walther Rathenau, ältester Sohn des AEG-Gründers, wegen seiner

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Br..., 1976, S. 26
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

456

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 89

27 Walther Rathenau, ältester Sohn des AEG-Gründers, wegen seiner jüdischen Herkunft sehr früh

## Textstelle (Originalquellen)

Papier stehen, weil ein großer Teil der Besitzenden mit Erfolg seiner Steuerpflicht sich entzieht." <sup>134</sup> Leber. Besitzsteuern?', datiert 24.8.1921, Leber, Schriften, S. 26f. <sup>135</sup> 135 'Erzberger ermordet' datiert vom 27.8.1921, Leber Schriften, S. 27 f. <sup>136</sup> 136 Walther Rathenau, ältester Sohn des AEG-Gründers, wegen seiner jüdischen Herkunft sehr früh antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt, nimmt schon im Krieg Funktionen im Auftrag der Regierung wahr. Er ist Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei (DDP). <sup>137</sup> 137 Bernhard Weiss flieht nach

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

457

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 94

29 [FES Archiv der sozialen Demokratie](#) und Nachlass Katharina Christiansen

## Textstelle (Originalquellen)

und Regierungspolitik führen. Siehe hierzu Kap. 2 dieser Arbeit.<sup>449</sup> 449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929.<sup>450</sup> 450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>451</sup> 451 [FES Archiv der sozialen Demokratie](#).<sup>452</sup> 452 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>453</sup> 453 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

458

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 98

30 [FES Archiv der sozialen Demokratie](#) und Nachlass Katharina Christiansen

## Textstelle (Originalquellen)

und Regierungspolitik führen. Siehe hierzu Kap. 2 dieser Arbeit.<sup>449</sup> 449 Leber Reichstag. 88. Sitzung. 17. Juni 1929.<sup>450</sup> 450 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>451</sup> 451 [FES Archiv der sozialen Demokratie](#).<sup>452</sup> 452 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.de.<sup>453</sup> 453 Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. library.fes.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

459

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 98

31 Foto Nachlass Katharina Christiansen und Gespräch mit ihr.

## Textstelle (Originalquellen)

Katharina Christiansen. Von einem zwar befristeten aber allgemeinen Streik der Lübecker Arbeiterschaft für die Freilassung Lebers berichtet auch Gustav Dahrendorf in einem mir vorliegenden Manuskriptentwurf.<sup>153</sup> 153 Foto Nachlass Katharina Christiansen und Gespräch mit ihr.<sup>154</sup> 154 Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 260.<sup>155</sup> 155 Beck, Dorothea (1986): Theodor Haubach, Julius Leber, Carlo Mierendorf, Kurt Schumacher. Zum Selbstverständnis der „militanten Sozialisten“ in

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

460

## Textstelle (Prüfdokument) S. 111

Jahre später, in: 'Für Deutschland'. Die Männer des 20. Juli. Ullstein Verlag, Frankfurt/M. Berlin 1994, S. 7ff.

## Textstelle (Originalquellen)

Caesar von Hofacker "ein fanatischer Treiber und Verfechter des Putschgedankens", in: ders, Militärische Tradition, S. 028. <sup>97</sup> 97) Zit. nach Ulrich Heinemann, Caesar von Hofacker Stauffenbergs Mann in Paris, in: "Für Deutschland". <sup>97</sup> Die Männer des 20. Juli, hg. v. Klemens von Klemperer, Enrico Syring, Rainer Zitelmann, Frankfurt/M., <sup>97</sup> Berlin 994, S. 08-25, hier S. □ 4. <sup>98</sup> 98) <http://www.franzjosefjungdebtreden2007juli20pdf> <sup>99</sup> 99) Vgl. Walter Lipgens, Die Bedeutung des EVG-Projekts für die europäische

- 129 Die in dem vorliegenden Band 23 der..., 2009, S. 2008

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

461



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 118

38 Dorothea Beck schreibt, der Fischer Verlag lehnt das Manuskript, das ihm im September 1933 zur

## Textstelle (Originalquellen)

und Zeitgeschichte. Band 21-23. Verf. Bracher, Karl Dietrich, Funke, Manfred, Jacobsen, Hans-Adolf: Düsseldorf 1983, 1987, 1992, und <sup>167</sup> Conze, Werner (1954): Die Krise des Parteienstaates in Deutschland 1929/30, in: Historische Zeitschrift 178 (1954), S. 47-83 <sup>168</sup> 168 Dorothea Beck schreibt, der Fischer Verlag lehnt das Manuskript, das ihm im September 1933 zur Veröffentlichung in der 'Neuen Rundschau' (Leber erhielt diese auch in der Haft) <sup>168</sup> angeboten wird, ab unter anderem, weil ein Druck unter der Berücksichtigung der gegenwärtigen

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

462

## Textstelle (Prüfdokument) S. 122

41 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy Bandt und einen <sup>41</sup> Folgeband mit mehr Lebensgeschichten. Im darauf folgenden Band greift sie die Schicksale der Familien im Widerstand auf, wie sie und ihre Kinder dies erfahren haben, schildert sie die Schicksale <sup>41</sup> all derer, die einen ähnlichen Lebensweg wie ihre eigene Familie durchgemacht haben.

41 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy Bandt und

41 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy Bandt und

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Ein Mann geht seinen Weg, S. 55-65. <sup>176</sup> 176 Epilog, in: Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 366. <sup>177</sup> 177 Berliner Gedenktafel, Historische Kommission zu Berlin e. V. <sup>178</sup> 178 Willy Brandt: Vorwort, in: Leber: Schriften. S. 9. <sup>179</sup> 179 In dem von ihr gegründeten Mosaik-Verlag veröffentlicht sie 1953 zusammen mit Willy <sup>179</sup> Brandt und Karl Dietrich Bracher 64 Lebensbilder aus dem deutschen Widerstand 1933-1945. Im darauf folgenden Band greift sie die Schicksale der Familien im Widerstand auf, <sup>179</sup> wie sie und ihre Kinder dies erfahren haben, schildert sie die Schicksale all derer, die einen ähnlichen Lebensweg wie ihre eigene Familie durchgemacht haben. <sup>180</sup> 180 Epilog, in; Leber: Ein Mann geht seinen Weg, S. 281 -283. <sup>181</sup> 181 Willy Brandt (1983): Einleitung In: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 22. <sup>182</sup> 182 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 4.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

463

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 125

42 [Aufzeichnung 2011 von Ingeborg Bohrmann für Gisela Wenzel](#), zitiert nach Wenzel, Gisela: [Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für](#)

42 Aufzeichnung 2011 von Ingeborg Bohrmann für Gisela Wenzel, zitiert nach

## Textstelle (Originalquellen)

über den <sup>6</sup> Widerstand in Berlin von 1933-1945, Herausgeber: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, S. 60 ff. <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> 2Erinnerung an Annedore Leber, den Verlag Annedore Leber und die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachfolge, eine [Aufzeichnung von Ingeborg Bohrmann für Gisela Wenzel](#) vom 1.03.2011 <sup>8</sup> <sup>8</sup> Aufzeichnungen von Ingeborg Bohrmann vom März 2011: Erinnerungen an Annedore Leber, den Verlag <sup>8</sup> Annedore Lebers und die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachf. (im Besitz der Autorin) <sup>9</sup> <sup>9</sup>

zu trinken und gute Gespräche zu führen. In diesem Sinne wünschen wir allen Leser/innen eine stressfreie Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. [Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für Julius und Annedore Leber auf der Roten Insel](#). Gisela Wenzel Das Gebiet im Umbruch Zwischen Ringbahn und Torgauer Straße, ganz im Süden der Roten Insel,

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. #P#am
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 4

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

464

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 130

[Julius und Annedore Leber auf der Roten Insel](#). Berliner Geschichtswerkstatt Rundbrief 2012-12 <sup>44</sup> Der Artikel findet [sich im Internet auf der homepage des Stadtteilvereins Schöneberg](#) und unter

<sup>44</sup> Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für

## Textstelle (Originalquellen)

wir allen Leser/innen eine stressfreie Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für [Julius und Annedore Leber auf der Roten Insel](#). Gisela Wenzel Das Gebiet im Umbruch Zwischen Ringbahn und Torgauer Straße, ganz im Süden der Roten Insel, wo bis vor kurzem noch kleine Kfz-Werkstätten

vgl. z.B. Gesetzes-Dekret no 54-A/2000 vom 7. April 2000, DR Serie A vom <sup>881</sup> 7. April 2000, no 83-Supl., S. 1526 ff.; Gesetzes-Dekret no 168/2001 vom 25. Mai <sup>881</sup> 2001, DR Serie A vom 25. Mai 2001, no 121, S. 3050ff.; umfassende Informationen <sup>881</sup> finden [sich im Internet auf der Homepage des GFK III](#) unter [httpwwwqcapt](#) <sup>882</sup> 882 Zum GFK III siehe auch: Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaften und <sup>882</sup> Betrugsbekämpfung - Jahresbericht 2000 - vom 23.05.2001, KOM(2001) 255 <sup>882</sup> endg./2, S. 41; Bericht der Kommission: 12. Jahresbericht über die

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 4
- 130 Die Befugnisse des Europäischen Amt..., 2002, S. 1

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

465

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 131

45 Leber hat während der KZ-Haft darauf gedrängt, seine Kinder katholisch zu taufen. Seine Tochter merkt dazu an: Er wollte, dass wir Kinder in dieser Zeit so etwas wie einen festen Halt bekämen. 'Mein Jahren hingerichteten Widerstandskämpfers Julius Leber. Artikel von Martin Thoemmes, in:

## Textstelle (Originalquellen)

Beck, Julius Leber, S. 22.<sup>191</sup> 191 Ritter, Gerhard (1956): Carl Goerdeler und die deutsche Widerstandsbewegung. Stuttgart 1956, S. 304 f und S. 307.<sup>192</sup> 192 Carlo Mierendorff Ist wie Julius Leber junger SPD-Reichstagsabgeordneter bis zum Verbot 1933.<sup>193</sup> 193 Leber hat während der KZ-Haft darauf gedrängt, seine Kinder katholisch zu taufen. Seine Tochter merkt dazu an: Er wollte, dass wir Kinder in dieser Zeit so etwas wie einen festen Halt bekämen. Gespräch mit Katharina Christiansen. "Mein Vater hasste Duckmäuser!" Aus Gesprächen mit Katharina Christiansen, der Tochter des vor 60 Jahren hingerichteten Widerstandskämpfers Julius Leber. Artikel von Martin Thoemmes. in: Lübeckesche Blätter 2005/1, S. 2.<sup>194</sup> 194 Mommsen, Hans (1983): Julius Leber und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944. Vorwort, in: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 15.<sup>195</sup> 195 Leber: Zerstörer der Freiheit, in: Ein Mann geht

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

466

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 132

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im Preußischen Landtag heißt Pieck. ... Er war es auch, der in Dutzenden von Brandreden Severing <sup>47</sup> bekämpfte und seine Fraktion als zuverlässigen Bundesgenossen bei jeder Abstimmung de <sup>47</sup> Rechtsparteien zu verfügung stellte. Von Pieck stammt der Ausdruck, daß die Kommunistische Partei immer und zu jeder zeit berei sei, mit jedem Bundesgenossen zusammen Severing zu beseitigen. ... Seit Jahren haben die Kommunisten ale Bestrebungen der Rechtsparteien gegen die Republik und <sup>47</sup> Sozialdemokratie unterstützt. es war das für sie höchste 'proletarische Pflichterfüllung'." Auch in weiteren Artikeln im Lübecker Volksboten, so am 19.4.1921, 27.7.1922 und Reden in der <sup>47</sup> Bürgerschaft zu Lübeck, so am 17.3.1924, 27.10.1930, oder öffentlichen reden wie am 31.1.1925, <sup>47</sup> greift er die KPD als verbündete der Reaktion an. "Für uns kann es gegen diese KPD nur eines

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

47 Leber schreibt z.B. in dem Artikle 'Ebenderselbe Pieck': " Der Führer der Kommunisten im

## Textstelle (Originalquellen)

Leber und die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944. Vorwort, in: Dorothea Beck, Julius Leber, S. 15. <sup>195</sup> 195 Leber: Zerstörer der Freiheit, in: Ein Mann geht seinen Weg, S. 111-124, z. B. in dem Artikel 'Ebenderselbe Pieck': "Der Führer der Kommunisten im Preußischen <sup>195</sup> Landtag heißt Pieck. ... Er war es auch, der in Dutzenden von Brandreden Severing bekämpfte und seine Fraktion als zuverlässigen Bundesgenossen bei jeder Abstimmung <sup>195</sup> den Rechtsparteien zur Verfügung stellte. Von Pieck stammt der Ausdruck, daß die Kommunistische Partei immer und zu jeder Zeit bereit sei, mit jedem Bundesgenossen <sup>195</sup> zusammen Severing zu beseitigen. ... Seit Jahren haben die Kommunisten alle <sup>195</sup> Bestrebungen der Rechtspartelen gegen die Republik und Sozialdemokratie unterstützt. Es war das für sie höchste 'proletarische Pflichterfüllung'." <sup>195</sup> Auch in weiteren Artikeln im Lübecker Volksboten, so am 19.4.1921, 27.7.1922 und Reden in der Bürgerschaft zu Lübeck, so am 17.3.1924, 27.10.1930, oder öffentlichen Reden wie am 31.1.1925, greift er

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

467

## Textstelle (Prüfdokument) S. 133

48 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945 Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber .Leben und Wirken'. Julius-Leber-Schule (Hrsg.). <sup>48</sup> Breisach am Rhein, 2011, S. 20. <sup>48</sup> siehe auch Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber. Mensch und Kämpfer, in: Julius Leber. Beiträge zur

48 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945

48 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945

## Textstelle (Originalquellen)

Leben machen noch keine Jahrhundertgestalt. Zwei hymnische Texte über die Witwe des Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke. in: literaturkritik.de. Nr. 5. Mai 2011. Politik und Geschichte. <sup>205</sup> 205 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber .Leben und Wirken'. Julius-Leber-Schule (Hrsg.). Breisach am Rhein. 2011, S. 24. <sup>206</sup> 206 Julius Leber, Ein Mann geht seinen Weg, dem Kapitel ' <sup>205</sup>

in ihrem Beitrag "Julius und Annedore Leber" in: <sup>196</sup> Der 20. Juli 1944. Annäherung an den geschichtlichen Augenblick. S. 124 f. siehe auch Gustav Dahrendorf: Dr. Julius Leber. Mensch und Kämpfer, in: Julius Leber. Beiträge zur Würdigung seiner Persönlichkeit. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) 1985, S. 5. <sup>197</sup> 197 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten vom 6.1.1985, zitiert nach: Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber .Leben und Wirken'.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

468

## Textstelle (Prüfdokument) S. 151

52 Hier sei neben den vorrangig herangezogenen Schriften der Weggefährten und Zeitgenossen von

## Textstelle (Originalquellen)

Julius Leber- 1891-1945: Soldat, Demokrat, Widerstandskämpfer, in: Einweihung der "Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.) (1995). Bonn, S. 41. <sup>200</sup> 200 Foto aus Nachlass Katharina Christiansen. <sup>201</sup> 201 Hier sei neben den vorrangig herangezogenen Schriften der Weggefährten und Zeitgenossen von Julius Leber beispielhaft auf die Schriften von Bracher, Jacobsen und Miller hingewiesen. <sup>202</sup> 202 Antje Dertinger: Annedore Leber: 'Stärker als die Gestapo'. Persönlichkeiten des Widerstandes (8).in: Das

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

469

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 151

54 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter daran, auf einer homepage den Nachlass im privaten Julius und Annedore Leber Archiv mit Bildmaterial und <sup>54</sup> Dokumenten zugänglich zu machen. Sie setzt sich ebenfalls ein für den Erhalt des Hauses der <sup>54</sup> Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg, in dem sich die Widerstandsbewegung zum Sturz Hitlers bis

54 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter daran, auf

54 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter daran, auf

## Textstelle (Originalquellen)

Johannes Rau (2001): Geschichte in Porträts. Hänssler Verlag Holzgerlingen 2001. <sup>2</sup> 2 Dr. Julius Leber (1929): Rede im Deutschen Reichstag am 17. Juni 1929. in: Protokolle Bd. 425. S 2544 (A). Reichstag - 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929. <sup>3</sup> 3 Die Enkelin von Julius Leber, Frau Julia Heinemann, arbeitet seit dem Tode ihrer Mutter <sup>3</sup> daran, auf einer homepage den Nachlass im privaten Julius und Annedore Leber Archiv mit <sup>3</sup> Bildmaterial und Dokumenten zugänglich zu machen. Sie setzt sich ebenfalls ein für den <sup>3</sup> Erhalt des Hauses der Kohlenhandlung mit dem Keller in Berlin-Schöneberg, in dem sich <sup>3</sup> die Widerstandsbewegung zum Sturz Hitlers bis zu Lebers Verhaftung und dem missglückten Attentat am 20. Juli traf. <sup>4</sup> 4 s. a. Beck, Dorothea (1983): Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und <sup>4</sup> Widerstand. Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzugnisse und Analysen. Hrsg.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

470

## Textstelle (Prüfdokument) S. 152

Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Gervan Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983. '

## Textstelle (Originalquellen)

Dorothea Beck: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand, (Einleitung von Willy <sup>346</sup> Brandt. Vorwort von Hans Mommsen), Berlin 1983 [[Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und <sup>346</sup> Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von Aretin, Ger van Rohn, Hans Mommsen](#)], S. 257; vgl. Ulrich Schipke: <sup>346</sup> Julius Leber, S. 92f. <sup>347</sup> <sup>347</sup> Dorothea Beck/Wilfried F. Schoeller (Hrsg.): Julius Leber. Schriften Reden Briefe. 1920-1945. Mit Beiträgen <sup>347</sup> von Willy Brandt

Kapitel 3.1 dieser Arbeit. <sup>442</sup> <sup>442</sup> Beck, Dorothea: Julius Leber, Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand. <sup>442</sup> Deutscher Widerstand 1933-1945. Zeitzeugnisse und Analysen. Hrsg. von Karl Otmar von <sup>442</sup> Aretin, Ger van [Roon und Hans Mommsen, Siedler Verlag Berlin 1983](#). <sup>443</sup> <sup>443</sup> Sozialdemokratische Parteitage. Online-Edition der Bibliothek der Friedrlch-Ebert-Stiftung. Ilibrary.fes.de. <sup>444</sup> <sup>444</sup> Beschluss Richtlinien zur Wehrpolitik, in: Sozialdemokratische Parteitage. 1929 Magdeburg (26.-31. Mai). Protokoll. Online-Edition

- 131 Meyer, Gertrud: Eine politische Bio..., 2010, S. #P381#Besatzungszone 381
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

471

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 166

57 zitiert nach: Bremm, Klaus-Jürgen (2011): Hundert Jahre Leben machen noch keine

## Textstelle (Originalquellen)

und Miller hingewiesen.<sup>202</sup> 202 Antje Dertinger: Annedore Leber: 'Stärker als die Gestapo'. Persönlichkeiten des Widerstandes (8).in: Das Parlament 29-30 vom 21. -28. Juli 1984.<sup>203</sup> 203 Willy Brandt, Vorwort, in: Leber, Schriften, S. 9.<sup>204</sup> 204 zitiert nach: Bremm, Klaus-Jürgen (2011): Hundert Jahre Leben machen noch keine Jahrhundertgestalt. Zwei hymnische Texte über die Witwe des Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke. in: literaturkritik.de. Nr. 5. Mai 2011. Politik und Geschichte.<sup>205</sup> 205 Katharina Christiansen: Lübecker Nachrichten

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

472

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 169

<sup>60</sup> Heinrich-Wilhelm Wörmann, *Widerstand in Schöneberg und Tempelhof*, Band 13 der Schriftenreihe über den Widerstand in Berlin von 1933-1945, Herausgeber: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, S. 60 ff.

## Textstelle (Originalquellen)

Solz ließ Leber <sup>4</sup> Willy Brandt in seinem Exil in Norwegen in die Umsturzpläne einweihen. <sup>5</sup> 5 Antwortschreiben von Rainer Sandvoß auf eine Anfrage von Gisela Wenzel vom 15.03.2012 <sup>6</sup> 6 Heinrich-Wilhelm Wörmann, *Widerstand in Schöneberg und Tempelhof*, Band 13 der Schriftenreihe über den Widerstand in Berlin von 1933-1945, Herausgeber: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, S. 60 ff. <sup>6</sup> 7 <sup>6</sup> 2 Erinnerung an Annedore Leber, den Verlag Annedore Leber und die Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachfolge, eine Aufzeichnung von Ingeborg Bohrmann für Gisela Wenzel vom 1.03.2011 <sup>8</sup> 8 Aufzeichnungen von

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. #P#am

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

473

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 172

Wenzel, Gisela: [Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für Julius und Annedore Leber auf der Roten Insel](#). Berliner Geschichtswerkstatt Rundbrief 2012-12. <sup>61</sup> [www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl\\_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-12.pdf](http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-12.pdf)

<sup>61</sup> Siehe hierzu auch die Beschreibung der Vorgänge auf der Internetseite des Stadtteilvereins

## Textstelle (Originalquellen)

zu trinken und gute Gespräche zu führen. In diesem Sinne wünschen wir allen Leser/innen eine stressfreie Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. [Erinnerung braucht einen Ort. Zur aktuellen Kontroverse über einen Gedenkort für Julius und Annedore Leber auf der Roten Insel](#). Gisela Wenzel Das Gebiet im Umbruch Zwischen Ringbahn und Torgauer Straße, ganz im Süden der Roten Insel,

einem umfangreichen Beitrag, der auf der Internetseite des Stadtteilvereins Schöneberg e.V. veröffentlicht ist. Nachzulesen in voller Länge unter: <http://paxspinnenwerk.de/~stadtteilvhs/index.php?id=77> bzw. [www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl\\_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-12.pdf](http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-12.pdf) Der Beitrag stammt von Gisela Wenzel, Jahrgang 1943, Mitbegründerin der Berliner Geschichtswerkstatt e.V. Aktueller Umgang mit dem historischen Ort  
Frau Wenzel schreibt: ?Im März 2011 wurde ich

- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht ..., 2012, S. 4
- 32 Mehr als nur eine ehemalige Kohlen..., 2012, S.

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

474



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 184

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da<sup>1919</sup> den fehlenden Willen des Staatsmannes, des Führers, fersafzform lieferten, um ihn noch einmal zu retten." a | üffl<sup>1919</sup> für d'e cje(1<sup>1919</sup> Andererseits ist es schon in der Nationalversammlung die SPD, ' püng<sup>1919</sup> einer vorläufigen Reichswehr zur Herstellung von Sicherheit un 8n<sup>1919</sup> neuen Staat eintritt. Dafür müssen sie als Regierungspartei auf r<sup>1919</sup> Reststrukturen der kaiserlichen Armee und auf Freiwillige zuruc<sup>1919</sup> schwierige Konstellation<sup>1919</sup> kgre<sup>1919</sup> ifen<sup>1919</sup> Das entspricht nur bedingt den Vorstellungen und programmatisch"<sup>1919</sup> der sozialdemokratischen Partei, die nach dem Ende des Krieges

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammen" so/da

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Dies sei der SPD von den Wählerinnen und Wählern negativ angelastet worden. Und wieder, wenn "auch unter ganz anderen inneren Voraussetzungen, so waren es wie 1919 auch diesmal wieder Generäle, die dem zusammenbrechenden Staat den fehlenden Willen des Staatsmannes, des Führers, des Soldaten in Ersatzform lieferten, um ihn noch einmal zu retten."<sup>231</sup> Andererseits ist es schon in der Nationalversammlung die SPD, die für die Bildung einer vorläufigen Reichswehr zu Herstellung von Sicherheit und Ordnung für den neuen Staat eintritt. Dafür müssen sie auf vorhandene Reststrukturen und Freiwillige zurückgreifen - eine schwierige Konstellation . Dies entspricht nur bedingt den programmatischen Festlegungen der sozialdemokratischen Partei, die nach dem Ende des Krieges die Mehrheit zur Regierungsführung erlangt hat. Im Erfurter Programm von 1891, fortgeschrieben in den Nachkriegsbeschlüssen, fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst: "3. Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 119

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

475

## Textstelle (Prüfdokument) S. 189

Reichstagsprotokolle. Hans Trossmann: Reichstag und Bundestag - Organisation und Arbeitsweise, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1963. <sup>67</sup> M vgl. Beck, Julius Leber, Kap. V, Anm. 11. Die erwähnten Publikationen sind im Literaturverzeichnis aufgeführt, werden jedoch nicht für das vorliegende Buch verwendet. Die Anfänge der Ära Seeckt. Militär und Innenpolitik 1920-1922. Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, bearbeitet von Heinz Hürten, Düsseldorf 1979. <sup>67</sup> Zur historischen Einordnung vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 421 ff. <sup>67</sup> und 492 ff. <sup>67</sup> Carlo Mierendorff befasst sich ebenfalls mit Seeckts Schrift: Mierendorff, Carl (1929): Aufgeklärter <sup>67</sup> Militarismus. Lieber Staatsethos des Heeres. (Zum Buche des Generalobersten von Seeckt: Gedanken eines Soldaten), in: 'Die Gesellschaft'. Sozialdemokratische Zeitschrift. S. 131 ff. 1929. <sup>67</sup> 189 <sup>69</sup> 69 zitiert aus: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

67 Rede Schöpflin im Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in:

69 zitiert aus: Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in

## Textstelle (Originalquellen)

Nationalversammlung. Rede Nationalversammlung. 16. Sitzung. Donnerstag, den 27. Februar 1919. in: Reichstagsprotokolle, S. 330 f. <sup>239</sup> 239 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle. <sup>240</sup> 240 Schöpflin: Rede. Reichstag 88. Sitzung. Freitag den 18. März 1921. S. 3216. in: Reichstagsprotokolle. <sup>241</sup> 241 Hans Trossmann: Reichstag und Bundestag - Organisation und Arbeitsweise, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1963. <sup>242</sup> 242 Der große Unbekannte. Wer ist Seeckt?

des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1963. <sup>242</sup> 242 Der große Unbekannte. Wer ist Seeckt? Artikel vom 9.10.1926. in: Leber, Ein Mann geht seinen Weg, S. 142 und Leber, Schriften, S. 74-78. <sup>243</sup> 243 vgl. Beck, Julius Leber, Kap. V, Anm. 11. Die erwähnten Publikationen sind im Literaturverzeichnis aufgeführt, werden jedoch nicht bei der vorliegenden Arbeit verwendet, s. a. Bracher, Karl Dietrich, Matthias, Erich, Meier-Welcker, Hans (Hrsg.): Die Anfänge der Ära Seeckt. Militär und Innenpolitik 1920-1922. Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, bearbeitet von Heinz Hürten, Düsseldorf 1979. <sup>243</sup> Zur historischen Einordnung

Düsseldorf 1979. <sup>243</sup> Zur historischen Einordnung vgl. Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. Band 18. S. 421 ff. und 492 ff. <sup>243</sup> Carlo Mierendorff befasst sich ebenfalls mit Seeckts Schrift: Mierendorff, Carl (1929): Aufgeklärter Militarismus. Ueber Staatsethos des Heeres. (Zum Buche des Generalobersten <sup>243</sup> von Seeckt: Gedanken eines Soldaten), in: 'Die Gesellschaft'. Sozialdemokratische Zeitschrift. S. 131 ff. 1929. <sup>244</sup> 244 zitiert aus : Protokoll Sozialdemokratischer Parteitag Magdeburg 1929 vom 26. bis 31. Mai 1929 in der Stadthalle. J.H.W. Dietz Nachfolger Berlin 1929. Online-Edition

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

476

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 190

Messerschmidt, Manfred (1981): [Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung](#), in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. April 1981, S. 11: <sup>70</sup> Die [Richtlinien für die Ausbildung im Heere von 1931](#) "[Leitgedanken - Staat und Wehrmacht](#)" können,

70 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle.

## Textstelle (Originalquellen)

den USA lehrte, liegt auf militärstrategischen Theorien und den Entstehungsbedingungen und Folgen des Nationalsozialismus in Europa. <sup>42</sup> 42 Vgl. Messerschmidt, Manfred: Kein gültiges Erbe, Süddeutsche Zeitung vom <sup>42</sup> 21./22.2.1981; [Messerschmidt, Manfred: Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-<sup>42</sup> Staat und die Frage der Traditionsbildung](#), in: Aus Politik und Zeitgeschichte, <sup>42</sup> 37. Jg. (1981), Heft 17, S. 11 23. <sup>43</sup> 43 Wette, Die Wehrmacht, S. 246. <sup>44</sup> 44 Einen Überblick gibt Evans, Richard J.: Im Schatten Hitlers? Historikerstreit in der <sup>44</sup> Bundesrepublik, Frankfurt am

als Durchgangsstadium. Der Reichswehr wurde vom Reichswehrministerium selbst in der Endphase der Republik eine über die Republik hinausweisende Rolle zugeschrieben. So hieß es in den "[Richtlinien für die Ausbildung im Heere](#)" von 1931 unter der Überschrift "[Leitgedanken Staat und Wehrmacht](#)" 2): "Um sich aus innerer Not und äußerer Bedrückung durch harte, opfervolle Arbeit wieder aufzurichten zu können, braucht Deutschland

- 132 Jennifer Gronau Auf blinde Flecken ..., 2009, S. #P179#ISBN 978-3-8142-2150-2 11,80 42
- 133 Messerschmidt, Manfred: Das Verhält..., 1981, S. 11

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht

38442

14.12.2014

477

## Textstelle (Prüfdokument) S. 191

Dieses 'monarchistische', rechtsradikale Ziele fördernde Bestreben hat Leber vor allem an der Person

## Textstelle (Originalquellen)

werden.<sup>246</sup> 246 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.<sup>247</sup> 247 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.<sup>248</sup> 248 Leber: Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2544. in: Reichstagsprotokolle.<sup>248</sup> Dieses 'monarchistische', rechtsradikale Ziele fördernde Bestreben hat Leber vor allem an der Person von Seeckts festgemacht.<sup>248</sup> Beim Aufbau der Bundeswehr nach dem Krieg hat der Deutsche Bundestag 1955 per Gesetz zur Auswahl der ehemaligen Offiziere den Personalgutachterausschuss eingesetzt, dem,

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

478

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 199

Bundestages **zum einen auf, dass sie offenbar ohne große Wirkung auf die**

## Textstelle (Originalquellen)

lediglich durch den zum Schicksal des Staates von Weimar gewordenen Art. 48.<sup>266</sup> "Die Staatsorgane der Weimarer Republik ..." Verfassung der Weimarer Republik<sup>267</sup> Schon die ersten Wehrdebatten zeigen **zum einen auf, dass sie offenbar ohne große Wirkung auf die** Regierung sind und zwar auch in den Zeiten der Regierungsbeteiligung. Die Kontrolle ist wohl laut Verfassung vorgesehen und es gibt das Recht, Untersuchungsausschüsse einzuberufen.<sup>268</sup>  
Es

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 135

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

479

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 199

n Die Weimarer Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982, S. 9.

## Textstelle (Originalquellen)

Der Reichstag in Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit 1871-1945. in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (Hrsg.) Bonn 1978. <sup>267</sup> 267 Die Weimarer Republik. Informationen zur politischen Bildung 109/110. Neudruck 1982, S. 9. <sup>268</sup> 268 Trossmann, Hans (1963): Reichstag und Bundestag -Organisation und Arbeitsweise, in: Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933. Deutscher Bundestag (

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

480

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 212

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1, Monarchie-Demokratie- Nationalstaat. Informationen zur politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17 und <sup>85</sup> Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD, S. 102-143; und Conze, Werner (1954): Die Krise des Parteienstaates in Deutschland 1929/30, in: Historische Zeitschrift 178 (1954). S. 47-83. <sup>85</sup> 212 <sup>1949</sup> 1949 findet die Wahl des ersten Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, statt und am 20.

85 Für die Wahlen zum Bundestag 2013 ist das Wahlgesetz auf Basis der Entscheidung des

85 Für die Wahlen zum Bundestag 2013 ist das Wahlgesetz auf Basis der Entscheidung des

1949 findet die Wahl des ersten Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, statt und am 20.

## Textstelle (Originalquellen)

Bruch der grollen Koalition im März 1930 (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 1), <sup>299</sup> Droste Düsseldorf 1953. und Kolb, S. 89 sowie Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (1975): Das 19. Jahrhundert 1. Monarchie-Demokratie-Nationalstaat. Informationen zur <sup>299</sup> politischen Bildung 163. 1975. Bonn, S. 17. <sup>300</sup> 300 Leber: Todesursachen, in: Schriften, S. 220. <sup>301</sup> 301 Steinmeier, Frank-Walter: Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Hermann Müller. Berlin, 18. Mai 2011. <sup>302</sup> 302 Leber:

September wird Theodor Heuss, Reichstagsabgeordneter wie Julius Leber, Schwiegersohn seines Professors Knapp in Straßburg und Kontaktperson Lebers im Widerstand, zum ersten Bundespräsidenten gewählt. Am 15. September findet die Wahl des ersten Bundeskanzlers, Konrad Adenauer, statt und am 20. September wird die erste Bundesregierung vereidigt. Es folgt die erste Regierungserklärung Adenauers. Schon am 21. September werden die Militärgouverneure durch Hohe Kommissare abgelöst und das Besatzungsstatut

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 191

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

481



4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 258

258 <sup>1955</sup> 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen.

1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen.

## Textstelle (Originalquellen)

Gründung der Bundeswehr und die Wiederbewaffnung. Am 7. Juni 1955 wird die vor allem mit zivilem Personal besetzte Wehrverwaltung gegründet. Am 27. Juli 1955 wird der Personalgutachterausschuss - am 23. Juli 1955 per Gesetz als unabhängiger Ausschuss bestellt - das erste Mal einberufen. Die Wehrverfassung<sup>428</sup> tritt am 22. Mai 1956 in Kraft. Dann folgen am 1. April 1956 das Gesetz über die Rechtsstellung des Soldaten und am 21. Juli 1956 das Wehrpflichtgesetz. 1956 ermöglicht das Gesetz über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages entsprechend Art. 45 b GG die

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 200

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

482

## Textstelle (Prüfdokument) S. 288

Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus der DDR nehmen an den

## Textstelle (Originalquellen)

des Ost-West-Konflikts und des Kalten Krieges beeinflussen die Debatten um ein neues Programm, das ja schon vor dem Beschluss im Dezember 1989 überholt ist. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus der DDR nehmen an den Beratungen des SPD-Grundsatzprogramms teil. Ende 1990 vereinigen sich die ostdeutsche SDP und die westdeutsche SPD wieder zu einer gesamtdeutschen Partei. Allerdings dauert es noch bis

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 220

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

483

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 288

Streit Hrsg. Wolfgang Brinkel und Jo Rodejohann. Dreisam-<sup>1989</sup> Verlag  
Freiburg i. Br. 1988<sup>1989</sup> 288<sup>128</sup> 128 Bundesregierung (Hrsg.): Die Atlantische  
Gemeinschaft. Grundlagen und Ziele der Organisation

1989 überholt ist.

1989 überholt ist.

128 Bundesregierung (Hrsg.): Die Atlantische Gemeinschaft. Grundlagen und Ziele der  
Organisation

## Textstelle (Originalquellen)

Gütersloh 2000. Beyme, Klaus von; Schmidt, Manfred G.: Policy and Politics  
in the Federal Republic of Germany. London 1985. Birkenbach, Hanne-Magret:  
Die SPD SED Vereinbarungen über den Streit der Ideologien und die  
gemeinsame Sicherheit. Hamburg 1989. Birsl, Ursula; Lösche, Peter: Parteien  
in West- und Ostdeutschland. Der gar nicht so feine Unterschied. In:  
Zeitschrift für Parlamentsfragen. Jg. 29. 1998. 7-24. Blanke, Hermann Josef:  
Föderalismus

Klärung der<sup>461</sup> Begriffe. Bundesministerium für Verteidigung (Hrsg.)  
Führungsstab der Bundeswehr -B, mit<sup>461</sup> einem Vorwort von Heusinger,  
Generalinspekteur der Bundeswehr. Bonn. September 1957<sup>462</sup> 462 Siehe auch  
Themenstellung dieser Arbeit.<sup>463</sup> 463 Bundesregierung (Hrsg.): Die  
Atlantische Gemeinschaft. Grundlagen und Ziele der<sup>463</sup> Organisation des  
Nordatlantikvertrages. Eine Dokumentation. 4/72. Presse- und<sup>463</sup>  
Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.) Bonn. 1972.<sup>464</sup> 464 Deutsches  
Institut für Entwicklungspolitik (DIE) (2004) (Hrsg.): Das<sup>464</sup>  
entwicklungspolitische-militärische Verhältnis: Der Beginn einer neuen

- 134 Parteien - Scharniere im Bundesstaat, 2005, S. 146
- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

484

## Textstelle (Prüfdokument) S. 296

129 Siehe hierzu Schönbohm, Jörg (1992): [Zwei Armeen und ein Vaterland: Das Ende der Nationalen Volksarmee](#). Siedler Verlag. Berlin. 1992 und <sup>129</sup> Naumann, Klaus (1993): [NVA: Anspruch und Wirklichkeit, nach ausgewählten Dokumenten](#). Verlag E.

129 Siehe hierzu Schönbohm, Jörg (1992): [Zwei Armeen und ein Vaterland: Das Ende der Nationalen](#)

## Textstelle (Originalquellen)

Stand 15.06.1990, Bl. 3. <sup>4</sup> 49 W r C k i ' Bewafmete Organe in der DDR, a.a. O., S. 66. <sup>4</sup> a r h ? L"fc"-ei.kräf.e/Luftverteidigung Jahrgang 1986/87, J V , Um MoLh - <sup>4</sup> \* Chroniken der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung, Jahrgänge 1982 bis 1988, Abschnitie , <sup>4</sup> reitschaft (AZN 8878, 9141, 9142, 9143, 9273, 9274). , v"iv",rmee Berlin 1992, S. 42. <sup>4</sup> " Schönbohm, Jörg, [Zwei Armeen und ein Vaterland, Das Ende der Nationalen Volksarmee](#), <sup>4</sup> <A b e n d a > s - 43. "" Maien vom Mannschaftsdienstgrad <sup>5</sup> 5 4 Vom Verfasser durchgeführte systematische Befragung von 170 ehemaligen NVA-Soldaten vom M <sup>5</sup> bis zum Stabsoffizier im Mai 1991 in Mecklenburg-Vorpommern, Unterlagen heim <sup>5</sup> 147 <sup>12</sup> 12 Minenleg-

verbracht hat, dann als sozialdemokratischer Führer und Abgeordneter in Lübeck <sup>7</sup> und nach der Haft im Widerstand in Zehlendorf, im Westen Berlins lebte. <sup>7</sup> Siehe hierzu auch: Naumann, Klaus (1993): [NVA: Anspruch und Wirklichkeit, nach <sup>7</sup> ausgewählten Dokumenten](#). Verlag E. S. Mittler & Sohn. Berlin, Bonn, Herfeld. 1993 <sup>8</sup> 8 In dieser Arbeit werden seine Arbeit in anderen Ausschüssen des Reichstags und seine Äußerungen zu sozialen und wirtschaftlichen Fragen dort

- 135 Naumann, Klaus (Hrsg.): [NVA: Anspru...](#), 1993, S. #P- 218, 222.
- 1 Möller, Ruth: [Dr. Julius Leber](#), 2012, S. 380

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

485

## Textstelle (Prüfdokument) S. 332

Peter Struck im tiefsten Umwälzungsprozess seit ihrer Aufstellung 1956. Nicht nur dass Frauen den Beruf Soldatin mit dem Dienst an der Waffe wählen können unj<sup>2009</sup> auch in Auslandseinsätzen verwendet werden. Nicht nur, dass die Wehrpflicht diskutiert wird und der Beschluss zur Aussetzung der Wehrpflicht vom Deutschen<sup>2009</sup> Bundestag gefasst worden ist. Zur umfassenden Transformation der Streitkräfte, als<sup>2009</sup> zur einsatzorientierten Neuausrichtung, das heißt, zur internationalen Konfli<sup>2009</sup> Verhütung und Krisenbewältigung gibt es keine Alternative. Sie stellen das künftige

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r

2009 nach nur 33 Tagen in der neuen Regierung als Minister zurück. Mit rj6r



**9%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. In seine Amtszeit fallen das fünfzigjährige Jubiläum der Bundeswehr und des Wehrbeauftragten. Die Bundeswehr befindet sich seit nunmehr drei Jahren im tiefsten Umwälzungsprozess seit ihrer Aufstellung 1956. Nicht nur, dass Frauen den Beruf Soldatin mit dem Dienst an der Waffe wählen können und auch in Auslandseinsätzen verwendet werden. Nicht nur, dass die Wehrpflicht diskutiert wird und der Beschluss zur Aussetzung der Wehrpflicht vom Deutschen Bundestag gefasst worden ist. Zur umfassenden Transformation der Streitkräfte, also zur einsatzorientierten Neuausrichtung, das heißt, zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung gibt es keine Alternative. Sie stellen das künftige Aufgabenspektrum der Bundeswehr dar. Mit dem bewährten Konzept der Inneren Führung, auch unter neuen Rahmenbedingungen, steht der Bundeswehr eine verlässliche Orientierung zur Verfügung. Der Generalinspekteur

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 255

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

486

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 332

332 <sup>142</sup> 142 **Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung: jährliche Rüstungsexportberichte der GKKE**  
142 Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung: jährliche Rüstungsexportberichte der GKKE

## Textstelle (Originalquellen)

in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 5 ff. <sup>553</sup> 553  
Geleitwort des Evangelischen Militärbischofs Bischof Peter Krug, in: Graf von Baudissin, Als Mensch hinter den Waffen, a.a.O., S. 9 f. <sup>554</sup> 554 **Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung: jährliche Rüstungsexportberichte der GKKE** <sup>554</sup>  
Deutsche Kommission Justitia et Pax (2008): Die wachsende Bedeutung nuklearer <sup>554</sup> Rüstung. Herausforderung für Friedensethik und Politik. Bonn. <sup>555</sup>  
<sup>555</sup> Evangelisches Kirchenamt der Bundeswehr (2009) (Hrsg.): Friedensethik im Einsatz. Ein <sup>555</sup>

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

487

## Textstelle (Prüfdokument) S. 333

Deutsche Bischofskonferenz (2005): [Soldaten als Diener des Friedens: Erklärung zur Stellung und](#)

## Textstelle (Originalquellen)

zu begrenzen; die Waffenwirkung ist auf das operativ Notwendige zu reduzieren. Nur indem alle politische und militärische Verantwortung Tragenden zu den Folgen 1 Die dt. Bischöfe: [Soldaten als Diener des Friedens, Erklärung zur Stellung und](#) Aufgabe der Bundeswehr, 2005, S. 16 ihres Tuns oder Unterlassens stehen und sich zu etwaigen Fehlern bekennen, können sie ihrer hohen Verantwortung gerecht werden. Schon bei der Neubeschaffung

- 136 AUFTRAG 290.pdf - Gemeinschaft Kath..., 2013, S. 7

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

488



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 377

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

489

Abteilungen.

ndige Eskadronen, 18 Ausbildungs-Eskadronen, 7 Artillerie-Regimenter zu je 3 Abteilungen, 3 selbst?ndige Artillerie-Abteilungen, 7 Ausbildungs-Batterien, 7 Pionier-Bataillone, 7 Nachrichten-Abteilungen, 7 Kraftfahr-Abteilungen, 7 Fahr-Abteilungen, 7 Sanit?ts-Abteilungen. [2] Hieraus werden 2 Gruppenkommandos, 7 Divisionen und 3 Reiter-Divisionen gebildet. ? 4 [1] Die kleinste Truppeneinheit (Kompagnie usw.) des Reichsheers wird in der Regel durch einen Hauptmann oder Rittmeister mit Hilfe der erforderlichen Anzahl von Leutnanten (Oberleutnanten) und

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 533

Torpedobooten. zur Wehrmacht in Grenzen der in den §§ 2 und 5 festgesetzten Stärken die der Schulen und der sonstigen Einrichtungen der ist der oberste Befehlshaber der gesamten Wehrmacht. Unter ihm übt die gesamte Wehrmacht aus. An der Spitze des Reichsheers steht ein General als Chef der Heeresleitung, an der Spitze der Reichsmarine ein Admiral als Chef der Marineleitung. Einvernehmen mit der Landesregierung

## Textstelle (Originalquellen)

den Marineteilen zur See und am Lande. [2] Die Flotte wird gebildet aus: 6 Linienschiffen, 6 kleinen Zerstörern 12 Zerstörern und 12 Torpedobooten. [7] Außerdem gehören zur Wehrmacht in Grenzen der in den §§ 2 und 5 festgesetzten Stärken die Soldaten und die Militärbeamten der Behörden, der Schulen und der sonstigen Einrichtungen des Reichsheers und der Reichsmarine. [8] [1] Die Befehlsherrschung liegt ausschließlich in der Hand der gesetzlichen Vorgesetzten. [2] Der Reichspräsident ist der oberste Befehlshaber der gesamten Wehrmacht. Unter ihm steht der Reichswehrminister Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht aus. An der Spitze des Reichsheers steht ein General als Chef der Heeresleitung, an der Spitze der Reichsmarine ein Admiral als Chef der Marineleitung. [9] Für alle Kommandobehörden und Truppeneinheiten sind Vertrauensleute zu wählen. [10] [1] Als beratende und begutachtende Körperschaften sind beim Reichswehrministerium eine Heeres- und

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

490

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 533

H Zu Anordnungen, die dem Reiche Kosten verursachen, sind sie nicht befugt" § 14<sup>3</sup> R. Zt II W. di6S niCht mö9lich ist' kleinere<sup>3</sup> bilden, be, denen in der Regel Führer und Beamte dem<sup>3</sup> 380<sup>1</sup> 1 durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten, wenn der Verpflichtete

3 ti e m 2UStimmU- \* -ichswehrministeriums und

1 durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten, wenn der Verpflichtete

## Textstelle (Originalquellen)

zu vertreten. Zu diesem Zwecke sind ihnen rechtzeitig die erforderlichen Mitteilungen zu machen; die landsmannschaftlichen Abzeichen mit Zustimmung der Reichswehrministeriums und der Landesregierung zu regeln. [2] Zu Anordnungen, die dem Reiche Kosten verursachen, sind sie nicht befugt. § 14 [1] In den Ländern sind beschlossene Verbände oder, wo dies nicht möglich ist, kleinere Truppeneinheiten des Reichsheers zu bilden, bei denen in der Regel F?

in besonders begründeten Fällen die vorzeitige Lösung des Vertrags auf dem Dienstweg nachsuchen. [2] Das Reich hat das Recht, den Vertrag zu lösen durch Kündigung unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten, wenn der Verpflichtete a) die zur Ausübung seines Berufs erforderlichen körperlichen oder geistigen Eigenschaften nicht mehr besitzt und nach militärischem Gutachten eine Wiederherstellung seiner Dienstfähigkeit innerhalb

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

491

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 382

Befähigung nicht mehr besitzt. In diesem Falle ist vor Ausspruch der Kündigung die

## Textstelle (Originalquellen)

rischem Gutachten eine Wiederherstellung seiner Dienstfähigkeit innerhalb Jahresfrist nicht zu erwarten ist, b) nach dem Urteil seiner Vorgesetzten die für seine dienstliche Verwendung nötige Befähigung nicht mehr besitzt. In diesem Falle ist vor Ausspruch der Kündigung die Genehmigung des Divisions- (Marinestations-) Kommandos einzuholen; durch fristlose Kündigung, a) wenn sich herausstellt, dass der Verpflichtete zu den Personen gehört, die nach

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

492

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 389

12. [das Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen](#)

## Textstelle (Originalquellen)

Reichs-Gesetzbl. S. 23), das Gesetz, betreffend die Ersatzverteilung, vom 26. Mai 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 185), das Gesetz, betreffend die Friedenspr?senzst?rke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) , [das Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst](#), vom 18. Juli 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 653) mit Ausnahme der Bestimmungen unter ?? 5 bis 17, das Gesetz, betreffend die Friedenspr?sensst?rke des deutschen Heeres,

- 97 Wehrgesetz, 1921, S.

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

493

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 391

169 Leber, Julius. Mitglied des Reichstags: Rede Reichstag. 299. Sitzung. Dienstag den 29 März 1927. vn MI v."l. .11111- 1h "!"<!!.

## Textstelle (Originalquellen)

der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums 1922. Rede Reichstag. 185. Sitzung. Dienstag, den 14. März 1922. in: Reichstagsprotokolle, S. 6230.<sup>252</sup> 252 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.<sup>253</sup> 253 Georg Johann Schöpflin, Mitglied des Reichstags. Rede Reichstag. 298. Sitzung. Montag, den 28. März 1927. in: Reichstagsprotokolle, S. 10027.<sup>254</sup> 254 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. In: Reichstagsprotokolle.<sup>255</sup> 255 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle.<sup>256</sup> 256 Beck: Julius Leber, S. 59.<sup>257</sup> 257 Foto

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

494

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 396

1,0 Leber, Julius. Mitglied des Reichstags: Rede Reichstag. 88. Sitzung, Montag den 17. Juni 1929. in.

## Textstelle (Originalquellen)

der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums 1922. Rede Reichstag. 185. Sitzung. Dienstag, den 14. März 1922. in: Reichstagsprotokolle, S. 6230.<sup>252</sup> 252 Leber, Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle.<sup>253</sup> 253 Georg Johann Schöpflin, Mitglied des Reichstags. Rede Reichstag. 298. Sitzung. Montag, den 28. März 1927. in: Reichstagsprotokolle, S. 10027.<sup>254</sup> 254 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. In: Reichstagsprotokolle.<sup>255</sup> 255 Leber, Reichstag. 46. Sitzung. Donnerstag den 19. März 1931. S. 1730. in: Reichstagsprotokolle.<sup>256</sup> 256 Beck: Julius Leber, S. 59.<sup>257</sup> 257 Foto Nachlass Katharina

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

495

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 533

% ". u , w. -i" i i'",> <sup>1</sup> Leber, Julius. Mitglied des Reichstags: Rede Reichstag. 46. Sitzung, Donnerstag den 1 in: Reichstagsprotokolle II. B.: Bd. 445, 46. Sitz. tti',\*" mir c?r 'rt;(ti. l.i'i

1 t\_" 444, 11 Sit. '

## Textstelle (Originalquellen)

bereits erwähnt auch Lebers Witwe angehört. <sup>249</sup> 249 Wehrprogramm, beschlossen auf dem Magdeburger Parteitag der SPD 1929. <sup>250</sup> 250 Leber: Reichstag. 88. Sitzung. Montag den 17. Juni 1929. S. 2545. in: Reichstagsprotokolle. <sup>251</sup> 251 Georg Johann Schöpflin, Mitglied des Reichstags. Rede Reichstag. 58. Sitzung. Donnerstag, den 27. Januar 1921. in: Protokolle, S. 2191. <sup>251</sup> Schöpflin wiederholt diese Kritik in der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums 1922. Rede Reichstag. 185. Sitzung. Dienstag, den 14. März 1922. in: Reichstagsprotokolle, S. 6230. <sup>252</sup> 252 Leber, Reichstag. 88. Sitzung.

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012, S. 380

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

496

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 423

Teil Gasschutzmittel, Treib- und Sprengmittel, Scheinwerfer, Visiereinrichtungen,

## Textstelle (Originalquellen)

Flugzeugmotoren.<sup>8</sup> C. An Marinewaffen wurden zerstört:<sup>8</sup> 26 Großkampfschiffe,<sup>8</sup> 4 Küstenpanzer,<sup>8</sup> 4 Panzerkreuzer,<sup>19</sup> 19 kleine Kreuzer,<sup>21</sup> 21 Schul- und Spezialschiffe,<sup>21</sup> 83 Torpedoboote,<sup>21</sup> 315 U-Boote.<sup>21</sup> Ferner mußten zerstört werden:<sup>21</sup> Fahrzeuge aller Art, Gaskampf- und zum Teil Gasschutzmittel, Treib- und Sprengmittel, Scheinwerfer, Visiereinrichtungen, Entfernungs- und<sup>21</sup> Schallmeßgerät, optische Geräte aller Art, Pferdegeschirr, Schmalspurgerät, Felddruckereien, Feldküchen, Werkstätten, Hieb- und Stichwaffen,<sup>21</sup> Stahlhelme, Munitionstransportmaterial, Normal- und Spezialmaschinen der Kriegsindustrie, sowie Einspannvorrichtungen, Zeichnungen

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

497



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 423

abgerüstet werden müsse, um damit die Voraussetzung für eine allgemeine Abrüstung zu schaffen, d. h. es war damit behauptet, daß nur in Deutschlands Rüstung allein die Begründung für die Rüstung der anderen Länder läge. Das deutsche Volk war sowohl in seinen Regierungen als auch in seinen Parteien damals von einer Gesinnung erfüllt, die den pazifistisch- als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt

4 Panzerkreuzer

4 Panzerkreuzer

4 Panzerkreuzer

2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt

## Textstelle (Originalquellen)

der eingegangenen Verpflichtungen auch von der anderen Seite zu erwarten. Denn: 1. Deutschland hatte abgerüstet. 2. Im Friedensvertrag war ausdrücklich gefordert worden, daß Deutschland abgerüstet werden mußte, um damit die Voraussetzung für eine allgemeine Abrüstung zu schaffen, d.h., es war damit behauptet, daß nur in Deutschlands Rüstung allein die Begründung für die Rüstung der anderen Länder läge. 3. Das deutsche Volk

allgemeine Abrüstung zu schaffen, d. h. es war damit behauptet, daß nur in Deutschlands Rüstung allein die Begründung für die Rüstung der anderen Länder läge. Das deutsche Volk war sowohl in seinen Regierungen als auch in seinen Parteien damals von einer Gesinnung erfüllt, die den pazifistisch-demokratischen Idealen des Völkerbundes und seiner Gründer restlos entsprach. Während aber Deutschland als die

Rüstung allein die Begründung für die Rüstung der anderen Länder läge. 3. Das deutsche Volk war damals sowohl in seinen Regierungen als auch in seinen Parteien von einer Gesinnung erfüllt, die den pazifistischdemokratischen Idealen des Völkerbunds und seiner Gründer restlos entsprach. Während aber Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hatte, unterblieb die Einlösung der Verpflichtung der zweiten Vertragsseite. D.h. die

Offiziere und solche Unteroffiziere und Mannschaften, die freiwillig länger dienen, als nach § 8 Abs. 1 festgesetzt ist, die Wehrmachtbeamten, die nach Erfüllung der Dienstpflicht (Ziffer 1 und 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt zu werden, die aus dem Beurlaubtenstand zu beurlauben oder sonstigem aktiven Wehrdienst einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und Wehrmachtbeamten nach Ziffer 3; b) den Wehrdienst

- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36
- 105 Proklamation der Reichsregierung an..., 1935, S.
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997, S. #P83#ermutigen.#A# 36
- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

498

● 17% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Prüfdokument) S. 429

Wehrdienst einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und Wehrmachtbeamten nach Ziffer 3; <sup>2</sup> b) den Wehrdienst im Beurlaubtenstande. Im Beurlaubtenstande stehen die <sup>2</sup> Angehörigen: <sup>2</sup> 1. der Reserve, <sup>2</sup> 2. der Ersatzreserve, <sup>2</sup> 3. der Landwehr. <sup>2</sup> (2) Die nach § 6 einberufenen Jahrgänge im Alter von über 45 Lebensjahren bilden <sup>2</sup> den Landsturm. <sup>2</sup> (1) Der Führer und Reichskanzler setzt die Dauer der aktiven Dienstpflicht für die <sup>2</sup> Wehrpflichtigen fest. <sup>2</sup> (2) Die Wehrpflichtigen werden in der Regel in dem Kalenderjahr, in dem sie das 20.

- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt
- 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

der Dienstpflicht (Ziffer 1 und 2) als Beamte angestellt werden, ohne in den Beurlaubtenstand überführt zu werden, die aus dem Beurlaubtenstande zu <sup>2</sup> bungen oder sonstigem aktiven Wehrdienst einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und Wehrmachtbeamten nach Ziffer 3; b) den Wehrdienst im Beurlaubtenstande. Im Beurlaubtenstande stehen die Angehörigen: der Reserve, der Ersatzreserve, der Landwehr. (2) Die nach <sup>2</sup> 6 einberufenen Jahrgänge im

Angehörigen: der Reserve, der Ersatzreserve, der Landwehr. (2) Die nach <sup>2</sup> 6 einberufenen Jahrgänge im Alter von über 45 Lebensjahren bilden den Landsturm. Aktive Dienstpflicht <sup>2</sup> 8 (1) Der Führer und Reichskanzler setzt die Dauer der aktiven Dienstpflicht für die Wehrpflichtigen fest. (2) Die Wehrpflichtigen werden in der Regel in dem Kalenderjahr, in dem sie das 20. Lebensjahr vollenden, zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufen. Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht ist schon früher möglich. (3) Die Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht ist

- 109 Wehrgesetz, 1935, S.

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

499

## Textstelle (Prüfdokument) S. 471

" enien Verteidigungskrieg an mehreren Fronten allenfalls "mit einiger  
Aussicht Der Einmarsch der Wehrmacht in das entmilitarisierte Rheinland -  
unter

## Textstelle (Originalquellen)

die sich aber nicht in aktiven Widerstandshandlungen Luft verschaffte. Um der Unzufriedenheit zu begegnen, wurden - so Bankier - der sogenannte Röhmputsch (1934), die Wiedereinführung der Wehrpflicht (1935), der Einmarsch der Wehrmacht in das entmilitarisierte Rheinland (1936) und in Österreich (1938) inszeniert. Und wie sah die "öffentliche Meinung" zu den Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung in Deutschland aus? Anhand der einzelnen Phasen der

- 137 Mittielungen Rundfunkgeschichte, 1995, S. 187

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

500

## Textstelle (Prüfdokument) S. 495

Zukunft engag.erte **Bürgerinnen und Bürger auf allen Ebenen des** Prozesses beteiligt

## Textstelle (Originalquellen)

das wir ausdrücklich im Grundgesetz verankern möchten. Informationen staatlicher Stellen gehören den Bürgerinnen und Bürgern und nicht den Verwaltungen. Mehr Transparenz stärkt die Beteiligung der **Bürgerinnen und Bürger auf allen Ebenen des** staatlichen Handelns. Diese Abkehr von der Geheimniskrämerei ist ein großer Schritt in Richtung mehr Demokratie und einer Reform der öffentlichen Verwaltungen. Wir wollen das - maßgeblich

- 138 Bündnis 90/Die Grünen,: Wahlprogramm Bund 2013, 2013, S. 210

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

501

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 495

hier! Sie selbst waren viel bescheidener: „Wir haben getan, was in unserer Macht standen hat. Es ist nicht unser Verschulden, daß alles so und nicht anders kam- schrieb

## Textstelle (Originalquellen)

habe. Durch die Irrungen und Leiden der Nazijahre war er zu einer unvergleichlich dominierenden Führungspersönlichkeit geworden, der dann die bewährende Entfaltung verwehrt geblieben ist. Jedoch: "Wir haben getan, was in unserer Macht gestanden hat. Es ist nicht unser Verschulden, daß alles so und nicht anders gekommen ist." I. Entwicklungsjahre (1891-1920) Am November 1891 brachte die dreiundzwanzigjährige ledige Katharina Schubetzer im Hause ihrer Eltern in dem kleinen elsässischen Rieddorf Biesheim einen Knaben zur Welt.

- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemok..., 1983, S. 22

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

502

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 1 Möller, Ruth: Dr. Julius Leber, 2012  
Worte: 35.391 (von 111.412) = 32 %
- 2 Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Einweihung der Julius-Leber-Kaserne" am 5. Januar 1995 in Berlin, Bonn , 1985
- 3 Folge 31 vom 03.08.2013 - Archiv Preussische Allgemeine Zeitung, 2013  
<http://archiv.preussische-allgemeine.de/2013/paz1331.pdf>
- 4 BEITRA GE, 2000  
<https://www.psychiatrie-paderborn.de/waa-download/archivpflege/heft51/heft51.pdf>
- 5 Deutscher Bundestag: Drucksache 17/14650, 2013  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/146/1714650.pdf>
- 6 Möller, Ruth: Deckname Kohlenhändler , 2012  
[http://pax.spinnenwerk.de/~stadtteilvhs/fileadmin/gedenkst/Seiten\\_aus\\_bs22-2012mail\\_2\\_.pdf\\_-\\_Adobe\\_Acrobat](http://pax.spinnenwerk.de/~stadtteilvhs/fileadmin/gedenkst/Seiten_aus_bs22-2012mail_2_.pdf_-_Adobe_Acrobat)
- 7 Offizierschule des Heeres (Hrsg.): 23. Offizierlehrgang, Julius Leber, 2006
- 8 Gedenkveranstaltung Julius Leber Berlin, Gethsemanekirche, 15. November 1991, 1991
- 9 2.1 Zahl der Abgeordneten, 1994  
[http://horrex.de/dokumente/datenhandbuch/datenhandbuch\\_archiv/Datenhand\\_vt.pdf](http://horrex.de/dokumente/datenhandbuch/datenhandbuch_archiv/Datenhand_vt.pdf)
- 10 jahresrückblick 2012 - Europäisches Parlament Informationsbüro in , 2012  
<http://www.europarl.de/ressource/static/files/service/rueckblick2012online.pdf>
- 11 Vollständiger Text, 2011  
<http://www.karlheinz-niclauss.de/wegzumgg.pdf>
- 12 Statistische Hefte - Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, 2007  
[http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM\\_prod/STAM/\\_downloads/Bevoelkerung/statistisch\\_heft\\_aktuell.pdf](http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM_prod/STAM/_downloads/Bevoelkerung/statistisch_heft_aktuell.pdf)
- 13 Jahresbericht 2010 - Historische Kommission, 2011  
[http://www.historischekommission-muenchen.de/typo3/fileadmin/user\\_upload/pdf/jahresberichte/jahresbericht](http://www.historischekommission-muenchen.de/typo3/fileadmin/user_upload/pdf/jahresberichte/jahresbericht)
- 14 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Der Reichstag. Aufsätze, Protokolle und Darstellungen zur Geschichte der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes 1871-1933 (Auszug), 1978
- 15 Leber, Julius: Schriften, Reden, Briefe, 1976
- 16 Julius Leber 1891-1945. Ausstellung zum 120. Geburtstag von Julius Leber, 2011
- 17 Beck, D.: Julius Leber. Sozialdemokrat zwischen Reform und Widerstand , 1983
- 18 Dertinger, Antje (Hrsg.): Frauen der ersten Stunde, J. Latka Verlag. Bonn (Auszug) , 1989
- 19 Wenzel, Gisela: Erinnerung braucht einen Ort, 2012  
[http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl\\_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-2.pdf](http://www.berliner-geschichtswerkstatt.de/tl_files/bgw/verein/rundbriefe/bgw-rundbrief-2012-2.pdf)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

503

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 20 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1976  
[http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1976\\_4.pdf](http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1976_4.pdf)
- 21 verfolgte Schüler - Menschenrechte, Staat, Kirchen, Medien, 2009  
<http://www.diedrich-schwenker.de/italodito/verfolgte-schueler.pdf9>
- 22 FES (Hrsg.): Julius Leber. Beiträge zur Würdigung einer Persönlichkeit, 1985
- 23 Stapelscanner, 2013
- 24 2. Parteitag der CDU Deutschlands Dresden 15.-17. Dez. 19, 1991  
[http://www.kas.de/upload/ACDP/CDU/Protokolle\\_Parteitage/1991-12-15-17\\_Protokoll\\_02.Parteitag\\_Dresden.pdf](http://www.kas.de/upload/ACDP/CDU/Protokolle_Parteitage/1991-12-15-17_Protokoll_02.Parteitag_Dresden.pdf)
- 25 Kiezspaziergang am 14.8.2004 vom Hohenzollernplatz zum Joachimstaler Platz, 2004  
<http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/bezirk/kiezspaziergaenge/040814.html>
- 26 Ausnahmen im Berufszulassungsrecht der Handwerksordnung, 2009  
[http://repositorium.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2009080714/2/E-Diss924\\_thesis.pdf](http://repositorium.uni-osnabrueck.de/bitstream/urn:nbn:de:gbv:700-2009080714/2/E-Diss924_thesis.pdf)
- 27 Axel Ulrich Kampf gegen Hitler , 2004  
[http://www.mainz1933-1945.de/fileadmin/Rheinessenportal/Teilnehmer/mainz1933-1945/Textbeitraege/Ulrich\\_W](http://www.mainz1933-1945.de/fileadmin/Rheinessenportal/Teilnehmer/mainz1933-1945/Textbeitraege/Ulrich_W)
- 28 WO GE e.V. / Institut für soziale Arbeit e.V. Handbuch der Sozialen Arbeit mit Kinderflüchtlingen, 2000  
[http://www.basisundwoege.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/handbuch\\_flucht.pdf](http://www.basisundwoege.de/fileadmin/user_upload/pdf/handbuch_flucht.pdf)
- 29 Annedore Leber, 2010  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Annedore\\_Leber](http://de.wikipedia.org/wiki/Annedore_Leber)
- 30 Kultur, Politik und Öffentlichkeit Festschrift für Jens Flemming , 2009  
<http://www.uni-kassel.de/upress/online/frei/978-3-89958-688-6.volltext.frei.pdf>
- 31 Wissenschaftsforschung zur Genese der Psychologie in Deutschland vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts, 2007  
[http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2007/7667/pdf/Dissertation\\_Wissenschaftsforsch](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2007/7667/pdf/Dissertation_Wissenschaftsforsch)
- 32 Mehr als nur eine ehemalige Kohlenhandlung, 2012  
<http://www.paperpress.org/index.php?name=News&file=article&sid=2042&theme=Printer>
- 33 Möller, Ruth: Stadtteilgespräch. Gedenken an Annedore und Julius Leber am 22.11. 2012 Spenerhaus, Leberstr. 7, 10829 Berlin, 2012  
[http://pax.spinnenwerk.de/~stadtteilvhs/fileadmin/gedenkst/Stadtteilgesprach\\_20121122\\_Gedaechtnisprotoko](http://pax.spinnenwerk.de/~stadtteilvhs/fileadmin/gedenkst/Stadtteilgesprach_20121122_Gedaechtnisprotoko)
- 34 Für einen würdigen Gedenkort: Berufsbildungswerk erinnert an Annedore Leber und setzt ihr Werk fort , 2013  
[http://www.albbw.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/Pressemeldungen/13-03-14\\_PM\\_ALBBW\\_Geburtstag\\_Annedore](http://www.albbw.de/fileadmin/user_upload/downloads/Pressemeldungen/13-03-14_PM_ALBBW_Geburtstag_Annedore)
- 35 Stödter/Thieme: HAMBURG DEUTSCHLAND EUROPA Festschrift für Hans Peter Ipsen zum siebzigsten Geburtstag (Auszug), 1977

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

504

# Quellenverzeichnis

- 36 verschiedene, verschiedene: Die Ost- und Deutschlandpolitik, 1998  
<http://library.fes.de/pdf-files/netzquelle/a99-02571/01.pdf>
- 37 verschiedene, verschiedene: Internationale Beziehungen / Friedensund Konfliktforschung, 2005  
[http://www.sowiport.de/fileadmin/user\\_upload/soFid/Internationale\\_Beziehungen\\_Friedens-und\\_Konfliktforsch](http://www.sowiport.de/fileadmin/user_upload/soFid/Internationale_Beziehungen_Friedens-und_Konfliktforsch)
- 38 Longe-de-mim - Afrikanische Immigranten in Portugal. Ein Beitrag zur visuellen Anthropologie., 2009  
<http://elib.suub.uni-bremen.de/diss/docs/00011341.pdf>
- 39 DVPW Rundbrief Nr. 143 / Herbst 2010, 2010  
<https://www.dvpw.de/fileadmin/docs/Rundbriefe/Rundbrief143.pdf>
- 40 class gs ctg2 von archives-ouvertes.frarchives-ouvertes.fr FORUM International 29, 2008  
[http://halshs.archives-ouvertes.fr/docs/00/43/54/89/PDF/Forum\\_Deschaux.pdf](http://halshs.archives-ouvertes.fr/docs/00/43/54/89/PDF/Forum_Deschaux.pdf)
- 41 Die Parteien der Weimarer Republik - Deutscher Bundestag, 2006  
[http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/geschichte/infoblatt/parteien\\_weimarer\\_republik.pdf](http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/geschichte/infoblatt/parteien_weimarer_republik.pdf)
- 42 Brandt, Willy: Links und frei. Mein Weg 1930-1950. Knauer Taschenbuchausgabe, München , 1983
- 43 Gerhard Fieberg: Justiz im nationalsozialistischen Deutschland, 1984
- 44 Knab, Jakob: Falsche Glorie , 1995
- 45 Peter Schindler: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages 1949 bis 1999, 1999
- 46 2012
- 47 Rieck, Anja: Kommunale Begehren und Entscheide die unmittelbare Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg seit der Änderung der Gemeindeordnung 2005 und mögliche Optimierungen der gesetzlichen Ausgestaltung , 2011  
[http://opus.bsz-bw.de/fh/b/volltexte/2011/241/pdf/Bachelorarbeit\\_mit\\_Anlagen.pdf](http://opus.bsz-bw.de/fh/b/volltexte/2011/241/pdf/Bachelorarbeit_mit_Anlagen.pdf)
- 48 Murswiek, Dietrich: Die staatliche Verantwortung für die Risiken der Technik. Verfassungsrechtliche Grundlagen und immissionsschutzrechtliche Ausformung (Auszug), 1985
- 49 Die Neue Tierpsychologie und ihre wissenschaftlichen Vertreter, 2008  
[http://elib.tiho-hannover.de/dissertations/bergb\\_ws08.pdf](http://elib.tiho-hannover.de/dissertations/bergb_ws08.pdf)
- 50 Besch, 1993  
<http://library.fes.de/gmh/main/pdf-files/gmh/1992/1992-06-a-331.pdf>
- 51 Bahan Ajar untuk Presentasi Mahasiswa - Direktori File UPI, 2010  
[http://file.upi.edu/Direktori/FPBS/JUR.\\_PEND.\\_BAHASA\\_JERMAN/196111101985031-AMIR/Bahan\\_Ajar\\_dan\\_Silabus\\_D](http://file.upi.edu/Direktori/FPBS/JUR._PEND._BAHASA_JERMAN/196111101985031-AMIR/Bahan_Ajar_dan_Silabus_D)
- 52 Das Ehe-und Familienleitbild der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, 2009  
[http://edocs.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS\\_derivate\\_000000006357/Druck\\_-\\_Fassung\\_E](http://edocs.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000006357/Druck_-_Fassung_E)
- 53 Die Zukunft ist grün., 2012  
<http://www.j-bellers.de/bellers/images/dokumente/sammelmappe2.pdf>

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

505

# Quellenverzeichnis

PlagiatService

Prüfbericht

54	Regensburg in der Weimarer Zeit. Regensburger Kommunalpolitik in der Weimarer Republik, 2011 <a href="http://epub.uni-regensburg.de/16693/1/Dissertaton_Regensburg_in_der_Weimarer_Zeit.pdf">http://epub.uni-regensburg.de/16693/1/Dissertaton_Regensburg_in_der_Weimarer_Zeit.pdf</a>	38442
55	Migration im modernen Europa, 1995 <a href="http://www.imis.uni-osnabrueck.de/pdf/files/imis03.pdf">http://www.imis.uni-osnabrueck.de/pdf/files/imis03.pdf</a>	14.12.2014 506
56	verschiedene, verschiedene: I. SOZIOLOGIE II. PHILOSOPHIE III. POLITIKWISSENSCHAFT IV. ÖKOLOGIE (UMWELTSCHUTZ) V. HISTORIOGRAPHIEN EINIGER LÄNDER (ABSCHNITTE) , 2011 <a href="http://christoph-abdolhoff.de/politikwissenschaft-1.htm">http://christoph-abdolhoff.de/politikwissenschaft-1.htm</a>	
57	2. Teil, 2005 <a href="http://www.abitur-geschichte.de/gnet/ebuch/zg/nachkrieg2.pdf">http://www.abitur-geschichte.de/gnet/ebuch/zg/nachkrieg2.pdf</a>	
58	Armee im Einsatz, 2012 <a href="http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_Brehm_ua_Armee_im_Einsatz_web.pdf">http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_Brehm_ua_Armee_im_Einsatz_web.pdf</a>	
59	50 Jahre Bundeswehr 1955-2005 - SPD-Landesgruppe, 2005 <a href="http://www.spd-landesgruppe-niedersachsen.de/imperia/md/content/landesverbandniedersachsen/landesgruppeni">http://www.spd-landesgruppe-niedersachsen.de/imperia/md/content/landesverbandniedersachsen/landesgruppeni</a>	
60	Moralisches Urteilen und soziale Umwelt, 1983 <a href="http://www.uni-konstanz.de/FuF/SozWiss/fg-psy/ag-moral/pdf/Lind-1983_et-al-Moral-und-Umwelt.pdf">http://www.uni-konstanz.de/FuF/SozWiss/fg-psy/ag-moral/pdf/Lind-1983_et-al-Moral-und-Umwelt.pdf</a>	
61	Beiträge zur Geschichte der Gesellschaft für Militärmedizin der Deutschen Demokratischen Republik (1971-1990), 2004 <a href="http://edoc.ub.uni-muenchen.de/1743/1/borth_immo.pdf">http://edoc.ub.uni-muenchen.de/1743/1/borth_immo.pdf</a>	
62	Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Wahlanalyse und Wahlprognose 2002. Die Bundestagswahl im Unterricht (Auszug) , 2002 <a href="http://egora.uni-muenster.de/FmG/wahlen/m0725.shtml">http://egora.uni-muenster.de/FmG/wahlen/m0725.shtml</a>	
63	class gs ctg2 von kobv.dekobv.de Die Evangelische Kirche und die Wiederbewaffnung Deutschlands, 2008 <a href="http://opus4.kobv.de/opus4-tuberlin/frontdoor/deliver/index/docId/1729/file/hoeth_lutz.pdf">http://opus4.kobv.de/opus4-tuberlin/frontdoor/deliver/index/docId/1729/file/hoeth_lutz.pdf</a>	
64	Schicha, Christian: Die Theatralität der politischen Kommunikation, 2003	
65	View - edoc-Server der BBAW, 2008 <a href="http://edoc.bbaw.de/volltexte/2009/831/pdf/28xgxfzrhJ6Zs.pdf">http://edoc.bbaw.de/volltexte/2009/831/pdf/28xgxfzrhJ6Zs.pdf</a>	
66	Heft 109-110 - Rosa-Luxemburg-Stiftung, 2004 <a href="http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Utopie_kreativ/109-10/109_10.pdf">http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Utopie_kreativ/109-10/109_10.pdf</a>	
67	Deutsche Sicherheitspolitik nach dem 11.September 2001, 2005 <a href="http://www.deutsche-aussenpolitik.de/resources/monographies/jakobs.pdf">http://www.deutsche-aussenpolitik.de/resources/monographies/jakobs.pdf</a>	
68	Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsklima in der Bundesrepublik Deutschland (teilweise), 2008	
69	Wehrpflicht am Ende-freie Berufswahl und freiwillige Dienste als Alternative, 2000 <a href="http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/350/pdf/sp0200.pdf">http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/350/pdf/sp0200.pdf</a>	

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 70 Drucksache 17/11250 - Deutscher Bundestag, 2012  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/112/1711250.pdf>
- 71 Protokoll der Beratung im Deutschen Bundestag - BBE, 2010  
[http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2011/01/nl26\\_bundestagsprotokoll161210.pdf](http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2011/01/nl26_bundestagsprotokoll161210.pdf)
- 72 GB USA - Universität Heidelberg, 2012  
<http://www.uni-heidelberg.de/md/politik/harnisch/person/vortraege/harnisch-dt.-sicherheitpolitik-herausfo>
- 73 Der Spiegel: Wehrbeauftragter. Das Ideal war unauffindbar. 12. Jahrgang. Heft 20 vom 14. Mai 1958. S. 13. f. , 1958  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41761413.html>
- 74 Bundeswehr und Nationale Volksarmee in der Aufstellungsphase 1947 bis 1956: Ein vergleichende Studie, 1999  
<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/files/5557/00000159.pdf>
- 75 Weiterentwicklung der Inneren F, 2002  
<http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/551/pdf/hb130.pdf>
- 76 SPD-Bundestagsfraktion (Hrsg.): Parlamentarische Positionen zu Europa. Reden und Texte von Reichstags- und Bundestagsabgeordneten der SPD. Ergänzt durch Basisinformationen und programmatische Beschlüsse, 2012  
[http://www.spdfraktion.de/sites/default/files/dokument\\_02\\_12\\_positionen\\_zu\\_europa.pdf](http://www.spdfraktion.de/sites/default/files/dokument_02_12_positionen_zu_europa.pdf)
- 77 Belrin Rapport, 69 I, 2013  
<http://www.reservistenverband.de/custom/bilder/microsites/710000000/downloads/Berlin%20Rapport%20Nr%20%2>
- 78 SOZIALWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT DER BUNDESWEHR Angelika Dörfler-Dierken Ethische Fundamente der Inneren Führung, 2005  
<http://www.mgfa-potsdam.de/html/einsatzunterstuetzung/downloads/bericht77.pdf>
- 79 Baudissin, Wolf Graf von: Soldat für den Frieden, München, 1968
- 80 POLITISCHE STUDIEN 361, 1998  
[http://www.hanns-seidel-stiftung.de/downloads/politische\\_studien\\_361.pdf](http://www.hanns-seidel-stiftung.de/downloads/politische_studien_361.pdf)
- 81 Zürcher Beiträge 57.qxd - ETH Zürich, 2000  
[http://mercury.ethz.ch/serviceengine/Files/ISN/180/ipublicationdocument\\_singledocument/556bae47-efbe-45c3](http://mercury.ethz.ch/serviceengine/Files/ISN/180/ipublicationdocument_singledocument/556bae47-efbe-45c3)
- 82 Europ, 2007  
[http://www.unileipzig.de/~sozio/mitarbeiter/m51/content/dokumente/331/Integration\\_durch\\_Bildung.pdf](http://www.unileipzig.de/~sozio/mitarbeiter/m51/content/dokumente/331/Integration_durch_Bildung.pdf)
- 83 class gs ctg2 von lebendige-stadt.delebendige-stadt.de LEBENDIGE STADT, 2009  
<http://www.lebendige-stadt.de/pdf/Journal18.pdf>
- 84 JAHRESBERICHT 2010 - Institut für Zeitgeschichte, 2011  
<http://www.ifz-muenchen.de/fileadmin/images/Das>IfZ/jb2010.pdf>
- 85 Deutsch (PDF) - Center for Security Studies (CSS) - ETH Zürich, 2004  
[http://www.css.ethz.ch/publications/pdfs/ZB\\_71.pdf](http://www.css.ethz.ch/publications/pdfs/ZB_71.pdf)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

507

# Quellenverzeichnis

- 86 17/12541 - bundestag.de - Deutscher Bundestag, 2013  
<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/125/1712541.pdf>
- 87 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003, Monatsbericht September, Frankfurt am Main, S. 15 - 42., 2004
- 88 17/13254 - Deutscher Bundestag, 2013  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/132/1713254.pdf>
- 89 Arbeitgeber Bundeswehrverwaltung, 2011  
<http://donar.messe.de/exhibitor/cemat/2011/124212/arbeitgeber-bundeswehr-zivil-ger-75519.pdf>
- 90 Rüstungskontrollpolitik Belgiens, 1997
- 91 Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zum Recht der Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse (20.1.2008), 2002  
<http://www.harald-georgii.de/GerichtsEntsch/BVerfGE-Sammlung.pdf>
- 92 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1956  
[http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1956\\_2.pdf](http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1956_2.pdf)
- 93 Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr, 1919  
[http://www.documentarchiv.de/wr/vorl-reichswehr\\_ges.html](http://www.documentarchiv.de/wr/vorl-reichswehr_ges.html)
- 94 historischer Forschung, 2007  
[http://hup.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2008/9/pdf/HamburgUP\\_Borowsky\\_Schlaglichter.pdf](http://hup.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2008/9/pdf/HamburgUP_Borowsky_Schlaglichter.pdf)
- 95 Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr., 1919  
[http://www.documentarchiv.de/wr/vorl-reichswehr\\_vo.html](http://www.documentarchiv.de/wr/vorl-reichswehr_vo.html)
- 96 Betz, Wolfgang Benz/Büttner, Ursula: Der Aufbruch in die Moderne - das 20. Jahrhundert. Weimar - die überforderte Republik 1919-1933. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta, 2010
- 97 Wehrgesetz, 1921  
<http://www.documentarchiv.de/wr/1921/wehrgesetz.html>
- 98 Information zur politischen Bildung (Heft 314) Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft, 2012  
[http://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/bpb\\_314\\_NS\\_Aufstieg\\_und\\_Herrschaft\\_optimiert.pdf](http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_314_NS_Aufstieg_und_Herrschaft_optimiert.pdf)
- 99 Deutsche Juristen-Zeitung, 1935 (Auszug), 1935
- 100 Stapelscanner, 2013
- 101 17/11471 - Deutscher Bundestag, 2013  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/114/1711471.pdf>
- 102 Acta Borussica: Band 7 - Protokolle des Preußischen Staatsministeriums 1817 1934/38 , 1999  
<http://preussenprotokolle.bbaw.de/bilder/Band%207.pdf>
- 103 o.V.,: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 1895  
[http://www.archive.org/stream/zeitschriftfrd51tbuoft/zeitschriftfrd51tbuoft\\_djvu.txt](http://www.archive.org/stream/zeitschriftfrd51tbuoft/zeitschriftfrd51tbuoft_djvu.txt)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

508

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 104 class gs ctg2 von uni-muenchen.de uni-muenchen.de Hie Bayern, hie Preußen , 2011  
[http://edoc.ub.uni-muenchen.de/15578/1/Amann\\_Freya.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/15578/1/Amann_Freya.pdf)
- 105 Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk bezüglich der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, 1935  
[http://www.documentarchiv.de/ns/1935/allgemein-wehrpflicht-einfuehrung\\_prokl.html](http://www.documentarchiv.de/ns/1935/allgemein-wehrpflicht-einfuehrung_prokl.html)
- 106 Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht, 1997  
<http://ftp://nsl-lager.com/pub/Schriftdateien/Revisionismus/Lenz,%20Friedrich%20-%20Der%20ekle%20Wurm%20d>
- 107 class gs ctg2 von nsl-server.com nsl-server.com BUCH B Adolf Hitler: das werden einer volksbewegung, 1941  
<http://nsl-server.com/Buecher/Bis-1945/Bouhler,%20Philipp%20-%20Adolf%20Hitler%20-%20Das%20Werden%20einer>
- 108 class gs ctg2 von nsl-server.com nsl-server.com BUCH B Das Reich des Führers, 1941  
[http://nsl-server.com/Buecher/Bis-1945/Oehquist,%20Johannes%20-%20Das%20Reich%20des%20Fuehrers%20\(1940,%2](http://nsl-server.com/Buecher/Bis-1945/Oehquist,%20Johannes%20-%20Das%20Reich%20des%20Fuehrers%20(1940,%2)
- 109 Wehrgesetz, 1935  
<http://www.documentarchiv.de/ns/1935/wehrgesetz.html>
- 110 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1983  
[http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983\\_3.pdf](http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1983_3.pdf)
- 111 Auswahl und Ausbildung junger Offiziere 1930 1945 Zur sozialen Genese des deutschen Offizierkorps, 2002  
<http://www.heinrich-schwenker.italodito.it/dateien/pdf/10062.pdf>
- 112 class gs ctg2 von uni-muenchen.de uni-muenchen.de Die NS-Opferverbände und die Opferdiskurse seit 1993 in der Tschechischen Republik und in der Slowakei, 2013  
[http://edoc.ub.uni-muenchen.de/17078/1/Kutter\\_Bubnova\\_Vaclava.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/17078/1/Kutter_Bubnova_Vaclava.pdf)
- 113 Deutscher Imperialismus - FDJ, 2006  
[http://deutscher-imperialismus.fdj.de/deutscher\\_imperialismus/pdf/info\\_imp\\_web.pdf](http://deutscher-imperialismus.fdj.de/deutscher_imperialismus/pdf/info_imp_web.pdf)
- 114 class gs ctg2 von vifapol.dev vifapol.de Wege und Umwege zur Professionalisierung: ein Vergleich der Militärreformen in Frankreich und Deutschland, 2003  
<http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2007/196/pdf/report1603.pdf>
- 115 Weltmacht Religion - vom Einfluss der Religionen - Auswärtiges Amt, 2009  
<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/382860/publicationFile/4293/GlobaleFragen18.pdf>
- 116 Die Bedeutung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa für die Ostpolitik Willy Brandts unter besonderer Berücksichtigung der gesamteuropäischen Konzeptionen Egon Bahrs und der Koordination des Vorgehens mit den westlichen Partnern 1969-, 2008  
<http://hss.ulb.uni-bonn.de/2008/1572/1572.pdf>
- 117 Das Morgen tanzt im Heute, 2012  
[http://www.bawue.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/sonst\\_publicationen/VSA\\_Klein\\_Das\\_Morgen.pdf](http://www.bawue.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_Klein_Das_Morgen.pdf)

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

509

# Quellenverzeichnis

- 118 Messungen des arktischen stratosphärischen Ozons: Vergleich der Ozonmessungen in Ny-lesund, Spitzbergen, 1997 und 1998  
Measurements of Arctic hellip , 1999  
<http://epic.awi.de/26501/1/BerPolarforsch1999322.pdf>
- 119 Die Universit, 2010  
[http://www.unigeschichte.unibas.ch/cms/upload/FaecherUndFakultaeten/Downloads/Gueth\\_UFK.pdf](http://www.unigeschichte.unibas.ch/cms/upload/FaecherUndFakultaeten/Downloads/Gueth_UFK.pdf)
- 120 Zeppelin Universit, 2013  
[http://zu.de/deutsch/forschung\\_forschungsprojekte/2014-03\\_BA-Thesis\\_Schultelina.pdf](http://zu.de/deutsch/forschung_forschungsprojekte/2014-03_BA-Thesis_Schultelina.pdf)
- 121 Schlussbericht der Enquete-Kommission Globalisierung der Weltwirtschaft Herausforderungen und Antworten, 2002  
<http://www.scribd.com/doc/14698036/Globalisierung-Enquete-Kommission>
- 122 V ON DER W EHRMACHT ZUR B UNDESWEHR PERSONELLE K ONTINUITÄT UND D ISKONTI NUITÄT BEIM A UFBAU DER DEUTSCHEN S TREITKRÄFTE  
1955 1966, 2007  
[http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8935/1/Diss\\_Molt\\_2009.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8935/1/Diss_Molt_2009.pdf)
- 123 Heuss, Theodor: An und über Juden: Aus Schriften und Reden, 1906-1963, zusammengestellt u. hrsg. von Hans Lamm. Vorw. von Karl Marx Econ , 1964
- 124 Bedrohtes Europa. Studien zum Europagedanken bei Alfons Paquet, Andr Suar s und Romain Rolland in der Periode zwischen 1890 und 1914, 2008  
[http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8244/pdf/GruczkaMonika\\_2009\\_07\\_14\\_.pdf](http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8244/pdf/GruczkaMonika_2009_07_14_.pdf)
- 125 The debilitating effects of the habilitation process, 2012  
<http://library.ncrtm.org/pdf/188.067.pdf>
- 126 Heft 2 - Institut für Zeitgeschichte, 2007  
[http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/2004\\_2.pdf](http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/2004_2.pdf)
- 127 Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialimus, Bd. 1, 1996  
<http://www.bpb.de/system/files/pdf/5JOYKJ.pdf>
- 128 Bracher, Karl Dietrich/Funke, Manfred/Jacobsen, Hans-Adolf (1992): Deutschland 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft. Bonner Schriften zur Politik und Zeitgeschichte, Band 23. Düsseldorf , 1992
- 129 Die in dem vorliegenden Band 23 der Schriftenreihe , 2009  
[http://campus.milak.at/campus/armis/AL\\_23.pdf](http://campus.milak.at/campus/armis/AL_23.pdf)
- 130 Die Befugnisse des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) im Rahmen von Kontrollen bei Wirtschaftsbeteiligten in Portugal , 2002  
<http://www.efa-schriften.de/pdfs/Billwiller.pdf>
- 131 Meyer, Gertrud: Eine politische Biografie, 2010  
<http://www.zhb-flensburg.de/dissert/lenz/dissertation%20lenz%20gertrud.pdf>

PlagiatService

Prüfbericht

38442

14.12.2014

510



# Quellenverzeichnis

- 132 Jennifer Gronau Auf blinde Flecken zeigen, 2009  
<http://oops.uni-oldenburg.de/896/1/groauf09.pdf>
- 133 Messerschmidt, Manfred: Das Verhältnis von Wehrmacht und NS-Staat und die Frage der Traditionsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B17/81. 25. April 1981, S. 11-23 , 1981
- 134 Parteien - Scharniere im Bundesstaat , 2005  
[http://edoc.bibliothek.uni-halle.de/servlets/MCRFileNodeServlet/HALCoRe\\_derivate\\_00003083/Endfassung.pdf](http://edoc.bibliothek.uni-halle.de/servlets/MCRFileNodeServlet/HALCoRe_derivate_00003083/Endfassung.pdf)
- 135 Naumann, Klaus (Hrsg.): NVA: Anspruch und Wirklichkeit nach ausgewählten Dokumenten. Verlag E. S. Mittler Sohn. Berlin, Bonn, Herford , 1993
- 136 AUFTRAG 290.pdf - Gemeinschaft Katholischer Soldaten, 2013  
[http://www.gemeinschaft-katholischer-soldaten.de/attachments/article/225/AUFTRAG\\_290.pdf](http://www.gemeinschaft-katholischer-soldaten.de/attachments/article/225/AUFTRAG_290.pdf)
- 137 Mitteilungen Rundfunkgeschichte, 1995  
[http://rundfunkundgeschichte.de/assets/RuG\\_1995\\_2-3.pdf](http://rundfunkundgeschichte.de/assets/RuG_1995_2-3.pdf)
- 138 Bündnis 90/Die Grünen,: Wahlprogramm Bund 2013, 2013  
[http://www.gruene.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Gruenes-Bundestagswahlprogramm-2013.pdf](http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Gruenes-Bundestagswahlprogramm-2013.pdf)

**PlagiatService**

Prüfbericht

38442

14.12.2014

511



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

# Glossar

- **Ampel**  
Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**  
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**  
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**  
Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation**  
Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**  
Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**  
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**  
Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

**PlagiatService**

Prüfbericht

38442

14.12.2014

512

# Glossar

- Ghostwritersuche  
einzelnen Plagiatsindizien.  
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien  
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse  
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle  
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen  
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase  
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat  
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse  
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche  
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

# Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**  
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiates und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**  
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**  
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**  
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**  
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**  
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**  
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**  
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

# Glossar

- Zitat - wörtlich  
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung  
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung  
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler  
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

**PlagiatService**

Prüfbericht

38442

14.12.2014

515



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing